

# Centralblatt

für

die gesamte Unterrichts-Verwaltung  
in Preußen.

---

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts-  
und Medizinal-Angelegenheiten.



**Jahrgang 1902.**

---

Berlin 1902.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.

Zweigniederlassung

vereinigt mit der Besserschen Buchhandlung (W. Herz)

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**№ 1.**                      Berlin, den 28. Januar                      1902.

---

### A. **Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.**

Chef:

Seine Excellenz Dr. Studt, Staatsminister, Ehrenmitglied der  
Gesamt-Akademie der Wissenschaften zu Berlin und der  
Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen. (W. Unter  
den Linden 4.)

Unter-Staatssekretär:

Wever, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Kaiserin  
Augustastr. 77.)

Abteilungs-Direktoren:

Seine Excellenz Dr. Kügler, Wirklicher Geheimer Rat, Mitglied  
der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen.  
(W. Flottwellstr. 4.)

Dr. Althoff, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Direktor  
der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen,  
Vorsitzender des Kuratoriums der Königlichen Bibliothek,  
Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie der Wissenschaften zu  
Berlin und der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen  
sowie Mitglied des Kuratoriums der Landwirtschaftlichen  
Hochschule. (Steglitz, Breitestr. 15.)

D. Schwarzkopff, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat.  
(W. Genthinerstr. 15.)

Dirigent der Medizinal-Abteilung:

Dr. Förster, Geheimer Ober-Regierungsrat, Mitglied der  
Prüfungs-Kommission für höhere Verwaltungsbeamte,  
des Disziplinarhofes für nichtrichterliche Beamte und

der Wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen sowie Vorsitzender des ärztlichen Ehrengerichtshofes. (W. Augsburgerstraße 60.)

### Vortragende Räte:

- Seine Excellenz Dr. Schöne, Wirklicher Geheimer Rat, General-Direktor der Königlichen Museen sowie Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie der Wissenschaften und der Gesamt-Akademie der Künste zu Berlin. (W. Tiergartenstraße 27 a, im Garten.)
- D. Richter, Evangelischer Feldpropst der Armee, Ober-Konfistorialrat und Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenrates. (C. Hinter der Garnisonkirche 1.)
- Winter, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Lützowstraße 41.)
- Löwenberg, dsgl. (W. Lützow-Ufer 22.)
- Graf von Bernstorff-Stintenburg, dsgl., Kammerherr. (W. Rauchstraße 5.)
- von Bremen, Geheimer Ober-Regierungsrat, Mitglied des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte. (Charlottenburg, Kantstraße 166.)
- Dr. Naumann, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Burggrafenstraße 4.)
- Dr. Köpfe, dsgl. (W. Kleißestraße 4.)
- Müller, dsgl. (W. Kaiserin Augustastrasse 58.)
- von Chappuis, dsgl. (W. Kurfürstendamm 22.)
- Brandi, dsgl., Direktor der Turnlehrer-Bildungsanstalt. (W. Viktoria-Luise-Platz 4.)
- Dr. Pistor, Geheimer Ober-Medizinalrat. (W. Augsburgerstr. 59/60.)
- Steinhausen, Geheimer Ober-Regierungsrat, Mitglied des Dom-Kirchen-Kollegiums und des Senates der Akademie der Künste zu Berlin. (W. Potsdamerstraße 73.)
- Gruhl, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Frobenstraße 38.)
- Dr. Schmidt, dsgl., Mitglied des Kuratoriums der Königlichen Bibliothek. (W. Bayreutherstraße 37.)
- Dr. Schmidtman, Geheimer Ober-Medizinalrat. (Charlottenburg, Kantstraße 151.)
- Spitta, Geheimer Ober-Baurat, bautechnischer Rat. (W. Rantestraße 15.)
- Dr. Meinerz, Geheimer Ober-Regierungsrat. (W. Ansbacherstraße 13.)
- Dr. Preische, dsgl. (W. Kalckreuthstraße 9.)
- Dr. Elster, dsgl. (W. Bambergerstraße 5.)
- Altmann, dsgl. (W. Hohenzollernstraße 19.)
- Dr. Kirchner, Geheimer Ober-Medizinalrat, außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. (W. Tauenzienstraße 21.)

- Dr. Baepoldt, Geheimer Regierungsrat. (W. Zietzenstraße 27.)  
 Freussberg, dsgl. (W. Neue Winterfeldtstraße 17.)  
 Dr. Fleischer, dsgl. (W. Lauenzienstraße 15.)  
 Dr. Matthias, dsgl. (W. Luitpoldstraße 19.)  
 Dr. Gerlach, dsgl. (W. Kaldreuthstraße 10.)  
 Schöppa, dsgl. (Charlottenburg, Leibnizstraße 68 A.)  
 Dr. Dsterrath, dsgl. (W. Kurfürstendamm 203/204.)  
 Dr. Dietrich, Geheimer Medizinalrat. (W. Wichmannstr. 6.)  
 Lutsch, Geheimer Regierungsrat, Konservator der Kunstdenkmäler.  
 (Steglitz, Hohenzollernstraße 3.)

#### Hilfsarbeiter:

- Dr. Moeli, Geheimer Medizinalrat, außerordentlicher Professor,  
 Direktor der Städtischen Irrenanstalt zu Lichtenberg bei  
 Berlin.  
 Klosssch, Regierungsrat. (W. Uhlandstraße 159.)  
 Dr. Piutti, dsgl. (W. Regentenstraße 4.)  
 Tilmann, Regierungs-Assessor. (Charlottenburg, Kantstraße 151.)  
 Dr. Pallat, Professor, Vorsteher des Museums Nassauischer  
 Altertümer zu Wiesbaden. (NW. Schleswiger Ufer 16.)  
 Dr. Milkau, Ober-Bibliothekar bei der Universitäts-Bibliothek.  
 (W. Schöneberger Ufer 31.)  
 Gerdes, Regierungs-Assessor. (W. Neue Winterfeldtstraße 30.)  
 von Schenck, dsgl. (W. Landgrafenstraße 19.)  
 Dr. Busse, Oberrealschul-Oberlehrer. (Charlottenburg, Rönnestr. 10.)  
 Dr. Aschenborn, Geheimer Sanitätsrat. (NW. Luise-Platz 8.)  
 Froelich, Medizinalrat, Apothekenbesitzer, (N. Auguststraße 60.)

Vorsteher der Meßbildanstalt für Denkmalaufnahmen.

- Dr. Meydenbauer, Regierungs- und Geheimer Baurat.  
 (W. Magdeburgerstraße 5.)

Central-Büreau.  
 (Unter den Linden 4.)

Schulze, Geh. Rechn. Rat, Vorsteher.

Baubeamte:

Stooff, Baurat, Landbauinspektor. (Charlottenburg, Bilmers-  
 dorferstraße 39.)

Geheime Expedition und Geheime Kalkulatur, sowie  
 Geheime Registratur.

Willmann, Geh. Rechn. Rat, Bureau-Vorsteher. (Friedenau,  
 Sponholzstraße 51/52.)

Bürokaſſe des Miniſteriums.

(W. Behrenſtraße 70.)

Rendant: Schalhorn, Geh. Rechn. Rat. (Nieder-Schönhausen,  
Friedrich Wilhelmſtraße 2.)

Minifterial-Bibliothek.

Schindler, Geh. Kanzl. Rat, Bibliothekar. (Stegliß, Umlandſtraße 1.)

Geheime Kanzlei.

Heſſe, Geh. Rechn. Rat, Geh. Kanzleidirektor. (Schöneberg,  
Rembrandtſtraße 18.)

**Die Sachverſtändigen-Kammern bezw. =Vereine.**

I. Literariſche Sachverſtändigen-Kammer.

Vorſitzender: Dr. Daude, Geheimer Regierungsrat, Univerſitäts-  
Richter zu Berlin.

Mitglieder:

Dr. Dernburg, Geheimer Juſtizrat, ordentlicher Profeſſor in  
der Juriftiſchen Fakultät der Univerſität Berlin, Mitglied  
des Herrenhauſes, zugleich Stellvertreter des Vorſitzenden.

Dr. Toeche-Mittler, Königlich Hof-Buchhändler und Hof-  
Buchdrucker zu Berlin.

Mühlbrecht, Verlagſbuchhändler zu Berlin.

Dr. Rodenberg, Profeſſor, Schriftſteller zu Berlin.

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor zu Berlin.

Stellvertreter:

Dr. Hübler, Geheimer Ober-Regierungsrat, ordentlicher Pro-  
feſſor in der Juriftiſchen Fakultät der Univerſität Berlin.

Dr. med. et phil. Waldeyer, Geheimer Medizinalrat, ordent-  
licher Profeſſor in der Mediziniſchen Fakultät der Uni-  
verſität Berlin, Mitglied und beſtändiger Sekretar der  
Akademie der Wiſſenſchaften.

Baetel, Kommerzienrat, Verlagſbuchhändler zu Berlin.

Vollert, Verlagſbuchhändler zu Berlin.

Dr. Brunner, Geheimer Juſtizrat, ordentlicher Profeſſor in der  
Juriftiſchen Fakultät der Univerſität Berlin und Mitglied  
der Akademie der Wiſſenſchaften.

Dr. Fiſcher, Rechtsanwalt, Juſtizrat zu Berlin.

II. Muſikaliſche Sachverſtändigen-Kammer.

Vorſitzender: Dr. Daude (ſiehe unter I).

Mitglieder:

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor, zugleich Stellvertreter  
des Vorſitzenden (ſiehe unter I).

Bahn, Königlich Hof-Buch- und Musikalienhändler zu Berlin.  
 Loeschhorn, Professor, Lehrer am Akademischen Institute für  
 Kirchenmusik zu Berlin.

Boch, Kommerzienrat, Königlich Hof-Musikalienhändler zu Berlin.

Rabede, Professor, Senator und Mitglied der Akademie der  
 Künste, Direktor des Akademischen Institutes für Kirchen-  
 musik zu Berlin.

Hofmann, Professor, Komponist, Senator und Mitglied der  
 Akademie der Künste zu Berlin.

#### Stellvertreter:

Challier, Musikalienhändler zu Berlin.

Dr. Friedlaender, Musikhistoriker und Privatdozent in der  
 Philosophischen Fakultät der Universität Berlin.

Berger, Komponist zu Berlin.

### III. Künstlerischer Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

#### Mitglieder:

Dr. Schauenburg, Regierungsrat, Verwaltungsrat und Justi-  
 tiar bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Berlin, zugleich  
 Stellvertreter des Vorsitzenden.

Sußmann = Hellborn, Professor, Bildhauer zu Berlin (siehe  
 Kunstgewerbe-Museum).

Meyerheim, Professor, Mitglied der Akademie der Künste,  
 Genremaler zu Berlin.

Jacoby, Professor, Kupferstecher, Mitglied der Akademie der  
 Künste zu Berlin.

Schaper, Professor, Bildhauer, Senator und Mitglied der  
 Akademie der Künste zu Berlin.

Manzel, Professor, Bildhauer zu Schöneberg, Senator und  
 Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

#### Stellvertreter:

Thumann, Professor, Geschichtsmaler, Mitglied der Akademie  
 der Künste zu Berlin.

Ernst, Verlagsbuch- und Kunsthändler zu Berlin.

Schmieden, Baurat, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Wendt, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Reichsdruckerei  
 zu Berlin.

Döppler, Professor, Geschichtsmaler, ord. Lehrer an der Unter-  
 richtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Meyer, Professor, Kupferstecher, Mitglied der Akademie der Künste  
 zu Berlin.

## IV. Photographischer Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

## Mitglieder:

Dr. Schauenburg, Regierungsrat, zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden (siehe unter III).

Dr. Stolze, Lektor an der Universität Berlin, zu Charlottenburg. Fehner, Photograph und Maler zu Berlin.

Ernst, Verlagsbuch- und Kunsthändler (siehe unter III).

Wendt, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Reichsdruckerei (siehe unter III).

Grundner, Hof-Photograph zu Berlin.

## Stellvertreter:

Dr. Mieth, Professor an der Technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Reichard, Hof-Photograph zu Berlin.

## V. Gewerblicher Sachverständigen-Verein.

Vorsitzender: Dr. Daude (siehe unter I).

## Mitglieder:

Lüders, Wirkl. Geheimer Ober-Regierungsrat a. D., zugleich Stellvertreter des Vorsitzenden, zu Kolonie Grunewald.

Dr. Weigert, Stadtrat, Fabrikbesitzer zu Berlin.

Sukmann-Hellborn, Professor zc. (siehe unter III).

March, Kommerzienrat zu Charlottenburg.

Henden, Baurat, Architekt, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. Lessing, Geheimer Regierungsrat, Professor, Direktor der Sammlungen des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Dr. Siemering, Professor, Bildhauer, Senator und Mitglied der Akademie der Künste und Vorsteher des Rauch-Museums zu Berlin.

Lied, Tapetenfabrikant zu Berlin.

Puls, Fabrikant schmiedeeiserner Ornamente zc. zu Berlin.

## Stellvertreter:

Thue, Geheimer Hofbaurat, Hof-Architekt Sr. Majestät des Kaisers und Königs zu Berlin.

Spannagel, Kaufmann zu Berlin.

Schaper, Hof-Goldschmied zu Berlin.

Dr. Oppermann, Landgerichtsdirektor (siehe unter I).

Krätke, Mitglied des Beirates des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Dr. Jessen, Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin.

Doenhoff, Geheimer Regierungsrat und vortragender Rat im Ministerium für Handel und Gewerbe zu Berlin.

---

**Landes-Kommission zur Beratung über die Verwendung der Fonds für Kunstzwecke.**

**Ordentliche Mitglieder:**

Baur, Professor, Geschichtsmaler zu Düsseldorf.

Dettmann, Professor, Geschichtsmaler, Direktor der Kunstakademie zu Königsberg i. Pr.

Ende, Geh. Reg. Rat, Professor, Senator, Mitglied und Vorsteher eines Meister-Ateliers, sowie 3. St. Präsident der Akademie der Künste zu Berlin.

Friedrich, Professor, Maler, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

von Gebhardt, Professor, Geschichtsmaler und Lehrer an der Kunstakademie zu Düsseldorf, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. Harzer, Professor, Bildhauer zu Berlin.

Hildebrand, Professor, Maler zu Steglitz.

Janssen, Professor, Geschichtsmaler, Direktor der Kunstakademie zu Düsseldorf, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Kampf, Professor, Geschichtsmaler zu Berlin.

von Keudell, Kaiserl. Botschafter a. D., Wirkl. Geheimer Rat, auf Hohenlühbichow.

Koepping, Professor, Kupferstecher, Senator, Mitglied, sowie Vorsteher des Akademischen Meister-Ateliers für Kupferstich bei der Akademie der Künste zu Berlin.

Körner, Professor, Maler zu Berlin.

Kolitz, Professor, Direktor der Kunstakademie zu Kassel.

Manzel, Professor, Bildhauer, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Schaper, Professor, Bildhauer, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Schwechten, Baurat, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. von Tschudi, Professor, Direktor der National-Galerie und Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

von Werner, Professor, Geschichtsmaler, Senator, Mitglied und Vorsteher eines Meister-Ateliers bei der Akademie der Künste, sowie Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin.

---

**Königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin.**  
(SW. Friedrichstraße 229.)

Direktor:

Brandi, Scheimer Ober-Regierungsrat und vortragender Rat  
im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Unterrichts-Dirigenten:

Dr. Küppers, Schulrat.

Eckler, Professor, zugleich Bibliothekar und Rendant.

Lehrer:

Dr. Brösike, Lehrer für Anatomie.

**Ausunftsstelle für höheres Unterrichtswesen.**

(SW. Prinz Albrechtstraße 5 — Abgeordnetenhaus.)

Vorsteher: Dr. Horn, Professor.

**B. Die Königlichen Provinzialbehörden für die  
Unterrichts-Verwaltung.**

Anmerkungen:

1. Bei den Regierungen werden nachstehend außer den Dirigenten  
nur die schulkundigen Mitglieder aufgeführt.

2. Die bei den Regierungen angestellten Regierungs- und Schulräte  
sind nach Maßgabe ihrer Funktionen auch Mitglieder des Provinzial-  
Schulkollegiums.

**I. Provinz Ostpreußen.**

1. Ober-Präsident zu Königsberg.

Se. Exc. Freiherr von Richthofen.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Königsberg.

Präsident: Se. Exc. Freiherr von Richthofen, Ober-Präsident.

Direktor: Dr. Kammer, Prof., Ob. Reg. Rat.

Mitglieder: Bode, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.

Hermes, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar  
im Nebenamte.

Schultechnischer

Mitarbeiter: Dr. Prellwitz, Oberlehrer.

3. Regierung zu Königsberg.

a. Präsident.

von Waldow.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Dr. Schnaubert, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Koesel, Reg. und Schulrat.  
 Tobias, dsgl.  
 Schwede, dsgl.  
 Thomas, dsgl.

## 4. Regierung zu Gumbinnen.

## a. Präsident.

Hegel.

## h. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Schuster, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Sney, Reg. und Schulrat.  
 Romeiks, dsgl.

Außerdem bei der  
 Abteilung beschäftigt: Lichtenfeldt, Seminar-Oberlehrer.

## II. Provinz Westpreußen.

## 1. Ober-Präsident zu Danzig.

Se. Exc. D. Dr. jur. et med. et phil. von Goßler,  
 Staatsminister, Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie  
 der Wissenschaften und der Akademie der Künste zu  
 Berlin.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Danzig.

Präsident: Se. Exc. D. Dr. jur. et med. et phil. von Goßler,  
 Staatsminister, Ober-Präsident.  
 Direktor: von Holwede, Reg. Präsident.  
 Mitglieder: Dr. Collmann, Provinz. Schulrat.  
 = Wolffgarten, dsgl.  
 von Steinau-Steinrück, Reg. Rat, Verwalt.  
 Rat und Justitiar im Nebenamte.

Schultechnischer

Mitarbeiter: N. N.

## 3. Regierung zu Danzig.

## a. Präsident.

von Holwede.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Moehrs, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Dr. Rohrer, Reg. und Schulrat.  
 Salinger, dsgl.

## 4. Regierung zu Marienwerder.

a. Präsident.

von Jagow.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Basse, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Triebel, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
Freymer, Reg. und Schulrat.  
Dr. Komorowski, dsgl.

## III. Provinz Brandenburg.

1. Ober-Präsident zu Potsdam.

Se. Exc. Dr. von Bethmann-Hollweg, zugleich  
Ober-Präsident des Stadtkreises Berlin.

2. Provinzial-Schulkollegium zu Berlin

für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin. Demselben sind außer den Angelegenheiten der höheren Unterrichtsanstalten, der Seminare und der Präparandenanstalten, der höheren Mädchenschulen sowie der Taubstimm- und Blindenanstalten auch diejenigen des Elementarschulwesens der Stadt Berlin übertragen.

Präsident: Se. Exc. Dr. von Bethmann-Hollweg, Ober-  
Präsident zu Potsdam.

Vize-Präsident: Lucanus.

Mitglieder: Dr. Pilger, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
Fermann, dsgl., dsgl.

Dr. Genz, dsgl., dsgl.

= Schauenburg, Reg. Rat, Verwalt. Rat  
und Justitiar.

= Vogel, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Moldehn, Provinz. Schulrat.

Zacher, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar.

Voigt, Prof., Provinz. Schulrat.

Dr. Michaelis, dsgl.

Schultechnischer

Mitarbeiter: Dr. Rath, Oberlehrer.

3. Regierung zu Potsdam.

a. Präsident.

von Moltke.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Heidsfeld, Ob. Reg. Rat, Geh. Reg. Rat.

Reg. Räte: Böckler, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Trinius, dsgl., dsgl.

Tarony, Reg. und Schulrat.

Ullmann, dsgl.

## 4. Regierung zu Frankfurt a. D.

## a. Präsident.

von Puttkamer.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Schrötter, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Schumann, Geh. Reg. Rat, Reg. u. Schulrat.  
Meinke, Reg. und Schulrat.  
Dr. Schneider, dsgl.

## IV. Provinz Pommern.

## 1. Ober-Präsident zu Stettin.

Se. Exc. Dr. Freiherr von Maltzahn, Wirkl. Geh. Rat.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Stettin.

Präsident: Se. Exc. Dr. Freiherr von Maltzahn, Wirkl. Geh.  
Rat, Ober-Präsident.

Direktor: Guenther, Reg. Präsident.

Mitglieder: Bethe, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
von Strauß, Reg. Rat, Verwalt. Rat und  
Justitiar im Nebenamte.

Dr. Friedel, Provinz. Schulrat.

Schultechnischer

Mitarbeiter: Tiebe, Professor, Oberlehrer.

## 3. Regierung zu Stettin.

## a. Präsident.

Guenther.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Falkenthal, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Bethe, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
Hauffe, Reg. und Schulrat.  
Dr. Bugky, dsgl.

## 4. Regierung zu Köslin.

## a. Präsident.

von Tepper-Laski, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Köhrig, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Frieschmann, Reg. und Schulrat.  
Moll, dsgl.

## 5. Regierung zu Stralsund.

## a. Präsident.

Scheller.

- b. Präsidial-Abteilung; die dem Regierungs-Präsidenten beigegebenen Räte.

Dr. Mejer, Ob. und Geh. Reg. Rat, Stellvertreter des Präsidenten.

Banse, Reg. und Schulrat.

## V. Provinz Posen.

## 1. Ober-Präsident zu Posen.

Se. Exc. Dr. von Bitter.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Posen.

Präsident: Se. Exc. Dr. von Bitter, Ober-Präsident.

Direktor: Krahmer, Reg. Präsident.

Mitglieder: D. Polte, Prof., Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Lute, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Dr. Peters, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar.

Schultechnischer

Mitarbeiter: Dr. Norrenberg, Oberlehrer.

## 3. Regierung zu Posen.

## a. Präsident.

Krahmer.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Hassenpflug, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Lute, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

Skladny, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

Dr. Franke, Reg. und Schulrat.

Pfähler, dsq.

Richter, dsq.

## 4. Regierung zu Bromberg.

## a. Präsident.

Dr. Krufe.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Dr. Albrecht, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: = Waschow, Reg. und Schulrat.

Hedert, dsq.

Scheuermann, dsq.

## VI. Provinz Schlesien.

## 1. Ober-Präsident zu Breslau.

Se. Durchlaucht Dr. Herzog zu Trachenberg, Fürst von Hafffeldt.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Breslau.

Präsident: Se. Durchlaucht Dr. Herzog zu Trachenberg, Fürst von Hafffeldt, Ober-Präsident.

Direktor: Dr. Mager, Ob. Reg. Rat, zugleich Verw. Rat und Justitiar.

Mitglieder: Dr. Montag, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
 = Kretschmer, dsgl., dsgl.  
 = Nieberding, Provinz. Schulrat.  
 = Ostermann, dsgl.

Thalheim, dsgl.

Dr. Holfeld, Prof., Provinz. Schulrat.

von Uklanski, Reg. Rat, Verw. Rat und Justitiar im Nebenamte.

## 3. Regierung zu Breslau.

## a. Präsident.

Dr. von Heydebrand und der Lasa, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Wallenberg, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Sperber, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Thais, Reg. und Schulrat.

Dr. Proßen, dsgl.

Pöhlmann, dsgl.

## 4. Regierung zu Liegnitz.

## a. Präsident.

Dr. von Heyer, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Lömpcke, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Schönwälder, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Altenburg, Reg. und Schulrat.

Plißcke, dsgl.

## 5. Regierung zu Oppeln.

## a. Präsident.

Holz.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Bartels, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Kupfer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Pfennig, Reg. und Schulrat.  
 Dr. Wende, dsgl.  
 Koehler, dsgl.

## VII. Provinz Sachsen.

## 1. Ober-Präsident zu Magdeburg.

Se. Exc. Dr. von Boetticher, Staatsminister.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg.

Präsident: Se. Exc. Dr. von Boetticher, Staatsminister,  
 Ober-Präsident.  
 Direktor: Trosien, Ob. Reg. Rat.  
 Mitglieder: Frieße, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
 Dr. Lüdeke, Reg. Rat, Verm. Rat u. Justitiar.  
 = Beyer, Prof., Provinz. Schulrat.  
 Außerdem: Dr. Walther, Reg. Assessor, ständiger juristischer  
 Hilfsarbeiter.

## 3. Regierung zu Magdeburg.

a. Präsident.

von Arnstedt.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Haugwitz, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Senekky, Reg. und Schulrat.  
 Rothmann, dsgl.  
 Philipp, dsgl.

## 4. Regierung zu Merseburg.

a. Präsident.

Freiherr von der Necke, Kammerherr.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Borstell, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Dr. Treibel, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Mühlmann, Reg. und Schulrat.  
 Martin, dsgl.

## 5. Regierung zu Erfurt.

a. Präsident.

von Dewitz.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Naßmer, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsid.  
 Reg. Räte:hardt, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Dr. theol. et phil. Beck, Reg. und Schulrat im  
 Nebenamte, Seminar-Direktor zu Heiligenstadt.

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

## 1. Ober-Präsident zu Schleswig.

Se. Exc. Freiherr von Wilmowski.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig.

Präsident: Se. Exc. Freiherr von Wilmowski, Ober-  
 Präsident.

Mitglieder: Dr. Brocks, Provinz. Schulrat.  
 Löwer, dsgl.

Scheuermann, Reg. Rat, Verwalt. Rat und  
 Justitiar im Nebenamte.

## Schultechnischer

Mitarbeiter: Petersen, Oberlehrer.

## 3. Regierung zu Schleswig.

## a. Präsident.

von Dolega-Kozierowski, Kammerherr.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Lindig, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: Saß, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Diercke, Reg. und Schulrat.  
 Mickell, dsgl.

## IX. Provinz Hannover.

## 1. Ober-Präsident zu Hannover.

Se. Exc. Graf zu Stolberg-Wernigerode.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Hannover.

Präsident: Se. Exc. Graf zu Stolberg-Wernigerode,  
 Ober-Präsident.

Direktor: Dr. Biedenweg, Ob. Reg. Rat, zugleich Verwalt.  
 Rat und Justitiar.

Mitglieder: Dr. Breiter, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.  
 Lic. Dr. Leimbach, Provinz. Schulrat.  
 Dr. Lenßen, Prof., Provinz. Schulrat.  
 Deltjen, Provinz. Schulrat.

Dr. Hoeres, Reg. und Schulrat zu Osnabrück,  
 im Nebenamte.

## 3. Regierung zu Hannover.

a. Präsident.

von Brandenstein.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Frh. von Funck, Ob. Reg. Rat, Stellv. des  
Präsidenten.

Reg. Rat: Dr. vom Berg, Reg. und Schulrat.

## 4. Regierung zu Hildesheim.

a. Präsident.

von Philipsborn.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Glasewald, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des  
Präsidenten.

Reg. Rat: Dr. Sachse, Reg. und Schulrat.

Außerdem bei der

Abteilung beschäftigt: Krebs, Schulrat, Pfarrer und Garnison-  
prediger.

## 5. Regierung zu Lüneburg.

a. Präsident.

von Dergeu.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Leist, Ob. Reg. Rat, Stellv. d. Präsidenten.

Reg. Rat: Dr. Plath, Reg. und Schulrat.

## 6. Regierung zu Stade.

a. Präsident.

Freiherr von Reisiwiz und Kaderzin.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Ellerts, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsid.

Reg. Rat: Dr. Lauer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

## 7. Regierung zu Osnabrück.

a. Präsident.

R. R.

b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Herr, Ob. Reg. Rat, Stellv. des Präsidenten

Reg. Rat: Dr. Hoeres, Reg. und Schulrat.

Außerdem bei der

Abteilung beschäftigt: Flebbe, Schulrat, Kreis-Schulinspektor  
zu Osnabrück.

## 8. Regierung zu Aürich.

## a. Präsident.

von Estorff.

## b. Ressort für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Lempfert, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des  
Präsidenten.

Reg. Rat: Bünser, Reg. und Schulrat.

## X. Provinz Westfalen.

## 1. Ober-Präsident zu Münster.

Se. Exc. Freiherr von der Recke von der Horst,  
Staatsminister.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Münster.

Präsident: Se. Exc. Freiherr von der Recke von der Horst,  
Staatsminister, Ober-Präsident.

Direktor: von Gescher, Reg. Präsident.

Mitglieder: Dr. Schulz, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.

= Rothfuchs, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.

= Hefelmann, dsgl., dsgl.

Friedrich, Reg. und Schulrat.

Dr. phil. Weber, Gerichts-Assessor, mit Wahr-  
nehmung der Geschäfte des Justitiars und  
Verwaltungsrates im Nebenamte beauftragt.

## 3. Regierung zu Münster.

## a. Präsident.

von Gescher.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Beckhaus, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des  
Präsidenten.Reg. Räte: Dr. Schulz, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
Friedrich, Reg. und Schulrat.

## 4. Regierung zu Minden.

## a. Präsident.

Schreiber.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Lüpke, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des  
Präsidenten.Reg. Räte: Dr. Gregorovius, Reg. und Schulrat.  
= Voegel, dsgl.

## 5. Regierung zu Arnsherg.

## a. Präsident.

Dr. Kenvers.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Gisevius, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Dr. Riemenschneider, Reg. und Schulrat.  
 Eichhorn, dsgl.  
 Dr. Kobels, dsgl.  
 = Schäfer dsgl.

## XI. Provinz Hessen-Kassau.

## 1. Ober-Präsident zu Kassel.

Se. Exc. Dr. Graf von Zedlitz und Trübschler, Staatsminister.

## 2. Provinzial-Schulkollegium zu Kassel.

Präsident: Se. Exc. Dr. Graf von Zedlitz und Trübschler,  
 Staatsminister, Ober-Präsident.  
 Direktor: D. Dr. Lahmeyer, Ob. Reg. Rat.  
 Mitglieder: Dr. Paehler, Geh. Reg. Rat, Prov. Schulrat.  
 = Otto, Prov. Schulrat.  
 = Kaiser, dsgl.

Frhr. Schenk zu Schweinsberg, Reg. Rat,  
 Verm. Rat und Justitiar im Nebenamte.

## 3. Regierung zu Kassel.

## a. Präsident.

von Trott zu Solz, Kammerherr.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Fliedner, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Sternkopf, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Dr. Pinze, Reg. und Schulrat.

Außerdem bei der

Abteilung beschäftigt: Dr. Paehler, Geh. Reg. Rat, Prov.  
 Schulrat, auftragsw.

## 4. Regierung zu Wiesbaden.

## a. Präsident.

Dr. Wenzel.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Hemping, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Dr. Kofz, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Hildebrandt, dsgl., dsgl. und Konsist. Rat.

## XII. Rheinprovinz.

### 1. Ober-Präsident zu Koblenz.

Se. Exc. Rasse, Wirkl. Geh. Rat.

### 2. Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz.

Präsident: Se. Exc. Rasse, Ober-Präsident, Wirkl. Geh. Rat.

Direktor: Freiherr von Hövel, Reg. Präsident.

Mitglieder: Dr. Deiters, Geh. Reg. Rat, Provinz. Schulrat.

= Buschmann, dsgl., dsgl.

Kleme, Provinz. Schulrat.

Freundgen, dsgl.

Dr. Nelson, Prof., Provinz. Schulrat.

= Meyer, Provinz. Schulrat.

Gohner, Reg. Rat, Verwalt. Rat und Justitiar.

Heinemann, Reg. Rat, Justitiar im Nebenamte.

### 3. Regierung zu Koblenz.

#### a. Präsident.

Freiherr von Hövel.

#### b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Kolshoven, Ob. Reg. Rat, Stellvertreter des  
Präsidenten.

Reg. Räte: Dr. Breuer, Geh. Reg. Rat, Reg. u. Schulrat.  
Anderson, dsgl., dsgl.

### 4. Regierung zu Düsseldorf.

#### a. Präsident.

von Hollenuffer.

#### b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Dr. von Werner, Ob. Reg. Rat.

Reg. Räte: = Kopenhagen, Prof., Geh. Reg. Rat, Reg.  
und Schulrat.

Lünenborg, Reg. und Schulrat.

Doné, dsgl.

Dr. Quehl, dsgl.

Außerdem bei der

Abteilung beschäftigt: Dr. Bloß, Kreis-Schulinspektor.

### 5. Regierung zu Köln.

#### a. Präsident.

von Balan.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Fink, Ob. Reg. Rat, Stellvertr. des Präsidenten.  
 Reg. Räte: Bauer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Dr. Dhlert, Reg. und Schulrat.

## 6. Regierung zu Trier.

a. Präsident.

Dr. zur Nedden.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: von Hagen, Ob. Reg. Rat.  
 Reg. Räte: Cremer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 Dr. Flügel, Reg. und Schulrat.

## 7. Regierung zu Aachen.

a. Präsident.

von Hartmann.

## b. Abteilung für Kirchen- und Schulwesen.

Dirigent: Boehm, Ob. Reg. Rat, Stellv. d. Präsid.  
 Reg. Räte: Dr. Nagel, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat.  
 = Wimmers, Reg. und Schulrat.

**XIII. Hohenzollernische Lande.**

Regierung zu Sigmaringen.

a. Präsident.

Graf von Brühl.

b. Kollegium.

Graf und Edler Herr zur Lippe-Biestersfeld-  
 Weiffenfeld, Verwaltungsgerichts-Direktor,  
 Stellvertreter des Präsidenten.

Koop, auftragsw., Reg. und Schulrat im Neben-  
 amte, Kreis-Schulinspektor zu Sigmaringen.

**Fürstentümer Waldeck und Pyrmont.**

Landesdirektor.

von Saldern, Präsident, zu Arolsen.

## C. Kreis-Schulinspektoren.

## I. Provinz Ostpreußen.

## Aufsichtsbezirke:

## 1. Regierungsbezirk Königsberg.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                         |                                  |
|-------------------------|----------------------------------|
| 1. Allenstein.          | Spohn, Schulrat, zu Allenstein.  |
| 2. Braunsberg.          | Seemann, dsgl., zu Braunsberg.   |
| 3. Guttstadt.           | Nickel zu Guttstadt.             |
| 4. Heilsberg.           | Spannenkrebß zu Heilsberg.       |
| 5. Hohenstein.          | Depner zu Hohenstein.            |
| 6. Königsberg,<br>Land. | Sodtka, Schulrat, zu Königsberg. |
| 7. Memel I.             | Drißch zu Memel.                 |
| 8. Neidenburg.          | Czypulowski zu Neidenburg.       |
| 9. Ortelsburg I.        | Buhrow zu Ortelsburg.            |
| 10. Ortelsburg II.      | Röber daselbst.                  |
| 11. Osterode.           | Blümel, Schulrat, zu Osterode,   |
| 12. Rößfel.             | Schlicht, dsgl., zu Rößfel.      |
| 13. Soldau.             | Moslehner zu Soldau.             |
| 14. Wartenburg.         | Dr. Firlej zu Wartenburg.        |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                           |  |
|---------------------------|--|
| 1. Fischhausen I.         | Dr. Steinwender, Superint. zu<br>Germann.      |
| 2. Fischhausen II.        | Frölke, Pfarrer zu Wargen.                     |
| 3. Fischhausen III.       | Derselbe, auftragsw.                           |
| 4. Friedland I.           | Grünhagel, Pfarrer zu Friedland.               |
| 5. Friedland II.          | Henschke, Superint. zu Bartenstein.            |
| 6. Gerdauen I.            | Robaschek, Pfarrer zu Momehnen.                |
| 7. Gerdauen II.           | Derselbe.                                      |
| 8. Gerdauen III.          | Messerschmidt, Superint. zu Norden-<br>burg.   |
| 9. Heiligenbeil I.        | Zimmermann, dsgl. zu Heiligenbeil.             |
| 10. Heiligenbeil II.      | Kousselle, Pfarrer zu Zinten.                  |
| 11. Heilsberg.            | Vormann, dsgl. zu Rößfel.                      |
| 12. Königsberg, Stadt I.  | Dr. Tributait, Stadtschulrat zu<br>Königsberg. |
| 13. Königsberg, Stadt II. | Tromnau, Stadtschulinspektor zu<br>Königsberg. |
| 14. Labiau I.             | Rühn, Superint. zu Laukischen,                 |
| 15. Labiau II.            | Dengel, Pfarrer zu Bopelken,                   |
| 16. Memel II.             | Dloff, Superint. zu Memel.                     |
| 17. Mohrungen I.          | Fischer, dsgl. zu Saalfeld.                    |

## Aufsichtsbezirke:

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 18. Mohrungen II.  | Schimmelpfennig, Pfarrer zu Sonnenborn.             |
| 19. Pr. Eylau I.   | Bourwieg, Superint. zu Pr. Eylau.                   |
| 20. Pr. Eylau II.  | Rathke, Pfarrer zu Guttendorf.                      |
| 21. Pr. Eylau III. | Schmidt, dsgl. zu Kreuzburg.                        |
| 22. Pr. Holland.   | Thomas, Reg. und Schulrat zu Königsberg, auftragsw. |
| 23. Rastenburg I.  | Großjohann, Pfarrer zu Lamgarben.                   |
| 24. Rastenburg II. | Malleke, dsgl. zu Wenden.                           |
| 25. Wehlau I.      | Schwanbeck, dsgl. zu Wehlau.                        |
| 26. Wehlau II.     | Lie. Theel, dsgl. zu Baterswalde.                   |

## 2. Regierungsbezirk Gumbinnen.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                  |                                       |
|------------------|---------------------------------------|
| 1. Arys.         | Düring zu Johannisburg.               |
| 2. Darkehmen.    | Grunwald zu Darkehmen.                |
| 3. Heydekrug.    | Pastenaci zu Heydekrug, auftragsw.    |
| 4. Insterburg.   | Kranz zu Insterburg.                  |
| 5. Johannisburg. | Knapp zu Johannisburg.                |
| 6. Löben.        | Molter zu Löben.                      |
| 7. Lyck.         | von Drygalski, Schulrat, zu Lyck.     |
| 8. Diekto.       | Dr. Korpjuhna, dsgl., zu Marggrabowa. |
| 9. Billkallen.   | Bleyer zu Billkallen.                 |
| 10. Ragnit.      | von Bultejus zu Ragnit.               |
| 11. Tilsit.      | Dembowski zu Tilsit.                  |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                     |                                      |
|---------------------|--------------------------------------|
| 1. Angerburg I.     | Braun, Superint. zu Angerburg.       |
| 2. Angerburg II.    | Bortowski, Pfarrer zu Kruglaufen.    |
| 3. Goldap I.        | Fischer, dsgl. zu Goldap, auftragsw. |
| 4. Goldap II.       | Buchholz, dsgl. zu Dubeningken.      |
| 5. Gumbinnen I.     | Heinrici, Prediger zu Gumbinnen.     |
| 6. Gumbinnen II.    | Kroehneke, Pfarrer zu Szirgupönen.   |
| 7. Niederung I.     | Konopacki, dsgl. zu Lappienen.       |
| 8. Niederung II.    | Dennukat, Superint. zu Kaufehmen.    |
| 9. Sensburg I.      | Nimarski, dsgl. zu Sensburg.         |
| 10. Sensburg II.    | Baaz, Pfarrer zu Mikolaiten.         |
| 11. Stallupönen I.  | Pohl, Superint. zu Rattenau.         |
| 12. Stallupönen II. | Glodkowski, Pfarrer zu Stallupönen.  |

## Aufsichtsbezirke:

## II. Provinz Westpreußen.

## 1. Regierungsbezirk Danzig.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                                   |                                |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| 1. Berent.                        | Knaak zu Berent.               |
| 2. Danzig, Höhe.                  | Dr. Voigt zu Danzig.           |
| 3. Dirschau.                      | Loefer, Schulrat, zu Dirschau. |
| 4. Karthaus I.                    | Palm zu Karthaus.              |
| 5. Karthaus II.                   | Altmann daselbst.              |
| 6. Neustadt i. Westpr.,<br>öfsl.  | Witt, Schulrat, zu Zoppot.     |
| 7. Neustadt i. Westpr.,<br>westl. | Schreiber zu Neustadt.         |
| 8. Pr. Stargard I.                | Rukat zu Pr. Stargard.         |
| 9. Pr. Stargard II.               | Rieve, daselbst, auftragsw.    |
| 10. Puzig.                        | Paust zu Puzig.                |
| 11. Schöneck.                     | Ritter zu Schöneck.            |
| 12. Sullenschin.                  | Haedrich zu Sullenschin.       |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| 1. Danziger Nehrung.          | Dr. Rohrer, Reg. und Schulrat zu Danzig, auftragsw. |
| 2. Danzig, Werder.            | Schulke, Pfarrer zu Trutenau.                       |
| 3. Danzig, Stadt.             | Dr. Damus, Stadtschulrat zu Danzig.                 |
| 4. Elbing, Höhe, öfsl.        | Sensfuß, Pfarrer zu Trunz.                          |
| 5. Elbing, Niederung, westl.  | Bury, dsqf. zu Elbing.                              |
| 6. Elbing.                    | Zagermann, Propst daselbst.                         |
| 7. Marienburg,<br>Gr. Werder. | Rähler, Superint. zu Neuteich.                      |
| 8. Marienburg,<br>Kl. Werder. | Gürtler, Pfarrer zu Marienburg.                     |
| 9. Marienburg.                | Dr. Ludwig, Dekan zu Marienburg.                    |
| 10. Liegenhof I.              | Thrun, Pfarrer zu Liegenhof.                        |
| 11. Liegenhof II.             | Dr. Weizenmiller, Dekan zu Liegen-<br>hagen.        |

## 2. Regierungsbezirk Marienwerder.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                  |                                    |
|------------------|------------------------------------|
| 1. Briesen.      | Dr. Seehausen zu Briesen.          |
| 2. Bruß.         | Bloch zu Bruß.                     |
| 3. Dt. Eylau.    | Strzeczka, Schulrat, zu Dt. Eylau. |
| 4. Dt. Krone I.  | Schmidt zu Dt. Krone.              |
| 5. Dt. Krone II. | Treichel, Schulrat, daselbst.      |

## Aufsichtsbezirke:

- |                    |                                      |
|--------------------|--------------------------------------|
| 6. Flatow.         | Bennewitz, Schulrat, zu Flatow.      |
| 7. Graudenz.       | Dr. Kaphahn, dsq., zu Graudenz.      |
| 8. Königs.         | Kohde zu Königs.                     |
| 9. Kulm.           | Albrecht zu Kulm.                    |
| 10. Kulmsee.       | Dr. Thunert zu Kulmsee.              |
| 11. Lautenburg.    | Sermond zu Strassburg.               |
| 12. Lessen.        | Komorowski zu Lessen.                |
| 13. Löbau.         | Biedermann zu Löbau.                 |
| 14. Marienwerder.  | Dr. Otto, Schulrat, zu Marienwerder. |
| 15. Mewe.          | von Homeyer zu Mewe.                 |
| 16. Neuenburg.     | Engelien zu Neuenburg.               |
| 17. Neumark.       | Lange, Schulrat, zu Neumark.         |
| 18. Prechlau.      | Dornhecker zu Prechlau.              |
| 19. Pr. Friedland. | Katluhn zu Pr. Friedland.            |
| 20. Rosenberg.     | Dronsen zu Riesenburg.               |
| 21. Schlochau.     | Lettau, Schulrat, zu Schlochau.      |
| 22. Schwes I.      | Kießner zu Schwes.                   |
| 23. Schwes II.     | Bartsch, Schulrat, daselbst.         |
| 24. Schönsee.      | Giese zu Schönsee.                   |
| 25. Strassburg.    | Dieser zu Strassburg.                |
| 26. Stuhm.         | Dr. Zint, Schulrat, zu Marienburg.   |
| 27. Thorn.         | Prof. Dr. Witte zu Thorn.            |
| 28. Tuchel I.      | Dr. Knorr zu Tuchel.                 |
| 29. Tuchel II.     | Meyer daselbst.                      |
| 30. Zempelburg.    | Dr. Steinhardt zu Zempelburg.        |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

## III. Provinz Brandenburg.

## 1. Stadt Berlin.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 1. Berlin I.    | Dr. Fischer, Städtischer Schulinspektor. |
| 2. Berlin II.   | = Lorenz, dsq.                           |
| 3. Berlin III.  | Haase, dsq.                              |
| 4. Berlin IV.   | Stier, dsq.                              |
| 5. Berlin V.    | z. Zt. unbesezt.                         |
| 6. Berlin VI.   | Dr. Kaute, Städtischer Schulinspektor.   |
| 7. Berlin VII.  | Gaeding, dsq.                            |
| 8. Berlin VIII. | Stubbe, dsq.                             |

## Aufsichtsbezirke:

- |                 |  |
|-----------------|--|
| 9. Berlin IX.   | Dr. von Bizycki, Städtischer Schulinspektor.   |
| 10. Berlin X.   | = Zwick, Schulrat, Städtischer Schulinspektor. |
| 11. Berlin XI.  | = Wulf, Städtischer Schulinspektor.            |
| 12. Berlin XII. | = Jonas, Schulrat, Städtischer Schulinspektor. |

## 2. Regierungsbezirk Potsdam.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                         |                               |
|-------------------------|-------------------------------|
| 1. Berlin-Niederbarnim. | Vandtke, Schulrat, zu Berlin. |
| 2. Berlin-Röpenick.     | Sakobielsky zu Röpenick.      |
| 3. Berlin-Teltow.       | z. Zt. unbesetzt.             |
| 4. Berlin-Rixdorf.      | Anders, Schulrat, zu Rixdorf. |
| 5. Charlottenburg.      | Hoche zu Charlottenburg.      |
| 6. Schöneberg.          | Kob, Schulrat, zu Berlin.     |
| 7. Spandau.             | Wernicke, dsgl., zu Spandau.  |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1. Angermünde I.       | Haehnelt, Superint. zu Angermünde.                   |
| 2. Angermünde II.      | Wildegans, Pfarrer zu Paritcin bei Lüdersdorf.       |
| 3. Baruth.             | Dr. Dieben, Superint. zu Baruth.                     |
| 4. Beelitz.            | Miething, dsgl. zu Beelitz.                          |
| 5. Beeskow.            | Winter, dsgl. zu Beeskow.                            |
| 6. Belzig I.           | Meyer, dsgl. zu Belzig.                              |
| 7. Belzig II.          | Derselbe, auftragsw.                                 |
| 8. Berlin, Land I.     | Hofemann, Superint. zu Biesdorf.                     |
| 9. Berlin, Land II.    | Gareis, Pfarrer zu Buch.                             |
| 10. Berlin, Land III.  | Feige, dsgl. zu Eberswalde.                          |
| 11. Berlin-Cöln, Land. | Schaper, Konsistorialrat a. D., Superint. zu Teltow. |
| 12. Bernau I.          | Thiemann, Superint. zu Biesenthal.                   |
| 13. Bernau II.         | Berger, Pfarrer zu Liebenwalde.                      |
| 14. Brandenburg I.     | van Randenborgh, Superint. zu Brandenburg a. S.      |
| 15. Brandenburg II.    | Salzwedel, dsgl. zu Reßow bei Buschow.               |
| 16. Brandenburg III.   | Gräse, Pfarrer zu Schmergow a. S.                    |
| 17. Brandenburg IV.    | Funke, Superint. zu Brandenburg a. S.                |
| 18. Dahme.             | Scheele, Superint. zu Dahme.                         |
| 19. Eberswalde I.      | Bartusch, dsgl. zu Niederfinow.                      |
| 20. Eberswalde II.     | Dr. Brandt, Pfarrer zu Eberswalde.                   |

## Aufsichtsbezirke:

- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| 21. Fehrbellin.                    | Bißlaff, Superint. zu Fehrbellin.                        |
| 22. Gramzow.                       | Hanse, Pastor zu Briesf.                                 |
| 23. Havelberg, Stadt.              | Jacob, Oberprediger zu Havelberg.                        |
| 24. Havelberg, (Dom)=<br>Wilsnack. | Sior, Superint. daselbst.                                |
| 25. Jüterbog.                      | Reyländer, dsgl. zu Dochow,                              |
| 26. Königswusterhausen I.          | Schumann, dsgl. zu Königswuster-<br>hausen.              |
| 27. Königswusterhausen II.         | Deventer, Pfarrer zu Teupiß.                             |
| 28. Kyritz.                        | Niemann, Superint. zu Kyritz.                            |
| 29. Lenzen.                        | Schuchardt, dsgl. zu Mödlich.                            |
| 30. Lindow=Granssee.               | Klügel, dsgl. zu Granssee.                               |
| 31. Lützenwalde I.                 | Breithaupt, dsgl. zu Lützenwalde.                        |
| 32. Lützenwalde II.                | Dr. Drphal, Pfarrer zu Dobbrükow.                        |
| 33. Nauen.                         | Dr. Stürzebein, Superint. zu Nauen.                      |
| 34. Perleberg I.                   | Kiegel dsgl. zu Perleberg.                               |
| 35. Perleberg II.                  | Drescher, Pastor zu Uenze.                               |
| 36. Potsdam I.                     | Ullmann, Reg. und Schulrat zu Pots-<br>dam, auftragsw.   |
| 37. Potsdam II.                    | Hoffmann, Pastor zu Glindow.                             |
| 38. Potsdam III.                   | Ideler, Pfarrer zu Ahrensdorf.                           |
| 39. Potsdam IV.                    | Wernicke, Pastor zu Rohrbeck bei<br>Dallgow.             |
| 40. Potsdam V.                     | Faber, Erzpriester zu Charlottenburg.                    |
| 41. Prenzlau I.                    | Diesener, Superint. zu Prenzlau.                         |
| 42. Prenzlau II.                   | Dreising, Pfarrer zu Voigdenburg.                        |
| 43. Prenzlau III.                  | Hoehne, dsgl. zu Fahrenwalde.                            |
| 44. Prignitz I.                    | Guthke, Superint. zu Ruhbier.                            |
| 45. Prignitz II.                   | Sechhaus, Pastor zu Meyenburg.                           |
| 46. Putzig.                        | Crusius, Superint. zu Kleßke.                            |
| 47. Rathenow I.                    | Dubliß, Pfarrer zu Remhausen bei<br>Rathenow, auftragsw. |
| 48. Rathenow II.                   | Hohenthal, dsgl. zu Rhinow.                              |
| 49. Rheinsberg.                    | Stobwasser, Pastor zu Zühlen.                            |
| 50. Ruppin I.                      | Schmidt, Superint. zu Neu-Ruppin.                        |
| 51. Ruppin II.                     | Wackernagel, Pastor zu Wustrau.                          |
| 52. Schwedt.                       | Wernicke, Superint. zu Schwedt.                          |
| 53. Storkow I.                     | von Hoff, dsgl. zu Storkow.                              |
| 54. Storkow II.                    | Asmis, Pastor zu Neu-Zittau.                             |
| 55. Strasburg U. M.                | Spieß, Superint. zu Strasburg U. M.                      |
| 56. Strausberg I.                  | Bäthge, dsgl. zu Alt-Landsberg.                          |

## Aufsichtsbezirke:

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 57. Strausberg II.         | Cramer, Superint. a. D., Pastor zu Prädikow. |
| 58. Templin I.             | Müller, Superint. zu Templin.                |
| 59. Templin II.            | Maune, Pastor zu Groß-Dölln.                 |
| 60. Treuenbriezen.         | Klehmet, Superint. zu Treuenbriezen.         |
| 61. Wittstodt.             | Kanitz, dsgl. zu Wittstodt.                  |
| 62. Briezen I.             | Kraam, Oberpfarrer zu Freienwalde a. D.      |
| 63. Briezen II.            | Böse, Pastor zu Lüdersdorf.                  |
| 64. Buxterhausen a. Doffe. | Otto, dsgl. zu König bei Neustadt a. D.      |
| 65. Behdenick              | Dr. Schwabe dsgl. zu Groß-Muß.               |
| 66. Jossen I.              | Sandmann, Propst zu Mittenwalde.             |
| 67. Jossen II.             | Schmidt, Superint. zu Jossen.                |

## 3. Regierungsbezirk Frankfurt a. D.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. Arnswalde. I.         | Kuhnert, Superint. zu Arnswalde.                                |
| 2. Arnswalde II.         | Gruppen, Oberpfarrer zu Neuwedell.                              |
| 3. Arnswalde III.        | Schmidt, Pfarrer zu Granow.                                     |
| 4. Dobrilugk I.          | Heller, Superint. zu Finsterwalde.                              |
| 5. Dobrilugk II.         | Schmidt, Schloßprediger zu Dobrilugk.                           |
| 6. Forst.                | Böttcher, Superint. zu Forst.                                   |
| 7. Frankfurt I. (Stadt). | Dr. Schneider, Reg. und Schulrat zu Frankfurt a. D., auftragsw. |
| 8. Frankfurt I. (Land).  | Schirlich, Pfarrer zu Booken.                                   |
| 9. Frankfurt II.         | Rigmann, dsgl. zu Kl. Rade.                                     |
| 10. Frankfurt III.       | Gutbier, dsgl. zu Mallnow.                                      |
| 11. Frankfurt IV.        | Feldhahn, Superint. zu Seelow.                                  |
| 12. Frankfurt V.         | Schramm, Pfarrer zu Frankfurt a. D.                             |
| 13. Friedeberg N. M. I.  | Koepfel, Archidiaconus zu Friedeberg N. M.                      |
| 14. Friedeberg N. M. II. | Stanke, Oberpfarrer zu Woldenberg.                              |
| 15. Fürstenwalde.        | Melzer, Superint. zu Fürstenwalde.                              |
| 16. Guben I.             | Senckel, Pfarrer zu Wellmiz.                                    |
| 17. Guben II.            | Förster, Superint. zu Guben.                                    |
| 18. Guben III.           | Koch, Pfarrer zu Starzeddel.                                    |
| 19. Kalau I.             | Bjaunnschmidt, Oberpfarrer zu Lübbenau, auftragsw.              |
| 20. Kalau II.            | Vindenberg, Pfarrer zu Laasow.                                  |
| 21. Königsberg N. M. I.  | Braune, Superint. zu Königsberg N. M.                           |

## Aufsichtsbezirke:

- |                           |   |
|---------------------------|---|
| 22. Königsberg N. M. II.  | Dortschy, Pfarrer zu Wrechow.             |
| 23. Königsberg N. M. III. | Arendt, dsgl. zu Neutornow.               |
| 24. Königsberg N. M. IV.  | Buttke, Superint. zu Schönfließ.          |
| 25. Königsberg N. M. V.   | Müller, Pfarrer zu Rosenthal.             |
| 26. Kottbus I.            | Boettcher, Superint. zu Kottbus.          |
| 27. Kottbus II.           | Frick, Pfarrer zu Gr. Lieskow.            |
| 28. Kottbus III.          | Korreng, dsgl. zu Burg.                   |
| 29. Kroffen a. D. I.      | Dr. Hansen, Superint. zu Kroffen a. D.    |
| 30. Kroffen a. D. II.     | Kopf, dsgl. zu Bobersberg.                |
| 31. Kroffen a. D. III.    | Hohenthal, Oberpfarrer zu Sommerfeld.     |
| 32. Küstrin.              | Trage, dsgl. zu Neubamm.                  |
| 33. Landsberg a. W. I.    | Dr. Rolke, Superint. zu Landsberg a. W.   |
| 34. Landsberg a. W. II.   | Schmock, Pfarrer zu Marwitz.              |
| 35. Landsberg a. W. III.  | Stäglich, dsgl. zu Landsberg a. W.        |
| 36. Luckau I.             | Schippel, Oberpfarrer zu Luckau.          |
| 37. Luckau II.            | Fricke, Superint. zu Drahnsdorf.          |
| 38. Lübben I.             | Weg, Pfarrer zu Neuzauhe.                 |
| 39. Lübben II.            | Zanke, Oberpfarrer zu Friedland.          |
| 40. Müncheberg.           | Fliegen Schmidt, Superint. zu Müncheberg. |
| 41. Neuzelle.             | Frenzel, Erzpriester zu Seitwann.         |
| 42. Schwiebus.            | Gutsche, dsgl. zu Liebenau.               |
| 43. Soldin I.             | Gloß, Superint. zu Soldin.                |
| 44. Soldin II.            | Feldhahn, Pfarrer zu Deetz.               |
| 45. Sonnenburg.           | Pippow, Superint. zu Sonnenburg.          |
| 46. Sonnenwalde.          | Beckmann, dsgl. zu Sonnenwalde.           |
| 47. Sorau I.              | Petri, dsgl. zu Sorau.                    |
| 48. Sorau II.             | Albrecht, Pfarrer zu Benau.               |
| 49. Spremberg I.          | Ließe, Superint. zu Spremberg.            |
| 50. Spremberg II.         | Hintersaß, Oberpfarrer zu Senftenberg.    |
| 51. Sternberg I.          | Petri, dsgl. zu Drossen.                  |
| 52. Sternberg II.         | Dr. Hoffmann, Superint. zu Zielenzig.     |
| 53. Sternberg III.        | Barß, dsgl. zu Neppen.                    |
| 54. Sternberg IV.         | Rolbe, Pfarrer zu Schönow.                |
| 55. Züllichau I.          | Splittgerber, Superint. zu Züllichau.     |
| 56. Züllichau II.         | Kopp, Oberpfarrer zu Schwiebus.           |

## IV. Provinz Pommern.

## 1. Regierungsbezirk Stettin.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

1. Stettin, Stadt I. Dr. Kunkel zu Stettin.

## Aufsichtsbezirke:

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1. Anklam I.           | Brandin, Superint. zu Anklam.                   |
| 2. Anklam II.          | Derselbe.                                       |
| 3. Bahn.               | Krüger, Superint. zu Bahn.                      |
| 4. Daber.              | Hübner, dsgl. zu Daber.                         |
| 5. Demmin I.           | Thym, dsgl. zu Demmin.                          |
| 6. Demmin II.          | Sellin, Pfarrer zu Jarmen.                      |
| 7. Demmin III.         | Richter, Pastor zu Volkswitz bei Grammentin.    |
| 8. Freienwalde I.      | Lönnies, Superint. zu Freienwalde i. P.         |
| 9. Freienwalde II.     | Derselbe.                                       |
| 10. Garz a. D.         | Petrich, Superint. zu Garz a. D.                |
| 11. Gollnow I.         | Dr. Schulze, dsgl. zu Gollnow.                  |
| 12. Gollnow II.        | Nobiling, Pastor zu Rosenow.                    |
| 13. Greifenberg I.     | Matthes, Superint. zu Greifenberg i. P.         |
| 14. Greifenberg II.    | Wegel, Pastor zu Blathe i. P.                   |
| 15. Greifenhagen.      | Schulz, dsgl. zu Neu-Brünken bei Greifenhagen.  |
| 16. Jakobshagen I.     | Ruhlmann, dsgl. zu Büche bei Mariensfließ i. P. |
| 17. Jakobshagen II.    | Brinckmann, dsgl. zu Krenmin.                   |
| 18. Jakobshagen III.   | Knüppel, dsgl. zu Succow.                       |
| 19. Kammin I.          | Zietlow, Superint. zu Kammin i. P.              |
| 20. Kammin II.         | Hertell, Pastor zu Groß-Justin.                 |
| 21. Kolbacz I.         | Rugen, Superint. zu Neumark i. P.               |
| 22. Kolbacz II.        | Baars, Pastor zu Babbin bei Wartenberg i. P.    |
| 23. Labes.             | Körner, Superint. zu Wangerin.                  |
| 24. Raugard I.         | Delgartej, dsgl. zu Raugard.                    |
| 25. Raugard II.        | Walter, Pfarrer zu Gölzow.                      |
| 26. Rajewalk, Land I.  | Kohrdt, Pastor zu Ferdinandshof, auftragsw.     |
| 27. Rajewalk, Stadt.   | Wegener, dsgl. zu Rajewalk, auftragsw.          |
| 28. Rajewalk, Land II. | Derselbe.                                       |
| 29. Pentun.            | Wahren, Pastor zu Pentun.                       |
| 30. Pyritz I.          | Wegel, dsgl. zu Klein-Nischow.                  |
| 31. Pyritz II.         | Zinzow, Superint. zu Beyersdorf i. P.           |
| 32. Regenwalde.        | Diewitz, dsgl. zu Labbuhn.                      |
| 33. Stargard.          | Brück, dsgl. zu Stargard i. P.                  |
| 34. Stettin, Stadt II. | Deike, Pastor zu Stettin-Bredow.                |

## Aufsichtsbezirke:

- |                                 |  |
|---------------------------------|--|
| 35. Stettin, Land I.            | Lie. Hoffmann, Superint. zu Frauendorf.      |
| 36. Stettin, Land II.           | Paulick, Pastor zu Altdamm.                  |
| 37. Stettin, Archipresbyteriat. | Kraezig, Erzpriester zu Pasewalk.            |
| 38. Treptow a. R.               | Mittelhausen, Superint. zu Treptow a. Rega.  |
| 39. Treptow a. Toll. I.         | Trommershausen, dsgl. zu Treptow a. Toll.    |
| 40. Treptow a. Toll. II.        | Friede, Pastor zu Werder bei Siedebollentin. |
| 41. Ueckermünde I.              | Görcke, Superint. zu Ueckermünde.            |
| 42. Ueckermünde II.             | Wegener, Pfarrer zu Jasenitz.                |
| 43. Ufedom I.                   | Splittigerber, Superint. zu Ufedom.          |
| 44. Ufedom II.                  | Wiejener, Pfarrer zu Swinemünde.             |
| 45. Werben I.                   | Müllensieffen, Superint. zu Werben.          |
| 46. Werben II.                  | Wegel, Pfarrer zu Sandow.                    |
| 47. Wollin I.                   | Bogel, Superint. zu Wollin i. P.             |
| 48. Wollin II.                  | Freyer, Pastor zu Groß-Stepenitz.            |
| 49. Woltersdorf.                | Floeter, dsgl. zu Woltersdorf.               |

## 2. Regierungsbezirk Köslin.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |           |                      |
|-----------|----------------------|
| 1. Bütow. | Dr. Deßel, zu Bütow. |
|-----------|----------------------|

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 1. Belgard I.      | Klar, Superint. zu Belgard.              |
| 2. Belgard II.     | Osterwald, Pastor zu Nuttrin.            |
| 3. Bublitz I.      | Springborn, Superint. zu Bublitz.        |
| 4. Bublitz II.     | Sydow, Pastor zu Klamm.                  |
| 5. Dramburg I.     | Moehr, Superint. a. D. zu Dramburg.      |
| 6. Dramburg II.    | Medow, Pastor zu Gr. Spiegel.            |
| 7. Körlin.         | Lohoff, Superint. zu Körlin.             |
| 8. Köslin I.       | Braun, Superint. zu Köslin.              |
| 9. Köslin II.      | Richert, Pastor zu Alt-Belz.             |
| 10. Kolberg I.     | Dr. phil. Matthes, Superint. zu Kolberg. |
| 11. Kolberg II.    | Mahlendorff, Pastor zu Degow.            |
| 12. Lauenburg.     | Bogdan, Superint. zu Lauenburg i. P.     |
| 13. Neustettin I.  | Herrmann, dsgl. zu Neustettin.           |
| 14. Neustettin II. | Rohloff, Oberpfarrer zu Bärwalde.        |
| 15. Raguebuhr.     | Schmidt, Superint. zu Raguebuhr.         |
| 16. Rügenwalde I.  | Leesch, dsgl. zu Rügenwalde.             |

**Aufsichtsbezirke:**

- |                     |                                      |
|---------------------|--------------------------------------|
| 17. Rügenwalde II.  | Heberlein, Pfarrer zu Gruppenhagen.  |
| 18. Rummelsburg I.  | Gitner, Superint. zu Alt-Kolziglow.  |
| 19. Rummelsburg II. | Quandt, Pastor zu Treten.            |
| 20. Schivelbein.    | Wegel, Superint. zu Schivelbein.     |
| 21. Schlawe I.      | Plaensdorf, dsgl. zu Schlawe.        |
| 22. Schlawe II.     | Wenzel, Pastor zu Bollnow.           |
| 23. Stolp I.        | Hentschel, Superint. zu Weitenhagen. |
| 24. Stolp II.       | Braun, Pastor zu Dünnow.             |
| 25. Stolp III.      | Comnick, dsgl. zu Quadenburg.        |
| 26. Stolp IV.       | Wegeli, dsgl. zu Glowitz.            |
| 27. Stolp V.        | Wenzlaff, dsgl. zu Freist.           |
| 28. Stolp VI.       | Weibauer, dsgl. zu Stojentin.        |
| 29. Stolp VII.      | Hermanni, dsgl. zu Budow.            |
| 30. Tempelburg I.   | Schröder, Superint. zu Tempelburg.   |
| 31. Tempelburg II.  | Hedtke, Pastor zu Birchow.           |

**3. Regierungsbezirk Stralsund.****a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.**

Keine.

**b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.**

- |                           |                                    |
|---------------------------|------------------------------------|
| 1. Altenkirchen a. Rügen. | Schulz, Superint. zu Altenkirchen. |
| 2. Barth I.               | Reinhold, dsgl. zu Barth.          |
| 3. Barth II.              | Treichel, Pastor zu Damgarten.     |
| 4. Barth III.             | Fabricius, dsgl. zu Prohn.         |
| 5. Bergen a. Rügen.       | von Uruh, Superint. zu Gingst.     |
| 6. Demmin.                | Thym, dsgl. zu Demmin.             |
| 7. Franzburg.             | Wartchow, dsgl. zu Franzburg.      |
| 8. Garz a. Rügen.         | Ahlbory, dsgl. zu Garz.            |
| 9. Greifswald, Stadt.     | Harber, dsgl. zu Greifswald.       |
| 10. Greifswald, Land.     | Hoppe, dsgl. zu Hanshagen.         |
| 11. Grimmen.              | Mielke, dsgl. zu Grimmen.          |
| 12. Loitz.                | Aebert, dsgl. zu Loitz.            |
| 13. Stralsund I.          | Freydorff, dsgl. zu Stralsund.     |
| 14. Stralsund II.         | Dr. Hornburg, Pastor daselbst.     |
| 15. Wolgast I.            | Schwarz, dsgl. zu Hohenborn.       |
| 16. Wolgast II.           | Klopsch, dsgl. zu Lissan.          |

**V. Provinz Posen.****1. Regierungsbezirk Posen.****a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.**

- |             |                   |
|-------------|-------------------|
| 1. Adelnau. | Lepke zu Adelnau. |
| 2. Bentzen. | Platz zu Bentzen. |

## Aufsichtsbezirke:

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 3. Birnbaum.           | Kowalewski zu Birnbaum.                |
| 4. Bomst.              | Hotop zu Bomst.                        |
| 5. Fraustadt.          | Grubel, Schulrat, zu Fraustadt.        |
| 6. Gostyn.             | Dr. Doerry zu Gostyn.                  |
| 7. Gräg.               | = Lohrer zu Gräg.                      |
| 8. Jarotschin I.       | Albrecht zu Jarotschin.                |
| 9. Jarotschin II.      | Heidrich daselbst.                     |
| 10. Jutroschin.        | Dr. Zahlfeld zu Jutroschin.            |
| 11. Kempen.            | = Schwierczina zu Kempen.              |
| 12. Koschmin.          | Brückner zu Koschmin.                  |
| 13. Kosten.            | Sobolewski zu Kosten.                  |
| 14. Krotoschin.        | Dr. Schlegel, Schulrat, zu Krotoschin. |
| 15. Lissa.             | Fehlberg, dsal., zu Lissa.             |
| 16. Mejeriß.           | Witt zu Mejeriß.                       |
| 17. Miloslaw.          | Schulz zu Miloslaw, auftragsw.         |
| 18. Neustadt b. Pinne. | Dr. Volkmann zu Neustadt b. Pinne.     |
| 19. Neutomischel.      | z. Zt. unbesetzt.                      |
| 20. Obornik.           | Fleischer zu Obornik.                  |
| 21. Ostrowo.           | Platsch, Schulrat, zu Ostrowo.         |
| 22. Pinne.             | Joneß zu Pinne.                        |
| 23. Pleschen.          | Neuendorff zu Pleschen.                |
| 24. Posen, Stadt.      | Friedrich zu Posen.                    |
| 25. Posen, Ost.        | Brandenburger daselbst.                |
| 26. Posen, West.       | Casper daselbst.                       |
| 27. Pudewiß.           | Vickenbach zu Pudewiß.                 |
| 28. Ratwiß.            | Janusch zu Ratwiß.                     |
| 29. Rawitsch.          | Wenzel, Schulrat, zu Rawitsch.         |
| 30. Rogasen.           | Streich zu Rogasen.                    |
| 31. Samter.            | Lindner zu Samter.                     |
| 32. Schildberg I.      | Kiesel, Schulrat, zu Schildberg.       |
| 33. Schildberg II.     | Suchsdorf daselbst.                    |
| 34. Schmiegel.         | Nichter zu Schmiegel.                  |
| 35. Schrimm I.         | z. Zt. unbesetzt.                      |
| 36. Schrimm II.        | Baumhauer zu Schrimm.                  |
| 37. Schroda.           | Dr. Bidder zu Schroda.                 |
| 38. Schwerin a. W.     | Dr. Kremer zu Schwerin a. W.           |
| 39. Storchnest.        | Schwarze zu Lissa.                     |
| 40. Wollstein.         | Dr. Tolle zu Wollstein.                |
| 41. Wreschen.          | Winter zu Wreschen.                    |

b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.  
Keine.

## Aufsichtsbezirke:

## 2. Regierungsbezirk Bromberg.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

|                       |  |
|-----------------------|--|
| 1. Bartschin.         | Kempff zu Bartschin.                   |
| 2. Bromberg, Ost.     | Dr. Kemitz, Schulrat, zu Bromberg.     |
| 3. Bromberg, West.    | Maigatter, dsgl., daselbst.            |
| 4. Bromberg, Süd.     | Dr. Baier, dsgl., daselbst.            |
| 5. Czarnikau.         | Schick, dsgl., zu Czarnikau.           |
| 6. Exin.              | Rosenstedt zu Exin.                    |
| 7. Filehne.           | Klewe zu Filehne.                      |
| 8. Gnesen I.          | Hesse zu Gnesen.                       |
| 9. Gnesen II.         | Folz daselbst.                         |
| 10. Inowrazlaw, West. | Winter zu Inowrazlaw.                  |
| 11. Inowrazlaw, Ost.  | Storz daselbst.                        |
| 12. Kolmar i. P.      | Sternkopf zu Kolmar i. P. *)           |
| 13. Krone a. B.       | Speer zu Krone a. B.                   |
| 14. Mogilno.          | Lösche zu Mogilno.                     |
| 15. Rakel.            | Sachse zu Rakel.                       |
| 16. Samotschin.       | Damus zu Samotschin.                   |
| 17. Schneidemühl.     | Dr. Hilfer, Schulrat, zu Schneidemühl. |
| 18. Schoenlanke.      | Fischer zu Schoenlanke.                |
| 19. Schubin.          | Dr. Fenselau zu Schubin.               |
| 20. Strelno.          | Waschke zu Strelno.                    |
| 21. Tremessen.        | Runge zu Tremessen.                    |
| 22. Wirsiß.           | Krüger zu Wirsiß.                      |
| 23. Witkowo.          | Bismarck zu Witkowo.                   |
| 24. Wongrowitz, Nord. | Heisig zu Wongrowitz                   |
| 25. Wongrowitz, Süd.  | Lichthorn daselbst.                    |
| 26. Znin.             | Gutsche zu Znin.                       |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

Keine.

## VI. Provinz Schlesien.

## 1. Regierungsbezirk Breslau.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

|                   |                              |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Breslau, Land. | Henje, Schulrat, zu Breslau. |
| 2. Brieg.         | Dr. Müller zu Brieg.         |
| 3. Frankenstein.  | = Starcker zu Frankenstein.  |
| 4. Glatz.         | Illgner, Schulrat, zu Glatz. |

\*) z. St. kommissarischer Seminar-Direktor in Uffingen.

## Aufsichtsbezirke:

- |                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| 5. Habelschwerdt.        | Bogt zu Habelschwerdt.          |
| 6. Militisch.            | Zopf, Schulrat, zu Militisch.   |
| 7. Münsterberg-Rimptsch. | Spilling zu Rimptsch.           |
| 8. Ramlau.               | Leimbach zu Ramlau.             |
| 9. Neurode.              | Effer zu Neurode.               |
| 10. Ohlau.               | Rufin zu Ohlau.                 |
| 11. Reichenbach.         | Tamm, Schulrat, zu Reichenbach. |
| 12. Schweidnitz.         | Dr. Bloß zu Schweidnitz. *)     |
| 13. Waldenburg I.        | = Schneemann zu Waldenburg.     |
| 14. Waldenburg II.       | Bigouroux, Schulrat, daselbst.  |
| 15. Gr. Wartenberg.      | Menzel zu Gr. Wartenberg.       |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 1. Breslau, Stadt. | Dr. Pfundtner, Stadtschulrat zu Breslau.                                 |
| 2. Guhrau I.       | Krebs, Superint. zu Herrnhut.  |
| 3. Guhrau II.      | Runge, Pastor zu Rügen.  |
| 4. Guhrau III.     | Blowinsky, Pfarrer zu Guhrau.  |
| 5. Neumarkt I.     | Reymann, Superint. zu Ober-Stephansdorf.                                 |
| 6. Neumarkt II.    | Stelzer, Pastor zu Radtschütz.   |
| 7. Neumarkt III.   | Marmetschke, Pfarrer zu Leuthen.   |
| 8. Neumarkt IV.    | Mende, dsgl. zu Polsnitz.  |
| 9. Dels I.         | Ueberfäh, Superint. zu Dels.   |
| 10. Dels II.       | Schneider, Pastor zu Stampen.  |
| 11. Dels III.      | Berthold, Superint. zu Pontwitz.   |
| 12. Dels IV.       | Grimm, Erzpriester zu Kunersdorf.  |
| 13. Steinau I.     | Lauschner, Superint. zu Steinau.   |
| 14. Steinau II.    | Nürnberg, Pastor zu Urfschau.  |
| 15. Steinau III.   | Thamm, Pfarrer zu Köben.   |
| 16. Strehlen.      | Horn, Pastor zu Frieborn.  |
| 17. Striegau I.    | Peister, dsgl. zu Gutsdorf.  |
| 18. Striegau II.   | Dohm, Erzpriester und fürstbischöflicher Kommissar, Pfarrer zu Striegau. |
| 19. Trebnitz I.    | von Ciechanowski, Pastor zu Ober-Glauch.                                 |
| 20. Trebnitz II.   | Adam, dsgl. zu Hochkirch.  |
| 21. Trebnitz III.  | Obst, Erzpriester zu Zirkwitz.   |
| 22. Wohlau I.      | Knoll, Pastor zu Mondschütz.   |
| 23. Wohlau II.     | Fuchs, Pastor zu Günern.   |
| 24. Wohlau III.    | Hauke, Pfarrer zu Wohlau.  |

\*) 3. St. Hilfsarbeiter bei der Regierung zu Düsseldorf.

## Aufsichtsbezirke:

## 2. Regierungsbezirk Liegnitz.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

1. Sagan. Lochmann, Schulrat, zu Sagan.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                         |                                      |
|-------------------------|--------------------------------------|
| 1. Volkenhain I.        | Langer, Pastor zu Volkenhain.        |
| 2. Volkenhain II.       | Wolff, Pfarrer zu Hohensriedeberg.   |
| 3. Bunzlau I.           | Straßmann, Superint. zu Bunzlau.     |
| 4. Bunzlau II.          | Dchmel, dsgl. zu Waldau D. L.        |
| 5. Bunzlau III.         | May, Pfarrer zu Alt-Warthau.         |
| 6. Freystadt I.         | Dumrese, Pastor prim. zu Freystadt.  |
| 7. Freystadt II.        | Kolbe, Pastor daselbst.              |
| 8. Freystadt III.       | Weidler, Pfarrer zu Herzogswaldau.   |
| 9. Glogau I.            | Rosemann, Pastor zu Jacobskirch.     |
| 10. Glogau II.          | Ender, Superint. zu Glogau.          |
| 11. Glogau III.         | Hubrich, Pfarrer zu Hochkirch.       |
| 12. Goldberg.           | Peisler, Superint. zu Wilhelmsdorf.  |
| 13. Görlitz I.          | Braune, Pastor zu Görlitz.           |
| 14. Görlitz II.         | Brückner, dsgl. zu Gersdorf D. L.    |
| 15. Görlitz III.        | Kolde, dsgl. zu Lissa.               |
| 16. Grünberg I.         | Lonicer, Superint. zu Grünberg.      |
| 17. Grünberg II.        | Wilke, Pastor daselbst.              |
| 18. Grünberg III.       | Richter, dsgl. zu Kontopp.           |
| 19. Grünberg IV.        | Sappelt, Pfarrer zu Grünberg.        |
| 20. Haynau.             | Granzow, Pastor zu Bärzdorf-Trach.   |
| 21. Hirschberg I.       | Tiesler, dsgl. zu Erdmannsdorf.      |
| 22. Hirschberg II.      | Haym, dsgl. zu Hermsdorf u. R.       |
| 23. Hirschberg III.     | Hitschfeld, Pfarrer zu Arnsdorf.     |
| 24. Hoyerswerda I.      | Kuring, Superint. zu Hoyerswerda.    |
| 25. Hoyerswerda II.     | Wendt, Pastor zu Schwarz-Kollm.      |
| 26. Jauer I.            | Fischer, Pastor prim. zu Jauer.      |
| 27. Jauer II.           | Ginella, Pfarrer daselbst.           |
| 28. Landeshut I.        | Förster, Pastor prim. zu Landeshut.  |
| 29. Landeshut II.       | Galle, Pfarrer zu Wittgendorf.       |
| 30. Lauban, Stadt.      | Thufius, Superint. zu Lauban.        |
| 31. Lauban, Land I.     | Buschbeck, Diakonus daselbst.        |
| 32. Lauban, Land II.    | Ritter, Superint. zu Marklissa.      |
| 33. Liegnitz, Stadt.    | Schröder, Stadtschulrat zu Liegnitz. |
| 34. Liegnitz, Land I.   | Struve, Pastor zu Meudorf.           |
| 35. Liegnitz, Land II.  | Grießdorf, Superint. zu Groß-Tinz.   |
| 36. Liegnitz, Land III. | Buchali, Pfarrer zu Liegnitz.        |
| 37. Löwenberg I.        | Fiedler, Superint. zu Löwenberg.     |

## Aufsichtsbezirke:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 38. Löwenberg II.   | Fiedler, Superint. zu Löwenberg.   |
| 39. Löwenberg III.  | Fricke, Pastor prim. zu Giehren.   |
| 40. Löwenberg IV.   | Renner, Propst zu Zobten.  |
| 41. Löwenberg V.    | Weisbrich, Pfarrer zu Ullersdorf.  |
| 42. Lüben I.        | Kanns, Pastor zu Hummel.   |
| 43. Lüben II.       | Kohr, dsgl. zu Drauschtsdorf.  |
| 44. Ober-Lausiß I.  | Algermissen, Pfarrer zu Pfaffendorf.   |
| 45. Ober-Lausiß II. | Bienau, Erzpriester zu Muskau.   |
| 46. Rothenburg I.   | Schulze, Superint. zu See.   |
| 47. Rothenburg II.  | Demke, Pastor zu Nieder-Kosel.   |
| 48. Rothenburg III. | Froboetz, dsgl. zu Weißwasser.   |
| 49. Sagan.          | Fengler, Erzpriester zu Sagan.   |
| 50. Schönau I.      | Daerr, Superint. zu Jannowitz.   |
| 51. Schönau II.     | Gröhling, Pfarrer zu Schönau.  |
| 52. Sprottau I.     | Schönfeld, Pastor zu Mallwitz.   |
| 53. Sprottau II.    | Staude, Erzpriester und Ehrendomherr<br>bei der Kathedralekirche zu Breslau,<br>zu Sprottau. |

## 3. Regierungsbezirk Dppeln.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                    |                                     |
|--------------------|-------------------------------------|
| 1. Beuthen I.      | Arlt, Schulrat, zu Beuthen.         |
| 2. Beuthen II.     | Menschig, daselbst.                 |
| 3. Falkenberg.     | Czngan, Schulrat, zu Falkenberg.    |
| 4. Gleiwitz.       | Schink, dsgl., zu Gleiwitz.         |
| 5. Groß-Strehlitz. | Dr. Hahn, dsgl., zu Groß-Strehlitz. |
| 6. Grottkau.       | Pastuszyn, dsgl., zu Grottkau.      |
| 7. Hultschin.      | Wiercinski zu Hultschin.            |
| 8. Karlsruhe.      | Reimann zu Karlsruhe.               |
| 9. Rattowitz I.    | Tieß zu Rattowitz.                  |
| 10. Rattowitz II.  | Kolbe daselbst.                     |
| 11. Königshütte.   | Hoffmann zu Königshütte.            |
| 12. Kosel I.       | Volkmer zu Kosel, auftragsw.        |
| 13. Kosel II.      | Kupka daselbst, dsgl.               |
| 14. Kreuzburg I.   | Dr. Schmidt zu Kreuzburg.           |
| 15. Kreuzburg II.  | = Berner daselbst.                  |
| 16. Leobschütz I.  | Elsner, Schulrat, zu Leobschütz.    |
| 17. Leobschütz II. | Dr. Mikulla daselbst.               |
| 18. Leschnitz.     | Weichert zu Leschnitz.              |
| 19. Lublinitz I.   | Heunig, Schulrat, zu Lublinitz.     |
| 20. Lublinitz II.  | Müller daselbst.                    |
| 21. Meiß I.        | Faust, Schulrat, zu Meiß.           |
| 22. Meiß II.       | Dr. Böhm, dsgl., daselbst.          |

## Aufsichtsbezirke:

- |                     |                                      |
|---------------------|--------------------------------------|
| 23. Neustadt.       | Dr. Schäffer, Schulrat, zu Neustadt. |
| 24. Nikolai.        | Rübe zu Nikolai.                     |
| 25. Ober-Glogau.    | Streibel, Schulrat, zu Ober-Glogau.  |
| 26. Dppeln I.       | Wedig zu Dppeln.                     |
| 27. Dppeln II.      | Dr. Ruske daselbst.                  |
| 28. Weiskretscham.  | = Rzesnißet zu Weiskretscham.        |
| 29. Pleß I.         | Rzesnißet zu Pleß.                   |
| 30. Ratibor I.      | Dr. Hüppe, Schulrat, zu Ratibor.     |
| 31. Ratibor II.     | Hauer, dsgl., daselbst               |
| 32. Rosenberg D. S. | Enders zu Rosenberg D. S.            |
| 33. Rybnik I.       | Musolff zu Rybnik.                   |
| 34. Rybnik II.      | Polacek daselbst.                    |
| 35. Tarnowiß.       | Kauprich zu Tarnowiß.                |
| 36. Zabrze I.       | Dr. Jonas zu Zabrze.                 |
| 37. Zabrze II.      | = Zander, daselbst, auftragsw.       |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Leobschütz-Kosel. | Schulz-Geiler, Superint. zu Leobschütz. |
| 2. Dppeln III.       | Schner, Hosprediger, zu Karlsruhe.      |
| 3. Pleß II.=Rybnik.  | Lemon, Pastor zu Nikolai.               |

## VII. Provinz Sachsen.

## 1. Regierungsbezirk Magdeburg.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                        |  |
|------------------------|--|
| 1. Altenplathow.       | Lüdecke, Superint. zu Altenplathow.            |
| 2. Anderbeck.          | Dr. Delze, dsgl. zu Anderbeck.                 |
| 3. Arendsee.           | Deuticke, dsgl. zu Arendsee.                   |
| 4. Mchersleben, Stadt. | Timann, Oberpfarrer zu Mchersleben.            |
| 5. Mchersleben, Land.  | Schleusner, Superint. zu Rochstedt.            |
| 6. Apendorf I.         | Dr. Rathmann, dsgl. zu Schönebeck.             |
| 7. Apendorf II.        | Lehmann, Pastor zu Löderburg.                  |
| 8. Bahrendorf.         | Krüger, dsgl. zu Beyendorf.                    |
| 9. Barleben.           | Elasen, dsgl. zu Eichenbarleben,<br>auftragsw. |
| 10. Beegendorf.        | Gueinzius, Superint. zu Beegendorf.            |
| 11. Bornstedt.         | Krause, dsgl. zu Nord-Germersleben.            |
| 12. Brandenburg a. S.  | Funke, dsgl. zu Brandenburg a. S.              |
| 13. Burg I.            | Kunze, Oberpfarrer zu Burg.                    |
| 14. Burg II.           | Fleischhauer, Superint. zu Burg.               |
| 15. Egeln.             | Heims, Pastor zu Bleckendorf.                  |

## Aufsichtsbezirke:

- |  |   |
|--|---|
| 16. Gilsleben I.                       | Dr. von Koblinski, Superint. zu Gilsleben.                          |
| 17. Gilsleben II.                      | Bölker, Pastor zu Harbte.   |
| 18. Gardelegen I.                      | Brunnabend, Superint. zu Gardelegen.                                |
| 19. Gardelegen II.                     | Heuduck, Pastor zu Lindstedt.                                       |
| 20. Gommern.                           | Arndt, dsgl. zu Dannigkow.  |
| 21. Gröningen.                         | von Puttkamer, Superint. zu Gröningen.                              |
| 22. Gr. Apenburg.                      | Gueinzins, dsgl. zu Beckendorf.                                     |
| 23. Halberstadt, Stadt.                | Bärthold, Oberprediger zu Halberstadt.                              |
| 24. Halberstadt, Land.                 | Allihn, Pastor zu Athenstedt.                                       |
| 25. Kalbe a. S. I.                     | Müller, dsgl. zu Barby, auftragsw.                                  |
| 26. Kalbe a. S. II.                    | D. Zehlke, dsgl. zu Gr. Rojenburg.                                  |
| 27. Klöße I.                           | Müller, Superint. zu Kalbe a. M.                                    |
| 28. Klöße II.                          | Wolff, Pastor zu Klöße.   |
| 29. Kraßau.                            | Pfeifer, Superint. zu Kraßau.                                       |
| 30. Loburg.                            | Dransfeld, dsgl. zu Leißkau.  |
| 31. Magdeburg, Stadt.                  | Städt. Schuldeputation zu Magdeburg.                                |
| 32. Magdeburg.                         | z. Zt. unbesetzt.   |
| 33. Neuhaldensleben I.                 | Weischeder, Superint. zu Neuhaldensleben                            |
| 34. Neuhaldensleben II.                | Dominik, Pastor zu Emden.   |
| 35. Dschersleben.                      | Schuster, Superint. zu Dschersleben.                                |
| 36. Dsterburg.                         | Palmié, dsgl. zu Dsterburg.   |
| 37. Dsterwieck.                        | Köthe, Pastor zu Zilly.   |
| 38. Quedlinburg, Stadt.                | Erbstein, Oberpfarrer zu Quedlinburg.                               |
| 39. Quedlinburg, Land.                 | Borchert, Pastor zu Westerhausen.                                   |
| 40. Salzwedel I.                       | Scholz, Superint. zu Salzwedel.                                     |
| 41. Salzwedel II.                      | Dieuemann, Pastor zu Zübar.   |
| 42. Sandau I.                          | Schütze, Oberpfarrer zu Sandau.                                     |
| 43. Sandau II.                         | Schmidt, Superint. zu Hohengöhren.                                  |
| 44. Seehausen.                         | Hennicke, dsgl. zu Seehausen.                                       |
| 45. Stendal, Stadt.                    | Hackradt, Pastor zu Stendal.  |
| 46. Stendal, Land I.                   | Pflanz, dsgl. zu Kladen, auftragsw.                                 |
| 47. Stendal, Land II.                  | Derselbe.   |
| 48. Stolberg-Wernigerode (Grafschaft). | Dr. Renner, Konfist. Rat, Superint. und Hosprediger zu Wernigerode. |
| 49. Tangermünde I.                     | Fenger, Superint. zu Tangermünde.                                   |
| 50. Tangermünde II.                    | Cremer, Pastor zu Bellingen, auftragsw.                             |
| 51. Wanzenleben.                       | Meyer, dsgl. zu Remkersleben.                                       |

## Aufsichtsbezirke:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 52. Weferlingen.    | Pfau, Superint. zu Weferlingen.                         |
| 53. Werben.         | Krause, dsgl. zu Iden.                                  |
| 54. Wolfsburg.      | Graf von der Schulenburg=Wolfsburg, dsgl. zu Wolfsburg. |
| 55. Wolmirstedt I.  | Schellert, Pastor zu Farsleben.                         |
| 56. Wolmirstedt II. | Schindler, Superint. zu Loitsche.                       |
| 57. Ziefar.         | Von, dsgl. zu Ziefar.                                   |

## 2. Regierungsbezirk Merseburg.

## a. Ständige Kreis=Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis=Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                      |   |
|----------------------|---|
| 1. Artern.           | Jahr, Superint. zu Artern.                              |
| 2. Barnstedt.        | Wettler, Pfarrer zu Barnstedt.                          |
| 3. Beichlingen.      | Allihn, Superint. zu Leubingen.                         |
| 4. Belgern.          | Mackenrodt, dsgl. zu Belgern.                           |
| 5. Bitterfeld.       | Schild, dsgl. zu Bitterfeld.                            |
| 6. Brehna.           | Hahn, dsgl. zu Börbig.                                  |
| 7. Delitzsch.        | Schäfer, dsgl. zu Delitzsch.                            |
| 8. Düben.            | Thon, Pfarrer zu Großwölkau.                            |
| 9. Eckartsberga.     | Raumann, Superint. zu Eckartsberga.                     |
| 10. Eilenburg.       | Burm, dsgl. zu Eilenburg.                               |
| 11. Eisleben.        | Rothe, dsgl. zu Eisleben.                               |
| 12. Eisterwerda.     | Hoffmann, dsgl. zu Eisterwerda.                         |
| 13. Ermsleben.       | Anz, Konfist. Rat, Superint. zu Ermsleben.              |
| 14. Freyburg a. U.   | Holzhausen, Superint. zu Freyburg a. U.                 |
| 15. Gerbstedt.       | Perschmann, dsgl. zu Gerbstedt.                         |
| 16. Gollme.          | Opiß, dsgl. zu Gollme.                                  |
| 17. Gräfenhainichen. | Salau, Oberpfarrer zu Gräfenhainichen.                  |
| 18. Halle, Stadt I.  | Brendel, Stadtschulrat zu Halle a. S.                   |
| 19. Halle, Stadt II. | Schwermer, Pfarrer dajelbst.                            |
| 20. Halle, Land I.   | Gutschmidt, Konfist. Rat a. D., Superint. zu Reideburg. |
| 21. Halle, Land II.  | Hundertmark, Pfarrer zu Neuh.                           |
| 22. Heldrungen.      | Dr. Reineck, Superint. zu Heldrungen.                   |
| 23. Herzberg.        | Gisevius, dsgl. zu Herzberg.                            |
| 24. Hohenmölsen I.   | Kabis, Superint. zu Hohenmölsen.                        |
| 25. Hohenmölsen II.  | Doehlert, Pfarrer zu Raundorf.                          |
| 26. Kemberg.         | Schüb, Superint. zu Kemberg.                            |

## Aufsichtsbezirke:

27. Könnern. Müller, Oberpfarrer zu Könnern.  
 28. Lauchstädt. Buttke, Superint. zu Lauchstädt.  
 29. Liebenwerda I. Uhle, dsgl. zu Liebenwerda.  
 30. Liebenwerda II. Derselbe.  
 31. Liffen. Dr. Schmidt, Propst und Superint. zu Liffen.  
 32. Lützen. Jödicke, Superint. zu Lützen.  
 33. Mansfeld I. Behrens, dsgl. zu Mansfeld.  
 34. Mansfeld II. Happich, Pfarrer zu Braunschwende.  
 35. Merseburg, Stadt. Bithorn, Professor, Stifts-Superint. zu Merseburg.  
 36. Merseburg, Land. Stöcke, Superint. zu Niederbeuna.  
 37. Mücheln. Möller, dsgl. zu Mücheln.  
 38. Naumburg. Dr. Zschimmer, dsgl. zu Naumburg a. S.  
 39. Pforta. Bahuke, Professor, Geistlicher Inspektor an der Landesschule zu Pforta.  
 40. Prettin. Köstler, Superint. zu Prettin.  
 41. Quedfurt. Rosenthal, dsgl. zu Quedfurt.  
 42. Radewell. Gutschmidt, Konst. Rat. a. D., Superint. zu Reideburg.  
 43. Sangerhausen. Höhdorf, Superint. zu Sangerhausen.  
 44. Schkeuditz. Lüttke, dsgl. zu Schkeuditz.  
 45. Schlieben. Regel, dsgl. zu Schlieben.  
 46. Schraplau. Thiele, dsgl. zu Oberböblingen a. S.  
 47. Schweinitz. Tischer, Oberpfarrer zu Schweinitz.  
 48. Stolberg-Rossla (Grafschaft). Paulus, Konst. Rat, Superint. und Pastor zu Rossla, Kr. Sangerhausen.  
 49. Stolberg-Stolberg (Grafschaft). Kämmerer, Konst. Rat, Archidiaconus zu Stolberg.  
 50. Torgau I. Rühlmann, Superint. zu Torgau.  
 51. Torgau II. Dieckmann, Pfarrer zu Audenhain.  
 52. Weißenfels. Dr. Lorenz, Superint. zu Weißenfels.  
 53. Wittenberg. Wagner, Archidiaconus zu Wittenberg.  
 54. Zahna. Vogel, Superint. zu Zahna.  
 55. Zeitz, Stadt. Roeder, Divisionspfarrer a. D., Archidiaconus zu Zeitz, auftragsw.  
 56. Zeitz, Land I. Volkmann, Pfarrer zu Rehm'sdorf, auftragsw.  
 57. Zeitz, Land II. Luther, Superint. zu Wittgendorf.

## Aufsichtsbezirke:

## 3. Regierungsbezirk Erfurt,!

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

1. Heiligenstadt II. Sachse, Schulrat, zu Heiligenstadt.
2. Nordhausen I. Gaertner, dsgl., zu Nordhausen.
3. Worbis. Bolack, dsgl., zu Worbis.

## h. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Bleicherode. Gaudig, Superint. zu Bleicherode.
2. Dachrieden. Zber, Archidiaconus zu Mühlhausen i. Th.
3. Erfurt I. Dr. Brintmann, Stadtschulrat zu Erfurt.
4. Erfurt II. Feldkamm, Pfarrer zu Erfurt.
5. Ernstedt. Schache, dsgl. zu Schmira.
6. Gebesee. Cramer, dsgl. zu Großballhausen.
7. Gesell. Rathmann, Oberpfarrer zu Gesell.
8. Günstedt. Guldemberg, Pfarrer zu Günstedt.
9. Heiligenstadt I. Kulisch, Superint. zu Heiligenstadt.
10. Klein-Furra. Bape, Pfarrer zu Klein-Furra.
11. Langensalza. Schaejer, Archidiaconus zu Langensalza.
12. Mühlhausen i. Th. Clüver, Superint. zu Mühlhausen i. Th.
13. Nordhausen II. Horn, Pfarrer zu Nordhausen, auftragsw.
14. Nordhausen III. Dr. Fröhling, Dechant zu Nordhausen.
15. Oberdorla. Fischer, Pfarrer zu Oberdorla, auftragsw.
16. Ranis. Brathe, Oberpfarrer zu Ranis.
17. Salza. Gallwitz, Superint. zu Salza.
18. Schleusingen. Göbel, dsgl. zu Schleusingen.
19. Sömmerda. Steinhoff, Pfarrer zu Wenigen-Sömmeru, auftragsw.
20. Suhl. Bätcher, Superint. zu Suhl.
21. Tennstedt. Dr. Harnisch, dsgl. zu Tennstedt.
22. Treffurt. Hesse, Pfarrer zu Großburichla.
23. Walschleben. Dr. Müller, dsgl. zu Kühnhausen.
24. Weißensee i. Th. Baarts, Superint. zu Weißensee i. Th.
25. Ziegenrück. Sahmann, dsgl. zu Wernburg.

## Aufsichtsbezirke:

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                        |                                  |
|------------------------|----------------------------------|
| 1. Apenrade.           | Mosehuus, Schulrat, zu Apenrade. |
| 2. Gaarden.            | Dr. Schütt, dsgl., zu Gaarden.   |
| 3. Hadersleben I.      | Landt, dsgl., zu Hadersleben.    |
| 4. Hadersleben II.     | Schlichting, daselbst.           |
| 5. Heide.              | Franzen zu Heide.                |
| 6. Herzogt. Lauenburg. | Schöppa zu Raseburg.             |
| 7. Isehoe.             | Alberti zu Isehoe.               |
| 8. Sonderburg.         | Lodsen zu Sonderburg.            |
| 9. Tondern I.          | Prall zu Tondern.                |
| 10. Tondern II.        | Krage zu Mögeltondern.           |
| 11. Wandsbek.          | Dr. Polst zu Wandsbek.           |

## b Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                                  |  |
|----------------------------------|--|
| 1. Altona.                       | Wagner, Stadtschulrat zu Altona.                           |
| 2. Süder-Dithmarschen I.         | Petersen, Kirchenpropst zu Meldorf.                        |
| 3. =                             | II. Suhr, Pastor zu Eddelaf.                               |
| 4. =                             | III. Mau, Hauptpastor zu Marne.                            |
| 5. Eckerupförde I.               | Dr. phil. le Sage de Fontenay,<br>Kirchenpropst zu Hütten. |
| 6. Eckerupförde II.              | Hornbostel, Pastor zu Krusendorf.                          |
| 7. Eiderstedt.                   | Hansen, Kirchenpropst zu Garding.                          |
| 8. Flensburg I.                  | Niese, dsgl. zu Flensburg.                                 |
| 9. Flensburg II.                 | Janz, dsgl. zu Sörup.                                      |
| 10. Husum I.                     | a. für die Stadt Husum: Schwarz, Pastor zu Husum.          |
|                                  | b. für den Landbezirk: Deisting, dsgl. zu Schwabstedt.     |
| 11. Husum II.                    | Reuter, dsgl. zu Biöl.                                     |
| 12. Kiel, Stadt.                 | Kuhlgag, Stadtschulrat zu Kiel.                            |
| 13. Kiel, Land.                  | Kiewerts, Kirchenpropst zu Neumünster.                     |
| 14. Oldenburg I.                 | Martens, dsgl. zu Neustadt.                                |
| 15. Oldenburg II.                | Jensen, Hauptpastor zu Heiligenhafen.                      |
| 16. Oldenburg Fehmarn,<br>Insel. | Michler, Kirchenpropst zu Burg a. F.                       |
| 17. Pinneberg I.                 | Paulsen, dsgl. zu Dockenhuden.                             |
| 18. Pinneberg II.                | Derfelbe.  |
| 19. Pinneberg III.               | Maß, Hauptpastor zu Elmshorn.                              |
| 20. Pinneberg IV.                | Derfelbe, auftragsw.                                       |
| 21. Plön I.                      | Rissen, Pastor zu Giekau.                                  |
| 22. Plön II.                     | Beckmann, Kirchenpropst zu Schönberg.                      |

## Aufsichtsbezirke:

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 23. Plön III.      | Deetjen, Pastor zu Plön.                               |
| 24. Rendsburg I.   | Hansen, Hauptpastor zu Rendsburg.                      |
| 25. Rendsburg II.  | Heß, dsgl. daselbst.                                   |
| 26. Rendsburg III. | Hansen und Heß, Hauptpastoren zu Rendsburg, auftragsw. |
| 27. Schleswig I.   | Dührkop, Pastor zu Tolk.                               |
| 28. Schleswig II.  | Hansen, Kirchenpropst zu Kappeln.                      |
| 29. Schleswig III. | Grønning, Pastor zu Hollingstedt.                      |
| 30. Segeberg I.    | Thomsen, Kirchenpropst zu Segeberg.                    |
| 31. Segeberg II.   | Jansen, Pastor zu Henstedt.                            |
| 32. Segeberg III.  | Bruhn, dsgl. zu Schlamersdorf.                         |
| 33. Steinburg.     | Feddersen, dsgl. zu Hohenfelde, auftragsw.             |
| 34. Stormarn I.    | Chalybaeus, Kirchenpropst zu Alt-Rahlstedt.            |
| 35. Stormarn II.   | Peters, Pastor zu Bergstedt.                           |
| 36. Stormarn III.  | Baek, Hauptpastor zu Oldesloe.                         |

## IX. Provinz Hannover.

## 1. Regierungsbezirk Hannover.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |            |                              |
|------------|------------------------------|
| 1. Linden. | Kenner, Schulrat, zu Linden. |
|------------|------------------------------|

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                    |   |
|--------------------|---|
| 1. Bassum.         | Mehliß, Superint. zu Bassum.                                    |
| 2. Börny.          | Rauterberg, dsgl. zu Börny.                                     |
| 3. Diepholz.       | Dittrich, dsgl. zu Diepholz.                                    |
| 4. Gr. Verfel.     | Pätz, dsgl. zu Gr. Verfel.                                      |
| 5. Hameln, Stadt.  | Hornkohl, sen. min. a. D. zu Hameln.                            |
| 6. Hannover I.     | Dr. Wehrhahn, Stadtschulrat zu Hannover.                        |
| 7. Hannover II.    | Dr. Lohmann, Direktor der höheren Töcherschule II. zu Hannover. |
| 8. Hannover III.   | Henniges, Pastor zu Linden.                                     |
| 9. Hoya.           | Cordes, Superint. zu Hoya.                                      |
| 10. Zeinjen.       | Mauersberg, Konfist. Rat, Superint. zu Zeinjen.                 |
| 11. Limmer.        | Wendland, Superint. zu Limmer.                                  |
| 12. Linden.        | Becken, Pastor prim. zu Linden.                                 |
| 13. Loh bei Lemke. | Gieseke, Pastor zu Loh bei Lemke.                               |
| 14. Loffum.        | Süßmann, Konventual- = Studien- direktor zu Loffum.             |
| 15. Neustadt a. R. | Stölting, Superint. zu Neustadt a. R.                           |

## Aufsichtsbezirke:

- |  |   |
|--|---|
| 16. Nienburg I.                        | Lührs, Superint. zu Nienburg.               |
| 17. Nienburg II.                       | Heuer, Pastor zu Drakenburg.                |
| 18. Oldendorf b. Elze.                 | z. Zt. unbesetzt.                           |
| 19. Pattenjen im Kalen-<br>bergischen. | Fraaß, Superint. zu Pattenjen.              |
| 20. Ronnenberg I.                      | Beeg, dsgl. zu Ronnenberg.                  |
| 21. Ronnenberg II.                     | Böhrmann, Pastor zu Leveste bei<br>Gehrden. |
| 22. Springe.                           | Bramann, Superint. zu Springe.              |
| 23. Stolzenau.                         | Junge, Pastor zu Warmjen.                   |
| 24. Sulingen.                          | Bogt, Superint. zu Sulingen.                |
| 25. Twistringen.                       | Gronheid, Pastor zu Twistringen.            |
| 26. Wilsen.                            | Deike, Superint. zu Wilsen.                 |
| 27. Warmjen.                           | Junge, Pastor zu Warmjen.                   |
| 28. Weyhe.                             | z. Zt. unbesetzt.                           |
| 29. Wunstorf.                          | Freybe, Superint. zu Wunstorf.              |

## 2. Regierungsbezirk Hildesheim.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 1. Alfeld.           | Krüger, Superint. zu Alfeld.                 |
| 2. Bockenem I.       | Rotermund, dsgl. zu Bockenem.                |
| 3. Bockenem II.      | Bank, Pastor zu Ringelheim.                  |
| 4. Borjum.           | Graen, dsgl. zu Hildesheim.                  |
| 5. Bovenden.         | Arnold, Superint. zu Bovenden.               |
| 6. Detsfurth.        | Peters, Dechant zu Gr. Dungen.               |
| 7. Dransfeld.        | Duanß, Superint. zu Dransfeld.               |
| 8. Duderstadt.       | Bank, Propst und Dechant zu Duder-<br>stadt. |
| 9. Einbeck I.        | Firnhaber, Pastor zu Einbeck.                |
| 10. Einbeck II.      | Vordemann, Superint. daselbst.               |
| 11. Elze.            | D. Bückmann, dsgl. zu Elze.                  |
| 12. Siebolddehausen. | Sievers, Pfarrer zu Siebolddehausen.         |
| 13. Göttingen I.     | Brüggmann, Superint. zu Göttingen.           |
| 14. Göttingen II.    | D. Kayser, dsgl. daselbst.                   |
| 15. Göttingen III.   | D. Steinmeß, dsgl. daselbst.                 |
| 16. Göttingen IV.    | Persoun, Schuldirektor daselbst.             |
| 17. Goslar I.        | Vormann, Pastor zu Goslar.                   |
| 18. Goslar II.       | Stübe, dsgl. zu Wiedelah.                    |
| 19. Gronau.          | Bode, dsgl. zu Nehle.                        |
| 20. Hardegsen.       | Ubbelohde, Superint. zu Hardegsen.           |

## Aufsichtsbezirke:

- |                       |  |
|-----------------------|--|
| 21. Hedemünden.       | Müller, Pastor zu Speele.                                    |
| 22. Herzberg a. Harz. | Knoche, Superint. zu Herzberg.                               |
| 23. Hildesheim I.     | Bartels, Senior Ministerii, Pastor zu Hildesheim, auftragsw. |
| 24. Hildesheim II.    | Hollemanu, Pastor daselbst.                                  |
| 25. Hohnstedt.        | Bunnemann, Superint. zu Hohnstedt.                           |
| 26. Hohnstein.        | Röbberitz, dsgl. zu Niedersachswerfen.                       |
| 27. Klausthal.        | Rothert, dsgl. zu Klausthal.                                 |
| 28. Lindau.           | Gerhardy, Dechant zu Lindau.                                 |
| 29. Markoldendorf.    | Jacobshagen, Superint. zu Markoldendorf.                     |
| 30. Münden.           | Wenzel, Pastor zu Münden.                                    |
| 31. Nettlingen        | Busse, Superint. zu Nettlingen.                              |
| 32. Nörten.           | Plathner, Pastor zu Winzenburg.                              |
| 33. Northeim.         | Tölke, Erster Pastor und Senior Ministerii zu Northeim.      |
| 34. Osterthal.        | Segger, Superint. zu Bienenburg.                             |
| 35. Oldendorf.        | Lauenstein, Pastor zu Lauenstein, auftragsw.                 |
| 36. Osterode.         | Gehrcke, Superint. zu Osterode.                              |
| 37. Peine I.          | Rüster, dsgl. zu Peine.                                      |
| 38. Peine II.         | Baule, Pastor zu Aldum.                                      |
| 39. Salzgitter.       | Kleuter, Superint. zu Salzgitter.                            |
| 40. Sarstedt.         | Vorchers, dsgl. zu Sarstedt.                                 |
| 41. Schilde.          | Rasch, dsgl. zu Schilde.                                     |
| 42. Sievershausen.    | Wachsmuth, dsgl. zu Sievershausen.                           |
| 43. Solschen.         | Redepenning, dsgl. zu Gr. Solschen.                          |
| 44. Uslar.            | Hardeband, dsgl. zu Uslar.                                   |
| 45. Wörste.           | Mellin, Pastor zu Harsum.                                    |
| 46. Willershausen.    | Ruprecht, Superint. zu Willershausen.                        |
| 47. Wisbergholzen.    | Höpfner, dsgl. zu Wisbergholzen.                             |
| 48. Zellerfeld.       | Petri, dsgl. zu Zellerfeld.                                  |

## 3. Regierungsbezirk Lüneburg.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                     |                                   |
|---------------------|-----------------------------------|
| 1. Ahlden.          | Jacobshagen, Superint. zu Ahlden. |
| 2. Beedenbostel.    | Raven, dsgl. zu Beedenbostel.     |
| 3. Bergen b. Celle. | Tielemann, Pastor zu Bergen.      |
| 4. Bevensen.        | Bode, Superint. zu Bevensen.      |
| 5. Bleckede I.      | Wagenmann, dsgl. zu Bleckede.     |

## Aufsichtsbezirke:

- |                     |  |
|---------------------|--|
| 6. Bleckede II.     | Erbe, Pastor zu Neuhaus a. E.                |
| 7. Burgdorf.        | Meyer, Superint. zu Burgdorf.                |
| 8. Burgwedel.       | Maseberg, dsgl. zu Burgwedel.                |
| 9. Celle I.         | Kreuzler, Pastor zu Celle,                   |
| 10. Celle II.       | Höbbelen, dsgl. daselbst.                    |
| 11. Dannenberg I.   | Lie. Bornemann, Superint. zu<br>Dannenberg.  |
| 12. Dannenberg II.  | Derselbe.                                    |
| 13. Ebstorf.        | Viedenweg, Superint. zu Ebstorf.             |
| 14. Fallersleben.   | Seebohm, dsgl. zu Fallersleben.              |
| 15. Gartow.         | Seevers, dsgl. zu Gartow.                    |
| 16. Gifheru         | Probst, Pastor zu Meine, auftragsw.          |
| 17. Harburg, Stadt. | Remmers, Superint. zu Harburg.               |
| 18. Harburg I.      | Sieß, Pastor zu Sinstorf.                    |
| 19. Harburg II.     | Voës, dsgl. zu Elstorf.                      |
| 20. Harburg III.    | Bockhorn, dsgl. zu Tostedt.                  |
| 21. Harburg IV.     | Bram, Dechant zu Verden a. N.                |
| 22. Hoya.           | Cordes, Superint. zu Hoya.                   |
| 23. Lehrte.         | Schaumburg, Pastor zu Lehrte.                |
| 24. Limmer.         | Wendland, Superint. zu Limmer.               |
| 25. Lüchow.         | Taube, Propst zu Lüchow.                     |
| 26. Lüne I.         | Meyer, Superint. zu Lüne.                    |
| 27. Lüne II.        | Freßel, Pastor zu Bardowiek, auf-<br>tragsw. |
| 28. Lüne III.       | Ahlert, dsgl. zu Amelinghausen.              |
| 29. Lüneburg.       | Möller, Superint. zu Lüneburg.               |
| 30. Pattenjen I.    | Ubbelohde, dsgl. zu Pattenjen.               |
| 31. Pattenjen II.   | Bode, Pastor zu Eggestorf.                   |
| 32. Sarstedt.       | Borchers, Superint. zu Sarstedt.             |
| 33. Sievershausen.  | Wachsmuth, dsgl. zu Sievershausen.           |
| 34. Soltau I.       | Stalman, dsgl. zu Soltau.                    |
| 35. Soltau II.      | Speckmann, Pastor zu Schneverdingen.         |
| 36. Uelzen.         | Baustaedt, Propst zu Uelzen.                 |
| 37. Walsrode I.     | Kno <sup>e</sup> , Superint. zu Walsrode.    |
| 38. Walsrode II.    | Knoke, Pastor zu Fallingb. ostel.            |
| 39. Winsen a. d. L. | Vogelsang, Superint. zu Winsen a. d. L.      |
| 40. Wittingen I.    | Woltmann, dsgl. zu Wittingen.                |
| 41. Wittingen II.   | Eicke, Pastor zu Brome.                      |
| 42. Wittingen III.  | Bernstorff, dsgl. zu Groß-Desingen.          |

## 4. Regierungsbezirk Stade.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## Aufsichtsbezirke:

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenaute.

- |                          |   |
|--------------------------|---|
| 1. Achim.                | Hartmann, Pastor zu Arbergen.                         |
| 2. Altes Land.           | Havemann, Superint. zu Jork.                          |
| 3. Bargstedt.            | Arsten, Pastor zu Ahlerstedt.                         |
| 4. Bederkesa.            | Faß, dsgl. zu Bederkesa.                              |
| 5. Blumenthal I.         | Müller, Superint. zu Blumenthal.                      |
| 6. Blumenthal II.        | Keller, Pastor daselbst.                              |
| 7. Bremervörde.          | von Hanffstengel, Superint. zu<br>Bremervörde.        |
| 8. Buxtehude.            | Magistrat zu Buxtehude.                               |
| 9. Geestemünde.          | Dr. Stephan, Mädchenschul-Direktor<br>zu Geestemünde. |
| 10. Hadeln.              | Wolff, Pastor zu Nordleda.                            |
| 11. Himmelpforten.       | Arsten, dsgl. zu Himmelpforten.                       |
| 12. Horneburg.           | Kost, dsgl. zu Buxtehude.                             |
| 13. Kehdingen.           | Loose, Superint. zu Dederquart.                       |
| 14. Lehe.                | Rechtens, dsgl. zu Lehe.                              |
| 15. Lesum.               | Rakenius, dsgl. zu Lesum.                             |
| 16. Lilienthal.          | Krull, dsgl. zu Lilienthal.                           |
| 17. Neuhaus.             | Böker, Pastor zu Oberndorf.                           |
| 18. Osten.               | Kahrs, Superint. zu Osten.                            |
| 19. Osterholz.           | Degener, Pastor zu Ritterhude.                        |
| 20. Rotenburg a. W.      | Wolff, Superint. zu Rotenburg.                        |
| 21. Sandstedt.           | Dhnesorg, dsgl. zu Sandstedt.                         |
| 22. Scheeßel.            | Willenbrock, Pastor zu Scheeßel.                      |
| 23. Selzingen.           | Dreyer, dsgl. zu Selzingen.                           |
| 24. Sittensen.           | Vogelsang, dsgl. zu Heeslingen.                       |
| 25. Stade, Stadt.        | Magistrat zu Stade.                                   |
| 26. Verden I., Stadt.    | Schulvorstand zu Verden.                              |
| 27. Verden II., Andreas. | Gerken, Pastor daselbst.                              |
| 28. Verden III., Dom.    | Diedmann, Superint. daselbst.                         |
| 29. Worpswede.           | Fitschen, Pastor zu Worpswede.                        |
| 30. Wulsdorf.            | von Hanffstengel, Superint. zu<br>Wulsdorf.           |
| 31. Wursten.             | Einstmann, dsgl. zu Dorum.                            |
| 32. Zeven.               | Meyer, dsgl. zu Zeven.                                |

## 5. Regierungsbezirk Osnabrück.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- Osnabrück-Verfen-  
brück-Wittlage. Gdaniek zu Osnabrück.

## Aufsichtsbezirke:

2. Osnabrück-Fburg. Flebbe, Schulrat, daselbst. \*)
- b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.
1. Aschendorf. Gattmann, Pastor zu Aschendorf.
  2. Bentheim, Graffschaft. Meuse, dsgl. zu Bentheim.
  3. Bentheim, Nieder-graflchaft. Nyhuis, dsgl. zu Arfel.
  4. Bentheim, Obergraflschaft. Stotmann, dsgl. zu Bentheim.
  5. Berfenbrück. Richter, dsgl. zu Gehrde.
  6. Berfenbrück-Bramsche. Meyer, Superint. zu Bramsche.
  7. Freren. Dingmann, Pastor zu Schapen.
  8. Haselünne. Schniers, dsgl. zu Haselünne.
  9. Hümmling. Vüter, dsgl. zu Werlte.
  10. Fburg-Melle. Heilmann, dsgl. zu Fburg.
  11. Lingen I. Botterschulte, dsgl. zu Plantlünne.
  12. Lingen II. Kaydt, Superint. zu Lingen.
  13. Melle-Wittlage. Lauenstein, dsgl. zu Buer.
  14. Meppen. Nölker, Pastor zu Wesuwe.
  15. Meppen-Papenburg. Grashoff, Konfist. Rat, Superint. zu Meppen.

## 6. Regierungsbezirk Aurich.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Amdorf. Reimers, Pastor zu Amdorf.
2. Aurich I. Rodenbäck, dsgl. zu Aurich.
3. Aurich II. Daniel, Superint. daselbst.
4. Aurich-Oldendorf. Siemens, Pastor zu Timmel.
5. Dingum. Schmertmann, Superint. zu Dingum.
6. Eilsum. Wübbena, dsgl. zu Eilsum.
7. Emden I. Blanke, Pastor zu Emden.
8. Emden II. Göper, dsgl. daselbst.
9. Esflum. Riedlin, Superint. zu Esflum.
10. Esens. Münchmeyer, Superint. zu Esens.
11. Leer I. Linnemann, Pastor zu Leer.
12. Leer II. Tholens, dsgl. daselbst.
13. Leer III. Philips, dsgl. daselbst.
14. Marienhaf. Goffel, Superint. zu Marienhaf.

\*) zugleich Hilfsarbeiter bei der Regierung zu Osnabrück.

**Aufsichtsbezirke:**

- |                    |  |
|--------------------|--|
| 15. Nesse.         | Dr. Weerts, Pastor zu Arle, auftragsw.                   |
| 16. Norden.        | Thomsen, dsgl. zu Norden.                                |
| 17. Norderny.      | z. Zt. unbesezt.   |
| 18. Reepsholt.     | De Boer, Superint. zu Reepsholt                          |
| 19. Riepe.         | Rittel, Pastor zu Moordorf.                              |
| 20. Weener.        | Buurman, dsgl. zu Kirchborgum.                           |
| 21. Westeraccum.   | Taats, dsgl. zu Westeraccum.                             |
| 22. Westerhusen.   | Sanders, Superint. zu Westerhusen.                       |
| 23. Wilhelmshaven. | Rajewski, Schulinspektor und Rektor<br>zu Wilhelmshaven. |
| 24. Wittmund.      | Stracke, Pastor zu Wittmund.                             |

**X. Provinz Westfalen.****1. Regierungsbezirk Münster.****a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.**

- |  |   |
|--|---|
| 1. Ahaus.  | Brockmann zu Ahaus.                       |
| 2. Beckum.                                       | Mauel zu Beckum.                          |
| 3. Borken.                                       | Stork, Schulrat, zu Borken.               |
| 4. Koesfeld.                                     | Schmiß zu Koesfeld.                       |
| 5. Lüdinghausen.                                 | Wallbaum, Schulrat, zu Lüding-<br>hausen. |
| 6. Münster.                                      | Schürholz, dsgl., zu Münster.             |
| 7. Recklinghausen I.                             | Schneider zu Dorsten.                     |
| 8. Recklinghausen II.                            | Witte, Schulrat, zu Recklinghausen.       |
| 9. Recklinghausen III.                           | Kranold, daselbst, auftragsw.             |
| 10. Steinfurt.                                   | Schürhoff, Schulrat, zu Burgsteinfurt.    |
| 11. Tecklenburg=Münster=<br>Steinfurt=Warendorf. | Gehrig zu Tecklenburg.                    |
| 12. Warendorf=Tecklen-<br>burg.                  | Schund, Schulrat, zu Warendorf.           |

**b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.**

Keine.

**2. Regierungsbezirk Minden.****a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.**

- |               |                                     |
|---------------|-------------------------------------|
| 1. Bielefeld. | Stegelmann, Schulrat, zu Bielefeld. |
| 2. Büren.     | Mixenius zu Büren.                  |
| 3. Hörter I.  | Weinstock zu Hörter.                |
| 4. Minden.    | Kindermann, Schulrat, zu Minden.    |
| 5. Paderborn. | Brand, dsgl. zu Paderborn.          |

## Aufsichtsbezirke:

6. Warburg. Bauer zu Warburg.  
7. Wiedenbrück. Rasche, Schulrat, zu Wiedenbrück.

## b. Kreis=Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Bünde. Baumann, Pfarrer zu Bünde.  
2. Enger. Niemöller, dsgl. zu Enger.  
3. Gehlenbeck. Meyer, dsgl. zu Gehlenbeck.  
4. Gütersloh. Siebold, dsgl. zu Gütersloh.  
5. Herford. Schengberg, dsgl. zu Herford.  
6. Hörter II. Vogelsang, dsgl. zu Beverungen.  
7. Mahnen. Schlüpmann, dsgl. zu Mahnen.  
8. Steinhagen. Stegelmann, Schulrat, Kreis=Schul=inspektor zu Bielefeld, auftragsw.  
9. Wehden. Lauffher, Pfarrer zu Wehden.  
10. Werther. Stegelmann, Schulrat, Kreis=Schul=inspektor zu Bielefeld, auftragsw.

## 3. Regierungsbezirk Arnsberg.

## a. Ständige Kreis=Schulinspektoren.

1. Altena-Dlpe-Siegen. Schröder, Schulrat, zu Attendorn.  
2. Arnsberg-Sferlohn. Hüser, dsgl., zu Arnsberg.  
3. Bochum I. Schönemann zu Bochum.  
4. Bochum II. Stein daselbst.  
5. Bochum III. Dppen daselbst, auftragsw.  
6. Bochum IV. Stille daselbst.  
7. Brilon-Wittgenstein. Rodenstock zu Brilon.  
8. Dortmund I. Schreff zu Dortmund.  
9. Dortmund II. Dr. Schapler daselbst.  
10. Gelsenkirchen-Bochum. z. Zt. unbesetzt.  
11. Gelsenkirchen II. Holz, Schulrat, zu Gelsenkirchen.  
12. Hagen I. Stordeur zu Hagen.  
13. Hagen II. Dr. Körnig daselbst.  
14. Hamm-Soest. Wolff, Schulrat, zu Soest.  
15. Lippstadt. Rhein zu Lippstadt.  
16. Meschede. Dr. Besta zu Meschede.  
17. Schwelm-Hagen. Fernickel zu Schwelm.  
18. Wittgenstein. Philipp zu Verleburg.

## b. Kreis=Schulinspektoren im Nebenamte.

1. Altena-Hülscheid. Kepp, Pfarrer zu Hülscheid.  
2. Aplerbeck. Strathmann, dsgl. zu Dpherdide.  
3. Arnsberg-Brilon-Meschede. Klöne, dsgl. zu Arnsberg.

## Aufsichtsbezirke:

- |                         |                                      |
|-------------------------|--------------------------------------|
| 4. Barop.               | Kottmann, Pfarrer zu Hachenen.       |
| 5. Burbach-Wilnsdorf.   | Rilke, dsgl. zu Burbach.             |
| 6. Camen.               | Bruch, dsgl. zu Methler.             |
| 7. Gelsenkirchen I.     | Deutelmöser, dsgl. zu Gelsenkirchen. |
| 8. Hamm.                | zur Nieden, dsgl. zu Drechen.        |
| 9. Hattingen.           | Meier-Peter, Superint. zu Hattingen. |
| 10. Hemer-Menden.       | Bake, Pfarrer zu Hemer.              |
| 11. Hohenlimburg-       |                                      |
| Letmathe.               | von der Kühlen, dsgl. zu Letmathe.   |
| 12. Iserlohn.           | Derselbe, auftragsw.                 |
| 13. Kierspe.            | Pels-Leusden, Pfarrer zu Kierspe.    |
| 14. Lüdenscheid.        | Pröbsting, dsgl. zu Lüdenscheid.     |
| 15. Lünen-Brechten.     | Schlett, Superint. zu Brechten.      |
| 16. Plettenberg-Olpe.   | Klein, Pfarrer zu Plettenberg.       |
| 17. Schwerte.           | Gräve, dsgl. zu Schwerte.            |
| 18. Siegen-Freudenberg. | Winterhager, dsgl. zu Siegen.        |
| 19. Soest-Lippstadt.    | Frahne, dsgl. zu Soest.              |
| 20. Unna.               | Bornscheuer, dsgl. zu Dellwig.       |
| 21. Weidenau-Metphen.   | Stein, dsgl. zu Krombach.            |
| 22. Witten.             | König, Superint. zu Witten.          |

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

## 1. Regierungsbezirk Kassel.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |          |                                 |
|----------|---------------------------------|
| 1. Fulda | Bottermann, Schulrat, zu Fulda. |
|----------|---------------------------------|

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                        |   |
|------------------------|---|
| 1. Ahna.               | Riebeling, Metropolitan zu Wolfs-<br>anger.         |
| 2. Allendorf a. W.     | Mosk, dsgl. zu Allendorf a. W.                      |
| 3. Amöneburg.          | Schick, Pfarrer zu Anzejahr.                        |
| 4. Bergen.             | Hufnagel, dsgl. zu Kesselstadt.                     |
| 5. Borken I.           | Grimmell, dsgl. zu Borken.                          |
| 6. Borken II.          | Kröger, dsgl. zu Wabern.                            |
| 7. Bücherthal.         | Wittekindt, Metropolitan zu Wachen-<br>buchen.      |
| 8. Eiterfeld.          | Herzig, Pfarrer zu Nassdorf.                        |
| 9. Eschwege, Stadt.    | Schaub, dsgl., Stadtschulinspizient zu<br>Eschwege. |
| 10. Eschwege, Land I.  | Bippard, Pfarrer zu Wanfried.                       |
| 11. Eschwege, Land II. | Krapf, dsgl. zu Neßfeldröden.                       |
| 12. Felsberg.          | Heußner, dsgl. zu Gensungen.                        |

## Aufsichtsbezirke:

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 13. Frankenberg.         | Wessel, Metropolitan zu Frankenberg-Landau, Pfarrer zu Fronhausen.             |
| 14. Fronhausen.          | Ruhl, Superint. zu Fulda.  |
| 15. Fulda.               | Schäfer, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Gelnhausen.                     |
| 16. Gelnhausen, Stadt.   | Derselbe.  |
| 17. Gelnhausen, Land I.  | Schlosser, Pfarrer zu Ansenau.   |
| 18. Gelnhausen, Land II. | Ruhl, Superint. zu Fulda.  |
| 19. Hersfeld.            | Herwig, Pfarrer zu Dedelsheim.   |
| 20. Gottsbüren.          | Wilmар, dsgl. zu Immenhausen.  |
| 21. Grebenstein.         | Altmüller, dsgl. zu Geismar.   |
| 22. Gudensberg.          | Bungenstab, Stadtschulinspizient, Direktor der höheren Mädchenschule zu Hanau. |
| 23. Hanau, Stadt.        | z. Bt. unbesetzt.  |
| 24. Hersfeld, Stadt.     | Schröder, Pfarrer zu Niederaula.   |
| 25. Hersfeld, Land I.    | Bötte, dsgl. zu Friedewald.  |
| 26. Hersfeld, Land II.   | Riel, dsgl. zu Lahrbach.   |
| 27. Hilders.             | Fuldner, dsgl., Stadtschulinspizient zu Hofgeismar.                            |
| 28. Hofgeismar, Stadt.   | Klingender, Studiendirektor des Predigerseminars zu Hofgeismar.                |
| 29. Hofgeismar, Land.    | Schotte, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Homberg.                        |
| 30. Homberg, Stadt.      | Derselbe.  |
| 31. Homberg, Land.       | Bode, Pfarrer zu Buchenau.   |
| 32. Hünfeld I.           | Herbener, Dechant zu Hünfeld.  |
| 33. Hünfeld II.          | Bornmann, Stadtschulrat zu Kassel.   |
| 34. Kassel, Stadt.       | Stoff, Dechant zu Kassel.  |
| 35. Kassel.              | Schüler, Superint. zu Oberkaufungen.   |
| 36. Kaufungen.           | Fett, Pfarrer zu Kirchhain.  |
| 37. Kirchhain.           | Ritter, Metropolitan zu Lichtenau.   |
| 38. Lichtenau (Hess.).   | Dr. Seehausen, Schuldirektor zu Marburg.                                       |
| 39. Marburg, Stadt.      | Fuldner, Metropolitan, Stadtschulinspizient zu Melsungen.                      |
| 40. Melsungen, Stadt.    | Adam, Pfarrer zu Dagobertshausen.  |
| 41. Melsungen, Land.     | Gleim, Metropolitan zu Neukirchen.   |
| 42. Neukirchen I.        | Biskamp, Pfarrer zu Röllshausen.   |
| 43. Neukirchen II.       | Diedelmeier, Metropolitan zu Rothenberg.                                       |
| 44. Obernkirchen I.      | Fischer, Pfarrer zu Obernkirchen.  |
| 45. Obernkirchen II.     | z. Bt. unbesetzt.  |
| 46. Rauschenberg.        |  |

## Aufsichtsbezirke:

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| 47. Rinteln.               | List, Pfarrer zu Deckbergen.                          |
| 48. Rotenburg I.           | Nothnagel, Metropolitan zu Rotenburg.                 |
| 49. Rotenburg II.          | Jungmann, Pfarrer zu Obersuhl.                        |
| 50. Rotenburg III.         | Schrader, dsgl. zu Hersfeld.                          |
| 51. Schlüchtern, Stadt.    | Drth, Superint., Stadtschulinspizient zu Schlüchtern. |
| 52. Schlüchtern, Land.     | Kahl, Pfarrer daselbst.                               |
| 53. Schmalkalden, Stadt.   | Bilmar, Metropolitan zu Schmalkalden.                 |
| 54. Schmalkalden, Land I.  | Derfelbe.   |
| 55. Schmalkalden, Land II. | Dbstfelder, Superint. zu Schmalkalden.                |
| 56. Schwarzenfels.         | Drth, dsgl. zu Schlüchtern.                           |
| 57. Sontra.                | Rappes, Pfarrer zu Ulfen.                             |
| 58. Spangenberg.           | Noth, dsgl. zu Altmarshen.                            |
| 59. Trendelburg.           | Gnaß, dsgl. zu Karlsruhen.                            |
| 60. Treysa.                | Brand, Metropolitan zu Treysa.                        |
| 61. Wöhl.                  | Bornmann, Pfarrer zu Höringhausen.                    |
| 62. Waldkappel.            | Reiß, dsgl. zu Bischhausen.                           |
| 63. Wetter.                | Loderhose, Oberpfarrer zu Wetter.                     |
| 64. Weyhers.               | Kiel, Pfarrer zu Lahrbach.                            |
| 65. Wilhelmshöhe I.        | Conrad, Metropolitan zu Niederrzwehren.               |
| 66. Wilhelmshöhe II.       | Armbröster, Pfarrer zu Kassel-Wehlheiden.             |
| 67. Windecken.             | Limbirt, Metropolitan zu Dstheim.                     |
| 68. Wipzenhausen.          | Reimann, dsgl. zu Wipzenhausen.                       |
| 69. Wolfshagen.            | Jacobi, dsgl. zu Wolfshagen.                          |
| 70. Ziegenhain.            | Schent, Pfarrer zu Ziegenhain.                        |
| 71. Zierenberg.            | Peter, Metropolitan zu Zierenberg.                    |

## 2. Regierungsbezirk Wiesbaden.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

Keine.

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                   |                                    |
|-------------------|------------------------------------|
| 1. Altweilnau.    | Bohris, Pfarrer zu Wehrheim.       |
| 2. Arnstein.      | Kunz, dsgl. zu Nassau.             |
| 3. Battenberg.    | Schellenberg, Dekan zu Battenberg. |
| 4. Bergebersbach. | Loß, Pfarrer zu Eibelshausen.      |
| 5. Berod.         | Ehrlieh, dsgl. zu Hundsaugen.      |
| 6. Diebrich.      | Eibach, Dekan zu Doßheim.          |
| 7. Dockenheim.    | Weidemann, Pfarrer daselbst.       |

## Auffichtsbezirke:

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| 8. Braubach.          | Wilhelmi, Dekan zu Braubach.                  |
| 9. Buchenau.          | Möhn, Pfarrer zu Buchenau.                    |
| 10. Cubach.           | Deißmann, dsgl. zu Cubach.                    |
| 11. Diethardt.        | Schmidt, dsgl. zu Michlen.                    |
| 12. Dieß.             | Wilhelmi, Dekan zu Dieß.                      |
| 13. Dillenburg.       | Loß, Seminar-Direktor zu Dillenburg.          |
| 14. Dörsdorf.         | Kadefke, Pfarrer zu Kettert.                  |
| 15. Ems.              | Heydemann, dsgl. zu Ems.                      |
| 16. Erbach a. Rhein.  | Kilb, Dekan zu Neudorf.                       |
| 17. Fischbach.        | Horn, Pfarrer zu Fischbach.                   |
| 18. Frankfurt a. M.   | Die städtische Schuldeputation.               |
| 19. Gladenbach.       | Korndörfer, Dekan zu Gladenbach.              |
| 20. Grävenwiesbach.   | Görg, Pfarrer zu Grävenwiesbach.              |
| 21. Grenzhausen.      | Bingel, dsgl. zu Nordhofen.                   |
| 22. Griesheim.        | Fabricius, dsgl. zu Griesheim.                |
| 23. Hachenburg.       | Raumann, Dekan zu Hachenburg.                 |
| 24. Hadamar.          | Franz, dsgl. zu Hadamar.                      |
| 25. Heddernheim.      | Brühl, Pfarrer zu Marzheim.                   |
| 26. Herborn.          | Gail, dsgl. zu Eisenroth.                     |
| 27. Holzappel.        | Stahl, dsgl. zu Holzappel.                    |
| 28. Homburg v. d. G.  | Höser, dsgl. zu Dornholzhausen.               |
| 29. Idstein I.        | Dörr, Dekan zu Idstein.                       |
| 30. Idstein II.       | Buschler, Pfarrer daselbst.                   |
| 31. Idstein III.      | Doppermann, Rektor daselbst.                  |
| 32. Kettenbach.       | Wißmann, Dekan zu Kettenbach.                 |
| 33. Kirdorf.          | Schaller, Pfarrer zu Bommersheim.             |
| 34. Langenschwalbach. | Gieße, Dekan zu Langenschwalbach.             |
| 35. Limburg I.        | Tripp, Domkapitular, Stadtpfarrer zu Limburg. |
| 36. Limburg II.       | Weber, Pfarrer zu Heringen.                   |
| 37. Marienberg.       | Heyn, dsgl. zu Marienberg.                    |
| 38. Massenheim.       | Dr. Lindenbein, Dekan zu Delfenheim.          |
| 39. Meudt.            | Laufer, Pfarrer zu Hahn.                      |
| 40. Montabaur I.      | N. N., Seminar-Direktor zu Montabaur.         |
| 41. Montabaur II.     | Keigel, Pfarrer zu Holler.                    |
| 42. Nassau I.         | Dr. Buddeberg, Rektor zu Nassau.              |
| 43. Nassau II.        | Martin, Pfarrer zu Dienethal.                 |
| 44. Nenderoth.        | Encke, dsgl. zu Schönbach.                    |
| 45. Niederlahnstein.  | Ludwig, dsgl. zu Niederlahnstein.             |
| 46. Oberlahnstein.    | Müller, Dekan zu Oberlahnstein.               |
| 47. Ransbach.         | Eysert, dsgl. zu Baumbach.                    |
| 48. Rennerod.         | Gräf, Pfarrer zu Hellenhahn.                  |

## Aufsichtsbezirke:

- |                      |  |
|----------------------|--|
| 49. Rodheim.         | Bömel, Pfarrer zu Rodheim.                         |
| 50. Rothenhahn.      | Flügel, dsgl. zu Schönberg.                        |
| 51. Rüdelsheim.      | Feldmann, dsgl. zu Geisenheim.                     |
| 52. Runkel.          | Obenaus, dsgl. zu Limburg.                         |
| 53. St. Goarshausen. | Schmidtborn, Dekan zu Weisfel.                     |
| 54. Sonnenberg.      | Schupp, Pfarrer zu Sonnenberg.                     |
| 55. Ufingen I.       | z. Zt. unbesetzt.                                  |
| 56. Ufingen II.      | Breuers, Dekan zu Pfaffenwiesbach.                 |
| 57. Willmar.         | Ibach, Päpstl. Geh. Kämmerer,<br>Dekan zu Willmar. |
| 58. Wallau.          | Schmidt, Pfarrer zu Simmersbach.                   |
| 59. Weilburg.        | Hahn, dsgl. zu Selters.                            |
| 60. Westerbürg.      | Schmidt, dsgl. zu Westerbürg.                      |
| 61. Wicker.          | Spring, dsgl. zu Flörsheim.                        |
| 62. Wiesbaden.       | Die städtische Schuldeputation zu Wies-<br>baden.  |

## XII. Rheinprovinz.

## 1. Regierungsbezirk Koblenz.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Aidenau.      | Hackstedt zu Aidenau.                   |
| 2. Ahrweiler.    | Kollbach zu Remagen.                    |
| 3. Altenkirchen. | Rähricht zu Altenkirchen.               |
| 4. Koblenz.      | Dr. Kley, Reg. u. Schulrat, zu Koblenz. |
| 5. Kochem.       | Hermans, Schulrat, zu Kochem.           |
| 6. Kreuznach.    | Dr. Brabänder, dsgl., zu Kreuznach.     |
| 7. Mayen.        | Kelleter, dsgl., zu Mayen.              |
| 8. Neuwied.      | Diestelkamp, dsgl., zu Neuwied.         |
| 9. Simmern.      | Liese, dsgl., zu Simmern.               |
| 10. Sobernheim.  | Richter, dsgl., zu Sobernheim.          |
| 11. St. Goar.    | Klein, dsgl., zu Boppard.               |
| 12. Zell.        | Wolff zu Zell.                          |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Braunsfels.   | Trauthig, Pfarrer zu Oberweh, auf-<br>tragsw. |
| 2. Greifenstein. | Rinn, Pfarrer a. D. zu Ehringshausen.         |
| 3. Weßlar.       | Geibel, Pfarrer zu Dutenhofen.                |

## 2. Regierungsbezirk Düsseldorf.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |            |                                |
|------------|--------------------------------|
| 1. Barmen. | Reichert, Schulrat, zu Barmen. |
|------------|--------------------------------|

## Aufsichtsbezirke:

- |                           |                                      |
|---------------------------|--------------------------------------|
| 2. Grefeld, Stadt.        | Dr. Wulff zu Grefeld.                |
| 3. Düsseldorf, Land.      | Kreuz, Schulrat, zu Düsseldorf.      |
| 4. Essen I.               | Dr. D'ham, dsgl., zu Essen.          |
| 5. Essen II.              | = Fuchte, dsgl., daselbst.           |
| 6. Essen III.             | Timm daselbst.                       |
| 7. Geldern.               | Dr. Fenger, Schulrat, zu Geldern.    |
| 8. Grevenbroich.          | = Schäfer, dsgl., zu Rheidt.         |
| 9. Kempen.                | = Hecker zu Grefeld.                 |
| 10. Kleve.                | = Bessig, Schulrat, zu Kleve.        |
| 11. Lennep.               | = Schwarzhaupt zu Lennep.            |
| 12. Mettmann.             | = Zeltzsch, Schulrat, zu Elberfeld.  |
| 13. Mörs.                 | Riemer zu Mörs.                      |
| 14. Mülheim a. d. R.      | Dr. Heidingsfeld zu Mülheim a. d. R. |
| 15. M. Gladbach.          | = Ruiland, Schulrat, zu M. Gladbach. |
| 16. Neuß u. Grefeld-Land. | Kunze zu Neuß, auftragsw.            |
| 17. Rees.                 | Mühlhoff, Schulrat, zu Wesel.        |
| 18. Remscheid.            | vorm Stein zu Remscheid.             |
| 19. Ruhrort.              | Gehrig, Schulrat, zu Ruhrort.        |
| 20. Solingen I.           | Dr. Geis, dsgl., zu Solingen.        |
| 21. Solingen II.          | = Lipkau zu Dpladen.                 |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| 1. Duisburg, Stadt I.    | Armstross, Stadtschulrat zu Duisburg.                                  |
| 2. Duisburg, Stadt II.   | Eicker, Stadtschulinspektor daselbst.                                  |
| 3. Düsseldorf, Stadt I.  | Reßler, Stadtschulrat zu Düsseldorf.                                   |
| 4. Düsseldorf, Stadt II. | Gruß, Stadtschulinspektor daselbst.                                    |
| 5. Elberfeld, Stadt I.   | Dr. Boodstein, Schulrat, Beigeordneter und Stadtschulrat zu Elberfeld. |
| 6. Elberfeld, Stadt II.  | Dr. Schmidt, Stadtschulinspektor daselbst.                             |

## 3. Regierungsbezirk Cöln.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 1. Bergheim.                   | Fraune, Schulrat, zu Bergheim.          |
| 2. Bonn-Rheinbach.             | Dr. Springer, dsgl., zu Bonn.           |
| 3. Cöln, Land.                 | Löhe, dsgl., zu Cöln.                   |
| 4. Euskirchen-Rheinbach.       | Dr. Keller, dsgl., zu Euskirchen.       |
| 5. Gummersbach-Waldbröl.       | Proßch, dsgl., zu Gummersbach.          |
| 6. Mülheim a. Rh.=Wipperfürth. | Dr. Burkhardt, dsgl., zu Mülheim a. Rh. |
| 7. Siegfkreis.                 | Göstrich, dsgl., zu Siegburg.           |

## Aufsichtsbezirke:

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |              |  |
|--------------|--|
| 1. Cöln I.   | Dr. Brandenburg, Schulrat, Stadt-Schulinspektor zu Cöln. |
| 2. Cöln II.  | Dr. Cüppers, Stadt-Schulinspektor daselbst.              |
| 3. Cöln III. | Bölcker, dsgl. daselbst.                                 |

## 4. Regierungsbezirk Trier.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |                    |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| 1. Bernkastel.     | Heding zu Bernkastel.             |
| 2. Wittburg.       | Lenz zu Wittburg.                 |
| 3. Daun.           | Gürten zu Daun.                   |
| 4. Merzig.         | Scholz zu Merzig.                 |
| 5. Neuerburg i. G. | Winnikes zu Neuerburg, auftragsw. |
| 6. Wittweiler.     | Erdmann, Schulrat, zu Wittweiler. |
| 7. Prüm.           | Klauke zu Prüm.                   |
| 8. Saarbrücken I.  | EWald zu Saarbrücken.             |
| 9. Saarbrücken II. | Mylius daselbst.                  |
| 10. Saarburg.      | Werners zu Saarburg.              |
| 11. Saarlouis.     | Grimm zu Saarlouis.               |
| 12. St. Wendel.    | Mennicken zu St. Wendel.          |
| 13. Trier I.       | z. Zt. unbesetzt.                 |
| 14. Trier II.      | Schroeder, Schulrat, zu Trier.    |
| 15. Wittlich.      | Hochscheidt zu Wittlich.          |

## b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.

- |                            |  |
|----------------------------|--|
| 1. Baumholder.             | Heß, Pfarrer zu Baumholder.                        |
| 2. Hottenbach.             | Hackenberger, dsgl. zu Hottenbach.                 |
| 3. Neunkirchen.            | Hermann, dsgl. zu Elversberg.                      |
| 4. Dffenbach.              | Meß, dsgl. zu Dffenbach.                           |
| 5. Wittweiler.             | Simon, Oberpfarrer zu Wittweiler.                  |
| 6. St. Wendel.             | Beck, Pfarrer zu St. Wendel.                       |
| 7. Trier-Merzig-Saarlouis. | Cremer, Geh. Reg. Rat, Reg. und Schulrat zu Trier. |
| 8. Welden.                 | Spies, Superint. zu Mülheim a. W.                  |

## 5. Regierungsbezirk Aachen.

## a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.

- |               |                                 |
|---------------|---------------------------------|
| 1. Aachen I.  | Dyppenhoff zu Aachen.           |
| 2. Aachen II. | Dr. Berief, Schulrat, daselbst. |
| 3. Düren.     | Kallen, dsgl., zu Düren.        |
| 4. Eupen.     | Zillikens, dsgl., zu Eupen.     |

**Aufsichtsbezirke:**

- |               |                                   |
|---------------|-----------------------------------|
| 5. Heinsberg. | Jünger zu Heinsberg.              |
| 6. Jülich.    | Mundt, Schulrat, zu Jülich.       |
| 7. Malmédy.   | Dr. Kremer zu Malmédy, auftragsw. |
| 8. Schleiden. | = Schaffrath zu Schleiden.        |

**b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.**

- |                                      |                                   |
|--------------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Aachen.                           | Kuester, Pfarrer zu Aachen.       |
| 2. Düren-Jülich.                     | Müller, Superint. zu Düren.       |
| 3. Erkelenz-Geilenkirchen-Heinsberg. | Haberkamp, Pfarrer zu Hüdelhofen. |
| 4. Schleiden-Malmédy-Montjoie.       | Angermünde, dsgl. zu Roggendorf.  |

**XIII. Hohenzollernsche Lande.****Regierungsbezirk Sigmaringen.****a. Ständige Kreis-Schulinspektoren.**

- |                 |                                      |
|-----------------|--------------------------------------|
| 1. Hechingen.   | Dr. Schmitz, Schulrat, zu Hechingen. |
| 2. Sigmaringen. | Koop zu Sigmaringen.                 |

**b. Kreis-Schulinspektoren im Nebenamte.**

Keine.

**D. Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.**

(NW. Unter den Linden 88.)

**Protector.**

Seine Majestät der Kaiser und König.

**Beständige Sekretare.**

(Die mit einem \* bezeichneten sind Professoren an der Universität zu Berlin.)

**a. Für die Physikalisch-mathematische Klasse.**

Dr. Auwers, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof.

\* = med. et phil. Waldeyer, Geh. Med. Rat, Prof.

**b. für die Philosophisch-historische Klasse.**

\*Dr. Bahlen, Geh. Reg. Rat, Prof.

\* = Diels, dsgl., dsgl.

**Büreau.**

Dr. Köhnke, Bibliothekar und Archivar.

## 1. Ordentliche Mitglieder.

## a. Physikalisch-mathematische Klasse.

- Dr. Auwers, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Virchow, Geh. Med. Rat, Prof.  
 \* = phil. et med. Schwendener, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Munk, Geh. Reg. Rat, Honorar-Prof.  
 \* = Landolt, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = med. et phil. Waldeyer, Geh. Med. Rat, Prof.  
 \* = Fuchs, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = phil. et med. Schulze, Franz Eilhard, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = von Bezold, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Klein, Geh. Bergrat, Prof.  
 \* = Möbius, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Engler, dsgl., dsgl.  
 \* = Vogel, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Direktor des Astro-  
 physikalischen Observatoriums zu Potsdam.  
 \* = Schwarz, Prof.  
 \* = Frobenius, dsgl.  
 \* = Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Hertwig, Geh. Med. Rat, Prof.  
 \* = Bland, Prof.  
 \* = Kohlrausch, Honorar-Prof.  
 \* = Warburg, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = phil. et med. van't Hoff, Honorar-Prof.  
 \* = Engelmann, Geh. Med. Rat, Prof.  
 \* = Frhr. von Richthofen, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Branco, Geh. Bergrat, Prof.  
 \* = Helmert, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = von Hefner-Alteneck, Ingenieur zu Berlin.  
 Müller-Breslau, Geh. Reg. Rat, Prof. an der Technischen  
 Hochschule zu Berlin.

## b. Philosophisch-historische Klasse.

- \*Dr. Mommsen, Prof.  
 \* = Kirchhoff, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Bahlen, dsgl., dsgl.  
 \*D. Dr. Schrader, dsgl., dsgl.  
 Dr. Conze, Prof., Generalsekretär der Central-Direktion des  
 Kaiserlichen Archäologischen Institutes.  
 \* = Tobler, Prof.  
 \* = Diels, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = Brunner, Geh. Justizrat, Prof.  
 \* = Hirschfeld, Prof.  
 \* = Sachau, Geh. Reg. Rat, Prof.

- \*Dr. Schmoller, Prof., Historiograph der Brandenburgischen Geschichte.  
 \* = Dilthey, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 = phil. et jur. Dümmler, Kaiserl. Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Vorsitzender der Central-Direktion der Monumenta Germaniae historica.  
 \* = Köhler, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \*D. Dr. Harnack, Prof.  
 \*Dr. Stumpf, dsgl.  
 \* = Schmidt, dsgl.  
 \* = Erman, dsgl.  
 = Koser, Geh. Ob. Reg. Rat, General-Direktor der Königlichen Staatsarchive und Direktor des Geheimen Staatsarchivs, Historiograph des Preussischen Staates.  
 \*D. Dr. Lenz, Prof.  
 \*Dr. Reule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 \* = von Wilamowitz-Möllendorf, Geh. Reg. Rat, Prof.

## 2. Auswärtige Mitglieder.

### a. Physikalisch-mathematische Klasse.

- Dr. von Koelliker, Königl. Bayer. Geheimer Rat, ordentlicher Professor an der Universität Würzburg.  
 Sir George Gabriel Stokes, Professor an der Universität Cambridge.  
 Dr. Hittorf, Geh. Reg. Rat, ordentlicher Professor an der Akademie zu Münster.  
 Lord Kelvin zu Netherhall, Largs.  
 Berthelot, beständiger Sekretär der Académie des Sciences zu Paris.  
 Dr. Sueß, Präsident der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien.  
 = Gegenbaur, Großherzogl. Badischer Geh. Rat, ordentlicher Professor an der Universität Heidelberg.  
 = med. et phil. Pflüger, Geh. Med. Rat, ordentlicher Professor an der Universität Bonn.

### b Philosophisch-historische Klasse.

- Dr. von Böttlingk, Kais. Russischer Staatsrat, Prof., 3. Zt. zu Leipzig.  
 \* = Zeller, Wirkl. Geh. Rat, ordentlicher Professor an der Universität Berlin, 3. Zt. zu Stuttgart.  
 = Nöldeke, ordentlicher Professor an der Universität Straßburg.

Dr. Imhoof-Blumer zu Winterthur.

= Ritter von Sichel, k. k. Sektionschef und Professor zu Rom. Paris, Mitglied des Institutes von Frankreich zu Paris.

Billari, Prof. zu Florenz.

Dr. Bücheler, Geh. Reg. Rat, ordentlicher Professor an der Universität Bonn.

D. Dr. Frhr. v. Liliencron, Wirkl. Geh. Rat, Propst des adeligen Klosters St. Johannis vor Schleswig.

### 3. Ehrenmitglieder der Gesamt-Akademie.

Carl of Crawford and Balcarres zu Haigh Hall, Wigan.

Dr. Lehmann, Geh. Reg. Rat, ordentlicher Professor an der Universität Göttingen.

= Volkmann, Königl. Bayer. Geh. Rat, k. k. Hofrat, ordentlicher Professor an der Universität Leipzig.

Seine Majestät Oskar II. König von Schweden und Norwegen.

D. Dr. von Gossler, Staatsminister, Ober-Präsident der Provinz Westpreußen zu Danzig.

Graf von und zu Lerchenfeld, Königl. Bayer. außerord. Gesandter und bevollmächtigter Minister zu Berlin.

Dr. Althoff, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat, Direktor im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten zu Berlin.

= Schöne, Wirkl. Geh. Rat, General-Direktor der königlichen Museen zu Berlin.

Frau Baurat Elise Wenzel geb. Hedmann zu Berlin.

Dr. Studt, Staatsminister, Minister der geistlichen u. Angelegenheiten zu Berlin.

= Whyte, außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika zu Berlin.

### Wissenschaftliche Beamte.

Dr. Dessau, Prof., Privatdozent an der Universität zu Berlin.

= Ristenpart.

= Harnis.

= Ezechta Ebler von Maehrenthal, Prof.

= von Friße.

Lic. Dr. phil. Karl Schmidt, Privatdozent an der Universität zu Berlin.

**E. Königliche Akademie der Künste zu Berlin.**

(NW Unter den Linden 88, Universitätsstraße 6/9, Bureau der Gesamtakademie Universitätsstraße 6.)

Protector:

Seine Majestät der Kaiser und König.

Kurator:

Se. Exc. Dr. Studt, Staatsminister und Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Präsidium.

Präsident:

für 1. Oktober 1901/1902: Ende, Geh. Reg. Rat, Prof.,  
Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Architektur.  
Stellvertreter des Präsidenten: Dr. Joachim, Prof., Kapellmeister  
der Akademie der Künste, Vorsteher der Verwaltung und der  
Abteilung für Orchesterinstrumente der akademischen Hochschule für Musik.

Ständige Sekretäre:

Erster: Dr. von Dettingen, W., Prof.

Zweiter: (fehlt z. Bt.) auftragsw.: Dr. Krebs, Prof.

Bureau:

Schuppli, Rechnungsrat, Inspektor.

Bibliothek:

Grohmann, Kupferstecher, Bibliothekar.

**I. Senat.**

Ehrenmitglied.

Dr. von Menzel, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichts-Maler,  
Kanzler der Friedens-Klasse des Ordens pour le mérite  
für Wiss. und K.

Gesamtssenat.

Vorsitzender: Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe vorher.

Stellvertreter: Dr. Joachim, Professor, siehe vorher.

Mitglieder:

Die Mitglieder beider Sektionen des Senates.

Senat, Sektion für die bildenden Künste.

Vorsitzender: Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe vorher.

Stellvertreter: Raschdorff, Geh. Reg. Rat, Prof. an der  
Technischen Hochschule zu Berlin, Architekt.

## Mitglieder.

- Begas, Prof., Bildhauer, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Bildhauerkunst.
- Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Direktor der Gemälde-Galerie der Königl. Museen.
- Calandrelli, Prof., Bildhauer.
- Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, siehe vorher.
- Ewald, Prof., Maler, Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums.
- Friedrich, Prof., Maler.
- Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler.
- Hertel, Prof., Landschaftsmaler, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Maler.
- Heyden, Baurat, Architekt.
- Hildebrand, Prof., Geschichtsmaler.
- Kampf, Prof., Geschichtsmaler, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Maler.
- Koeppling, Prof., Kupferstecher, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Kupferstich.
- Manzel, Prof., Bildhauer.
- Meyerheim, Prof., Genremaler.
- Dr. von Dettingen, Prof., siehe vorher.
- Oßen, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Architektur und Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin.
- Raschdorff, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe vorher.
- Schaper, Prof., Bildhauer.
- Scheurenberg, Prof., Maler.
- Schwechten, Baurat, Architekt.
- Dr. Seidel, Prof., Kunstgelehrter, Dirigent der Kunstsammlungen in den königlichen Schlössern und Direktor des Hohenzollern-Museums.
- Dr. Siemering, Prof., Bildhauer und Vorsteher des Rauch-Museums.
- Steinhausen, Geh. Ob. Reg. Rat und vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.
- Dr. von Tschudi, Prof., Direktor der Königl. National-Galerie.
- von Werner, Prof., Direktor der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste, Vorsteher eines Akademischen Meisterateliers für Maler, Geschichtsmaler.

## Senat, Sektion für Musik.

- Vorsitzender: Rabecke, Prof., Direktor des Akademischen Instituts für Kirchenmusik.

Stellvertreter: Dr. Bruch, Prof., Komponist und Vorsteher einer Akademischen Meisterschule f. musikalische Komposition.

Mitglieder:

Dr. Bruch, Prof., siehe vorher.

Dietrich, Prof., Komponist, Großherz. Oldenburg. Hofkapellmeister a. D.

Gernsheim, Prof., Komponist, Vorsteher einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition.

Hofmann, Prof., Komponist.

Humperdinck, Prof., Komponist und Vorsteher einer Akademischen Meisterschule für musikalische Komposition.

Dr. Joachim, Prof., Direktor, siehe vorher.

Dr. Krebs Prof., Musikgelehrter.

Dr. von Dettingen, Prof., siehe vorher.

Kadecke, Prof., siehe vorher.

Rudorff, Prof., Komponist.

Rüfer, Prof., Komponist.

Scharwenka, Xaver, Prof., Komponist.

Schulze, Prof.

Steinhausen, Geh. Ob. Reg. Rat und vortrag. Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, siehe vorher.

## II. Genossenschaft der Mitglieder der Akademie.

Ehrenmitglieder der Gesamt-Akademie.

Se. Exc. D. Dr. von Götler, Staatsminister, Ober-Präsident der Provinz Westpreußen.

Se. Exc. Dr. Schöne, Wirklicher Geheimer Rat, vortragender Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten und Generaldirektor der königlichen Museen.

Genossenschaft der hiesigen ordentlichen Mitglieder.

Vorsitzender: Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe vorher

Stellvertreter: Dr. Joachim, Prof., siehe vorher.

Mitglieder: Die Mitglieder beider Sektionen der Genossenschaft.

Sektion für die bildenden Künste:

Vorsitzender: von Werner, Prof., siehe Senat.

Stellvertreter: von Großheim, Baurat, Architekt.

Aidler, Wirkl. Geh. Ober-Baurat, Prof.

Baumbach, Prof., Bildhauer.

Begas, Prof., Bildhauer, siehe Senat.

Biermann, Prof., Bildnismaler.

Brausewetter, Prof., Geschichtsmaler.

Breuer, Prof., Bildhauer.

- Brütt, Prof., Bildhauer.  
 Calandrelli, Prof., Bildhauer, siehe Senat.  
 Eberlein, Prof., Bildhauer.  
 Eggert, Geh. Ober-Baurat und vortragender Rat im Ministerium  
 der öffentlichen Arbeiten.  
 Eilers, Prof., Kupferstecher.  
 Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, siehe Senat.  
 Fickel, Prof., Maler.  
 Friedrich, Prof., Maler, siehe Senat.  
 Fricse, Prof., Maler.  
 Grisebach, Architekt.  
 von Großheim, Baurat, Architekt.  
 Gude, Prof., Landschaftsmaler.  
 Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler,  
 s. Senat.  
 Herrmann, Prof., Maler.  
 Hertel, Prof., Landschaftsmaler, siehe Senat.  
 Herter, Prof., Bildhauer.  
 Heyden, Baurat, siehe Senat.  
 Hildebrand, Prof., Maler, siehe Senat.  
 Hundrieser, Prof., Bildhauer.  
 Jacob, Prof., Maler.  
 Jacoby, Prof., Kupferstecher.  
 Janensch, Prof., Bildhauer.  
 Kallmorgen, Großherzogl. Badischer Professor, Maler  
 Kampf, Prof., Geschichtsmaler, siehe Senat.  
 Kayser, Baurat, Architekt.  
 Kiesel, Prof., Maler.  
 Knaus, Prof., Genremaler.  
 Koch, Prof., Maler.  
 Koepping, Prof., Kupferstecher, siehe Senat.  
 Lessing, Prof., Bildhauer.  
 Liebermann, Prof., Maler.  
 Manzel, Prof., Bildhauer.  
 Dr. von Menzel, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichts-Maler,  
 siehe Senat.  
 Meyer, Prof., Kupferstecher.  
 Meyerheim, Prof., Genremaler, siehe Senat.  
 Oken, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, siehe Senat.  
 Pape, Prof., Landschaftsmaler.  
 Rabe, Prof., Genremaler.  
 Raschdorff, Geh. Reg. Rat, Prof., Architekt, siehe Senat.  
 Salzmann, Prof., Marinemaler.  
 Schaper, Prof., Bildhauer, siehe Senat.

Scheurenberg, Prof., Maler, siehe Senat.  
 Schmieden, Baurat, Architekt.  
 Schmiß, Prof., Architekt.  
 Schwichten, Baurat, Architekt, siehe Senat.  
 Seeling, Architekt.  
 Dr. Siemering, Prof., Bildhauer, siehe Senat.  
 Starbina, Prof., Maler.  
 Thumann, Prof., Geschichtsmaler.  
 Vogel, Prof., Maler.  
 von Werner, Prof., Direktor, Geschichtsmaler, siehe Senat.  
 Werner, Prof., Genremaler.

#### Sektion für Musik.

Vorsitzender: Kadecke, Prof., siehe Senat.  
 Stellvertreter: Dr. Bruch, Prof., siehe Senat.  
 Dr. Bellermaun, Prof., Komponist.  
 = Blumner, Prof., Komponist.  
 = Bruch, Prof., siehe Senat.  
 Dietrich, Prof., siehe Senat.  
 Gernsheim, Prof., siehe Senat.  
 Hofmann, Prof., siehe Senat.  
 Dr. Joachim, Prof., Direktor, Kapellmeister der Königl. Akademie  
 der Künste, siehe Senat.  
 Koch, Prof., Komponist.  
 Kadecke, Prof., siehe Senat.  
 Rudorff, Prof., siehe Senat.  
 Rüfer, Prof., siehe Senat.  
 Scharwenka, Philipp, Komponist.  
 Scharwenka, Xaver, Prof., Komponist und Hofpianist, f. Senat.

### III. Akademische Unterrichtsanstalten.

#### 1. Hochschule für die bildenden Künste.

(NW. Unter den Linden 88.)

Direktor: von Werner, Prof., siehe Senat.  
 Direktorial-Assistent: Dr. Seeger, Bildnis- und Genremaler.

#### 2. Meisterateliers.

(Bureau NW. Universitätsstraße 6.)

##### a. für Maler:

von Werner, Prof. für Geschichtsmalerei, siehe Senat.  
 Kampf, Professor für Geschichtsmalerei, siehe Senat.  
 Hertel, Professor für Landschaftsmalerei, siehe Senat.

## b. für Bildhauer:

Begas, Prof., Bildhauer, siehe Senat.

## c. für Baukunst:

Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe Senat.

Oßen, Geh. Reg. Rat, Prof., siehe Senat.

## d. für Kupferstecher:

Koeping, Prof., Kupferstecher, siehe Senat.

**3. Hochschule für Musik.**

(W. Potsdamerstraße 120.)

## a. Direktorium.

Dr. Joachim, Vorsitzender, Direktor, Prof. und Kapellmeister der Akademie, Vorsteher der Verwaltung und der Abteilung für Orchester-Instrumente, siehe Präsidium der Akademie.

Dr. Bruch, Prof., Vorsteher der Kompositions-Abteilung, siehe Senat.

Rudorff, Prof., Vorsteher der Abteilung für Klavier und Orgel, siehe Senat.

Schulze, Prof., Vorsteher der Abteilung für Gesang, siehe Senat.

## b. Abteilungen.

Vorsteher der Abteilung

1. für Komposition und Theorie der Musik: Dr. Bruch, Prof., siehe vorher.
  2. für Gesang: Schulze, Prof., siehe vorher.
  3. für Orchester-Instrumente: Dr. Joachim, Direktor, Prof., siehe vorher.
  4. für Klavier und Orgel: Rudorff, Prof., siehe vorher.
- Dirigent der Aufführungen: Dr. Joachim, Prof., siehe vorher.

**4. Meisterschulen für musikalische Komposition.**

(NW. Universitätsstraße 6.)

Vorsteher:

Dr. Bruch, Prof., siehe Senat.

Gernsheim, Prof. siehe Senat.

Humperdinck, Prof., siehe Senat.

**5. Institut für Kirchenmusik.**

(W. Potsdamerstraße 120.)

Direktor: Radecke, Prof., siehe Senat.

## F. **Königliche Museen zu Berlin.**

(Geschäftslotal: C. Gebäude des älteren Museums am Lustgarten, Eingang zunächst der Friedrichsbrücke.)

General-Direktor:

Dr. Schöne, Wirkl. Geh. Rat, vortragender Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, Ehrenmitglied der Gesamt-Akademie der Wissenschaften.

Beamte der Generalverwaltung.

von Wedderkop, Reg. Assessor, Justitiar und Verwaltungsrat, auftragsw.

Dr. von Burchard, Gerichts-Assessor, Hilfsarbeiter.

Ulrich, Rechn. Rat, Bureau-Vorsteher und Erster Sekretär.

Dr. Wiegand, Abteilungs-Direktor zu Konstantinopel.

R. N., technischer Beirat für artistische Publikationen.

Merzenich, Prof., Bauvat, Architekt der Museen.

Dr. Koldewey, Direktorial-Assistent für auswärtige Unternehmungen, z. Zt. zu Babylon.

= Rathgen, Chemiker, Prof.

= Labau, Bibliothekar.

Siede, technischer Inspektor der Gipsformerei.

### I. **Altes und Neues Museum.**

Abteilungen und Sachverständigen-Kommissionen. \*)

#### 1. **Gemälde-Galerie.**

Direktor: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

Assistent: Dr. Friedländer.

Erster Restaurator: Hauser I, Prof., Maler.

Zweiter Restaurator und Galerie-Inspektor: z. Zt. unbesetzt.

Sachverständigen-Kommission.

Mitglieder: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Direktor.

Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, Prof., Geschichtsmaler, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Rnaus, Prof., Genremaler, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. von Tschudi, Prof., Direktor der National-Galerie, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

\*) Die Mitglieder u. der Sachverständigen-Kommissionen sind für die Zeit bis zum 31. März 1908 ernannt.

Stellvertreter: von Beckerath, Kaufmann.  
James Simon, dsgl.

## 2. Sammlung der antiken Bildwerke und Gipsabgüsse.

Direktor: Dr. Reule von Stradoniz, Geh. Reg. Rat,  
o. Prof. a. d. Universität und Mitglied der  
Akademie der Wissenschaften.

Assistenten: Dr. Winnefeld, Prof., Privatdozent a. d. Univerf.  
= Pernice, Privatdozent a. d. Universität.  
eine Stelle unbesetzt.

Sachverständigen-Kommission.

Mitglieder: Dr. Reule von Stradoniz, Geh. Reg. Rat,  
Direktor.

= Conze, Prof., Generalsekretär des Kaiserl.  
Deutschen Archäologischen Institutes, Mitglied  
der Akademie der Wissenschaften.

Stellvertreter: Dr. Trendelenburg, Prof., Oberlehrer am As-  
kanischen Gymnasium zu Berlin.

Schwechten, Baurat, Senator und Mitglied der  
Akademie der Künste zu Berlin.

Janensch, Prof., Bildhauer, Mitglied der Akademie  
der Künste zu Berlin und ordentl. Lehrer der  
Akademischen Hochschule für die bildenden Künste  
zu Berlin.

## 3. Sammlung der Bildwerke und Abgüsse des christlichen Zeitalters.

Direktor: Dr. Bode, Direktor, Geh. Reg. Rat, auftragsw.  
i. o.

Sachverständigen-Kommission.

Mitglieder: Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Direktor.  
von Beckerath, Kaufmann.

Sußmann-Hellborn, Prof., Bildhauer, Mitglied  
des Künstlerischen Sachverständigen-Vereines.

Stellvertreter: Begas, Prof., Bildhauer, Senator und Mitglied  
der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. von Dettingen, Prof., Senator und Erster  
ständiger Sekretär der Akademie der Künste.

## 4. Antiquarium.

Direktor: Dr. Reule von Stradoniz, Geh. Reg. Rat, f. o.

Assistenten: = Pernice, f. o.

= Zahn.

## Sachverständigen-Kommission.

- Mitglieder: Dr. Reule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat,  
Direktor.  
= Lessing, Geh. Reg. Rat, Prof., Direkt. der  
Samml. des Kunstgewerbe-Museums.
- Stellvertreter: Dr. Trendelenburg, Prof., f. o.  
= Kalkmann, a. o. Prof. a. d. Universf.

## 5. Münz-Kabinet.

- Direktor: Dr. Menadier, Prof.
- Mit der Leitung der Abteilung der antiken Münzen beauftragt:  
Direktor Prof. Dr. Dressel (s. Assistenten).
- Assistenten: Dr. Dressel, Prof., mit dem Titel eines Direktors,  
f. vorher.  
= Rüssel.  
eine Stelle unbelegt.

## Sachverständigen-Kommission.

- Mitglieder: Dr. Menadier, Prof., Direktor, f. o.  
= Dressel, Prof., Direktor, f. o.  
Dannenberg, Landgerichtsrat a. D.  
Dr. Mommsen, o. Prof. a. d. Universf., Mitglied  
der Akademie der Wissenschaften.  
= Sachau, Geh. Reg. Rat, o. Prof. a. d.  
Universf., Direktor des Seminars für Orientalische  
Sprachen und Mitglied der Akademie der Wissen-  
schaften.
- Stellvertreter: Dr. Köhler, o. Prof. a. d. Universf., Mitglied  
der Akademie der Wissenschaften.  
= Schmoller, o. Prof. a. d. Universf., Mitglied  
des Staatsrates, der Akademie der Wissen-  
schaften und des Herrenhauses, Historiograph  
der Brandenburgischen Geschichte.  
= Weil, Ober-Bibliothekar bei der Königl.  
Bibliothek.

## 6. Kupferstich-Kabinet.

- Direktor: Dr. Lippmann, Geh. Reg. Rat.
- Assistenten: = Springer, Prof.  
= von Loga, dsgl.  
= Kämmerer, dsgl.
- Restaurator: Hauser II.

## Sachverständigen-Kommission.

- Mitglieder: Dr. Lippmann, Geh. Reg. Rat, Direktor.  
von Beckerath, Kaufmann.

Stellvertreter: Grisebach, Architekt, Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. Kaufmann, Geh. Ob. Reg. Rat und vortrag. Rat im Reichsamte des Innern.

Julius Model, Privatier.

### 7. Sammlung der Ägyptischen Altertümer.

Direktor: Dr. Erman, o. Prof. a. d. Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Assistenten: Dr. Schäfer.  
= Schubart.

Sachverständigen-Kommission.

Mitglieder: Dr. Erman, o. Prof. a. d. Univers., Direktor.  
= Sachau, Geh. Reg. Rat, f. o.

Stellvertreter: Dr. Conze, Prof., f. o.  
= Belger, Prof., Oberlehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin.

### 8. Sammlung der Vorderasiatischen Altertümer.

Direktor: Dr. Delitzsch, o. Prof. a. d. Universität.

Sachverständigen-Kommission.

Mitglieder: Dr. Delitzsch, o. Prof., Direktor.  
= Sachau, Geh. Reg. Rat, f. o.  
= Köhler, o. Prof. a. d. Univers., f. o.

Stellvertreter: Dr. Conze, Prof., f. o.  
= Belger, Prof., f. o.

## II. National-Galerie.

(C. Museumstraße 2.)

Direktor: Dr. von Eschudi, Prof., f. o.

Assistent: = von Donop, Prof.

Bureau: Klee, Sekretär und Kalkulator.

Restaurator: Westphal.

## III. Museum für Völkerkunde.

(SW. Königgräberstraße 120.)

a. Ethnologische Abteilung.

Direktor: Dr. Bastian, Geh. Reg. Rat, o. Honorar-Prof. a. d. Univers.

Assistenten: Dr. Grünwedel, Prof.  
= Ritter von Luschan, a. o. Prof. an der Univers.  
= Müller.

Dr. Preuß.  
eine Stelle unbefetzt.

Sachverständigen-Kommission.

- Mitglieder: Dr. Bastian, Geh. Reg. Rat, Direktor.  
= Virchow, Geh. Med. Rat, o. Prof. an der  
Univerf. und an der Kaiser Wilhelms-Aka-  
demie, Mitglied der Akademie der Wissen-  
schaften.  
= Freiherr von Richthofen, Geh. Reg. Rat,  
o. Prof. an der Univerfität, Mitglied der  
Akademie der Wissenschaften und des Ko-  
lonialrates.  
von König, Geh. Legationsrat und Vortrag.  
Rat im Auswärtigen Amte.  
Dr. Max Bartels, Geh. Sanitätsrat, Mitglied  
des ärztlichen Ehrengerichtshofes.  
= Selser, a. o. Prof. a. d. Univerf.
- Stellvertreter: Dr. med. Louis Lewin, Prof., Privatdozent a. d.  
Univerf.
- Strauch, Kontre-Admiral z. D.  
Dr. Paul Ehrenreich, Privatdozent a. d. Univerf.  
= Bäßler, Prof.

b. Vorgeschiedliche Abteilung.

- Direktor: Dr. Voß, Geh. Reg. Rat.  
Assistenten: Dr. Göpke.  
= Brunner.

Sachverständigen-Kommission.

- Mitglieder: Dr. Voß, Geh. Reg. Rat, Direktor.  
= Virchow, Geh. Med. Rat, siehe vorher.  
= med. Bartels, Geh. Sanitätsrat, f. o.
- Stellvertreter: Dr. Lissauer, Sanitätsrat.  
= Kossinna, Prof., Bibliothekar bei der Kö-  
nigl. Bibliothek.
- Meyer-Cohn, Bankier.  
Büreau: Junker, Sekretär.  
Konfervator: Krause.

IV. Kunstgewerbe-Museum.

(W. Prinz Albrechtstraße 7.)

- Direktoren: Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Prof., Direktor  
der Sammlungen, Mitglied des Gewerblichen  
Sachverständigen-Vereines.

Ewald, Prof., Direktor der Unterrichtsanstalt, auftragsw. Direktor der Königl. Kunstschule, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

Dr. Jessen, Direktor der Bibliothek, stellvert. Mitglied des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines.

**Assistenten:** Fendler (Unterrichtsanstalt).  
 Borrmann, Prof., Reg. Baumeister (Sammlung).  
 Dr. Loubier, (Bibliothek).  
 = Brüning, (Sammlung).  
 = Doege, (Bibliothek).

**Sammlungs-Kommission:**

Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Direktor, s. vorher.  
 Ewald, Prof., Direktor, dsgl.

Dr. Jessen, Direktor, dsgl.

Graf von Hartach, Wirkl. Geh. Rat, Geschichtsmaler, Prof., Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Sußmann-Hellborn, Prof., Bildhauer.

Dr. Bode, Geh. Reg. Rat, Senator der Akademie der Künste zu Berlin.

Ihne, Hof-Architekt Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Geh. Hofbaurat.

Dr. Seidel, Prof., Direktor des Hohenzollern-Museums und Dirigent der Kunstsammlungen in den königlichen Schlössern.

**Unterrichts-Kommission:**

Ewald, Prof., Direktor, s. vorher.

Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Direktor, dsgl.

= Jessen, Direktor, dsgl.

Jessen, Direktor der 1. Handwerker-Schule.

Ihne, Geh. Hofbaurat, s. vorher.

Sußmann-Hellborn, Prof., dsgl.

Puls, Kunstschlossermeister.

Eilers, Hof-Zimmermaler.

Lüdtko, Tischlermeister.

**Bibliothek-Kommission:**

Dr. Jessen, Direktor, s. vorher.

= Lessing, Geh. Reg. Rat, dsgl.

Ewald, Prof., dsgl.

Dr. Lippmann, Geh. Reg. Rat, dsgl.

= Seidel, Direktor, dsgl.

**Lehrer der Fachklassen an der Unterrichtsanstalt:**

Behrendt, Prof., Bildhauer.

Doepler, Prof., Maler.  
 Geyer, Prof., Kupferstecher, auftragsw.  
 Rieth, Prof., Baumeister, auftragsw.  
 Bastanier, Prof., Email-Maler, auftragsw.  
 Cämann, Prof., Maler.  
 Rohloff, Ciseleur.  
 Taubert, Holzbildhauer.  
 Grenander, Prof., Architekt, auftragsw.  
 Koch, Prof., Maler.  
 Haverkamp, Bildhauer, auftragsw.  
 Fräulein Seliger, Kunststickerin, auftragsw.

Büreauvorsteher und Rendant:

Scheringer, Rechn. Rat.

Restauratoren: Völker.

Schulz, Mag.

Technischer Inspektor der Sammlungen:

Karl.

Beirat für das Königliche Kunstgewerbe-Museum.

Vorsitzender: Dr. Schöne, Wirkl. Geh. Rat, Exc., General-Direktor, siehe vorher.

Mitglieder\*): Brütt, Bildhauer, Prof., Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Graf von Dönhoff-Friedrichstein, Oberburggraf im Königreich Preußen, Wirkl. Geh. Rat, Fideikommißbesitzer zu Schloß Friedrichstein bei Löwenhagen.

Eilers, Hof-Zimmermaler, zu Berlin.

Ende, Geh. Reg. Rat, Prof., Präsident der Akademie der Künste zu Berlin.

Ewald, Prof., Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums.

Dr. Gerstenberg, Stadtschulrat.

Graf von Harrach, Wirkl. Geh. Rat, s. vorher.

Heyden, Baurat, Senator und Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

Jessen, D., Direktor der 1. Handwerkerschule zu Berlin.

Dr. Jessen, P., Direktor der Bibliothek des Kunstgewerbe-Museums.

Thne, Geh. Hofbaurat, s. vorher.

\*) Die Mitglieder des Beirates sind für die Zeit bis zum 31. März 1904 ernannt.

- Rirschner, Oberbürgermeister zu Berlin.  
 Krätke, Privatier zu Berlin, stellvertr. Mitglied  
 des Gewerblichen Sachverständigen Vereines.  
 Dr. Langerhans, Stadtverordnetenvorsteher zu  
 Berlin.  
 Dr. Lessing, Geh. Reg. Rat, Prof., s. vorher.  
 = Lippmann, Geh. Reg. Rat, dsgl.  
 Lüdtke, Tischlermeister, zu Berlin.  
 March, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer zu Char-  
 lottenburg, Mitglied des Gewerblichen Sachver-  
 ständigen-Vereines.  
 Puls, Kunstschlossermeister zu Berlin, Mitglied  
 des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines und  
 Mitglied der ständigen Kommission für das tech-  
 nische Unterrichtswesen  
 Dr. Reuleaux, Geh. Reg. Rat, Prof. a. D.  
 = Seidel, Prof., Direktor des Hohenzollern-  
 Museums, s. vorher.  
 Sußmann-Hellborn, Prof., Bildhauer.  
 Dr. Weigert, Mag., Stadtrat, Fabrikbesitzer, Mit-  
 glied des Gewerblichen Sachverständigen-Vereines.  
 Wendt, Geh. Reg. Rat, Direktor der Reichs-  
 druckerei.

### G. Rauch-Museum zu Berlin.

(C. Klosterstraße 76)

Vorsteher: Dr. Siemering, Prof., Bildhauer, Senator und  
 Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin.

### H. Königliche Wissenschaftliche Anstalten zu Berlin. (Potsdam.)

#### 1. Königliche Bibliothek.

(W. Platz am Opernhause.)

##### a. Kuratorium.

Vorsitzender:

Dr. Althoff, Wirkl. Geh. Ob. Reg. Rat und Direktor im  
 Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten, s. daselbst.

Mitglieder:

Dr. Wilmanns, Geh. Ob. Reg. Rat, General-Direktor der  
 Königl. Bibliothek.

- Dr. Schönc, Wirkl. Geh. Rat, vortragender Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten und General-Direktor der Königl. Museen, s. daselbst.  
 = Schmidt, Geh. Ob. Reg. Rat und vortragender Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
 = Mommsen, ordentl. Prof., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin,  
 = Hartwig, Geh. Reg. Rat, Bibliothek-Direktor a. D. zu Marburg.  
 D. Dr. phil. Harnack, ordent. Prof., Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.  
 Dr. Slaby, Geh. Reg. Rat, Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin.

## b. General-Direktor.

Dr. Wilmanns, Geh. Ob. Reg. Rat.

## c. Justitiar.

Dr. Daude, Geh. Reg. Rat, Univers. Richter.

## d. Abteilungs-Direktoren.

- Dr. Roje, Geh. Reg. Rat, bei der Abteilung für Handschriften.  
 = Schwenke, }  
 = Franke, } bei der Abteilung für Druckschriften.  
 = Toppel, }

## e. Bibliothekare.

- |                                      |                    |
|--------------------------------------|--------------------|
| Dr. Stern, Prof., Ob. Bibliothekar.  | Dr. Reimann, Prof. |
| = Valentin, Ob. Bibliothekar.        | = Jahr.            |
| = Meisner, dsgl.                     | = Kopp.            |
| = Kopfermann, dsgl.                  | = Hamann, Prof.    |
| = Seelmann, Prof., Ob. Bibliothekar. | = Luther.          |
| = Weil, Ob. Bibliothekar.            | = Boulliéme.       |
| = Krause, dsgl.                      | = Lane.            |
| = Gaederß, Prof., Ob. Bibliothekar.  | = Guteder.         |
| = Kossinna, Prof.                    | = Below.           |
| = Altmann, Ob. Bibliothekar.         | = Fick.            |
| = Blau, dsgl.                        | = Pfennig.         |
| = Uhlworm, dsgl.                     | = Langguth.        |
| = Frauß.                             | = Hirsch.          |
| = Schulze.                           | = Kaiser.          |
| = Preuß.                             | = Jeep.            |
| = Peter.                             | = Schroeter.       |
|                                      | = Brandis.         |
|                                      | = Mann.            |
|                                      | = Schulß.          |
|                                      | = Moelßner.        |

## f. Bureau.

Vogel, Rechnungsrat, Ober-Sekretär.

**2. Königliche Sternwarte.**

(SW. Enkeplatz 8 A.)

Direktor: Dr. Foerster, Geh. Reg. Rat, o. Prof. a. d. Univers.

**3. Königlicher Botanischer Garten.**

(W. Potsdamerstraße 75.)

Direktor: Dr. Engler, Geh. Reg. Rat, o. Prof. a. d. Univers.,  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften.

Unter-Direktor; Dr. Urban, Prof.

Bureau.

Gutsche, Sekretär.

**4. Königliches Geodätisches Institut und Centralbureau der Internationalen Erdmessung auf dem Telegraphenberge bei Potsdam.**

Direktor.

Dr. Helmert, Geh. Reg. Rat, o. Prof. a. d. Universität, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Albrecht, Geh. Reg. Rat, Dr. Börsch, Prof.

Prof.

= Krüger, dsgl.

= Westphal, Prof.

= Borraß, dsgl.

Bureau.

Mendelson, Bureauvorsteher, Sekretär und Kalkulator.

**5. Königliches Meteorologisches Institut zu Berlin.**

I. Centralinstitut.

(Berlin W., Schinkelplatz 6.)

Direktor.

Dr. von Bezold, Geh. Ob. Reg. Rat, o. Prof. an der Universität,  
Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Hellmann, Geh. Reg. Dr. Kremser, Prof.

Rat, Prof.

= Süring.

Bureau.

von Düttner, Rechnungsrat, Bureauvorsteher und Sekretär.

II. Meteorologisch-Magnetisches Observatorium auf dem  
Telegraphenberg bei Potsdam.

Abteilungsvorsteher.

Dr. Sprung, Prof.  
eine Stelle unbesetzt.

Büreau.

Meyer, Sekretär.

III. Aëronautisches Observatorium bei Tegel.

Abteilungsvorsteher.

Dr. med. et phil. Aßmann, Geh. Reg. Rat, Prof., Privat-  
dozent an der Universität.

Büreau.

Brehm, Sekretär.

6. Königliches Astrophysikalisches Observatorium auf dem  
Telegraphenberg bei Potsdam.

Direktor.

Dr. Vogel, Geh. Ob. Reg. Rat, Prof., Mitglied der Akademie  
der Wissenschaften zu Berlin.

Hauptobservatoren.

Dr. Lohse, Prof.  
= Müller, dsgl.  
= Kempf, dsgl.

Dr. Wiljing, Prof.  
= Scheiner, a. o. Prof.  
an d. Universität Berlin.

Observatoren.

Wiehl.

Dr. Hartmann.

J. Die Königlichen Universitäten.

1. Albertus-Universität zu Königsberg i. Pr.

Kurator.

Se. Exc. Freiherr von Richthofen, Ober-Präsident.  
Kuratorialrat und Stellvertreter des Kurators  
in Behinderungsfällen.

von Werder, Oberpräsidialrat.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. phil. et med. Braun.

## Universitäts-Richter.

Meyer, Verwaltungsgerichts-Direktor.

## Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Jacoby, Konsist. Rat,  
 der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Güterbod, Geh. Just. Rat,  
 der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Pfeiffer,  
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Struve.

## Fakultäten.

## 1. Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                         |                      |
|-------------------------|----------------------|
| D. Jacoby, Konsist. Rat | D. Dr. phil. Dörner. |
| und Mitglied des Kon-   | = = = Kühl.          |
| sistoriums.             | = = = Giesebrecht.   |
| D. Dr. phil. Benrath.   | = Ede.               |

## b. Außerordentliche Professoren.

|                         |              |
|-------------------------|--------------|
| D. Klöpffer.            | Lic. Lezius. |
| Lic. Dr. phil. Achelis. |              |

## c. Privatdozenten.

|                |                         |
|----------------|-------------------------|
| Lic. Hoffmann. | Lic. Dr. phil. Protsch. |
|----------------|-------------------------|

## 2. Juristische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| Dr. Schirmer, Geh. Just. Rat. | Dr. Gareis, Geh. Just. Rat.   |
| = Güterbod, dsgl., Mitglied   | = Gradenwitz.                 |
| des Herrenhauses.             | = von Blume.                  |
|                               | = Arndt, Geh. u. Ob. Bergrat. |

## b. Außerordentliche Professoren.

|                |              |
|----------------|--------------|
| Dr. Rosenfeld. | Dr. Hubrich. |
|----------------|--------------|

## c. Privatdozent.

|                             |
|-----------------------------|
| Dr. Leo, Gerichts-Assessor. |
|-----------------------------|

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                           |                          |
|---------------------------|--------------------------|
| Dr. Dohrn, Geh. Med. Rat. | Dr. Lichtheim, Geh. Med. |
| = Neumann, dsgl.          | Rat, Mitglied des Me-    |
| = Jaffé, dsgl.            | dizinal-Kollegiums.      |
| = Kuhnt, dsgl.            | = Garré, dsgl., Mitglied |
| = Hermann, dsgl.          | des Medizinal-Kolle-     |
| = Stieda, dsgl.           | giums.                   |

Dr. Winter, Med. Rat, Mitglied des Medizinal-Kollegiums. Dr. Pfeiffer, Oberstabsarzt II. Klasse d. R.

b. Außerordentliche Professoren.

Dr. Grünhagen, Geh. Med. Rat. Kollegiums und Gerichtsarzt.  
 = Berthold. Dr. Zander.  
 = Caspary. = Meschede, Direkt. d. Städt. Krankenanstalt.  
 = Schreiber. = Falkenheim.  
 = Seydel, Medizinalrat, Mitglied des Medizinal-Kollegiums. = Münster.

c. Privatdozenten.

Dr. Samter, Prof. Dr. Jäger, Prof., Oberstabsarzt I. Klasse.  
 = Hilbert. = Bruß.  
 = Rafemann. = Weiß.  
 = Cohn, Rud., Prof. = Heisrath, Prof., Oberstabsarzt I. Klasse.  
 = Rosinski. = med. et phil. Ellinger.  
 = Lange. = Bunge.  
 = Askanazy, Max. = Ludloff.  
 = Gerber. = Scholtz.  
 = Braag.  
 = Hallervorden.  
 = Askanazy, Selly.

4. Philosophische Fakultät.

a. Ordentliche Professoren.

Dr. Friedländer, Geh. Reg. Rat. Dr. Luerßen.  
 = Schade, dsgl. = Jahn.  
 = Umpfenbach, dsgl. = Baumgart.  
 = Ritthausen. = Erler.  
 = Rühl. = Jeep.  
 = Walter. = Volkmann.  
 = Bruß. = Struve.  
 = Lossen, Geh. Reg. Rat. = Roßbach.  
 = Pape. = Rügge.  
 = Ludwig. = Haendke.  
 = Bezzenberger, Geh. Reg. Rat. = Klinger.  
 = Roschwig. = Meyer.  
 = Thiele. = Busse.  
 = Jahn. = Diehl.  
 = phil. et med. Braun. = Schoenflies.  
 = Stüzer.  
 = Brinkmann.

## b. Außerordentliche Professoren.

|               |               |
|---------------|---------------|
| Dr. Lohmeyer. | Dr. Franke.   |
| = Saalschütz. | = Bachhaus.   |
| = Schubert.   | = Gisevius.   |
| = Blochmann.  | = Gutzeit.    |
| = Kaluza.     | = Uhl.        |
| = Gerlach.    | = Schellwien. |

## c. Privatdozenten.

|   |   |
|---|---|
| Dr. Cohn, Fritz.                                      | Dr. Kowalewski.                         |
| = Peiser.   | = von Negelein.                         |
| = Ehrenberg, Prof., Archivar am Königl. Staatsarchiv. | = Müller, Prof. an der Baugewerkschule. |
| = Tolkiehn.   | = Thurnau.                              |
| = Rost.   | = Abromeit.                             |
| = Lühe.   | = Rippenberger, Prof.                   |
| = Bahlen.   | = Pittcher.                             |
| = Immich.   | = Seraphim, Stadtbibliothekar.          |
| = Löwenherz.  | = Prellwitz.                            |

## Beamte.

Lint, Universitäts-Kassen-Verdant und Quästor.  
 Honrard, Universitäts-Sekretär.

## 2. Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin.

Ein \* vor dem Namen bezeichnet die ordentlichen Mitglieder der königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.)

## Kuratorium.

## Stellvertreter.

Der zeitige Rektor, Prof. \*Dr. Kekule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat, und  
 der Universitäts-Richter, Geh. Reg. Rat Dr. Daude.

## Zeitiger Rektor.

\*Prof. Dr. Kekule von Stradonitz, Geh. Reg. Rat.

## Universitäts-Richter.

Dr. Daude, Geh. Reg. Rat.

## Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: ord. Prof. D. Dr. Graf von  
 Vaudissin,

- der Juristischen Fakultät: ord. Prof. Dr. Schollmeyer, Geh.  
Justizrat,  
der Medizinischen Fakultät: \*ord. Prof. Dr. med. et phil.  
Waldener, Geh. Med. Rat,  
der Philosophischen Fakultät: \*ord. Prof. Dr. Stumpf.

### Fakultäten.

#### 1. Theologische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

- D. Dr. phil. Weiß, Wirkl. Ober-Konfistorialrat.  
= Frhr. von der Golz, Wirkl. Ober-Konfistorialrat, geistlicher Vice-Präsident des Evang. Ober-Kirchenrates und Propst bei St. Petri zu Köln-Berlin.  
= Pfeleiderer.  
= Dr. phil. Kleinert, Ob. Konfist. Rat, Mitglied des Evang. Ober-Kirchenrates.  
\* = Dr. phil. Harnack.  
= = = Graf von Baudissin.  
= = = Raftan.  
= = = Bachtgen, Konfistorialrat.  
= Seeberg.

##### b. Ordentlicher Honorar-Professor.

- D. Dr. jur. Brückner, Wirkl. Ober-Konfistorialrat, Mitglied des Staatsrates und Propst zu Berlin.

##### c. Außerordentliche Professoren.

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| D. Dr. phil. Straß.        | D. Dr. phil. Kunze, Ober-    |
| = Deutsch, Konfistorialrat | lehrer am Falk-Real-         |
| und Mitglied des Kon-      | gymnasium.                   |
| fistoriums der Provinz     | = Frhr. von Soden, Prediger. |
| Brandenburg.               | Lic. Gunkel.                 |
| = Dr. phil. Müller.        |                              |

##### d. Privatdozenten.

- |                               |                           |
|-------------------------------|---------------------------|
| Lic. Dr. phil. Schmidt, Karl, | Lic. Dr. phil. Wobbermin. |
| Wissenschaftl. Beamter        | = = = Beth.               |
| der Akademie der Wissen-      | = = = Hoennicke.          |
| schaften.                     |                           |

#### 2. Juristische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

- Dr. Dernburg, Geh. Just. Rat, Mitglied des Herrenhauses.  
= Berner, Geh. Just. Rat.  
\* = Brunner, dsgl.

- Dr. Sübler, Geh. Ob. Reg. Rat.  
 = Gierke, dsgl.  
 = von Martitz, Oberverwaltungsgerichtsrat.  
 = Köhler.  
 = Ritter von Liszt, Geh. Just. Rat.

- D. Dr. jur. Kahl, dsgl.  
 Dr. Schollmeyer, dsgl.  
 = Ripp.  
 = Seckel.

b. Ordentliche Honorar-Professoren.

- Dr. jur. et phil. Stölzel, Wirkl. Geh. Rat, Präsident der Justiz-  
 Prüfungs-Kommission, Kronsyndikus und Mitglied des  
 Herrenhauses.  
 = Weiffenbach, Wirkl. Geh. Kriegsrat, Senats-Präsident  
 beim Reichs-Militärgericht.  
 Berels, Wirkl. Geh. Admiralitätsrat, Direktor des Verwaltungs-  
 Departements des Reichs-Marineamtes.  
 Dr. Bierhaus, Geh. Ober-Just. Rat und vortragender Rat im  
 Justizministerium, Mitglied der Justiz-Prüfungs-Kom-  
 mission.

c. Außerordentliche Professoren.

- Dr. jur. et phil. Zeumer.  
 = Bornhat, Amtsgerichtsrat a. D.  
 = Heymann.  
 = Dickel, Amtsgerichtsrat, Lehrer an der Forstakademie zu  
 Eberswalde.  
 = jur. et phil. Kübler.

d. Privatdozenten.

- |                                     |                                       |
|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Dr. Preuß.                          | Dr. Wolff, Gerichts-Assessor.         |
| = Heilborn, Prof.                   | = von Woeller.                        |
| = Laß, Prof., Kaiserl. Reg.<br>Rat. | = Fürstenau, Landrichter.             |
| = Kaufmann.                         | = von Seeler.                         |
| = Burchard.                         | = Goldschmidt, Gerichts-<br>Assessor. |
| = Schwarz.                          |                                       |

3. Medizinische Fakultät.

a. Ordentliche Professoren.

- \*Dr. Virchow, Geh. Med. Rat.  
 = med. et jur. Gerhardt, dsgl.  
 = Dtschhausen, dsgl.  
 = von Leyden, dsgl.

- Dr. Gufferow, Geh. Med. Rat.  
 \* = med et phil. Waldeyer, dsgl.  
 = König, dsgl., Generalarzt II. Klasse à la suite des Sanitätskorps.  
 = von Bergmann, Geh. Med. Rat, Generalarzt I. Kl. (mit dem Range als Generalmajor) à la suite des Sanitätskorps.  
 \* = Engelmann, Geh. Med. Rat.  
 = Liebreich, dsgl.  
 = Schweigger, dsgl., Generalarzt II. Klasse.  
 = Jolly, Geh. Med. Rat.  
 = Ritter von Michel, dsgl.  
 \* = Hertwig, dsgl.  
 = Rubner, dsgl.  
 = Heubner, dsgl.

b. Ordentliche Honorar-Professoren.

- Dr. Rose, Geh. Med. Rat, dirigierender Arzt der Chirurgischen Station des Krankenhauses Bethanien.  
 = Koch, Geh. Med. Rat, Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitätskorps und Mitglied des Staatsrates.  
 = Skrzeczka, Geh. Ob. Med. Rat.  
 \* = Munk, Herm., Professor an der Tierärztlichen Hochschule.  
 = Fränkel, Bernh., Geh. Med. Rat.  
 = Lucae, dsgl.  
 = Senator, dsgl.  
 = Fritsch, dsgl.  
 = Hirschberg, dsgl.  
 = von Leuthold, Leibarzt Seiner Majestät des Kaisers und Königs, General-Stabsarzt der Armee (mit dem Range als General-Leutnant), Chef des Sanitäts-Korps und der Med. Abt. im Kriegsministerium sowie Direktor der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.

c. Außerordentliche Professoren.

- |                            |   |
|----------------------------|---|
| Dr. Henoch, Geh. Med. Rat. | Dr. Sonnenburg, Geh. Med. Rat.                  |
| = Salkowski.               | = Schweninger, dsgl.                            |
| = Busch.                   | = Wolff, Julius, dsgl.                          |
| = Fassbender.              | = Mendel.                                       |
| = Schöler, Geh. Med. Rat.  | = Trautmann, Geh. Med. Rat, Generalarzt II. Kl. |
| = Ewald, dsgl.             | a. D.   |
| = Bernhardt.               |   |

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>Dr. Virchow, Hans.</b><br/>         = Krause, Fedor.<br/>         = Wolff, Max.<br/>         = Brieger, Geh. Med. Rat.<br/>         = Moeli, Geh. Med. Rat,<br/>         Direktor der Städtischen<br/>         Irrenanstalt zu Lichten-<br/>         berg bei Berlin, Hilfs-<br/>         arbeiter im Ministerium<br/>         der geistlichen zc. Ange-<br/>         legenheiten.<br/>         = Lesser.<br/>         = Baginsky, Adolf.<br/>         = Israel.<br/>         = Miller.<br/>         = Straßmann.<br/>         = Thierfelder.<br/>         = Köppen.<br/>         = Nagel.<br/>         = Silex.</p> | <p><b>Dr. Forstmann.</b><br/>         = Goldscheider, Oberstabs-<br/>         arzt d. L.<br/>         = Barnekros.<br/>         = Munk, Immanuel.<br/>         = Eulenburg, Geh. Med.<br/>         Rat, früh. ordentl. Prof.<br/>         in Greifswald.<br/>         = Grunmach.<br/>         = Litten.<br/>         = Kirchner, Geh. Ob. Med.<br/>         Rat und vortragender<br/>         Rat im Ministerium der<br/>         geistlichen zc. Angelegen-<br/>         heiten, Oberstabsarzt<br/>         d. R.<br/>         = Ripe.<br/>         = Günther.<br/>         = Greeff.</p> |
|--|---|

## d. Privatdozenten.

- |  |  |
|--|--|
| <p><b>Dr. Mittscherlich, Prof.</b><br/>         = Schelske.<br/>         = Tobold, Prof., Geh.<br/>         Sanitätsrat.<br/>         = Rieß, Prof., Sanitätsrat.<br/>         = Perl, Sanitätsrat.<br/>         = Guttfstadt, Geh. Med.<br/>         Rat, Prof., Dezernent<br/>         für Medizinalstatistik im<br/>         Königl. Statist. Bureau.<br/>         = Landau, Prof.<br/>         = Fränkel, Albert, dsgl.<br/>         = Remak, dsgl.<br/>         = Salomon, dsgl.<br/>         = Lassar, dsgl.<br/>         = Lewinski.<br/>         = Lewin, Louis, Prof.<br/>         = Hertel,<br/>         = Rabl-Rückhard, Prof.,<br/>         Ob. Stabsarzt I. Kl. a. D.<br/>         = Behrend, Prof.<br/>         = Gluck, dsgl.</p> | <p><b>Dr. Schüller, Prof.</b><br/>         = Hiller, Ob. Stabsarzt z. D.<br/>         = Baginsky, Benno, Prof.<br/>         = Dppenheim, dsgl.<br/>         = Benda, dsgl.<br/>         = Jacobson, dsgl.<br/>         = Krönig, dsgl.<br/>         = Dührssen, dsgl.<br/>         = Langgaard, dsgl.<br/>         = Rawitz.<br/>         = Rosenheim, Prof.<br/>         = Klemperer, dsgl.<br/>         = Langerhans, dsgl.<br/>         = von Hansemann, dsgl.<br/>         = Posner, dsgl.<br/>         = du Bois-Reymond,<br/>         Claude.<br/>         = de Ruyter, Prof.<br/>         = Pagel, dsgl.<br/>         = Casper.<br/>         = Krause, Wilh., Prof.<br/>         = Raß.</p> |
|--|--|

|                             |                           |
|-----------------------------|---------------------------|
| Dr. Hirschfeld.             | Dr. Grabower.             |
| = Gramig, Prof., Ob. Stabs- | = Jacob.                  |
| arzt II. Klasse.            | = Fintelstein.            |
| = Heymann, Prof.            | = Rothmann.               |
| = Neumann.                  | = Pic.                    |
| = Gebhard, Prof.            | = Gottschalk.             |
| = Mendelsohn, dsgl.         | = Benncke.                |
| = Loewy, dsgl.              | = Albu.                   |
| = Stadelmann, Hofrat,       | = Blumenthal.             |
| Prof.                       | = Jacobsohn.              |
| = Destreich.                | = Pels-Leusden.           |
| = Boedecker.                | = Lazarus.                |
| = Janzen.                   | = Busche.                 |
| = Krause, Rudolf.           | = Schäfer.                |
| = Laehr.                    | = Klemperer.              |
| = Rosin.                    | = Brühns.                 |
| = Ruge.                     | = Wegel.                  |
| = du Bois-Reymond,          | = Brandenburg.            |
| René.                       | = Burghart.               |
| = Straßmann.                | = med. et phil. Liepmann. |
| = Koblanck.                 | = Wassermann.             |
| = Strauß.                   | = Köhler, Prof.           |
| = Leyer.                    | = Martens.                |
| = Wolpert.                  | = Borchardt.              |
| = Joachimsthal.             | = Abelsdorff.             |
| = Meyer.                    | = Bendig.                 |
| = Zinn.                     | = Seiffer.                |
| = Michaelis.                | = Nicolaier.              |
| = Kopsch.                   | = Friedenthal.            |
| = Puppe, Gerichtsarzt.      | = Kof.                    |
| = Schulz.                   | = Sella.                  |

#### 4. Philosophische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

|                               |                              |
|-------------------------------|------------------------------|
| *Dr. Zeller, Wirkl. Geh. Rat. | Herrenhauses, Historio-      |
| * = Mommsen, Vizekanzler      | graph der Branden-           |
| der Friedensklasse des        | burgischen Geschichte.       |
| Ordens pour le mérite.        | *Dr. Dilthey, Geh. Reg. Rat. |
| * = Bahlen, Geh. Reg. Rat.    | * = phil. et med. Schwen-    |
| *D. Dr. Schrader, dsgl.       | bener, dsgl.                 |
| Dr. Wagner, dsgl.             | * = Landolt, dsgl.           |
| * = Kirchhoff, dsgl.          | * = Möbius, dsgl.            |
| * = Schmoller, Mitglied des   | * = Fuchs, dsgl.             |
| Staatsrates und des           | * = Tobler.                  |

- |   |   |
|---|---|
| *Dr. phil. et med. Schulze,<br>Franz Eilhard, Geh.<br>Reg. Rat. | *D. Dr. Lenz.   |
| * = Köhler, dsgl.   | *Dr. von Bezold, Geh. Ob.<br>Reg. Rat.                    |
| * = Sachau, dsgl.   | * = Diels, Geh. Reg. Rat.                                 |
| * = Hirschfeld.   | * = Helmert, dsgl.  |
| * = Refule von Stradoniz,<br>Geh. Reg. Rat.                     | * = Branco, Geh. Bergrat.                                 |
| * = Stumpf.   | = Brandl.   |
| = Foerster, Geh. Reg. Rat.                                      | * = Frobenius.  |
| * = Schwarz.  | = Brückner, Alex.   |
| * = Fehr. von Richthofen,<br>Geh. Reg. Rat.                     | * = Erman.  |
| * = Warburg, dsgl.  | * = Pland.  |
| * = von Wilamowitz-Moel-<br>lendorff, dsgl.                     | = Delitzsch.  |
| * = Klein, Geh. Bergrat.  | = Paulsen.  |
| * = Engler, Geh. Reg. Rat.                                      | = Böllflin.   |
| * = Schmidt.  | = Delbrück.   |
| * = Fischer, Geh. Reg. Rat.                                     | = Bauschinger.  |
| = Zimmer, dsgl.   | = Sering, Mitglied des<br>Landesökonomie-Kolle-<br>giums. |
|   | = Sieglin.  |
|   | = Tangl.  |
|   | = Schulze, Wilh.  |

#### b. Ordentliche Honorar-Professoren.

- |  |   |
|--|---|
| Dr. Lazarus, Geh. Reg. Rat.  | Dr. Lasson.   |
| * = van't Hoff.  | = Bastian, Geh. Reg. Rat.   |
| = Reizen, Geh. Reg. Rat.   | * = Kohlrausch, Präsident<br>der Physikalisch-Techni-<br>schen Reichsanstalt. |
| = Bösch, dsgl., Direktor des<br>Statistischen Büreaus<br>der Stadt Berlin. | = Dieterici, Geh. Reg. Rat.   |
| = Münch, Geh. Reg. Rat.  |   |

#### c. Außerordentliche Professoren.

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| Dr. Bellermand, Mitglied der<br>Akademie der Künste. | Dr. Binner, Geh. Reg. Rat. |
| = Winkelhaus, Geh. Reg.<br>Rat.                      | = Liebermann, dsgl.        |
| = Orth, dsgl.  | = Geiger.                  |
| = Garde, dsgl.                                       | = Wittmack, Geh. Reg. Rat. |
| = Rny, dsgl.   | = Magnus.                  |
| = Ascherson.   | = Barth.                   |
| = von Martens, Geh. Reg.<br>Rat.                     | = Hettner.                 |
| = Berendt, Geh. Bergrat,<br>Landesgeologe.           | = Roediger.                |
|  | = Wiedermann.              |
|  | = Gabriel.                 |
|  | = Frey.                    |
|  | = Neesen.                  |

- |                              |                          |
|------------------------------|--------------------------|
| Dr. Knoblauch.               | Dr. Schmitt.             |
| = Geldner.                   | = von Drygalsti.         |
| = Lehmann-Filhés.            | = von Halle.             |
| = Grube.                     | = Sternfeld.             |
| = Will, Direktor des Königl. | = Hinge.                 |
| Versuchsamtes f. Spreng-     | = Seler.                 |
| stoffe.                      | = Ritter von Lufchan.    |
| = Hensel.                    | = med. et phil. von den  |
| = Schiemann.                 | Steinen.                 |
| = Heusler.                   | = Kalkmann.              |
| = Scheiner, Hauptobservator  | = Heinze.                |
| am Astrophysikalischen       | = Thoms.                 |
| Observatorium zu Pots-       | = Schulz-Gora.           |
| dam.                         | = Simmel.                |
| = Blasius.                   | = von Bortkiewicz.       |
| = Fleischer.                 | = Meyer, Richard W.      |
| = Breyfig.                   | = Saguenin.              |
| = Jahn.                      | = phil. et jur. Lehmann, |
| = du Bois.                   | Karl.                    |
| = phil. et med. Dessoir.     |                          |

## d. Privatdozenten.

- |                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| Dr. Ritter von Kaufmann-     | Dr. Volkens, Prof.          |
| Affer, Geh. Reg. Rat,        | = Rothstein.                |
| Prof.                        | = Reiffert, Prof., Kaiserl. |
| = Karisch, Prof.             | Reg. Rat.                   |
| = Klebs.                     | = Traube, Prof.             |
| = Schotten, Prof., Kaiserl.  | = Markwald, dsgl.           |
| Reg. Rat.                    | = Graef.                    |
| = Dessau, Prof.              | = Reinhardt.                |
| = Hoeniger, dsgl.            | = Jaefel, Prof.             |
| = Döring, dsgl., Gymnas.     | = Windler.                  |
| Dir. a. D.                   | = Herrmann.                 |
| = Fock.                      | = Wohl, Prof.               |
| = Jastrow.                   | = Huth.                     |
| = Bringsheim, Prof.          | = Warburg, Prof.            |
| = Weinstein, Prof., Kaiserl. | = Thomas.                   |
| Reg. Rat.                    | = Goldschmidt.              |
| = Wahnschaffe, Landes-       | = Froehde.                  |
| geologe, Prof. an der        | = Schumann, Karl, Prof.     |
| Bergakademie.                | = Raps, dsgl.               |
| = von Wesendonk.             | = Kretschmer.               |
| = med. et phil. Ahmann,      | = Krigar-Menzel, Prof.      |
| Prof., Geh. Reg. Rat.        | = Gilg.                     |

|                               |                                |
|-------------------------------|--------------------------------|
| Dr. Schumann, Friedrich.      | Dr. Leß.                       |
| = Friedländer.                | = Berneter.                    |
| = Oppert, früh. Prof. in      | = Meinardus.                   |
| Madras.                       | = von Winterfeld.              |
| = Lindau.                     | = Behn.                        |
| = Heymons.                    | = phil. et jur. Meyer, Paul W. |
| = Plate, Prof.                | = Helfferich, Prof.            |
| = Rosenheim.                  | = Aschlinas.                   |
| = Bernice.                    | = Ballod.                      |
| = Windisch.                   | = Meyer, Richard F.            |
| = Traube.                     | = Zimmermann, Prof.            |
| = Battermann, Prof.           | = Busse.                       |
| = Raudé.                      | = Buchner, Prof. an der        |
| = von Wendstern, Prof.        | Landwirtsch. Hochschule.       |
| = Sieg.                       | = Struck.                      |
| = von Buchka, Prof., Kaiserl. | = Bierkandt.                   |
| Reg. Rat.                     | = med. et phil. Ehrenreich.    |
| = Jacobson, Prof.             | = Diels.                       |
| = Harries, Prof.              | = Menzer.                      |
| = Winnefeld, früher außer-    | = Starke.                      |
| ordentl. Prof. an der         | = Lehmann, Rudolf, Prof.       |
| Akademie zu Münster.          | = Weber.                       |
| = Marcuse.                    | = Pshorr.                      |
| = Duden.                      | = phil. et jur. Eckert.        |
| = Holtermann.                 | = Potonié, Prof., Landes-      |
| = Meyerhoffer, Prof.          | geologe.                       |
| = Emmerling.                  | = Streck.                      |
| = Thiele, emerit. ordentl.    | = Landau, Edmund.              |
| Professor der Universität     | = Philippi.                    |
| Königsberg.                   | = Haseloff.                    |
| = Schaudinn.                  | = Martens.                     |
| = Schoene.                    | = Justi.                       |
| = Rolkwitz.                   | = von Sommerfeld.              |
| = Roloff.                     | = Dade.                        |
| = Helm.                       |                                |

#### Beamte.

Claus, Rechnungsrat, Universitäts-Kassen-Rendant und Quästor.  
 Wegel, Kanzleirat, Universitäts-Sekretär.  
 Grubel, Universitäts-Kuratorial-Sekretär.

### 3. Universität zu Greifswald.

Kurator.

von Hausen, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Credner.

Universitäts-Richter.

Dr. Gesterding, Geh. Reg. Rat, Stadtpolizei-Direktor, Mitglied  
des Herrenhauses.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. Haußleiter,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Stoerk,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Landois, Geh. Med. Rat,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Ulmann, Geh. Reg. Rat.

Fakultäten.

#### 1. Theologische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Zöckler, Konsist. Rat.

= = jur. Cremer, dsgl.

= Schulze, dsgl.

= von Nathusius.

= Dr. phil. Haußleiter.

= Dettli, Konsist. Rat, Mitglied des Konsistoriums der Pro-  
vinz Pommern.

##### b. Außerordentlicher Professor.

Lic. Dr. phil. Boffe.

##### c. Privatdozenten.

Lic. Dr. phil. Kropatschek. Lic. Riedel.

= = = Kögel.

#### 2. Juristische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

D. Dr. jur. Bierling, Geh. Dr. Stoerk.

Justizrat, Mitglied des = Stampe.

Herrenhauses. = Frommhold.

Dr. Pescatore. = Sartorius.

= Weismann.

##### b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. von Marck, Staatsanwalt a. D.

## c. Außerordentlicher Professor.

Dr. Krüdmann.

## d. Privatdozent.

Dr. Medem, Prof., Landgerichtsrat.

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                            |             |
|----------------------------|-------------|
| Dr. Mosler, Geh. Med. Rat. | Dr. Bonnet. |
| = Landois, dsgl.           | = Schirmer. |
| = Schulz, dsgl.            | = Bier.     |
| = Sommer, dsgl.            | = Martin.   |
| = Grawitz.                 | = Krehl.    |
| = Loeffler, Geh. Med. Rat. | = Strübing. |

## b. Außerordentliche Professoren.

|  |              |
|--|--------------|
| Dr. Krabler, Geh. Med. Rat.                      | Dr. Reiper.  |
| = Solger.  | = Ballowitz. |
| = Frhr. von Preuschen von<br>und zu Liebenstein. | = Tilmann.   |
| = Beumer, Kreisarzt.                             | = Westphal.  |

## c. Privatdozenten.

|                     |             |
|---------------------|-------------|
| Dr. Hoffmann, Prof. | Dr. Ritter. |
| = Bussé.            | = Lühje.    |
| = Rosemann.         | = Jung.     |
| = Triepel.          | = Schröder. |
| = Leiß.             |             |

## 4. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                              |                 |
|------------------------------|-----------------|
| Dr. med. et phil. Limpricht, | Dr. Seef.       |
| Geh. Reg. Rat.               | = Rehmke.       |
| = Ahlwardt, dsgl.            | = Bernheim.     |
| = Preuner, dsgl.             | = Credner.      |
| = Stengel.                   | = Schütt.       |
| = phil. et jur. Schuppe,     | = Müller, Wilh. |
| Geh. Reg. Rat.               | = Gercke.       |
| = Ulmann, dsgl.              | = Study.        |
| = Thomé, dsgl.               | = Waentig.      |
| = Schwanert, dsgl.           | = Kroll.        |
| = Reifferscheid, dsgl.       | = Aumers.       |
| = Cohen.                     | = König.        |

## b. Außerordentliche Professoren.

|                        |               |
|------------------------|---------------|
| Dr. Pyl.               | Dr. Rörte.    |
| = Konrath.             | = Schmoele.   |
| = Holz.                | = Semmler.    |
| = Pietsch.             | = Heufenkamp. |
| Lic. Dr. phil. Reßler. | = Rowalewski. |
| Dr. Deede.             | = Zupiza.     |
| = Siebs.               | = Nie.        |
| = Schmekel.            |               |

## c. Privatdozenten.

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Dr. Moeller, Prof.   | Dr. Posner. |
| = Schreiber.         | = Stempell. |
| = Stock, Oberlehrer. | = Kleefeld. |
| = Sellen.            |             |

## Universitäts-Beamte.

Bohn, Universitäts-Sekretär.

Hanke, Universitäts-Kassen-Redant. (Die Geschäfte der Quästur werden von den Beamten der Universitäts-Kasse wahrgenommen).

Weigand, Kuratorial-Sekretär.

Akademischer Oberförster.

Wagner, Forstmeister.

Akademischer Baumeister.

Habelt, Land-Bauinspektor.

## 4. Universität zu Breslau.

Kurator.

Se. Durchlaucht Dr. Herzog zu Trachenberg, Fürst von Hatzfeldt, Ober-Präsident.

Kuratorialrat: Schimmelpfennig, Reg. Rat, Vertreter des Kurators in Behinderungsfällen.

Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Hillebrandt.

Universitäts-Richter.

Dr. Mager, Ob. Reg. Rat, Direktor des Provinzial-Schulkollegiums.

Zeitige Dekane

der Evang. Theol. Fakultät: Prof. D. Kawerau, Konfist. Rat,

der Kathol. Theol. Fakultät: Prof. Dr. Schaefer,  
 der Jurist. Fakultät: Prof. Dr. Fischer, Otto, Geh. Just. Rat,  
 Oberlandesgerichtsrat,  
 der Mediz. Fakultät: Prof. Dr. Hürthle,  
 der Philosoph. Fakultät: Prof. Dr. Wolf.

### Fakultäten.

#### 1. Evangelisch-Theologische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

|                           |                            |
|---------------------------|----------------------------|
| D. Dr. phil. Sahn.        | D. Dr. phil. Müller, Karl. |
| = Kamberau, Konsist. Rat, | = = = Cornill.             |
| Mitglied des Kon-         | = = = Schmidt.             |
| sistoriums.               | = Brede.                   |
|                           | = Dr. phil. Arnold.        |

##### b. Ordentliche Honorar-Professoren.

D. Dr. phil. Erdmann, Wirklicher Ober-Konsistorialrat, General-  
 superint. a. D., Senior des Kollegienstiftes zu Zeitz.  
 = = phil. von Hase, Konsistorialrat, Mitglied des Kon-  
 sistoriums.

##### c. Außerordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Löhr. Lic. Schulze.

##### d. Privatdozent.

Lic. Junder.

#### 2. Katholisch-Theologische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

|                             |               |
|-----------------------------|---------------|
| Dr. Laemmer, Geh. Reg. Rat, | Dr. Schaefer. |
| Prälat, Apost. Protono-     | = Krawużeky.  |
| tar.                        | = Pohle.      |
| = Koenig, Dompropst.        | = Rikel.      |
| = Sdralek, Domherr.         | = Nürnberger. |

##### b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Franß.

##### c. Außerordentlicher Professor.

Dr. von Lessen-Wesierski.

#### 3. Juristische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

|   |             |
|---|-------------|
| Dr. Dahn, Geh. Justizrat.                           | Dr. Jörs.   |
| = Brie, bsgl.                                       | = Gretener. |
| = Leonhard, Rudolf, bsgl.                           |             |
| = Fischer, Otto, bsgl., Ober-<br>landesgerichtsrat. |             |

## b. Außerordentliche Professoren.

- Dr. Bruck, Felix. Dr. Jacobi, Ernst.  
= Schüding.

## c. Privatdozenten.

- Dr. Eger, Reg. Rat. Dr. Kleineidam, Gerichts-  
= Freudenthal, Berthold, Assessor.  
= Gerichts-Assessor. = Manigk.  
= Raendrup, dsgl. = Klingmüller, Gerichts-  
= Assessor.

## 4. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

- Dr. Fischer, Herm., Geh. Dr. Filehne.  
Med. Rat. = Rütner, Geh. Med. Rat,  
= Förster, dsgl., Mitglied Mitglied des Medizinal-  
des Herrenhauses. kollegiums.  
= Haffe, Geh. Med. Rat. = Uthoff, Geh. Med. Rat.  
= Ponsick, dsgl. = Bernicke, Med. Rat, Mit-  
= von Mikulicz-Radcki, glied des Medizinal-  
dsgl., Mitglied des Me- kollegiums.  
dizinalkollegiums. = Kast, Geh. Med. Rat.  
= Flügge, Geh. Med. Rat. = Hürthle.

## b. Außerordentliche Professoren.

- Dr. med. et phil. Cohn, Herm. Dr. Kolaczek, dirig. Arzt des  
= Richter, Geh. Med. Rat. St. Josef-Krankenhauses.  
= Hirt. = Röhmann.  
= Reisser, Alb., Geh. Med. = Czerny.  
Rat. = Rummel.  
= Magnus. = Stern, Richard.  
= Lesser, Gerichtsarzt. = Schaper.  
= Bartsch, Karl, dirig. Arzt = Thilenius.  
d. Konventhospitals der  
Barmherzigen Brüder.

## c. Privatdozenten.

- Dr. Bruck, Julius, Prof. Dr. Piannenstiel, Prof.  
= Fraenkcl, Ernst, dsgl. = Groenouw, dsgl.  
= Buchwald, Prof., leitender = Tiege, dirig. Arzt des  
Arzt des Allerheiligen Augusta-Hospitals.  
Hospitals. = Kausch.  
= Jacobi, Josef, Prof., Med. = Jensen.  
Rat, Kreisarzt. = Krienes, Oberstabsarzt.  
= Alexander, Prof. = Mann.

|                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| <b>Dr. Sachs.</b>     | <b>Dr. Schäffer.</b> |
| = Henle, Prof.        | = Stahr.             |
| = Kühnau.             | = Thiemich.          |
| = Bonhoeffer.         | = Reinbach.          |
| = Henke.              | = Sticher.           |
| = Peter.              | = Hinsberg.          |
| = Heine.              | = Winkler.           |
| = Reisser, Mag, Prof. | = Storch.            |

## 5. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| <b>Dr. Galle, Geh. Reg. Rat.</b> | <b>Dr. Appel.</b>  |
| = Meyer, D. G., dsgl.            | = Hinge.           |
| = Polect, dsgl.                  | = Holdefleiß.      |
| = Nehring, dsgl.                 | = Schulte.         |
| = Ladenburg, dsgl.               | = Fraenkel, Siegm. |
| = Foerster, dsgl.                | = Paz.             |
| = Rosanes, dsgl.                 | = Ebbinghaus.      |
| = Sturm, dsgl.                   | = Norden.          |
| = Weber.                         | = Muther.          |
| = Caro.                          | = Koch.            |
| = Bartsch, Jos.                  | = von Rümker.      |
| = Bresfeld, Geh. Reg. Rat.       | = Stutsch.         |
| = Vogt.                          | = Franz.           |
| = Freudenthal, Jakob.            | = Fesch.           |
| = Fid.                           | = Baumgartner.     |
| = Hillebrandt.                   | = Rütenthal.       |
| = Kaufmann.                      | = Sarrazin.        |
| = Wolf.                          | = Pfeiffer         |
|                                  | = Eichorius.       |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

**Dr. Müller, Karl Friedr. Wilh., Gynn. Direktor a. D.**

## c. Außerordentliche Professoren.

|                                    |                      |
|------------------------------------|----------------------|
| <b>Dr. Grünhagen, Geh. Archiv-</b> | <b>Dr. Hoffmann.</b> |
| <b>Rat.</b>                        | = Luedecke.          |
| = Weiske, Geh. Reg. Rat.           | = Ahagen.            |
| = Mezsdorf.                        | = Abegg.             |
| = Friedlaender.                    | = Brodelmann.        |
| = Zacher.                          | = Rünemann.          |
| = Sombart.                         | = Neumann.           |
| = Ahrens.                          |                      |

## d. Privatdozenten.

|                             |                      |
|-----------------------------|----------------------|
| Dr. Bobertag, Prof., Ober-  | Dr. Braem.           |
| lehrer am Realgymnas.       | = Jiriczek, Prof.    |
| z. hlg. Geist.              | = Scholz.            |
| = Cohn, Leop., Prof.        | = von Nathusius.     |
| = Rohde, dsgl.              | = Stern, L. William. |
| = Gürich, dsgl., Oberlehrer | = Weberbauer.        |
| an der Evang. Realschule    | = Leonhard, Richard. |
| Nr. 1.                      | = Wünsch.            |
| = London, Prof.             | = Volz.              |
| = Semrau, dsgl.             | = Herz.              |
| = Liebich, dsgl.            | = Stein.             |
| = Rosen, dsgl.              | = Pillet.            |
| = Milch, dsgl.              |                      |

## Universitäts-Beamte.

Richter, Universitäts-Sekretär.

Gries, Rendant und Quästor.

## 5. Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg zu Halle.

## Kurator.

D. Dr. med. et phil. Schrader, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Rektor.

Professor Dr. Suchier.

## Universitäts-Richter.

Sperling, Geh. Just. Rat, Landgerichts-Direktor.

## Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. Kautsch,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Endemann,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. von Bramann,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Kirchhoff.

## Fakultäten.

## 1. Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                               |                          |
|-------------------------------|--------------------------|
| D. Dr. jur. et phil. Köstlin, | D. Hering, Konsist. Rat. |
| Ober-Konsist. Rat, Mit-       | = Köhler.                |
| glied des Konsist. der        | = Dr. phil. Kautsch.     |
| Prov. Sachsen.                | = " = Loofs.             |
| = Haupt, Konsist. Rat.        | = Reischle.              |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

D. Dr. phil. Barneck, Pastor emerit.

## c. Außerordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Rothstein. D. Voigt.  
= Lütgert.

## d. Privatdozenten.

Lic. Dr. phil. Clemen, Prof. Lic. Dr. phil. Scheibe.  
= = = Ficker. = Lang, Domprediger.  
= Stange. = Dr. phil. Hollmann.  
= Dr. phil. Steuernagel.

## 2. Juristische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

Dr. Fitting, Geh. Just. Rat. Dr. Frank.  
= Lastig, dsgl. = Endemann.  
= jur. et phil. Loening, dsgl., = Stein.  
Mitgl. des Herrenhauses. = Rehme.  
= Stammeler.

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. von Brünneck.

## c. Privatdozenten.

Dr. jur. et phil. Liepmann. Dr. Elsbacher, Gerichts-  
= von Hollander. = Professor.

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

Dr. Weber, Geh. Med. Rat. Dr. Harnack, Geh. Med. Rat.  
= Bernstein, dsgl. = Roux.  
= Schmidt-Rimpler, dsgl., = von Bramann.  
Generalarzt II. Kl. d. L. = Fraenkel.  
= Sigig, Geh. Med. Rat. = Frhr. von Mering.  
= Eberth, dsgl. = Bumm.

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Schwarze, Geh. Med. Rat.

## c. Außerordentliche Professoren.

Dr. Rohlfshütter. Dr. Bunge.  
= Seeligmüller. = Mehnert.  
= Pott. = Nebelthau.  
= Genzmer. = Eisler.  
= Oberst. = Ziemke, Gerichtsarzt.  
= Schwarz.

## d. Privatdozenten.

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Dr. Heßler, Prof.  | Dr. Sobernheim.  |
| = Leser, dsgl.     | = Bahlen.        |
| = Kromayer, dsgl.  | = Rörner.        |
| = Braunschweig.    | = Heilbronner.   |
| = Haasler, Prof.   | = Franz.         |
| = Brunert, dsgl.   | = Tschermak.     |
| = Reineboth, dsgl. | = Gebhardt.      |
|                    | = Aschaffenburg. |

## 4. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                                     |               |
|-------------------------------------|---------------|
| Dr. Kühn, Geh. Ob. Reg. Rat.        | Dr. Cantor.   |
| = Conrad, Geh. Reg. Rat.            | = Robert      |
| = Droysen, dsgl.                    | = Praetorius. |
| = Kirchhoff.                        | = D. Blasé.   |
| = Grenacher.                        | = Wangerin.   |
| = Dittenberger, Geh. Reg. Rat.      | = Meyer.      |
| = Suchier.                          | = Dorn.       |
| = Frhr. von Fritsch, Geh. Reg. Rat. | = Wiffowa.    |
| = Lindner, dsgl.                    | = Burdach.    |
| = Fischel.                          | = Wagner.     |
| = Riehl, Großh. Badischer Hofrat.   | = Bahinger.   |
| = Bolhard, Geh. Reg. Rat.           | = Friedberg.  |
|                                     | = Strauch.    |
|                                     | = Bechtel.    |
|                                     | = Klebs.      |
|                                     | = Doebner.    |

## b. Ordentliche Honorar-Professoren.

Dr. Herzberg.  
D. Dr. phil. Fries, Geh. Reg. Rat, Direktor der Franckeschen Stiftungen.

## c. Außerordentliche Professoren.

|                             |                             |
|-----------------------------|-----------------------------|
| Dr. Freytag, Geh. Reg. Rat. | Dr. Eberhard.               |
| = Ewald.                    | = Fischer.                  |
| = Zachariae.                | = med. et phil. Dissen-     |
| = Luedcke.                  | = horst.                    |
| = Taschenberg.              | = Nachsahl.                 |
| = Uphues.                   | = Mez.                      |
| = Schmidt.                  | Nachtweh, Diplom-Ingenieur. |

## d. Privatdozenten.

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Dr. Baumert, Prof. | Dr. Collitz. |
|--------------------|--------------|

|                   |                    |
|-------------------|--------------------|
| Dr. Bremer, Prof. | Dr. Saran.         |
| = Brode.          | = Borländer, Prof. |
| = Ule, Prof.      | = von Ruville.     |
| = Schenk, dsgl.   | = Goldesfleiß.     |
| = Brandes.        | = Koloff.          |
| = Ihm, Prof.      | = Schmidt.         |
| = Schulze.        | = Scupin.          |
| = Gluß.           | = Graßmann.        |
| = Sommerlad.      | = Heldmann.        |
| = Schwarz.        | = Küster.          |
| = Meißner.        | = Kampfmeyer.      |
| = Schulz.         | = Steinbrück.      |
| = Maurenbrecher.  | = Buchholz.        |
| = Wechßler.       | = Medicus.         |

#### Univerſitäts-Beamte.

Bolke, Rechnungsrat, Rentant und Quäſtor.

Stade, Rechnungsrat, Kuratorial-Sekretär.

Bärwald, Univerſitäts-Sekretär.

### 6. Chriſtian Albrechts-Univerſität zu Kiel.

#### Kurator.

D. Dr. jur. Chalybaeus, Konſiſtorial-Präſident.

#### Zeitiger Rektor.

Profeſſor Dr. Pappenheim.

#### Syndikus.

Paulſen, Amtsgerichtsrat.

#### Zeitige Dekane

der Theologiſchen Fakultät: Prof. D. Titius,

der Juriftiſchen Fakultät: Prof. Dr. Niemeyer,

der Mediziniſchen Fakultät: Prof. Dr. Helferich, Geh. Med. Rat,

der Philoſophiſchen Fakultät: Prof. Dr. Miſchhöfer.

#### Fakultäten.

##### 1. Theologiſche Fakultät.

##### a. Ordentliche Profeſſoren.

D. Kloſtermann, Konſiſt. Rat. D. Dr. phil. Mühlau.

= Dr. phil. von Schubert, = Schaeder.

dsgl. = Titius.

= Baumgarten.

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

D. Bredenkamp.

## c. Außerordentlicher Professor.

Lic. Eichhorn.

## d. Privatdozenten.

Lic. Scheel.

Lic. Dr. phil. Klostermann.

## 2. Juristische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                            |                |
|----------------------------|----------------|
| Dr. Hänel, Geh. Justizrat. | Dr. Niemeyer.  |
| = Schloßmann.              | = Franß.       |
| = Pappenheim.              | = Kleinfeller. |

## b. Außerordentlicher Professor.

Dr. Weyl.

## c. Privatdozenten.

Dr. Thomsen, Prof.

|                              |
|------------------------------|
| Dr. Dpet, Gerichts-Assessor. |
| = Maschke.                   |

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|  |   |
|--|---|
| Dr. von Esmarck, Wirkl. Geh. Rat, Generalarzt I. Klasse à la suite des Sanitätskorps (mit dem Range als Generalmajor). | Dr. Bölkers, Geh. Med. Rat.                 |
| = Jensen, Geh. Med. Rat.   | = Flemming, dsgl.                           |
| = Heller, dsgl.  | = Quincke, dsgl., Mitglied des Med. Kolleg. |
|  | = Werth, dsgl., dsgl.                       |
|  | = Helferich, Geh. Med. Rat.                 |
|  | = Fischer.                                  |
|  | = Siemerling.                               |

## b. Außerordentliche Professoren.

Dr. Bockendahl, Reg. und Geh. Med. Rat.

|                    |
|--------------------|
| Dr. Graf von Spee. |
| = von Starck.      |
| = Hoppe-Seyler.    |
| = Friedrich.       |

|             |
|-------------|
| = Petersen. |
| = Fald.     |

## c. Privatdozenten.

Dr. Jessen, Geh. Med. Rat.

Dr. Höltscher.

|                              |
|------------------------------|
| = Seeger, Sanitätsrat.       |
| = Paulsen, Prof.             |
| = Kirchhoff, dsgl.           |
| = Glaevecke, dsgl.           |
| = Doehle, dsgl.              |
| = Nicolai.                   |
| = phil. et med. Klein, Prof. |
| = Meves.                     |

|              |
|--------------|
| = Heermann.  |
| = Gerulanos. |
| = Holzappel. |
| = Sid.       |
| = Jensen.    |
| = Deetjen.   |
| = Meyer.     |
| = Göbell.    |

## 4. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                            |                             |
|----------------------------|-----------------------------|
| Dr. Seelig, Geh. Reg. Rat. | Dr. Körting, Geh. Reg. Rat. |
| = Hoffmann.                | = Schöne, dsgl.             |
| = Schirren, Geh. Reg. Rat. | = Hasbach.                  |
| = Bochhammer, dsgl.        | = Weber.                    |
| = Krümmel.                 | = Milchhöfer.               |
| = Reinke, Geh. Reg. Rat,   | = Kauffmann.                |
| Mitglied des Herren-       | = Harzer.                   |
| hauses.                    | = Volquardsen.              |
| = Lehmann.                 | = Claisen, Geh. Reg. Rat.   |
| = Brandt.                  | = Lenard.                   |
| = Gering.                  | = Martius.                  |
| = Deußen.                  | = Rodenberg.                |
| = Oldenberg.               | = Städel.                   |
|                            | = Holthausen.               |
|                            | = Subhaus.                  |

## b. Außerordentliche Professoren.

|              |             |
|--------------|-------------|
| Dr. Haas.    | Dr. Adikes. |
| = Rügheimer. | = Bilz.     |
| = Kreuz.     | = Adler.    |
| = Rodewald.  | = Berger.   |
| = Matthaei.  |             |

## c. Privatdozenten.

|                                      |                    |
|--------------------------------------|--------------------|
| Dr. Emmerling, Prof., Geh. Reg. Rat. | Dr. Stosch, Prof.  |
| = Tönnies, Prof.                     | = Lidzbarski.      |
| = Berend, dsgl.                      | = Apstein.         |
| = Stoehr, dsgl., Admiralit. Rat.     | = Vanhöffen, Prof. |
| = Wolff, Prof.                       | = Benede, dsgl.    |
| = Unzer.                             | = Dänell.          |
| = Schneidemühl, Prof.                | = Feist.           |
| = Lohmann.                           | = Mitscherlich.    |
|                                      | = Weinnoldt, Prof. |

## Beamte.

Maassen,endant der Universitätskasse und Quästor.  
 Werner, Universitäts-Sekretär.

## 7. Georg-Augusts-Universität zu Göttingen.

Rector Magnificentissimus.

Seine Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen,  
Regent des Herzogtums Braunschweig.

Kurator.

Dr. Höpfner, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Prorektor.

Prof. Dr. Roethe.

Universitäts-Richter.

Bacmeister, Landgerichts-Direktor.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Dr. phil. Schulz, Konsist.  
Rat, Abt zu Bursfelde,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Detmold,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Braun, Geh. Med. Rat,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Dziakfo, Geh. Reg. Rat.

### Fakultäten.

#### 1. Theologische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

D. Wiesinger, Ob. Konsist. Rat, Konventual des Klosters Loccum.

= Dr. phil. Schulz, Konsist. Rat, Abt zu Bursfelde.

= Knoke, Konsist. Rat.

= Dr. phil. Tschadert.

= Bonwetsch.

= Dr. phil. Schürer.

= Althaus.

##### b. Außerordentliche Professoren.

D. Bouffet.

Lic. Dr. phil. Rahlf.

##### c. Privatdozent.

Lic. Otto.

#### 2. Juristische Fakultät.

##### a. Ordentliche Professoren.

D. Dr. jur. Dove, Geh. Justiz-

rat, Mitglied d. Herren-

hauses und des Landes-

Konsist. zu Hannover.

Dr. jur. et phil. Frensdorff,

Geh. Just. Rat.

= von Bar, bsgl.

= Regelsberger, bsgl.

|                      |                 |
|----------------------|-----------------|
| Dr. Merkel, J.       | Dr. von Hippel. |
| = Ehrenberg, Victor. | = Schoen.       |
| = Detmold.           |                 |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Pland, Wirkl. Geh. Rat.

## c. Privatdozenten.

|            |             |
|------------|-------------|
| Dr. Tise.  | Dr. Gierke. |
| = Höpfner. | = Knoke.    |

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| Dr. Hasse, Geh. Hofrat.   | Dr. Braun, Geh. Med. Rat. |
| = Reißner, Geh. Med. Rat. | = Jacobi, Reg. Rat a. D.  |
| = Ebstein, dsgl.          | = von Esmarck.            |
| = Orth, dsgl.             | = Cramer.                 |
| = Merkel, Jr., dsgl.      | = von Hippel, Geh. Med.   |
| = Runge, dsgl.            | Rat.                      |
|                           | = med. et phil. Vermorn.  |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Effer, Geh. Med. Rat.

## c. Außerordentliche Professoren.

|                       |                               |
|-----------------------|-------------------------------|
| Dr. Krause.           | Dr. Rosenbach, Geh. Med. Rat. |
| = Lohmeyer, Geh. Med. | = Damsch.                     |
| Rat.                  | = Bürkner.                    |
|                       | = Kallius.                    |

## d. Privatdozenten.

|                    |                |
|--------------------|----------------|
| Dr. Drossen, Prof. | Dr. Schreiber. |
| = Bencke, dsgl.    | = Schink.      |
| = Boruttau, dsgl.  | = Weber.       |
| = Aschhoff, dsgl.  | = Waldbvogel.  |
| = Sultan.          | = Videl.       |
| = Reichenbach.     |                |

## 4. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                         |                            |
|-------------------------|----------------------------|
| Dr. Baumann, Geh. Reg.  | Dr. von Roenen, Geh. Berg- |
| Rat.                    | rat.                       |
| = med. et phil. Ehlers, | = med. et phil. Müller,    |
| dsgl.                   | G. E.                      |
| = Dilthey, dsgl.        | = Riede, Geh. Reg. Rat.    |
| = Wagner, S., dsgl.     | = Kielhorn, dsgl.          |

- |                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| Dr. Heyne, Geh. Reg. Rat.   | Dr. Morsbach.              |
| = Voigt, dsgl.              | = Vischer.                 |
| = Cohn, dsgl.               | = Lehmann, Mag., Geh. Reg. |
| = Klein, Felix, dsgl.       | Rat., Ehrenmitglied der    |
| = Meyer, W.                 | Gesamt-Akademie der        |
| = Dziakfo, Geh. Reg. Rat.   | Wissenschaften zu Berlin.  |
| = Liebig.                   | = Kernst.                  |
| = Berthold.                 | = Hilbert.                 |
| = Lexis, Geh. Reg. Rat.     | = Kehr.                    |
| = Peter.                    | = Fleischmann, Geh. Reg.   |
| D. Dr. phil. Smend.         | Rat.                       |
| Dr. Wallach, Geh. Reg. Rat. | = Busolt.                  |
| = Leo, dsgl.                | = von Seelhorst, Lehrer    |
| = Roethe.                   | an der Frost-Akademie      |
| = Stimming.                 | zu Münden.                 |
| D. Dr. Wellhausen, Geh.     |                            |
| Reg. Rat.                   |                            |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Meyer, Leo.

## c. Außerordentliche Professoren.

- |                             |                         |
|-----------------------------|-------------------------|
| Dr. Tollens, Geh. Reg. Rat. | Dr. Schilling.          |
| = Reipers.                  | = Sethe.                |
| = Polstorff.                | = Lorenz.               |
| Freiberg.                   | = Koch.                 |
| Dr. Lehmann, Franz.         | = Graf von der Schulen- |
| = Krauske.                  | burg.                   |
| = Brendel.                  | = Simon.                |
| = Wiechert.                 | = Hufferl.              |
| = Fischer.                  |                         |

## d. Privatdozenten.

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Dr. Ambronn, Prof. | Dr. Coehn.       |
| = Rhumbler, dsgl.  | = Mollwo.        |
| = Schwarzschild.   | = Manchot.       |
| = Bohlmann.        | = Kaufmann.      |
| = Schultheß, Prof. | = Streiß, Prof.  |
| = Meißner.         | = Abraham.       |
| = Willrich.        | = Goedeckemeyer. |
| = Schulzen.        | = Stark.         |
| = Lüders.          | = Blumenthal.    |
| = Roß.             | = Bose.          |
| = Zermelo.         |                  |

## Beamte der Universität.

Meyer, Karl, Rechnungsrat, Kuratorial-Sekretär.

Dr. Bauer, Rechnungsrat, Quästor.

Magen, Domänen-Rentmeister, Rendant der Universitätskaffe.

Meyer, Friedr., Universitäts-Sekretär.

## 8. Universität zu Marburg.

Kurator.

Dr. Steinmeß, Geh. Ob. Reg. Rat.

Zeitiger Rektor.

Prof. D. Dr. phil. Jülicher.

Universitäts-Richter.

Weizsäcker, Landrichter.

Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. D. Budde,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Detker,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Ribbert,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Ratorp.

## Fakultäten.

## 1. Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

D. Dr. phil. Herrmann.

D. Budde.

= Achelis, Konsist. Rat.

= Mirbt.

= Dr. phil. Jülicher.

= Weiß.

## b. Außerordentliche Professoren.

Lic. Cremer.

Lic. Dr. phil. Kraeßchmar.

## c. Privatdozenten.

Lic. Bauer, Prof.

Lic. Knopf.

D. Rade.

## 2. Juristische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

Dr. Enneccerus, Geh. Justiz-

Dr. Traeger.

rat.

= Leonhard.

= Westerkamp, dsgl.

= André.

= Lehmann.

= von Savigny.

= Detker.

## b. Privatdozenten.

- |                         |             |
|-------------------------|-------------|
| Dr. Schmidt, Justizrat. | Dr. Langen. |
| = Meyer, Prof.          | = Merkel.   |

## 3. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

- |   |   |
|---|---|
| Dr. Mannkopff, Geh. Med. Rat, Generalarzt I. Kl. der Landwehr.  | Dr. Ribbert.  |
| = Ahlfeld, Geh. Med. Rat.   | = Luczel, Med. Rat, Mitglied des Medizinalkollegiums. |
| = Gasser, dsgl. Oberstabsarzt II. Kl. d. L.   | = von Behring, Geh. Med. Rat, Stabsarzt a. D.         |
| = Meyer, Hans.  | = Bach.   |
| = Küster, Geh. Med. Rat, Generalarzt I. Kl. à la suite des Sanitätskorps und Mitglied des Herrenhauses. | = Schenk.   |
|   | = Romberg.  |
|   | = Bonhoff.  |

## b. Außerordentliche Professoren.

- |           |              |
|-----------|--------------|
| Dr. Lohs. | Dr. Ostmann. |
| = Disse.  | = Enderlen.  |

## c. Privatdozenten.

- |                     |             |
|---------------------|-------------|
| Dr. Zumstein, Prof. | Dr. Wendel. |
| = Kühne.            | = Loewi.    |
| = Kutschner.        | = Borrmann. |

## 4. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

- |                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| Dr. Justi, Geh. Reg. Rat.     | Dr. Maaß.        |
| = Bergmann, dsgl.             | = Birt.          |
| = Barrentrapp.                | = von Sybel.     |
| = Reißner.                    | = Schröder.      |
| = Bauer, Geh. Reg. Rat.       | = Meyer, Arthur. |
| = Zinde, dsgl.                | = Schottky.      |
| = Cohen, H., dsgl.            | = Heß, Edm.      |
| = Fischer.                    | = Korschelt.     |
| = Frhr. von der Kopp.         | = Ratorp.        |
| = Riese.                      | = Victor.        |
| = Schmidt, E., Geh. Reg. Rat. | = Jensen.        |
| = Kayser.                     | = Richarz.       |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

- Dr. Rathke.

## c. Außerordentliche Professoren.

|                |              |
|----------------|--------------|
| Dr. von Drach. | Dr. Thumb.   |
| = Feußner.     | = Oldenberg. |
| = Fittica.     | = Brandi.    |
| = Kobl.        | = Kühnemann. |
| = Elster.      | = Wenzel.    |

## d. Privatdozenten.

|                  |                 |
|------------------|-----------------|
| Dr. Wendt, Prof. | Dr. Gadamer.    |
| = Brede, dsgl.   | = Schenk.       |
| = Fritsch, dsgl. | = Thiele.       |
| = Brauer, dsgl.  | = von Dalwigk.  |
| = Diemar.        | = Magau.        |
| = Find.          | = Meisenheimer. |
| = Schaum.        |                 |

## Beamte der Universität.

König, Kanzleirat, Universitäts-Sekretär.

Beckmann, Rechnungsrat, Universitäts-Kassen-Rendant und  
Quästor.

Trebing, Kuratorial-Sekretär.

## 9. Rheinische Friedrich Wilhelms-Universität zu Bonn.

## Kurator.

Dr. von Rottenburg, Wirkl. Geh. Rat, Unterstaatssekretär a. D.

## Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Ludwig, Geh. Reg. Rat.

## Universitäts-Richter.

Riefenstahl, Amtsgerichtsrat.

## Zeitige Dekane.

der Evang.-Theolog. Fakultät: Prof. D. Sieffert, Konsistorialrat,

der Kathol.-Theol. Fakultät: Prof. Dr. Felten,

der Juristischen Fakultät: Prof. Dr. Zitelmann, Geh. Justizrat,

der Medizinischen Fakultät: Prof. Dr. Binz, Geh. Med. Rat,

der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Kayser.

## Fakultäten.

## 1. Evangelisch-Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| D. Ramphausen.                 | Rat, Mitglied des Kon- |
| = Dr. phil. Sieffert, Konsist. | sistoriums.            |

|                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| D. Dr. phil. Grafe.      | D. Dr. phil. Sell.      |
| = = = König.             | = Goebel, Konfist. Rat. |
| = Sachsse, Konfist. Rat. | = Ritschl.              |

## b. Außerordentliche Professoren.

|              |                        |
|--------------|------------------------|
| D. Meinhold. | Lic. Dr. phil. Bratke. |
|--------------|------------------------|

## c. Privatdozenten.

|                   |                        |
|-------------------|------------------------|
| Lic. Meyer, Prof. | Lic. Dr. phil. Weinel. |
| = Simons, dsgl.   | = Ließmann.            |

## 2. Katholisch-Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                             |                            |
|-----------------------------|----------------------------|
| Dr. Kellner.                | Dr. Kirchkamp.             |
| = Kaulen, Päpstlicher Haus- | = Felten.                  |
| prälat.                     | = theol. et phil. Englert. |
| = Schrörs.                  | = Effer.                   |

## b. Privatdozenten.

Dr. theol. et Dr. phil. Kaufchen, Oberlehrer am Königlichen Gymnasium.

Dr. Greving.

## 3. Juristische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|   |                            |
|---|----------------------------|
| Dr. Ritter von Schulte, Geh.  | Dr. Zorn, Geh. Justizrat.  |
| Justizrat.  | = Zitelmann, dsgl.         |
| = Krüger, dsgl.   | = Cosack.                  |
| = Seuffert, dsgl.   | = Bergbohm, Geh. Reg. Rat. |
| = jur. et phil. Hüffer, dsgl.                                       | = Crome.                   |
| = Voersch, dsgl., Mitglied<br>des Herrenhauses und<br>Kronsyndikus. | = Landsberg.               |

## b. Außerordentlicher Professor.

Dr. Hübner.

## c. Privatdozenten.

|                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Dr. Pflüger, Prof. | Dr. Stier-Somlo. |
|--------------------|------------------|

## 4. Medizinische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|                          |                                 |
|--------------------------|---------------------------------|
| Dr. von Weit, Geh. Ober- | Dr. med. et phil. Pflüger, Geh. |
| Med. Rat.                | Med. Rat, auswärtiges           |
| = von Leydig, Geh. Med.  | Mitglied der Akademied.         |
| Rat.                     | Wissenschaften zu Berlin.       |

- |                              |                             |
|------------------------------|-----------------------------|
| Dr. Roesler, Geh. Med. Rat.  | Dr. Schulze, Geh. Med. Rat. |
| = Saemisch, dsgl.            | = Belman, dsgl., Direktor   |
| = Binz, dsgl.                | der Rhein. Prov.-Irrren-    |
| = med. et phil. Frhr. von la | heil- und Pfllegeanstalt    |
| Balette St. George,          | und Mitglied des Mediz.     |
| Geh. Med. Rat.               | Kollegiums.                 |
| = Fritsch, Geh. Med. Rat,    | = Finkler.                  |
| Mitglied des Mediz.          | = Schede, Geh. Med. Rat.    |
| Kollegiums.                  |                             |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Dautrelepont, Geh. Med. Rat.

## c. Außerordentliche Professoren.

- |                        |                      |
|------------------------|----------------------|
| Dr. Rußbaum.           | Dr. Schiefferdecker. |
| = med. et phil. Fuchs. | = med. et phil. Leo. |
| = Walb.                | = Wigel.             |
| = Ungar, Med. Rath und | = Rieder.            |
| Mitglied des Mediz.    | = Kruse.             |
| Kollegiums, Gerichts-  |                      |
| arzt.                  |                      |

## d. Privatdozenten.

- |                    |                  |
|--------------------|------------------|
| Dr. Roks, Prof.    | Dr. Hummelsheim. |
| = Burger.          | = Schöndorff.    |
| = Bohland, Prof.   | = Eschweiler.    |
| = Thomsen, dsgl.   | = Eichler.       |
| = Wolters, dsgl.   | = Petersen.      |
| = Jores, dsgl.     | = Graff.         |
| = Schmidt, dsgl.   | = Schröder.      |
| = Pleßer.          | = Strasburger.   |
| = Bleibtren, Prof. | = Grouven.       |
| = Schulze.         | = Rumpf, Prof.   |
| = Wendelstadt.     |                  |

## 5. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| Dr. Bücheler, Geh. Reg. Rat, | Geh. Reg. Rat, Direktor      |
| auswärtiges Mitglied         | der Landwirtschaftlichen     |
| der Akademie der Wissen-     | Akademie z. Poppelsdorf.     |
| schaften zu Berlin.          | Dr. Nissen, Geh. Reg. Rat,   |
| = Ufener, Geh. Reg. Rat.     | Mitglied des Herren-         |
| = Lipschitz, dsgl.           | hauses.                      |
| = Justi, dsgl.               | = Laspeyres, Geh. Bergrat.   |
| = Frhr. von der Goltz,       | = phil. et med. et jur. civ. |

|                                 |                             |                         |
|---------------------------------|-----------------------------|-------------------------|
|                                 | Strasburger, Geh. Reg. Rat. | Dr. Trautmann.          |
|                                 |                             | = Jacobi.               |
| Dr. Ritter, dsgl.               |                             | = Voeschke.             |
| = Wilmanns, dsgl.               |                             | = Brym.                 |
| = Aufrecht.                     |                             | = Gothein.              |
| = Rein, Geh. Reg. Rat.          |                             | = phil. et jur. Diezel. |
| = Foerster, dsgl.               |                             | = Rüstner.              |
| = Erdmann.                      |                             | = Kortum.               |
| = Ludwig, Geh. Reg. Rat.        |                             | = Elter.                |
| = Schlüter.                     |                             | = Kayser.               |
| = Bauckner.                     |                             | = Lizmann.              |
| = D. von Bezold, Geh. Reg. Rat. |                             | = Anschütz.             |
|                                 |                             | = Bülbbring.            |

## b. Ordentliche Honorar-Professoren.

|  |
|--|
| Dr. Schaarschmidt, Geh. Reg. Rat.        |
| = Jäger, dsgl., Gymnasial-Direktor a. D. |

## c. Außerordentliche Professoren.

|  |   |
|--|---|
| Dr. Franck.                            | Dr. Noll, etatsmäßiger Professor an der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf. |
| = Lorberg.                             |   |
| = Wolff, Leonh., Akadem. Rufsdirektor. | = Karsten.  |
| = Hefster.                             | = Schumacher, Studien-Direktor der Handels-Hochschule zu Cöln.                        |
| = Bohlig.                              |   |
| = Wiedemann.                           | = Hampe.  |
| = Partheil.                            | = Gausinez.   |
| = Deichmüller.                         |   |
| = Solmsen.                             |   |

## d. Privatdozenten.

|  |                      |
|--|----------------------|
| Dr. König, Prof.   | Dr. Strubell.        |
| = Voigt, dsgl.   | = Strack.            |
| = Rauff, dsgl.   | = Firmenich-Richarz. |
| = Mönichmeyer, dsgl.   | = Wentscher.         |
| = Philippson, dsgl.  | = Radermacher.       |
| = Dreicher, dsgl.  | = Borgert.           |
| = Clemen, Prof., Provinzial-Konservator der Rheinprovinz, Lehrer an der Kunstakademie zu Düsseldorf. | = Löb.               |
|  | = Hagenbach.         |
| = Rimbach, Prof.   | = Schroeter.         |
| = Heusler.   | = Geysler.           |
| = Riz.   | = Pflüger.           |
|  | = Fischer.           |
|  | = Vinz.              |
|  | = Künzel.            |

Dr. Bucherer.  
 = Reitter.  
 = Freitag.  
 = Walz, Prof.

Dr. Ludwalbt.  
 = phil. et med. Rulf.  
 = Steffens.

#### Beamte.

Hoffmann, Kanzleirat, Universitäts-Sekretär.  
 Hövermann, Rechnungsrat, Universitäts-Kassen-Mendant und  
 Quästor.  
 Weigand, Rechnungsrat, Kuratorial-Sekretär.

### 10. Akademie zu Münster.

#### Kurator.

Se. Exc. Frhr. von der Recke von der Horst, Staatsminister,  
 Ober-Präsident der Provinz Westfalen.  
 von Diebahn, Oberpräsidialrat, Stellvertreter des Kurators.

#### Zeitiger Rektor.

Prof. Dr. Sonnenburg.

#### Universitäts-Richter.

Racke, Landgerichtsrat.

#### Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Pieper,  
 der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Andresen.

#### Fakultäten.

##### 1. Theologische Fakultät.

###### a. Ordentliche Professoren.

|                             |                     |
|-----------------------------|---------------------|
| Dr. Hartmann, Domkapitular, | Dr. Bludau.         |
| Bäpftlicher Hausprälat.     | = Schröder.         |
| = Fell.                     | = Pieper.           |
| = Rausbach.                 | Hülß, Domkapitular. |

###### b. Außerordentliche Professoren.

|           |              |
|-----------|--------------|
| Dr. Bauß. | Dr. Dörholt. |
| = Hize.   |              |

###### c. Privatdozenten.

|              |                  |
|--------------|------------------|
| Dr. Diekamp. | Dr. Engelkemper. |
|--------------|------------------|

## 2. Philosophische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

|  |   |
|--|---|
| Dr. Hittorf, Geh. Reg. Rat,<br>auswärtiges Mitglied<br>der Akademie der Wissen-<br>schaften zu Berlin. | Dr. Killing.<br>= Hagemann.<br>= Nordhoff.<br>= Andrejen.<br>= Lehmann.<br>= Sonnenburg.<br>= Zopf.<br>= König, Geh. Reg. Rat.<br>= HENDWEILLER.<br>= BUß |
| = Stordt, Geh. Reg. Rat.   |   |
| = Stahl, dsgl.   |   |
| = Spicker, dsgl.   |   |
| = Niehues, dsgl.   |   |
| = Salkowski.   |   |

## b. Ordentlicher Honorar-Professor.

Dr. Philippi, Archivrat, Direktor des Staatsarchivs.

## c. Außerordentliche Professoren.

|                   |                |
|-------------------|----------------|
| Dr. Landois.      | Dr. Spannagel. |
| = von Lilienthal. | = Hofius.      |
| = Raßner.         | = Streitberg.  |
| = Eienkel.        | = von Hekel.   |
| = Rappes.         | = Meister.     |
| = Koepp.          | = Jostes.      |

## d. Privatdozenten.

|                      |              |
|----------------------|--------------|
| Dr. Schwering, Prof. | Dr. Bitter.  |
| = Vandenhoff.        | = Reinganum. |
| = Schmiß.            | = Dehn.      |

## Akademische Beamte.

Drosson, Rechnungsrat, Sekretär und Quästor.  
Peter, Rentmeister des Studienfonds.

## II. Lyceum Hosianum zu Braunsberg.

## Kurator.

Se. Exc. Freiherr von Richthofen, Ober-Präsident der Pro-  
vinz Ostpreußen.

## Zeitiger Rektor.

Professor Dr. Weiß.

## Akademischer Richter.

Die Funktionen desselben werden von dem Richter der Universität  
zu Königsberg, Verwaltungsgerichts-Direktor Meyer  
wahrgenommen.

## Zeitige Dekane

der Theologischen Fakultät: Prof. Dr. Dittrich,  
der Philosophischen Fakultät: Prof. Dr. Uebinger.

## Fakultäten.

## 1. Theologische Fakultät.

## a. Ordentliche Professoren.

Dr. Oswald. Dr. Weiß.  
= Dittrich. = Kranich.

## b. Außerordentlicher Professor.

Dr. Kolberg.

## c. Privatdozenten.

Dr. Sigalski. Dr. Schulz.

## 2. Philosophische Fakultät.

## Ordentliche Professoren.

Dr. Weißbrodt, Geh. Reg. Rat. Dr. Köhrich.  
= Niedenzu. = Uebinger.

## K. Die Königlichen Technischen Hochschulen.

## 1. Technische Hochschule zu Berlin.

(Charlottenburg, Berlinerstraße 151.)

## A. Rektor und Senat.

## a. Zeitiger Rektor.

Bubendey, Prof.

## b. Syndikus.

Arnold, Oberverwaltungsgerichtsrat.

## c. Senats-Mitglieder.

Brintmann, Geh. Marine-Vaurat und Schiffbau-Direktor.

Dr. von Buchka, Geh. Reg. Rat, Prof.

Dietrich, Prof.

Flamm, dsgl.

Goering, Geh. Reg. Rat, Prof.

Dr. Lampe, dsgl., dsgl.

Meyer, Eugen, Prof.

Dr. Miethke, dsgl.

Dr. Paasche, Geh. Reg. Rat, Prof.  
 Riedler, dsgl., dsgl.  
 Straß, dsgl., dsgl.  
 Vollmer, Prof.

## B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind durch einen \* bezeichnet.)

### a. Abteilung für Architektur.

Vorsteher.

Straß, Geh. Reg. Rat, Prof.

#### a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

|                                       |                                 |
|---------------------------------------|---------------------------------|
| *Sehl, Geh. Reg. Rat, Prof.           | *Rietchel, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| *Koch, Geh. Baurat, Prof.             |                                 |
| *Kühn, dsgl., dsgl.                   | *Straß, dsgl., dsgl.            |
| *Raschdorff, J., Geh. Reg. Rat, Prof. | *Wolff, Geh. Baurat, Prof.      |
|                                       | *Dr. Zimmermann, Prof.          |

#### b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| *Aidler, Wirkl. Geh. Ober-Baurat, Prof. | Laske, Prof.                |
| Geyer, Prof.                            | Merzenich, Baurat, Prof.    |
| Henseler, dsgl.                         | Dr. Meyer, Alfred G., Prof. |
| Jacob, dsgl.                            | *Dgen, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| Krüger, Geh. Baurat, Prof.              | Raschdorff, D., Prof.       |
|   | *Vollmer, dsgl.             |

#### c. Privatdozenten.

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| Dr. Vie, Prof.                 | Schmalz, Landbauinspektor, Prof.          |
| Cremer, dsgl.                  |   |
| Dr. Galland, dsgl.             | Schoppmeyer, Maler.                       |
| Goede, Landesbaurat.           | Seeßelberg, Architekt, Prof.              |
| Günther-Raumburg, Prof.        | Stiehl, Stadtbauinspektor.                |
| Körber, Landbauinspektor.      | Stoering, Architektur- und Figuren-Maler. |
| Laske, Prof.                   | Theuerkauf, Prof.                         |
| Müßigbrodt, Kreisbauinspektor. | Weyer, Landbauinspektor.                  |
| Nitka, Baurat, Prof.           |   |

#### b. Abteilung für Bau-Ingenieurwesen.

Vorsteher.

Goering, Geh. Reg. Rat, Prof.

#### a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

|                               |                                |
|-------------------------------|--------------------------------|
| *Brandt, Geh. Reg. Rat, Prof. | *Goering, Geh. Reg. Rat, Prof. |
| *Bubendey, Prof.              |                                |
| *Dietrich, dsgl.              | *Grauß, Reg. u. Baurat, Prof.  |

\*Dr. Rötter, Prof. Mitglied der Akademie  
 \*Müller-Breslau, Geh. Reg. Rat, Prof., ordentliches Mitglied der Wissenschaften.  
 \*Müller, Siegmund, Prof.

b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.  
 Büsing, Prof. \*Kummer, Prof., Ober-Bau-  
 Cauer, dsgl., Eisenbahn-Bau- direktor.  
 und Betriebsinspektor. Müßigbrodt, Kreisbauinspekt.  
 Rudeloff, Prof.

## c. Privatdozenten.

Bernhard, Reg. Baumeister. Dr. Kaßner.  
 Cauer, Eisenbahn-Bau- und Knauff, Stadtbauinsp. a. D.  
 Betriebsinspektor, Prof. Dr. Pietsch, Prof.  
 Eger, Reg.- und Baurat. Schulz, Reg. Baumstr.  
 Dr. Halle.

c. Abteilung für Maschinen-Ingenieurwesen.  
Vorsteher.

Meyer, Eugen, Prof.

## a. Statsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Franz, Prof. \*Reichel, Prof.  
 \*Henn, dsgl. \*Riedler, Geh. Reg. Rat, Prof.,  
 \*Joffe, dsgl. Mitgl. des Herrenhauses.  
 \*Kammerer, dsgl. \*Dr. Slaby, dsgl., dsgl., dsgl.  
 \*Ludewig, dsgl. \*Stumpff, Prof.  
 \*Meyer, Eugen, dsgl.

## b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

Hartmann, W., Prof. Dr. Roessler, Prof.  
 \*Hörmann, Geh. Bergrat, = Streckler, Geh. Postrat,  
 Prof. Prof.  
 Dr. Klingenberg, Prof. = Wedding, W., Prof.  
 Leist, dsgl. \*Behage, Reg. Rat, Prof.  
 \*Martens, Geh. Reg. Rat,  
 Prof.

## c. Privatdozenten.

Buhle, Reg. Baumstr. Leist, Prof.  
 Hartmann, W., Prof. Regenbogen, dipl. Ingenieur.  
 Heinel, Ingenieur. Dr. Roessler, Prof.  
 Dr. Kallmann, Stadt-Elektriker. = Vogel, Fr., Herz. Braun-  
 Kapp, Ingenieur. schweig. außerordentl. Prof.  
 Dr. Klingenberg, Prof.

d. Abteilung für Schiff- und Schiffsmaschinen-Bau.  
Vorsteher.

Flamm, Prof.

a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Flamm, Prof.

\*Kornberg, Prof.

b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Brinkmann, Geh. Marine-Baurat und Schiffbau-Direktor im Reichs-Marine-Amt.

\*Kretschmer, Marine-Ober-Baurat.

Bagel, Schiffbau-Ingenieur.

c. Privatdozent.

Dr. Rieß, Reg. Rat.

e. Abteilung für Chemie und Hüttenkunde.  
Vorsteher.

\*Dr. Miethke, Prof.

a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Dr. Erdmann, Prof.

\*Dr. Miethke, Prof.

\* = Hirschwald, dsgl.

\* = Weeren, Geh. Reg. Rat,  
Prof.

\* = von Knorre, dsgl.

\* = Witt, dsgl., dsgl.

\* = Liebermann, Geh. Reg.  
Rat, Prof.

b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

Dr. Brand Prof.

Dr. Müller, C., Prof.

\* = von Buchka, dsgl.,  
Reg. Rat.

= Stavenhagen, dsgl.

= Herzfeld, Prof.

= Traube, dsgl.

= Holde.

= Bedding, H., Prof., Geh.  
Bergrat.

= Jurisch, Prof.

c. Privatdozenten.

Dr. Brand, Prof.

Dr. Müller, W., Prof.

= Frenzel, dsgl.

= Schoch.

= Pecht, Reg. Rat.

= Stavenhagen, Prof.

= Herzfeld, Prof.

= Täuber, dsgl.

= Holde.

= Boswinkel.

= Junghahn.

= Wolfenstein, Prof.

= Kühling, Prof.

f. Abteilung für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.

Vorsteher.

Dr. Lampe, Geh. Reg. Rat, Prof.

a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Dr. Hauck, Geh. Reg. Rat, Prof.      \*Dr. Paalzow, Geh. Reg. Rat, Prof.

\* = Herzer, dsgl., dsgl.      \* = Paasche, dsgl., dsgl.

\* = Hettner, Prof.      \* = Rubens, Prof.

\* = Lampe, Geh. Reg. Rat, Prof.      \* = Weingarten, Geh. Reg. Rat, Prof.

b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

Dr. Dziobek, Prof.      Hartmann, R., Geh. Reg. Rat, Prof.

= Groppe, Oberrealschul-Direktor.

Dr. Jolles, Prof.

= Grunmach, Prof.

= Kalischer, dsgl.

= Haenßchel, Oberlehrer.

= Post, Prof., Geh. Ob. Reg. Rat.

= Hamburger, Prof.

c. Privatdozenten.

Dr. Alexander-Ratz II, Rechtsanw.      Dr. Müller, Rich., Oberlehrer.

= Groß.

= Servus, Oberlehrer.

= Steinitz.

= Haenßchel, Oberlehrer.

= jur. Stephan, Geh. Reg. Rat.

= Hamburger, Prof.

= Warschauer, Großherzogl. Hessischer a. o. Prof.

= Heissenberg.

= med. Weyl.

= Jolles, Prof.

= Kalischer, dsgl.

= Lippstreu.

d. Lehrer für fremde Sprachen.

Garbell, Ad., Lektor der russischen Sprache.

Rossi, G., Lektor für die italienische Sprache.

C. Verwaltungsbeamte.

Lhier, Rechnungsrat, Bureauvorsteher.

Kempert, Bibliothekar.

R. R., Rendant.

D. Königl. Mechanisch-Technische Versuchsanstalt.

Direktor.

Martens, Geh. Reg. Rat, Prof.

## Abteilungsvorsteher.

Rudeloff, Prof., Stellvertreter des Direktors und Vorsteher der  
Abteilung für Metallprüfung.

Gary, Ingenieur, Vorsteher d. Abteilung für Baumaterial-Prüfung.

Herzberg, Chemiker, Vorsteher der Abteilung für Papier-Prüfung.

Dr. Holde, Chemiker, Vorsteher der Abteilung für Öl-Prüfung.

## 2. Technische Hochschule zu Hannover.

## Königlicher Kommissar.

Se. Exc. Graf zu Stolberg-Berningerode, Ober-Präsident.

## A. Rektor und Senat.

## a. Zeitiger Rektor.

Dr. Riepert, Geh. Reg. Rat, Prof.

## b. Senats-Mitglieder.

Schleyer, Prof.

Dr. Rodenberg, Prof.

Dandwerts, dsgl.

Röhler, Geh. Reg. Rat, Prof.

Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof.

Frank, dsgl., dsgl.

Dr. Rinne, Prof.

Dr. Behrend, Prof.

## B. Abteilungen.

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind mit \* bezeichnet.)

## a. Abteilung I für Architektur.

## Vorsteher.

Schleyer, Prof.

## a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Röhler, Geh. Reg. Rat, Prof.

\*Dr. Holzinger, Prof.

\*Schroder, Prof.

\*Schleyer, dsgl.

\*Stier, Baurat, Prof.

\*Friedrich, Prof., Maler.

\*Mohrmann, Prof.

Engelhard, Prof., Bildhauer.

## b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

Kaulbach, Prof., Hofmaler.

Jordan, Prof., Maler.

Boigt, Maler.

Rosß, Prof., Reg. Baumeister.

## c. Privatdozenten.

Geb, Prof.

Schlöbde, Regier. Baumeister.

Dr. Haupt, dsgl.

## b. Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.

## Vorsteher.

Dandwerts, Prof.

## a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

- |   |  |
|---|--|
| *Launhardt, Geh. Reg. Rat,<br>Prof., Mitglied des<br>Herrenhauses und der<br>Akademie d. Bauwesens. | *Barthausen, Geh. Reg. Rat,<br>Prof.   |
| *Dolezalek, Geh. Reg. Rat,<br>Prof.   | *Arnold, dsogl., dsogl.<br>*Lang, Prof.<br>*Dr. Reinherz, dsogl.<br>*Dandewerts, dsogl.<br>*Gotopp, dsogl. |

## b. Nicht etatsmäßig angestelltes Mitglied.

Köß, Prof.

## c. Privatdozent.

Rebold, Prof.

## c. Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.

## Vorsteher.

Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof.

## Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

- |                                |                      |
|--------------------------------|----------------------|
| *Fischer, Geh. Reg. Rat, Prof. | *Troske, Prof.       |
| *Riehn, dsogl., dsogl.         | *Klein, dsogl.       |
| *Frank, dsogl., dsogl.         | *Dr. Brandte, dsogl. |
| *Frese, Prof.                  |                      |

## d. Abteilung IV für chemisch-technische und elektro-technische Wissenschaften.

## Vorsteher.

Dr. Rinne, Prof.

## a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

- |  |   |
|--|---|
| *Dr. Kohlrausch, Geh. Reg.<br>Rat, Prof. | *Dr. Dieterici, Prof.                   |
| * = Ost, Prof.                           | * = Seubert, dsogl.                     |
| * = Rinne, dsogl.                        | * = Heim, dsogl.<br>* = Behrend, dsogl. |

## b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

|                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| Dr. Eschweiler, Prof. | Beckmann, Dipl. Ing. |
| = Precht, dsogl.      |                      |

## c. Privatdozenten.

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Dr. Behmer, Prof. | Soyer, Bauinspektor. |
| Thiermann, dsogl. | Dr. Laves.           |
| Dr. Franke.       |                      |

e. Abteilung V für Allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften.  
Vorsteher.

Dr. Rodenberg, Prof.

a. Etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Dr. Kiepert, Geh. Reg. Rat, \*Dr. Rodenberg, Prof.  
Prof. \* = Runge, dsgl.

\* = Heß, Prof.

b. Nicht etatsmäßig angestellte Mitglieder.

\*Dr. Schaefer, Prof. Nuxbaum, Prof.  
= Köcher, dsgl. Beckold, dsgl.  
= Rasten, dsgl. Dr. Lohmann, Direktor.

c. Privatdozenten.

Dr. med. Schumburg, Dr. Arnsperger.  
Ob. Stabsarzt. = von Hanstein.

Außerdem erteilen Unterricht:

Dr. med. Kredel.  
= Böhling, Hofrat, Lektor für russische Sprache.

### C. Verwaltungsbeamte.

Linke, Rechnungsrat, Rendant.  
Ackerhans, Sekretär.  
Cleeves, Bibliothekar.

## 3. Technische Hochschule zu Aachen.

Königlicher Kommissar.

von Hartmann, Regierungs-Präsident.

### A. Rektor und Senat.

a. Zeitiger Rektor.

Dr. Bräuler, Prof.

b. Senats-Mitglieder.

Frenzen, Prof. Dr. Grotrian, Prof.  
Dr. Heinzerling, Geh. Reg. Lengemann, Geh. Bergrat,  
Rat, Prof. Prof.  
Pinzger, Prof. Dr. von Mangoldt, Geh.  
Dr. Borchers, dsgl. Reg. Rat, Prof.  
= Sommerfeld, dsgl.

**B. Abteilungen.**

(Die Mitglieder der Abteilungs-Kollegien sind durch \* bezeichnet.)

**a. Abteilung I für Architektur.**

Vorsteher.

Frenzen, Prof.

**a. Statsmäßige Professoren.**

\*Damert, Prof.

\*Schupmann, Prof., Reg.

\*Henrici, dsgl.

Baumeister.

\*Reiff, dsgl.

\*Dr. Schmid, Prof.

**b. Dozenten.**

\*Frenzen, Prof., Reg. Baumeister.

\*Krauß, Prof., Bildhauer.

**c. Privatdozenten.**

Buchkremer, Prof., Architekt.

Sieben, Reg. Baumeister.

**b. Abteilung II für Bau-Ingenieurwesen.**

Vorsteher.

Dr. Heinzerling, Geh. Reg. Rat, Prof.

**Statsmäßige Professoren.**

\*Dr. Heinzerling, Geh. Reg.

\*Werner, Prof.

Rat, Prof.

\*Dr. Bräuler, dsgl.

\*Inke, dsgl., dsgl., Mitglied

\*Holz, Prof., Reg. Baumeister.

des Herrenhauses und der

\*Boost, dsgl., dsgl.

Akademie d. Bauwesens.

**c. Abteilung III für Maschinen-Ingenieurwesen.**

Vorsteher.

Pinzger, Prof.

**a. Statsmäßige Professoren.**

\*Pinzger, Prof.

\*Lüders, Prof.

\*Fermann, Geh. Reg. Rat,

\*Röchy, Prof., Reg. Baumeister.

Prof.

\*Zunkers, Prof.

\*Dr. Grotzian, Prof.

**b. Dozenten.**

Dr. Rasch.

Luz, Reg. Baumeister.

**d. Abteilung IV für Bergbau und Hüttenkunde, für Chemie und Elektrochemie.**

Vorsteher.

Dr. Borchers, Prof.

## a. Statsmäßige Professoren.

- |  |   |
|--|---|
| *Dr. Stahl Schmid, Geh.<br>Reg. Rat, Prof. | *Dr. Klockmann, Prof.<br>* = Bredt, dsgl. |
| * = Classen, dsgl., dsgl.                  | *Haußmann, dsgl.                          |
| * = Holzappel, Prof.                       | *Dr. Borchers, dsgl.                      |
| *Lengemann, Geh. Berg=<br>rat, Prof.       | * = Wüßt, dsgl.                           |

## b. Dozent.

Dr. Wieler, Prof.

## c. Privatdozenten.

|                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| Dr. Dannenberg, Prof.<br>= Rau. | Dr. Semper<br>= Danneel. |
|---------------------------------|--------------------------|

## e. Abteilung V für Allgemeine Wissenschaften.

## Vorsteher.

Dr. Sommerfeld, Prof.

## a. Statsmäßige Professoren.

- |   |   |
|---|---|
| *Dr. Wüllner, Geh. Reg. Rat,<br>Prof.     | *Dr. Jürgens, Prof.<br>* = Rötter, dsgl.                    |
| * = von Mangoldt, Geh.<br>Reg. Rat, Prof. | * = Sommerfeld, dsgl.<br>* = jur. et phil. Rähler,<br>Prof. |

## b. Dozenten.

|                             |                                     |
|-----------------------------|-------------------------------------|
| Storp, Reg. u. Gewerbe-Rat. | Hamacher, Telegraphen=<br>Direktor. |
| *Dr. Wien, Prof.            |                                     |

## c. Privatdozent.

Dr. Polis.

Außer den Dozenten der Technischen Hochschule sind bei dem  
handelswissenschaftlichen Kursus thätig:

Dr. Delius.

= Schäß.

= Kayser, Landrichter.

Kosß, Lehrer.

Dr. Lehmann, Syndikus der Handelskammer.

= Wilden, Rechtsanwalt.

Außerdem erteilen Unterricht:

Gasenclever, Kommerzienrat.

Dr. med. Lieven.

## C. Verwaltungsbeamte.

Kürten, Rendant.

Peppermüller, Bibliothekar.

Glarner, Sekretär.

## L. Die höheren Lehranstalten.

Gesamtverzeichnis derjenigen Lehranstalten, welche gemäß §. 90 der Wehrordnung zur Ausstellung von Zeugnissen über die Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

### Bemerkungen:

1. Die mit \* bezeichneten Gymnasien (A. a) und Progymnasien (C. a) an Orten, an welchen sich keine der zur Erteilung von Befähigungszeugnissen berechtigten Anstalten unter A. b oder C. b (Realgymnasium, Realprogymnasium) mit obligatorischem Unterricht im Latein befindet, sind befugt, Befähigungszeugnisse auch ihren von dem Unterricht im Griechischen befreiten Schülern auszustellen, wenn letztere an dem für jenen Unterricht eingeführten Erjahunterricht regelmäßig teilgenommen und nach mindestens einjährigem Besuche der Sekunda auf Grund besonderer Prüfung ein Zeugnis über genügende Aneignung des entsprechenden Lehrpensums erhalten haben.
2. Die mit einem † bezeichneten Lehranstalten haben keinen obligatorischen Unterricht im Latein.

### Öffentliche Lehranstalten.

A. Lehranstalten, bei welchen der einjährige, erfolgreiche Besuch der zweiten Klasse zur Darlegung der Befähigung genügt.

#### a. Gymnasien.

##### I. Provinz Ostpreußen.

#### Direktoren:

- |   |                                 |
|---|---------------------------------|
| 1. Allenstein,  | Dr. Sieroka.                    |
| 2. Bartenstein,   | = Sachse, Prof.                 |
| 3. Braunsberg,  | = Preuß.                        |
| 4. Gumbinnen: Friedrichs-Gymnasium,                     | = Jaenicke.                     |
| 5. Insterburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium), | = Wagner, Prof.                 |
| 6. Königsberg: Altstädtisches Gymnas.,                  | = Babucke.                      |
| 7. Friedrichs-Kollegium,                                | = Ellendt, Prof.                |
| 8. Kneiphöfisches Gymnasium,                            | = Armstedt, dsgl.               |
| 9. Wilhelms-Gymnasium,                                  | = Grosse, Prof., Geh. Reg. Rat. |
| 10. Lyck,   | Kotowski.                       |
| 11. Memel: Luifen-Gymnasium,                            | Dr. Küjel.                      |
| 12. Osterode i. Ostpr.,                                 | = Wüst.                         |
| 13. Rastenburg: Herzog Albrechts-Gymnasium,             | = Großmann.                     |
| 14. Roßfel,   | = Schmeier.                     |

- |                            |                   |
|----------------------------|-------------------|
|                            | Direktoren:       |
| 15. Tilsit,                | Dr. Müller.       |
| 16. Wehlau <sup>1)</sup> , | 3. St. unbesetzt. |

### II. Provinz Westpreußen.

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Danzig: Königliches Gymnasium,                      | Dr. Kretschmann.    |
| 2.           Städtisches Gymnasium,                    | Rahle, Prof.        |
| 3. Deutsch-Krone,                                      | Dr. Stuhmann.       |
| 4. Elbing,   | = Gronau.           |
| 5. Grandenz,   | = Anger.            |
| 6. Königs,   | = Genniges.         |
| 7. Kulm,   | = Paulus.           |
| 8. Marienburg,   | = Kanter.           |
| 9. Marienwerder,                                       | = Balzer.           |
| 10. Neustadt,  | = Königsbeck, Prof. |
| 11. Pr. Stargard: Friedrichs-Gymnasium,                | = Doempke.          |
| 12. Strassburg,  | Scotland.           |
| 13. Thorn: Gymnasium (verbunden mit<br>Realgymnasium), | Dr. Haydn.          |

### III. Provinz Brandenburg.

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 1. Berlin: Askaniisches Gymnasium,                  | Dr. Ribbeck, Prof.                 |
| 2.           Französisches Gymnasium,               | = Schulze.                         |
| 3.           Friedrichs-Gymnasium,                  | 3. St. unbesetzt.                  |
| 4.           Friedrichs-Werdersches Gymnas.,        | Dr. Lange.                         |
| 5.           Friedrich Wilhelms-Gymnas.,            | = Nötel, Geh. Reg.<br>Rat.         |
| 6.           Humboldts-Gymnasium,                   | = Lange, Prof.                     |
| 7.           Joachimsthal'sches Gymnasium,          | = Bardt.                           |
| 8.           Gymnasium zum grauen Kloster,          | D. Dr. Besslermann.                |
| 9.           Köllnisches Gymnasium,                 | Dr. Menzel, Prof.                  |
| 10.          Königstädtisches Gymnasium,            | = Wellmann, dsgl.                  |
| 11.          Leibniz-Gymnasium,                     | = Friedländer.                     |
| 12.          Lessing-Gymnasium,                     | = Quaß.                            |
| 13.          Luisen-Gymnasium,                      | Kern.                              |
| 14.          Luisenstädtisches Gymnasium,           | Dr. Müller, Prof.                  |
| 15.          Sophien-Gymnasium,                     | = Diebig, dsgl.                    |
| 16.          Wilhelms-Gymnasium,                    | = Kübler, dsgl.,<br>Geh. Reg. Rat. |
| 17. Brandenburg: Gymnasium,                         | = Rasmus.                          |
| 18.           Ritter-Akademie,                      | = Rehr.                            |
| 19. Charlottenburg: Kaiserin Augusta=<br>Gymnasium, | = Rehwisch, Prof.                  |

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

## Direktoren:

- |  |                              |
|--|------------------------------|
| 20. Deutsch-Wilmersdorf bei Berlin:<br>Bismarck-Gymnasium,                                     | Dr. Coste, Prof.<br>= Klein. |
| 21. Eberswalde,  | = Schneider.                 |
| 22. Frankfurt a. Oder,   | = Hedicke, Prof.             |
| 23. Freienwalde a. Oder,   | Schneider.                   |
| 24. Friedeberg i. d. Neumark,  | Dr. Buchwald.                |
| 25. Fürstenwalde,  | = Hempel.                    |
| 26. Groß-Lichterfelde,   | = Hamdorff.                  |
| 27. Guben: Gymnasium (verbunden mit<br>Realschule),  | = Böttger, Prof.             |
| 28. Königsberg i. d. Neumark,  | = Preßich, dsgl.             |
| 29. Kottbus,   | = Tschiersch.                |
| 30. Küstrin,   |                              |
| 31. Landsberg a. Warthe: Gymnasium<br>(verbunden mit Realschule),                              | Anz, Prof.                   |
| 32. Luckau,  | Dr. Ebinger.                 |
| 33. *Mennruppin,   | = Begemann.                  |
| 34. Potsdam,   | = Treu, Prof.                |
| 35. Prenzlau,  | Schaeffer, dsgl.             |
| 36. Schöneberg: Prinz Heinrichs-Gym-<br>nasium,  | Dr. Richter, dsgl.           |
| 37. Hohenzollernschule (Gymnasium,<br>verbunden mit Realschule mit ge-<br>meinsamem Unterbau), | = Bartels.                   |
| 38. Schwedt a. Oder,   | = Bodrig, Prof.              |
| 39. Sorau,   | = Schlee.                    |
| 40. Spandau,   | = Groß, Prof.                |
| 41. Steglitz,  | = Lück.                      |
| 42. Wittstock,   | = Wessel, Prof.              |
| 43. Züllichau: Pädagogium,   | = Hanow.                     |

## IV. Provinz Pommern.

- |   |                   |
|---|-------------------|
| 1. Anklam,  | Dr. Stamm.        |
| 2. Belgard,   | Stier, Prof.      |
| 3. *Demmin,   | Dr. Reuter.       |
| 4. Dramburg,  | = Kleist, Prof.   |
| 5. Garz a. Oder,  | = Weylandt, dsgl. |
| 6. Greifenberg i. Pomm.: Friedrich<br>Wilhelms-Gymnasium, | = Couradt, dsgl.  |
| 7. Greifswald: Gymnasium (verbunden<br>mit Realschule),   | = Wegener.        |
| 8. Kolberg: Gymnasium (verbunden<br>mit Realgymnasium),   | = Becker.         |

|     |   | Direktoren:                  |
|-----|---|------------------------------|
| 9.  | Köslin,   | Dr. Jonas, Prof.             |
| 10. | *Neustettin: Fürstin Hedwigsches<br>Gymnasium,  | = Rogge.                     |
| 11. | Putbus: Pädagogium,                             | Kroesing.                    |
| 12. | Pyritz: Bismarck-Gymnasium,                     | Dr. Wehrmann.                |
| 13. | Stargard i. Pomm.: Gröningsches<br>Gymnasium,   | = Schirlich.                 |
| 14. | Stettin: König Wilhelms-Gymnas.,                | = Koppin.                    |
| 15. | Mariienstifts-Gymnasium,                        | = Weicker, Geh. Reg.<br>Rat. |
| 16. | Stadt-Gymnasium,                                | = Lemcke, Prof.              |
| 17. | Stolp: Gymnasium (verbunden mit<br>Realschule), | = Goethe.                    |
| 18. | Stralsund,                                      | = Peppmüller.                |
| 19. | Treptow a. d. Rega: Bugenhagen=<br>Gymnasium,   | Haake, Prof.                 |

#### V. Provinz Posen.

|     |   |                                 |
|-----|---|---------------------------------|
| 1.  | Bromberg,   | Dr. Guttmann, Geh.<br>Reg. Rat. |
| 2.  | Fraustadt,  | = Wege, Prof.                   |
| 3.  | Gnesen,   | = Martin.                       |
| 4.  | Inowrazlaw,   | = Eichner.                      |
| 5.  | Protoschin: Wilhelms-Gymnasium,                                     | Matzsky.                        |
| 6.  | Lissa: Comenius-Gymnasium,  | von Sanden, Prof.               |
| 7.  | Mezeritz,   | Quade, dsgl.                    |
| 8.  | Ratel,  | Heidrich, dsgl.                 |
| 9.  | Ditrowo,  | Dr. Schlueter, dsgl.            |
| 10. | Posen: Berger = Gymnasium (ver=<br>bunden mit Oberreal=<br>schule), | = Friebe.                       |
| 11. | Friedrich Wilhelms=<br>Gymnasium,                                   | = Thümen, Prof.                 |
| 12. | Marien-Gymnasium,   | = Schröder, dsgl.               |
| 13. | *Rawitsch, <sup>1)</sup>  | = Raumann, dsgl.                |
| 14. | Rogasen,  | = Dolega.                       |
| 15. | Schneidemühl,   | Braun, Prof.                    |
| 16. | Schrimm,  | Ziaja, dsgl.                    |
| 17. | Wougtowitz,   | Glombit.                        |

#### VI. Provinz Schlesien.

|    |                |           |
|----|----------------|-----------|
| 1. | Beuthen D. S., | Buchholz. |
|----|----------------|-----------|

<sup>1)</sup> Ersatzunterricht in den mittleren Klassen.

|     |  | Direktoren:         |
|-----|--|---------------------|
| 2.  | Breslau: Elisabeth=Gymnasium,                                  | Dr. Paech, Prof.    |
| 3.  | Friedrichs=Gymnasium,  | = Feit, dsgl.       |
| 4.  | Gymnasium zum heiligen Geist<br>(verbunden mit Realgymnasium), | = Richter.          |
| 5.  | Johannes=Gymnasium,  | Laudien.            |
| 6.  | König Wilhelms=Gymnasium,                                      | Dr. Eckardt.        |
| 7.  | Magdalenen=Gymnasium,  | = Moller, Prof.     |
| 8.  | Matthias=Gymnasium,  | Jungels.            |
| 9.  | Brieg,   | Dr. Päßolt.         |
| 10. | Bunzlau,   | Ostendorf.          |
| 11. | Glaß,  | Dr. Schulte, Prof.  |
| 12. | Gleiwitz,  | Smolka.             |
| 13. | Glogau: Evangelisches Gymnasium,                               | Dr. Altenburg.      |
| 14. | Katholisches Gymnasium,  | = Diehl.            |
| 15. | Görlitz,   | Stußer, Prof.       |
| 16. | Groß-Strehlitz,  | Sprotte, dsgl.      |
| 17. | Hirschberg,  | Dr. Bindseil, dsgl. |
| 18. | Jauer,   | = Michael.          |
| 19. | Kattowitz,   | = Müller.           |
| 20. | Königshütte,   | = Prohasek, Prof.   |
| 21. | Kreuzburg,   | Vähnißch.           |
| 22. | Lauban,  | Dr. Sommerbrodt.    |
| 23. | Leobschütz,  | = Holleck, Prof.    |
| 24. | Liegnitz: *Mitter-Akademie,                                    | = Kirchner.         |
| 25. | Städtisches Gymnasium,   | = Gemoll.           |
| 26. | Meiße,   | = Brüll.            |
| 27. | Neustadt D. S.,  | = Jung.             |
| 28. | Nels,  | = Brock.            |
| 29. | Dhlau,   | = Miller.           |
| 30. | Oppeln,  | = May.              |
| 31. | Patschkau,   | = Franke.           |
| 32. | Pleß: Evangelische Fürstenschule,                              | = Rost, Prof.       |
| 33. | Ratibor,   | = Radtke, dsgl.     |
| 34. | Sagan,   | = Larißch.          |
| 35. | *Schweidnitz,  | = Mause.            |
| 36. | Strehlen,  | = Petersdorff.      |
| 37. | Waldenburg,  | = Boetticher.       |
| 38. | Wohlan,  | = Reinhardt, Prof.  |

## VII. Provinz Sachsen.

|    |                           |                 |
|----|---------------------------|-----------------|
| 1. | *Achersleben,             | Dr. Steinmeyer. |
| 2. | Burg: Viktoria=Gymnasium, | = Rassow.       |

|  | Direktoren:                      |
|--|----------------------------------|
| 3. Eisleben,   | Weicker, Prof.                   |
| 4. Erfurt,   | Dr. Thiele.                      |
| 5. Halberstadt: Dom-Gymnasium,   | • Köhl.                          |
| 6. Halle a. d. S.: Lateinische Hauptsch.<br>der Franckeschen Stiftungen, | = Kausch, Kondirekt.,<br>Rektor. |
| 7. Städtisches Gymnasium,  | = Friedersdorff.                 |
| 8. Heiligenstadt,  | = Brüll.                         |
| 9. Magdeburg: Pädagogium d. Klosters<br>Unser Lieben Frauen,             | = Urban, Propst,<br>Prof.        |
| 10. Dom-Gymnasium,   | = Holzweißig.                    |
| 11. König Wilhelms-Gymnasium,  | = Ruant, Prof.                   |
| 12. Merseburg: Dom-Gymnasium,  | Spreer, Rektor.                  |
| 13. Mühlhausen i. Th.,   | Drenckhahn.                      |
| 14. Raumburg a. d. S.: Dom-Gymnas.,                                      | Dr. Albracht, Prof.              |
| 15. Neuhalbensleben,   | = von Hagen, dsgl.               |
| 16. Nordhausen a. Harz,  | = Schulze.                       |
| 17. Pforta: Landesschule,  | = Muff, Prof., Rektor.           |
| 18. Quedlinburg,   | = Ritter, Prof.                  |
| 19. Kößleben: Klosterschule,   | = Sorof, dsgl.,<br>Rektor.       |
| 20. Salzwedel,   | = Legerloß.                      |
| 21. Sangerhausen <sup>1)</sup> : (verbunden mit<br>Realschule),          | = Dannehl, Prof.                 |
| 22. Schleusingen,  | = Alwin Schmidt.                 |
| 23. Seehausen i. d. Altmark <sup>2)</sup> ,                              | 3. St. unbesetzt.                |
| 24. Stendal,   | Dr. Gehme.                       |
| 25. Torgau,  | = Paul Schmidt.                  |
| 26. Wernigerode,   | = Jordan.                        |
| 27. Wittenberg: Melanchthon-Gymnas.,                                     | Guhrauer.                        |
| 28. Zeitz: Stifts-Gymnasium,   | Kauzow.                          |

### VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

|   |                    |
|---|--------------------|
| 1. Altona: Christianeum,                                  | Dr. Arnoldt.       |
| 2. Flensburg: Gymnasium (verbunden<br>mit Realgymnasium), | = Heilmann, Prof.  |
| 3. Glückstadt,  | = Detleffen, dsgl. |
| 4. *Hadersleben,  | = Spanuth.         |
| 5. *Husum,  | = Graeber, Prof.   |

<sup>1)</sup> Zu der Umwandlung zu einem Progymnasium begriffen.

<sup>2)</sup> Zu der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

- |   |                   |
|---|-------------------|
|   | Direktoren:       |
| 6. Kiel,  | Loeber, Prof.     |
| 7. Melbors,   | Bräuning, dsogl.  |
| 8. Plön: Kaiserin Auguste Vittoria-Gymnasium,                         | Fink.             |
| 9. Rakeburg,  | Dr. Waßner.       |
| 10. Rendsburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),               | = Wallichs, Prof. |
| 11. Schleswig: Dom-Gymnasium (verbunden mit Realschule),              | Wolff, dsogl.     |
| 12. Wandsbek: Matthias Claudius-Gymnasium (verbunden mit Realschule), | Dr. Franz.        |

### IX. Provinz Hannover.

- |   |                       |
|---|-----------------------|
| 1. Aurich,  | Dr. von Kleist, Prof. |
| 2. Celle,   | = Seebeck, dsogl.     |
| 3. Emden,   | = Schüßler, dsogl.    |
| 4. Goslar: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),         | = Both, dsogl.        |
| 5. Göttingen,   | = Viertel, dsogl.     |
| 6. Hameln: Gymnasium (verbunden mit Realprogymnasium),      | = Dörries.            |
| 7. Hannover: Lyceum I.,                                     | = Capelle, Prof.      |
| 8. = II.,   | Schaefer, dsogl.      |
| 9. Kaiser Wilhelms-Gymnasium,                               | Dr. Wachsmuth, dsogl. |
| 10. Leibnizschule (Gymnasium, verbunden mit Realgymnasium), | Ramdohr.              |
| 11. Hildesheim: Gymnasium Andreanum,                        | Dr. Heynacher, Prof.  |
| 12. = Josephinum,   | Beelte, dsogl.        |
| 13. Ilfeld: Klosterschule,                                  | Dr. Mücke, dsogl.     |
| 14. *Klausthal,   | Wittneben, dsogl.     |
| 15. Leer: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),          | Dr. Lücke.            |
| 16. Linden,   | = Graßhof.            |
| 17. *Lingen,  | = Herrmann, Prof.     |
| 18. Lüneburg: Gymnasium (verbunden mit Realgymnasium),      | = Nebe.               |
| 19. Meppen,   | = Ruhe, Prof.         |
| 20. *Münden,  | = Buchholz.           |
| 21. *Norden,  | = Stegmann, Prof.     |
| 22. Osnabrück: Gymnasium Carolinum,                         | = Richter, dsogl.     |
| 23. Rats-Gymnasium,   | = Knoke, dsogl.       |
| 24. *Stade,   | = Steiger, dsogl.     |
| 25. *Verden,  | = Dieck.              |

- 26 \*Wilhelmshaven, Direktoren:  
Zimmermann, Prof.

### X. Provinz Westfalen.

- |  |                        |
|--|------------------------|
| 1. Arnberg: Gymnaf. Laurentianum,                      | Gruchot.               |
| 2. Attendorn,  | Dr. Brufftern.         |
| 3. Bielefeld: Gymnafium (verbunden mit Realgymnafium), | = Herwig, Prof.        |
| 4. Bochum,   | = Spieß, dsgl.         |
| 5. Brilon: Gymnafium Petrinum,                         | = Niggemeyer, dsgl.    |
| 6. *Burgsteinfurt: Gymnaf. Arnoldinum,                 | = Schroeter.           |
| 7. Dortmund,   | = Weidner, Prof.       |
| 8. Gütersloh,  | = Lünzner, dsgl.       |
| 9. Hagen: Gymnafium (verbunden mit Realgymnafium),     | = Braun, dsgl.         |
| 10. *Hamm,   | = Detling.             |
| 11. *Herford: Friedrichs-Gymnafium,                    | = Windel, Prof.        |
| 12. Höxter: König Wilhelms-Gymnaf.,                    | = Fauth, dsgl.         |
| 13. Koesfeld: Gymnaf. Nepomucenianum,                  | = Darpe, dsgl.         |
| 14. Minden,  | = Heinze.              |
| 15. Münster: Paulinifches Gymnafium,                   | = Frey, Geh. Reg. Rat. |
| 16. Paderborn: Gymnaf. Theodorianum,                   | = Henfe, Prof.         |
| 17. Recklinghaufen,                                    | = Vockeradt.           |
| 18. Rheine: Gymnafium Dionysianum,                     | = Führer.              |
| 19. *Soeft: Archigymnafium,                            | = Goebel, Prof.        |
| 20. Warburg,   | = Hüfer.               |
| 21. Warendorf: Gymnaf. Laurentianum,                   | = Ganß.                |

### XI. Provinz Heffen-Raffau.

- |   |                                     |
|---|-------------------------------------|
| 1. Dillenburg,  | Dr. Langsdorf, Prof.                |
| 2. Frankfurt a. M.: Kaiſer Friedrichs-Gymnafium,                            | = Hartwig, dsgl.,<br>Geh. Reg. Rat. |
| 3. Frankfurt a. M.: Goethe-Gymnafium,                                       | = Reinhardt, Geh. Reg. Rat.         |
| 4. Leſſing-Gymnafium,   | = Baier, Prof.                      |
| 5. Fulda,   | = Weſener, dsgl.                    |
| 6. Hadamar,   | = Widmann.                          |
| 7. Hanau,   | = Braun.                            |
| 8. *Herſfeld,   | = Duden.                            |
| 9. Höchst a. M.: Gymnafium (verbunden mit Realprogymnafium <sup>1)</sup> ), | = Lange.                            |

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

## Direktoren:

- |   |                  |
|---|------------------|
| 10. Homburg v. d. H.: Kaiserin Friedrich=<br>Gymnasium (verbunden mit Real=<br>schule), | Dr. Schulze.     |
| 11. Kassel: Friedrichs=Gymnasium,   | = Heußner.       |
| 12.       Wilhelms=Gymnasium,   | = Vogt, Prof.    |
| 13. Marburg,  | = Aly, dsgl.     |
| 14. Montabaur: Kaiser Wilhelms=Gym=<br>nasium,  | = Wahle, dsgl.   |
| 15. Rinteln,  | = Heldmann.      |
| 16. Weilburg,   | = Paulus.        |
| 17. Wiesbaden,  | = Fischer, Prof. |

## XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 1. Aachen: Kaiser Karls=Gymnasium,   | Dr. Scheins.                      |
| 2.       Kaiser Wilhelms=Gymnasium,  | = Regel.                          |
| 3. Barmen,   | Evers, Prof.                      |
| 4. Bedburg: Ritter-Akademie,   | Dr. Poppelreuter.                 |
| 5. Bonn: Königliches Gymnasium,  | = Conzen.                         |
| 6.       *Städtisches Gymnasium (ver=<br>bunden mit Oberrealschule),                   | = Hölcher, Prof.                  |
| 7. Cöln: Gymnas. an der Apostelkirche,   | = Schwing, dsgl.                  |
| 8.       Friedrich Wilhelms=Gymnas.,   | Leuchtenberger,<br>Sch. Reg. Rat. |
| 9.       Kaiser Wilhelms=Gymnasium,  | Dr. Wirsfel.                      |
| 10.       Gymnasium an Marzellen,  | = Wezel.                          |
| 11.       Städtisches Gymnasium in der<br>Kreuzgasse (verbunden mit<br>Realgymnasium), | = Schorn, Prof.                   |
| 12. Grefeld,   | = Wollseiffen.                    |
| 13. Duisburg,  | = Schneider.                      |
| 14. Düren,   | = Hassenkamp, Prof.               |
| 15. Düsseldorf: Königliches Gymnasium,   | = Asbach.                         |
| 16.       Städtisches Gymnas. (verbunden<br>mit Realgymnasium),                        | = Cauer, Prof.                    |
| 17. Elberfeld,   | Scheibe, dsgl.                    |
| 18. Emmerich,  | Akens.                            |
| 19. Essen,   | Dr. Biese, Prof.                  |
| 20. Kempen i. d. Rheinprovinz,   | = Koch.                           |
| 21. Kleve,   | Fischer, Prof.                    |
| 22. Koblenz: Kaiserin Augusta=Gymnas.,   | Dr. Weidgen.                      |
| 23. Kreuznach,   | Lutich.                           |
| 24. Mors,  | Dr. Caesar.                       |
| 25. *Mülheim am Rhein,   | = Goldscheider, Prof.             |

|   | Direktoren:      |
|---|------------------|
| 26. Mülheim a. d. Ruhr: Gymnasium<br>(verbunden mit Realschule),      | Dr. Ziepschmann. |
| 27. München-Gladbach,   | = Schweifert.    |
| 28. Münsteriefel,   | = Weisweiler.    |
| 29. Neuß,   | = Zenzes.        |
| 30. Neuwied: Gymnasium (verbunden<br>mit Realprogymnasium),           | = Biese, Prof.   |
| 31. Prüm,   | = Brüll.         |
| 32. Saarbrücken,  | Neuber, Prof.    |
| 33. Siegburg,   | Röhr, dsgl.      |
| 34. Sigmaringen,  | Dr. Eberhard.    |
| 35. Trarbach,   | = Schmidt.       |
| 36. Trier: Friedrich Wilhelms-Gymnas.,                                | = Itgen.         |
| 37. *Kaiser Wilhelms-Gymnasium<br>(verbunden mit Realgym-<br>nasium), | = Broicher.      |
| 38. Wesel: Gymnasium (verbunden mit<br>Realprogymnasium),             | = Kleine.        |
| 39. *Weslar,  | = Fehrs, Prof.   |

## b. Realgymnasien.

### I. Provinz Ostpreußen.

|  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 1. Insterburg: Realgymnasium (ver-<br>bunden mit Gymnasium), | Dr. Wagner, Prof.,<br>Gymn. Dir. |
| 2. Königsberg,   | Wittrien.                        |
| 3. Tilsit,   | Dangel.                          |

### II. Provinz Westpreußen.

|   |                               |
|---|-------------------------------|
| 1. Danzig: Realgymnasium zu St.<br>Johann,            | Dr. Friede.                   |
| 2. Thorn: Realgymnasium (verbunden<br>mit Gymnasium), | = Handuck, Gymn.<br>Direktor. |

### III. Provinz Brandenburg.

|   |                     |
|---|---------------------|
| 1. Berlin: Andreas-Realgymnasium,           | Dr. Riesel, Prof.   |
| 2. Dorotheenstädtisches Real-<br>gymnasium, | = Ulbrich, dsgl.    |
| 3. Falk-Realgymnasium,                      | = Schellbach, dsgl. |
| 4. Friedrichs-Realgymnasium,                | = Schleich, dsgl.   |

- Direktoren:
- |     |  |   |
|-----|--|---|
| 5.  | Kaiser Wilhelms-Realgymnas.,                     | Dr. Kiehl.  |
| 6.  | Königstädtisches Realgymnas.,                    | = Lange, Prof.                                      |
| 7.  | Luisenstädt. Realgymnas.,                        | = Meyer, dsqL.                                      |
| 8.  | Sophien-Realgymnasium,                           | Martus, dsqL.                                       |
| 9.  | Brandenburg: von Salbern'sches<br>Realgymnasium, | Sacker.   |
| 10. | Charlottenburg,                                  | Dr. Subatsch.                                       |
| 11. | Frankfurt a. Oder,                               | = Noack, Prof.                                      |
| 12. | Groß-Lichterfelde: Haupt-Kadetten-<br>anstalt,   | = Tüllmann, dsqL.<br>Geh. Reg. Rat, Studien-Direkt. |
| 13. | Berleberg,                                       | Bogel.  |
| 14. | Potsdam,   | Walther, Prof.                                      |

#### IV. Provinz Pommern.

- |    |  |                       |
|----|--|-----------------------|
| 1. | Rolberg: Realgymnasium (ver-<br>bunden mit Gymnasium), | Dr. Becker, Gynn.Dir. |
| 2. | Stettin: Friedrich Wilhelms-Real-<br>gymnasium,        | = Graßmann, Prof.     |
| 3. | Schiller-Realgymnasium,                                | = Lehmann.            |
| 4. | Stralsund,   | = Kocse, Prof.        |

#### V. Provinz Posen.

- |    |           |           |
|----|-----------|-----------|
| 1. | Bromberg, | Reffeler. |
|----|-----------|-----------|

#### VI. Provinz Schlesien.

- |    |  |                                   |
|----|--|-----------------------------------|
| 1. | Breslau: Realgymnasium zum<br>heiligen Geist (verbunden<br>mit Gymnasium), | Dr. Richter, Gynnaf.<br>Direktor. |
| 2. | Realgymnasium am Zwinger,  | = Ludwig, Prof.                   |
| 3. | Grünberg,  | = Raeder.                         |
| 4. | Landeshut,   | Reier.                            |
| 5. | Neiße,   | Gallien.                          |
| 6. | Reichenbach i. Schl.: Wilhelmschule,                                       | Dr. Beck, Prof.                   |
| 7. | Zarnowiß,  | Groetschel.                       |

#### VII. Provinz Sachsen.

- |    |                           |                   |
|----|---------------------------|-------------------|
| 1. | Erfurt,                   | Dr. Gange, Prof.  |
| 2. | Halberstadt,              | = Arndt.          |
| 3. | Magdeburg: Realgymnasium, | = Schirmer, Prof. |
| 4. | Realgymnasium (ver-       |                   |

## Direktoren:

- bunden mit  $\dagger$ Oberreal- — Gue-  
ricke- — Schule),  
5. Nordhausen a. Harz: Dr. Jensee, Prof.  
= Wiefing.

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Altona<sup>1)</sup>: Realgymnasium (ver-  
bunden mit Realschule), Dr. Schlee, Geh. Reg-  
Rat.
2. Flensburg: Realgymnasium (ver-  
bunden mit Gymnasium), = Heilmann, Prof.,  
Gymnas. Dir.
3. Kiel: Realgymnasium (verbunden mit  
Oberrealschule), = Hausknecht, Prof.
4. Rendsburg: Realgymnasium (ver-  
bunden mit Gymnasium), = Wallichs, dsgl.,  
Gymnas. Dir.

## IX. Provinz Hannover.

1. Goslar: Realgymnasium (verbunden  
mit Gymnasium), Dr. Both, Prof., Gymnas. Dir.
2. Hannover: Realgymnasium, Dr. Fiehn, Prof.
3. Leibnizschule (Realgymnasium,  
verbunden mit Gymnasium), Ramdohr, Gymnas.  
Direktor.
4. Harburg: Realgymnasium (verbun-  
den mit Realschule), Demong, Prof.
5. Hildesheim: Andreas-Realgymnas.  
(verbunden mit Realschule), Kaldhoff.
6. Leer: Realgymnasium (verbunden  
mit Gymnasium), Dr. Lücke, Gymnas. Dir.
7. Lüneburg: dsgl., = Rebe, dsgl.
8. Osnabrück: Realgymnasium (ver-  
bunden mit Realschule), = Hermes, dsgl.
9. Osterode i. Hannover, = Mühlfeld, Prof.
10. Quakenbrück, Fastenrath, dsgl.

## X. Provinz Westfalen.

1. Bielefeld: Realgymnasium (verb.  
mit Gymnasium), Dr. Herwig, Professor,  
Gymnas. Dir.
2. Dortmund, = Auler.

<sup>1)</sup> Der Unterricht im Latein beginnt erst in der Untertertia.

## Direktoren:

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 3. Sagen: Realgymnasium (verbunden mit Gymnasium),                    | Dr. Braun, Prof.,<br>Gymnas. Dir. |
| 4. Iserlohn <sup>1)</sup> : Realgymnasium (verbunden mit Realschule), | Suur.                             |
| 5. Lippstadt <sup>1)</sup> : dsgl.                                    | Boesche.                          |
| 6. Münster, <sup>2)</sup>   | Dr. Jansen, Prof.                 |
| 7. Schalke <sup>3)</sup> ,  | = Willert.                        |
| 8. Siegen,  | = Tägert.                         |
| 9. Witten <sup>1)</sup> ,   | = Matthes.                        |

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

- |                                     |               |
|-------------------------------------|---------------|
| 1. Frankfurt a. M.: Mustererschule, | Walter.       |
| 2. Wöhlererschule,                  | Dr. Liermann. |
| 3. Kassel,                          | = Wittich.    |
| 4. Wiesbaden,                       | Breuer, Prof. |

## XII. Rheinprovinz.

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 1. Aachen,  | Dr. Neuß.                          |
| 2. Barmen: Realgymnas. (verbunden mit Realschule), <sup>4)</sup>          | Lambeck, Prof.                     |
| 3. Cöln: Realgymnas. in der Kreuzgasse (verb. mit Städtischem Gymnasium), | Dr. Schorn, dsgl.,<br>Gymnas. Dir. |
| 4. Orefeld,   | = Schwabe, Prof.                   |
| 5. Duisburg,  | = Steinbart.                       |
| 6. Düsseldorf: Realgymnasium (verb. mit Städtischem Gymnasium),           | = Cauer, Prof.,<br>Gymnas. Dir.    |
| 7. Elberfeld,   | = Börner.                          |
| 8. Essen,   | = Steinede.                        |
| 9. Koblenz,   | = Gohsens.                         |
| 10. Remscheid: Realgymnasium (verbunden mit Realschule),                  | von Staa.                          |
| 11. Ruhrort,  | von Lehmann.                       |

<sup>1)</sup> Der Lateinunterricht beginnt in der Untertertia des Realgymnasiums.

<sup>2)</sup> In der Umwandlung zu einem Gymnasium mit angegliederter Realschule begriffen.

<sup>3)</sup> Die Anstalt ist in Umwandlung zu einem Gymnasium mit Ersatzunterricht für Griechisch begriffen.

<sup>4)</sup> Die Anstalt ist in Umwandlung zu einem Realgymnasium mit Realschule nach dem Frankfurter Lehrplane begriffen.

Direktoren:

12. Trier: Realgymnasium (verbunden mit dem Kaiser Wilhelms-Gymnasium), Dr. Broicher, Gymn. Dir.

## c. Oberrealschulen.

## I. Provinz Ostpreußen.

1. Königsberg: †Burgschule, Dr. Mirisch.

## II. Provinz Westpreußen.

1. Danzig: †Oberrealschule zu St. Petri, Suhr.  
2. †Elbing, Dr. Nagel, Prof.  
3. †Graudenz, Grott.

## III. Provinz Brandenburg.

1. Berlin: †Friedrichs-Werdersche Oberrealschule, Dr. Nahrwold.  
2. †Luiseustädt. Oberrealschule, = Marcuse.  
3. †Charlottenburg, = Gropp.

## IV. Provinz Posen.

1. Posen: †Berger-Oberrealschule (verbunden mit Gymnasium), Dr. Friebe, Gymn. Direktor.

## V. Provinz Schlesien.

1. †Breslau, Unruh.  
2. †Gleiwitz, Dr. Hauffknecht, Prof.

## VI. Provinz Sachsen.

1. †Halberstadt, Dr. Berle.  
2. Halle a. d. Saale: †Oberrealschule, = Schotten.  
3. †Oberrealschule bei den Französischen Stiftungen, = Strien, Prof.  
4. Magdeburg: †Guericke'sche (verbunden mit Realgymnasium), = Fsensee, dsgl.  
5. †Weißenfels, = Rosalsky, dsgl.

## VII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Flensburg: †Oberrealschule (mit wahlfreiem Unterrichte in der Handelswissenschaft — verbunden mit Landwirtschaftsschule), Dr. Flebbe.

## Direktoren:

2. Kiel: †Oberrealschule (verbunden mit Realgymnasium), Dr. Hausknecht, Prof.

## VIII. Provinz Hannover.

1. †Hannover, Dr. Hemme, Prof.

## IX. Provinz Westfalen.

1. †Bochum, Dr. Wehrmann.

## X. Provinz Hessen-Kassau.

1. Frankfurt a. M.: †Klingerschule, Dr. Bode.  
 2. †Hanau, = Schmid.  
 3. †Kassel, = Quiehl.  
 4. †Marburg, = Knabe.  
 5. †Wiesbaden, Gütth, Prof.

## XI. Rheinprovinz.

1. Aachen: †Oberrealschule mit Fachklassen, Dr. Abck.  
 2. †Barmen-Wupperfeld, = Kaiser, Prof.  
 3. Bonn: †Oberrealschule (verbunden mit dem Städtischen Gymnasium), = Hölcher, dsgl.  
 4. †Cöln, = Dickmann.  
 5. †Erfeld, Duossel.  
 6. Düren: †Oberrealschule (verbunden mit Realprogymnasium), Dr. Becker.  
 7. †Düsseldorf, Viehoff.  
 8. †Elberfeld, Dr. Hinzmann.  
 9. †Essen, = Welter.  
 10. †München-Gladbach, = Klausing.  
 11. Rhendt: †Oberrealschule (verbunden mit Progymnasium),<sup>1)</sup> Rolfs, Prof.  
 12. †Saarbrücken, Dr. Maurer.

B. Lehranstalten, bei welchen der einjährige, erfolgreiche Besuch der ersten (obersten) Klasse zur Darlegung der Befähigung nöthig ist.

Keine.

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einem Reformgymnasium mit Oberrealschule nach Frankfurter System begriffen.

C. Lehranstalten, bei welchen das Bestehen der Reifeprüfung zur Darlegung der Befähigung gefordert wird.

### a. Progymnasien.

Direktoren:

#### I. Provinz Ostpreußen.

- |                         |              |
|-------------------------|--------------|
| 1. Löben, <sup>1)</sup> | Dr. Boehmer. |
|-------------------------|--------------|

#### II. Provinz Westpreußen.

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Berent,   | Neermann.    |
| 2. Dirschau: *Progymnasium (verbunden mit Realschule), | Killmann.    |
| 3. Löbau,  | Sache.       |
| 4. Neumark,  | Dr. Wilberß. |
| 5. Pr. Friedland,                                      | Przygode.    |
| 6. Schwetz,  | Dr. Gaede.   |

#### III. Provinz Brandenburg.

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Forst i. d. Lausitz: Progymnasium (verbunden mit Realprogymnas.), | Dr. Zitscher. |
| 2. Rathenow,   | Weisker.      |
| 3. Zehlendorf bei Berlin,  | Dr. Fischer.  |

#### IV. Provinz Pommern.

- |                         |               |
|-------------------------|---------------|
| 1. *Lauenburg i. Pomm., | Sommerfeldt.  |
| 2. *Pasewalk,           | Dr. Gold.     |
| 3. *Schlawe,            | = Strathmann. |

#### V. Provinz Posen.

- |               |                   |
|---------------|-------------------|
| 1. Kempen,    | Mahn.             |
| 2. Tremessen, | Dr. Rittau, Prof. |

#### VI. Provinz Schlesien.

- |                  |                   |
|------------------|-------------------|
| 1. Frankenstein, | Dr. Seidel.       |
| 2. *Sprottau,    | = Schwenkenbecher |
| 3. *Striegau,    | = Gemoll.         |

#### VII. Provinz Sachsen.

- |             |         |
|-------------|---------|
| 1. Genthin, | Müller. |
|-------------|---------|

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einem Gymnasium begriffen.

Direktoren:

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Neumünster: Progymnasium (verb.  
mit Realschule), Dr. Schmitt.

## IX. Provinz Hannover.

1. \*Duderstadt, Dr. Jacobi, Prof.  
2. \*Nienburg, = Kühns.  
3. \*Northheim, = Rößener.

## X. Provinz Westfalen.

1. \*Altena, Dr. Rebling.  
2. \*Bocholt,<sup>1)</sup> Waldau.  
3. Dorsten,<sup>1)</sup> Dr. Schwarz.  
4. \*Hattingen, Traeger.  
5. \*Hörde, Dr. Adams.  
6. Lüdenscheid: \*Progymnasium<sup>2)</sup> (ver-  
bunden mit Realschule), Schulte-Tiggess.  
7. Nietberg: Progymnas. Nepomucenum, 3. St. unbesezt.  
8. Schwelm: \*Progymnasium (ver-  
bunden mit Realschule), Dr. Tobien.  
9. \*Schwerte, = Renz.  
10. \*Wattenscheid,<sup>1)</sup> Pellinghaus, Prof.

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

1. Eschwege: Friedrich Wilhelms-Schule,  
Progymnasium (verbunden mit Real-  
schule), Stendell  
2. \*Hofgeismar, Krösch.  
3. Limburg a. d. L.: Progymnasium<sup>1)</sup>  
(verbunden mit Realprogymnas.), Klau.

## XII. Rheinprovinz.

1. Andernach, Dr. Höveler.  
2. Boppard, = Menge.  
3. \*Vorbeck, = Cüppers.  
4. Brühl,<sup>1)</sup> = Mertens.  
5. Eschweiler: Progymnas. (verbunden  
mit Realprogymnasium), Liesen.

<sup>1)</sup> In der Entwicklung zu einem Gymnasium begriffen.

<sup>2)</sup> In der Umwandlung zu einem Reform-Realgymnasium (verbunden mit Realschule) begriffen.

|  |                     |
|--|---------------------|
|  | Direktoren:         |
| 6. *Eupen,   | Dr. Schnütgen.      |
| 7. Euskirchen,   | = Doetsch.          |
| 8. *Grevenbroich,  | Ernst.              |
| 9. Jülich,   | Dr. Kreuser.        |
| 10. *Kalk,   | = Stephan.          |
| 11. Linz,  | Clar.               |
| 12. Malmedy,   | Dr. Lemmen.         |
| 13. *Neunkirchen, <sup>1)</sup>  | Bernicke.           |
| 14. Rheinbach,   | Dr. Schlünkes.      |
| 15. Rheydt: Progymnasium (verbunden<br>mit Oberrealschule), <sup>2)</sup>    | Rolfs, Prof.        |
| 16. Saarlouis, <sup>3)</sup>   | Dr. Kramm.          |
| 17. Solingen: *Progymnas. (verbunden<br>mit Realschule), <sup>4)</sup>       | = Schwerzell, Prof. |
| 18. *Steele, <sup>5)</sup>   | = Wirß.             |
| 19. Biersen: Progymnasium (verbunden<br>mit Realprogymnasium), <sup>6)</sup> | = Löhner.           |
| 20. St. Wendel,  | = Baar.             |
| 21. Wipperfürth,   | Breuer.             |

## b. Realprogymnasien.

### I. Provinz Brandenburg.

|  |               |
|--|---------------|
| 1. Forst i. d. Lausitz <sup>6)</sup> : Realprogymnas.<br>(verbunden mit Progymnasium), | Dr. Zitscher. |
| 2. Lützenwalde,  | = Vogel.      |
| 3. Nauen,  | = Fries.      |
| 4. Spremberg,  | = Köhler.     |
| 5. Briezen,  | Wenz.         |

### II. Provinz Pommern.

|                                      |            |
|--------------------------------------|------------|
| 1. Stargard i. Pomm. <sup>6)</sup> , | Rohleder.  |
| 2. Swinemünde,                       | Dr. Faber. |
| 3. Wolgast,                          | = Kröcher. |
| 4. Wolin,                            | Clauius.   |

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einem Realgymnasium begriffen.

<sup>2)</sup> In der Umwandlung zu einem Reformgymnasium mit Oberrealschule nach Frankfurter System begriffen.

<sup>3)</sup> In der Umwandlung zu einem Gymnasium begriffen.

<sup>4)</sup> In der Umwandlung zu einem Reformgymnasium (mit Realschule) nach dem Frankfurter Lehrplane begriffen.

<sup>5)</sup> In der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

<sup>6)</sup> In der Umwandlung zu einer lateinlosen Realschule begriffen.

Direktoren:

## III. Provinz Schlesien.

1. Ratibor, Dr. Knape.

## IV. Provinz Sachsen.

1. Eilenburg, Dr. Redlich.  
2. Langensalza, = Dobbertin.

## V. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Marne<sup>1)</sup>, Dr. von Holly und  
Bonienkieß.

## VI. Provinz Hannover.

1. Einbeck, Dr. Lenf.  
2. Hameln: Realprogymnasium (ver-  
bunden mit Gymnasium), = Dörries, Gymnaf.  
Dir.  
3. Papenburg, = Overholthaus.  
4. Hülzen, Schöber, Prof.

## VII. Provinz Hessen-Rassau.

1. Biedenkopf, Esau, Prof.  
2. Höchst a. M.: Realprogymnasium<sup>2)</sup>  
(verbunden mit Gymnasium), Dr. Lange, Gymn. Dir.  
3. Limburg a. d. L.: Realprogymna-  
sium (verb. mit Progymnasium), Klau.  
4. Oberlahnstein, Schlaadt, Prof.

## VIII. Rheinprovinz.

1. Düren: Realprogymnasium (ver-  
bunden mit Oberrealschule), Dr. Becker.  
2. Eschweiler: Realprogymnasium (ver-  
bunden mit Progymnasium), Liesen.  
3. Langenberg, Dr. Meyer.  
4. Neuwied: Realprogymnasium (ver-  
bunden mit Gymnasium), = Biese, Prof.,  
Gymnaf. Dir.  
5. Oberhausen,<sup>3)</sup> = Poppelreuter.  
6. Bierfen: Realprogymnasium (ver-  
bunden mit Progymnasium),<sup>4)</sup> = Löhner.

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einer lateinlosen Realschule begriffen.

<sup>2)</sup> In der Umwandlung zu einer Realschule begriffen.

<sup>3)</sup> In der Entwicklung zu einem Realgymnasium begriffen.

<sup>4)</sup> In der Umwandlung zu einem Gymnasium begriffen.

Direktoren:

7. Wesel: Realprogymnasium (verbunden mit Gymnasium), Dr. Fehrs, Prof.,  
Gymnaf. Dir.

## c. Realschulen.

## I. Provinz Ostpreußen.

1. †Allenstein, Dr. Milthaler.  
2. †Gumbinnen, Jacobi.  
3. Königsberg: †Realschule im Löbenicht, Essert, Prof.  
4. †Billau, Meißner.

## II. Provinz Westpreußen.

1. Dirschau: †Realschule (verbunden mit Progymnasium), Killmann, Progymn.  
Direktor.  
2. †Kulm, Dr. Seine, Prof.  
3. †Langfuhr, = Bonstedt.  
4. †Niesenburg, Müller.  
5. †Tiegenhof, Rump.

## III. Provinz Brandenburg.

1. †Arnswalde, Dr. Horn.  
2. Berlin: †Erste Realschule, = Böhle.  
3. †Zweite Realschule, = Reinhardt, Prof.  
4. †Dritte Realschule, = Lüding, bsgl.  
5. †Vierte Realschule, Plattner.  
6. †Fünfte Realschule, Dr. Hellwig, Prof.  
7. †Sechste Realschule, = Hohnhorst.  
8. †Siebente Realschule, = Müllenhoff, Prof.  
9. †Achte Realschule, Wüllenweber, bsgl.  
10. †Neunte Realschule, Dr. Rosenow.  
11. †Zehnte Realschule, = Zelle, Prof.  
12. †Elfte Realschule, 3. St. unbesetzt.  
13. †Zwölfte Realschule, Dr. Wolter, Prof.  
14. †Groß-Lichterfelde, = Schroeder.  
15. Guben: †Realschule (verbunden mit Gymnasium), = Sandorff, Gymn.  
Direktor.  
16. †Havelberg, Tüselmann.  
17. †Röpenick, Block.  
18. †Kottbus, Dr. Ruchhöft.

- Direktoren:
19. †Krossen,<sup>1)</sup> Dr. Verbig.
20. Landsberg a. Warthe: †Realschule  
(verbunden mit Gymnasium), Anz, Prof., Gymnas.  
Direktor.
21. †Lübben, Dr. Weinedt.
22. †Potsdam, Schulz.
23. Schöneberg bei Berlin: Hohenzollern-  
schule (†Realschule, verbunden  
mit Gymnasium), Dr. Bartels, Gymnas.  
Direktor.
24. †Steglitz, = Lüdeke.
25. †Wittenberge, = Warnecke.

#### IV. Provinz Pommern.

1. Greifswald: †Realschule (verbunden  
mit Gymnasium), Dr. Wegener, Gym-  
nas. Dir.
2. Stolp: †Realschule (verbunden mit  
Gymnasium), = Goethe, dsogl.

#### V. Provinz Schlesien.

1. Breslau: †Erste evangelische Real-  
schule, Dr. Wiedemann.
2. †Zweite evangelische Real-  
schule, Bohnemann.
3. †Katholische Realschule, Dr. Höhnen.
4. †Freiburg, = Klipstein, Prof.
5. †Görlitz, = Baron.
6. Liegnitz: †Wilhelmschule, = Frankenbach.
7. †Löwenberg, Steinvorth.

#### VI. Provinz Sachsen.

1. †Bitterfeld, Franke.
2. Delitzsch: †Realschule mit gymnasia-  
lem Nebenkursus in den drei un-  
teren Klassen, Dr. Wahle.
3. †Eisleben, = Saltmann.
4. †Erfurt, = Benediger.
5. Gardelegen: †Realschule mit pro-  
gymnasialen Nebenabteilungen in  
den drei unteren Klassen, Francke.

<sup>1)</sup> In der Umwandlung in ein Progymnasium mit Realprogymnasium begriffen.

- Direktoren:
- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| 6. †Magdeburg,  | Dr. Hummel.                       |
| 7. †Naumburg a. S., <sup>1)</sup>   | Fischer.                          |
| 8. Döcherleben: †Realschule mit gymnas.<br>Nebenkursus i. d. drei unteren<br>Klassen,             | Dr. Diebow.<br>= Lorenz.          |
| 9. Duedlinburg: †GutsMuths-Realsch.,  | = Dannehl, Prof.,<br>Gymnas. Dir. |
| 10. Sangerhausen: †Realschule (ver-<br>bunden mit Gymnasium),                                     | = Dannehl, Prof.,<br>Gymnas. Dir. |
| 11. Schönebeck a. d. Elbe: †Realschule<br>mit gymnas. Nebenkursus in den<br>drei unteren Klassen, | Klug.                             |

### VII. Provinz Schleswig-Holstein.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Altona: †Realschule (verbunden mit<br>Realgymnasium),                                       | Dr. Schlee, Geh. Reg.<br>Rat, Realgymnasial-Direktor. |
| 2. Altona-Dittensen: †Realschule (mit<br>wahlfreiem Unterricht in der<br>Handelswissenschaft), | Strehlow.   |
| 3. †Blankenese,  | Dr. Kirschten.  |
| 4. †Elmshorn,  | = Willenberg.   |
| 5. †Ishoe,   | = Seitz, Prof.  |
| 6. †Kiel,  | = Baer, dsgl.   |
| 7. Lauenburg a. d. Elbe: †Albinusschule, <sup>2)</sup>   | St. unbesezt.   |
| 8. Neumünster: †Realschule (verbunden<br>mit Progymnasium),                                    | Dr. Schmitt, Pro-<br>gymnas. Dir.                     |
| 9. †Idesloe,   | = Bangert.  |
| 10. Schleswig: †Realschule (verbunden<br>mit dem Dom-Gymnasium),                               | Wolff, Prof., Gymnas.<br>Direktor.                    |
| 11. †Sonderburg,   | Dr. Schenk.   |
| 12. Wandsbek: †Realschule (verbunden<br>mit dem Matthias Claudius-<br>Gymnasium),              | = Franz, Gymn.-Dir.                                   |

### VIII. Provinz Hannover.

- |                |                   |
|----------------|-------------------|
| 1. †Burgthede, | Dr. Pansch.       |
| 2. †Celle,     | = Roessler, Prof. |

<sup>1)</sup> Es wird ein Reformrealgymnasium angegliedert.

<sup>2)</sup> in der Auflösung begriffen.

## Direktoren:

- |  |                                  |
|--|----------------------------------|
| 3. Emden: †Kaiser Friedrichs-Schule,                                   | Dr. Niemöller.                   |
| 4. †Geestemünde,   | = Eilker, Prof.                  |
| 5. Göttingen: †Kaiser Wilhelm II.=<br>Realschule,                      | Ahrens.                          |
| 6. Hannover: †Erste Realschule,  | Dr. Rosenthal.                   |
| 7. †Zweite Realschule,   | = Thöne.                         |
| 8. Harburg: †Realschule (verbunden<br>mit Realgymnasium),              | Demong, Prof.,<br>Realgymn. Dir. |
| 9. Hildesheim: †Realschule (verbunden<br>mit dem Andreas-Realgymnas.), | Kalchhoff, Realgym. Dir.         |
| 10. Osnabrück: †Realschule (verbunden<br>mit Realgymnasium),           | Dr. Hermes, dsgl.                |
| 11. †Otterndorf,   | = Rückelhan.                     |
| 12. †Beine,  | Hogrebe.                         |
| 13. †Wilhelmshaven,  | Dr. Dewitz.                      |

## IX. Provinz Westfalen.

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1. †Bielefeld,  | Dr. Reese.                       |
| 2. †Dortmund <sup>1)</sup> ,                                      | = Stolz, Prof.                   |
| 3. †Gevelsberg,   | Halverscheid.                    |
| 4. †Hagen, <sup>1)</sup>  | Dr. Ricken.                      |
| 5. Herford: †Realschule (verbunden mit<br>Landwirtschaftsschule), | = Droyjen.                       |
| 6. Herlohn †Realschule (verbunden<br>mit Realgymnasium),          | Suur, Realgymn. Dir.             |
| 7. Lippstadt: †Realschule (verbunden<br>mit Realgymnasium),       | Boesche, dsgl.                   |
| 8. Lüdenscheid: †Realschule (verbunden<br>mit Progymnasium),      | Schulte-Tigges,<br>Progymn. Dir. |
| 9. †Schwelm: dsgl.,   | Dr. Tobien, dsgl.                |
| 10. †Unna,  | Wittenbrind.                     |

## X. Provinz Hessen-Nassau.

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. †Biebrich,   | Stritter.   |
| 2. †Diez,   | Held, Prof. |
| 3. †Ems,  | Dr. Gille.  |
| 4. Eschwege: Friedrich-Wilhelms-Schule,<br>†Realschule (verbunden mit Pro-<br>gymnasium), | Stendell.   |

<sup>1)</sup> in der Erweiterung zu einer Oberrealschule begriffen.

- Direktoren:
- |  |   |
|--|---|
| 5. Frankfurt a. M.: †Adlerfluchtſchule,  | Dr. Winneberger.  |
| 6. †Liebig-Realschule,   | Dörr.   |
| 7. †Realschule der israelitiſchen<br>Religions-Gefellſchaft,                             | Dr. Lange.  |
| 8. †Realschule der israelitiſchen Ge-<br>meinde (Philanthropin),                         | = Adler.  |
| 9. †Selektensſchule,   | Dirigent: Dr. Thor-<br>mann, Prof., auſtragsw.<br>Dr. Bergmann. |
| 10. †Zulda,  | Koch.   |
| 11. †Geiſenheim,   |   |
| 12. Homburg v. d. H.: †Realschule (ver-<br>bunden mit Kaiſerin Friedrich-<br>Gymnaſium), | Dr. Schulze, Gymn. Dir.   |
| 13. †Kaſſel,   | = Harniſch.   |
| 14. †Schmalkalden,   | Homburg.  |

### XI. Rheinprovinz und Hohenzollern.

- |   |                                  |
|---|----------------------------------|
| 1. Barmen: †Realschule (verbunden mit<br>Realgymnaſium <sup>1)</sup> ), | Lambeck, Prof.,<br>Realgym. Dir. |
| 2. †Realschule,   | Dr. Dannemann.                   |
| 3. Cöln: †Realschule,   | = Thomé, Prof.                   |
| 4. Handelsſchule (†Realschule),   | = Bogels.                        |
| 5. Dülken: †Realschule mit Lateinfurſus<br>von Sexta bis Quarta,        | van Haag.                        |
| 6. Düſſeldorf: †Realschule an der Prinz<br>Georg-ſtraße,                | Masberg, Prof.                   |
| 7. Elberfeld: †Realschule in der Nord-<br>ſtadt,                        | Iſpert.                          |
| 8. †Hechingen,  | Seemann.                         |
| 9. †Kreuznach,  | Bähre.                           |
| 10. †Lennepe,   | Dr. Lämmerhirt.                  |
| 11. †Meiderich,   | Schnüran.                        |
| 12. Mülheim a. d. Ruhr: †Realschule<br>(verbunden mit Gymnaſium),       | Dr. Zieſſchmann,<br>Gymnaſ. Dir. |
| 13. Remscheid: †Realschule (verbunden<br>mit Realgymnaſium),            | von Staa, Real-<br>gymnaſ. Dir.  |
| 14. †Sobernheim,  | Hagemann.                        |

<sup>1)</sup> Die Anſtalt iſt in der Umwandlung zu einer Realschule mit Realgymnaſium nach dem Frankfurter Lehrplane begriffen.

Direktoren:

15. Solingen: †Realschule (verbunden mit Progymnasium)<sup>1)</sup>, Dr. Schwerkell, Prof.

#### d. Öffentliche Schullehrer-Seminare.

(Dieselben sind im einzelnen unter Abschnitt M aufgeführt.)

#### e. Andere öffentliche Lehranstalten.

##### I. Provinz Ostpreußen.

1. Heiligenbeil: †Landwirtschaftsschule.
2. Marggrabowa: †dsogl.

##### II. Provinz Westpreußen.

1. Marienburg: †Landwirtschaftsschule.

##### III. Provinz Brandenburg.

1. Dahme: †Landwirtschaftsschule.

##### IV. Provinz Pommern.

1. Eldena: †Landwirtschaftsschule.
2. Schivelbein i. Pomum.: †dsogl.

##### V. Provinz Posen.

1. Samter: †Landwirtschaftsschule.

##### VI. Provinz Schlesien.

1. Brieg: †Landwirtschaftsschule.
2. Liegnitz: †dsogl.

##### VII. Provinz Schleswig-Holstein.

1. Flensburg: †Landwirtschaftsschule (verbunden mit Oberrealschule).

##### VIII. Provinz Hannover.

1. Hildesheim: †Landwirtschaftsschule.

##### IX. Provinz Westfalen.

1. Herford: †Landwirtschaftsschule (verbunden mit Realschule).
2. Lüdinghausen: †Landwirtschaftsschule.

##### X. Provinz Hessen-Rhassau.

1. Weilburg: †Landwirtschaftsschule.

<sup>1)</sup> In der Umwandlung zu einem Reformgymnasium (mit Realschule) nach dem Frankfurter Lehrplane begriffen.

## XI. Rheinprovinz.

1. Bitburg: †Landwirtschaftsschule.
2. Kleve: †dsogl.

### Privat-Lehranstalten.

Die nachfolgenden Anstalten dürfen Befähigungszeugnisse nur auf Grund des Bestehens einer unter Leitung eines Regierungs-Kommissars abgehaltenen Entlassungsprüfung ausstellen, sofern für diese Prüfung die Prüfungsordnung von der Aufsichtsbehörde genehmigt ist. Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder einzelnen Teilen derselben sind unstatthaft.

## I. Provinz Brandenburg.

1. Berlin: †Handelschule des Direktors Paul Vach.
2. Falkenberg i. d. Mark: Viktoria-Institut von Direktor Albert Siebert.
3. Blönsensee bei Berlin: Pädagogium (Progymnasium) des evangelischen Johannesstiftes unter Leitung des Stiftsvorstehers Pastors W. Philipps und des Oberlehrers Theodor Menzel.

## II. Provinz Posen.

1. Ostrau (früher Ostrowo) bei Filehne: Progymnasiale und realprogymnasiale Abteilung des Pädagogiums des Professors Dr. Max Beheim-Schwarzbach.

## III. Provinz Schlesien.

1. Gnadenfrei: †Höhere Privat-Bürgerschule unter Leitung des Diakonus G. Lenz.
2. Kosel D. Schl.: Höhere Privat-Knabenschule unter Leitung des Vorstehers G. Schwarzkopf.
3. Niesky: Pädagogium unter Leitung des Vorstehers Friedrich Drexler (früher Hermann Bauer).<sup>1)</sup>

## IV. Provinz Sachsen.

1. Erfurt: †Handels-Fachschule von Albin Körner.
2. Sachsa a. Harz: †Lehr- und Erziehungs-Anstalt (Privat-Real-schule) von Wilbrand Rhotert.

<sup>1)</sup> Die Anstalt ist befugt, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst denjenigen Schülern der Untersekunda auszustellen, welche die Entlassungsprüfung unter Vorsitz eines staatlichen Kommissars auf Grund der Ordnung der Reifeprüfung für die preussischen Progymnasien vom 6. Januar 1892 bestanden haben.

### V. Provinz Hannover.

1. Bad Lauterberg i. Harz: †Ahn'sche Realschule, höhere Privat-Knabenschule des Dr. Paul Bartels.
2. Osnabrück: †Nölle'sche Handelsschule des Dr. L. Lindemann.<sup>1)</sup>

### VI. Provinz Westfalen.

1. Baderborn: †Unterrichts-Anstalt (Privat-Realschule) von Heinrich Reismann.
2. Telgte. Progymnasiale und †höhere Bürgerschul-Abteilung des Erziehungs-Institutes des Direktors Dr. Franz Knickenberg.

### VII. Provinz Hessen-Nassau.

1. Frankfurt a. M.: †Ruoff-Hassel'sches Erziehungs-Institut von Karl Schwarz.
2. Friedrichsdorf bei Homburg v. d. H.: †Garnier'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt des Dr. Ludwig Proescholdt.
3. St. Goarshausen: †Erziehungs-Institut (Institut Hofmann) des Dr. Gustav Müller (früher Karl Harrach).

### VIII. Rheinprovinz.

1. Gaesdonck: Privat-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt unter Leitung des Dr. Joseph Brunn.<sup>2)</sup>
2. Godesberg: Evangelisches Pädagogium (†realistische und progymnasiale Abteilung) von Otto Kühne.
3. Kemperhof bei Koblenz: †Katholische Knaben-Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt des Dr. Christian Joseph Jonas.
4. Oberkassel bei Bonn: †Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt von Ernst Kalkuhl.

### Fürstentum Waldeck.

#### Aa. Gymnasium.

1. Corbach: Fürstliches Landes-Gymnasium,  
Direktor: Dr. Wissemann.

#### Cb. Realprogymnasium.

1. Arolsen, Direktor: Dr. Ebersbach, Prof., Schultat.

<sup>1)</sup> Die Berechtigung hat vorläufig nur bis zum Michaelistermin 1902 einschließlich Geltung.

<sup>2)</sup> Die Anstalt ist befugt, das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst denjenigen Schülern der Untersekunda auszustellen, welche die Entlassungsprüfung unter Vorsitz eines staatlichen Kommissars auf Grund der Ordnung der Reifeprüfung für die preussischen Progymnasien vom 6. Januar 1892 bestanden haben.

Cc. **Realschule.**

1. †Nieder-Bildungen, Direktor: Dr. Koch.

**Privat-Lehranstalt.**

Die nachfolgende Anstalt darf Befähigungszeugnisse nur auf Grund des Bestehens einer unter Leitung eines Regierungs-Kommissars abgehaltenen Entlassungsprüfung anstellen, sofern für diese Prüfung die Prüfungsordnung von der Aufsichtsbehörde genehmigt ist. Befreiungen von der mündlichen Prüfung oder einzelnen Theilen derselben sind unstatthaft.

1. Pyrmont: Pädagogium des Dr. Hermann Karl Gotthilf Caspari (Progymnasial-Abteilung und †Realschul-Abteilung mit kaufmännischem Rechnen und Unterricht in der Buchführung).

**M. Die Königlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.**

(121 Lehrer-Seminare, — 10 Lehrerinnen-Seminare, — 1 Lehrerinnen-Kursus, — überhaupt 132 Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.)

**I. Provinz Ostpreußen.**

(8 evangel. Lehrer-Seminare, 1 kathol. Lehrer-Seminar.)

**a. Regierungsbezirk Königsberg.**

Direktoren:

- |                                  |                                    |
|----------------------------------|------------------------------------|
| 1. Braunsberg, kath. Seminar,    | Dr. Schandau.                      |
| 2. Preuß. Eylau, evang. Seminar, | Kurpiun.                           |
| 3. Hohenstein, dsgl.,            | Reiber, Sem. Oberl.,<br>auftragsw. |
| 4. Ortelsburg, dsgl.,            | Gerlach.                           |
| 5. Osterode, dsgl.,              | Päch, Schulrat.                    |
| 6. Waldau, dsgl.,                | Thaer.                             |

**b. Regierungsbezirk Gumbinnen.**

- |                               |                  |
|-------------------------------|------------------|
| 7. Angerburg, evang. Seminar, | Lehmann-Raschik. |
| 8. Karalene, dsgl.,           | Tomuschat.       |
| 9. Raguit, dsgl.,             | Wulff.           |

**II. Provinz Westpreußen.**

(8 evang., 4 kathol. Lehrer-Seminare.)

**a. Regierungsbezirk Danzig.**

- |                                 |                     |
|---------------------------------|---------------------|
| 10. Berent, kathol. Seminar,    | Dr. Prinz.          |
| 11. Marienburg, evang. Seminar, | Schröter, Schulrat. |

**b. Regierungsbezirk Marienwerder.**

12. Preuß. Friedland, evang. Seminar, Engel.

Direktoren:

- |                                |               |
|--------------------------------|---------------|
| 13. Graubenz, kathol. Seminar, | Dr. Rudenick. |
| 14. Löbau, evang. Seminar,     | = Bergemann.  |
| 15. Tschel, kathol. Seminar,   | Jablonski.    |
| 16. Dt. Krone, dsgl.           | Wacker.       |

### III. Provinz Brandenburg.

(11 evang. Lehrer-Seminare, 1 evang. Lehrerinnen-Seminar.)

#### a. Stadt Berlin.

- |   |                     |
|---|---------------------|
| 17. Berlin, evang. Seminar für Stadt-<br>schullehrer, | Baasche, Schulrat.  |
| 18. Berlin, evang. Lehrerinnen-Seminar,               | Dr. Wyckgram, Prof. |

#### b. Regierungsbezirk Potsdam.

- |                               |                        |
|-------------------------------|------------------------|
| 19. Köpenick, evang. Seminar, | Dr. Renisch, Schulrat. |
| 20. Kyritz, dsgl.,            | Ortlieb.               |
| 21. Neuruppin, dsgl.,         | Hoffmann, Schulrat.    |
| 22. Oranienburg, dsgl.,       | Urlaub, dsgl.          |
| 23. Prenzlau, dsgl.,          | Eckolt, dsgl.          |

#### c. Regierungsbezirk Frankfurt.

- |   |                                    |
|---|------------------------------------|
| 24. Altdöbern, evang. Seminar,                  | Lüttich.                           |
| 25. Drossen, dsgl.,                             | Brebeck.                           |
| 26. Friedeberg N.W., dsgl.,                     | Eggert.                            |
| 27. Königsberg N.W., dsgl.,                     | Heidrich.                          |
| 28. Neuzelle, evang. Seminar und<br>Waisenhaus, | Roach, Schulrat, Ober-<br>pfarrer. |

### IV. Provinz Pommern.

(7 evang. Lehrer-Seminare.)

#### a. Regierungsbezirk Stettin.

- |                             |         |
|-----------------------------|---------|
| 29. Kammin, evang. Seminar, | Eckert. |
| 30. Pölitz, dsgl.,          | Rathke. |
| 31. Pyritz, dsgl.,          | Müller. |

#### b. Regierungsbezirk Köslin.

- |                            |                  |
|----------------------------|------------------|
| 32. Bütow, evang. Seminar, | Dr. Lewin.       |
| 33. Dramburg, dsgl.,       | Hinze, Schulrat. |
| 34. Köslin, dsgl.,         | Marquardt.       |

#### c. Regierungsbezirk Stralsund.

- |                                |           |
|--------------------------------|-----------|
| 35. Franzburg, evang. Seminar, | Dr. Futh. |
|--------------------------------|-----------|

Direktoren:

## V. Provinz Posen.

(2 evangel., 4 kathol. Lehrer-Seminare, 1 paritätisches Lehrer-Seminar,  
1 Lehrerinnen-Seminar.)

## a. Regierungsbezirk Posen.

- |                                 |                     |
|---------------------------------|---------------------|
| 36. Fraustadt, kathol. Seminar, | z. Zt. unbesetzt.   |
| 37. Koschmin, evang. Seminar,   | Hammerschmidt.      |
| 38. Paradies, kathol. Seminar,  | Belz.               |
| 39. Posen, Lehrerinnen-Seminar, | Baldamus, Schulrat. |
| 40. Rawitsch, parität. Seminar, | Dr. Kolbe.          |

## b. Regierungsbezirk Bromberg.

- |                               |                           |
|-------------------------------|---------------------------|
| 41. Bromberg, evang. Seminar, | Stolzenburg,<br>Schulrat. |
| 42. Gryn, kathol. Seminar,    | Schmidt.                  |
| 43. Schneidemühl, dsgl.,      | Grüner.                   |

## VI. Provinz Schlesien.

(9 evangel., 11 kathol. Lehrer-Seminare.)

## a. Regierungsbezirk Breslau.

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| 44. Breslau, kathol. Seminar,                        | Reimann.                  |
| 45. Brieg, evang. Seminar,                           | Waeber.                   |
| 46. Habelschwerdt, kathol. Seminar,                  | Dr. Volkmer,<br>Schulrat. |
| 47. Münsterberg, evang. Seminar,                     | Günther.                  |
| 48. Dels, dsgl.,                                     | Harnisch.                 |
| 49. Steinau a. D., evang. Seminar und<br>Waisenhaus, | Dr. Wendt.                |

## b. Regierungsbezirk Liegnitz.

- |   |            |
|---|------------|
| 50. Bunzlau, evang. Seminar, Waisen-<br>und Schulanstalt, | Ostendorf. |
| 51. Liebenthal, kathol. Seminar und<br>Waisenhaus,        | Blana.     |
| 52. Liegnitz, evang. Seminar,                             | Buth.      |
| 53. Reichenbach D.L., dsgl.,                              | Schwarz.   |
| 54. Sagan, dsgl.,   | Schlemmer. |

## c. Regierungsbezirk Oppeln.

- |                                     |                   |
|-------------------------------------|-------------------|
| 55. Ober-Glogau, kathol. Seminar,   | Dr. Schermulh.    |
| 56. Kreuzburg, evang. Seminar,      | Bod.              |
| 57. Beistreischan, kathol. Seminar, | Dr. Malende.      |
| 58. Bilchowitz, dsgl.,              | z. Zt. unbesetzt. |
| 59. Proskau, dsgl.,                 | Heijig.           |
| 60. Ratibor. dsgl.,                 | Dr. Hippel.       |

## Direktoren:

- |                                 |              |
|---------------------------------|--------------|
| 61. Rosenberg, kathol. Seminar, | Sternaug.    |
| 62. Ziegenhals, dsgl.,          | Dr. Kreisel. |
| 63. Zülz, dsgl.,                | Waschow.     |

## VII. Provinz Sachsen.

(10 evangel. Lehrer-Seminare, 1 kathol. Lehrer-Seminar, 1 evangel. Gouvernanten-Institut, 1 evangel. Lehrerinnen-Seminar.)

## a. Regierungsbezirk Magdeburg.

- |                            |                     |
|----------------------------|---------------------|
| 64. Barby, evang. Seminar, | Gründler.           |
| 65. Genthin, dsgl.,        | Liedholz.           |
| 66. Halberstadt, dsgl.,    | Seeliger, Schulrat. |
| 67. Osterburg, dsgl.,      | Dr. Schürmann.      |

## b. Regierungsbezirk Merseburg.

- |                                |                           |
|--------------------------------|---------------------------|
| 68. Delitzsch, evang. Seminar, | Bohnenstädt,<br>Schulrat. |
|--------------------------------|---------------------------|

- |   |        |
|---|--------|
| 69a. Droyßig, evang. Gouvernanten-<br>Institut, | Meyer. |
|---|--------|

b. Droyßig, evang. Lehrerinnen-  
Seminar,

- |                               |                            |
|-------------------------------|----------------------------|
| 70. Eisleben, evang. Seminar, | Derselbe.                  |
| 71. Elsterwerda, dsgl.,       | Reddner.                   |
| 72. Weißenfels, dsgl.,        | Dr. Thiemann,<br>Schulrat. |
|                               | von Werder.                |

## c. Regierungsbezirk Erfurt.

- |  |   |
|--|---|
| 73. Erfurt, evang. Seminar,            | Wieder, Schulrat.   |
| 74. Heiligenstadt, kathol. Seminar,    | Dr. theol. et Dr. phil.<br>Beck, Reg. und Schulrat im Nebenamte<br>bei der Regierung zu Erfurt. |
| 75. Mühlhausen i. Th., evang. Seminar, | Brückner.   |

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

(6 evangel. Lehrer-Seminare, 1 evangel. Lehrerinnen-Seminar.)

- |   |   |
|---|---|
| 76. Augustenburg, evang. Lehrerinnen-<br>Seminar, | Kannegießer, Sem.<br>Oberl., auftragsw. |
| 77. Eckernförde, evang. Seminar,                  | Schöppa.                                |
| 78. Hadersleben, dsgl.,                           | Castens, Schulrat.                      |
| 79. Rågeburg, dsgl.,                              | Dr. Heilmann.                           |
| 80. Segeberg, dsgl.,                              | z. Zt. unbesetzt.                       |
| 81. Tondern, dsgl.,                               | dsgl.                                   |
| 82. Uetersen, dsgl.,                              | Vent.                                   |

Direktoren:

**IX. Provinz Hannover.**

(10 evang. Lehrer-Seminare, 1 kathol. Lehrer-Seminar.)

**a. Regierungsbezirk Hannover.**

83. Hannover, evang. Seminar, Tiedge, Schulrat.  
 84. Wunstorf, dsgl., Rößler, dsgl.

**b. Regierungsbezirk Hildesheim.**

85. Alfeld, evang. Seminar, Scheibner.  
 86. Hildesheim, kathol. Seminar, Poschmann.  
 87. Northeim, evang. Seminar, z. Zt. unbesetzt

**c. Regierungsbezirk Lüneburg.**

88. Lüneburg, evang. Seminar, Dr. Linde.

**d. Regierungsbezirk Stade.**

89. Bederkesa, evang. Seminar, Dr. Lang.  
 90. Stade, dsgl., Kramm.  
 91. Verden, dsgl., Stahn, Schulrat.

**e. Regierungsbezirk Osnabrück.**

92. Osnabrück, evang. Seminar, Tismer.

**f. Regierungsbezirk Aurich.**

93. Aurich, evang. Seminar, Bauckmann.

**X. Provinz Westfalen.**

(5 evangel. Lehrer-Seminare, 1 evang. Lehrerinnen-Seminar, 4 kathol. Lehrer. 2 kathol. Lehrerinnen-Seminare.)

**a. Regierungsbezirk Münster.**

94. Burgsteinfurt, evang. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Richter.  
 95. Münster, kathol. Lehrerinnen-Seminar, = Kraß, Schulrat.  
 96. Warendorf, kathol. Seminar, = Funke, dsgl.

**b. Regierungsbezirk Minden.**

97. Büren, kathol. Seminar, Freusberg, Schulrat  
 98. Gütersloh, evang. Seminar, Ebers.  
 99. Baderborn, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Schröder.  
 100. Petershagen, evang. Seminar, Kuhlmann.

**c. Regierungsbezirk Arnberg.**

101. Herdecke, evang. Seminar, Dr. Dumbey.  
 102. Hilchenbach, dsgl., Wiebel.

## Direktoren:

- |                               |                     |
|-------------------------------|---------------------|
| 103. Rütten, kathol. Seminar, | Göppner.            |
| 104. Soest, evang. Seminar,   | Dr. Hirt, Schulrat. |
| 105. Werl, kathol. Seminar,   | 3. St. unbesetzt.   |

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

(8 evang., 8 paritätische Lehrer-Seminare, 1 kathol. Lehrer-Seminar,  
1 kathol. Lehrerinnen-Kursus.)

## a. Regierungsbezirk Kassel.

- |                                   |                      |
|-----------------------------------|----------------------|
| 106. Frankenberg, evang. Seminar, | 3. St. unbesetzt.    |
| 107. Fulda, kathol. Seminar,      | Dr. Ernst, Schulrat. |
| 108. Homberg, evang. Seminar,     | = Frenzel.           |
| 109. Schlüchtern, dsgl.,          | Reinert.             |

## b. Regierungsbezirk Wiesbaden.

- |  |  |
|--|--|
| 110. Dillenburg, parit. Lehrer-Semin., | Loß.   |
| 111. Montabaur, dsgl.,                 | } 3. St. unbesetzt.                          |
| 112. kath. Lehrerinnen-Kursus,         |  |
| 113. Ufingen, parit. Lehrer-Seminar,   | Sternkopff, Kreis-<br>Schulinsp., auftragsw. |

## XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

(5 evangel., 11 kathol. Lehrer-Seminare, 2 kathol. Lehrerinnen-Seminare  
1 paritätisches Lehrerinnen-Seminar.)

## a. Regierungsbezirk Koblenz.

- |                                |                   |
|--------------------------------|-------------------|
| 114. Boppard, kathol. Seminar, | Bürgel, Schulrat. |
| 115. Münstermaifeld, dsgl.,    | Dietrich.         |
| 116. Neuwied, evang. Seminar,  | Cremer.           |

## b. Regierungsbezirk Düsseldorf.

- |  |                    |
|--|--------------------|
| 117. Elten, kathol. Seminar,           | Dr. Kallen.        |
| 118. Kempen, dsgl.,                    | Velten, Schulrat.  |
| 119. Mettmann, evang. Seminar,         | Guden.             |
| 120. Mors, dsgl.,                      | Schulz.            |
| 121. Odenkirchen, kathol. Seminar,     | Dr. Stark.         |
| 122. Rheydt, evang. Seminar,           | Reetman, Schulrat. |
| 123. Xanten, kath. Lehrerinnen-Semin., | Eppink.            |

## c. Regierungsbezirk Köln.

- |                              |                              |
|------------------------------|------------------------------|
| 124. Brühl, kathol. Seminar, | 3. St. unbesetzt.            |
| 125. Siegburg, dsgl.,        | Dr. Bartholome,<br>Schulrat. |

## d. Regierungsbezirk Trier.

- |                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| 126. Dittweiler, evang. Seminar, | Diesner, Schulrat. |
| 127. Prüm, kathol. Seminar,      | Everß.             |

## Direktoren:

128. Saarburg, kathol. Lehrerinnen-Seminar, Dr. Wacker.  
 129. Trier, parit. Lehrerinnen-Seminar, = Masfus.  
 130. Wittlich, kathol. Seminar, = Verbeek, Schulrat.  
 e. Regierungsbezirk Aachen.  
 131. Cornelimünster, kathol. Seminar, Dr. Schmiß.  
 132. Dinnich, dsgl., = Reuter.

## N. Präparandenanstalten.

## I. Die staatlichen Präparandenanstalten.

(41 Präparandenanstalten.)

Vorsteher:

## I. Provinz Ostpreußen.

## a. Regierungsbezirk Königsberg.

- |                |            |
|----------------|------------|
| 1. Mohrungen,  | Kucharski. |
| 2. Hohenstein, | Volz.      |
| 3. Memel,      | Eststein.  |

## b. Regierungsbezirk Gumbinnen.

- |                |             |
|----------------|-------------|
| 4. Löben,      | Symanowski. |
| 5. Billkallen, | Koch.       |

## II. Provinz Westpreußen.

## a. Regierungsbezirk Danzig.

- |                     |           |
|---------------------|-----------|
| 6. Preuß. Stargard, | Semprich. |
|---------------------|-----------|

## b. Regierungsbezirk Marienwerder.

- |                   |         |
|-------------------|---------|
| 7. Deutsch-Krone, | Wolff.  |
| 8. Graudenz,      | Fromm.  |
| 9. Schwetz,       | Dumarc. |
| 10. Schlochau,    | Ehlert. |

## III. Provinz Brandenburg.

Keine.

## IV. Provinz Pommern.

## a. Regierungsbezirk Stettin.

- |             |          |
|-------------|----------|
| 11. Rastow, | Frömter. |
| 12. Plathe, | Biegeke. |

## b. Regierungsbezirk Köslin.

- |                  |           |
|------------------|-----------|
| 13. Rummelsburg, | Schirmer. |
|------------------|-----------|

Vorsteher:

- c. Regierungsbezirk Stralsund.  
14. Tribsee, Müller.

### V. Provinz Posen.

- a. Regierungsbezirk Posen.  
15. Lissa, Gesche.  
16. Meseritz, Lange.  
17. Rogasen, Ulbrich.  
b. Regierungsbezirk Bromberg.  
18. Czarnikau, Höhne.  
19. Lobsenz, Fennig.  
20. Schönlanke, Lutsch.

### VI. Provinz Schlesien.

- a. Regierungsbezirk Breslau.  
21. Landeck, Milde.  
22. Schweidnitz, Kleiner.  
b. Regierungsbezirk Liegnitz.  
23. Schmiedeberg, Sommer.  
24. Greiffenberg, Wulle.  
c. Regierungsbezirk Oppeln.  
25. Oppeln, Schleicher.  
26. Rosenberg, Lepiorfsch.  
27. Ziegenhals, Langer.  
28. Jülz, Witton.

### VII. Provinz Sachsen.

- a. Regierungsbezirk Magdeburg.  
29. Queblinburg, Risch.  
b. Regierungsbezirk Erfurt.  
30. Heiligenstadt, Hillmann.  
31. Wandersleben, Keling.

### VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

32. Apenrade, Krieger.  
33. Barmstedt, Bösch.  
34. Lunden, Walter.

### IX. Provinz Hannover.

- a. Regierungsbezirk Hannover.  
35. Diepholz, Grelle.

Vorsteher:

36. Melle, b. Regierungsbezirk Osnabrück.  
Mahnken.
37. Aurich, c. Regierungsbezirk Aurich.  
Hoffmann.

**X. Provinz Westfalen.**

- Regierungsbezirk Arnsberg.  
38. Laasphe, Großmann.

**XI. Provinz Hessen-Kassau.**

- a. Regierungsbezirk Kassel.  
39. Frislar, Filthaut.
- b. Regierungsbezirk Wiesbaden.  
40. Herborn, Hopf.

**XII. Rheinprovinz.**

- Regierungsbezirk Koblenz.  
41. Simmern, Wenrauch.

**2. Die städtischen Präparandenanstalten.**  
(11 Präparandenanstalten.)

**I. Provinz Ostpreußen.**

- a. Regierungsbezirk Königsberg.
1. Friedland a. A., Seminarlehrer Ladner,  
auftragsw.
- b. Regierungsbezirk Gumbinnen.
2. Johannisburg, Seminarlehrer Molloisch,  
auftragsw.

**II. Provinz Brandenburg.**

- Regierungsbezirk Potsdam.
3. Joachimsthal, Seminarlehrer Petric,  
auftragsw.

**III. Provinz Pommern.**

- Regierungsbezirk Köslin.
4. Belgard, Seminarlehrer Neu-  
büßer, auftragsw.

**IV. Provinz Posen.**

5. Unruhstadt, Ziemann, Rektor.

Vorsteher:

**V. Provinz Sachsen.**

a. Regierungsbezirk Magdeburg.

6. Genthin, Seminarlehrer Bartsch,  
auftragsw.

b. Regierungsbezirk Erfurt.

7. Sömmerda, Seminarlehrer Hesse,  
auftragsw.

**VI. Provinz Schleswig-Holstein.**

8. Oldesloe, Rektor Dr. Spanuth, im Nebenamte.

**VII. Provinz Hannover.**

a. Regierungsbezirk Hildesheim.

9. Einbeck, Seminarlehrer Meyer-  
holz, auftragsw.

b. Regierungsbezirk Lüneburg.

10. Gifhorn, Baumgarten, Erster  
Lehrer, auftragsw.

**VIII. Provinz Westfalen.**

Regierungsbezirk Arnsberg.

11. Werl, Wehling.

**O. Die Taubstummenanstalten.**

(45 Taubstummenanstalten.)

Direktoren:

**I. Provinz Ostpreußen.**

1. Angerburg, Provinz. Taubst. Anstalt, Wiedemann.  
2. Königsberg, dsgl., Reimer.  
3. Rößel, dsgl., Mecklenburg.

**II. Provinz Westpreußen.**

4. Danzig, städtische Taubst. Anstalt, steht unter Leitung der  
städt. Schuldeputation,  
Vorsteher: Kadau, Rektor.  
5. Marienburg, Provinz. Taubst. Anstalt, Hollenweger, Schulrat.  
6. Schlochau, dsgl., Gimert.

**III. Provinz Brandenburg mit Berlin.**

7. Berlin, Königl. Taubst. Anstalt, Walther, Schulrat.  
8. Berlin, städtische Taubst. Anstalt, Gußmann.

## Direktoren:

9. Guben, Provinzial-Taubst. Anstalt, Kopka.  
 10. Weißensee bei Berlin, jüd. Taubst. Anstalt, Reich.  
 11. Briesen a. O., Wilhelm-Augusta-Stift, Provinzial-Taubst. Anstalt, Kauer.

## IV. Provinz Pommern.

12. Röslin, Provinzial-Taubst. Anstalt, Ditzersdorf,  
 13. Stettin, dsgl., Erdmann.  
 14. Stralsund, städt. Taubst. Anstalt, Boß, Lehrer und Hausvater.

## V. Provinz Posen.

15. Bromberg, Provinzial-Taubst. Anstalt, Nordmann.  
 16. Posen, dsgl., Radomski, Schulrat.  
 17. Schneidemühl, dsgl., Schmalz.

## VI. Provinz Schlesien.

18. Breslau, Vereins-Taubst. Anstalt, Bergmann.  
 19. Liegnitz, dsgl., Wende.  
 20. Ratibor, dsgl., Schwarz.

## VII. Provinz Sachsen.

21. Erfurt, Provinzial-Taubst. Anstalt, Bräufner.  
 22. Halberstadt, dsgl., Reil.  
 23. Halle a. S., dsgl., Franke.  
 24. Osterburg, dsgl., Meinecke.  
 25. Weißenfels, dsgl., Jarand.

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

26. Schleswig, Provinzial-Taubst. Anstalt, Engelke.

## IX. Provinz Hannover.

27. Emden, Taubst. Anstalt, Oberlehrer Danger, Vorsteher.  
 28. Hildesheim, Provinzial-Taubst. Anst., von Staden.  
 29. Osnabrück, dsgl., Zeller.  
 30. Stade, dsgl., Schröder.

## X. Provinz Westfalen.

31. Büren, kathol. Provinzial-Taubst. Anstalt, Derigs.  
 32. Langenhorst, dsgl., Bruß.  
 33. Petershagen, evang. Provinzial-Taubst. Anstalt, Winter.  
 34. Soest, dsgl., Heinrich.

## Direktoren:

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

35. Frankfurt a. M., Taubst. Erziehungs-  
anstalt, Batter.  
36. Homberg, kommunalst. Taubst. Anst., Münsher.  
37. Kramberg, dsgl., Wehrheim.

## XII. Rheinprovinz.

38. Aachen, simult. Provinz Taubst. Anst., Linnarß, Schulrat.  
39. Brühl, kathol. Provinz Taubst. Anst., Fieth.  
40. Köln, simultane Vereins-Taubst. Anst., Weißweiler, Schulrat.  
41. Elberfeld, ev. Provinz Taubst. Anst., Sawallisch.  
42. Essen, simultane Provinz Taubst. Anst.  
nebst der Anstalt für schwachbe-  
gabte Taubstumme zu Essen-Hut-  
trop (Zweiganstalt), Dhs.  
43. Kempen, kathol. Provinz Taubst. Anst., Kirfel.  
44. Neuwied, ev. Provinz Taubst. Anst.  
nebst der Anst. für schwachbegabte  
Taubst. dajelbst (Zweiganstalt) Barth.  
45. Trier, kathol. Provinzial-Taubst. Anst., Cüppers, Schulrat.

## P. Die Blindenanstalten.

(16 Blindenanstalten.)

## Direktoren:

## I. Provinz Ostpreußen.

1. Königsberg, Anstalt des preußischen Provinzial-  
Vereines für Blindenunterricht, Brandstätter.

## II. Provinz Westpreußen.

2. Königsthal, Wilhelm-Augusta-Provinzial-  
(bei Danzig.) Blindenanstalt, Krüger.

## III. Provinz Brandenburg mit Berlin.

3. Berlin, städtische Blindenschule, Kull.  
4. Steglitz, Königliche Blindenanstalt, Matthies.  
(bei Berlin.)

## IV. Provinz Pommern.

5. Neu-Tornen, Provinzial-Blindenanstalt,  
(bei Stettin.) (a. für Knaben, b. Viktoria-  
Stiftung für Mädchen), Erster Lehrer  
Gamradt, Vorsteher.

- Direktoren:
- V. Provinz Posen.  
6. Bromberg, Provinzial-Blindenanstalt, Wittig.
- VI. Provinz Schlesiens.  
7. Breslau, Schlesiſche Blinden-Unterrichts-anstalt, Rektor Schottke, Dirigent.
- VII. Provinz Sachsen.  
8. Halle a. S., Provinzial-Blindenanstalt mit Zweiganstalt zu Barby, Mey.
- VIII. Provinz Schleswig-Holstein.  
9. Kiel, provinzialstandische Blindenanstalt, Ferchen.
- IX. Provinz Hannover.  
10. Hannover, Provinzial-Blindenanstalt, Mohr.
- X. Provinz Westfalen.  
11. Paderborn, Blindenanstalt für Zöglinge kathol. Konfession, Schwester Hildegard Schwermann, Vorsteherin.
12. Soest, Blindenanstalt für Zöglinge evangelischer Konfession, Lesche.
- XI. Provinz Hessen-Nassau.  
13. Frankfurt a. M., Blindenanstalt, Inspektor Wiedow, Vorsteher.  
14. Wiesbaden, dsgl., = Claas.
- XII. Rheinprovinz.  
15. Düren, Provinz. Blindenanstalt, Balbus.  
16. Neuwied, dsgl., Froneberg.

### Q. Die üblichen höheren Mädchenschulen.

Das Verzeichnis dieser Anstalten ist noch nicht endgiltig festgestellt.

### R. Seminare und Termine für Abhaltung des sechswöchigen Seminarkursus seitens der Kandidaten des evangelischen Predigtamtes im Jahre 1902.

|                                      |                             |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| Evangel. Schul-<br>lehrer-Seminar zu | Tag des Beginnes der Kurse. |
|--------------------------------------|-----------------------------|

#### I. Provinz Ostpreußen.

|              |   |
|--------------|---|
| Preuß. Eylau | 15. Januar oder 1. Montag nach d. 15. Januar. |
| Ortelsburg   | 15. Mai = = = = = 15. Mai.                    |

Evangel. Schul-  
Lehrer-Seminar zu

Tag des Beginnes der Kurse.

|            |   |
|------------|---|
| Osteroode  | 30. Oktober oder 1. Montag nach d. 30. Oktober. |
| Waldau     | 30. Oktober = = = = = 30. Oktober.              |
| Angerburg  | 30. Oktober = = = = = 30. Oktober.              |
| Karalene   | 15. Mai = = = = = 15. Mai.                      |
| Ragnit     | 15. Januar = = = = = 15. Januar.                |
| Hohenstein | 15. Mai = = = = = 15. Mai.                      |

**II. Provinz Westpreußen.**

|               |                           |
|---------------|---------------------------|
| Marienburg    | 1. November.              |
| Br. Friedland | 7. April.                 |
| Löbau         | 9. Januar und 15. August. |

**III. Provinz Brandenburg.**

|                  |              |
|------------------|--------------|
| Berlin           | 7. Januar.   |
| Königsberg N. M. | 10. Februar. |
| Neuzelle         | 8. April.    |
| Oranienburg      | 8. April.    |
| Pyritz           | 22. Mai.     |
| Röpenick         | 11. August.  |
| Neuruppin        | 12. August.  |
| Altdöbern        | 20. Oktober. |
| Drossen          | 20. Oktober. |
| Brenzlau         | 3. November. |
| Friedeberg N. M. | 3. November. |

**IV. Provinz Pommern.**

|                |                  |
|----------------|------------------|
| Rammin i. Pom. | Anfang April     |
| Bölich         | Anfang November. |
| Pyritz         | Mitte Mai.       |
| Bütow          | Anfang Januar.   |
| Dramburg       | Mitte August.    |
| Franzburg      | Anfang November. |
| Röslin         | 10. Februar.     |

**V. Provinz Posen.**

|                           |              |
|---------------------------|--------------|
| Koßmin                    | 8. April.    |
| Kawitsch<br>(paritätisch) | 13. Oktober. |
| Bromberg                  | 6. Januar.   |

**VI. Provinz Schlefien.**

|             |              |
|-------------|--------------|
| Münsterberg | 12. August.  |
| Olz         | 27. Oktober. |

Evangel. Schul-  
Lehrer-Seminar zu

Tag des Beginnes der Kurse.

|                  |                                 |
|------------------|---------------------------------|
| Steinau a. D.    | 8. April.                       |
| Bunzlau          | 6. Januar.                      |
| Liegnitz         | 3. Februar.                     |
| Reichenbach D.L. | 11. August.                     |
| Sagan            | 20. Oktober.                    |
| Kreuzburg        | a. 3. April.<br>b. 5. November. |
| Brieg            | 8. April.                       |

## VII. Provinz Sachsen.

|                   |              |
|-------------------|--------------|
| Barby             | 11. August.  |
| Genthin           | 27. Oktober. |
| Halberstadt       | 14. April.   |
| Osterburg         | 13. Januar.  |
| Delitzsch         | 27. Oktober. |
| Eisleben          | 14. April.   |
| Elsterwerda       | 13. Januar.  |
| Weißenfels        | 11. August.  |
| Erfurt            | 14. April.   |
| Heiligenstadt     | 26. Mai.     |
| Mühlhausen i. Th. | 11. August.  |

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

|             |   |
|-------------|---|
| Eckernförde | 28. April.  |
| Segeberg    | 28. April.  |
| Tondern     | 3. November.  |
| Rageburg    | 3. November.  |
| 3. N.       | Bei den königlichen Schullehrer-Seminaren zu Hadersleben und Uetersen wird ein solcher Kursus nicht abgehalten. |

## IX. Provinz Hannover.

|           |              |
|-----------|--------------|
| Hannover  | 3. November. |
| Bunstorf  | 13. Januar.  |
| Alfeld    | 3. November. |
| Northheim | 3. November. |
| Lüneburg  | 7. April.    |
| Bederkesa | 13. Oktober. |
| Stade     | 13. Januar.  |
| Berden    | 13. Oktober. |
| Osnabrück | 13. Januar.  |
| Murich    | 3. November. |

Evangel. Schul-  
lehrer-Seminar zu

Tag des Beginnes der Kurse.

**X. Provinz Westfalen.**

|             |                            |
|-------------|----------------------------|
| Gütersloh   | Erster Montag im Oktober.  |
| Hilchenbach | Zweiter Montag im Januar.  |
| Petershagen | Montag nach dem 15. Juni.  |
| Soest       | Erster Montag im November. |

**XI. Provinz Hessen-Kassau.**

|             |                            |
|-------------|----------------------------|
| Homburg     | Montag nach dem 1. August. |
| Schlüchtern | = = = 15. Januar.          |
| Dillenburg  | = = = 15. Januar.          |

**XII. Rheinprovinz.**

|           |                         |
|-----------|-------------------------|
| Neuwied   | Dienstag den 8. April.  |
| Wettmann  | Montag den 16. Juni.    |
| Mörs      | Montag den 28. April.   |
| Rheydt    | Montag den 3. November. |
| Ottweiler | Montag den 13. Oktober. |

**S. Termine für die Prüfungen an den Schullehrer-  
und Lehrerinnen-Seminaren im Jahre 1902.**

| Nr. | Seminar. | Tag des Beginnes der  |                          |   |
|-----|----------|-----------------------|--------------------------|---|
|     |          | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. | zweiten<br>Volkschullehrer-<br>Prüfung. |

**I. Provinz Ostpreußen.**

|                       |             |              |             |
|-----------------------|-------------|--------------|-------------|
| 1. Braunsberg, kath.  | 20. März.   | 18. Febr.    | 12. Mai.    |
| 2. Fr. Eylau, evang.  | 18. Septbr. | 11. Septbr.  | 1. Mai.     |
| 3. Hohenstein, evang. | 1. Septbr.  | 29. August.  | 9. Mai.     |
| 4. Ortelsburg, evang. | 18. Septbr. | 4. Septbr.   | 5. Mai.     |
| 5. Osterode, evang.   | 20. März.   | 13. Februar. | 9. Septbr.  |
| 6. Waldau, evang.     | 20. März.   | 24. Februar. | 22. Septbr. |
| 7. Angerburg, evang.  | 18. Septbr. | 25. August.  | 21. Mai.    |
| 8. Karalene, evang.   | 20. März.   | 27. Februar. | 18. Septbr. |
| 9. Ragnit, evang.     | 20. März.   | 5. März.     | 16. Septbr. |

| Nr. | Seminar. | Tag des Beginnes der  |                          |   |
|-----|----------|-----------------------|--------------------------|---|
|     |          | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. | zweiten<br>Volkschullehrer-<br>Prüfung. |

### II. Provinz Westpreußen.

|                             |            |              |              |
|-----------------------------|------------|--------------|--------------|
| 1. Berent, kath.            | 11. März.  | 13. März.    | 22. Septbr.  |
| 2. Marienburg, evang.       | 5. März.   | 6. Febr.     | 20. Oktober. |
| 3. Pr. Friedland,<br>evang. | 9. Septbr. | 21. August.  | 12. Mai.     |
| 4. Graudenz, kath.          | 13. März.  | 13. Februar. | 16. Juni.    |
| 5. Löbau, evang.            | 11. März.  | 27. März.    | 9. Juni.     |
| 6. Tuchel, kath.            | 9. Septbr. | 28. August.  | 18. Novbr.   |
| 7. Dt. Krone, kath.         | 13. März.  | —            | —            |

### III. Provinz Brandenburg und Berlin.

|  |             |             |            |
|--|-------------|-------------|------------|
| 1. Berlin, Semin. für<br>Stadtschullehrer, ev. | 6. Febr.    | 29. Januar. | 1. Mai.    |
| 2. Berlin, Lehrerinnen-<br>Seminar, evang.     | 20. Febr.   | 12. Febr.   | —          |
| 3. Köpenick, evang.                            | 13. Febr.   | 5. Febr.    | 14. April. |
| 4. Kyritz, evang.                              | 11. Septbr. | 3. Septbr.  | 27. Oktbr. |
| 5. Neuruppin, evang.                           | 13. März.   | 5. März.    | 23. Mai.   |
| 6. Dranienburg, ev.                            | 11. Septbr. | 3. Septbr.  | 13. Oktbr. |
| 7. Prenzlau, evang.                            | 27. Febr.   | 19. Febr.   | 12. Mai.   |
| 8. Altdöbern, evang.                           | 27. Febr.   | 19. Febr.   | 29. Mai.   |
| 9. Drossen, evang.                             | 27. Febr.   | 19. Febr.   | 26. Mai.   |
| 10. Friedeberg N. M.,<br>evang.                | 20. Septbr. | 12. Septbr. | 10. Novbr. |
| 11. Neuzelle, evang.                           | 25. Septbr. | 17. Septbr. | 20. Oktbr. |
| 12. Königsberg N. M.,<br>evang.                | 28. August. | 20. August. | 20. Oktbr. |

### IV. Provinz Pommern.

|                      |             |             |            |
|----------------------|-------------|-------------|------------|
| 1. Kammin, evang.    | 19. Septbr. | 10. Septbr. | 28. Oktbr. |
| 2. Pölitz, evang.    | 14. März.   | 5. März.    | 10. Juni.  |
| 3. Pyritz, evang.    | 5. Septbr.  | 27. August. | 11. Novbr. |
| 4. Bütow, evang.     | 29. August. | 20. August. | 22. April. |
| 5. Dramburg, evang.  | 28. Febr.   | 19. Febr.   | 24. Juni.  |
| 6. Franzburg, evang. | 7. März.    | 26. Febr.   | 29. April. |
| 7. Köslin, evang.    | 12. Septbr. | 3. Septbr.  | 25. Novbr. |

### V. Provinz Posen.

|                     |             |             |           |
|---------------------|-------------|-------------|-----------|
| 1. Fraustadt, kath. | 2. Juli.    | —           | —         |
| 2. Koschmin, evang. | 22. Septbr. | 25. August. | 16. Juni. |

| Nr. | Seminar.                                 | Tag des Beginnes der                         |  |  |
|-----|--|--|--|--|
|     |  | Aufnahme-<br>Prüfung                         | Entlassungs-<br>Prüfung.                   | zweiten<br>Volkschullehrens-<br>Prüfung. |
| 3.  | Paradies, kath.                          | 17. März.                                    | 13. Febr.                                  | {12. Mai.<br>20. Oktbr.                  |
| 4.  | Bosen, Lehrerinnen-<br>Seminar, parität. | 8. April.                                    | 5. März.                                   | ---                                      |
| 5.  | Rawitsch, parität.                       | 17. März.                                    | 6. Febr.                                   | {21. April.<br>27. Oktbr.                |
| 6.  | Bromberg, evang.                         | {17. März.<br>22. Septbr.<br>(Rebenturjuss.) | {30. Jan.<br>14. August<br>(Rebenturjuss.) | {26. Mai.<br>1. Dezembr.                 |
| 7.  | Erin, kath.                              | 22. Septbr.                                  | 20. August.                                | {9. Juni.<br>24. Novbr.                  |
| 8.  | Schneidemühl, kath.                      | 2. Juli.                                     | —  | —  |

#### VI. Provinz Schlefien.

|     |                              |                             |             |              |
|-----|------------------------------|-----------------------------|-------------|--------------|
| 1.  | Breslau, kath.               | 13. März.                   | 8. Januar.  | 24. Novbr.   |
| 2.  | Brieg, evang.                | 20. Febr.                   | 31. Januar. | 3. Juni.     |
| 3.  | Habelschwerdt, kath.         | 23. Juni.                   | 12. Juni.   | 15. Septbr.  |
| 4.  | Münsterberg, evang.          | 14. März.                   | 22. Febr.   | 8. April.    |
| 5.  | Ols, evang.                  | 30. Juni.                   | 21. Juni.   | 25. Novbr.   |
| 6.  | Steinau a.D., evang.         | 11. Septbr.                 | 27. August. | 15. Dezembr. |
| 7.  | Bunzlau, evang.              | 12. Septbr.                 | 22. August. | 2. Dezembr.  |
| 8.  | Liebenthal, kath.            | 30. Juni.                   | 19. Juni.   | 8. Septbr.   |
| 9.  | Liegnitz, evang.             | 19. Juni.                   | 11. Juni.   | 4. Novbr.    |
| 10. | Reichenbach D. L.,<br>evang. | 4. Dezembr.                 | 6. Dezbr.   | 12. Mai.     |
| 11. | Sagan, evang.                | 6. Febr.                    | 24. Januar. | 29. April.   |
| 12. | Ober-Glogau, kath.           | 4. Septbr.<br>(Vorturjuss.) | 21. August. | 2. Juni.     |
| 13. | Kreuzburg, evang.            | 13. Febr.                   | 15. Febr.   | 28. Oktbr.   |
| 14. | Peiskretscham, kath.         | 6. März.<br>(Vorturjuss.)   | 20. Febr.   | 1. Dezembr.  |
| 15. | Bilchowitz, kath.            | 17. März.<br>(Vorturjuss.)  | 27. Febr.   | 1. Septbr.   |
| 16. | Proskau, kath.               | 5. Mai.                     | 24. April.  | 10. Novbr.   |
| 17. | Ratibor, kath.               | 26. Mai.                    | 9. Mai.     | 17. Febr.    |
| 18. | Rosenberg, kath.             | 2. Juni.                    | 17. April.  | 20. Januar.  |
| 19. | Ziegenhals, kath.            | 23. Juni.                   | 12. Juni.   | 7. April.    |
| 20. | Bütz, kath.                  | 17. März.                   | 30. Januar. | 3. Novbr.    |

#### VII. Provinz Sachsen.

|    |                     |           |             |           |
|----|---------------------|-----------|-------------|-----------|
| 1. | Barby, evang.       | 28. Febr. | 22. Febr.   | 10. Juni. |
| 2. | Genthin, evang.     | 7. Febr.  | 30. Januar. | 3. Juni.  |
| 3. | Halberstadt, evang. | 11. Febr. | 5. Febr.    | 7. Juni.  |

| Nr. | Seminar.               | Tag des Beginnes der  |                          |   |
|-----|------------------------|-----------------------|--------------------------|---|
|     |                        | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. | zweiten<br>Volkschullehrer-<br>Prüfung. |
| 4.  | Osterburg, evang.      | 4. Septbr.            | 29. August.              | 24. Novbr.                              |
| 5.  | Delitzsch, evang.      | 5. März.              | 27. Febr.                | 16. Juni.                               |
| 6.  | Gisleben, evang.       | 30. Januar.           | 23. Januar.              | 30. Juni.                               |
| 7.  | Erfurterwerda, evang.  | 20. August.           | 14. August.              | 10. Novbr.                              |
| 8.  | Weißenfels, evang.     | 23. Januar.           | 15. Januar.              | 12. Mai.                                |
| 9.  | Erfurt, evang.         | 15. Septbr.           | 6. Septbr.               | 1. Dezembr.                             |
| 10. | Heiligenstadt, fath.   | 28. August.           | 21. August.              | 19. Novbr.                              |
| 11. | Mühlhausen i. Th., ev. | 20. Febr.             | 12. Febr.                | 23. Juni.                               |

### VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

|    |  |             |             |            |
|----|--|-------------|-------------|------------|
| 1. | Augustenburg, Lehre-<br>rinn. Semin., evang. | 13. März.   | 6. März.    | —          |
| 2. | Edernförde, evang.                           | 13. Febr.   | 6. Febr.    | 19. April. |
| 3. | Hadersleben, ev.                             | 4. Septbr.  | 28. August. | 1. Novbr.  |
| 4. | Rageburg, evang.                             | 27. Febr.   | 20. Febr.   | 10. Mai.   |
| 5. | Segeberg, evang.                             | 11. Septbr. | 4. Septbr.  | 8. Novbr.  |
| 6. | Tondern, evang.                              | 20. Febr.   | 13. Febr.   | 26. April. |
| 7. | Uetersen, evang.                             | 18. Septbr. | 11. Septbr. | 22. Novbr. |

### IX. Provinz Hannover.

|     |                   |             |             |              |
|-----|-------------------|-------------|-------------|--------------|
| 1.  | Hannover, evang.  | 15. März.   | 22. Febr.   | 9. Juni.     |
| 2.  | Bunzorf, evang.   | 22. Septbr. | 23. August. | 10. Novbr.   |
| 3.  | Alfeld, evang.    | 22. Septbr. | 20. August. | 4. Novbr.    |
| 4.  | Hildesheim, fath. | 22. Septbr. | 1. Septbr.  | 27. Oktober. |
| 5.  | Northeim, evang.  | 15. März.   | 17. Febr.   | 2. Juni.     |
| 6.  | Lüneburg, evang.  | 22. Septbr. | 4. Septbr.  | 2. Dezembr.  |
| 7.  | Bederkesa, evang. | 15. März.   | 26. Febr.   | 16. Juni.    |
| 8.  | Stade, evang.     | 22. Septbr. | 27. August. | 14. Novbr.   |
| 9.  | Berden, evang.    | 15. März.   | 12. Febr.   | 26. Mai.     |
| 10. | Dsnabrück, evang. | 22. Septbr. | 1. Septbr.  | 24. Novbr.   |
| 11. | Nurich, evang.    | 15. März.   | 3. März.    | 24. Juni.    |
| 12. | Dsnabrück, fath.  | 15. März.   | 3. März.    | 26. Mai.     |
| 13. | Hannover, israel. | 14. März.   | 6. März.    | —            |

### X. Provinz Westfalen.

|    |   |            |             |           |
|----|---|------------|-------------|-----------|
| 1. | Münster, Lehrerinnen-<br>Seminar, fath. | 1. Juli.   | 23. Juni.   | —         |
| 2. | Barendorf, fath.                        | 7. August. | 1. August.  | 2. Oktbr. |
| 3. | Büren, fath.                            | 5. Febr.   | 30. Januar. | 1. Mai.   |
| 4. | Gütersloh, evang.                       | 15. Mai.   | 9. Mai.     | 30. Juni. |

| Nr. | Seminar.                                      | Tag des Beginnes der  |                          |   |
|-----|---|-----------------------|--------------------------|---|
|     |   | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. | zweiten<br>Volkschullehrer-<br>Prüfung. |
| 5.  | Baderborn, Lehre-<br>rinn. Semin., kath.      | 7. Febr.              | 3. Febr.                 | —                                       |
| 6.  | Petershagen, evang.                           | 19. Febr.             | 13. Febr.                | 12. Juni.                               |
| 7.  | Herbede, evang.                               |                       |                          |   |
|     | Hauptkursus                                   | 23. Januar.           | 16. Januar.              | 24. Juli.                               |
|     | Nebenkursus                                   | —                     | 28. Febr.                | —                                       |
| 8.  | Hilchenbach, evang.                           | 5. Juni.              | 30. Mai.                 | 19. Septbr.                             |
| 9.  | Rüthen, kath.                                 | 26. Febr.             | 20. Febr.                | 19. Juni.                               |
| 10. | Soest, evang.                                 | 30. Januar.           | 23. Januar.              | 23. Mai.                                |
| 11. | Burgsteinfurt, Lehre-<br>rinn. Semin., evang. | 14. April.            | —                        | —                                       |
| 12. | Berl, kath.                                   | 21. April.            | —                        | —                                       |

### XI. Provinz Hessen-Kassau.

|    |                     |             |             |              |
|----|---------------------|-------------|-------------|--------------|
| 1. | Frankenberg, evang. | 18. Septbr. | —           | —            |
| 2. | Fulda, kath.        | 26. Septbr. | 25. August. | 12. Mai.     |
| 3. | Homburg, evang.     | 27. Febr.   | 14. Febr.   | 21. Oktober. |
| 4. | Schlüchtern, evang. | 8. Septbr.  | 26. August. | 27. Mai.     |
| 5. | Dillenburg, parit.  | 15. Septbr. | 28. August. | 24. Juni.    |
| 6. | Montabaur, parit.   | 20. Febr.   | 7. Febr.    | 5. August.   |
| 7. | Ufingen, parit.     | 13. März.   | 24. Febr.   | 19. August.  |
| 8. | Kassel, isracl.     | 17. März.   | 4. März.    | 28. Oktober. |

### XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

|     |  |             |              |              |
|-----|--|-------------|--------------|--------------|
| 1.  | Boppard, kath.                         | 14. Juli.   | 21. Juli.    | 25. Oktober. |
| 2.  | Münstermaifeld,<br>kath.               | 10. März.   | 6. Febr.     | 3. Juni.     |
| 3.  | Neuwied, evang.                        | 31. Juli.   | 1. Juli.     | 20. Oktober. |
| 4.  | Brühl, kath.                           | 31. Juli.   | 10. Juli.    | 14. Oktober. |
| 5.  | Siegburg, kath.                        | 10. März.   | 13. Febr.    | 7. Juni.     |
| 6.  | Elten, kath.                           | 10. März.   | 17. Febr.    | 4. Novbr.    |
| 7.  | Kempen, kath.                          | 31. Juli.   | 3. Juli.     | 7. Oktober.  |
| 8.  | Mettmann, evang.                       | 10. März.   | 13. Februar. | 2. Juni.     |
| 9.  | Mörs, evang.                           | 31. Juli.   | 8. Juli.     | 14. Oktober. |
| 10. | Odenkirchen, kath.                     | 10. März.   | 23. Januar.  | 21. Juni.    |
| 11. | Rheydt, evang.                         | 10. März.   | 17. Febr.    | 7. Oktober.  |
| 12. | Xanten, Lehrerinnen-<br>Seminar, kath. | 23. Januar. | 6. März.     | —            |
| 13. | Dittweiler, evang.                     | 10. März.   | 24. Febr.    | 23. Juni.    |

| Nr. | Seminar.                             | Tag des Beginnes der  |                          |   |
|-----|--------------------------------------|-----------------------|--------------------------|---|
|     |                                      | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. | zweiten<br>Volkschullehrer-<br>Prüfung. |
| 14. | Brüm, kath.                          | 10. März.             | 6. Febr.                 | 31. Mai.                                |
| 15. | Saarburg, Lehrerinnen-Seminar, kath. | 16. Januar.           | 24. Febr.                | —                                       |
| 16. | Trier, Lehrerinnen-Seminar, parit.   | —                     | 6. März.                 | —                                       |
| 17. | Wittlich, kath.                      | 31. Juli.             | 17. Juli.                | 21. Oktober.                            |
| 18. | Cornelimünster, kath.                | 31. Juli.             | 7. Juli.                 | 11. Oktober.                            |
| 19. | Linnich, kath.                       | 10. März.             | 30. Januar.              | 17. Juni.                               |

### T. Termine für die Prüfungen an den staatlichen Präparandenanstalten im Jahre 1902.

| Nr. | Präparandenanstalt. | Tag des Beginnes der  |                          |
|-----|---------------------|-----------------------|--------------------------|
|     |                     | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. |

#### I. Provinz Ostpreußen.

|               |                |               |
|---------------|----------------|---------------|
| 1. Mohrungen  | 20. März.      | 17. Febr.     |
| 2. Hohenstein | 18. September. | 1. September. |
| 3. Memel      | 20. März       | —             |
| 4. Löben      | 18. September. | 27. August.   |
| 5. Billfallen | 20. März.      | 3. März.      |

#### II. Provinz Westpreußen.

|                 |           |           |
|-----------------|-----------|-----------|
| 1. Dt. Krone    | 13. März. | 8. März.  |
| 2. Pr. Stargard | 13. März. | 1. Febr.  |
| 3. Graudenz     | 13. März. | 18. Febr. |
| 4. Schweß       | 13. März. | 3. Febr.  |
| 5. Schlochau    | 13. März. | —         |

#### III. Provinz Brandenburg und Berlin.

Keine.

#### IV. Provinz Pommern.

|           |             |             |
|-----------|-------------|-------------|
| 1. Rastow | 20. Febr.   | 15. Febr.   |
| 2. Blathe | 21. August. | 16. August. |

| Nr.                                      | Präparandenanstalt. | Tag des Beginnes der  |                          |
|--|---------------------|-----------------------|--------------------------|
|  |                     | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. |
| 3.                                       | Kummelsburg i. P.   | 21. August.           | 16. August.              |
| 4.                                       | Tribssee            | 20. Febr.             | 15. Febr.                |
| <b>V. Provinz Bosen.</b>                 |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Gzarnikau           | 19. September.        | 15. September.           |
| 2.                                       | Lobsenz             | 20. März.             | 24. Febr.                |
| 3.                                       | Lissa               | 20. März.             | 24. Februar.             |
| 4.                                       | Meferiß             | 20. März.             | 24. Februar.             |
| 5.                                       | Rogajen             | 19. September.        | 15. September.           |
| 6.                                       | Schönlante          | 2. Juli.              | —                        |
| <b>VI. Provinz Schlessien.</b>           |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Landeck             | 2. Juni.              | 23. Mai.                 |
| 2.                                       | Schweidniß          | 11. März.             | 1. Februar.              |
| 3.                                       | Greiffenberg        | 6. März.              | —                        |
| 4.                                       | Schmiedeberg        | 19. August.           | 11. August.              |
| 5.                                       | Doppeln             | 9. Juni.              | 3. Mai.                  |
| 6.                                       | Rosenberg           | 26. Mai.              | 10. Mai.                 |
| 7.                                       | Biegenhals          | 11. August.           | 21. Juni.                |
| 8.                                       | Bülz                | 7. April.             | 15. März.                |
| <b>VII. Provinz Sachsen.</b>             |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Quedlinburg         | 18. Februar.          | 12. Februar.             |
| 2.                                       | Heiligenstadt       | 4. September.         | 26. August.              |
| 3.                                       | Wandersleben        | 18. September.        | 12. September.           |
| <b>VIII. Provinz Schleswig-Holstein.</b> |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Apenrade            | 5. April.             | 13. März.                |
| 2.                                       | Barmstedt           | 15. Oktober.          | 18. September.           |
| 3.                                       | Lunden              | 29. April.            | —                        |
| <b>IX. Provinz Hannover.</b>             |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Aurich              | 15. März.             | 21. Februar.             |
| 2.                                       | Diepholz            | 15. März.             | 21. Februar.             |
| 3.                                       | Melle               | 22. September.        | 12. September.           |
| <b>X. Provinz Westfalen.</b>             |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Laasphe             | 26. Juni.             | 8. März.                 |
| <b>XI. Provinz Hessen-Nassau.</b>        |                     |                       |                          |
| 1.                                       | Frißlar             | 25. September.        | 11. September.           |
| 2.                                       | Herborn             | 18. März.             | 10. März.                |
|  |                     | 25. September         | 6. September.            |

| Nr. | Präparandenanstalt. | Tag des Beginnes der  |                          |
|-----|---------------------|-----------------------|--------------------------|
|     |                     | Aufnahme-<br>Prüfung. | Entlassungs-<br>Prüfung. |

## XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

|            |           |            |
|------------|-----------|------------|
| 1. Simmern | 23. Juli. | 4. August. |
|------------|-----------|------------|

## U. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrer an Mittelschulen sowie der Direktoren im Jahre 1902.

| Provinz.               | Tag des Beginnes der Prüfung für |               | Ort.        |
|------------------------|----------------------------------|---------------|-------------|
|                        | Lehrer an<br>Mittelschulen.      | Direktoren.   |             |
| Ostpreußen             | 21. April                        | 26. April     | Königsberg. |
|                        | 20. Oktober                      | 24. Oktober   |             |
| Westpreußen            | 3. Juni                          | 4. Juni       | Danzig.     |
|                        | 11. November                     | 12. November  |             |
| Brandenburg            | 22. April                        | 29. April     | Berlin.     |
|                        | 28. Oktober                      | 4. November   |             |
| Pommern                | 28. Mai                          | 27. Mai       | Stettin.    |
|                        | 10. Dezember                     | 9. Dezember   |             |
| Posen                  | 28. April                        | 2. Mai        | Posen.      |
|                        | 10. November                     | 14. November  |             |
| Schlesien              | 11. April                        | 17. April     | Breslau.    |
|                        | 17. Oktober                      | 23. Oktober   |             |
| Sachsen                | 27. Mai                          | 2. Juni.      | Magdeburg.  |
|                        | 28. Oktober                      | 3. November   |             |
| Schleswig-<br>Holstein | 3. Februar                       | 7. Februar    | Tondern.    |
|                        | 27. Oktober                      | 31. Oktober   |             |
| Hannover               | 14. Mai                          | 12. Mai       | Hannover.   |
|                        | 22. Oktober                      | 20. Oktober   |             |
| Westfalen              | 16. April                        | 16. April     | Münster.    |
|                        | 22. September                    | 22. September |             |
| Hessen-Nassau          | 13. Juni                         | 19. Juni      | Kassel.     |
|                        | 28. November                     | 4. Dezember   |             |
| Rheinprovinz           | 31. Mai                          | 12. Juni      | Koblenz.    |
|                        | 4. November                      | 17. November  |             |

### V. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen, der Sprachlehrerinnen und der Schulpflichterinnen im Jahre 1902. \*)

| Ort.                             | Tag des Beginnes der Prüfung für |                    |                      | Art der Lehrerinnen-Prüfung.   |
|----------------------------------|----------------------------------|--------------------|----------------------|--|
|                                  | Lehrerinnen.                     | Sprachlehrerinnen. | Schulpflichterinnen. |  |
| <b>I. Provinz Ostpreußen.</b>    |                                  |                    |                      |  |
| Königsberg                       | 14. April                        | 1. Mai             | 19. April            | Kommiss. Prüf.<br>dsgl.  |
|                                  | 13. Oktbr.                       | 29. Oktbr.         | 18. Oktbr.           |  |
| Memel                            | 15. Sptbr.                       | —                  | —                    | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.   |
| Tilsit                           | 7. März                          | —                  | —                    | Abg. Prüf. a. d. Privat-Lehr.<br>Bild. Anst. des Direktors<br>der städt. höh. Mädchen-<br>schule Willms. |
| <b>II. Provinz Westpreußen.</b>  |                                  |                    |                      |  |
| Danzig                           | 20. Febr.                        | —                  | —                    | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.<br>Kommiss. Prüf.                                       |
|                                  | 5. Sptbr.                        | —                  | —                    |  |
|                                  | 9. April                         | 9. April           | 11. April            |  |
| Graudenz                         | 15. Oktbr.                       | 15. Oktbr.         | 17. Oktbr.           | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.   |
|                                  | 18. April                        | —                  | —                    |  |
| Marienburg                       | 10. Febr.                        | —                  | —                    | dsgl.  |
| Marienwerder                     | 25. April                        | —                  | —                    | dsgl.  |
| Thorn                            | 18. April                        | —                  | —                    | dsgl.  |
| <b>III. Provinz Brandenburg.</b> |                                  |                    |                      |  |
| Berlin                           | 7. Febr.                         | 1. Mai             | 1. Mai               | Kommiss. Prüf.   |
|                                  | 29. Oktbr.                       | 14. Oktbr.         | 1. Dzbr.             |  |
| Frankfurt<br>a. D.               | 28. Febr.                        | —                  | —                    | dsgl.  |
|                                  | 22. Sptbr.                       | —                  | —                    |  |
| Potsdam                          | 3. Febr.                         | —                  | —                    | dsgl.  |
| <b>IV. Provinz Pommern.</b>      |                                  |                    |                      |  |
| Greifswald                       | 15. März                         | —                  | —                    | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehrerinnen-Seminar.  |
| Röslin                           | 5. Mai                           | —                  | 5. Mai               | Kommiss. Prüf.   |
| Stettin                          | 8. April                         | 25. März           | 8. April             | dsgl.  |
|                                  | 23. Sptbr.                       | 14. Oktbr.         | 23. Sptbr.           |  |

\*) Für die Bezeichnung „Lehrerinnen-Bildungsanstalt“ wird die Abkürzung „Lehr. Bild. Anst.“ angewendet.

| Ort.                   | Tag des Beginnes der Prüfung für |                         |                           | Art der<br>Lehrerinnen-Prüfung.  |
|------------------------|----------------------------------|-------------------------|---------------------------|--|
|                        | Lehrerinnen.                     | Sprach-<br>lehrerinnen. | Schulvor-<br>setzerinnen. |  |
| V. Provinz Bosen.      |                                  |                         |                           |  |
| Bromberg               | 11. März                         | —                       | —                         | } Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehrerinnen-Seminar.  |
|                        | 10. Sptbr.                       | —                       | —                         |  |
|                        | —                                | —                       | 13. März                  | } Abg. Prüf. a. d. Privat-<br>Lehr. Bild. Anst. des<br>Frl. Dreger.                              |
|                        | —                                | —                       | 11. Sptbr.                |  |
| Bosen                  | 10. März                         | —                       | —                         | } Abg. Prüf. a. d. Königl.<br>Lehrerinnen-Seminar.   |
|                        | 9. Sptbr.                        | —                       | —                         |  |
|                        | 13. März                         | —                       | —                         | } Kommiss. Prüf.   |
|                        | 3. März                          | —                       | —                         |  |
|                        | 3. Sptbr.                        | —                       | —                         |  |
| —                      | 3. März                          | 8. März                 |                           |  |
| —                      | 3. Sptbr.                        | 5. Sptbr.               |                           |  |
| VI. Provinz Schlesien. |                                  |                         |                           |  |
| Breslau                | 11. Febr.                        | —                       | —                         | } Abg. Prüf. a. d. Privat-<br>Lehr. Bild. Anst. des Dr.<br>Niske.                                |
|                        | 17. Sptbr.                       | —                       | —                         |  |
|                        | 7. März                          | —                       | —                         | } dsgl. des Frl. Knittel.<br>dsgl. des Frl. Eitner.  |
|                        | 10. Sptbr.                       | —                       | —                         |  |
|                        | 4. März                          | —                       | —                         | } Kommiss. Prüf.   |
| 15. April              | 15. April                        | 15. April               |                           |  |
| Görlitz                | 28. Oktbr.                       | 28. Oktbr.              | 28. Oktbr.                | } Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.   |
|                        | 5. Febr.                         | —                       | —                         |  |
| Liegnitz<br>Oppeln     | 10. Juni                         | —                       | 10. Juni                  | } Kommiss. Prüf.<br>dsgl.  |
|                        | 14. Oktbr.                       | —                       | 14. Oktbr.                |  |
| VII. Provinz Sachsen.  |                                  |                         |                           |  |
| Droyßig                | 3. Juli                          | —                       | —                         | } Abg. Prüf. a. d. Königl.<br>evangel. Gouvernanten-<br>Institut.                                |
|                        | 3. Juli                          | —                       | —                         |  |
| Erfurt                 | 13. Sptbr.                       | —                       | 17. Sptbr.                | } Kommiss. Prüf.<br>Abg. Prüf. a. d. Lehr. Bild.<br>Anst. d. ev. Brüdergemeinde.                 |
|                        | Gnadau                           | 7. Mai                  | —                         |  |
| Halberstadt            | 7. März                          | —                       | 10. März                  | } Kommiss. Prüf.<br>Abg. Prüf. a. d. Lehre-<br>rinnen-Seminar bei den<br>Frandeschen Stiftungen. |
|                        | Halle a. S.                      | 3. Sptbr.               | —                         |  |

| Ort.      | Tag des Beginnes der Prüfung für |                         |                           | Art der<br>Lehrerinnen-Prüfung.                       |
|-----------|----------------------------------|-------------------------|---------------------------|---|
|           | Lehrerinnen.                     | Sprach-<br>lehrerinnen. | Schulvor-<br>steherinnen. |   |
| Magdeburg | 8. März                          | —                       | —                         | } Abg. Prüf. a. d. Städtisch.<br>Lehrerinnen-Seminar. |
|           | —                                | 23. Mai                 | —                         |   |
|           | —                                | 7. Novbr.               | —                         |   |

## VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

|                   |            |            |            |   |
|-------------------|------------|------------|------------|---|
| Altona            | 27. Febr.  | —          | —          | } Abg. Prüf. a. d. Städtisch.<br>Lehrerinnen-Seminar. |
|                   | 3. März    | 3. März    | —          |   |
| Augusten-<br>burg | 6. März    | —          | —          | } Abg. Prüf. a. d. Königl.<br>Lehrerinnen-Seminar.    |
| Schleswig         | 7. April   | 7. April   | 12. April  |   |
|                   | 20. Oktbr. | 20. Oktbr. | 25. Oktbr. |   |

## IX. Provinz Hannover.

|           |           |           |           |  |
|-----------|-----------|-----------|-----------|--|
| Emden     | 17. März  | —         | —         | Kommiss. Prüf.                                     |
| Hannover  | 5. Febr.  | 5. Febr.  | 4. Febr.  | } Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst. |
|           | 4. Sptbr. | 4. Sptbr. | 3. Sptbr. |  |
| Osnabrück | 19. März  | —         | —         | } Abg. Prüf. a. d. städt. Lehr.<br>Bild. Anst.     |

## X. Provinz Westfalen.

|                            |            |            |            |                |
|----------------------------|------------|------------|------------|----------------|
| Bielefeld,<br>städt. Anst. | 18. Juli   | —          | —          | Kommiss. Prüf. |
| Bielefeld,<br>Stift. Anst. | 21. Juli   | —          | —          | bzgl.          |
| Hagen                      | 17. März   | —          | 17. März   | bzgl.          |
| Keppel, Stift              | 2. Mai     | —          | 2. Mai     | bzgl.          |
| Münster                    | 28. April  | 28. April  | 28. April  | } bzgl.        |
|                            | 22. Oktbr. | 22. Oktbr. | 22. Oktbr. |                |
| Baderborn                  | 15. Juli   | —          | —          | bzgl.          |

## XI. Provinz Hessen-Nassau.

|                    |            |           |           |                |
|--------------------|------------|-----------|-----------|----------------|
| Frankfurt<br>a. M. | 7. März    | 7. März   | 12. März  | Abg. Prüf.     |
| Rassel             | 20. Febr.  | 21. Febr. | 26. Febr. | bzgl.          |
|                    | 22. April  | —         | —         | Kommiss. Prüf. |
| Wiesbaden          | 12. März   | 12. März  | 17. März  | Abg. Prüf.     |
|                    | 10. Oktbr. | —         | —         | Kommiss. Prüf. |
| Montabaur          | 6. Mai     | —         | —         | bzgl.          |

| Ort.                      | Tag des Beginnes der Prüfung für |                         |                           | Art der<br>Lehrerinnen-Prüfung.   |
|---------------------------|----------------------------------|-------------------------|---------------------------|---|
|                           | Lehrerinnen.                     | Sprach-<br>lehrerinnen. | Schulvor-<br>steherinnen. |   |
| <b>XII. Rheinprovinz.</b> |                                  |                         |                           |   |
| Aachen                    | 23. Januar                       | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.                        |
| Cöln                      | 10. März                         | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>höh. Mädchensch. u. Lehr.<br>Bild. Anst. |
|                           | 10. März                         | —                       | —                         | Abg. Prüf. an dem städt.<br>Kurjus für Volksschul-<br>Lehrerinnen.      |
| Elberfeld                 | 25. April                        | —                       | 25. April                 | Kommiss. Prüf.  |
|                           | 13. März                         | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>evang. Lehr. Bild. Anst.                 |
| Kaisers-<br>werth         | 17. Febr.                        | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. Lehr. Bild.<br>Anst. d. Diakonissen-Anstalt.           |
| Koblenz                   | 19. März                         | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. evang. Lehr.<br>Bild. Anst.                            |
|                           | 3. Mai                           | 15. Mai                 | 15. Mai                   | } Kommiss. Prüf.  |
| 13. Sptbr.                | 25. Sptbr.                       | 25. Sptbr.              |                           |   |
| Münster-<br>eifel         | 27. Febr.                        | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>kathol. Lehr. Bild. Anst.                |
| Neuwied                   | 10. März                         | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. städtisch.<br>Lehr. Bild. Anst.                        |
| Saarburg                  | 24. Febr.                        | —                       | —                         | Abg. Prüf. a. d. Königl. Lehr-<br>erinnen-Seminar.                      |
| Trier                     | 6. März                          | —                       | —                         | dsgl.   |
| Xanten                    | 6. März                          | —                       | —                         | dsgl.   |

### W. Orte und Termine für die wissenschaftliche Prüfung von Lehrerinnen im Jahre 1902.

Zu Berlin am 4. Juni und im Dezember,  
zu Königsberg i. Pr., Breslau, Göttingen, Münster i. W. und  
Bonn nach Bedarf.

### X. Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten im Jahre 1902.

| Nr. | Provinz.           | Ort der Prüfung.   | Tag des Beginnes der Prüfung. |
|-----|--------------------|--------------------|-------------------------------|
| 1.  | Ostpreußen         | Königsberg         | 22. Mai                       |
| 2.  | Westpreußen        | Danzig             | { 11. März<br>9. September    |
| 3.  | Brandenburg        | Berlin             | { 9. Mai<br>30. Oktober       |
| 4.  | Pommern            | Stettin            | { 17. März<br>21. Oktober     |
| 5.  | Posen              | a. Posen           | { 10. März<br>15. September   |
|     |                    | b. Bromberg        | { 17. März<br>15. September   |
| 6.  | Schlesien          | a. Breslau         | { 17. März<br>22. September   |
|     |                    | b. Liegnitz        | 17. März                      |
| 7.  | Sachsen            | a. Magdeburg       | 30. April                     |
|     |                    | b. Erfurt          | 23. September                 |
| 8.  | Schleswig-Holstein | Kiel               | 13. März                      |
| 9.  | Hannover           | Hannover           | { 7. März<br>12. September    |
| 10. | Westfalen          | a. Münster         | 9. Juni                       |
|     |                    | b. Keppel, Stift   | 7. Oktober                    |
| 11. | Hessen-Nassau      | a. Kassel          | 20. März                      |
|     |                    | b. Wiesbaden       | 21. März                      |
|     |                    | c. Frankfurt a. M. | 17. März                      |
| 12. | Rheinprovinz       | a. Koblenz         | { 14. Mai<br>15. Oktober      |
|     |                    | b. Düsseldorf      | 18. Juli.                     |

### Y. Orte und Termine für die Prüfungen als Vorsteher und als Lehrer für Taubstumm-Anstalten im Jahre 1902.

#### I. Prüfung als Vorsteher:

zu Berlin an der Königl. Taubstumm-Anstalt im September 1902.

## II. Prüfungen als Lehrer:

| Nr. | Provinz.           | Ort (Anstalt).       | Tag des Beginnes der Prüfung. |
|-----|--------------------|----------------------|-------------------------------|
| 1.  | Ostpreußen         | zu Königsberg        | am 8. Dezember.               |
| 2.  | Westpreußen        | = Marienburg         | = 25. Oktober.                |
| 3.  | Brandenburg        | = Berlin             | = 20. September.              |
|     |                    | (Kgl. Taubst. Anst.) |                               |
| 4.  | Pommern            | = Stettin            | = 20. Juni.                   |
| 5.  | Posen              | = Posen              | = 3. November.                |
| 6.  | Schlesien          | = Breslau            | = 21. Oktober.                |
| 7.  | Sachsen            | = Erfurt             | = 20. September.              |
| 8.  | Schleswig-Holstein | = Schleswig          | = 16. Oktober.                |
| 9.  | Hannover           | = Hildesheim         | = 6. Mai.                     |
| 10. | Westfalen          | = Langenhorst        | = 1. August.                  |
| 11. | Hessen-Nassau      | = Homberg            | = 12. August.                 |
| 12. | Rheinprovinz       | = Neuwied            | = 11. Juli.                   |

## Z. Orte und Termine für die Prüfungen der Turnlehrer und Turnlehrerinnen im Jahre 1902.

| Provinz.     | Tag des Beginnes der Prüfung für |                          | Ort.                   |
|--------------|----------------------------------|--------------------------|------------------------|
|              | Turnlehrer.                      | Turnlehrerinnen.         |                        |
| Ostpreußen   | 17. März                         | 20. März                 | Königsberg.<br>Berlin. |
| Brandenburg  | 25. Februar                      | 26. Mai<br>u. November*) |                        |
| Pommern      | 11. März                         | —                        | Greifswald.            |
|              | —                                | 13. Mai                  | Stettin.               |
| Schlesien    | 10. März                         | 12. März                 | Breslau.               |
| Sachsen      | 8. März                          | —                        | Halle a. S.            |
|              | —                                | 9. Mai                   | Magdeburg.             |
| Rheinprovinz | 27. Februar                      | 25. November             | Bonn.                  |

## Z I. Termin für Eröffnung des Kurses in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt.

Der nächste Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin wird zu Anfang des Monats Oktober 1902 eröffnet werden.

\*) Wegen der Prüfungstage wird besondere Bekanntmachung erlassen werden.

## Z II. Termin für Eröffnung des Kurses zur Ausbildung von Turnlehrerinnen.

Der nächste Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin wird am  
Sonnabend den 5. April 1902  
eröffnet werden.

### Inhalts-Verzeichnis des Januar-Heftes.

|    |   |       |    |
|----|---|-------|----|
| A. | Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten . . . . .                                    | Seite | 1  |
|    | Die Sachverständigen-Kammern bezw. Vereine . . . . .  | "     | 4  |
|    | Landes-Kommission zur Beratung über die Verwen-<br>dung der Fonds für Kunstzwecke . . . . . | "     | 7  |
|    | Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin . . . . .  | "     | 8  |
|    | Auskunftsstelle für höheres Unterrichtswesen . . . . .                                      | "     | 8  |
| B. | Die Königlichen Provinzialbehörden für die Unterrichts-Ver-<br>waltung                      |       |    |
|    | 1. Provinz Ostpreußen . . . . .   | "     | 8  |
|    | 2. " Westpreußen . . . . .  | "     | 9  |
|    | 3. " Brandenburg . . . . .  | "     | 10 |
|    | 4. " Pommern . . . . .  | "     | 11 |
|    | 5. " Posen . . . . .  | "     | 12 |
|    | 6. " Schlesien . . . . .  | "     | 13 |
|    | 7. " Sachsen . . . . .  | "     | 14 |
|    | 8. " Schleswig-Holstein . . . . .   | "     | 15 |
|    | 9. " Hannover . . . . .   | "     | 15 |
|    | 10. " Westfalen . . . . .   | "     | 17 |
|    | 11. " Hessen-Kassau . . . . .   | "     | 18 |
|    | 12. Rheinprovinz . . . . .  | "     | 19 |
|    | 13. Hohenzollernsche Lande . . . . .  | "     | 20 |
|    | 14. Fürstentümer Waldeck und Pyrmont . . . . .  | "     | 20 |
| C. | Kreis-Schulinspektoren  |       |    |
|    | 1. Provinz Ostpreußen . . . . .   | "     | 21 |
|    | 2. " Westpreußen . . . . .  | "     | 23 |
|    | 3. " Brandenburg . . . . .  | "     | 24 |
|    | 4. " Pommern . . . . .  | "     | 28 |
|    | 5. " Posen . . . . .  | "     | 31 |
|    | 6. " Schlesien . . . . .  | "     | 33 |
|    | 7. " Sachsen . . . . .  | "     | 37 |
|    | 8. " Schleswig-Holstein . . . . .   | "     | 42 |
|    | 9. " Hannover . . . . .   | "     | 43 |
|    | 10. " Westfalen . . . . .   | "     | 49 |
|    | 11. " Hessen-Kassau . . . . .   | "     | 51 |
|    | 12. Rheinprovinz . . . . .  | "     | 55 |
|    | 13. Hohenzollernsche Lande . . . . .  | "     | 58 |
| D. | Königliche Akademie der Wissenschaften zu Berlin . . . . .                                  | "     | 58 |
| E. | Königliche Akademie der Künste zu Berlin . . . . .  | "     | 62 |
| F. | Königliche Museen zu Berlin . . . . .   | "     | 68 |
| G. | Rauch-Museum zu Berlin . . . . .  | "     | 75 |
| H. | Königliche wissenschaftliche Anstalten zu Berlin (Potsdam) . . . . .                        | "     | 75 |
|    | 1. Königliche Bibliothek . . . . .  | "     | 75 |
|    | 2. Königliche Sternwarte . . . . .  | "     | 77 |

|       |   |          |
|-------|---|----------|
|       | 3. Königlich Botanischer Garten . . . . .   | Seite 77 |
|       | 4. Königlich Geodätisches Institut und Central-<br>bureau der Internationalen Erdmessung auf dem<br>Telegraphenberg bei Potsdam . . . . . | " 77     |
|       | 5. Königlich Meteorologisches Institut zu Berlin . . . . .  | " 77     |
|       | 6. Königlich Astrophysikalisches Observatorium<br>bei Potsdam . . . . .   | " 78     |
| J.    | Die Königlichen Universitäten   |          |
|       | 1. Königsberg . . . . .   | " 78     |
|       | 2. Berlin . . . . .   | " 81     |
|       | 3. Greifswald . . . . .   | " 90     |
|       | 4. Breslau . . . . .  | " 92     |
|       | 5. Halle . . . . .  | " 96     |
|       | 6. Kiel . . . . .   | " 99     |
|       | 7. Göttingen . . . . .  | " 102    |
|       | 8. Marburg . . . . .  | " 105    |
|       | 9. Bonn . . . . .   | " 107    |
|       | 10. Akademie zu Münster . . . . .   | " 111    |
|       | 11. Lyceum zu Braunsberg . . . . .  | " 112    |
| K.    | Die Königlichen Technischen Hochschulen   |          |
|       | 1. Berlin . . . . .   | " 113    |
|       | 2. Hannover . . . . .   | " 118    |
|       | 3. Aachen . . . . .   | " 120    |
| L.    | Die höheren Lehranstalten . . . . .   | " 123    |
| M.    | Die Königlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare . . . . .   | " 150    |
| N.    | Die staatlichen und städtischen Präparandenanstalten . . . . .  | " 156    |
| O.    | Die Taubstummeneinrichtungen . . . . .  | " 159    |
| P.    | Die Blindeneinrichtungen . . . . .  | " 161    |
| Q.    | Die öffentlichen höheren Mädchenschulen . . . . .   | " 162    |
| R.    | Termine für die sechswöchigen Seminarferien der evangeli-<br>schen Predigtamts-Kandidaten im Jahre 1902 . . . . .                         | " 162    |
| S.    | Termine für die Prüfungen an den Schullehrer- und Lehre-<br>rinnen-Seminaren im Jahre 1902 . . . . .                                      | " 165    |
| T.    | Termine für die Prüfungen an den Königlichen Präparan-<br>denanstalten im Jahre 1902 . . . . .  | " 170    |
| U.    | Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrer an Mittel-<br>schulen und der Rektoren im Jahre 1902 . . . . .                              | " 172    |
| V.    | Orte und Termine für die Prüfungen der Lehrerinnen, der<br>Sprachlehrerinnen und der Schulpfängerinnen<br>im Jahre 1902 . . . . .         | " 173    |
| W.    | Orte und Termine f. d. wissensch. Prüf. v. Lehrerinnen i. J. 1902 . . . . .   | " 176    |
| X.    | Dsgl. für die Prüfungen der Lehrerinnen für weibliche<br>Handarbeiten im Jahre 1902 . . . . .   | " 177    |
| Y.    | Dsgl. für die Prüfungen als Vorsteher und als Lehrer für<br>Taubstummeneinrichtungen im Jahre 1902 . . . . .                              | " 177    |
| Z.    | Dsgl. für die Prüfungen der Turnlehrer und Turnlehrerinnen<br>im Jahre 1902 . . . . .   | " 178    |
| Z I.  | Termin für Eröffnung des Kurses zur Ausbildung von<br>Turnlehrern im Jahre 1902 . . . . .   | " 178    |
| Z II. | Dsgl. für Eröffnung des Kurses zur Ausbildung von<br>Turnlehrerinnen im Jahre 1902 . . . . .  | " 179    |

# Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Kirche und Schule.

Lebenserinnerungen

von

D. Dr. Karl Schneider.

Zweite Auflage.

Geheftet 6 Mark. Elegant gebunden 7 Mark.



**Inhalt:** Eltern und Geschwister. — Die erste Schule. — Die deutsche Schule in Schwelbitz. — Die Kinderstube. — Das Gymnasium. — Anfang besserer Zeiten. — Übergang zur Universität. — Die Univerſität. — Das Jahr 1848. — Reife. — Löwen. — Krotoschin. — Schroda. — Bromberg. — Bunzlan. — Das Seminar zu Berlin. — Familienleben in den ersten Jahren der Berliner Zeit. — Kirchliches Vereinsleben. — Vorbereitung des Seminarnenbaues. — Der Ministerwechsel von 1872 und der Kampf gegen die Kammerſchen Regulative. — Die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872. — Mein Eintritt in das Kultusministerium. — Allerlei organisatorische Arbeiten. — Die Beseitigung unbrauchbarer und die Einführung guter Lesebücher. — Die paritätischen Schulen. — Sonstige Arbeiten unter dem Minister Dr. Falk. — Ministerium von Puttkamer. — Ministerium von Gogler. — Ministerium Graf von Zedlitz. — Ministerium D. Voffe. — Die höheren Mädchenschulen. — Noch einmal kirchliche Vereinsthätigkeit. — Erziehungsvereine. — Familienleben. — Reisen. — Schluß.

---

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in seinen Erinnerungen nicht bloß seinen eigenen Lebensgang zu erzählen, sondern auch ein Bild der Zeiten zu geben, durch welche ihn derselbe geführt hat, und gerade dadurch erhöht sich das Interesse, welches sein Buch, wie wir hoffen, dem Leser abgewinnen wird.

Das halbe Jahrhundert des Kirchen- und Schuldienstes, welches in demselben beschrieben wird, ist selbstverständlich die Zeit von 1850—1900,

aber der Verfasser hat doch nicht unterlassen dürfen, dem Berichte über seine Arbeiten Mittheilungen über seine Vorbildung für dieselben voran zu schicken. So führt er uns zunächst in jene äußerlich ruhigen, innerlich tief bewegten Zeiten, welche dem Wendepunkte unserer neuesten Geschichte vorangingen und die Katastrophen von 1848, 49 und 50 herbeiführten.

Sein Kirchen- und Schuldienst vollzog sich innerhalb drei verschiedener Provinzen und ließ ihn namentlich oft an den Bemühungen um die Pflege deutscher Gesittung und den Schutz des evangelischen Glaubens in der Ostmark unseres Vaterlandes teilnehmen. Sowohl in der Kirche wie in der Schule hat er, wie man es zu nennen pflegt, von der Pflanz auf gedient; er hat als Kandidat das kirchliche Leben in einer schlesischen Mittelstadt kennen gelernt, in welcher die evangelische Gemeinde einer etwa sechs- bis siebenmal stärkeren katholischen Mehrzahl Anerkennung und Achtung abgewann; er ist dann Geistlicher in einer rein evangelischen ländlichen Gemeinde gewesen und hat zuletzt in der evangelischen Diaspora der Provinz Posen gewirkt. Nach seinem Rücktritt vom unmittelbaren Kirchendienste wurde ihm Gelegenheit, an der Förderung unseres synodalen Lebens lebhaft teil zu nehmen.

Seine Schulthätigkeit begann er als Privatlehrer, wurde dann Rektor einer einfachen Volksschule in einer kleinen Stadt seiner schlesischen Heimat, um unmittelbar darauf ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Krottschin zu werden, welches sich aus einer Realschule herausbildete. Sein Pfarramt gab ihm dann Gelegenheit, als Orts- und als Kreischulinspektor neue Formen der Volksschule kennen zu lernen. So ausgerüstet, wurde er Seminardirektor und leitete die Anstalten zu Bromberg, Bunzlau und Berlin.

Von 1872—1899 war er dann Referent im preussischen Unterrichtsministerium. Daß er als solcher die von dem verewigten Minister falk erlassenen Allgemeinen Bestimmungen, nach welchen die preussische Volksschule noch heute arbeitet, entworfen hat, ist allgemein bekannt. Es lag ihm aber außerdem noch die Leitung und die Beaufsichtigung des höheren Unterrichtes für die heranwachsende weibliche Jugend ob. Es ist ersichtlich, daß seine Erinnerungen sich nicht auf die Darstellungen des Lebensganges eines einzelnen Mannes beschränken, sondern daß sie eine Fülle von Bildern aus den Gebieten der evangelischen Kirche und der Schule darbieten; giebt es doch kaum eine einzige Schulart, an welcher der Verfasser nicht thätig gewesen wäre.

Das Werk ist durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**

**G. m. b. H.**

Soeben erschien:

Nach den Forderungen der neuen Lehrpläne bearbeitet:

## **Wirtschaftsgeschichte und Wirtschaftslehre in**

**der Schule.** Stoffe und Betrachtungen zur Ergänzung  
des Geschichtsunterrichts. Von **Adolf**  
**Bär**, Seminarlehrer in Weimar.

Preis brosch. 3 Mark, gebunden 3 Mark 50 Pfg.

Der Verfasser sucht mit diesem Werkchen eine Forderung der neuen Lehrpläne, sowohl der für die höheren Schulen, sowie auch der für die Seminare zu erfüllen.

Verlag von **E. F. Thienemann** in **Gotha**.

---

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.**  
Stuttgart und Berlin.

Als Schulprämie empfohlen!

## **Alterthum und Gegenwart.**

Gesammelte Reden und Vorträge

von

**Ernst Curtius.**

3 Bände.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I und II geheftet à 7 Mark, gebunden à 8 Mark 20 Pf.

Band III (mit dem Sondertitel „Unter drei Kaisern“) geheftet 5 Mark,  
gebunden 6 Mark 20 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

---

## **Ratgeber**

**zur Einführung der erziehlichen Knabenhandarbeit.**

Herausgegeben vom Deutschen Verein für Knabenhandarbeit.

Leipzig 1902.

120 S. Preis 75 J.

Kommissionsverlag von **Frauknecht und Wagner.**

J. G. Cotta'sche



Buchhandlung

Nachfolger G. m. b. H., Stuttgart und Berlin

Neue wohlfeile Original-Ausgaben:

# Grillparzers

**Werke** Mit Einleitung u. Nachworten v. Heinrich Laube.  
**Volks-Ausgabe.** Mit dem Bildnis des Dichters.

In 4 Leinenbänden 4 M., auch in 8 Einzelbänden à 50 Pf.

**Dramen** Mit Einleitung u. Nachworten v. Heinrich Laube.  
Herausg. von August Sauer. **Oktav-Ausgabe.**

Mit dem Bildnis des Dichters. In 3 Leinenbänden 6 Mark.

In 3 Halbfranzbänden 9 Mark.

**Dramatische Meisterwerke** **Gross-**

**Ausgabe** in 1 Band. Mit dem Bildnis des Dichters.

In Leinen geb. 3 Mark. In Halbfranz geb. 4 Mark.

Korrekte Texte, schöner Druck, gutes Papier, geschmackvolle Einbände zeichnen diese äusserst billigen Grillparzer-Ausgaben aus, welche dazu bestimmt sind, die Werke des grossen Dichters in den weitesten Kreisen zu verbreiten.

•• Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen. ••

**Stenografi**  
*Gratis: Probelrief*  
*Der Selbst-Unterrichtsbriefe nach*  
*dem besten System Stolze'scher Schreib-*  
*durch F. Schrey Berlin SW 19*

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

**Weidmannsche Buchhandlung in Berlin.**

**Linnaea. Naturhistorisches Institut in Berlin.**

**Velhagen & Klasing in Bielefeld.**

**Deutscher Verein für Knabenhandarbeit in Leipzig.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**N 2.** Berlin, den 28. Februar 1902.

---

### A. Behörden und Beamte.

1) Deckblätter Nr. 111 bis 122 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-anwärtern.

Berlin, den 25. November 1901.

In Verfolg der Verfügung vom 12. September 1899 — G. III. 1759 — (Centrbl. S. 698) übersende ich ein Exemplar der Deckblätter Nr. 111 bis 122 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An

die nachgeordneten Behörden.

A. 1675.

---

September 1901.

Deckblätter Nr. 111 bis 122

zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militär-anwärtern.

D. V. E. Nr. 42.

---

<sup>111)</sup> zu S. 19. — <sup>112)</sup> zu S. 26. — <sup>113)</sup> zu S. 29 bis 34 l. — <sup>114)</sup> zu S. 49 bis 51. — <sup>115)</sup> zu S. 56. — <sup>116)</sup> zu S. 57. — <sup>117)</sup> zu S. 62. — <sup>118)</sup> zu S. 63/64. — <sup>119)</sup> zu S. 66. — <sup>120)</sup> zu S. 67/68. — <sup>121)</sup> zu S. 69 bis 72 c. — <sup>122)</sup> zu S. 77.

---

- Seite 19. Zusatzbestimmung 3 zu §. 16.  
Ziffer 7 (Deckbl. 53) ist zu setzen Münster statt  
„I Münster“ und  
Ziffer 16 (Deckbl. 96) Hanau statt „Fulda“.
- Seite 26. Anlage A. In der 8. Zeile ist an Stelle der  
Worte „Reichsbehörden, sowie den Staatsbehörden  
aller Bundesstaaten“ zu setzen:  
Reichsbehörden, den Staatsbehörden aller Bundes-  
staaten und den Kommunalbehörden zc. des Bundes-  
staates, dessen Staatsangehörigkeit er seit 2 Jahren  
besitzt,
- Seite 29 bis 34n. Die Anlage D und die „Ergänzung der  
Anlage D“ werden durch die anliegenden neuen Ver-  
zeichnisse ersetzt.
- Seite 49 bis 51. Der Abschnitt „III. Finanzministerium“  
erhält folgende Fassung:

### III. Finanzministerium.

|              |  |                             |  |
|--------------|--|-----------------------------|--|
|              | <b>1. Oberpräsidien, Regierungen, Ministerial-, Militär- und Baukommission zu Berlin:</b>                  |                             |  |
|              | *Kassiererasistenten,<br>*Sekretäre,<br>*Buchhalter,<br>Büreaudiätare,<br>Kassendiätare.                   | } mindestens zur<br>Hälfte. | —<br>—<br>—<br>—   |
| Deckbl. 114. | <b>2. Rentenbanken:</b><br>*Sekretäre,<br>*Buchhalter,<br>Büreaudiätare.                                   | } mindestens zur<br>Hälfte. | } Rentenbank-<br>direktionen.  |
|              | <b>3. Lotterieverwaltung:</b><br>*Registrator,<br>*Korrespondenzsekretär,<br>*Buchhalter,<br>Büreaudiätar. | } mindestens zur<br>Hälfte. | } General-<br>Lotterie-<br>direktion<br>in Berlin.                     |
|              | <b>4. Münzverwaltung:</b><br>Bürobeamte,<br>Buchhalter.  | } mindestens zur<br>Hälfte. | } Münzdirektion<br>in Berlin.  |
|              | <b>5. Seehandlungsinstitut:</b><br>*Büreaubeamte,<br>Büreaudiätare,  | } mindestens zur<br>Hälfte. | } General-<br>direktion der<br>Seehandlungs-<br>sozietät in<br>Berlin. |

|  |                          |  |
|--|--------------------------|--|
| 3a. Preussische Centralgenossenschaftsklasse:  | } mindestens zur Hälfte. | } Präsident der Preussischen Centralgenossenschaftsklasse.   |
| *Sekretäre, Büroaudiätare.   |                          |  |
| 6. Direktion für die Verwaltung der direkten Steuern zu Berlin:                                | } mindestens zur Hälfte. | } —<br>—<br>—  |
| *Sekretäre,  |                          |  |
| *Buchhalter, Büroaudiätare, Kassendiätare.   |                          |  |
| 7. Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommissionen und Gewerbesteuer-Ausschüsse:                     | } mindestens zur Hälfte. | } Die Regierungen.   |
| *Steuersekretäre, Büroaudiätare.   |                          |  |
| 8. Kreisasse zu Frankfurt a./M.:   | } mindestens zur Hälfte. | } Regierung zu Wiesbaden.  |
| *Buchhalter.   |                          |  |
| 9. Kreisassen:<br>(Siehe Bemerkungsspalte.)  |                          | } Zu Ziffer 9. Die Stellen der königlichen Rentmeister sind für die aus dem Militärstande hervorgegangenen Beamten, wenn sie die erforderliche Befähigung besitzen, in gleicher Weise wie für die aus dem Civilstande hervorgegangenen erreichbar. |
| 10. Verwaltung der indirekten Steuern:   |                          |  |
| a. Schiffer, Matrosen und Heizer auf Wacht- und Kreuzerschiffen sowie auf Booten, Bootsführer; |                          | } Provinzialsteuerdirektionen.   |
| b. Grenzaufseher des Grenzbewachungsdienstes;  |                          |  |
| c. *Grenzaufseher des Zollabfertigungsdienstes und *Steuer-aufseher;                           |                          |  |

|                   |   |  |                              |
|-------------------|---|--|------------------------------|
| Roch Rechbl. 114. | d. *Zoll- und *Steuereinnehmer I. u. II. Klasse,<br>*Zoll- und *Steueramtsassistenten;<br>*Maschinisten und *Assistenten auf Zollkreuzern und Wachtschiffen;<br>*Assistenten bei dem Hauptstempelmagazin; | zusammengerechnet mindestens zu zwei Dritteln. | Provinzialsteuerdirektionen. |
|                   | e. *Ober-Kontrolle-Assistenten;<br>*Hauptzollamts- und *Hauptsteueramtsassistenten.   | zusammengerechnet mindestens zu einem Drittel. |                              |

Seite 56. Bei Ziffer 1 „Handels- und Gewerbeverwaltung zc.“ hat der Absatz 3 zu lauten:

|              |               |   |   |
|--------------|---------------|---|---|
| Rechbl. 115. | Hafenmeister, | ausschließlich mit Ausnahme der selbständigen Hafenvorsicherstellen zu Harburg, Westmünde, Emden und Leer, sowie der Hafenspektoralstellen in Danzig, Stettin und Kiel. | Oberpräsident zu Breslau, Regierungspräsidenten zu Königsberg, Stralsund, Merseburg, Schleswig und Stade. |
|--------------|---------------|---|---|

Bei den Stellen „Untere Schiffahrts- und Hafenpolizeibeamte“ ist in der Klammer vor „Hafenpolizeifergeanten“ hinzuzusetzen:

(Hafenpolizeiwachtmeister).

Seite 57 ist hinter „Rechnungsführer und Büreaubeamte bei den Nahrungssämtern“ einzuschalten:

|              |   |                        |   |
|--------------|---|------------------------|---|
| Rechbl. 116. | Rassen- und Büreaubeamte bei den staatlichen Bernsteinwerken zu Königsberg. | mindestens zur Hälfte. | Direktion der Bernsteinwerke zu Königsberg. |
|--------------|---|------------------------|---|

Seite 62. Unter Ziffer 5 „Thierärztliche Hochschulen“ ist in der vierten Zeile zu setzen:

Oekonomieinspektoren,

In der fünften Zeile ist das Wort „Futtermeister“ zu streichen.

Bei Ziffer 6 „Meliorations- und Deichbeamte“ sind zu streichen: „Dammmeister“ und nachzutragen:

Dünenaufseher, Strommeister, Kanalaufseher.

Seite 63/64. Die Ziffer 9 erhält folgende Fassung:

9. Forstverwaltung:

a. Forstklassen.

(Siehe Bemerkungsspalte.)

—

—

Zu a. Die etatsmäßigen Stellen der königlichen Forstklassenrentanten sind für die aus dem Militärstande hervorgegangenen Beamten, wenn sie die erforderliche Befähigung besitzen, in gleicher Weise wie für die aus dem Civilstande hervorgegangenen erreichbar.

b. Hausmeister und Bedelle bei den königlichen Forstakademien zu Eberswalde und Ründen.

—

Direktoren der königlichen Forstakademien.

Die Stellen werden bei Eintreten der Erledigung ausgeschrieben.

c. Wald-, Torf-, Wiesen-, Wege- und Flößwärter.

soweit diese Stellen nicht mit Forstverforgungsberechtigten bezw. mit auf Forstverforgung dienenden Anwärtern der Jägerbataillone besetzt werden können.

Die betreffenden Regierungen.

Seite 66. Die Ziffer 11 hat zu lauten:

11. Technische Hochschulen:

Büreaubeamte, Bibliotheksbedienten.

mindestens zur Hälfte.

Die Direktoren der königlichen technischen Hochschulen.

Hinter Ziffer 12 ist einzuziehen:

12a. Hygienisches Institut in Posen:

Büreaubeamter,

alternierend, d. h. zwischen Militär- und Civilanwärtern abwechselnd.

Der Direktor des königlichen hygienischen Instituts.

Seite 67/68. Bei Ziffer 2 „Botsdamsches großes Militär-Waisenhaus“ ist der Unterabschnitt a — Hauptkasse zu Berlin — mit den dort aufgeführten Stellen zu streichen.

Die Unterabschnitte b und c erhalten die Buchstaben a und b.

Zefbl. 118.

Zefbl. 119.

Zefbl. 120.

Rechtbl. 121.

Seite 69 bis 72c. Die Anlage K. wird durch das beiliegende neue Verzeichnis ersetzt.

Seite 77. Ziffer 19 der Anlage L. Der zweite Satz erhält folgende Fassung:

Die wiederholte Beurlaubung eines Militär-anwärters in dieselbe Art von Stellen bei der nämlichen oder bei einer gleichartigen Behörde ist unstatthaft. Sinngemäß gilt dies auch für Beschäftigungen im Privatdienst.

Rechtbl. 122.

Ziffer 20 erhält folgenden Zusatz:

Eine wiederholte Beurlaubung von Militär-anwärtern zum Suchen einer Civilstelle ist insoweit zulässig, als die Gesamtdauer der Beurlaubungen den Zeitraum von drei Monaten nicht übersteigt.

Zu Rechtbl. 118.

#### Anlage D.

### Verzeichnis der den Militär-anwärtern im Reichsdienste vorbehaltenen<sup>†</sup>) Stellen.

#### I. Bei sämmtlichen Verwaltungen.

Kanzleibeamte (Kanzleisekretäre, Kanzlisten, Kanzleiaffistenten, Kanzleidiätare, Kopisten, Lohschreiber 2c.), mit Ausnahme der Stellen dieser Art bei der Reichskanzlei, dem Chiffrierbureau des Auswärtigen Amtes, den Gesandtschaften und Konsulaten, sowie der Stellen der Diätarien und des vierten Theiles der etatsmäßigen Sekretäre der Geheimen Kanzlei des Auswärtigen Amtes,

Botenmeister,

Hausinspektoren,

Aufseher (Magazin-, Bau- und andere Aufseher),

Diener (Bureau-, Haus-, Kanzlei-, Laboratorien-,

Kassen- und andere Diener und Boten),

Präparatoren,

Hauswart, Hausmänner und Hausknechte,

Kastellane,

Ofenheizer,

Portiers, Pförtner, Thürsteher,

Wächter und Nachtwächter,

Wärter (Arrestwärter, Aufwärter, Bahn-, Brücken-

wärter, Hausaufwärter, Kasernen-, Kranken-,

Lampen-, Lauf-, Lazareth- und andere Wärter),

mit Ausnahme der Stellen dieser Art bei den Gesandtschaften und Konsulaten.

<sup>†</sup>) Die in diesem Verzeichnis aufgeführten Stellen sind den Militär-anwärtern ausschließlich vorbehalten, soweit bei den einzelnen Kategorien von Stellen etwas anderes nicht ausdrücklich bemerkt ist.

## II. Reichsamt des Innern.

### 1) Kaiserliches Statistisches Amt:

Sekretariatsassistenten, mindestens zur Hälfte.

Anmerkung. Die Sekretariatsassistentenstellen bilden nicht den Übergang zu den Sekretärstellen.

### 2) Kaiserliches Kanalamt zu Kiel:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| Kanalschreiber,   | } mindestens zur Hälfte, |
| *Maschinisten,  |                          |
| Maschinistenassistenten,  |                          |
| °Lootsen, mindestens zu einem Drittel,  |                          |
| Kanzlisten,   |                          |
| Büreaudiener,   |                          |
| Drucker,  |                          |
| Baggermeister (sofern die erforderlichen technischen Kenntnisse nachgewiesen werden), |                          |
| *Materialienverwalter,  |                          |
| *°Schiffsführer,  |                          |
| °Steuermänner,  |                          |
| Magazinaufseher,  |                          |
| Nachtwächter,   |                          |
| *°Oberlootsen,  |                          |
| *Obermaschinenisten,  |                          |
| *°Hafenmeister,   |                          |
| *°Oberschleusenmeister,   |                          |
| *°Schleusenmeister,   |                          |
| Telegraphisten,   |                          |
| °Schleusenwärter,   |                          |
| °Fährwärter.  |                          |

## III. Militärverwaltung.

(Preußen, Königreich Sachsen, Württemberg.)

### 1) Kriegsministerium:

Kalkulatoren,

Zeichner.

Anmerkung. Jede fünfte Kalkulatorstelle in der Naturalkontrolle des königlich preussischen Kriegsministeriums ist den Zahlmeistern vorbehalten.

Das königlich sächsische Kriegsministerium behält sich die Entscheidung über die Besetzung der Kalkulatorstellen mit Zahlmeistern von Fall zu Fall vor.

Wegen der königlich württembergischen Militärverwaltung siehe unten 5. „Intendanturen“.

\*) Im Abschnitte II sind diejenigen Stellen, welche den Militär-anwärtern vorbehalten, aber regelmäßig nur im Wege des Aufrückens oder der Beförderung zugänglich sind, mit einem \* bezeichnet.

°) Diejenigen Stellen, welche nur den anstellungsberechtigten Deck-offizieren und den Militär-anwärtern der Marine vorbehalten sind, sind mit einem ° bezeichnet.

- 2) Generalstab:  
Büreauvorsteher,  
Rechnungsführer,  
Registrieren.
- 3) General=Inspektion des Militär=Erziehungs= und  
Bildungswesens:  
Sekretär und Registrator,  
Registrierassistent.
- 4) General=Militärkasse (Kriegszahlamt):  
Rendant,  
Ober=Buchhalter,  
Kassirer,  
Buchhalter,  
Geheime Sekretäre.

Anmerkung. Jede zweite (in den nächsten fünf Jahren, vom 1. April 1900 ab gerechnet, jedoch nur jede vierte) Stelle der Buchhalter und Geheimen Sekretäre bei der General=Militärkasse und dem königlich sächsischen Kriegszahlamt ist den Zahlmeistern vorbehalten. Beim königlich württembergischen Kriegszahlamt wird jede zweite Stelle der Buchhalter — ausschließlich des ersten Buchhalters — den Zahlmeistern vorbehalten.

- 5) Intendanturen:  
Intendanturssekretäre (in der königlich württembergischen Militärverwaltung auch der Kalkulator bei der Naturalkontrolle), soweit sie nicht aus Zahlmeistern oder Zahlmeisteraspiranten ergänzt werden.  
Intendanturregistrieren.
- 6) Artillerie=Prüfungskommission:  
Registrator,  
Technischer Inspektor.
- 7) Festungsgefängnisse:  
Rendanten.
- 8) Garnisonverwaltungen:  
Garnisonverwaltungs=Direktoren und Oberinspektoren,  
Garnisonverwaltungs=Inspektoren,  
Garnisonverwaltungs=Kontroleure,  
Kaserneninspektoren.

Anmerkung. In der königlich preussischen und königlich sächsischen Militärverwaltung ist jede fünfte Stelle der Kontroleure den Zahlmeistern vorbehalten, desgleichen in der königlich württembergischen Militärverwaltung, jedoch zusammen mit den Stellen des Lazareth=Verwaltungsinspektors und des Rendanten beim Bekleidungsamte.

## 9) Invalidenhäuser:

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
| Rendant,<br>Inspektor, | } | Soweit die Rendantenstelle nicht mit einem verabschiedeten Offizier besetzt wird, werden beide Beamte aus der Zahl der angestellten Garnisonverwaltungs- oder der Lazarethverwaltungsbeamten entnommen. |
|------------------------|---|---|

## 10) Kadettenanstalten:

Rendanten,  
Sekretär,  
Registrator und Journalist,  
Kassensekretäre,  
Kassenkontroleur,  
Hausinspektoren.

## 11) Kriegsakademie:

Rendant,  
Registrator.

## 12) Lazarethe:

Lazareth-Oberinspektoren,  
Lazareth-Verwaltungsinspektoren bezw. allein stehende  
Lazarethinspektoren,  
Lazarethinspektoren.

Anmerkung. In der königlich preussischen und königlich sächsischen Militärverwaltung ist jede fünfte Stelle der Lazareth-Verwaltungsinspektoren den Zahlmeistern vorbehalten. Bezüglich der königlich württembergischen Militärverwaltung siehe die Anmerkung zu Ziffer 8.

## 13) Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen:

Rendant. Die Stelle wird entweder mit einem verabschiedeten Offizier oder mit einem sachkundigen Militärverwaltungsbeamten besetzt.

Lazarethinspektor als Kassensekretär. Dieser Beamte wird aus der Zahl der angestellten Lazarethverwaltungsbeamten entnommen.

## 14) Oberkriegsgerichte, Kriegsgerichte:

Militärgerichtsschreiber.

## 15) Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg und Soldaten-Knaben-Erziehungsanstalt zu Kleinstruppen:

Rendant,  
Inspektoren,  
Sekretär,  
Musiklehrer.

## 16) Militär-Hofarztschule:

Verwaltungsinspektor.

- 17) Bekleidungsämter:  
 Bekleidungsamts-Rendanten,  
 Bekleidungsamts-Assistenten.  
 Anmerkung. In der königlich preussischen Militärverwaltung ist jede fünfte Stelle der Rendanten den Zahlmeistern vorbehalten. Das königlich sächsische Kriegsministerium behält sich die Entscheidung über die Besetzung der Rendantenstellen mit Zahlmeistern von Fall zu Fall vor. Bezüglich der königlich württembergischen Militärverwaltung siehe die Anmerkung zu Ziffer 8.
- 18) Ober-Militär-Examinations-Kommission:  
 Registrator.
- 19) Proviantämter:  
 Proviantamts-Direktoren,  
 Proviantmeister,  
 Proviantamts-Rendanten,  
 Proviantamts-Kontroleure,  
 Proviantamts-Assistenten.
- 20) Feldzeugmeisterei:  
 Registratoren bei der Central-Abteilung, den Inspektionen der technischen Institute der Infanterie und der Artillerie sowie bei der Artilleriedepot-Inspektion.
- 21) Technische Institute der Artillerie:  
 Rendant bei dem Militär-Versuchsamt in Berlin,  
 Revisoren mindestens zu drei Vierteln.
- 22) Remontedepots:  
 Remontedepot-Administratoren,  
 Inspektoren,  
 Oberroßärzte bezw. Roßärzte,  
 Sekretäre.
- 23) Unteroffiziersvorschulen:  
 Rendanten.
- 24) Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule:  
 Rendant.
- 25) Zahlungsstelle des XIV. Armeekorps:  
 Rendant,  
 Buchhalter.  
 Anmerkung. Jede zweite (in den nächsten fünf Jahren, vom 1. April 1900 ab gerechnet, jedoch nur jede vierte) Stelle der Buchhalter ist den Zahlmeistern vorbehalten.
- 26) Garnison-Bauwesen:  
 Garnison-Bauschreiber.
- 27) Allgemein:  
 Backmeister,  
 Drucker,  
 Futtermeister,

Gärtner,  
 Küster,  
 Rüstoden,  
 Maschinenaufseher und Heizer,  
 Maschinisten,  
 Mühlenmeister,  
 Oberdrucker,  
 Packmeister,  
 Röhrrmeister,  
 Tafeldecker,  
 Todtengräber,  
 Waschmeister,  
 Werkmeister.

#### IV. Marineverwaltung.\*)

|   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>× Rendanten</li> <li>× Kontrolleure</li> <li>× Assistenten</li> <li>× Rendanten</li> <li>× Kontrolleure</li> <li>× Assistenten</li> <li>× Intendanturregistratoren.</li> </ul> | } bei den<br>Bekleidungs-<br>ämtern,<br>bei den<br>Verpflegungs-<br>ämtern, | } soweit sie nicht aus anstellungs-<br>berechtigten ehemaligen Deck-<br>offizieren oder ausnahmsweise<br>aus Beamten der Marine er-<br>gänzt werden. |
|---|---|--|

Ergänzen sich aus den Beamten des  
 Werkregistraturdienstes.

|   |   |  |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>Garnisonverwaltungs-Direktoren,</li> <li>Garnisonverwaltungs-Oberinspektoren,</li> <li>Garnisonverwaltungs-Inspektoren,</li> <li>Kaserneninspektoren,</li> <li>Lazareth-Oberinspektoren,</li> <li>Lazareth-Verwaltungsinspektoren,</li> <li>Lazarethinspektoren,</li> <li>× Maschinisten</li> <li>× Untermaschinisten</li> <li>× Maschinist</li> <li>× Untermaschinist</li> <li>× Maschinist bei der Torpedowerkstatt in Friedrichsort,</li> <li>× Küster,</li> <li>× Oberheizer</li> <li>× Heizer</li> <li>× Werkbuchführer (für den Registraturdienst),</li> </ul> | } für Garnisonanstalten,<br>} beim Artilleriedepot Friedrichsort,<br>} bei der Torpedowerkstatt in Friedrichsort,<br>} für Garnisonanstalten, | } soweit sie nicht aus anstellungs-<br>berechtigten ehemaligen Deck-<br>offizieren ergänzt werden. |
|---|---|--|

soweit sie nicht aus anstellungsberechtigten ehemaligen Deckoffizieren ergänzt werden.

\*) Die mit einem × bezeichneten Stellen sind solche, bei welchen Unteroffiziere der Marine vor Unteroffizieren des Landheeres zu berücksichtigen sind.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| Werfbuchführer und<br>Werfthilfsschreiber,<br>Magazinverwalter, | } | soweit sie nicht ausnahmsweise aus<br>anstellungsberechtigten ehemaligen<br>Obermaterialienverwaltern und<br>Materialienverwaltern der Marine<br>ergänzt werden. |
|---|---|--|
- × Werkführer für Schiffbau, Maler, Segelmacher, Tackler und  
 Büchsenmacher, soweit sie nicht aus den Werftarbeitern  
 hervorgehen,  
 × Führer einschließlich × Baggermeister und × Maschinenisten der  
 Werftfahrzeuge,  
 × Schleusenmeistergehülsen,  
 × Spritzenmeister.  
 × Marinegerichtsschreiber, soweit sie nicht für die Gerichte an  
 Bord bestimmt sind,  
 × Schiffslazarethdepot-Inspektoren, soweit sie nicht aus anstellungs=  
 berechtigten ehemaligen Sanitätsunteroffizieren der Marine  
 ergänzt werden,  
 × Maschinenisten,  
 × Leuchtturmwärter,  
 × Nebelsignalwärter,  
 × Maschinenwärter,  
 × Oberheizer bei der Fettgasanstalt in Wilhelmshaven, }  
 × Materialienverwalter beim Lootsenkommando an der Jade, }  
 Hausinspektor im Reichs-Marine-Amte, }  
 Drucker beim Reichs-Marine-Amte, }  
 Drucker beim Admiralstabe der Marine, }  
 Bauzeichner, }  
 Garnison-Todtengräber. }  
beim  
Lootsen=  
und  
Seezeichen=  
wesen.

#### V. Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.

- |   |   |                |
|---|---|----------------|
| 1) Kontrolleur beim Post-Zeitungsamt in Berlin,<br>2) Kassierer beim Post-Zeitungsamt in Berlin,<br>3) Ober-Postkassenkassierer,<br>4) Bureau- und Rechnungsbeamte I. Klasse und<br>Ober-Postkassenbuchhalter,<br>5) Postkassierer und Telegraphenamtskassierer,<br>6) Ober-Postsekretäre und Ober-Telegraphensekretäre,<br>7) Vorsteher von Postämtern II. Klasse,<br>8) Postsekretäre und Telegraphensekretäre,<br>9) Bureau- und Rechnungsbeamte II. Klasse, | } | zur Hälfte. *) |
|---|---|----------------|

\*) Die unter 1 bis 8 bezeichneten Stellen sind nur im Wege des Auf-  
 rückens oder der Beförderung von Beamten zu erreichen, die der Reichs-  
 Post- und Telegraphenverwaltung bereits angehören.

Die Stellen der Gruppe 9 werden mit geeigneten Beamten der  
 Gruppe 10 besetzt.

- |   |  |
|---|--|
| 10) Postassistenten und Telegraphenassistenten sowie Vorsteher von Postämtern III. Klasse,  | } zur Hälfte, mit Ausschluß derjenigen Stellen, für welche Militäranwärter nicht geeignet sind. *) |
| 11) Postpackmeister, Postschaffner bei den Ober-Postdirektionen und den Ober-Postkassen, sowie im Packetbestellungs- und im Postbegleitungsdienste, | } sämtlich.  |
| 12) Unterbeamte im Landbestell- und Botenpostdienste (Landbriefträger),   | }  |
| 13) Briefträger, sowie Postschaffner im inneren Dienste bei den Post- und Telegraphenämtern,  | } mindestens zu zwei Dritteln.   |

#### VI. Verwaltung der Reichseisenbahnen.

Anmerkung. Diejenigen Stellen, welche nur im Wege des Aufrückens oder der Beförderung erreicht werden können, sind mit einem \* bezeichnet.

- Bremser, Schaffner, \*Packmeister, \*Ober-Packmeister und \*Zugführer,  
 Bahnsteigschaffner,  
 Weichensteller II. Klasse, \*Weichensteller I. Klasse und \*Haltestellenanführer,  
 Kottenführer,  
 Fahrkarten- und Steindrucker,  
 Rangiermeister-Aspiranten und =Diätare, Rangiermeister,  
 Lademeister-Aspiranten und Diätare, Lademeister,  
 Telegraphisten, \*\*)
- |  |  |
|--|--|
| Materialienverwalter-Aspiranten und Diätare, Materialienverwalter II. Klasse,<br>Stations-Aspiranten und =Diätare, Stationsassistenten, Stationsverwalter, *Stationsvorsteher II. Klasse und I. Klasse, *Güterverwalter II. Klasse und I. Klasse, *Stationseinnehmer, *Stationskassenrendanten und *Betriebskontroleure,<br>Bureau-Aspiranten und =Diätare, Bureauassistenten, nichttechnische Betriebssekretäre, ***) *nichttechnische Eisenbahnsekretäre und *Hauptkassensassistenten,<br>*Materialienverwalter I. Klasse. | } zu zwei Dritteln.<br><br><br><br><br><br><br><br><br><br>} zur Hälfte. |
|--|--|

\*) Die Zahl der vorweg auszuscheidenden, den Militäranwärtern nicht zugänglichen Stellen ist auf ein Siebentel der Gesamtstellenzahl festgesetzt.

\*\*) Bewerbungen um die Stellen der Telegraphisten werden nicht mehr angenommen.

\*\*\*) Bewerbungen um die Stellen der nichttechnischen Betriebssekretäre werden nicht mehr angenommen.

## VII. Reichsmilitärgericht.

Obersekretäre (Militärgerichtsschreiber).

## VIII. Reichsbank.

Bei der Reichs-Hauptbank und den Zweiganstalten:

Registraloren,  
 Registraturassistenten,  
 Geldzähler,  
 Kalkulatoren,  
 Kalkulaturassistenten, } mindestens zur Hälfte.

Ergänzung der Anlage D.

Verzeichnis derjenigen Behörden *z.*, welche hinsichtlich der den Militäranwärtern im Reichsdienste vorbehaltenen Stellen als Anstellungsbehörden anzusehen sind.

(§. 12 der Grundsätze und Ziffer VII. der Erläuterungen.)

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind. | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind. | Bemerkungen.  |
|---|---|--|---|
| I.  | Auswärtiges Amt zu Berlin.  | Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes zu Berlin.                  |   |
| I. u. II.                                   | Reichsamt des Innern zu Berlin.                                   | Der Staatssekretär des Innern zu Berlin.                             | Bewerbungen um Stellen im Kaiserlichen Statistischen Amte, in der Kaiserlichen Normal-Messungs-Kommission, im Kaiserlichen Gesundheitsamte, Kaiserlichen Patentamte, Reichs-Versicherungsamte, in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt zu Charlottenburg und im Geschäftsbereiche des Kaiserlichen Kanalamtes zu Kiel sind an die Vorsteher dieser Behörden zu richten. |
| I.  | Reichs-Justizamt zu Berlin.                                       | Der Staatssekretär des Reichs-Justizamtes zu Berlin.                 |   |
| I.  | Reichsgericht zu Leipzig.   | Der Präsident des Reichsgerichts zu Leipzig.                         |   |

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind. | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind.           | Bemerkungen. |
|---|---|--|--------------|
| I.  | Reichsschatzamt zu Berlin.  | Der Staatssekretär des Reichsschatzamts zu Berlin.                             |              |
| I.  | Reichs-Eisenbahn-Amt zu Berlin.                                   | Der Präsident des Reichs-Eisenbahn-Amtes zu Berlin.                            |              |
| I.  | Rechnungshof des Deutschen Reichs zu Potsdam.                     | Der Chef-Präsident der Königlich Preussischen Ober-Rechnungskammer zu Potsdam. |              |
| I.  | Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds zu Berlin.                   | Der Vorsitzende der Verwaltung des Reichs-Invalidenfonds zu Berlin.            |              |

### Militärverwaltung.

#### a. Preussisches Contingent.

Die Gesuche um Anstellung bei allen nachstehend nicht besonders aufgeführten Behörden sind an die betreffende Behörde selbst zu richten.

|                |   |  |
|----------------|---|--|
| III, 1. u. 27. | Kriegsministerium:<br>Kalkulatoren.<br><br>Drucker.                                       | Das Königlich preussische Kriegsministerium, Armee-Verwaltungs-Departement, zu Berlin.<br>Das Königlich preussische Kriegsministerium, Intendantur-Abteilung, zu Berlin. |
| III, 14.       | Oberkriegsgerichte, Kriegsgerichte:<br>Militärgerichtsschreiber.                          | Das Königlich preussische Kriegsministerium, Justiz-Abteilung, zu Berlin.  |
| I.             | Militärgerichtsboten.   | Die Gerichtsherren.  |
| I u. III, 27.  | Generalstab:<br>Heizer und Heizergehilfen bei der Landesaufnahme.<br>Die übrigen Stellen. | Der Chef der Landesaufnahme zu Berlin.<br>Der Chef des Generalstabs der Armee zu Berlin.   |
| Iu. III, 5.    | Intendanturen:<br>Büreaubeamte,<br>Kanzleibeamte,<br>Büreaudiener.                        | Der Militär-Intendant desjenigen Armeekorps, in dessen Bezirke der Bewerber sich aufhält.  |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses,<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.   | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.  | Bemerkungen. |
|--|--|--|--------------|
| I u. III, 6.   | Pfortner.<br><br>Artillerie-Prü-<br>fungs-Kommission:<br>Registrator,<br>Technischer Inspektor,<br>Hausdiener,<br>Pfortner.  | Die Militär-Intendan-<br>turen des Gardekorps<br>bezw. des II., III. und<br>XVIII. Armeekorps.<br><br>Das } der<br>Präsidium } Artillerie-<br>Die } Prüfungs-<br>Versuchs- } Kom-<br>Abteilung } mission zu<br>Berlin. |              |
| III, 7 u. 27.  | Festungs-<br>gefängnisse.  | Die Königlich Preussische<br>Inspektion der militäri-<br>schen Strafanstalten zu<br>Berlin.  |              |
| I u. III, 27.  | Garnisonverwal-<br>tungen, Lazarethe,<br>Proviantämter,<br>Unteroffizierschulen,<br>Unteroffiziervor-<br>schulen, Infanterie-<br>Schießschule und<br>Gewehr-Prüfungs-<br>Kommission, Gar-<br>nison-Bauwesen:<br><br>Unterbeamte. | Die Korps-Intendantur,<br>in deren Verwaltungs-<br>bereiche der Bewerber<br>angestellt zu werden<br>wünscht.   |              |
| III, 8, 12<br>u. 19.   | Garnisonverwal-<br>tungen, Lazarethe,<br>Proviantämter:<br><br>Subalternbeamte.  | Die Korps-Intendantur<br>desjenigen Armeekorps,<br>in dessen Bezirke der<br>Bewerber sich aufhält.<br>Das Gouvernement des<br>Invalidenhauses zu<br>Berlin.  |              |
| I u. III, 27.  | Invalidenhaus<br>Berlin:   | Das Kommando des Ka-<br>dettenkorps zu Berlin.<br>Das Kommando der be-<br>treffenden Anstalt.  |              |
| I u. III,<br>10 u. 27.   | Kadettenanstalten:<br><br>Subalternbeamte.<br><br>Unterbeamte.   | Das Kommando des Ka-<br>dettenkorps zu Berlin.<br>Das Kommando der be-<br>treffenden Anstalt.  |              |

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind.          | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind.   | Bemerkungen. |
|---|--|--|--------------|
| I   | Kriegsakademie.  | Die Direktion der Kriegsakademie zu Berlin.  |              |
| I.  | Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen.           | Die Direktion der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen zu Berlin.                 |              |
| I u. III, 15. u. 27.                        | Militär-Knaben-Erziehungs-Institut zu Annaburg.                            | Das Kommando des Militär-Knaben-Erziehungs-Instituts zu Annaburg.  |              |
| I u. III, 21.                               | Technische Institute der Artillerie:<br>Rendant beim Militär-Versuchsamte. | Die Direktion des Militär-Versuchsamts zu Berlin.  |              |
|   | Revisoren,<br>Unterbeamte.   | Die Direktionen der technischen Institute der Artillerie.  |              |
| I u. III, 27.                               | Militär-Turnanstalt, Oberfeuerwerkerschule, Gewehr- und Munitionsfabriken. | Die Direktionen dieser Anstalten zc.   |              |
| III, 22 u. 27.                              | Remontedepots.   | Die Remonte-Inspektion im königlich preussischen Kriegsministerium zu Berlin.                                |              |
| III, 28.                                    | Unteroffiziersvorschulen:<br>Rendanten.                                    | Die königlich preussische Inspektion der Infanterieschulen zu Berlin.  |              |
| I u. III, 24 u. 27.                         | Bereinigte Artillerie- und Ingenieurschule.                                | Die Direktion der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule zu Berlin.                                     |              |
| I u. III, 25 u. 27.                         | Zahlungsstelle des XIV. Armeekorps.  | Die Intendantur des XIV. Armeekorps zu Karlsruhe i./B.   |              |
| III, 26.                                    | Garnison-Bauwesen:<br>Garnison-Bauschreiber.                               | Die Korps-Intendantur, in deren Geschäftsbereiche der Bewerber informatorisch beschäftigt zu werden wünscht. |              |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses,<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.   | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.   | Bemerkungen.   |
|--|--|---|--|
| III, 27.   | Diätarische Bauschreiber.<br><br>Militär-<br>Kirchengemeinden.               | Die Korps-Intendantur,<br>in deren Geschäftsbereiche der Bewerber<br>beschäftigt zu werden<br>wünscht.<br>Der betreffende Divi-<br>sions- bezw. Garnison-<br>pfarrer. |  |
| <b>b. Sächsisches Contingent.</b>                              |  |   |  |
| I u. III, 1.   | Kriegsministerium:<br>Kalkulatoren,<br>Kanzleibeamte,<br>Unterbeamte.        |   |  |
| I u. III, 5.<br>III, 28 u.<br>28.                              | Kriegszahlamt.<br>Remontedepots.   |   | Das königlich sächsische<br>Kriegsministerium,<br>Armee-Verwaltungs-<br>Abteilung, zu Dresden.                               |
| III, 28.   | Militär-Kirchen-<br>dienst:<br>Evangelischer Küster.<br>Katholischer Küster. |   | Das Apostolische Vikariat<br>im Königreiche Sachsen<br>zu Dresden.   |
| I u. III, 15.  | Oberkriegsgerichte,<br>Kriegsgerichte:<br>Militärgerichtschreiber.           |   | Das königlich sächsische<br>Kriegsministerium, Ab-<br>teilung für Justiz- und<br>Invaliden-Angelegen-<br>heiten, zu Dresden. |
| I.<br>I u. III, 3<br>u. 28.<br>III, 8.                         | Militärgerichtsboten.<br>Generalstab.  |   | Die Gerichtsherren.  |
| III, 24.   | Festungsgefängnis.<br>Unteroffiziersvor-<br>schule:<br>Rendant.              |   | Das königlich sächsische<br>Kriegsministerium,<br>Allgemeine Armees-Ab-<br>teilung, zu Dresden.                              |
| I u. III, 16.  | Soldaten-Knaben-<br>Erziehungsanstalt<br>zu Kleinstruppen.                   |   |  |
| I u. III, 11.  | Rabattenkorps.   |   | Das Kommando des Ra-<br>battenkorps zu Dresden.  |
| I u. III, 6.   | Intendanturen:<br>Büreaubeamte,<br>Kanzleibeamte,<br>Unterbeamte.            |   | Die Korps-Intendantur<br>desjenigen Armeekorps,<br>in dessen Bezirke der<br>Bewerber sich aufhält.                           |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses,<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.  | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.   | Bemerkungen. |
|--|---|---|--------------|
| I u. III, 28.  | Garnisonverwal-<br>tungen, Lazarethe,<br>Proviantämter,<br>Unteroffizierschule<br>und Unteroffizier-<br>vorschule, Garnison-<br>Bauwesen:<br>Unterbeamte. | Die Korps-Intendantur,<br>in deren Verwaltungs-<br>bereiche der Bewerber<br>angestellt zu werden<br>wünscht.  |              |
| III, 9, 18<br>u. 20.   | Garnisonverwal-<br>tungen, Lazarethe,<br>Proviantämter:<br>Subalternbeamte.   | Die Korps-Intendantur<br>desjenigen Armeekorps,<br>in dessen Bezirke der<br>Bewerber sich aufhält.  |              |
| III, 27.   | Garnison-Bau-<br>wesen:<br>Garnison-Bauschreiber.<br><br>Diätarische Bauschreiber.  | Die Korps-Intendantur,<br>in deren Geschäftsbe-<br>reiche der Bewerber in-<br>formativisch beschäftigt<br>zu werden wünscht.<br>Die Korps-Intendantur,<br>in deren Geschäfts-<br>bereiche der Bewerber<br>beschäftigt zu werden<br>wünscht. |              |
| I u. III, 18.  | Bekleidungsämter:<br>Subalternbeamte.   | Das Bekleidungsamt<br>desjenigen Armeekorps,<br>in dem der Bewerber<br>dient oder — bei bereits<br>Ausgeschiedenen — in<br>dessen Bezirk er wohnt.<br>Das Bekleidungsamt,<br>bei dem der Bewerber<br>angestellt zu werden<br>wünscht.       |              |
| I u. III, 28.  | Unterbeamte.  | Das Bekleidungsamt,<br>bei dem der Bewerber<br>angestellt zu werden<br>wünscht.   |              |
| I u. III, 22<br>u. 28.   | Technische Institute,<br>Artillerie- und<br>Traindepots:<br>Revisoren,<br>Berkmeister,<br>Unterbeamte.  | Die Zeugmeisterei zu<br>Dresden.  |              |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses,<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind. | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.                             | Bemerkungen. |
|--|--|---|--------------|
| <b>c. Württembergisches Kontingent.</b>                        |  |   |              |
| I u. III, 1<br>u. 28.  | Kriegsministerium:<br>Kalkulator,<br>Kanzleibeamte,<br>Unterbeamte.        |   |              |
| I u. III, 5.   | Kriegszahlamt.   | Das Königlich württembergische Kriegsministerium, Verwaltungs-Abteilung, zu Stuttgart.                    |              |
| I u. III, 6.   | Intendantur.   |   |              |
| III, 9.  | Garnison-<br>verwaltungen.   |   |              |
| III, 18.   | Bekleidungsamt.  |   |              |
| III, 20.   | Proviantämter.   |   |              |
| III, 27.   | Garnison-Bau-<br>wesen.  | Das Königlich württembergische Kriegsministerium, Militär-Medizinal-Abteilung, zu Stuttgart.              |              |
| III, 18.   | Lazareth.  |   |              |
| I u. III, 15.  | Oberkriegsgericht<br>und Kriegsgerichte:                                   | Das Königlich württembergische Kriegsministerium, Militär-Abteilung, zu Stuttgart.<br>Die Gerichtsherren. |              |
| III, 15.   | Militärgerichtsschreiber.  |   |              |
| I.   | Militärgerichtsboten:  |   |              |
| III, 28 u. 28.   | Remontedepot:  | Das Königlich württembergische Kriegsministerium, Militär-Abteilung, zu Stuttgart.                        |              |
| III, 28.   | Ober-Kocharzt bezw.<br>Kocharzt, Rechnungsführer,                          |   |              |
| III, 28.   | Futtermeister.   |   |              |
| I u. III, 28.  | Garnisonverwaltungen, Lazareth,<br>Proviantämter,<br>Garnison-Bauwesen:    | Die Intendantur des XIII. (Königlich württembergischen) Armee-Korps zu Stuttgart.                         |              |
|  | Kasernenwärter,  |   |              |
|  | Krankenwärter,   |   |              |
|  | Hausdiener,  |   |              |
|  | Mühlenmeister,   |   |              |
|  | Bachmeister,   |   |              |
|  | Magazin-Oberaufseher,  |   |              |
|  | Maschinisten,  |   |              |
|  | Magazinaufseher,   |   |              |
|  | Büreaudiener,  |   |              |
|  | Diätarische BauSchreiber,  |   |              |
|  | Bauboten.  |   |              |

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind. | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind. | Bemerkungen |
|---|---|--|-------------|
| I u. III. 28.                               | Bekleidungsamt:<br>Maschinist,<br>Bachmeister,<br>Lagerdiener.    | } Das Bekleidungsamt zu<br>Ludwigsburg.                              |             |

### Marineverwaltung. \*)

Die Gesuche um Anstellung bei allen nachstehend nicht besonders aufgeführten Behörden sind an die betreffende Behörde selbst zu richten.

|               |  |   |  |
|---------------|--|---|--|
| I.<br><br>IV. | Reichs-Marine-Amt<br>zu Berlin:<br>Kanzleibeamte, Haus-<br>inspektor, Botenmeister,<br>Kanzlei- und Haus-<br>diener, Pförtner.<br><br>Drucker.   | } Der Staatssekretär des<br>Reichs-Marine-Amts<br>zu Berlin.                |  |
| I.<br><br>IV. | Admiralstab der<br>Marine zu Berlin:<br>Kanzleibeamte, Boten-<br>meister, Kanzlei- und<br>Hausdiener, Pförtner.<br><br>Drucker.  | } Der Chef des Admiral-<br>stabs der Marine zu<br>Berlin.                   |  |
| IV.           | Kommando der Ma-<br>rinestation der Ost-<br>see zu Kiel bezw.<br>der Nordsee zu<br>Wilhelmshaven:<br>Rüfter.   | } Das betreffende Sta-<br>tionskommando zu Kiel<br>oder Wilhelmshaven.      |  |
| I.            | Seewarte zu<br>Hamburg, Obser-<br>vatorium zu<br>Wilhelmshaven und<br>Chronometer-Obser-<br>vatorium zu Kiel:<br>Pförtner und Hauswart<br>bei der Seewarte zu<br>Hamburg,<br>Büreaudiener, | } Die Seewarte zu Ham-<br>burg.<br><br>} Seewarte bezw. Obser-<br>vatorien. |  |
| IV.           | Kanzlisten,<br>Rechner.  | } Der Staatssekretär des<br>Reichs-Marine-Amts<br>zu Berlin.                |  |

\*) Die mit einem X versehenen Stellen sind solche, bei welchen Unteroffiziere der Marine vor Unteroffizieren des Landheeres zu berücksichtigen sind.

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind.   | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind. | Bemerkungen.   |
|---|---|--|--|
| IV.   | <p>Bootsen- und Seezeichenwesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>× Maschinisten,</li> <li>× Leuchtturmwärter,</li> <li>× Nebelsignalwärter,</li> <li>× Maschinenwärter der elektrischen Leuchtfeueranlage auf Wangeroog,</li> <li>× Oberheizer bei der Fettgasanstalt in Wilhelmshaven.</li> </ul> | Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes zu Berlin.                |  |
| IV.   | <p>Bootsenkommando an der Tade:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>× Materialienverwalter.</li> </ul>   |  | Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes zu Berlin.            |
| I.  | <p>Intendantur der Marinestation der Ostsee zu Kiel bezw. der Nordsee zu Wilhelmshaven:</p> <p>Kanzlisten.</p>  | Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amtes zu Berlin.                |  |
| I.  | Büreaudiener.   |  | Die betreffende Stations-Intendantur zu Kiel oder Wilhelmshaven. |
| IV.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>× Intendanturregistratoren.</li> </ul> <p>Lazarethe zu Kiel und Friedrichsort sowie zu Wilhelmshaven, Lehe, Cuxhaven und Yokohama:</p>   |  |  |
| I.  | Civilfrankenwärter,   |  |  |
| IV.   | <p>Hausdiener,</p> <p>Lazareth-Oberinspektoren,</p> <p>Lazareth-Verwaltungsinspektoren,</p> <p>Lazarethinspektoren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>× Schiffslazarethdepotinspektoren,</li> <li>× Maschinisten,</li> <li>× Heizer.</li> </ul>  | Die betreffende Stations-Intendantur zu Kiel oder Wilhelmshaven.     |  |
|   |   |  |  |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses,<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.  | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.          | Bemerkungen. |
|--|---|--|--------------|
| I.   | Garnisonverwal-<br>tungen zu Kiel und<br>Friedrichsort, Wil-<br>helmshaven, Lehe,<br>Cuxhaven und<br>Helgoland:<br>Kasernen- und Gefäng-<br>niswärter,<br>Aufseher bei dem Wasser-<br>werk in Wilhelmshaven,<br>Sielwärter zu Wil-<br>helmshaven,<br>Bauaufseher,<br>Aufwärter,<br>Parkwächter in Wil-<br>helmshaven, |  |              |
| IV.  | Garnisonverwaltungs-<br>Direktoren,<br>Garnisonverwaltungs-<br>Oberinspektoren,<br>Garnisonverwaltungs-<br>Inspektoren,<br>Kaserneninspektoren,<br>Bauschreiber,<br>× Maschinisten,<br>× Untermaschinisten,<br>× Oberheizer,<br>× Heizer,<br>Garnison-Todengräber.  | Die betreffende Stations-<br>Intendantur zu Kiel<br>oder Wilhelmshaven.                |              |
| IV.  | Artilleriedepot zu<br>Friedrichsort:<br>× Maschinist,<br>× Untermaschinist.<br>Bekleidungsämter<br>zu Kiel und Wil-<br>helmshaven:  | Marinedepot-Inspektion<br>zu Wilhelmshaven.  |              |
| I.<br>IV.  | × Magazinaufseher,<br>Rendanten,<br>× Kontrolleure,<br>× Assistenten.   | Der Vorstand des be-<br>treffenden Bekleidungs-<br>amts zu Kiel oder<br>Wilhelmshaven. |              |
| I.<br>IV.  | Berpflegungsämter<br>zu Kiel und Wil-<br>helmshaven:<br>× Magazinaufseher. -<br>× Rendanten,<br>× Kontrolleure,<br>× Assistenten.   | Die betreffende Stations-<br>Intendantur zu Kiel<br>oder Wilhelmshaven.                |              |

| Nummer<br>des<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses<br>Anlage D. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.   | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind. | Bemerkungen. |
|---|--|---|--------------|
| I.  | Stationsklassen zu<br>Kiel und Wilhelms-<br>haven:<br>Kassendiener.  | Die betreffende Stations-<br>Intendantur zu Kiel<br>oder Wilhelmshaven.       |              |
| I.  | Bildungsanstalten<br>zu Kiel:  |   |              |
| IV.   | Pförtner,<br>Hausaufseher.<br>X Maschinist,<br>X Oberheizer.   | Die Inspektion des<br>Bildungswesens der<br>Marine zu Kiel.                   |              |
| I.  | Werften zu Danzig,<br>Kiel und Wilhelms-<br>haven:   |   |              |
| IV.   | Kanzlisten,<br>Magazinaufseher,<br>X Dozwärter,<br>Brüdenwärter,<br>Bureau- und Kassen-<br>diener,<br>Hausdiener, } beim Werft-<br>Civilkranken- } trankenhaufe<br>wärter } in Wilhelms-<br>haven,<br>Pförtner,<br>Bauaufseher,<br>Kanal- und Deichauf-<br>seher bei der Werft in<br>Wilhelmshaven.  | Die betreffende Kaiserliche<br>Werft zu Danzig, Kiel<br>oder Wilhelmshaven.   |              |
| IV.   | Werftbuchführer,<br>X Werftbuchführer für<br>den Registraturdienst,<br>Werft-Hilfsschreiber,<br>Bauschreiber,<br>X Werftführer,<br>Magazinverwalter,<br>X Führer (einschl.) der<br>Baggermeister, } Werft-<br>X Maschinisten } fahr-<br>zeuge,<br>X Spritzenmeister,<br>X Schleusenmeistergehil-<br>fen bei der Werft in<br>Wilhelmshaven. |   |              |
| IV.   | Torpedowerkstatt in<br>Friedrichsort.<br>X Maschinist.   | Die Inspektion des Tor-<br>pedowesens zu Kiel.                                |              |

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D.    | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind.  | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind.   | Bemerkungen.   |
|--|--|--|--|
| I.<br>IV.                                      | Militärgerichte bei der Marine:<br>Marinegerichtsboten.<br>× Marinegerichtsschreiber.  | Die betreffenden Gerichtsherrn.<br>Der Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts.  |  |
| <b>Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung.</b> |  |  |  |
| I.<br>I.<br>V.<br>I u. V.                      | Reichs-Postamt.<br>General-Postkasse.<br>Post-Zeitungsamt, Postanweisungsamt, Telegraphenapparat-Werkstatt, Telegraphen-Versuchsamt.<br>Ober-Postdirektionen, Ober-Postkassen, Post- und Telegraphenanstalten.                         | Der Staatssekretär des Reichs-Postamts zu Berlin.<br>Die Ober-Postdirektion desjenigen Bezirkes, in welchem der Anwärter seinen Wohnsitz hat.  |  |
| <b>Verwaltung der Reichseisenbahnen.</b>       |  |  |  |
| I.<br>VI.<br>I.<br>VI.                         | Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen zu Berlin.<br>Kaiserliche Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg i. E.<br>Schaffner, Bremser.<br>Bahnwärter,<br>Weichensteller II. Klasse, Rottensührer. | Der Chef des Reichsamts für die Verwaltung der Reichseisenbahnen zu Berlin.<br>Das betriebstechnische Bureau der Kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg i. E.<br>Die Kaiserlichen Eisenbahn-Betriebs-Direktionen zu Mülhausen i. E., Colmar, Straßburg I, Straßburg II, Saargemünd und Metz. | Nach Wahl des Bewerber. Bei ausgeschriebenen Stellen ist jedoch die Bewerbung an diejenige Betriebsdirektion zu richten, welche die Ausschreibung bewirkt hat. |

| Nummer des Stellenverzeichnisses, Anlage D. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind. | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind.                    | Bemerkungen. |
|---|---|---|--------------|
| I u. VI.                                    | Die übrigen Stellen.  | Die Kaiserliche Generaldirektion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg i. E. |              |

**Reichsbank.**

|            |   |  |  |
|------------|---|--|--|
| I u. VIII. | Reichs-Hauptbank und Zweiganstalten: Reichsbank-Hauptstellen, Reichsbankstellen, Reichsbank-Nebstellen. | Der Präsident des Reichsbank-Direktoriums zu Berlin. |  |
|------------|---|--|--|

Verzeichnis derjenigen Behörden, an welche die Bewerbungen um Stellen der Königlich bayerischen Militärverwaltung zu richten sind.

| Nummer korrespondierend mit dem Stellenverzeichnis (Anlage D der Anstellungsgrundsätze).   | Nummer des bayerischen Stellenverzeichnisses. | Bezeichnung der Behörden, bei welchen die Stellen vorhanden sind. | Bezeichnung der Behörden, an welche die Anmeldungen zu richten sind. |
|--|---|---|--|
| Die Gesuche um Anstellung bei allen nachstehend nicht besonders aufgeführten Behörden sind an die betreffende Behörde selbst zu richten. |   |   |  |

|               |       |   |                               |
|---------------|-------|---|-------------------------------|
| I u. III, 1.  | F 1.  | Ministerium.  | Kriegsministerium zu München. |
| I u. III, 4.  | F 2a. | Generalmilitärkass.                                 |                               |
| —             | F 2b. | Korpszahlungsstellen.                               |                               |
| I u. III, 5.  | F 3.  | Militär-Intendanturen.                              |                               |
| I u. III, 14. | F 4.  | Militärgerichtsstellen der höheren Gerichtsbarkeit. |                               |
| I u. III, 2.  | F 5.  | Generalstab.  |                               |
| I u. III, 19. | F 6.  | Proviantämter.                                      |                               |
| I u. III, 17. | F 7.  | Befleidungsämter.                                   |                               |

| Nummer<br>korrespon-<br>dierend mit<br>dem Stellen-<br>verzeichnis<br>(Anlage D der<br>Anstellungs-<br>grundsätze). | Nummer<br>des<br>bayerischen<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.   | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind.               |
|---|--|--|---|
| I u. III, 8.  | F 8.   | Garnisons-<br>verwaltungen.  |   |
| III, 26.  | F 8a.  | Garnisons-<br>Baumwesen.   |   |
| I u. III, 12.   | F 9.   | Garnisonslazarethe.  |   |
| —   | F 10.  | Remonteinspektion.   |   |
| III, 22.  | F 10.  | Remontedepots.   | Kriegsministerium zu<br>München.  |
| I u. III, 3.  | F 11.  | Inspektion der<br>Militär-Bildungs-<br>anstalten:  |   |
|   |  | *) Rendant,<br>*) Kontrolleur,<br>Hausinspektoren,<br>Kanzleifunktionär,<br>Maschinisten und Heizer,<br>Bureau- und Haus-<br>diener. | Inspektion der Militär-<br>Bildungsanstalten zu<br>München.                                 |
| I u. III, 11.   | F 11.  | Kriegsakademie.<br>Kanzleifunktionär,  | Kriegsministerium zu<br>München.  |
|   |  | Bureau- und Haus-<br>diener.   | Kriegsakademie zu<br>München.   |
| I u. III, 24.   | F 11.  | Artillerie- und<br>Ingenieurschule:<br>Kanzleifunktionär,  | Kriegsministerium zu<br>München.  |
|   |  | Bureau- und Haus-<br>diener.   | Artillerie- und In-<br>genieurschule zu<br>München.   |
| I   | F 11.  | Kriegsschule.  | Kriegsschule zu München.  |
| I u. III, 10.   | F 11.  | Kadettenkorps:<br>Kanzleifunktionär,   | Kriegsministerium zu<br>München.  |
|   |  | Kompagnieverwalter,<br>Pfortner,<br>Aufwärter.   | Inspektion der Militär-<br>Bildungsanstalten zu<br>München.<br>Kadettenkorps zu<br>München. |

\*) Nur im Wege des Austrückens oder der Beförderung zugänglich.

| Nummer<br>korrespondierend mit<br>dem Stellen-<br>verzeichnis<br>(Anlage D der<br>Anstellungs-<br>grundsätze). | Nummer<br>des<br>bayerischen<br>Stellen-<br>verzeich-<br>nisses. | Bezeichnung<br>der Behörden, bei<br>welchen die Stellen<br>vorhanden sind.   | Bezeichnung<br>der Behörden, an<br>welche die Anmeldungen<br>zu richten sind. |
|--|--|--|---|
| I u. III, 23.  | F 11.  | Unteroffizierschule<br>mit Vorschule.  | Kriegsministerium zu<br>München.  |
| III, 7.  | F 12.  | Militärische Straf-<br>anstalten auf<br>Oberhaus.  |   |
| I u. III, 20.  | F 13a.   | Gewehrfabrik:<br>Pfortner,<br>Nachtwächter,<br>Hausdiener.   | Inspektion der Tech-<br>nischen Institute zu<br>München.                      |
| I u. III, 21.  | F 13b.   | Technische Institute<br>der Artillerie:<br>Artillerie-Werkstätten.<br>Geschützgießerei und<br>Geschloßfabrik.<br>Hauptlaboratorium.<br>Pulverfabrik. |   |
| —  | F 14.  | Gendarmierkorps-<br>Kommando.  |   |

**Anlage K.**

Verzeichnis der Privat-Eisenbahnen und durch Private betriebenen Eisenbahnen, welchen die Verpflichtung auferlegt ist, bei Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen.

| Bezeichnung<br>der<br>Eisenbahn.                                    | Bezeichnung<br>der Stellen,<br>welche vor-<br>zugsweise<br>mit Militär-<br>anwärtern<br>zu besetzen<br>sind. | Altersgrenze,<br>bis zu welcher<br>Militär-<br>anwärter<br>berücksichtigt<br>werden<br>müssen. | Bezeichnung der Be-<br>hörde, an welche die<br>Bewerbungen zu rich-<br>ten sind, soweit nicht<br>in den Befassanmel-<br>dungen andere An-<br>stellungsbehörden<br>ausdrücklich bezeich-<br>net werden. | Bemer-<br>kungen.   |
|---|--|--|--|---|
| 1) Ahaus-Enschede<br>Eisenbahn (für<br>die preussische<br>Strecke). | Sub-<br>altern-<br>und Unter-<br>beamte.   | 40 Jahre   | Direktion der Ahaus-<br>Enschede Eisen-<br>bahngesellschaft zu<br>Ahaus.   | Bei der Be-<br>setzung sind<br>die für den<br>Staats-eisen-<br>bahndienst in<br>dieser Be-<br>ziehung, insbesondere bezüglich der Ermittlung der Militäranwärter bestehenden Vorschriften zur Anwendung zu bringen. |

| Bezeichnung<br>der<br>Eisenbahn.  | Bezeichnung<br>der Stellen,<br>welche vor-<br>zugsweise<br>mit Militär-<br>anwärtern<br>zu besetzen<br>sind.                       | Altersgrenze,<br>bis zu welcher<br>Militär-<br>anwärter<br>berücksichtigt<br>werden<br>müssen. | Bezeichnung der Be-<br>hörde, an welche die<br>Bewerbungen zu rich-<br>ten sind, soweit nicht<br>in den Bilanzanmel-<br>dungen andere An-<br>stellungsbehörden<br>ausdrücklich bezeich-<br>net werden. | Bemer-<br>kungen. |
|---|--|--|--|-------------------|
| 2) Altdamm - Kol-<br>berger Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 Jahre   | Direktion der Altdamm - Kolberger Eisenbahngesellschaft zu Stettin.  | Wie zu 1.         |
| 3) Altona - Katten-<br>kirchener Eisen-<br>bahn.  | Wie zu 1.  | 40 "   | Direktion der Altona-Kattenkirchener Eisenbahngesellschaft zu Altona.  | Wie zu 1.         |
| 4) Bentheimer Kreis-<br>bahn (Neuenhaus-<br>Bentheim).  | Wie zu 1.  | 40 "   | Betriebsdirektion der Bentheimer Kreisbahn zu Bentheim.  | Wie zu 1.         |
| 5) Brandenburgische<br>Städtebahn (Treu-<br>enbrieken - Belgig-<br>Brandenburg a. O.<br>-Rathenow - Neu-<br>stadt a. D.).           | Wie zu 1.  | 40 "   | Direktion der Brandenburgischen Städtebahn-Aktiengesellschaft zu Berlin.   | Wie zu 1.         |
| 6) Braunschweigische<br>Landeseisenbahn<br>(für die preussische<br>Strecke der Bahn<br>Braunschweig -<br>Derneburg -<br>Seesen).    | Wie zu 1.  | 40 "   | Direktion der Braunschweigischen Landeseisenbahngesellschaft zu Braunschweig.  | Wie zu 1.         |
| 7) Breslau - War-<br>schauer Eisenbahn<br>(preussische Ab-<br>teilung).   | Bahnwärter,<br>Schaffner und<br>sonstige<br>Unterbeamte,<br>mit Ausnahme<br>der einer<br>technischen<br>Vorbildung<br>bedürftigen. | 35 "   | Direktion der Breslau - Warschauer Eisenbahngesellschaft zu Dels.  |                   |
| 8) Broelthaler-Bahn.  | Wie zu 1.  | 40 "   | Direktion der Broelthaler Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Dennes a. d. Sieg.   | Wie zu 1.         |
| 9) Brohlthal - Eisen-<br>bahn.  | Wie zu 1.  | 40 "   | Vorstand der Brohlthal-Eisenbahngesellschaft zu Cöln.  | Wie zu 1.         |
| 10) Cöln - Bonner<br>Kreisbahnen.<br>(Strecken von Cöln<br>am Vorgebirge ent-<br>lang nach Bonn,<br>von Cöln über<br>Wesseling nach | Wie zu 1.  | 40 "   | Vorstand der Aktiengesellschaft der Cöln-Bonner Kreisbahnen zu Cöln.   | Wie zu 1.         |

| Bezeichnung der Eisenbahn.   | Bezeichnung der Stellen, welche vorzugsweise mit Militär-anwärtern zu besetzen sind. | Altersgrenze, bis zu welcher Militär-anwärter berücksichtigt werden müssen. | Bezeichnung der Behörde, an welche die Bemerkungen zurückten sind, soweit nicht in den Balanzanmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden. | Bemerkungen. |
|--|--|---|---|--------------|
| Bonn mit Abzweigungen von Besseling nach Brühl, sowie von Besseling nach Godorf und Sürth, von Dransdorf nach dem Staatsgüterbahnhofe Bonn.) |  |   |   |              |
| 11) Cronberger Eisenbahn.  | Wie zu 7.  | 35 Jahre  | Verwaltungsrat der Cronberger Eisenbahngesellschaft zu Cronberg.  |              |
| 12) Dahme - Uckerer Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Dahme-Uckerer-Eisenbahngesellschaft zu Dahme.   | Wie zu 1.    |
| 13) Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahn.   | Wie zu 7.  | 35 "  | Direktion der Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahngesellschaft zu Dortmund.  |              |
| 14) Eternförde - Rappelter Schmalspurbahn.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Eternförde - Rappelter-Schmalspurbahn-Gesellschaft zu Eternförde.   | Wie zu 1.    |
| 15) Eisenberg - Grossener Eisenbahn (für die preussische Strecke).   | Wie zu 1.  | 35 "  | Betriebsverwaltung Thüringischer Nebenbahnen zu Weimar.   | Wie zu 1.    |
| 16) Eisern - Siegener Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Eisern-Siegener Eisenbahngesellschaft zu Siegen.  | Wie zu 1.    |
| 17) Farge - Begeßader Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Königliche Eisenbahndirektion zu Hannover.  | Wie zu 1.    |
| 18) Flensburg - Rappelter Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Kreis-Eisenbahn-Kommission zu Flensburg.  | Wie zu 1.    |
| 19) Oera-Neuselwitzer Eisenbahn (für die preussische Strecke).   | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Oera-Neuselwitzer Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin.   | Wie zu 1.    |

| Bezeichnung<br>der<br>Eisenbahn.  | Bezeichnung<br>der Stellen,<br>welche vor-<br>zugsweise<br>mit Militär-<br>anwärtern<br>zu besetzen<br>sind. | Altersgrenze,<br>bis zu welcher<br>Militär-<br>anwärter<br>berücksichtigt<br>werden<br>müssen. | Bezeichnung der Be-<br>hörde, an welche die<br>Bewerbungen zu rich-<br>ten sind, soweit nicht<br>in den Bilanzanmel-<br>dungen andere An-<br>stellungsbehörden<br>ausdrücklich bezeich-<br>net werden. | Bemer-<br>kungen. |
|---|--|--|--|-------------------|
| 20) Eisenbahn Greifswald-Grimmen.   | Wie zu 1.  | 40 Jahre   | Direktion der Eisenbahngesellschaft Greifswald-Grimmen zu Grimmen.   | Wie zu 1.         |
| 21) Halberstadt - Blankenburger Eisenbahn (für die preussischen Strecken).  | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahngesellschaft zu Blankenburg (Harz).   | Wie zu 1.         |
| 22) Hannsdorf - Ziegenhals (für die preussische Strecke).   | Wie zu 1.  | 40 -   | K. K. Eisenbahn-Ministerium zu Wien.   | Wie zu 1.         |
| 23) Harzgürtelbahn (für die in Preußen gelegenen Theile der Strecke Bernigerode-Blankenburg-Quedlinburg mit Abzweigung von Blankenburg nach Thale). | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Harzgürtelbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin.   | Wie zu 1.         |
| 24) Hildesheim - Peiner Kreiseseisenbahn (Hildesheim - Hämelerwald).  | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Hildesheim-Peiner Kreis-Eisenbahngesellschaft zu Hildesheim.   | Wie zu 1.         |
| 25) Hoyaer Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 85 -   | Vorstand der Hoyaer Eisenbahngesellschaft zu Hoya.   | Wie zu 1.         |
| 26) Ilme-Bahn (Einbeck-Dassel).   | Wie zu 1.  | 40 -   | Königliche Eisenbahn, Direktion zu Cassel.   | Wie zu 1.         |
| 27) Kerkerbachbahn (Hedholzhausen-Dehrn).   | Wie zu 1.  | 40 -   | Vorstand der Kerkerbachbahn - Aktiengesellschaft zu Christianshütte bei Schupbach.   | Wie zu 1.         |
| 28) Kiel - Eternförde-Flensburger Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 85 -   | Direktion der Kiel-Eternförde-Flensburger Eisenbahngesellschaft zu Kiel.   | Wie zu 1.         |
| 29) Königsberg-Granzer Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Königsberg-Granzer Eisenbahngesellschaft zu Königsberg i. Ostpr.   | Wie zu 1.         |

| Bezeichnung der Eisenbahn.  | Bezeichnung der Stellen, welche vorzugsweise mit Militär-anwärtern zu besetzen sind. | Altersgrenze, bis zu welcher Militär-anwärter berücksichtigt werden müssen. | Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Balanzenmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden. | Bemerkungen.   |
|---|--|---|--|--|
| 80) Grefelder Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 85 Jahre  | Direktion der Grefelder Eisenbahngesellschaft zu Grefeld.  | Wie zu 1.  |
| 81) Kreis Altenaer Schmalpurbahnen.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Kreis Altenaer Schmalpurbahnen zu Altena.  | Wie zu 1.  |
| 82) Kreis-eisenbahn Ostrowo-Estalmierzycze.   | Wie zu 1.  | 40 "  | Betriebsverwaltung der Kreis-eisenbahn Ostrowo-Estalmierzycze zu Breslau.  | Wie zu 1.  |
| 83) Kreis Oldenburger Eisenbahn (Neustadt i. S. - Oldenburg i. S. - Heiligenhafen).             | Wie zu 1.  | 85 "  | Königliche Eisenbahndirektion zu Altona.   | Wie zu 1.  |
| 84) Kremmen - Neuruppin-Wittstoder Eisenbahn (für die preussische Strecke).                     | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Kremmen - Neuruppin-Wittstoder Eisenbahngesellschaft zu Neuruppin.   | Wie zu 1.  |
| 85) Lausitzer Eisenbahn (Hansdorf-Friebus, Rauscha-Freienwaldau und Muskau-Teupliz-Sommerfeld). | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Lausitzer Eisenbahngesellschaft zu Sommerfeld (Reg.-Bez. Frankfurt a. O.).   | Wie zu 1.  |
| 86) Liegnitz - Rawitscher Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Liegnitz-Rawitscher Eisenbahngesellschaft zu Rawitsch.   | Wie zu 1.  |
| 87) Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.  | a. Wie zu 7 für die Strecke Marienburg-Mlawka.                                       | 85 "  | Direktion der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft zu Danzig.   | b. Wie zu 1.   |
|   | b. Wie zu 1 für die Strecke Zajonskowo-Röbau.  | 40 "  |  |  |
| 88) Mecklenburgische Friedrich Wilhelm-Eisenbahn (für die preussische Strecke).                 | Wie zu 1.  | 37 "  | Direktion der Mecklenburgischen Friedrich Wilhelm-Eisenbahngesellschaft zu Wefenberg.  | Bei der Anstellung finden die für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen |

mit Militär-anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze Anwendung.

| Bezeichnung<br>der<br>Eisenbahn.  | Bezeichnung<br>der Stellen,<br>welche vor-<br>zugsweise<br>mit Militär-<br>anwärtern<br>zu besetzen<br>sind.   | Altersgrenze,<br>bis zu welcher<br>Militär-<br>anwärter<br>berücksichtigt<br>werden<br>müssen. | Bezeichnung der Be-<br>hörde, an welche die<br>Bewerbungen zu rich-<br>ten sind, soweit nicht<br>in den Bilanzanmel-<br>dungen andere An-<br>stellungsbehörden<br>ausdrücklich bezeich-<br>net werden. | Bemer-<br>kungen.   |
|---|--|--|--|---|
| 39) Meppen - Hase-<br>lünner Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 Jahre   | Kreis-Eisenbahnkom-<br>mission zu Meppen.  | Wie zu 1.   |
| 40) Mühlhausen-Ge-<br>lebener Eisenbahn<br>(für die preussische<br>Strecke).                                    | Wie zu 1.  | 40 -   | Vorstand der Eisen-<br>bahngesellschaft<br>Mühlhausen - Ge-<br>leben zu Mühl-<br>hausen i. Thür.   | Wie zu 1.   |
| 41) Nauendorf-Orle-<br>bogter Eisenbahn<br>(für die preussische<br>Strecke).                                    | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Nauen-<br>dorf - Orlebogter<br>Eisenbahngesell-<br>schaft zu Berlin.   | Wie zu 1.   |
| 42) Neuhaldensleben-<br>Eislebener Eisen-<br>bahn.  | Wie zu 1.  | 40 -   | Vorstand der Neu-<br>haldenslebener<br>Eisenbahngesell-<br>schaft zu Neu-<br>haldensleben.   | Wie zu 1.   |
| 43) Neustadt - Gogo-<br>liner Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Neus-<br>tadt - Gogoliner<br>Eisenbahngesell-<br>schaft zu Neustadt<br>D. S.   | Wie zu 1.   |
| 44) Niederlausitzer<br>Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Nieder-<br>lausitzer Eisenbahn-<br>gesellschaft zu<br>Berlin.  | Wie zu 1.   |
| 45) Nordbrabant-<br>Deutsche Eisen-<br>bahn (für den<br>preussischen Theil<br>der Bahnstrecke<br>Gennep-Wesel). | Wie zu 1,<br>außerdem<br>*Stations-<br>vorsteher,<br>Stationsaus-<br>seher und As-<br>sistenten, Tele-<br>graphisten,<br>Materialien-<br>verwalter,<br>Magazin-<br>aufseher. | 40 -   | Direktion der Nord-<br>brabant-Deutschen<br>Eisenbahngesell-<br>schaft zu Gennep.  | Wie zu 1.<br>*) Die Stellen<br>der Stations-<br>vorsteher sind<br>nur im Wege<br>des Auf-<br>rückens oder<br>der Beförde-<br>rung den<br>Militär-<br>anwärtern<br>zugänglich. |
| 46) Nordhausen-Wer-<br>nigeroder Eisen-<br>bahn (für die<br>preussische Strecke).                               | Wie zu 1.  | 40 -   | Direktion der Nord-<br>hausen-Wernigero-<br>der Eisenbahngesell-<br>schaft zu Nord-<br>hausen.   | Wie zu 1.   |
| 47) Oschersleben-<br>Schöningen (für<br>die preussische<br>Strecke).  | Wie zu 1.  | 40 -   | Vorstand der Oschers-<br>leben - Schöninger<br>Eisenbahngesell-<br>schaft zu Oschers-<br>leben.  | Wie zu 1.   |

| Bezeichnung der Eisenbahn.   | Bezeichnung der Stellen, welche dorthin zugewiesen mit Militär-anwärtern zu besetzen sind. | Altersgrenze, bis zu welcher Militär-anwärter berücksichtigt werden müssen. | Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Befehlsanmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden. | Bemerkungen.   |
|--|--|---|---|--|
| 48) Osterreichisch-Baierische Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 Jahre  | Direktion der Osterreichisch-Baierischen Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin, SW. 46, Großbeerenstr. 88.   | Wie zu 1.  |
| 49) Ostpreussische Südbahn.  | a. Wie zu 7 für Pillau-Königsberg-Brositen.  | 35 "  | Direktion der Ostpreussischen Südbahngesellschaft zu Königsberg i. Ostpr.   | b. Wie zu 1.   |
|  | b. Wie zu 1 für Fischhausen-Palmeniden.  | 40 "  |   |  |
| 50) Paulinenaue-Neuruppiner Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 35 "  | Direktion der Paulinenaue-Neuruppiner Eisenbahngesellschaft zu Neuruppin.   | Wie zu 1.  |
| 51) Pfälzische Ludwigsbahn:  | Wie zu 7.  | 35 "  | Direktion der Pfälzischen Eisenbahnen zu Ludwigshafen a. Rhein.   | Die Anstellung erfolgt nach den reichs- und landesrechtlichen Bestimmungen, welche jeweilig für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militär-anwärtern gelten. |
| a. für den preussischen Theil der Bahnstrecke St. Ingbert-St. Johann,                                |  |   |   |  |
| b. für die preussischen Strecken einer Eisenbahn von Lauterdecken über Meisenheim nach Staudernheim. | Wie zu 1.  | 40 "  |   |  |
| 52) Briegnitzer Eisenbahn (Perleberg-Briegwitz - Wittstock-Landesgrenze in der Richtung auf Mirow).  | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Briegnitzer Eisenbahngesellschaft zu Perleberg.   | Wie zu 1.  |

| Bezeichnung der Eisenbahn.   | Bezeichnung der Stellen, welche vorzugsweise mit Militär-anwärtern zu besetzen sind. | Altersgrenze, bis zu welcher Militär-anwärter berücksichtigt werden müssen. | Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Balanzanmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden. | Bemerkungen. |
|--|--|---|--|--------------|
| 58) Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 Jahre  | Direktion der Reinickendorf-Liebenwalde-Groß-Schönebecker Eisenbahn-Aktiengesellschaft zu Berlin.  | Wie zu 1.    |
| 54) Rhene-Diemelthal-Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 - .  | Vorstand der Rhene-Diemelthal-Eisenbahngesellschaft zu Siegen.   | Wie zu 1.    |
| 55) Rinteln-Stadthagener Eisenbahn (für die preußischen Strecken).   | Wie zu 1.  | 40 -  | Vorstand der Rinteln-Stadthagener Eisenbahngesellschaft zu Rinteln.  | Wie zu 1.    |
| 56) Sittard-Herzogenrath (für die preussische Strecke).  | Wie zu 1.  | 40 -  | Direktion der Niederländischen Südeisenbahngesellschaft zu Maastricht.   | Wie zu 1.    |
| 57) Stargard-Rüstriner Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 -  | Direktion der Stargard-Rüstriner Eisenbahngesellschaft zu Soldin N. N.   | Wie zu 1.    |
| 58) Stendal-Langermünder Eisenbahn.  | Wie zu 1.  | 40 -  | Direktion der Stendal-Langermünder Eisenbahngesellschaft zu Langermünde.   | Wie zu 1.    |
| 59) Stralsund-Triebseer Eisenbahn.   | Wie zu 1.  | 40 -  | Vorstand der Eisenbahngesellschaft Stralsund-Triebsees zu Stralsund.   | Wie zu 1.    |
| 60) Teutoburger Wald-Eisenbahn (Strecke Ibbenbüren-Brochterbeck-Tecklenburg-Langerich-Bersmold-Gütersloh mit Abzweigung Brochterbeck-Dortmund-Emskanal). | Wie zu 1.  | 40 -  | Direktion der Teutoburger Wald-Eisenbahngesellschaft zu Tecklenburg.   | Wie zu 1.    |

| Bezeichnung der Eisenbahn.  | Bezeichnung der Stellen, welche vorzugsweise mit Militär-anwärtern zu besetzen sind. | Altersgrenze, bis zu welcher Militär-anwärter berücksichtigt werden müssen. | Bezeichnung der Behörde, an welche die Bewerbungen zu richten sind, soweit nicht in den Balanzanmeldungen andere Anstellungsbehörden ausdrücklich bezeichnet werden. | Bemerkungen.  |
|---|--|---|--|---|
| 61) Vormohle - Emmerthaler Eisenbahn (für die preussischen Strecken). | Wie zu 1.  | —   | Direktion der Vormohle-Emmerthaler Eisenbahngesellschaft zu Eschershausen.   | Die Anstellung erfolgt nach Maßgabe der für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militär-anwärtern jeweilig geltenden Grundsätze. |
| 62) Westfälische Landesbahn (für die preussische Strecke).            | Wie zu 1.  | 40 Jahre  | Direktion der Westfälischen Landesbahngesellschaft zu Lippstadt.   | Wie zu 1.   |
| 63) Wittenberge-Perleberger Eisenbahn.                                | Wie zu 1.  | 40 "  | Magistrat der Stadt Perleberg.   | Wie zu 1.   |
| 64) Zschopau-Finsterwalder Eisenbahn.                                 | Wie zu 1.  | 40 "  | Direktion der Zschopau-Finsterwalder Eisenbahngesellschaft zu Finsterwalde.  | Wie zu 1.   |

## 2) Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber.

Berlin, den 18. Dezember 1901.

Nachstehender Runderlaß des Herrn Finanzministers vom 3. Dezember d. Js. wird zur Kenntnissnahme und Nachachtung bezw. gleichmäßigen weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An  
die nachgeordneten Behörden.

A. 1786.

Berlin, den 3. Dezember 1901.

Nachdem der Bundesrath laut Bekanntmachung vom 31. Oktober d. Js. (Reichsges. Bl. S. 486) die Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber zum 1. Januar 1902 mit

Einlösung bei den Reichs- und Landeskassen bis zum 31. Dezember 1902 beschlossen hat, beauftrage ich die Königliche Regierung, die unterstellten Kassen des diesseitigen Geschäftsbereichs anzuweisen, die Zwanzigpfennigstücke aus Silber bis zum 31. Dezember 1902 der Reichsbank zuzuführen. Die nicht an Bankplätzen befindlichen Spezialkassen haben die gedachten Münzen an die Regierungshauptkassen abzuliefern. Die bis zum Ablauf der Einlösungsfrist bei den öffentlichen Kassen vereinnahmten Stücke, deren rechtzeitige Ablieferung an die Reichsbank Schwierigkeiten begegnet, können bis zum 15. Februar 1903 in gleicher Weise, wie solche Reichsilbermünzen, die in Folge längeren Umlaufs und Abnutzung an Gewicht oder Erkennbarkeit erheblich eingebüßt haben, dem Münzmetall-Depot des Reichs zugeführt werden. Nach dem 15. Februar 1903 werden eingelöste Stücke der bezeichneten Münzsorte von diesem Depot nicht mehr angenommen.

Ferner wolle die Königliche Regierung veranlassen, daß in Ausführung der Vorschrift in Artikel II Absatz 2 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Münzwesen, vom 1. Juni 1900 (Reichsges. Bl. S. 250) die im Eingang erwähnte Bekanntmachung durch Abdruck in den Amtsblättern, den Kreisblättern und den etwaigen sonstigen zu den amtlichen Bekanntmachungen der unteren Verwaltungsbehörden dienenden Blättern veröffentlicht werde.

Die Einrückung der Bekanntmachung in andere geeignete Blätter, soweit dieselbe unentgeltlich geschehen kann, stelle ich Ihrem Ermeßen anheim.

Der Finanzminister.  
Freiherr von Rheinbaben.

An  
sämmliche Königlichen Regierungen.  
I. 16246. II. 11245. III. 14697.

### 3) Gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen durch die Kreisärzte.

Berlin, den 18. Dezember 1901.

Durch die am 1. April d. Js zugleich mit dem Gesetze betreffend die Dienststellung des Kreisarztes und die Bildung von Gesundheitskommissionen vom 16. September 1899 (G. S. S. 172) in Kraft getretene Dienstsanweisung für die Kreisärzte vom 23. März d. Js. (Ministerialblatt für Medizinal- und medizinische Unterrichtsangelegenheiten Jahrgang I S. 2 ff.) sind den Kreisärzten u. a. auch wichtige Berrichtungen auf dem Ge-

biete der Schulhygiene übertragen worden. Die in Betracht kommenden Vorschriften finden sich in den §§ 94 bis 97 der Anweisung und lauten:

„Gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen.

§ 94. Alle der Aufsicht der Regierung unterstehenden öffentlichen und privaten Schulen (Volks-, Mittel-, höhere Mädchenschulen, Fortbildungs- und Fachschulen u. s. w.) unterliegen in gesundheitlicher Beziehung der Überwachung durch den Kreisarzt.

Derselbe hat innerhalb eines in der Regel fünfjährigen Zeitraumes jede Schule seines Bezirkes abwechselnd im Sommer und im Winter in Bezug auf ihre Baulichkeiten und Einrichtungen (Lage, Größe der Zimmer unter Berücksichtigung der Schülerzahl, bauliche Beschaffenheit, Lusterneuerung, Heizung, Temperatur, Beleuchtung, Reinlichkeit, Beschaffenheit und Aufstellung der Schulbänke, Lage und Einrichtung der Aborte, Trinkwasserversorgung, Spiel-, Turnplätze u. s. w.) sowie in Bezug auf den Gesundheitszustand der Schüler (Gesichtsfarbe, Haltung, Reinlichkeit, chronische und akute Krankheiten und Schwächezustände) unter Zuziehung des Schulvorstandes oder des Leiters der Schule, sowie des Schularztes einer Besichtigung zu unterziehen. Die Besichtigung ist, falls sie nicht gelegentlich sonstiger Dienstgeschäfte erfolgt, mit den allgemeinen Ortschaftsbesichtigungen (vgl. § 69 d. Anw.) zu verbinden. Der Landrat und der Kreis-Schulinspektor, bei Fortbildungs- und Fachschulen der Vorsitzende des Schulvorstandes, sind rechtzeitig vorher zu benachrichtigen.

Über die Besichtigung ist nach Formular IX eine Verhandlung aufzunehmen, welche der Regierung durch Vermittelung des Landrates (§ 12 d. Anw.) und, sofern es sich nicht um Fortbildungs-Fachschulen handelt, auch des Kreis-Schulinspektors einzureichen ist. Vorschläge zur Beseitigung etwaiger Mißstände sind in dem Begleitberichte anzugeben. (Vgl. auch § 38 Abs. 1 der Anw.).

Die vorstehenden Bestimmungen finden auch auf Kleinkinder-Schulen und Bewahranstalten, Kindergärten u. s. w. sinngemäße Anwendung.

Außer bei diesen periodischen Revisionen soll der Kreisarzt auch bei anderen Gelegenheiten die Schulen des Bezirkes besuchen, sich die Beseitigung von Mängeln angelegen sein lassen, auch die Lehrer für seine Bestrebungen zu interessieren und das Verständnis derselben hierfür durch Belehrung anzuregen suchen. Namentlich werden auch die Kreis-Konferenzen der Lehrer in geeigneten Fällen

dem Kreisarzte zur Erörterung hygienischer Schulfragen eine passende Gelegenheit darbieten.

Die Vorschrift des Absatzes 1 findet auch Anwendung auf die den Bergbehörden unterstehenden Bergschulen nach Maßgabe der auf Grund des § 21 d. Anw. ergehenden Bestimmungen.

Die den Provinzial-Schulkollegien unterstellten höheren Lehranstalten (Gymnasien, Realgymnasien u. s. w.) sind nur auf Grund besonderen Auftrages einer Besichtigung zu unterziehen.

#### Prüfung von Schulbauvorlagen.

§ 95. Bei Neubauten oder größeren Umbauten der in dem § 94 Abs. 1 bezeichneten Schulen sind dem Kreisarzte die Baupläne nebst Beschreibung zur hygienischen Prüfung vorzulegen.

#### Schulschließungen.

§ 96. Der Kreisarzt hat darüber zu wachen, daß die Vorschriften, welche zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schüler erlassen sind, genaue Beachtung finden (vgl. auch § 14 des Regulativs vom 8. August 1835, G. S. S. 240, § 16 des Reichs-Gesetzes, betr. die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900, Min. Erl. vom 14. Juli 1884 — Min.-Bl. f. d. i. B. S. 198 — und vom 20. Mai 1898 — Centr.-Bl. f. d. gef. Unterr.-Bew. 1899, S. 372).

Ohne Mitwirkung des Kreisarztes darf, abgesehen von dringenden Ausnahmefällen, eine Schule oder Schulklasse aus gesundheitspolizeilichen Gründen weder geschlossen noch wieder eröffnet werden. Er hat, sofern es sich um die Schließung einer Schule handelt, in der Regel eine örtliche Besichtigung vorzunehmen und zu prüfen, ob nicht durch weniger eingreifende Maßregeln ein ausreichender Schutz gegen die Weiterverbreitung ansteckender Krankheiten gewonnen werden kann, z. B. durch den Anschluß der erkrankten Kinder und ihrer Geschwister von dem Schulbesuche, Ausschluß der schulpflichtigen Kinder des befallenen Hauses, vorübergehende Schließung einer Schulklasse zu dem Zwecke der Desinfektion bei dem Auftreten erster Krankheitsfälle, Absonderung der in der Lehrerwohnung Erkrankten oder deren Überführung in ein Krankenhaus, Fernhaltung eines Lehrers von dem Unterrichte bei dem Auftreten von ansteckenden Krankheiten in seiner Familie.

#### Gemeinnützige Bestrebungen.

§ 97. Gemeinnützige Bestrebungen auf schulhygienischem Gebiete — Ferienkolonien, Kinderhorte u. s. w. — hat der Kreisarzt anzuregen und nach Kräften zu unterstützen."

Indem ich die Aufmerksamkeit der Unterrichtsbehörden auf diese Bestimmungen lenke, veranlasse ich die Königliche Regierung, in den gemäß dem Erlasse vom 16. Mai 1893 — U. III. B. 1714 — zu erstattenden Verwaltungsberichten in Zukunft auch die Frage der Schulhygiene ausführlich zu erörtern und sich insbesondere auch darüber zu äußern, wie sich die obengedachten Vorschriften bei ihrer praktischen Handhabung bewährt haben, und ob sie geeignet sind, die gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen in ausreichendem Maße sicher zu stellen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die Königlichen Regierungen.  
U. III. A. 2514 M.

#### 4) Friedrich Wilhelms-Stiftung für Marienbad in Böhmen.

Um Personen aus gebildeten Ständen, welchen die Mittel zu einer Badekur ganz oder teilweise fehlen, den Gebrauch der Heilquellen und Bäder zu Marienbad in Böhmen zu ermöglichen oder zu erleichtern, wird denselben seitens der Friedrich Wilhelms-Stiftung für Marienbad eine Geldunterstützung von je 100 Mark gewährt und Erlaß der Kurtaxe zc. vermittelt.

Dem unterzeichneten Minister steht der Vorschlag zur Verleihung dieser Beihilfen von jährlich zwei zu.

Hierauf reflektierende Bewerber werden aufgefordert, ihre Gesuche mit den nötigen Zeugnissen versehen alsbald und spätestens bis Anfang März d. Js. einzureichen.

Berlin, den 12. Februar 1902.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Förster.

Bekanntmachung.  
M. 5209.

## B. Universitäten und Technische Hochschulen.

#### 5) Preisaufgaben der Rubenow-Stiftung der Universität Greifswald.

1. Ernst Moritz Arndt in den Jahren 1806—1815.

Es wird gewünscht nähere Aufklärung der äußeren Lebensumstände des Mannes, insbesondere seiner Beziehungen zu be-

stimmten politischen Kreisen, z. B. während seines Berliner Aufenthalts Anfang 1810, sowie seiner patriotischen Schriftstellerei nach Plan und Wirkung während der französischen Herrschaft in Deutschland. Vorausgesetzt wird Auffpürung und Verwerthung neuer Materialien.

2. Eine kritische Ausgabe der deutschen Pomerania im Anschluß an die Edition der Pommerschen Chroniken Ranzow's von G. Gaebel. (Stettin 1897/98.)
3. Entwicklung der Landwirthschaft in Pommern nach der Bauernbefreiung.

Es sind die wirthschaftlichen Folgen der verschiedenen Maßregeln der Bauernbefreiung von 1811 bis 1857, insbesondere der veränderten Grundbesitzvertheilung, für die landwirthschaftliche Produktion, Verschuldung, Arbeiterfrage zc. in der Provinz Pommern an einer genügenden Anzahl einzelner Güter und Bauernhöfe eingehend zu untersuchen und dabei namentlich die Wirkungen für die bäuerlichen Wirthschaften einer- und die großen Güter andererseits auseinanderzuhalten. Die vorhergegangene Entwicklung auf den Domänen soll wenigstens einleitungsweise behandelt und die ganze Untersuchung zeitlich so weit ausgedehnt werden, daß auch die Wirkungen der letzten Maßregeln von 1850—1857 erkenntlich werden, also ungefähr bis zum Ende der sechziger Jahre, bis zum Beginn der modernen Agrarkrisis. Die Lehren, welche sich für letztere etwa aus der betrachteten Entwicklung ergeben, würden dann den naturgemäßen Schluß bilden.

Die Bewerbungsschriften sind in deutscher Sprache abzufassen. Sie dürfen den Namen des Verfassers nicht enthalten, sondern sind mit einem Wahlspruche zu versehen. Der Name des Verfassers ist in einem versiegelten Zettel zu verzeichnen, der außen denselben Wahlspruch trägt.

Die Einsendung der Bewerbungsschriften muß spätestens bis zum 1. März 1906 an uns geschehen. Die Zuerkennung der Preise erfolgt am 17. Oktober 1906.

Als Preis für jede der drei Aufgaben haben wir 1800 M festgesetzt.

Greifswald, im Dezember 1901.

Rector und Senat hiesiger Königlichcr Universität.  
Credner.

## C. Kunst und Wissenschaft.

6) Verzeichnis derjenigen Personen, welche im Jahre 1901 gemäß den Prüfungsordnungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen vom 23. April 1885 die Prüfung bestanden und die unbeschränkte Berechtigung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Schulen oder an Volks- und Mittelschulen erlangt haben.

| Nr.                                  | Name.                     | Stand.            | Wohnort.                          | Ort der Prüfung. | Ergebnis der Prüfung.  |            |
|--------------------------------------|---------------------------|-------------------|-----------------------------------|------------------|--|------------|
| <b>A. Prüfung für Zeichenlehrer.</b> |                           |                   |                                   |                  |  |            |
| 1                                    | Brockmüller, Fried. Franz | .                 | Schwerin i. Meckl.                | Berlin           | Befähigt für den Unterricht im Freihandzeichnen und im gebundenen Zeichnen an höheren Schulen. |            |
| 2                                    | Busch, Arnold             | Lehrer            | Alfeld a. L.                      |                  |  |            |
| 3                                    | Dennemarck, Julius        | Architekt         | Rüruberg                          |                  |  |            |
| 4                                    | Engel, Angelio            | .                 | Berlin                            |                  |  |            |
| 5                                    | Friß, Ernst               | Lehrer            | Sträßburg-Neudorf i. E.           |                  |  |            |
| 6                                    | Grenz, Heinrich           | Lehramtskandidat  | Elbing                            |                  |  |            |
| 7                                    | Günther, Hermann          | .                 | Halberstadt                       |                  |  |            |
| 8                                    | Hagen, Johann             | .                 | Hamburg-Gilbeä                    |                  |  |            |
| 9                                    | Herrjarth, Felix          | Lehrer            | Charlottenburg                    |                  |  |            |
| 10                                   | Hintke, Matthias          | .                 | .                                 |                  |  |            |
| 11                                   | Holzweg, Arthur           | .                 | Bitterfeld                        |                  |  |            |
| 12                                   | Kliehn, Emil              | Lehrer            | Berlin                            |                  |  |            |
| 13                                   | Langer, Edwin             | .                 | Steglitz                          |                  |  |            |
| 14                                   | Leja, Max                 | Lehrer            | Königshütte D. Schl.              |                  |  |            |
| 15                                   | Lindig, Otto              | .                 | Eisenach                          |                  |  |            |
| 16                                   | Müller, Johannes          | .                 | Berlin                            |                  |  |            |
| 17                                   | Nordhoff, Otto            | .                 | Treptow b. Berlin                 |                  |  |            |
| 18                                   | Prinz, Otto               | Lehrer            | Grabow i. Meckl.                  |                  |  |            |
| 19                                   | Reinke, Hermann           | .                 | Marwitz                           |                  |  |            |
| 20                                   | Rohlfes, Gerhard          | .                 | Bad Rothensfelde bei Dsnabrück    |                  |  |            |
| 21                                   | Schulz, Gustav            | Lehrer            | Stolpmünde                        |                  |  |            |
| 22                                   | Schulz, Oskar             | .                 | Delitzsch                         |                  |  |            |
| 23                                   | Thielow, Wilhelm          | .                 | Rutbus                            |                  |  |            |
| 24                                   | Vollberg, Max             | .                 | Berlin                            |                  |  |            |
| 25                                   | Wirth, Hermann            | .                 | Kirchheim u. Teck (Württemberg)   |                  |  |            |
| 26                                   | Budzinski, Robert         | Maler             | Königsberg                        |                  |  | Königsberg |
| 27                                   | Demmer, Bernhard          | Lehrer            | .                                 |                  |  |            |
| 28                                   | Jonas, Otto               | .                 | Zoppot                            |                  |  |            |
| 29                                   | Köller, Franz             | .                 | Neuteichsdorf bei Reuteich W. Pr. |                  |  |            |
| 30                                   | Dolupill, Karl            | .                 | Kosel D. Schl.                    |                  |  | Breslau    |
| 31                                   | Olesch, Paul              | Domsänger         | Breslau                           |                  |  |            |
| 32                                   | Stanke, Emil              | Kunstschüler      | Bad Kudowa                        |                  |  |            |
| 33                                   | Schlosser, Alfred         | Mittelschullehrer | Breslau                           |                  |  |            |

| Nr.   | Name.                               | Stand.                           | Wohnort.                     | Ort der Prüfung. | Ergebnis der Prüfung.   |
|---|-------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|------------------|---|
| 34  | Hepne, Heinrich                     | Kunstgewerbeschüler              | Düsseldorf                   | Düssel-<br>dorf  | *)  |
| 35  | Rangner, Hans                       | Volksschullehrer                 | Dortmund                     |                  |   |
| *) Befähigt für den Unterricht im Freihandzeichnen und im gebundenen Zeichnen an höheren Schulen. |                                     |                                  |                              |                  |   |
| <b>B. Prüfung für Zeichenlehrerinnen.</b>   |                                     |                                  |                              |                  |   |
| 36  | Masrup, Agnes                       | .                                | Herrnhut i. Sachsen          | Berlin           | Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen und an höheren Mädchenschulen. |
| 37  | Partikowski, Else                   | .                                | Gr. Lichtersfelde b. Berlin  |                  |   |
| 38  | Beder, Ilse                         | .                                | Kiel                         |                  |   |
| 39  | Bellot, Elisabeth                   | .                                | Neustadt i. Meckl.           |                  |   |
| 40  | Bellot, Mathilde                    | .                                | "                            |                  |   |
| 41  | Breuer, Richmunda                   | .                                | Friedenau b. Berlin          |                  |   |
| 42  | Brügmann, Theodore                  | .                                | Göttingen                    |                  |   |
| 43  | Bumse, Margarethe                   | .                                | Hannover                     |                  |   |
| 44  | v. Einem, Helene                    | .                                | Rostock                      |                  |   |
| 45  | Engelhard, Alice                    | .                                | Berlin                       |                  |   |
| 46  | Fraenkel, Klara                     | .                                | "                            |                  |   |
| 47  | Hertting, Magdalene                 | .                                | Raditz a. Elbe               |                  |   |
| 48  | Herzog, Charlotte                   | .                                | Charlottenburg               |                  |   |
| 49  | v. Hingensfern, Paula               | .                                | Grabow b. Goldberg i. Meckl. |                  |   |
| 50  | Hülsmann, Valerie                   | .                                | Langerhütte                  |                  |   |
| 51  | Knobloch, Ranny                     | .                                | Rohleben bei Raumburg D. S.  |                  |   |
| 52  | Lehners, Irmgard                    | .                                | Lüneburg                     |                  |   |
| 53  | Löhhöfel v. Löwen-<br>sprung, Klara | .                                | Charlottenburg               |                  |   |
| 54  | Lohde, Hedwig                       | .                                | Berlin                       |                  |   |
| 55  | Martensen, Katharine                | .                                | Hlensburg                    |                  |   |
| 56  | Reilaun, Eugenie                    | .                                | Charlottenburg               |                  |   |
| 57  | Reilmann, Johanna                   | .                                | Dortmund                     |                  |   |
| 58  | Renzel-Schumann,<br>Katharine       | .                                | Sakrow b. Kl. Glienitz       |                  |   |
| 59  | Rüllenbach, Kamilla                 | .                                | Lamburg-<br>Gimsbüttel       |                  |   |
| 60  | Schlunz, Elisabeth                  | .                                | Berlin                       |                  |   |
| 61  | Stappf, Anna                        | .                                | Weimar                       |                  |   |
| 62  | Steinbeker, Marie                   | .                                | Pippstadt i. W.              |                  |   |
| 63  | Struenssee, Alice                   | .                                | Schmargendorf bei Berlin     |                  |   |
| 64  | Winger, Mathilde                    | .                                | Narburg                      |                  |   |
| 65  | Beder, Käthe                        | .                                | Doberan i. Meckl.            |                  |   |
| 66  | Herber, Sylvia                      | Handarb.-Lehrerin                | Cöln                         |                  |   |
| 67  | Schumann, Eleonore                  | Turnlehrerin                     | Schöneberg b. Berlin         |                  |   |
| 68  | Voelle, Charlotte                   | .                                | Carlsdorf b. Berlin          |                  |   |
| 69  | Vorh, Lina                          | Handarbeits- und<br>Turnlehrerin | Kolberg                      |                  |   |

\*) Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen.

| Nr. | Name.                  | Stand. | Wohnort.           | Ort der Prüfung. | Ergebnis der Prüfung. |
|-----|------------------------|--------|--------------------|------------------|-----------------------|
| 70  | Goering, Emilie        | .      | Leipzig            |                  |                       |
| 71  | Lieber, Karola         | .      | Berlin             |                  |                       |
| 72  | Melaun, Anna           | .      | Charlottenburg     |                  |                       |
| 73  | v. Reinbrecht, Paula   | .      | "                  | Berlin           | 1)                    |
| 74  | Schubert, Klara        | .      | Berlin             |                  |                       |
| 75  | v. Toddenwarth, Helene | .      | Eisenach           |                  |                       |
| 76  | Vogelmann, Else        | .      | Berlin             |                  |                       |
| 77  | Büttner, Else          | .      | Königsberg         |                  |                       |
| 78  | Ellendt, Lotte         | .      | "                  | Königsberg       | 2)                    |
| 79  | Giere, Helene          | .      | "                  |                  |                       |
| 80  | Schlid, Katharina      | .      | "                  |                  |                       |
| 81  | Kittelmann, Anna       | .      | "                  |                  | 3)                    |
| 82  | Graber, Maria          | .      | Karlsruhe i. Schl. | Breslau          |                       |
| 83  | Jordan, Helene         | .      | Breslau            |                  |                       |
| 84  | Scheibert, Dorothea    | .      | Oppeln             | Düsseldorf       |                       |
| 85  | Schumann, Frida        | .      | Düsseldorf         |                  |                       |
| 86  | Schaarwächter, Marie   | .      | Düsseldorf         |                  |                       |
| 87  | Martin, Emmy           | .      | Kassel             |                  | 1)                    |
| 88  | Rattes, Meta           | .      | Kreuznach          |                  |                       |
| 89  | Möttger, Anna          | .      | Kassel             |                  |                       |
| 90  | Mundspaden, Anna       | .      | "                  |                  |                       |
| 91  | Seyd, Marie            | .      | Darmstadt          | Kassel           |                       |
| 92  | Thonemann, Elisabeth   | .      | Kassel             |                  |                       |
| 93  | Coeffer, Marie         | .      | "                  |                  |                       |
| 94  | Dollberg, Gertrud      | .      | Hofstod            |                  |                       |
| 95  | Lodemann, Julie        | .      | Hamelu             |                  |                       |

1) Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen.

2) Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen und an höheren Mädchenschulen.

3) Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen.

4) Befähigt für den Zeichenunterricht an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen und an höheren Mädchenschulen.

Berlin, den 4. Dezember 1901.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

U. IV. 4243.

## 7) Sachverständigen-Kammern für Werke der Literatur und der Tonkunst.

Der Literarische und der Musikalische Sachverständigen-Verein, welche auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870, betreffend das Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen, musikalischen Kompositionen und dramatischen Werken, (B. G. Bl. S. 339 ff.) gebildet sind, um auf Erfordern der Gerichte und der Staats-

anwaltschaften Gutachten in Fragen des Urheberrechts abzugeben, bleiben in ihrer bisherigen Zusammensetzung und Thätigkeit auch nach dem am 1. Januar 1902 erfolgenden Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1901, betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Tonkunst (R. G. Bl. S. 227), bestehen, erhalten aber gemäß § 49 dieses Gesetzes die Bezeichnung: Literarische Sachverständigen-Kammer und Musikalische Sachverständigen-Kammer.

Berlin, den 14. Dezember 1901.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.

U. IV. 5121.

## D. Höhere Lehranstalten.

8) Abhaltung von Schlußprüfungen an solchen sechsstufigen höheren Schulen, die in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffen sind.

Berlin, den 6. Dezember 1901.

Die in dem Berichte vom 19. November d. Js. dargelegte Ansicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums betreffs der Abhaltung von Schlußprüfungen an solchen sechsstufigen höheren Schulen, die in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffen sind, ist zutreffend.

Solange eine in der Entwicklung zur Vollanstalt begriffene sechsstufige höhere Schule in dem Gesamtverzeichnisse der militärberechtigten Lehranstalten noch nicht aus C nach A übertragen ist, kann die Militärberechtigung bei ihr nur durch Ablegung der Schlußprüfung erworben werden. Die Anordnung dieser Übertragung kann aber bei dem Herrn Reichskanzler erst dann nachgesucht werden, wenn auf Grund des von dem zuständigen Königlichen Provinzial-Schulkollegium nach Maßgabe des Kundenerlasses vom 23. Mai 1901 — U. II. 1506 — (Centrbl. S. 577) zu stellenden Antrages die betreffende höhere Schule als Vollanstalt diesseits anerkannt worden ist.

An

das königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abſchrift zur Kenntnis und gleichmäßigen Nachachtung.  
 Der Miniſter der geiſtlichen zc. Angelegenheiten.  
 Im Auftrage: Althoff.

An  
 die übrigen königlichen Provinzial-Schulcollegien.  
 U. II. 8677.

9) Schlußprüfung der noch nicht anerkannten höheren  
 Lehranſtalten.

Berlin, den 25. Januar 1902.

Zum Bericht vom 14. Januar 1902.

1. Schon die erſte Schlußprüfung einer noch nicht als militärberechtigt anerkannten öffentlichen höheren Lehranſtalt iſt nach den ſeit dem 1. Januar d. Js. in Kraft ſtehenden „Beſtimmungen über die Schlußprüfung an den ſechsstufigen höheren Schulen“ vom 29. Oktober 1901 abzuhalten. Zu beachten ſind aber bei einer ſolchen Prüfung, an deren Ausfall die Anerkennung der Schule geknüpft iſt, außerdem die Beſtimmungen, welche ſich für ſie aus dem Kunderlaſſe vom 23. Mai 1901 — U. II. 1506 — (Centrbl. S. 577) ergeben, und bei Anſtalten, welche nach dem Altonaer oder Frankfurter Lehrplan eingerichtet ſind, die in dem Erlaſſe vom 12. Januar 1898 — U. II. 2959 — gegebenen Richtlinien. Für die folgenden Schlußprüfungen ſind ſowohl bei ſechsstufigen öffentlichen höheren Schulen als auch bei den in der Entwicklung zu Vollanſtalten begriffenen Schulen dieſer Art (vgl. Erlaß vom 6. Dezember 1901 — U. II. 3677 — (ſiehe oben No. 8)), gleichviel ob ſie den allgemeinen oder den Altonaer oder Frankfurter Lehrplan haben, nur die „Beſtimmungen zc.“ vom 29. Oktober 1901 maßgebend.

Demnach iſt bei allen Schlußprüfungen, den erſten wie den folgenden, was die Beurteilung der mündlichen und der ſchriftlichen Leiſtungen anlangt, ſo zu verfahren, wie es in den „Beſtimmungen über die Verſetzung der Schüler an den höheren Lehranſtalten“ vom 25. Oktober 1901 vorgeschrieben iſt. Inſbeſondere ſind bei ihnen fortan die fünf Prädikate anzuwenden, welche dort im § 3 angegeben ſind. Inwieweit über „mangelhafte“ Leiſtungen in dem einen oder anderen Fache, für welche ein Ausgleich nicht vorhanden iſt, hinwegzusehen ſein dürfte (§ 4), bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen der Prüfungskommiſſion überlaſſen, die dabei in jedem einzelnen Falle ſorgſam zu erwägen haben wird, ob der betreffende Schüler im übrigen die Reife für die Oberſekunda der entſprechenden Vollanſtalt beſitzt und die Gewähr leiſtet, daß er auf der nächſtfolgenden Stufe das Fehlende würde nachholen können.

2. Für die Schlußprüfung der als militärberechtigt bereits anerkannten Privatschulen bleiben nach dem Runderlasse vom 30. Oktober 1901 — U. II. 3440 — (Centrbl. S. 950) die für sie bisher geltenden Prüfungsordnungen, welche seiner Zeit eine Voraussetzung für die Zuerkennung der Militärberechtigung gebildet haben, also in der Regel die Bestimmungen der Prüfungsordnung vom 6. Januar 1892 mit den im Runderlasse vom 26. Februar 1901 — U. II. 4069 — (Centrbl. S. 275) unter II 1 zusammengestellten Maßgaben unverändert bestehen. Wo etwa in Zukunft die Verleihung der Militärberechtigung an eine Privatanstalt in Frage kommen sollte, ist in jedem einzelnen Falle für den bei dem Herrn Reichskanzler zu stellenden Antrag auf Anerkennung (nach dem Runderlasse vom 18. Februar 1889 — U. II. 276 — (Centrbl. S. 420)) die Feststellung einer besonderen Prüfungsordnung erforderlich, bei welcher im wesentlichen an den für die Privatanstalten jetzt geltenden Bestimmungen festzuhalten sein wird.

An

das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abchrift zur Kenntnisnahme und gleichmäßigen Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 156.

10) Schlußprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen.

Berlin, den 6. Dezember 1901.

In Erwiderung auf den Bericht vom 13. November d. Js. erkläre ich mich damit einverstanden, daß bei der Schlußprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner der beiden militärberechtigten Privatschulen des dortigen Bezirkes mit Rücksicht auf die inzwischen erfolgte Abänderung des Gymnasiallehrplanes in der Mathematik die bisher vorgeschriebene Bearbeitung einer Aufgabe aus der elementaren Körperberechnung fernerhin nicht mehr gefordert wird. In der bei der Schlußprüfung der Gymnasialuntersekundaner dieser Anstalten nach den Erlassen vom 20. April und 28. Dezember 1895 — U. II. 5965 bezw. U. II. 7945 B. 6309 — zu Grunde zu legenden Prüfungsordnung sind demgemäß (in § 6, 2) die Worte: „zwei Aufgaben aus der Mathematik und eine aus der elementaren

Körperberechnung“ zu ersetzen durch: „und die Bearbeitung von drei mathematischen Aufgaben aus verschiedenen Gebieten.“

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle das danach Erforderliche veranlassen.

An  
das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abchrift zu gleichmäßiger Nachachtung.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An  
die übrigen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 8592.

### 11) Fassung der Abgangszeugnisse bei den höheren Lehranstalten.

Berlin, den 9. Dezember 1901.

Es sind neuerdings mehrere Fälle zu meiner Kenntnis gelangt, in denen die Fassung der Abgangszeugnisse, welche von Schülern bei ihrem Eintritt in eine andere höhere Lehranstalt vorgelegt wurden, insofern zu beanstanden war, als Angaben undeutlich gehalten waren oder ganz fehlten, auf welche es für eine zutreffende Kennzeichnung der betreffenden Schüler wesentlich ankam.

Ich nehme Veranlassung, die in dieser Hinsicht geltenden Vorschriften durch Folgendes zu ergänzen:

1. Die Bestimmungen über die Abgangszeugnisse in dem Runderlasse vom 30. Juni 1876 — U. II. 3114 — (Wiesekrübler Gesetze und Verordn. Teil I S. 322 ff.) erhalten unter I, 4 den Zusatz:

„Bei einer etwaigen Einschränkung des Prädikates „Gut,“ „Ladellos“ o. ä. für das sittliche Verhalten sind allgemeine Ausdrücke wie „fast,“ „im ganzen“ u. ä. — wenigstens in den Abgangszeugnissen von Primanern — nicht anzuwenden, sondern Zusätze zu machen, die durch Hinweis auf bestimmte Thatsachen einen sicheren Anhalt für die Beurteilung des Schülers bieten.“

2. Der Runderlaß vom 23. Dezember 1897 — U. II. 2888 — (Centralblatt 1898, S. 207) wird ausdrücklich dahin erläutert, daß bei Schülern, welche während der Lehrzeit der Prima mehrmals die Anstalt gewechselt haben, in dem Abgangszeugnisse bestimmt anzugeben ist, wie lange sie der Unter- und Oberprima auf jeder von ihnen besuchten Anstalt angehört haben.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium wolle die Direktoren Seines Aufsichtsbezirkes mit entsprechender Weisung versehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 8679.

12) Herabsetzung der Pflichtstunden eines Oberlehrers an höheren Lehranstalten innerhalb des Schuljahres.

Berlin, den 17. Dezember 1901.

Auf den Bericht vom 5. Oktober d. Js. erwidere ich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, daß es kein Bedenken hat, sofern der Herabsetzung der Pflichtstunden eines Oberlehrers innerhalb des Schuljahres Schwierigkeiten entgegenstehen, jene Maßnahmen nicht sofort mit Erreichung des Befoldungsdienstalters von 13 $\frac{1}{2}$  Jahren eintreten zu lassen, vielmehr die entsprechende Änderung der Feststellung des Unterrichtsplanes für das nächste Schuljahr vorzubehalten. Eine Remunerierung der über 22 Stunden hinausgehenden Unterrichtsstunden für die Zwischenzeit hat nicht stattzufinden.

An

das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abchrift zur Kenntnisnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die übrigen Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 8251.

13) Einführung des griechischen Lesebuches von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf bei den Gymnasien.

Berlin, den 6. Januar 1902.

Das griechische Lesebuch, dessen Benutzung die Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901 für die Klassen Sekunda und Prima in Aussicht nehmen, ist von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf fertig gestellt worden und in dem Verlage der hiesigen Weidmann'schen Buchhandlung (in zwei Halbbänden Text und zwei Halbbänden Erläuterungen) erschienen.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ermächtige ich, etwaige Anträge auf Einführung dieses Lehrbuches, von dessen Benutzung ich mir eine wirksame Förderung des griechischen

Unterrichtes im Sinne des Allerhöchsten Erlasses vom 26. November 1900 verspreche, selbständig zu genehmigen. Dabei wird aber in jedem einzelnen Falle sorgfältigst zu prüfen sein, ob der griechische Unterricht an dem betreffenden Gymnasium in den Händen von Lehrern liegt, die nach ihrer Eigenart und wissenschaftlichen Tüchtigkeit eine zweckmäßige Verwendung dieses neuen Lehrmittels gewährleisten; die Gefahr einer unrichtigen oder der Aufgabe nicht gewachsenen Benutzung desselben ist unter allen Umständen fern zu halten.

Gleichzeitig bemerke ich, daß es da, wo nach Lage der Verhältnisse dieses Lesebuch in Gebrauch genommen werden konnte, auch zulässig erscheint, die schriftlichen Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen in das Griechische zu Gunsten solcher Übungen im Übersetzen aus dem Lesebuche in das Deutsche zu beschränken.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 29.

#### 14) Den Oberlehrern

- Dr. Schmilinsky am Stadtgymnasium in Halle a. S.,  
Gadow am Realgymnasium in Potsdam,  
Dr. Holtzheuer am Gymnasium in Aschersleben,  
Dr. Stisser am Ulrichs-Gymnasium in Norden,  
Hanow an der Realschule in Delitzsch,  
Heideprim an der Klingerschule (Oberrealschule) in Frankfurt a. M.,  
Herz an der Realschule der israelitischen Gemeinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,  
Wilde an der Klingerschule (Oberrealschule) in Frankfurt a. M.,  
Dr. Beckel am Gymnasium in Roesfeld,  
Fulst am Progymnasium in Duderstadt,  
Langenickel am Progymnasium in Löbau,  
Gebler am König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg,  
Dr. Droege am Gymnasium in Wilhelmshaven,  
Bartels am Joachimsthalschen Gymnasium in Dt. Wilmersdorf,  
Ahrens am Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasium in Blön,  
Niemann am Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasium in Linden,  
Dr. Zweck an der Oberrealschule auf der Burg in Königsberg i. Pr.,  
Niese am Königsstädtischen Gymnasium in Berlin,  
Laumaun am Realgymnasium in Quatenbrück,

- Breuß am Gymnasium in Graudenz,  
 Bohse am Prinz Heinrich-Gymnasium in Schöneberg,  
 Ulich am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in Stettin,  
 Dr. Heine am Gymnasium in Ostrowo,  
 Ottens an der Oberrealschule in Kiel,  
 Dr. Busse am Wilhelms-Gymnasium in Berlin,  
 Boek am Königsstädtischen Realgymnasium in Berlin,  
 Dr. Zecht am Gymnasium in Görlitz,  
 Spürgatis am Leibniz-Gymnasium in Berlin,  
 Witschel am Luisestädtschen Realgymnasium in Berlin,  
 Wagner am Askaniischen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Keller am Realgymnasium in Charlottenburg,  
 Dr. Hartmann an der Oberrealschule auf der Burg in  
 Königsberg i. Pr.,  
 Dr. Doormann am Gymnasium in Königshütte o. S.,  
 Dr. Penner an der 4. Realschule in Berlin,  
 Cranz am Askaniischen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Stoewer am Königl. Gymnasium in Danzig,  
 Becker am Gymnasium in Justerburg,  
 Dr. Bohlmann am Magdalenen-Gymnasium in Breslau,  
 Dr. Ehrlich am Marien-Gymnasium in Posen,  
 Ernst am Gymnasium in Attendorn,  
 Dr. Klapperich an der Oberrealschule in Elberfeld,  
 Dr. Kuttner an der Realschule der israelitischen Gemeinde  
 (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,  
 Arlt am Gymnasium in Bohlau,  
 Richter am Gymnasium in Paderborn,  
 Dr. Marx am Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Montabaur,  
 Westkamp am Gymnasium in Koesfeld,  
 Dr. Zurbonsen am Gymnasium in Münster,  
 Steyer am Gymnasium in Weilburg,  
 Leitriß am Marienstifts-Gymnasium in Stettin,  
 Amoneit am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg i. Pr.,  
 Budor am Progymnasium in Genthin,  
 Moser am Gymnasium in Paderborn,  
 Stoffels an der Oberrealschule in Grefeld,  
 Otto am Gymnasium in Eisleben,  
 Dr. Schlitte am Gymnasium in Nordhausen,  
 Dr. Hans Müller am Schiller-Realgymnasium in Stettin,  
 Rheinbold an der Oberrealschule in Cöln,  
 Dr. Hielscher am Progymnasium nebst Realschule in Schwelm,  
 Dr. Freund an der Oberrealschule in Grefeld,  
 Dr. Endemann am Gymnasium in Weilburg,  
 Dr. Hoffmann am Realgymnasium in Nordhausen,

- Kleinmichel am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen,  
 Dr. Barwinski am Gymnasium in Dt. Krone,  
 Dr. Lange am Gymnasium in Kulm,  
 Dr. Thimme am Pädagogium des Klosters Unser Lieben  
 Frauen in Magdeburg.  
 Dr. Otte am Luisenstädtischen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Schauf an der Adlerfluchtsschule (Realschule) in Frank-  
 furt a. M.,  
 Dr. Gloël am Gymnasium in Wezlar,  
 Georg Schulz am Falk-Realgymnasium in Berlin,  
 Dr. Sieg am Gymnasium in Görlitz,  
 Dr. Köpcke an der Realschule in Altona-Ötensen,  
 Dr. Hilgenfeld am Gymnasium in Dortmund,  
 Dr. Scharf am Gymnasium in Soest,  
 Wissemann am Gymnasium in Elberfeld,  
 Dr. Viktor Hoffmann am Berger-Gymnasium nebst Ober-  
 realschule in Posen,  
 Saurenbach am Gymnasium in Barmen,  
 Seling am Gymnasium in Belgard,  
 Krüger am Gymnasium in Prenzlau,  
 Dr. Richard Müller am Gymnasium in Stade,  
 Güssow am Gymnasium in Quedlinburg,  
 Dr. Kersten am Luise-Gymnasium in Berlin,  
 Krack am Gymnasium zu Mülheim a. Ruhr,  
 Dr. Lattmann an der Klosterschule in Iffeld,  
 Dr. Heydemann am Wilhelms-Gymnasium in Berlin,  
 Hegemann am Gymnasium in Vingen,  
 Arnold am Realgymnasium in Osterode a. Harz und  
 Dr. Franz am Gymnasium in Trarbach  
 ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

Bekanntmachung.

U. II. 3653.

15) Schulferien für die höheren Lehranstalten für das  
Jahr 1902.

I. Provinz Ostpreußen.

Königsberg i. Pr., den 23. Dezember 1900.

Die Ferienordnung für das Jahr 1902 ist, wie folgt,  
festgesetzt:

|            | Schluß                  | Beginn                     |
|------------|-------------------------|----------------------------|
|            | des Unterrichts         |                            |
| Ostern:    | Mittwoch, den 26. März. | Donnerstag, den 10. April. |
| Pfingsten: | Donnestag, den 15. Mai. | Donnerstag, den 22. Mai.   |

- Sommer: a) Dienstag, den 1. Juli. Mittwoch, den 6. August.  
(für Königsberg)  
b) Dienstag, den 1. Juli. Mittwoch, den 30. Juli.  
(für die Provinz)
- Michaelis: a) Sonnabend, d. 27. Sptbr. Dienstag, den 7. Oktober.  
(für Königsberg)  
b) Sonnabend, d. 27. Sptbr. Dienstag, den 14. Oktober.  
(für die Provinz)
- Weihnachten: Sonnabend, den 20. Dezbr. Dienstag, d. 6. Jan. 1903.  
Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Kammer.

## II. Provinz Westpreußen.

Danzig, den 6. Januar 1902.

Die Ferien des Jahres 1902 werden hiermit, wie folgt, festgesetzt:

|              | Schluß:                 | Schulanfang:             |
|--------------|-------------------------|--------------------------|
| Ostern:      | Sonnabend, 22. März.    | Dienstag, 8. April.      |
| Pfingsten:   | Freitag, 16. Mai.       | Donnerstag, 22. Mai.     |
| Sommer:      | Sonnabend 5. Juli.      | Dienstag, 5. August.     |
| Herbst:      | Sonnabend, 27. Septbr.  | Dienstag, 14. Oktober    |
| Weihnachten: | Dienstag, 23. Dezember. | Donnerstag, 7. Jan. 1903 |

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
von Gohler.

## III. Provinz Brandenburg.

Berlin, den 25. November 1901.

Die Ferien an den höheren Lehranstalten unseres Verwaltungsbezirks sind für das Schuljahr 1902, wie folgt, festgesetzt worden:

### 1. Osterferien.

Schluß des Schuljahres 1901: Sonnabend, den 22. März.  
Anfang des Schuljahres 1902: Dienstag, den 8. April.

### 2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 16. Mai.  
Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 22. Mai.

### 3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, den 4. Juli.  
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 5. August;  
jedoch für die höheren Lehranstalten in Berlin, Charlottenburg, Köpenick, Friedenau, Friedrichshagen, Großlichterfelde, Bantow, Potsdam, Rizdorf, Schöneberg, Spandau, Steglitz, Wilmersdorf und Zehlendorf:  
Dienstag, den 12. August.

## 4. Herbstferien.

Schluß des Sommerhalbjahrs: Sonnabend, den 27. September.  
Anfang des Winterhalbjahrs: Dienstag, den 14. Oktober;  
jedoch für die unter 3 besonders genannten höheren Lehr-  
anstalten: Dienstag, den 7. Oktober.

## 5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, den 20. Dezember.  
Anfang des Unterrichts: Dienstag, den 6. Januar 1903.

Jede Abweichung von dieser Ordnung bedarf unserer be-  
sonderen Genehmigung.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Lucanus.

## IV. Provinz Pommern.

Stettin, den 4. Dezember 1901.

Wir setzen die Ferien an den höheren Schulen in Pommern  
für 1902, wie folgt, fest.

## 1. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch, 26. März, mittags.  
Schulstart: Donnerstag, 10. April, früh.

## 2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag, 16. Mai, nachmittags.  
Schulstart: Donnerstag, 22. Mai, früh.

## 3. Sommerferien.

Schulschluß: Sonnabend, 5. Juli, mittags.  
Schulstart: Dienstag, 5. August früh.

## 4. Herbstferien.

Schulschluß: Sonnabend, 27. September, mittags.  
Schulstart: Dienstag, 14. Oktober, früh.

## 5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Dienstag, 23. Dezember, mittags.  
Schulstart: Mittwoch, 7. Januar 1903, früh.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Frhr. von Malzkahn.

## V. Provinz Posen.

Posen, den 24. Dezember 1901.

Bezüglich der Ferien an den höheren Lehranstalten der  
Provinz Posen bestimmen wir hierdurch, daß im Jahre 1902

- |                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| a) der Schulschluß:          | b) der Schulstart:      |
| 1. Zu Ostern: Sonnabend, den | Dienstag, den 8. April, |
| 22. März,                    |                         |

2. Zu Pfingsten: Freitag, den 16. Mai (nachmittags 4 Uhr), Donnerstag, den 22. Mai,  
 3. Vor den Sommerferien: Freitag, den 4. Juli, Mittwoch, den 6. August,  
 4. Zu Michaelis: Dienstag, den 30. September, Dienstag, den 14. Oktober,  
 5. Zu Weihnachten: Sonnabend, den 20. Dezember, Mittwoch, den 7. Januar 1903  
 stattzufinden hat.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
 von Bitter.

### VI. Provinz Schlesien.

Breslau, den 14. Oktober 1901.

Die Ferien für das Jahr 1902 sind von uns, wie folgt, festgesetzt worden:

#### 1. Osterferien.

Schulschluß: Mittwoch, den 19. März.

Schulanfang: Donnerstag, den 3. April.

#### 2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag, den 16. Mai.

Schulanfang: Freitag, den 23. Mai.

#### 3. Sommerferien.

Schulschluß: Donnerstag, den 3. Juli.

Schulanfang: Donnerstag, den 7. August.

#### 4. Michaelisferien.

Schulschluß: Dienstag, den 30. September.

Schulanfang: Freitag, den 10. Oktober.

#### 5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Dienstag, den 23. Dezember.

Schulanfang: Donnerstag, den 8. Januar 1903.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
 Mager.

### VII. Provinz Sachsen.

Magdeburg, den 2. Januar 1902.

Die Lage der Ferien für das Jahr 1902 wird hiermit für die uns unterstellten Schulen der Provinz Sachsen in folgender Weise von uns festgesetzt:

| Bezeichnung der Ferien | Dauer     | Schluß des Unterrichtes              | Wiederbeginn                     |
|------------------------|-----------|--------------------------------------|----------------------------------|
| Osterferien            | 2 Wochen. | Mittwoch,<br>den 26. März.           | Donnerstag,<br>den 10. April.    |
| Pfingstferien          | 5 Tage.   | Freitag, den 16. Mai<br>nachmittags. | Donnerstag,<br>den 22. Mai.      |
| Sommerferien           | 4 Wochen. | Sonnabend,<br>den 5. Juli.           | Dienstag,<br>den 5. August.      |
| Herbstferien.          | 2 Wochen. | Sonnabend,<br>den 4. Oktober.        | Dienstag,<br>den 21. Oktober.    |
| Weihnachtsferien       | 2 Wochen. | Sonnabend,<br>den 20. Dezember.      | Dienstag,<br>den 6. Januar 1903. |

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Trosien.

VIII. Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig, den 10. Dezember 1901.

Die Ferienordnung für das Jahr 1902 ist, wie folgt, fest-  
gesetzt worden:

Osterferien.

Schluß des Schuljahrs: Sonnabend, den 22. März.

Beginn des neuen Schuljahrs: Dienstag, den 8. April.

Pfingstferien.

Schluß des Unterrichtes: Freitag, den 16. Mai.

Beginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 22. Mai.

Sommerferien.

Schluß des Unterrichtes: Mittwoch, den 2. Juli.

Beginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 31. Juli.

Herbstferien.

Schluß des Unterrichtes: Mittwoch, den 1. Oktober.

Beginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 16. Oktober.

Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichtes: Sonnabend, den 20. Dezember.

Beginn des Unterrichtes: Dienstag, den 6. Januar 1903.

1903.

Osterferien.

Schluß des Schuljahrs: Mittwoch, den 1. April.

Beginn des Schuljahrs: Donnerstag, den 16. April.

Die außerhalb der vorstehend festgesetzten Ferien liegenden freien Tage, die einzelne Anstalten aus örtlichen Gründen noch nicht aufgegeben haben, sind bei den Herbstferien in Abzug zu bringen.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Fchr. von Wilmski.

## IX. Provinz Hannover.

Hannover, den 12. Dezember 1901.

Die Ferien bei den uns unterstellten Anstalten werden für das Jahr 1902/3 in folgender Weise festgesetzt:

## 1. Osterferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 22. März, mittags.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, 8. April.

## 2. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag, 16. Mai, mittags.

Wiederbeginn des Unterrichts: Donnerstag, 22. Mai.

## 3. Sommerferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 5. Juli, mittags.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, 5. August.

## 4. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 27. September, mittags.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, 14. Oktober.

## 5. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Sonnabend, 20. Dezember 1902, mittags.

Wiederbeginn des Unterrichts: Mittwoch, 7. Januar 1903.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

Biedenweg.

## X. Provinz Westfalen.

Münster, den 24. November 1901.

Der Herr Minister hat für das Schuljahr 1902 die nachstehende Ferienordnung bestimmt:

## 1. Anfang des Schuljahrs 1902:

Mittwoch nach Misericordias 1902.

## 2. Pfingstferien:

Schluß des Unterrichtes: Samstag vor Pfingsten.

Anfang des Unterrichtes: Dienstag nach Trinitatis.

## 3. Sommer- (Haupt-) Ferien:

Schluß des Unterrichtes: Mittwoch, den 6. August 1902.

Anfang des Unterrichtes: Donnerstag, den 11. September 1902.

## 4. Weihnachtsferien:

Schluß des Unterrichtes: Samstag, den 20. Dezember 1902.

Anfang des Unterrichtes: Donnerstag, den 8. Januar 1903.

## 5. Osterferien:

Schluß des Schuljahres 1902: Mittwoch in der Charwoche 1903.

Anfang des Schuljahres 1903: Mittwoch nach Misericordias 1903.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.

In Vertretung: Rothfuchs.

## XI. Provinz Hessen-Nassau und Fürstentum Waldeck.

| Nr.   | Nähere Bezeichnung   | Dauer         | Schluß des Schulunterrichtes  | Anfang                                      |
|---|--|---------------|-------------------------------|---|
| A. Für den Regierungsbezirk Kassel, das Fürstentum Waldeck und die Städte Frankfurt a. M., Homburg v. d. S., Höchst a. M., Dillenburg und Weilburg. |  |               |                               |   |
| 1.  | Ostern   | 2 Wochen.     | Sonnabend, den 22. März.      | Dienstag, den 8. April <sup>1)</sup> .      |
| 2.  | Pfingsten  | 1/2 Woche.    | Sonnabend, den 17. Mai.       | Donnerstag, den 22. Mai.                    |
|   | (Gymnasium und Oberrealschule in Marburg)                    | 1 Woche.      | Sonnabend, den 17. Mai        | Dienstag, den 27. Mai.                      |
| 3.  | Sommer   | 4 Wochen.     | Sonnabend, den 5. Juli.       | Dienstag, den 5. August.                    |
|   | (Realschule in R. Bildungen und Realprogymnasium in Krosfen) | 4 Wochen.     | Sonnabend, den 12. Juli.      | Dienstag, den 12. August.                   |
|   | (Gymnasium und Oberrealschule in Marburg)                    | 4 Wochen.     | Sonnabend, den 19. Juli.      | Dienstag, den 19. August.                   |
| 4.  | Michaelis  | 2 Wochen.     | Sonnabend, den 27. September. | Dienstag, <sup>1)</sup> den 14. Oktober.    |
|   | (Gymnasium und Oberrealschule in Marburg)                    | 1 1/2 Wochen. | Sonnabend, den 4. Oktober.    | Freitag, den 17. Oktober. <sup>1)</sup>     |
|   | (Realschule in R. Bildungen)                                 | 2 Wochen.     | Sonnabend, den 4. Oktober.    | Dienstag, den 21. Oktober <sup>1)</sup> .   |
| 5.  | Weihnachten  | 2 Wochen.     | Dienstag, den 28. Dezember.   | <sup>1)</sup> Mittwoch, den 7. Januar 1903. |

B. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausschluß der unter A aufgeführten Städte Frankfurt a. M., Homburg v. d. S., Höchst a. M., Dillenburg und Weilburg.

|    |             |           |  |   |
|----|-------------|-----------|--|---|
| 1. | Ostern      | 16 Tage.  | Sonnabend, den 22. März.                   | Donnerstag, den 10. April <sup>1)</sup> . |
| 2. | Pfingsten   | 1 Woche.  | Sonnabend, den 17. Mai.                    | Dienstag, den 27. Mai.                    |
| 3. | Sommer      | 5 Wochen. | Donnerstag, den 14. August <sup>2)</sup> . | Freitag, den 19. September.               |
| 4. | Weihnachten | 2 Wochen. | Dienstag, den 28. Dezember. <sup>2)</sup>  | Mittwoch, den 7. Januar 1903.             |

Kassel, den 13. Januar 1902.

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
Lahmeyer.

<sup>1)</sup> Der vorhergehende Montag, bzw. Mittwoch, bzw. Donnerstag ist zur Aufnahmeprüfung, sowie zu etwaigen Mitteilungen an die am Orte anwesenden Schüler zu verwenden.

<sup>2)</sup> Der Unterricht ist am Mittage des 28. Dezember zu schließen.

<sup>3)</sup> desgl. am Mittage des 14. August.

## XII. Rheinprovinz und Hohenzollern.

Koblenz, den 22. November 1901.

Die Ferienordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz ist für das am Mittwoch, den 16. April künftigen Jahres beginnende Schuljahr 1902 festgesetzt, wie folgt:

- |   |                                  |                                   |  |
|---|----------------------------------|-----------------------------------|--|
| Schluß des Unterrichts:   |                                  | Anfang des Unterrichts:           |  |
| 1. Pfingstferien: Samstag,  | den 17. Mai (12 Uhr mittags).    | Dienstag,                         | den 27. Mai.                                     |
| 2. Sommerferien: Mittwoch,  | den 6. August (12 Uhr mittags).  | Donnerstag,                       | den 11. Septbr.                                  |
| 3. Weihnachtsferien: Samstag,                                     | den 20. Dezbr. (12 Uhr mittags). | Donnerstag,                       | den 8. Jan. 1903.                                |
| 4. Osterferien: Mittwoch, in der Charwoche 1902 (12 Uhr mittags). |                                  | Mittwoch nach Misericordias 1903. | (Ausnahmeprüfungen Dienstag nach Misericordias.) |

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
von Hövel.

## E. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

16) Anerkennung der von der Herzoglich Sächsischen Kommission zu Gotha für die zweite Prüfung der Volksschullehrer und für die Rektorprüfung ausgestellten Lehrerinnenzeugnisse in Preußen.

Berlin, den 29. November 1901.

Unter Bezugnahme auf den diesseitigen Runderlaß vom 26. September 1877 — U. III. 13715 — (Centrbl. S. 489), betreffend die Vereinbarung mit dem Herzoglich Sächsischen Staatsministerium in Gotha wegen gegenseitiger Anerkennung der Prüfungszeugnisse für Lehrerinnen, und auf die diesseitige Bekanntmachung vom 26. Juli 1883 — U. IIIa. 15810 — betreffend die Anerkennung der an der privaten Lehrerinnen-Bildungsanstalt „Marien-Institut“ in Gotha ausgestellten Lehrerinnenzeugnisse in Preußen (Centralblatt für die gesamte Un,

terrichts-Verwaltung in Preußen 1883, Seite 509) setze ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium (die Königliche Regierung) davon in Kenntnis, daß nach einer Mitteilung des Herzoglich Sächsischen Staatsministeriums in Gotha die Absicht besteht, die seit dem Jahre 1892 in Gotha eingefetzte staatliche Kommission für die zweite Prüfung der Volksschullehrer und die Rektorprüfung gegebenenfalls auch mit der Abnahme der Prüfung von Lehramtsbewerberinnen zu beauftragen.

Den von der vorgenannten Herzoglichen Prüfungskommission ausgestellten Lehrerinnenzeugnissen habe ich für das Königreich Preußen — jedoch mit der aus der Einführung der Wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) sich ergebenden Beschränkung — die gleiche Anerkennung zugestanden, welche denselben im Herzogtum Koburg-Gotha zu teil wird.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Städt.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien  
und Regierungen.  
U. III. D. 4621.

17) Anrechnung pensionsfähiger Dienstzeit von infolge eines strafgerichtlichen Urteils entlassenen, demnächst wieder angestellten Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volks- und an öffentlichen Mittelschulen bei nachfolgender Pensionierung.

Berlin, den 30. November 1901.

Nach dem Runderlasse vom 7. Juli d. Js. — Fin. M. I. 7211<sup>1</sup>, II. 6532, III. 8179, M. d. J. Ia. 2108 — (mitgeteilt durch Erlass vom 5. August d. Js. — M. d. g. N. A. 1258 — Centrbl. S. 745) soll die Vorschauft, daß einem im Disciplinarwege entlassenen, demnächst wieder angestellten Beamten die vor seiner Entlassung liegende Civildienstzeit bei nachfolgender Pensionierung in Zukunft als pensionsfähige Dienstzeit anzurechnen ist, auch auf diejenigen unmittelbaren Staatsbeamten Anwendung finden, welche ihr früheres Amt infolge eines strafgerichtlichen Urteils verloren hatten.

Mit Beziehung auf den Runderlass vom 29. Juli d. Js. — M. d. g. N. U. III. D. 3127, Fin. M. I. 10403 — (Centrbl. S. 759) bestimmen wir, daß dieser Grundsatz auch bei den Inruhestandsetzungen von in gleicher Lage befindlichen Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volks- und Mittelschulen anzuwenden ist.

An

die Königlichen Regierungen.

## Abschrift zur Nachachtung.

An

das königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift (von 1) erhalten Euerer Excellenz zur Kenntnisnahme und gefälligen weiteren Veranlassung wegen der Stolberg'schen Grafschaften.

Der Minister der geistlichen u.  
Angelegenheiten.

Der Finanzminister.  
Im Auftrage: Heller.

Im Auftrage: von Bremen.

An

den Herren Ober-Präsidenten zu Magdeburg.

R. d. g. A. U. III. D. 4468.

Fin. M. I. 15771.

18) Vorbehalt ministerieller Entscheidung über Anträge wegen Errichtung von Lehrerinnenbildungsanstalten u.

Berlin, den 4. Dezember 1901.

Es hat sich ergeben, daß bei der Beurteilung der von städtischen Behörden oder von privaten Schulvorständen gestellten Anträge auf Erteilung der Genehmigung zur Errichtung von Lehrerinnenbildungsanstalten oder zur Abhaltung von Kursen für die Vorbereitung auf die Lehrerinnenprüfung die einzelnen königlichen Regierungen nicht gleichmäßig verfahren sind. Um auf diesem Gebiete die wünschenswerte Einheitlichkeit herzustellen, habe ich beschlossen, bis auf weiteres mir die Entscheidung über die Genehmigung oder Verjagung solcher Gesuche selbst vorzubehalten.

Ich ordne daher an, daß Anträge dieser Art nach sorgfältiger Prüfung des Bedürfnisses, des Lehr- und Organisationsplanes wie der Befähigungen des Unternehmers und der beteiligten Lehrpersonen fortan mir vorzulegen sind, nachdem in jedem Falle das zuständige königliche Provinzial-Schulkollegium im Sinne des Runderlasses vom 2. Januar 1893 — U. III. C. 4489 — (Centrbl. S. 252) sich gutachtlich geäußert hat. Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß auch solche Personen, welche allein oder in Verbindung mit Andern junge Mädchen in allen oder nur in einzelnen Fächern zum Lehrberufe vorbereiten, der Genehmigung bedürfen, sobald sie diese Thätigkeit gewerbmäßig ausüben.

Der Staat hat ein erhebliches Interesse daran, daß die Ausbildung der künftigen Lehrerinnen in geordneter und ausreichender Weise erfolgt. Sollten daher bei den in dem oben erwähnten Erlasse bereits angeordneten Revisionen sich Veran-

staltungen finden, welche den Anforderungen an die Vorbildung von Lehrerinnen nicht zu genügen vermögen, so ist die Entziehung der Genehmigung bei mir zu beantragen.

An  
die Königlichen Regierungen und an das Königliche  
Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Kenntnisnahme und entsprechenden Nachachtung. Bei der Begutachtung der Gesuche wird besonders auch darauf Gewicht zu legen sein, daß den an die Übungsschuleinrichtungen zu stellenden Anforderungen im Sinne meines Runderlasses vom 15. Januar d. Js. — U. III. D. 3323. U. III. B. 2917 — (Centrbl. S. 204) genügt wird.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien  
(außer Berlin).

Abschrift (von 1) übersende ich Euerer Exzellenz zu gefälliger Kenntnisnahme und Mitteilung an die Stolberg'schen Konjistorien.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
den Herrn Ober-Präsidenten zu Magdeburg.  
U. III. D. 4019.

19) Turnlehrerinnenprüfung zu Berlin im Jahre 1902.

Für die Turnlehrerinnenprüfung, welche im Frühjahr 1902 in Berlin abzuhalten ist, habe ich Termin auf Montag den 26. Mai k. Js. und die folgenden Tage anberaumt.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. März 1902, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 15. März 1902 anzubringen.

Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin bis zum 15. März k. Js. einzureichen. Ist der augenblickliche Aufenthaltsort einer Bewerberin nicht ihr eigentlicher Wohnsitz, so ist auch der letztere anzugeben.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie genau der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 ent-

sprechen und mit den im § 4 derselben vorgeschriebenen Schriftstücken ordnungsmäßig versehen sind.

Die über Gesundheit, Führung und Behrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Auf eine zuverlässige Feststellung der Gesundheit ist besonderes Gewicht zu legen.

Die Anlagen jedes Besuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

Berlin, den 10. Dezember 1901.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kügler.

Bekanntmachung.

U. III. B. 3801.

20) Bewilligung von Umzugskosten an Lehrer nichtstaatlicher öffentlicher Unterrichtsanstalten und an Geistliche bei der Berufung in den staatlichen Seminardienst.

Berlin, den 24. Dezember 1901.

Es ist bisher üblich gewesen, Lehrern nichtstaatlicher öffentlicher Unterrichtsanstalten und Geistlichen bei der Berufung in den staatlichen Seminardienst zur Deckung der ihnen entstandenen Umzugskosten Beihilfen u. a. auch aus dem Unterstützungsfonds für Seminarlehrer (Kap. 121 Tit. 16a des Staatshaushalts-Etats) zu bewilligen. Dadurch wird dieser Fonds zu sehr geschmälert und seinen eigentlichen Zwecken entzogen. Diesem Übelstande muß thunlichst abgeholfen werden. Grundsätzlich hat jeder Beamte, wenn nichts anderes vorher vereinbart worden ist, bei der ersten Berufung oder Anstellung sich auf eigene Kosten nach dem Amtsorte zu begeben. Nach § 7 des Gesetzes vom 24. Februar 1877 (G. S. S. 15), betreffend die Umzugskosten der Staatsbeamten, kann jedoch Personen, welche, ohne vorher im Staatsdienste gestanden zu haben, in denselben übernommen werden, eine durch den Verwaltungschef im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister festzusetzende Vergütung für Umzugskosten aus dem dazu bestimmten Etatsfonds gewährt werden.

Die Königlichen Provinzial-Schulkollegien veranlasse ich daher, Sich künftig gleich in den Anstellungsberichten über das Bedürfnis zur Gewährung einer solchen Entschädigung eingehend zu äußern. Dabei sind alle in Betracht kommenden Gründe, z. B. Vergleich des alten und des neuen Dienstinkommens, Mangel an verfügbaren Mitteln zur Deckung der Umzugskosten, insolgedessen seitens der Lehrer nicht selten drückende Schulverbindlichkeiten eingegangen werden müssen, Familienverhältnisse

u. s. w. zu erörtern, sodaß ich in die Lage versetzt werde, auf Grund dieser Angaben mit dem Herrn Finanzminister in Verbindung zu treten.

Werden dergleichen Angaben in den Berichten nicht gemacht, so muß hier angenommen werden, daß auf die in Rede stehenden Entschädigungen Anspruch nicht erhoben wird.

An  
die königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift zur Kenntnisnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kögler.

An  
die königlichen Regierungen.  
U. III. 3614.

21) Abhaltung von Entlassungsprüfungen an den mit den städtischen höheren Mädchenschulen in Hagen i. W. und Dortmund verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalten.

Den mit den städtischen höheren Mädchenschulen in Hagen i. W. und Dortmund verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalten ist auf Grund des § 3 der Prüfungsordnung für Lehrerinnen vom 24. April 1874 die jederzeit widerrufliche Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Berlin, den 2. Januar 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kögler.

Bekanntmachung.  
U. III. D. 4934.

22) Prüfungs-Ordnung für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde.

Berlin, den 11. Januar 1902.

Dem königlichen Provinzial-Schulkollegium übersende ich hierneben eine Prüfungs-Ordnung für angehende Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde mit der Veranlassung, danach alsbald das Erforderliche anzuordnen.

Über den Ort der Prüfung ist eine Bestimmung nicht getroffen, weil für dessen Wahl oder für die Bestimmung mehrerer Orte die Bedürfnisse der einzelnen Gegenden maßgebend sein müssen.

Nachdem in den größeren Städten Einrichtungen für haus-

wirtschaftlichen Unterricht in rascher Folge ins Leben getreten sind, erscheint es notwendig, die an die Lehrerinnen zu stellenden Anforderungen festzusetzen und dadurch zugleich diesen Schuleinrichtungen selbst, wie auch den betreffenden Lehrerinnen-Bildungsanstalten auf Grund der gemachten Erfahrungen eine Richtschnur für ihre Arbeit zu geben.

Soweit der hauswirtschaftliche Unterricht ein eigentlicher Unterricht sein und nicht lediglich in einer praktischen Anleitung zum Kochen und zu sonstigen häuslichen Arbeiten bestehen soll, insbesondere, soweit er Kindern im Alter der Schulpflicht erteilt wird, darf er selbstverständlich nur genügend befähigten Lehrerinnen anvertraut werden. Es muß den Lehrerinnen neben einer genauen Bekanntschaft mit allen Verrichtungen und Aufgaben eines wohlgeordneten bürgerlichen Hauswesens ein ausreichendes Maß allgemeiner und pädagogischer wie fachlicher Bildung zu Gebote stehen.

Ohne die Grundlage pädagogischen Verständnisses auf Seiten der Lehrenden verfehlt auch hier der Unterricht seinen erzieherischen Zweck, während erfahrungsmäßig, ein pädagogisch richtig erteilter hauswirtschaftlicher Unterricht die Mädchen zu Ordnung, Sparsamkeit und guten Sitten zu erziehen, und den häuslichen Sinn in ihnen zu wecken vermag.

Selbstverständlich darf den Lehrerinnen auch das nötige Maß von Fachkenntnissen nicht fehlen. Dafür, daß sonst der hauswirtschaftliche Unterricht geradezu schädlich wirken kann, braucht nur an die möglichen Folgen mißverständlicher oder falscher Angaben im Unterrichte über Nahrungsmittel und Fragen der Gesundheitslehre erinnert zu werden.

Erwünscht ist, daß die ersten Prüfungen nach der anliegenden Ordnung im Ostern 1902 abgehalten werden.

Gegen Ende des Jahres 1902 sehe ich einem Berichte über die bis dahin im dortigen Bezirk abgehaltenen Prüfungen angehender Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde, sowie über das Ergebnis dieser Prüfungen entgegen.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abchrift vorstehenden Erlasses nebst der Prüfungsordnung erhält die Königliche Regierung zur Kenntnisnahme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Städt.

An  
die Königlichen Regierungen.  
U. III. A. 2608.

## Prüfungs-Ordnung für Hauswirtschaftslehrerinnen.

### § 1.

Zur Abhaltung von Prüfungen für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde werden in den einzelnen Provinzen nach dem Bedürfnis Prüfungskommissionen gebildet.

Die von dem Provinzial-Schulkollegium festgesetzten Prüfungstage werden durch das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung und durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gemacht.

### § 2.

Die Prüfungskommissionen werden durch die Provinzial-Schulkollegien gebildet und sind zusammen zu setzen aus einem Schulaufsichtsbeamten oder einem sonstigen mit dem Hauswirtschaftsunterrichte und dem Mädchenschulwesen vertrauten Schulmanne als Vorsitzenden, sowie zwei bis vier anderen Sachverständigen Mitgliedern, darunter auch Lehrerinnen oder Hausfrauen.

### § 3.

Zu der Prüfung werden zugelassen

1. Bewerberinnen, die bereits eine lehramtliche Prüfung bestanden haben,
2. sonstige Bewerberinnen, die eine ausreichende Schulbildung nachweisen und bei Beginn der Prüfung das 19. Lebensjahr vollendet haben.

### § 4.

Die Anmeldung hat spätestens 4 Wochen vor dem Beginne der Prüfung bei der Regierung des Bezirks zu erfolgen, in welchem die Bewerberin wohnt. Die im Schuldienste stehenden Lehrerinnen haben ihr Zulassungsgesuch auf dem ordentlichen Dienstwege einzureichen, die übrigen Bewerberinnen unmittelbar bei der Regierung.

1. Der Meldung der Bewerberinnen, welche bereits eine lehramtliche Prüfung abgelegt haben (§ 3, 1), sind beizufügen:

- a) ein selbstgefertigter, mit Namen und Datum unterschriebener Lebenslauf, der im Anfang den vollständigen Namen, den Geburtsort, das Alter, das Religionsbekenntnis, den Wohnort, nötigenfalls mit näherer Adresse angiebt,
- b) die erworbenen Prüfungszeugnisse,
- c) ein Nachweis über die Ausbildung der Bewerberin in der Hauswirtschaftskunde.

Der Orts-Schulinspektor oder Rektor (Direktor) fügt der Meldung bei deren Weitergabe ein Zeugnis über die bisherige Wirksamkeit der Bewerberin bei. Steht die Bewerberin nicht in einem Dienstverhältnisse als Lehrerin, so hat sie ein Führungszeugnis der Ortsbehörde (Polizeibehörde) — oder ihres Pfarrers beizulegen.

2. Die übrigen Bewerberinnen haben beizubringen:

- a) einen Lebenslauf wie bei Nr. 1 a,
- b) einen Tauf- oder Geburtschein,
- c) ein Gesundheitszeugnis, das von einem zur Führung eines Dienstfie gels berechtig ten Arzte längstens drei Monate vor der Meldung ausgestellt ist,
- d) die Nachweise über die Schulbildung sowie über die Ausbildung der Bewerberin in der Hauswirtschaftskunde,
- e) ein amtliches Führungszeugnis, ausgestellt von der Ortsbehörde (Polizeibehörde) oder dem Pfarrer.

Die Regierung prüft die ihr durch die Kreis-Schulinspektoren — oder unmittelbar — eingereichten Meldungen und entscheidet danach über die Zulassung der Bewerberinnen zur Prüfung. Den Letzteren wird durch die Regierung eröffnet, ob sie zur Prüfung zugelassen sind oder nicht. Die Meldungen der zugelassenen Bewerberinnen werden an das Provinzial-Schulkollegium weitergegeben.

#### § 5.

Die Prüfung ist eine praktische und theoretische.

#### § 6.

In der praktischen Prüfung haben die Bewerberinnen

1. eine Lehrprobe mit Mädchen abzuhalten, wozu ihnen die Aufgabe am Tage vorher gegeben wird.
2. einige praktische Arbeiten aus verschiedenen Gebieten der Hauswirtschaft (Kochen, Reinigen von Geräten, Kleidungsstücken, Zimmern zc.) in Gegenwart von mindestens zwei Mitgliedern der Prüfungskommission auszuführen und darzuthun, daß sie die für eine Lehrerin erforderliche Sicherheit und Erfahrung darin erworben haben.

3. In der theoretischen Prüfung haben die Bewerberinnen, die noch nicht als Lehrerinnen geprüft sind, innerhalb längstens 4 Stunden schriftlich durch die Beantwortung einer oder mehrerer Fragen darzuthun, daß sie vom Erziehungs- und Unterrichtswesen soviel verstehen, wie zur Erteilung eines befriedigenden hauswirtschaftlichen Unterrichts an Kinder erforderlich ist. Zugleich soll die Arbeit mit als Ausweis der erlangten allgemeinen Bildung dienen.

Die mündliche Prüfung, die von allen Bewerberinnen abzulegen ist, hat das ganze Gebiet des hauswirtschaftlichen Unterrichts zum Gegenstande, insbesondere

- a) die erziehliche und wirtschaftliche Bedeutung dieses Unterrichts, inwieweit durch ihn das Mädchen zur Ordnung, zu häuslichem Sinne und zu guten Sitten erzogen, der häusliche Wohlstand gefördert werden kann;

- b) die Grundzüge der Gesundheitslehre unter Berücksichtigung der Sorge für Kinder und für Kranke;
- c) die Kenntnis unserer wichtigsten Nahrungsmittel, ihrer Bedeutung für das Körperleben und den Haushalt (Nährwert, Preis, Anschaffung, Prüfung, Aufbewahrung und Verwendung);
- d) die Pflege des Hauses, die Prüfung, Anschaffung und Behandlung der Hausgeräte, der Lampen und Öfen, der Leucht- und Brennstoffe sowie der sonstigen Vorräte einer einfachen Hauswirtschaft;
- e) die Unterhaltung, Reinigung und Ausbesserung der Kleidung und Wäsche;
- f) die Rechnung der Hausfrau, einschließlich einfacher Voranschläge für den Haushalt und der Aufstellung zweckmäßiger Speisezettel für den einfachen Haushalt;
- g) die Einrichtung des hauswirtschaftlichen Unterrichts, die Ausstattung der Küche zc., Methodik und Lehrplan nebst Lehr- und Lernmitteln.

## § 7.

Die Entscheidung darüber, ob die Prüfung bestanden ist, hängt von deren Gesamtergebnis ab. Bewerberinnen, deren Bildungsgrad zur Erteilung eines erzieherischen Unterrichts nicht ausreichend oder deren Lehrgeschick zu gering erscheint, darf auch bei genügenden Kenntnissen und Fertigkeiten in der Hauswirtschaft die Lehrbefähigung nicht zugesprochen werden.

Eine Wiederholung der Prüfung ist frühestens nach Ablauf eines halben Jahres zulässig.

## § 8.

Nach bestandener Prüfung erhalten die Bewerberinnen ein Zeugnis ihrer Lehrbefähigung. — Vordruck in Anlage. — Die Stempelgebühr beträgt 1,50 M.

## § 9.

Die vor dem Beginn der Prüfung zu zahlende Prüfungsgebühr beträgt 12 M.

Berlin, den 11. Januar 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten.

Studt.

## Zeugnis

der Befähigung als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde.

Die . . . (Angabe der Stellung) . . . N. N. zu . . . . .  
geboren am . . . . . in . . . . ., Kreis . . . . .

Regierungsbezirk . . . . . Konfession, hat  
in der Zeit vom . . . . . bis . . . . . die Prüfung als  
Lehrerin der Hauswirtschaftskunde bestanden.

M . . . . ., den . . . . . 19 . .

Königliches Provinzial-Schulkollegium.  
(Siegel) (Unterschrift)

23) Einführung neuer Lehrmittel in Lehrerbildungs-  
anstalten.

Berlin, den 6. Februar 1902.

Für den nach Maßgabe der Lehrpläne vom 1. Juli v. J. (Centrbl. S. 603 ff.) in den Lehrer-Seminaren und Präparandenanstalten zu erteilenden Unterricht ist in neuester Zeit bereits eine Anzahl von Lehrmitteln erschienen.

Es mag dahin gestellt bleiben, wieweit dabei der geschäftliche Zweck obwaltet, möglichst schnell neue Bücher auf den Platz zu bringen. Jedenfalls liegt es jedoch im Interesse des Unterrichtsbetriebes an den genannten Anstalten, daß nur gediegene, den Zielen und Lehraufgaben der neuen Lehrpläne wirklich entsprechende Lehrmittel zur Verwendung kommen. Für die Herstellung solcher ist aber zunächst durch ein Hineinleben in die neuen Aufgaben im Unterrichte einige erfahrungsmäßige Erkenntnis der Bedürfnisse, welchen die Lehrmittel genügen sollen, nötig. Dazu bedarf es einer gewissen Zeit.

Es wäre auch kein richtiges Verfahren und ein Verkennen der Zwecke der neuen Lehrpläne, wenn deren Durchführung mit der Einführung neuer Lehrmittel beginnen würde. Das Hauptgewicht ist auf den persönlichen Unterricht des Lehrers und nicht etwa auf die Verarbeitung von Lehrbüchern zu legen, damit nicht dem verwerflichen Memorialmechanismus Vorschub geleistet werde.

Wenn auch voraussichtlich die Einführung neuer Lehrmittel für die meisten Zweige des Unterrichts ins Auge zu fassen sein wird, empfiehlt es sich doch, zunächst die bisher im Gebrauch befindlichen soweit möglich weiter zu benutzen, bis nach sorgfältiger, nicht überhasteter Vorarbeit unter richtiger Erkenntnis der den einzelnen Unterrichtsfächern zufallenden Aufgaben gute, zweckentsprechende Lehrmittel hergestellt sein werden.

Die Königlichen Provinzial-Schulkollegien veranlasse ich, hiernach die Lehrerkollegien der Lehrerbildungsanstalten Ihres Bezirks mit Weisung zu versehen und bei mir die Einführung neuer Lehrmittel erst zu beantragen, wenn Werke vorliegen, die dort nach eingehendster Prüfung als wohlgeeignet erachtet werden,

die Erreichung der Ziele der neuen Lehrpläne zu unterstützen. Von vorn herein ist dabei die Herbeiführung der Gleichheit der Lehrmittel innerhalb desselben Bezirks zu beachten.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Rügler.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. III. 472.

## F. Höhere Mädchenschulen.

24) Gewährung von Beihilfen an Lehrer und Lehrerinnen öffentlicher höherer Mädchenschulen zum Zwecke der Ausführung von Studienreisen.

Berlin, den 27. Dezember 1901.

Durch den Staatshaushalts-Etat für 1901 sind zur Gewährung von Beihilfen an Lehrer und Lehrerinnen öffentlicher höherer Mädchenschulen zum Zwecke der Ausführung von Studienreisen unter Kap. 121 Tit. 43 jährlich 6000 *M* bereitgestellt worden.

Die aus diesem Fonds bewilligten Beihilfen im Höchstbetrage von 1200 *M* sind dazu bestimmt, tüchtigen Lehrern und Lehrerinnen des Französischen und Englischen an den vorgenannten Anstalten den Aufenthalt in Ländern französischer Zunge oder in England zum Zwecke ihrer Vervollkommnung in dem praktischen Gebrauche der betreffenden Fremdsprache zu erleichtern. Für diejenigen Lehrer und Lehrerinnen, welche Beihilfen aus dem erwähnten Fonds von hieraus erhalten haben, ist die beigefügte Anweisung maßgebend.

Die eingehenden Anträge auf Bewilligung von Beihilfen aus dem in Rede stehenden Fonds sind mir mit einem Begleitberichte vorzulegen. In demselben ist auch zu erörtern, wie die Leistungen des Lehrers (der Lehrerin) im fremdsprachlichen Unterrichte sind, wann die Reise ausgeführt werden soll, ob der erforderliche Urlaub bereits erteilt worden ist, welches Dienstverkommen der Lehrer (die Lehrerin) bezieht, ob dem betreffenden Lehrer (der Lehrerin) während der Dauer der Studienreise das Gehalt unverkürzt oder zu einem Teile weiter gezahlt oder für die Vertretung beansprucht wird.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift übersende ich Euerer Excellenz zur gefälligen Kenntnissnahme und Mittheilung an die Stolberg'schen Konsistorien.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kögler.

An

den Herrn Ober-Präsidenten zu Magdeburg.

U. III. D. 2886.

### Anweisung

für Lehrer und Lehrerinnen des Französischen und Englischen zur Benutzung ihres mit staatlicher Beihilfe geförderten Aufenthalte in Ländern französischer Zunge oder in England.

1. Die neu sprachlichen Stipendien sind dazu bestimmt, Lehrern und Lehrerinnen des Französischen und Englischen an öffentlichen höheren Mädchenschulen den Aufenthalt in Ländern französischer Zunge oder in England zum Zwecke ihrer Vervollkommnung in dem praktischen Gebrauche der Fremdsprache zu erleichtern.

2. Dieser Aufenthalt im Auslande soll insbesondere dazu dienen, den Stipendiaten auf Grund vorher erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten, zum leichten und natürlichen Gebrauche der französischen und englischen Sprache zu verhelfen, sie Land und Volk kennen zu lehren, ihnen eine Anschauung von den geistigen und materiellen Hilfsmitteln der fremden Nation zu gewähren und sie so zu befähigen, die erworbenen Kenntnisse und die erlangte Fertigkeit im Dienste der Schule praktisch zu verwerten.

3. Bei gewissenhafter Beschränkung auf den eigentlichen Zweck des Aufenthaltes und sorgfältiger Benutzung der gebotenen Bildungsmittel wird im allgemeinen ein Aufenthalt von 6 Monaten genügen.

4. Die Stipendiaten sollen ihre Zeit nicht zu philologischen Arbeiten und Beobachtungen oder zum Studium auf Bibliotheken verwenden, sondern vor allem den Umgang mit gebildeten Franzosen und Engländern suchen, womöglich durch Anschluß an gut empfohlene Familien. Sie werden sich des Verkehrs mit Landsleuten und des Gebrauchs der Muttersprache zu enthalten haben und sich in der ihnen zu Gebote stehenden Zeit ausschließlich den Erwerb praktischer Sprech- und Schreibfertigkeit und der dieselbe fördernden Kenntnisse anlegen sein lassen. Nicht durch abstraktes Studium allein, sondern vor allem durch verständnisvolles und vielseitiges Mitleben kann es gelingen, in ein fremdes Volkstum einzudringen und sich seine Ausdrucksmittel anzueignen.

5. Die nächste und unablässige Sorge der Stipendiaten wird auf die Vervollkommnung ihrer Aussprache durch tägliche

Übung des Ohrs und der Zunge und auf die Gewinnung derjenigen Fülle von Anschauungen und Bezeichnungen aus allen Gebieten des Lebens gerichtet sein, die es ihnen ermöglicht, schnell und sicher zu verstehen und schnell und ungezwungen sich auszudrücken.

Den Lehrern namentlich wird der Besuch von öffentlichen Vorlesungen, guten Theater-Vorstellungen, von Gerichts-Verhandlungen, Sitzungen politischer Körperschaften, Predigten und Versammlungen wissenschaftlicher oder gemeinnütziger Natur dringend anempfohlen. Dadurch und durch unbefangene Beobachtung des gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Lebens wird eine für den Unterricht wertvolle, auf eigene Anschauung gegründete Kenntnis des fremden Volkes und seiner Einrichtungen erworben werden können.

6. Behufs praktischer Erlernung der französischen Sprache empfiehlt sich in erster Linie der Aufenthalt in Frankreich selbst, namentlich in Paris.

Für das Englische ist vor allem London und seine weitere Umgebung ins Auge zu fassen. Daneben Manchester, Oxford, Cambridge.

Als Besuchszeit empfiehlt sich in den französisch redenden Ländern im allgemeinen die Zeit vom Oktober bis April, in England die von April bis Oktober.

Es ist geraten, einen Teil der verfügbaren Zeit in Frankreich zum Aufenthalte in einer größeren Provinzstadt, in England zum Aufenthalte in einer Familie auf dem Lande oder an der See zu benutzen.

Die Erteilung deutschen Unterrichts während des Auslandsaufenthalts ist den Stipendiaten unter sagt.

7. Nach der Rückkehr haben die Stipendiaten dem Unterrichtsminister in französischer bzw. englischer Sprache einen kurzen Bericht über die von ihnen zur Erreichung ihres Zweckes angewandten Mittel, über etwaige Schwierigkeiten, die sie gefunden, sowie über sonstige mitteilenswerte Wahrnehmungen auf dem Dienstwege einzureichen.

## G. Öffentliches Volksschulwesen.

25) Unterweisung in der Aufertigung richtiger und deutlicher Briefauffchriften.

Berlin, den 27. November 1901.

Das unverhältnismäßig starke Anwachsen der Zahl von Postsendungen, die wegen Unvollständigkeit oder Undeutlichkeit

der Aufschrift unbestellbar blieben, hat bereits im Jahre 1872 dazu geführt, daß unter dem 26. September 1872 — U. 31412 — durch Runderlaß an die Provinzialbehörden für die Elementarschulen eine besondere Unterweisung in der Anfertigung richtiger und deutlicher Briefaufschriften angeordnet wurde.

Die Zahl der unbestellbaren Postsendungen ist neuerdings wieder beständig in der Zunahme begriffen (1896: 1 431 021, 1899: 2 022 916), und zwar liegt nach Mitteilung der Reichspostverwaltung die Ursache ihrer Unanbringlichkeit zum großen Teile in der mangelhaften und unvollständigen Abfassung der Aufschriften.

Ich bringe deshalb die Befolgung des Runderlasses vom 26. September 1872 (Centralblatt 1872, S. 699) in Erinnerung und weise die Schulaufsichtsbehörden an, dafür zu sorgen, daß die Unterweisung in der Anfertigung richtiger und deutlicher Briefaufschriften nach Maßgabe der damals getroffenen Bestimmungen ausnahmslos erfolgt, auch die Anfertigung solcher Aufschriften in den Elementarschulen häufiger geübt wird.

An

die Königlichen Regierungen und an das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift unter Bezugnahme auf den oben bezeichneten Runderlaß vom 26. September 1872 zur Kenntnismahme und Beachtung für die Schullehrer-Seminare.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 3394. U. III. A.

26) Ausstellung von Quittungen über Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten.

Berlin, den 16. Dezember 1901.

Auf den Bericht vom 26. November d. Js.

Nach der Bemerkung 1 am Fuße des durch den Erlaß vom 31. Oktober d. Js. — U. III. E. 2993 A. — (Centrbl. S. 957) für die Quittungen über die Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten vorgeschriebenen Formulars ist die Bescheinigung zur Jahresquittung bezüglich der ordnungsmäßigen Besetzung der Lehrerstellen erst am Schlusse des Etatsjahres auszustellen. Mit Rücksicht hierauf kann die Jahresquittung selbst erst anfangs April und nicht schon bei der Abhebung des Teilbetrages der

Staatsbeihilfe für das IV. Vierteljahr des Statsjahres — anfangs Januar — gefordert werden. Über den Teilbetrag der Staatsbeihilfe für das IV. Vierteljahr des Statsjahres ist vielmehr noch eine Quartalsquittung auszustellen.

Die Annahme der königlichen Regierung, daß in Zukunft neben der Jahresquittung vier Quartalsquittungen auszustellen sind, trifft also zu.

Der Erlaß vom 29. Juli 1896 — U. III. E. 4287 — (Centrbl. S. 595), mitgeteilt durch den Erlaß vom 24. August 1896 — U. III. E. 4609 —, wird hiernach entsprechend abgeändert.

An  
die königliche Regierung zu R.

Abschrift zur Kenntnisaahme und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Wever.

An  
die übrigen königlichen Regierungen.  
U. III. E. 3486. A.

27) Die Anrechnung von Dienstzeit an Privatschulen kommt für die Gewährung des vollen Grundgehalts und die Zahlung des ungekürzten Staatsbeitrages nicht in Betracht.

Berlin, den 13. Januar 1902.

Auf den Bericht vom 22. November v. Js.

Die am Schlusse Ihres Berichtes gestellte Frage ist zu verneinen. Die Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen hat nach dem Wortlaute des § 11 Abs. 1 und 4 des Lehrerbefoldungsgesetzes lediglich für die Bemessung der Alterszulagen und den Anspruch auf Ruhegehalt Bedeutung, kommt aber für die Gewährung des vollen Grundgehaltes und die Zahlung des ungekürzten Staatsbeitrages (§§ 3 und 27 Ziffer III a. a. D.) nicht in Betracht. Hier ist lediglich der öffentliche Schuldienst im Sinne des § 10 des Lehrerbefoldungsgesetzes entscheidend (vergl. auch den Bericht der XI. Kommission des Hauses der Abgeordneten über den Entwurf des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 18. Dezember 1896 — Nr. 27 der Druckfachen des Hauses der Abgeordneten, 18. Legislaturperiode, IV. Session 1896/97, S. 24 und 26 —).

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Bremen.

An  
die königliche Regierung zu R.  
U. III. E. 3458.

28) Bei Begründung von Schulen sind Abmachungen über den Konfessionsstand einer Schule grundsätzlich nicht zuzulassen.

Berlin, den 29. Januar 1902.

Aus den anbei zurückfolgenden, mit Bericht vom 14. Januar d. Js vorgelegten Verhandlungen ergibt sich, daß bei der Umwandlung der privaten Rektoratschule in N. in eine von der politischen Gemeinde zu unterhaltende öffentliche Schule der konfessionelle Charakter der Schule vertragsmäßig sicher gestellt werden soll. Demgegenüber verweise ich auf die, in der Sitzung des Hauses der Abgeordneten vom 9. März v. Js. (Sten. Ber. S. 3044 ff.) von mir abgegebene Erklärung, nach der die durch die Verfassung dem Staate zugewiesenen Schulhoheitsrechte nicht den Gegenstand von Verträgen unter den Schulinteressenten bilden dürfen. Solchen Abreden und, im vorliegenden Fall, einem darauf beruhenden Statut ist die Genehmigung von Schulaufsichtswegen stets zu versagen.

Selbstverständlich schließt dies nicht aus, daß in N. von der politischen Gemeinde eine katholische Rektoratschule errichtet wird.

An  
die königliche Regierung zu N. \_\_\_\_\_

Abchrift erhalten die königlichen Regierungen zur Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die übrigen königlichen Regierungen.  
U. III. C. 276. U. III. A.

### **Verleihung von Orden und Ehrenzeichen u. aus Anlaß des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes und des Geburtstages Seiner Majestät des Königs.**

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, folgenden, dem Reffort der Unterrichts-Verwaltung ausschließlich oder gleichzeitig angehörigen Personen Orden u. zu verleihen, und zwar haben erhalten:

A. aus Anlaß des Krönungs- und Ordensfestes am  
19. Januar 1902:

Den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub:

Graf zu Stolberg-Bernigerode, Ober-Präsident der Provinz Hannover, zu Hannover.

Den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
 Brandi, Geheimer Ober-Regierungsrat und vortragender Rat  
 im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

von Chappuis, Geheimer Ober-Regierungsrat und vortragender  
 Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

D. Dr. Kleinert, Ober-Konsistorialrat, ordentlicher Professor an  
 der Universität Berlin.

Dr. Kohlrausch, Professor und Präsident der Physikalisch-Technischen  
 Reichsanstalt zu Charlottenburg.

von Koltke, Regierungs-Präsident zu Potsdam.

Dr. Olshausen, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor  
 an der Universität Berlin.

Dr. Usener, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an  
 der Universität Bonn.

Den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
 Bette, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat zu Stettin.

Graf von Brühl, Regierungs-Präsident zu Sigmaringen.

Göbel, Geheimer Regierungsrat, Gymnasial-Direktor a. D. zu  
 Fulda.

Dr. Hechelmann, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat  
 zu Münster i. W.

D. Klostermann, Konsistorialrat, ordentlicher Professor an der  
 Universität Kiel.

Dr. Meinerz, Geheimer Ober-Regierungsrat und vortragender  
 Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

von Rakmer, Ober-Regierungsrat zu Erfurt.

Dr. Schwendener, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Pro-  
 fessor an der Universität Berlin und Mitglied der Akademie  
 der Wissenschaften.

Dr. Boß, Geheimer Regierungsrat, Direktor der Prähistorischen  
 Sammlung des Museums für Völkerkunde zu Berlin.

Den Roten Adler-Orden dritter Klasse:

Dr. Gierke, Geheimer Justizrat, ordentlicher Professor an der  
 Universität Berlin.

Den Roten Adler-Orden vierter Klasse:

Bartels, Ober-Regierungsrat zu Dypeln.

Dr. Verbig, Realschul-Direktor zu Kroffen a. D.

Bergmann, Professor, Lehrer an der Königlichen Kunst-Akademie  
 zu Düsseldorf.

Dr. Bludau, ordentlicher Professor an der Akademie zu Münster.

Braß, Gymnasial-Oberlehrer zu Weßlar.

Braun, Professor, Gymnasial-Direktor zu Schneidemühl, Kreis  
 Kolmar.

- Bunnemann, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Hohnstedt, Kreis Northeim.
- Dr. Bugky, Regierungs- und Schulrat zu Stettin.
- Dr. Cantor, ordentlicher Professor an der Universität Halle.
- Daniel, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Aarich.
- Eppink, Seminar-Direktor zu Xanten.
- Flickel, Professor, ordentliches Mitglied der Akademie der Künste und Landschaftsmaler zu Berlin.
- Dr. Frobenius, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und ordentlicher Professor an der Universität Berlin.
- Gallien, Direktor des Realgymnasiums zu Reife.
- Dr. Grabhof, Gymnasial-Direktor zu Linden.
- Grubel, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Fraustadt.
- Gruchot, Gymnasial-Direktor zu Arnberg.
- von Haugwitz, Ober-Regierungsrat zu Magdeburg.
- Herzig, Pfarrer und Kreis-Schulinspektor zu Nasdorf.
- Dr. Hitze, außerordentlicher Professor an der Akademie zu Münster.
- Dr. Hüppe, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Ratibor.
- Dr. Jacobi, ordentlicher Professor an der Universität Bonn.
- Dr. Kayser, ordentlicher Professor an der Universität Marburg.
- Kiesel, Professor, ordentliches Mitglied der Akademie der Künste, Genre- und Bildnismaler zu Berlin.
- Dr. Klockmann, Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen.
- Krebs, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Herrnsstadt.
- Dr. Küstner, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor an der Universität Breslau.
- von Mendel-Steinfels, Landes-Ökonomierat und General-Sekretär des Landwirtschaftlichen Centralvereins der Provinz Sachsen, Dozent an der Universität Halle.
- Dr. Meyer, ordentlicher Professor an der Universität Halle.
- Dr. Müller, Professor, Oberlehrer am Gymnasium zu Kiel.
- Nothnagel, Metropolitan und Kreis-Schulinspektor zu Rotenburg a. F.
- D. Dettli, Konjistorialrat und ordentlicher Professor an der Universität Greifswald.
- Ortlich, Seminar-Direktor zu Kyritz.
- Dr. Ost, Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover.
- Dr. Ostermann, Provinzial-Schulrat zu Breslau.
- Dr. Ritter, Professor, Direktor der städtischen Luiseuschule zu Berlin.
- Röfeler, Kanzleirat, Geheimer Registrator im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

- Dr. Rosalsky, Professor, Direktor der Oberrealschule zu Weiskenfels.
- Dr. Rosanes, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher Professor an der Universität Breslau.
- Schindler, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Loitsche.
- Dr. Stimming, ordentlicher Professor an der Universität Göttingen.
- Stöcke, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Niederbeuna.
- Strauch, Pfarrer und Orts-Schulinspektor zu Krinisch.
- von Stuckradt, Rittmeister a. D., Stallmeister der Ritter-Akademie zu Liegnitz.
- Trepper, Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär und Kalkulator im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.
- Wartschow, Superintendent und Kreis-Schulinspektor zu Franzburg.
- Dr. Wende, Regierungs- und Schulrat zu Dppeln.
- Den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse:
- Dr. Rügler, Wirklicher Geheimer Rat, Ministerial-Direktor im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.
- Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:
- von Gebhardt, Professor, Maler, Lehrer an der Kunst-Akademie zu Düsseldorf.
- Herr, Ober-Regierungsrat zu Osnabrück.
- D. Rähler, ordentlicher Professor an der Universität Halle.
- Röhler, Geheimer Regierungsrat, Professor an der Technischen Hochschule zu Hannover.
- Dr. Möbius, Geheimer Regierungsrat, Mitglied der Akademie der Wissenschaften, ordentlicher Professor an der Universität Berlin.
- Radecke, Professor, Direktor des akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin.
- Dr. Schaper, General-Arzt, Geheimer Ober-Medizinalrat, ärztlicher Direktor des Charité-Krankenhauses zu Berlin.
- Trosien, Ober- und Geheimer Regierungsrat, Direktor des Provinzial-Schulkollegiums zu Magdeburg.
- Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse.
- Dr. Paasche, Geheimer Regierungsrat, etatsmäßiger Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin.
- Schulze, Geheimer Rechnungsrat, Vorsteher des Central-Bureaus des Ministeriums der geistlichen zc. Angelegenheiten.
- Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:
- Dreyer, Hauptlehrer zu Hannover.

Eckert, Mittelschullehrer zu Glogau.  
 Franke, Rektor und Ober-Schulinspektor zu Posen.  
 Rosenau, Hauptlehrer zu Filschne.  
 Springstube, Geheimer Kanzlei-Sekretär im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

#### Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern:

##### Den Adler der Ritter:

Bauer, Geheimer Regierungs- und Schulrat zu Cöln.  
 Lic. Dr. Leimbach, Provinzial-Schulrat zu Hannover.  
 Saß, Geheimer Regierungs- und Schulrat zu Schleswig.  
 Sternkopf, Geheimer Regierungs- und Schulrat zu Kassel.  
 Dr. Weicker, Geheimer Regierungsrat, Gymnasial-Direktor zu Stettin.

##### Den Adler der Inhaber:

Berge, Volksschullehrer zu Körle.  
 Brockschmidt, Hauptlehrer zu Osnabrück.  
 Diefer, Gemeinde-Schullehrer zu Berlin.  
 Drutschmann, Hauptlehrer zu Mezeritz.  
 Gluske, Lehrer zu Groß-Münche.  
 Harms, Lehrer zu Ehra.  
 Lindwedel, Kantor und Lehrer zu Brome.  
 Lüdike, Lehrer zu Eichberg.  
 Makke, Lehrer und Organist zu Bärzdorf.  
 Mögling, Erster Lehrer und Küster zu Kriegstedt.  
 Rauhut, Hauptlehrer zu Großdorf.  
 Schürhoff, Lehrer zu Norddinker.  
 Strehlow, Lehrer und Küster zu Wusterbarth.  
 Weigand, Volksschullehrer zu Kempfenbrunn.  
 Ziegenhagen, Lehrer zu Groß-Hauland.

##### Das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens:

Scheer, Geheimer Kanzleidiener im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.

##### Das Allgemeine Ehrenzeichen:

Ab, Hauswart und Pförtner der Universitäts-Augenklinik zu Bonn.  
 Buchwald, Geheimer Kanzleidiener im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
 Heinze, Kanzleidiener beim Provinzial-Schulkollegium zu Koblenz.  
 Läufer, Kanzlei-Sekretär beim Provinzial-Schulkollegium zu Schleswig.  
 Niedel, Saaldiener bei der Technischen Hochschule zu Berlin.

Schulz, Diener am Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern.  
 Strumpf, Kastellan des Museums für Völkerkunde zu Berlin.  
 Tapfer, Leichenträger im Charité-Krankenhaus zu Berlin.  
 de Bries, Geheimer Kanzleidiener im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.  
 Wiese, Diener an der Königlichen Bibliothek zu Berlin.  
 Wünsch, Diener am Schullehrer-Seminar zu Liebenthal.

B. aus Anlaß Allerhöchsthres Geburtstages am  
 27. Januar 1902:

Den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
 Salzmann, Professor, Marinemaler, zu Neubabelsberg.

Den Roten Adler-Orden vierter Klasse:

Dr. Deligisch, ordentlicher Professor an der Universität Berlin  
 und Direktor der Vorderasiatischen Abteilung der Königlichen  
 Museen daselbst.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

Dr. B. Fränkel, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Honorar-  
 Professor an der Universität Berlin.

Ferner haben Seine Majestät aus dem gleichen Anlaß  
 geruht, zu verleihen:

den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat mit dem  
 Prädikat „Exzellenz“:

dem ordentlichen Professor und Direktor des Klinischen Instituts  
 für Chirurgie bei der Universität Berlin, General-Arzt  
 (mit dem Range als Generalmajor) à la suite des Sanitäts-  
 Korps, Geheimen Medizinalrat Dr. von Bergmann zu  
 Berlin.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und  
 der Zahl 50:

dem Regierungs- und Schulrat Geheimen Regierungsrat  
 Hardt zu Erfurt;

der Charakter als Geheimer Rechnungsrat:

den bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
 Medizinal-Angelegenheiten angestellten Geheimen erpe-

- bierenden Sekretären und Kalkulatoren Rechnungsräten  
Mann und Plettenberg;  
der Charakter als Kanzleirat:  
den Geheimen Registratoren bei demselben Ministerium  
Denzel und Knauth;  
der Charakter als Rechnungsrat:  
dem Sekretär bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Berlin  
Schleusner.  
Der Regierungsbaumeister Dr. Burgemeister zu Breslau ist  
zum Provinzial-Konservator der Provinz Schlesien bestellt  
worden.

### B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

- der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
den ordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät  
der Universität Göttingen Geheimen Regierungsräten  
Dr. med. et phil. Ehlers und Dr. Klein;  
der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der  
Universität Göttingen Geheimen Justizrat Dr. jur. et  
phil. Frensdorff und dem ordentlichen Professor in der  
Philosophischen Fakultät derselben Universität Geheimen  
Regierungsrat Dr. Riede;  
der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät  
der Universität Bonn Dr. Anschütz,  
den ordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät  
der Universität Göttingen Dr. Berthold, Dr. Hilbert  
und Dr. Roethe;  
der Rang der Räte vierter Klasse der höheren Provinzialbe-  
amten den Ober-Bibliothekaren an den Universitäts-Bibliotheken:  
zu Greifswald Dr. Focke,  
zu Göttingen Dr. Luz und  
zu Marburg Professor Dr. Wenker;  
der Charakter als Rechnungsrat:  
dem Verwaltungs-Inspektor der Akademischen Heilanstalten  
der Universität Kiel Gerstenberg.  
Dem mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteilungsvor-  
stehers beim Institut für Hygiene und experimentelle  
Therapie an der Universität Marburg beauftragten Dr.  
Ruppel ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.  
Es sind ernannt worden:  
der bisherige Professor an der Kunstakademie zu Düsseldorf,

Provincial-Konservator der Rheinprovinz und Privatdozent an der Universität Bonn Dr. Clemen zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der genannten Universität,  
 der bisherige ordentliche Professor Dr. Schwarz zu Straßburg i. E. zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen und  
 der Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Geheimer Regierungsrat Dr. Slaby auf Grund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs zum ordentlichen Honorar-Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität.

### C. Technische Hochschulen.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Direktor der Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg Geheimen Regierungsrat Professor Martens;

der königliche Kronen-Orden dritter Klasse:

dem etatsmäßigen Professor der Technischen Hochschule zu Hannover Geheimen Regierungsrat Barkhausen und dem etatsmäßigen Professor der Technischen Hochschule zu Berlin Geheimen Baurat Wolff.

Dem Honorar-Assistenten an der Technischen Hochschule zu Berlin Baurat Poetsch ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Es ist verliehen worden:

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem Direktor des königlichen Museums zu Kassel Dr. Eijenmann;

der Rang der Räte vierter Klasse der höheren Provinzialbeamten:

dem Ober-Bibliothekar an der königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Uhlworm, beauftragt mit der Leitung des deutschen Bureaus der internationalen Bibliographie der Naturwissenschaften.

Es ist beigelegt worden:

das Prädikat „Professor“:

dem Assistenten am Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin Dr. Eisner,

dem Major a. D. Dr. phil. von Heyden zu Frankfurt a. M.,  
 dem Leiter des Statistischen Amtes der Stadt Charlotten-  
 burg Dr. phil. Hirschberg daselbst,  
 dem Bildhauer Max Klein zu Grunewald bei Berlin,  
 dem Bibliothekar und Lehrer am Seminar für Orientalische  
 Sprachen zu Berlin Dr. Lippert,  
 dem Direktor des Schlesiſchen Museums für Kunstgewerbe  
 und Altertümer zu Breslau Dr. Masner,  
 dem Arzt Dr. George Meyer zu Berlin,  
 dem Hydrologen bei dem Hydrologischen Bureau der Stadt  
 Berlin Pieske zu Charlottenburg,  
 dem Arzt Dr. Sommerfeld zu Berlin und  
 dem Oberarzt des städtischen Krankenhauses zu Wiesbaden  
 Dr. Weintraud;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Dirigenten der Bries'er Singakademie, Kantor und  
 Organisten Hielscher zu Briesg sowie  
 den Chordirigenten Hoppe und Stronck zu Barmen.

Der Maler, Großherzoglich Badische Professor Kallmorgen  
 aus Karlsruhe ist zum ordentlichen Lehrer an der König-  
 lichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste  
 zu Berlin ernannt worden.

#### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Oberlehrer am Realprogymnasium zu Eilenburg Dr.  
 Zwirnmann.

Es ist beigelegt worden:

der Charakter als Professor:

dem Oberlehrer am Gymnasium zu Neuhaldensleben  
 Dr. Halbsaß und

dem Oberlehrer am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu  
 Berlin Dr. Kirchner.

Su gleicher Eigenschaft sind versetzt bzw. berufen worden:  
 die Oberlehrer:

Bethke von der Realschule zu Rixdorf an das Gymnasium  
 zu Friedenau,

Bunte vom Gymnasium zu Fraustadt an das Progym-  
 nadium zu Nienburg,

von der Horst von der Petri-Schule zu St. Petersburg  
 an das Gymnasium zu Gütersloh,

Dr. Krause von der Realschule zu Kottbus an das  
 Marienstifts-Gymnasium zu Stettin und

- Schröder von der Realschule zu Rixdorf an das Progymnasium zu Friedrichshagen.
- Es sind angestellt worden als Oberlehrer:
- am Gymnasium:
- zu Höchst a. M. der Hilfslehrer Bellinger,
  - zu Stolp der Hilfslehrer Bernhard,
  - zu Friedenau der Hilfslehrer Voehrig,
  - zu Garz a. D. die Hilfslehrer Dubberke und Dr. Rudeschel,
  - zu Potsdam der Hilfslehrer Dr. Hildebrandt,
  - zu Steglitz die Hilfslehrer Konrad Lehmann und Dr. Hans Schulz,
  - zu Brandenburg a. S. (Ritter-Akademie) der Hilfslehrer Dr. Michaelis,
  - zu Attendorn der Schulamtskandidat Dr. Stufenberg und
  - zu Dt. Wilmersdorf der Hilfslehrer Dr. Bollmer;
- am Realgymnasium:
- zu Berlin (Andreas-Realgymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Gade,
  - zu Berlin (Königstädtisches) der Hilfslehrer Kaiser und
  - zu Bromberg der Hilfslehrer Richert;
- an der Oberrealschule:
- zu Berlin (Luisestädtsche) der Hilfslehrer Dr. Zirwer;
- am Progymnasium:
- zu Cöln-Ehrenfeld der Hilfslehrer Dr. Franke und
  - zu Malmedy der Rektor Gehlen zu Lindlar;
- am Realprogymnasium:
- zu Stargard i. P. der Hilfslehrer Dr. Schaerffenberg;
- an der Realschule:
- zu Görlitz der Schulamtskandidat Dr. Krüger und der Hilfslehrer Dr. Sarowy,
  - zu Berlin (3.) der Hilfslehrer Leetsch,
  - zu Berlin (7.) der Hilfslehrer Marby,
  - zu Fulda der bisherige ordentliche Seminarlehrer Sander dafelbst,
  - zu Rixdorf der Hilfslehrer Dr. Walter und
  - zu Banskow der Hilfslehrer Weinberg.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Seminar-Oberlehrer Köhn zu Hannover und  
dem Seminar-Direktor Dr. Linde zu Lüneburg;

der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse:

dem ordentlichen Seminarlehrer, Musik-Direktor Kurth zu Lüneburg und

dem ordentlichen Seminarlehrer Marten zu Hannover.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

der Seminar-Oberlehrer:

Dr. Moll von Franzburg nach Marienburg;

der ordentliche Seminarlehrer:

Dr. Peine von Erfurt nach Osterburg.

Es sind befördert worden:

zu Seminar-Oberlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Rheydt der bisherige ordentliche Seminarlehrer Falke und

am Schullehrer-Seminar zu Erin der bisherige ordentliche Seminarlehrer Jüttner zu Rawitsch;

zu ordentlichen Seminarlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Altdöbern der bisherige Seminarhilfslehrer Gerstenhauer und

am Schullehrer-Seminar zu Pilchowitz der bisherige Zweite Präparandenlehrer Marwan zu Zülz.

Es sind angestellt worden:

als Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Karasene der bisherige kommissarische Lehrer Schmidt;

als ordentliche Seminarlehrerinnen:

an dem mit der Augustaschule verbundenen Königl. Lehrerinnen-Seminar zu Berlin die bisherige kommissarische Lehrerin Helfritz,

an den Königl. Erziehungs- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten zu Droyßig die bisherige kommissarische Lehrerin Kruska und

am Lehrerinnen-Seminar zu Posen die bisherige kommissarische Lehrerin Le Biseur;

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Neuzelle der bisherige kommissarische Lehrer Fricke,

am Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern der bisherige Lehrer Rühmann zu Schöneberg und

am Schullehrer-Seminar zu Erfurt der bisherige kommissarische Seminarlehrer Wetterling zu Weisensfels;

als Seminar-Hilfslehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Tuchel der Lehrer Dirk zu Erfurt.

## G. Präparandenanstalten.

Es sind angestellt worden:

als Zweite Präparandenlehrer:

an der Präparandenanstalt zu Zülz der bisherige kommissarische Präparandenlehrer Drzyzga und  
an der Präparandenanstalt zu Aurich der Lehrer Kirchhoff zu Göttingen.

## H Taubstummen- und Blindenanstalten.

Der Hilfslehrer Kleinke an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Angerburg ist als ordentlicher Taubstummenlehrer angestellt worden.

## J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu Flensburg Leonhardi ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

## K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Abraham, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berlin,

Dr. Behnke, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin, Bornstein, Realschul-Oberlehrer zu Frankfurt a. M.,

Dr. Brecher, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berlin,

Dr. Budde, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Duisburg,

Caspari, Professor, Realprogymnasial-Oberlehrer zu Oberlahnstein,

Dr. Degner, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Breslau,

Dr. Ehrhardt, Oberlehrer an der Klosterschule zu Roßleben,

Eich, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Trier,

Frank, Gymnasial-Oberlehrer zu Posen,

Dr. Geppert, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,

Dr. Giese, Gymnasial-Oberlehrer zu Neuß,

Holzhausen, ordentlicher Seminarlehrer zu Neu-Ruppin,

Jacobsthal, Geheimer Regierungsrat, Etatsmäßiger Professor der Technischen Hochschule zu Berlin,

Löwe, Musiklehrer, ordentlicher Seminarlehrer zu Herbede,

Opiß, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Dortmund,

Dr. Pappenheim, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,

Dr. Bernice, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor  
in der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald,  
Dr. Scheffer-Boichorst, ordentlicher Professor in der  
Philosophischen Fakultät der Universität Berlin und Mit-  
glied der Akademie der Wissenschaften daselbst,  
Dr. Schieweck, Professor, Realschul-Oberlehrer zu  
Breslau,  
Dr. Boellmer, Oberrealschul-Oberlehrer zu Halle a. S.,  
Bogt, Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium  
zum heiligen Geist zu Breslau und  
Bogt, Gymnasial-Oberlehrer zu Ascherleben.

In den Ruhestand getreten:

Denje, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Stettin,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
Schink, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Gleiwitz, unter  
Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
Schlegel, ordentlicher Seminarlehrer zu Osterburg, unter  
Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse,  
Beith, Realschul-Oberlehrer zu Ems und  
Dr. Weidenmüller, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu  
Marburg, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens  
vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im  
Inlande:

Blümlein, Gymnasial-Oberlehrer zu Homburg v. d. S. und  
Dr. Kunpers, Realschul-Oberlehrer zu Düsseldorf.

### Nachtrag.

29) Archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unter-  
richts-Anstalten in den Königlichen Museen zu Berlin  
Ostern 1902.

Die Vorlesungen beginnen vormittags um 9 Uhr und dauern  
— mit einer Pause — bis gegen 2 Uhr.

1. Donnerstag, den 3. April.

Im Neuen Museum am Lustgarten. Direktor Professor Dr. Erman:  
Ägyptische und assyrische Denkmäler.

2. Freitag, den 4. April.

Im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums, Prinz Albrechtstraße 7.  
Nach der Pause: Im Museum für Völkertunde, Königgräber-

straße 120. Professor Dr. Bünefeld: Die Ausgrabungen Schliemann's in Hisarlik, Tiryns und Mykenä.

Abends 7 Uhr: Im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums.  
Dr. Zahn: Ausgrabungen auf Kreta.

3. Sonnabend, den 5. April.

Zu der Olympia-Ausstellung, Zugang durch die Säulenhalle hinter der National-Galerie. Gymnasial-Direktor Professor Dr. Trendelenburg: Altertümer von Olympia.

4. Montag, den 7. April.

Zu der Sammlung der Gipsabgüsse im Neuen Museum.  
Professor Dr. Kalkmann: Athische Kunst.

5. Dienstag, den 8. April.

Im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums, Prinz Albrechtstraße 7.  
Abends 7 Uhr: Professor Dr. H. Heinze: Ara pacis Augustae.

6. Mittwoch, den 9. April.

Im Pergamon-Museum. General-Sekretar Professor Dr. Conze:  
Altertümer von Pergamon.

7. Donnerstag, den 10. April.

Im Neuen Museum am Lustgarten (Antiquarium). Dr. Bernice:  
Antike Keramik.

8. Freitag, den 11. April.

Zu der Aula des Museums für Völkerkunde, Königgräberstraße 120.  
Gymnasial-Direktor Professor Dr. Richter: Römische Topographie.

Die Direktorial-Beamten des Alten- und Neuen Museums (insbesondere diejenigen des Münz-Kabinetts), sowie des Museums für Völkerkunde sind bereit, während der Dauer des Kursus die Herren Teilnehmer an demselben persönlich durch die ihnen unterstellten Sammlungen zu führen.

30) Programm des französischen Ferien-Doppelkursus, welcher in Berlin vom 2. bis 12. April 1902 im königlichen Friedrich Wilhelms-Gymnasium, SW. Kochstraße 13, abgehalten werden wird.

Mittwoch, den 2. April. Um 9 Uhr: Eröffnung. Professor Rabiš: Über Zweck, Gang und Ausnutzung des Kursus. Einteilung der Zirkel. Beginn der Übungen.

Von Donnerstag den 3. April bis Sonnabend den 12. April. Täglich von 9—11 Uhr und einige Male nachmittags von 4 $\frac{1}{2}$ —6 Uhr: Vorträge:

- a) Deutsche: Herr Professor Tobler (wenn er in Berlin ist). — Herr Professor Rabich: Phonetische Übungen.  
 b) Französische: Die Herren E. Saguenin (Professor an der Universität Berlin), Eduard Dancre, Léon Desdonits, A. Duverdier, M. Lobstein, Ch. Marelle, E. Montaubric, M. Le Tournau.

Themen (zur Auswahl in Aussicht genommen): La Provence dans la littérature française, depuis 1840. — Les poètes toulousains depuis 1850. — La vie intellectuelle à Dijon depuis le VIII<sup>e</sup> siècle. — Le théâtre de Brieux. — Histoire du „Théâtre-Libre“ (pièces et auteurs). — Le théâtre de Beaumarchais. — Des excursions a) dans le Velay (Langue d'oc), b) en Normandie de Rouen au Havre. — Versailles aujourd'hui. —

Une excursion à Biskra (Sahara). — La Champagne (industrie, art, littérature). — Le Plateau Central et ses habitants. — Organisation de l'Instruction Publique en France: Enseignement primaire, secondaire et supérieur. — Le style, prononciation et la diction dans le parler naturel et dans les différents genres artistiques et littéraires.

Täglich von 11—1 Uhr: Übungen im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache in Zirkeln von 3—4 Herren mit einem Franzosen.

#### Bemerkungen.

1. Wünsche der Herren Teilnehmer am Kursus, die angezeigten Vorträge oder die Einfügung anderer betreffend, können erfüllt werden, wenn sie spätestens 3 Wochen vor Beginn des Kursus dem Leiter desselben, Professor Rabich, Johannisthal-Berlin Waldstr. 6, ausgesprochen werden.

2. Jedem Vortrage geht eine Recitation aus vorgelegten Texten voraus. Die Texte dazu, sowie Hilfsbücher zu den Übungen werden unentgeltlich geliefert. Gelegenheit zur Übung im mündlichen Gebrauch der französischen Sprache wird den Herren auch an jedem Nachmittag und Abend geboten werden. — Die Vorbereitung kurzer freier Vorträge (5—7 Minuten) für die Übungszirkel wird empfohlen; die Themata derselben sind sachlich oder literarisch so leicht wie möglich zu wählen, da es nur auf die Übung im Sprechen ankommt.

3. Zu den Vorträgen können auch Lehrer, welche nicht Teilnehmer am Kursus sind, zugelassen werden. Doch ist es erwünscht, daß sie sich vorher beim Leiter melden.

4. Herren, welche vor Beginn des Kursus, vielleicht schon von Beginn der Osterferien an, in Berlin sind, können täglich Ge-

legenheit zur Übung im Gebrauch des Französischen bekommen, wenn sie sich vorher beim Leiter melden.

5. Gelegenheit zu englischer Unterhaltung mit Engländern kann neben der Arbeitszeit für das Französische geboten werden.

6. Es wird wieder versucht werden, den Herren Teilnehmern zu den Theatern überhaupt, besonders aber zur Aufführung französischer oder englischer Dramen billig oder umsonst Zutritt zu verschaffen.

31) Programm für den vom 17. bis 29. April 1902 in Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

Professor Dr. Hilbert: Axiome der Geometrie

Professor Dr. Schilling: Kinematik und graphische Statik.

Geh. Regierungsrat Professor Dr. Wagner: Ausgewählte Kapitel der mathematischen Geographie.

Geh. Regierungsrat Professor Dr. Voigt: Neues aus der Theorie der Elektrizität und des Lichtes (mit Demonstrationen).

Privatdozent Dr. Kaufmann: Kathoden und Becquerelstrahlen (mit Demonstrationen).

Professor Dr. Simon: Telegraphie ohne Draht (mit Demonstrationen).

Professor Dr. Lorenz: Ausgewählte Kapitel der technischen Dynamik.

Oberlehrer Professor Behrendsen: Wärmeleitung und Strahlung.

Professor Dr. Wiechert: Atmosphärische Elektrizität (mit Demonstrationen). Demonstration nautischer Instrumente.

Das Physikalische Institut des Gymnasiums, die Mathematische Modellsammlung, die Sternwarte, das Institut für angewandte Elektrizitätslehre, sowie das für technische Physik werden je einen Nachmittag dem Besuch geöffnet werden. Das Physikalische Institut soll an drei Nachmittagen zur Besichtigung und zur Ausführung von kleineren Arbeiten an, die Teilnehmer besonders interessierenden, Apparaten zu Verfügung stehen. Das neue Geophysikalische Institut wird gelegentlich der Vorträge des Professors Dr. Wiechert gezeigt und erläutert werden.

|                         | 8-9        | 9-10 | 10-11                                      | 11-12    | 12-1 | — | 2 1/2-3                                       | 3-4 | 4-5 | 5-6 |
|-------------------------|------------|------|--|----------|------|---|---|-----|-----|-----|
| Donnerstag<br>17. April |            |      | Eröffnung im<br>Physikalisches<br>Institut | Boigt    |      |   | Math. Modelsammlung                           |     |     |     |
| Freitag<br>18. April    | Zehrendsen |      |  | Boigt    |      |   | Eternwarte                                    |     |     |     |
| Sonntag<br>19. April    | Zehrendsen |      |  | Boigt    |      |   |   |     |     |     |
| Sonntag<br>20. April    |            |      |  |          |      |   |   |     |     |     |
| Montag<br>21. April     | Schilding  |      |  | Kaufmann |      |   | Wichert                                       |     |     |     |
| Dienstag<br>22. April   | Schilding  |      |  | Kaufmann |      |   | Wichert                                       |     |     |     |
| Mittwoch<br>23. April   | Schilding  |      |  | Kaufmann |      |   | Physik. Kabinet des Gymna-<br>siums           |     |     |     |
| Donnerstag<br>24. April | Hilbert    |      |  | Wagner   |      |   | Physikalisches Institut                       |     |     |     |
| Freitag<br>25. April    | Hilbert    |      |  | Wagner   |      |   |   |     |     |     |
| Sonntag<br>26. April    | Hilbert    |      |  | Wichert  |      |   |   |     |     |     |
| Sonntag<br>27. April    |            |      |  |          |      |   |   |     |     |     |
| Montag<br>28. April     | Simon      |      |  | Lorenz   |      |   | Institut für techn. Physik                    |     |     |     |
| Dienstag<br>29. April   | Simon      |      |  | Lorenz   |      |   | Institut für angewandte<br>Elektrizitätslehre |     |     |     |

## Inhaltsverzeichnis des Februar-Hefes.

|  | Seite |
|--|-------|
| A. 1) Decblätter Nr. 111 bis 122 zu den Grundsätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärämtern. Erlaß vom 25. November 1901   | 181   |
| 2) Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber. Erlaß vom 18. Dezember 1901   | 216   |
| 3) Gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen durch die Kreisärzte. Erlaß vom 18. Dezember 1901   | 217   |
| 4) Friedrich-Wilhelms-Stiftung für Marienbad in Böhmen. Bekanntmachung vom 12. Februar d. Jz.  | 220   |
| B. 5) Preisaufgaben der Rubenow-Stiftung der Universität Greifswald. Bekanntmachung des Rectors und des Senats der Universität Greifswald vom Dezember 1901  | 220   |
| C. 6) Verzeichnis derjenigen Personen, welche im Jahre 1901 gemäß den Prüfungsordnungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen vom 23. April 1885 die Prüfung bestanden und die unbefchränkte Berechtigung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Schulen oder an Volks- und Mittelschulen erlangt haben. Vom 4. Dezember 1901 | 222   |
| 7) Sachverständigen-Kammern für Werke der Literatur und der Tonkunst. Bekanntmachung vom 14. Dezember 1901   | 224   |
| D. 8) Abhaltung von Schlußprüfungen an solchen sechsstufigen höheren Schulen, die in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffen sind. Erlaß vom 6. Dezember 1901   | 225   |
| 9) Schlußprüfung der noch nicht anerkannten höheren Lehranstalten. Erlaß vom 25. Januar d. Jz.   | 226   |
| 10) Schlußprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen. Erlaß vom 6. Dezember 1901  | 227   |
| 11) Fassung der Abgangszeugnisse bei den höheren Lehranstalten. Erlaß vom 9. Dezember 1901   | 228   |
| 12) Herabsetzung der Pflichtstunden eines Oberlehrers an höheren Lehranstalten innerhalb eines Schuljahres. Erlaß vom 17. Dezember 1901  | 229   |
| 13) Einführung des griechischen Lejebuches von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf bei den Gymnasien. Erlaß vom 6. Januar d. Jz.  | 229   |
| 14) Beilegung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten. Bekanntmachung   | 230   |
| 15) Schulferien für die höheren Lehranstalten für das Jahr 1902  | 232   |
| E. 16) Anerkennung der von der Herzoglich Sächsischen Kommission zu Gotha für die zweite Prüfung der Volksschullehrer und für die Rektorprüfung angestellten Lehrerinnenzeugnisse in Preußen. Erlaß vom 29. Oktober 1901   | 239   |
| 17) Anrechnung pensionsfähiger Dienstzeit von infolge eines strafgerichtlichen Urteils entlassenen, demnächst wieder angestellten Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen und an öffentlichen Mittelschulen bei nachfolgender Pensionierung. Erlaß vom 30. November 1901  | 240   |
| 18) Vorbehalt ministerieller Entscheidung über Anträge wegen   |       |

|   | Seite |
|---|-------|
| Errichtung von Lehrerinnenbildungsanstalten zc. Erlaß vom 4. Dezember 1901 . . . . .  | 241   |
| 19) Turnlehrerinnenprüfung zu Berlin im Jahre 1902. Bekanntmachung vom 10. Dezember 1901 . . . . .  | 242   |
| 20) Bewilligung von Umzugskosten an Lehrer nichtstaatlicher öffentlicher Unterrichtsanstalten und an Geistliche bei der Berufung in den staatlichen Seminardienst. Erlaß vom 24. Dezember 1901 . . . . .    | 248   |
| 21) Abhaltung von Entlassungsprüfungen an den mit den städtischen höheren Mädchenschulen in Hagen i. B. und Dortmund verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalten. Bekanntmachung vom 2. Januar d. Js. . . . . | 244   |
| 22) Prüfungs-Ordnung für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde. Erlaß vom 11. Januar d. Js. . . . .  | 244   |
| 23) Einführung neuer Lehrmittel in Lehrerbildungsanstalten. Erlaß vom 6. Februar d. Js. . . . .   | 249   |
| F. 24) Gewährung von Beihilfen an Lehrer und Lehrerinnen öffentlicher höherer Mädchenschulen zum Zwecke der Ausföhrung von Studienreisen. Erlaß vom 27. Dezember 1901 . . . . .                             | 250   |
| G. 25) Unterweisung in der Anfertigung richtiger und deutlicher Briefaufschriften. Erlaß vom 27. November 1901 . . . . .  | 252   |
| 26) Ausstellung von Quittungen über Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten. Erlaß vom 16. Dezember 1901 . . . . .  | 253   |
| 27) Die Anrechnung von Dienstzeit an Privatschulen kommt für die Gewährung des vollen Grundgehalts und die Zahlung des ungekürzten Staatsbeitrages nicht in Betracht. Erlaß vom 18. Januar d. Js. . . . .   | 254   |
| 28) Bei Begründung von Schulen sind Abmachungen über den Konfessionsstand einer Schule grundsätzlich nicht zuzulassen. Erlaß vom 29. Januar d. Js. . . . .  | 255   |
| Verleihung von Orden und Ehrenzeichen zc. aus Anlaß des diesjährigen Krönungs- und Ordensfestes und des Geburtstages Seiner Majestät des Königs . . . . .   | 255   |
| Personalien . . . . .   | 260   |
| Nachtrag.   |       |
| 29) Archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unterrichts-Anstalten in den königlichen Museen zu Berlin. Ostern 1902.   | 267   |
| 80) Programm des französischen Ferien-Doppelkursus, welcher in Berlin vom 2. bis 12. April 1902 im königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium, SW. Kochstraße 18, abgehalten werden wird . . . . .            | 268   |
| 81) Programm für den vom 17. bis 29. April 1902 in Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen . . . . .  | 270   |



**Wiegandt & Griepen, Verlagsbuchhandlung**  
Berlin SW., Indenwalder Straße 1.

Von königlichen Behörden empfohlen!

Borzüglich rezensiert!

Zeitgemäßes und eigenartiges Schulbuch!

# Gesundheitsfibel

von

**Hans Such**

ordentl. Lehrer der Sophienschule in Berlin.

Mit 20 Abbildungen.

**Original-Galbleinenband mit Schwarzpressung.**

==== Preis 75 Pf. ====

Für die gütige Überjendung Ihrer Gesundheitsfibel, deren Inhalt mich lebhaft interessiert, unterlasse ich nicht, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen  
D. Dr. **Wolfe**, Staatsminister.

Ich finde Ihre Arbeit vortrefflich.

Dr. **Otto**, Königl. Provinzial-Schulrat.

Eine bessere Empfehlung können wir der Fibel nicht zu teil werden lassen als durch den Wunsch, daß dieselbe bald in der Hand eines jeden Schülers der Oberstufe sich befinden möge.

*Westdeutsche Lehrerzeitung.*

Ein gutes Hilfsmittel.

*Schulblatt f. d. Provinz Brandenburg.*

Das Buch ist zu empfehlen.

*Haus und Schule.*

Ein originelles, treffliches Buch.

*Deutsche Schulzeitung.*

Ein vortreffliches, eigenartiges und praktisch angelegtes Büchlein, dem wir die weiteste Verbreitung wünschen.

*Praxis der Volksschule.*

Ein prächtig geschriebenes Büchlein, das nach Inhalt und Form durchaus hält, was es verspricht.

*Evang. Volksschule (Deutsche Lehrerzeitung) (Direktor Dr. Nieden).*

Das Buch wird jeder Schule zur Anschaffung warm empfohlen.  
*Lehrer-Zeitung für Ost- und Westpreußen.*

**Frei-Exemplare behufs Prüfung stehen bereitwilligst zur Verfügung.**

**J. I. Braselmanns Bibel-Atlas zum Schul- und Privatgebrauche.** Völlig umgearbeitet und vermehrt von A. Herkenrath. Mit 8 lithographischen Tafeln in Farbendruck von A. Hofacker. 18. Auflage. 1902. Preis geh. Mark 1.20.

Dieser Atlas galt von jeher, wie das die Zahl der Auflagen beweist, als ein vorzügliches Hülfsmittel für den biblisch-geographischen Unterricht. Der Verfasser bietet hier die nötigen Anhaltspunkte zur Beurteilung der topographischen und politischen Verhältnisse Palästinas; er verschafft im zweiten Abschnitt einen Gesamtüberblick über Entstehung und Entwicklung der Religion bis auf die Gesangenschaft Pauli, freilich nur in summarischer Ordnung des historischen Stoffes. Das reicht für den Zweck der Repetition vollständig aus. Der Atlas kann allen Katecheten und Lehrern der Religion bestens empfohlen werden.

Blätter für Bayr. Gymn.-Schulwesen.

Es wird soviel geboten, daß nicht leicht jemand auf eine bezügliche Frage ohne befriedigende Antwort bleibt. Text und Karten ergänzen sich gegenseitig, Übersichtlichkeit und Klarheit haben beide gemeinsam.

Deutsche Schulzeitung von Dörpfeld.

Die Ausstattung der Karten ist eine geradezu musterhafte.

Deutsche Blätter für erzieh. Unterricht.

**Verlag von Hermann Michels' Nachfolger Hans Lücke  
Düsseldorf**

---

**Stenografi**  
*Gratis: Probelrief*  
*der Selbst-Unterrichtsbriefe nach*  
*dem besten System Dolger-Schrey*  
*durch F. Schrey Berlin SW 19*

---

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

**Franz Vahlen in Berlin.**

**Haude & Spencersche Buchhandlung in Berlin.**

**Ferdinand Hirt in Breslau.**

**Max Woywod in Breslau.**

**L. Schwann in Düsseldorf.**

**Carl Flemming in Glogau.**

**Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.**

**Rektor Hinkel in Frankfurt a./M.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

 № 3.

Berlin, den 18. März

 1902.
 

---

### A. Universitäten und Technische Hochschulen.

32) Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum  
Rechtsstudium.

Die unterzeichneten Minister der Justiz und des Unterrichts haben mit Allerhöchster Ermächtigung beschlossen, die Zulassung zum juristischen Studium nach folgenden Grundsätzen zu ordnen:

1. Die geeignetste Anstalt zur Vorbildung für den juristischen Beruf ist das humanistische Gymnasium.

2. Zu dem Rechtsstudium werden außer den Studierenden, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen humanistischen Gymnasium besitzen, auch solche Studierende zugelassen, welche das Zeugnis der Reife von einem deutschen Realgymnasium oder von einer preussischen Oberrealschule erworben haben.

3. Den Studierenden der beiden letzteren Kategorien sowie denjenigen Gymnasialabiturienten, deren Reifezeugnis im Lateinischen nicht mindestens das Prädikat „genügend“ aufweist, bleibt es bei eigener Verantwortung überlassen, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen.

4. Bei der Einrichtung des juristischen Studiums und der ersten juristischen Prüfung wird Vorkehrung getroffen werden, daß die zu 3 bezeichneten Studierenden sich über die dort gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

Berlin, den 1. Februar 1902.

Der Justizminister.  
Schönstedt.

Der Minister der geistlichen u.  
Angelegenheiten.

Studt.

3 M. I. 603.

M. d. g. A. U. I. 108.

## B. Kunst und Wissenschaft.

- 33) Verwendung von Hohl-Galvanoplastik zu Denkmälern für Mitglieder des Königlichen Hauses.

Berlin, den 13. Januar 1902.

In dem Runderlasse unserer Herren Amtsvorgänger vom 29. Juni 1898 — M. d. g. A. U. IV. 2399. M. d. S. I. A. 6757 — (Centrl. S. 578) ist gesagt, daß die Ausführung von Denkmälern für Mitglieder des Königlichen Hauses in Galvano-Bronze an Allerhöchster Stelle aus technischen und namentlich aus künstlerischen Gründen nicht befürwortet werden könne, weil die fabrikmäßige Herstellung einer Mehrheit von Monumenten nach demselben Modell der Bedeutung eines solchen Wertes nicht entspreche.

Inzwischen ist festgestellt worden, daß gegen die Herstellung von Denkmälern in Hohl-Galvanoplastik, d. h. durch das Verfahren, bei welchem galvanische Niederschläge in Negativ-Formen erzeugt und ähnlich wie bei Kupfertreibarbeiten zusammengepreßt werden, technische Bedenken nicht bestehen. Es werden daher fernerhin gegen die Anwendung dieses Verfahrens bei Denkmälern der oben bezeichneten Art im allgemeinen Einwendungen nicht zu erheben sein. Die Erteilung der Allerhöchsten Genehmigung zur Ausführung solcher Denkmäler wird jedoch nur in den Fällen befürwortet werden, in denen genügende Gewähr dafür geboten ist, daß das betreffende Werk eine künstlerische Neuschöpfung darstellt und daß es die Ansprüche an eine in künstlerischer und technischer Hinsicht gediegene Ausführung erfüllt.

Die Ausführung in Kern-Galvanoplastik, die in der Herstellung von galvanischen Niederschlägen über einem positiven Modell als bleibendem Kern besteht, wird auch weiterhin beanstandet werden.

|                                 |                          |
|---------------------------------|--------------------------|
| Der Minister der geistlichen u. | Der Minister des Innern. |
| Angelegenheiten.                | In Vertretung:           |
| In Vertretung: Schwarzkopff.    | von Bischoffshausen.     |

An  
die Herren Ober-Präsidenten und Regierungs-Präsidenten,  
sowie den Herrn Polizei-Präsidenten zu Berlin.

M. d. g. A. U. IV. 2992.  
M. d. S. I. b. 124.

- 34) Einführungsverfügung zu der Prüfungsordnung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen.

An Stelle der Prüfungsordnungen für Zeichenlehrer an höheren Schulen und für Zeichenlehrerinnen an mehrklassigen

Volks- und mittleren sowie an höheren Mädchenschulen vom 23. April 1885 tritt die beifolgende Prüfungsordnung vom heutigen Tage in Kraft. Dieselbe wird bei den im laufenden Jahre stattfindenden Prüfungen mit der Einschränkung angewandt, daß das Zeichnen nach dem lebenden Modell (Kopf) nicht als allgemein verbindliches Fach angesehen, und daß in den übrigen Fächern auf die bisherige Art der Ausbildung der Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen billige Rücksicht genommen wird.

Berlin, den 31. Januar 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Stndt.

U. IV. 5039. U. II. U. III. U. III. A.

### Prüfungsordnung für Zeichenlehrer und Zeichen- lehrerinnen.

#### § 1.

Die Befähigung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes

- a) an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen, sowie
- b) an höheren Knaben- und Mädchenschulen, an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten

wird durch Ablegung einer Prüfung erworben.

Solche Prüfungen werden in Berlin, Breslau, Königsberg, Kassel und Düsseldorf jedes Jahr einmal und zwar in der Regel am Schlusse des Sommerhalbjahres von den für diesen Zweck gebildeten Prüfungskommissionen abgehalten.

Die Termine der Prüfungen werden im Jahrbuch des Centralblattes für die Unterrichtsverwaltung sowie durch die Amtsblätter der königlichen Regierungen bekannt gemacht.

#### § 2.

Die Meldungen sind schriftlich bis spätestens den 1. Juni jedes Jahres einzureichen, und zwar für die Prüfungen in Berlin, Breslau, Königsberg und Kassel bei den königlichen Provinzial-Schulcollegien daselbst, für die Prüfung in Düsseldorf bei der königlichen Regierung daselbst. In der Meldung muß bestimmt angegeben sein, ob die Prüfung für Volks- und Mittelschulen oder für höhere Schulen, bezw. höhere Mädchenschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten beabsichtigt wird. Die Befähigung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes an einer höheren Schule schließt diejenige für Volks- und Mittelschulen in sich.

Der schriftlichen Meldung sind beizufügen:

1. die Geburtsurkunde,
2. eine kurze Darstellung des bisherigen Lebensganges,

3. Zeugnisse über die empfangene Schulbildung und über die früher etwa abgelegten sonstigen Prüfungen,

4. der Nachweis, daß der Bewerber (die Bewerberin) ausreicheude Studien im Zeichnen und Malen gemacht hat. Zu diesem Zwecke sind Studienblätter vorzulegen,

5. ein Zeugnis über die sittliche Führung.

Zur Prüfung werden zugelassen:

Bewerber und Bewerberinnen, welche die Lehrbefähigung für Elementarschulen erworben haben,

Bewerber, welche eine höhere Schule im Sinne der Rundverfügung vom 31. März 1882 (Centrbl. S. 234) bis zum sechsten Jahreskursus einschließlich mit Erfolg besucht oder eine entsprechende Schulbildung anderweit erworben haben,

Bewerberinnen, welche die oberste Klasse einer vollentwickelten höheren Mädchenschule mit Erfolg besucht haben oder die Befähigung als Turn- oder Handarbeitslehrerin oder als Lehrerin der Hauswirtschaftskunde besitzen.

Solche Bewerber (Bewerberinnen), welche keine den obigen Anforderungen entsprechende Vorbildung nachzuweisen vermögen, können nur mit Genehmigung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten zur Prüfung zugelassen werden und haben sich in der Regel einer besonderen Vorprüfung in betreff ihrer allgemeinen Bildung zu unterziehen.

Um zur Prüfung zugelassen zu werden, müssen die Bewerber das 21., die Bewerberinnen das 19. Lebensjahr vollendet haben.

### § 3.

In der Prüfung haben die Bewerber nachzuweisen:

daß sie ein offenes, für Formen, Tonwerte und Farben empfindliches Auge und eine sichere Hand besitzen,

daß ihr räumliches Vorstellungsvermögen und ihr Formengedächtnis gut entwickelt ist, und

daß sie zum Lehren befähigt sind.

Die Prüfung für höhere Schulen bezw. höhere Mädchenschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten erstreckt sich auf:

1. Zeichnen nach dem lebenden Modell (Kopi);

2. Zeichnen nach Naturblättern, Blüten, Früchten, Zweigen, ganzen Pflanzen, Muscheln, Schädeln, ausgestopften Tieren und anderen Naturformen;

3. Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Teilen von Innenräumen und Gebäuden;

4. Malen nach Naturblättern, Blüten, Früchten, Zweigen, ganzen Pflanzen, Schmetterlingen, ausgestopften Tieren, nach Fliesen, Stoffen, Geräten, Gefäßen u. s. w.;

5. Zeichnen an der Schultafel nach Vorbildern und aus dem Gedächtnis (Aufgaben wie zu 2 und 3);

6. Linearzeichnen.

Die Bewerber haben Fertigkeit im gebundenen Zeichnen (auch unter Anwendung von Ziehfeder und Tusche), sowie Vertrautheit mit den wichtigsten Regeln der Parallel-Projektion, der Schatten-Konstruktion und der Perspektive nachzuweisen.

7. Methodik.

Die Bewerber werden vor bestimmte Aufgaben des Schulzeichenunterrichts gestellt und außerdem befragt:

- a) über die amtlichen Vorschriften, insbesondere die Lehrpläne für den Zeichenunterricht,
- b) über die zur Behandlung des vorgeschriebenen Lehrstoffs gehörigen Lehrmittel,
- c) über die zweckmäßige Einrichtung des Zeichenraums und
- d) über die Eigenschaften und den Gebrauch der verschiedenen Zeichenmaterialien.

8. Kunstgeschichte.

Die Prüfung erstreckt sich auf die Hauptmomente der allgemeinen Kunstentwicklung mit Einschluß des 19. Jahrhunderts. Es wird insbesondere verlangt, daß die Bewerber von den wichtigsten Werken der großen Meister und Kunstepochen klare Vorstellungen besitzen und diese anschaulich wiederzugeben verstehen.

In der Prüfung für Volks- und Mittelschulen fallen die Forderungen unter 1 (Zeichnen nach dem lebenden Modell) und 8 (Kunstgeschichte) fort;

bei 4 (Malen) werden die Aufgaben verhältnismäßig leichter und

bei 7 (Methodik) den Elementarschulen entsprechend gestellt;

bei 6 (Linearzeichnen) werden die Anforderungen dahin ermäßigt, daß die Bewerber nachzuweisen haben: Sicherheit in der Handhabung des Reißzeuges, der Schiene und des Dreiecks, sowie Vertrautheit mit den Aufgaben der ebenen Geometrie, mit der Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen und mit den einfachsten Begriffen der Perspektive.

#### § 4.

Auch über das Maß der im § 3 gestellten Forderungen hinaus kann sich ein Bewerber auf seinen eigenen Wunsch einer Ergänzungsprüfung:

- a) im figürlichen Zeichnen oder Malen nach dem lebenden Modell und in der Anatomie;
- b) im Landschaftszeichnen oder -Malen nach der Natur;
- c) im Modellieren nach der Natur

unterziehen und einen darauf bezüglichen Zusatz in seinem Zeugnisse erhalten.

### § 5.

Die Einteilung der Prüfung bleibt dem Ermessen der Kommission anheimgestellt. Im allgemeinen ist dahin zu wirken, daß die Bewerber durch die Prüfung für die obere Stufe nicht mehr als 5 Tage und durch die Prüfung für die untere Stufe nicht mehr als  $3\frac{1}{2}$  Tage in Anspruch genommen werden.

Die Kommission ist ermächtigt, Bewerbern, die ihr zur Genüge und vorteilhaft bekannt sind, einzelne Prüfungsarbeiten zu erlassen, wenn dazu ein besonderer Grund vorliegt.

### § 6.

Die Leistungen der Bewerber werden mit: sehr gut (1) — gut (2) — genügend (3) — ungenügend (4) gewertet.

### § 7.

Auf Grund der bestandenen Prüfung werden die Zeugnisse in folgender Fassung ausgestellt:

N. N., geboren zu . . . . . am . . . . .  
Konfession, hat nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Zeugnisse über seine (ihre) allgemeine Bildung vor der unterzeichneten Kommission eine Prüfung nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 31. Januar 1902 bestanden und hierbei folgende Zensuren erhalten:

1. Zeichnen nach dem lebenden Modell (Kopf):
2. Zeichnen nach Naturformen:
3. Zeichnen nach Geräten, Gefäßen u. s. w.:
4. Malen:
5. Zeichnen an der Schultafel:
6. Linearzeichnen:
7. Methodik:
8. Kunstgeschichte:

(Außerdem hat er (sie) sich einer freiwilligen Prüfung im figürlichen Zeichnen u. s. w. mit . . . . . Erfolg unterzogen.)

Hiernach wird N. N. für befähigt erklärt,  
entweder

an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen,

oder

an mehrklassigen Volks- und Mittelschulen sowie an höheren Schulen und Lehrer-Bildungsanstalten bezw. an höheren Mädchenschulen und Lehrerinnen-Bildungsanstalten Unterricht im Zeichnen zu erteilen.

Die Zeugnisse sind durch das Siegel der Kommission und die Unterschriften des Vorsitzenden und eines zweiten Mitgliedes derselben zu beglaubigen.

Das Zeugnis befähigt an und für sich noch nicht zu einer festen Anstellung als Zeichenlehrer oder Zeichenlehrerin. Vielmehr haben diejenigen Bewerber, welche sich noch nicht durch Unterricht an einer öffentlichen Schule oder an der Übungsschule eines Zeichenlehrerfeminars bewährt haben, zunächst an einer dem Grade ihres Zeugnisses entsprechenden Anstalt gegen eine entsprechende Remuneration ein Probejahr zu bestehen. Erweisen sie sich während dieser Probezeit als pädagogisch und didaktisch befähigt, so wird auf Grund eines Gutachtens des Leiters der Anstalt ihrem Zeugnisse ein entsprechender Vermerk von der vorgesetzten Behörde hinzugefügt. Erst dieser Vermerk giebt die Befähigung zur festen Anstellung.

#### § 8.

Beim Eintritt in die Prüfung haben die Bewerber 12 Mark an Gebühren zu erlegen. Für die Ausstellung des Zeugnisses tritt hierzu noch ein Stempel im Betrage von 1 Mark 50 Pf.

#### § 9.

Hat ein Bewerber die Prüfung nicht bestanden, so kann er zur Wiederholung derselben zugelassen werden. Im Falle eines abermaligen Mißerfolges bedarf es zur zweiten und letzten Wiederholung der Prüfung der Genehmigung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten.

Berlin, den 31. Januar 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten.  
Stdt.

### Ausführungsbestimmungen zur Prüfungsordnung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen.

#### Zu § 1.

Die Vorschläge für die Prüfungstermine sind bis zum 1. Oktober des der Prüfung vorhergehenden Jahres dem Minister der geistlichen u. Angelegenheiten einzureichen.

#### Zu § 2.

Maler, Bildhauer, Architekten u. s. w., welche die geforderte Schulbildung nicht erworben und nur auf Grund genügender Elementarkenntnisse unter Berücksichtigung ihrer künstlerischen Begabung die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erhalten haben, dürfen nur mit Genehmigung des Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten zur Prüfung zugelassen werden.

#### Zu § 3.

2 und 3. Die hier genannten Aufgaben können kombiniert

werden. Bei 3 sind als Vorbilder nur wirkliche Gegenstände aus echtem Material zu verwenden.

2, 3 und 4. Neben durchgeführten Arbeiten sind Skizzen zu verlangen.

5. Das Zeichnen an der Schultafel ist zweckmäßig mit der Prüfung in der Methodik zu verbinden. Der Bewerber soll zeigen, daß er im stande ist, auf allen Stufen des Unterrichts die Gesamterscheinung eines Gegenstandes oder charakteristische Eigenschaften desselben, so weit sie sich im Umriß verständlich ausdrücken lassen, auch aus dem Gedächtnis, mit klaren und sicheren Strichen an die Schultafel zu zeichnen.

7. Die Prüfung in der Methodik soll hauptsächlich dazu dienen, die Lehrproben, die nicht allgemein durchführbar sind, nach Möglichkeit zu ersetzen. Darum ist von den Bewerbern u. a. zu verlangen, daß sie an bestimmten Aufgaben (z. B. am Zeichnen eines Naturblattes, eines Stuhles, eines Fensters u. dergl.) den Gang des Unterrichts mit wenigen Worten veranschaulichen, daß sie Gegenstände aufstellen und in geeignete Beleuchtung bringen, daß sie angefangene Schülerarbeiten beurteilen und die Korrektur durch Randzeichnungen erläutern u. a. m.

8. In der Kunstgeschichte sind, abgesehen von den notwendigsten Daten, nicht mechanisch eingeprägte, sondern auf Anschauung gegründete Kenntnisse zu verlangen.

Bewerber, welche nach bestandener Prüfung für Volks- und Mittelschulen sich der Prüfung für höhere Schulen, bezw. höhere Mädchenschulen, Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten unterziehen, werden im Zeichnen nach Naturformen (2), im Zeichnen nach Geräten, Gefäßen u. s. w. (3) und im Zeichnen an der Schultafel (5), wenn sie in diesen Gegenständen die Note „genügend“ ohne Einschränkung erworben haben, nicht mehr geprüft. Hat sich ein Bewerber für die obere Stufe gemeldet, aber nur die Befähigung für die untere Stufe erlangt, so kann derselbe bei der Wiederholung der Prüfung (s. § 9 der Pr.-O.) auch von der Prüfung im Linearzeichnen (6), in der Methodik (7), und in der Kunstgeschichte (8) befreit werden, vorausgesetzt, daß er darin die Note „genügend“ ohne Einschränkung aufzuweisen hat. Mit Rücksicht hierauf ist im Protokoll über die erste Prüfung ausdrücklich zu bemerken, ob im Linearzeichnen (6) und in der Methodik (7) die Note für die untere oder für die obere Stufe gilt. Im Zeichnen nach dem lebenden Modell (1) und im Malen (4) muß die Prüfung auf jeden Fall wiederholt werden.

Hat ein Bewerber die Prüfung weder für die obere noch für die untere Stufe bestanden, so muß er bei Wiederholung der Prüfung dieselbe in vollem Umfange ablegen.

## Zu § 5.

Als Norm einer auf fünf Tage sich erstreckenden Prüfung kann gelten, daß der einzelne Bewerber beschäftigt wird

|   |                     |
|---|---------------------|
| 1. im Zeichnen nach dem lebenden Modell (Kopf)    | 12 Stunden,         |
| 2. im Zeichnen nach Naturformen . . . . .         | 4 Stunden,          |
| 3. im Zeichnen nach Geräten, Gefäßen u. s. w. . . | 4 Stunden,          |
| 4. im Malen . . . . .                             | 8 Stunden,          |
| (2—4) im Skizzieren . . . . .                     | 4 Stunden,          |
| 5. im Zeichnen an der Schultafel . . . . .        | 2 Stunden,          |
| 6. im Linearzeichnen . . . . .                    | 5 Stunden,          |
| 7. in der Methodik . . . . .                      | 1/2 Stunde,         |
| 8. in der Kunstgeschichte . . . . .               | 1/2 Stunde,         |
|   | zusammen 40 Stunden |
|   | = 5 Tage.           |

## Zu § 6.

Bei der Prüfung für die obere Stufe können nicht völlig genügende Leistungen

im Zeichnen nach dem lebenden Modell (1) durch gute Leistungen (Note 2) in zweien der Abteilungen 2—4 (Zeichnen nach Naturformen, Zeichnen nach Geräten u. s. w., Malen) als ausgeglichen angesehen werden;

desgleichen im Malen (4) durch gute Leistungen im Zeichnen nach dem lebenden Modell (1) oder in jeder der Abteilungen 2 und 3;

desgleichen in der Kunstgeschichte (8) durch eine gute Leistung in einer der übrigen Abteilungen.

Eine ungenügende Leistung in einer der Abteilungen 1, 4 und 8 oder eine nicht völlig genügende Leistung in einer der übrigen Abteilungen kann nicht aufgewogen werden und schließt die Erteilung des Befähigungszeugnisses aus.

Bei der Prüfung für die untere Stufe kann eine nicht völlig genügende Leistung in einer der Abteilungen 2—4 durch eine gute Leistung in einer anderen dieser Abteilungen ausgeglichen werden.

Eine ungenügende Leistung in einer dieser Abteilungen oder eine nicht völlig genügende Leistung in einer der übrigen Abteilungen (5—7) schließt die Erteilung des Befähigungszeugnisses aus.

Die durch Ausgleichung aufgewogene schwache Leistung erhält im Zeugnisse die Note „noch genügend“. Im übrigen sind Zwischennoten (1—2, 2—3, 3—4) nicht zulässig.

## Zu § 7.

Über die Ergebnisse jeder Prüfung ist an den Minister der

geistlichen zc. Angelegenheiten zu berichten. Dem Berichte ist ein Verzeichniß beizufügen, in dem für jeden Bewerber anzugeben sind:

1. Vor- und Zuname,
2. Stand,
3. Datum der Geburt,
4. Konfession,
5. Wohnort,
6. Art der Vorbildung (ob durch private Studien oder in welcher Anstalt),
7. der Ausfall etwa früher abgelegter Zeichenlehrerprüfungen,
8. die Noten für die einzelnen Prüfungsfächer,
9. das Gesamtergebnis,
10. besondere Bemerkungen.

Zu § 9.

5. die Bemerkungen zu § 3 am Schlusse.

Um zu verhüten, daß derselbe Bewerber ohne ministerielle Genehmigung mehr als zweimal zur Prüfung zugelassen wird, sind Abschriften der zu § 7 genannten Verzeichnisse jedesmal auch denjenigen Provinzial-Schulkollegien, bezw. der Königlichen Regierung in Düsseldorf, zuzusenden, in deren Amtsbezirke Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen stattfinden.

Berlin, den 31. Januar 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten.  
Studt.

35) Wettbewerb um den Dr. Hugo Raussendorff-Preis auf dem Gebiet der Malerei für das Jahr 1902.

Der Rentner Hugo Raussendorff in Charlottenburg hat aus Anlaß der heutigen Vollendung seines 70. Lebensjahres zum Andenken an sein einziges Kind, den verstorbenen Gerichts-Assessor Dr. Hugo Raussendorff, bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin eine Stiftung errichtet mit der Bestimmung, daß dieselbe den Namen

Dr. Hugo Raussendorff-Stiftung  
tragen soll.

Der Zweck der Stiftung ist:

- a) anerkannt tüchtige, aber unbemittelte deutsche Künstler und Künstlerinnen christlicher Religion, die sich in Nothlage befinden, zu unterstützen,
- b) jüngeren talentvollen deutschen Malern und Bildhauern

christlicher Religion, welche die preußischen höheren Kunstunterrichtsinstitute besuchen oder zur Zeit der Ausschreibung des Stipendiums nicht länger als ein Jahr verlassen haben, durch ein Stipendium die Mittel zu weiteren Studien zu gewähren.

Soweit Frauen zum Studium der Malerei und Bildhauerei auf den vorbezeichneten Kunstunterrichtsinstituten zugelassen werden, sind auch diese zur Bewerbung um das Stipendium berechtigt.

Zur Erreichung des Zweckes der Stiftung sind jährlich die Zinsen zu verwenden; diese sind im ersten Jahre für das Stipendium, im zweiten Jahre für Unterstützungen und dann abwechselnd weiter bestimmt.

Nachdem die Stiftung selbst und ihr Statut die landesherrliche Genehmigung erhalten haben, erläßt hierdurch der unterzeichnete Senat die Aufforderung zur Theilnahme an dem für die Erlangung des Stipendiums vorgeschriebenen Wettbewerb für das Jahr 1902.

Das Stipendium ist für Maler aller Fächer (Historie, Genre, Landschaft u. s. w.) bestimmt.

Sie sind verpflichtet, sich bei der Meldung über ihre bisherigen Studien und ihr Können durch Zeugnisse ihrer Lehrer und durch Vorlegung eigener Arbeiten auszuweisen. Diese Arbeiten müssen selbständig von dem Bewerber gefertigt und innerhalb des letzten Jahres vor dem Ablieferungstermin ausgeführt oder wenigstens vollendet worden sein.

Der Konkurrent hat dies bei Einreichung der Bewerbung pflichtgemäß zu versichern.

Er hat gleichzeitig bei der Bewerbung anzugeben, in welcher Weise er das für seine weitere Ausbildung bestimmte Stipendium zu verwenden beabsichtigt, und nachzuweisen,

a) daß er ein Deutscher ist, und daß er sich zur christlichen Religion bekennt,

b) daß er zur Zeit der Bewerbung das 32. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, und

c) daß er nach den eigenen Verhältnissen und denen seiner Eltern einer Unterstützung bedürftig sei.

Die Ablieferung der für diesen Wettbewerb bestimmten Arbeiten nebst schriftlichem Bewerbungsgesuche und Schriftstücken an das Bureau der Königlichen Akademie der Künste muß bis zum 31. Oktober 1902, Nachmittags 3 Uhr, erfolgt sein.

Eingefandte Arbeiten, denen die vorstehend erforderlichen Nachweise nicht vollständig beiliegen, werden nicht berücksichtigt.

Die Kosten der Ein- und Rücksendung der Arbeiten hat der Bewerber zu tragen.

Der Preis besteht in einem Stipendium von 1500 *M* und wird verliehen als

Dr. Hugo Rauffendorff-Preis.

Die Zuerkennung erfolgt am 18. November 1902.

Eine Theilung des Preises unter mehrere Bewerber ist ausgeschlossen.

Der Sieger ist verpflichtet, das Stipendium zu seiner weiteren künstlerischen Ausbildung zu benutzen, sei es durch eine Studienreise oder auf andere Weise, was bei der Bewerbung zu erklären ist.

Der Beginn der Ausnutzung hat spätestens ein Jahr nach der Verleihung des Stipendiums zu erfolgen. Nur bei bescheinigter Krankheit des Stipendiaten ist der Senat berechtigt, die Frist zum Beginn der Ausnutzung um die Dauer der bescheinigten Krankheit zu verlängern.

Mit dem Anfang der Ausnutzung beginnt der Genuß des Stipendiums.

Die Akademie bestimmt in jedem einzelnen Falle, in welchen Raten die Auszahlung des Stipendiums zu erfolgen hat.

Der Stipendiat hat der Akademie einen Nachweis seiner Studien zu erbringen.

Die Auszahlung der einzelnen Raten des Stipendiums soll jedenfalls von der Erbringung dieses Nachweises abhängig sein.  
Berlin, den 6. Februar 1902.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste,  
Sektion für die bildenden Künste.

H. Ende.

### C. Höhere Lehranstalten.

36) Gegenseitige Anerkennung der von der Oberrealschule in Coburg und der von den Preussischen Oberrealschulen ausgestellten Reisezeugnisse.

Im Einverständnisse mit dem Königlichen Staatsministerium wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß auf Grund einer mit dem Herzoglich Sächsischen Staatsministerium in Gotha unter Voraussetzung der Ausübung vollständiger Gegenseitigkeit getroffenen Vereinbarung fortan die Reisezeugnisse der Herzoglichen Oberrealschule (Ernestinum) in Coburg den Reisezeugnissen preussischer Oberrealschulen gleichgestellt werden sollen in Bezug auf

1. das Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften

auf der Universität und die Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen,

2. die Zulassung zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und MaschinenbauFach,

3. das Studium auf den Forstakademien und die Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forstverwaltungsdienst,

4. das Studium des Bergfaches und die Zulassung zu den Prüfungen, durch welche die Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Bergbehörden des Staates darzulegen ist.

Berlin, den 25. Februar 1902.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

Bekanntmachung.

U. II. 808.

37) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Direktoren an Reichsanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen:

A. Den Direktoren:

Dr. Reese an der Realschule in Bielefeld,  
Halverscheid an der Realschule in Gevelsberg,  
Schulte-Tiggess am Progymnasium in Lüdenscheid,  
Dr. Adams am Progymnasium in Hörde,  
Bähre an der Realschule in Kreuznach,  
Dr. Reuz am Progymnasium in Schwerte,  
Traeger am Progymnasium in Hattingen,  
van Haag an der Realschule in Dülken,  
Dr. Stephan am Progymnasium in Kalk,  
Seemann an der Realschule in Pechingen,  
Wirtz am Progymnasium in Steele und  
Dr. Faber am Realprogymnasium in Swinemünde.

B. Den Professoren:

Dr. Schmilinsky am Stadtgymnasium in Halle a. S.,  
Gadow am Realgymnasium in Potsdam,  
Dr. Holtheuer am Gymnasium in Aschersleben,  
Dr. Stiffer am Ulrichs-Gymnasium in Norden,  
Hanow an der Realschule in Delitzsch,  
Heideprim an der Klingerschule (Oberrealschule) in Frankfurt a. M.,  
Herz an der Realschule der israelitischen Gemeinde (Philanthropin) in Frankfurt a. M.,  
Wilde an der Klingerschule (Oberrealschule) in Frankfurt a. M.,  
Dr. Beckel am Gymnasium in Koesfeld,

- Fulst am Progymnasium in Duderstadt,  
 Langenickel am Progymnasium in Löbau,  
 Gebler am König Wilhelms-Gymnasium in Magdeburg,  
 Dr. Droege am Gymnasium in Wilhelmshaven,  
 Bartels am Joachimsthalschen Gymnasium in Dt. Wilmersdorf,  
 Ahrens am Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasium in Plön,  
 Niemann am Kaiserin Auguste Viktoria-Gymnasium in Linden,  
 Dr. Zweck an der Oberrealschule auf der Burg in Königsberg i. Pr.,  
 Riese am Königstädtischen Gymnasium in Berlin,  
 Laumann am Realgymnasium in Quakenbrück,  
 Preuß am Gymnasium in Graudenz,  
 Bohse am Prinz Heinrich-Gymnasium in Schöneberg,  
 Ulich am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in Stettin,  
 Dr. Heine am Gymnasium in Ostrowo,  
 Ottens an der Oberrealschule in Kiel,  
 Dr. Busse am Wilhelms-Gymnasium in Berlin,  
 Boek am Königstädtischen Realgymnasium in Berlin,  
 Dr. Zecht am Gymnasium in Görlitz,  
 Spürgatis am Leibniz-Gymnasium in Berlin,  
 Witschel am Luisestädtschen Realgymnasium in Berlin,  
 Wagner am Askaniischen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Keller am Realgymnasium in Charlottenburg,  
 Dr. Hartmann an der Oberrealschule auf der Burg in  
 Königsberg i. Pr.,  
 Dr. Doormann am Gymnasium in Königshütte D. S.,  
 Dr. Penner an der 4. Realschule in Berlin,  
 Cranz am Askaniischen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Stoewer am Königlichen Gymnasium in Danzig,  
 Becker am Gymnasium in Insterburg,  
 Dr. Bohlmann am Magdalenen-Gymnasium in Breslau,  
 Dr. Ehrlich am Marien-Gymnasium in Posen,  
 Ernst am Gymnasium in Attendorn,  
 Dr. Klapperich an der Oberrealschule in Elberfeld,  
 Dr. Kuttner an der Realschule der israelischen Gemeinde  
 (Philanthropin) zu Frankfurt a. M.,  
 Arlt am Gymnasium in Wohlau,  
 Richter am Gymnasium in Paderborn,  
 Dr. Marx am Kaiser Wilhelms-Gymnasium in Montabaur,  
 Weskamp am Gymnasium in Koesfeld,  
 Dr. Zurbonsen am Gymnasium in Münster,  
 Steyer am Gymnasium in Weilburg,  
 Leitritz am Marienstifts-Gymnasium in Stettin,  
 Amoneit am Wilhelms-Gymnasium in Königsberg i. Pr.,  
 Pudor am Progymnasium in Genthin,

- Moser am Gymnasium in Paderborn,  
 Stoffels an der Oberrealschule in Grefeld,  
 Otto am Gymnasium in Eisleben,  
 Dr. Schlitte am Gymnasium in Nordhausen,  
 Dr. Hans Müller am Schiller-Realgymnasium in Stettin,  
 Rheinbold an der Oberrealschule in Cöln,  
 Dr. Hielscher am Progymnasium nebst Realschule in Schwelm,  
 Dr. Freund an der Oberrealschule in Grefeld,  
 Dr. Endemann am Gymnasium in Weilburg,  
 Dr. Hoffmann am Realgymnasium in Nordhausen,  
 Kleinmichel am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in Posen,  
 Dr. Barwinski am Gymnasium in Dt. Krone,  
 Dr. Lange am Gymnasium in Kulm,  
 Dr. Thimme am Pädagogium des Klosters Unser Lieben Frauen  
 in Magdeburg,  
 Dr. Otte am Luisestädtschen Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Schauf an der Adlerpschichtschule (Realschule) in Frank-  
 furt a. M.,  
 Dr. Gloël am Gymnasium in Weßlar,  
 Georg Schulz am Falk-Realgymnasium in Berlin,  
 Dr. Sieg am Gymnasium in Görlich,  
 Dr. Köpcke an der Realschule in Altona-Ottensen,  
 Dr. Hilgenfeld am Gymnasium in Dortmund,  
 Dr. Scharf am Gymnasium in Soest,  
 Wissemann am Gymnasium in Elberfeld,  
 Dr. Hoffmann am Berger-Gymnasium nebst Oberrealschule in  
 Posen,  
 Saurenbach am Gymnasium in Barmen,  
 Helling am Gymnasium in Belgard,  
 Krüger am Gymnasium in Prenzlau,  
 Dr. Richard Müller am Gymnasium in Stade,  
 Güssow am Gymnasium in Quedlinburg,  
 Dr. Kersten am Luise-Gymnasium in Berlin,  
 Krack am Gymnasium in Mülheim a. d. Ruhr,  
 Dr. Lattmann an der Klosterschule in Ilfeld,  
 Dr. Heydemann am Wilhelms-Gymnasium in Berlin,  
 Hegemann am Gymnasium in Lingen,  
 Arnold am Realgymnasium in Osterode a. Harz und  
 Dr. Franz am Gymnasium in Trarbach.

Bekanntmachung.

U. II. 310.

## D. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

38) Prüfung der Volksschullehrer für das Organisten-  
und Kantoramt.

Berlin, den 21. Februar 1902.

Auf die Anfrage vom 20. Januar d. Js. erwidere ich, daß bei der zweiten Prüfung der Volksschullehrer die Bewerber, welche ihre Befähigung für das Organisten- und Kantoramt nachweisen wollen, der hierauf bezüglichen Prüfung auch weiterhin wie bisher zu unterziehen sind.

An  
das königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abchrift zur Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Kügler.

An  
die übrigen königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. III. C. 321.

39) Der mit der städtischen höheren Mädchenschule in Rattowitz verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalt ist auf Grund des § 3 der Prüfungsordnung für Lehrerinnen vom 24. April 1874 die jederzeit widerrufliche Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen verliehen worden.

Bekanntmachung.  
U. III. D. 179.

## E. Taubstummen- und Blindenanstalten.

40) Verzeichnis der Lehrer- und Lehrerinnen, welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten im Jahre 1901 bestanden haben.

Die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten gemäß der Prüfungsordnung vom 27. Juni 1878 haben im Jahre 1901 bestanden:

1. Prieße, Taubstummen-Hilfslehrer zu Halberstadt,
2. Brix, Taubstummen-Hilfslehrer zu Stade,
3. Funck, Taubstummen-Hilfslehrer zu Homberg,
4. Hermsen, Taubstummen-Lehrerin zu Essen und
5. Theis, Taubstummen-Lehrerin zu Metz.

Bekanntmachung.  
U. III. A. 3171.

## F. Öffentliches Volksschulwesen.

41) Portofreie Zusendung der Umzugskosten = Vergütungen an im Interesse des Dienstes versetzte Volksschullehrer und Lehrerinnen.

Berlin, den 21. Januar 1902.

Auf den Bericht vom 20. Oktober v. Js.

Die Vorstellung des Lehrers N. in N., Kreis N., wegen der portofreien Zusendung von Reise- und Umzugskosten kann ich für unbegründet nicht erachten.

In der Verfügung vom 26. Januar 1893 — Fin. Min. I. 925 — N. d. g. N. G. III. 3147 — (Centrbl. S. 296) ist allerdings bestimmt, daß den Lehrern und Lehrerinnen, welche nicht am Orte der zahlenden Kasse ihren amtlichen Wohnort haben, nur diejenigen Kompetenzen portofrei übersandt werden sollen, welche als wirkliches Dienst Einkommen anzusehen sind. Nachdem aber inzwischen durch die Vorschrift im § 22 des Lehrerbefoldungsgesetzes den Volksschullehrern und Lehrerinnen bei Versetzungen im Interesse des Dienstes ein rechtlicher Anspruch auf Gewährung einer Vergütung für Umzugskosten aus der Staatskasse zugewilligt ist, findet es kein Bedenken, die Bestimmungen über die portofreie Zusendung des Dienst Einkommens auch auf Umzugskosten-Vergütungen auszudehnen, zumal diese, wenn auch nicht zu dem Dienst Einkommen im engeren Sinne, doch zu den Dienstgebühren gehören.

Die Königliche Regierung wolle hiernach das Weitere veranlassen und den p. N. auf die Eingabe vom . . . . . v. Js. in meinem Namen entsprechend bescheiden.

An

die Königliche Regierung zu N.

Abschrift zur Kenntnissnahme und gleichmäßigen Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weyer.

An

die übrigen Königlichen Regierungen.

U. III. E. 3204. A.

42) Bekämpfung der Trunksucht.

Berlin, den 31. Januar 1902.

Die Bekämpfung der Trunksucht ist gegenwärtig zu einer Aufgabe geworden, an deren Lösung die weitesten Kreise sich beteiligen. Auch die Schule kann hierzu mitwirken im Sinne einer

Belehrung des Volkes, die schon bei der Jugend einzusetzen hat. Neben rührigen Vereinen, haben auch parlamentarische Kreise sich dieser wichtigen Angelegenheit angenommen, und unter den Mitteln, die zur Beschränkung des Alkoholgenusses empfohlen worden sind, ist mit Recht auch auf die Mitarbeit der Schule hingewiesen worden.

Es ist mir wohlbekannt, daß Schulen wie Schulbehörden dieser Frage ihre Sorge längst und mit Eifer zugewandt haben, wie noch in letzter Zeit von seiten einer königlichen Regierung ganz im Sinne des Vorstehenden die Kreis-Schulinspektoren verständigt worden sind. Aber die außerordentliche Bedeutung der vorliegenden Aufgabe veranlaßt mich, es noch besonders zum Ausdruck zu bringen, daß auch nicht eine einzige Volksschule sich der nachdrücklichen Beteiligung an den Kämpfen gegen das unheilvolle Ubel der Trunksucht entziehen darf.

Wenn dem Religionsunterrichte hauptsächlich die ethische Seite, die Bekämpfung des Lasters zufällt, so hat der Unterricht in der Naturkunde und Gesundheitslehre vielfach Gelegenheit, die verheerenden Wirkungen des unmäßigen Alkoholgenusses auf Gesundheit und Leben den Kindern zur Kenntnis zu bringen. Hierneben bietet sich in der Schule auch sonst noch oft die Gelegenheit, auf das wirtschaftliche Elend hinzuweisen, welches durch die Trunksucht verursacht wird.

Die königliche Regierung ist in der Lage, durch Vermittelung der Schulinspektoren auf Lehrerkonferenzen und sonst die in Rede stehende Aufgabe der Volksschule näher zu bringen und sowohl den Lehrstoff, wie die Methode seiner Verwendung im Unterricht gründlich ausarbeiten zu lassen. An geeigneten Lehrbüchern dazu fehlt es nicht; hier sei nur auf ein neuerschienenes Buch hingewiesen: „Die Schädlichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke“, herausgegeben von Dr. Dicke und Dr. Kohlmeß im Verlage von Hundt in Hattingen.

Die eindringliche und wiederholte Erinnerung der Schulaufsichtsbeamten und Lehrer zu wirksamer Mitarbeit der Schulen überlasse ich der königlichen Regierung, behalte mir aber vor, über das dortseits Veranlaßte seiner Zeit Bericht zu erfordern.

An  
die königlichen Regierungen.

Abchrift zur Kenntnissnahme und sünngemäßen Beachtung hinsichtlich der höheren Lehranstalten und der Seminarschulen zc.  
Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. III. A. 3204/01. U. III. U. II. M.

#### 43) Aufnahme von Lehrern (Rektoren) in die Schulvorstände.

Berlin, den 22. Februar 1902.

Ich habe bereits wiederholt in einzelnen, durch das Centralblatt der Unterrichtsverwaltung zur allgemeinen Kenntniss gebrachten Verfügungen die Aufnahme eines Rektors oder Lehrers in die Schuldeputationen und Schulvorstände als erwünscht bezeichnet (vergl. Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung 1893 S. 351, 1895 S. 293, 1896 S. 711, 1897 S. 633). Diese Einrichtung hat sich, wo sie getroffen worden ist, voll bewährt. Ich bedauere deshalb, daß sie noch immer nicht allgemein Eingang gefunden hat.

Ich mache es den Regierungen wiederholt zur Pflicht, dahin zu wirken, und jedenfalls überall da, wo gesetzliche Bestimmungen nicht entgegenstehen, Maßregeln zu treffen, daß die Teilnahme der Lehrerschaft an der Verwaltung der Schule gesichert wird. Wenn nur ein Lehrer vorhanden ist, wird dieser, vorausgesetzt, daß er endgültig angestellt ist, dem Schulvorstande als Mitglied beizutreten haben. Nur wenn in besonderen Fällen sich aus der Persönlichkeit des Lehrers erhebliche Bedenken ergeben, wird von dessen Beteiligung im Schulvorstande abzusehen sein. Die Entscheidung in solchen Fällen ist jedoch nicht dem Kreis-Schulinspektor zu übertragen, sondern muß den Regierungen verbleiben. Sind mehrere Lehrer vorhanden, so wird die Bestimmung darüber, welcher Lehrer dem Schulvorstande als Mitglied beizutreten hat, gleichfalls den Regierungen vorzubehalten sein. In der Regel ist der erste oder älteste Lehrer hierfür in Aussicht zu nehmen.

Ich füge eine Abschrift der Rundverfügung der Regierung in Breslau vom 22. November 1896, durch welche eine entsprechende allgemeine Anordnung für die Schulvorstände auf dem Lande getroffen ist, zur Kenntnissnahme bei.

Durch den Zutritt eines Lehrers in den Schulvorstand soll indes nicht ein Übergewicht der amtlichen Vertreter gegenüber den Gemeindevertretern herbeigeführt werden. Es würde sonach keine Bedenken finden, daß gegebenenfalls die Zahl der zu wählenden Gemeindevertreter soweit erforderlich vermehrt wird.

Eine Teilnahme der Lehrer an den Beratungen und Entscheidungen der Schulvorstände wird in allen Fällen ausgeschlossen sein, in denen es sich um ihre rein persönlichen Angelegenheiten handelt.

An

die Königlichen Regierungen (auschl. Hannover).

Abschrift teile ich Euerer Excellenz zur gefälligen Nachachtung wegen der Stolberg'schen Grafschaften ergebenst mit.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kugler.

An

den Herrn Ober-Präsidenten zu Magdeburg.

U. III. B. 699.

Breslau, den 22. November 1896.

Auf Anordnung des Herrn Ministers erhält die Nr. 2 der Verordnung vom 26. Mai 1821 über die Schulvorstände auf dem Lande nachstehenden Zusatz:

„Den gewählten Mitgliedern des Schulvorstandes tritt ferner als Mitglied hinzu der Lehrer der Schule, vorausgesetzt, daß er definitiv angestellt ist, oder wenn mehrere Lehrer im Schulbezirk vorhanden sind, ein definitiv angestellter, von uns hierzu bestimmter Lehrer.“

Wir ersuchen die Herren Landräthe, diese Anordnung, welche in der nächsten Nummer des Amtsblattes veröffentlicht werden wird, durch die Kreisblätter zur Kenntniß der Betheiligten zu bringen.

Für die Schulvorstände derjenigen Schulen, bei welchen mehrere Lehrer angestellt sind, und der Schulbezirke mit Haupt- und Nebenschulen, sind uns im Einvernehmen mit den Herren Kreis-Schulinspektoren binnen 6 Wochen Vorschläge hinsichtlich der Person des von uns zum Eintritt in den Schulvorstand zu bestimmenden Lehrers zu machen. Im Allgemeinen wird sich der Vorschlag auf den ersten bezw. ältesten Lehrer zu richten haben; wo besondere Gründe, die wohl meist in der Persönlichkeit und ihrem Verhältniß zur Schulgemeinde und dem Gutsherrn oder Schulinspektor liegen werden, eine Abweichung hiervon geboten erscheinen lassen sollten, sind uns dieselben ausführlich darzulegen. Auch im Falle des Ausscheidens eines von uns bestimmten Lehrers aus dem Schulvorstand sind fortan in gleicher Weise Vorschläge wegen des Nachfolgers zu machen.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

(Unterschrift.)

An

die Herren Landräthe und Kreis-Schulinspektoren  
des Regierungsbezirks.

- 44) Inländische Kinder können der Schulpflicht nicht durch Besuch einer ausländischen Schule genügen.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen den Fabrikmeister A. S. zu F.  
wegen Übertretung der Kabinettsordres vom 14. Mai 1825  
und vom 20. Juni 1835

hat

auf die von dem Angeklagten gegen das Urtheil der  
. . . . . Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu  
N. vom 27. September 1901 eingelegte Revision,  
der Straffenat des Königlichen Kammergerichts in Berlin in der  
Sitzung vom 23. Januar 1902 für Recht erkannt:

Die Revision des Angeklagten gegen das Urtheil der  
. . . . . Strafkammer des Königlichen Landgerichts zu N.  
vom 27. September 1901 wird zurückgewiesen. Die  
Kosten des Rechtsmittels fallen dem Angeklagten zur Last.  
Von Rechts Wegen.

Gründe.

Die Revision des Angeklagten, welche Verletzung der  
Kabinettsordres vom 14. Mai 1825 und 20. Juni 1835 und  
des § 1631 B. G. B. rügt, konnte keinen Erfolg haben.

Der Vorderrichter hat festgestellt, daß der Angeklagte seinen  
12 jährigen Sohn Peter vom 28. Februar 1901 ab ununter-  
brochen aus der Schule zu F . . . . , dem Wohnsitz des Ange-  
klagten, gehalten und in einer klösterlichen Erziehungsanstalt in  
Belgien untergebracht hat, ohne daß die zuständige Behörde die  
Erlaubniß dazu gegeben hat, oder der Angeklagte derselben den  
Nachweis erbracht hat, daß der Unterricht, wie er auf dieser  
Anstalt erteilt wird, mit dem in Deutschland erteilten Unterricht  
gleichwerthig ist.

Auf diesen Thatbestand sind die vorgedachten Kabinettsordres  
mit Recht zur Anwendung gebracht.

Die Kabinettsordres vom 14. Mai 1825, deren Eingang lautet:  
„Damit im ganzen Umfange der Monarchie die Schul-  
zucht mit Erfolg gehandhabt und nirgend der Schulbesuch  
vernachlässigt werde, setze Ich auch für diejenigen Landes-  
theile, in welchen das Allgemeine Landrecht bisher noch  
nicht eingeführt ist, in Übereinstimmung mit den Vor-  
schriften desselben hierdurch fest . . .“,

bestimmt unter Nr. 1, daß Eltern oder deren gesetzliche Vertreter,  
welche nicht nachweisen können, daß sie für den nöthigen Unter-  
richt ihrer Kinder im Hause sorgen, erforderlichenfalls durch

Zwangsmittel und Strafen angehalten werden sollen, jedes Kind nach zurückgelegtem fünften Jahre zur Schule zu schicken.

Daß dieser obligatorische Schulunterricht den Kindern nur an einer preußischen Schule zu Theil werden soll, folgt aus der weiteren, in Nr. 2 enthaltenen Bestimmung, daß der regelmäßige Besuch der Lehrstunden so lange fortgesetzt werden muß, bis das Kind nach dem Befunde seines Seelsorgers die einem jeden vernünftigen Menschen seines Standes nothwendigen Kenntnisse erworben hat; denn die dem Seelsorger, an dessen Stelle nach dem Gesetz vom 11. März 1872 die Lokal- und Kreis-Schulinspektoren getreten sind, als einem Organe der preußischen Schulbehörde überlassene Entscheidung kann von diesem nur bezüglich der Fortsetzung des Unterrichts an einer preußischen Schule und der Entlassung aus einer solchen getroffen werden.

Ebenso ist nach der Nr. 3 die Aufsicht über die Regelmäßigkeit des Schulbesuchs der Obrigkeit und dem geistlichen Schulvorsteher übertragen, also den staatlichen Schulaufsichtsbehörden, die die Regelmäßigkeit des Schulbesuchs nur an den inländischen Schulen ihrer Aufsicht unterstellen können.

Aus den im Wesentlichen gleichlautenden Bestimmungen der §§ 43, 44, 46, 48 A. L. R. Thl. II Tit. 12 folgt, daß auch dieses davon ausgeht, daß die schulpflichtigen Kinder den Unterricht, abgesehen von dem zugelassenen Unterricht im Hause der Eltern, nur an einer inländischen Schule erhalten sollen.

Bezüglich der inländischen Schulen besteht aber kein Unterschied zwischen den öffentlichen Schulen und den privaten Unterrichts- und Erziehungsanstalten. Denn das Allgemeine Landrecht, mit dessen Vorschriften die Cabinetsordre vom 14. Mai 1825 eine Übereinstimmung erzielen will, verlangt für die Errichtung dieser Anstalten die staatliche Genehmigung und unterstellt sie der staatlichen Aufsicht (§§ 2, 3, 4, 5 A. L. R. Thl. II Tit. 12).

Diese Aufsicht ist in dem Gesetz vom 11. März 1872 ebenfalls dahin festgelegt, daß die Aufsicht über alle öffentlichen und Privat-Unterrichts- und Erziehungsanstalten dem Staate zusteht.

Eine Ausnahme von dem Besuch einer inländischen Schule ist für die Eltern nur dann vorgesehen, wenn sie nachweisen können, daß sie für den nöthigen Unterricht der Kinder in ihrem Hause sorgen.

Die Entscheidung der Frage, ob der hiernach im Hause der Eltern zugelassene Privatunterricht sich als der nöthige, also als ein die vom Staate vorgeschriebenen Anforderungen erfüllender sich

darstellt, liegt aber ebenfalls nur den staatlichen Schulaufsichtsbehörden ob.

Dies Aufsichtsrecht über den Privatunterricht ist in der zu der Kabinettsordre vom 10. Juni 1834 erlassenen Staatsministerialinstruktion vom 31. Dezember 1839 (Schneider und v. Bremen, das Volksschulwesen, Thl. III S. 107) insbesondere im § 24 noch besonders zum Ausdruck gebracht.

Die Kabinettsordre vom 14. Mai 1825 schreibt sonach, gleich wie das Allgemeine Landrecht vor, daß die Eltern verpflichtet sind, ihre Kinder entweder in eine inländische Schule zu schicken oder sie in ihrem Hause unterrichten zu lassen.

Den inländischen Schulen sind allein gleichgestellt die Schulen der anderen Bundesstaaten, ausgenommen Baiern.

Die preußische Regierung hat mit diesen Staaten Übereinkommen über gegenseitige Durchführung der Schulpflicht (mitgetheilt durch Circularerlaß vom 13. November 1876, Ministerialblatt für die innere Verwaltung S. 272; Schneider und v. Bremen Thl. III S. 30) dahin getroffen, daß die dem preußischen Staate angehörenden Kinder, welche sich in einem der Bundesstaaten aufhalten, nach den Gesetzen dieses Staates wie Inländer zum Besuch der Schulen herangezogen werden sollen, und damit die Gleichwerthigkeit der Schulpflicht und Schulen in diesen Staaten anerkannt. Diese Übereinkommen beweisen, daß die preußische Regierung ebenfalls auf dem Standpunkt steht, daß der für die Kinder der preußischen Staatsangehörigen obligatorische Schulunterricht diesen nur in einer inländischen, preußischen Schule zu Theil werden soll.

Eine Änderung dieses Rechtszustandes ist durch die spätere Gesetzgebung nicht eingetreten, insbesondere nicht durch Art. 21 der Verfassungs-Urkunde.

Dieser bestimmt in Abf. 2:

„Eltern und deren Stellvertreter dürfen ihre Kinder oder Pflegebefohlenen nicht ohne den Unterricht lassen, welcher für die öffentliche Volksschule vorgeschrieben ist.“

Da es nach Art. 112 bis zum Erlaß des im Art. 26 vorgesehenen Gesetzes hinsichtlich des Schul- und Unterrichtswesens bei den jetzt geltenden Bestimmungen bewendet, so ist, da das in Aussicht genommene Gesetz noch nicht ergangen ist, eine Änderung der bisherigen gesetzlichen Bestimmung, daß, falls den Kindern der nöthige Unterricht nicht im Hause der Eltern erteilt wird, diese ihre Kinder in eine inländische Schule zu schicken haben, durch die Vorschriften im Art. 21 Abf. 2 nicht eingetreten.

Den Art. 21 bis 25 kann mit Rücksicht auf Art. 112 nur

insoweit eine Bedeutung beigelegt werden, als die in ihnen enthaltenen Bestimmungen mit den bisherigen im Einklang stehen. Sonach giebt Art. 21 Abs. 2 nur das Maß des Unterrichts an, der den Kindern zum mindesten zu Theil werden soll und die Schule, die die Kinder, falls sie nicht Unterricht an einer anderen inländischen Schule erhalten, jedenfalls besuchen müssen.

Die im Interesse des Staates und seiner Bürger, insbesondere im Interesse einer nationalen Erziehung getroffenen öffentlich-rechtlichen Bestimmungen über die allgemeine Schulpflicht sind durch den § 1631 B. G. B.'s, nach welchem die dem Inhaber der elterlichen Gewalt obliegende Sorge für die Person des Kindes das Recht und die Pflicht umfasst, das Kind zu erziehen, zu beaufsichtigen und seinen Aufenthalt zu bestimmen, ebenfalls unberührt geblieben. Diese Bestimmungen sind lediglich privatrechtlicher Natur und sollen das Erziehungsrecht des Inhabers der elterlichen Gewalt etwaigen Willensäußerungen des Kindes, sowie unbefugten Eingriffen dritter Personen gegenüber sichern. Durch das Recht, den Aufenthalt des Kindes zu bestimmen, hat sonach der für die Erziehung des Kindes Sorge zu tragen Verpflichtete nicht die Befugniß erhalten, das schulpflichtige Kind durch Unterbringung im Auslande von dem vorgeschriebenen Besuche einer inländischen Schule fernzuhalten.

Die Motive zum Bürgerlichen Gesetzbuch (Bd. IV S. 750 zu § 1514) führen aus, daß die nähere Bestimmung darüber, ob das Kind in gewissen Kenntnissen und in welchen nicht allein im Interesse des Kindes, sondern auch vom Standpunkt des Staatswohls unterrichtet werden muß, den Unterrichtsgesetzen der Bundesstaaten überlassen bleibt. Soweit die letzteren in dieser Beziehung besondere Bestimmungen nicht getroffen haben, entscheidet der Erziehungsberechtigte, in welcher Art die Erziehung erfolgen soll.

Bland (Kommentar zum B. G. B. Anm. zu § 1631) ist ebenfalls der Ansicht, daß § 1631 als eine privatrechtliche Bestimmung die öffentlich-rechtlichen Bestimmungen der einzelnen Bundesstaaten über die Schulpflicht selbstverständlich nicht berührt.

Die Übertretungen der in Betreff des regelmässigen Schulbesuchs erlassenen Kabinettsordre vom 14. Mai 1825 sind in Nr. 3 der Kabinettsordre vom 20. Juni 1835 unter Strafe gestellt und zwar sollen die schuldigen Eltern bestraft werden, also diejenigen Eltern, die entweder nicht dafür Sorge tragen, daß ihren Kindern ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechender Unterricht im Hause erteilt wird, oder daß ihre Kinder eine Schule und zwar eine inländische besuchen.

Diese Voraussetzung trifft bei dem Angeklagten zu.

Der Angeklagte hat dadurch, daß er seinen schulpflichtigen Sohn, der früher die Schule in F. . . . . besucht hatte, in einer klösterlichen Erziehungsanstalt in Belgien untergebracht und dort hat unterrichten lassen, die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß sein Sohn eine inländische Schule besucht, vorsätzlich vernachlässigt. Der Umstand, daß der Angeklagte und seine Frau nicht in der Lage gewesen sein wollen, ihren Sohn außerhalb der Schule genügend zu beaufsichtigen, berechtigte den Angeklagten nicht, ihn der gesetzlichen Schulpflicht zu entziehen.

Die Revision war sonach zurückzuweisen. Der Kostenpunkt folgt aus § 505 Str. Pr. Ord.

(Unterschriften.)

(Entscheidung des Straffenats des Königlichen Kammergerichts vom 23. Januar 1902 — 15. S. 1061. 01. —.)  
18.

### **Richtamtliches.**

Neuroder Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen.

Breslau, den 10. Januar 1902.

Der günstige Verlauf und Erfolg der im vorigen Jahre unter Leitung des Herrn Kreis-Schulinpektors Esser in Neurode in Schlesien abgehaltenen Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen veranlaßt uns, unter Zustimmung des zuständigen Herrn Regierungs-Präsidenten auch in diesem Jahre wieder einen Kursus zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen in Neurode einzurichten, an welchen sich im Auftrage der Königlichen Regierung zu Breslau wieder ein Kursus zur Aus- und Fortbildung von Handarbeitslehrerinnen unmittelbar anschließen soll.

Der Haushaltungskursus wird acht Wochen dauern und am 7. April seinen Anfang nehmen. Lehrerinnen und Handarbeitslehrerinnen, die zugleich in den hauswirtschaftlichen Arbeiten nicht ungeübt sind, ferner Haushaltungslehrerinnen, die ohne schultechnische Vorbildung nur auf Grund ihrer Erfahrungen in der Führung des Haushaltes zur Leitung von Haushaltungsschulen berufen wurden und sich in der Unterrichterteilung vervollkommen wollen, erscheinen zur Teilnahme besonders geeignet. Aber auch andere Damen, welche hierfür ausreichend veranlagt und mit dem erforderlichen Maße allgemeiner Bildung und haus-

wirtschaftlicher Kenntnisse ausgestattet sind, werden das Kursusziel recht wohl erreichen können. Dieses Ziel ist: die Lehrbefähigung für den Haushaltungsunterricht an Volksschulen sowie an solchen Haushaltungsschulen, die für Schülerinnen, welche der Schulpflicht bereits entwachsen sind, eingerichtet, sich einfachen Lebensverhältnissen anpassen.

Behörden, Vereine, Anstalten oder Fabrikherren, die für bereits vorhandene oder in Aussicht genommene Haushaltungsschulen geeignete Lehrkräfte aus dem eigenen Orte in kurzer Zeit und bei geringen Kosten heranbilden lassen wollen, werden auf den Kursus besonders aufmerksam gemacht.

In einem theoretisch-wissenschaftlichen Teile werden der menschliche Körper und dessen Lebensbedürfnisse, ferner Nahrungsmittel-, Gesundheits- und Wirtschaftslehre, soweit sie das Familienleben berühren und für jede Frau wissenschaftlich wertvoll sind, sodann die Einrichtung von Haushaltungsschulen nebst Kostenanschlägen und Arbeitsplänen und endlich ein kurzer Abriss der Unterrichts- und Erziehungslehre zur Behandlung gelangen.

In einem methodologisch-praktischen Teile werden zweitens die Teilnehmerinnen in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten geübt und an diesen praktischen Arbeiten zugleich in die rechte Art der Unterrichtserteilung eingeführt werden. Dazu wird drittens die Neuroder Haushaltungsschule thunlichst oft besucht werden, um aus der Beobachtung eines gut geleiteten Unterrichts für die spätere eigene Unterrichtserteilung möglichst großen Nutzen zu ziehen.

Der Handarbeitskursus soll sich, wie oben erwähnt, unmittelbar an den Haushaltungskursus anschließen, sechs Wochen dauern und am 2. Juni beginnen. Auch er hat eine befriedigende Vorbildung der Teilnehmerinnen in den verschiedenen weiblichen Handarbeiten zur Voraussetzung und nur die Aufgabe, den zum Kursus Zugelassenen ein gewisses Maß methodischen Wissens und die erforderliche Sicherheit im Unterrichten selbst zu vermitteln oder bereits in Thätigkeit befindliche Handarbeitslehrerinnen ohne besondere schultechnische Vorbildung in der Unterrichtserteilung fortzubilden. Wenn es auch nicht ausgeschlossen erscheint, daß besonders befähigte und in den weiblichen Handarbeiten sehr geübte Damen mit Hilfe dieses theoretischen und methodologisch-praktischen Kursus bei großem eigenem Fleiße dazu gelangen können, sich mit Erfolg einer staatlichen Prüfung zu unterziehen und dadurch die Berechtigung zu einer definitiven Anstellung als vollbeschäftigte Handarbeitslehrerinnen in größeren Schulsystemen zu erwerben, so können dies bei der so kurzen Dauer dieses Kursus und bei den erhöhten Anforderungen, welche an staatlich

zu prüfende Handarbeitslehrerinnen gestellt werden, naturgemäß nur ganz vereinzelte Ausnahmefälle sein; der eigentliche Zweck dieses sechswöchigen Kursus wird nur die Aus- bzw. Fortbildung von Handarbeitslehrerinnen für ländliche oder einfache städtische Volksschulsysteme sein können.

Auch der Handarbeitskursus wird sich in einen jedoch nur auf das Notwendigste zu beschränkenden theoretisch-wissenschaftlichen und einen methodologisch-praktischen Teil gliedern und durch öfteren Besuch des Handarbeitsunterrichts an den Neuroder Volksschulen belebt werden. Er ist einerseits für die Teilnehmerinnen am Haushaltungskursus bestimmt, um diesen im Interesse ihres Fortkommens neben ihrer Ausbildung im Haushaltungsunterrichte auch die Ausbildung als Handarbeitslehrerinnen zu ermöglichen. Außerdem soll er auch jeder Dame, die, ohne am Haushaltungskursus teilzunehmen, sich nur die Befähigung zur Erteilung des Handarbeitsunterrichts erwerben will, offen stehen.

Teilnahmebedingungen: Da beide Kurse in der Hauptsache aus Vereins- oder Staatsmitteln unterhalten werden, wird ein besonderes Unterrichts-Honorar nicht erhoben. Nur ist zur Deckung des nicht unbeträchtlichen Verbrauches von Materialien aller Art ein Materialgeld von wöchentlich zwei Mark zu entrichten. Pensionen in guten Bürgerfamilien sind zum Preise von 110 Mark für den 8wöchigen Haushaltungskursus und von 85 Mark für den 6wöchigen Handarbeitskursus in ausreichender Menge zu haben. Einem Teil der Kursistinnen werden voraussichtlich wieder Stipendien bis zur halben Höhe der Pensionskosten gewährt werden können. Ebenso wird voraussichtlich der Herr Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wieder bereit sein, an hinterbliebene Töchter von Beamten seines Ressorts Unterstützungen zur Teilnahme an den Kursen zu gewähren. Etwaige Anträge auf Gewährung von Stipendien sind unter gleichzeitigem Nachweis der Bedürftigkeit sogleich den Meldungen beizufügen.

Die Mindestzahl von Teilnehmerinnen für jeden Kursus beträgt 12, die Höchstzahl für den Haushaltungskursus 24, für den Handarbeitskursus 35; das Mindestalter ist das vollendete siebzehnte Lebensjahr. Die Aufnahme erfolgt im allgemeinen in der Reihenfolge der Meldungen.

Meldungen, denen eine beglaubigte Abschrift des letzten Schulzeugnisses, sowie ein selbstgefertigter Lebenslauf beizufügen ist, der auch über den Bildungsgang der Antragstellerin Auskunft zu geben hat, sind an den Königlichen Kreis-Schulinspektor Herrn Esser zu Neurode in Schlesien zu richten und zwar für den Haushaltungskursus bis zum 10. März, für den Handarbeitskursus bis zum 15. April. Später eingehende Meldungen

haben keine Aussicht auf Berücksichtigung. Der Genannte ist auch zu jeder weiteren Auskunft über die Kurse bereit.

Der Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien.

Charlotte,

Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

der Charakter als Schulrat mit dem Range der Räte vierter Klasse:

den Kreis-Schulinspektoren:

Baumhauer zu Schrimm,  
 Dr. Besta zu Meschede,  
 Brandenburger zu Posen,  
 Casper zu Posen,  
 Engelien zu Neuenburg,  
 Friedrich zu Posen,  
 Kießner zu Schwef,  
 Kufin zu Ohlau,  
 Sachsse zu Nakel,  
 Schmitz zu Koesfeld,  
 Stordeur zu Hagen,  
 Storz zu Inowrazlaw,  
 Dr. Werner zu Kreuzburg und  
 Winter zu Inowrazlaw;

der Charakter als Kanzleirat:

dem Universitäts-Sekretär bei der Universität Greifswald  
 Bohn.

Es ist befördert worden:

der Ober-Präsidialrat von Barnekow zu Danzig zum  
 Präsidenten der Regierung zu Osnabrück.

### B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
 dem ordentlichen Honorar-Professor in der Medizinischen  
 Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat  
 Dr. Senator;

der Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse:

dem ordentlichen Professor in der Medicinischen Fakultät  
der Universität Bonn Geheimen Medizinalrat Dr. Fritsch;

der Charakter als Konsistorialrat:

dem ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät  
der Universität Greifswald D. Dr. Haußleiter;

der Charakter als Geheimer Justizrat:

dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der  
Universität Marburg Dr. Lehmann.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:

den Privatdozenten in der Medicinischen Fakultät der Uni-  
versität Greifswald Dr. Basse und Dr. Rosemann.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Divisionspfarrer der 28. Division Lic. theol.  
Bornhäuser zu Rastatt zum außerordentlichen Professor in  
der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald,  
der etatsmäßige Professor an der Technischen Hochschule zu  
Berlin Eugen Meyer zum außerordentlichen Professor  
in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität und  
der bisherige ordentliche Professor an der Technischen Hoch-  
schule zu Karlsruhe Dr. Troeltsch zum ordentlichen  
Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität  
Marburg.

### C. Technische Hochschulen.

Dem Dozenten an der Technischen Hochschule und Oberlehrer  
am Köllnischen Gymnasium zu Berlin Dr. Haenßchel  
ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Die von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vollzogene  
Wahl des ordentlichen Professors an der dortigen Universität  
Geheimen Regierungsrats Dr. Zimmer zum ordentlichen  
Mitgliede ihrer Philosophisch-Historischen Klasse ist bestätigt  
worden.

Der Landbauinspektor Büttner zu Berlin ist zum Provinzial-  
Konservator der Provinz Brandenburg bestellt worden.

Es ist beigelegt worden das Prädikat „Professor“:

dem Maler Desterley zu Blankenese,  
dem Arzt Dr. med. Julius Schwalbe zu Berlin und  
dem Syndikus der Handelskammer zu Cöln Dr. phil.  
Wirminghaus daselbst.

## E. Höhere Lehranstalten.

Dem Oberlehrer am Köllnischen Gymnasium zu Berlin Dr. Wendland ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

In gleicher Eigenschaft ist versetzt bezw. berufen worden:

der Oberlehrer Grünewald vom Joachimsthalschen Gymnasium zu Berlin an das Prinz Heinrich-Gymnasium zu Schöneberg.

Es ist befördert worden:

der Oberlehrer am Städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf Dr. Cramer zum Direktor des Progymnasiums nebst Realprogymnasium zu Eschweiler.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Koeßel der Schulamtskandidat Giere,

zu Charlottenburg (Städtisches Gymnasium) der Hilfslehrer Hunger,

zu Steglitz der Schulamtskandidat Simons und

zu Dt. Wilmersdorf (Bismarck-Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Steiner;

am Realgymnasium:

zu Altona der Hilfslehrer Kirsch und

zu Münster i. W. der Schulamtskandidat Raarmann;

an der Oberrealschule:

zu Essen der Hilfslehrer Lucas,

zu Graudenz der Hilfslehrer Richter und

zu Bochum der Schulamtskandidat Stentrup;

am Progymnasium:

zu Zehlendorf der Hilfslehrer Vallier;

an der Realschule:

zu Gumbinnen der Schulamtskandidat Georgsohn.

## F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es sind befördert worden:

zu Seminar-Oberlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Pölig der bisherige ordentliche Seminarlehrer Numüller zu Pyritz und

am Schullehrer-Seminar zu Nühlfhausen i. Th. der bisherige ordentliche Seminarlehrer Dr. Schubert zu Neuruppin.

Es sind angestellt worden:

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Reichenbach D. L. der Bürger-schullehrer Schleising zu Erfurt und

am Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern der kommissarische Lehrer Waltherr.

### G. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu Düsseldorf Körholz ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

### H. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Arendt, Professor, Lehrer des Chinesischen an dem Seminar für Orientalische Sprachen zu Berlin,

Dr. Bock, Realschul-Oberlehrer zu Quedlinburg,

Dr. Passenkamp, Professor, Gymnasial-Direktor zu Düren,

Dr. Heller, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Halberstadt,

Dr. Hofmann, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Magdeburg,

Wiese, Geheimer Registrator im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten und

Züge, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Linden.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:

Kremer, Oberrealschul-Oberlehrer zu Essen.

## Inhaltsverzeichnis des März-Heftes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 82) Bekanntmachung, betreffend die Zulassung zum Rechtsstudium. Vom 1. Februar d. Js. . . . .  | 275   |
| B. 33) Verwendung von Hohl-Galvanoplastik zu Denkmälern für Mitglieder des königlichen Hauses. Erlaß vom 13. Januar d. Js. . . . .  | 276   |
| 34) Prüfungsordnung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen. Vom 31. Januar d. Js. . . . .   | 276   |
| 35) Wettbewerb um den Dr. Hugo Hauffendorff-Preis auf dem Gebiet der Malerei für das Jahr 1902. Bekanntmachung des Senats der königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste vom 6. Februar d. Js. . . . . | 284   |
| C. 36) Gegenseitige Anerkennung der von der Oberrealschule in Coburg und der von den Preussischen Oberrealschulen ausgestellten Reisezeugnisse. Bekanntmachung vom 25. Februar d. Js. . . . .                                 | 286   |

|   | Seite |
|---|-------|
| 37) Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Nichtvollanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten. Bekanntmachung . . . . .                                       | 287   |
| D. 38) Prüfung der Volksschullehrer für das Organisten- und Kantoramt. Erlaß vom 21. Februar d. Js. . . . .   | 290   |
| 39) Entlassungsprüfungen an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Kattowitz. Bekanntmachung . . . . .  | 290   |
| E. 40) Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen, welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten im Jahre 1901 bestanden haben. Bekanntmachung . . . . .                               | 290   |
| F. 41) Postofreie Zusendung der Umzugskosten-Vergütungen an im Interesse des Dienstes versetzte Volksschullehrer und Lehrerinnen. Erlaß vom 21. Januar d. Js. . . . .                           | 291   |
| 42) Bekämpfung der Trunksucht. Erlaß vom 31. Januar d. Js. . . . .  | 291   |
| 43) Aufnahme von Lehrern (Rektoren) in die Schulvorstände. Erlaß vom 22. Februar d. Js. . . . .   | 293   |
| 44) Inländische Kinder können der Schulpflicht nicht durch Besuch einer ausländischen Schule genügen. Entscheidung des Straßenrats des königlichen Kammergerichts vom 23. Januar d. Js. . . . . | 295   |
| Nichtamtliches.   |       |
| Neurober Lehrkurse zur Aus- und Fortbildung von Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen . . . . .  | 299   |
| Personallen . . . . .   | 302   |

J. G. Gotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin.

---

# Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Kirche und Schule.

Lebenserinnerungen

von

D. Dr. Karl Schneider.

Zweite Auflage.

Geheftet 6 Mark. Elegant gebunden 7 Mark.



**Inhalt:** Eltern und Geschwister. — Die erste Schule. — Die deutsche Schule in Schweidnitz. — Die Kinderstube. — Das Gymnasium. — Anfang besserer Zeiten. — Übergang zur Universität. — Die Universitäts. — Das Jahr 1848. — Reife. — Pöwen. — Krotoschin. — Schroda. — Bromberg. — Bunzlau. — Das Seminar zu Berlin. — Familienleben in den ersten Jahren der Berliner Zeit. — Kirchliches Vereinsleben. — Vorbereitung des Seminarneubaus. — Der Ministerwechsel von 1872 und der Kampf gegen die Naumerschen Regulative. — Die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872. — Mein Eintritt in das Kultusministerium. — Allerlei organisatorische Arbeiten. — Die Beseitigung unbrauchbarer und die Einführung guter Leeblicher. — Die paritätischen Schulen. — Sonstige Arbeiten unter dem Minister Dr. Falk. — Ministerium von Buttler. — Ministerium von Gokler. — Ministerium Graf von Zedlig. — Ministerium D. Voffe. — Die höheren Mädchenschulen. — Noch einmal kirchliche Vereinsthätigkeit. — Erziehungsvereine. — Familienleben. — Reisen. — Schluß.

---

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in seinen Erinnerungen nicht bloß seinen eigenen Lebensgang zu erzählen, sondern auch ein Bild der Zeiten zu geben, durch welche ihn derselbe geführt hat, und gerade dadurch erhöht sich das Interesse, welches sein Buch, wie wir hoffen, dem Leser abgewinnen wird.

Das halbe Jahrhundert des Kirchen- und Schuldienstes, welches in demselben beschrieben wird, ist selbstverständlich die Zeit von 1850—1900,

aber der Verfasser hat doch nicht unterlassen dürfen, dem Berichte über seine Arbeiten Mitteilungen über seine Vorbildung für dieselben voran zu schicken. So führt er uns zunächst in jene äußerlich ruhigen, innerlich tief bewegten Zeiten, welche dem Wendepunkte unserer neuesten Geschichte vorangingen und die Katastrophen von 1848, 49 und 50 herbeiführten.

Sein Kirchen- und Schuldienst vollzog sich innerhalb drei verschiedener Provinzen und ließ ihn namentlich oft an den Bemühungen um die Pflege deutscher Gesittung und den Schutz des evangelischen Glaubens in der Ostmark unseres Vaterlandes teilnehmen. Sowohl in der Kirche wie in der Schule hat er, wie man es zu nennen pflegt, von der Pflanz auf gedient; er hat als Kandidat das kirchliche Leben in einer schlesischen Mittelstadt kennen gelernt, in welcher die evangelische Gemeinde einer etwa sechs- bis siebenmal stärkeren katholischen Mehrzahl Anerkennung und Achtung abgewann; er ist dann Geistlicher in einer rein evangelischen ländlichen Gemeinde gewesen und hat zuletzt in der evangelischen Diaspora der Provinz Posen gewirkt. Nach seinem Rücktritt vom unmittelbaren Kirchendienste wurde ihm Gelegenheit, an der Förderung unseres synodalen Lebens lebhaft teil zu nehmen.

Seine Schulthätigkeit begann er als Privatlehrer, wurde dann Rektor einer einfachen Volksschule in einer kleinen Stadt seiner schlesischen Heimat, um unmittelbar darauf ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Krottschin zu werden, welches sich aus einer Realschule herausbildete. Sein Pfarramt gab ihm dann Gelegenheit, als Orts- und als Kreischulinspektor neue Formen der Volksschule kennen zu lernen. So ausgerüstet, wurde er Seminaradministrator und leitete die Anstalten zu Bromberg, Bunzlau und Berlin.

Von 1872—1899 war er dann Referent im preussischen Unterrichtsministerium. Daß er als solcher die von dem verewigten Minister fall erlassenen Allgemeinen Bestimmungen, nach welchen die preussische Volksschule noch heute arbeitet, entworfen hat, ist allgemein bekannt. Es lag ihm aber außerdem noch die Leitung und die Beaufsichtigung des höheren Unterrichtes für die heranwachsende weibliche Jugend ob. Es ist ersichtlich, daß seine Erinnerungen sich nicht auf die Darstellungen des Lebensganges eines einzelnen Mannes beschränken, sondern daß sie eine Fülle von Bildern aus den Gebieten der evangelischen Kirche und der Schule darbieten; giebt es doch kaum eine einzige Schulart, an welcher der Verfasser nicht thätig gewesen wäre.

Das Werk ist durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**  
G. m. b. H.

Die bei J. B. Metzler-Stuttgart  
vor kurzem erschienenen

# Schulreden

von

C. von Dillmann.

weil. Oberstudienrat u. Rector des  
Königl. Realgymnasiums Stuttgart.

(Preis M. 2.80)

sind Arbeiten eines bedeutenden Mannes, ausgezeichnet durch Fülle tiefer Gedanken, Mannigfaltigkeit des Stoffs und Feinheit der Ausarbeitung und haben von der sonstigen Trockenheit der üblichen Schulreden nichts an sich.

---

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin.

---

Die im Oktober 1901 erlassenen neuen

## Bestimmungen

über

## die Prüfungen und die Vergebung der Schüler

an den höheren Lehranstalten in Preußen

sind als Sonderabdruck aus dem Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen erschienen und zum Preise von 50 Pfennig durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. Stuttgart u. Berlin.

## Schopenhauer. Hamlet. Mephistopheles.

Drei Aufsätze zur Naturgeschichte des Pessimismus  
von

**Friedrich Paulsen.**

Zweite Aufl. 17 $\frac{1}{4}$  Bogen Oktav. Gebunden 3 Mark.

Inhalt: Arthur Schopenhauer. Schopenhauers Persönlichkeit. —  
Schopenhauers Philosophie. — Schopenhauer als Erzieher. —  
Hamlet. — Die Tragödie des Pessimismus. — Mephistopheles. —  
Anhang: Das Ironische in Jesu Stellung und Rede.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin.

Als Schulprämie empfohlen!

## Alterthum und Gegenwart.

Gesammelte Reden und Vorträge

von

**Ernst Curtius.**

3 Bände.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I und II geheftet à 7 Mark, gebunden à 8 Mark 20 Pf.

Band III (mit dem Sondertitel „Unter drei Kaisern“) geheftet 5 Mark,  
gebunden 6 Mark 20 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

**Stenografi**  
Gratis: Frobelbrief  
*das Selbst-Unterrichtsbriefe nach  
dem besten System Stolper's Erney  
durch F. Erney Balin SW 19*

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlags-  
verzeichnisse folgender Firmen bei:

Ferdinand Hirt in Breslau.

E. Morgenstern in Breslau.

Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

Gustav Fischer in Jena.

Verlagsanstalt F. Bruckmann A. G. in München.

# Centralblatt

für

## die gesante Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**N<sup>o</sup> 4.**                      Berlin, den 30. April                      1902.

---

### Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht:  
den Ministerial-Direktor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Wirklichen Geheimen Rat Dr. Kügler zum Präsidenten des Königlichen Obergerichtes sowie

den Geheimen Ober-Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Förster zum Direktor in diesem Ministerium und zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse zu ernennen.

In Folge vorstehender Veränderungen haben übernommen:

der Ministerial-Direktor D. Schwarzkopff die Leitung der Zweiten Unterrichts-Abteilung und wie bisher die Leitung der Kunst-Abteilung,

die Leitung der geistlichen Abteilung der Unterstaatssekretär Weber in Gemeinschaft mit dem Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrat Löwenberg als Dirigenten und

der Ministerial-Direktor Dr. Förster die von ihm schon seither als Dirigent geführte Leitung der Medizinal-Abteilung und die Leitung der Abteilung für allgemeine Verwaltungs-Angelegenheiten.

---

## A. Behörden und Beamte.

45) Die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines kommt bei Anstellung des Militärpensionärs im Civildienste in Wegfall. Begriff des Civildienstes.

Berlin, den 29. Januar 1902.

Der Auffassung des Rechnungshofes des Deutschen Reiches treten wir bei. Nach Bemerkung Nr. 14 zu den §§ 100—108 des Militärpensionsgesetzes (Zst. M. P. G. S. 124. 125) ist die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines nicht weiter zahlbar, wenn es dem Militärpensionär gelingt, eine Anstellung im Civildienste zu erhalten. Unter Civildienst in dieser Beziehung sind nicht nur Stellen des Reichs- und Staatsdienstes, sondern auch Stellen des Kommunal-, Institutens- u. Dienstes — also auch des öffentlichen Volksschuldienstes — zu verstehen. Es kommt hierbei nicht darauf an, ob die Stellen den Militärpensionären vorbehalten sind.

Der Kriegsminister.

Der Minister der geistlichen u.

Im Auftrage: von Tappelskirch. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An

die königliche Regierung zu R.

R. M. 1895/12. C. 2.

M. d. g. A. A. 1716. U. III. E.

## B. Universitäten und Technische Hochschulen.

46) Vorzeitige Aushändigung der Universitäts-Abgangszeugnisse an Studierende für die Zulassung zur ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode.

Berlin, den 29. März 1902.

Nach der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 sind die Gesuche um Zulassung zur Prüfung in der Mitte März beginnenden Prüfungsperiode bis zum 1. März jedes Jahres einzureichen (§ 21 Abs. 2), wobei der Nachweis der vorgeschriebenen Studienzzeit durch Universitäts-Abgangszeugnisse zu erbringen ist (§ 23 Abs. 1).

Mit Rücksicht hierauf bestimme ich unter Bezugnahme auf § 11 der Vorschriften für die Studierenden vom 1. Oktober 1879, daß fortan denjenigen Studierenden, welche sich der ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode unterziehen wollen, auf

Wunsch das Abgangszeugnis bereits vier Wochen vor dem gesetzlichen Schluß des vorangehenden Winter-Semesters ausgehändigt wird.

Ich ersuche ergebenst, die beteiligten akademischen Behörden, sowie die dortige ärztliche Prüfungs-Kommission entsprechend zu benachrichtigen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Bever.

An  
die Herren Universitäts-Kuratoren und an das  
Universitäts-Kuratorium zu Berlin.  
U. I. 5565. M.

#### 47) Beneke'sche Preisstiftung.

Am 11. März 1902, dem Geburtstage des Begründers der Preisstiftung, des weil. Konsistorialraths Carl Gustav Beneke aus Berlin, wurde in öffentlicher Sitzung der Philosophischen Fakultät verkündet, daß zur Preisbewerbung für 1902 keine Bewerbungsschrift eingeleistet worden ist.

Für das Jahr 1905 wird folgende neue Preisaufgabe gestellt:

„Die Fakultät wünscht eine historisch-kritische Zusammenstellung der Ergebnisse der bisherigen Forschungen über gewisse langsam wachsende Tumoren und abnorme wuchernde Neubildungen, die an Holzpflanzen wie an krautartigen Gewächsen beobachtet worden sind und als „Krebs“ oder z. th. auch als „Naserkörper“ bezeichnet werden. Sie wünscht ferner eine genaue Untersuchung und Beschreibung von möglichst zahlreichen neuen Fällen derartigen Erkrankungen, welche sich auf experimentelle Prüfung durch Infektionsversuche stützt und durch Zeichnungen sowie durch mikroskopische Präparate erläutert wird. Das Verhältniß der Ergebnisse dieser neuen Untersuchungen zu den schon bekannten Thatsachen ist darzulegen.“

Bewerbungsschriften sind in einer der modernen Sprachen abzufassen und bis zum 31. August 1904, auf dem Titelblatt mit einem Motto versehen, an die Fakultät einzusenden, zusammen mit einem versiegelten Briefe, der auf der Außenseite das Motto der Abhandlung, innen Namen, Stand und Wohnort des Verfassers anzeigt. In anderer Weise darf der Name des Verfassers nicht angegeben werden. Auf dem Titelblatt muß ferner die Adresse verzeichnet sein, an welche die Arbeit zurückzusenden ist,

falls sie nicht preiswürdig befunden wird. Der erste Preis beträgt 3400 *M.*, der zweite 680 *M.* Die Zuerkennung der Preise erfolgt am 11. März 1905 in öffentlicher Sitzung der Philosophischen Fakultät zu Göttingen. Die gekrönten Arbeiten bleiben unbeschränktes Eigenthum ihres Verfassers.

Die Preisaufgaben, für welche die Bewerbungsschriften bis zum 31. August 1902 und 31. August 1903 einzusenden sind, finden sich in den Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften, Geschäftliche Mittheilungen 1900 und 1901. Göttingen, den 1. April 1902.

Die Philosophische Fakultät.  
Der Dekan: R. Dziatzko.

Bekanntmachung.

### C. Kunst und Wissenschaft.

48) Felix Mendelssohn-Bartholdy-Staats-Stipendien für Musiker.

Am 1. Oktober cr. kommen zwei Stipendien der Felix Mendelssohn-Bartholdy'schen Stiftung für befähigte und strebende Musiker zur Verleihung. Jedes derselben beträgt 1500 *M.* Das eine ist für Komposition, das andere für ausübende Tonkünstler bestimmt. Zur gleichen Zeit erfolgt die Vertheilung der Zinsen eines von den Verwandten des General-Musikdirektors Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy, den Herren Geheimer Kommerzienrath Ernst von Mendelssohn-Bartholdy und Banquiers Robert und Franz von Mendelssohn, zum Andenken an die 50. Wiederkehr des Todestages des Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy geschenkten Kapitals von 30000 *M.* und die Bewilligung von Unterstützungen aus den Zinserträgen eingetretener Ersparnisse der Stiftung. Die Verleihung der Stipendien und Unterstützungen geschieht an Schüler der in Deutschland vom Staat subventionierten Ausbildungs-Institute ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität.

Bewerbungsfähig ist nur derjenige, welcher mindestens ein halbes Jahr Studien an einem der genannten Institute gemacht hat. Ausnahmsweise können preussische Staatsangehörige, ohne daß sie diese Bedingungen erfüllen, ein Stipendium oder eine Unterstützung empfangen, wenn das Kuratorium für die Verwaltung der Stipendien auf Grund eigener Prüfung ihrer Befähigung sie dazu für geeignet erachtet.

Die Stipendien werden zur Fortbildung auf einem der betreffenden, vom Staat subventionierten Institute ertheilt, das Kuratorium ist aber berechtigt, hervorragend begabten Bewerbern nach Vollendung ihrer Studien auf dem Institut ein Stipendium für Jahresfrist zu weiterer Ausbildung (auf Reisen, durch Besuch auswärtiger Institute etc.) zu verleihen. Auch die Gewährung von Beihilfen und Unterstützungen erfolgt nur an Schüler der in Deutschland vom Staate subventionierten Ausbildungs-Institute oder an solche, welche Schüler eines dieser Institute gewesen sind, ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Nationalität nach dem freien Ermessen des Kuratoriums.

Sämmtliche Bewerbungen nebst den Nachweisen über die Erfüllung der oben gedachten Bedingungen und einem kurzen, selbstgeschriebenen Lebenslauf, in welchem besonders der Studien-gang hervorgehoben wird, sind nebst einer Bescheinigung der Reise zur Konkurrenz durch den bisherigen Lehrer oder dem Abgangszeugniß von der zuletzt besuchten Anstalt bis zum 1. Juli cr. an das Kuratorium für die Verwaltung der Felix Mendelssohn = Bartholdy = Stipendien, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 120, einzureichen.

Den Bewerbungen um das Stipendium sowie um Unterstützungen für Komponisten sind eigene Kompositionen nach freier Wahl, unter eidestattlicher Versicherung, daß die Arbeit ohne fremde Beihilfe ausgeführt worden ist, beizufügen.

Die Verleihung des Stipendiums und der Unterstützungen für ausübende Tonkünstler erfolgt auf Grund einer am 29. und 30. September cr. in Berlin durch das Kuratorium abzuhalten-  
den Prüfung.

Berlin, den 1. April 1902.

Der Vorsitzende des Kuratoriums.

Bekanntmachung.

Joachim.

#### 49) Joseph Joachim-Stiftung.

Anlässlich des 50jährigen Künstler-Jubiläums des Professors Dr. Joseph Joachim, Kapellmeisters der Königl. Akademie der Künste und Mitgliedes des Direktoriums der Königl. akademischen Hochschule für Musik, ist eine Stiftung errichtet worden, deren Zweck ist: unbemittelten Schülern der in Deutschland vom Staat oder von Stadtgemeinden errichteten oder unterstützten musikalischen Bildungsaustalten ohne Unterschied des Alters, des Geschlechts, der Religion und der Staatsangehörigkeit

Prämien in Gestalt von Streich-Instrumenten (Geigen und Celli) oder in Geld zu gewähren.

Bewerbungsfähig ist nur derjenige, welcher mindestens ein halbes Jahr einer der genannten Anstalten angehört hat.

Bei der Bewerbung sind folgende Schriftstücke einzureichen:

1. ein vom Bewerber verfaßter kurzer Lebenslauf,

2. eine schriftliche Auskunft des Vorstands der vom Bewerber besuchten Anstalt über Würdigkeit und Bedürftigkeit des Bewerbers, sowie die Genehmigung derselben zur Theilnahme an der Bewerbung auf Grund der zu bezeugenden Thatsache, daß der Bewerber mindestens ein halbes Jahr der Anstalt angehört hat.

Die Ausantwortung beziehungsweise Auszahlung der zuerkannten Prämien erfolgt am 1. Oktober cr. Eine Benachrichtigung der nicht berücksichtigten Bewerber sowie eine Rücksendung der eingereichten Schriftstücke findet nicht statt.

Geeignete Bewerber haben ihre Gesuche mit den in Vorstehendem geforderten Schriftstücken bis zum 1. Juni cr. an das Kuratorium für die Verwaltung der Joseph Joachim-Stiftung, Berlin W. 35, Potsdamerstraße 120, einzureichen.

Berlin, den 1. April 1902.

Der Vorsitzende des Kuratoriums.  
Joachim.

Bekanntmachung.

## D. Höhere Lehranstalten.

50) Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern höherer Lehranstalten.

Berlin, den 26. März 1902.

Schon wiederholt ist es den Leitern und Lehrern der höheren Schulen besonders zur Pflicht gemacht worden, auf die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern hinzuwirken. Daß aber diese Einwirkung noch vielfach des nötigen Nachdruckes und ausdauernder Gleichmäßigkeit entbehrt haben muß, zeigt die Unzulänglichkeit ihres Erfolges, über welche immer wieder berechnete Klagen laut werden. Auch nach den Wahrnehmungen, die hier bei verschiedenen Anlässen, besonders bei der Durchsicht von Prüfungsarbeiten, gemacht worden sind, ist die bedauerliche Thatsache nicht in Abrede zu stellen, daß zahlreiche Schüler von den höheren Lehranstalten mit einer Handschrift

abgehen, die — offenbar infolge von Vernachlässigung während der auf den oberen Klassen zugebrachten Schulzeit — auch bei billigen Anforderungen viel zu wünschen läßt.

Von wie großer Bedeutung für das Schulleben selbst gerade die Gewöhnung an eine deutliche und sorgfältige Handschrift ist, bedarf keiner weiteren Darlegung. Es genügt, darauf hinzuweisen, wie unangebrachte Nachsicht bezüglich der äußeren Form einer Arbeit nur zu leicht eine auch die Gestaltung und Ausarbeitung des Inhalts schädigende Nachlässigkeit auskommen läßt und dabei auch einem, bei der Jugend am allerwenigsten zu duldbenden Mangel an Rücksicht auf die Zeit und Sehkraft derjenigen Vorschub leistet, denen es obliegt, die Niederschrift zu lesen. Aber auch weit über die Grenzen der Schule hinaus hat eine unordentliche und unleserliche Handschrift schon oft im privaten und amtlichen Verkehr derartigen Anstoß erregt, daß sie allein dem Fortkommen von Schülern höherer Lehranstalten hindernd im Wege stand.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium darf daher nicht unterlassen, unausgesetzt dafür zu sorgen, daß die Schüler der höheren Lehranstalten durch alle Klassen mit Entschiedenheit und nötigenfalls mit Strenge an eine sorgfältige, leserliche und gefällige Handschrift gewöhnt und vor dem Unfuge einer unleserlichen Namensunterschrift bewahrt werden. Es wird das um so eher erreicht werden, wenn sämtliche Lehrer sich stets die Pflicht gegenwärtig halten, daß sie selbst sich auch in dieser Hinsicht ihren Schülern vorbildlich zu zeigen haben, und — worauf auch schon in dem diesseitigen Rundverlasse vom 5. Januar 1895 — U. II. 3064 — (Centralblatt 1895 S. 196) hingewiesen worden ist — jede Verlockung zur Flüchtigkeit, z. B. durch zu rasches Diktieren, durch häusliche Aufgaben, die nicht vom Lehrer selbst durchgesehen werden, durch Begünstigung des Nachschreibens im Unterrichte (z. B. in der Geschichte) u. s. w., sorgsam vermeiden. Bei der Durchsicht von Aufsätzen und Reinschriften jeder Art ist regelmäßig auch das Äußere angemessen zu berücksichtigen und erforderlichen Falles besonders zu beurteilen; Arbeiten, die schon bei der Einlieferung durch Flüchtigkeit oder Unordentlichkeit der Schrift auffallen, sind zurückzuweisen. Die in den Lehrplänen von 1901 vorgesehene Einrichtung besonderer Schreibunterrichts für Schüler mit schlechter Handschrift bietet Gelegenheit, erforderlichen Falles die in dem Schreibunterrichte der unteren Klassen gewonnene Grundlage zu festigen und zu ergänzen.

Damit aber den Bemühungen der Aufsichtsbehörden um die Pflege einer guten Handschrift ein wirksamer Erfolg gesichert werde, als bisher erreicht worden ist, bestimme ich Folgendes:

1. Fortan ist allgemein sowohl in die gewöhnlichen, im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Ober-Prima hin als auch in die Reisezeugnisse und in die Zeugnisse über die bestandene Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben. Wo die Bordrucke der Zeugnisse für dieses Urteil keine besondere Stelle bieten, ist es unter „Fleiß“ einzutragen.

2. Bis auf weiteres ist in den Verwaltungsberichten der in Rede stehende Gegenstand besonders und eingehend zu behandeln. Bereits in dem nächsten fälligen Berichte dieser Art (für die Realanstalten) erwarte ich eine Äußerung über den Stand der Angelegenheit und über die Beobachtungen, welche in dem dortigen Aufsichtsbezirke betreffs der Pflege einer angemessenen und leserlichen Handschrift gemacht worden sind.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Stutt.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 658.

51) Veröffentlichung der neuen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“.

Berlin, den 2. April 1902.

Nachdem sich sämtliche Bundesregierungen mit der Veröffentlichung der von ihren Kommissaren im Juni v. Js. vereinbarten „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ einverstanden erklärt haben, ist von mir das Erforderliche veranlaßt worden, um die in meinem Auftrage von der hiesigen Weidmann'schen Buchhandlung veranstaltete Ausgabe des Buches alsbald in den Buchhandel zu bringen.

Um Mißdeutungen vorzubeugen, eröffne ich dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium, der Königlichen Regierung, daß als Zeitpunkt der Einführung dieser Rechtschreibung in die Schulen des mir unterstellten Ressorts der Beginn des Schuljahres 1903/4 in Aussicht genommen ist, die endgültige Entscheidung darüber aber nach Lage der Verhältnisse noch vorbehalten bleiben muß. Die Rücksichten, welche auf die Interessen des Buchhandels und der Verlegerkreise zu nehmen sind, bestimmen mich jedoch, ausdrücklich anzuordnen, daß die Benutzung von ordnungsmäßig zugelassenen Lehrbüchern, die bereits in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind, schon in dem jetzt beginnenden Schuljahre 1902/3

nicht beanstandet wird. Auch ist die Anschaffung der Regeln und des Wörterverzeichnisses für die deutsche Rechtschreibung in der bisherigen Fassung von neu eintretenden Schülern und Schülerinnen nicht mehr zu fordern, sondern zu gestatten, daß sie die eingangs bezeichneten neuen „Regeln über die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ in Gebrauch nehmen.

Den Schwierigkeiten, welche der Übergang mit sich bringen kann, ist überall gebührend Rechnung zu tragen, namentlich auch in der Richtung, daß Neuanschaffungen von Büchern auf Grund der Einführung der neuen Rechtschreibung bis auf weiteres nicht gefordert werden dürfen.

Die Schulaufsichtsbehörden haben hiernach das Erforderliche zu veranlassen und sorgfältig darüber zu wachen, daß eigenmächtige Anordnungen, die mit obigen Bestimmungen nicht im Einklang stehen, fern gehalten werden.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Wever.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien und die  
Königlichen Regierungen.

U. II. 587. II. U. III. U. III. A. U. III. D.

## **E. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.**

### 52) Meldung zur zweiten Lehrerprüfung.

Berlin, den 5. Februar 1902.

Die Angabe, in welchem Fache der Bewerber sich besonders weiter gebildet und mit welchem pädagogischen Werke er sich eingehender beschäftigt hat, ist ein wesentlicher Bestandteil der Meldung zur zweiten Prüfung.

Ist eine solche Angabe dem Meldungsschreiben nicht beigelegt, so ist die Meldung unvollständig und unbedingt zur Vervollständigung zurückzugeben. Dies ist aber Sache der zuständigen Regierungen, welche die Meldungen zu prüfen haben. Sollten sich in dieser Beziehung Mängel zeigen, dann wird das Königliche Provinzial-Schulkollegium sich mit den betreffenden Regierungen in Benehmen zu setzen haben.

An  
das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

## Abschrift zur Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Rügler.

An

die übrigen königlichen Provinzial-Schulkollegien  
und an die königlichen Regierungen.

U. III. C. 248.

## 53) Zulassung von Lehrerinnen zur Prüfung der Schulvorsteherinnen.

Berlin, den 11. Februar 1902.

Nach § 23 der Prüfungsordnung vom 24. April 1874 ist von Lehrerinnen, welche zur Prüfung der Schulvorsteherinnen zugelassen werden wollen, auch nachzuweisen, daß sie mindestens zwei Jahre in Schulen unterrichtet haben.

Ein zu meiner Kenntnis gelangter Einzelfall giebt mir Veranlassung, zu bestimmen, daß der Forderung der erwähnten Vorschrift nur durch eine Thätigkeit an öffentlichen und privaten Schulen genügt wird und die etwaige Thätigkeit einer Lehrerin an sogenannten Familienschulen oder Familienzirkeln auf die vorbezeichnete Zeit nicht in Anrechnung kommen kann.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Rügler.

An

die königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. III. D. 427. II.

## 54) Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen über das Turnwesen in Preußen.

Berlin, den 20. Februar 1902.

Der Unterrichts-Dirigent der hiesigen königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt Professor Ecker hat eine dritte Auflage der von ihm in Gemeinschaft mit dem verstorbenen Unterrichts-Dirigenten Schulrat Professor Dr. Euler herausgegebenen Schrift

„Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preußen betreffend“ Berlin 1902, R. Gaertners Verlagsbuchhandlung, Hermann Seyfelder, veranstaltet, welche bis in die neueste Zeit fortgeführt ist.

Unter Bezugnahme auf die Rundverfügung vom 2. Dezember 1884 — U. III. b. 7966 — (Centrbl. für 1885 S. 210), die zweite Auflage dieses Werkes betreffend, veranlasse ich das königliche Provinzial-Schulkollegium, die zu seinem Geschäfts-

bereich gehörigen Unterrichtsanstalten auch auf die neue Auflage aufmerksam zu machen.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift erhält die Königliche Regierung zur Kenntnisnahme und gleichmäßigen Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Weber.

An  
die Königlichen Regierungen.  
U. III. B. 4017. U. III.

### 55) Prüfung der Direktoren für Schulen mit fremdsprachlichem Unterricht.

Berlin, den 4. März 1902.

In der Prüfung der Direktoren sind bei der Prüfung der Bewerber, welche die Befähigung für die Leitung einer Anstalt mit fremdsprachlichem Unterricht erlangen wollen, in der Regel die in Betracht kommenden fremden Sprachen Französisch und Englisch.

Nur den Prüflingen, welche bezüglich beider genannten Sprachen den zu stellenden Anforderungen genügen, ist das allgemeine Zeugnis nach Anlage D bezw. E zu der Prüfungsordnung vom 1. Juli 1901 — U. III. C. 2323 — (Centrbl. S. 649) zu erteilen.

Es soll aber auch berücksichtigt werden, daß von manchen Bewerbern nur die Befähigung zur Leitung einer mittleren Schule erstrebt wird, in der in einer der bezeichneten Sprachen unterrichtet wird.

Ferner soll den tatsächlichen Verhältnissen Rechnung getragen werden, daß in einer immerhin nicht unbedeutenden Zahl von Schulen in Rücksicht auf besondere örtliche Bedürfnisse Unterricht im Lateinischen neben dem in einer der genannten beiden neueren Sprachen erteilt wird.

Es sind daher zur Direktorprüfung auch solche Bewerber zuzulassen, welche die Befähigung zur Leitung von Schulen der in vorstehenden Absätzen 3 und 4 bezeichneten Art erstreben. Diesen Bewerbern ist nach bestandener Prüfung ein Zeugnis auszustellen, welches — im übrigen dem Formular der Anlage E zur Prüfungsordnung entsprechend — am Schlusse bestimmt zum Ausdruck bringt, für welche Schulart die Leitungsbefugnis nachgewiesen ist (Schulen mit französischem — oder mit englischem —

Unterrichte oder mit Unterricht in einer der genannten neueren Sprachen und im Lateinischen).

Die vor dem 1. April 1902 erworbenen Zeugnisse behalten ihre bisherige Gültigkeit.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. III. C. 326.

### 56) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern im Jahre 1902.

Berlin, den 6. März 1902.

In der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt hier selbst wird zu Anfang Oktober d. Js. wiederum ein sechsmonatiger Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden.

Für den Eintritt in die Anstalt sind die Bestimmungen vom 15. Mai 1894 maßgebend.

Die Königliche Regierung

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium veranlasse ich, diese Anordnung in <sup>Ihrem</sup> <sub>Seinem</sub> Verwaltungsbezirke in geeigneter Weise

bekannt zu machen und über die dort eingehenden Meldungen vor Ablauf des Juli d. Js. unter kurzer möglichst bestimmter gutachtlicher Äußerung zu den einzelnen Meldungen zu berichten.

Auch wenn Aufnahmeversuche dort nicht eingehen sollten, erwarte ich Bericht.

Unter Bezugnahme auf meine Rundverfügung vom 25. April 1887 — U. III. b. 5992 — erinnere ich wiederholt daran, daß jedem Bewerber ein Exemplar der Bestimmungen vom 15. Mai 1894 mitzuteilen ist und daß die anmeldende Behörde sich von der genügenden Turnfertigkeit des Anzumeldenden Überzeugung zu verschaffen hat, damit nicht etwa aufgenommene Bewerber wegen nicht genügender Turnfertigkeit wieder entlassen werden müssen.

Indem ich noch besonders auf den § 6 der Bestimmungen vom 15. Mai 1894 verweise, veranlasse ich <sup>die Königliche</sup> <sub>das Königliche Pro-</sub>

Regierung die Unterstützungsbefähigung der Bewerber sorgfältigst zu prüfen, so daß die bezüglichen Angaben in der durch meinen Erlaß vom 20. März 1877 — U. III. 7340 — vorgeschriebenen Nachweisung als unbedingt zu-

verlässig bei Bewilligung und Bemessung der Unterstützungen zu Grunde gelegt werden können.

Auch noch im letzten Jahre sind trotz des wiederholten ausdrücklichen Hinweises auf diesen Punkt in einzelnen Fällen erhebliche Schwierigkeiten daraus erwachsen, daß die pekuniäre Lage einberufener Lehrer sich hier wesentlich anders auswies, als nach jenen vorläufigen Angaben bei der Einberufung angenommen werden durfte.

Die betreffenden Lehrer sind ausdrücklich auf die mißlichen Folgen ungenauer Angaben hinzuweisen.

Die Lebensläufe, Zeugnisse zc. sind von jedem Bewerber zu einem besonderen Hefte vereinigt vorzulegen.

In den im vergangenen Jahre eingereichten Nachweisungen haben wiederum mehrere der anmeldenden Behörden in Spalte „Bemerkungen“ auf frühere Nachweisungen, Berichte, den Begleitbericht und der Meldung beiliegende Zeugnisse zc. verwiesen. Dieses ist unzulässig. Die genannte Spalte ist der Übersicht entsprechend kurz und bestimmt auszufüllen.

An  
die Königlichen Regierungen und das Königliche  
Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

Abschrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Nachricht und gleichmäßigen weiteren Veranlassung bezüglich der zu Seinem Geschäftskreise gehörigen Unterrichtsanstalten.

Dabei bemerke ich, daß es in hohem Maße erwünscht ist, eine größere Zahl wissenschaftlicher Lehrer, welche für die Erteilung des Turnunterrichts geeignet sind, durch Teilnahme an dem Kursus dafür ordnungsmäßig zu befähigen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Bremen.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. III. B. 798.

57) Prüfungen für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde beginnen:

zu Köln am 5. Mai,  
zu Altona am 2. Juni und  
zu Stettin am 20. Oktober d. Js.

58) Übersicht der Frequenz der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare der Monarchie im Winter-Semester 1901/02.

| №  | Provinz             | Zahl der   |       |      |            |             |      | Zahl der Lehrlinge im Ganggang |       |               |      |      |      |
|--|---------------------|------------|-------|------|------------|-------------|------|--------------------------------|-------|---------------|------|------|------|
|  |                     | Sinternen. |       |      | Externen.  |             |      |                                |       |               |      |      |      |
|  |                     | ev.        | fatb. | Sc.  | ev.        | fatb.       | Sc.  |                                |       |               |      |      |      |
| 1  | Österreich          | 608        | 69    | 672  | 115        | 13          | 128  | 800                            | 810   | 10            | 280  | 267  | 253  |
| 2  | Sachsen             | 270        | 257   | 527  | 1          | 54          | 55   | 582                            | 600   | 18            | 199  | 216  | 167  |
| 3  | Brandenburg         | 590        | .     | 590  | 612        | überdige 10 | 622  | 1212                           | 1190  | 22            | 412  | 400  | 400  |
| 4  | Pommern             | 576        | .     | 576  | 74         | .           | 74   | 650                            | 660   | 10            | 208  | 230  | 212  |
| 5  | Posen               | 149        | 194   | 343  | 201        | 179         | 384  | 727                            | 770   | 48            | 269  | 227  | 281  |
| 6  | Sachsen             | 284        | 517   | 801  | 402        | überdige 4  | 832  | 1633                           | 1732  | 99            | 568  | 566  | 499  |
| 7  | Sachsen             | 618        | 60    | 678  | 471        | 3           | 474  | 1147                           | 1045  | 102           | 411  | 378  | 358  |
| 8  | Schleswig-Holstein  | 153        | .     | 153  | 426        | .           | 426  | 579                            | 585   | 6             | 201  | 187  | 191  |
| 9  | Hannover            | 453        | .     | 453  | 468        | 59          | 527  | 980                            | 978   | 2             | 389  | 333  | 308  |
| 10   | Westfalen           | 194        | 254   | 448  | 328        | 209         | 537  | 985                            | 919   | 66            | 366  | 331  | 288  |
| 11   | Westfalen-Rheinland | 224        | 60    | 284  | 176        | 88          | 259  | 543                            | 561   | .             | 187  | 197  | 159  |
|  |                     | 10         | .     | 10   | 6          | 2           | 8    | 18                             | .     | .             | 9    | 5    | 4    |
| 12   | Rheinprovinz        | 284        | 530   | 814  | 205        | überdige 1  | 836  | 1650                           | 1597  | 53            | 580  | 537  | 583  |
| Im Wintersemester 1901/02 Sc. . .                          |                     | 4403       | 1941  | 6344 | 3485       | 1662        | 5162 | 11506                          | 11447 | 245           | 4029 | 3874 | 3603 |
| Im Sommersemester 1901 waren vorgelassen . . . . .         |                     | 4896       | 1963  | 6859 | 3636       | 1624        | 5273 | 11632                          | 11347 | 285           | 4170 | 3819 | 3643 |
| Danach sind jetzt {  |                     | 7          | .     | 15   | überdige 2 | 38          | 111  | .                              | 109   | überdige 2298 | .    | 55   | .    |
| weniger . . . . .  |                     | .          | 22    | .    | 151        | .           | .    | 126                            | .     | .             | 141  | .    | 40   |
| Die Frequenz der Seminar-Neben-<br>kurse beträgt . . . . . |                     | 8          | .     | 8    | 361        | 138         | 499  | 507                            | .     | .             | 410  | 35   | 62   |

59) Übersicht der Frequenz der praktischen Präparandenanfragen der Monarchie  
im Winter-Semester 1901/02.

| Lfd. Nr. | Provinz.  | Zahl der  |       |     |           |       |      | Gesamt-<br>zahl. | Nach dem<br>Erl. sollen<br>sein: | Es sind<br>bisher      |                |                 | Zahl der Zöglinge<br>im Subjurgang |                |                 |                  |
|----------|---|-----------|-------|-----|-----------|-------|------|------------------|----------------------------------|------------------------|----------------|-----------------|------------------------------------|----------------|-----------------|------------------|
|          |   | Guternem. |       |     | Geternem. |       |      |                  |                                  | mehr<br>als<br>weniger | I.<br>(3. St.) | II.<br>(2. St.) | III.<br>(1. St.)                   | I.<br>(3. St.) | II.<br>(2. St.) | III.<br>(1. St.) |
|          |   | ev.       | kath. | Ge. | ev.       | kath. | Ge.  |                  |                                  |                        |                |                 |                                    |                |                 |                  |
| 1        | Elbpreußen  | .         | .     | .   | 888       | .     | 388  | 888              | 800                              | 88                     | .              | 27              | 157                                | 154            |                 |                  |
| 2        | Westpreußen   | .         | .     | .   | 129       | 200   | 329  | 354              | 290                              | 64                     | .              | 57              | 155                                | 142            |                 |                  |
| 3        | Brandenburg   | .         | .     | .   | .         | .     | .    | .                | .                                | .                      | .              | .               | .                                  | .              |                 |                  |
| 4        | Pommern   | .         | .     | .   | 887       | .     | 837  | 837              | 360                              | .                      | 23             | 113             | 116                                | 108            |                 |                  |
| 5        | Polen   | .         | .     | 39  | 141       | 212   | 392  | 392              | 420                              | 28                     | 59             | 168             | 165                                | 165            |                 |                  |
| 6        | Sachsen   | .         | .     | .   | 172       | 461   | 633  | 633              | 525                              | 108                    | .              | 206             | 221                                | 206            |                 |                  |
| 7        | Sachsen-Golfflein   | .         | .     | .   | 139       | 50    | 189  | 189              | 170                              | 19                     | .              | 98              | 98                                 | 91             |                 |                  |
| 8        | Schleswig-Holstein  | .         | .     | .   | 176       | .     | 176  | 176              | 180                              | .                      | 4              | 26              | 94                                 | 56             |                 |                  |
| 9        | Hannover  | .         | .     | .   | 270       | .     | 270  | 270              | 240                              | 30                     | .              | 90              | 91                                 | 89             |                 |                  |
| 10       | Westfalen   | .         | .     | .   | 87        | .     | 87   | 87               | 75                               | 12                     | .              | 25              | 33                                 | 29             |                 |                  |
| 11       | Westfalen-Saffau  | .         | .     | .   | 55        | 45    | 100  | 100              | 110                              | .                      | 7              | 27              | 39                                 | 34             |                 |                  |
| 12       | Meinland  | .         | .     | .   | 19        | 3     | 22   | 22               | 60                               | .                      | 1              | .               | 2                                  | 1              |                 |                  |
|          | Meinland  | .         | .     | .   | 19        | 40    | 59   | 59               | 60                               | .                      | 1              | .               | 27                                 | 32             |                 |                  |
|          | Im Wintersemester 1901/02 Ge.                             | 64        | .     | 64  | 1863      | 1011  | 2874 | 2938             | 2730                             | 271                    | 63             | 630             | 1201                               | 1107           |                 |                  |
|          | Im Sommersemester 1901 waren<br>vorhanden                 | 64        | .     | 64  | 1986      | 1081  | 2967 | 3081             | 2580                             | 451                    | .              | 669             | 1269                               | 1093           |                 |                  |
|          | Danach sind jetzt } mehr . . . . .<br>} weniger . . . . . | .         | .     | .   | .         | .     | .    | .                | 150                              | 213                    | .              | 39              | 68                                 | 14             |                 |                  |

Die Frequenz der außerordentlichen  
Präparanden-Präferentur beträgt

60) Übersicht der Frequenz der außerordentlichen Seminar-  
Nebenkurse der Monarchie im Winter-Semester 1901/02.

| Nide. Nr.                         | Provinz.                     | Zahl der  |       |     |           |       |     | Gesamtl.<br>Nach dem Stat.<br>sollten sein: | Es<br>sind<br>daher |         | Zahl<br>der im<br>Jahrgang |                    |                     |
|-----------------------------------|------------------------------|-----------|-------|-----|-----------|-------|-----|---|---------------------|---------|----------------------------|--------------------|---------------------|
|                                   |                              | Internen. |       |     | Externen. |       |     |   | mehr                | weniger | I.<br>(3. Klasse)          | II.<br>(2. Klasse) | III.<br>(1. Klasse) |
|                                   |                              | ev.       | kath. | Se. | ev.       | kath. | Se. |   |                     |         |                            |                    |                     |
| 1                                 | Ostpreußen . . . . .         | .         | .     | .   | 28        | .     | 28  | 28  | .                   | .       | 28                         | .                  | .                   |
| 2                                 | Westpreußen . . . . .        | .         | .     | .   | .         | .     | .   | .   | .                   | .       | .                          | .                  | .                   |
| 3                                 | Brandenburg . . . . .        | .         | .     | .   | 66        | .     | 66  | 66  | .                   | .       | 66                         | .                  | .                   |
| 4                                 | Pommern . . . . .            | .         | .     | .   | 30        | .     | 30  | 30  | .                   | .       | 30                         | .                  | .                   |
| 5                                 | Posen . . . . .              | .         | .     | .   | 26        | 22    | 48  | 48  | .                   | .       | 48                         | .                  | .                   |
| 6                                 | Schlesien . . . . .          | .         | .     | .   | .         | 82    | 82  | 82  | .                   | .       | 82                         | .                  | .                   |
| 7                                 | Sachsen . . . . .            | .         | .     | .   | 32        | .     | 32  | 32  | .                   | .       | .                          | .                  | 32                  |
| 8                                 | Schleswig-Holstein . . . . . | .         | .     | .   | .         | .     | .   | .   | .                   | .       | .                          | .                  | .                   |
| 9                                 | Hannover . . . . .           | .         | .     | .   | 58        | .     | 58  | 58  | .                   | .       | 58                         | .                  | .                   |
| 10                                | Westfalen . . . . .          | 8         | .     | 8   | 90        | .     | 90  | 98  | .                   | .       | 33                         | 35                 | 30                  |
| 11                                | Hessen-Rassau . . . . .      | .         | .     | .   | .         | .     | .   | .   | .                   | .       | .                          | .                  | .                   |
| 12                                | Rheinprovinz . . . . .       | .         | .     | .   | 31        | 34    | 65  | 65  | .                   | .       | 65                         | .                  | .                   |
| Im Winter-Semester<br>1901/02 Se. |                              | 8         | .     | 8   | 361       | 188   | 499 | 507   | .                   | .       | 410                        | 35                 | 62                  |

61) Übersicht der Frequenz der außerordentlichen Prä-  
paranden = Nebenkurse der Monarchie im Winter-  
Semester 1901/02.

| Nide. Nr.                         | Provinz.                     | Zahl der  |       |     |           |       |      | Ge-<br>samtl.<br>zahl. |
|-----------------------------------|------------------------------|-----------|-------|-----|-----------|-------|------|------------------------|
|                                   |                              | Internen. |       |     | Externen. |       |      |                        |
|                                   |                              | ev.       | kath. | Se. | ev.       | kath. | Se.  |                        |
| 1                                 | Ostpreußen . . . . .         | .         | .     | .   | 172       | 1     | 173  | 178                    |
| 2                                 | Westpreußen . . . . .        | .         | .     | .   | 184       | 51    | 185  | 185                    |
| 3                                 | Brandenburg . . . . .        | .         | .     | .   | 64        | .     | 64   | 64                     |
| 4                                 | Pommern . . . . .            | .         | .     | .   | 109       | .     | 109  | 109                    |
| 5                                 | Posen . . . . .              | .         | .     | .   | 63        | 78    | 141  | 141                    |
| 6                                 | Schlesien . . . . .          | .         | .     | .   | 53        | 110   | 163  | 163                    |
| 7                                 | Sachsen . . . . .            | .         | .     | .   | 74        | .     | 74   | 74                     |
| 8                                 | Schleswig-Holstein . . . . . | .         | .     | .   | 30        | .     | 30   | 30                     |
| 9                                 | Hannover . . . . .           | .         | .     | .   | 57        | .     | 57   | 57                     |
| 10                                | Westfalen . . . . .          | .         | .     | .   | 80        | 93    | 173  | 173                    |
| 11                                | Hessen-Rassau . . . . .      | .         | .     | .   | 86        | .     | 86   | 86                     |
| 12                                | Rheinprovinz . . . . .       | .         | .     | .   | 99        | 180   | 279  | 279                    |
| Im Winter-Semester<br>1901/02 Se. |                              | .         | .     | .   | 1021      | 513   | 1534 | 1534                   |

## F. Höhere Mädchenschulen.

- 62) Qualifikation der Lehrkräfte an privaten höheren Mädchenschulen.

Berlin, den 22. Februar 1902.

Auf den Bericht vom 7. Februar d. Js. erwidere ich der Königlichen Regierung, daß auch an privaten höheren Mädchenschulen nur solche Lehrkräfte beschäftigt werden dürfen, welche für den Unterricht an diesen Anstalten auch formell befähigt sind.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kögler.

An  
die Königliche Regierung zu R.  
U. III. D. 606.

## G. Taubstummens- und Blindenanstalten.

- 63) Termin für die diesjährige Prüfung als Vorsteher an Taubstummenanstalten.

Die im Jahre 1902 zu Berlin abzuhaltende Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten wird am 23. September vormittags 9 Uhr beginnen.

Meldungen zu derselben sind an den Unterrichtsminister zu richten und bis zum 10. August d. Js. bei demjenigen Königlichen Provinzial-Schulkollegium bezw. bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Aufsichtskreise der Bewerber im Taubstummen- oder Schuldienste angestellt oder beschäftigt ist, unter Einreichung der im § 5 der Prüfungsordnung vom 11. Juni 1881 bezeichneten Schriftstücke anzubringen. Bewerber, welche nicht an einer Anstalt in Preußen thätig sind, können ihre Meldung bei Führung des Nachweises, daß solche mit Zustimmung ihrer Vorgesetzten, bezw. ihrer Landesbehörde erfolgt, bis zum 15. August d. Js. unmittelbar an mich richten.

Berlin, den 2. April 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.  
U. III. A. 835.

## H. Öffentliches Volksschulwesen.

64) Verrechnung der Beiträge zu den Lehrer-Ruhegehaltskassen für Schulstellen, zu deren Unterhaltung Fiskus verpflichtet ist, bei Kap. 121 Tit. 33 des Staatshaushalts-Etats.

Berlin, den 28. Januar 1902.

Die Anordnung des Erlasses vom 31. Januar 1894 — U. III. D. 71 — (Centrbl. S. 360), daß die Beiträge zu den Lehrer-Ruhegehaltskassen, welche Fiskus für die von ihm auf Grund rechtlicher Verpflichtung zu unterhaltenden Schulstellen zu zahlen hat, bei Kap. 121 Tit. 39 zu verrechnen sind, wird im Einverständnisse mit dem Herrn Finanzminister vom 1. April 1902 ab aufgehoben. Von diesem Zeitpunkte ab sind diese Beiträge bis zur Berichtigung der Etats der königlichen Regierungen bei Kap. 121 Tit. 33 als Mehrausgabe zu verrechnen. Soweit schon in einzelnen Fällen durch besondere Verfügungen die frühere Verrechnung von Ruhegehaltskassenbeiträgen bei Kap. 121 Tit. 33 angeordnet ist, behält es dabei sein Bewenden.

Die Berichtigung der Etats der königlichen Regierungen hinsichtlich des Bedarfes zur Deckung oben gedachter Beiträge soll in der Regel nur bei der Neuaufstellung der Etats erfolgen. Zu dem Zwecke ist der voraussichtliche Bedarf in den Etatsentwürfen stets zu erläutern.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Kugler.

An

die königlichen Regierungen (ausschl. Wiesbaden).

U. III. D. 4893. II. U. III. E.

65) Niederschlagung überhobener Alterszulagen für Volksschullehrer.

Berlin, den 24. Februar 1902.

Gegen die Niederschlagung der von den früheren Lehrern K. in F. und G. in D. überhobenen Alterszulagen ist unter den vorgetragenen Umständen nichts zu erinnern, vorausgesetzt, daß der Kassenanwalt der dortigen Alterszulagenkasse gehört ist und sich mit der Niederschlagung einverstanden erklärt hat.

Für die Zukunft will ich die königliche Regierung allgemein ermächtigen, in solchen Fällen, in denen der Versuch einer Wiedereinziehung überhobener Alterszulagen von vornherein aussichtslos erscheint, die Niederschlagung der letzteren nach vorherigem Be-

nehmen mit dem Kassenanwalt der Alterszulagekasse selbständig zu verfügen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Wever.

An  
die königliche Regierung zu R.  
U. III. E. 8395.

66) Nichtgewährung von Umzugskosten zc. an Schulamtsbewerber, welche auftragsweise mit der Verwaltung einer Schulstelle betraut sind und demnächst mit der Verwaltung einer anderen Stelle betraut werden.

Berlin, den 27. Februar 1902.

Der § 22 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897 findet nur auf angestellte Lehrpersonen, nicht dagegen auf nur auftragsweise beschäftigte Schulamtsbewerber Anwendung. Letzteren steht daher, wenn sie demnächst mit der Verwaltung einer anderen Stelle betraut werden, ein Anspruch auf eine Vergütung für Umzugskosten aus der Staatskasse nicht zu. Indessen findet es kein Bedenken, solchen Schulamtsbewerbern, welche mit Rücksicht auf ihre Militärverhältnisse nur auftragsweise beschäftigt werden können, im Bedarfsfalle zur Deckung der Umzugskosten Unterstützungen aus dem Fonds unter Kap. 121 Tit. 35a des Stats der geistlichen und Unterrichts-Verwaltung zu gewähren (vergl. auch Erlaß vom 28. März v. Js. — U. III. E. 842 — Centralblatt f. d. Unterr. Verw. S. 407).

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Rügler.

An  
die königliche Regierung zu R.  
U. III. E. 833. U. III. C.

67) Prüfung der Volksschullesebücher durch die Regierungen. Allgemeine Grundsätze.

Berlin, den 28. Februar 1902.

Die zahlreichen bei mir eingebrachten Anträge von Schulbehörden auf Genehmigung des ferneren Gebrauches von Lesebüchern für die Volksschule in umgearbeiteter Form oder auf Einführung neuer unter Beseitigung der bisher benutzten lassen die Thatsache nicht mehr zweifelhaft erscheinen, daß man auch in den beteiligten Kreisen der Herausgeber und der Verleger die auf diesem Gebiete vorhandenen Übelstände erkannt hat.

Abgesehen davon, daß bei Auswahl und Einführung der

Lesebücher nicht immer die allgemeinen und besonderen erziehlischen Aufgaben der einzelnen Schule entscheidende Berücksichtigung gefunden haben, sind die Mißstände hauptsächlich darin begründet, daß den Lesebüchern in geringerem oder stärkerem Maße Mängel anhaften.

In dem Bestreben, möglichst weiten Kreisen zu dienen, haben sie mehrfach ein zu allgemeines Gepräge erhalten. Oft sind weder der Charakter der Landschaft, noch die religiösen Verhältnisse, noch die Lebensweise der Bevölkerung zu erkennen, für deren Kinder die Bücher bestimmt sind.

Nicht selten haben die Stücke literarisch-ästhetischen Inhaltes das Übergewicht über die realistischen Stücke, so daß namentlich der erdkundliche und der naturwissenschaftliche Stoff zu kurz kommt. Inhalt und Ton der Lesebücher sind mehrfach zu hoch ideal. Manche der Bücher führen einen beträchtlichen Ballast veralteter Stoffe mit sich, was in der starken Abhängigkeit von gemeinsamen älteren Quellen und in dem Mangel an eigenem Forschen nach geeigneten Lesestücken seinen Grund hat; unsere Literatur seit 1870 ist zu wenig ausgenutzt. Es macht sich in dem Lesebuche öfter eine literarische und zuweilen auch eine pädagogische Enge der Auffassung und des Gesichtskreises geltend. Darum hat es keine frühere Bedeutung als Volksbuch nicht behauptet; sein Inhalt ist dem Volke vielfach fremd.

Auch die sprachliche Form giebt Anlaß zu Ausstellungen.

Bei der Auswahl von Stücken klassischer Meister ist nicht immer darauf geachtet, daß sie für Kinder verständlich sind, und die mit den Stücken vorgenommenen Veränderungen verwischen nicht nur die Eigentümlichkeit der Schreibweise, sondern sind nicht selten Verschlechterungen des ursprünglichen Textes. Selbst die Grammatik, die Rechtschreibung und die Interpunktion sind nicht immer einwandfrei, und auch die Drucklegung, sowie die ganze äußere Ausstattung, einschließlich der Bilder, zeigen erhebliche Schwächen.

Herausgeber und Verleger haben sich in den letzten Jahren um Beseitigung der angeführten Uebelstände bei Veranstaltung von Neuauflagen bemüht; aber daß dafür meist eine zu kurze Zeit vorgeesehen wurde, vereitelte die gründliche Abhilfe.

Die demnächst einzuführende neue Rechtschreibung wird ohnehin voraussichtlich in nicht zu ferner Zeit zu Neudrucken der Lesebücher führen. Daher ist der augenblickliche Zeitpunkt besonders geeignet, neben den formellen Verbesserungen der Lesebücher auch eine Verbesserung ihres Inhaltes vorzunehmen.

Zu diesem Zwecke wolle die königliche Regierung sämtliche in ihrem Bezirke gebrauchten Volksschullesebücher einer sorg-

fältigen und unmaßstäblichen Prüfung daraufhin unterziehen, welche von ihnen unverändert weiter zu gebrauchen, welche umzuarbeiten und welche etwa ganz zu beseitigen sind.

Die Prüfung ist nicht nur nach theoretischen Erwägungen vorzunehmen, sondern auch nach den Bedürfnissen der Schulpraxis.

Außer der Beteiligung der Schulräte und der Schulinspektoren wolle die königliche Regierung zu ihr in ausgedehntester Weise tüchtige Lehrer oder ganze Lehrerkollegien und Lehrerkonferenzen des eigenen Amtskreises wie auch geeignete Schulmänner aus dem Amtsberreiche des Provinzial-Schulkollegiums nach Benchmen mit diesem heranziehen.

Für die Beurteilung der Bücher seien mit Rücksicht auf die ihnen zur Zeit am meisten anhaftenden Mängel ohne Eingehen auf Einzelheiten besonders folgende allgemeinen Gesichtspunkte hervorgehoben:

1. Das Volksschullesebuch muß die Eigenart der durch natürliche wie geschichtliche Kräfte entwickelten Landschaften zeigen, für welche es bestimmt ist. Es ist dabei nicht zu übersehen, daß eine beträchtliche Zahl von Regierungsbezirken und Provinzen, ja selbst weite Gebiete mehrerer Provinzen landschaftliche Einheiten bilden. Durch die Rücksicht auf diese dürfen die notwendigen allgemeinen Gesichtspunkte: der Preussische Staat, das deutsche Vaterland und das allgemein Menschliche nicht beeinträchtigt werden.

Die Bedeutung der Religion für die Erziehung verlangt, daß durch die Lesebücher auch ein Zug religiöser Wärme hindurchgehe. Fernzuhalten dabei ist aber alles, was den Forderungen der Duldsamkeit nicht entspricht, oder was an Bekenntnisstreitigkeiten erinnern könnte. Lesestücke, deren Inhalt sie der ausschließlichen Behandlung im Religionsunterrichte zuweist, gehören überhaupt nicht in das Lesebuch.

Das Lesebuch muß ferner der Beschäftigung und Lebensweise der Bevölkerung gerecht werden, deren Kinder es benutzen. Landwirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handel geben hier die Richtlinien.

Ohne in Plattheiten zu verfallen, müssen die Dinge gebracht werden, wie sie wirklich sind. Die Lesestücke dürfen nach Inhalt und Ton dem praktisch-nüchternen Bedürfnis nicht ganz abgewandt sein; es herrsche in ihnen ein gesunder Realismus.

Ebenso wie das Lesebuch nach seinem Inhalte dadurch beeinflusst wird, daß die Schule, in der es gebraucht werden soll, ein- oder mehrklassig ist, darf auch nicht unberücksichtigt bleiben,

ob es für Knaben oder für Mädchen oder für beide zugleich bestimmt ist.

2. Das Lesebuch muß ebensowohl schöngeistigen wie realistischen Stoff umfassen. Hauptaufgabe beider ist die Charakterbildung des Kindes. Daneben hat das Lesebuch noch eine, allerdings in den richtigen Grenzen zu haltende, mehr literarisch-ästhetische Aufgabe, der auch die Stücke realistischen Stoffes dienen. Ebenso ist es Mittel für die Vertiefung und Ergänzung des im Sachunterrichte Gelernten und gleichzeitig Muster guter sprachlicher Darstellung. Während die erste Aufgabe den Lesebüchern aller Schulen gemeinsam ist, tritt die zweite in den Lesebüchern der mehrklassigen, die dritte in den Lesebüchern der einklassigen Schulen mehr in den Vordergrund, ohne daß indes die anderen Aufgaben dadurch zu stark zurückgedrängt werden.

3. Das Lesebuch hat Beiträge zu bringen aus dem Leben des Menschen, wie es der einzelne an sich und als Glied der verschiedenen Lebenskreise — Familie, Gemeinde, Kirche und Staat — durchläuft. Der preussische Staat in seiner geschichtlichen Entwicklung und das Deutsche Reich mit seinen über die Reichsgrenzen, insonderheit über das Meer hinausdrängenden wirtschaftlichen Bestrebungen sind hierbei ausgiebig zu behandeln.

Gemäß der erziehlichen Aufgabe der Schule gebührt diesem im weitesten Sinne des Wortes geschichtlichen Stoffe wegen seiner unmittelbar wirkenden ethischen und religiösen Kraft der breitere Raum im Lesebuche.

Auch das Leben der Natur verlangt im Lesebuche eingehende Berücksichtigung. Es hat daher Darstellungen zu bringen aus den Gebieten der Geographie, der Zoologie, der Botanik, der Chemie und der Physik.

Haus- und volkswirtschaftliche, staatsbürgerliche und gesundheitliche Belehrungen, soweit sie dem Kinde aus seinen Lebenskreisen verständlich werden können, dürfen nicht fehlen.

4. Die Stoffe des Lesebuches müssen dem auf Grund der ergangenen Bestimmungen ausgearbeiteten Lehrpläne der Schule in deren einzelnen Abstufungen sich anschließen. Der gebotene Stoff hat zwar auch der Thätigkeit der Phantasie und der Anregung des Gefühls zu dienen, in erster Linie aber muß er für die Erkenntnis der Wirklichkeit und für das urteilende Nachdenken ausreichend Gelegenheit bieten.

5. Das Lesebuch vermeide das zerstreuende, verwirrende und abstumpfende Vielerlei und biete mit der zunehmenden geistigen Reife dem Kinde umfassendere Lesestücke einheitlichen Inhaltes.

6. Die Sprache des Lesebuches muß volkstümlich und darum

einfach sein, weil sonst die engbegrenzte und nicht selten ungenaue Sprache des Kindes an ihr sich nicht erweitern und berichtigen kann.

7. Das Lesebuch biete darum Stücke aus den besten Schriften unserer Literatur, soweit sie dem kindlichen Verständnisse zugänglich sind. Die Ansprüche an Darstellungen, welche eigens für dasselbe angefertigt werden, dürfen nicht etwa geringer sein; auch bei ihnen ist das Beste zu verlangen. Dürrer Leitsadenstil ist streng fernzuhalten.

Die Prüfung erfolge gerade in diesem Stücke besonders genau und unerbitlich.

Es sind nicht nur die Schriftsteller der älteren Zeit bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts zu benutzen, soweit ihre Arbeiten noch heute Wert haben, sondern auch solche der neuesten literarischen Entwicklung, und zwar ist ebenso die Buch-, wie die Zeitschriften- und die Zeitungsliteratur mit Stücken, welche durch ihren Inhalt wie durch die Form ihrer Darstellung den gestellten Forderungen entsprechen, zu verwenden.

Die durch Gesetz erfolgte Regelung dieser Frage sowie innere Gründe fordern, daß die Entlehnung möglichst wortgetreu sei. Das Kind soll durch das Lesebuch die Befähigung gewinnen, Bücher und dergl. lesen zu lernen, wie sie das Leben ihm später bieten wird. Nur in den dringendsten Fällen sind Veränderungen der Form angängig, welche den Sinn nicht beeinflussen. Dichtungen vertragen solche nicht ohne Einbuße ihres poetischen Gehaltes; Änderungen bleiben darum bei ihnen ganz ausgeschlossen; der Reichtum unserer Literatur auf diesem Gebiete gestattet es.

8. Eingehendste Sorgfalt verlangt die Rechtschreibung und Interpunktion. In der Grammatik sind sogenannte Verbesserungen zu vermeiden, die selbst vor unsern Klassikern nicht Halt machen.

9. Der Umfang des Lesebuchs ist auf das Maß zu beschränken, welches ein Heimischwerden der Kinder in ihm ermöglicht, weil es nur so seiner erzieherischen Aufgabe gerecht werden kann. Namentlich das abschließende Lesebuch gestatte eine lange Benutzung durch das Kind. Die einlässige und die Halbtagschule kennen am besten außer der Fibel und dem sich anschließenden Lesebuche für die Unterstufe nur das einbändige Lesebuch.

10. Die Anordnung der Stoffe innerhalb der einzelnen Bände erfolge nach sachlicher Zusammengehörigkeit und Reihenfolge. Daß der Stoff der Bände für die höheren Stufen ausschließlich konzentrische Kreise zu dem Stoffe der niederen Stufen bildet, entspricht nicht dem geistigen Fortschritte des Kindes; gewisse Stoffe seien auf den unteren Stufen ein für alle Male abgethan.

11. Der Ausstattung des Lesebuchs mit Bildern ist überall

da eine größere Bedeutung nicht beizulegen, wo die Schulen über gute Veranschaulichungsmittel verfügen, wie in den großen Städten. Bilder von Gegenständen und Vorgängen, welche in dem Vorstellungskreise des Kindes liegen, gehören nicht in das Lesebuch. Nur wirklich gute Bilder, welche für das Verständnis eines Lesestückes unentbehrlich sind, können Aufnahme finden.

12. Daß die Verwendung verschiedenartiger Typen, eine, was Größe der Buchstaben und Breite der Zwischenräume anbetrifft, den hygienischen Ansprüchen genügende Drucklegung, kräftiges Papier von guter Farbe, ein dauerhafter Einband und ein für ärmere Eltern berechneter niedriger Preis bei der Prüfung des Lesebuches wie jedes anderen Volkslernbuches nicht zu übersehen sind, braucht nicht weiter ausgeführt zu werden.

Schon bei Prüfung des vorhandenen Bestandes an Lesebüchern muß als Ziel demnächst vorzunehmender Umarbeitungen bezw. Neubearbeitungen fest ins Auge gefaßt werden, Lesebücher von thunlichster Vollkommenheit zu erlangen, welche so lange ohne Schaden un geändert gebraucht werden können, bis wirklich durchgreifende Neuerungen auf den in Betracht kommenden Gebieten eingetreten sind. Damit soll nicht etwa ein Stillstand in der Entwicklung der Lesebücher herbeigeführt werden. Wirklich besseren Neuerscheinungen wird stets vollste Beachtung und Berücksichtigung zu schenken sein. Aber der Herausgeber wie der Verleger dürfen nicht in der fast fortlaufenden Herbeiführung kleiner Veränderungen jeder neuen Auflage ihre Kraft zersplittern, sondern sie müssen im Stande sein, durch die auf längere Zeit ungestörte Arbeit des Suchens und Sammelns aus allen einschlägigen Gebieten der Literatur einen jedesmal bedeutungsvolleren Fortschritt herbeizuführen, und es müssen nach Thunlichkeit die Störungen vermieden werden, welche der Unterricht zur Zeit nicht selten durch die fortwährenden, wenn auch geringen Änderungen der einzelnen Auflagen erleidet.

Bei der Prüfung ist zu berücksichtigen, ob und in welcher ungefähren Höhe Wohltätigkeitsveranstaltungen, wie Waisenhäuser und dergleichen auf Grund rechtlicher Vereinbarungen von den Einnahmen aus dem Vertriebe der Lesebücher unterstützt werden. Dabei ist anzugeben, welche Hindernisse für die etwa erforderliche Beseitigung von Lesebüchern sich daraus ergeben, und wie diese überwunden werden können.

Die Regierung wolle unter Beifügung der Gutachten über die einzelnen Bücher eine übersichtliche Nachweisung des Ergebnisses der Gesamtprüfung, sowie Vorschläge über die im Gebrauch zu behaltenden oder in Gebrauch zu nehmenden Bücher bis zum

1. Oktober d. Js. an das Königliche Provinzial-Schulkollegium ein senden, welches mit der Weitergabe beauftragt ist.

Gleichzeitig sind mir Persönlichkeiten namhaft zu machen, welche sich als besonders tüchtig auf dem Gebiete der Lesebuchfrage erwiesen haben. Ich behalte mir Erwägungen darüber vor, ob aus ihnen in den einzelnen Provinzen Ausschüsse zu bilden sein werden, welche Gutachten abzugeben im Stande wären, auf Grund deren die Provinzial-Schulkollegien über die Ablehnung von Lesebüchern zu befinden oder über ihre Einführung an mich zu berichten haben würden.

Die angegebenen Gesichtspunkte lassen, wie ich noch ausdrücklich hervorhebe, erkennen, daß die Aufgabe, wirklich brauchbare Lesebücher herzustellen, nur durch die vereinte Kraft vieler gelöst werden kann. Neben den Pädagogen jeder Art und Stellung werden Männer und Frauen von reicher Literaturkenntnis mitzuarbeiten haben und auch solche des praktischen Lebens, die befähigt sind, Dinge und Vorgänge richtig zu beurteilen und womöglich in mustergiltiger Weise zu beschreiben und darzustellen.

Es sind alle Kräfte heranzuziehen, welche durch ihre Bildung und durch ihre Erfahrung dazu geeignet erscheinen.

Unter Aufhebung des Ministerial-Erlasses vom 10. April 1880 (— U. III. a. 12042 — Centrbl. S. 468), welcher durch einen Sonderfall veranlaßt war, mache ich daher schon jetzt darauf aufmerksam, daß bei der Herstellung guter Lesebücher durch Neubearbeitung oder Umgestaltung die Hilfe von Schulaufsichtsbeamten und Seminardirektoren grundsätzlich ferner nicht ausgeschlossen werden soll. Allerdings wird daran festzuhalten sein, daß die Mitarbeit der Genannten nicht ein dauerndes pekuniäres Interesse an der Verbreitung des betreffenden Buches im Gefolge haben darf, damit die in dem angegebenen Erlasse berührte Schädigung des Ansehens der Schulbeamten vermieden bleibt.

Anträge auf Einführung neuer oder umgearbeiteter Lesebücher sind bis auf Weiteres ablehnend zu bescheiden.

An  
die Königlichen Regierungen.

Abchrift erhält das Königliche Provinzial-Schulkollegium zur Kenntnisnahme und sinngemäßen Beachtung bezüglich der beauftragten Bücher, sowie mit dem Auftrage, die dort bis zum 1. Oktober d. Js. eingehenden Berichte der Königlichen Regierungen einer Prüfung zu unterziehen.

Die Berichte sind bis zum 15. Dezember d. Js. an die Herren Ober-Präsidenten der Provinz einzusenden.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. III. A. 8165.

68) Verrechnung von zu Unrecht gezahlten Beträgen aus den Spezialfonds bei Kap. 121 Tit. 33 des Etats der geistlichen und Unterrichts-Verwaltung.

Berlin, den 18. März 1902.

Da die Spezialfonds bei Kap. 121 Tit. 33, wie die Königliche Regierung Selbst ausführt, zu den übertragbaren Ausgabe-fonds gehören, so findet unzweifelhaft auch auf sie der Erlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 15. April v. Js. — F. M. I. 3401. M. d. J. I. a. 1169 — (Centrbl. S. 740), betreffend die Verrechnung zurückzuerstattender Einnahmen und Ausgaben, Anwendung. Wenn in dem diesseitigen Erlasse vom 5. November v. Js. — U. III. E. 3212 — (Centrbl. S. 960) die Spezialfonds bei Kap. 121 Tit. 33 nicht besonders erwähnt sind, so hatte dies seinen Grund darin, daß die Spezialfonds in den Provinzial-Etats ausdrücklich als übertragbar bezeichnet sind, während sich bei den Fonds Kap. 121 Tit. 34, 36 und 37 der Übertragbarkeits-Bemerk nur in dem Staatshaushalts-Etat befindet.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Bremen.

An  
die Königliche Regierung zu R.  
U. III. E. 571.

## **Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.**

### **A. Behörden und Beamte.**

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Kreis-Schulinspektor Schulrat Grubel zu Fraustadt;  
der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse:

dem vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Geheimen Ober-Regierungsrat Löwenberg;

der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse:

dem Kreis-Schulinspektor Dr. Block zu Düsseldorf;

der Charakter als Rechnungsrat:

dem Universitäts-Rassen- und Quästur-Kontroleur Hesse zu Halle a. S.

In gleicher Eigenschaft ist versetzt worden:

der Kreis-Schulinspektor Albrecht von Jarotschin in den Schulaufsichtsbezirk Berlin-Teltow.

Es sind befördert worden:

der Geheime Ober-Regierungsrat und vortragende Rat im Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten Freiherr von Seherr-Thob zu Berlin zum Präsidenten der Regierung zu Liegnitz und

der Regierungsrat Klossch zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Zu Kreis-Schulinspektoren sind ernannt worden:

der bisherige Pastor Krauold aus Leeße, Regierungsbezirk Hannover,

der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Kunze aus Trier,

der bisherige Pastor Oppen aus Gildenhauß,

der bisherige Pfarrer Pastenaci aus Gilge,

der bisherige Seminarlehrer Hermann Schulz aus Reichenbach D. L. und

der bisherige Seminarlehrer Winnikes aus Kempen.

## B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

dem ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg Geheimen Medizinalrat Dr. Gasser und

dem ordentlichen Honorar-Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Halle Geheimen Medizinalrat Dr. Schwarze;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg Dr. Prutz.

Es ist beigelegt worden:

der Titel „Ober-Bibliothekar“ den Bibliothekaren:

Professor Dr. Bahlmann an der Paulinischen Bibliothek zu Münster,

- Professor Dr. Cohn an der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Breslau,  
 Dr. Falkenhainer an der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen und  
 Dr. Flemming an der Universitäts-Bibliothek zu Bonn;  
 das Prädikat „Professor“:  
 dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Wilhelm Traube.  
 Der ordentliche Professor Dr. Bischoff zu Halle a. S. ist in gleicher Eigenschaft in die Philosophische Fakultät der Universität Berlin versetzt worden.  
 Es sind ernannt worden:  
 der bisherige Abteilungs-Direktor an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Franke zum Direktor der Universitäts-Bibliothek daselbst,  
 der bisherige ordentliche Professor Dr. Sellwig zu Erlangen zum ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Berlin, unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Justizrat,  
 der bisherige ordentliche Professor an der Universität Basel Dr. Wackernagel zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen,  
 der bisherige Oberlehrer am Köllnischen Gymnasium zu Berlin Professor Dr. Wendland zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel und  
 der bisherige Assistent am Zoologischen Institut und Museum der Universität Breslau Dr. Zimmer zum Kustos.

### C. Technische Hochschulen.

Dem derzeitigen Rektor der Technischen Hochschule zu Berlin Professor Bubendey ist der Charakter als Geheimer Bau-  
 rat verliehen worden.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Es ist verliehen worden:

- der Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse:  
 dem Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin Professor von Werner;  
 der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
 dem Direktor der Gemäldegalerie und der Skulpturensammlung der Christlichen Epoche bei den Königlichen Museen zu Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Bode

- der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
dem ordentlichen Lehrer an der Königlichen Kunstakademie  
zu Königsberg i. Pr. Maler Professor Meide.
- Es ist beigelegt worden:  
das Prädikat „Professor“:  
dem ordentlichen Lehrer an der Königlichen akademischen  
Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin Maler  
Kallmorgen,  
dem Dirigenten des Cäcilien-Vereines Königlichen Musik-  
Direktor Spengel zu Hamburg,  
dem Königlichen Hofkapellmeister Sucher zu Berlin und  
dem Privatgelehrten Dr. phil. Ziegler zu Frankfurt a. M.
- Der Ober-Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Marburg  
Dr. Paalzow ist in gleicher Eigenschaft an die Königliche  
Bibliothek zu Berlin versetzt worden.

Es sind ernannt worden:

- der bisherige Direktor der Universitäts-Bibliothek zu Greiß-  
wald Professor Dr. Richard Vietschmann zum Abteilungs-  
Direktor an der Königlichen Bibliothek zu Berlin und  
als Nachfolger des Geheimen Regierungsrates Professors  
Ende der Königl. Baurat Schwechten zu Berlin  
zum Vorsteher eines Meisterateliers für Architektur an der  
Königlichen Akademie der Künste daselbst.
- Der Regierungsbaumeister Dethleffen zu Königsberg i. Pr.  
ist zum Provinzialkonservator der Provinz Ostpreußen be-  
stellt worden.

#### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

- der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
dem Direktor des Gymnasiums zu Liegnitz Dr. Gemoll und  
dem Oberlehrer am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu  
Posen Professor Dr. Laves;
- der Königl. Kronen-Orden dritter Klasse:  
dem Direktor der Oberrealschule zu Elbing Nagel.
- In gleicher Eigenschaft sind versetzt bzw. berufen worden:  
der Realschul-Direktor Dr. Schenk zu Sonderburg als  
Direktor des Gymnasiums nebst Realgymnasium zu  
Kendzburg;
- die Oberlehrer:  
Professor Dr. Hentig vom Königsstädtischen Realgymnasium  
zu Berlin an die 1. Realschule daselbst,  
Hoerenz von der 12. Realschule zu Berlin an das  
Dorotheenstädtische Realgymnasium daselbst,

von Holtz von der Petri-Schule zu St. Petersburg an das Gymnasium zu Gütersloh,  
 Dr. Reilmann von der 1. Realschule zu Berlin an das Königsstädtische Realgymnasium daselbst und  
 Dr. Ulrich vom Humboldt-Gymnasium zu Berlin an das Gymnasium zum grauen Kloster daselbst.

Es sind befördert worden:

der Oberlehrer am Gymnasium nebst Realgymnasium zu Flensburg Brunn zum Direktor der Realschule zu Sonderburg, unter Beilegung des Ranges der Räte vierter Klasse,

der Oberlehrer am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin Professor Dr. Busse zum Direktor des Askaniischen Gymnasiums daselbst,

der Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Düsseldorf Dr. Giesen zum Direktor des Progymnasiums zu Wipperfurth,

der Oberlehrer an der Realschule zu Mühlhausen i. Th. Professor Jahn zum Direktor dieser Anstalt,

der Oberlehrer an der Realschule zu Seehausen i. d. Altmark Professor Dr. Wischer zum Direktor dieser Anstalt,

der Oberlehrer am Realgymnasium nebst Gymnasium zu Goslar Dr. Prinzhorn zum Direktor des Gymnasiums nebst Realprogymnasium zu Hameln und

der Oberlehrer am Askaniischen Gymnasium zu Berlin Professor Dr. Trendelenburg zum Direktor des Friedrichs-Gymnasiums daselbst.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Stettin (Stadt-Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Altenburg,

zu Homburg v. d. S. (Kaiserin Friedrich-Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Gerland,

zu Deutsch-Wilmersdorf (Bismarck-Gymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Goette,

zu Berlin (Köllnisches Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Heller und

zu Berlin (Friedrich Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Schwahn;

am Realgymnasium:

zu Berlin (Dorotheenstädtisches Realgymnasium) der Hilfslehrer Borchert,

zu Charlottenburg der Hilfslehrer Dr. Gumlich und  
 zu Landeshut der Hilfslehrer Dr. Seeliger;

- an der Oberrealschule:  
 zu Marburg der Hilfslehrer Hauck und  
 zu Charlottenburg der Hilfslehrer Zühlke;  
 am Progymnasium:  
 zu Lauenburg i. Pom. die Hilfslehrer Kreeter und Dr.  
 Siebert;  
 an der Realschule:  
 zu Berlin (5.) der Hilfslehrer Joël,  
 zu Freiburg i. Schl. der Schulamtskandidat Dr. Risten-  
 macher,  
 zu Pankow die Schulamtskandidaten Masche und Simon,  
 zu Berlin (10.) der Hilfslehrer Dr. Mosler und  
 zu Berlin (6.) der Hilfslehrer Dr. Rosenkranz.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Charakter als Schulrat mit dem Range der Räte vierter  
 Klasse den Seminar-Direktoren:

Eckert zu Kammin,  
 Log zu Dillenburg,  
 Dr. Schmitz zu Kornelimünster und  
 Tismer zu Osnabrück.

Dem ordentlichen Seminarlehrer Wolfram zu Dillenburg ist  
 das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“ beigelegt  
 worden.

Es sind befördert worden:

zu Seminar-Direktoren:

am Schullehrer-Seminar zu Montabaur der bisherige  
 Gymnasial-Oberlehrer Hölcher zu Altkirch D. Elf. und  
 am Schullehrer-Seminar zu Northeim der bisherige  
 Seminar-Oberlehrer Dr. Rühle daselbst;

zum ordentlichen Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Tuchel der bisherige Seminar-  
 Hilfslehrer Dirk.

Es sind angestellt worden:

als Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Franzburg der Rektor Niemer  
 zu Garz a. D.;

als ordentlicher Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Delitzsch der bisherige tech-  
 nische Lehrer an der Klosterschule zu Köpcken Emilius.

## G. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu Halle a. S. Dr. Jacobsen ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

## H. Ausgeschieden aus dem Amte.

## Gestorben:

Berkenbusch, Gymnasial-Oberlehrer zu Trier,  
 Dr. Eismann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Posen,  
 Finkenwirth, ordentlicher Seminarlehrer zu Homburg,  
 Kraatz, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Hersfeld,  
 Dr. Krause, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Stettin,  
 Landt, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Hadersleben,  
 Liedholz, Seminar-Direktor zu Genthin und  
 Dr. Wolff, Julius, Geheimer Medizinalrat, außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin.

## In den Ruhestand getreten:

Beil, Kanzleirat, Geheimer Registrator im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Kanzleirat,  
 Blümel, Geheimer Rechnungsrat, Geheimer expedierender Sekretär und Kalkulator im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,  
 Diehl, Direktor der städtischen höheren Mädchenschule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Marienwerder, unter Verleihung des Charakters als Schulrat,  
 Dr. von Heyer, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat, Regierungs-Präsident zu Liegnitz, unter Verleihung des Sternes zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und  
 Winter, Geheimer Ober-Regierungsrat und vortragender Rat im Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:

Dr. Frank, ordentlicher Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Halle,

Dr. Gareis, Geheimer Justizrat, ordentlicher Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Königsberg und  
 Dr. Krehl, ordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald.

### Nachtrag.

69) Programm für den zu Pfingsten 1902 in Bonn und Trier abzuhaltenden archäologischen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

#### Bonn.

Dienstag, den 20. Mai. Von 8 bis 12 vormittags. Erklärung ausgewählter Abgüsse im Akademischen Kunstmuseum zur Einführung in die Formenlehre der griechischen Plastik. Professor Dr. Loeschke.

Von 3 bis 5 nachmittags. Übersicht über die ägyptischen Denkmäler mit besonderer Berücksichtigung von Herodots Beschreibung Ägyptens. Professor Dr. Wiedemann.

Mittwoch, den 21. Mai. Von 8 bis 12 vormittags. Geschichte der Akropolis von Athen und ihrer Denkmäler. Professor Dr. Loeschke.

Von 3 bis 5 nachmittags. Die prähistorischen Denkmäler und die Steinmonumente im Bonner Provinzial-Museum. Direktor Dr. Lehner.

Donnerstag, den 22. Mai. Von 8 bis 12 vormittags. Der historische Hintergrund der Homerischen Poesie. Professor Dr. Loeschke.

Von 3 bis 5 nachmittags. Darstellung des Seelenlebens in der griechischen Plastik. Professor Dr. Loeschke.

Freitag, den 23. Mai. Ausflug nach Engers zur Besichtigung der Ausgrabungen der Reichs-Rimes-Kommission. Professor Dr. Loeschke.

Samstag, den 24. Mai. Von 8 bis 12 vormittags. Totenkult und Gräberschmuck der Griechen. (Grabplastik, Vasen, Terrakotten u. s. w.)

Nachmittags frei.

#### Trier.

Montag, den 26. Mai. Von 9 bis 11 vormittags. Provinzialmuseum: Topographie des römischen Trier und Erklärung der auf seine Geschichte bezüglichen Monumente des Museums.

Von 11 $\frac{1}{2}$  bis 1 vormittags. Besichtigung des Amphitheaters und der Basilika.

Von 3 $\frac{1}{2}$  bis 6 nachmittags. Museum: Besprechung der Porta nigra und des Domes; alsdann Besichtigung dieser Gebäude.

Dienstag, den 27. Mai. Von 8 bis 10 vormittags. Museum: Besprechung der Neumagener Monumente.

Von 10 $\frac{1}{2}$  bis 12 vormittags. Museum: Besprechung der römischen Bau-, Motiv- und Grabmonumente aus dem Bezirk und einige hervorragende Funde (Trier).

Von 3 $\frac{1}{2}$  bis 6 nachmittags. Museum: Besprechung der Thermen. Alsdann Besichtigung des Kaiserpalastes und der Thermen.

Mittwoch, den 28. Mai. Von 9 bis 11 vormittags. Museum: Besprechung der Mosaiken, der Pläne römischer Villen und Tempel und der daselbst gemachten Funde; ferner römischer Kleinaltertümer.

Um 11<sup>50</sup> Fahrt zur römischen Villa in Nennig und zum römischen Grabmonument in Igel. Professor Dr. Hettner.

Der Direktor: Loeschke.

## 70) Greifswalder Ferientkursus 1902.

Der diesjährige Greifswalder Ferientkursus (IX. Jahrgang) findet in der Zeit von

Montag den 14. Juli bis Sonnabend den 2. August statt.

Der Kursus soll Herren und Damen, insbesondere Lehrern und Lehrerinnen, Gelegenheit zur Erweiterung oder Erneuerung ihrer Kenntnisse geben und ihnen Anleitung bieten, sich wissenschaftlich fortzubilden. Er nimmt aber auch gleichzeitig auf Ausländer, die sich im Gebrauche der deutschen Sprache vervollkommen wollen, besondere Rücksicht und giebt ihnen Anleitung, sich gründlich mit deutscher Sprache und Litteratur zu beschäftigen. Besondere Vorstudien und Hilfsmittel sind nicht erforderlich.

Die Vorlesungen finden an den Wochentagen außer Donnerstag und — mit wenigen Ausnahmen — nur Vormittags statt.

Bau und Thätigkeit der Stimm- und Sprachorgane. Geh. Med. Rat Prof. Dr. Landois, einstündig wöchentlich, mit Demonstrationen (im Physiologischen Institut).

Grundzüge der Phonetik und der deutschen Aussprachelehre (nach Siebs, Deutsche Bühnenaussprache. 2. Aufl. Cöln 1901). Prof. Dr. Siebs, zweistündig wöchentlich.

Ausgewählte Kapitel aus der deutschen Sprachgeschichte.  
Privatdozent Dr. Heller, zweistündig wöchentlich.

Zur deutschen Litteratur der Gegenwart. Prof. Dr. Siebs,  
zweistündig wöchentlich.

\* Deutsche Übungen für Ausländer, achtsündig wöchentlich.

a) Aussprachübungen und Erörterung grammatischer Fragen,  
dreistündig, Prof. Dr. Siebs.

b) Übungen in Wortgebrauch und Stilistik, fünfstündig, Privat-  
dozent Dr. Heller.

Die neuenglische Flexion vom historischen Gesichtspunkte. Prof. Dr. Konrath, zweistündig wöchentlich.

Dickens and Thackeray. Mr. Lovel, Lektor an der Uni-  
versität, zweistündig wöchentlich.

\* Übungen in der englischen Konversation. a) Mr. Lovel,  
sechsstündig wöchentlich; b) Miß Todd, in zu verabredenden  
Stunden.

Quelques poètes de l'école Parnassienne: Leconte de  
l'Isle, Sully-Prudhomme, Paul Verlaine. M.  
Guerrey (Paris), Lektor an der Universität, zweimal  
wöchentlich.

\* Französische Übungen: 1. Traduction et explication d'un  
texte allemand. 2. Explication des Lettres de Madame  
de Sévigné. (2 vol.) Bibliothèque universelle à 25 cen-  
times. 3. Conversation et exercices pratiques. M. Guerrey  
(Paris), Lektor an der Universität, zwölfstündig in zwei je  
sechsstündigen Kursen.

Glaube und Geschichte. Konsistorialrat Prof. D. Cremer,  
zweistündig wöchentlich.

Wille und Trieb. Prof. Dr. Rehmke, zweistündig wöchentlich.

Überblick über die Entwicklung der Malerei und Plastik  
von ihren Anfängen bis zu ihrer höchsten Blüte;  
demonstriert an Lichtbildern. Prof. Dr. Seck, vierstündig  
wöchentlich.

Die Bildung des römischen Reiches. Prof. Dr. Seck,  
einstündig wöchentlich.

Überblick über die deutsche Verfassungsgeschichte bis  
zur Gegenwart. Prof. Dr. Vernheim, zweistündig  
wöchentlich.

Einige Probleme der physischen Erdkunde (Projektions-  
Vorträge). Prof. Dr. Credner, zweistündig wöchentlich.

Geographische Exkursionen (mit Herren), an den Sonntagen.  
Prof. Dr. Credner, nach Verabredung.

Neueste Entdeckungen auf dem Gebiete der Elektrizität (mit Experimenten). Prof. Dr. Wie, zweistündig wöchentlich (im Physikalischen Institut).

Bau und Einrichtungen des menschlichen und tierischen Körpers (mit Demonstrationen). Privatdozent Dr. Rosemann, zweistündig wöchentlich (im Physiologischen Institut).

\* Anleitung zu zoologischen Untersuchungen, verbunden mit Präparierübungen. Privatdozent Dr. Stempel, zweistündig wöchentlich (im Zoologischen Institut).

\* Die innere Organisation der Pflanze; Vorträge, verbunden mit mikroskopischen Demonstrationen; im Botanischen Institut. Prof. Dr. Schütt, zweistündig wöchentlich.

\* Anfängerkursus im Lateinischen, Prof. Dr. Kroll, vierstündig wöchentlich.

Eine Ausstellung bedeutenderer Erscheinungen der neuesten deutschen Litteratur wird, wie in den letzten Jahren, Prof. Dr. Siebs einrichten. Derselbe wird freie Besprechungen von dort ausgelegten Werken veranstalten.

Privatunterricht im Deutschen wird Ausländern durch geeignete Lehrer erteilt; deren Adressen nachzuweisen ist Prof. Dr. Siebs schon vor Beginn des Kursus bereit. Auch für Privatunterricht im Französischen und Englischen, ferner zur Beschichtigung und (soweit thunlich) Benutzung der Universitäts-Institute, = Museen = und = Sammlungen sowie der Universitäts-Bibliothek wird Gelegenheit geboten werden.

Am Schlusse der Kurse werden auf Wunsch Besuchsbescheinigungen ausgestellt.

Die Begrüßung der Teilnehmer findet am Sonntag, den 13. Juli, 8<sup>1/2</sup> Uhr abends in Flottrongs Konzerthaus (Kuhst. 44) statt.

Um gleichzeitig eine Ferienerholung zu gewähren, werden gemeinschaftliche Ausflüge an die Ostseeküste und nach der Insel Rügen veranstaltet werden.

Eine Vollkarte, die zum Besuche sämtlicher Vorlesungen (aber nicht der mit \* bezeichneten Demonstrationen und Übungen) berechtigt, kostet 20 M. Es steht jedem Teilnehmer frei, sich aus der Zahl der Vorlesungen die ihm genehmen auszuwählen.

Die mit \* bezeichneten Demonstrationen und Übungen sind für sich durch Lösung besonderer Karten zu belegen;

solche Sonderkarten werden aber nur an diejenigen ausgegeben, die bereits eine Vollkarte besitzen. Die Preise der Sonderkarten sind:

Deutsche Übungen (8 St. wöchentlich; Prof. Dr. Siebs und Dr. Heller) 10 *M.*

Englische Übungen (6 St. wöchentlich; Mr. Lovel und Miss Todd) 5 *M.*

Französische Übungen (6 St. wöchentlich; M. Guerrey) 5 *M.*

Lateinischer Kursus (4 St. wöchentlich; Prof. Kroll) 5 *M.*

Zoologische Übungen (2 St. wöchentlich; Dr. Stempel) 5 *M.*

Botanische Übungen (2 St. wöchentlich; Prof. Schütt) 5 *M.*

Sämtliche Teilnehmerkarten sind von Freitag den 11. Juli an im Geschäftszimmer des Ferienkursus (Auguste Viktoriafschule) zu haben. Ohne Karte ist der Zutritt zu den Vorlesungen nicht erlaubt.

Für die Beschaffung guter und preiswerter Wohnungen wird Sorge getragen werden; es empfiehlt sich aber bei der starken Nachfrage baldige Bestellung unter der Adresse „Ferienkurse, Greifswald.“ Die Adressen der Besteller müssen deutlich geschrieben sein; die Benutzung von Antwortpostkarten mit aufgeschriebener Adresse erleichtert den Verkehr bedeutend. Die Besorgung und Auswahl der Wohnungen haben mehrere der Herren Schuldirektoren und Lehrer der Stadt gütigst übernommen. Die Preise sind etwa folgende:

1. für ein Zimmer mit voller Pension (nur in beschränkter Zahl vorhanden), zwischen 18 und 25 Mark wöchentlich,
2. für ein Zimmer ohne Pension (in großer Auswahl vorhanden) zwischen 5 und 10 Mark wöchentlich,
3. für Mittagstisch außer dem Hause zwischen 0,75 und 1 Mark, für Abendessen 0,40—0,75 Mark täglich,
4. für Frühstück 0,25 Mark täglich.

Auf Anfragen, die an die Adresse „Ferienkurse, Greifswald,“ oder an einen der Unterzeichneten gerichtet sind, wird bereitwillig Auskunft erteilt. Zu Beginn des Kursus wird am Bahnhofe eine Auskunftsstelle sein, wo die Adressen der besorgten Wohnungen zu erfahren sind; das Geschäftszimmer ist während des Kursus in der Auguste Viktoriafschule.

Professor Dr. Bernheim,  
Brinkstraße 71 I.  
Professor Dr. Seeck,  
Arndtstraße 26.

Professor Dr. Credner, d. Z. Rektor,  
Bahnhofstraße 48 I.  
Professor Dr. Siebs,  
Stephanistraße 8/9 part.

## Übersicht über die Beteiligung an dem Greifswalder Ferienkursus 1901.

Es wurden ausgegeben:

|   |     |
|---|-----|
| Vollkarten . . . . .  | 197 |
| Freikarten (an Angehörige der Dozenten) . . . . .               | 65  |
| Teilkarten für einzelne Vorlesungen (an Greifswalder) . . . . . | 110 |
| Gesamtzahl der Teilnehmer*) . . . . .                           | 372 |

\*) Unter diesen befanden sich, außer den die Mehrzahl bildenden Teilnehmern aus den verschiedensten Gebieten des Deutschen Reiches, in größerer Zahl solche aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland, aus Rußland, Osterreich-Ungarn (Oberösterreich, Ungarn, Böhmen), aus den Niederlanden, England, Schottland, den vereinigten Staaten von Amerika.

## Inhaltsverzeichnis des April-Hefes.

|   | Seite |
|---|-------|
| Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten . . . . .  | 307   |
| A. 45) Die Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines kommt bei Anstellung des Militärpensionärs im Civildienste in Wegfall. Begriff des Civildienstes. Erlaß vom 29. Januar d. Js. . . . . | 309   |
| B. 46) Vorzeitige Aushändigung der Universitäts-Abgangszeugnisse an Studierende für die Zulassung zur ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode. Erlaß vom 29. März d. Js. . . . .                        | 309   |
| 47) Beneke'sche Preisstiftung. Bekanntmachung der Philosophischen Fakultät zu Göttingen vom 1. April d. Js. . . . .   | 310   |
| C. 48) Felix Mendelssohn-Bartholdy-Staats-Stipendien für Musiker. Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kuratoriums vom 1. April d. Js. . . . .   | 311   |
| 49) Joseph Joachim-Stiftung. Bekanntmachung des Vorsitzenden des Kuratoriums vom 1. April d. Js. . . . .  | 312   |
| D. 50) Pflege einer guten und leserlichen Handschrift bei den Schülern höherer Lehranstalten. Erlaß vom 26. März d. Js. . . . .   | 318   |
| 51) Veröffentlichung der neuen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.“ Erlaß vom 2. April d. Js. . . . .   | 315   |
| E. 52) Meldung zur zweiten Lehrprüfung. Erlaß vom 5. Februar d. Js. . . . .   | 316   |
| 53) Zulassung von Lehrerinnen zur Prüfung der Schullehrerinnen. Erlaß vom 11. Februar d. Js. . . . .  | 317   |
| 54) Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen über das Turnwesen in Preußen. Erlaß vom 20. Februar d. Js. . . . .  | 317   |
| 55) Prüfung der Direktoren für Schulen mit fremdsprachlichem Unterrichte. Erlaß vom 4. März d. Js. . . . .  | 318   |
| 56) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern im Jahre 1902. Erlaß vom 6. März d. Js. . . . .   | 319   |

|   | Seite |
|---|-------|
| 57) Prüfungen für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde . . .  | 320   |
| 58) Übersicht der Frequenz der staatlichen Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare der Monarchie im Winter-Semester 1902/02 . . . . .   | 321   |
| 59) Übersicht der Frequenz der staatlichen Präparandenanstalten der Monarchie im Winter-Semester 1901/02 . . . . .  | 322   |
| 60) Übersicht der Frequenz der außerordentlichen Seminar-Nebenkurse der Monarchie im Winter-Semester 1901/02 . . . . .  | 323   |
| 61) Übersicht der Frequenz der außerordentlichen Präparanden-Nebenkurse der Monarchie im Winter-Semester 1901/02 . . . . .  | 323   |
| F. 62) Qualifikation der Lehrkräfte an privaten höheren Mädchenschulen. Erlaß vom 22. Februar d. Js. . . . .  | 324   |
| G. 63) Termin für die diesjährige Prüfung als Vorsteher an Taubstummenanstalten. Bekanntmachung vom 2. April d. Js. . . . .   | 324   |
| H. 64) Verrechnung der Beiträge zu den Lehrer-Ruhegehaltsklassen für Schulstellen, zu deren Unterhaltung Fiskus verpflichtet ist, bei Kap. 121 Tit. 33 des Staatshaushalts-Etats. Erlaß vom 28. Januar d. Js. . . . .                           | 325   |
| 65) Niederschlagung überhobener Alterszulagen für Volksschullehrer. Erlaß vom 24. Februar d. Js. . . . .  | 325   |
| 66) Nichtgewährung von Umzugskosten zc. an Schulamtsbewerber, welche auftragsweise mit der Verwaltung einer Schulstelle betraut sind und demnächst mit der Verwaltung einer anderen Stelle betraut werden. Erlaß vom 27. Februar d. Js. . . . . | 326   |
| 67) Prüfung der Volksschullesebücher durch die Regierungen. Allgemeine Grundsätze. Erlaß vom 28. Februar d. Js. . . . .   | 326   |
| 68) Verrechnung von zu Unrecht gezahlten Beträgen aus den Spezialfonds bei Kap. 121 Tit. 33 des Etats der geistlichen und Unterrichts-Verwaltung. Erlaß vom 18. März d. Js. . . . .   | 333   |
| Personalien . . . . .   | 333   |
| Nachtrag.   |       |
| 69) Programm für den zu Pfingsten 1902 in Bonn und Trier abzuhaltenden archäologischen Ferientkursus für Lehrer höherer Schulen . . . . .   | 340   |
| 70) Greifswalder Ferientkursus 1902 . . . . .   | 341   |

# Vacanz-Anzeige.

Bekanntmachung.

Die **Gemeinde Grunewald** bei Berlin läßt ein **Realgymnasium** erbauen, das am 1. April 1903 mit 3 Vorklassen und den 4 unteren Gymnasialklassen eröffnet werden soll. Die erste Abiturientenprüfung wird voraussichtlich im Frühjahr 1909 abgehalten werden. Die Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten dazu, daß die Anstalt ein **Realgymnasium** und nicht ein Gymnasium sein soll, dessen Errichtung vor einigen Monaten genehmigt worden ist, wird erwartet.

Die **Gemeinde-Vertretung** hat beschlossen schon jetzt zur **Bewerbung um die Stelle des Leiters** der Anstalt aufzufordern und seine Besoldung schon für das Etatsjahr 1902 für den Fall verfügbar gemacht, daß er die Stelle schon am 1. October d. Js. oder 1. Januar 1903 antreten kann. Sollte der zu Wählende hierzu nicht im Stande sein, so wird er dafür angemessen honorirt werden, daß er die vorher mit der Gewinnung von Lehrern und mit der Beschaffung von Schulgeräthen, Lehrmitteln u. s. w. verbundenen Arbeiten übernimmt.

Das Gehalt des Direktors beträgt 6900 Mark und steigt von 3 zu 3 Jahren jedesmal um 300 Mark bis auf 7800 Mark. Eine Dienstwohnung wird für ihn neben der Anstalt erbaut und zum 1. Januar 1903 fertig sein. Dem Anzustellenden werden bei seiner späteren Pensionirung die im öffentlichen Schuldienste zugebrachten Dienstjahre angerechnet werden. Wenn der zu Wählende schon an Gehalt 6900 Mark beziehen sollte, so wird das Anfangsgehalt für ihn auf 7200 Mark festgesetzt werden.

Sollte die Zahl der Klassen des Realgymnasiums später vermehrt oder ein Gymnasium neben dem Realgymnasium errichtet werden, so wird der Direktor für die ihm aus der Vermehrung der Klassen oder aus der Leitung einer zweiten höheren Unterrichtsanstalt erwachsende Mehrarbeit nicht entschädigt werden.

Die Bewerber müssen evangelischer Confession und dürfen nicht über 45 Jahre alt sein. Die Gesuche, denen ein ausführlicher Lebenslauf sowie sämtliche Zeugnisse des Bewerbers und ein Exemplar der von ihm veröffentlichten wissenschaftlichen Arbeiten beigelegt sein müssen, sind bis zum 1. Juni d. Js. an das Kuratorium des Realgymnasiums in Grunewald bei Berlin zu Händen des Gemeinde-Vorstehers einzusenden. In dem Gesuche ist auch anzugeben, wann der Bewerber eventuell die Leitung der Anstalt hier am Orte voraussichtlich übernehmen kann.

**Grunewald**, den 18. April 1902.

Der Gemeinde-Vorsteher.

**B. Wied.**

Im Verlage von **Ferdinand Schöningh** in Paderborn ist  
soeben erschienen:

**Schiffels, J., Handbuch für den Unterricht in der brandenburgisch-preussischen Geschichte.** Nach den maßgebenden amtlichen Bestimmungen und methodischen Forderungen zunächst zum Gebrauch für Lehrer an Volksschulen bearbeitet. 3. neu bearbeitete, verbess. u. verm. Aufl. Mit 18 Kartenskizzen. X u. 444 S. Lex. 8 br. *M* 4,60. — Die neue Auflage stellt sich als ein ganz neues Werk dar. Das in der Praxis bewährte Buch ist nach Möglichkeit vervollkommenet und für seinen Zweck noch brauchbarer gemacht worden.

**Satzmanns Konrad Kiefer oder Anweisung zu einer vernünftigen Erziehung der Kinder.** Für Schule u. Haus bearbeitet v. Dr. Wimmer s, Reg.- u. Schulrat. (Sammlg. der bedeut. pädag. Schriften. 27. Bd.) br. *M* 1,—, geb. *M* 1,30.

**Sailer, über Erziehung für Erzieher.** Bearbeitet von Dr. J. Gansen, Reg.- u. Schulrat. (Sammlg. der bed. pädag. Schriften. 22. Bd.) 3. Aufl. br. *M* 1,60, geb. *M* 1,90.

**Sommer, Dr. F., Materialien zu pädagogischen und didaktischen Aufsätzen.** Ein Hilfsbüchlein für Lehrende und Lernende. I. Teil. 5. Auflage. 122 S. *M* 1,85. II. Teil. 4. Auflage. 187 S. br. *M* 1,50.

---

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.**  
Stuttgart und Berlin

---

Vor kurzem erschienen!

## Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland

1859—1866

Von **Heinrich Friedjung**

Fünfte Auflage

Zwei Bände. — Mit 9 Karten.

Gehftet 24 Mark. In Halbfranz gebunden 28 Mark

Der Verfasser hat die neue Auflage einer sehr sorgfältigen Durch-  
arbeitung unterzogen, bei der er die ziemlich umfangreiche Litteratur über  
den Krieg von 1866 eingehend berücksichtigt. Namentlich ist es die tief-  
einschneidende Studie des Generals v. Schlichting „Moltke und Benedek“,  
mit der er sich auseinandergesetzt und zu deren Ergebnissen er teils zustimmend,  
teils ablehnend Stellung genommen hat. Durch die erneute Bearbeitung  
bleibt dem hervorragenden Werke der Vorzug gesichert, in weiten  
Kreisen als die maßgebendste Arbeit über den Krieg von 1866 be-  
trachtet zu werden.

**Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen**

---

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

# Geschichte des Deutschen Volkes

Von

Theodor Lindner

ord. Professor der Geschichte an der Universität Halle

Zwei Bände

Preis geheftet 10 M.<sup>—</sup> In 1. Halbfranzband gebunden 12 M.

Das Werk ist eine soziale Entwicklungsgeschichte, welche alle Seiten des Volkslebens gleichmäßig berücksichtigt und die physische Anlage des deutschen Volkes als den beständigen Grund seiner Geschichte nachweist.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

## Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. ist die Stelle des Stadtschulinspektors in Hanau, dem die städtischen Mittel- und Volksschulen unterstellt sind, zu besetzen. Der Stadtschulinspektor soll die Geschäfte des Orts- und Kreis Schulinspektors übernehmen. Gehalt einschl. Mietsenschiädigung 5400 M., steigend alle 3 Jahre um 300 M. bis 6900 M. Bei der Gehaltsbemessung können auswärtige Dienstjahre als Kreis Schulinspektor angerechnet werden. Geeignete Bewerber — akademisch wie seminarisch gebildete, Seminarlehrer, — wollen sich unter Vorlegung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse baldigst bei uns melden. Persönliche Vorstellung vorerst nicht erwünscht.

Hanau, den 20. März 1902.

Der Magistrat.

Dr. G e b e r s c h u s.

## *Krafft und Rankes* Präparationen für die Schullektüre.

Neu erschienen:

Heft 71: Xenophons Hellenika. Buch III u. IV in Ausw. Von Prof. Dr. Braun, Bremen. 65 J (10 Stück 5 M.).

Heft 72: Ciceros Briefe in Ausw. Von Oberlehrer Dr. Gurlitt, Steglitz. 80 J (10 Stück 6 M. 50 J.).

Heft 73: Lysias' Reden in Ausw. Von Prof. Dr. Simon, Brünn.

Einzelne Hefte sowie Particen — von 10 Stück ein und desselben Hefes an zu dem um etwa 20% ermäßigten Preise — sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Prospekte und Proben kostenfrei durch die

**Norddeutsche Verlagsanstalt O. Goedel, Hannover.**

Auslieferungsstellen in Berlin, Frankfurt a. M., Leipzig, Stuttgart, Wien.

In der Herderschen Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau sind soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Lebensbilder aus der  
Geschichte der Sternkunde.**

Für die reifere Jugend bearbeitet  
von Dr. phil. **B. Krembs.**

Mit 3 Figuren. 12°. (XIV u. 178 S.)  
M. 1.40; geb. in Leinw. M. 2.

**Kurze Biographien  
berühmter Physiker.**

Zusammengestellt von Oberlehrer  
**C. Ausmacher.**

12°. (VIII u. 280 S.) M. 1.80;  
geb. in Leinwand M. 2.40.

Diese beiden Bändchen bieten in gedrängter Kürze die wichtigsten Daten berühmter Astronomen und Physiker und besprechen deren hauptsächlichste Erfindungen und aufgestellte Theorien. Sie eignen sich namentlich für Schüler an Mittelschulen und höheren Bildungsanstalten, sind aber auch für jeden Gebildeten von Interesse.

**J. G. Gotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin.**

## Barfüßele

VON

**Berthold Auerbach.**

**34. Auflage.**

Geheftet 3 Mark. In Leinenband 4 Mark.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

**Stenografi**  
*Gratis: Probelrief*  
*des Selbst Unterrichtsbriefe nach*  
*dem besten System Stolzer Schrey*  
*durch F. Schrey, Baln SW 19*

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

**Hans Th. Hoffmann, G. m. b. H. in  
Berlin.**

**Karl Sieglismund in Berlin.**

**A. Müller-Fröbelhaus in Dresden.**

**Rossberg'sche Verlagsbuchhandlung  
in Leipzig.**

**E. A. Seemann in Leipzig.**

**Ernst Wunderlich in Leipzig.**

**J. Engelhorn in Stuttgart.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**N 5.**

Berlin, den 30. Mai

 1902.
 

---

### A. Universitäten und Technische Hochschulen.

71) Voraussetzungen der Zulassung zum Rechtsstudium.

Berlin, den 5. April 1902.

In Verfolg der Bekanntmachung vom 1. Februar 1902, betreffend die Zulassung zum Rechtsstudium, (Centrbl. f. d. g. U. B. S. 275) bestimme ich hierdurch im Einverständnis mit dem Herrn Justizminister, was folgt:

1. Bei denjenigen Preußen, welche sich der Rechtswissenschaft an einer Preussischen Universität widmen wollen, genügt als Nachweis der wissenschaftlichen Vorbildung für das akademische Studium (§ 2 des diesseitigen Erlasses vom 7. Februar 1894 — Centrbl. f. d. g. U. B. S. 345 —) außer dem Zeugnis der Reife eines Deutschen humanistischen Gymnasiums auch das Reisezeugnis eines Deutschen Realgymnasiums oder einer Preussischen Oberrealschule.

2. Studierende, welche demgemäß auf Grund des Zeugnisses der Reife einer realistischen Lehranstalt aufgenommen werden, sind bei der Einschreibung in der Juristischen Fakultät im Hinblick auf die Bestimmungen zu 3 und 4 der eingangs erwähnten Bekanntmachung ausdrücklich darauf hinzuweisen,

- a) daß es ihnen bei eigener Verantwortung überlassen bleibe, sich die für ein gründliches Verständnis der Quellen des Römischen Rechts erforderlichen sprachlichen und sachlichen Vorkenntnisse anderweit anzueignen,
- b) daß in Aussicht genommen ist, bei der Einrichtung des juristischen Studiums Vorkehrungen zu treffen, wonach sie sich über die zu a gedachten Vorkenntnisse auszuweisen haben.

3. Die gleiche Eröffnung ist auch denjenigen Studierenden der Rechte zu machen, welche zwar das Zeugnis der Reife eines Gymnasiums besitzen, in demselben aber für das Lateinische nicht wenigstens das Prädikat „genügend“ aufzuweisen haben.

Die vorstehenden Bestimmungen treten mit dem Beginne des nächsten Sommersemesters in Kraft.

Die Herren Universitäts-Kuratoren ersuche ich, den beteiligten akademischen Behörden von diesem Erlasse Mitteilung zu machen und zugleich dafür Sorge zu tragen, daß derselbe durch Anschlag am schwarzen Brett auch zur Kenntnis der Studierenden gebracht wird.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die Herren Universitäts-Kuratoren. \*)

U. I. 820. I.

## B. Kunst und Wissenschaft.

72) Beurlaubung von Volks- und Mittelschullehrern u. zur Vorbereitung auf das Zeichenlehrerexamen.

Berlin, den 1. April 1902.

Nach einem Berichte der hiesigen Königlichen Kunstschule haben sich die Anordnungen meines Runderlasses vom 27. September 1898 — U. IV. 3186, U. II., U. III., U. III. A., U. III. C. — (Centrbl. S. 752), betreffend die Beurlaubung von Volks- und Mittelschullehrern u. zur Vorbereitung auf das Zeichenlehrerexamen, bewährt. Ich mache jedoch darauf aufmerksam, daß zu dem genannten Zwecke ein Urlaub von wenigstens zwei Jahren erforderlich ist. Bei einer kürzeren Vorbereitungszeit haben die Bewerber im allgemeinen keine Aussicht, die Zeichenlehrer-Prüfung zu bestehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Bever.

An

die Königlichen Regierungen und die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. IV. 733. U. II. U. III. C.

\*) In gleichem Sinne ist an den Rector und den Senat der Universität Berlin verfügt worden.

73) Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Lehranstalten, an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten sowie an höheren Mädchenschulen.

Berlin, den 3. April 1902.

Nachdem sich bei den an höheren Knaben- und Mädchenschulen, sowie an Präparandenanstalten, Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminaren vorgenommenen Revisionen des Zeichenunterrichtes erhebliche Mängel in der Erteilung dieses Unterrichtes herausgestellt haben, veranlasse ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, bei der Durchführung der neuen Lehrpläne von 1901 auch dem Zeichenunterricht besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und dafür zu sorgen, daß derselbe nach Maßgabe der im Folgenden aufgeführten Gesichtspunkte erteilt wird.

Im Freihandzeichnenunterrichte kommt es vor allem darauf an, daß die Schüler selbständig beobachten und darstellen lernen. Das Ergebnis des Unterrichtes ist fehlsam, wenn es in Musterblättern besteht, die unselbständig oder mechanisch oder nach irgend einem Schema hergestellt sind. Die Schüler haben vielmehr Studienblätter zu liefern, aus denen ihre eigene Arbeit klar zu ersehen ist.

Nach den bestehenden Lehrplänen sollen die Schüler zunächst flache Formen, d. h. solche, die entweder nur zwei Dimensionen aufweisen oder für deren anschauliche Darstellung die Tiefenausdehnung nicht von Belang ist, frei auffassen und wiedergeben lernen. Es ist dabei sowohl an flache Gebrauchsgegenstände und Zierformen als auch namentlich an Naturformen (Blätter, Schmetterlinge u. s. w.) gedacht. Wandtafeln sind bei diesem Unterricht entbehrlich, Vorlegeblätter ganz ausgeschlossen. Zeichnungen an der Schultafel sind von dem Lehrer nur zur Erläuterung der Aufgabe und zur Angabe des Weges der Darstellung zu entwerfen, nicht aber als Vorbilder zum Nachzeichnen. Die Schüler zeichnen entweder nach dem Gegenstande oder aus dem Gedächtnis. Die Besprechung der Aufgabe hat von dem Gegenstande, der gezeichnet werden soll, auszugehen und muß möglichst knapp und anschaulich sein. Erläuternde Zeichnungen sind vor den Augen der Schüler an der Schultafel mit klaren, sicheren Strichen zu entwerfen.

Die einzelnen Aufgaben müssen von den Schülern frei, d. h. möglichst ohne Anwendung von Hilfskonstruktionen und Hilfsmitteln, gelöst werden. Maßstäbe, Hefte mit Maßband, gradkantige Unterlagen und andere derartige Hilfsmittel zum Nachmessen dürfen im Freihandzeichnen nicht benutzt werden. Um die Hand der Schüler frei und sicher zu machen, ist es nötig, Übungen vorzunehmen, bei denen die Hand nicht auf dem Papier

ruhen kann. Derartige Übungen sind: Zeichnen an der Schultafel und Zeichnen mit Kohle oder Kreide auf gewöhnlichem Papier (z. B. Packpapier), das mit Klammern an aufstellbaren Papptafeln zu befestigen ist. Die Schüler sind anzuhalten, die zu zeichnende Form oder Linie möglichst in einem Zuge rasch auszuführen und das Verfehlte so lange stehen zu lassen, bis durch Wiederholung der Übung das Richtige getroffen ist.

Bei dem Zeichnen von Naturformen kommt es vor allem darauf an, daß der als Vorbild gewählte Naturgegenstand in seiner charakteristischen Erscheinung richtig aufgefaßt und lebendig wiedergegeben wird. Es ist zunächst die Gesamtform des Vorbildes und die seiner Hauptteile in einfachen Linienzügen zu entwerfen und erst, nachdem dies geschehen, auf die Einzelheiten einzugehen. Hierbei ist besonders darauf zu achten, daß die Schüler nicht flüchtig über charakteristische Formen hinweggehen, und daß sie andererseits nicht pedantisch unwichtige Einzelheiten nachzeichnen.

Naturblätter mit fein gezähntem, gesägtem oder gekerbtem Blattrand, z. B. das Blatt der Rose, der Linde, des Weilchens u. s. w., sind als Vorbilder wenig geeignet. In gepreßtem Zustande sind nur solche Pflanzen und Pflanzenteile zu benutzen, die beim Pressen wenig von ihrer natürlichen Form und Bewegung einbüßen. Die gepreßten Blätter müssen sauber auf weißem Karton aufgezogen sein.

Bei dem Zeichnen von Gebrauchsgegenständen und Zierformen sind die Vorbilder unter Berücksichtigung sowohl des didaktischen als auch des ästhetischen Wertes thunlichst aus der Umgebung des Schülers zu wählen. Systematisches Ornamentzeichnen und -entwerfen ist nicht zu betreiben.

Für die Entwicklung des Farbensinnes ist das theoretische Erörtern von Farbmischungen und Farbenzusammenstellungen an der Hand des „Farbenkreises“ von geringem Werte und unter Umständen sogar bedenklich, dasselbe gilt von dem farbigen Anlegen von Flächen, falls dasselbe nicht von einem Lehrer geleitet wird, der einen besonders feinen Farbengeschmack besitzt. Auf alle Fälle müssen die Schüler praktisch unterwiesen werden, mit dem ihnen zu Gebote stehenden Farbenmaterial die Farben von Gegenständen (Blättern, Schmetterlingen, Stoffen u. s. w.) zu treffen.

Unter den in den Lehrplänen verlangten Skizzen sind nicht nachlässig ausgeführte oder halbfertige Zeichnungen zu verstehen, sondern solche, die den Eindruck des Vorbildes durch Hervorhebung des Charakteristischen in Form oder Farbe und durch

Weglassung minder wesentlicher Einzelheiten anschaulich wiedergeben.

Auch das Zeichnen aus dem Gedächtnis soll dazu dienen, den Schülern das Wesentliche einer Erscheinung klar zu machen und einzuprägen. Auf die pedantische Wiedergabe von Einzelheiten, die für den Gesamteindruck des Vorbildes unwichtig sind, kommt es dabei nicht an.

Ebenso ist das freie Zeichnen mit dem Pinsel (ohne Vorzeichnung) geeignet, die Schüler an rasches und sicheres Erfassen des Hauptsächlichen zu gewöhnen.

Die Skizzier- und Gedächtnisübungen haben sich im allgemeinen im Rahmen der Aufgabe der betreffenden Unterrichtsstufe zu halten; sie können aber auch dazu benutzt werden, begabte Schüler ihrem Talent entsprechend zu fördern und ihrem natürlichen Gestaltungsstrieb Gelegenheit zur Bethätigung zu geben.

Beim Zeichnen und Malen nach körperlichen Gegenständen sind die perspektivischen Beleuchtungs- und Farbenercheinungen nicht durch theoretische Erörterungen und Konstruktionen sondern durch praktische Übungen im Beobachten bestimmter Gegenstände den Schülern zum Bewußtsein zu bringen. Die Gegenstände sind gut aufzustellen, d. h. so, daß der Schüler die Erscheinungen, die er beachten soll, auch wirklich wahrnehmen kann. Derselbe muß das Vorbild in seiner Gesamterscheinung frei auffassen lernen. Er ist darum anzuleiten, das Vorbild aufmerksam zu betrachten und auf Grund seiner Beobachtungen zunächst die Gesamtform frei zu entwerfen. Seine Zeichnung vergleicht er hierauf mit dem Vorbild, indem er sie senkrecht daneben stellt oder möglichst weit von sich entfernt hält. Die Fehler, die ihm hierbei nicht zum Bewußtsein kommen, werden durch Visieren, durch Lot und Wage unter Anleitung des Lehrers festgestellt und verbessert. Zugleich werden die Hauptschatten eingesetzt. Erst nachdem auf diesem Wege der plastische Eindruck des Vorbildes gewonnen ist, kann zur weiteren Durchbildung geschritten werden. Hierbei ist besonders darauf zu achten, daß die geschlossene Gesamtwirkung nicht durch übermäßiges Betonen von Einzelheiten (Reflexen, Spiegelungen u. s. w.) zerstört wird.

Die Zeichnungen sind mit dem Stift (Bleistift, Kohle, Kreide) oder mit dem Pinsel auszuführen. Daneben kommt für die Wiedergabe kleinerer Formen (Knospen, Vogelfüße u. s. w.) die Feder in Betracht. Der zur Zeit viel benutzte Wischer verführt leicht zum übertrieben glatten Anlegen von Flächen und damit in der Regel zu einer unahren Wiedergabe des zu zeichnenden Gegenstandes. Da er an und für sich entbehrlich ist, so wird er am besten ganz bei Seite gelassen. Die Schüler müssen vor

allen Dingen den Bleistift, der ihnen im täglichen Leben am ehesten zur Hand ist, leicht und sicher handhaben lernen. Die Kohle empfiehlt sich namentlich für den Beginn neuer Übungen, weil sie ein rasches Verbessern der Zeichnungen gestattet. Beim Zeichnen mit diesem Material ist es zweckmäßig, die oben erwähnten aufstellbaren Papptafeln zu benutzen.

Das Zeichnen an der Schultafel ist auch auf dieser Stufe ständig zu üben; es hat sich auf alle Gegenstände zu erstrecken, die sich durch den bloßen Umriss verständlich ausdrücken lassen.

Bei dem Malen sind die Schüler anzuleiten, zunächst die Haupttöne einzusetzen, ihre Richtigkeit durch Vergleich mit dem Vorbild zu prüfen und bei weiterer Durchbildung immer den Gesamteindruck und die Modellierung der Hauptformen im Auge zu behalten. Nach ausgesprochen malerischen Vorbildern, wie bunten Vögeln, glänzenden Muscheln u. s. w., ist nicht zu zeichnen, sondern zu malen. Hinter den zu zeichnenden oder zu malenden Gegenständen sind geeignete Hintergründe (weißes oder getöntes Papier, Pappe, Stoffe) anzubringen und von dem Schüler in ihrem Tonwerte bezw. in der Farbe, in der sie ihm erscheinen, wiederzugeben.

Für die Übungen im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis gilt dasselbe, was oben bei den flachen Formen gesagt ist. Übungen im freien Zeichnen mit dem Pinsel (ohne Vorzeichnung) sind auch bei der Wiedergabe plastischer Gegenstände zu empfehlen.

Zur Einführung in das Zeichnen nach körperlichen Gegenständen sind Holzkörper und Gipsmodelle nicht erforderlich. Der Unterricht kann sofort mit dem Zeichnen nach einfachen Gebrauchs- und Naturgegenständen beginnen.

Verkleinerte Nachbildungen von Gebrauchsgegenständen und Kinderspielsachen sind als Vorbilder nicht zu benutzen, ebenso wenig künstliche Nachbildungen von Naturformen. Bei der Beschaffung von Lehrmitteln ist in erster Linie das amtliche „Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht“ zu Rate zu ziehen.

Beim Zeichnen und Malen von Kunstformen, Architekturteilen und Gebäuden, sowie bei dem Skizzieren und dem Zeichnen aus dem Gedächtnis sind außer dem Schulgebäude und den etwa darin vorhandenen Sammlungen nahe gelegene Bau- und Kunstdenkmäler, Museen u. s. w. thunlichst zu berücksichtigen. Hierbei kann gelegentlich über den Kunstcharakter der Vorbilder einiges bemerkt werden.

Zu kunstgeschichtlichen oder ästhetischen Vorträgen ist die für den Zeichenunterricht zu Gebote stehende Zeit nicht zu benutzen. Dieselbe darf auch nicht zu zeichnerischen Aufgaben verwendet

werden, die den Schüler nicht unmittelbar fördern, wie z. B. zu dem an sich sehr bedenklichen sog. „Ausführen“ von im Freien gemachten Skizzen, zur Anfertigung von Anschauungsbildern für andere Unterrichtsfächer u. dgl. m.

Das Linearzeichnen hat sich in Bezug auf die ihm einzuräumenden Stunden innerhalb der durch die neuen Lehrpläne gezogenen Grenzen zu halten und darf nicht in die Freihandzeichenstunden übergreifen. An den Präparandenanstalten und Lehrer-Seminaren sind für diesen Unterricht in den nach dem Lehrpläne in Frage kommenden Klassen besondere Stunden anzusetzen und zwar in der Regel im Wintersemester alle 14 Tage eine Stunde. An diesen Anstalten ist im Linearzeichnenunterricht der Hauptnachdruck auf die Lösung praktischer Aufgaben d. h. auf das geometrische Darstellen einfacher Modelle, Geräte, Gebänderteile u. s. w. zu legen. Dasselbe gilt von dem Linearzeichnenunterricht in den Realschulen, in den Klassen O III und U II der Realgymnasien und Oberrealschulen und in den Klassen U II und O II der Gymnasien. Das Zeichnen von Flächenmustern, Kreisteilungen u. s. w. ist in möglichst beschränktem Umfange zu betreiben. Das mechanische Kopieren von Vorlagen ist ausgeschlossen. Auf übersichtliche Anordnung, exakte Ausführung und sauberes Aussehen der Zeichnungen ist beim Linearzeichnen besonderes Gewicht zu legen.

Die im Vorstehenden gegebenen Anweisungen für die Erteilung des Zeichenunterrichtes sind auch den Leitern der höheren Mädchenschulen und Lehrerinnen-Seminare zur Beachtung mitzuteilen.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

Abschrift erhält die Königliche Regierung zur Kenntnissnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Bever.

An  
die Königlichen Regierungen.

U. IV. 8147. II. U. II. U. III. U. III. A. U. III. D.

74) Prüfung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen.

Die nach der Prüfungsordnung vom 31. Januar d. Js. abzuhaltenden Prüfungen für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen finden in diesem Jahre statt

a) in Cassel

am Montag den 16. Juni d. Js. vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen in der gewerblichen Zeichen- und Kunstgewerbeschule daselbst;

b) in Königsberg i. Pr.

am Montag den 23. Juni d. Js. vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen in der königlichen Kunst- und Gewerkschule daselbst;

c) in Düsseldorf

am Montag den 23. Juni d. Js. vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen in der königlichen Kunstgewerbeschule daselbst;

d) in Breslau

am Donnerstag den 26. Juni d. Js. vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen in der königlichen Kunst- und Kunstgewerbeschule daselbst;

e) in Berlin

am Montag den 7. Juli d. Js. vormittags 9 Uhr und an den folgenden Tagen in der königlichen Kunstschule daselbst, Klosterstraße 75.

Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind schriftlich bis spätestens den 1. Juni d. Js. einzureichen, und zwar für die Prüfung in Düsseldorf bei der königlichen Regierung daselbst, für die anderen Orte bei dem zuständigen königlichen Provinzial-Schulkollegium.

Berlin, den 28. April 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

Bekanntmachung.

U. IV. 1800. B.

## C. Höhere Lehranstalten.

75) Erhöhung des Schulgeldes bei den höheren Lehranstalten.

Berlin, den 7. März 1902.

Es ist in Aussicht genommen, im Wege des Erlasses eines fünften Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Befoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, vom 1. April d. Js. ab die Aufsteigefrist der fest angestellten wissenschaftlichen Lehrer zum Höchstgehalt von

24 Jahren auf 21 Jahre abzukürzen und zwar in der Weise, daß die nach 3 Dienstjahren zu gewährende Alterszulage von 300 *M* auf 500 *M*, die nach 6 Dienstjahren zu gewährende Alterszulage von 300 *M* auf 400 *M* erhöht und der Betrag der nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren zu gewährenden Alterszulagen wie bisher auf je 300 *M* bemessen wird.

Vorbedingung dieser Maßnahme ist für den Bereich der staatlichen, der vom Staate verwalteten nichtstaatlichen, der vom Staate und von Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden und der vom Staate unterstützten nichtstaatlichen Anstalten, daß behufs Deckung des Mehraufwandes vom 1. April d. Js. ab die für die Hauptanstalten bestehenden Schulgeldsätze um jährlich 10 *M* für den Schüler erhöht werden. In den Vorschulen soll es dagegen einstweilen bei den derzeitigen Schulgeldsätzen sein Bewenden behalten. Im übrigen bleiben die bisher üblichen Prozentsätze für Schulgeldbefreiungen auch für die erhöhten Schulgeldsätze in Geltung.

In der Voraussetzung, daß die bezüglichen diesseitigen Vorschläge zu Kapitel 120 des Staatshaushalts-Etats für 1902 die Billigung des Landtags finden, veranlasse ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die gedachte Schulgeldehöhung für den Umfang der staatlichen und der vom Staate verwalteten nichtstaatlichen Anstalten des dortigen Bezirks schleunigst bekannt zu machen. Auch wolle Dasselbe wegen Ausdehnung der Schulgeldehöhung auf die vom Staate und von Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden und die vom Staate unterstützten nichtstaatlichen Anstalten mit den betreffenden Kompatronaten und Patronaten ungefäumt in vorläufige Verhandlung treten.

Wegen Herabsetzung der Aufsteigefrist zum Höchstgehalt bleibt weitere Verfügung vorbehalten. Indessen bemerke ich schon jetzt, daß zur Deckung etwaiger Fehlbeträge, welche aus dem vorliegenden Anlasse bei nichtstaatlichen Anstalten sich ergeben sollten, die Gewährung neuer Bedürfniszuschüsse im Falle nachgewiesener Leistungsunfähigkeit der Unterhaltungspflichtigen würde in Erwägung genommen werden können.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 439.

76) Ermächtigung der Provinzial-Schulkollegien zur selbständigen Anweisung des Mietzinses für die aus dem mittelbaren in den unmittelbaren Staatsdienst übernommenen Lehrer höherer Unterrichtsanstalten auf die Klassen der letzteren.

Berlin, den 18. März 1902.

Sofern im einzelnen Falle die betreffende Anstaltsklasse aus der laufenden Verwaltung hinreichende Mittel besitzt, darf sich das königliche Provinzial-Schulkollegium in Gemäßheit der Circular-Erlasse vom 27. Februar 1872, 25. November 1881 und 12. Februar 1883 (Wiese-Rübler II. S. 321/323) für ermächtigt halten, den aus dem mittelbaren in den unmittelbaren Staatsdienst übernommenen Lehrern, abgesehen von der Bewilligung der reglementsmäßigen Reise- und Umzugskosten, auch den Mietzins nach den hierfür geltenden Vorschriften zu erstatten.

An  
das königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.

Abschrift zur Kenntnissnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpke.

An  
die übrigen königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 5297.

## D. Taubstummen- und Blindenanstalten.

77) Verzeichnis der Lehrer u., welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten im Jahre 1902 bestanden haben.

Für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an dem bei der königlichen Taubstummenanstalt in Berlin im Etatsjahre 1901 abgehaltenen Lehrkursus ist am 21. März d. Js. eine Prüfung nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 27. Juni 1878 abgehalten worden, in welcher das Zeugnis der Lehrbefähigung an Taubstummenanstalten erlangt haben:

1. Adamczyk, Adolf, Hilfslehrer an der Taubstummenanstalt in Langenhorn,
2. Gimert, Anna, Kurstin der königlichen Taubstummenanstalt in Berlin,

3. Marchand, Franz, Kurfist der Königlichen Taubstummenanstalt in Berlin,  
4. König, Oskar, desgleichen.

Bekanntmachung.

U. III. A. 955.

## E. Höhere Mädchenschulen.

- 78) Gewährung von Beihilfen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen höheren Mädchenschulen zum Zwecke der Ausführung von Studienreisen.

Berlin, den 19. März 1902.

Im Anschlusse an meinen Runderlaß vom 27. Dezember v. Js. — U. III. D. 2836 — (Centrbl. für 1902 S. 250) bestimme ich, daß die Anträge auf Gewährung von Beihilfen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen höheren Mädchenschulen zum Zwecke der Ausführung von Studienreisen für das Sommerhalbjahr alljährlich bis spätestens zum 1. März und für das Winterhalbjahr alljährlich bis spätestens zum 1. September hierher einzureichen sind.

Nach diesen Terminen eingehende Anträge haben keine Aussicht auf Berücksichtigung.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulcollegien und  
Regierungen.

U. III. D. 1062.

## F. Öffentliches Volksschulwesen.

- 79) Festsetzung der Mietsentschädigung gemäß § 16 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes.

Berlin, den 17. März 1902.

Nach der Entstehungsgeschichte des § 16 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes kann es einem begründeten Zweifel nicht unterliegen, daß die Bestimmung „Einstweilig angestellte Lehrer zc. erhalten in der Regel eine um ein Drittel geringere Mietsentschädigung“ dahin auszulegen ist, daß die Kürzung der Mietsentschädigung in der Regel auf ein Drittel zu bemessen, eine

anderweite Bemessung aber nicht ausgeschlossen ist. Entscheidend für die Festsetzung der Mietsentschädigung der einstweilig angestellten Lehrer zc. sind in erster Linie die örtlichen Wohnungspreise.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Bremen.

An  
die Königliche Regierung zu R.  
U. III. E. 618.

80) Eintragung der von den Schulleitern vorgenommenen körperlichen Züchtigungen in das Strafverzeichnis.

Berlin, den 25. März 1902.

Es ist selbstverständlich, daß auch die Rektoren, ob sie in ihrer Eigenschaft als Schulleiter oder als Klassenlehrer handeln, sobald sie von ihrem Züchtigungsrecht Gebrauch gemacht haben, den Vorgang in derselben Weise wie andere Lehrer in das Verzeichnis der betreffenden Klasse einzutragen haben.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Bremen.

An  
den Herrn Rektor R. zu R.  
U. III. C. 992.

81) Festsetzung der nach § 27 Ziffer II Abf. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu gewährenden Staatsbeiträge.

Berlin, den 2. April 1902.

Nach der Vorschrift im § 27 Ziffer IV des Lehrerbefoldungsgesetzes ist für diejenigen Lehrer- und Lehrerinnenstellen, für welche der Staat den Befoldungsbeitrag (§ 27 Ziffer I a. a. D.) gewährt, auch ein staatlicher Zuschuß zur Alterszulagekasse bis zur Höhe von jährlich 337 *M* bzw. 184 *M* zu leisten. Die Berechnung und Festsetzung dieses Staatszuschusses erfolgt für diejenigen Gemeinden, auf welche der § 27 Ziffer II Abf. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes Anwendung findet, für jedes Rechnungsjahr bei der Aufstellung des Verteilungsplanes der Alterszulagekasse und zwar im Hinblick auf die Vorschrift im § 8 Abf. 6 des Lehrerbefoldungsgesetzes unter Zugrundelegung der Anzahl der am 1. Oktober des Vorjahres vorhandenen Lehrer- und Lehrerinnenstellen. Nachträgliche Änderungen in der Zahl der Schulstellen werden erst bei der nächsten Berechnung des Staatszuschusses zur Alterszulagekasse berücksichtigt.

Demgemäß bestimme ich im Einverständnis mit dem Herrn

Finanzminister zur Ergänzung des ersten Abjages des Erlasses vom 30. Juni 1899 — U. III. E. 2612 — (Centralblatt für die Unterr. Verm. S. 668), daß auch die nach § 27 Ziffer II Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu zahlenden Staatsbeiträge für jedes Rechnungsjahr nach dem Stande der Schulstellen am 1. Oktober des Vorjahres zu berechnen und festzusetzen, nachträgliche Änderungen in der Zahl der Schulstellen aber erst bei der Berechnung der Staatsbeiträge für das nächste Rechnungsjahr zu berücksichtigen sind.

An  
die königliche Regierung zu R.

Abschrift zur Kenntnis und gleichmäßigen Beachtung.  
Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Schwarzkopff.

An  
die übrigen königlichen Regierungen.  
U. III. E. 367.

82) Berechnung des Ruhegehaltes in den Fällen des § 20 Nr. 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897. (Zu vergl. Erlaß vom 9. Mai 1898 — U. III. D. 238<sup>II</sup> — Centrbl. für 1898 Seite 469.)

Auszug aus dem Erkenntnis des ersten Civilsenats des königlichen Kammergerichts vom 8. November 1901.

Der Vorderrichter hat dem Klageantrage entsprechend bei Berechnung der Pension die freie Dienstwohnung mit dem angemessenen Werthe von 180 M in Ansatz gebracht, trotzdem der Werth der Dienstwohnung in der genehmigten neuen Befoldungsordnung derselbe wie bisher, d. i. wie nach der Verfügung vom . . . . . auf 100 M festgesetzt geblieben ist.

Nach § 8 des Ruhegehaltsgesetzes ist für die Berechnung des Werthes der freien Wohnung und Feuerung die Festsetzung der Schulaufsichtsbehörde maßgebend und „diese Festsetzung gilt auch für die Berechnung des Ruhegehaltes“. Es ist hierin eine Ergänzung des 1. Abs. des § 4 des Lehrerpensionsgesetzes vom 6. Juli 1885 zu erblicken, der durch die Praxis der Gerichte dahin ausgelegt worden war, daß der Werth der Wohnung und der Feuerung im Streitfalle im Gegensatz zu dem Werthe von Naturalien und Dienstlanderträgen (Abs. 3 des § 4 am angef. Orte) unabhängig von der administrativen Berechnung festzusetzen sei. Vergleiche Entscheidungen des Reichsgerichts, Bd. 28 S. 200. Die Begründung jenes § 8 des Ruhegehalts-

Kassengesetzes sagt denn auch: „Es lag in der Absicht des Gesetzes vom 6. Juli 1885, rüchichtlich der Bemessung des Ruhegehaltes auch die Festsetzung des Werthes der freien Dienstwohnung und Feuerung der Schulaufsichtsbehörde zu übertragen. Die Wortfassung des § 4 Abs. 1 dieses Gesetzes hat aber dahin geführt, daß mangels einer Einigung unter den Betheiligten die Festsetzung des Werthes der freien Dienstwohnung und Feuerung im gerichtlichen Verfahren erfolgen muß. Die Häufung von Rechtsstreitigkeiten und die hierdurch bedingte Weiträufigkeit der Festsetzung sind ein Mangel, welcher hier abzustellen ist.“ (Vergleiche: Stenographische Berichte über die Verhandlungen des Herrenhauses 1892/93, Anlagenband II Seite 51).

Hieruach kann es nicht zweifelhaft sein, daß für die Pensionsberechnung der Werth der freien Dienstwohnung bei Beschreitung des Rechtsweges jetzt nicht mehr unabhängig von der administrativen Berechnung festgesetzt werden darf.

Hiergegen kann auch nicht angeführt werden, daß der § 25 Ziffer 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897 eine ausdrückliche Bestimmung treffe, daß bei der richterlichen Beurtheilung die auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Festsetzungen zu Grunde zu legen seien, während eine derartige Bestimmung im Ruhegehaltskassengesetze fehle. Der Wortlaut des § 8 das. ist so klar, daß eine solche Bestimmung nicht erforderlich war, während die Festsetzungen im Lehrerbefoldungsgesetz nicht schon von vorneherein an allen Stellen der Schulaufsichtsbehörde vorbehalten sind.

Der vom Vorderrichter angeführte Grund, daß nunmehr die gerichtliche Nachprüfung der Pensionsbescheide zu einer nur noch wesentlich kalkulatorischen Thätigkeit herabsinke, kann dem unzweifelhaften Gesetzeswillen gegenüber nicht in Frage kommen. Endlich ist es gegenüber der administrativen Festsetzung des Miethswerthes der wirklich gewährten freien Dienstwohnung unerheblich, daß die eventuell zu zahlende Miethsentschädigung in der Besoldungsordnung auf 180 *M* festgesetzt ist.

Wie in dem Pensionsbescheide mit Recht geschehen ist, war der festgesetzte Miethswerth von 100 *M* der Pensionsberechnung zu Grunde zu legen. Der Anspruch des Klägers, einen höheren Werth in Ansatz zu bringen, ist also nicht begründet.

Der Kläger hat ferner verlangt, daß ihm bei Berechnung seiner Pension das Grundgehalt einschließlich der Feuerungsentschädigung nicht nur mit 840 *M* und 80 *M* = 920 *M*, sondern mit 840 *M* und 140 *M* = 980 *M* angerechnet werde.

Nach § 4 des Lehrerpensionsgesetzes ist „der Berechnung der Pension das von dem Lehrer zuletzt bezogene, mit der ihm

verliehenen Lehrerstelle nach Festsetzung oder mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde dauernd verbundene Dienstinkommen an Geld, an freier Wohnung und Feuerung, bezw. Mieths- und Feuerungsentschädigung, sowie an Naturalien und Ertrag von Dienstländereien zu Grunde zu legen.“

Der Kläger hat keine freie Feuerung, sondern eine Feuerungsentschädigung erhalten. Der Rechtsstreit dreht sich hier hauptsächlich um die Frage, wie hoch die Feuerungsentschädigung gewesen ist. Diese Frage ist nach der obigen Gesetzesvorschrift nicht lediglich danach zu entscheiden, wieviel der Kläger zuletzt thatsächlich bezogen hat, sondern danach, wieviel ihm als Stelleninhaber mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde zuletzt dauernd zugestanden hat. Im letzten Grunde sind demnach die von den Schulgemeinden mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörden festgestellten Besoldungsordnungen wesentlich entscheidend.

In Kl.-B. war beim Eintritt des Klägers in den Ruhestand die von der Gemeinde am . . . aufgestellte und unter dem . . . von der Regierung genehmigte Besoldungsordnung seit dem 1. April 1897 in Kraft. Da der Kläger, wie er nicht bestritten hat, auf die ihm nach § 28 Abs. 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes am 3. September 1899 zur Abgabe einer Erklärung vorgelegte Besoldungsordnung innerhalb der gesetzlichen Frist von 4 Wochen keine Erklärung abgegeben hat, so ist gemäß jener Gesetzesvorschrift anzunehmen, daß er sich dieser neuen Besoldungsordnung unterworfen hat. In erster Instanz hat er sich auch selbst auf die neue Ordnung berufen. — —

Der Vorderrichter hat also mit Recht die neue genehmigte Besoldungsordnung von Kl.-B. seiner Entscheidung zu Grunde gelegt. Danach beträgt aber vor allem die dem Lehrer zustehende Feuerungsentschädigung nur 80 *M* und das Grundgehalt — einschließlich dieser Feuerungsentschädigung gemäß § 20 des Besoldungsgesetzes 840 *M* und 80 *M* = 920 *M*. Nur dieser Betrag ist bei der Berechnung der Pension zu Grunde zu legen.

Dies folgt einmal aus dem § 25 Ziffer 3 des Besoldungsgesetzes, wonach bei der richterlichen Beurtheilung die auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Festsetzungen über das Dienstinkommen der Stelle, insbesondere über die Höhe des Grundgehaltes, sowie über die Anrechnung von Dienstbezügen auf das Grundgehalt zu Grunde zu legen sind. Denn wenn bei Streitigkeiten über das Dienstinkommen die von der Verwaltungsbehörde erfolgten Festsetzungen zu Grunde gelegt werden müssen, so muß dies naturgemäß auch bei Pensionsstreitigkeiten gelten, bei denen auf die festgesetzten Dienstinkommensverhältnisse zurückzugreifen ist.

Die entgegenstehenden Entscheidungsgründe des ersten Urtheils sind auch aus folgenden Gründen durchaus verfehlt.

Der oben wiedergegebene § 4 des Pensionsgesetzes stellt als Theile des Dienst Einkommens neben einander:

1. Geld,
2. freie Wohnung, bezw. Miethsentschädigung,
3. freie Feuerung, bezw. Feuerungsentschädigung,
4. Naturalien und Ertrag von Dienstländereien,

§ 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes dagegen:

1. Grundgehalt,
2. Alterszulagen,
3. freie Dienstwohnung, bezw. Miethsentschädigung.

Diese Gegenüberstellung ergibt schon an sich und besonders, wenn man noch die in letzteren Paragraphen angegebene Definition des Grundgehaltes als „einer festen, ihrem Betrage nach in einer bestimmten Geldsumme zu berechnenden Befoldung“ berücksichtigt, daß das Geld des Pensionsgesetzes keineswegs gleichbedeutend mit dem Grundgehalt des Befoldungsgesetzes ist. Während zu dem ersteren zweifellos außer dem im Grundgehalte enthaltenen baren Gelde auch die Alterszulagen gehören, besteht das Grundgehalt nicht nur in dem festen Bargehalte, sondern setzt sich vielmehr noch aus dem Ertrage der Landnutzung, aus sonstigen Dienst Einkünften an Geld und Naturalien und aus dem Brennmaterial zusammen. Das letztere ist im § 17 des Befoldungsgesetzes als Theil des Dienst Einkommens behandelt und im § 20 ist ausdrücklich gesagt, daß es auf das Grundgehalt in Anrechnung zu bringen ist. Ziffer 3 des letzteren Paragraphen spricht nun zwar aus, daß bei Berechnung des Grundgehaltes das Brennmaterial mit dem nach § 8 des Gesetzes vom 23. Juli 1893 festgesetzten Betrage mit der Beschränkung angerechnet wird, daß das verbleibende Grundgehalt einschließlich des Ertrages der Landnutzung und der sonstigen Dienst Einkünfte an Geld und Naturalleistungen bei den Lehrern nicht unter 840 *M* betragen darf. Diese Vorschrift hat aber, wie sich aus der Begründung des Gesekentwurfes und den Verhandlungen über ihn, namentlich im Herrenhause, ergibt, nur den Zweck, den Lehrern abgesehen vom dem Brennmaterial ein bestimmtes Minimalgehalt zu sichern. Vergl. Stenogr. Berichte über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses, 1896/97, Anlagenband I, S. 698, Stenogr. Berichte über die Verhandlungen des Herrenhauses, 1896/97, Anlagenband II, S. 93, 94.

Die Vorschrift des § 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes, wonach das Grundgehalt für Lehrerstellen nicht weniger als 900 *M* jährlich betragen darf, findet im § 20 Ziffer 3 das. nur eine

Ergänzung dahin, daß, falls das Brennmaterial mehr als 60 *M* beträgt, sich auch das Grundgehalt um den überschießenden Betrag zu vergrößern hat. Diese Vorschrift ist in der von der Regierung genehmigten neuen Besoldungsordnung von Kl.-B. beobachtet worden. Wie schon oben bemerkt, ist aber der Pension lediglich das Dienst Einkommen des emeritirten Lehrers zu Grunde zu legen, und dieses Dienst Einkommen kann unmöglich bei Feststellung der Pension nach anderen Grundsätzen berechnet werden als während der Dienstzeit selbst.

Wenn schließlich, wie der Vorderrichter für seine Entscheidung noch anführt, die Feuerungsentschädigung von 80 *M* auf das Grundgehalt nicht gemäß Ziffer 3, sondern gemäß Ziffer 2 des § 20 am angef. Orte anzurechnen gewesen wäre, dann wäre die dem Pensionsbescheide zu Grunde gelegte Anrechnung des Grundgehaltes um so unbedeutlicher. Dann hätten nicht nur 60 *M*, sondern der ganze Betrag von 80 *M* überhaupt von vornherein in das Minimalgrundgehalt von 900 *M* eingerechnet werden können.

Das angefochtene Urtheil ist auch in dieser Beziehung verfehlt und nach alledem ist auch der Anspruch des Klägers, bei der Pensionsberechnung einschließlich der Feuerungsentschädigung ein höheres Grundgehalt in Ansatz zu bringen als es in dem Pensionsbescheide geschehen, unbegründet.

Der Kläger war daher in Abänderung der Vorentscheidung mit der Klage abzuweisen.

83) Aufbringung der Kosten für die Anstellung eines Schulvorstandsssekretärs durch die Schulunterhaltungspflichtigen.

Breslau, den 18. März 1902.

Beschluß.

In Sachen, betreffend die Anstellung eines Schulvorstandsssekretärs für die katholischen Schulverbände Z. und Z., hat der Provinzialrat von Schlesien auf die von den Gemeinden Klein-Z., Alt-Z. und Z. sowie der Gutsherrschaft Z. gegen den Beschluß des Kreis-Ausschusses zu Z. vom . . . . . rechtzeitig eingelegten Beschwerden vom . . . . . in seiner heutigen Sitzung beschlossen:

die erhobenen Beschwerden als unbegründet zurückzuweisen.

Gründe.

In dem angefochtenen Beschlusse vom . . . . ., auf dessen Begründung hier Bezug genommen wird, ist festgestellt worden,

daß die Anstellung eines Schulverbandssekretärs für die Schulverbände B. und C. vom 1. April cr. ab nothwendig ist und daß die entstehenden Kosten bis zum Gesamtbetrage von 3000 M jährlich zu  $\frac{1}{3}$  von dem Schulverband B. und zu  $\frac{2}{3}$  von dem Schulverband C. aufzubringen sind.

Gegen diesen Beschluß sind die oben genannten Beschwerden eingegangen. Dieselben können jedoch nicht als begründet angesehen werden.

Der Provinzialrath tritt der Königlichen Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen in R. und dem Kreis-ausschuß in B. darin völlig bei, daß die äußeren Verwaltungsangelegenheiten der beiden genannten Schulverbände einen solchen Umfang angenommen haben, daß zur Erledigung derselben die Anstellung eines besonderen Schulvorstandssekretärs nothwendig ist. Es handelt sich, wie den Ausführungen der Beschwerdeführer gegenüber hervorgehoben werden muß, nicht um solche Arbeiten, die dem Orts- oder Kreis-Schulinspektor als Organe der staatlichen Schulaufsichtsbehörde obliegen, sondern lediglich um die den Schulvorständen als solchen obliegenden Geschäfte der äußeren Verwaltung der Schulverbandsangelegenheiten. Erfordern diese, wie im vorliegenden Fall die Anstellung einer Büreankraft, so sind die Kosten von den Schulunterhaltungspflichtigen aufzubringen. (Vgl. Entsch. des Ober-Verwaltungs-Gerichts vom 23. Juni 1899. Centralblatt 1899 S. 797).

Dem Guts Herrn allein können sie nicht zur Last fallen, da diesem zwar der Ehrenvorsitz im Schulverbande zusteht, damit aber nicht gleichzeitig die Pflicht zur Beforgung der Schulverbands-geschäfte obliegt. Auch der Umstand, daß an sich der Orts-Schulinspektor, als das geschäftsführende Mitglied des Schulvorstandes die Beforgung der Verwaltungsgeschäfte zu übernehmen hat, befreit die Schulunterhaltungspflichtigen nicht von der Aufbringung der hier fraglichen Kosten. Denn es kann dem Orts-Schulinspektor nicht zugemuthet werden, selbst alle die Arbeiten auszuführen, welche zur Bearbeitung durch eine Büreankraft geeignet sind. Sind derartige Arbeiten, wie hier in größerem Umfange zu erledigen, so ist es Sache des Schulverbandes, dem Orts-Schulinspektor die nöthige Hülfskraft zu stellen.

Es handelt sich hierbei um eine neue Leistung im Interesse der in Betracht kommenden einzelnen Schulen. Mangels des Einverständnisses der Betheiligten ist also mit Recht die Entscheidung gemäß dem Gesetze vom 26. Mai 1887 herbeigeführt.

Die Höhe des für den Schulverbandssekretär angenommenen Gehaltes und die Art der Vertheilung desselben auf die beiden betheiligten Schulverbände giebt zu Bedenken keinen Anlaß. Zur

Aufbringung der ihnen angeforderten Mehrleistungen müssen die Schulunterhaltungspflichtigen für fähig angesehen werden.

Hiernach mußten gemäß §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 26. Mai 1887 die Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen werden.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

dem Regierungs- und Schulrate Thais zu Breslau der Charakter als Geheimer Regierungsrat;

den bei dem Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten angestellten Beamten, nämlich:

dem Geheimen expedierenden Sekretär und Kalkulator Rechnungsrat Kunde der Charakter als Geheimer Rechnungsrat,

den Geheimen Registratoren Dr. Lauter und Leidecker der Charakter als Kanzleirat,

den Geheimen expedierenden Sekretären und Kalkulatoren Ewerlien und Schönsee der Charakter als Rechnungsrat.

Dem Oberlehrer Dr. Gerschmann vom Städtischen Realgymnasium zu Königsberg i. Pr. ist die Stelle eines schultechnischen Mitarbeiters beim Provinzial-Schulkollegium zu Danzig übertragen worden.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Stadt-Schulinspektor Dr. Weßel zu Breslau zum Kreis-Schulinspektor;

bei dem Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten zu Geheimen expedierenden Sekretären und Kalkulatoren

der Regierungs-Sekretär Kleeman und der Hilfsarbeiter Runge.

### B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

dem ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau Geheimen Medizinalrat Dr. von Mikulicz-Radetzki und

dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel Geheimen Regierungsrat Dr. Schöne;

der Charakter als Geheimer Medizinalrat:

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Sanitätsrat Professor Dr. Tobold.

Dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle Dr. Cluß ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

der Ober-Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Blau an die Universitäts-Bibliothek daselbst,

der Ober-Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Professor Dr. Gaedertz an die Universitäts-Bibliothek zu Greifswald,

der Bibliothekar an der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Breslau Dr. Döler an die Universitäts-Bibliothek zu Halle,

der ordentliche Professor Dr. Noethe zu Göttingen in die Philosophische Fakultät der Universität Berlin und

der Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Alfred Schulze an die Universitäts-Bibliothek zu Marburg; demselben ist zugleich der Titel „Ober-Bibliothekar“ beigelegt worden.

Es sind befördert worden:

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Professor Lic. theol. Beck zum Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Halle,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Brandi zu Marburg zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Heymann zu Berlin zum ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Königsberg,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Krauske zu Göttingen zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Königsberg,

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Halle Dr. Hugo Krüger zum Bibliothekar an der Paulinischen Bibliothek zu Münster,

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Dr. Molsdorf zum Bibliothekar an der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Breslau,

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Kiel Dr. Säß zum Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Berlin und

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Bonn Dr. Bahlen zum Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Universität Halle Dr. Heilbronner zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,

die bisherigen Privatdozenten in der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald Lic. Dr. Kropatschek und Lic. Riedel zu außerordentlichen Professoren in derselben Fakultät,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Moritz zu München zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald,

der bisherige Privatdozent in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Professor Dr. Landau zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der Vorsteher der Agrilkulturchemischen Versuchsstation der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen Dr. Schneidewind zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle und

der bisherige Privatdozent Dr. Schwarz zu Berlin zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der dortigen Universität.

### C. Technische Hochschulen.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Ingenieur Dieckhoff zu Hamburg zum etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin und

der Regierungs-Baumeister Obergethmann zu Berlin zum etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Es ist beigelegt worden:

das Prädikat „Professor“:

dem Königlich Preussischen Musik-Direktor, Herzoglich Anhaltischen Hoforganisten Bartmuß zu Dessau und

dem Ständigen Mitarbeiter am Geodätischen Institut bei Potsdam Dr. Kühnen;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Organisten und Chordirigenten Richter zu Eisleben.

Der Bibliothekar an der Universitäts-Bibliothek zu Berlin Dr. Schroeder ist in gleicher Eigenschaft an die königliche Bibliothek daselbst versetzt worden.

Es sind befördert worden:

die bisherigen Hilfsbibliothekare an der königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Jacobs, Dr. Paszkowski und Dr. Wille zu Bibliothekaren an derselben Bibliothek.

Die von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen vollzogene Wahl des Cardinal-Fürsibischofs von Breslau Dr. Kopp zum Ehrenmitgliede der Gesellschaft ist bestätigt und der Universitäts-Professor Dr. von Drach zu Marburg zum Bezirks-Konservator des Regierungs-Bezirks Cassel bestellt worden.

### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Oberlehrer am Realgymnasium zu Meisse Professor Dr. Sudert.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:

die Direktoren:

Dr. Kanter vom Gymnasium zu Marienburg an das Gymnasium zu Thorn,

Professor Dr. Müllenhoff von der 7. Realschule zu Berlin an die 11. Realschule daselbst und

Scotland vom Gymnasium zu Strassburg an das Gymnasium zu Marienburg;

die Oberlehrer:

Dr. Adrian vom Gymnasium zu Plön an das Gymnasium zu Flensburg,

Dr. Agahd vom Johannestift zu Plöbensee an die Leibnizschule zu Hannover,

Dr. Arend von der Realschule zu Kreuznach an das Progymnasium zu Biersen,

Dr. Arens vom Gymnasium zu M.-Glabbad und Dombret vom Realgymnasium zu Schalk an das Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen,

Dr. Anz, von der Oberrealschule zu Barmen an das Gymnasium zu Plön,

Dr. Balke vom Gymnasium zu Rogasen an das Berger-Gymnasium zu Posen,

Beck und Rapp von der Oberrealschule zu Dortmund, Plathner von der Realschule zu Beine und Wiedemann

- vom Gymnasium zu Bremerhaven an die Realschule III  
 zu Hannover,  
 Verdolet vom Gymnasium zu Neuß und Professor Dr.  
 Weuster vom Progymnasium zu Schweier an das  
 Königliche Gymnasium zu Düsseldorf,  
 Dr. Brand von der Oberrealschule zu M.-Glabach an  
 das Gymnasium zu Kleve,  
 Brassat vom Gymnasium zu Schleswig an die Realschule  
 zu Charlottenburg,  
 Büttner vom Fürstlichen Gymnasium zu Bernigerode an  
 das Königliche Gymnasium zu Danzig,  
 Cremer vom Gymnasium zu Kleve an das Progymnasium  
 zu Cöln-Ehrenfeld,  
 Fabian vom Gymnasium zu Kulm an die dortige Real-  
 schule,  
 Freitag vom Progymnasium zu Cöln-Ehrenfeld an das  
 Progymnasium (Realgymnasium in Entwicklung) zu  
 Neunkirchen,  
 Dr. Gaebel von der Realschule zu Bielefeld an die Real-  
 schule zu Cassel,  
 Dr. Gieschen vom Realgymnasium zu Harburg an das  
 Realgymnasium zu Iserlohn,  
 Dr. Gillischewski vom Königsstädtischen Realgymnasium  
 zu Berlin an das Astanische Gymnasium daselbst,  
 Gippe vom Kadettenhause zu Bensberg an das Schiller-  
 Realgymnasium zu Stettin,  
 Gehner von der Adlerslychschule zu Frankfurt a. M. an  
 die Klingerschule daselbst,  
 Heinrich vom Prinz Heinrichs-Gymnasium zu Schöneberg  
 an das Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Charlotten-  
 burg,  
 Professor Dr. Herchner vom Humboldt-Gymnasium zu  
 Berlin an das Gymnasium zum grauen Kloster daselbst,  
 Herder von der Oberrealschule zu Cöln an das Gymnasium  
 zu M.-Glabach,  
 Dr. Hesse von der Realschule II zu Hannover an das  
 Realgymnasium I daselbst,  
 Dr. Heß von der Oberrealschule zu Mülhausen (Elsaß)  
 an das Realgymnasium zu Duisburg,  
 Professor Dr. Himstedt vom Gymnasium zu Marienburg  
 an das Gymnasium zu Kulm,  
 Dr. Hoefler vom Realgymnasium zu Reichenbach an das  
 Gymnasium zu Sauer,  
 Holtey von der Landwirtschafts- und Realschule zu Hersford  
 an die Zweite evangelische Realschule zu Breslau,

- Dr. Jünemann vom Gymnasium zu Brüm an das Gymnasium zu Brühl,  
 Dr. Klahn von der Realschule zu Marne an die Realschule zu Kiel,  
 Dr. Klemenz vom Gymnasium zu Rattowiß an das Gymnasium zu Strehlen,  
 Dr. Koellein vom Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Trier an das Gymnasium zu Weßlar,  
 Dr. Kriebel vom Gymnasium zu Duppeln an das Gymnasium zu Reisse,  
 Kronke von der Realschule zu Graudenz an die Oberrealschule zu Kiel,  
 Professor Kujack von der Albinusschule zu Lauenburg an das Gymnasium zu Schleswig,  
 Professor Dr. Leonhardt vom Bismarck-Gymnasium zu Deutsch-Wilmersdorf an das Reform-Realgymnasium nebst Realschule daselbst (zugleich mit der Leitung der Anstalt betraut),  
 Ley vom Königlichen Gymnasium zu Düsseldorf an das Progymnasium zu Linz,  
 Dr. Lorey vom Realgymnasium zu Remscheid an das Gymnasium zu Görlitz,  
 Dr. Mann vom Albert-Gymnasium zu Leipzig an das Goethe-Gymnasium zu Frankfurt a. M.,  
 Dr. Mann vom Gymnasium zu Herford an die Klingerschule zu Frankfurt a. M.,  
 Dr. Marseille vom Städtischen Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf an das Gymnasium zu Putbus,  
 Dr. Mageiner von der Realschule zu Diez an die Realschule zu Ems,  
 Dr. Mohrbutter von der Oberrealschule zu Hanau an die Realschule zu Kiel,  
 Dr. Morgenroth vom Viktoria-Gymnasium zu Potsdam an das Humboldt-Gymnasium zu Berlin,  
 Robert Neumann von der 7. Realschule zu Berlin an das Königsstädtische Realgymnasium daselbst,  
 Dr. Neuse vom Realgymnasium zu Altona an die Kaiser Friedrich-Schule zu Charlottenburg,  
 Dr. Nordmeyer, vom Gymnasium zu W. Stadbach,  
 Speitkamp vom Realgymnasium zu Dortmund, Dr. Werth vom Gymnasium zu Mülheim (Ruhr) und Witz vom Gymnasium zu Brüm an das Städtische Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf,

- Dr. Desterreich von der Realschule zu Kulm an das Gymnasium zu Thorn,  
 Professor Bescher vom Progymnasium zu Linz an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Cöln,  
 Bitker vom Realgymnasium zu Siegen an die Oberrealschule zu Kiel,  
 Dr. Brellberg von der Realschule I zu Hannover an die dortige Oberrealschule,  
 Buppe vom Progymnasium zu Myslowitz an das Progymnasium zu Andernach,  
 Dr. Byrkosch von der Handelsschule zu Cöln an das Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist zu Breslau,  
 Riemer von der Realschule zu Kreuznach an das Gymnasium zu Wesel,  
 Dr. Rittinghaus von der Realschule zu Lennep an das Realgymnasium mit Realschule zu Remscheid,  
 Rig vom Progymnasium zu Hörde i. W. an die Realschule zu Altona,  
 Dr. Roellig vom Pädagogium zu Züllichau an das Gymnasium zu Spandau,  
 Rosikat von der Oberrealschule zu Graudenz und Dr. Uhlmann von der Klosterschule zu Donndorf an das Realgymnasium zu Ruhrt,  
 Dr. Ruhland von der Oberrealschule zu Straßburg und Uhde vom Realgymnasium zu Remscheid an das Städtische Gymnasium mit Oberrealschule zu Bonn,  
 Dr. Sarowj von der Realschule zu Görlitz an die Adlerslychschule zu Frankfurt a. M.,  
 Dr. Schaaff vom Dom-Gymnasium zu Magdeburg an das Gymnasium zu Hersfeld,  
 Dr. Schäfer vom Gymnasium zu Höchst a. M. an die Oberrealschule zu Cassel,  
 Scheubel vom Gymnasium zu Heiligenstadt an das Realprogymnasium zu Oberlahnstein,  
 Schircks vom Progymnasium zu Basewalk an das Gymnasium zu Ohlau,  
 Dr. Schneiderei von der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule zu Berlin an das Friedrichs-Gymnasium daselbst,  
 Dr. Schoenemann von der Musterschule zu Frankfurt a. M. an das Lessing-Gymnasium daselbst,  
 Schoepke vom Gymnasium zu Jauer an das Realgymnasium zu Reichenbach,

- Scholz vom Gymnasium zu Wongrowitz an das Marien-  
Gymnasium zu Posen,  
Schroeder vom Gymnasium zu Inowrazlaw an das Gym-  
nasium zu Gnesen,  
Dr. Schwarz von der Baugewerkschule zu Lübeck an die  
Oberrealschule zu Kiel,  
Simonis vom Gymnasium zu Putbus an das Gymnasium  
zu Treptow a. d. R.,  
Stempel vom Gymnasium zu Marienburg und Dr. Tiegel  
vom Gymnasium zu Weßlar an das Kaiser Wilhelms-  
Gymnasium zu Trier,  
Professor Dr. Stoewer von der Hohenzollernschule zu  
Schöneberg an die Realschule daselbst (zugleich mit der  
Leitung derselben betraut),  
Strauch vom Gymnasium zu Reisse an das Gymnasium  
zu Gleiwitz,  
Streit vom Progymnasium zu Schlawa an die Realschule  
zu Kattowitz,  
Sturkel vom Gymnasium zu Gnesen an das Gymnasium  
zu Inowrazlaw,  
Professor Süß vom Gymnasium zu Strehlen an die Ritter-  
Academie zu Liegnitz,  
Professor Tauf vom Gymnasium zu Treptow a. d. R. an  
das Gymnasium zu Köslin,  
Dr. Tapperz vom Gymnasium zu Kleve an das Gymna-  
sium zu Koblenz,  
Dr. Tesch von der städtischen höheren Mädchenschule zu  
Hagen an die Oberrealschule zu Cöln,  
Thiel vom Gymnasium zu Konitz an das Gymnasium zu  
Thorn,  
Thiemeyer vom Realprogymnasium zu Papenburg an die  
Realschule nebst Progymnasium zu Herne,  
Tiemann vom Gymnasium zu Hersfeld an das Dom-  
Gymnasium zu Magdeburg,  
Türk vom Gymnasium zu Ohlau an das Elisabeth-Gym-  
nasium zu Breslau,  
Vogeler von der Zweiten evangelischen Realschule zu  
Breslau an das Realgymnasium zu Essen,  
Vordieck vom Realgymnasium zu Reisse an das Gymna-  
sium zu Dppeln,  
Professor Wegener vom Königlichen Gymnasium zu Danzig  
an das Gymnasium zu Marienburg,  
Wittrien vom Gymnasium zu Gnesen an die Realschule  
zu Lennep und

Dr. Wolscht vom Gymnasium zu Rinteln an das Gymnasium zu Friedeberg N. M.

Es sind befördert worden:

der Direktor des Progymnasiums zu Schwef Professor Dr.

Garde zum Direktor des Gymnasiums zu Strasburg,

der Oberlehrer am Gymnasium zu Landsberg a. W. Dr.

Hanow zum Direktor des Pädagogiums und Waisenhauses zu Züllichau,

der Direktor des bisherigen Progymnasiums zu Brühl Dr.

Mertens zum Direktor des unimehrigen Gymnasiums,

der Oberlehrer an der höheren Mädchenschule und dem

Lehrerinnen-Seminar zu Görlitz Dr. Wiedemann zum Direktor der Realschule daselbst und

der Oberlehrer am Gymnasium zu Marienwerder Zweg

zum Direktor des Progymnasiums zu Schwef.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Warburg die Hilfslehrer Armbröster und Becker,

zu Berlin (Humboldt-Gymnasium) der Hilfslehrer Bahr,

zu Woungrowitz der Hilfslehrer Bause,

zu Meppen der Hilfslehrer Dr. Bering,

zu Barmen der Hilfslehrer Dr. Binneboeckel,

zu Konig der Hilfslehrer Bork,

zu Marienburg der Hilfslehrer Conzen,

zu Breslau (zum heiligen Geist) die Hilfslehrer Dr. Dewischeit und Hardell,

zu M.=Glabach der Hilfslehrer Dr. Dieckmann,

zu Schöneberg (Prinz Heinrichs-Gymnasium) der Hilfslehrer Goepel,

zu Lingen der Hilfslehrer Grebe,

zu Altona der Hilfslehrer Harß,

zu Neuß die Hilfslehrer Dr. Hilff und Paul,

zu Fraustadt der Hilfslehrer Dr. Hoffmann,

zu Solingen die Hilfslehrer Dr. Jellinghaus, Lammers und Tellerling,

zu Norden der Hilfslehrer Kirchhoff,

zu Homburg v. d. S. (Kaiserin Friedrich-Gymnasium) der Hilfslehrer Klemme,

zu Wilhelmshaven der Hilfslehrer Koch,

zu Schweidnitz der Hilfslehrer Koschwitz,

zu Berlin (Graues Kloster) der bisherige Oberlehrer an der Sophienschule zu Berlin Ernst Kühne,

zu Husum der Hilfslehrer Dr. Mansholt,

zu Kolberg der Oberlehrer a. D. Menges,

- zu Rottbus der Hilfslehrer Mewes,  
 zu Rinteln der Hilfslehrer Rajork,  
 zu Brüm der Hilfslehrer Dr. Bigge,  
 zu Zeitz der Hilfslehrer Rathmann,  
 zu Rattowiz der Hilfslehrer Dr. Reh,  
 zu Mülheim a. Rhein der Hilfslehrer Reider,  
 zu Stettin (König Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Dr. Roehrich,  
 zu Salzwedel der Hilfslehrer Runge,  
 zu Linden der Hilfslehrer Dr. Schulze,  
 zu Görlitz der Hilfslehrer Schwandke,  
 zu Deutsch-Wilmersdorf der Hilfslehrer Dr. Tobler,  
 zu Danzig (Städtisches Gymnasium) der Hilfslehrer Max  
 Tümmler,  
 zu Frankfurt a. M. (Goethe-Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Dr. Vilmar,  
 zu Plön der Hilfslehrer Dr. Wegemann,  
 zu Waldenburg der Hilfslehrer Dr. Weiske und  
 zu Berlin (Leibniz-Gymnasium) der Hilfslehrer Zed;  
 am Realgymnasium:  
 zu Nordhausen der Hilfslehrer Apel,  
 zu Frankfurt a. M. (Musterschule) der Hilfslehrer Dr.  
 Bilger,  
 zu Hannover (I) der Hilfslehrer Dr. Brackmann,  
 zu Aachen die Hilfslehrer Dr. Elfrath und Dr. Krusen-  
 baum,  
 zu Duisburg der Hilfslehrer Feigel,  
 zu Essen die Hilfslehrer Fritsche, Hartog und Dr.  
 Kollmann,  
 zu Remscheid der Hilfslehrer Dr. Geuther,  
 zu Stettin (Friedrich Wilhelms-Realgymnasium) der Hilfs-  
 lehrer Golling,  
 zu Oberhausen der Hilfslehrer Jatho,  
 zu Stralsund der Hilfslehrer Knobbe,  
 zu Danzig (St. Johann) der Hilfslehrer Meyer,  
 zu Frankfurt a. M. (Wöhlerschule) der bisherige Aushilfs-  
 Oberlehrer an den städtischen höheren Schulen daselbst  
 Zenter,  
 zu Reichenbach der Hilfslehrer Thiel und  
 zu Goslar der Hilfslehrer Dr. Wiederhold;  
 an der Oberrealschule:  
 zu Köln die Hilfslehrer Dr. Bauermeister und Dr. Uhl,  
 zu Cassel die Hilfslehrer Hofmann und Dr. Rnaß,  
 zu M. Gladbach der Lehrer Dr. Kremer,

- zu Barmen=Wupperfeld die Hilfslehrer Dr. Mehan,  
Nierhaus und Siegmann,  
zu Elberfeld der Hilfslehrer Mey und  
zu Kiel der Hilfslehrer Better;  
am Progymnasium:  
zu Striegau der Hilfslehrer Feustell,  
zu Myslowitz der Lehramtspraktikant Fuchs,  
zu Cöln=Ehrenfeld der Hilfslehrer Grebe,  
zu Zaborze der Hilfslehrer Haendschte und der Lehr-  
amtspraktikant Sauter,  
zu Limburg a. L. (Progymnasium und Realprogymnasium)  
der Hilfslehrer Dr. Mezen,  
zu Rosel der Hilfslehrer Dr. Schindler,  
zu Eschweiler die Hilfslehrer Schué und Dr. Weis,  
zu Biersen der Hilfslehrer Dr. Schwab,  
zu Guskirchen der Hilfslehrer Dr. Schwend und  
zu Boppard der Hilfslehrer Bahnenbruck;  
am Realprogymnasium:  
zu Einbeck der Hilfslehrer Bohne;  
an der Realschule:  
zu Kreuznach der Hilfslehrer Becker,  
zu Beuthen der Hilfslehrer Eichhorn,  
zu Görlitz der Hilfslehrer Dr. Gößgen,  
zu Düsseldorf der Hilfslehrer Dr. Herold,  
zu Rattowitz die Hilfslehrer König und Schmitz,  
zu Hannover (II) der Hilfslehrer Krüger,  
zu Meiderich die Hilfslehrer Dr. Rüdenthal und Dr.  
Lausche,  
zu Barmen der Hilfslehrer Dr. Mehne,  
zu Frankfurt a. M. (Liebig=Realschule) der bisherige Aus-  
hilfs=Dberlehrer an den städtischen höheren Schulen  
dieselbst Petry,  
zu Frankfurt a. M. (Sachsenhäuser Realschule) die Hilfs-  
lehrer Sachse und Schimmelpfeng und  
zu Wilhelmshaven der Hilfslehrer Dr. Speerscheider.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen=Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler=Orden vierter Klasse:

dem Seminar=Direktor Scheibner zu Alfeld;

der Königliche Kronen=Orden vierter Klasse:

dem ordentlichen Seminarlehrer Oppermann zu Alfeld.

Dem ordentlichen Seminarlehrer Linnarz zu Alfeld ist das  
Prädikat „Königlicher Musik=Direktor“ beigelegt worden.

In gleicher Eigenschaft sind veretzt worden:  
die ordentlichen Seminarlehrer:

Blazejewski von Berent nach Tuchel,  
Mielenz von Frauzburg nach Böliß,  
Wulf von Rakeburg nach Augustenburg und  
Zepke von Tuchel nach Berent.

Am Schullehrer-Seminar zu Hilchenbach ist der Lehrer Kleinbrink als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

#### G Taubstummen- und Blindenanstalten.

Es sind angestellt worden:

als ordentliche Lehrer:

an der Königl. Taubstummenanstalt zu Berlin der  
Lehrer der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Königs-  
berg i. Pr. Damaschun,  
an der kommunalständischen Taubstummenanstalt zu Som-  
berg der Hilfslehrer Funck und  
an der Provinzial-Taubstummenanstalt (Wilhelm-Augusta-  
Stift) zu Briezen a. D. der bisherige Hilfslehrer dieser  
Anstalt Weudig;

als Hilfslehrer:

an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Guben der bis-  
herige Lehrer Dinger zu Schenkendorf, Kreis Guben.

#### H. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Boeckh, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Breslau,  
Böhme, Oberrealschul-Oberlehrer zu Lennep,  
Boncke, Gymnasial-Oberlehrer zu Guben,  
Dr. Breyer, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu  
Halle a. S.,  
Görliß, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Liegnitz,  
Dr. Hofmeister, Realgymnasial-Oberlehrer zu Erfurt,  
Kaugießer, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu  
Magdeburg,  
Dr. Pfarrius, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu  
Barmen und  
Schaefer, Professor, Oberlehrer an der Landesschule Pforta.

In den Ruhestand getreten:

Dr. Baumann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Husum,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
Vorchardt, Taubstummenlehrer zu Köslin, unter Ver-  
leihung des Königl. Kronen-Ordens vierter Klasse,

- Böthke, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Thorn, unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,  
 Breil, Oberrealschul-Oberlehrer zu Rhendt,  
 Breuer, Progymnasial-Direktor zu Wipperfürth, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Collmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Posen, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Couzen, Professor, Progymnasial-Oberlehrer zu Biersen, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Dorr, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Elbing, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife,  
 Dr. Dörries, Gymnasial-Direktor zu Hameln, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Ende, Geheimer Regierungsrat und Professor, Vorsteher eines mit der Akademie der Künste zu Berlin verbundenen Meisterateliers für Architektur,  
 Dr. Engelmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,  
 Fincke, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Danzig, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Freyer, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Ilfeld, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife,  
 Gröll, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Hannover, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Hanow, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Anklam,  
 Dr. Hasselbaum, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Cassel, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Hayduck, Direktor des Gymnasiums und Realgymnasiums zu Thorn, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat,  
 Hohenthal, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Marburg, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Hornstein, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Cassel, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Kaiser, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cöln, unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,  
 Kleinen, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Cöln, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

- Knieß, Realgymnasial-Oberlehrer zu Frankfurt a. M., unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Krause, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Lewus, Gymnasial-Oberlehrer zu Thoru, unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse,
- Liesen, Progymnasial-Direktor zu Eschweiler, unter Verleihung des Adlers der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern,
- Dr. Lorenz, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Reichenbach,
- Dr. Lütge, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Charlottenburg, unter Verleihung des Adlers der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern,
- Dr. Merguet, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Königsherg i. Pr., unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,
- Dr. Meyer, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Hannover, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Müller, Taubstummelehrer zu Homberg, unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse,
- Pauli, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Eberswalde, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Pauli, Realgymnasial-Oberlehrer zu Frankfurt a. M., unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Posselbt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Potsdam,
- Probst, ordentliche Seminarlehrerin zu Trier,
- Dr. Rettig, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Köln, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Reuter, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Altona, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Sander, Gymnasial-Oberlehrer zu Stade, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Schönborn, Professor, Oberlehrer am Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist zu Breslau, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- D. Dr. Schrader, Scheimer Ober-Regierungsrat, Kurator der Universität Halle-Wittenberg, unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse,
- Schulte, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Düsseldorf, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Steinbrück, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Rösslin,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Stier, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Neu-  
Ruppin, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens  
vierter Klasse,

Dr. Wallichs, Professor, Gymnasial-Direktor zu Rends-  
burg, unter Verleihung des Charakters als Geheimer  
Regierungsrat und

Zins, Gymnasial-Oberlehrer zu Homburg v. d. H., unter  
Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im  
Inlande:

Kloske, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Wosen,

Dr. Dibrich, Gymnasial-Oberlehrer zu Schweidnitz,

Tiemann, Seminar-Oberlehrer zu Drossen und

Vollhase, Realschul-Oberlehrer zu Cassel.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preußi-  
schen Monarchie:

Dr. Gaster, Realgymnasial-Oberlehrer zu Stralsund und

Dr. Bund, Realschul-Oberlehrer zu Altona-Ottensen.

Auf eigenen Antrag ausgeschieden:

Thiele, Lehrerin bei der Provinzial-Blindenanstalt zu  
Düren.

Anderweit ausgeschieden:

Dr. Poppelreuter, Realprogymnasial-Direktor zu Ober-  
hausen.

## Inhaltsverzeichnis des Mai-Heftes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 71) Voraussetzungen der Zulassung zum Rechtsstudium. Erlaß vom 5. April d. Js. . . . .   | 347   |
| B. 72) Verurlaubung von Volks- und Mittelschullehrern zc. zur Vorbereitung auf das Zeichenlehreexamen. Erlaß vom 1. April d. Js. . . . .  | 348   |
| 73) Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Lehranstalten, an Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten sowie an höheren Mädchenschulen. Erlaß vom 3. April d. Js. . . . . | 349   |
| 74) Prüfung für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen. Bekanntmachung vom 28. April d. Js. . . . .   | 353   |
| C. 75) Erhöhung des Schulgeldes bei den höheren Lehranstalten. Erlaß vom 7. März d. Js. . . . .   | 354   |

|   | Seite |
|---|-------|
| 76) Ermächtigung der Provinzial-Schulkollegien zur selbständigen Anweisung des Mietzinses für die aus dem mittelbaren in den unmittelbaren Staatsdienst übernommenen Lehrer höherer Unterrichtsanstalten auf die Klassen der letzteren. Erlaß vom 18. März d. Js. . . . . | 356   |
| D. 77) Verzeichnis der Lehrer etc., welche die Prüfung für das Lehramt an Taubstummenanstalten im Jahre 1902 bestanden haben. Bekanntmachung . . . . .  | 356   |
| E. 78) Gewährung von Beihilfen für Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen höheren Mädchenschulen zum Zwecke der Ausföhrung von Studienreisen. Erlaß vom 19. März d. Js. . . . .   | 357   |
| F. 79) Festsetzung der Mietsentschädigung gemäß § 16 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes. Erlaß vom 17. März d. Js. . . . .   | 357   |
| 80) Eintragung der von den Schulleitern vorgenommenen körperlichen Züchtigungen in das Strafverzeichnis. Erlaß vom 25. März d. Js. . . . .  | 358   |
| 81) Festsetzung der nach § 27 Ziffer II Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu gewährenden Staatsbeiträge. Erlaß vom 2. April d. Js. . . . .  | 358   |
| 82) Berechnung des Ruhegehaltes in den Fällen des § 20 Nr. 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897. Erkenntnis des 11. Civilsenats des Königlichen Kammergerichts vom 8. November 1901 . . . . .  | 359   |
| 83) Ausbringung der Kosten für die Anstellung eines Schulvorstandssekretärs durch die Schulunterhaltungspflichtigen. Beschluß des Provinzialrats der Provinz Schlesien vom 18. März d. Js. . . . .  | 363   |
| Personalien . . . . .   | 36    |

**Verlag von Hermann Gesenius in Halle.**

- Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.
- **Englische Sprachlehre. Ausgabe B. Oberstufe. Kapitel I, IV, VI u. VII** in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.
- Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.
- **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

Das Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabsatz **501 814 Expl.**

**Gesenius, Dr. F. W., A Book of English Poetry for the use of Schools.** Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—.

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—.

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. e. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

Die bei **J. B. Metzler-Stuttgart**  
vor kurzem erschienenen

## Schulreden

von

**C. von Dillmann.**

weil. Oberstudienrat u. Rector des  
Königl. Realgymnasium Stuttgart.

(Preis M. 2.80)

sind Arbeiten eines bedeutenden Mannes, ausgezeichnet durch Fülle tiefer Gedanken, Mannigfaltigkeit des Stoffs und Feinheit der Ausarbeitung und haben von der sonstigen Trockenheit der üblichen Schulreden nichts an sich.

---

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin**

Sieben erschienen!

## Goethes Briefe

Ausgewählt und in chronologischer Folge mit Anmerkungen herausgegeben

von

**Eduard von der Hellen**

Zweiter Band (1780—1788)

In Leinwand gebunden 1 Mark

Dem von der gesamten Kritik mit freudigstem Beifall aufgenommenen ersten Bande der ausgewählten Briefe Goethes lassen wir jetzt den zweiten folgen, der vom Anfang des Jahres 1780 bis in den Juni 1788 reicht, das heißt bis zur Rückkehr von der italienischen Reise.

In ihrem unererschöpflichen Reichtum an frischer Welt- und Menschenbeobachtung wie an tiefen Gedanken sind diese Briefe Goethes in der That nicht nur eine höchst werthvolle, sondern eine geradezu unentbehrliche Ergänzung seiner Werke. Zugleich aber erfüllt die vorliegende Sammlung durch die Art und Anordnung der Auswahl sowohl als durch die lichtvollen Erläuterungen des Herausgebers die hohe Aufgabe, Goethes Leben in seinen Briefen darzustellen.

In beziehen durch die meisten Buchhandlungen

---

# Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Kirche und Schule.

Lebenserinnerungen

von

D. Dr. Karl Schneider.

Zweite Auflage.

Geheftet 6 Mark. Elegant gebunden 7 Mark.



**Inhalt:** Eltern und Geschwister. — Die erste Schule. — Die deutsche Schule in Schweidnitz. — Die Kinderstube. — Das Gymnasium. — Anfang besserer Zeiten. — Übergang zur Universität. — Die Universität. — Das Jahr 1848. — Reise. — Löwen. — Krotoschin. — Schroda. — Bromberg. — Bunzlan. — Das Seminar zu Berlin. — Familienleben in den ersten Jahren der Berliner Zeit. — Kirchliches Vereinsleben. — Vorbereitung des Seminarenbaues. — Der Ministerwechsel von 1872 und der Kampf gegen die Hammer'schen Regulative. — Die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872. — Mein Eintritt in das Kultusministerium. — Allerlei organisatorische Arbeiten. — Die Beseitigung unbrauchbarer und die Einführung guter Vesebücher. — Die paritätischen Schulen. — Sonstige Arbeiten unter dem Minister Dr. Falk. — Ministerium von Puttkamer. — Ministerium von Gossler. — Ministerium Graf von Zedlitz. — Ministerium D. Vossie. — Die höheren Mädchenschulen. — Noch einmal kirchliche Vereinsthätigkeit. — Erziehungsvereine. — Familienleben. — Reisen. — Schluß.



Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in seinen Erinnerungen nicht blos seinen eigenen Lebensgang zu erzählen, sondern auch ein Bild der Zeiten zu geben, durch welche ihn derselbe geführt hat, und gerade dadurch erhöht sich das Interesse, welches sein Buch, wie wir hoffen, dem Leser abgewinnen wird.

Das halbe Jahrhundert des Kirchen- und Schuldienstes, welches in demselben beschrieben wird, ist fast ununterbrochen die Zeit von 1850 bis 1900.

aber der Verfasser hat doch nicht unterlassen dürfen, dem Berichte über seine Arbeiten Mittheilungen über seine Vorbildung für dieselben voran zu schicken. So führt er uns zunächst in jene äußerlich ruhigen, innerlich tief bewegten Zeiten, welche dem Wendepunkte unserer neuesten Geschichte vorangingen und die Katastrophen von 1848, 49 und 50 herbeiführten.

Sein Kirchen- und Schuldienst vollzog sich innerhalb drei verschiedener Provinzen und ließ ihn namentlich oft an den Bemühungen um die Pflege deutscher Gesittung und den Schutz des evangelischen Glaubens in der Ostmark unseres Vaterlandes teilnehmen. Sowohl in der Kirche wie in der Schule hat er, wie man es zu nennen pflegt, von der Pike auf gedient; er hat als Kandidat das kirchliche Leben in einer schlesischen Mittelstadt kennen gelernt, in welcher die evangelische Gemeinde einer etwa sechs- bis siebenmal stärkeren katholischen Mehrzahl Anerkennung und Achtung abgewann; er ist dann Geistlicher in einer rein evangelischen ländlichen Gemeinde gewesen und hat zuletzt in der evangelischen Diaspora der Provinz Posen gewirkt. Nach seinem Rücktritt vom unmittelbaren Kirchendienste wurde ihm Gelegenheit, an der Förderung unseres synodalen Lebens lebhaft teil zu nehmen.

Seine Schulthätigkeit begann er als Privatlehrer, wurde dann Rektor einer einfachen Volksschule in einer kleinen Stadt seiner schlesischen Heimat, um unmittelbar darauf ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Krottschin zu werden, welches sich aus einer Realschule herausbildete. Sein Pfarramt gab ihm dann Gelegenheit, als Orts- und als Kreischulinspektor neue Formen der Volksschule kennen zu lernen. So ausgerüstet, wurde er Seminardirektor und leitete die Anstalten zu Bromberg, Bunzlau und Berlin.

Von 1872—1899 war er dann Referent im preussischen Unterrichtsministerium. Daß er als solcher die von dem verewigten Minister fast erlassenen Allgemeinen Bestimmungen, nach welchen die preussische Volksschule noch heute arbeitet, entworfen hat, ist allgemein bekannt. Es lag ihm aber außerdem noch die Leitung und die Beaufsichtigung des höheren Unterrichtes für die heranwachsende weibliche Jugend ob. Es ist ersichtlich, daß seine Erinnerungen sich nicht auf die Darstellungen des Lebensganges eines einzelnen Mannes beschränken, sondern daß sie eine Fülle von Bildern aus den Gebieten der evangelischen Kirche und der Schule darbieten; giebt es doch kaum eine einzige Schulart, an welcher der Verfasser nicht thätig gewesen wäre.

Das Werk ist durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**

G. m. b. H.

## Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. ist die Stelle des Stadtschulinspektors in Hanau, dem die städtischen Mittel- und Volksschulen unterstellt sind, zu besetzen. Der Stadtschulinspektor soll die Geschäfte des Orts- und Kreisschulinspektors übernehmen. Gehalt einschl. Mietsentschädigung 5400 *M.*, steigend alle 3 Jahre um 300 *M.* bis 6900 *M.* Bei der Gehaltsbemessung können auswärtige Dienstjahre als Kreisschulinspektor angerechnet werden. Geeignete Bewerber — akademisch wie seminarisch gebildete, Seminarlehrer, — wollen sich unter Vorlegung eines Lebenslaufes und der Zeugnisse baldigst bei uns melden. Persönliche Vorstellung vorerst nicht erwünscht.

Hanau, den 20. März 1902.

Der Magistrat.

Dr. **Schelske**.

|                            |                                     |                            |
|----------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
|                            | — Firma 1870 gegründet. —           |                            |
|                            | Bei Baarzahlung 20 %                |                            |
|                            | Rabatt u. Freisendung.              |                            |
| Erst-<br>klassige          | bei Abzahlung                       | Fabri-<br>kate.            |
|                            | entsprechend.                       |                            |
| <b>Emmer-Pianos</b>        |                                     |                            |
| Flügel — Harmoniums.       |                                     |                            |
| Langste<br>Garanz-<br>tie. | Fabrik:<br><b>Wilhelm<br/>Emmer</b> | Höchst-<br>Aus-<br>zeichn. |
|                            | Berlin, 255 Seydelstraße            |                            |
|                            | Preisliste, Musterbuch umsonst.     |                            |

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.**  
Stuttgart und Berlin

Als Schulprämie empfohlen!

## Alterthum und Gegenwart.

Gesammelte Reden und Vorträge

von

**Ernst Curtius.**

3 Bände.

Jeder Band ist einzeln käuflich.

Band I und II geheftet à 7 Mark, gebunden à 8 Mark 20 Pf.

Band III (mit dem Sondertitel „Unter drei Kaisern“) geheftet 5 Mark,  
gebunden 6 Mark 20 Pf.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Soeben erschien:

# Deutsche Prosa.

Ein Lesebuch für katholische Lehrerseminare

herausgegeben von

**Dr. F. Prinz,**  
Königl. Seminar-Direktor.

I<sup>ter</sup> Theil. **Unterkursus.**

Preis gebunden 4 Mark 60 Pfg.

Der zweite Theil für Mittel- und Oberkursus erscheint bestimmt im Laufe des Sommers.

**Habelschwerdt**  
Schlesien.

**Franke's Buchhandlung**  
J. Wolf.

---

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.**  
Stuttgart und Berlin

---

Soeben erschienen!

# Das Leben Jesu

Von

**Bernhard Weiß**

**Vierte umgearbeitete Auflage**

**Zwei Bände. Heftel 18 Mark. In Halbfranzband 22 Mark.**

Die vorliegende Darstellung des Lebens Jesu, die nunmehr in vierter umgearbeiteter Auflage erscheint, ist aus den Resultaten einer kritischen Untersuchung der Evangelien hervorgegangen und gelangt dennoch in allen wesentlichen Punkten zu der kirchlich-gläubigen Auffassung der Person Jesu, wie der wunderbaren Thatfachen seines Lebens und ihrer Heilsbedeutung.

**Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.**

---

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

**Fr. Ackermann in Weinheim i. B.**

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in  
Stuttgart und Berlin.**

**Horn & Raasch in Berlin.**

**Feodor Reinboth in Leipzig.**

**Max Woywod in Breslau.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**№ 6.**

Berlin, den 28. Juni

 1902.
 

---

### A. Behörden und Beamte.

84) Nachtrag vom 21. Februar 1901 zur Landmesser-  
Prüfungs-Ordnung.

#### Artikel 1.

Die Vorschriften unter b der Ziffer 3 im § 5 der ab-  
ändernden Bestimmungen vom 12. Juni 1893 (Centrbl. S. 753)  
zur Landmesser-Prüfungs-Ordnung vom 4. September 1882  
werden mit der Maßgabe aufgehoben, daß die bisherigen Vor-  
schriften über die Berechtigung der Besucher von Fachklassen noch  
für alle Schüler in Geltung bleiben, die vor dem 1. April 1901  
in die Anstalt eingetreten sind.

#### Artikel 2.

Die Vorschriften unter Ziffer 3 a. a. D. erhalten fortan  
folgende Fassung:

„3. als Nachweis der erforderlichen allgemeinen wissen-  
schaftlichen Bildung, wie solche durch die Erfüllung eines  
siebenjährigen Lehrganges einer höheren Lehranstalt er-  
worben wird, das Zeugnis über die erlangte Reife zur Ver-  
setzung in die Prima eines Gymnasiums, eines Realgymna-  
siums oder einer Oberrealschule mit neunstufigem Lehrgange.“

Berlin, den 21. Februar 1901.

Der Finanzminister.  
von Miquel.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.  
Thielen.

Der Minister für Landwirtschaft zc.  
Fhr. von Hammerstein.

Der Minister der geistlichen zc.  
Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

J. M. II. 11888 III. 142.

R. d. ö. A. III. 796.

R. f. L. zc. I. C. 898. III. 1152.

R. d. g. A. U. I. 20815. U. II.

## 85) Form der Quittungen über Fernsprechgebühren.

Berlin, den 21. April 1902.

Nachstehender Runderlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 24. März d. Js. wird zur Kenntnisnahme, Beachtung und weiteren Veranlassung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Förster.

An

die nachgeordneten Behörden.

A. 459.

Berlin, den 24. März 1902.

Die Reichs-Telegraphen-Verwaltung hat angeordnet, daß die Quittungen über gezahlte Fernsprechgebühren allgemein durch Aufdruck des Tagesstempels der die Beträge einziehenden Dienststelle statt der Vollziehung durch Namensunterschrift abgegeben werden.

Nachdem sie die Verpflichtung anerkannt hat, die unterstempelten Quittungen in gleicher Weise als vollgültigen Zahlungsausweis gegen sich gelten zu lassen, wie unterschriebene Quittungen, bestimmen wir im Einverständnisse mit der Ober-Rechnungskammer, daß versuchsweise die nur unterstempelten Quittungen über Fernsprechgebühren allgemein als Justifikatorien angesehen werden.

Der Finanzminister.

Frhr. von Rheinhaben.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Peters.

An

die beteiligten Behörden.

F. M. I. 741 I. II. 1879. III. 2844.

M. d. J. Ia. 449.

**B. Universitäten und Technische Hochschulen.**

## 86) Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker für die Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1903.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker für die Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1903, wie folgt, zusammengesetzt sind:

## A. Vorprüfung.

1. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Aachen:  
 Vorsitzender: Ober-Regierungsrat Boehm.  
 Examinatoren: die Professoren der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Classen und Dr. Bredt, der Dozent der Botanik Professor Dr. Wieler und der Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Wüllner.
2. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Berlin:  
 Vorsitzender: der Verwaltungs-Direktor der Königlichen Charité Geheimer Regierungsrat Müller.  
 Examinatoren: die ordentlichen Professoren der Chemie Geheimen Regierungsräte Dr. E. Fischer und Dr. Landolt, der ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Engler und der ordentliche Professor der Physik Dr. Warburg.
3. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Berlin:  
 Vorsitzender: der Ober-Verwaltungsgerichtsrat Syndikus Arnold.  
 Examinatoren: die Professoren der Chemie Dr. Erdmann und Geheimer Regierungsrat Dr. Liebermann, der Dozent der Botanik Professor Dr. Müller und der Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Paalzow.
4. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Bonn:  
 Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Wirklicher Geheimer Rat Dr. von Rottenburg.  
 Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Dr. Anschütz, der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Partheil, der ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Strasburger und der ordentliche Professor der Physik Dr. Kayser.
5. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Breslau:  
 Vorsitzender: der Universitäts-Kuratorialrat Regierungsrat Schimmelpfennig.  
 Examinatoren: die ordentlichen Professoren der Chemie Geheimen Regierungsräte Dr. Ladenburg und Dr. Poleck, der ordentliche Professor der Botanik Dr. Bag und der ordentliche Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. D. E. Meyer.
6. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Göttingen:

Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Höpfner.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Wallach, der außerordentliche Professor der Agrikulturchemie Geheimer Regierungsrat Dr. Tollens, der ordentliche Professor der Botanik Dr. Peter und der ordentliche Professor der Physik Geheimer Regierungsrat Dr. Riecke.

7. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Greifswald:

Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat von Hausen.

Examinatoren: die ordentlichen Professoren der Chemie Dr. Auwers und Geheimer Regierungsrat Dr. Schwanert, der ordentliche Professor der Physik Dr. König und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Schütt.

8. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Halle a. S.:

Vorsitzender: der Kreisarzt Geheimer Medizinalrat Dr. Riesel.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Volhard, der ordentliche Professor der Chemie Dr. Doebner, der ordentliche Professor der Botanik Dr. Klebs und der ordentliche Professor der Physik Dr. Dorn.

9. Prüfungskommission an der Königlichen Technischen Hochschule in Hannover:

Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Gürtler.

Examinatoren: die Professoren der Chemie Dr. Seubert und Dr. Behrend, der Professor der Botanik Dr. Heß und der Professor der Physik Dr. Dieterici.

10. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Kiel:  
Vorsitzender: der Konsistorialrat Florshütz.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Claisen, der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Rügheimer, der ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Reinke und der ordentliche Professor der Physik Dr. Lenard.

11. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Königsberg i. Pr.:

Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Katerbau.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Lossen, der ordentliche Professor der

Chemie Dr. Klinger, der ordentliche Professor der Botanik Dr. Kürßen und der ordentliche Professor der Physik Dr. Pape.

12. Prüfungskommission an der Königlichen Universität in Marburg:

Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Steinmeß.

Examinatoren: die ordentlichen Professoren der Chemie Geheimen Regierungsräthe Dr. Zincke und Dr. Schmidt (in dessen Vertretung der Privatdozent Dr. Gadamer), der ordentliche Professor der Botanik Dr. A. Meyer und der ordentliche Professor der Physik Dr. Richarz.

13. Prüfungskommission an der Königlichen Akademie in Münster i. W.:

Vorsitzender: Regierungs- und Medizinalrat Dr. Krummacher.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Dr. Salkowski, der ordentliche Professor der Nahrungsmittelchemie Geheimer Regierungsrat Dr. König, der ordentliche Professor der Botanik Dr. Zopf und der ordentliche Professor der Physik Dr. Seydweiller.

### B. Hauptprüfung.

1. Prüfungskommission in Aachen:

Vorsitzender: der Ober-Regierungsrat Boehm.

Examinatoren: die Professoren der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Classen und Dr. Bredt und der Dozent der Botanik Professor Dr. Bieler.

2. Prüfungskommission in Berlin:

Vorsitzender: der ärztliche Direktor der Königlichen Charité Generalarzt und Geheimer Ober-Medizinalrat Dr. Schaper.

Examinatoren: der Dozent der Nahrungsmittelchemie an der Königlichen Technischen Hochschule Regierungsrat Professor Dr. von Buchka, der Professor der Chemischen Technologie an derselben Anstalt Geheimer Regierungsrat Dr. Witt und der Professor der Botanik an der Königlichen Universität Geheimer Regierungsrat Dr. Schwendener.

3. Prüfungskommission in Bonn:

Vorsitzender: der außerordentliche Professor Medizinalrat Dr. Ungar.

Examinatoren: der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Partheil, der ordentliche Professor der Chemie Dr. Anschütz und der außerordentliche Professor der Botanik Dr. Koll.

4. Prüfungskommission in Breslau:  
 Vorsitzender: der Kreisarzt Medizinalrat Professor Dr. Jacobi.  
 Examinatoren: der außerordentliche Professor der Landwirtschaftlichen und Technologischen Chemie Dr. Ahrens, der Direktor des städtischen Chemischen Untersuchungsamtes Dr. Fischer und der Direktor des Pflanzenphysiologischen Instituts Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Brefeld.
5. Prüfungskommission in Göttingen:  
 Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Höpfner.  
 Examinatoren: der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Volkstorff, der Dirigent der Kontrolstation des Land- und Forstwirtschaftlichen Hauptvereins Dr. Kalb und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Berthold.
6. Prüfungskommission in Greifswald:  
 Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat von Hausen.  
 Examinatoren: die ordentlichen Professoren der Chemie Dr. Auwers und Geheimer Regierungsrat Dr. Schwanert und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Schütt.
7. Prüfungskommission in Halle a. S.:  
 Vorsitzender: der Universitäts-Kurator außer Dienst Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat D. Dr. Schrader.  
 Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Volhard, der Privatdozent der Chemie Professor Dr. Baumert und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Klebs.
8. Prüfungskommission in Hannover:  
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Gürtler.  
 Examinatoren: der Leiter des städtischen Lebensmittel-Untersuchungsamtes Dr. Schwarz, der Professor der Technischen Chemie an der Königl. Technischen Hochschule Dr. Ost und der Professor der Botanik an dieser Anstalt Dr. Heß.
9. Prüfungskommission in Kiel:  
 Vorsitzender: der Konsistorialrat Florshütz.  
 Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. Claisen, der außerordentliche Professor der Chemie Dr. Rügheimer und der ordentliche Professor der Botanik Geheimer Regierungsrat Dr. Reinke.
10. Prüfungskommission in Königsberg i. Pr.:  
 Vorsitzender: der Regierungs- und Geheimer Medizinalrat Dr. Katerbau.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Chemie Dr. Klinger, der Vorsteher der Versuchstation des Ostpreussischen Landwirtschaftlichen Centralvereins Professor Dr. Klien und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Lürssen.

11. Prüfungskommission in Marburg:

Vorsitzender: der Universitäts-Kurator Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Steinmeg.

Examinatoren: der Vorsteher der Agrilkulturchemischen Versuchsanstalt Dr. Haselhoff, der ordentliche Professor der Pharmazeutischen Chemie Geheimer Regierungsrat Dr. E. Schmidt (in dessen Vertretung der Privatdozent Dr. Gadamer) und der ordentliche Professor der Botanik Dr. A. Meyer.

12. Prüfungskommission in Münster i. W.:

Vorsitzender: der Ober-Präsidentialrat von Viebahn.

Examinatoren: der ordentliche Professor der Nahrungsmittelchemie Geheimer Regierungsrat Dr. König, der außerordentliche Professor der Pharmazeutischen Chemie Dr. Kaffner und der ordentliche Professor der Botanik Dr. Zopf.

Berlin, den 16. Mai 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

Bekanntmachung.

U. I. 1141.

## C. Höhere Lehranstalten.

87) Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- und Handels-Wissenschaften zu Frankfurt a. M.

Berlin, den 21. Mai 1902.

Die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft in Frankfurt a. M., welche sich auch der Aufgabe zu widmen beabsichtigt, den neusprachlichen Unterricht durch wissenschaftliche Vertiefung des Studiums der lebenden Sprachen und der neueren Literatur sowie durch praktische Schulung zu fördern, hat die Einrichtung von Kursen zur Pflege der französischen Sprache für Studierende nach dem beigefügten Plane in Aussicht genommen.

Die Teilnehmer an diesen Kursen sollen auf der Akademie theoretisch und praktisch unterwiesen, dann eine Zeit lang in Frankreich in Orten untergebracht werden, an denen jeder Verkehr mit Deutschen ausgeschlossen ist und jede Ablenkung von einem wirksamen und ausschließlichen Betriebe der Fremdsprache verhindert wird, und nach dem Aufenthalte in Frankreich noch einmal zur Akademie zurückkehren, damit hier bei der Fortführung

des Kurses die im Auslande gesammelten Kenntnisse verarbeitet, befestigt und zu freiem Gebrauche nutzbar gemacht werden.

Außer den ausschließlich dem Studium der französischen Sprache dienenden Veranstaltungen hat die Akademie auch noch einige Vorlesungen allgemein bildenden Inhaltes einzurichten sich verpflichtet, sodas es unter Umständen möglich sein würde, die Zeit des Besuches der Akademie, sofern die den Teilnehmern an den Kursen am Schlusse derselben ausgestellten Bescheinigungen den erwünschten Erfolg bezeugen, auf die für die Zulassung zur Lehramtsprüfung erforderliche Studiendauer anzurechnen. Ich bin bereit, dahingehende Anträge von Kandidaten, welche behufs Ausbildung für die Lehrbefähigung in den neueren Sprachen einen Akademiekursus in Frankfurt a. M. ordnungsmäßig durchgemacht haben, ebenso zu behandeln wie diejenigen Anträge, welche auf Grund der Bestimmungen in § 5. 4 der Ordnung der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen in Preußen vom 12. September 1898 zu stellen sind.

Die regelmäßigen auf die Dauer eines Jahres bemessenen Akademiekurse sollen zwar stets mit dem Beginn des Sommerhalbjahres eröffnet werden; es ist aber von der Akademie Fürsorge getroffen worden, daß schon im nächsten Winter ein ausnahmsweise halbjähriger Kursus für das Studium der französischen Sprache stattfindet, an welchem teilzunehmen auch für Studierende der neueren Sprachen von Nutzen sein wird. Genaue Auskunft über Einzelheiten erteilt der Leiter der Kurse Professor Dr. Morf in Frankfurt a. M., an den etwaige Anfragen zu richten sind.

Die Herren Kuratoren ersuche ich, die Studierenden der neueren Sprachen durch Anschlag am schwarzen Brett unter Mitteilung der vorstehenden Ausführungen auf diesen Kursus aufmerksam zu machen.

An

die Herren Universitäts-Kuratoren und den Herrn  
Kurator der Akademie zu Münster i. B.

Abschrift zur Kenntnisnahme und Beachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Naumann.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien. \*)

U. II. 10101.

\*) In gleichem Sinne ist an den Rektor und den Senat der Universität Berlin und die Direktoren der Königl. Prüfungskommissionen verfügt worden.

Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial-  
und Handels-Wissenschaften zu Frankfurt a. M.

Plan für Studenten.

|    |   |  |           |
|----|---|--|-----------|
| A. |   | I. Sommersemester.   |           |
| 1. | Sprachfertigkeit:   |  |           |
|    | a) Phonetik mit Übungen . . . . .   | 1—2  | St.       |
|    | b) Sprechübungen (in Gruppen von je<br>5 Teilnehmern) . . . . .   | 4  | St.       |
| 2. | Literaturgeschichte:  |  |           |
|    | a) zusammenhängende ideengeschichtliche<br>Darstellung eines größeren Zeitraums<br>(im Sommersemester 1902: das XVII.<br>Jahrhundert) . . . . .   | 3  | St.       |
|    | b) Spezialdarstellung eines modernen<br>Autors oder eines Werkes (z. B.<br>Victor Hugo) . . . . .   | 1  | St.       |
| 3. | Neusprachliches Seminar:  |  |           |
|    | Sprach- oder literaturgeschichtliche<br>Übungen unter besonderer Berück-<br>sichtigung der gram. u. literar. Er-<br>scheinungen, welche für den Schul-<br>unterricht von Bedeutung sind . . . . . | 2  | St.       |
|    |   | <hr/>  | 11—12 St. |
| B. |   | Aufenthalt in einer französischen Provinzstadt von Anfang<br>August bis zur Rückkehr ins Wintersemester. |           |
| C. |   | II. Wintersemester.  |           |
| 1. | Sprachfertigkeit:   |  |           |
|    | a) Phonetik . . . . .   | 1  | St.       |
|    | b) Sprechübungen (in Gruppen von je<br>5 Teilnehmern, unter Bewertung des<br>im Auslande gesammelten Beob-<br>achtungsmaterials und der dort ge-<br>wonnenen Förderung) . . . . .                 | 4  | St.       |
| 2. | Literaturgeschichte:  |  |           |
|    | a) Hauptkolleg . . . . .<br>(zunächst etwa Darstellung des XVIII.<br>Jahrhunderts);   | 3  | St.       |
|    | b) Spezialdarstellung . . . . .<br>(etwa das moderne französische Schau-<br>spiel).   | 1  | St.       |
| 3. | Neusprachliches Seminar: (wie I, 3) . . . . .   | 2  | St.       |
|    |   | <hr/>  | 11 St.    |

88) Statistische Mitteilungen über das durchschnittliche Lebens-  
 an den öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten in Preußen  
 Bearbeitet im Königlichen  
 (Centrl. für 1901)

| Provinzen<br>bezw. Bezirke<br>der<br>Provinzial-<br>Schulkollegien. | Anzahl<br>der Kandidaten                              |   | I. Das durchschnittliche Lebensalter<br>(Spalte 2) vom 1. April 1899 bis<br>angestellten |                            |  |                            |   |                        |  |                       |
|---|---|---|--|----------------------------|--|----------------------------|---|------------------------|--|-----------------------|
|   | 1.<br>über-<br>haupt.                                 | II. Nach<br>Ausscheidung<br>der Kandi-<br>daten, bei<br>denen wegen<br>persönlicher<br>Verhältnisse<br>die Ablegung<br>der Lehr-<br>amtsprüfung<br>u. f. w.<br>verspätet ist. | 1) zur Zeit<br>der<br>Ablegung<br>der Reife-<br>prüfung                                  |                            | 2 a) zur Zeit<br>der<br>Ablegung<br>der ersten<br>Lehramts-<br>prüfung |                            | 2 b) zur Zeit der<br>Ablegung derjen-<br>igen Lehramtsprü-<br>fung, auf Grund<br>deren die wissen-<br>schaftl. Befähigung<br>für feste Anstellung<br>vorbehaltlos er-<br>worben ist |                        | 3) zur Zeit<br>der<br>Erlangung<br>der An-<br>stellungsfähigkeit |                       |
|   |   |   | Jahre  | Monate                     | Jahre  | Monate                     | Jahre   | Monate                 | Jahre  | Monate                |
| 1   | 2   | 3   | 4  | 5                          | 5 a  |                            | 6   |                        |  |                       |
| <b>A. Staatliche Anstalten.</b>                                     |   |   |  |                            |  |                            |   |                        |  |                       |
| 1) Ostpreußen . . .   | 4   | —   | 19   | 2                          | 25   | 11                         | 28  | 10                     | 29   | 11                    |
| 2) Westpreußen . . .  | 4   | —   | 20   | —                          | 29   | 2                          | 30  | 8                      | 30   | 9                     |
| 3a) Stadtfreis<br>Berlin <sup>1)</sup> . . .                        | 5   | —   | 19   | 1                          | 25   | 7                          | 26  | 4                      | 27   | 4                     |
| b) Brandenburg . . .  | 5   | —   | 20   | 1                          | 26   | 10                         | 28  | —                      | 28   | 8                     |
| 4) Pommern . . .  | 5   | 2   | 19   | 4                          | 25   | 8                          | 26  | 11                     | 27   | 10                    |
| 5) Posen . . .  | 14  | 2   | 19   | 5                          | 26   | 5                          | 28  | —                      | 29   | 1                     |
| 6) Schlesien . . .  | 18  | 1   | 20   | 1                          | 27   | 6                          | 28  | 6                      | 29   | 10                    |
| 7) Sachsen . . .  | 6   | 1   | 20   | 5                          | 27   | 3                          | 27  | 8                      | 28   | 10                    |
| 8) Schleswig-Hol-<br>stein . . . . .                                | 3   | 2   | 20   | 2                          | 26   | 3                          | 26  | 7                      | 28   | 8                     |
| 9) Hannover . . .   | 6   | 3   | 19   | 8                          | 25   | 11                         | 27  | 1                      | 28   | 4                     |
| 10) Westfalen . . .   | 2   | —   | 19   | 10                         | 28   | 5                          | 28  | 5                      | 30   | —                     |
| 11) Hessen-Rassau . . .   | 4   | —   | 20   | 9                          | 27   | —                          | 27  | 9                      | 28   | 11                    |
| 12a) Rheinland . . .  | 11  | 3   | 20   | 2                          | 27   | 11                         | 28  | 2                      | 29   | 4                     |
| b) Hohenzollern . . .   | 1   | 1   | 18   | —                          | 22   | 4                          | 22  | 4                      | 25   | —                     |
| Staats-<br>durchschnitt   | 1899/1900<br>1898/99<br>1897/98<br>1896/97<br>1895/96 | 88<br>94<br>61<br>106<br>77   | 15<br>20<br>16<br>35<br>32   | 19<br>19<br>19<br>19<br>19 | 10<br>8<br>8<br>8<br>7   | 26<br>26<br>26<br>26<br>25 | 11<br>4<br>9<br>2<br>10   | 27<br>—<br>—<br>—<br>— | 11<br>28<br>28<br>27<br>27                                       | 7<br>7<br>6<br>7<br>4 |
| <b>B. Nichtstaatliche Anstalten.</b>                                |   |   |  |                            |  |                            |   |                        |  |                       |
| 1) Ostpreußen . . .   | 3   | 1   | 19   | 8                          | 24   | 10                         | 25  | 10                     | 27   | 7                     |
| 2) Westpreußen . . .  | 9   | 5   | 19   | 2                          | 24   | 9                          | 25  | 8                      | 27   | 2                     |
| 3a) Stadtfreis<br>Berlin <sup>1)</sup> . . .                        | 15  | 1   | 18   | 9                          | 25   | 1                          | 26  | 7                      | 27   | 11                    |
| b) Brandenburg . . .  | 30  | 8   | 19   | 5                          | 26   | 10                         | 27  | 7                      | 29   | 9                     |
| 4) Pommern . . .  | 8   | 4   | 19   | 1                          | 25   | 4                          | 25  | 6                      | 27   | 9                     |
| 5) Posen . . . . .  | —   | —   | —  | —                          | —  | —                          | —   | —                      | —  | —                     |

<sup>1)</sup> In den Nachweisungen für die Jahre 1895/96 und 1896/97 erscheinen die im Stadtfreis Berlin Gymnasium ist unter den Berliner Anstalten berücksichtigt.

alter der in der Zeit vom 1. April 1899 bis Ende März 1900  
erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamtes.  
Statistisches Bureau.  
Seite 282 No. 44.)

| betrag bei allen<br>Ende März 1900<br>Kandidaten |        | II. Das durchschnittliche Lebensalter nach Ausscheidung der Kan-<br>didaten (Spalte 3), bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die<br>Ablegung der Lehramtsprüfung oder die erste feste Anstellung<br>seit Erlangung der Anstellungsfähigkeit verspätet ist, betrug |        |   |        |   |        |  |        |   |        |   |        |  |        |
|--|--------|--|--------|---|--------|---|--------|--|--------|---|--------|---|--------|--|--------|
| 4) zur Zeit<br>der ersten An-<br>stellung        |        | 5) für den<br>Zeitpunkt,<br>von<br>welchem ab<br>das Bes-<br>oldungs-<br>dienstalter<br>datiert  |        | 1) zur Zeit<br>der Ab-<br>legung der<br>Reife-<br>prüfung |        | 2a) zur<br>Zeit der<br>Ablegung<br>der ersten<br>Lehramts-<br>prüfung |        | 2b) zur Zeit der<br>Ablegung derjeni-<br>gen Lehramtsprü-<br>fung, auf Grund<br>deren die wissen-<br>schaftl. Befähigung<br>für feste Anstellung<br>vorbehaltlos er-<br>worben ist |        | 3) zur Zeit<br>der Er-<br>langung<br>der<br>Anstellungs-<br>fähigkeit |        | 4) zur Zeit<br>der ersten<br>festen An-<br>stellung |        | 5) für den<br>Zeitpunkt,<br>von welchem<br>ab das Bes-<br>oldungs-<br>dienstalter<br>datiert |        |
| Jahre  | Monate | Jahre  | Monate | Jahre   | Monate | Jahre   | Monate | Jahre  | Monate | Jahre   | Monate | Jahre   | Monate | Jahre  | Monate |
| 7  | 8      | 9  | 10     | 10a   | 11     | 12  | 13     |  |        |   |        |   |        |  |        |
| 34   | 5      | 34   | 5      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 36   | 1      | 34   | 5      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 36   | 6      | 34   | 10     | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 39   | 2      | 38   | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 37   | —      | 34   | 4      | 19  | 5      | 24  | 9      | 24   | 9      | 26  | 5      | 35  | 5      | 32   | 11     |
| 36   | 5      | 35   | 6      | 18  | 10     | 23  | 10     | 23   | 10     | 27  | 5      | 33  | 8      | 32   | 11     |
| 39   | 2      | 38   | —      | 19  | 2      | 25  | 1      | 25   | 1      | 27  | 2      | 38  | 2      | 38   | 2      |
| 36   | 2      | 34   | 9      | 22  | 5      | 28  | —      | 28   | —      | 29  | 6      | 42  | —      | 42   | —      |
| 33   | 8      | 33   | 5      | 20  | 11     | 25  | 11     | 25   | 11     | 28  | 2      | 33  | 11     | 33   | 6      |
| 36   | 7      | 34   | 3      | 20  | 6      | 26  | 2      | 26   | 2      | 27  | 11     | 36  | 5      | 34   | 2      |
| 38   | 1      | 36   | 7      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 39   | 7      | 39   | 6      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |
| 34   | 8      | 38   | 9      | 20  | 11     | 26  | 9      | 26   | 9      | 29  | —      | 36  | 2      | 35   | 11     |
| 25   | 3      | 25   | 3      | 18  | —      | 22  | 4      | 22   | 4      | 25  | —      | 25  | 8      | 25   | 3      |
| 36   | 10     | 35   | 7      | 20  | 2      | 25  | 6      | 25   | 6      | 27  | 9      | 35  | 3      | 34   | 3      |
| 36   | 7      | 35   | 3      | 19  | 11     | 24  | 19     | —  | —      | 26  | 8      | 35  | 1      | 33   | 1      |
| 36   | 7      | 35   | 4      | 19  | 8      | 24  | 10     | —  | —      | 26  | 9      | 35  | 6      | 34   | 2      |
| 36   | 3      | 35   | 3      | 19  | 8      | 25  | —      | —  | —      | 26  | 7      | 34  | 11     | 33   | 5      |
| 35   | 5      | 34   | 3      | 19  | 2      | 24  | 2      | —  | —      | 25  | 11     | 33  | 7      | 32   | 4      |
| 33   | 5      | 33   | 1      | 20  | 2      | 25  | 2      | 25   | 2      | 27  | 3      | 29  | 9      | 29   | 9      |
| 33   | 2      | 31   | 7      | 18  | 9      | 23  | 6      | 23   | 7      | 25  | 7      | 32  | 9      | 30   | 5      |
| 34   | 10     | 34   | 7      | 20  | 4      | 25  | 3      | 25   | 3      | 28  | 5      | 31  | 5      | 31   | 5      |
| 33   | 10     | 33   | 4      | 19  | 8      | 25  | —      | 25   | 1      | 27  | 7      | 32  | 1      | 31   | 6      |
| 31   | 3      | 31   | 3      | 19  | 2      | 24  | 7      | 24   | 8      | 26  | 10     | 30  | 2      | 30   | 2      |
| —  | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      |

neueingestellten Kandidaten in einer Angabe mit denen der Provinz Brandenburg. Das Quinchinalthe

| Provinzen<br>bezw. Bezirke<br>der<br>Provinzial-<br>Schulkollegien.         | Anzahl<br>der Kandidaten |   | I. Das durchschnittliche Lebensalter<br>(Spalte 2) vom 1. April 1899 bis<br>angestellten |        |   |        |  |        |  |        |    |
|---|--------------------------|---|--|--------|---|--------|--|--------|--|--------|----|
|   | I.<br>über-<br>haupt.    | II. Nach<br>Auscheidung<br>der Kan-<br>didaten, bei<br>denen wegen<br>verfönllicher<br>Verhältnisse<br>die Ablegung<br>der Leh-<br>ramtsprüfung<br>u. s. w.<br>verpätet ist | 1) zur Zeit<br>der<br>Ablegung<br>der Reife-<br>prüfung                                  |        | 2a) zur Zeit<br>der<br>Ablegung<br>der ersten<br>Lehramts-<br>prüfung |        | 2b) zur Zeit der<br>Ablegung derjen-<br>igen Lehramtsprü-<br>fung, auf Grund<br>deren die wissen-<br>schaftl. Befähigung<br>für feste Anstellung<br>vorbehaltlos er-<br>worben ist |        | 3) zur Zeit<br>der<br>Erlangung<br>der An-<br>stellungsfähigkeit |        |    |
|   |                          |   | Jahre  | Monate | Jahre   | Monate | Jahre  | Monate | Jahre  | Monate |    |
| 1   | 2                        | 3   | 4  | 5      | 5a  |        | 6  |        |  |        |    |
| 6) Schlessen . .  | 19                       | 3   | 19   | 6      | 26  | 6      | 27   | 2      | 29   | 4      |    |
| 7) Sachsen . . .  | 13                       | 4   | 19   | 11     | 25  | 11     | 26   | 3      | 27   | 10     |    |
| 8) Schleswig-Hol-<br>stein . . . . .  | 10                       | 6   | 19   | 6      | 25  | —      | 25   | 6      | 27   | 11     |    |
| 9) Hannover . . .   | 10                       | 4   | 19   | 6      | 26  | —      | 27   | 2      | 29   | —      |    |
| 10) Westfalen . .   | 25                       | 14  | 19   | 8      | 26  | 3      | 26   | 4      | 28   | 6      |    |
| 11) Hessen-Rassau .   | 14                       | 7   | 19   | 9      | 25  | 6      | 25   | 10     | 28   | 3      |    |
| 12a) Rheinland . .  | 61                       | 25  | 19   | 6      | 26  | 3      | 26   | 7      | 28   | 7      |    |
| b) Hohenzollern .   | —                        | —   | —  | —      | —   | —      | —  | —      | —  | —      |    |
| Staats-<br>durchschnitt   | 1899/1900                | 217   | 82   | 19     | 6   | 26     | —  | 26     | 6  | 26     | 7  |
|   | 1898/99                  | 173   | 43   | 19     | 6   | 26     | 2  | —      | —  | 28     | 6  |
|   | 1897/98                  | 157   | 64   | 19     | 7   | 26     | 2  | —      | —  | 28     | 7  |
|   | 1896/97                  | 162   | 59   | 19     | 7   | 26     | 1  | —      | —  | 28     | 2  |
|   | 1895/96                  | 125   | 49   | 19     | 7   | 26     | 1  | —      | —  | 28     | 2  |
| A. und B. Staat-<br>liche und Nicht-<br>staatliche Anstal-<br>ten zusammen. |                          |   |  |        |   |        |  |        |  |        |    |
| 1) Ostpreußen . .   | 7                        | 1   | 19   | 5      | 25  | 5      | 27   | 7      | 28   | 11     |    |
| 2) Westpreußen . .  | 13                       | 5   | 19   | 5      | 26  | 2      | 26   | 9      | 28   | 4      |    |
| 3a) Stadtkreis<br>Berlin <sup>1)</sup> . . . . .                            | 20                       | 1   | 18   | 10     | 25  | 3      | 26   | 6      | 27   | 9      |    |
| b) Brandenburg . .  | 35                       | 8   | 19   | 6      | 26  | 10     | 27   | 8      | 29   | 7      |    |
| 4) Pommern . . . .  | 13                       | 6   | 19   | 2      | 25  | 6      | 26   | —      | 27   | 9      |    |
| 5) Posen . . . . .  | 14                       | 2   | 19   | 5      | 26  | 5      | 28   | —      | 29   | 1      |    |
| 6) Schlessen . . . .  | 37                       | 4   | 19   | 9      | 27  | —      | 27   | 10     | 29   | 7      |    |
| 7) Sachsen . . . . .  | 19                       | 5   | 20   | 1      | 26  | 4      | 26   | 8      | 28   | 2      |    |
| 8) Schleswig-Hol-<br>stein . . . . .  | 13                       | 8   | 19   | 8      | 25  | 4      | 25   | 9      | 28   | 1      |    |
| 9) Hannover . . . .   | 16                       | 7   | 19   | 7      | 26  | —      | 27   | 2      | 28   | 9      |    |
| 10) Westfalen . . . .   | 27                       | 14  | 19   | 8      | 26  | 4      | 26   | 5      | 28   | 7      |    |
| 11) Hessen-Rassau .   | 18                       | 7   | 20   | —      | 25  | 10     | 26   | 3      | 28   | 5      |    |
| 12a) Rheinland . . .  | 72                       | 28  | 19   | 8      | 26  | 6      | 26   | 9      | 28   | 8      |    |
| b) Hohenzollern . .   | 1                        | 1   | 18   | —      | 22  | 4      | 22   | 4      | 25   | —      |    |
| Staats-<br>durchschnitt   | 1899/1900                | 305   | 97   | 19     | 7   | 26     | 3  | 26     | 11   | 28     | 9  |
|   | 1898/99                  | 267   | 63   | 19     | 6   | 26     | 2  | —      | —  | 28     | 4  |
|   | 1897/98                  | 218   | 80   | 19     | 8   | 26     | 4  | —      | —  | 28     | 7  |
|   | 1896/97                  | 268   | 85   | 19     | 7   | 26     | 1  | —      | —  | 27     | 11 |
|   | 1895/96                  | 202   | 81   | 19     | 7   | 25     | 11   | —      | —  | 27     | 10 |

<sup>1)</sup> In den Nachweisungen für die Jahre 1895/96 und 1898/97 erscheinen die im Stadtkreise Joachimsthal'sche Gymnasium ist unter den Berliner Anstalten berücksichtigt.

Betrag bei allen Ende März 1900 Kandidaten

II. Das durchschnittliche Lebensalter nach Ausscheidung der Kandidaten (Spalte 3), bei denen wegen persönlicher Verhältnisse die Ablegung der Lehramtsprüfung oder die erste feste Anstellung seit Erlangung der Anstellungsfähigkeit verspätet ist, betrug

| 4) zur Zeit der ersten Anstellung |        | 5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Besoldungsdienhaltet datiert |        | 9) zur Zeit der Ablegung der Reiseprüfung |        | 2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung |        | 2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist |        | 3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit |        | 4) zur Zeit der ersten festen Anstellung |        | 5) für den Zeitpunkt, von welchem ab das Besoldungsdienhaltet datiert |        |
|-----------------------------------|--------|---|--------|---|--------|--|--------|--|--------|--|--------|--|--------|---|--------|
| Jahre                             | Monate | Jahre   | Monate | Jahre                                     | Monate | Jahre  | Monate | Jahre  | Monate | Jahre  | Monate | Jahre                                    | Monate | Jahre   | Monate |
| 7                                 | 8      | 9   | 10     | 10a                                       | 11     | 12   | 13     |  |        |  |        |  |        |   |        |
| 35                                | 4      | 34  | 10     | 19  | 9      | 25   | 2      | 25   | 2      | 28   | —      | 31                                       | 1      | 31  | 1      |
| 33                                | 9      | 32  | 1      | 18  | 11     | 23   | 11     | 23   | 11     | 26   | 1      | 30                                       | 7      | 29  | 1      |
| 31                                | —      | 30  | 9      | 19  | 5      | 24   | 8      | 24   | 10     | 26   | 10     | 30                                       | 3      | 29  | 10     |
| 34                                | 5      | 33  | 10     | 18  | 8      | 23   | 5      | 23   | 5      | 25   | 10     | 30                                       | —      | 29  | 1      |
| 32                                | 9      | 32  | 4      | 19  | 4      | 24   | 8      | 24   | 8      | 26   | 10     | 31                                       | 10     | 31  | 2      |
| 33                                | 7      | 33  | 7      | 19  | 10     | 24   | 10     | 24   | 10     | 27   | 3      | 34                                       | 3      | 34  | 3      |
| 32                                | —      | 30  | 11     | 19  | 6      | 24   | 9      | 24   | 9      | 26   | 10     | 29                                       | 11     | 29  | 1      |
| —                                 | —      | —   | —      | —   | —      | —  | —      | —  | —      | —  | —      | —  | —      | —   | —      |
| 33                                | 2      | 32  | 5      | 19  | 5      | 24   | 7      | 24   | 8      | 26   | 10     | 31                                       | 2      | 30  | 5      |
| 33                                | 2      | 32  | 5      | 19  | 5      | 24   | 6      | —  | —      | 26   | 11     | 31                                       | 4      | 30  | 7      |
| 32                                | 7      | 32  | 2      | 19  | 7      | 24   | 11     | —  | —      | 27   | 4      | 31                                       | 8      | 31  | 1      |
| 32                                | 5      | 32  | 4      | 19  | 8      | 25   | 1      | —  | —      | 27   | 2      | 31                                       | 8      | 31  | 3      |
| 33                                | 2      | 32  | 8      | 19  | 6      | 25   | —      | —  | —      | 27   | 2      | 31                                       | 9      | 31  | 3      |
| 34                                | —      | 33  | 10     | 20  | 2      | 25   | 2      | 25   | 2      | 27   | 3      | 29                                       | 9      | 29  | 9      |
| 34                                | 1      | 32  | 5      | 18  | 9      | 23   | 6      | 23   | 7      | 25   | 7      | 32                                       | 9      | 30  | 5      |
| 35                                | 3      | 34  | 8      | 20  | 4      | 25   | 3      | 25   | 3      | 28   | 5      | 31                                       | 5      | 31  | 5      |
| 34                                | 7      | 34  | —      | 19  | 8      | 25   | —      | 25   | 1      | 27   | 7      | 32                                       | 1      | 31  | 6      |
| 33                                | 5      | 32  | 5      | 19  | 3      | 24   | 8      | 24   | 8      | 26   | 9      | 31                                       | 11     | 31  | 1      |
| 36                                | 5      | 35  | 6      | 18  | 10     | 23   | 10     | 23   | 10     | 27   | 5      | 33                                       | 8      | 32  | 11     |
| 37                                | 2      | 36  | 5      | 19  | 8      | 25   | 2      | 25   | 2      | 27   | 10     | 32                                       | 10     | 32  | 10     |
| 34                                | 6      | 32  | 11     | 19  | 8      | 24   | 9      | 24   | 9      | 26   | 9      | 32                                       | 10     | 31  | 8      |
| 31                                | 7      | 31  | 4      | 19  | 10     | 25   | —      | 25   | 1      | 27   | 2      | 31                                       | 2      | 30  | 9      |
| 35                                | 3      | 34  | —      | 19  | 5      | 24   | 7      | 24   | 7      | 26   | 9      | 32                                       | 9      | 31  | 3      |
| 33                                | 2      | 32  | 8      | 19  | 4      | 24   | 8      | 24   | 8      | 26   | 10     | 31                                       | 10     | 31  | 2      |
| 34                                | 11     | 34  | 10     | 19  | 10     | 24   | 10     | 24   | 10     | 27   | 3      | 34                                       | 3      | 34  | 3      |
| 32                                | 5      | 31  | 4      | 19  | 8      | 24   | 11     | 25   | —      | 27   | 1      | 30                                       | 7      | 29  | 9      |
| 25                                | 3      | 25  | 3      | 18  | —      | 22   | 4      | 22   | 4      | 25   | —      | 25                                       | 3      | 25  | 3      |
| 34                                | 2      | 33  | 4      | 19  | 6      | 24   | 9      | 24   | 9      | 27   | —      | 31                                       | 9      | 31  | —      |
| 34                                | 4      | 33  | 5      | 19  | 7      | 24   | 7      | —  | —      | 26   | 10     | 32                                       | 6      | 31  | 4      |
| 33                                | 9      | 33  | 1      | 19  | 7      | 24   | 11     | —  | —      | 27   | 2      | 32                                       | 5      | 31  | 3      |
| 34                                | 2      | 33  | 6      | 19  | 8      | 25   | 1      | —  | —      | 26   | 11     | 33                                       | 1      | 32  | 2      |
| 34                                | —      | 33  | 3      | 19  | 4      | 24   | 8      | —  | —      | 26   | 8      | 32                                       | 6      | 31  | 3      |

Berlin neuangestellten Kandidaten in einer Angabe mit denen der Provinz Brandenburg. Daß

In der äußeren Form ist die Übersicht gegen die gleichartige Nachweisung des Vorjahres durch die Spalten I. 2b und II. 2b erweitert worden. Im übrigen ist wie bereits in den beiden Vorjahren gegen die Nachweisungen für 1895/96 und 1896/97 die Erweiterung dahin beibehalten, daß

1. die im Aufsichtsbezirke des Provinzial-Schulkollegiums zu Berlin erstmalig festangestellten Kandidaten in gesonderten Angaben für den Stadtkreis Berlin (mit Einschluß des Joachimsthalschen Gymnasiums) und für den übrigen Geschäftsbereich nachgewiesen sind,
2. zur Erleichterung von Vergleichen die Zahlenwerte der Staatsdurchschnitte für alle fünf Berichtsjahre untereinandergestellt sind,
3. die Anzahl der für die Aufbereitung des I. und II. Teiles der Übersicht für Frage kommenden Kandidaten, die in den Übersichten der Jahre 1895/96 u. 1896/97 in Spalte 2 bezw. 7 links von den übrigen Einträgen mit schrägen Ziffern eingestellt waren, wie in den beiden Vorjahren in besonderen Spalten und zwar in den Spalten 2 und 3 erscheinen.

Sachlich ist die Aufbereitung der Ergebnisse der vorliegenden Erhebung in derselben Weise erfolgt, wie für die drei Vorjahre.

Erläuterungen zur Übersicht.

Den Zwecken der Vergleichung der Hauptergebnisse der Übersicht sollen folgende Ausführungen dienen:

Ergebnisse für den Staat.

Im Staatsdurchschnitte für alle Anstalten sowie für die staatlichen bezw. nichtstaatlichen Anstalten besonders betrug das Lebensalter der erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamtes in den fünf Jahren 1895/96, 1896/97, 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 und zwar

| Bei<br>sämtlichen Anstalten:  | I. aller Kandidaten |                   |                   |                   |                   | II. der Kandidaten, bei denen eine Verspätung nicht eingetreten ist |                   |                   |                   |                   |
|---|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|   | 1895/96             | 1896/97           | 1897/98           | 1898/99           | 1899/1900         | 1895/96   | 1896/97           | 1897/98           | 1898/99           | 1899/1900         |
| je für Kandidaten . .   | 202                 | 268               | 218               | 267               | 305               | 81  | 85                | 80                | 68                | 97                |
|   | Jahre.<br>Monate.   | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate.   | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. | Jahre.<br>Monate. |
| 1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung . .   | 19 7                | 19 7              | 19 8              | 19 6              | 19 7              | 19 4  | 19 8              | 19 7              | 19 7              | 19 6              |
| 2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung . . . . .  | 25 11               | 26 1              | 26 4              | 26 2              | 26 3              | 24 8  | 25 1              | 24 11             | 24 7              | 24 9              |
| 2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehalten erworben ist . . | —                   | —                 | —                 | —                 | 26 11             | —   | —                 | —                 | —                 | 24 9              |
| 3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit  | 27 10               | 27 11             | 28 7              | 28 4              | 28 9              | 26 8  | 26 11             | 27 2              | 26 10             | 27 —              |
| 4) zur Zeit der ersten festen Anstellung . .  | 34 —                | 34 2              | 33 9              | 34 4              | 34 2              | 32 6  | 33 1              | 32 5              | 32 6              | 31 9              |
| 5) für die Zeit, von welcher ab das Besoldungsdienstalter rechnet . .   | 33 3                | 33 6              | 33 1              | 33 5              | 33 4              | 31 8  | 31 2              | 31 8              | 31 4              | 31 —              |

| bei den staatlichen Anstalten:  | I. aller Kandidaten |         |         |         |           | II. der Kandidaten, bei denen eine Verspätung nicht eingetreten ist |         |         |         |           |
|---|---------------------|---------|---------|---------|-----------|---|---------|---------|---------|-----------|
|   | 1895/96             | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 | 1895/96   | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 |
| je für Kandidaten . . .   | 77                  | 106     | 61      | 94      | 88        | 32  | 35      | 16      | 20      | 15        |
|   | Jahre.              | Monate. | Jahre.  | Monate. | Jahre.    | Monate.   | Jahre.  | Monate. | Jahre.  | Monate.   |
| 1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung . . .   | 19                  | 7 19    | 8 19    | 8 19    | 8 19      | 10 19   | 2 19    | 8 19    | 8 19    | 11 20     |
| 2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung . . .  | 25                  | 10 26   | 2 26    | 9 26    | 4 26      | 11 24   | 2 25    | — 24    | 10 24   | 10 25     |
| 2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehalten erworben ist . . . | —                   | —       | —       | —       | —         | 27 11   | —       | —       | —       | — 25      |
| 3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit  | 27                  | 4 27    | 7 28    | 6 28    | 1 29      | 1 25  | 11 26   | 7 26    | 9 26    | 8 27      |
| 4) zur Zeit der ersten festen Anstellung . . .  | 35                  | 5 36    | 3 36    | 7 36    | 7 36      | 10 33   | 7 34    | 11 35   | 6 35    | 1 35      |
| 5) für die Zeit, von welcher ab das Befoldungsdienstalter rechnet . . .   | 34                  | 3 35    | 3 35    | 4 35    | 3 35      | 7 32  | 4 33    | 5 34    | 2 33    | 1 34      |
| bei den nichtstaatlichen Anstalten:   |                     |         |         |         |           |   |         |         |         |           |
| je für Kandidaten . . .   | 125                 | 162     | 157     | 173     | 217       | 49  | 50      | 64      | 43      | 82        |
|   | Jahre.              | Monate. | Jahre.  | Monate. | Jahre.    | Monate.   | Jahre.  | Monate. | Jahre.  | Monate.   |
| 1) zur Zeit der Ablegung der Reifeprüfung . . .   | 19                  | 7 19    | 7 19    | 7 19    | 6 19      | 6 19  | 8 19    | 7 19    | 5 19    | 5         |
| 2a) zur Zeit der Ablegung der ersten Lehramtsprüfung . . .  | 26                  | 1 26    | 1 26    | 2 26    | 2 26      | — 25  | — 25    | 1 24    | 11 24   | 6 24      |
| 2b) zur Zeit der Ablegung derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehalten erworben ist . . . | —                   | —       | —       | —       | —         | 26 6  | —       | —       | —       | — 24      |
| 3) zur Zeit der Erlangung der Anstellungsfähigkeit  | 28                  | 2 28    | 2 28    | 7 28    | 6 28      | 7 27  | 2 27    | 2 27    | 4 26    | 11 26     |
| 4) zur Zeit der ersten festen Anstellung . . .  | 33                  | 2 32    | 9 32    | 7 33    | 2 33      | 2 31  | 9 31    | 8 31    | 8 31    | 4 31      |
| 5) für die Zeit, von welcher ab das Befoldungsdienstalter rechnet . . .   | 32                  | 8 32    | 4 32    | 2 32    | 5 32      | 5 31  | 3 31    | 3 31    | 1 30    | 7 30      |

Bei den 1895/96 bezw. 1896/97, 1897/98, 1898/99 und 1899/1900 erst-

| zwischen:  | und                 |                  |                  |                  |                  |                                |                 |                 |                 |                 |
|--|---------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|  | 1) der Reiseprüfung |                  |                  |                  |                  | 2a) der ersten Lehramtsprüfung |                 |                 |                 |                 |
|  | 1895/96             | 1896/97          | 1897/98          | 1898/99          | 1899/1900        | 1895/96                        | 1896/97         | 1897/98         | 1898/99         | 1899/1900       |
|  | bei allen           |                  |                  |                  |                  |                                |                 |                 |                 |                 |
| für sämtliche Anstalten:   |                     |                  |                  |                  |                  |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reiseprüfung . . . . .  | .                   | .                | .                | .                | .                | 6 <sup>4</sup>                 | 6 <sup>6</sup>  | 6 <sup>8</sup>  | 6 <sup>8</sup>  | 6 <sup>8</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   | 6 <sup>4</sup>      | 6 <sup>6</sup>   | 6 <sup>8</sup>   | 6 <sup>8</sup>   | 6 <sup>8</sup>   | .                              | .               | .               | .               | .               |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                   | .                | .                | .                | 7 <sup>4</sup>   | .                              | .               | .               | .               | 0 <sup>8</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 8 <sup>2</sup>      | 8 <sup>4</sup>   | 8 <sup>11</sup>  | 8 <sup>10</sup>  | 9 <sup>2</sup>   | 1 <sup>11</sup>                | 1 <sup>10</sup> | 2 <sup>8</sup>  | 2 <sup>2</sup>  | 2 <sup>6</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 14 <sup>6</sup>     | 14 <sup>7</sup>  | 14 <sup>1</sup>  | 14 <sup>10</sup> | 14 <sup>7</sup>  | 8 <sup>7</sup>                 | 8 <sup>7</sup>  | 7 <sup>5</sup>  | 8 <sup>2</sup>  | 7 <sup>11</sup> |
| 5) dem berechneten Befoldungsdienstalter . . . . .   | 13 <sup>8</sup>     | 13 <sup>11</sup> | 13 <sup>5</sup>  | 13 <sup>11</sup> | 13 <sup>9</sup>  | 7 <sup>4</sup>                 | 7 <sup>5</sup>  | 6 <sup>9</sup>  | 7 <sup>2</sup>  | 7 <sup>1</sup>  |
| für die staatlichen Anstalten:   |                     |                  |                  |                  |                  |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reiseprüfung . . . . .  | .                   | .                | .                | .                | .                | 6 <sup>2</sup>                 | 6 <sup>6</sup>  | 7 <sup>1</sup>  | 6 <sup>8</sup>  | 7 <sup>1</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   | 6 <sup>2</sup>      | 6 <sup>6</sup>   | 7 <sup>1</sup>   | 6 <sup>8</sup>   | 7 <sup>1</sup>   | .                              | .               | .               | .               | .               |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                   | .                | .                | .                | 8 <sup>1</sup>   | .                              | .               | .               | .               | 1 <sup>0</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 7 <sup>9</sup>      | 7 <sup>11</sup>  | 8 <sup>10</sup>  | 8 <sup>5</sup>   | 9 <sup>2</sup>   | 1 <sup>6</sup>                 | 1 <sup>5</sup>  | 1 <sup>9</sup>  | 1 <sup>9</sup>  | 2 <sup>2</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 15 <sup>10</sup>    | 16 <sup>7</sup>  | 16 <sup>11</sup> | 16 <sup>11</sup> | 17 <sup>0</sup>  | 9 <sup>7</sup>                 | 10 <sup>7</sup> | 9 <sup>10</sup> | 10 <sup>2</sup> | 9 <sup>11</sup> |
| 5) dem berechneten Befoldungsdienstalter . . . . .   | 14 <sup>8</sup>     | 15 <sup>7</sup>  | 15 <sup>8</sup>  | 15 <sup>7</sup>  | 15 <sup>9</sup>  | 8 <sup>5</sup>                 | 9 <sup>1</sup>  | 8 <sup>7</sup>  | 8 <sup>11</sup> | 8 <sup>8</sup>  |
| für die nichtstaatlichen Anstalten:  |                     |                  |                  |                  |                  |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reiseprüfung . . . . .  | .                   | .                | .                | .                | .                | 6 <sup>6</sup>                 | 6 <sup>6</sup>  | 6 <sup>7</sup>  | 6 <sup>8</sup>  | 6 <sup>6</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   | 6 <sup>6</sup>      | 6 <sup>6</sup>   | 6 <sup>7</sup>   | 6 <sup>8</sup>   | 6 <sup>6</sup>   | .                              | .               | .               | .               | .               |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                   | .                | .                | .                | 7 <sup>0</sup>   | .                              | .               | .               | .               | 0 <sup>6</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 8 <sup>7</sup>      | 8 <sup>7</sup>   | 9 <sup>0</sup>   | 9 <sup>0</sup>   | 9 <sup>1</sup>   | 2 <sup>1</sup>                 | 2 <sup>1</sup>  | 2 <sup>5</sup>  | 2 <sup>4</sup>  | 2 <sup>7</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 13 <sup>7</sup>     | 13 <sup>2</sup>  | 13 <sup>0</sup>  | 13 <sup>8</sup>  | 13 <sup>8</sup>  | 7 <sup>7</sup>                 | 6 <sup>3</sup>  | 6 <sup>5</sup>  | 7 <sup>7</sup>  | 7 <sup>2</sup>  |
| 5) dem berechneten Befoldungsdienstalter . . . . .   | 13 <sup>1</sup>     | 12 <sup>9</sup>  | 12 <sup>7</sup>  | 12 <sup>11</sup> | 12 <sup>11</sup> | 6 <sup>7</sup>                 | 6 <sup>2</sup>  | 6 <sup>0</sup>  | 6 <sup>3</sup>  | 6 <sup>5</sup>  |

(+)= das Befoldungsdienstalter rechnet

malß festangestellten Kandidaten lag ein Zeitraum von Jahren, Monaten und

| 2b) derjenigen Lehramtsvorläufer, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist<br>1899/1900 | 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit |         |         |         |           | 4) der ersten festen Anstellung |         |         |         |           | 5) dem berechneten Befoldungsdienstalter |         |         |         |           |
|---|---|---------|---------|---------|-----------|---------------------------------|---------|---------|---------|-----------|--|---------|---------|---------|-----------|
|   | 1895/96                                   | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 | 1895/96                         | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 | 1895/96                                  | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 |

Kandidaten (Reihe I.)

|                                   |                                   |                                   |                                   |                                   |                                  |                                    |                                    |                                     |                                     |                                    |                                     |                                    |                                     |                                     |                                     |
|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| 7 <sup>4</sup><br>0 <sup>8</sup>  | 8 <sup>3</sup><br>1 <sup>11</sup> | 8 <sup>4</sup><br>1 <sup>10</sup> | 8 <sup>11</sup><br>2 <sup>3</sup> | 8 <sup>10</sup><br>2 <sup>2</sup> | 9 <sup>3</sup><br>2 <sup>6</sup> | 14 <sup>5</sup><br>8 <sup>1</sup>  | 14 <sup>7</sup><br>8 <sup>1</sup>  | 14 <sup>1</sup><br>7 <sup>5</sup>   | 14 <sup>10</sup><br>8 <sup>2</sup>  | 14 <sup>7</sup><br>7 <sup>11</sup> | 13 <sup>8</sup><br>7 <sup>4</sup>   | 13 <sup>11</sup><br>7 <sup>5</sup> | 13 <sup>5</sup><br>6 <sup>9</sup>   | 13 <sup>11</sup><br>7 <sup>3</sup>  | 13 <sup>9</sup><br>7 <sup>1</sup>   |
| .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | 1 <sup>10</sup>                  | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 7 <sup>3</sup>                     | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | 6 <sup>5</sup>                      |
| 1 <sup>10</sup><br>7 <sup>3</sup> | 6 <sup>3</sup>                    | 6 <sup>3</sup>                    | 5 <sup>3</sup>                    | 6 <sup>0</sup>                    | 5 <sup>5</sup>                   | 6 <sup>2</sup>                     | 6 <sup>5</sup>                     | 5 <sup>3</sup>                      | 6 <sup>0</sup>                      | 5 <sup>5</sup>                     | 5 <sup>5</sup><br>(+) <sup>9</sup>  | 5 <sup>7</sup><br>(+) <sup>8</sup> | 4 <sup>6</sup><br>(+) <sup>8</sup>  | 5 <sup>1</sup><br>(+) <sup>1</sup>  | 4 <sup>7</sup><br>(+) <sup>10</sup> |
| 6 <sup>5</sup>                    | 5 <sup>5</sup>                    | 5 <sup>7</sup>                    | 4 <sup>6</sup>                    | 5 <sup>1</sup>                    | 4 <sup>7</sup>                   | (+) <sup>9</sup>                   | (+) <sup>8</sup>                   | (+) <sup>8</sup>                    | (+) <sup>11</sup>                   | (+) <sup>10</sup>                  | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | .                                   |
| 8 <sup>1</sup><br>1 <sup>0</sup>  | 7 <sup>9</sup><br>1 <sup>6</sup>  | 7 <sup>11</sup><br>1 <sup>5</sup> | 8 <sup>10</sup><br>1 <sup>9</sup> | 8 <sup>5</sup><br>1 <sup>9</sup>  | 9 <sup>3</sup><br>2 <sup>2</sup> | 15 <sup>10</sup><br>9 <sup>7</sup> | 16 <sup>7</sup><br>10 <sup>1</sup> | 16 <sup>11</sup><br>9 <sup>10</sup> | 16 <sup>11</sup><br>10 <sup>3</sup> | 17 <sup>0</sup><br>9 <sup>11</sup> | 14 <sup>8</sup><br>8 <sup>5</sup>   | 15 <sup>7</sup><br>9 <sup>1</sup>  | 15 <sup>5</sup><br>8 <sup>7</sup>   | 15 <sup>7</sup><br>8 <sup>11</sup>  | 15 <sup>9</sup><br>8 <sup>8</sup>   |
| .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | 1 <sup>2</sup>                   | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 8 <sup>11</sup>                    | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | 7 <sup>8</sup>                      |
| 1 <sup>2</sup><br>8 <sup>11</sup> | 8 <sup>1</sup>                    | 8 <sup>8</sup>                    | 8 <sup>1</sup>                    | 8 <sup>6</sup>                    | 7 <sup>9</sup>                   | 8 <sup>1</sup>                     | 8 <sup>8</sup>                     | 8 <sup>1</sup>                      | 8 <sup>6</sup>                      | 7 <sup>9</sup>                     | 6 <sup>11</sup><br>(+) <sup>2</sup> | 7 <sup>8</sup><br>(+) <sup>0</sup> | 6 <sup>10</sup><br>(+) <sup>3</sup> | 7 <sup>2</sup><br>(+) <sup>4</sup>  | 6 <sup>6</sup><br>(+) <sup>3</sup>  |
| 7 <sup>8</sup>                    | 6 <sup>11</sup>                   | 7 <sup>8</sup>                    | 6 <sup>10</sup>                   | 7 <sup>2</sup>                    | 6 <sup>6</sup>                   | (+) <sup>3</sup><br>1              | (+) <sup>0</sup><br>1              | (+) <sup>3</sup><br>1               | (+) <sup>4</sup><br>1               | (+) <sup>2</sup><br>1              | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | .                                   |
| 7 <sup>0</sup><br>0 <sup>6</sup>  | 8 <sup>7</sup><br>2 <sup>1</sup>  | 8 <sup>7</sup><br>2 <sup>1</sup>  | 9 <sup>0</sup><br>2 <sup>5</sup>  | 9 <sup>0</sup><br>2 <sup>4</sup>  | 9 <sup>1</sup><br>2 <sup>7</sup> | 13 <sup>7</sup><br>7 <sup>1</sup>  | 13 <sup>2</sup><br>6 <sup>9</sup>  | 13 <sup>0</sup><br>6 <sup>5</sup>   | 13 <sup>8</sup><br>7 <sup>0</sup>   | 13 <sup>8</sup><br>7 <sup>2</sup>  | 13 <sup>1</sup><br>6 <sup>7</sup>   | 12 <sup>9</sup><br>6 <sup>3</sup>  | 12 <sup>7</sup><br>6 <sup>0</sup>   | 12 <sup>11</sup><br>6 <sup>3</sup>  | 12 <sup>11</sup><br>6 <sup>5</sup>  |
| .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | .                                 | 2 <sup>1</sup>                   | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 6 <sup>8</sup>                     | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | 5 <sup>11</sup>                     |
| 2 <sup>1</sup><br>6 <sup>8</sup>  | 5 <sup>0</sup>                    | 4 <sup>7</sup>                    | 4 <sup>0</sup>                    | 4 <sup>8</sup>                    | 4 <sup>7</sup>                   | 5 <sup>0</sup>                     | 4 <sup>7</sup>                     | 4 <sup>0</sup>                      | 4 <sup>8</sup>                      | 4 <sup>7</sup>                     | 4 <sup>6</sup><br>(+) <sup>6</sup>  | 4 <sup>2</sup><br>(+) <sup>5</sup> | 3 <sup>7</sup><br>(+) <sup>5</sup>  | 3 <sup>11</sup><br>(+) <sup>9</sup> | 3 <sup>10</sup><br>(+) <sup>9</sup> |
| 5 <sup>11</sup>                   | 4 <sup>6</sup>                    | 4 <sup>2</sup>                    | 3 <sup>7</sup>                    | 3 <sup>11</sup>                   | 3 <sup>10</sup>                  | (+) <sup>6</sup>                   | (+) <sup>5</sup>                   | (+) <sup>5</sup>                    | (+) <sup>9</sup>                    | (+) <sup>9</sup>                   | .                                   | .                                  | .                                   | .                                   | .                                   |

so viel früher als die erste Anstellung.

| zwischen   | und                                |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
|--|------------------------------------|-----------------|------------------|------------------|-----------------|--------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
|  | 1) der Reifeprüfung                |                 |                  |                  |                 | 2a) der ersten Lehramtsprüfung |                 |                 |                 |                 |
|  | 1895/96                            | 1896/97         | 1897/98          | 1898/99          | 1899/1900       | 1895/96                        | 1896/97         | 1897/98         | 1898/99         | 1899/1900       |
|  | bei den Kandidaten, bei denen eine |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
| für sämtliche Anstalten:   |                                    |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reifeprüfung . . . . .  | 5 <sup>4</sup>                     | 5 <sup>5</sup>  | 5 <sup>4</sup>   | 5 <sup>0</sup>   | 5 <sup>3</sup>  | 5 <sup>4</sup>                 | 5 <sup>5</sup>  | 5 <sup>4</sup>  | 5 <sup>0</sup>  | 5 <sup>3</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   |                                    |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                                  | .               | .                | .                | 5 <sup>3</sup>  | .                              | .               | .               | .               | 0 <sup>0</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 7 <sup>4</sup>                     | 7 <sup>3</sup>  | 7 <sup>7</sup>   | 7 <sup>3</sup>   | 7 <sup>6</sup>  | 2 <sup>0</sup>                 | 1 <sup>10</sup> | 2 <sup>3</sup>  | 2 <sup>3</sup>  | 2 <sup>3</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 13 <sup>2</sup>                    | 13 <sup>5</sup> | 12 <sup>10</sup> | 12 <sup>11</sup> | 12 <sup>3</sup> | 7 <sup>10</sup>                | 8 <sup>0</sup>  | 7 <sup>6</sup>  | 7 <sup>11</sup> | 7 <sup>0</sup>  |
| 5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .   | 12 <sup>4</sup>                    | 12 <sup>6</sup> | 12 <sup>1</sup>  | 11 <sup>9</sup>  | 11 <sup>6</sup> | 7 <sup>0</sup>                 | 7 <sup>1</sup>  | 6 <sup>9</sup>  | 6 <sup>9</sup>  | 6 <sup>3</sup>  |
| für die staatlichen Anstalten:   |                                    |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reifeprüfung . . . . .  |                                    |                 |                  |                  |                 | 5 <sup>0</sup>                 | 5 <sup>4</sup>  | 5 <sup>3</sup>  | 4 <sup>11</sup> | 5 <sup>4</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   | 5 <sup>0</sup>                     | 5 <sup>4</sup>  | 5 <sup>3</sup>   | 4 <sup>11</sup>  | 5 <sup>4</sup>  | .                              | .               | .               | .               | .               |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                                  | .               | .                | .                | 5 <sup>4</sup>  | .                              | .               | .               | .               | 0 <sup>0</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 6 <sup>9</sup>                     | 6 <sup>11</sup> | 7 <sup>1</sup>   | 6 <sup>9</sup>   | 7 <sup>7</sup>  | 1 <sup>9</sup>                 | 1 <sup>7</sup>  | 1 <sup>11</sup> | 1 <sup>10</sup> | 2 <sup>3</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 14 <sup>5</sup>                    | 15 <sup>3</sup> | 15 <sup>10</sup> | 15 <sup>3</sup>  | 15 <sup>1</sup> | 9 <sup>5</sup>                 | 9 <sup>11</sup> | 10 <sup>9</sup> | 10 <sup>3</sup> | 9 <sup>9</sup>  |
| 5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .   | 13 <sup>3</sup>                    | 13 <sup>9</sup> | 14 <sup>6</sup>  | 13 <sup>3</sup>  | 14 <sup>1</sup> | 8 <sup>3</sup>                 | 8 <sup>5</sup>  | 9 <sup>4</sup>  | 8 <sup>3</sup>  | 8 <sup>9</sup>  |
| für die nichtstaatlichen Anstalten:  |                                    |                 |                  |                  |                 |                                |                 |                 |                 |                 |
| 1) der Reifeprüfung . . . . .  |                                    |                 |                  |                  |                 | 5 <sup>6</sup>                 | 5 <sup>5</sup>  | 5 <sup>4</sup>  | 5 <sup>1</sup>  | 5 <sup>3</sup>  |
| 2a) der ersten Lehramtsprüfung   | 5 <sup>6</sup>                     | 5 <sup>5</sup>  | 5 <sup>4</sup>   | 5 <sup>1</sup>   | 5 <sup>3</sup>  | .                              | .               | .               | .               | .               |
| 2b) derjenigen Lehramtsprüfung, auf Grund deren die wissenschaftl. Befähigung für feste Anstellung vorbehaltlos erworben ist | .                                  | .               | .                | .                | 5 <sup>3</sup>  | .                              | .               | .               | .               | 0 <sup>1</sup>  |
| 3) der Erlangung der Anstellungsfähigkeit . . . . .  | 7 <sup>8</sup>                     | 7 <sup>6</sup>  | 7 <sup>9</sup>   | 7 <sup>6</sup>   | 7 <sup>5</sup>  | 2 <sup>2</sup>                 | 2 <sup>1</sup>  | 2 <sup>5</sup>  | 2 <sup>5</sup>  | 2 <sup>3</sup>  |
| 4) der ersten festen Anstellung  | 12 <sup>3</sup>                    | 12 <sup>0</sup> | 12 <sup>1</sup>  | 11 <sup>11</sup> | 11 <sup>9</sup> | 6 <sup>9</sup>                 | 6 <sup>7</sup>  | 6 <sup>9</sup>  | 6 <sup>10</sup> | 6 <sup>7</sup>  |
| 5) dem berechneten Besoldungsdienstalter . . . . .   | 11 <sup>9</sup>                    | 11 <sup>7</sup> | 11 <sup>6</sup>  | 11 <sup>3</sup>  | 11 <sup>0</sup> | 6 <sup>3</sup>                 | 6 <sup>3</sup>  | 6 <sup>2</sup>  | 6 <sup>1</sup>  | 5 <sup>10</sup> |

(+) = das Besoldungsdienstalter rechnet

| 2b) derjenigen<br>Behrntsprü-<br>fung, auf<br>Grund deren<br>die wissen-<br>schaftl. Befähig-<br>ung für fette<br>Anstellung<br>vorbehalten<br>erworben ist | und   |         |         |         |           |                                    |         |         |         |           |  |         |         |         |           |
|---|---|---------|---------|---------|-----------|------------------------------------|---------|---------|---------|-----------|--|---------|---------|---------|-----------|
|   | 3) der Erlangung<br>der Anstellungs-<br>fähigkeit |         |         |         |           | 4) der ersten<br>festen Anstellung |         |         |         |           | 5) dem berechneten<br>Befoldungs-<br>dienstalter |         |         |         |           |
|   | 1895/96   | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 | 1895/96                            | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 | 1895/96  | 1896/97 | 1897/98 | 1898/99 | 1899/1900 |

Verpätung nicht eingetreten ist (Reihe II.)

|                                  |                                  |                                   |                                   |                                   |                                  |                                    |                                    |                                     |                                     |                                   |                                     |                                      |                                    |                                    |                                    |
|----------------------------------|----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|----------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|------------------------------------|
| 5 <sup>3</sup><br>0 <sup>0</sup> | 7 <sup>4</sup><br>2 <sup>0</sup> | 7 <sup>3</sup><br>1 <sup>10</sup> | 7 <sup>7</sup><br>2 <sup>3</sup>  | 7 <sup>3</sup><br>2 <sup>3</sup>  | 7 <sup>6</sup><br>2 <sup>3</sup> | 18 <sup>3</sup><br>7 <sup>10</sup> | 18 <sup>5</sup><br>8 <sup>0</sup>  | 12 <sup>10</sup><br>7 <sup>6</sup>  | 12 <sup>11</sup><br>7 <sup>11</sup> | 12 <sup>3</sup><br>7 <sup>0</sup> | 12 <sup>4</sup><br>7 <sup>0</sup>   | 12 <sup>5</sup><br>7 <sup>1</sup>    | 12 <sup>1</sup><br>6 <sup>9</sup>  | 11 <sup>9</sup><br>6 <sup>9</sup>  | 11 <sup>6</sup><br>6 <sup>3</sup>  |
| .                                | .                                | .                                 | .                                 | .                                 | 2 <sup>3</sup>                   | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 7 <sup>0</sup>                    | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | 6 <sup>3</sup>                     |
| 2 <sup>3</sup><br>7 <sup>0</sup> | 5 <sup>10</sup>                  | 6 <sup>3</sup>                    | 5 <sup>3</sup>                    | 5 <sup>3</sup>                    | 4 <sup>9</sup>                   | 5 <sup>10</sup>                    | 6 <sup>3</sup>                     | 5 <sup>3</sup>                      | 5 <sup>6</sup>                      | 4 <sup>9</sup>                    | 5 <sup>0</sup><br>(+) <sup>10</sup> | 5 <sup>3</sup><br>(+) <sup>11</sup>  | 4 <sup>3</sup><br>(+) <sup>9</sup> | 4 <sup>6</sup><br>(+) <sup>3</sup> | 4 <sup>0</sup><br>(+) <sup>9</sup> |
| 6 <sup>3</sup>                   | 5 <sup>0</sup>                   | 5 <sup>3</sup>                    | 4 <sup>6</sup>                    | 4 <sup>6</sup>                    | 4 <sup>0</sup>                   | (+) <sup>10</sup>                  | (+) <sup>11</sup>                  | (+) <sup>9</sup>                    | (+) <sup>3</sup><br>1               | (+) <sup>9</sup>                  | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | .                                  |
| 5 <sup>4</sup><br>0 <sup>0</sup> | 6 <sup>9</sup><br>1 <sup>9</sup> | 6 <sup>11</sup><br>1 <sup>7</sup> | 7 <sup>1</sup><br>1 <sup>11</sup> | 6 <sup>9</sup><br>1 <sup>10</sup> | 7 <sup>7</sup><br>2 <sup>3</sup> | 14 <sup>5</sup><br>9 <sup>3</sup>  | 15 <sup>3</sup><br>9 <sup>11</sup> | 15 <sup>10</sup><br>10 <sup>6</sup> | 15 <sup>3</sup><br>10 <sup>3</sup>  | 15 <sup>1</sup><br>9 <sup>9</sup> | 18 <sup>3</sup><br>8 <sup>3</sup>   | 18 <sup>9</sup><br>8 <sup>5</sup>    | 14 <sup>6</sup><br>9 <sup>4</sup>  | 18 <sup>3</sup><br>8 <sup>3</sup>  | 14 <sup>1</sup><br>8 <sup>9</sup>  |
| .                                | .                                | .                                 | .                                 | .                                 | 2 <sup>3</sup>                   | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 9 <sup>9</sup>                    | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | 8 <sup>9</sup>                     |
| 2 <sup>3</sup><br>9 <sup>9</sup> | 7 <sup>8</sup>                   | 8 <sup>4</sup>                    | 8 <sup>9</sup>                    | 8 <sup>3</sup>                    | 7 <sup>6</sup>                   | 7 <sup>8</sup>                     | 8 <sup>4</sup>                     | 8 <sup>9</sup>                      | 8 <sup>5</sup>                      | 7 <sup>6</sup>                    | 6 <sup>3</sup><br>(+) <sup>3</sup>  | 6 <sup>10</sup><br>(+) <sup>11</sup> | 7 <sup>5</sup><br>(+) <sup>4</sup> | 6 <sup>5</sup><br>(+) <sup>0</sup> | 6 <sup>6</sup><br>(+) <sup>9</sup> |
| 8 <sup>9</sup>                   | 6 <sup>3</sup>                   | 6 <sup>10</sup>                   | 7 <sup>5</sup>                    | 6 <sup>3</sup>                    | 6 <sup>6</sup>                   | (+) <sup>3</sup><br>1              | (+) <sup>6</sup><br>1              | (+) <sup>4</sup><br>1               | (+) <sup>0</sup><br>2               | (+) <sup>0</sup><br>1             | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | .                                  |
| 5 <sup>3</sup><br>0 <sup>1</sup> | 7 <sup>8</sup><br>2 <sup>3</sup> | 7 <sup>6</sup><br>2 <sup>1</sup>  | 7 <sup>9</sup><br>2 <sup>5</sup>  | 7 <sup>6</sup><br>2 <sup>5</sup>  | 7 <sup>5</sup><br>2 <sup>3</sup> | 12 <sup>3</sup><br>6 <sup>9</sup>  | 12 <sup>0</sup><br>6 <sup>7</sup>  | 12 <sup>1</sup><br>6 <sup>9</sup>   | 11 <sup>11</sup><br>6 <sup>10</sup> | 11 <sup>9</sup><br>6 <sup>7</sup> | 11 <sup>9</sup><br>6 <sup>3</sup>   | 11 <sup>7</sup><br>6 <sup>3</sup>    | 11 <sup>6</sup><br>6 <sup>3</sup>  | 11 <sup>3</sup><br>6 <sup>1</sup>  | 11 <sup>0</sup><br>5 <sup>10</sup> |
| .                                | .                                | .                                 | .                                 | .                                 | 2 <sup>3</sup>                   | .                                  | .                                  | .                                   | .                                   | 6 <sup>6</sup>                    | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | 5 <sup>9</sup>                     |
| 2 <sup>3</sup><br>6 <sup>6</sup> | 4 <sup>7</sup>                   | 4 <sup>6</sup>                    | 4 <sup>4</sup>                    | 4 <sup>5</sup>                    | 4 <sup>4</sup>                   | 4 <sup>7</sup>                     | 4 <sup>6</sup>                     | 4 <sup>4</sup>                      | 4 <sup>5</sup>                      | 4 <sup>4</sup>                    | 4 <sup>1</sup><br>(+) <sup>6</sup>  | 4 <sup>1</sup><br>(+) <sup>5</sup>   | 8 <sup>9</sup><br>(+) <sup>7</sup> | 3 <sup>8</sup><br>(+) <sup>9</sup> | 3 <sup>7</sup><br>(+) <sup>9</sup> |
| 5 <sup>9</sup>                   | 4 <sup>1</sup>                   | 4 <sup>1</sup>                    | 3 <sup>9</sup>                    | 3 <sup>3</sup>                    | 3 <sup>7</sup>                   | (+) <sup>6</sup>                   | (+) <sup>5</sup>                   | (+) <sup>7</sup>                    | (+) <sup>9</sup>                    | (+) <sup>9</sup>                  | .                                   | .                                    | .                                  | .                                  | .                                  |

so viel früher als die erste Anstellung.

## D. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare zc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.

89) Die Lehre vom menschlichen Körper für den Unterricht angehender Turnlehrer.

Berlin, den 16. April 1902.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium lasse ich hierneben einen Plan für den Unterricht in der Lehre vom menschlichen Körper zugehen, wie er für die hiesige königliche Turnlehrer-Bildungsanstalt nach den heutigen Anforderungen neu aufgestellt worden ist. Es empfiehlt sich, diesen Lehrplan auch den Provinzialkursen zur Kenntnis und Beachtung mitzuteilen.

Diese neue Lehranweisung geht davon aus, daß der Unterricht in der Anatomie und Physiologie zc. in den genannten Anstalten nur zu Zwecken der Turnlehrerbildung, nicht aber um dieser Wissenschaft selbst willen zu betreiben und demgemäß überall auf das Zweckdienliche zu beschränken ist.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An

verschiedene königliche Provinzial-Schulkollegien.

U. III. B. 21. M. II.

Lehraufgabe des Unterrichts in der Anatomie zc. an der  
Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt.

1. Der Unterricht in der Anatomie, Physiologie, Gesundheitspflege und Samariterkunde hat nicht einen rein wissenschaftlichen Zweck, sondern ist in allen seinen Teilen mittelbar oder unmittelbar in steter Beziehung zur Aufgabe der Anstalt, d. h. zur Turnlehrerbildung, also auch zum Turnunterricht und Schulleben zu halten.

2. Es sind Belehrungen über die Proportionen des menschlichen Körpers in den verschiedenen Lebensaltern und bei den beiden Geschlechtern, sowie über die verschiedenen Wuchs- und Haltungsformen am Plage, soweit sie zum gesamten turnerischen Übungsgebiet Bezug haben und insbesondere zum Verständnis der verschiedenen Formen der Bewegung (Laufen, Springen, Gehen u. s. w.) dienen.

3. Bei der Lehre über die Haut und Hautpflege ist insbesondere die Bedeutung der Haut als Atmungs- und Ausscheidungsorgan, sowie für die Regulierung der Körperwärme hervorzuheben.

4. Bei der Behandlung der Knochenlehre sind die Kopfknochen nur insoweit zu beschreiben, als dies erforderlich ist, um die Form und Zusammensetzung des Schädels, sowie die Ansätze einiger wichtiger Muskel verständlich zu machen. Eingehender sind die übrigen Skelettknochen zu behandeln, jedoch ebenfalls nur insoweit, als dies für das Verständnis zunächst der gesamten äußeren Körperform, sodann aber der Bewegung in den Gelenken, der wichtigsten Muskelansätze und für die Samariterkunde nötig erscheint. Zu vergl. Nr. 12.

Auch sind krankhafte Veränderungen und abnorme Formen und deren Entstehung zu berücksichtigen.

Die Kurpfisten sind anzuleiten, die Skelettknochen und deren Vorsprünge am lebenden Körper abzutasten.

5. In der Gelenk- und Bänderlehre sind die in den Gelenken möglichen Bewegungen zu erörtern und am Lebenden zu zeigen. Von den Bändern sind nur die wichtigsten Verstärkungs- und Hilfsbänder zu besprechen. Bei den Gelenken ist auf die Rolle hinzuweisen, die die Bänder bei gewissen Haltungsformen spielen.

6. Bei der allgemeinen Muskellehre sind zu behandeln: Die Erregbarkeit der Muskeln, die Vorgänge bei der Muskelzuckung, die Ermüdung und Erholung des Muskels, das Wachstum desselben durch Übung, der Stoffwechsel im thätigen Muskel, die Arbeitsleistung und die Hebelwirkung.

So werden die Grundlagen gewonnen, um Begriff und Merkmale der Kraft-, Dauer- und Schnelligkeitsübungen, den Unterschied von Turnen und Sport festzustellen. Die neuere Literatur, z. B. Mosso, ist zu berücksichtigen.

7. Bei der speziellen Muskellehre ist eine ins einzelne gehende Kenntnis überflüssig. Die Muskeln der Gliedmaßen sind vor allem in große Gruppen nach ihrer Thätigkeit zusammenzufassen. Auch am lebenden Körper sollen Demonstrationen vorgenommen werden.

8. Bei der Muskulatur der Brust, der Schultern und des Rückens ist zu zeigen, wie die Muskeln sowohl als Beweger und Halter des Arms und der Schulterblätter dienen, als auch die Atmung bei starker Atemanstrengung (Atemnot) unterstützen. Auch ist der Gebrauch des Dynamometers zu erläutern.

9. In der Eingeweidelehre sind die Atmungsorgane kurz zu beschreiben. Beim Kehlkopf ist das hygienische Verhalten zu erörtern, ferner die bei der Atmung thätige Muskulatur und die Atemgymnastik. Auch ist der Gebrauch des Bandmaßes zur Messung des Brustumfanges, des Lasterzirkels zur Messung des

Brustkorbes in den verschiedenen Dimensionen, des Spirometers und die Aufnahme einzelner Kurven zu zeigen.

10. Bei der Lehre von den Verdauungsorganen ist auch die Hygiene der Mundhöhle und der Zähne zu beachten. Im Anschlusse an die Lehre von der Verdauung ist die Notwendigkeit einer geregelten, mäßigen Lebensweise und die Hygiene der Nahrungsmittel zu lehren.

11. Beim Gefäßsystem ist der Bau des Herzens, dessen Lage und Thätigkeit zu zeigen, auch mit Demonstrationen am lebenden Körper. Im Anschlusse hieran ist der Einfluß der verschiedenen Leibesübungen, insbesondere der Schnelligkeits- und Dauerübungen auf die Arbeit des Herzens, der hemmende Einfluß der Anstrengung bei Höchstleistungen der Muskulatur, die Folgen der Überanstrengung des Herzens zu erörtern.

Ferner sind die Wachstumsgesetze des Herzens und der Blutgefäße zu besprechen und die Folgerungen, die sich daraus für die Leitung des Bewegungsbedürfnisses der in der Entwicklung stehenden Jugend ergeben.

12. Bei der Lehre von den wichtigsten Arterien ist der Samariterdienst zu berücksichtigen, auf den unter Bezugnahme auf das vorher, namentlich unter Nr. 4 Gesagte hier noch besonders hingewiesen wird. Auch sind praktische Übungen in der Ermittlung der Zahl und der Beschaffenheit der Pulschläge vorzunehmen, die Herstellung von Pulskurven ist zu zeigen.

Bei der Lehre von den Venen und Lymphgefäßen sind nur die wichtigsten anatomischen und physiologischen Thatsachen zu erwähnen.

Schließlich ist der Kreislauf des Blutes und der Einfluß der verschiedenen gymnastischen Bewegungen auf die Thätigkeit der Lungen und des Herzens zu erörtern.

13. Bei der Lehre vom Nervensystem ist der Bau und die Thätigkeit des Centralorgans, sowie der sympathischen und peripheren Nerven nur im allgemeinen vorzunehmen. Eingehender ist die Bedeutung der Koordination der Bewegung in Bezug auf Schlagfertigkeit beim Spiel und auf die Geschicklichkeitsübungen, die Entlastung des ermüdeten Nervensystems durch Leibesübungen, die Beeinflussung desselben durch Lust- und Unlustgefühle (Musik, Gesang), die Bedung und Hebung des Mutes und der Entschlossenheit, der Widerstandskraft und Ausdauer zu erörtern.

14. Anknüpfend an das Frühere, besonders an die Lehre des gesamten Bewegungsapparates ist eine Lehre von den Haltungen und Bewegungen des Körpers zu geben, soweit sie zum gesamten turnerischen Übungsgebiete Bezug haben.

Hierher gehört auch die Lage des Schwerpunktes beim Stehen und die Erhaltung des Gleichgewichts während der Bewegung. Es kommen in Betracht die verschiedenen Formen des Stehens, die bequeme, die normale und militärische, das Sitzen, Knieen, Liegen und der Stütz. Ferner das Gehen, die verschiedenen Gang- und Schrittartern, der Marsch, das Schnellgehen, das Wandern und Steigen, die verschiedenen Formen des Laufes, das Springen, Werfen, Schwimmen, Rudern und Radeln. Hierbei sind auch Reihenaufnahmen der Augenblicksphotographie anzuwenden.

15. Die Anschauungsmittel der Anstalt sind dem Vorstehenden entsprechend zu vervollständigen.

16. Beim Beginn und zum Schlusse des Kursus sind ärztliche Ermittlungen nach dem bestehenden Formular vorzunehmen.

17. Gesundheitslehre und Samariterkunde werden, soweit sie nicht an das Vorstehende angeknüpft werden können, gesondert vorgetragen.

---

90) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen zu Berlin.

Zur Abhaltung der Wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in Berlin habe ich Termin auf Montag, den 2. Dezember 1902 vormittags 9 Uhr im Gebäude der hiesigen Augustaschule, Kleinbeerenstraße Nr. 16/19, anberaamt.

Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens zum 2. August d. Js. — und zwar seitens der im Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgesetzte Dienstbehörde, seitens anderer Bewerberinnen unmittelbar — schriftlich an mich einzureichen.

Wegen der der Meldung beizufügenden Schriftstücke verweise ich noch besonders auf § 4 der Prüfungs-Ordnung vom 15. Juni 1900.

Berlin, den 17. Mai 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.

U. III. D. 9188.

---

## Nichtamtliches.

### 1) Über den Zeichenunterricht in Londoner Volksschulen (Reisebericht).

In dem englischen Volksschulgesetz von 1870 (Artikel 15) wird das Zeichnen als eines der 4 obligatorischen Hauptfächer (Lesen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen) aufgeführt. Thatsächlich ist in London erst vor etwa 16 Jahren der Zeichenunterricht in allen Knabenklassen obligatorisch geworden.\*) Gleichzeitig wurde ein von dem Science and Art Department South Kensington aufgestellter Normallehrplan eingeführt. Hinsichtlich der Zeit, die in der Volksschule auf den Zeichenunterricht verwandt werden muß, besteht in London die Bestimmung, daß ihm in jeder Klasse  $1\frac{1}{2}$  Stunden in der Woche zu widmen sind. Viele Schulen steigern diese Zeit auf 2—3 Stunden. In dem Normallehrplan\*\*) gehen Freihandzeichnen und Linearzeichnen vom ersten Lehrjahr (Standard I) ab neben einander her.

Im ersten und zweiten Lehrjahr werden einfache geometrische gradlinige Figuren teils freihändig, teils mit dem Lineal entweder auf die Schiefertafel oder auf Papier — vom zweiten Jahre ab nur auf Papier — gezeichnet.

Vom dritten Jahre ab wird das freihändige Zeichnen von dem Linearzeichnen scharfer gesondert.

Das Freihandzeichnen gliedert sich in:

a) Umrisszeichnen nach flachen Vorbildern.

im dritten Jahre: Der Kreis, die Spirale und andere regelmäßige Formen; ferner: grad- und krummlinige Figuren nach Vorlagen: einfache ornamentale und architektonische Formen (aus der Antike oder Renaissance) wie: Kelch, Gefimse u. s. w., Buchstaben, schematisierte Naturblätter und Geräte.

im vierten bis siebenten Jahre: Ornamente (aus der Antike und Renaissance), Naturformen; Geräte nach Vorlagen, die verkleinert oder vergrößert werden müssen.

\*) Über die Entwicklung des Zeichenunterrichts in den Londoner Volksschulen s. den Bericht des Zeicheninstructors A. B. F. Langman in The work of the London School-Board by Th. A. Spalding 1900 London. P. S. King and Son. 2 u. 4 Great Smith Street, Victoria Street, Westminster S. W. und den Aufsatz von Muthesius „Der Zeichenunterricht in den Londoner Volksschulen“ in den „Beiträgen zur Lehrerbildung und Lehrerfortbildung“ 16. Heft 1900.

\*\*) Die illustrierte Ausgabe dieses Lehrplans ist unter der Bezeichnung „Drawing in elementary day schools. Illustrated syllabus of the course of instruction in drawing under the education department“ u. a. bei Eyre and Spottis woode, East Harding Street, Fleet Street, London E. C. zu beziehen.

b) Umrißzeichnen nach körperlichen Gegenständen  
im fünften bis siebenten Jahre: Zeichnen nach Modellen  
regelmäßiger Form und nach leichten Gegenständen. Im  
fünften Jahre werden die Gegenstände einzeln gezeichnet,  
im sechsten und siebenten Jahre in Gruppen zu zweien  
und dreien zusammengestellt.

c) Schattieren nach körperlichen Vorbildern  
im siebenten Jahre: einfache Gegenstände und ornamentale  
Gipsmodelle.

Im Linearzeichnen schließt sich an das im ersten bis dritten  
Jahre geübte Zeichnen einfacher gradliniger geometrischer  
Formen

im vierten Jahre: Auftragen von einfachen Maßstäben und  
Zeichnen nach Maßstab;

im fünften Jahre: Geometrisches Zeichnen mit dem Reiß-  
zeug und nach Maßstab (Linie, Winkel, Dreieck, Quadrat);

im sechsten Jahre: Fortsetzung des geometrischen Zeichnens  
wie im fünften Jahre (Kreis, regelmäßige Polygone)  
oder Zeichnen von Grund- und Aufrissen von Flächen  
und von rechtwinkligen Körpern in einfachen Stellungen  
mit Schnitten;

im siebenten Jahre: Fortsetzung des geometrischen Zeichnens  
(ähnliche und inhaltsgleiche Figuren, unregelmäßige  
Polygone, Ellipse, Parabel) oder  
Zeichnen von Grund- und Aufrissen von Flächen und  
rechtwinkligen Körpern in einfachen Stellungen mit  
Schnitten.

In Mädchenschulen fallen im sechsten und siebenten Jahre  
die Aufgaben im Linearzeichnen fort.

Außer diesem Lehrplan wurde ein abgekürzter Lehrplan  
für kleinere Schulen herausgegeben. Danach sollen die Schüler  
in zwei Gruppen geteilt werden, von denen jede wieder je nach  
Bedürfnis in Unterabteilungen zerlegt werden kann.

Das Freihandzeichnen soll umfassen

1. auf der untersten Stufe:

Zeichnen einfacher gradliniger und krummliniger geome-  
trischer Figuren und Kombination solcher Figuren zu  
einfachen Mustern;

2. auf der oberen Stufe:

Umrißzeichnen von Ornamenten, Blättern, Blüten, Buch-  
staben nach Vorlagen (soviel als möglich nach Wand-  
tafeln). Eventuell Umrißzeichnen nach Modellen und ein-  
fachen Gegenständen (Die Gegenstände sollen so groß sein,  
daß sie von allen Schülern gesehen werden können) oder  
geometrisches Zeichnen.

Das Linearzeichnen soll sich erstrecken:

1. auf der untersten Stufe:

auf das Zeichnen einfacher geometrischer Figuren, das Vergrößern gegebener Figuren in bestimmtem Verhältnis, aber ohne Gebrauch des Maßstabs, das Anwenden freihändig gezeichneter krummliniger Figuren auf konstruierte Figuren.

2. auf der oberen Stufe:

auf das Zeichnen geometrischer Figuren und das Zeichnen nach einfachem Maßstab. Das geometrische Zeichnen kann, wenn Zeit vorhanden, noch weiter ausgedehnt oder an seiner Stelle das Darstellen regelmäßiger Körper in Grund- und Aufsicht betrieben werden.

Der Normallehrplan unterscheidet sich, als Ganzes betrachtet, von dem bestehenden Lehrplan für die preußischen Volksschulen hauptsächlich dadurch, daß er von der untersten Klasse an neben dem Freihandzeichnen das Linearzeichnen vorsieht.

Der Lehrgang im Freihandzeichnen kennt nicht das bei uns für das zweite und dritte Schuljahr vorgeschriebene Netzzeichnen und läßt statt dessen das freie Zeichnen ebener Gebilde bereits im ersten Schuljahr beginnen. Er giebt den Lehrern zwar eine Anweisung, welche Aufgaben sie auf den einzelnen Stufen behandeln sollen, enthält sich aber ins einzelne gehender Vorschriften, die, zumal wenn die Aufgaben überwiegend geometrischer Natur sind, Lehrer und Schüler leicht zum Konstruieren und der Benutzung mechanischer Hilfsmittel verführen.

Der Lehrplan hat ferner den Vorzug, daß er die Schüler nicht durch allzulanges Verweilen bei den Grundformen und ihren Kombinationen ermüdet, sondern sie bald reizvollere Dinge, wie Blätter, Blüten, Ornamente und Gebrauchsgegenstände zeichnen läßt. Insbesondere das Zeichnen nach körperlichen Gegenständen hält sich nicht bei einer langen Reihe von Holzmodellen auf, sondern geht rasch zum Darstellen wirklicher Gegenstände über. Bemerkenswert ist auch, daß man es hier nicht für nötig hält, die verdeckten Kanten mit anzugeben. Die entgegengesetzte Vorschrift führt oft dazu, daß die Zeichnungen rein theoretisch — und doch nicht genau — konstruiert, anstatt frei nach dem Modell gezeichnet werden.

Die Freiheiten, die der Normallehrplan im Vergleich zu dem unseren aufweist, sind aber seinen Herausgebern noch nicht als genügend erschienen. Sie scheinen namentlich besorgt zu haben, daß durch diesen Lehrplan das Kind zu lange von der Natur ferngehalten werde und keine Gelegenheit habe, seinen eigenen Gestaltungstrieb zu betätigen. Es ist deshalb in einer

Anmerkung zu dem Lehrplan gesagt, daß es nötig sei, um das Interesse der Schüler zu wecken, sie möglichst bald nach wirklichen Gegenständen zeichnen zu lassen, ferner daß es wohl möglich und sehr wünschenswert sei, über die einzelnen Stufen des Lehrplanes hinauszufragen und z. B. krummlinige Figuren schon im ersten und zweiten Jahr (bei uns im fünften und sechsten Schuljahre) zeichnen zu lassen und schließlich, daß in allen Klassen das Zeichnen aus dem Gedächtnis geübt werden müsse. Überdies wurde allen Schulleitern freigestellt, statt des Normallehrplans andere Lehrpläne ähnlicher Art und mit ähnlichen Zielen mit Genehmigung der Unterrichtsbehörde einzuführen.

Obwohl auf diese Weise für eine möglichst freie Entwicklung Raum gelassen zu sein schien, waren doch die durch den Normallehrplan gezogenen Grenzen zu eng, um die neuen Gedanken aufnehmen zu können, die das Weiterstreiten der Kunst, des Kunsthandwerks und der Pädagogik mit sich brachte. Muthesius hat in dem erwähnten Aufsatz gezeigt, wie der Drang nach Freiheit und Selbständigkeit im Kampf mit den starr gewordenen Einrichtungen des South Kensington Museums sich Bahn brach und zuerst in den seit 1889 eingerichteten vom South Kensington Museum unabhängigen technischen Schulen neue Formen des Kunstunterrichts schuf. An die Stelle des historischen Ornamentes trat das Naturstudium und an die Stelle der formalen Schulung ein die Besonderheiten des Materials und des Zweckes berücksichtigender Unterricht. Von dieser Wandlung im Kunstunterricht wurde auch der Schulzeichnenunterricht ergriffen. Wie er daneben durch das Studium der Kindesnatur und die Wiederaufnahme Pestalozzi'scher und Fröbel'scher Gedanken beeinflusst worden ist, hat Göze in der Abhandlung „Der Zeichenunterricht in der Gegenwart“ (Sonderabdruck aus Rein's „Encyclopädischem Jahrbuch der Pädagogik“ 1900) S. 19 ff. dargelegt. Er zeigt dort, wie zuerst in Nordamerika der auf geometrischen Prinzipien logisch aufgebaute Lehrgang verlassen und durch eine die Naturbeobachtung und die Entwicklung der schöpferischen Kräfte des Kindes stärker betonende Methode ersetzt wurde.

In England hat namentlich E. Cooke auf die Mängel der geometrischen Methode hingewiesen und die Notwendigkeit betont, den Anfangsunterricht im Zeichnen der natürlichen Zeichenweise des Kindes anzupassen (s. seine Schrift: *The A. B. C. of drawing: an inquiry into the principles underlying instruction in the elements of drawing* [in den Special reports on educational subjects 1896/97 herausg. von dem Education Department London] und Göze a. a. D. S. 28).

Die Erfolge, die auf dem von Cooke beschrittenen Wege

erzielt wurden, veranlaßten das Department of science and art im Dezember des Jahres 1895 neben den Normallehrplan einen von Cooke bearbeiteten Alternativlehrplan zu stellen, als Richtschnur für diejenigen Schulen, die ihren Unterricht nach der neuen Methode einzurichten wünschten.

In der Einführung dieses Lehrplans wird gesagt, daß er aufgebaut sei auf der in der Kinderschule (infant school) erprobten Methode. Diese Methode berücksichtige den natürlichen Bethätigungstrieb des Kindes und leite ihn in bestimmte Richtungen. Sie bezwecke die harmonische und vollständige Entwicklung der gesamten Fähigkeiten des Kindes. Der Schwerpunkt des neuen Lehrplanes beruhe in dem Zeichnen auf Armlänge (Freiarmszeichnen). Wo es der Platz erlaube, sollten die Schüler stehend auf ihren beinahe senkrecht aufgestellten Tafeln oder Brettern zeichnen, andernfalls sollten sie sich auf ihren Sätzen so weit zurücksetzen wie möglich, ihre Tafeln oder Bretter beinahe senkrecht in Armlänge vor sich auf dem Pult aufstellen und frei mit in der Schulter bewegtem Arm zeichnen, wobei sie niemals die Tafel mit dem Handgelenk und nicht mehr als mit der Spitze des kleinen Fingers berühren dürften. Die Lehrer werden ferner darauf hingewiesen, diese Übungen zu benutzen, um die Schüler zur Darstellung von Gegenständen und zum freien Erfinden von dekorativen Mustern anzuregen.

Als Zeichenmaterialien sind erforderlich: 1. Tafeln, weiße oder farbige Kreide, oder weiche Griffel; oder, wo es möglich ist, kleine Schultafeln und Stücke von dunkler Willcard (einer starken Pappe, wie sie zum Verdachen von Eisenbahnwaggonen benutzt wird) mit Kreide und einem feuchten Schwamm oder Lappen, 2. Cartridge-Papier und Bleistifte, 3. Kamelhaarpinsel und eine oder mehrere Wasserfarben.

Schließlich wird betont, daß nichts in dem Lehrplan so aufzufassen sei, als ob die sorgfältige Ausführung vernachlässigt werden dürfe.

Der Lehrplan, der in der oben genannten illustrierten Ausgabe mit dem Normallehrplan verbunden ist, enthält in Kürze wiedergegeben, folgende Anweisungen:

#### Erstes und zweites Lehrjahr.

a) Zeichnen und kombinieren krummliniger Formen.

Das Ziel ist, die Hand der Schüler an bestimmte Bewegungen zu gewöhnen. Die erste Übung besteht darin, daß die Schüler mit ausgestrecktem Arm und mit der Kreide leicht auf die Tafel aufdrückend rund herunrfahren. Von den auf diese Weise entstehenden unbestimmten Formen geht man allmählich,

indem man die Schüler anhält, bei jedem neuen Umlauf in derselben Linie zu bleiben, zu bestimmten Formen, z. B. der Ellipse, über. Diese Form wird dann in verschiedenen Richtungen, Lagen und Größen, zuletzt mit Angabe von einem, zwei und vier festen Punkten geübt. Ebenso geschieht es mit der Eiform. Auch Zusammenstellungen dieser Formen werden bereits vorgenommen und die Schüler dadurch ungezwungen zum Darstellen einfacher Naturformen und Ornamente gebracht.

Das Interesse an den entstehenden Mustern wird durch die Benutzung von Farbstiften gesteigert.

#### b) Gradlinige Formen.

Die gerade Linie wird zuerst durch Hin- und Herziehen zwischen zwei Punkten in einem Zuge geübt; dann in verschiedenen Längen und Richtungen und Kombinationen zu einfachen Figuren wie Quadrat, Rechteck, Dreieck, einfachen Mustern und Darstellungen von Gegenständen.

#### c) Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Der Lehrer stellt die Aufgabe, bekannte Gegenstände, wie eine Straßenlaterne, eine Sense, einen Spaten, aus dem Kopfe zu zeichnen, oder er läßt den Schülern freie Wahl. Solche Übungen sollen in steigender Schwierigkeit in allen Klassen fortgesetzt und frühere Übungen in dieser Weise wiederholt werden.

#### d) Linearzeichnen.

(mit Maßstab und Reißchiene)

Ziehen gerader Linien mit dem Lineal. Ziehen senkrechter und paralleler Linien durch einen gegebenen Punkt mit der Reißchiene. Ziehen von Linien mit gegebener Länge.\*)

### Drittes und viertes Lehrjahr.

#### a) Krummlinige Formen.

Die Kombinationen der geübten Formen werden fortgesetzt. Der Kreis tritt neu hinzu. Die Ellipse, Eiform u. s. w. werden in zwei und vier Teile geteilt und diese Teile werden dann kombiniert in verschiedener Richtung, Zahl und Muster zu Natur- und Ornamentformen.

b) Zeichnen nach großen Vorlagen und einfachen Gegenständen; Eimer, Blumentopf u. s. w.

Die Vorbilder müssen von der ganzen Klasse gesehen werden

\*) Auf dieser Stufe können auch bereits die ersten Übungen in freier Pinselarbeit (brushwork) vorgenommen werden.

können. Sie werden später entfernt und aus dem Gedächtnis gezeichnet.

c) Kombinationen gerader Linien, freihändig und mit dem Lineal.

Kolorieren der Muster mit dem Buntstift oder mit Wasserfarben.

#### d) Freie Pinselarbeit.

Die erste Übung besteht darin, daß das Papier von dem mit Farbe gefüllten, horizontal gehaltenen Pinsel berührt wird. Die dadurch entstehende ovale Form wird in verschiedenen Richtungen und Kombinationen wiederholt geübt und zu Ornamentstreifen, Pflanzenformen u. s. w. verwandt.

Diese Übungen werden in den nächsten Lehrjahren fortgesetzt.

#### e) Linearzeichnen.

(mit Maßstab, Reißschiene und Zirkel)

Einfache planimetrische Konstruktionen und Muster. Zeichnen im Maßstab von einfachen gradlinigen Objekten.

Fünftes bis siebentes Lehrjahr.

a) Entwerfen von Mustern und Ornamenten auf Grund von Naturformen.

In Fortsetzung der früheren Übungen werden ornamentale Formen zu Mustern kombiniert, teils in Linien (mit Kreide), teils in Flächen (mit dem Pinsel). Pflanzen und Tierformen werden stilisiert und zur Dekoration von Flächen verwandt.

#### b) Zeichnen einfacher Gegenstände.

Als Vorbilder dienen einfache Gegenstände wie Kull, Kasten u. s. w. Außerdem werden große Blätter und andere Teile von Pflanzen oder Blumen im Umriss gezeichnet. Das Zeichnen nach Vorlagen erstreckt sich auf lineare Ornamente, Blätter, Blüten, Früchte, Gebrauchsgegenstände und einfach wiedergegebene Insekten, Vögel und Tierformen.

c) Konstruktion geometrischer Grundformen für die bei a genannten Ornamententwürfe.

#### d) Linearzeichnen.

Planimetrische Konstruktionen (Parallelogramme, Polygone, Kreis u. s. w.), Aufnahmen einfacher Gegenstände in Grund- und Aufriß. (Diese Übungen werden da, wo Handfertigkeitsunterricht in Tischlerei besteht, in der Werkstatt weiter fortgesetzt.)

Das wesentlich Neue dieses Lehrplans ist die Einführung von Übungen (Freiarmübungen und Pinselübungen), durch die

der Schüler eine freie und sichere Hand bekommen soll. Bei diesen Übungen wird zunächst nicht darauf gehalten, daß der Schüler ein bestimmtes Vorbild in seinen Größenverhältnissen genau wiedergiebt, sondern darauf, daß er seine Hand an die Ausführung bestimmter Bewegungen gewöhnt. Zugleich wird er auf seine Umgebung hingewiesen und angeleitet, einfache Gebrauchsgegenstände und Naturformen mit den eingeübten Grundformen im Umriß auszudrücken, nach Vorbildern und aus dem Gedächtnis. Die freien Übungen führen so allmählich zur genauen Wiedergabe von Gegenständen und zum Studium der lebendigen Natur. Ein besonderes Gewicht wird ferner darauf gelegt, daß die Schüler vom ersten Zeichenjahre an zur Erfindung ornamentaler Entwürfe angeregt werden. Dies Bestreben geht soweit, daß der Lehrplan in den ihm beigefügten Zeichnungen fast den Eindruck macht, als sei er eine Anleitung zum Musterzeichnen für Kunstgewerbeschulen.

Waren schon die Schulen an die Befolgung des älteren Lehrgangs nicht unbedingt gebunden, so erhielten sie durch die neue Einrichtung noch mehr Freiheit in der Wahl und Ausgestaltung verschiedener Lehrmethoden. Dafür, daß diese Freiheit nicht ausartet, ist durch die Überwachung des Zeichenunterrichts gesorgt, die für London den Herren Langman und Wilkinson übertragen ist. Der Bezirk des Erstgenannten umfaßt den nördlichen Teil der Stadt mit Ausnahme der City und Westminster. Darin befinden sich etwa 450 Schulen mit durchschnittlich 1100 Schülern. Mr. Langman wird von 4 Assistenten unterstützt. Mr. Wilkinson hat mit 2 Assistenten die Aufsicht in 250 Schulen in der City, Westminster und dem Stadtteil südlich der Themse. Jeder der beiden Herren widmet die eine Hälfte der Zeit künstlerischer Thätigkeit, die andere den Besuchen der Schulen.

Die Londoner Inspektoren sehen ihre Hauptaufgabe darin, für die Verbesserung der Methode des Zeichenunterrichts zu sorgen. Sie berücksichtigen dabei die Eigenart der einzelnen Schulen, wie sie sich aus der Qualität der Lehrer und Schüler ergibt, und befördern ihre Selbständigkeit, indem sie die Anstalten, in denen sie tüchtige Lehrer und Ansätze zu einer gesunden Entwicklung des Zeichenunterrichts finden, ermuntern, ihren besonderen Weg weiter auszubauen. Dadurch, daß so die eine Anstalt in dieser, die andere in jener Weise die durch die offiziellen Lehrpläne gegebenen Anregungen entwickelt, ergeben sich große Verschiedenheiten im Lehrstoff sowohl wie in der Handhabung des Unterrichtes.

Diese Ungleichheit war schon bei der verhältnismäßig geringen

Zahl von Schulen, die ich mit meinen Begleitern während unseres Londoner Aufenthaltes zu sehen bekam, sehr groß.

Den Bericht über unsere Eindrücke beginne ich mit den Kleinkinderschulen, im Hinblick auf die Bemerkung im Alternative Syllabus, daß dieser neue Lehrgang auf der Methode des Kindergartens aufgebaut sei.

1. Kindergarten in der Church Street, Stoke Newington.

Vorsteherin: Miß Stow.

Miß Philipps, die von der Schulbehörde mit der Inspektion von Kindergärten betraut ist, hatte die Freundlichkeit, uns diese Anstalt zu zeigen.

Die Anstalt nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 7 Jahren auf und umfaßt 5 Klassen. Die oberste Klasse entspricht der untersten Volksschulklasse (Standard I). Der Unterricht unterscheidet sich von der in Kindergärten sonst üblichen Beschäftigungsmethode dadurch, daß er, ähnlich wie es in Berlin im Pestalozzi-Fröbelhaus geschieht, die Beschäftigungen des Kindes um einen Hauptgegenstand, wie z. B. das Wasser, das Pferd, das Getreide u. s. w. konzentriert\*). An diesen Gegenstand knüpfen sich u. a. häusliche Verrichtungen, freie Beschäftigungen, Bewegungsspiele, Geschichtenerzählen, Zeichnen und Modellieren. Unterricht im Lesen wird nur in der obersten Klasse erteilt.

Wie durch den ganzen Unterricht das Bestreben geht, in dem Kinde Liebe und Interesse an den Gegenständen seiner Umgebung einzufloßen und ihm durch das Spiel zugleich nützliche Erfahrungen zu übermitteln, so ist auch das Zeichnen darauf gerichtet, die Beobachtungsgabe und die Vorstellungskraft des Kindes zu entwickeln und spielend seine Hand an die Ausführung bestimmter Bewegungen zu gewöhnen. Es wird nur nach Gegenständen aus dem Gesichtskreise des Kindes gezeichnet, bald nach den Objekten selbst, bald aus dem Gedächtnis. Daneben wird das Modellieren für notwendig erachtet, weil durch das Betasten und plastische Nachbilden das Kind die Formen vollständiger sich aneignet, als wenn es sie nur mit dem Auge auffaßt und sie in die Fläche überträgt.

An natürlichen Vorbildern war eine große Zahl vorhanden: Topfpflanzen, Blumen, Gräser, aufgeklebte und getrocknete Blätter, eine lebendige Taube, eine Katze u. a. m.

Der Zeichenunterricht fand in der Halle statt. Die Kinder zeichneten stehend mit Kreide an Millboards und Schultafeln.

Die Lehrerin zeichnete ihnen ein Oval in der Weise vor,

\*) Vergl. den Vortrag der Seminarlehrerin am Pestalozzi-Fröbelhaus Frä. Dröschner in der Zeitschrift „Kindergarten“ 1899 1—3 S. 11 ff.

daß sie zunächst eine Weile in der beabsichtigten Richtung über die Tafel hinfuhr und dann ausdrückte. Ebenso thaten die Kinder. Was sie dabei verfehlten, wurde durch Wiederholung der Übung einigermaßen verbessert und dann das Oval mit Kreide schraffiert. Hierauf setzte die Lehrerin an den oberen schmäleren Teil des Ovals noch eine Kreislinie mit zwei daran gefügten kleineren Ovalen und an das andere breitere Ende eine einfach geschwungene Linie und machte so das schematische Bild einer von hinten gesehenen sitzenden Katze. Die Kinder erkannten sofort, was es sein sollte, und beeilten sich es nachzumachen. In ähnlicher Weise werden andere Tiere, Blüten u. s. w. gezeichnet.

Auf dieses Spiel mit Formen, das zugleich die Aufmerksamkeit weckt und die Hand übt, folgt später die Anleitung zu einem genaueren Beobachten der Natur. In unserer Gegenwart wurde das Schneeglöckchen behandelt. Zuerst wurde die Blüte von der Lehrerin mit den Kindern besprochen. Dann zeichnete jedes Kind die Blüte, die es in der Hand hielt, mit Kreide groß auf die Schultafel oder auf das Millboard. Die meisten Kinder bemühten sich, die besondere Form ihrer Blüte zu treffen, was ihnen auch verhältnismäßig gut gelang.

Außer dem, was vor unseren Augen geschah, sahen wir an den Wänden der Halle und der daran stoßenden Schulzimmer Zeichnungen der Kinder, die mit Buntstiften nach Naturformen und Gegenständen gefertigt waren. Auch Arbeiten aus dem Gedächtnis waren darunter, z. B. Illustrationen von Geschichten, die merkwürdigerweise zumeist der griechischen und nordischen Mythologie entnommen waren. Besonders beliebt ist die Geschichte vom Raub der Persephone. Außerdem hingen an den Wänden Anschauungsbilder, die in der Zeichnung wie in der Farbe gut und deutlich waren.

## 2. Infants' Departement der Goodrich Road School.

Vorsteherin: Mrs. Cashmore.

Die Anstalt nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 3 bis 8 Jahren auf. Die beiden oberen Klassen entsprechen dem Standard I und II der Volksschule.

Mr. Wilkinson hatte uns auf diese Anstalt besonders aufmerksam gemacht und sich freundlichst erboten, uns hinzuführen. Der Zufall aber fügte es, daß wir sie nicht mit ihm, sondern mit Mr. Cooke, dem Verfasser des Alternative-Syllabus, zusammen sahen.

Wir betrachteten zunächst die von der Vorsteherin gesammelten Schülerarbeiten. Darunter befanden sich u. a. Blumenstudien nach der Natur, die, frei mit dem Pinsel hingesezt, die

Form und die Farbe des jeweiligen Vorbildes (Flieder, Erbsen u. s. w.) überraschend gut wiedergaben.

Außer der Farbe und dem Pinsel wird die Kreide (weiße und farbige) benutzt, und zwar zu Freiarmübungen, zum Zeichnen nach der Natur, zum Kopieren von Wandtafeln und zum Illustrieren von Geschichten aus dem Gedächtnis.

Der Unterricht war so angelegt, daß wir in allen Klassen die Kinder beim Zeichnen sehen konnten. Gezeichnet wurde in den Klassenzimmern. Bei dem Arbeiten mit Kreide hatte jedes Kind ein Millboard vor sich, das in den Schließ, der an jedem Platz zur Aufnahme der Schultafel vorgesehen ist, eingesteckt war. Das Millboard war auf diese Weise so weit von dem Kinde entfernt, daß es mit frei ausgestrecktem Arm darauf zeichnen konnte.

Die Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren zeichneten eine Katze in der Art, wie wir es in der Church Street gesehen hatten. Nur wurde hier nicht zuerst der Umriss gezeichnet, sondern durch Wiederholen der Cilinien eine kreidige Fläche hergestellt, die etwa der von der Lehrerin in der gleichen Weise vorgezeichneten Körperform entsprach. Diese Fläche wurde dann umrissen.

Die Kinder von 4 bis 5 Jahren zeichneten in der gleichen Weise ein von der Lehrerin vorgezeichnetes eiförmiges Blatt. Jedes Kind hatte dabei das natürliche Blatt in der Hand. Manche sahen auch darnach, oder nach der Vorzeichnung, andere wieder zeichneten aus dem Gedächtnis.

Ebenso wurde von den Kindern im Alter von 5 bis 6 Jahren ein Epheublatt gezeichnet. Dies war von den Kindern bereits in einer früheren Stunde geübt worden. Einige Kinder gaben ihr besonderes Naturblatt schon ziemlich genau wieder.

Den Kindern im Alter von 6 bis 7 Jahren wurde an der Tafel eine Theekanne vorgezeichnet, deren Bauch durch eine kreisförmige kreidige Fläche ausgedrückt war. Der Henkel wurde weggewischt und den Kindern aufgegeben, einen anderen zu zeichnen. Sie zeichneten darauf an Stelle des in der Vorzeichnung seitlich angebrachten Henkels fast alle einen Traghenkel, offenbar in Erinnerung an die Theekanne, die sie zu Hause hatten. Man sah daran, einmal, wie stark das Kind dazu neigt, das zu zeichnen, was es gut kennt, und zum anderen, wie klar gerade diese Kinder die Vorstellung eines solchen Henkels im Kopfe hatten und wie geschickt sie dieselbe auszudrücken verstanden. Bemerkenswert war auch, daß die Mehrzahl den Henkel abweichend von der weggewischten Vorzeichnung als Linie und nicht als Fläche zeichnete, offenbar weil es dem Kinde näher liegt, sich in Linien auszudrücken.

Die Kinder im Alter von 7 bis 8 Jahren malten mit Wasserfarben nach Weilchen, die sie in der Hand hielten. Auch diese Übung war bereits einmal vorgenommen worden. Jedes Kind hatte außer dem Pinsel drei Farben (blau, rot und gelb) in Näpfen, ein Wassernäpfchen, das in die Bank eingelassen war, ein Mischnäpfchen und einen kleinen Malappan. Die Klasse zählte etwa 60 Schüler. Es war erfreulich zu sehen, wie geschickt und wie sauber diese Kinder, obwohl sie dicht gedrängt saßen, mit dem Material, das man bei uns seither kaum Quartanern in die Hand zu geben wagte, umzugehen verstanden. Sie mischten die Farben selbst — ohne zuvor mit Hilfe des Farbkreises theoretisch unterwiesen worden zu sein — und bemühten sich sichtlich die Nuance ihres Weilchens zu treffen. Zugleich suchten sie, ohne Vorzeichnung die Form desselben wiederzugeben. In 10 bis 15 Minuten hatten die meisten ihr Weilchen mehrere Male zu Papier gebracht.

Die ganze Übung bewies, daß es recht wohl möglich ist, in stark besetzten Volksschulklassen Übungen im Treffen von Farben nach Naturformen vorzunehmen. Sie zeigte ferner, daß es bei dem Nachbilden von Naturformen leichter ist, wirklich begabte Kinder herauszufinden, als beim Zeichnen von geometrischen Formen. Diese werden erfahrungsgemäß auch von weniger talentierten, aber sorgfältigen Schülern korrekt wiedergegeben, während diejenigen Schüler, die für das Auffassen der lebendigen Form begabter sind, in der Regel für die geometrischen Gebilde wenig Interesse haben. Sie werden darum oft des Zeichnens ganz überdrüssig. Wieviel künstlerische Kraft auf diese Weise verloren geht, hat man bisher leider viel zu wenig beachtet.

Andererseits mußten wir uns sagen, daß die hier mit kleinen Kindern begonnenen Übungen im Farbentreffen nur dann Zweck haben, wenn der Lehrer so viel Farbensinn besitzt und das Farbenmaterial so beherrscht, daß er die Kinder wirklich weiter bringen kann.

In derselben Klasse wurde nach dem Malen das Zeichnen aus dem Gedächtnis vorgenommen. Jedes Kind durfte auf sein Millboard zeichnen, was es Lust hatte. Viele zeichneten Häuser mit Bäumen und Gartenzaun, darunter einige die Häuser übereck, offenbar in Erinnerung an ein Bild. Bemerkenswert war auch, daß manche die Baumkronen als Masse zeichneten und nicht, wie man es schon oft von Schülern, die jahrelang nach geometrischen Vorbildern gezeichnet haben, gesehen hat, als ein Gerippe von Strichen, die den Stamm, die Äste und die Zweige vorstellen sollen. Andere Schüler zeichneten Köpfe im Profil, Tiere, Pflanzen u. s. w., zum Teil mit auffallend guter Beobachtung.

Auch in dieser Anstalt waren die Wände mit guten An-

Schauungstafeln geschmückt, unter denen uns besonders schöne Pflanzenbilder auffielen. Die Fenster der Thüren waren mit Blumen bemalt, die geschriebene Lesebibel von den Lehrerinnen mit Bildern in der Art der Kinderzeichnungen geschmückt u. a. m.

Wir schieden aus dieser Anstalt mit dem Eindruck, daß hier in der That für die erste Unterweisung im Zeichnen eine Form gefunden ist, auf der sich ein gesunder Zeichenunterricht in der Volksschule aufbauen läßt. Das Stuhlmann'sche Netzzeichnen erscheint daneben als ein Gängelband, an dem das Kind nie selbständig laufen lernt. Aber auch alles, was bisher zu seinem Erfolge vorgeschlagen ist, wie das „Stäbchenzeichnen“ das „malende Zeichnen“ u. a. m. steht an pädagogischem Werte zurück hinter diesem „vorbereitenden Zeichnen“, wie man es wohl nennen kann, das spielend das Kind zum Beobachten anregt, seine Vorstellungen befestigt, seinen Gestaltungstrieb weckt und seine Hand zum freien Zeichnen geschickt macht.

Nach den in den Kindergärten gemachten Erfahrungen hätte es uns interessiert, in einer Volksschule den Formen- und Farbensinn der Kinder in der dort begonnenen Weise weiter entwickelt zu finden. In den Schulen, die wir zu sehen bekamen, war dies nicht der Fall. Soweit man hier die neue Methode benutzt, geschieht es zumeist in der Absicht, die Schüler möglichst bald zum selbständigen Entwerfen von Ornamenten zu bringen.

Besonders entwickelt fanden wir diese kunstgewerbliche Richtung in zwei Knabenvolksschulen:

3. Mantua Street Board School.

Hauptlehrer Mr. T. C. Chaloner,

4. Alma Road Board School.

Hauptlehrer Mr. Warner.

Es sind das die beiden Anstalten, deren hervorragende Leistungen im freien Arbeiten mit dem Pinsel Muthesius in dem genannten Aufsatz in den „Beiträgen zur Lehrerbildung“ ausführlich behandelt hat. Seine Beobachtungen und Urteile haben sich uns als durchaus zutreffend erwiesen. Auch wir durften dem Unterricht beiwohnen und sahen sämtliche Klassen bei der Arbeit.

Die Leistungen der Schüler, sowohl die, welche vor unseren Augen entstanden, als auch die an den Wänden aufgehängten, waren zum größten Teil vorzüglich. Sie widerlegten vor allem die Bedenken, die man bei uns vielfach gegen eine frühe Benutzung der Farbe hegt, und zeigten durch die ungemein reizvolle Art, wie die ganz gewöhnlichen Farben zu dem ebenso gewöhnlichen Papier (Backpapier, Dütepapier, Umschlägen von Zeichen-

heften) gestimmt waren, mit wie geringen Mitteln man schon früh den Geschmack der Schüler entwickeln kann. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Übungen in stark besetzten Klassen (mit 50 bis 70 Schülern) vorgenommen wurden.

Zu bewundern war auch die Geschwindigkeit und die Selbständigkeit, mit der die Schüler ihre Aufgaben lösten. Auch die tadellose Sauberkeit der Arbeiten möchte ich nicht unterlassen zu betonen.

Außer den Pinselarbeiten sahen wir u. a. auch schattierte Zeichnungen nach Gips. Auch diese Arbeiten waren nicht nur relativ als Leistungen von Volksschülern, sondern auch für sich betrachtet, vortrefflich. Neuerdings hat man anscheinend diese Übungen ganz aufgegeben. Auch vom Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen war wenig zu sehen. Es wäre auch nicht zu verwundern, wenn diese Übungen bei wöchentlich 2 Zeichenstunden neben dem Linearzeichnen und dem Pinselzeichnen vernachlässigt würden.

Die fast ausschließliche Beschränkung des Unterrichts auf das Musterzeichnen erklärt aber nur zum Teil das glänzende Ergebnis, das die beiden Anstalten im brushwork aufzuweisen haben. Es kommt noch anderes hinzu.

Von den Volksschullehrern, die den Zeichenunterricht erteilen, besitzen mehrere für das Musterzeichnen eine besondere Vorliebe und haben sich darin weitergebildet. Auch Muthesius macht a. a. O. darauf aufmerksam, daß die im Zeichnen unterrichtenden Volksschullehrer in der Mehrzahl bestrebt sind, sich eine höhere Ausbildung anzueignen. Sie besuchen die Abendklassen von technischen oder Kunstschulen und unterziehen sich dann einer für Volksschul-Zeichenlehrer eingerichteten Prüfung am South Kensington Museum, der sogenannten D. Prüfung. Diese erstreckte sich bisher auf Freihandzeichnen, das Zeichnen nach Körpern, Schattieren nach Gipsabgüssen und auf geometrisches Zeichnen. Das Zeugnis „D“ besitzen in London etwa 70 v. H. aller Elementarlehrer.

Durch die Studien der Lehrer wird der Schatz von ornamentaler Tradition, den England durch das mit besonderer Vorliebe gepflegte Stilisieren von Pflanzen angesammelt hat, in die Schulen geleitet. Was die Schüler bei aller ihnen gewährten Freiheit schaffen, sind im Grunde nur Abwandlungen eines und desselben Stils.

Der Wert dieser Übungen für das Kunstgewerbe steht wohl außer Zweifel, wenn man auch nicht vergessen darf, daß zum Entwerfen von Zierformen im allgemeinen doch noch mehr gehört, als das Geschick, eine gegebene Fläche geschmackvoll zu dekorieren. Auch der pädagogische Wert des brushwork ist in Anbetracht

der Selbständigkeit und der Lust zum Schaffen, der technischen Geschicklichkeit und des guten Geschmacks, den die Schüler dabei erlangen, nicht zu unterschätzen.

Aber wenn man an die Anfänge in den Kindergärten zurückdenkt, scheint es doch, als ob die gesunden Anregungen, die in den letzten Jahren den englischen Zeichenunterricht befruchtet haben, pädagogisch nach lange nicht genug ausgebeutet seien. Durch das brushwork werden „die Keime, die in dem Kinde ruhen“\*), nach der Seite der Formen- und Farbauffassung nur in beschränktem Maße entwickelt. Wir teilten diesen Eindruck Mr. Cooke, der uns in die Alma Road School begleitet hatte, mit und fanden ihn ganz unserer Ansicht. Er meinte nur und stimmte darin mit den Zeicheninspektoren überein, daß es in dem gegenwärtigen Stadium der Entwicklung gut sei, Schulen, die etwas an und für sich Gefundes und für ihre Verhältnisse Passendes gefunden zu haben glaubten, dies bis zur höchsten ihnen möglichen Leistung durchführen zu lassen. Seiner persönlichen künstlerischen und pädagogischen Überzeugung würde am meisten ein möglichst vielseitiges Studium der Natur in Verbindung mit einer ungezwungenen Entwicklung der im Kinde ruhenden schöpferischen Kräfte entsprechen.

Einen völlig anderen Weg als die beiden genannten Schulen verfolgt die ebenfalls im Bezirk von Mr. Wilkinson liegende

#### 5. Halstow Road Board School, Greenwich Street.

Hauptlehrer: Mr. E. S. Besloe.

Charakteristisch für diese Anstalt ist das von der 3. Klasse an durchweg betriebene Zeichnen nach Wandtafeln. Als Material wird Backpapier, das auf Millboards befestigt ist, und weiße Kreide benutzt. Die Wandtafeln sind von dem Zeicheninstructor selbst gezeichnet und herausgegeben. Die Serie beginnt mit geraden Linien, Teilungen von Linien, Winkeln, Bögen und bringt dann stilisierte Blattformen, Blätter, Schmetterlinge, Fische, Tierköpfe und ganze Tiere. Die Schüler sollen durch das Zeichnen nach diesen Tafeln, das ohne Benutzung von Hilfslinien und Hilfsmaßen betrieben wird, Größenverhältnisse frei auffassen lernen und in der Linienführung sicher werden. Beim Zeichnen nach den Pflanzen und Tierformen wird nach dem Setzen der Hauptpunkte, welche die Masse des Gegenstandes bestimmen, die Zeichnung blockiert, in den Hauptzügen ausgeführt, weggewischt und schließlich detailliert. Diese Art zu zeichnen ist verglichen mit dem bei uns vielfach beliebten Nachkonstruieren der Wand-

\*) Cooke, The A B C of Drawing S. 115.

tafelbilder künstlerisch. Auch die Wandtafeln selbst verdienen dieses Prädikat gegenüber der Mehrzahl der bei uns erscheinenden Vorbilder der gleichen Gattung. Aber daß sich der Unterricht in der Hauptsache auf das Kopieren dieser Tafeln beschränkt, erschien uns als ein großer Mangel.

Von den Schulen, die uns Mr. Langman im nördlichen Bezirke zeigte, hat die

#### 6. Thomas Street Board School,

den Zeichenunterricht nach dem Alternative-Syllabus eingerichtet.

Hauptlehrer: Mr. Ashton Gill.

Die Anstalt ist eine Higher Grade Board School.

Sie spaltet sich von der 4. Klasse ab in eine Gewerbe- und in eine Handelsschule. In jener werden die Schüler in praktischer Schmiedearbeit (ironwork), in dieser in fremden Sprachen (Deutsch und Französisch), in Buchführung und Stenographie unterwiesen.

Zeichenunterricht wird in allen Klassen von zwei art teachers (s. u.) erteilt. Der eine davon giebt auch Turnunterricht. Für Zeichen- und Modellierunterricht ist ein besonderer Saal vorhanden.

Der Unterricht umfaßt:

##### a) Freiarmzeichnen.

Dies wird in allen Klassen betrieben. Die Schüler zeichnen mit Kreide an Schultafeln. In den unteren Klassen werden die Grundformen (Ellipse, Quadrat, Kreis, Eiform, Spirale) geübt und zur Umrißdarstellung von Pflanzen, Tieren und Gebrauchsgegenständen verwandt.

Der Lehrer zeichnet an der Tafel vor und giebt den Schülern hektographierte Blätter mit den betreffenden Vorbildern in die Hand. Ebenso werden weiterhin perspektivische Zeichnungen von Gegenständen zunächst nach Vorlagen gefertigt. Erst die oberen Klassen zeichnen nach dem wirklichen Gegenstande.

##### b) Musterzeichnen.

Man benutzt dazu Hefte mit vorgedruckten stilisierten Pflanzenformen. Die Schüler zeichnen diese Formen in vergrößertem Maßstab nach; dann verwenden sie sie selbständig zu ornamentalen Füllungen und legen schließlich diese Muster mit Farbe aus. Außerdem wird das brushwork gepflegt.

##### c) Zeichnen nach Gips.

Wir sahen davon wenige, aber recht gute Proben aus den oberen Klassen.

Dieses Zeichenprogramm ist reicher als das der bisher betrachteten Anstalten, aber es überwiegt doch auch das Muster-

zeichnen. Die Art, wie hier das Freiarmzeichnen und das Pinselzeichnen betrieben wird, schien uns nicht ganz der Absicht des New-Syllabus zu entsprechen. Die Schüler werden zu stark durch Vorbilder beeinflusst. Nach der Natur wird verhältnismäßig wenig gearbeitet. Als ein Vorzug dieser Anstalt ist jedoch anzusehen, daß das Musterzeichnen bis zum Entwerfen für bestimmte Stoffe und Geräte ausgedehnt wird. Erfreulich war es auch, die Diarien zu sehen, die von den Schülern mit brushwork, mit Illustrationen eines Besuches im naturhistorischen Museum, mit Zeichnungen von physikalischen Gegenständen u. a. m. geschmückt waren.

Neben dem Zeichnen wird an dieser Anstalt von der 5. Klasse ab Modellierunterricht erteilt. Der Lehrgang beginnt nicht mit Fachreliefs, sondern mit Körperformen. Nach einigen Vorübungen werden modelliert: Würfel, Würfel geteilt, Pyramide, Zahnschnitt, Schild, einfache Kapitäle und Konsolen, Rosetten, Naturformen. Den Schluß bilden Entwürfe für Treiarbeit, glasierte Fliesen u. s. w. Die Schüler stehen an Doppelstaffeleien und haben jeder ein kleines Brett mit seitlichen Leisten vor sich, an dem sie modellieren. Der Lehrer modelliert an der Tafel den Gang der Arbeit vor, wobei er nach jedem Abschnitt pauziert und die Schüler das Borgemachte nachbilden läßt. Die ganze Handhabung des Unterrichts zeigte, daß hier für einen bei uns noch ganz fehlenden Unterrichtszweig bereits eine praktische Methode gefunden ist, die wohl für unseren Handfertigkeitsunterricht und für den Unterricht an Handwerkereschulen von Interesse sein dürfte.

#### Art classes.

Von den Einrichtungen, welche die Londoner Schulbehörde zur Hebung des Zeichenunterrichts getroffen hat, ist wohl die bedeutendste die der art classes und art centres. Sie ist aus der Erwägung hervorgegangen, daß im gewöhnlichen Zeichenunterricht der Volksschule, auch wenn er noch so gut erteilt wird, begabtere Kinder doch nicht so angeregt und gefördert werden können, als wünschenswert ist, um diese Kräfte für das Kunsthandwerk frisch zu erhalten und ihm eventuell zuzuführen.

Ferner hat man sich gesagt, daß es für den Zeichenunterricht der einzelnen Volksschulen selbst von großem Nutzen sein dürfte, wenn wenigstens ein Teil der Schüler von einem künstlerisch gebildeten Lehrer unterrichtet würde.

Vor etwa 11 Jahren wurden die ersten art classes von Mr. Langman eingerichtet. Im vorigen Jahre waren es ihrer bereits etwa 80. Sie zerfallen in zwei Arten: in art centres, in denen ausgesuchte Schüler aus verschiedenen Schulen vereinigt

werden, und in art classes, in denen nur Schüler aus den oberen Klassen der Anstalt, an welcher der Kunstunterricht eingerichtet ist, unterwiesen werden. Der Unterricht wird in 2½ Stunden wöchentlich von einem art teacher erteilt. Diese „Kunstlehrer“ haben ihre Ausbildung in der Unterrichtsanstalt des South Kensington Museums oder in einer anderen Kunst- und Gewerbeschule erlangt und besitzen das art class teacher certificate.

Die art classes sehen zunächst ihre Aufgabe darin, das für die oberen Klassen der Volksschulen vorgeschriebene Zeichnen nach plastischen Gegenständen zu entwickeln. Nach und nach hat das Interesse des Kunsthandwerks sich stärker geltend gemacht und dazu geführt, daß jetzt das Ornamententwerfen und das Modellieren im Vordergrund steht. In den art centres wird z. T. das Entwerfen für Gewerbe bevorzugt, die in den betreffenden Stadtteilen vorherrschend sind, so z. B. für Töpferei, Tischlerei, Metallarbeit u. s. w. Diese Centres sind nach der Angabe von Muthesius a. a. O. S. 15 zugleich eine Art von Fortbildungs- oder Handwerkerschulen, weil in ihnen einzelne Schüler bis zu ihrem sechzehnten oder siebzehnten Jahre verbleiben.

Wir hatten Gelegenheit die art classes zweier Volksschulen kennen zu lernen.

Im Bezirk von Mr. Wilkinson sahen wir die art class einer Mädchenschule, der

#### 7. South Lambeth Road Board School.

Der hier unterrichtende, noch ziemlich junge art teacher ist von Beruf Volksschullehrer. Wie weit er es in seiner künstlerischen Ausbildung gebracht hat, ist daraus ersichtlich, daß er für eine nach dem Leben modellierte Knabenfigur einen Preis bekommen hat. In der Klasse wurden 13 bis 14 jährige Mädchen im Modellieren unterrichtet. Sie saßen in einem verhältnismäßig kleinen Zeichensaale an Pultischen mit festen Bänken und modellierten nach Gipsmodellen einen Apfelzweig. Eine Schülerin modellierte nach einer Muschel; einige andere zeichneten nach einem aus einer Gipsbüste, einer Vase und Büchern zusammengestellten Stillleben. Außerdem wird das Entwerfen farbiger Ornamente auf Grund von Naturstudien und gegebener Motive geübt. Die uns vorgelegten Entwürfe waren, wenn auch nicht besonders originell, als Arbeiten von 13 bis 14 jährigen Mädchen sehr anerkennenswert.

Die andere art class sahen wir im Bezirk von Mr. Langman. Es war die der

#### 8. Hugh Myddelton Board School.

Hauptlehrer: Mr. Eljon.

In der art class dieser aus 5 Jahrgängen (dritte bis siebente Klasse) bestehenden Knabenvolksschule unterrichtet ein älterer art teacher mit einem Assistenten. Der Unterricht wird in einem großen Zeichensaal erteilt. Ausgesuchte Schüler aus allen Klassen, von der dritten bis zur siebenten, nehmen daran Teil.

Auf der unteren Stufe werden einfache ornamentale Motive von dem Lehrer an der Schultafel vorgezeichnet. Die Schüler kopieren diese Vorbilder mit dem Bleistift und verwenden sie selbständig zu kleinen Entwürfen. Der Lehrer verlangt von ihnen, daß sie flott arbeiten, und legt zunächst kein besonderes Gewicht auf absolute Korrektheit. Er hat wie seine Kollegen mit dem brushwork und dem Freiarmzeichnen die Erfahrung gemacht, daß die Schüler ohne besonderen Zwang zum genauen Arbeiten zu bringen sind, wenn man sie nur von vornherein frisch darauf losarbeiten läßt und sich zunächst mit dem Grade von Exaktheit begnügt, den man von einem Kinde billigerweise verlangen kann. Auch das beständige Anregen zum Erfinden und Kombinieren wirkt viel mit, weil es den Kindern das Interesse für die eigene Arbeit weckt. Das Gegenteil wird erzielt, wenn man eine ganze Klasse in der Weise beschäftigt, daß alle Schüler immer nur das gleiche Vorbild kopieren.

Die Ornamentmotive, die auf dieser Stufe den Schülern gegeben werden, sind von sehr verschiedener Art. Der Lehrer entnimmt sie bald dieser, bald jener Stilgattung und benutzt außerdem Naturformen (Pflanzen, Vögel, Schmetterlinge u. s. w.). Es kommt ihm weniger darauf an, eine bestimmte Tradition fortzupflanzen als vielmehr die Schüler möglichst vielseitig anzuregen.

Auf der oberen Stufe wird nach der Natur studiert. Es werden Blätter, Pflanzen, Algen u. s. w. entweder im Umriß gezeichnet und mit dem Lokalton des Vorbildes angelegt, oder frei mit dem in Farbe getauchten Pinsel wiedergegeben. Man benutzt dazu teils weißes, teils gewöhnliches farbiges Papier (z. B. Dütenpapier). Die studierten Formen werden zu Flachmustern für Kattune, Tapeten, Seidenstoffe, Treibarbeit u. s. w., insbesondere für Schablonenmuster, verwandt. Auch hierin war der Unterricht sehr vielseitig und ergab überraschend gute Resultate.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn man sich an der Einrichtung der art classes, die sich vortrefflich bewährt, ein Beispiel nähme und zunächst in den größeren Städten den begabteren Volksschülern ebensolche Gelegenheiten zur weiteren Ausbildung im Zeichnen und Malen verschaffe. Daß zur Zeit hier und da an Handwerkerschulen und Kunstgewerbeschulen be-

sondere Klassen für Schüler aus Volks- und anderen Schulen eingerichtet sind, trägt nur minimalen Nutzen im Vergleich zu den art classes und art centres. Die Bevorzugung des Musterzeichnens brauchte man nicht nachzumachen. Es würde genügen und wäre vielleicht vom erziehlischen wie vom künstlerischen Standpunkt aus betrachtet, gesünder, wenn durch ein intensives Naturstudium der Formen- und Farbensinn der begabteren Schüler weiter entwickelt würde. Wenn es aber das Interesse des Kunsthandwerks gebieten sollte, auch für das Ornamenteutwerfen geeignete Kräfte schon frühzeitig heranzubilden, dann müßten wir doch wieder an England ein Beispiel nehmen. Hier werden die Schüler nicht mit ornamentaler Formenlehre und dem Studium verschiedener oder einer bestimmten Stilart aufgehalten, sondern sie werden praktisch unterwiesen, mit geringen Mitteln — sei es nun mit überlieferten Motiven oder mit Naturformen — selbständig Entwürfe für bestimmte Zwecke und bestimmte Techniken zu machen.

Nach Allem, was wir so unter der liebenswürdigen Führung der Herren Langman und Wilkinson gesehen hatten, erschienen uns als die Hauptmerkmale des neuen englischen Zeichenunterrichts die Erziehung zur Selbständigkeit und die künstlerische Tendenz. Um dieses Thema drehte sich auch ein Gespräch, das wir mit dem Verfasser des Alternative-Syllabus, Mr. Cooke, zu führen Gelegenheit hatten. Ich möchte einiges daraus hier erwähnen, weil sich in letzter Zeit bei uns die Anschauung festzusetzen beginnt, als seien die „Pinselfübungen“ oder das „Freiarmzeichnen“ das Wesentliche des neueren englischen Zeichenunterrichts.

Von Pestalozzi angeregt, sieht Cooke in dem Kinde ein Stück Natur, in dem Keime schlummern, die zu entwickeln die Aufgabe der Erziehung ist. Der Unterricht muß daher nach den natürlichen Fähigkeiten und Äußerungen des Kindes eingerichtet werden und nicht nach Systemen abstrakter Formen. Es darf überhaupt nichts von außen in das Kind hineingetragen werden. Man muß ihm vielmehr Gelegenheit geben, selbständig Erfahrungen zu machen und dadurch seine Vorstellungen zu bereichern und zu ordnen. Wenn z. B. die Erfahrung zeigt, daß im allgemeinen das Kind nicht das zeichnet, was es sieht, sondern das, was es weiß und frei erfindet, so ist es verkehrt, den Zeichenunterricht mit dem Kopieren abstrakter Formen zu beginnen. An freie, spielende Äußerungen des Zeichenbetriebes muß man vielmehr anknüpfen und das Kind Beobachtungen machen lassen, durch die bei ihm allmählich an die Stelle der Merkmale die lebendige Anschauung der Dinge tritt.

Um diese Sätze zu belegen, zeigte uns Mr. Cooke eine große

Zahl von Arbeiten von Schülern und Schülerinnen, bei denen er durch selbständiges Zeichnen aus dem Gedächtnis und daran angegeschlossene praktische Unterweisungen das Vermögen, sich mit dem Stift und mit der Farbe auszudrücken, bis zu einem hohen Grade gesteigert hatte. Seine Art und Weise regt die Kinder an, Beobachtungen zu machen und Material zu sammeln. Cooke läßt sie darin ganz frei gewähren und sucht ihnen nur nachzukommen, von welchen Bildern z. B. sie sich die Anregung geholt haben, um sie darnach weiter zu dirigieren. Wie gut die Kinder das, was sie gesehen hatten, im Kopfe hatten, zeigten Gedächtniszeichnungen aus einer Mädchenklasse, die einen Reigen in einer Landschaft darstellten.

Daß man an diesen Arbeiten, die meist im Privatunterricht entstanden waren, die Leistungen der Volksschule nicht messen dürfe, dessen war sich auch Mr. Cooke wohl bewußt. Er ist aber überzeugt, daß die Methode seines Unterrichts sich in vereinfachter Weise auch im Volksschulunterricht anwenden lasse. Der Alternative-Syllabus sei nur als ein Versuch anzusehen, bei dem man natürlich nicht stehen bleiben dürfe.

Daß wir in die verschiedenen, aber in der Hauptsache auf das gleiche Ziel, nämlich die Erziehung des Kindes zur Selbständigkeit im Sehen, im Nachbilden und im Schaffen, gerichteten Bemühungen einen Einblick haben thun können, dafür sind wir der Londoner Schulbehörde wie unseren Führern zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Wie ich während des Druckes aus einem Berichte des Herrn Regierungs-Baumeisters Muthesius ersehe, hat mittlerweile der Board of education einen neuen von dem bekannten Maler Walter Crane ausgearbeiteten Lehrgang für den Zeichenunterricht in der Volksschule mit Illustrationen herausgegeben, *Illustrations and notes to accompanying circular in primary drawing*, der bei der oben S. 404 Anm. 2 genannten Buchhandlung bezogen werden kann. Der Lehrplan umfaßt wie die früheren Pläne Freihandzeichnen und Linearzeichnen. Im Freihandzeichnen bezweckt er, die Schüler zur selbständigen Beobachtung und freien zeichnerischen Wiedergabe der Natur zu befähigen und ihren Geschmack zu entwickeln. Neben dem Zeichnen mit dem Stift (Weißstift, Kohle) geht von Anfang an das Zeichnen mit dem Pinsel (ohne Vorzeichnung) her. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Zeichnen an der Schultafel ist vorgesehen. Der Plan verrät noch mehr als die bisherigen den Einfluß des Kunstgewerbes, in dem zur Zeit das Zeichnen nach Art des alten Holzschnitts und nach Art der Japaner eine große Rolle spielt. Die vorgeschriebenen Übungen zielen namentlich im Anfang mehr auf mechanische Aneignung

technischer Geschicklichkeit als auf die naturgemäße Entwicklung der Ausdrucksweise und der Beobachtungsfähigkeit des Kindes. In dieser Hinsicht bedeutet der neue Plan meines Erachtens keinen Fortschritt gegenüber dem Alternative-Syllabus.

L. Fallat.

## 2) Nordjeebad Langeoog. Hospiz des Klosters Loccum.

Die Insel Langeoog bietet bei ausgezeichnetem Wellenschlage einen vorzüglichen, in ununterbrochen glatter und fester Fläche verlaufenden Bade- und Promenadenstrand, welcher in fünf bis zehn Minuten vom Hospiz des evangelischen Klosters Loccum bezw. vom Dorfe Langeoog aus auf festen Pfaden zu erreichen ist. Im Norden und Westen von hohen, grünbewachsenen Dünen beschützt, liegen auf der Südseite der Insel weitgestreckte Flächen von Wiesen und Weideland, von Rinderherden beweidet, sodaß frische Milch stets ausreichend vorhanden ist.

Auf einer Dünenhöhe am Weststrande, in der Nähe des Herren- und Damenstrandes, ist eine Aussichtshalle (mit Restaurationsbetrieb und Regelpfaden) errichtet, welche durch feste Pfade mit dem Dorfe und Hospize einerseits und dem vorliegenden, mit Strandkörben besetzten „neutralen“ Strande in Verbindung steht und der Badegesellschaft als Vereinigungspunkt dient. In der Nähe der Halle ist eine Anstalt zur Verabreichung warmer Seebäder und kalter Douchen hergestellt. Eine andere Strandhalle mit Restaurationsbetrieb befindet sich in der Nähe des sog. Melthörn. Zu weiteren Spaziergängen, Luftfahrten zu Wagen und zu Schiff, zur Teilnahme am Fischfange und zur Seehundsjagd bietet sich Gelegenheit. Ein Besuch der sehr interessanten Vogelkolonie auf dem Ostlande ist auch zu Fuß ohne Schwierigkeit ausführbar. Für Spiele zc. im Freien ist gesorgt. Eine kleine Bibliothek steht den Gästen des Hospizes zur Benutzung. Dagegen werden Konzerte, Tanzpartien und andere ähnliche Unterhaltungen von der Badeverwaltung nicht arrangiert.

Postagentur und Telegraphenstation befinden sich auf der Insel. Gil- und Frachtgüter (von und nach allen Bahnstationen Deutschlands) werden bahnseitig bis in die Wohnung auf der Insel geliefert und von dort abgeholt.

Die Verwaltung des Seebades Langeoog ist vom Kloster Loccum übernommen. Als Badekommissar fungiert der Arzt, welcher ständig auf der Insel wohnt. — Eine Kurtago wird nicht gezahlt. —

Die Badezeit, welche mit Eintritt der Flut wechselt und, regelmäßig eine Stunde vor Hochwasser beginnend, eine Stunde nach Eintritt der Ebbe schließt, wird durch öffentlichen Anschlag auf der Insel bekannt gemacht.

Die Preise der Bäder betragen:

- A. in der See aus fahrbaren Badekutschen 60 Pf, aus feststehenden Zelten 40 Pf das Bad (Kinder die Hälfte),
- B. Warm Seewasser-Wannenbäder mit Douche 1,50 M das Bad,
- C. Kalt Seewasser-Douchen (ohne Warmbad) 75 Pf.

Zum Besuch der Insel Langeoog werden auf den größeren Eisenbahnstationen West- und Norddeutschlands durchgehende Rückfahrkarten mit 45 tägiger Gültigkeit und Freigepäck bis zur Insel zu ermäßigtem Preise ausgegeben\*) Der direkte Reiserweg nach Langeoog führt entweder über Bremen-Oldenburg-Jever oder über Münster-Emden-Norden nach dem Bahnhofe Esens der Ostfriesischen Küstenbahn. Von Esens erfolgt die Weiterfahrt mittelst Linien-Wagen (Omnibus) auf einer Klinkerchauffee nach dem unmittelbar am Deiche gelegenen Hafen von Bensersiel in etwa 25 Minuten. Von Bensersiel findet täglich ein- bis zweimal mittelst des geräumigen und bequemen Dampfschiffes „Kaiserin Auguste Viktoria“ die Beförderung nach der Insel in etwa 40 Minuten statt. Zu jedem abfahrenden bezw. ankommenden Dampfschiffe werden Omnibus- und andere Wagen von bezw. nach Esens den Verkehr vermitteln. Der Dampfer legt sowohl in Bensersiel als in Langeoog an einer festen Landungsbrücke an. In Langeoog wird der Verkehr von der Landungsbrücke nach dem Dorf und Hospiz sowie umgekehrt durch Pferdebahn vermittelt.\*\*)

Das vom Kloster Loccum gegründete, im Jahre 1884 eingeweihte Hospiz,

geöffnet vom 20. Juni bis 20. September,

bietet Badegästen aller gebildeten Stände, insbesondere evangelischen Geistlichen, Lehrern, Beamten, Offizieren u. s. w. einen

\*) Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von den Stationen Rheinlands und Westfalens die über Münster führenden Fahrkarten wahlweise Gültigkeit über Rheine, Quakenbrück und Bremen (ohne Preiserhöhung) haben.

\*\*) Nähere Auskunft über Abfahrtszeit des Dampfschiffes, die bequemste Reiseroute, Eisenbahn-Anschlüsse, Saison-Billets zc. erteilt auf portofreie Anfragen die Direktion der Dampfschiffahrts-Gesellschaft (Herr D. Becker) zu Esens, welche auf Wunsch auch einen Führer durch die Insel Langeoog versendet.

Vergl. auch Meyers Nordseebäder 1901 S. 204.

ruhigen, behaglichen Aufenthalt. Unter Fernhaltung jeden Luxus bei mäßigen Preisen gewährt es den Komfort in Wohnung und Verköstigung, welcher den Lebensgewohnheiten der gedachten Kreise entspricht und zur Sicherung eines guten Kurerfolges erforderlich ist, zugleich auch die Möglichkeit, fern von dem aufregenden Treiben größerer Bäder, frei von lästigem Etiquettenzwang in einem Hause mit gut deutscher, christlicher Lebensordnung unter gleichgesinnten, gleichen Lebenskreisen entstammenden Personen nur den Zwecken körperlicher und geistiger Erholung zu leben.

Das massiv gebaute Hospiz enthält neben zwei geräumigen Speisehallen, einem Gesellschafts- und Konversations- und Leseraum, sowie Billardzimmer, 115 für die Aufnahme von 160 bis 200 Personen eingerichtete Logierzimmer. Die Preise im Hospiz sind so festgesetzt, daß nur die dem Kloster durch Einrichtung und Unterhaltung entstehenden Selbstkosten dadurch gedeckt werden. Die Aufnahme geschieht in der Regel mit völliger Pension (Wohnung, Verpflegung und Bedienung) und nicht unter einer Woche. Badegästen, welchen wegen Überfüllung im Hospiz Unterkunft nicht gewährt werden kann, oder welche aus Gesundheitsrückichten das Wohnen in einem Privathause der Nachbarschaft vorziehen, kann nach vorheriger Anmeldung von der leitenden Hausdame auch volle oder teilweise Verpflegung im Hospize zugestanden werden. Wein- oder Bierzwang besteht nicht. Die Annahme von Trinkgeldern ist dem Personal des Hospizes untersagt.

Die nach Lage und Größe der Zimmer abgestuften Wohnungspreise variieren zwischen 8 und 18 *M* wöchentlich. Jedes Zimmer ist mit einem Ruhepolster (Chaiselongue) versehen. Einige kleinere Mansardenzimmer in einfacherer Ausstattung werden zu 4 bezw. 6 *M* per Woche abgegeben.

Für jedes Bett mit Bettwäsche werden 3 *M* für die Woche berechnet. In den größeren Zimmern können drei Betten gestellt werden. Hausordnungsmäßige Bedienung ist in den Preisen einbegriffen.

Die pensionsmäßige Verpflegung besteht aus

- a) dem Frühstück (nach Wahl Kaffee, Thee oder Milch) mit reichlicher Beigabe von Gebäck und Butter,
- b) dem Mittagessen (Suppe, drei Gänge, Kaffee), je nach der Badezeit wechselnd zwischen 12 und 3 Uhr,
- c) dem Abendessen (nach Wahl entweder ein Fleischgericht oder kalter Aufschnitt)

und wird mit 25 Mark pro Person und Woche berechnet.

Mittagessen allein 15 *M*, Abendessen allein 8 *M* pro Woche. Kinder und Diensthöten billiger.

Echtes und einheimisches Bier vom Faß. Weine von zuverlässigen Häusern.

Anträge auf Aufnahme ins Hospiz sind zu richten an die Verwaltung des Hospizes im Seebade Langeoog bis 10. Juni in Kloster Marienwerder bei Hannover, vom 11. Juni ab an dieselbe in Langeoog, welche auf frankierte Anfrage die Bedingungen der Aufnahme mitteilen wird. Da erfahrungsgemäß für die Zeit der Sommer-Schulferien ein so großer Andrang stattfindet, daß längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden können, so empfiehlt es sich, Anmeldungen für diese Zeit möglichst zeitig einzusenden.

Über Privatwohnungen wird auf Wunsch durch den Badekommissar und Inselarzt, über die Wohnungen in den Gasthöfen bezw. Logierhäusern von deren Besitzern (Ahrenholz, Hüne, Meinen, Peters, Spreehe und Erdmann) Auskunft erteilt.

Wegen Aufnahme in das von dem Badekommissar Dr. med. Kühn eingerichtete Sommerpensionat für junge Mädchen, welche nicht in Begleitung von Angehörigen das Seebad besuchen, wolle man sich an denselben direkt wenden.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Dem Staatsanwaltschaftsrat Gauslandt zu Marburg ist die Stelle des Universitätsrichters an der dortigen Universität nebenamtlich übertragen worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

die Kreis-Schulinspektoren:

Klaufe von Prüm in den Aufsichtsbezirk Trier I,  
 Rennicken von St. Wendel nach Mülheim a. Rh.,  
 Polazek von Rybnik nach Zabrze,  
 Dr. Rzesniček von Peiskretscham nach Rybnik und  
 Wiercinski von Gultschin nach Königshütte.

Es sind ernannt worden:

bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
 Medizinal-Angelegenheiten der Steuer-Sekretär Wilhelm  
 Dühmert und der Regierungs-Sekretär Friedrich Fister  
 zu Geheimen expedierenden Sekretären und Kalkulatoren  
 und der Polizei-Sekretär Fritz Küter zum Geheimen  
 Registrator;

der Civil-Supernumerar Bergemann zum Registrator und Kalkulator an der königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Berlin und  
 der Kandidat Ernst Kirst zum Bibliothekarverwalter bei der königlichen akademischen Hochschule für Musik zu Berlin.

### B. Universitäten.

Dem außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Albert Hoffa ist der Charakter als Geheimer Medizinalrat verliehen worden.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Franz Feist,

den Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Rudolf Meißner, Dr. Adolf Schulen und Dr. Hugo Willrich sowie

den Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Heinrich Pleger und Dr. Hermann Wendelstadt.

Es sind ernannt worden:

der bisherige ordentliche Professor Dr. August Finger zu Würzburg zum ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Halle,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Albert Hoffa zu Würzburg zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin,

der bisherige Privatdozent Dr. Heinrich Tixe zu Göttingen zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der dortigen Universität und

der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle Professor Dr. Daniel Vorländer zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät.

### C. Technische Hochschulen.

Der Dozent an der Technischen Hochschule zu Berlin Carl Bagel ist zum etatsmäßigen Professor an dieser Hochschule ernannt worden.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Es ist beigelegt worden:

dem Direktorial-Assistenten am königlichen Museum zu Cassel Dr. Johannes Boehlau nach erfolgter Über-

tragung der selbständigen Verwaltung der Sammlungen des Museums Friedericianum und der Münzsammlung der Titel „Museums-Direktor“ und

dem Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Johann Franz der Titel „Ober-Bibliothekar“.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Hilfsbibliothekar an der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Karl Brodmann und der Hilfsarbeiter bei dem Sprachatlas des Deutschen Reiches Dr. Emil Maurmann zu Marburg zu Bibliothekaren an der Königlichen Bibliothek zu Berlin sowie

der Maler Otto Seichert aus Düsseldorf zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen Kunstakademie zu Königsberg i. Pr.

#### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Gymnasial-Direktor Professor Dr. Knaut zu Magdeburg ferner

den Gymnasial-Oberlehrern Professor Dr. Herrmann zu Berlin sowie Professor Maenß und Professor Dr. Wenßlau zu Magdeburg;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem Direktor des Gymnasiums zu Hersfeld Dr. Konrad Duden.

Der Charakter als Professor ist beigelegt worden:

dem Oberlehrer am Realgymnasium zu Stralsund Dr. Albert Düsing,

den Oberlehrern am Realgymnasium nebst Realschule zu Remscheid Richard Eichhoff und Dr. Wilhelm Larfeld und

dem Oberlehrer an der Realschule zu Hagen i. W. Otto Biderit.

Dem Leiter der Garnier'schen Lehr- und Erziehungs-Anstalt zu Friedrichsdorf bei Homburg v. d. Höhe Dr. Ludwig Bröscholdt ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:

die Oberlehrer:

Ahrendt von der Realschule zu Magdeburg an das Realgymnasium daselbst,

Dr. Bauer von der Oberrealschule zu Düsseldorf an die Oberrealschule zu Wiesbaden,

Baumann von der Realschule zu Gumbinnen an die Realschule zu Königsberg i. Pr.,

- Dr. Benze von der höheren Mädchenschule zu Rottbus an das Realgymnasium zu Halle,
- Dr. Blende von der Realschule zu Essen an die Realschule zu Hamm,
- Dr. Boettcher von der Realschule zu Kulm an das Gymnasium zu Marienwerder,
- Professor Capeller vom Gymnasium zu Memel an das Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr.,
- Deutsch vom Realgymnasium zu Siegen an das Gymnasium zu Neuruppin,
- Dornheim von der Oberrealschule zu Coburg an die Landwirtschafts- und Realschule zu Herford,
- Dr. Friße vom Joachimssthal'schen Gymnasium zu Dt. Wilmersdorf an das Kaiserin Augusta-Gymnasium zu Charlottenburg,
- Dr. Frommknecht vom Realgymnasium zu Erfurt an die Realschule zu Graudenz,
- Ganske vom königlichen Gymnasium zu Danzig an das Progymnasium zu Dt. Eylau (zugleich als Leiter dieser Anstalt),
- Dr. Ganzer vom Gymnasium zu Bochum an das Gymnasium zu Aschersleben,
- Dr. Görke vom Gymnasium zu Dortmund an das Realgymnasium zu Brandenburg,
- Grubiß von der höheren Mädchenschule zu Rattowitz an die Realschule daselbst,
- Dr. Herz vom Realgymnasium zu Remscheid und Dr. Westphal von der Realschule zu Ohrdruf an das Realgymnasium zu Raumburg a. S.,
- Dr. Höpfer von den königlichen Maschinenbauschulen zu Dortmund an die dortige Oberrealschule,
- Hüdelheim vom Gymnasium zu Arnberg an das Gymnasium zu Warendorf,
- Jaeger vom Kloster Unser Lieben Frauen zu Magdeburg an das Gymnasium zu Wittenberg,
- Kabath von der Landwirtschaftsschule zu Dahme an die Oberrealschule zu Essen,
- Klippstein vom Gymnasium zu Wittenberg an das Köllnische Gymnasium zu Berlin,
- Dr. Koch von der Realschule zu Elberfeld an das Realgymnasium zu Dortmund,
- Kriege von der Realschule zu Herford an das Gymnasium zu Viesefeld,

- Dr. Linneborn vom Gymnasium zu Warburg an das  
Gymnasium zu Arnsherg,  
Lipperheide vom Progymnasium zu Myslowitz an das  
Gymnasium zu Kattowitz,  
Dr. Menze von der Oberrealschule zu Cöln an die Real-  
schule zu Magdeburg,  
Dr. Meyer von der Realschule zu Dirschau an das Gym-  
nasium zu Minden,  
Professor Dr. Müller vom Herzoglichen Ernst-Realgym-  
nasium zu Altenburg an die Realschule zu Erfurt,  
Dr. Müller vom Realgymnasium zu Gera an die Real-  
schule zu Eisleben,  
Piezker vom Realgymnasium zu Siegen an die Oberreal-  
schule zu Kiel,  
Renjes von der Realschule zu Unna an das Gymnasium  
zu Dortmund,  
Salewski von der Realschule zu Meiderich an die Real-  
schule zu Bulmke,  
Schlösser vom Gymnasium zu Bochum an das Realgym-  
nasium zu Iserlohn,  
Dr. Schulze=Beltrup von der 9. Realschule zu Berlin  
an das Falk-Realgymnasium daselbst,  
Dr. Seyfarth von der Städtischen Realschule zu Gotha  
an das Progymnasium zu Altena,  
Steindel vom Gymnasium zu Königsberg N. W. an die  
Hohenzollernschule zu Schöneberg,  
Steinmeister von der Realschule zu Allenstein an das  
Realgymnasium nebst Realschule zu Witten,  
Sufat von der Landwirtschaftsschule zu Marggrabowa an  
das Gymnasium zu Insterburg,  
Professor Dr. Thourct vom Königstädtischen Gymnasium  
zu Berlin an das Realgymnasium zu Schöneberg (zu-  
gleich als Leiter dieser Anstalt),  
Dr. Vater vom Kadettenhause zu Karlsruhe an das Gym-  
nasium zu Heiligenstadt,  
Dr. Voigt von der Realschule zu Groß-Lichterfelde an die  
Hohenzollernschule zu Schöneberg,  
Wallenfels vom Realgymnasium zu Dortmund an die  
Oberrealschule zu Marburg,  
Wende vom Fürstlichen Landes-Gymnasium zu Corbach  
an das Gymnasium zu Hersfeld,  
Dr. Wille von der Realschule zu Arnstadt i. Th. an die  
Realschule zu Herford,

Dr. Witz von der Oberrealschule zu Elberfeld an die Realschule nebst Progymnasium zu Herne und

Dr. Zerlang von der Landwirtschaftsschule zu Liegnitz an die Zweite evangelische Realschule zu Breslau.

Es sind befördert worden:

der Leiter der bisherigen städtischen höheren Lehranstalt zu Myslowitz, im Kreise Rattowitz, Dr. Emil Aust zum Direktor des nunmehrigen Progymnasiums,

der Direktor des bisherigen Progymnasiums zu Saarlouis Dr. Emil Kramm zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums,

der Oberlehrer am Humboldt-Gymnasium zu Berlin Professor Dr. Julius Hermann Schrodt zum Direktor der Siebenten Realschule daselbst und

der Direktor des bisherigen Progymnasiums nebst Realschule zu Solingen Professor Dr. Gotthold Schwerzell zum Direktor des nunmehrigen Gymnasiums.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Rheine der Schulamtskandidat Dause,

zu Rosßleben (Klosterschule) der Schulamtskandidat Böttcher,

zu Corbach (Fürstliches Landes-Gymnasium) die Hilfslehrer Fürer und Werner,

zu Dt. Wilmersdorf die Hilfslehrer Dr. Helmke und Romberg,

zu Bochum der Hilfslehrer Heubner,

zu Höchst a. M. der Hilfslehrer Hofmann,

zu Magdeburg (Dom-Gymnasium) der Hilfslehrer Jahr,

zu Magdeburg (König Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer Jensch,

zu Neuhaldenleben der Hilfslehrer Lampe,

zu Schöneberg (Hohenzollernschule) der Schulamtskandidat Dr. Ludwig,

zu Brüm der Hilfslehrer Mundt,

zu Gleiwitz der Hilfslehrer Dr. Kolte,

zu Berlin (Humboldt-Gymnasium) der Schulamtskandidat Ramm,

zu Halle a. S. (Stadtgymnasium) die Hilfslehrer Dr. Rammelt und Dr. Rothe,

zu Montabaur (Kaiser Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer Reuß,

zu Münstereifel der Hilfslehrer Reimann und

zu Breslau (zum heiligen Geist) der Hilfslehrer Dr. Stecher;

## am Realgymnasium:

- zu Dortmund der Schulamtskandidat Bobritz,
- zu Siegen die Hilfslehrer Boldt und Fischer,
- zu Essen der Hilfslehrer Koester,
- zu Cöln (Städtisches Realgymnasium in der Kreuzgasse verbunden mit Gymnasium) die Hilfslehrer Dr. Steffens und Tienes und
- zu Münster der Schulamtskandidat Völker;

## an der Oberrealschule:

- zu Bochum die Schulamtskandidaten Daniel und Harings,
- zu Graudenz der Hilfslehrer Geppert,
- zu Hanau der Hilfslehrer Klingelhoeffer,
- zu Cöln der Kaplan Müller,
- zu Flensburg der Hilfslehrer Riedel und
- zu Magdeburg der Schulamtskandidat Wickel;

## am Progymnasium:

- zu Lüdenscheid der Schulamtskandidat Cherubim,
- zu Wattenscheid der Hilfslehrer Dr. Freuzel und der Schulamtskandidat Dr. van Royen,
- zu Guskirchen die Hilfslehrer Heinrichs und Dr. Verbeek,
- zu Hörde der Hilfslehrer Dr. Jaekel,
- zu Löheu der Schulamtskandidat Dr. Krassowski,
- zu Myslowitz der Hilfslehrer Pachmann,
- zu Cöln-Ehrenfeld der Hilfslehrer Lange,
- zu Kalk der Hilfslehrer Thomas und
- zu Dorsten der Schulamtskandidat Dr. Wiedenhöfer;

## am Realprogymnasium:

- zu Ratibor der Hilfslehrer Dr. Giertß;

## an der Realschule:

- zu Dortmund der Schulamtskandidat Althoff und der Hilfslehrer Dr. Seydel,
- zu Oldesloe der Schulamtskandidat Dr. Benner,
- zu Herne der Hilfslehrer Deichmann,
- zu Gevelsberg der Hilfslehrer Eckhardt,
- zu Dortmund der Schulamtskandidat Dr. Jooy,
- zu Hagen der Hilfslehrer Dr. Kniebe,
- zu Unna der Hilfslehrer Kolshorn,
- zu Allenstein der Schulamtskandidat Kuhufe,
- zu Düsseldorf der Hilfslehrer Dr. Küster,
- zu Blankenese der Hilfslehrer Dr. Müller,
- zu Breslau (Katholische) der Hilfslehrer Neutschel,
- zu Breslau (Evangelische I.) der Hilfslehrer Dr. Reichel,
- zu Kulm der Hilfslehrer Remus,
- zu Rattowitz der Hilfslehrer Renner,

zu Breslau (Evangelische II.) der Hilfslehrer Dr. Richter,  
zu Delitzsch der Handelschullehrer Seidel und  
zu Schmalkalden der Hilfslehrer Zickgraf;  
ferner

zu Frankfurt a. M. (an den städtischen höheren Schulen  
zunächst in Verwendung als Aushilfslehrer) der Hilfs-  
lehrer Dr. Werner.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Dem Seminar-Direktor Dr. Schermuly zu Ober-Glogau ist  
der Charakter als Schulrat verliehen worden.

In gleicher Eigenschaft ist versetzt worden:

der Seminar-Direktor Everß von Brüm nach Brühl.

Es ist befördert worden:

zum Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Drossen der bisherige ordent-  
liche Seminarlehrer Busch zu Augustenburg.

Es sind angestellt worden:

als Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Northeim der bisherige Lehrer  
an dieser Anstalt Oberpfarrer Ewerding aus Werder  
a. S. und

am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland der bisherige  
kommissarische Oberlehrer Turowski;

als ordentliche Seminarlehrerin:

am Lehrerinnen-Seminar zu Posen die bisherige kom-  
missarische Lehrerin Margarete Loyde;

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Raseburg der bisherige Real-  
schullehrer Bahrenburg zu Wilhelmshaven,

am Schullehrer-Seminar zu Fulda der Präparandenlehrer  
Dorftmann zu Rütthen,

am Schullehrer-Seminar zu Münstermaifeld der bisherige  
Zweite Präparandenlehrer Esser zu Simmern,

am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland der Lehrer  
Heinrichs zu Magdeburg,

am Schullehrer-Seminar zu Franzburg der bisherige  
kommissarische Seminarlehrer Marquardt zu Böllitz,

am Schullehrer-Seminar zu Kempen der Hauptlehrer  
Nießen zu Schlebusch,

am Schullehrer-Seminar zu Neuruppin der bisherige  
kommissarische Seminarlehrer Schmidt zu Altdöbern und

am Schullehrer-Seminar zu Reichenbach D. L. der Lehrer  
Semke zu Bienowitz.

### G Taubstumm- und Blindenanstalten.

Dem Hauptlehrer Härtel bei der Vereins-Taubstummenanstalt zu Liegnitz ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse mit der Zahl 50 verliehen worden.

### H. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule (städtischen höheren Mädchenschule) zu Stettin Ernst Schridde ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

### J. Ausgeschieden aus dem Amte.

#### Gestorben:

Friedrich, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Wohlau,  
Dr. Fuchs, Immanuel Lazarus, Geheimer Regierungsrat,  
ordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der  
Universität Berlin und Mitglied der Akademie der  
Wissenschaften,

D. Dr. jur. et phil. Köstlin, Ober-Konsistorialrat, ordent-  
licher Professor in der Theologischen Fakultät der Uni-  
versität Halle,

Krüger, Direktor der Wilhelm-Augusta-Provinzial-Blinden-  
anstalt zu Königsthal bei Danzig,

Möller, Realschul-Oberlehrer zu Blankenese,

Schack, Progymnasial-Oberlehrer zu Münster,

Dr. Skrzeczka, Geheimer Ober-Medizinalrat, ordentlicher  
Honorar-Professor in der Medizinischen Fakultät der Uni-  
versität Berlin und

Dr. Trautmann, Geheimer Medizinalrat, Generalarzt a. D.,  
außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät  
der Universität Berlin.

#### In den Ruhestand getreten:

Born, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Magdeburg,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Brandt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gütersloh,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Buchholz, Gymnasial-Oberlehrer zu Nafel,

Bunnefeld, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Waren-  
dorf, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter  
Klasse,

Callier, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Görlitz,

Dr. Clausen, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Danz, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Iserlohn,  
 Drabit, Oberrealschul-Oberlehrer zu W. Gladbach,  
 Dr. Ehlers, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Brenzlau,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Engel, Gymnasial-Oberlehrer zu Kottbus, unter Ver-  
 leihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Hanow, Gymnasial-Direktor zu Züllichau, unter  
 Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit  
 der Schleife,

Henkel, Realprogymnasial-Oberlehrer zu Eilenburg,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Klafen, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Rheine,  
 Limpricht, Realschul-Oberlehrer zu Breslau, unter Ver-  
 leihung des Königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Lohmeyer, Professor, Progymnasial-Oberlehrer zu  
 Altena, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter  
 Klasse,

Loof, Gymnasial-Oberlehrer zu Salzwedel,

Musolff, Kreis-Schulinspektor zu Rybnik,

Nietsche, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Bugler, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Görlitz,  
 unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens dritter  
 Klasse,

Dr. Ribbeck, Professor, Gymnasial-Direktor zu Berlin,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse  
 mit der Schleife,

Thalman, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Tilsit,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse und

Weinbeck, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Weidburg,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im  
 Inlande:

Lic. Cremer, außerordentlicher Professor in der Theolo-  
 gischen Fakultät der Universität Marburg,

Dr. Liesen, Gymnasial-Oberlehrer zu Emmerich,

Pohl, Oberrealschul-Oberlehrer zu Marburg,

Schmitz, ordentlicher Seminarlehrer zu Münstermaifeld und

Dr. Wächter, Realschul-Oberlehrer zu Erfurt.

## Nachtrag.

| 91) Programm für den vom 1. bis 13. August 1902 in Göttingen stattfindenden englischen Kursus für Lehrer höherer Schulen. (Auditorienhaus der Universität, Abenderrstraße.) |  |   |  |   |  |   |  |   |  |   |  |   |  |
|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|---|--|
| Zeit  |  | 1. August   |  | 2. August   |  | 3. August   |  | 4. August   |  | 5. August   |  |   |  |
| Freitag   |  | Samstag   |  | Sonntag   |  | Montag  |  | Dienstag  |  | Mittwoch  |  |   |  |
| 1. August   |  | 2. August   |  | 3. August   |  | 4. August   |  | 5. August   |  | 6. August   |  |   |  |
| 7. August   |  | 8. August   |  | 9. August   |  | 10. August  |  | 11. August  |  | 12. August  |  |   |  |
| 13. August  |  | 14. August  |  | 15. August  |  | 16. August  |  | 17. August  |  | 18. August  |  |   |  |
| Eröffnung des Kursums durch Prof. Dr. Morobach und Vortrag über Zweck und Ziel des Kursums.   |  | Univ.-Prof. Dr. Morobach über die besten Hilfsmittel zum wissenschaftlichen Studium der englischen Sprache und Literatur im Anschluß an die Sammlung (Paulinerstraße 19). |  | Univ.-Prof. Dr. Morobach: Ergebnisse der Sprachwissenschaft und Darstellung der heutigen englischen Aussprache.                   |  | Univ.-Prof. Dr. Morobach: Ergebnisse der Sprachwissenschaft und Darstellung der heutigen englischen Aussprache. |  | Univ.-Prof. Dr. Morobach: Geschichte der neueren englischen Grammatik (Auswahl der wichtigsten Kapitel).  |  | Univ.-Prof. Dr. Morobach: Historische Übungen nach Swert's Elementarbuch des gesprochenen Englisch.       |  | Gesp. hierzu an der Oberrealschule in Göttingen.  |  |
| 10—11   |  | 10—11   |  | 10—11   |  | 10—11   |  | 10—11   |  | 10—11   |  | 10—11   |  |
| 11—12   |  | 11—12   |  | 11—12   |  | 11—12   |  | 11—12   |  | 11—12   |  | 11—12   |  |
| Einführung der Leser und Übungszettel.  |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse.   |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse.                         |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse.       |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse. |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse. |  | Voraustrichlich Herr Zwen-lyman, 2. 9. aus London: Recitations of Specimens from English Prose and Verse. |  |
| 4—5   |  | 4—5   |  | 4—5   |  | 4—5   |  | 4—5   |  | 4—5   |  | 4—5   |  |
| 5—6   |  | 5—6   |  | 5—6   |  | 5—6   |  | 5—6   |  | 5—6   |  | 5—6   |  |
| Prof. Dr. Farnion: Sketches of Social Life in England.  |  | Prof. Dr. Farnion: on the English Literature of the 19. Century (Selected Chapters).  |  | Prof. Dr. Farnion: Debating Meetings Thesis: Whether in School-Reading Classical Authors are to be used or purely Modern Writers. |  | Prof. Dr. Farnion: Literature of the 19. Century (Selected Chapters).   |  | Prof. Dr. Farnion: Literature of the 19. Century (Selected Chapters).                                     |  | Prof. Dr. Farnion: Literature of the 19. Century (Selected Chapters).                                     |  | Prof. Dr. Farnion: Literature of the 19. Century (Selected Chapters).                                     |  |

Lese- und Übungszettel S. 9. Jones, The Liars.

## Bemerkungen.

1. Die Leiter der Lese- und Übungszirkel (11—12 Uhr) sind die Herren:

Univ.-Professor Dr. Morsbach, Professor Dr. Tamson (Nordengländer), Arthur Twentymann B. A. (Südeugländer).

Es werden drei Gruppen gebildet, von denen jede 7 Sitzungen halten wird. Die Leiter der Gruppen wechseln in der Weise mit einander ab, daß sie von 2 zu 2 Stunden eine andere Gruppe übernehmen. In den Lese- und Übungszirkeln wird das folgende neuenglische Lustspiel gelesen und in englischer Sprache mit den Teilnehmern erörtert: *The Liars* by H. A. Jones (Macmillan & Co.).

2. In den Vorträgen und Übungen der Herren Tamson und Twentymann werden die Teilnehmer reichlich Gelegenheit haben, gebildetes Nord- und Südeuglisch zu hören und beides mit einander zu vergleichen.

Für die „Recitations“ werden Stücke aus folgenden Büchern genommen: a) Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (7. Auflage) Leipzig 1899; b) B. Herrig, *The British Classical Authors*, 79. edit. Brunswick 1898; c) Shakespeare, Julius Caesar. Es ist den Teilnehmern sehr zu empfehlen, daß sie sich mit den ausgewählten Stücken, die mit einem besonderen Blatte später im einzelnen bekannt gegeben werden, vorher gehörig vertraut machen.

Auch ist die Kenntniß der Sweet'schen Lautschrift in seinem Elementarbuch des gesprochenen Englisch (Leipzig 3. Auflage 1895) für die phonetischen Übungen des Herrn Professor Morsbach dringend wünschenswert.

3. In den Räumen des Englischen Seminars (Paulinerstraße 19) ist eine Ausstellung von wissenschaftlichen Lehrmitteln veranstaltet und wird durch Professor Morsbach (1. Stundenplan) erläutert werden. Die Räume des Neusprachlichen Seminars sind den Teilnehmern zur Besichtigung der Sammlung sowie zur Privatlektüre jederzeit zugänglich.

4. Auch diejenigen Fachgenossen in Göttingen, welche nicht zu dem Kursus berufen sind, werden bei den „Recitationen“ willkommen sein, sind aber gebeten, sich vorher bei dem Unterzeichneten anzumelden.

5. Täglich von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends an: Freie Zusammenkunft der Teilnehmer in Anwesenheit der Leiter der Lese- und Übungszirkel in der „Union“ (Hospitalsstraße).

Die Unterhaltungssprache ist die englische.

6. Über alle den Kursus betreffende Fragen ist der Unterzeichnete bereit, jederzeit Auskunft zu geben. Wegen im Voraus zu beschaffender oder zu empfehlender Wohnungen wende man sich an den hiesigen Oberpedellen Herrn Johann Kankel, Kurze Geismarstraße Nr. 40.

7. Donnerstag den 31. Juli 9 Uhr Abends: Begrüßung der Teilnehmer in der „Union“ durch den Leiter des Kursus. Allgemeine Mittheilungen zur Orientirung der Teilnehmer.

Der beauftragte Leiter der Kurse.

Dr. Lorenz Morsbach.

Universitäts-Professor.

92) Französischer Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen bei der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft zu Frankfurt a. M. im Herbst 1902.

Der Fortbildungskursus beginnt am Montag, den 13. Oktober d. Js., vormittags 9 Uhr und schließt am Sonnabend, den 25. Oktober mittags.

Es ist vorläufig folgende Stundenverteilung in Aussicht genommen:

|                                    | Montag<br>13. Oktober                     | Dienstag                      | Mittwoch         | Donners-<br>tag             | Freitag          | Sonn-<br>abend<br>18. Oktober |
|------------------------------------|---|-------------------------------|------------------|-----------------------------|------------------|-------------------------------|
| 9—10                               | Eröffnung                                 | Pho-<br>nétique               | Pho-<br>nétique  | Pho-<br>nétique             | Pho-<br>nétique  | Pho-<br>nétique               |
| 10—11                              | Phoné-<br>tique du<br>français<br>moderne | Séance<br>de decla-<br>mation | Décla-<br>mation | Gram-<br>maire<br>française | Décla-<br>mation | Décla-<br>mation              |
| 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —12 | Übungs-<br>zettel                         | } dsgl.                       | } dsgl.          | } dsgl.                     | } dsgl.          | } dsgl.                       |
| 12—1                               |   |                               |                  |                             |                  |                               |

|                                    | Montag<br>20. Oktober  | Dienstag               | Mittwoch               | Donners-<br>tag        | Freitag                | Sonn-<br>abend<br>25. Oktober          |
|------------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|--|
| 9—10                               | Histoire<br>littéraire | Histoire<br>littéraire | Histoire<br>littéraire | Histoire<br>littéraire | Histoire<br>littéraire | Histoire<br>littéraire                 |
| 10—11                              | Gram-<br>maire         | Décla-<br>mation       | Décla-<br>mation       | Gram-<br>maire         | Décla-<br>mation       | Décla-<br>mation                       |
| 11 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> —12 | Übungs-<br>zettel      | } dsgl.                | } dsgl.                | } dsgl.                | } dsgl.                | } Freie<br>Schluß-<br>Be-<br>sprechung |
| 12—1                               |                        |                        |                        |                        |                        |  |

## Nachmittags

sind einige französische Vorträge über Frankreich (Schulverhältnisse, Kunst, Studienaufenthalt zc.) in Aussicht genommen sowie Hospitieren in Frankfurter Lehranstalten und Besuch der Lehrmittelausstellung mit anschließenden methodologischen Besprechungen.

## Abends

Besuch des Theaters und gefellige Zusammenkünfte unter Teilnahme von Ausländern.

Die phonetischen (6), grammatischen (3) und literarhistorischen (6) Vorträge und Übungen (zusammen 15 Stunden) werden von dem Vertreter der romanischen Philologie an der Akademie Professor Dr. S. Morf in Gemeinschaft mit seinem wissenschaftlichen Assistenten Dr. André Ott aus Lausanne übernommen.

Die Unterrichtssprache ist, soweit die Sachbelehrung darunter nicht leidet, das Französische.

Die methodologischen Besprechungen, die Einrichtung und Erklärung der Lehrmittelausstellung übernimmt der Direktor der Musterschule M. Walter.

Für die Deklamationen (8 Stunden) und die Übungszirkel (11 mal  $1\frac{1}{2}$  =  $16\frac{1}{2}$  Stunden, in welchen thunlichst nicht mehr als je fünf Teilnehmer vereinigt werden sollen), sowie für die Einzelvorträge (3—5 Stunden) des Nachmittags werden gebildete Ausländer (Lektoren) gewonnen.

Als Hilfsmittel dienen:

1. J. Passy et A. Rambeau, *Chrestomathie française*, Paris, Le Soudier 1897.
2. Die Herbstnummer einer Pariser Wochenschrift, entweder der *Annales politiques et littéraires* oder der *Revue politique et littéraire* (*Revue bleue*).
3. Ein literarhistorischer Leitfaden, der je nach dem Thema der literarhistorischen Vorträge noch näher zu bestimmen sein wird.

Die Hilfsmittel werden, soweit nötig, von der Akademie partiweise besorgt und zum Selbstkostenpreise vor Beginn des Kursus den Teilnehmern geliefert, damit sie sich auf die Übungen vorbereiten können.

93) Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen im Auftrage des Königl. Unterrichts-Ministeriums veranstaltet vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M.

### Lehrplan.

Der Kursus findet statt in der Zeit von Montag, den 6. bis Samstag, den 18. Oktober im Institut des Physikalischen Vereins, Stiftstraße 32.

### I. Vorlesungen.

#### 1. Physikalische:

Herr Dr. U. Behn, Dozent am Physikalischen Verein und Leiter des Physikalischen Laboratoriums:

- a) Die neuesten Ergebnisse auf dem Gebiete der Gasverflüssigung (4 Stunden).
- b) Die photomechanischen Reproduktionsverfahren (2 Stunden).
- c) Neuere Versuche und Apparate (2 Stunden).

#### 2. Elektrotechnische:

A) Herr Dr. C. Déguisne, Dozent am Physikalischen Verein und Leiter der Elektrotechnischen Lehr- und Untersuchungsanstalt.

Elemente der Gleichstromtechnik (6 × 2 Stunden).

- a) Wirkungen des elektrischen Stromes. — Strommesser. — Potential-Spannung.
- b) Elektrischer Widerstand. — Temperatur. — Koeffizient. — Technische Rheostaten.
- c) Ohm'sches Gesetz. — Kirchhoff's Gesetz. — Anwendung auf Schaltungen.
- d) Joule'sche Wärme. — Elektrische Energie. — Effekt.
- e) Magnetische Kraftlinien. — Magnetische Felder von Stromleitern.
- f) Analogien zwischen elektrischem Strom und magnetischem Kraftlinienfluß.

B) Herr Professor E. Hartmann.

Über Elektrizitätszähler mit besonderer Berücksichtigung des Reichsgesetzes, betreffend die elektrischen Maße.

#### 3. Chemische:

A) Herr Professor Dr. M. Freund, Dozent am Physikalischen Verein und Leiter des Chemischen Laboratoriums.

Elektrochemie auf experimenteller Grundlage (3 × 2 Std.).

- a) Osmose und osmotischer Druck. — Plasmolyse. — Semipermeable Niederschlagsmembranen. — Die Messung des osmotischen Druckes nach Pfeffer. — Die Forstmann'sche Gasgleichung. — Die van't Hoff'sche Theorie

der Lösungen. — Dampfdruck, Siedepunkt und Gefrierpunkt der Lösungen. — Molekulargewichtsbestimmung durch Ermittlung der Gefrierpunktniedrigung resp. Siedepunkterhöhung. — Das van't Hoff'sche Gesetz und die Lösungen der Elektrolyte. — Kohlrausch's Methode zur Messung des Widerstandes elektrolytischer Lösungen. — Dissociationstheorie von Arrhenius. — Die Überführungszahlen von Hittorf. — Kohlrausch's Gesetz von der unabhängigen Wanderungsgeschwindigkeit der Ionen. — Absolute Wanderungsgeschwindigkeit der Ionen. — Dissociationsfaktor. — Nernst's Theorie des Stromes der Volta'schen Ketten. — Reduktions- und Oxydationsketten. — Gasketten. — Polarisation. — Zersetzungsspannung. — Bunsenelement. — Accumulator.

b) Neuerungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie. (Kontaktverfahren zur Schwefelsäurefabrikation, Synthese des Indigo u. s. w.).

B) Herr Professor Dr. Lepsius, Direktor der Chemischen Fabrik, Griesheim. Die Sodabereitung nach dem Le Blanc, dem Solvay- und dem elektrolytischen Verfahren (2 Stunden).

#### 4. Mineralogische:

Herr Professor Dr. Schauf, Adlerslychschule.

Die Bedeutung des Mikroskopes für petrographische Studien.

#### 5. Einleitende Besprechung der Exkursionen.

Von den betreffenden Herren Dozenten.

#### II. Übungen.

Elektrotechnisches Praktikum. Herr Dr. Déguisne. (8×3Std.).

a) Eichung von Starkstrom-Amperemetern mit Gleich- und Wechselstrom.

b) Eichung von Schwachstrom-Amperemetern.

c) Eichung von Voltmetern mit Normalinstrument.

d) Widerstandsmessung an Voltmetern durch Strommessung.  
= = = Amperemetern durch Spannungsmessung.

e) Widerstandsbestimmung mit Wheatstone'scher Brücke.

f) Widerstandsmessung an Glühlampen in kaltem (Wh. Br.) und warmem Zustande (Strom und Spannung).

g) Wattmeter-Eichung

h) Messung der Feldstärke

1. mit Bismuthspirale,

2. mit ballistischem Galvanometer.

- i) Bestimmung der Streuung von Kraftlinien.
- k) Eichung des ballistischen Galvanometers,
  - 1. mit Spule,
  - 2. mit Kondensator.

### III. Exkursionen.

- Geologische Exkursionen nach Klein-Steinheim und Dittersheim.  
 Ferner sind in Aussicht genommen die Besichtigungen von:
- a) Gold- und Silberscheideanstalt,
  - b) Chemische Fabrik Griesheim,
  - c) Höchster Farbwerke,
  - d) Elektrotechnische Fabrik Hartmann & Braun, A. G.,
  - e) Werke der Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Lahmeyer & Co.,
  - f) Umformerstation des Städtischen Elektrizitätswerkes,
  - g) Sammlungen der Sendenbergschen naturforschenden Gesellschaft.

### IV.

Es werden 2 Stunden freibleiben für Mitteilungen und Demonstrationen der Teilnehmer.

Zu weiterer Auskunft sind die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Cassel zu Leitern des Kursus ernannten Herren jederzeit bereit.

## Inhaltsverzeichnis des Juni-Heftes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 84) Nachtrag vom 21. Februar 1901 zur Landmesser-Prüfungs-Ordnung . . . . .  | 381   |
| 85) Form der Quittungen über Fernspreckgebühren. Erlaß vom 21. April d. Js. . . . .   | 382   |
| B. 86) Kommissionen für die Prüfungen der Nahrungsmittel-Chemiker für die Zeit vom 1. April 1902 bis Ende März 1903. Bekanntmachung vom 16. Mai d. Js. . . . .  | 382   |
| C. 87) Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- und Handels-Wissenschaften zu Frankfurt a. M. Erlaß vom 21. Mai d. Js. . . . .   | 387   |
| 88) Statistische Mitteilungen über das durchschnittliche Lebensalter der in der Zeit vom 1. April 1899 bis Ende März 1900 an den öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten in Preußen erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamtes . . . . . | 390   |
| D. 89) Die Lehre vom menschlichen Körper für den Unterricht angehender Turnlehrer. Erlaß vom 16. April d. Js. . . . .   | 400   |

|  | Seite |
|--|-------|
| 90) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen zu Berlin. Bekanntmachung vom 17. Mai d. Js. . . . .  | 403   |
| Nichtamtliches.  |       |
| 1) Über den Zeichenunterricht in Londoner Volksschulen (Reisebericht) . . . . .  | 404   |
| 2) Nordseebad Langeoog. Hospiz des Klosters Loccum. . . . .  | 425   |
| Personalien . . . . .  | 428   |
| Nachtrag.  |       |
| 91) Programm für die vom 1. bis 13. August 1902 in Göttingen stattfindenden englischen Kursus für Lehrer höherer Schulen . . . . .                                 | 438   |
| 92) Französischer Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen bei der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft zu Frankfurt a. M. im Herbst 1902 . . . . .   | 440   |
| 93) Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen im Auftrage des Königlichen Unterrichts-Ministeriums veranstaltet vom Physikalischen Verein zu Frankfurt a. M. . . . . | 442   |

  
Druck von J. F. Starke in Berlin.  


**Nach der neuesten amtlichen Rechtschreibung!**

**Hugo Nowack,**  
Seminarlehrer in Marienburg, Wpr.,

# Sprachstoffe

für die Volksschule

zur Übung im richtigen Sprechen und Schreiben.

Neben die bisherigen, bereits in mehr als 1¼ Million Exemplaren verbreiteten Hefte traten soeben folgende

== neue Ausgaben, ==

im Anschluß an **F. Hirts Lesebücher** bearbeitet:

Ausgabe D in 2 Heften,

an die Lesebücher-Ausgaben A, C und G anschließend:

1. Heft: für die Mittelstufe. 32 S. 20 Pf.
2. Heft: für die Oberstufe. 48 S. 25 Pf.

Ausgabe E in 5 Heften,

an die Lesebücher-Ausgaben B, D und F anschließend:

1. Heft: 2. Schuljahr. (Lesebuch, II. Teil.) 28 S. 20 Pf.
2. Heft: 3. Schuljahr. (Lesebuch, III. Teil.) 32 S. 20 Pf.
3. Heft: 4. Schuljahr. (Lesebuch, IV. Teil.) 44 S. 25 Pf.
4. Heft: 5. u. 6. Schuljahr. (Lesebuch, V. Teil.) Im Druck!
5. Heft: 7. u. 8. Schuljahr. (Lesebuch, VI. Teil.) Im Druck!

Ausgabe F in einem Heft,

an die Lesebücher-Ausgaben A, C und G anschließend, für einfache Schulverhältnisse. 64 S. 30 Pf.

für alle Schulen bestimmt, die eins der vorbezeichneten Lesebücher gebrauchen und denen die oben angezeigte Ausgabe D in 2 Heften noch zuviel Stoff bietet.

Die neuen Ausgaben von Nowacks weitverbreiteten Sprachstoffen seien allen Herren Lehrern, in deren Schule Hirtsche Lesebücher (Ausgabe E kommt nicht in Betracht) im Gebrauch sind, zu freundlicher Beachtung empfohlen. — Ein Probeexemplar steht jedem Lehrer von der für seine Verhältnisse passenden Ausgabe auf unmittelbares Verlangen kosten- und postfrei zur Verfügung.

**Ferdinand Hirt in Breslau,**

Königl. Universitäts- und Verlags-Buchhandlung.

## Bewährtes pädagogisches Hilfsmittel!

Von Ministerien, Schulbehörden und Presse jeder Schule z. Anschaffung dringend empfohlen.

Für den Anschauungsunterricht

### Carl Ehrenbergs Wandbilder

zu der biblischen Geschichte.

**Neue 3. Auflage!**

**Neue 3. Auflage!**

24 Rohrfederzeichnungen in Photolithographie, Bildfläche 50 zu 60 cm hoch, auf starkem weißem Papier 63 zu 77 cm.

Mit 107 Seiten erläut. Text v. Kgl. Geh. Reg. u. Schulrat Schumann.

**Inhalt:** Aus dem alten Testament: Cain u. Abel. Noahs Dankopfer. Turmbau z. Babel. Abrahams Opfer. Rebekka a. Brunnen. Josephs Verkauf. Josephs Versöhnung. Findung Moses. Gesetzgebung a. d. Sinai. David u. Goliath. Saul u. David. Jeremias a. d. Trümmern v. Jerusalem. Aus dem neuen Testament: Anbetung d. Hirten. D. Weisen a. d. Morgenland. Johannes d. T. i. d. Wüste. Stillung d. Sturmes. Erweckung v. Jairi Töchterlein. Lasset d. Kindlein zu mir kommen. Einzug in Jerusalem. Einsetzung d. heilig. Abendmahls. Christus in Gethsemane. Johannes u. Maria unter d. Kreuz. Ein Moment aus d. Auferstehung. D. erste Pfingstfest.

Farbige Ausgabe 20.— M. Schwarze Ausgabe 15.— M.

Auf 12 Papptafeln doppelseitig aufgezogen je 7.50 M. mehr.

Berlin, Mai 1902.

Verlag Herm. J. Meidinger.

Von „übertroffener Güte.“



Nur echt mit „Soennecken“

Nr 111  
1 Gros  
M 1.—

Überall vorrätig • F. SOENNECKEN • BONN • Berlin • Leipzig

In unserem Verlage ershien:

## Deutsche Prosa.

Ein Lesebuch für katholische Lehrerseminare

herausgegeben von

**Dr. Prinz,**

Königl. Seminar-Direktor.

Preis brosch. 4 M., geb. 4 M. 60 Pf.

Der Verfasser glaubt in diesem Bande den nach den neuen Lehrplänen nothwendigen Lesestoff für den Unterkursus zu bieten. Band II wird den Lesestoff für den Mittel- und Oberkursus, Band III den poetischen Stoff für alle drei Kurse bieten.

**Habelschwerdt**  
Schlesien.

**Franke's Buchhandlung**  
J. Wolf.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.**  
Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen!

# Wilhelm Herz

## Zu seinem Andenken

Zwei literaturgeschichtliche und ästhetisch-kritische Abhandlungen

von **Richard Weltrich**

Gedruckt auf holländischem Büttenpapier

Geheftet 1 Mark 50 Pf. In Halbfranzband 3 Mark

Die Gedächtnisschrift, die Richard Weltrich seinem Freunde Wilhelm Herz gewidmet hat, zeugt von tiefem Eindringen in das Wesen des trefflichen Menschen, Dichters und Gelehrten.

Dem Nekrolog, der ein treues Lebensbild und eine umfassende Würdigung des gesamten litterarischen Schaffens des Hingegangenen enthält, ist eine an Aufschlüssen reiche kritische Studie über die anmutigste und zugleich sinnvollste der Herz'schen Dichtungen, den „Bruder Kausch“, beigegeben.

Wilhelm Herz hat im Leben es verschmäht, sich auf offenem Markte geltend zu machen. Um so dankbarer wird man eine Schrift begrüßen, die eine so intime Bekanntschaft mit ihm vermittelt.

**Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen**

|   |                                     |                              |
|---|-------------------------------------|------------------------------|
| — Firma 1870 gegründet. —                                   |                                     |                              |
| Bei Baarzahlung 20 %<br>Rabatt u. Freisendung.              |                                     |                              |
| Erst-<br>klassige   | bei Abzahlung<br>entsprechend.      | Fabri-<br>late.              |
| <b>Emmer-Pianinos</b>                                       |                                     |                              |
| Flügel — Harmoniums.  |                                     |                              |
| Längste<br>Garant-<br>tie.                                  | Fabrik:<br><b>Wilhelm<br/>Emmer</b> | Allerhöch-<br>Aus-<br>sicht. |
| Berlin, 255 Zehdelstraße<br>Preisliste, Musterbuch umsonst. |                                     |                              |

**Der „Kleine Berg“,  
ein unentbehrliches Hilfs-  
mittel für jeden der  
Geographie lernt und lehrt!**

Professoren, Lehrer, Studierende  
(Handelshochschulen), Kaufleute (Export)  
glänzend empfohlen!

**Dr. Alfred Berg:**

**Die wichtigste geographische**

**Literatur. — Ein praktischer**

**Wegweiser.**

**5 Bg. 70 Pfg. Durchsch. 85 Pfg.**

Gebauer-Schwetschke Druckerei und  
Verlag m. b. H., Halle a. S.

Es besteht die Absicht, zum 1. Oktober d. Js. hier selbst eine

kommunale höhere

## **K n a b e n s c h u l e,**

zunächst mit den Klassen Septima und Sexta, in's Leben treten zu lassen. Die Zahl der angemeldeten Schüler beträgt bis jetzt 32. Ertheilung einzelner Unterrichtsfächer durch Elementarlehrer ist vorgesehen.

Als **Leiter der Anstalt** wird ein Philologe gegen ein Gehalt von vorläufig 1800 Mk. jährlich neben freier Wohnung gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnißabschriften werden bis 15. Juli d. Js. entgegengenommen

Klimatischer  
Luftkurort **Carthaus Spr.,** den 23. Juni 1902.

**Der Gemeindevorsteher.**

**Stenografi**  
**Gratis: Probierbrief**  
Das Selbst-Unterrichtsbüchlein nach  
dem besten System Stolze-Schrey  
durch F. Schrey Berlin SW 19

- Geseuius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.
- **Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Oberstufe. Kapitel I, IV; VI u. VII in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.
- Geseuius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.
- **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Geseuius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Geseuius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

■ Geseuius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabsatz **501 814 Expl.**

**Geseuius, Dr. F. W., A Book of English Poetry** for the use of Schools. Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—.

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—.

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. e. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

Verlag von Franz Vahlen in Berlin W. 8.

Sobien ist erschienen:

## Preussisches Volksschularchiv.

Zeitschrift für Rechtsprechung und Verwaltung auf dem Volksschulgebiete unter Berücksichtigung der mittleren Schulen und der Fortbildungsschulen.

Sammlung der ergehenden Gesetze und Ausführungsbestimmungen, der gerichtlichen und verwaltungsgerichtlichen Entscheidungen, sowie der wichtigsten Ministerialerlasse und Verfügungen der Provinzialbehörden.

Herausgegeben von **Kurt von Rohr**,  
Regierungsrath, Mitglied der Kgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen,  
in Merseburg.

Erster Jahrgang. — Zweites Heft.

Subscriptionspreis pro Jahrgang (4 Hefte) 5 Mark.

Abonnementis auf diese Zeitschrift nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten sowie die Verlagsbuchhandlung entgegen.

==== Ansichtshefte stehen zur Verfügung. ====

.....  
J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

Sobien erschienen in unserer

## Sammlung Cotta'scher Schulausgaben:

**W. H. Riehl**, Sechs Novellen. Schulausgabe mit einer Einleitung und Anmerkungen von **Dr. Th. Matthias**. In Leinenband M. 1.20  
Inhalt: König Karl und Moroff. — Im Jahr des Herrn. — Damals wie heute. — Das Spielmannskind. — Meiner Wein. — Rheingauer Deutsch

**W. H. Riehl**, Land und Leute. Schulausgabe mit einer Einleitung und Anmerkungen von **Dr. Th. Matthias**. 2. Auflage. In Leinenband M. 1.20.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

.....

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in  
Stuttgart und Berlin.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin.

A. G. Ploetz in Berlin.

Velhagen & Klasing in Bielefeld.

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

 № 7.

Berlin, den 21. Juli

 1902.
 

---

### A. Universitäten und Technische Hochschulen.

94) Gleichstellung des Agrikulturchemischen Laboratoriums der Universität Königsberg mit den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln bei der Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern.

Auf Grund des § 16 Absatz 4 der Vorschriften, betreffend die Prüfung der Nahrungsmittel-Chemiker (Centrbl. 1895 S. 433), ist den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln, in welchen die nach Nr. 4 im ersten Absätze des genannten Paragraphen nachzuweisende praktische Ausbildung erworben werden kann, das Agrikulturchemische Laboratorium der Universität in Königsberg i. Pr. gleichgestellt worden.

Berlin, den 7. Juni 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

Bekanntmachung.

U. I. 1404. M.

---

### B. Höhere Lehranstalten.

95) Ausführung des unterm 20. Mai d. Js. Allerhöchst vollzogenen fünften Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten.

(Centralblatt 1892 Seite 685, 1897 Seite 658, 1899 Seite 425, 1900 Seite 529 und 1901 Seite 462.)

Berlin, den 24. Mai 1902.

Im Verfolg des Erlasses vom 7. März d. Js. — U. II. 439 — (Centrbl. S. 354) übersende ich dem Königlichen Pro-  
1902.

vinzial-Schulkollegium anbei beglaubigte Abschrift des untern 20. Mai d. Js. Allerhöchst vollzogenen fünften Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Befoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten, zur weiteren Veranlassung mit folgenden Bemerkungen.

A. Anstalten, welche vom Staate zu unterhalten sind oder bei denen der Staatsbehörde die Verwaltung zusteht.

Bei den vom Staate zu unterhaltenden Anstalten ist das in Folge der Herabsetzung der Aufrückungsfrist sich ergebende Mehr an Zulagen für die Dauer der laufenden Etatsperiode in gleicher Weise wie das sonstige Mehr an Alters- und festen Zulagen zu Lasten der allgemeinen Staatsfonds zu verrechnen und dementsprechend in der Einnahme beim Staatszuschuß sowie in der Ausgabe beim Befoldungstitel als Zugang nachzuweisen. Anderseits ist ebenfalls für die Dauer der laufenden Etatsperiode die aus der Erhöhung des Schulgeldes sich ergebende Mehreinnahme unter allen Umständen zu Gunsten der allgemeinen Staatsfonds zu verrechnen und dementsprechend beim Staatszuschuß als Abgang nachzuweisen. Die Heranziehung der durch die Schulgeldehöhung erzielten Mehreinnahme zur Deckung von Einnahmeausfällen oder zur Bestreitung von Mehrausgaben ist unzulässig.

Reichen bei den vom Staate nur verwalteten Anstalten nach dem Stande vom 1. April d. Js. die aus der Erhöhung des Schulgeldes auftommende Mehreinnahme und die sonstigen Mittel der Anstalt zur Deckung des Mehrs an Befoldungen nicht aus, so ist wegen Überweisung von Mitteln aus Centralfonds bis zum 15. Juli d. Js. zu berichten.

Das königliche Provinzial-Schulkollegium wolle die den Lehrern nach den Bestimmungen des fünften Nachtrages zustehenden neuen Bezüge mit thunlichster Beschleunigung zur Zahlung anweisen.

Hinsichtlich der Zulagen für Lehrer, welche vor Erlaß der dortseitigen Zahlungsanweisung nach dem 1. April d. Js. in den Ruhestand getreten oder verstorben sind, kommen die Bestimmungen des Runderlasses vom 13. Juni 1893 — G. III. 1132 — (Centrbl. S. 626) entsprechend zur Anwendung.

Sollten in Folge der Herabsetzung der Aufrückungsfrist für die wissenschaftlichen Lehrer einzelne Leiter in ihren Gehältern ungünstiger gestellt werden, als wenn sie in der Stellung eines wissenschaftlichen Lehrers verblieben wären, so ist wegen entsprechender Neuordnung des Befoldungsdienstalters der Betreffenden alsbald besonders zu berichten.

B. Vom Staate und von Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltende Anstalten.

Im Falle der Zustimmung der Kompatrone ist in ähnlicher Weise wie bei den Staatsanstalten das Mehr an Besoldungen und die Mehreinnahme aus der Erhöhung des Schulgeldes zu Lasten bezw. zu Gunsten der Unterhaltungspflichtigen zu verrechnen. Über das Ergebnis der Verhandlungen mit den Kompatronen ist bis zum 15. Juli d. Js. zu berichten.

C. Die sonstigen höheren Lehranstalten, welche aus unmittelbaren oder mittelbaren Staatsfonds Unterhaltungszuschüsse beziehen.

Insofern bei diesen Anstalten nach dem Stande am 1. April d. Js. die in Folge der Erhöhung des Schulgeldes aufkommende Mehreinnahme zur Deckung des durch die Herabsetzung der Auf-rückungsfrist bedingten Mehrs an Besoldungen nicht ausreicht und der Fehlbetrag aus anderweiten Mitteln der Anstalt oder aus sonstigen Fonds nicht gedeckt werden kann, bin ich bereit, den Anstalten bei vorhandener Leistungsunfähigkeit ihrer Unterhaltungspflichtigen angemessene Beihilfen aus Centralfonds zu bewilligen. Etwaige dahin gehende Anträge der Patronate wolle das königliche Provinzial-Schulkollegium bis zum 1. August d. Js. mittelst Sammelberichts einreichen. Im übrigen bemerke ich, daß jedenfalls bei Erneuerung der Etats die Durchführung des fünften Nachtrages und die Bereitstellung der etwa erforderlichen Mehrbeträge seitens der Patronate als Bedingung für die Weiterbewilligung des Staatszuschusses gefordert werden wird.

D. Ausschließlich von Anderen zu unterhaltende Anstalten.

Der fünfte Nachtrag zum Normaletat ist den Patronaten der vom Staate weder verwalteten noch unterstützten nicht-staatlichen Anstalten mitzuteilen mit der Empfehlung, die Bestimmungen desselben auch bei ihren Anstalten zur Durchführung zu bringen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Naumann.

An

die königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 1283.

Fünfter Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten.

An die Stelle des § 2 Nr. 3, erster Absatz des Normal-etats vom 4. Mai 1892 in der aus den Nachträgen vom

16. Juni 1897, 5. April 1899, 10. April 1900 und 3. April 1901 sich ergebenden Fassung tritt vom 1. April 1902 ab die folgende Bestimmung.

### § 2.

Das Aufsteigen im Gehalte geschieht in der Form von Dienstalterszulagen:

3. bei den wissenschaftlichen Lehrern (§ 1 Nr. 3) mit 500 *M* nach 3 Dienstjahren, mit 400 *M* nach 6 Dienstjahren und mit je 300 *M* nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren.  
Neues Palais, den 20. Mai 1902.

(L. S.) **Wilhelm.**

Zugleich für den Finanzminister.  
Studt.

96) Ordnung der Schlußprüfungen bei den Kursen behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache in Berlin, Danzig und Bromberg.

### § 1.

Zweck der Prüfung ist, zu ermitteln, ob die Teilnehmer das den Kursen gesteckte Unterrichtsziel erreicht haben.

Dieses Ziel ist folgendes:

- Kenntnis der Flexion und Syntax der russischen Sprache;
- Kenntnis des gebräuchlichsten Wortschatzes, insbesondere des für den Beruf des einzelnen Teilnehmers wichtigsten;
- Übung im Lesen von Gedrucktem und Geschriebenem sowie im Sprechen und Verstehen;
- Übung in der Abfassung einfachster Schriftsätze und eine ausreichende Kenntnis russischer Realien, insbesondere solcher, die für den Beruf des Teilnehmers am meisten in Frage kommen.

### § 2.

Die Prüfungskommissionen bestehen aus je einem Regierungskommissar als Vorsitzenden, einem von dem Unterrichtsminister ernannten Fachmanne und dem Leiter des betreffenden Kursus.

Eine etwa notwendig werdende Vertretung eines der beiden letztgenannten Mitglieder kann der Vorsitzende selbständig anordnen.

### § 3.

Die Prüfung ist eine schriftliche und eine mündliche, die schriftliche geht der mündlichen voran.

## § 4.

Die schriftliche Prüfung findet im Juni statt und besteht in der Anfertigung von zwei in der Klausur ohne irgend welche Hilfsmittel herzustellenen Übersetzungen (aus dem Russischen in das Deutsche und umgekehrt).

Die Bestimmung der erst unmittelbar vor dem Beginne der Arbeit mitzuteilenden Aufgabe steht dem Vorsitzenden zu.

Für die Bearbeitung sind je drei Stunden (in der Regel an demselben Tage vormittags und nachmittags) zu gewähren; den Raum, in welchem sie zu erfolgen hat, bestimmt der Vorsitzende, der auch für eine ausreichende Aufsicht während der Arbeitsdauer Sorge trägt.

Die Prüfungsarbeiten werden von dem Lehrer des Kursus schriftlich begutachtet, mit diesem Gutachten dem Vorsitzenden vorgelegt und von diesem dem dritten Mitgliede der Prüfungskommission zur Begutachtung zugestellt.

Das Urteil über den Wert jeder Arbeit ist in eines der vier Prädikate:

Sehr gut, Gut, Genügend, Nicht genügend zusammenzufassen.

## § 5.

Die mündliche Prüfung wird in der Regel in der zweiten Hälfte des Juli abgehalten, zuerst in Berlin, dann in Danzig und Bromberg.

Den Tag der Prüfung bestimmt der Vorsitzende nach Benehmen mit dem vom Unterrichtsminister ernannten Fachmanne (§ 2).

Die Prüfung findet in der Regel vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr statt. Wird sie gruppenweise vorgenommen, so sind auf je fünf Prüflinge durchschnittlich etwa zwei Stunden zu verwenden.

Es steht dem Vorsitzenden frei, sich an der mündlichen Prüfung zu beteiligen, auch Personen, welche nicht Mitglieder der Prüfungskommission sind, der Prüfung als Zuhörer beiwohnen oder auch an ihr (nicht aber an der Abstimmung, s. § 6) teilnehmen zu lassen.

## § 6.

Unmittelbar nach Schluß der mündlichen Prüfung tritt die Kommission zur Beratung über das gesamte Prüfungsergebnis zusammen. Sie faßt ihre Beschlüsse nach Stimmenmehrheit.

Jedem Prüfling ist auf Grund seiner Leistungen in der schriftlichen und in der mündlichen Prüfung für seine Kenntnis und Anwendung der russischen Sprache eines der vier in § 4 aufgeführten Prädikate als Gesamtprädikat zuzuerkennen.

Sogleich nach Schluß der Beratung und Unterzeichnung des Prüfungsprotokolls verkündigt der Vorsitzende den Prüflingen das Ergebnis.

### § 7.

Jedem Teilnehmer des Kurses wird nach Schluß des Unterrichts am 30. oder 31. Juli ein schriftliches Zeugnis ausgestellt, für dessen Form die Anlage maßgebend ist.

Berlin, den 27. Mai 1902.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-  
Angelegenheiten.

Studt.

U. II. 290H.

### Anlage.

#### Unterrichtskursus

behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache in . . . . .

Herr . . . . ., (. . . Amtsbezeichnung . . .), geboren am . . . . . 18 . . . zu . . . . ., hat nach Anmeldung durch seine vorgesetzte Behörde an dem Kursus behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache zu . . . . . vom . . . Oktober 19 . . . bis zum 31. Juli 19 . . . teilgenommen.

Auf Grund des Ergebnisses der am Schlusse des Kurses von der unterzeichneten Kommission mit ihm abgehaltenen schriftlichen und mündlichen Prüfung ist seinen Leistungen in der Kenntnis und Anwendung der russischen Sprache das Prädikat . . . . . zuerkannt worden.

. . . . ., den 3 . . . Juli 19 . . .

Königliche Prüfungskommission.

. . . . ., Vorsitzender.

. . . . ., Leiter des Kurses.

Prädikate: Sehr gut, gut, genügend, nicht genügend.

97) Zusammensetzung der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen für das Etatsjahr 1902.

Die Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen sind für das Etatsjahr 1902 wie folgt zusammengesetzt:

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.  |
|--|--|
| 1. Für die Provinzen Ost- und Westpreußen zu Königsberg i. Pr.   |  |
| Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre | Dr. Kammer, Professor, Ober-Regierungsrat, Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg i. Pr., zugleich Direktor der Kommission. |
| Evangelische Religionslehre                                      | D. Kühl, Professor,<br>Kahle, Gymnasial-Direktor zu Danzig.  |
| Katholische Religionslehre                                       | Dr. Weiß, Professor zu Braunsberg.   |
| Philosophische Propädeutik                                       | = Walter, Professor,<br>= Busse, Professor.  |
| Desgleichen und Pädagogik Deutsch                                | Kahle, Gymnasial-Direktor zu Danzig.<br>Dr. Schade, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Baumgart, Professor.                                       |
| Lateinisch und Griechisch  | = Ludwig, Professor,<br>= Brinkmann, Professor.  |
| Hebräisch  | D. Kühl, Professor,<br>Dr. Weiß, Professor zu Braunsberg.  |
| Französisch  | = Roschwiß, Professor.   |
| Englisch   | = Kaluza, Professor.   |
| Geschichte   | = Kühl, Professor,<br>= Erler, Professor,<br>= Krauske, Professor.   |
| Erdkunde   | = Sahn, Professor.   |
| Reine Mathematik   | = Meyer, Professor,<br>= Schönflies, Professor.  |
| Angewandte Mathematik  | vorbehalten.   |
| Physik   | Dr. Volkmann, Professor.   |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Loffen, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Mügge, Professor.  |
| Botanik und Zoologie   | = Braun, Professor,<br>= Luerfsen, Professor.  |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.   |
|--|---|
| 2. Für die Provinz Brandenburg zu Berlin.                        |   |
| Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre | Dr. Pilger, Provinzial-Schulrat,<br>Geheimer Regierungsrat, zugleich<br>Direktor der Kommission,<br>= Münch, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat, zugleich erster stell-<br>vertretender Direktor,<br>= Vogel, Provinzial-Schulrat,<br>Geheimer Regierungsrat, zugleich<br>zweiter stellvertretender Direktor,<br>= Wellmann, Direktor des König-<br>städtischen Gymnasiums. |
| Evangelische Religionslehre                                      | D. Seeberg, Professor,<br>D. Dr. Kunze, Professor,<br>Dr. Groß, Gymnasial-Direktor zu<br>Spandau.   |
| Katholische Religionslehre                                       | Neuber, Propst zu St. Hedwig,<br>Fürstbischöflicher Delegat, Ehren-<br>domherr.   |
| Philosophische Propädeutik<br>und Pädagogik                      | Dr. Dilthey, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat,<br>= Stumpf, Professor,<br>= Paulsen, Professor.   |
| Deutsch  | = Pilger, Provinzial-Schulrat,<br>Geheimer Regierungsrat,<br>= Michaelis, Provinzial-Schulrat,<br>= Kinzel, Professor am Gymnasium<br>zum grauen Kloster,<br>= Böttcher, Professor an der<br>IV. Realschule.  |
| Lateinisch und Griechisch  | = Bahlen, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat,<br>= Diels, Professor, Geheimer Re-<br>gierungsrat,<br>= Weiffenfels, Professor am<br>Französischen Gymnasium.  |
| Hebräisch<br>Französisch   | D. Dr. Straß, Professor.<br>Dr. Ulbrich, Direktor des Dorotheen-<br>städtischen Realgymnasiums,<br>= Pariselle, Lektor, Professor.  |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.  |
|--|--|
| Englisch   | Dr. Münch, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat,<br>= Brandl, Professor,<br>= Schleich, Direktor des Friedrichs-<br>Realgymnasiums.  |
| Geschichte   | D. Dr. Lenz, Professor,<br>Dr. Langl, Professor,<br>= Delbrück, Professor.   |
| Erdkunde   | = Freiherr von Richthofen, Pro-<br>fessor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Denicke, Direktor der Realschule<br>zu Rixdorf.  |
| Reine Mathematik   | = Fuchs, Professor, Geheimer Re-<br>gierungsrat,<br>= Schwarz, Professor,<br>= Lampe, Professor an der Tech-<br>nischen Hochschule zu Charlotten-<br>burg, Geheimer Regierungsrat. |
| Angewandte Mathematik  | = Hauck, Professor an der Tech-<br>nischen Hochschule zu Charlotten-<br>burg, Geheimer Regierungsrat.  |
| Physik   | = Warburg, Professor,<br>= Pland, Professor,<br>= Böttger, Professor am Doro-<br>theenstädtischen Realgymnasium.   |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Gabriel, Professor,<br>= Böttger, Professor am Doro-<br>theenstädtischen Realgymnasium.  |
| Botanik und Zoologie   | = Schwendener, Professor, Ge-<br>heimer Regierungsrat,<br>= Möbius, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat,<br>= Müllenhoff, Direktor der<br>VII. Realschule.                        |
| Polnisch   | = Brückner, Professor.   |
| 3. Für die Provinz Pommern zu Greifswald.                              |  |
| Allgemeine Prüfung mit<br>Ausschluß der katholischen<br>Religionslehre | Dr. Friedel, Provinzial-Schulrat<br>zu Stettin, zugleich Direktor der<br>Kommission,<br>= Weicker, Gymnasial-Direktor,<br>Geheimer Regierungsrat zu Stettin.                       |

| Prüfungsfächer.   | Namen der Mitglieder.  |
|---|--|
| Evangelische Religionslehre<br>Katholische Religionslehre<br>Philosophische Propädeutik | D. Dr. Haußleiter, Professor.<br>Struif, Pfarrer.<br>Dr. Schuppe, Professor, Geheimer  |
| Deutsch   | Regierungsrat,<br>= Nehmke, Professor.<br>= Reifferscheid, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |
| Lateinisch und Griechisch   | = Siebs, Professor.<br>= Gercke, Professor,<br>= Körte, Professor,<br>= Peppmüller, Gymnasial-Direktor zu Stralsund.                         |
| Hebräisch<br>Französisch<br>Englisch<br>Geschichte                                      | D. Dr. Haußleiter, Professor.<br>Dr. Heudenkamp, Professor.<br>= Konrath, Professor.<br>= Ulmann, Professor, Geheimer                        |
| Erdkunde  | Regierungsrat,<br>= Seeck, Professor,<br>= Bernheim, Professor.<br>= Credner, Professor, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission, |
| Reine Mathematik  | = Lehmann, Direktor des Schiller-Realgymnasiums zu Stettin.<br>= Study, Professor,<br>= Kowalewski, Professor.                               |
| Angewandte Mathematik<br>Physik   | vorbehalten.<br>Dr. König, Professor,<br>= Krankenhagen, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin.                                     |
| Chemie nebst Mineralogie  | = Schwanert, Professor, Geheimer Regierungsrat.<br>= Winkelmann, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin.                             |
| Botanik und Zoologie  | = Winkelmann, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin.  |
| 4. Für die Provinz Posen und Schlesien zu Breslau.                                      |  |
| Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre                        | Dr. Nieberding, Provinzial-Schulrat, zugleich Direktor der Kommission.   |
| Evangelische Religionslehre   | D. Kawerau, Professor, Konsistorialrat,  |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.  |
|--|--|
| Evangelische Religionslehre                              | Dr. Troeger, Professor am Magdalenen-Gymnasium zu Breslau.   |
| Katholische Religionslehre<br>Philosophische Propädeutik | = Bohle, Professor.<br>= Freudenthal, Professor,<br>= Ebbinghaus, Professor,<br>= Baumgartner, Professor.                                |
| Deutsch  | = Bogt, Professor,<br>= Koch, Professor,<br>= Fielitz, Professor am König Wilhelms-Gymnasium zu Breslau.                                 |
| Lateinisch und Griechisch                                | = Förster, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Norden, Professor,<br>= Skutsch, Professor.   |
| Hebräisch  | D. Dr. Cornill, Professor,   |
| Französisch  | Dr. Bohle, Professor.<br>= Appel, Professor,<br>Billet, Lektor, Professor an der Evangelischen Realschule I zu Breslau.                  |
| Englisch   | Dr. Sarrazin, Professor,<br>= Gärtner, Professor an der Oberrealschule zu Breslau.   |
| Geschichte   | = Kaufmann, Professor,<br>= Schulte, Professor,<br>= Eichorius, Professor,<br>= Schaub, Professor am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau.     |
| Erdkunde<br>Keine Mathematik                             | = Partsch, Professor.<br>= Rosanes, Professor, Geheimer Regierungsrat,   |
| Angewandte Mathematik                                    | = London, Privatdozent, Professor.<br>= Sturm, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>Rösch, Professor an der höheren Maschinenbauschule. |
| Physik   | Dr. D. E. Meyer, Professor, Geheimer Regierungsrat.  |
| Chemie nebst Mineralogie                                 | = Ladenburg, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Hinze, Professor,   |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.   |
|--|---|
| Chemie nebst Mineralogie<br>Botanik und Zoologie                 | Dr. Schube, Professor am Realgymnasium am Zwinger zu Breslau.<br>= Brieseld, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Schube, Professor am Realgymnasium am Zwinger zu Breslau.                  |
| Polnisch   | = Rehling, Professor, Geheimer Regierungsrat.   |
| 5. Für die Provinz Sachsen zu Halle a. S.                        |   |
| Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre | Dr. Fries, Direktor der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S., Geheimer Regierungsrat, zugleich Direktor der Kommission.   |
| Evangelische Religionslehre                                      | D. Hering, Professor, Konsistorialrat,<br>D. Dr. Kaußsch, Professor.  |
| Katholische Religionslehre<br>Philosophische Propädeutik         | Schwermer, Pfarrer.<br>Dr. Niehl, Professor,  |
| Deutsch  | = Bahinger, Professor.<br>= Burdach, Professor,<br>= Strauch, Professor,<br>= Kettner, Professor an der Landeseshule zu Pforta.   |
| Lateinisch und Griechisch  | = Blasß, Professor,<br>= Wissowa, Professor,<br>= Albracht, Gymnasial-Direktor zu Naumburg a. S.  |
| Hebräisch<br>Französisch   | D. Dr. Kaußsch, Professor.<br>Dr. Suchier, Professor,   |
| Englisch   | = Strien, Direktor der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.<br>= Wagner, Professor,<br>= Regel, Professor an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S. |
| Geschichte   | = Lindner, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Meyer, Professor,<br>= Neubauer, Oberlehrer an der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.                       |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.   |
|--|---|
| Erdkunde   | Dr. Kirchhoff, Professor,<br>= Neubauer, Oberlehrer an der<br>Lateinischen Hauptschule der Francke-<br>schen Stiftungen zu Halle a. S.  |
| Reine Mathematik   | = Cantor, Professor,<br>= Wangerin, Professor.  |
| Angewandte Mathematik<br>Physik  | = Graßmann, Privatdozent.<br>= Dorn, Professor.   |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Loewenhardt, Oberlehrer an<br>der Städtischen Oberrealschule zu<br>Halle a. S.,<br>= Hammerschmidt, Oberlehrer an<br>der Oberrealschule der Franckeschen<br>Stiftungen zu Halle a. S. |
| Botanik und Zoologie   | = Loewenhardt, Oberlehrer an der<br>Städtischen Oberrealschule zu Halle<br>a. S.,<br>= Hammerschmidt, Oberlehrer an<br>der Oberrealschule der Franckeschen<br>Stiftungen zu Halle a. S. |
| 6. Für die Provinz<br>Allgemeine Prüfung mit<br>Ausschluß der katholischen<br>Religionslehre | Schleswig-Holstein zu Kiel.<br>Dr. Brocks, Provinzial-Schulrat zu<br>Schleswig, zugleich Direktor der<br>Kommission,<br>Loeber, Gymnasial-Direktor zu Kiel.                             |
| Evangelische Religionslehre<br>Philosophische Propädeutik                                    | D. Dr. Mühlau, Professor.<br>Dr. Deußen, Professor,<br>= Martius, Professor.  |
| Deutsch  | = Kauffmann, Professor,<br>= Berger, Professor.   |
| Lateinisch und Griechisch<br>Hebräisch   | = Sudhaus, Professor.<br>D. Dr. Mühlau, Professor.  |
| Französisch  | Dr. Körting, Professor, Geheimer<br>Regierungsrat,<br>= Hausknecht, Professor, Ober-<br>realschul-Direktor.   |
| Englisch   | = Holthausen, Professor,<br>= Hausknecht, Professor, Ober-<br>realschul-Direktor.   |
| Geschichte   | = Wolquardsen, Professor,   |

| Prüfungsfächer.   | Namen der Mitglieder.   |
|---|---|
| Geschichte<br>Erdkunde<br>Reine Mathematik  | Dr. Rodenberg, Professor.<br>= Krümmel, Professor.<br>= Hochhammer, Professor, Geheimer Regierungsrat.  |
| Angewandte Mathematik<br>Physik<br>Chemie nebst Mineralogie   | = Stäckel, Professor.<br>= Weber, Professor.<br>= Claissen, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |
| Botanik und Zoologie  | = Haas, Professor.<br>= Reinke, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |
| Dänisch   | = Brandt, Professor.<br>= Gering, Professor.  |
| 7. Für die Provinz Hannover zu Göttingen.<br>Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre | Dr. Viertel, Gymnasial-Direktor zu Göttingen, zugleich Direktor der Kommission,<br>= Both, Direktor des Gymnasiums nebst Realgymnasium zu Goslar. |
| Evangelische Religionslehre   | D. Knoke, Professor, Konsistorialrat,<br>Dr. Both, Direktor des Gymnasiums nebst Realgymnasium zu Goslar.   |
| Katholische Religionslehre<br>Philosophie und Pädagogik   | Pagel, Pfarrer.<br>Dr. Baumann, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |
| Deutsch   | = G. E. Müller, Professor.<br>= Heyne, Professor, Geheimer Regierungsrat.   |
| Lateinisch und Griechisch   | = Leo, Professor,<br>= Eduard Schwarz, Professor.   |
| Hebräisch<br>Französisch<br>Englisch<br>Geschichte  | D. Knoke, Professor, Konsistorialrat.<br>Dr. Stimming, Professor.<br>= Morsbach, Professor.<br>= M. Lehmann, Professor, Geheimer Regierungsrat,   |
| Erdkunde  | = Busolt, Professor,<br>= Brandt, Professor.  |
| Reine Mathematik  | = H. Wagner, Professor, Geheimer Regierungsrat.<br>= Felix Klein, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.  |
|--|--|
| Reine Mathematik   | Dr. Hilbert, Professor.  |
| Angewandte Mathematik  | = Felix Klein, Professor, Geheimer Regierungsrat.  |
| Physik   | = Riecke, Professor, Geheimer Regierungsrat.   |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Wallach, Professor, Geheimer Regierungsrat.  |
|  | = Liebig, Professor.   |
| Botanik und Zoologie   | = Ehlers, Professor, Geheimer Regierungsrat.   |
|  | = Peter, Professor.  |
| 8. Für die Provinz Westfalen zu Münster.                         |  |
| Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre | Dr. Rothfuchs, Provinzial-Schulrat, Geheimer Regierungsrat, zugleich Direktor der Kommission.    |
| Katholische Religionslehre                                       | = Fell, Professor.   |
| Evangelische Religionslehre                                      | Büchsel, Konsistorialrat.  |
| Philosophie und Pädagogik  | Dr. Spicker, Professor, Geheimer Regierungsrat.  |
|  | = Rappes, Professor.   |
| Deutsch  | = Stordt, Professor, Geheimer Regierungsrat, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission, |
|  | = Jostes, Professor,   |
|  | = Zurbonsen, Professor am Gymnasium zu Münster.  |
| Lateinisch und Griechisch  | = Stahl, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |
|  | = Sonnenburg, Professor,   |
|  | = Hofius, Professor.   |
| Hebräisch  | = Fell, Professor,   |
|  | Büchsel, Konsistorialrat.  |
| Französisch  | Dr. Andreesen, Professor,  |
|  | = Mettlich, Lektor, Oberlehrer am Gymnasium zu Münster.  |
| Englisch   | = Jiriczek, Professor, Privatdozent,   |
|  | Haase, Lektor, Oberlehrer am Gymnasium zu Münster.   |
| Geschichte   | Dr. Niehues, Professor, Geheimer Regierungsrat,  |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.   |
|--|---|
| Geschichte   | Dr. Spannagel, Professor,<br>= Meister, Professor.  |
| Erdkunde   | = Lehmann, Professor.   |
| Reine Mathematik   | = von Lilienthal, Professor,<br>Blankenburg, Professor am Gymnasium zu Burgsteinfurt.   |
| Angewandte Mathematik  | Dr. Holzmüller, Professor, Maschinenbauschul-Direktor a. D. zu Hagen i. W.  |
| Physik   | = Heydweiler, Professor,<br>= Püning, Professor am Gymnasium zu Münster.  |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Salkowski, Professor,<br>= Buß, Professor,<br>= Stracke, Oberlehrer am Realgymnasium zu Münster.  |
| Botanik und Zoologie   | = Zopf, Professor,<br>= Landois, Professor,<br>Arndt, Professor am Realgymnasium zu Herlohn.  |
| 9. Für die Provinz<br>Allgemeine Prüfung mit<br>Ausschluß der katholischen<br>Religionslehre | Hessen-Nassau zu Marburg.<br>Dr. Lahmeyer, Ober-Regierungs-<br>rat, Direktor des königlichen Pro-<br>vinzial-Schulkollegiums in Cassel,<br>zugleich Direktor der Kommission,<br>= Aly, Professor, Gymnasial-Di-<br>rektor zu Marburg, stellvertretender<br>Direktor der Kommission. |
| Evangelische Religionslehre  | D. Mirbt, Professor,<br>Dr. Paulus, Gymnasial-Direktor zu<br>Weilburg.  |
| Katholische Religionslehre<br>Philosophie  | = Weber, Pfarrer.<br>= Ratorp, Professor,<br>= Kühnemann, Professor.  |
| Deutsch  | = Schröder, Professor,<br>= Elster, Professor.  |
| Lateinisch und Griechisch  | = Birt, Professor,<br>= Wenzel, Professor.  |
| Hebräisch  | D. Budde, Professor.  |
| Französisch  | Dr. Rissner, Professor.   |

| Prüfungsfächer.  | Namen der Mitglieder.   |
|--|---|
| Englisch<br>Geschichte   | Dr. Vietor, Professor.<br>= Warrentrapp, Professor,<br>= Niese, Professor,<br>Stoll, Professor am Friedrichs-Gymnasium zu Cassel.   |
| Erdkunde   | Dr. Fischer, Professor,<br>= Ule, Professor, Privatdozent.  |
| Mathematik mit Einschluß<br>der Angewandten Mathematik                 | = Edm. Heß, Professor.  |
| Physik   | = Richarz, Professor.   |
| Chemie nebst Mineralogie   | = Zincke, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Bauer, Professor.   |
| Botanik und Zoologie   | = Reichenbach, Professor an der Ablerslychttchule zu Frankfurt a. M.  |
| 10. Für die Rheinprovinz zu Bonn.                                      |   |
| Allgemeine Prüfung mit<br>Ausschluß der katholischen<br>Religionslehre | Dr. Nelson, Provinzial-Schulrat in Koblenz, Direktor der Kommission.  |
| Evangelische Religionslehre  | D. Dr. König, Professor.  |
| Katholische Religionslehre   | Dr. Felten, Professor.  |
| Philosophie  | = Erdmann, Professor,<br>= Baeumer, Professor.  |
| Deutsch  | = Wilmanns, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Litzmann, Professor.  |
| Lateinisch und Griechisch  | = Bücheler, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Elter, Professor,<br>= Radermacher, Privatdozent,<br>Leuchtenberger, Direktor des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums in Köln,<br>Geheimer Regierungsrat. |
| Hebräisch  | D. Dr. König, Professor,  |
| Französisch  | Dr. Felten, Professor.<br>= Foerster, Professor, Geheimer Regierungsrat,<br>= Gaufrin, Professor,<br>= Mörz, Professor am Städtischen Gymnasium zu Bonn.  |

| Prüfungsfächer.          | Namen der Mitglieder.  |
|--------------------------|--|
| Englisch                 | Dr. Trautmann, Professor,  |
| Geschichte               | = Bülbbring, Professor.  |
|                          | = Nissen, Professor, Geheimer Regierungsrat,                             |
|                          | Dr. D. von Bezold, Professor, Geheimer Regierungsrat,                    |
|                          | = Jaeger, ordentlicher Honorar-Professor, Geheimer Regierungsrat.        |
| Erdkunde                 | = Rein, Professor, Geheimer Regierungsrat.                               |
| Reine Mathematik         | = Kortum, Professor,   |
|                          | = Hefster, Professor.  |
| Angewandte Mathematik    | = Schwering, Direktor des Aposteln-Gymnasiums zu Cöln.                   |
| Physik                   | = Kaiser, Professor.   |
| Chemie nebst Mineralogie | = Laspeyres, Professor, Geheimer Bergrat,                                |
|                          | = Anschütz, Professor.   |
| Botanik und Zoologie     | = Strasburger, Professor, Geheimer Regierungsrat,                        |
|                          | = Ludwig, Professor, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission. |

Berlin, den 13. Juni 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

Bekanntmachung.

U. II. 858.

### **C. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.**

98) Aufnahme junger Mädchen in Lehrerinnen-Bildungsanstalten vor vollendetem 16. Lebensjahre.

Berlin, den 27. Mai 1902.

Verschiedene in neuerer Zeit zu meiner Kenntnis gelangte Einzelfälle, bei welchen es sich behufs Zulassung von Bewerberinnen

berinnen zur Lehrerinnenprüfung vor dem vollendeten 19. Lebensjahre um einen Altersdispens von mehr als 3 Monaten handelte, haben gezeigt, daß die Bestimmungen der diesseitigen Rundverfügungen vom 5. März 1898 — U. III. 356. U. III. D. — und 27. Februar 1900 — U. III. 574 — in den beteiligten Kreisen nicht überall Beachtung finden.

Ich nehme hieraus Veranlassung, die Vorschriften dieser Verfügungen in Erinnerung zu bringen und anzuordnen, daß sowohl die Direktoren der staatlichen und nichtstaatlichen öffentlichen Lehrerinnen-Seminare wie die Leiter und Leiterinnen aller privaten Veranstaltungen für die Vorbereitung auf den Lehrerinnenberuf angewiesen werden,

bei der Aufnahme junger Mädchen vor vollendetem 16. Lebensjahre denselben keinen Zweifel darüber zu lassen, daß in dem vorzeitigen Eintritte in das Seminar oder in den Vorbereitungskursus für die Lehrerinnenprüfung keineswegs die Erteilung eines Dispenses von dem vorschriftsmäßigen Alter bei Ablegung der Lehrerinnenprüfung enthalten ist,

und in jedem Falle, in welchem einer Aspirantin bei der Aufnahme mehr als 3 Monate bis zur Vollendung ihres 16. Lebensjahres fehlen, dem Mädchen und ihrem Vater bezw. dessen Stellvertreter ausdrücklich zu Protokoll zu eröffnen, daß bei der Meldung zur Lehrerinnenprüfung auf einen Altersdispens nicht zu rechnen ist.

Dabei wird den Anstaltsleitern und Leiterinnen bemerkt zu machen sein, daß für sie bei etwaiger Nichtbeachtung der in Rede stehenden Vorschriften unliebsame Folgen nicht ausbleiben würden.

Da Gesuche um Erteilung eines Altersdispenses von mehr als 3 Monaten behufs Zulassung zur Lehrerinnenprüfung grundsätzlich nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt werden können, sind in den hierher zu richtenden Anträgen der zuständigen Provinzialbehörden auch die persönlichen Verhältnisse der betreffenden Bewerberin, auf welche es bei der Entscheidung hauptsächlich ankommt, näher zu erörtern.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An

die königlichen Provinzial-Schulkollegien  
und Regierungen.

U. III. 2581. U. III. D.

99) Turnlehrerinnen-Prüfung zu Berlin im Herbst 1902.

Für die Turnlehrerinnen-Prüfung, welche im Herbst 1902 in Berlin abzuhalten ist, habe ich Termin auf Montag, den 24. November d. Js. und die folgenden Tage anberaumt.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesezten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober d. Js., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Oktober d. Js. anzubringen.

Die in Berlin wohnenden Bewerberinnen, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizei-Präsidium in Berlin bis zum 1. Oktober d. Js. einzureichen. Ist der augenblickliche Aufenthaltsort einer Bewerberin nicht ihr eigentlicher Wohnsitz, so ist auch der letztere anzugeben.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn sie genau der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 entsprechen und mit den nach § 4 derselben vorgeschriebenen Schriftstücken ordnungsmäßig versehen sind.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein. Auf eine zuverlässige Feststellung der Gesundheit ist besonderes Gewicht zu legen.

Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt einzureichen.

Berlin, den 12. Juni 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.

U. III. B. 1919.

## D. Öffentliches Volksschulwesen.

100) Gewährung von Gnadenbezügen an Hinterbliebene von nur auftragsweise beschäftigt gewesenen Lehrern.

Berlin, den 5. Juni 1902.

Der § 23 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897 (G. S. S. 25) trifft ausdrücklich nur Bestimmung über die Gewährung von Gnadenbezügen an die Hinterbliebenen u. von verstorbenen Lehrern, die entweder endgiltig oder einstweilig angestellt gewesen sind. Auf Grund dieser Bestimmung kann daher

nicht auch die Gewährung von Gnadenbezügen an die Hinterbliebenen von nur auftragsweise beschäftigt gewesenen Lehrern gefordert werden. Die Gewährung solcher Gnadenbezüge ist vielmehr eine freiwillige Leistung der Schulverbände.

Wie es aber nach dem Erlasse vom 15. Februar 1900 — U. III. C. 260 — (Centralbl. S. 407) als gerechtfertigt erachtet wird, daß einem nur auftragsweise beschäftigten Lehrer, dessen Anstellung lediglich hinausgeschoben ist, weil er seiner Militärpflicht noch nicht genügt hat, dieselbe Befoldung gewährt werde, welche er bei einstweiliger Anstellung in dem von ihm versehenen Amte erhalten haben würde, so erscheint es weiterhin billig, daß im Falle des Todes eines solchen Lehrers auch dessen Hinterbliebene nicht schlechter gestellt werden, als die Hinterbliebenen von Lehrern, die infolge ihrer Unbrauchbarkeit zum Militärdienst alsbald zur Anstellung gelangen konnten.

Die Königliche Regierung wolle daher in gegebenen Fällen durch Verhandlung mit den betreffenden Schulverbänden dahin wirken, daß diese die Gnadenbezüge bewilligen. Nötigenfalls sind den Schulverbänden dazu Beihilfen aus Kap. 121 Tit. 34 bezw. Tit. 36 zu gewähren.

An

die Königliche Regierung zu R.

Abschrift zur Kenntnis und Nachachtung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

An

die übrigen Königlichen Regierungen und das  
Königliche Provinzial-Schulkollegium zu Berlin.

U. III. D. 1704. U. III. E.

101) Verpflichtung jüdischer Kinder zum Schulbesuche an jüdischen Feiertagen bezw. Dispensation von dieser Verpflichtung durch die Schulaufsichtsbehörde.

Der Straßenrat des Königlichen Kammergerichts in Berlin hat unter dem 24. März 1902 in einer Strafsache in betreff der Verpflichtung jüdischer Kinder zum Schulbesuche an jüdischen Feiertagen folgende Entscheidung getroffen:

„Nach § 61 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 über die Verhältnisse der Juden sind die Juden schuldig, ihre Kinder zur regelmäßigen Theilnahme an dem Unterrichte in der Ortsschule während des gesetzlich vorgeschriebenen Alters anzuhalten oder

ihnen durch häusliche Unterweisung oder durch ordentlichen Besuch einer anderen vorschriftsmäßig eingerichteten öffentlichen oder Privat-Lehranstalt einen regelmäßigen und genügenden Unterricht in den Elementarkenntnissen zu Theil werden zu lassen. Nur zur Theilnahme an dem christlichen Religionsunterrichte sind die jüdischen Kinder nach § 62 a. a. D. nicht verpflichtet.

Da sonach eine regelmäßige Theilnahme für den Unterricht in den Ortsschulen vorgeschrieben und von den Unterrichtsgegenständen ausdrücklich nur der christliche Religionsunterricht ausgenommen ist, so besteht an sich für jüdische Kinder, wenn sie die Ortsschule besuchen, die Verpflichtung, auch den an jüdischen Feiertagen an dieser Schule stattfindenden Unterricht zu besuchen.

Der Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten hat jedoch in den Erlassen vom 6. Mai 1859, 4. April 1868 und 5. April 1884 (abgedruckt bei Schneider und v. Bremen: das Volksschulwesen im preussischen Staate, Bd. III S. 62, 63) angeordnet, daß wenn die Eltern der jüdischen Kinder aus religiösen Motiven wünschen, daß ihre Kinder an den Sonnabenden und jüdischen Feiertagen von dem Besuche der Schule entbunden werden, diese Ansprüche Berücksichtigung finden und die Kinder und zwar auch solche, welche die Volksschule besuchen, an diesen Tagen von der Theilnahme an dem Unterrichte durch die Schulaufsichtsbehörden dispensirt werden sollen.

Die Eltern können sonach nicht für befugt erachtet werden, nach ihrem Belieben ihre Kinder an den jüdischen Feiertagen ohne Weiteres von dem Besuche der Schule fernzuhalten, vielmehr ist ihnen dies nur gestattet auf Grund einer von Seiten der Schulaufsichtsbehörde erfolgten Dispensation, über deren Ertheilung die angezogenen Erlasse des Ministers ergangen sind.

Eine Schulversäumniß, die ohne diese Dispensation stattgefunden hat, kann daher als eine solche, für die ein genügender Grund vorliegt, nicht angesehen werden."

### Nichtamtliches.

Bericht über die Thätigkeit der vom 1. Juni 1900 ab an 20 Gemeindeschulen der Stadt Berlin angestellten Schulärzte.

Die Stellung und Obliegenheiten des Schularztes wurden durch folgende Sätze bestimmt:

Dem Schularzt liegt ob:

1. die Prüfung der für den ersten Eintritt in die Schule angemeldeten Kinder auf ihre Schulfähigkeit;

2. die Prüfung der für den Nebenunterricht vorgeschlagenen Kinder auf körperliche und psychische Mängel; insbesondere auch auf ihre etwaigen Fehler an den Sinnesorganen, erforderlichen Falles unter Mitwirkung von Spezialärzten;

3. auf Ersuchen der Schulkommission bzw. des Rektors die Prüfung eines angeblich durch Krankheit am Schulbesuch verhinderten Kindes;

4. die Abgabe eines schriftlichen, von den zuständigen Organen der Schulverwaltung erforderten Gutachtens:

- a) über vermutete oder beobachtete Fälle ansteckender Krankheiten oder körperlicher Behinderungen von Schulkindern,
- b) über vermutete oder beobachtete, die Gesundheit der Lehrer oder Schüler benachteiligende Einrichtungen des Schulhauses und seiner Geräte.

5. Der Schularzt ist verpflichtet, das Schulhaus einschließlich der Schulklassen während oder außerhalb des Unterrichts nach vorheriger Anmeldung bei dem Rektor in angemessenen Zeiträumen zu besichtigen und die von ihm beobachteten hygienischen Mängel dem Rektor mitzuteilen.

6. Die in amtlicher Eigenschaft gemachten Beobachtungen darf er nur nach Genehmigung der Schuldeputation veröffentlichen.

7. Die Schularzte werden periodisch zu Beratungen berufen, welche von einem dazu vom Vorsitzenden der Schuldeputation bestimmten Mitgliede der Schuldeputation geleitet werden.

8. Der Schularzt soll in der Nähe der Schule wohnen. Er erhält für jede Schule ein Honorar von jährlich 500 M.

Zu 1. Von den 10 Schularzten wurden im ersten Jahre ihrer Thätigkeit insgesamt 2547 für den ersten Eintritt in die Schule angemeldete Kinder auf ihre Schulfähigkeit untersucht, durchschnittlich von jedem 254 Kinder (Maximalzahl 312, Minimalzahl 190). Von diesen wurden 231 d. i. 12,3% als unfähig zurückgestellt. Die weitaus größte Zahl der Kinder wurde durch die Schulkommissionen, eine kleine Anzahl durch die Rektoren, einzelne Kinder durch die Schuldeputation überwiesen. Die Untersuchungen wurden in der Wohnung des Arztes in Gegenwart der Angehörigen vorgenommen.

Die Zurückstellungen erfolgten am häufigsten wegen allgemeiner Körperschwäche etwa 26%, wegen kurz vorher überstandener schwerer Krankheit, Scharlach, Diphtherie etc. 16%, wegen Kränklichkeit (Nephritis, Skrophulose, Blutarmut etc.) etwa 16%, sodann wegen ungenügender geistiger Entwicklung etwa 10%,

wegen chronischen Lungenkatarrhs (Tuberkulose) etwa 5%, außerdem wegen schwerer Herzfehler, Keuchhusten, Epilepsie, sonstigen nervösen Erkrankungen, Hautkrankheiten, mangelhafter Sprachentwicklung zc.

Durch die Nichtzulassung von Kindern mit Keuchhusten, durch Feststellung von Krätze, welche den Eltern nicht bekannt war, bei einem Kinde, wurde Weiterverbreitung dieser Krankheiten vorgebeugt.

Bei einer großen Anzahl von Kindern wurden Herzfehler, mehrere schwere Herzklappenfehler mit Herzerweiterung festgestellt, in der Mehrzahl der Fälle waren dieselben den Eltern nicht bekannt. Dadurch, daß den Lehrern diese Fehler bekannt werden, können die Kinder beim Turnen, bei Laufübungen berücksichtigt und dadurch vor Schaden bewahrt werden.

Bei vielen Kindern mit Schwerhörigkeit und mangelhafter Durchgängigkeit der Nase, verursacht durch Wucherungen im Nasenrachenraum konnten die Eltern veranlaßt werden, die Kinder behandeln und dadurch von ihrem Leiden befreien zu lassen.

In den meisten Fällen sind den Eltern die Gebrechen der Kinder nicht bekannt oder werden dieselben für unheilbar gehalten. So konnte z. B. bei einem Kinde, bei welchem hochgradige Schwerhörigkeit nach Ansicht der Eltern angeboren und unheilbar sein sollte, durch die veranlaßte Behandlung die Schwerhörigkeit soweit gebessert werden, daß Flüstersprache, die früher c. auf 50 cm, r. auf 20 cm gehört wurde, auf 1½ resp. 3 m gehört werden konnte, wodurch die Schulfähigkeit erreicht wurde.

Bei einem Kinde mit Schiefhals nahmen die Eltern an, daß das Leiden unheilbar sei. Auf Anraten des Schularztes entschlossen sich die Eltern zu einer Operation, durch welche das Kind dauernd von seinem Schiefhals und der sich anschließenden Wirbelsäulenverkrümmung befreit wurde.

Die ursprünglich gehegten Befürchtungen, daß die Eltern den ärztlichen Untersuchungen Widerstand leisten würden, haben sich als unzutreffend erwiesen. Die Eltern zeigten sich fast ausnahmslos dankbar und entgegenkommend und nahmen die ihnen erteilten Ratschläge und Aufklärungen sehr gerne entgegen. Insbesondere mußten die Eltern vielfach über die Ernährung und Pflege der schwächlichen und an Blutarmit leidenden Kinder aufgeklärt werden.

Durch die mit den Untersuchungen verbundenen Ratschläge und Aufklärungen erwiesen sich dieselben als besonders segensreich, da in sehr vielen Fällen dadurch eine zweckmäßigere Behandlung der Kinder und durch eine solche ein besseres Gedeihen herbeigeführt wird.

Die Zurückstellung von Kindern mit ungenügender körperlicher und geistiger Entwicklung erweist sich sowohl für die Kinder als für die Schule vorteilhaft. Für die Kinder besteht die Möglichkeit vor dem Eintritt in die Schule sich noch weiter zu kräftigen und zu entwickeln, die Schule selbst wird von unreifen Kindern befreit, von welchen nur geringe und schwierig zu erzielende Leistungen erwartet werden können. In wie hohem Grade sich die geistige Entwicklung in verhältnismäßig kurzer Zeit vollziehen kann, zeigte ein Kind, welches bei der ersten Untersuchung völlig den Eindruck eines idiotischen nur zur Anstaltsbehandlung geeigneten Kindes machte — auch seiner eigenen Umgebung —; im Verlauf eines Jahres hatte sich das Kind zu Hause körperlich und geistig soweit entwickelt, daß es als durchaus geeignet für den Nebenunterricht gelten mußte.

Zu 2. Prüfung der für den Nebenunterricht vorgeschlagenen Kinder.

Es wurden im ganzen während des ersten Jahres 248 Kinder bezüglich der Aufnahme in die Nebenklassen untersucht. Über die Untersuchungen werden Fragebogen ausgefüllt, welche dem Lehrer der Nebenklassen abschriftlich zur Verfügung gestellt werden. Diese Untersuchungen müssen sehr sorgfältig ausgeführt werden, da es sich darum handelt, in erster Linie den geistigen Entwicklungszustand des Kindes festzustellen. Neben dem mangelhaften geistigen Zustand bestehen gerade bei diesen Kindern nicht selten andere Gebrechen; nach einzelnen Zusammenstellungen fanden sich Sprachgebrechen (Stottern, Stammeln) bei etwa 24% der Untersuchten, Schwerhörigkeit bei etwa 15%, Augenstörungen bei etwa 17%, bei der gleichen Anzahl Wucherungen im Nasenraumenraum.

Auch bei diesen Kindern fand sich eine große Anzahl von Störungen, welche durch eine Behandlung beseitigt werden können. Durch die erteilten Ratschläge konnte manche der Störungen auch zur Beseitigung gebracht werden.

In ähnlicher Weise wie für die Nebenklassen wurde die Hilfe der Schulärzte für die Einrichtung der Stotterer-Kurse in Anspruch genommen. Es kann anerkannt werden, daß die Ärzte in bereitwilligster Weise die betreffenden Untersuchungen, die sich auf ungefähr 100 Kinder erstreckten, vorgenommen haben.

Zu 3. Prüfung angeblich durch Krankheit am Schulbesuch verhinderter Kinder.

Die Thätigkeit der Schulärzte behufs Feststellung, ob bei Schulversäumnissen ein Krankheitszustand vorlag oder nicht, war im ganzen eine geringfügige. Nur ein Schularzt wurde irrtümlicherweise in zahlreichen Fällen beauftragt bei Kindern,

welche mit ärztlichen Attesten die Schule veräumten, Nachuntersuchungen vorzunehmen.

Bei einem Teile der von den Schulärzten in der Wohnung aufgesuchten Kinder wurde die Schulfähigkeit erwiesen, bei einem andern etwa ebenso großen Teile fanden sich Krankheiten vor.

Zu 4. Abgabe von mündlichen und schriftlichen Gutachten.

In sehr vielen Fällen wurden sowohl bei den Schulbesuchen als auch durch Zusendung der Kinder zum Schulärzte teils auf Veranlassung der Schuldeputation, hauptsächlich aber auf Veranlassung der Direktoren der Gesundheitszustand von Schulkindern begutachtet und zwar meist mündlich. Während es sich bei den von der Schuldeputation erforderten Gutachten hauptsächlich um Feststellung von Geisteskrankheit, Epilepsie, Idiotie handelte, mußten auf Veranlassung der Direktoren hauptsächlich Kinder begutachtet werden hinsichtlich der Befreiung vom Turnen, vom Singen, von Handarbeit, sodann wegen Schwerhörigkeit und Kurzsichtigkeit.

In vielen Fällen waren die Gesuche um solche Befreiungen ungerechtfertigt, nicht selten mußten dieselben jedoch angeordnet werden bei Herzfehlern, bei Bruchschäden, bei Folgezuständen früherer Verletzungen.

Kinder mit Augenkrankheiten oder mit Schwerhörigkeit wurden meist spezialärztlicher Behandlung überwiesen. Durch die eingeleitete Behandlung, durch Verordnung von Brillen zc. konnten in vielen Fällen Leiden beseitigt oder die Folgezustände gemildert werden.

Sehr häufig wurden die Schulärzte zu Rate gezogen, wenn die Lehrer krankhafte Zustände bei den Kindern vermuteten, wenn dieselben krankhaftes Aussehen zeigten oder wenn die Leistungen plötzlich nachließen.

Die Schulbesuche wurden je nach Erfordernis und dem Bedürfnis der Schulleiter entsprechend in verschiedener Häufigkeit gemacht, von einzelnen der Schulärzte wöchentlich einmal, von anderen seltener alle 4 bis 6 Wochen. Wurden von den Direktoren die Kinder zur Begutachtung in die Wohnung des Schularztes geschickt, so waren die Schulbesuche seltener erforderlich.

Über die allgemeinen hygienischen Verhältnisse werden von den Schulärzten folgende Beobachtungen gemacht:

Mehrfach waren die Heizungsverhältnisse ungünstig. In einer Schule fiel die frische Luft unterhalb der Heizungskörper zu heftig und kalt ein, was sich unangenehm bemerkbar machte, dem Übelstande wurde abgeholfen.

Von 3 Schulen wird berichtet über unangenehmen Geruch, der sich schon beim Betreten des Schulhauses bemerkbar machte,

durch die Aborte und die Bissoirs, welche in den Schulhäusern sich befinden. In einer Schule wird der Geruch, der sich von der Abortanlage in die parterre und nach Süden gelegenen Klassen verbreitete, als scheußlich bezeichnet. Es wurde reichlichere Bepflügelung der Aborte und reichlichere Begießung der Bissoirmände empfohlen.

Die Einwirkung der Schulärzte beim Auftreten von Infektionskrankheiten kam dadurch nicht voll zur Geltung, daß die Direktoren nicht angewiesen waren, die Erkrankungen dem Schulärzte mitzuteilen, trotzdem wurde in mehreren Fällen mit Erfolg eingegriffen.

In einer Schule wurde auf Anraten des Schularztes bei starker Zunahme von Scharlach und Masern (ungefähr 22 Fälle innerhalb 4 Tagen) eine Klasse auf 10 Tage geschlossen. Nachträglich traten keine weiteren Erkrankungen auf.

Wegen Masern wurden in einer Schule 2 Klassen auf Veranlassung des Schularztes geschlossen, weitere Erkrankungen an Masern kamen dann in den Klassen nicht mehr vor. Die Desinfektion wurde durch die städtische Desinfektionsanstalt vorgenommen.

Nachdem in einer Berliner Schule vereinzelt Fälle von Trachom (ägyptischer Augenentzündung) vorgekommen waren, wurden in zwei Schulen von den Schulärzten in Verbindung mit einem Augenarzte sämtliche Kinder untersucht. Fälle von Trachom wurden nicht vorgefunden.

Der besonders wichtigen Bekämpfung der Tuberkulose konnte, da nur die neu aufzunehmenden Kinder alle untersucht wurden, noch nicht die genügende Aufmerksamkeit geschenkt werden, immerhin wurden auch in dieser Beziehung Erfahrungen gesammelt, nach welchen künftig größere Erfolge erzielt werden könnten. Abgesehen davon, daß eine Anzahl von mit Tuberkulose behafteten Kindern als nicht schulbesuchsfähig zurückgestellt wurden, konnte auch älteren Kindern genützt und ihre Heilung angebahnt werden. So wurden z. B. einem Schulärzte von dem Direktor 5 ältere Knaben zur Untersuchung gestellt, welche auf beginnende Lungen-Tuberkulose verdächtig waren. Bei dreien lag nur eine schwere Blutarmut vor, welche die Empfehlung der Knaben für die Kinderheilstätten an der Nordsee begründete, wohin die Knaben auch aufgenommen wurden und von wo sie sehr gebessert zurückkamen. Für einen Knaben, der eine beginnende Tuberkulose aufwies, konnte die Aufnahme in eine Lungenheilstätte erwirkt werden. Für den letzten, welcher eine vorgeschrittene Spitzenaffektion hatte, konnte durch Überweisung an den zuständigen Armenarzt für Behandlung gesorgt werden; da der Knabe kurz

vor dem Abgang aus der Schule stand, entging er bald der weiteren schulärztlichen Beobachtung.

Zum Zwecke der Beratung über schulärztliche Angelegenheiten wurde eine Vereinigung der Schulärzte geschaffen, in welcher die gemachten Erfahrungen mitgeteilt und folgende Vorträge gehalten wurden:

1. Herr Professor Dr. Siley: Beruf und Auge.
2. Herr Dr. Hartmann: Über Schulbänke.
3. Herr Professor Proskauer: Ventilation und Heizung.
4. Herr Dr. Hartmann: Schwerhörigkeit bei Schulkindern.
5. Herr Schularzt Dr. Strecker: Die Haltung der Schulkinder beim Lesen und Schreiben.
6. Herr Dr. Hartmann: Stellung des Schularztes.
7. Herr Schulinspektor Dr. v. Gyzski: Über die Nebenklassen.
8. Herr Oberturnwart Dr. Luckow: Über Turnspiele.

An die Vorträge schlossen sich Diskussionen.

Im ganzen haben 11 Sitzungen stattgefunden.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

dem Ober-Präsidenten der Rheinprovinz Wirklichen Geheimen Rat Klasse zu Koblenz der Rote Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub;

dem Regierungs-Präsidenten von Hartmann zu Aachen der Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse und

dem Kreis-Schulinspektor Koop zu Sigmaringen der Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse

Es ist befördert worden:

der Regierungs- und Schulrat Dr. Georg Flügel zu Trier zum Provinzial-Schulrat bei dem Provinzial-Schulkollegium zu Münster.

Es sind ernannt worden zu Kreis-Schulinspektoren:

der bisherige Seminarlehrer Kupka aus Rosenberg D. S., der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Bruno Kieve aus Dt. Krone und

der bisherige Gymnasial-Oberlehrer Volkmer aus Duppeln.

## B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

die Brillanten zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern und Eichenlaub:

dem ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Berlin Wirklichen Ober-Konsistorialrat D. Dr. Weiß;

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

dem ordentlichen Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Heinrich Kellner;

der Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau Geheimen Regierungsrat Dr. Galle.

Es sind befördert worden:

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Ferdinand Holtzhausen zu Kiel zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Max Kaluza zu Königsberg zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität und

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Karl Schwarzschild zu Göttingen zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Professor Dr. Leopold Ambronn zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät und

der bisherige Privatdozent in der Juristischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Wilhelm von Seeler zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät, sowie

beim Hygienischen Institut der Universität Berlin der Assistent Privatdozent Dr. Martin Ficker zum Abteilungsvorsteher und

der außerordentliche Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Alfred Schaper zum Abteilungsvorsteher am dortigen Anatomischen Institut.

## C. Technische Hochschulen.

Die Wahl des etatsmäßigen Professors Kammerer zum Rektor der Technischen Hochschule zu Berlin für die Amtsperiode vom 1. Juli 1902 bis dahin 1903 ist bestätigt worden.

- Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:  
 dem Vorsteher der Abteilung für Baumaterialprüfung der  
 Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt zu Charlotten-  
 burg Ingenieur Max Gary und  
 dem Vorsteher der Abteilung für Papierprüfung bei der-  
 selben Anstalt Wilhelm Herzberg.
- In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:  
 die etatsmäßigen Professoren Boost und Werner von der  
 Technischen Hochschule zu Aachen an die Technische Hoch-  
 schule zu Berlin.
- Der bisherige Regierungs- und Baurat von Worries zu Han-  
 nover ist zum etatsmäßigen Professor an der Technischen  
 Hochschule zu Berlin unter gleichzeitiger Verleihung des  
 Charakters als Geheimer Regierungsrat ernannt worden.

#### D. Kunst und Wissenschaft.

- Die von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vollzogenen  
 Wahlen des ordentlichen Professors an der Universität Halle  
 Dr. Konrad Burdach und des Direktors am Münz-Kabinet  
 der Königlichen Museen zu Berlin Professors Dr. Heinrich  
 Dressel zu ordentlichen Mitgliedern ihrer Philosophisch-  
 Historischen Klasse sind bestätigt worden.
- Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:  
 dem Arzt Dr. August Hoffmann zu Düsseldorf,  
 dem Arzt Dr. Robert Kutner zu Berlin,  
 dem Privatgelehrten Gustav Adolf Leinhaas zu Kronberg  
 (Taunus),  
 dem Lehrer Arabischer Dialekte am Seminar für Orientalische  
 Sprachen zu Berlin Dr. Bruno Meißner und  
 dem Komponisten und Musiklehrer, Mitglieder der König-  
 lichen Akademie der Künste zu Berlin Philipp Schar-  
 wenka zu Charlottenburg.
- Am Institut für Infektionskrankheiten zu Berlin ist der Assistent  
 Professor Dr. Wilhelm Kollé zum Abteilungsvorsteher und  
 der Assistent Professor Dr. August Wassermann zum  
 Abteilungsleiter ernannt worden.

#### E. Höhere Lehranstalten.

- Es ist verliehen worden:  
 der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
 dem Direktor des Realgymnasiums zu Stralsund Dr.  
 Roese und dem Oberlehrer an derselben Anstalt Professor  
 Dr. Genzen.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:  
die Oberlehrer:

Bredbin von der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen  
zu Halle a. S. an die Realschule zu Rixdorf,  
Dr. Erdmann von der Realschule zu Rattowiß an die  
Oberrealschule zu Graudenz,  
Heinrich vom Progymnasium zu Kempen i. Posen an das  
Gymnasium zu Krotoschin,  
Forstmann vom Gymnasium zu Krotoschin an das Friedrich  
Wilhelms-Gymnasium zu Posen,  
Professor Hoffensfelder vom Gymnasium zu Strasburg  
W. Pr. an das Viktoria-Gymnasium zu Potsdam,  
Dr. Maire an der Hohenzollernschule zu Schöneberg an  
das Königstädtische Gymnasium zu Berlin und  
Dr. Smalian von der höheren Mädchenschule zu Warmen  
an die Realschule II zu Hannover.

Es sind befördert worden:

der Oberlehrer am Realgymnasium zu Reisse Professor  
Dr. Egon Hucker zum Direktor des Gymnasiums zu  
Patschkau und  
der Direktor der Realschule zu Elmshorn Dr. Gotthelf  
Willenberg zum Direktor des Realgymnasiums zu  
Oberhausen.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:  
am Gymnasium:

zu Breslau (Friedrichs-Gymnasium) der Hilfslehrer Dr.  
Ahrens,  
zu Lissa der Hilfslehrer Beer,  
zu Inowrazlaw der Hilfslehrer Behrens,  
zu Berlin (Altanisches Gymnasium) der Schulamtskandidat  
Dr. Bilz,  
zu Husum der Hilfslehrer Bredfeldt,  
zu Verden der Hilfslehrer Brodthage,  
zu Breslau (König Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer  
Brüggmann,  
zu Aachen (Kaiser Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer  
Dr. Caesar,  
zu Wesel der Hilfslehrer Classen,  
zu Berlin (Friedrichs-Gymnasium) der Schulamtskandidat  
Cohn,  
zu Greifenberg i. P. der Hilfslehrer Fabricius,  
zu Posen (Friedrich Wilhelms-Gymnasium) die Hilfslehrer  
Dr. Fredrich, Dr. Moriz und Redlich,  
zu Glückstadt der Hilfslehrer Frese,

- zu Reudsburg der Hilfslehrer Genzen,  
 zu Schneidemühl die Hilfslehrer Goffow und Dr.  
 Siewert,  
 zu Raumburg a. S. (Dom-Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Dr. Göbe,  
 zu Berlin (Gymnasium zum grauen Kloster) der Schul-  
 amtskandidat Dr. Kern,  
 zu Garz der Hilfslehrer Kleikamp,  
 zu Bromberg die Hilfslehrer Klose und Dr. Stolten-  
 burg,  
 zu Guben der Schulamtskandidat Kühn,  
 zu Schrimm der Hilfslehrer Dr. Leißsch,  
 zu Ratibor der Hilfslehrer Dr. Münsher,  
 zu Köslin die Hilfslehrer Nicol und Dr. Rottländer,  
 zu Saarbrücken der Hilfslehrer Dr. Nieten,  
 zu Eisleben der Schulamtskandidat Pfautsch,  
 zu Linden der Hilfslehrer Pieckert,  
 zu Rogasen der Hilfslehrer Dr. Richter,  
 zu Cöln (Friedrich Wilhelms-Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Dr. Schmick,  
 zu Hildesheim (Andreanum) der Hilfslehrer Dr. Schramm,  
 zu Fraustadt der Hilfslehrer Dr. Schulz,  
 zu Danzig (Königliches Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Schulz,  
 zu Posen (Berger-Gymnasium) der Hilfslehrer Stiller,  
 zu Hadersleben der Hilfslehrer Dr. Stüve,  
 zu Flensburg der Hilfslehrer Dr. Sundermeier,  
 zu Wilhelmshaven der Hilfslehrer Dr. Teusch,  
 zu Graudenz der Hilfslehrer Dr. Tieß,  
 zu Düsseldorf (Königliches Gymnasium) der Hilfslehrer  
 Ufer,  
 zu Dramburg der Hilfslehrer Uhl und  
 zu Wandsbek der Hilfslehrer Dr. Wulf;
- am Realgymnasium:
- zu Erfurt der Schulamtskandidat Henkel,  
 zu Dt. Wilmersdorf (Reform-Realgymnasium) der Schul-  
 amtskandidat Klatt,  
 zu Bromberg die Hilfslehrer Dr. Knuth und Kuwert,  
 zu Duisburg der Hilfslehrer Neuhoff,  
 zu Nordhausen der Schulamtskandidat Rettig,  
 zu Meisse die Hilfslehrer Dr. Schade und Vogel,  
 zu Halberstadt der Lehramtspraktikant Schäffer und  
 zu Frankfurt a. D. der Schulamtskandidat Schirmer;

an der Oberrealschule:

zu Essen der Hilfslehrer Schmitt;

am Progymnasium:

zu Kempen i. Posen der Hilfslehrer Böckler,

zu Tremessen der Hilfslehrer Dorn und

zu Neumark i. Westpr. der Hilfslehrer Friedenthal und  
der kommissarische Oberlehrer Wegner;

am Realprogymnasium:

zu Nauen der Schulamtskandidat Dr. Ernst Schulz;

an der Realschule:

zu Berlin (3.) der Schulamtskandidat Becker,

zu Düsseldorf der Hilfslehrer Müller,

zu Berlin (1.) der Schulamtskandidat Rosenthal,

zu Berlin (13.) der Schulamtskandidat Dr. Sachs,

zu Berlin (4.) der Schulamtskandidat Dr. Schlager,

zu Gardelegen der Schulamtskandidat Dr. med. Schmidt,

zu Sonderburg der Hilfslehrer Steckmeß und

zu Otterndorf der Hilfslehrer Ulms.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Seminar-Oberlehrer Marwan zu Ober-Glogau;

der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse:

den ordentlichen Seminarlehrern Ender und Richter zu  
Ober-Glogau.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

die Seminar-Direktoren:

Dr. Hippel von Ratibor nach Langfuhr und

Belz von Paradies nach Frauastadt.

Es sind befördert worden:

zu Seminar-Direktoren:

am Schullehrer-Seminar zu Werl der kommissarische Se-  
minar-Direktor Kreis-Schulinspektor Buchholz daselbst,

am Schullehrer-Seminar zu Segeberg der bisherige Se-  
minar-Oberlehrer Dr. Girardet daselbst,

am Lehrerinnen-Seminar zu Augustenburg der bisherige  
Seminar-Oberlehrer Kannegießer daselbst,

am Schullehrer-Seminar zu Tondern der bisherige Kreis-  
Schulinspektor, derzeitiger kommissarischer Seminar-Direktor  
Dr. Heinrich Kunkel daselbst und

an dem neugegründeten Lehrerinnen-Seminar zu Breslau  
der bisherige Kreis-Schulinspektor Bernhard Stein zu  
Bochum.

zum Seminar-Oberlehrer:

am Lehrerinnen-Seminar zu Trier der bisherige ordentliche Seminarlehrer Braune aus Friedeberg N. M.;

zu ordentlichen Seminarlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Löbau der Präparandenlehrer Gaidies zu Löben und

am Schullehrer-Seminar zu Dt. Krone der bisherige Zweite Präparandenlehrer Mloys Schulz zu Graudenz.

Es sind angestellt worden:

am Lehrerinnen-Seminar zu Burgsteinfurt die bisherige Oberlehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule zu Landsberg a. W. Marie Martin als ordentliche Seminarlehrerin unter Belassung des Titels „Oberlehrerin“ und

am Schullehrer-Seminar zu Löbau der bisherige kommissarische Seminarlehrer Peters von dort als ordentlicher Seminarlehrer.

#### G. Präparandenanstalten.

Es sind angestellt worden:

als Vorsteher und Erste Lehrer:

an der neubegründeten Präparandenanstalt zu Lyck der bisherige Seminarlehrer Anders zu Raguit und

an der neubegründeten Präparandenanstalt zu Rawitsch der bisherige ordentliche Lehrer am Lehrerinnen-Seminar zu Posen Zuhke.

#### H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

In gleicher Eigenschaft ist berufen worden:

der ordentliche Lehrer Wazel von der Anstalt des preussischen Provinzial-Vereins für Blindenunterricht zu Königsberg i. Pr. an die Provinzial-Blindenanstalt zu Halle a. S.

Es sind befördert worden:

der Zweite Lehrer an der Wilhelm-Augusta-Provinzial-Blindenanstalt zu Königsthal bei Langfuhr Friedrich Zech zum Direktor dieser Anstalt;

zu ordentlichen Lehrern:

der bisherige Hilfslehrer an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Weißenfels Kunze und

der bisherige Hilfslehrer an der Provinzial-Blindenanstalt zu Halle a. S. Klauert.

Es sind angestellt worden als Hilfslehrer:  
 an der Provinzial-Taubstummenanstalt:  
 zu Halberstadt der bisherige Lehrer an der katholischen  
 Privatschule zu Gommern Rittmeier und  
 zu Halle a. S. der bisherige Volksschullehrer Sommer  
 zu Mühlberg a. G.;  
 an der Provinzial-Blindenanstalt:  
 zu Halle a. S. der bisherige Volksschullehrer Müller  
 aus Crottorf.

### J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Es ist verliehen worden:  
 der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
 dem Direktor der evangelischen höheren Mädchenschule und  
 Lehrerinnen-Bildungsanstalt zu Koblenz Dr. Hessel.  
 Dem Oberlehrer an der höheren Mädchenschule und dem Lehre-  
 rinnen-Seminar der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.  
 Friedrich Brandt ist das Prädikat „Professor“ beigelegt  
 worden.

### K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:  
 Bürcklein, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berlin und  
 Kosten, Progymnasial-Oberlehrer zu Linz a. Rhein.  
 In den Ruhestand getreten:  
 Schröder, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Attendorn,  
 unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens dritter  
 Klasse.  
 Ausgeschieden, Anlaß nicht angezeigt:  
 Ziebell, Taubstummenlehrer zu Köffel.

## Inhaltsverzeichnis des Juli-Heftes.

Seite

- A. 94) Gleichstellung des Agrilkulturchemischen Laboratoriums der  
 Universität Königsberg mit den staatlichen Anstalten zur  
 technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln  
 bei der Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern. Be-  
 kanntmachung vom 7. Juni d. Js. . . . . 447
- B. 95) Ausführung des unterm 20. Mai d. Js. Allerhöchst voll-  
 zogenen fünften Nachtrages zum Normaletat vom 4. Mai  
 1892, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der  
 höheren Unterrichtsanstalten. Erlaß vom 24. Mai d. Js. 447

|  | Seite |
|--|-------|
| 96) Ordnung der Schlußprüfungen bei den Kursen behufs Aus-<br>bildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen<br>Sprache in Berlin, Danzig und Bromberg. Vom 27. Mai<br>d. Js. . . . .   | 450   |
| 97) Zusammensetzung der Königlichen Wissenschaftlichen Prü-<br>fungskommissionen für das Etatsjahr 1902. Bekannt-<br>machung vom 13. Juni d. Js. . . . .   | 453   |
| C. 98) Aufnahme junger Mädchen in Lehrerinnen-Bildungsan-<br>stalten vor vollendetem 16. Lebensjahre. Erlaß vom<br>27. Mai d. Js. . . . .  | 464   |
| 99) Turnlehrerinnen-Prüfung zu Berlin im Herbst 1902. Be-<br>kanntmachung vom 12. Juni d. Js. . . . .  | 466   |
| D. 100) Gewährung von Gnadenbezügen an Hinterbliebene von nur<br>auftragsweise beschäftigt gewesenen Lehrern. Erlaß vom<br>5. Juni d. Js. . . . .  | 466   |
| 101) Verpflichtung jüdischer Kinder zum Schulbesuche an jüdischen<br>Feiertagen bezw. Dispensation von dieser Verpflichtung<br>durch die Schulaufsichtsbehörde. Entscheidung des Straf-<br>senats des Königlichen Kammergerichts vom 24. März d. Js. | 467   |
| Nichtamtliches.  |       |
| Bericht über die Thätigkeit der vom 1. Juni 1900 ab an<br>20 Gemeindeschulen der Stadt Berlin angestellten Schulärzte  | 468   |
| Personalien . . . . .  | 474   |

**Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.

— **Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Oberstufe. Kapitel I, IV, VI u. VII in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.

**Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.

— **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

**Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

— **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

Das Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabsatz **501 814 Expl.**

**Gesenius, Dr. F. W., A Book of English Poetry for the use of Schools.** Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—.

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—.

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. e. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

## **Bewährtes pädagogisches Hilfsmittel!**

Von Ministerien, Schulbehörden und Presse jeder Schule z. Anschaffung  
dringend empfohlen.

Für den Anschauungsunterricht

### **Carl Ehrenbergs Wandbilder**

zu der biblischen Geschichte.

**Neue 3. Auflage!**

**Neue 3. Auflage!**

24 Federzeichnungen in Photolithographie, Bildfläche 50 zu 60 cm  
hoch, auf starkem weißem Papier 68 zu 77 cm.

Mit 107 Seiten erläut. Text v. Kgl. Geh. Reg. u. Schulrat **Schumann**.

**Inhalt:** Aus dem alten Testament: Cain u. Abel. Noahs Dank-  
opfer. Turmbau z. Babel. Abrahams Opfer. Rebekka  
a. Brunnen. Josephs Verkauf. Josephs Verführung. Findung Moses.  
Gesetzgebung a. d. Sinai. David u. Goliath. Saul u. David. Je-  
remias a. d. Trümmern v. Jerusalem. Aus dem neuen Testament: An-  
betung d. Hirten. D. Weisen a. d. Morgenland. Johannes d. T. i. d.  
Wüste. Stillung d. Sturmes. Erweckung v. Jairi Töchterlein. Raffet  
d. Kindlein zu mir kommen. Einzug in Jerusalem. Einsetzung d. heilig.  
Abendmahls. Christus in Gethsemane. Johannes u. Maria unter d.  
Kreuz. Ein Moment aus d. Auferstehung. D. erste Pfingstfest.

Farbige Ausgabe 20.— M. Schwarze Ausgabe 15.— M.

Auf 12 Papptafeln doppelseitig aufgezogen je 7.50 M. mehr.

Berlin, Mai 1902.

Verlag **Herm. J. Meidinger**.

Die Stelle des **Stadtbibliothekars und Archivars** hiersebst ist  
infolge Todes des bisherigen Inhabers Herrn Professors Dr. Keuffer  
neu zu besetzen.

Geeignete Bewerber wollen sich innerhalb 14 Tagen bei dem Unter-  
zeichneten unter Beifügung der den Nachweis ihrer Befähigung liefernden  
Schriftstücke, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche schriftlich melden.

Trier, den 12. Juli 1902.

**Der Oberbürgermeister.**  
**de Nys,**

Schefmeister Regierungsrath.

**Warnung.** Wir machen darauf aufmerksam, das  
die echten **Soennecken-Schulfedern Nr 111** den Namen  
F. Soennecken  
tragen.



1 Gros  
M 1.—

Berlin \* F. SOENNECKEN \* BONN \* Leipzig

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

# Das Leben Jesu

Von

Bernhard Weiss

Vierte umgearbeitete Auflage

Zwei Bände. Geheftet 18 Mark. In Halbfranzband 22 Mark.

Die vorliegende Darstellung des Lebens Jesu, die nunmehr in vierter umgearbeiteter Auflage erscheint, ist aus den Resultaten einer kritischen Untersuchung der Evangelien hervorgegangen und gelangt dennoch in allen wesentlichen Punkten zu der kirchlich-gläubigen Auffassung der Person Jesu, wie der wunderbaren Thatfachen seines Lebens und ihrer Heilsbedeutung.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin

# Wilhelm von Humboldt als Staatsmann

Von

Bruno Gebhardt

Zwei Bände

Preis geheftet 20 Mark. In Halbfranz gebunden 24 Mark

Der Verfasser hat sich die dankbare Aufgabe gestellt, auf Grund eingehender archivalischer Studien eine zusammenhängende Schilderung der gesamten staatsmännischen Thätigkeit Wilhelm von Humboldts zu geben. Das in überaus ansprechender Weise geschriebene Werk verdient es in hohem Grade, die Aufmerksamkeit aller gebildeten Freunde der Geschichte zu erregen, da sowohl der Held der Darstellung als die Ereignisse, an denen er beteiligt gewesen ist, zu den für unser Volk bedeutsamsten gerechnet werden müssen.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen

Zu der Herderschen Verlagsbuchhandlung zu Freiburg i. Br. sind soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Wertens, Dr. Martin, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte.** gr. 8<sup>o</sup>.

Erster Teil: Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Fünfte und sechste, verbesserte Auflage. (VIII u. S. 1–140). *M* 1.40; geb. in Halbleinwand *M* 1.70.

Früher sind erschienen:

Zweiter Teil: Deutsche Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis zur Thronbesteigung Friedrichs des Großen. Dritte und vierte, verb. Aufl. (II u. S. 141–240). *M* 1.20; geb. *M* 1.50.

Dritter Teil: Deutsche Geschichte von der Thronbesteigung Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart nebst einem Anhang. Dritte und vierte, verb. Aufl. (VI u. S. 241–386). *M* 1.60; geb. *M* 1.90.

Die drei Teile in einem Bande. (XVI u. 386 S.). *M* 4.20; geb. in Halbleinwand *M* 4.70.

**Schwering, Karl, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik für höhere Lehranstalten.** gr. 8<sup>o</sup>.

Erster Lehrgang. Zweite, verbesserte Auflage. VIII u. S. 1–60). 80 Pf.; geb. in Halbleinwand *M* 1.10.

Früher sind erschienen:

Zweiter Lehrgang. (VIII u. S. 59–146). *M* 1.— Dritter Lehrgang. (VIII u. S. 147–242). *M* 1.20 Die drei Lehrgänge in einem Bande. (XXIV u. 242 S.). *M* 3.—; geb. in Halbleinwand *M* 3.40.

Dazu für die Hand des Lehrers:

Begleitwort zur Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik. gr. 8<sup>o</sup>. (12 S.). Gratis.

„... Wer nach einem interessanten Übungsbuche sucht, das nicht nach dem gewöhnlichen Muster zugeschnitten ist, dafür aber in manchen Punkten zu erhöhter Klarheit verhilft, dem sei das Schriftchen angelegentlichst empfohlen.“

(Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Berlin).

**Stenografi**  
*Gratis: Probelbrief*  
Da Selbst-Unterrichtsbriefe nach dem besten System Stolze-Schroy durch F. Schroy Berlin SW 19

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlagsverzeichnisse folgender Firmen bei:

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin.**

**Georg Lamprecht in Seiffenhensdorf.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**Nr 8 u. 9.** Berlin, den 21. August 1902.

---

### A. Behörden und Beamte.

102) Erhebung von Einrückungsgebühren für Veröffentlichungen in den Regierungs-Amtsblättern.

Berlin, den 25. Juni 1902.

Nachstehender Runderlaß der Herren Minister der Finanzen und des Innern vom 14. Juni d. Js., betreffend die Erhebung von Einrückungsgebühren für Veröffentlichungen in den Regierungs-Amtsblättern, wird nebst Anlage zur Kenntnißnahme mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Förster.

An

die nachgeordneten Behörden.

A. 906.

Berlin, den 14. Juni 1902.

Euerer Hochwohlgeboren lassen wir unter Bezugnahme auf den in Folge unseres Runderlasses vom 21. Oktober v. Js. — Ia. 2271, F. M. I. 9431 — erstatteten Bericht in der Anlage die Grundsätze zugehen, nach welchen künftig die Frage zu entscheiden ist, ob für Veröffentlichungen in den Regierungs-Amtsblättern Einrückungsgebühren zu erheben sind oder nicht.

Die Grundsätze treten am 1. Juli d. Js. in Kraft.

Alle diesen Grundsätzen zuwiderlaufenden Bestimmungen früherer Erlasse sind mit diesem Zeitpunkte aufgehoben.

Der Finanzminister.

Der Minister des Innern.

Im Auftrage: Germar. Im Auftrage: v. Bischoffshausen.

An

die Herren Regierungs-Präsidenten.

M. d. J. I. a. 822.

F. M. I. 4697 II.

Grundsätze, betreffend die Erhebung von Einrückungsgebühren für Veröffentlichungen in den Regierungs-  
Amtsblättern.

1. Bekanntmachungen der Staatsbehörden, welche im ausschließlichen Interesse der Staatsverwaltung erlassen werden, oder für welche die Kosten von der Staatsverwaltung zu tragen sein würden, sind unentgeltlich zu veröffentlichen (Staatsministerialbeschuß vom 6. März 1832 und Runderlaß vom 25. April 1832).

Ebenso sind die Bekanntmachungen der Staatsbehörden, welche im dienstlichen Interesse zur Ersparung der sonst nothwendigen schriftlichen Mittheilungen an die nachgeordneten Behörden erfolgen, kostenfrei in das Amtsblatt aufzunehmen. Für alle übrigen Bekanntmachungen der Staatsbehörden sind Einrückungsgebühren zu erheben.

2. Wegen der Verrechnung der Einrückungsgebühren für Bekanntmachungen der Gerichte und Staatsanwaltschaften als Gerichtskosten verbleibt es bei dem bisherigen Verfahren (Erlasse des Justizministers vom 11. Oktober 1859 — Justiz-Min. Bl. S. 330 — und 17. Juni 1869 — a. a. D. S. 127 —).

3. Die Einrückungsgebühren für Bekanntmachungen der Auseinanderetzungsbehörden werden nach den Vorschriften des Runderlasses vom 10. Oktober 1877 (Min. Bl. f. d. i. B. S. 277) verrechnet.

4. Die Bekanntmachungen der Reichsbehörden sind kostenfrei aufzunehmen, falls die Kosten der Veröffentlichung ausschließlich der Reichskasse zur Last fallen würden.

Die Veröffentlichungen der Oberpostdirektionen hinsichtlich der als herrenlos vorgefundenen Reisegepäckstücke u. s. w. sind indessen gebührenpflichtig (Runderlaß vom 1. März 1871 — M. Bl. S. 58 —).

Die Aufnahme der Bekanntmachungen der Militärbehörden in die Amtsblätter hat kostenfrei zu erfolgen (Erlaß vom 15. Juli 1896 — M. Bl. S. 138 —).

5. Die Bekanntmachungen der Provinzial-, ständischen und Gemeindebehörden sowie von Korporationen und Privaten sind gebührenpflichtig, soweit sie nicht durch Allerhöchste Erlasse als gebührenfrei zugelassen sind.

Diejenigen ständischen, zu einer gemeinnützigen Wirksamkeit berufenen Institute, namentlich die Provinzial- und städtischen Feuer-Sozietäten, sowie die Landarmen- und Korrektions-Anstalten, welchen die Stempelfreiheit bewilligt ist, haben für die Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen durch die Amts-

blätter keine Gebühren zu entrichten (Allerh. Ordre vom 23. April 1839, Verf. vom 11. Mai 1839 und 4. Juni 1884).

6. Wegen unentgeltlicher Veröffentlichung von Steckbriefen u. s. w. s. Allerhöchste Ordre vom 3. Februar 1843 und Verfügung vom 25. Februar 1843.

7. Alle diesen Grundsätzen zuwiderlaufenden Bestimmungen früherer Erlasse treten außer Kraft.

103) Aushändigung der Zinsscheine hinterlegter Privatkautionen zu dem dem Fälligkeitstage vorhergehenden Einlösungstage.

Berlin, den 3. Juli 1902.

Nachstehender Runderlaß des Herrn Finanzministers vom 14. Juni d. Js. wird zur gleichmäßigen Beachtung mitgeteilt.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Förster.

An

die nachgeordneten Behörden.

A. 988.

Berlin, den 14. Juni 1902.

In Ergänzung der Vorschrift im § 117. Abs. 1 der Geschäftsanweisung für die Regierungshauptkassen vom 21. Mai 1887 bestimme ich, daß die Zinsscheine zu den von Unternehmern zc. hinterlegten Privatkautionen, welche abweichend von der in dem Runderlasse vom 2. August 1860 (M. Bl. f. d. i. B. Seite 198) aufgestellten Regel den Kautionsbestellern nicht belassen worden, sondern mit den Kautionspapieren zur Niederlegung gelangt sind, den Kautionsbestellern schon zu dem vor dem eigentlichen Fälligkeitstage liegenden Zeitpunkt ausgehändigt werden dürfen, von welchem ab nach den öffentlichen Bekanntmachungen die Einlösung der Zinscheine erfolgt.

Der Finanzminister.

Im Auftrage: Germer.

An

jämmtliche Königliche Regierungen und an die Königliche Ministerial-, Militär- und Bau-Kommission zu Berlin.

I. 2612.

104) Formen der Anstellung der mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten.

Berlin, den 7. Juli 1902.

Über die bei der Anstellung der mittleren, Kanzlei- und

Unterbeamten zu beobachtenden Formen wird für den diesseitigen Geschäftsbereich Folgendes bestimmt.

Den mittleren und Kanzleibeamten sind bei der Verleihung etatsmäßiger Stellen Anstellungsurkunden in der Form von Bestellungen auszuhändigen, zu denen ein Stempel von 1,50 M zu verwenden ist. Sofern mittlere und Kanzleibeamte zunächst auf Kündigung angestellt werden, ist für sie bei der ersten etatsmäßigen Anstellung eine stempelpflichtige Bestellung auszufertigen und später die vorbehaltene Kündigung durch eine stempelfreie Verfügung zurückzunehmen. Für die Unterbeamten ist dagegen ohne Rücksicht darauf, ob sie auf Kündigung oder unkündbar angestellt werden, überall von der Ausfertigung einer förmlichen Bestellung, also auch von einer Stempelverwendung abzusehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die nachgeordneten Behörden.

A. 702.

## B. Universitäten und Technische Hochschulen.

105) Gleichstellung des mit der Universität Straßburg in Verbindung stehenden Chemischen Laboratoriums des Professors Dr. Erlennmeyer und des Privatdozenten Dr. Kreuz mit den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln bei der Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß in Elsaß-Lothringen das in Verbindung mit der Universität stehende Chemische Laboratorium des Professors Dr. Erlennmeyer und des Privatdozenten Dr. Kreuz in Straßburg den staatlichen Anstalten gleichgestellt worden ist, an denen die nach § 16 Abs. 1 Ziff. 4 und Abs. 4 der Prüfungsvorschriften für Nahrungsmittel-Chemiker (Centrbl. 1895 S. 433) vorgeschriebene 1½-jährige praktische Thätigkeit in der technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln zurückgelegt werden kann.

Berlin, den 5. Juli 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

Bekanntmachung.

M. 7051. U. I.

## C. Kunst und Wissenschaft.

106) Einführung eines neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht in den Übungsschulen einzelner Lehrerseminare.

Berlin, den 12. Juni 1902.

Es ist in Aussicht genommen, den beifolgenden Lehrplan für den Zeichenunterricht in der Volksschule, der im laufenden Jahre in den Gemeindeschulen der Stadt Berlin zur Einführung gelangt, demnächst in den Übungsschulen einiger Lehrerseminare versuchsweise durchzuführen.

Der nach diesem Plane zu erteilende Unterricht scheidet sich in Freihandzeichenunterricht und Linearzeichenunterricht.

Im Freihandzeichenunterricht soll die naive Auffassungs- und Darstellungsweise des Kindes allmählich zu einem bewußten Beobachten und Wiedergeben der Dinge seiner Umgebung entwickelt und seinem natürlichen Gestaltungstrieb Gelegenheit zur Betätigung gegeben werden. Die Schüler sollen die zu zeichnenden Gegenstände selbständig und frei, d. h. möglichst ohne Anwendung von Hilfsmaßen und Hilfskonstruktionen auffassen und in allem Wesentlichen getreu darstellen lernen. Ihre Hand soll zu einer freien und sicheren Linienführung befähigt werden.

Der Linearzeichenunterricht hat die Aufgabe, das räumliche Vorstellungsvermögen der Schüler zu entwickeln und sie in der Anfertigung sauberer und korrekter Zeichnungen, sowie im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder zu üben. Die Schüler sollen dadurch, daß sie einfache Gegenstände geometrisch darstellen und Projektionszeichnungen lesen lernen, insbesondere für den handwerklichen Beruf vorbereitet werden.

Der Lehrplan ist so gestaltet, daß er sich unter entsprechender Beschränkung des für die einzelnen Unterrichtsstufen vorgesehenen Lehrstoffes auch auf einfachere Schulverhältnisse anwenden läßt. Um die in dieser Richtung bereits eingeleiteten Versuche noch weiter auszudehnen, soll auch in den Übungsschulen einiger Lehrerseminare der Zeichenunterricht probeweise nach dem neuen Plane eingerichtet werden. In erster Linie kommen solche Anstalten in Betracht, an denen der Zeichenunterricht in der Hand von Lehrern liegt, die an einem der an der hiesigen königlichen Kunstschule abgehaltenen fünfmonatigen Zeichenkurse teilgenommen haben. Sodann wird zu beachten sein, ob die örtlichen Verhältnisse die Veranstaltung des geplanten Versuches gestatten und ob insbesondere Aussicht dafür vorhanden ist, daß der mit der Leitung des Unterrichts betraute Lehrer während der zur vollen

Durchführung des Versuches erforderlichen Zeit an der Anstalt verbleibt.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Stutt.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. IV. 1648. U. III. U. III. A.

Lehrplan für den Zeichenunterricht in der Volksschule.

### I. Freihandzeichnen.

#### Allgemeine Lehraufgabe.

Der Zeichenunterricht soll die Schüler befähigen, die Natur und die Gegenstände ihrer Umgebung nach Form und Farbe zu beobachten und das Beobachtete einfach und klar darzustellen.

#### Unterstufe.

Zeichnen aus dem Gedächtnis.

#### Mittel- und Oberstufe.

Zeichnen nach dem Gegenstand.

#### A. Unterstufe.

Erstes, zweites und drittes Schuljahr.

Im ersten Schuljahr sind besondere Unterrichtsstunden für den Zeichenunterricht nicht angesetzt. Derselbe wird in den für den deutschen Unterricht bestimmten Stunden mit erteilt.

Lehraufgabe: Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers werden aus dem Gedächtnis dargestellt. Beispiele: Pflaume, Kette, Brille, Ei, Löffel, eiförmiges Blatt, Reifen, Wagenrad, Zifferblatt, Bilderrahmen, Aufgabenheft, Briefumschlag, Fenster, Thür, Papierhut, Drachen, Dachgiebel, Schild, Säge, Axt, Messer, Hufeisen, Zange, Schere, Blätter verschiedener Form u. s. w.

Gezeichnet wird mit Kohle, Kreide oder Farbstift auf Packpapier, das an aufstellbaren Papptafeln befestigt wird. Ein Teil der Schüler zeichnet an Schultafeln. Der Unterricht ist Klassenunterricht.

Der Zweck der Zeichenübungen auf dieser Stufe ist, die Erziehung des Auges und der Hand anzubahnen. Die Zeichnung soll darthun, ob der Schüler das Wesentliche der Form des dargestellten Gegenstandes klar erfasst hat. Das Abzeichnen bestimmter Vorbilder ist auf dieser Stufe noch nicht Aufgabe des Unterrichts.

Alle Formen sind frei und ohne Auflegen der Hand zu zeichnen. Hilfslinien sind bei der Wiedergabe einfacher Formen nicht anzuwenden. Die Schüler sind anzuhalten, die zu zeichnende Form möglichst in einem Zuge rasch auszuführen und das Verfehlte so lange stehen zu lassen, bis durch Wiederholung der Übung das Richtige getroffen ist. Vorlagen jedweder Art sind hier wie überhaupt ausgeschlossen.

Bei der Behandlung des oben angegebenen Lehrstoffs ist im allgemeinen folgender Weg einzuschlagen:

Der Lehrer läßt den darzustellenden Gegenstand von den Schülern versuchsweise aus dem Gedächtnis zeichnen, um festzustellen, welche Vorstellung die Kinder von dem Gegenstande haben. An der Hand dieser Zeichnungen stellt er mit den Schülern zusammen die Hauptmerkmale des Gegenstandes fest. Alsdann wird dieser von mehreren Schülern an die Schultafeln gezeichnet. Hierbei sich ergebende Fehler werden berichtigt. Alle Schüler zeichnen sodann den Gegenstand aus dem Gedächtnisse auf das Papier.

## B. Mittelstufe.

### Viertes und fünftes Schuljahr.

Lehraufgabe: Der Unterricht geht von dem Zeichnen aus dem Gedächtnis zu dem Zeichnen nach dem Gegenstande über. Als Vorbilder dienen flache Gegenstände, insbesondere Naturformen. Nach denselben Gegenständen werden Übungen im Treffen von Farben in der freien Wiedergabe mit dem Pinsel, ohne Vorzeichnung, vorgenommen. Unter günstigen Umständen kann hier auch schon mit dem Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen (s. sechstes Schuljahr) begonnen werden. Das Zeichnen aus dem Gedächtnis wird, auch nachdem der Unterricht zum Zeichnen nach dem Gegenstande übergegangen ist, fortgesetzt.

#### Beispiele für das vierte Schuljahr:

Naturblätter, Schmetterlinge und Libellen von einfacher Gestalt, wie: Wegerich, Maiglöckchen, Perückenstrauch, Rotbuche, Flieder, Pfeilkraut, Ackerwinde, Osterluzei, Haselwurz, Melde, Sundermann, Scharlacheiche, Wintereiche, Kleculme, Leberblume, Passionsblume, Epheu; Baum- und Kohlweißling, brauner Bär, Apollo, Admiral; Wasserjungfer u. s. w.

#### Beispiele für das fünfte Schuljahr:

Schwierige Blätter, Schmetterlinge, Libellen, Fische, Vogel-federn, Vogel Flügel, Flieden u. s. w., wie: Götterbaum, Kastanie, Aralie, Ahorn, Zaurrübe, Wein, Nieswurz, Platane, Hahnenfuß, Feldmohn, Storchschnabel, Pfauenauge, Trauermantel, Schwalben-

schwanz, großer Fuchs, Labkrautschwärmer, Totenkopf; Barsch, Zander, Hecht, Karpfen u. s. w.

Als Zeichenmaterial tritt zu dem auf der Unterstufe verwandten hinzu: weicher Bleistift, weißes und getöntes Papier und soweit möglich, der Pinsel und die Wasserfarbe. Der Unterricht wird je nach der Aufgabe als Massen-, Gruppen- oder Einzelunterricht erteilt.

Als Ziel des Unterrichts ist ins Auge zu fassen, daß der Schüler lernt, selbständig Beobachtungen vor der Natur zu machen, das Beobachtete in der Zeichnung sicher darzustellen und eine klare Vorstellung des gezeichneten Gegenstandes im Gedächtnis zu behalten. Bei dem Zeichnen nach der Natur kommt es vor allem darauf an, daß der als Vorbild gewählte Naturgegenstand in seiner charakteristischen Erscheinung richtig aufgefaßt und lebendig wiedergegeben wird.

Bei der Behandlung dieses Lehrstoffes ist im allgemeinen folgender Weg einzuschlagen:

Die Schüler werden einzeln oder gruppenweise mit möglichst gleichen Exemplaren einer Naturform, z. B. eines Ephenblattes, versehen. Sie sehen sich den Gegenstand genau an und versuchen, ihn auf Grund der eigenen Beobachtung aus dem Gedächtnisse darzustellen (mit Kohle oder Kreide auf Packpapier). An der Hand dieser Zeichnungen und des Naturvorbildes werden die für die bildliche Wiedergabe wichtigen Merkmale durch gemeinsame Besprechung festgestellt. Der Lehrer giebt den Weg der Darstellung an, indem er ihn an der Schultafel mit klaren, sicheren Strichen vorzeichnet. Es wird zunächst die Gesamtform des Vorbildes und die seiner Hauptteile in einfachen Linienzügen entworfen und erst dann auf die Einzelformen eingegangen. Nachdem den Schülern auf diese Weise das Wesentliche der darzustellenden Naturform eingeprägt ist, zeichnen sie dieselbe noch einmal aus dem Gedächtnis und gehen dann zur Wiedergabe der einzelnen Vorbilder (mit dem Bleistift) über. Es ist besonders darauf zu achten, daß die Schüler nicht flüchtig über charakteristische Formen hinweggehen, und daß sie andererseits nicht pedantisch unwichtige Einzelheiten nachzeichnen.

### C. Oberstufe.

Sechstes, siebentes und achtes Schuljahr.

Lehraufgabe: Das Zeichnen nach dem Gegenstand wird auf die Wiedergabe der perspektivischen und Beleuchtungsercheinungen ausgedehnt. Die Übungen im Treffen von Farben und im Zeichnen aus dem Gedächtnis werden fortgesetzt. Übungen im Skizzieren mit dem Stift und mit dem Pinsel werden

gelegentlich vorgenommen. Als Vorbilder dienen Geräte, Gefäße, Teile des Schulgebäudes und Naturgegenstände.

Beispiele für das sechste Schuljahr:

Kasten, Schachtel, Buch, Blumentopf, Schüssel, Tasse, Schale, Flasche u. s. w.;

Früchte: Pflaume, Apfel, Birne, Zwiebel, Kürbis, Weintraube, Wallnuß, Mohrkopf, Judenkirsche, Taunzapfen u. s. w.

Beispiele für das siebente Schuljahr:

Krug, Topf, Vase, Weinglas, Tisch, Bank, Stuhl, Schrank, halboeffnetes Fenster, Ofen u. s. w.;

Blätter, Zweige und Früchte: Gummibaum, Rotbuche, Eiche, Lorbeer, Ilex, Plectogyne, Artischocke, Maiskolben, Stranddistel u. s. w.

Beispiele für das achte Schuljahr:

Teile des Schulzimmers und des Schulgebäudes, Glocke, Mörser, Leuchter, Lampe, Laterne u. s. w.

Naturgegenstände wie im siebenten Schuljahr, dazu Knospen und Blüten: Anemone, Narzisse, Tulpe u. s. w.; Muscheln, Schneckengehäuse, Käfer, Tierschädel, ausgestopfte Vögel und Bierfüßler.

Das Zeichenmaterial ist dasselbe wie auf der Mittelstufe. Für die Anfangsübungen ist die Kohle zu verwenden und späterhin der Bleistift. Der Unterricht wird je nach der Aufgabe als Massen-, Gruppen- oder Einzelunterricht erteilt.

Als die eigentliche Aufgabe des Unterrichts ist hier wie auf der Unter- und Mittelstufe fest im Auge zu behalten, daß der Schüler selbständig zu beobachten, das richtig Erfasste sicher wiederzugeben und ein klares Bild des gezeichneten Gegenstandes in seinem Gedächtnis zu bewahren lernt. Die perspektivischen, Beleuchtungs- und Farbenercheinungen sind daher nicht durch theoretische Erörterungen und Konstruktionen, sondern durch praktische Übungen im Beobachten bestimmter Gegenstände den Schülern zum Bewußtsein zu bringen. Die Gegenstände sind so aufzustellen, daß der Schüler die Erscheinungen, die er beachten soll, auch wirklich wahrnehmen kann. Das richtige Erfassen der perspektivischen, Beleuchtungs- und Farbenercheinungen ist die Hauptsache, nicht die glatte Ausführung und das pedantische Nachbilden unwesentlicher Einzelheiten.

Beim Skizzieren kommt es darauf an, daß das Vorbild zwar mit geringen Mitteln, aber getreu wiedergegeben wird.

Im allgemeinen ist folgender Weg des Unterrichts einzuschlagen:

Der Schüler wird angeleitet, das Vorbild aufmerksam zu betrachten und auf Grund seiner Beobachtungen die Gesamtform frei zu entwerfen. Seine Zeichnung vergleicht er mit dem Vorbild, indem er sie senkrecht daneben stellt oder möglichst weit von sich entfernt hält. Die Fehler, die ihm hierbei nicht zum Bewußtsein kommen, werden durch Visieren, durch Lot und Wage unter Anleitung des Lehrers festgestellt und verbessert. Zugleich werden die Hauptschatten eingelegt. Erst nachdem auf diese Weise der plastische Eindruck des Vorbildes gewonnen ist, kann zur weiteren Durchbildung geschritten werden. Hierbei ist besonders darauf zu achten, daß die geschlossene Gesamtwirkung nicht durch übermäßiges Betonen von Einzelheiten (Reflexen, Spiegelungen u. s. w.) zerstört wird.

Auch bei dem Malen sind die Schüler anzuleiten, zunächst die Haupttöne einzusetzen, ihre Richtigkeit durch Vergleichen mit dem Vorbild in der oben angegebenen Weise zu prüfen und bei weiterer Durchbildung immer den Gesamteindruck und die Modellierung der Hauptformen im Auge zu behalten.

Im Anschlusse an die vorgenannten Aufgaben sind auf allen Unterrichtsstufen die Schüler gelegentlich anzuregen, ihren natürlichen Gestaltungstrieb nach ihrer Weise und Neigung zu betätigen.

## II. Linearzeichnen.

Das Linearzeichnen wird im sechsten Schuljahre mit der Raumlehre verbunden; im siebenten und achten Schuljahr wird demselben jede vierte Zeichenstunde eingeräumt.

Lehraufgabe: Der Unterricht im Linearzeichnen soll das räumliche Vorstellungsvermögen der Schüler entwickeln und sie in der Aufertigung sauberer und korrekter Zeichnungen, sowie im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder üben.

Sechstes Schuljahr: Zeichnen geometrischer Formen und Konstruktionen. Maßstabzeichnen.

Siebentes Schuljahr: Projizieren einfacher Körper: Prisma, Würfel, Pyramide und Zusammensetzungen dieser Formen. Aufnehmen entsprechender einfacher Gegenstände (Kasten, Schemel, Tisch u. s. w.) in gegebenem Maßstab.

Achtes Schuljahr: Fortsetzung des Projizierens einfacher Körper: Cylinder, Kegel und Zusammensetzungen dieser Formen. Aufnehmen einfacher Gegenstände in gegebenem Maßstab.

Die Benutzung von Vorlagen und Wandtafeln ist ausgeschlossen. Der Unterricht hat vom körperlichen Modell auszugehen. Er darf aber nicht dabei stehen bleiben. Vielmehr sind thunlichst bald Aufgaben zu stellen, die nicht durch ein besonderes Modell veranschaulicht, sondern nur durch eine Skizze des Lehrers

angedeutet werden. Der Schüler soll auf diese Weise Projektionszeichnungen lesen lernen.

Die Modelle sind im Grundriß, Aufriß und wenn nötig, auch im Seitenriß zu zeichnen. Ferner sind die im Modell angenommenen Schnittebenen und der Mantel des Objekts darzustellen. Sämtliche Gegenstände sind in recht- und schiefwinkliger Parallelprojektion wiederzugeben. Die Zeichnungen sind mit Ziehfeder und Tusche auszuführen und mit einem ruhigen, lichten Farbenton zu überlegen.

## D. Höhere Lehranstalten.

107) Den Oberlehrern:

Oskar Krause am Gymnasium in Greifswald,  
 Friedrich Blanke am Gymnasium in Brühl,  
 Friedrich Seyffert am Gymnasium in Prenzlau,  
 Dr. Karl Fried am Gymnasium in Hörter,  
 Emil Stippe am Progymnasium in Schlawe,  
 Ernst Rösch am Progymnasium nebst Realschule in Rathenow,  
 Hermann Müller am Gymnasium in Sigmaringen,  
 Karl Modrski am Stadt-Gymnasium in Stettin,  
 Dr. Friedrich Zimmermann am Realgymnasium in Brandenburg a. S.,  
 Max Zoellner am Realprogymnasium in Rauen,  
 Dr. Oskar Aldendorff an der Oberrealschule in Düren,  
 Paul Hundek am Gymnasium in Luckau,  
 August Brand am Gymnasium in Dramburg,  
 Dr. Robert Vertin am Realprogymnasium in Langenberg,  
 Bernhard Seiffert am Gymnasium in Krotoschin,  
 Dr. Hubert Kreuder am Progymnasium in Euskirchen,  
 Hermann Dpiß am Progymnasium nebst Realschule in Rathenow,  
 Dr. Karl Keßler am Gymnasium in Solingen,  
 Franz Heinelt am Gymnasium in Beuthen D. S.,  
 Otto Reiser am Realgymnasium in Frankfurt a. D.,  
 Ludwig Monjé am Gymnasium zu Prenzlau,  
 Georg Seppeler am Progymnasium in Bocholt,  
 Peter Hüpper am Gymnasium in Heiligenstadt,  
 Eduard Grouau an der Realschule in Hagen,  
 Heinrich Heydenreich am Realgymnasium in Cassel,  
 Jakob Herold am Gymnasium in W. Gladbach,  
 Dr. Wilhelm Knögel am Lessing-Gymnasium in Frankfurt a. M.,

- Hugo Hackenberg am Gymnasium in Barmen,  
 Dr. Albert Bornemann am Stadt-Gymnasium in Stettin,  
 Dr. Lothar Volkmann am Städtischen Gymnasium nebst  
 Realgymnasium in Düsseldorf,  
 Dr. Paul Boldt am Gymnasium Georgianum in Lingen,  
 Wilhelm Zimmermann an der Oberrealschule in Cassel,  
 Dr. Max Lautenschläger am Realgymnasium in Osnabrück,  
 Heinrich Fehner am Gymnasium in Schrimm,  
 Felix Hase am Gymnasium in Münster,  
 Max Heyne an der Realschule zu Biebrich a. Rh.,  
 Paul Schmolling am Evangelischen Gymnasium in Glogau,  
 Karl Hofius am Gymnasium in Mörs,  
 Otto Runge am Schiller-Realgymnasium in Stettin,  
 Dr. Hugo Traut am Gymnasium in Meseritz,  
 Dr. Paul Schwebel am Luise-Gymnasium in Berlin,  
 Abraham Melchior am Realgymnasium in Elberfeld,  
 Julius Schacht am Marien-Gymnasium in Posen,  
 Dr. Richard Richter am Gymnasium in Stargard i. Pom.,  
 Dr. Karl Balzer an der Realschule in Diez,  
 Wilhelm Horstmann am Gymnasium Georgianum in Lingen,  
 Ewald Gnau am Gymnasium in Sangerhausen,  
 Emil Lehmann am Realgymnasium in Reichenbach i. S.,  
 Peter Peters an der Oberralschule in Hannover,  
 Dr. Felix Niedner am Friedrichs-Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Paul Dörwald am Gymnasium in Ohlau,  
 Ludwig Brack am Gymnasium in Hamm,  
 Wilhelm Anders am Lessing-Gymnasium in Berlin,  
 Dr. Edmund Flemming an der Realschule in Eschwege,  
 Rudolf Thiele am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium in  
 Stettin,  
 Dr. Otto Tschirch am Realgymnasium in Brandenburg a. S.,  
 Paul Benzke am Gymnasium in Stargard i. Pom.,  
 Dr. Ernst Weber am Französischen Gymnasium in Berlin,  
 Ernst Comnick am Gymnasium in Buzlau,  
 August Tiedan an der Oberrealschule in Flensburg,  
 Karl Gädcke am Gymnasium in Salzwedel,  
 Dr. Carl Laßmann am Gymnasium in Ostrowo,  
 Dr. Carl Schulze am Gymnasium in Suowrazlaw,  
 Dr. Hugo Roedel am Realgymnasium in Frankfurt a. D.,  
 Otto Wernecke am Dom-Gymnasium in Merseburg,  
 Reinhold Triller am Realgymnasium in Grefeld,  
 Dr. Ferdinand Orth am Kaiser Friedrichs-Gymnasium in  
 Frankfurt a. M.,  
 Edmund Bartsch am Gymnasium in Sangerhausen,

- Dr. Hermann Bielau am Gymnasium in Schrimm,  
 Leo Michalowski am königlichen Gymnasium in Düsseldorf,  
 Dr. Adolf Bogeler am Andreas-Realgymnasium in Hildesheim,  
 Gerhard Strotkötter am Gymnasium in Arnberg,  
 Dr. Johannes Thiede am Gymnasium in Köslin,  
 Dr. Otto Schneider am Realgymnasium in Dortmund,  
 Friedrich Brücke am Friedrichs-Gymnasium in Breslau,  
 Johannes Meier an der Realschule in Riesenburg,  
 Dr. Ernst Freyberg an der Guericke'schule (Oberrealschule  
 nebst Realgymnasium) in Magdeburg,  
 Joseph Meermann am Gymnasium in Essen,  
 Dr. Joseph Müller am Gymnasium an Marzellen in Köln,  
 Otto Paulus am Friedrichs-Gymnasium in Cassel,  
 Dr. Ernst Schimpf, Heinrich Pries und Wilhelm Koch am  
 Gymnasium in Bochum,  
 Dr. Julius Busch am Gymnasium in Mülheim a. d. Ruhr,  
 Dr. Hermann Tümpel am Gymnasium nebst Realgymnasium  
 in Bielefeld,  
 Dr. Paul Welzel am Matthias-Gymnasium in Breslau,  
 Karl Harff an der Realschule in Erfurt,  
 Dr. Adolf Wachholz am Gymnasium in Altona,  
 Julius Zielinski am Gymnasium in Königs,  
 Hermann Kropp an der Oberrealschule in Bochum,  
 Peter Moczynski am Gymnasium in Dt. Krone,  
 Julius Holling am Realprogymnasium in Papenburg,  
 Emil Franke am Gymnasium zu Hirschberg i. S.,  
 Dr. Friedrich Clausen am Gymnasium in Rendsburg,  
 Heinrich Bruns am Gymnasium in Attendorn,  
 Dr. Franz Dittmar am Friedrich Wilhelms-Gymnasium in  
 Berlin,  
 Dr. Gustav Wack am Gymnasium in Kolberg,  
 Dr. Karl Rittweger am Gymnasium in Bochum,  
 Karl Schnee am Gymnasium in Gnesen,  
 Anastasius Karabasch am Gymnasium in Neustadt W. Pr.,  
 Friedrich Behrens am Gymnasium in Altona,  
 Dr. Richard Werner am Luisenstädtischen Realgymnasium in  
 Berlin,  
 Franz Hoffmann am Realprogymnasium in Uelzen,  
 Dr. Max Hoffmann an der Oberrealschule in Gleiwitz,  
 Dr. Hermann Höfer am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium  
 in Stettin,  
 Dr. Ulrich Fischer am Gymnasium in Treptow a. N.,  
 Dr. Friedrich Köver am Realgymnasium I in Hannover,  
 Wilhelm Schmidt am Leibniz-Gymnasium in Berlin,

Dr. Friedrich Muth am Evangelischen Gymnasium in Glogau,  
 Johannes Wilmers am Gymnasium in Mühlfhausen i. Th.,  
 Arnold Ulrich am Gymnasium in Meseritz,  
 Dr. Paul Beyer am Elisabeth-Gymnasium in Breslau,  
 August Bordieck am Realgymnasium in Reisse,  
 Benjamin Bohu am Gymnasium in Bromberg,  
 Dr. Otto Klein an der Oberrealschule in Wiesbaden,  
 Konrad Polthier am Gymnasium in Wittstock,  
 Dr. Georg Mahlow am Humboldt-Gymnasium in Berlin  
 ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

Bekanntmachung.

U. II. 1498.

## E. Öffentliches Volksschulwesen.

108) Zulässigkeit des Rechtsweges in Fällen des § 25  
 Ziffer 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897.

Im Namen des Königs!

In Sachen der Dorfgemeinde B., Beklagte und Berufungs-  
 klägerin, gegen den Lehrer S. M. in B., Kläger und Berufungs-  
 beklagten, wegen Forderung hat der zweite Civilsenat des Königl-  
 ichen Oberlandesgerichts in N. auf die mündliche Verhandlung  
 vom 8. April 1902 für Recht erkannt:

Die Berufung der Beklagten gegen das am 1. Oktober  
 1901 verkündete Urtheil des Königlichen Landgerichts  
 zu N., Civilkammer II, wird zurückgewiesen.

Die Kosten der Berufungsinstanz fallen der Beklagten  
 zur Last.

### Thatbestand.

Gegen das bezeichnete Urtheil hat die Beklagte Berufung  
 eingelegt mit dem Antrage, unter Abänderung der angefochtenen  
 Entscheidung die Klage, soweit mehr als eine jährliche Mieths-  
 entschädigung von 150 M gefordert wird, wegen Unzulässigkeit  
 des Rechtswegs abzuweisen, der Kläger hat Zurückweisung der  
 Berufung beantragt.

Die Parteien haben das Sachverhältniß entsprechend dem  
 Thatbestande des Urtheils I. Instanz, auf welchen Bezug ge-  
 nommen wird, vorgebracht. Neue Thatfachen und Beweismittel  
 sind nicht geltend gemacht worden.

Die Entscheidung des Ober-Präsidenten der Provinz N. vom  
 . . . . . ist verlesen worden. Es wird darauf Bezug genommen.

### Entscheidungsgründe.

Die Beklagte greift das Urtheil I. Instanz nur insoweit an, als dasselbe den Rechtsweg für den Anspruch des Klägers auch hinsichtlich desjenigen Betrages für zulässig erklärt, welchen der Kläger an Miethsentschädigung über die ihm von der Verwaltungsbehörde zugebilligten 150 *M* hinaus verlangt. Die Berufung ist indessen nicht für begründet zu erachten. Der Vorderrichter hat seine, die Einrede der Unzulässigkeit des Rechtswegs verwerfende Entscheidung auf zwei Gründe gestützt, nämlich erstlich darauf, daß die Festsetzung des Ober-Präsidenten über die Höhe der Miethsentschädigung überhaupt für den Richter nicht maßgebend sei, denn die einschlägige Gesetzesvorschrift — § 25 Ziffer 3 des Gesetzes vom 3. März 1897 — müsse so verstanden werden, daß die Verwaltungsbehörde nur zu entscheiden habe, ob Dienstwohnung oder Miethsentschädigung zu gewähren sei; zweitens darauf, daß selbst wenn jene Festsetzung maßgebend sei, sie doch den Rechtsweg nicht ausschließen, sondern den Anspruch event. auf Grund der Festsetzung, die der richterlichen Beurtheilung zu Grunde zu legen sei, als unbegründet erscheinen lasse.

Hinsichtlich des zuerst erwähnten Entscheidungsgrundes kann allerdings dem Vorderrichter nicht beigetreten werden. Zunächst ist nicht anzuerkennen, daß die grammatikalische Interpretation des § 25 Ziffer 3 d. G. vom 3. März 1897 zu einem sicheren Ergebnisse führe. Die Fassung der Gesetzesbestimmung spricht nicht gegen, sondern für die Annahme, daß auch die Entscheidung über die Höhe der Miethsentschädigung vom Gesetzgeber mitgemeint ist.

Der erwähnte § bestimmt:

„Bei der richterlichen Beurtheilung sind die auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Festsetzungen über das Dienst-einkommen der Stelle, insbesondere über die Höhe des Grundgehalts \*und die Dienstalterszulagen, über Dienst-wohnung oder Miethsentschädigung . . . . zu Grunde zu legen.“

Hätte das Gesetz mit den Worten „über Dienstwohnung oder Miethsentschädigung“ nur sagen wollen, „darüber, ob eine Dienst-wohnung zu stellen oder statt dessen Miethsentschädigung zu gewähren ist“, so hätte nichts im Wege gestanden, dem klaren und unzweideutigen Ausdruck zu geben. Es ist aber, schwerlich ohne Absicht, eine ganz allgemein gehaltene Wendung: über Dienst-wohnung oder Miethsentschädigung gewählt worden und diese weist darauf hin, daß nicht bloß die Festsetzung, ob Dienst-wohnung oder Miethsentschädigung zu gewähren, sondern die Festsetzungen über alle auf die Dienstwohnung, oder, wenn an

deren Stelle Miethsentschädigung gewährt wird, auf diese bezüglichen Fragen, insbesondere also auch über die Höhe der Miethsentschädigung gemeint sind.

Diese Auffassung empfiehlt sich umsomehr, wenn man beachtet, wie sich der § 25 Ziffer 3 vollkommen an den § 1 des Gesetzes anschließt.

§ 1 giebt in 3 Positionen zunächst eine Uebersicht über die einzelnen Dienstbezüge der Lehrer.

Danach besteht das Dienst Einkommen 1. im Grundgehalt, 2. in Alterszulagen, 3. „in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethsentschädigung.“ Die folgenden §§ stellen Regeln über die Bemessung dieser einzelnen Bezüge auf, insbesondere enthalten die §§ 12 bis 15 Bestimmungen über die Dienstwohnung, der § 16 über die Berechnung der Miethsentschädigung durch die Verwaltungsbehörde. Endlich enthält § 25 Grundzüge über den Rechtsweg bei Streitigkeiten wegen der Dienstbezüge, wie sie in den vorhergehenden §§ normirt sind. Er erklärt zunächst den I. Abschnitt des Gesetzes vom 24. Mai 1861 für anwendbar und statuirt im Anschluß daran in 3 Ziffern einige „Maßgaben“, mit welchen der Rechtsweg zulässig sein soll. Ziffer 3 dieser „Maßgaben“ greift nun auf den bisherigen Gesetzesinhalt zurück und bestimmt zunächst allgemein und zusammenfassend, daß die auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Festsetzungen „über das Dienst Einkommen“ der Stelle der richterlichen Entscheidungen zu Grunde zu legen sind. Lediglich der größeren Deutlichkeit halber zählt sodann das Gesetz in dem mit „insbesondere“ eingeleiteten Zwischensatze nochmals die einzelnen Dienstbezüge auf und zwar in derselben Reihenfolge, wie sie in den vorhergehenden §§ behandelt und speziell in § 1 kurz abgehandelt worden sind.

Insbepondere entsprechen die Worte des § 25 Ziffer 3 „über Dienstwohnung oder Miethsentschädigung“ dem § 1 Ziffer 3: Dasselbe (scil. das Dienst Einkommen) besteht . . . 3. in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethsentschädigung.

Kläger legt nun besonderen Nachdruck darauf, daß, während in § 25 Ziffer 3 zunächst von den Festsetzungen über die Höhe des Grundgehalts und die Dienstzulagen gesprochen wird, das Wort „Miethsentschädigung“ nicht grammatisch von den Worten „über die Höhe“ abhängt. Dies erklärt sich aber ungezwungen daraus, daß die Worte Dienstwohnung oder Miethsentschädigung in gleicher Weise wie im § 1 Ziffer 3 nebeneinander stehen sollten, das Wort „Höhe“ aber auf Dienstwohnung nicht anwendbar gemacht werden konnte.

Ein weiterer Belag für die Auslegung der streitigen Gesetzes-

stelle in dem hier vertretenen Sinne ergibt sich daraus, daß nach den Motiven zu den §§ 21 bis 25 des Gesetzes vom 3. März 1897, vergl. Anlagen zu den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses 1896/97 Band I, Seite 698/699, die Bestimmungen des Gesetzes über den Rechtsweg in der Hauptsache „den bewährten Vorschriften des Staatsbeamtenrechts entsprechen sollen, wie denn auch der mehrerwähnte § 25 auf den I. Abschnitt des Gesetzes vom 24. Mai 1861 ausdrücklich verweist. § 5 des I. Abschnitts dieses letztgenannten Gesetzes bestimmt aber, daß

1. die Entscheidung der . . . . . Verwaltungsbehörden darüber, . . . . . ob und inwieweit eine geforderte Vergütung in Ermangelung eines vorher bestimmten Betrages oder Maßstabes derselben mit der betreffenden Leistung im Verhältniß stehe,“

für die Beurtheilung der vor den Gerichten geltend gemachten vermögensrechtlichen Ansprüche maßgebend sind. Hieraus ergibt sich, daß die Feststellung der Höhe aller im einzelnen Falle gesetzlich nicht fixirten Dienstbezüge endgültig der Verwaltungsbehörde überlassen sein soll.

Nichts spricht dafür, daß der Gesetzgeber bei Erlaß des Gesetzes vom 3. März 1897 beabsichtigt hätte, die Volksschullehrer hier günstiger zu stellen, als alle anderen Beamten.

vergl. die übereinstimmende Entscheidung des Landgerichts Erfurt vom 11. April 1901 (Preuß. Verw. Bl. XXXIII. Jahrgang Seite 420).

Gegenüber diesen Erwägungen kann daraus, daß im § 14 des Lehrerbefolgungsgesetzes vom 3. März 1897 über Nothwendigkeit, Umfang und Einrichtung der Dienstwohnung das Streitverfahren zugelassen ist, ein irgendwie gesichertes Argument dafür, daß die Festsetzung der Höhe der Miethschädigung der zivilrichterlichen Entscheidung überlassen sein solle, um so weniger hergeleitet werden, als sich auch aus den Motiven des Gesetzes ein Anhalt hierfür nicht entnehmen läßt.

Die Entscheidung des Ober-Präsidenten vom . . . . . ist somit der richterlichen Beurtheilung zu Grunde zu legen. Es genügt, daß sie sich äußerlich als auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1897 ergangen darstellt. Ob sie inhaltlich den Grundsätzen dieses Gesetzes entspricht, d. h. ob die dem Kläger zugesprochene Miethschädigung „entsprechend“ ist oder ob wie das Gesetz vom 24. Mai 1861 sich ausdrückt — die geforderte Vergütung (Miethschädigung) mit der betreffenden Leistung (Gewährung einer Dienstwohnung) im Verhältnisse steht, kann nicht nachgeprüft werden.

vergl. übereinstimmend: Stölzel „Rechtsweg und Kompetenzkonflikt in Preußen“. 1901 Seite 87 Num. 30.

Der Klage, soweit mehr als 150 *M* gefordert werden, könnte hiernach nur unter Nichtberücksichtigung der Ober-Präsidial-Entscheidung stattgegeben werden.

Es fragt sich, ob unter diesen Umständen der Rechtsweg überhaupt für unzulässig zu erachten ist. Es ist nicht zu verkennen, daß in Fällen der vorliegenden Art die Beschreitung des Rechtsweges ohne alle praktische Bedeutung ist und die Verstattung desselben kaum mehr als eine leere Formalität darstellt. Doch ist dem ersten Richter darin beizutreten, daß das Gesetz, da nach seiner ausdrücklichen Bestimmung die Entscheidung der Verwaltungsbehörde der richterlichen Beurtheilung zu Grunde zu legen ist, diese nicht ausschließt, sondern im Gegentheil voraussetzt.

Auch in dieser Hinsicht hält das Gesetz vom 3. März 1897 an der bisherigen Rechtsübung fest, welche bereits vor dem Gesetze vom 24. Mai 1861 und sodann in Anschluß an dieses Gesetz den Rechtsweg für vermögensrechtliche Ansprüche der mittelbaren Staatsbeamten, also auch der Volksschullehrer, grundsätzlich zuließ.

Die „Maßgaben“, mit welchen § 25 des Gesetzes vom 3. März 1897 und § 1 des Gesetzes vom 24. Mai 1861 den Rechtsweg verstaten, sind somit nicht als Einschränkungen der Zulässigkeit desselben aufzufassen, sondern betreffen nur die materiellen Voraussetzungen der geltend gemachten Ansprüche.

vergl. übereinstimmend die Entscheidungen des Reichsgerichts: Band XXVIII Seite 158, Band XXXVIII Seite 295, Band XXXXVIII Seite 321. Zwar weichen die in der Juristischen Wochenschrift 1898 Seite 626, 1899 Seite 456 abgedruckten Entscheidungen des nämlichen Gerichts hiervon ab.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, daß soweit sich erkennen läßt, in den hier entschiedenen Fällen in erster Linie und hauptsächlich auf Feststellung des Bestehens des Beamtenverhältnisses geklagt war, über die Frage aber, ob ein Beamter mit Recht oder zu Unrecht entlassen worden ist, der Rechtsweg nicht stattfindet. vergl. für die hier vertretene Ansicht auch Stölzel a. a. D. Seite 75.

Der Rechtsweg war somit für zulässig zu erklären und die Berufung zurückzuweisen.

Die Kosten des erfolglos eingelegten Rechtsmittels fallen nach § 97 C. P. D. der Beklagten zur Last.

Unterschriften.

## 109) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.

Der Kläger hat den Beklagten civilrechtlich in Anspruch genommen wegen des von ihm dem Schulknaben S. erteilten Auftrags, die Federhalter einzusammeln, in zweiter Linie deshalb, weil er seine Pflicht, die Ausführung des Auftrags zu überwachen, vernachlässigt habe. Ob das dem Beklagten zur Last gelegte Verhalten sich als eine Ueberschreitung seiner Amtsbefugnisse oder als die Unterlassung einer ihm obliegenden Amtshandlung darstellt, richtet sich nicht danach, aus welchen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs der erhobene vermögensrechtliche Anspruch hergeleitet ist, sondern es muß dies von dem Konflikt Richter selbständig geprüft werden. Nach Lage der Sache unterliegt es keinem Zweifel, daß der Beklagte in beiden hervorgehobenen Beziehungen lediglich in seiner Eigenschaft als Inhaber des ihm übertragenen öffentlichen Lehramts in Betracht kommen kann.

Der Konflikt erwies sich aber ferner auch als begründet. Die Entscheidung hierüber hing in erster Linie von der Beantwortung der Frage ab, ob sich der unstreitig von dem Beklagten dem Schulknaben S. erteilte Auftrag, die Federhalter mit den daran befestigten Federn einzusammeln, als eine Ueberschreitung der Amtsbefugnisse des Beklagten kennzeichnet. Das hat der Gerichtshof verneint.

In der Pädagogik ist das Helfersystem, eine in dem Wesen der Schule als einer organischen Anstalt begründete Einrichtung, von jeher anerkannt worden. Man versteht darunter eine Regelung der Thätigkeit einzelner Schüler dahin, daß sie über dasjenige hinaus, was Jeder zunächst für sich selbst zu thun hat, in den Dienst des Ganzen gestellt werden, um den Allen gemeinsamen Zweck, in Verbindung mit den Zwecken der Einzelnen, zu fördern. Leitender Gedanke hierbei ist, daß der Helferdienst nicht um des Lehrers willen, um ihm eine Erleichterung zu verschaffen, sondern um der Schule willen einzurichten ist, dergestalt, daß er den Schulzwecken zum Nutzen gereicht, ohne doch die berechtigten Zwecke der Helfer oder ihrer Mitschüler zu beeinträchtigen. Da nun die Schule eine Anstalt ist sowohl für gemeinsamen Unterricht (Uebermittlung von Kenntnissen und Entwicklung der Erkenntnißkraft), wie auch für gemeinsame Erziehung (Bildung des Willens und Uebung geselliger Tugenden), so zerfällt die Hülfe der Schüler in drei Zweige: Hülfe beim Unterricht, Hülfe bei der Schulzucht, Hülfe bei der Schulordnung.

Im vorliegenden Falle kommt nur der letztgedachte Gesichtspunkt in Frage. Zur Schulordnung gehört die Ordnung in der Zeit und im Lokal. Auf beiden Gebieten giebt es mannigfache, zur Ordnung erforderliche Geschäfte von allgemeiner Natur, die von Einzelnen zum Besten des Ganzen verrichtet werden müssen, — beispielsweise in Hinsicht auf die Zeit das Läuten zur Schule oder das Zusammenrufen der Ausgetretenen, — in Hinsicht auf den Ort das Herbeischaffen und Zurichten der zum gemeinsamen Gebrauche bestimmten Geräthschaften und Lehrmittel und ihr Aufräumen nach gemachtem Gebrauche, das Einsammeln der Hefte und Austheilen der Bücher, das Aufrollen der Landkarten, das Oeffnen und Schließen der Lehrzimmer und dergl. m. Nicht minder treten bei der Ueberwachung des Einzelnen in dessen ordnungsmäßigem Verhalten häufig Umstände ein, die es unmöglich machen, daß sich ihr der Lehrer persönlich in ausreichendem Maße unterzieht; namentlich auf Ruhe und sittsames Verhalten im Klassenzimmer während der Pausen zwischen den Unterrichtsstunden kann sich die Beaufsichtigung der Einzelnen erstrecken.

Nach allen diesen Richtungen hin gilt der Helferdienst nicht allein als für den Lehrer theilweise und zeitweise unentbehrlich, sondern auch als im Interesse der dazu — thunlichst abwechselnd — heranzuziehenden Schüler ersprießlich, weil er sie durch Uebung an Ordnung in Ausführung des Befohlenen, an Aufmerksamkeit, Pünktlichkeit und Pflichttreue gewöhnt (vergl. hierzu Schmidt, Encyclopädie des gesammten Erziehungs- und Unterrichtswesens, 2. Aufl. 1880, Band III Seite 364 ff.).

Positive (Gesetzes- oder Verwaltungs-) Vorschriften, die — den angeedeuteten Pädagogischen Grundsätzen zuwider — die Einrichtung von Helferdiensten ausschließen, sind nie und nirgends ergangen. Im Gegentheil finden sich in Erlassen der Schulaufsichtsbehörden nicht selten Hinweise darauf, daß Helfer aus der Zahl der besten und zuverlässigsten Schüler eine gute Stütze für den Lehrer werden können; vergl. den Erlaß des Unterrichtsministers, die Aufnahmeprüfung an den Schullehrerseminaren betreffend, vom 15. Oktober 1872 (Schneider und von Bremen Band I Seite 373), ferner Verfügung der Regierung zu Düsseldorf vom 28. März 1873 (Giebe, Schulverordnungen 4. Aufl. 1882 Seite 316), Ausschreiben des Konjistoriums zu Hannover vom 13. Januar 1877 und 21. August 1880 (bei Levertühn, Gesetze 2c. in Schulsachen Band I Seite 210, Band II Seite 626). Auch an die Vorturner mag erinnert werden. Solche zu bestellen ist, wo Turnklassen in Riegen abgetheilt werden, allerwärts üblich und unumgänglich nothwendig; ihre Berrichtungen bestehen

gleichfalls in Helferdiensten und sie laufen bei gewissen Gerätheübungen auf eine unter der Leitung des Lehrers wirkame Mitobhut über Leben und gesunde Gliedmaßen der Turngenossen hinaus. —

Bei der Schule zu M. G. hatte der Beklagte, Lehrer B., für seine Klasse die Einrichtung getroffen, daß nach Beendigung des Schönschreibenunterrichts die Federhalter mit den Federn von jedem Bankersten eingesammelt und dann bankweise vom Klassenersten zur Aufbewahrung in einem Kasten in Empfang genommen wurden. Es handelte sich also um einen Helferdienst in dem oben erörterten Sinne. Bei dessen Anordnung verfuhr der Beklagte, wie im Konfliktbeschlusse glaubhaft bezeugt wird, im Einklange mit einer Uebung, die in den Unterklassen der Volksschulen zu M. G. und auch anderwärts weit verbreitet ist, von der also unterstellt werden darf, daß sie der zuständigen Schulaufsichtsbehörde bekannt geworden war und von ihr gebilligt wurde. Wie dem aber auch sein mag, jedenfalls erscheint sie nicht rechtlich unstatthaft. Ein Federhalter ist, obwohl die in ihm steckende Stahlfeder eine Spitze hat und stechen kann, kein gefährliches Werkzeug. Er hat die Bestimmung, den Schülern zu ihren Schreibübungen in die Hand gegeben zu werden. Daß das Einsammeln der Federhalter durch Schüler im Helferdienste zu einer Körperbeschädigung wie der hier vorgekommenen führen möchte, lag ganz außerhalb jeder Wahrscheinlichkeit und konnte von dem Beklagten auch bei pflichtmäßiger Sorgfalt nicht vorausgesehen werden. Sollte etwa, wofür es indessen an jedem Anzeichen fehlt, der Beklagte durch den dem Klassenersten H. aufgetragenen Helferdienst einen pädagogischen Mißgriff begangen haben, so würde dieser der disciplinarischen Ahndung unterliegen. Eine Ueberschreitung seiner Amtsvollmacht aber ist in der Ertheilung des Auftrags an sich nicht zu erblicken, da nach Lage der Sache davon ausgegangen werden muß, daß seinem Ermessen durch keine bindende Vorschriften Schranken gesetzt waren.

Gleichwohl würde dem Beklagten eine Amtspflichtverletzung auch schon dann zur Last fallen, wenn er die gebotene Aufmerksamkeit bei der Ueberwachung des Helferdienstes verabsäumt hätte. Allein auch in dieser Hinsicht trifft ihn kein haltbarer Vorwurf. Der Lehrer that, was ihm oblag, in vollem Maße, wenn er die Einsammlung der Federhalter im Allgemeinen kontrolirte. Sie vollzog sich sonst in aller Ruhe und Ordnung. Das Hin- und Herzerren an dem Halter des Knaben St. hat ersichtlich nur wenige Sekunden gewährt. Ein vernehmbarer Wortwechsel war ihm nicht vorhergegangen. Unter diesen Umständen konnte der Vorgang dem in der Klasse anwesenden

Lehrer, zumal bei der beträchtlichen Anzahl der gleichzeitig zu beaufsichtigenden Kinder (nach der Angabe des Beklagten soll die Klasse 83 Schüler gezählt haben), sehr wohl auch ohne Vernachlässigung seiner Amtspflicht sorgfamer Ueberwachung entgehen.

Danach erscheint die Verletzung des Knaben St. als ein unglücklicher Zufall, für den der beklagte Lehrer aus dem Gesichtspunkt einer Amtspflichtverletzung so wenig verantwortlich ist, wie er es etwa für einen Beinbruch sein würde, den ein von ihm beauftragter Schüler beim Einsammeln von Heften oder beim Hinschaffen von Apparaten aus dem physikalischen Kabinet in das Klassenzimmer durch Ausgleiten und Hinfallen erlitten hätte.

(Entscheidung des I. Senats vom 27. Mai 1902 — I. 865 —.)

## Nichtamtliches.

Preussischer Beamten-Verein.

Protector: Seine Majestät der Kaiser.

Der Preussische Beamten-Verein in Hannover, welcher seine Geschäftsthätigkeit am 1. Juli 1876 eröffnet hat, ist eine auf Gegenseitigkeit begründete Lebens-Versicherungs-Anstalt; er betreibt als Nebengeschäfte: Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherung.

Zur Aufnahme in den Verein sind berechtigt: Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte (einschließlich der unbesoldeten), Amts-, Gemeinde-, Kirchen- und Schulvorsteher, Standesbeamte, Postagenten, ferner Beamte der Sparkassen, Genossenschaften und Commandit-Gesellschaften, Geistliche, Lehrer, Rechtsanwälte, geprüfte Architekten und Ingenieure, Techniker, Redakteure, Ärzte und Apotheker, Tierärzte und Zahnärzte, Offiziere z. D. und a. D., Militär-Arzte, Militär-Apotheker und sonstige Militär-Beamte, sowie die auf Wartegeld oder Ruhegehalt gesetzten Beamten.

Zulässig ist auch die Aufnahme von weiblichen Beamten (z. B. von Lehrerinnen, Aufseherinnen u. s. w.) und von Privatbeamten (Prokuristen, Geschäftsführer, Kassierer, Buchhalter u. s. w.). Auch Beamte der Standesherrschaften, Wirtschafts-Inspektoren und Gutsverwalter, Molkereibeamte, Grubenbeamte, Fabrikbeamte, Beamte der Dampfkesselrevisionsvereine und alle Personen, welche sich im Vorbereitungsdienste zu den oben aufgeführten Beamtenklassen befinden oder im Heere auf Civilversorgung dienen, können in den Verein aufgenommen werden.

Die Frauen, Witwen und Kinder von Beamten sind in die Lebensversicherungs-Abteilung nicht aufnahmefähig, wohl aber können für sie und von ihnen Kapital-, Leibrenten- und Begräbnisgeld-Versicherungen abgeschlossen werden. Kapitalversicherungen können von Jedermann, gleichviel ob er Beamter ist oder nicht, abgeschlossen werden.

Die Lebensversicherung behält auch im Kriegsfall bis zur Höhe von 20000 *M* ohne Zahlung eines Prämienzuschlages oder einer Kriegsprämie ihre Gültigkeit.

Der Versicherungsbestand betrug nach dem jetzt erschienenen 25. Geschäftsbericht Ende 1901:

|   |                                |                  |
|---|--------------------------------|------------------|
| 38043 Lebensversicherungs-Policen über        | 185654000 <i>M</i>             | Kapital          |
| 9570 Kapitalversicherungs- =                  | 22740100 =                     | =                |
| 11774 Begräbnisgeldvers.- =                   | 4991450 =                      | =                |
| <u>59387 Policen</u>                          | <u>über 213385550 <i>M</i></u> | <u>Kapital</u>   |
| und 1502 Leibrentenversicherungs-Policen über | 526797 <i>M</i>                | jährliche Rente. |

Im Geschäftsjahre 1901 wurde ein Überschuß von  
2218532 *M* 93 *Pf*

oder 34,71% der Prämie für Lebensversicherungen erzielt.

Das eigene Vermögen des Vereins, dem direkte Passiva nicht gegenüberstehen, beläuft sich bereits auf 7327904 *M* 49 *Pf*.

Die Zinsen dieser Fonds betragen beinahe doppelt so viel, wie die sämtlichen Verwaltungskosten.

Für die ersten 25 Geschäftsjahre sind 13778573 *M* 84 *Pf* an fälligen Lebensversicherungssummen und 11979340 *M* 96 *Pf* an Dividenden gezahlt worden, wovon auf das Jahr 1901 = 1558675 *M* 35 *Pf* entfallen.

Die Kapitalversicherung eignet sich vornehmlich zu Aussteuer-, Studiengeld- und Militärdienst-Versicherungen.

In der Sterbefasse kann ein Begräbnisgeld bis zu 500 *M* auch auf das Leben der Frau und sonstiger Familienangehörigen versichert werden, ohne daß es zur Aufnahme einer ärztlichen Untersuchung bedarf.

Die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover versendet auf Anfordern die Druckfachen desselben unentgeltlich und portofrei, erteilt auch bereitwilligst jede gewünschte Auskunft.

| Einnahme.  | Gewinn- und Verlust- |    |            |    |
|--|----------------------|----|------------|----|
|  | M                    | Pf | M          | Pf |
| <b>1. Überträge aus dem Vorjahre:</b>  |                      |    |            |    |
| a. Überschuß aus 1900, zu verteilen in 1901  | —                    | —  | 1 885 778  | 75 |
| b. Prämien-Reserven:   |                      |    |            |    |
| 1. für Lebensversicherungen . . . . .  | 32820121             | 83 |            |    |
| 2. " Sterbefällenversicherungen . . . . .  | 794535               | 30 |            |    |
| 3. " Rentenversicherungen . . . . .  | 3974859              | 44 |            |    |
| 4. " Kapitalversicherungen . . . . .   | 11696998             | 84 |            |    |
| 5. " Kapitalien aus Lebensversicherungs-<br>Dividenden . . . . .   | 1690647              | 17 | 50 976 662 | 58 |
| c. Prämienüberträge . . . . .  | —                    | —  | —          | —  |
| d. Schaden-Reserve:  |                      |    |            |    |
| für Sterbefälle der Lebensversicherung . . . . .   | 149 092              | —  |            |    |
| " Sterbefälle der Sterbefälle . . . . .  | 1 000                | —  |            |    |
| " unerhobene Guthaben aus fällig ge-<br>wordenen Kapitalversicherungen . . . . .   | 7 200                | —  |            |    |
| " unerhobene Guthaben fällig gewordener<br>Kapitalansammlungen aus Lebens-<br>versicherungs-Dividenden . . . . .                                   | 2 627                | 95 | 159 919    | 95 |
| e. Dividenden zur Auszahlung an die<br>Mitglieder der Lebensversicherungs-<br>Abteilung:   |                      |    |            |    |
| 1. Ende 1900 nicht abgehobene Lebensver-<br>sicherungs-Dividenden . . . . .  | 189 596              | 64 |            |    |
| 2. Aus dem Überschusse von 1900 sind den<br>Lebensversicherten als Dividende überwiesen . . . . .  | 1263 471             | 76 |            |    |
| 3. Aus dem Dividenden-Ergänzungsfonds sind<br>zur Ergänzung von Dividenden an die<br>Lebensversicherten für das Jahr 1900 ent-<br>nommen . . . . . | 147 848              | 45 | 1 600 916  | 85 |
| f. Sonstige Reserven:  |                      |    |            |    |
| 1. Sicherheitsfonds . . . . .  | 4 582 600            | 07 |            |    |
| Zuweisung aus dem Überschusse von 1900 . . . . .   | 565 733              | 63 | 5 148 333  | 70 |
| 2. Kriegs-Reservefonds . . . . .   | 797 093              | 67 |            |    |
| Zuweisung aus dem Überschusse v. 1900 . . . . .  | 56 573               | 36 | 853 667    | 03 |
| 3. Beamten-Pensionsfonds . . . . .   | 203 707              | 38 |            |    |
| Zuwachs im Jahre 1901 . . . . .  | 7 475                | 80 | 211 183    | 18 |
| 4. Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . .  | —                    | —  | 434 922    | 21 |
| 5. Kautionsfonds . . . . .   | 126 352              | 58 |            |    |
| Zuwachs im Jahre 1901 . . . . .  | 3 786                | 35 | 130 138    | 93 |
| 6. Sicherheitsfonds für Verluste an Policen-<br>darlehen . . . . .   | —                    | —  | 6 871      | 44 |
| 7. Löcherfonds . . . . .   | 1 415                | 16 |            |    |
| Zuwachs im Jahre 1901 . . . . .  | 56                   | 61 | 1 471      | 77 |
| 8. Fonds für Kursverluste . . . . .  | —                    | —  | 29 307     | 10 |
| 9. Nicht erhobene Rückkaufswerte aus Lebens-<br>versicherungen . . . . .   | —                    | —  | 5 311      | 25 |
| 10. Nicht erhobene Guthaben vorzeitig aufge-<br>hobener Kapitalversicherungen . . . . .  | —                    | —  | 389        | 88 |
| 11. Nicht erhobene Guthaben aufgehobener<br>Kapitalansammlungen aus Lebensver-<br>sicherungs-Dividenden . . . . .                                  | —                    | —  | 113        | 03 |

## Rechnung für das Jahr 1901.

## Ausgabe.

|   | <i>M</i>  | <i>Pf</i>                                   | <i>M</i>  | <i>Pf</i> |
|---|-----------|---|-----------|-----------|
| <b>1. Verteilung des Überschusses a. d. Jahre 1900:</b>                                     |           |   |           |           |
| a. zum Sicherheitsfonds . . . . .   | 565 733   | 63  |           |           |
| b. " Kriegsreservefonds . . . . .   | 56 573    | 36  |           |           |
| c. zu Dividenden an die Mitglieder der Lebens-<br>versicherungsb-Abteilung . . . . .        | 1 263 471 | 76  | 1 885 778 | 75        |
| <b>2. Schäden aus dem Vorjahre:</b>   |           |   |           |           |
| <b>Sterbefälle der Lebensversicherung:</b>  |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 146 092   | —   |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | 3 000     | —   | 149 092   | —         |
| <b>Sterbefälle der Sterbekasse: gezahlt . . . . .</b>                                       | —         | —   | 1 000     | —         |
| <b>Unerhobene Guthaben fällig gewordener Kapital-<br/>versicherungen: gezahlt . . . . .</b> | —         | —   | 7 200     | —         |
| <b>Fällig gemordene Kapitalansammlungen aus<br/>Lebensversicherungs-Dividenden:</b>         |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 2 459 09  | —   |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | 168 86    | —   | 2 627 95  |           |
| <b>3. Schäden im Rechnungsjahre:</b>  |           |   |           |           |
| <b>a. Bei Todesfallversicherungen:</b>  |           |   |           |           |
| 1. durch Sterbefälle in der Lebensversiche-<br>rungs-Abteilung:                             |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 1 271 512 | 76  |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | 130 371   | 95  | 1 401 884 | 71        |
| 2. durch Ablauf der Versicherungszeit:<br>gezahlt . . . . .                                 | —         | —   | 451 700   | —         |
| 3. durch Sterbefälle in der Begräbnisgeld-<br>Versicherungs-Abteilung:                      |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 61 161    | 15  |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | 125       | —   | 61 286    | 15        |
| b. für Kapitalien auf den Erlebensfall . . . . .  | —         | —   | —         | —         |
| <b>c. Renten:</b>   |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 313 697   | —   |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | —         | —   | 313 697   | —         |
| <b>d. sonstige fällig gewordene Versicher.:</b>   |           |   |           |           |
| 1. Kapitalversicherung:   |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 1 179 000 | —   |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | —         | —   | 1 179 000 | —         |
| 2. Kapitalansammlungen aus Lebensversicher-<br>Dividenden:                                  |           |   |           |           |
| a. gezahlt . . . . .  | 61 701    | 78  |           |           |
| b. zurückgestellt . . . . .   | 1 405 26  | —   | 63 107    | 04        |
| <b>4. Ausgaben für vorzeitig aufgelöste Ver-<br/>sicherungen:</b>                           |           |   |           |           |
| <b>a. zurückgekauft Lebensversicherungen:</b>   |           |   |           |           |
| a. gezahlt für die Vorjahre . . . . .   | 78,27     | <i>M</i> ,<br>für 1901 84 698,36 <i>M</i> = | 84 776    | 63        |
| b. zurückgestellt f. d. Vorjahre . . . . .  | 5 232,98  | <i>M</i> ,<br>für 1901 923,49 <i>M</i> =    | 6 156     | 47        |
|   |           |   | 90 933    | 10        |

| Einnahme.  | Gewinn- und Verlust- |    |               |    |
|--|----------------------|----|---------------|----|
|  | M                    | Pf | M             | Pf |
| <b>2. Prämien-Einnahme:</b>  |                      |    |               |    |
| a. für Kapitalversicherungen auf den Todesfall . . . . .                         | 6 391 578            | 90 |               |    |
| b. " Kapitalversicherungen auf den Erlebensfall . . . . .                        | —                    | —  |               |    |
| c. " Sterbekassenversicherungen . . . . .  | 159 867              | 16 |               |    |
| d. " Rentenversicherungen . . . . .  | 542 187              | 74 |               |    |
| e. " Kapitalversicherungen . . . . .   | 1 079 866            | 10 |               |    |
| f. zur Kapitalansammlung verwandte Lebens-<br>versicherungs-Dividenden . . . . . | 279 368              | 68 | 8 452 368     | 58 |
| <b>3. Zinsen und Mieterträge.</b>  |                      |    |               |    |
| a. Zinsen:   |                      |    |               |    |
| auf Hypotheken-Darlehen . . . . .  | 2 195 140            | —  |               |    |
| " Kautions- und Policendarlehen . . . . .  | 223 886              | 98 |               |    |
| " Effekten . . . . .   | 69 451               | 10 |               |    |
| " Bankguthaben, sowie Aufgeld und Ver-<br>zugszinsen . . . . .                   | 27 236               | 91 | 2 515 714     | 99 |
| b. Mietertrag aus der Wohnung im Ge-<br>schäftshause Reichplatz 13 . . . . .     | —                    | —  | 1 200         | —  |
| <b>4. Kursgewinn aus verkauften Effekten:</b>                                    |                      |    |               |    |
| Kursgewinn der eigenen Effekten . . . . .  | —                    | —  | 58 776        | —  |
| <b>5. Vergütung der Rückversicherer . . . . .</b>                                |                      |    |               |    |
| — . . . . .  | —                    | —  | —             | —  |
| <b>6. Sonstige Einnahmen . . . . .</b>   |                      |    |               |    |
| — . . . . .  | —                    | —  | 9 721         | 45 |
|  |                      |    | 72 482 768 67 |    |

## Rechnung für das Jahr 1901.

Ausgabe.

|  | M         | Pf | M          | Pf |
|--|-----------|----|------------|----|
| b. aufgehobene Kapitalversicherungen:                                  |           |    |            |    |
| a. gezahlt für die Vorjahre . . . . . M,                               |           |    |            |    |
| für 1901 222 466,67 M =  | 222 466   | 67 |            |    |
| β. zurückgestellt f. d. Vorjahre 389,88 M,                             |           |    |            |    |
| für 1901 1 452,01 M =  | 1 841     | 89 | 224 308    | 56 |
| c. aufgehobene Kapitalansammlungen aus Lebensversicherungs-Dividenden: |           |    |            |    |
| a. gezahlt für die Vorjahre . . . . . M,                               |           |    |            |    |
| für 1901 72 959,78 M =   | 72 959    | 78 |            |    |
| β. zurückgestellt f. d. Vorjahre 113,03 M,                             |           |    |            |    |
| für 1901 4,00 M =  | 117       | 03 | 73 076     | 81 |
| d. aufgehobene Rentenversicherungen:                                   |           |    |            |    |
| a. gezahlt für 1901 . . . . .  | 15 083    | 59 |            |    |
| β. zurückgestellt für 1901 . . . . .                                   | —         | —  | 15 083     | 59 |
| δ. Lebensversicherungs-Dividenden an die Versicherten:                 |           |    |            |    |
| a. gezahlt für 1900 . . . . .  | 1 210 051 | 28 |            |    |
| " " die Vorjahre . . . . .   | 166 792   | 20 |            |    |
| b. zurückgestellt für 1900 . . . . .                                   | 201 268   | 93 |            |    |
| " " die Vorjahre . . . . .   | 22 804    | 44 | 1 600 916  | 85 |
| 6. Rückversicherungs-Prämien . . . . .                                 | —         | —  | —          | —  |
| 7. Agenturprovisionen . . . . .  | —         | —  | —          | —  |
| 8. Verwaltungskosten einschl. der Steuern . . . . .                    | —         | —  | 171 688    | 75 |
| 9. Abschreibungen:   |           |    |            |    |
| 1% auf Grundstück Kaschplatz Nr. 13 von 269 993,06 M =                 | 2 699     | 93 |            |    |
| auf Immobilien von 3 217,82 " =  | 3 216     | 82 | 5 916      | 75 |
| 10. Kursverluste auf verkaufte Effekten und Valuten . . . . .          | —         | —  | —          | —  |
| 11. Prämienüberträge . . . . .   | —         | —  | —          | —  |
| 12. Prämien-Reserven Ende 1901:  |           |    |            |    |
| a. für Lebensversicherungen . . . . .                                  | 36845464  | 21 |            |    |
| b. " Sterbekassenversicherungen . . . . .                              | 876 968   | 07 |            |    |
| c. " Rentenversicherungen . . . . .                                    | 4359 518  | 05 |            |    |
| d. " Kapitalversicherungen . . . . .                                   | 11773364  | 78 |            |    |
| e. " Kapitalien aus Lebensversicher.-Dividenden 1894 727 26            |           |    | 55 750 042 | 37 |
| 13. Sonstige Reserven:   |           |    |            |    |
| 1. Sicherheitsfonds . . . . .  | 5 148 833 | 70 |            |    |
| 2. Kriegs-Reservfonds . . . . .  | 853 667   | 03 |            |    |
| 3. Beamten-Pensionsfonds . . . . .                                     | 211 183   | 18 |            |    |
| 4. Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . .                                | 287 073   | 76 |            |    |
| 5. Kautionsfonds . . . . .   | 130 138   | 93 |            |    |
| 6. Sicherheitsfonds f. Verluste an Policendarlehen 6 871 44            |           |    |            |    |
| 7. Wächterfonds . . . . .  | 1 471     | 77 |            |    |
| 8. Fonds für Kursverluste . . . . .                                    | 29 307    | 10 | 6 668 046  | 91 |
| 14. Sonstige Ausgaben:   |           |    |            |    |
| dem Dividenden-Ergänzungsfonds entnommen . . . . .                     | —         | —  | 147 848    | 45 |
| 15. Ueberschuß . . . . .   | —         | —  | 2 218 532  | 93 |
|  |           |    | 72 482 768 | 67 |

## Aktiva.

Bilanz vom

|  | M            | Pf | M          | Pf |
|--|--------------|----|------------|----|
| 1. Wechsel der Aktionäre oder Garanten . . . . .   | —            | —  | —          | —  |
| 2. Grundbesitz:  |              |    |            |    |
| Geschäftshaus in Hannover, Raschplatz 13 . . . . .   | 269 998      | 06 |            |    |
| Ab 1% Abschreibung . . . . .   | 2 699        | 93 | 267 298    | 18 |
| (Nietertrag 1901 = 1200 M)   |              |    |            |    |
| 3. Hypotheken . . . . .  | —            | —  | 57 478 196 | 72 |
| 4. Darlehen auf Wertpapiere . . . . .  | —            | —  | 8 000      | —  |
| 5. Wertpapiere:  |              |    |            |    |
| a. Staatspapiere:  |              |    |            |    |
| 1 100 000 M 3½% konv. Preuß.<br>konj. Staatsanleihe, Kurswert<br>am 31./12. 1901 . . . . . | 1 109 900,00 | M  |            |    |
| 551 500 M 3½% Deutsche<br>Reichsanleihe, Kurswert am<br>31./12. 1901 bzw. Kaufpreis        | 555 788,50   | —  | 1 665 688  | 50 |
| b. Pfandbriefe . . . . .   | —            | —  | —          | —  |
| c. Kommunalpapiere . . . . .   | —            | —  | —          | —  |
| d. Sonstige Wertpapiere:   |              |    |            |    |
| 400 000 M 4% Hannov. Landeskreditanstalt-<br>Obligationen, Ankaufspreis . . . . .          | 404 896      | 50 | 2 070 585  | —  |
| 6. Darlehen auf Policen:   |              |    |            |    |
| a. Policendarlehen innerhalb des Rückkaufs-<br>wertes . . . . .                            | 3 897 018    | 95 |            |    |
| b. Policendarlehen unter Stellung von Bürgen   | 519 709      | 30 | 3 916 728  | 25 |
| 7. Kautions-Darlehen an Beamte:  |              |    |            |    |
| a. Kautions-Darlehen unter Verpfändung von<br>Lebensversicherungs-Policen . . . . .        | 388 270      | 24 |            |    |
| b. Kautions-Darlehen ohne Verpfändung von<br>Lebensversicherungs-Policen . . . . .         | 319 114      | 23 | 707 384    | 47 |
| 8. Reichsbankmäßige Wechsel . . . . .  | —            | —  | —          | —  |
| 9. Guthaben bei Banthäusern:   |              |    |            |    |
| a. Guthaben bei der Reichsbank . . . . .   | 185 220      | 30 |            |    |
| b. Bankier-Guthaben, gedeckt durch Faustpfand<br>an Wertpapieren . . . . .                 | 244 864      | 10 | 380 084    | 40 |
| 10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesell-<br>schaften . . . . .                       | —            | —  | —          | —  |
| 11. Rückständige Zinsen:   |              |    |            |    |
| Am 31. Dezember 1901 noch nicht fällige,<br>auf das Jahr 1901 fallende Zinsen . . . . .    | —            | —  | 549 409    | 10 |
| 12. Ausstände bei Agenten . . . . .  | —            | —  | —          | —  |
| 13. Gestundete Prämien . . . . .   | —            | —  | —          | —  |
| 14. Bare Kasse am 31./12. 1901 . . . . .   | —            | —  | 281 259    | 81 |
| 15. Inventar . . . . .   | 8 217        | 82 |            |    |
| Ab Abschreibung . . . . .  | 8 216        | 82 | 1          | —  |
| 16. Sonstige Aktiva:   |              |    |            |    |
| Laufende Vorshüsse . . . . .   | —            | —  | 1 626      | 08 |
|  |              |    | 65 605 562 | 96 |

31. Dezember 1901.

Passiva.

|   | ℳ          | Pf | ℳ          | Pf |
|---|------------|----|------------|----|
| <b>1. Aktien- oder Garantie-Kapital</b><br>(Siehe die unter 2 und 3 speciell aufgeführten<br>Reservefonds.)           | —          | —  | —          | —  |
| <b>2. Kapital-Reservefonds:</b>   |            |    |            |    |
| Sicherheitsfonds . . . . .  | —          | —  | 5 148 388  | 70 |
| <b>3. Special-Reserven:</b>   |            |    |            |    |
| a. Kriegs-Reservefonds . . . . .  | 858 667    | 08 |            |    |
| b. Beamten-Pensionsfonds . . . . .  | 211 183    | 18 |            |    |
| c. Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . .   | 287 073    | 76 |            |    |
| d. Kautionsfonds . . . . .  | 130 188    | 93 |            |    |
| e. Sicherheitsfonds für Verluste an Policendar-<br>lehen . . . . .  | 6 871      | 44 |            |    |
| f. Wöchterfonds . . . . .   | 1 471      | 77 |            |    |
| g. Fonds für Kursverluste . . . . .   | 29 307     | 10 | 1 519 718  | 21 |
| <b>4. Schaden-Reserven:</b>   |            |    |            |    |
| a. für angemeldete Sterbefälle der Lebensversf.   | 138 371    | 95 |            |    |
| b. für angemeldete Sterbefälle der Begräbnis-<br>geldversicherung . . . . .   | 125        | —  |            |    |
| c. für unerhobene Guthaben fällig gewordener<br>Kapitalansammlungen aus Lebensversiche-<br>rungs-Dividenden . . . . . | 1 574      | 12 | 185 071    | 07 |
| <b>5. Prämienüberträge</b> . . . . .  | —          | —  | —          | —  |
| <b>6. Prämien-Reserven:</b>   |            |    |            |    |
| a. für Lebensversicherungen . . . . .   | 36845464   | 21 |            |    |
| b. " Sterbekassenversicherungen . . . . .   | 876968     | 07 |            |    |
| c. " Leibrentenversicherungen . . . . .   | 4359518    | 05 |            |    |
| d. " Kapitalversicherungen . . . . .  | 11773364   | 78 |            |    |
| e. " Kapitalien a. Lebensversicherungs-Divid.   | 1894727    | 26 | 55 750 042 | 87 |
| <b>7. Gewinn-Reserven der Versicherten</b> . . . . .  | —          | —  | —          | —  |
| <b>8. Guthaben anderer Versicherungs-Anstalten bezw.<br/>Dritter</b> . . . . .  | —          | —  | —          | —  |
| <b>9. Bar-Kautionen</b> . . . . .   | —          | —  | —          | —  |
| <b>10. Sonstige Passiva:</b>  |            |    |            |    |
| a. Vordem Fälligkeitstermine geleistete Zahlungen:  |            |    |            |    |
| 1. Lebensversf.-Prämien . . . . .   | 16 900,31  | ℳ  |            |    |
| 2. Sterbekassen-Prämien . . . . .   | 492,17     | "  |            |    |
| 3. Leibrentenversf.-Prämien . . . . .   | 45 680,28  | "  |            |    |
| 4. Kapitalversf.-Beiträge . . . . .   | 18 867,85  | "  |            |    |
| 5. Verschiedene Reservate . . . . .   | 154 740,31 | "  |            |    |
|   | 281 680    | 92 |            |    |
| b. Lombarddarlehen bei der Reichsbank . . . . .   | 370 000    | —  |            |    |
| c. Nicht abgehob. z. Zahlung stehende Beträge:  |            |    |            |    |
| 1. Lebensversicherungs-Dividenden für 1900 . . . . .  | 201 268    | 93 |            |    |
| 2. Desgleichen für die Vorjahre . . . . .   | 22 804     | 44 |            |    |
| 3. Rückkaufswerte aus Lebensversicherungen . . . . .  | 6 156      | 47 |            |    |
| 4. Guthaben aus Kapitalversicherungen . . . . .   | 1 841      | 89 |            |    |
| 5. Guthaben vorzeitig aufgelöster Kapital-<br>ansammlungen aus Lebensversf.-Dividenden . . . . .                      | 117        | 08 | 833 869    | 68 |
| <b>11. Überschuß</b> . . . . .  | —          | —  | 2 218 532  | 93 |
|   |            |    | 65 605 562 | 96 |

## Verwendung des Jahres-Überschusses.

|   | M       | Pf | M         | Pf |
|---|---------|----|-----------|----|
| <b>1. An die Kapitalreserven:</b>   |         |    |           |    |
| a. Sicherheitsfonds (§ 33 der Statuten) . . . . . 18,99 %   | 421 286 | 30 |           |    |
| b. Kriegsrücklagefonds (§ 33 der Statuten) . . . . . 3,00 %   | 66 555  | 99 | 487 842   | 29 |
| <b>2. Lantdiemen . . . . .</b>  | —       | —  | —         | —  |
| <b>3. An die Aktionäre oder Garanten . . . . .</b>  | —       | —  | —         | —  |
| <b>4. An die Mitglieder der Lebensversicherungs-Abteilung als Dividende:</b><br>(4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> % der dividendenberechtigten Prämienreserve) . . . . . 70,24 % | —       | —  | 1 558 675 | 35 |
| <b>5. Andere Verwendungen:</b>  |         |    |           |    |
| a. zum Dividenden-Ergänzungsfonds . . . . . 6,76 %  | —       | —  | 150 000   | —  |
| b. zum Beamten-Pensionsfonds . . . . . 0,99 %   | —       | —  | 22 015    | 29 |
| = 100,00 %  |         |    | 2 218 582 | 93 |

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

## A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

dem Regierungs-Präsidenten von Holleuffer zu Düsseldorf der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und

dem Kreis-Schulinspektor im Nebenamte, Stadt-Schulinspektor Stier zu Berlin der Charakter als Schulrat.

Es sind befördert worden:

der Polizei-Präsident Dr. jur. Karl Prinz von Ratibor und Corvey zu Wiesbaden zum Präsidenten der Regierung zu Aachen und

der bisherige Kreis-Schulinspektor Schulrat Bottermann zu Fulda zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung zu Trier.

## B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn Geheimen Regierungsrat Dr. Ludwig.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

der ordentliche Professor Dr. Eduard Meyer zu Halle a. S. in die Philosophische Fakultät der Universität Berlin und

der ordentliche Professor Dr. Eduard Schröder zu Marburg  
in die Philosophische Fakultät der Universität Göttingen.  
Es sind ernannt worden:  
der Bibliothekar a. D. Professor Dr. Hermann Gustav  
Kossinna zum außerordentlichen Professor in der Philo-  
sophischen Fakultät der Universität Berlin,  
der bisherige ordentliche Professor Dr. Hermann Minkowski  
zu Zürich zum ordentlichen Professor in der Philosophischen  
Fakultät der Universität Göttingen,  
der bisherige Privatdozent Professor Lic. Eduard Simons  
zu Bonn zum außerordentlichen Professor in der Theolo-  
gischen Fakultät der Universität Berlin,  
der praktische Arzt Dr. D. Vogt zu Berlin zum Ab-  
teilungsvorsteher am Physiologischen Institut der dortigen  
Universität und  
der bisherige Königlich Bayerische außerordentliche Professor  
Lic. theol. Dr. Friedrich Wiegand zu Erlangen zum  
außerordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät  
der Universität Marburg.

#### C. Technische Hochschulen.

Es ist verliehen worden:  
der Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse:  
dem Dozenten an der Technischen Hochschule zu Hannover  
Professor Friedrich Kaulbach.

#### D. Kunst und Wissenschaft.

Die von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen voll-  
zogenen Wahlen der ordentlichen Professoren in der Philo-  
sophischen Fakultät der dortigen Universität Dr. Lorenz  
Morsbach, Dr. Eduard Schwarz und Dr. Jakob Wacker-  
nagel zu ordentlichen Mitgliedern ihrer Philologisch-Histo-  
rischen Klasse sowie

die Wahlen des Geheimen Regierungsrates Professors Ende  
zum Präsidenten und des Professors Dr. Joachim zum  
Stellvertreter des Präsidenten der Königl. Akademie der  
Künste zu Berlin für das Jahr vom 1. Oktober 1902 bis  
dahin 1903 sind bestätigt worden.

Es ist beigelegt worden:  
das Prädikat „Professor“:  
dem Observator am Astrophysikalischen Observatorium bei  
Potsdam Dr. Johannes Hartmann,

dem Hilfslehrer am Seminar für Orientalische Sprachen zu Berlin Admiralitätsrat Dr. D. Köbner und dem Stabsarzt Dr. Ernst Marx, wissenschaftlichem Mitgliede am Institut für experimentelle Therapie zu Frankfurt a. M.; das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“: dem Musiker Walthar Josephson zu Duisburg.

### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Diebitsch zu Neustadt D. S.,

dem Oberrealschul-Oberlehrer Professor Dr. Greeven zu Rheydt und

dem technischen Lehrer am Gymnasium zu Neustadt i. Westpr. Oberlehrer Brenzel;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:

dem Gymnasial-Direktor Dr. August Jung zu Neustadt D. S.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:

der Direktor:

Dr. Franke vom Gymnasium zu Patzschau an das Gymnasium zu Neustadt D. S.;

die Oberlehrer:

Arnsberg vom Progymnasium zu Schweß an das Gymnasium zu Konitz,

Domansky von der Realschule zu Dirschau an das Gymnasium zu Marienwerder,

Ewers von der Landwirtschaftsschule zu Marienburg an das Gymnasium zu Strassburg,

Heye von der Realschule zu Köln an die Oberrealschule zu St. Petri und Pauli zu Danzig,

Karehnke vom Gymnasium zu Marienwerder an das königliche Gymnasium zu Danzig,

Kaupisch vom Progymnasium zu Pr. Friedland an das Progymnasium zu Schweß,

Dr. Leßmann von der Realschule zu Düsseldorf an die Realschule zu Charlottenburg,

Richter von der Realschule zu Wittweida an die Realschule zu Unna,

Speyer vom königlichen Lehrerinnen-Seminar zu Berlin an das Gymnasium zu Potsdam und

Zimmermann vom Gymnasium zu Konitz an die Realschule zu Dirschau.

Es ist befördert worden:

der Oberlehrer Otto Gohdes an der Realschule zu Elmshorn zum Direktor dieser Schule.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Solingen der Hilfslehrer Barche,

zu Charlottenburg (Städtisches Gymnasium) der Hilfslehrer Dr. Fedde,

zu Dt. Krone die Hilfslehrer Dr. Fröhlich und Dr. Radtke,

zu Charlottenberg (Kaiser Friedrich-Schule) die Hilfslehrer Kalz und Dr. Weinrowsky,

zu Charlottenberg (Kaiserin Augusta-Gymnasium) der Hilfslehrer Riewerth,

zu Braunsberg der Hilfslehrer Radtke und der Kaplan und Privatdozent in der Theologischen Fakultät des Lyceum Hofianum daselbst Dr. Schulz,

zu Danzig (Städtisches Gymnasium) der Hilfslehrer Rathje und

zu Koesfeld der Hilfslehrer Schäfer;

am Realgymnasium:

zu Berlin (Sophien-Realgymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Frankfurth,

zu Aachen der Hilfslehrer Dr. Simons und

zu Eibersfeld der Hilfslehrer Dr. Wislicenus;

an der Oberrealschule:

zu Danzig (St. Petri und Pauli) der Hilfslehrer Collius und

zu Charlottenburg der Hilfslehrer Dr. Scholz;

am Progymnasium:

zu Dt. Eylau der Hilfslehrer Dr. Schucht;

am Realprogymnasium:

zu Rauen der Hilfslehrer Dr. Uertwik;

an der Realschule:

zu Berlin (7.) der Schulamtskandidat Pape und

zu Steglitz der Schulamtskandidat Dr. Splettsböfer.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

die Seminar-Oberlehrer:

Berg von Waldau nach Memel und

Hassenstein von Ragnit nach Lyck;

die ordentlichen Seminarlehrer:

Holzlhöner von Karalene nach Lyck und  
Müller von Osterode nach Memel.

Es ist befördert worden:

zum Seminar-Oberlehrer:

am Lehrerinnen-Seminar zu Burgsteinsfurt der bisherige  
ordentliche Seminarlehrer Steinhauß zu Posen.

Es sind angestellt worden:

als ordentliche Seminarlehrerinnen:

an dem mit der Augustaschule verbundenen Königlichen  
Lehrerinnen-Seminar zu Berlin die Lehrerinnen Kundt  
aus Hannover und Lemp aus Göttingen;

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Osterode D. Pr. der Lehrer  
Brombach aus Königsberg i. Pr.,

am Schullehrer-Seminar zu Kyritz der bisherige kom-  
missarische Lehrer Musik-Direktor Lubrich,

am Lehrerinnen-Seminar zu Burgsteinsfurt der bisherige  
kommissarische Lehrer Präparandenlehrer Pauck,

am Schullehrer-Seminar zu Danzig-Laugsuhr der  
Mädchenschullehrer Hebeschke zu Thorn und

am Lehrerinnen-Seminar zu Posen der bisherige Gemeinde-  
schullehrer Steffen zu Berlin.

#### G. Präparandenanstalten.

An der Präparandenanstalt zu Greiffenberg ist der bisherige  
Präparandenlehrer Ludwig zu Münsterberg als Zweiter  
Lehrer angestellt worden.

#### H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Dem Direktor der Vereins-Taubstummenanstalt zu Ratibor  
Albert Schwarz ist der Charakter als Schulrat verliehen und  
der ordentliche Lehrer an der Königlichen Blindenanstalt zu  
Steglig Conrad zum Oberlehrer an derselben Anstalt  
befördert worden.

#### J. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Förster, Richard, Geheimer Medizinalrat und Mitglied  
des Herrenhauses, ordentlicher Professor in der Medizi-  
nischen Fakultät der Universität Breslau,

Dr. med. et jur. Gerhardt, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin,  
 Wegel, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Berlin und  
 Witz, Gymnasial-Oberlehrer zu Koblenz.

In den Ruhestand getreten:

von Estorff, Regierungs-Präsident zu Aurich, unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens zweiter Klasse mit dem Stern.

### Nachtrag.

110) Programm für den Michaelis 1902 und zwar in der Zeit vom 30. September bis 11. Oktober zu Berlin abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer höherer Schulen.

#### Eröffnung.

Dienstag, den 30. September in dem Theateraal der Alten Urania, Invalidenstrasse 57/62 durch den Provinzial-Schulrat Geheimeu Regierungsrat Dr. Vogel.

#### I. Vorträge.

1. Professor Dr. Weding: Über Fortschritte der Beleuchtungstechnik mit besonderer Berücksichtigung der schulhygienischen Anforderungen . . . . . 2 Stunden.
2. Professor Dr. Miethe:
  - a) Farbige Photographie durch additive Synthese und
  - b) Radioaktive Substanzen . . . . . 3 Stunden.
3. Dr. Ruff: Chemische Reaktionen bei hohen und tiefen Temperaturen . . . . . 4 Stunden.
4. Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Schwendener: Über den gegenwärtigen Stand der Descendenzlehre in der Botanik . . . . . 2 Stunden.
5. Professor Dr. Branco: Vulkane und Erdbeben . . . . . 2 Stunden.
6. Dr. Süring: Wetterkarten und Wetterprognosen . . . . . 3-4 Stunden.

#### II. Übungen.

1. Oberlehrer Dr. Lüpke: Experimentier-Kursus über die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der theoretischen und praktischen Elektrochemie.

Zu den Übungen wird ungefähr folgender Gang innegehalten werden:

Erläuterung einer für Stark- und Schwachstromversuche geeigneten elektrischen Anlage und der für einfachere Arbeiten brauchbaren Meßinstrumente. Herstellung einiger industriellen Produkte auf thermoelektrischem Wege. Elektrolyse geschmolzener Elektrolyte und elektrolytischer Lösungen (Säuren, Alkalien, Alkalisalze, Salze der Schwermetalle) mit Berücksichtigung der sekundären Vorgänge. Galvanoplastik, Galvanostagie, Metallochromie, Herstellung einiger organischen Produkte auf elektrochemischem Wege. Das Faraday'sche Gesetz. Die Verwendung der Ionen. Die Leitfähigkeit der Elektrolyte. Die Theorie der elektrolytischen Dissociation der Ionen. Ionenreaktionen. Der osmotische Druck, der Dampfdruck, der Siede- und Gefrierpunkt der Lösungen. Die van't Hoff'sche Theorie der Lösungen. Die Konzentrations- und die Daniell'schen Ketten. Die Reduktions- und Oxydationsketten. Die Gaszellen. Die Lösungstension der Metalle und Nichtmetalle. Die Polarisation und Zersetzungsspannung. Die Elektrolyse gemischter Elektrolyte und die Raffinerie der Metalle. Die irreversiblen inkonstanten und konstanten Ketten. Die Akkumulatoren.

2. Dr. Graff, Abteilungsvorstand der Sternwarte Urania: Praktischer Kursus über astronomische Messungsmethoden.

Der Kursus verfolgt den Zweck, die Teilnehmer mit den praktischen Fertigkeiten auszurüsten, welche bei dem Unterricht in der sphärischen Trigonometrie und mathematischen Geographie zur Belebung und Vertiefung desselben geeignete Verwendung finden können. Demgemäß werden die Teilnehmer in erster Linie mit der Handhabung und den Gebrauch derjenigen Instrumente vertraut gemacht werden, welche zu einfachen astronomischen Zeit- und Ortsbestimmungen verwendet werden. Neben der Anleitung zur selbständigen Ausführung einer astronomischen Messung wird auch Anleitung zur Ausführung der erforderlichen Berechnungen gegeben werden. In erster Linie werden hierbei einfache anschauliche Methoden erörtert werden, welche ohne Schwierigkeiten in dem Schulunterricht Verwendung finden können. Soweit die Zeit ausreicht, werden sich an die Zeit- und Ortsbestimmungen auch Übungen im Beobachten am Ring- und Fadenmikrometer unter Benutzung des großen und eines kleinen Refraktors der Sternwarte Urania anschließen. Der Kursus wird abgeschlossen werden durch einen Projektionsvortrag, welcher die Teilnehmer über den heutigen

Stand der messenden Astronomie orientieren wird, sowie durch eine Exkursion nach dem Astrophysikalischen Observatorium in Potsdam.

In Aussicht genommen ist demgemäß etwa folgender Lehrgang:

- a) Einleitung: die natürlichen Koordinatensysteme am Himmel und ihre Bedeutung für die astronomischen Messmethoden. Die verschiedenen Zeitarten und ihre Umwandlung in einander. Die astronomischen Instrumente: Sextant, Theodolit, Aquatorial, Passageninstrument, Uhr und Chronometer. Die Prüfung und Behandlung der Instrumente.
- b) Zeit- und Ortsbestimmungen. Zeitbestimmungen durch Messungen von Zenithdistanzen in der Nähe des I. Vertikals. Zeitbestimmungen aus Sterndurchgängen durch den Meridian. Bestimmung der geographischen Breite aus der Höhe des Polarsternes. Ermittlung der Breite aus Zenithdistanzen in der Nähe des Meridians. Theorie der Längenbestimmungen. Ermittlung des astronomischen Azimuthes eines anvisierten Punktes.
- c. Bestimmung von Sternörteru. Absolute Bestimmung am Meridiankreis oder Durchgangsinstrument. Relative Bestimmungen durch Anschluß an bekannte Positionen mit Hilfe des Ring- und Fadenmikrometers.

3. Privatdozent Dr. Kolkwitz: Mikroskopischer und physiologischer Kursus über hygienisch und wirtschaftlich wichtige Mikroorganismen.

Durch diese Übungen sollen die Teilnehmer zunächst mit den für den menschlichen Organismus pathogenen Mikroben bekannt gemacht werden, so insbesondere mit dem Tuberkelbacillus (Sputumuntersuchungen), den Eitererregern, dem sporenbildenden Milzbrand u. a. m. Von allen diesen Organismen werden gefärbte Dauerpräparate angefertigt werden. Der Kursus wird sich ferner auf die hygienische Beurteilung des Trinkwassers erstrecken, wobei den Teilnehmern Gelegenheit geboten werden soll, das Plattengießen, Keimzählen und Reinzüchten der Wassermikroben selbst vorzunehmen. Soweit es die Zeit erlaubt, sollen auch die zahlreichen Organismen der Schmutzwässer (Protozoen, Pilze, Algen) berücksichtigt und im Anschluß hieran die Biologie des Wassers und die Faktoren der Selbstreinigung der Flüsse erörtert werden. Endlich werden auch die Mikroben der Milch und des Bieres sowie die Schimmelpilze behandelt werden und zwar sowohl nach der entwicklungs-

geschichtlichen wie nach der physiologischen Seite hin. Demgemäß werden Kulturen in hängenden Tropfen sowie Gär- und andere Versuche ausgeführt werden.

4. Oberlehrer Dr. Kössler unter Beihilfe eines Präparators: Übungen in der Anfertigung zoologischer Präparate.

In diesem Kursus soll den Teilnehmern die Gelegenheit geboten werden, sich die Fertigkeiten anzueignen, welche für die Instandhaltung und Ergänzung einer naturwissenschaftlichen Sammlung von der größten Wichtigkeit sind. Demgemäß sind folgende Übungen in Aussicht genommen:

- a) Balgmachen: Abbalgung eines Vogels und eines Säugetiers; Methoden der Konservierung.
- b) Skelettieren: Methoden zur Entfernung der Weichteile vom Skelett. Aufstellung des Skelettes vom Bein eines größeren Säugetieres (Pferd, Rind, Schwein). Aufstellung des ganzen Skelettes eines kleineren Säugetiers oder eines Vogels (Kaninchen, Krähe).
- c) Herstellung von Präparaten in einer Konservierungsflüssigkeit. Wahl des Konservierungsmittels je nach dem Objekt (Alkohol in verschiedenem Konzentrationsgrade, Formalin etc.). Schneiden passender Glasscheiben. Methoden zur Befestigung des Objekts an der Glasscheibe. Ritten der Gläser.
- d) Herstellung von Trockenpräparaten: Aufertigung passender Glaskästen. Spannen von Insekten, Präparieren von Raupen. Herstellung einer Insektenbiologie (Maulwurfsgrille, Libelle, Wasserkäfer u. a. m.). Die von den Teilnehmern angefertigten Präparate gehen nach Erstattung der geringfügigen Unkosten in das Eigentum derselben über. Jeder Teilnehmer wird ferner eine kurz gefaßte schriftliche Darstellung der eingeübten Methoden mit beigefügten praktischen Hinweisen erhalten.

5. Mechaniker und Optiker Hünze: Praktische Übungen in der mechanischen Werkstatt.

In diesen Übungen sollen einige der wichtigsten Arbeiten des praktischen Mechanikers gelehrt werden, soweit sie für den Lehrer der Physik von Wert sind, sei es um leichte Reparaturen selbst vornehmen, sei es um einfache Apparate sich selbst herstellen und zusammensetzen zu können. Demgemäß sind in Aussicht genommen:

- a) Weich- und Hartlöten verschiedener Gegenstände aus Messing, Zink, Weißblech u. s. w.

- b) Glasbearbeitung, insbesondere Sprengen, Bohren, Schleifen und Schneiden des Glases; Anfertigung kleiner Apparate aus Glas.
- c) Einschmelzen von Platindraht, Staniolkleben, Ritten, Leimen, Sägen und Bohren verschiedener Stoffe, letzteres auch mittelst der Drehbank.
- d) Einfache Reparaturen, dabei verschiedene Arbeiten, z. B. Behandlung von Blattgold, Coconsäden u. dergl.

Bemerkung: Da die Übungen, von denen jede etwa 7—8 Doppelstunden beansprucht, zeitlich teilweise zusammenfallen, kann jeder Teilnehmer nur zu einer der folgenden Gruppen sich melden:

|           |                      |
|-----------|----------------------|
| Gruppe A. | Übungen Nr. 1 und 5. |
| = B.      | = 2 = 5.             |
| = C.      | = 3 = 4.             |

### III. Besichtigungen und Exkursionen.

1. Besichtigung der in der Alten Urania veranstalteten Ausstellung botanischer und zoologischer Lehrmittel.

2. Besichtigung verschiedener wissenschaftlichen Institute je nach Wunsch der Teilnehmer.

3. Ein- und einhalbtägige geologisch-botanische Exkursion nach der Sächsischen Schweiz unter Führung des königlichen Landesgeologen Professor Dr. Potonié.

### Schluß.

Schluß des Kurses auf der Bastei, Sonnabend, den 12. Oktober durch den Provinzial-Schulrat Geheimen Regierungsrat Dr. Vogel.

## Inhaltsverzeichnis des August-September-Hefes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 102) Erhebung von Einrückungsgebühren für Veröffentlichungen in den Regierungs-Amtsblättern. Erlaß vom 25. Juni d. Js.   | 483   |
| 103) Ausständigung der Zinsseine hinterlegter Privatkautionen zu dem dem Fälligkeitstage vorhergehenden Einlösungstage. Erlaß vom 3. Juli d. Js.  | 485   |
| 104) Formen der Anstellung der mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten. Erlaß vom 7. Juli d. Js.   | 485   |
| B. 105) Gleichstellung des mit der Universität Straßburg in Verbindung stehenden Chemischen Laboratoriums des Professors Dr. Erlenneyer und des Privatdozenten Dr. Kreuz mit den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln bei der Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern. Bekanntmachung vom 5. Juli d. Js. | 486   |

|   | Seite |
|---|-------|
| C. 106) Einführung eines neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht in den Übungsschulen einzelner Lehrerseminare. Erlaß vom 12. Juni d. Js. . . . .  | 487   |
| D. 107) Beilegung des Charakters als Professor an Oberlehrer höherer Lehranstalten. Bekanntmachung . . . . .  | 493   |
| E. 108) Zulässigkeit des Rechtsweges in Fällen des § 25 Ziffer 3 des Lehrerbefolgungsgesetzes vom 3. März 1897. Entscheidung des zweiten Civilsenats des Königl. Oberlandesgerichts zu R. vom 8. April d. Js. . . . . | 496   |
| 109) Rechtsgrundsätze des Königl. Oberverwaltungsgerichts. Entscheidung des I. Senats vom 27. Mai d. Js. . . . .  | 501   |
| Nichtamtliches.   |       |
| Preussischer Beamten-Verein zu Hannover . . . . .   | 504   |
| Personalien . . . . .   | 512   |
| Nachtrag.   |       |
| 110) Programm für den Michaelis 1902 und zwar in der Zeit vom 30. September bis 11. Oktober zu Berlin abzuhaltenen naturwissenschaftlichen Ferienturjus für Lehrer höherer Schulen . . . . .                          | 517   |

J. G. Gotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

---

# Ein halbes Jahrhundert im Dienste von Kirche und Schule.

Lebenserinnerungen

von

D. Dr. Karl Schneider.

Zweite Auflage.

Geheftet 6 Mark. Elegant gebunden 7 Mark.



Inhalt: Eltern und Geschwister. — Die erste Schule. — Die deutsche Schule in Schweidnitz. — Die Kinderstube. — Das Gymnasium. — Anfang besserer Zeiten. — Übergang zur Universität. — Die Universität. — Das Jahr 1848. — Reise. — Löwen. — Arotoschin. — Schroda. — Bromberg. — Bunzau. — Das Seminar zu Berlin. — Familienleben in den ersten Jahren der Berliner Zeit. — Kirchliches Vereinsleben. — Vorbereitung des Seminarneubaus. — Der Ministerwechsel von 1872 und der Kampf gegen die Haumerschen Regulative. — Die allgemeinen Bestimmungen vom 15. Oktober 1872. — Mein Eintritt in das Kultusministerium. — Allerlei organisatorische Arbeiten. — Die Beseitigung unbrauchbarer und die Einführung guter Lesebücher. — Die paritätischen Schulen. — Sonstige Arbeiten unter dem Minister Dr. Falk. — Ministerium von Puttkamer. — Ministerium von Gokler. — Ministerium Graf von Zedlitz. — Ministerinm D. Vosse. — Die höheren Mädchenschulen. — Noch einmal kirchliche Vereinsthätigkeit. — Erziehungsvereine. — Familienleben. — Reisen. — Schluß.

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, in seinen Erinnerungen nicht bloß seinen eigenen Lebensgang zu erzählen, sondern auch ein Bild der Zeiten zu geben, durch welche ihn derselbe geführt hat, und gerade dadurch erhöht sich das Interesse, welches sein Buch, wie wir hoffen, dem Leser abgewinnen wird.

Das halbe Jahrhundert des Kirchen- und Schuldienstes, welches in demselben beschrieben wird, ist selbstverständlich die Zeit von 1850—1900.

aber der Verfasser hat doch nicht unterlassen dürfen, dem Berichte über seine Arbeiten Mittheilungen über seine Vorbildung für dieselben voran zu schicken. So führt er uns zunächst in jene äußerlich ruhigen, innerlich tief bewegten Zeiten, welche dem Wendepunkte unserer neuesten Geschichte vorangingen und die Katastrophen von 1848, 49 und 50 herbeiführten.

Sein Kirchen- und Schuldienst vollzog sich innerhalb drei verschiedener Provinzen und ließ ihn namentlich oft an den Bemühungen um die Pflege deutscher Gesittung und den Schutz des evangelischen Glaubens in der Ostmark unseres Vaterlandes teilnehmen. Sowohl in der Kirche wie in der Schule hat er, wie man es zu nennen pflegt, von der Pike auf gedient; er hat als Kandidat das kirchliche Leben in einer schlesischen Mittelstadt kennen gelernt, in welcher die evangelische Gemeinde einer etwa sechs- bis siebenmal stärkeren katholischen Mehrzahl Anerkennung und Achtung abgewann; er ist dann Geistlicher in einer rein evangelischen ländlichen Gemeinde gewesen und hat zulezt in der evangelischen Diaspora der Provinz Posen gewirkt. Nach seinem Rücktritt vom unmittelbaren Kirchendienste wurde ihm Gelegenheit, an der Förderung unseres synodalen Lebens lebhaft teil zu nehmen.

Seine Schulthätigkeit begann er als Privatlehrer, wurde dann Rektor einer einfachen Volksschule in einer kleinen Stadt seiner schlesischen Heimat, um unmittelbar darauf ordentlicher Lehrer an dem Gymnasium zu Krotoschin zu werden, welches sich aus einer Realschule herausbildete. Sein Pfarramt gab ihm dann Gelegenheit, als Orts- und als Kreis Schulinspektor neue Formen der Volksschule kennen zu lernen. So ausgerüstet, wurde er Seminardirektor und leitete die Anstalten zu Bromberg, Bunzlau und Berlin.

Von 1872—1899 war er dann Referent im preußischen Unterrichtsministerium. Daß er als solcher die von dem verewigten Minister fast erlassenen Allgemeinen Bestimmungen, nach welchen die preussische Volksschule noch heute arbeitet, entworfen hat, ist allgemein bekannt. Es lag ihm aber außerdem noch die Leitung und die Beaufsichtigung des höheren Unterrichtes für die heranwachsende weibliche Jugend ob. Es ist ersichtlich, daß seine Erinnerungen sich nicht auf die Darstellungen des Lebensganges eines einzelnen Mannes beschränken, sondern daß sie eine Fülle von Bildern aus den Gebieten der evangelischen Kirche und der Schule darbieten; giebt es doch kaum eine einzige Schulart, an welcher der Verfasser nicht thätig gewesen wäre.

Das Werk ist durch die meisten Buchhandlungen zu beziehen.

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger**  
G. m. b. H.

Verlag von Hermann Gesenius in Halle.

**Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.

-- **Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Oberstufe. Kapitel I, IV, VI u. VII in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.

**Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.

-- **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

**Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

-- **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

Das Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit selten oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabsatz **501 814 Expl.**

**Gesenius, Dr. F. W., A Book of English Poetry for the use of Schools.** Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—.

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—.

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. e. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

# Das Leben Jesu

Von

Bernhard Weiß

Vierte umgearbeitete Auflage

Zwei Bände. Geheftet 18 Mark. In Halbfranzband 22 Mark.

Die vorliegende Darstellung des Lebens Jesu, die nunmehr in vierter umgearbeiteter Auflage erscheint, ist aus den Resultaten einer kritischen Untersuchung der Evangelien hervorgegangen und gelangt dennoch in allen wesentlichen Punkten zu der kirchlich-gläubigen Auffassung der Person Jesu, wie der wunderbaren Thatfachen seines Lebens und ihrer Heilsbedeutung.

Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen.

|   |                                     |                              |
|---|-------------------------------------|------------------------------|
| - Firma 1870 gegründet. -                                   |                                     |                              |
| Bei Baarzahlung 20 %<br>Rabatt u. Freisendung.              |                                     |                              |
| Erst-<br>klasse   | bei Abzahlung<br>entsprechend.      | Fabri-<br>late.              |
| <b>Emmer-Pianinos</b>                                       |                                     |                              |
| Flügel — Harmoniums.  |                                     |                              |
| Langste<br>Garant.<br>etc.                                  | Fabrik:<br><b>Wilhelm<br/>Emmer</b> | Allernöth.<br>Aus-<br>sichn. |
| Berlin, 255 Sehdelstraße<br>Preisliste, Musterbuch umsonst. |                                     |                              |

|                                       |   |  |
|---------------------------------------|---|--|
| <b>Soennecken's Schulfeder Nr 111</b> |   |  |
| 1 Gros (144 Stück) M 1.—              |  | In sehr vielen<br>Schulen<br>im Gebrauch |
| Gewähr für jedes Stück                | Nr 111<br>F. SOENNECKEN<br>BONN<br>SCHULFEDER                                       |  |

Diesem Hefte des Centralblatts liegt ein Prospekt bei von:  
**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Berlin und Stuttgart.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**N 10.** Berlin, den 30. Oktober 1902.

---

### A. Behörden und Beamte.

111) Vertragsbeurkundung bei Grundstücksan- und ver-  
käufen im Bereiche des Ministeriums der geistlichen u.  
Angelegenheiten.

Berlin, den 2. August 1902.

Das Preußische Ausführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuche vom 20. September 1899 enthält in Art. 12 § 2 folgende Bestimmung:

Wird bei einem Vertrage, durch den sich der eine Teil verpflichtet, das Eigentum an einem in Preußen liegenden Grundstücke zu übertragen, einer der Vertragsschließenden durch eine öffentliche Behörde vertreten, so ist für die Beurkundung des Vertrages außer den Gerichten und Notaren auch der Beamte zuständig, welcher von dem Vorstande der zur Vertretung berufenen Behörde oder von der vorgesetzten Behörde bestimmt ist.

Demzufolge ordne ich für den diesseitigen Geschäftsbereich hierdurch an, daß sowohl bei allen Verkäufen im Wege der öffentlichen Versteigerung, wie bei allen freihändigen Verkäufen von Grundstücken des Staates und der unter staatlicher Verwaltung stehenden Anstalten und Fonds, sowie bei Ankäufen von Grundstücken für den Staat und die unter staatlicher Verwaltung stehenden Anstalten und Fonds seitens des Vorstandes der zur Vertretung berufenen Behörde ein Mitglied oder Beamter derselben oder ein anderer der Behörde oder deren Vorstände unterstellter Beamter für die Beurkundung des Vertrages bestimmt wird.

Soweit nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschrift die Be-

stimmung der Urkundsperson durch mich zu erfolgen haben wird, ist bei Nachsuchung der Genehmigung zum Abschluß des Vertrages jedesmal ein geeigneter Beamter in Vorschlag zu bringen.

Im übrigen verweise ich auf die in Abschrift beiliegende Allgemeine Verfügung Nr. 6/01 des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 25. September v. Js., betreffend die Vertragsbeurkundung bei öffentlichen Grundstücksverkäufen der Domänen- und Forstverwaltung, zur entsprechenden Beachtung.

An  
die nachgeordneten Behörden.

Abschrift vorstehenden Erlasses und der Anlage desselben teile ich zur Kenntnisnahme und Nachachtung mit, indem ich zugleich für die Beurkundung der oben erwähnten Verträge im Bereiche der Universitäts-Verwaltung den jedesmaligen Universitätsrichter, bei der Universität in Kiel den dortigen Universitäts-Syndikus, bei der Universität in Münster den dortigen Akademischen Richter hierdurch bestimme.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
In Vertretung: Wever.

An  
die Herren Universitäts-Kuratoren.  
U. III. B. 3176/01. U. I. U. II. G. I. G. II. A.

### Vertragsbeurkundung bei öffentlichen Grundstücksverkäufen der Domänen- und Forstverwaltung.

Berlin, den 25. September 1901.

Bei einer durch eine öffentliche Behörde vertretenen Verwaltung ist der Fall vorgekommen, daß der Ersteher eines öffentlich zum Verkauf ausgetretenen Grundstücks vor der Auflassung und vor der Beurkundung des Vertrages in den Formen des § 313 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, bezw. des Artikels 12 §§ 2 und 4 des Ausführungsgesetzes zu dem letzteren von seinem Gebote zurückgetreten ist. Um derartigen Fällen, in denen es an einer Handhabe, den Bieter zur Erfüllung anzuhalten, fehlt, im Bereiche der Domänen und Forstverwaltung vorzubeugen, erscheint es angezeigt, daß für die im Wege des öffentlichen Meistgebots zur Ausführung kommenden Grundstücksverkäufe in der Regel die die Versteigerung bewirkenden Beamten zu Urkundsbeamten bestimmt werden, und daß sie in dieser Eigenschaft — wie in dem Versteigerungsprotokolle unter Beachtung auch der sonstigen Förmlichkeiten zum Ausdruck zu bringen ist — die

Gebote (Vertragschließungsanträge) der Kaufbewerber entgegennehmen und in dem Versteigerungsprotokolle beurkunden. Hierdurch würde die rechtswirksame Bindung der Bieter bis zum Ablauf der Zuschlagsfrist erreicht werden.

Die Zuschlagsertheilung (Annahme des Vertragsantrages) könnte bei diesem Verfahren nicht durch den Versteigerer erfolgen, da dieser sonst nach §§ 168 Satz 2 und 170 Ziffer 1 des Reichsgesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (Artikel 12 § 4 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche) die Beurkundung wirksam nicht vorzunehmen vermöchte. Der Zuschlag wird vielmehr in den betreffenden Fällen mit Vollmacht der Regierung durch eine dritte Person zu erklären sein, und zwar gleichfalls dem Versteigerer als Urkundsbeamten gegenüber, der die Erklärung vorschriftsmäßig zu beurkunden hätte. Ob dies sogleich im Versteigerungstermine, oder — innerhalb der Zuschlagsfrist — später zweckmäßig geschehen kann, werden die Königlichen Regierungen nach den Umständen des Einzelfalles zu entscheiden haben. Bei Ertheilung des Zuschlages sofort im Termine wird aber dem versteigernden Beamten der Domänen- oder Forstverwaltung je nach der Persönlichkeit des mit der Zuschlagserklärung Beauftragten eine mehr oder weniger maßgebende, außerhalb der eigentlichen Rechtshandlung liegende Mitwirkung zu sichern sein, wenn nicht anderweit Gewähr für eine sachgemäße Entschliebung jenes Beauftragten geboten ist. — Bei späterer Zuschlagsertheilung wird immer eine vorherige Spezialentscheidung der Regierung einzutreten haben, bezw. eintreten können.

Neben der hiernach erfolgenden, den Kaufvertrag in rechtsverbindlicher Weise zu Stande bringenden Beurkundung der Gebote und der Zuschlagsertheilung wird es in der Regel der Aufnahme einer weiteren Vertragsurkunde über das Veräußerungsgeschäft nicht bedürfen.

Die Königlichen Regierungen wollen in den betreffenden Veräußerungsfällen die vorstehenden Gesichtspunkte zur Richtschnur nehmen und behufs der Bestimmung der Urkundsbeamten mit Ihren Herren Präsidenten, denen Abschrift dieser Verfügung zugeht, sich in Verbindung setzen, auch die erforderlichen Änderungen der allgemeinen „Regeln der Licitation beim Verkauf von Domänen- und Forstgrundstücken“ selbständig anordnen.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Im Auftrage: Thiel.

An

alle Königlichen Regierungen mit Ausnahme von Sigmaringen.

II. 8016./III. 18666.

112) Ausdehnung der Zahlungen im Postanweisungsverkehr ohne Monatsquittungen auf die Dienstbezüge der aktiven Beamten zc.

Berlin, den 14. August 1902.

Durch die Verfügungen des Herrn Finanzministers vom 22. April 1899 — I. 3747. II. 3636. III. 4862. — und vom 30. August 1900 — I. 9894. II. 8175. III. 10073. — ist nachgelassen worden, daß Beträge bis zu 800 *M* einschließlich an Privatempfänger und öffentliche Behörden und Kassen ohne Quittung, sowie bis zur gleichen Höhe staatliche Civilpensionen, Bartegelber, Hinterbliebenenbezüge und im voraus zahlbare Unterstützungen und Erziehungsbeihilfen ohne Erteilung von Quittungen im Laufe des Statsjahres und ohne jedesmalige Benachrichtigung des Empfängers von der Absendung des Geldes, im Postanweisungsverkehr gezahlt werden können und der Posteinlieferungsschein als gültiger Rechnungsbelaq angesehen wird. Auf Anregung des Herrn Finanzministers und im Einverständnisse mit der Königlichen Ober-Rechnungskammer sollen diese Vorschriften fortan unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs auch bei der Zahlung der Dienstehnkünfte derjenigen unmittelbaren Staatsbeamten Anwendung finden, die nicht am Sitze der zahlenden Kasse ihren amtlichen Wohnsitz haben und zufolge Anordnung der vorgesehten Dienstbehörde ihre Dienstehnkommensbezüge unmittelbar mit der Post zugesandt erhalten (vgl. Kundertafel des Herrn Finanzministers vom 13. Dezember 1882 — I. 10277. II. 14017. III. 16721. —). Die gleiche Zahlungserleichterung soll den Kirchengemeinden, Kirchenkassen, Pfarrkassen, Schulverbänden, Geistlichen, Kirchenbeamten, Lehrern, sowie mittelbaren Staatsbeamten, Kommunalverbänden zc. hinsichtlich der ihnen aus der Staatskasse zustehenden fortlaufenden Zahlungen für den Fall eingeräumt werden, daß eine zahlende Kasse an dem betreffenden Orte nicht vorhanden ist.

Ausgenommen bleiben die Fälle, in denen zu den Quittungen bestimmungsmäßig eine besondere Bescheinigung beizubringen ist. Als besondere Bescheinigung gilt es auch, wenn nach den gegebenen Vorschriften Vierteljahrs- oder Monatsquittungen der Verwalter von Kirchenkassen, Pfarrkassen, Schulkassen, Gemeindefassen u. s. w. seitens der Vorsitzenden des Gemeindefircherrates (Kirchenvorstandes, Presbyteriums) oder des Schulvorstandes, des Gemeindevorstehers (Bürgermeisters) zc. mit dem Vermerke „Gesehen“ zu versehen sind.

Die Zusendung der laufenden Dienstehnkünfte der unmittelbaren Staatsbeamten hat in der bisherigen Weise auf Kosten

der Staatskasse, also jezt unter Anwendung des Aversionierungsvermerks, zu erfolgen. Bei den einmaligen Zahlungen ist zu beachten, daß die Rundverfügung des Herrn Finanzministers vom 13. Dezember 1882 sich nicht auf einmalige außerordentliche Zuwendungen, Remunerationen und Unterstützungen bezieht und deshalb bei deren Übersendung das Porto dem Empfänger zur Last fällt, also von dem zu zahlenden Geldbetrage zu kürzen ist, während alle Dienstgebührrnisse, z. B. Reisekosten und Tagelgelder, Verseßungskosten, portofrei abzusenden sind.

In betreff der Geistlichen, Kirchenbeamten, Lehrer, Kirchengemeinden und Schulverbände enthält der Rundverlaß vom 26. Januar 1893 — Fin. Min. I. 925. M. d. g. N. G. III. 3147. — G. I. II. U. III. E. — (Centrbl. d. gef. Unterr. Verw. S. 296) nähere Bestimmungen. Danach sind auf Kosten der Staatskasse, also unter Anwendung des Aversionierungsvermerks, nur diejenigen Bezüge abzusenden, welche als wirkliches Dienst-einkommen anzusehen sind und deren Zahlung unmittelbar an die Geistlichen, Kirchenbeamten und Lehrer erfolgt, während bei einmaligen Zuwendungen, außerordentlichen Remunerationen und Unterstützungen für Geistliche, Kirchenbeamte und Lehrer, sowie bei allen Zahlungen an Gemeinden und Verbände das Übersendungsporto den Empfängern zur Last fällt, also von dem zu zahlenden Geldbetrage in Abzug zu bringen ist.

Um der Einrichtung eine möglichst weite Ausdehnung zu geben, ist die zulässige Grenze von 800 *M* für die Übersendung fortlaufender Bezüge auf deren einzelne Arten zu beziehen. Z. B. können die Gesamteinkünfte eines Kreis-Schulinspektors im Hauptamte, welcher das Mindestgehalt bezieht, am Vierteljahrsersten in der Weise übersandt werden, daß das Gehalt von 750 *M* für sich und der Rest der Gebührrnisse — Wohnungsgeldzuschuß und Vergütung für Reise- und sonstige Dienstunkosten — mit einer zweiten Postanweisung abgesandt wird. Auf den Postanweisungsabschnitten hat die zahlende Kasse, außer dem Gesamtbetrage der Zahlung, Art und Höhe der einzelnen Gebührrnisse und der davon einbehaltenen Abzüge ersichtlich zu machen.

Die Zusendung erfolgt nur auf schriftlichen Antrag der Berechtigten, welcher enthalten muß:

1. die Erklärung, daß die Zusendung und Aushändigung des Geldes auf Gefahr der Empfänger geschieht,
2. den Verzicht auf eine besondere Benachrichtigung von der Absendung des Geldes, soweit es sich um fortlaufende Bezüge handelt,
3. die Verpflichtung, daß die Berechtigten bei der Zahlung des letzten Teilbetrages des Jahres — die Beamten,

Geistlichen und Lehrer auch bei dem Übertritt in eine andere Stelle oder bei dem Ausscheiden aus dem Dienste — über die fortlaufenden Bezüge vorschriftsmäßige Jahresquittungen an die zahlende Kasse einreichen werden.

Von der Absendung einmaliger Bezüge sind die Empfänger dagegen zu benachrichtigen.

Damit die Empfänger rechtzeitig in den Besitz des Geldes gelangen, sind die Postanweisungen bei der Postanstalt an dem dem Fälligkeitstermine vorhergehenden Werktag einzuliefern, falls es nach dem Postenlaufe nicht schon früher geschehen muß.

In Bezug auf die Buchung der fraglichen Zahlungen bei der zahlenden Kasse tritt in dem seitherigen Verfahren eine Änderung nicht ein.

Die Königlichen Regierungen wollen hiernach das zur Durchführung dieser Anordnungen Erforderliche veranlassen, soweit der diesseitige Geschäftsbereich in Frage kommt.

Es wird angenommen, daß von der durch die Staatsministerialbeschlüsse vom 8. Januar 1869 und 18. März 1899 gegebenen Ermächtigung, wonach Zahlungen an Privatempfänger, sowie an öffentliche Behörden und Kassen bis zu 800 *M* einschließlich im Wege des Postanweisungsverkehrs geleistet werden können und der Posteinlieferungsschein als gültiger Rechnungsbelaag angesehen wird, bei einmaligen Zahlungen an Kirchengemeinden, Kirchenkassen, Pfarrkassen, Schulverbände, Geistliche, Kirchenbeamte, Lehrer zc. innerhalb des dortigen Ressorts, soweit angängig, schon bisher Gebrauch gemacht worden ist.

An  
die Königlichen Regierungen.

Abchrift zur Kenntnissnahme.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weyer.

An  
die übrigen nachgeordneten Behörden.

A. 965. G. I. G. II. U. III. B. U. III. E. M.

113) Ladung von Beamten als Zeugen oder Sachverständige vor die Militärgerichte.

Berlin, den 23. August 1902.

Die nachgeordneten Behörden erhalten umstehend Abchrift der Verfügung, welche der Herr Kriegsminister hinsichtlich der Ladung von Beamten als Zeugen oder Sachverständige vor die

Militärgerichte, entsprechend den von dem Herrn Justizminister für die bürgerlichen Gerichte getroffenen Anordnungen, unter dem 1. Juli d. Js. an die General-Kommandos erlassen hat, zur Kenntnisaahme und geeigneten weiteren Veranlassung.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Chappius.

An  
die nachgeordneten Behörden.

A. 1095.

Berlin, den 1. Juli 1902.

In allen Fällen, in denen auf Anordnung eines Militärgerichts, eines richterlichen Militärjustizbeamten oder eines Gerichtsoffiziers ein Reichs- oder unmittelbarer Staatsbeamter zu seiner Vernehmung

1. als Sachverständiger,

2. außerhalb seines Wohnortes als Zeuge

geladen wird, ist eine Abschrift der Ladung sofort bei deren Abgang der vorgesetzten Behörde des Beamten zu übersenden. Die Übersendung geschieht ohne Anschreiben mittels Briefumschlags.

In gleicher Weise ist die vorgesetzte Behörde von einer etwaigen Aufhebung des Termins und einer Abbestellung des Zeugen oder Sachverständigen zu benachrichtigen.

Für Mittheilungen der vorbereiteten Art sind Schreibgebühren und andere baare Auslagen einer zur Tragung der Kosten etwa verpflichteten Partei nicht in Rechnung zu stellen.

Der Kriegsminister.

Im Vertretung: von Billanme.

An  
sämmliche königliche Generalkommandos u.  
510/6. 02. C. 3.

## B. Universitäten und Technische Hochschulen.

114) Regelung der philosophischen Doktorpromotion.

Berlin, den 30. Juli 1902.

Die Verhandlungen zwischen den beteiligten Bundesregierungen über die einheitliche Regelung der philosophischen Doktorpromotion haben zur Verständigung über die aus der Anlage ersichtlichen Grundsätze geführt, welche bis spätestens zum 1. Oktober d. Js. zur Durchführung gelangen sollen. Es wird daher an der Hand derselben eine Revision der für die Preussischen Philosophischen Fakultäten bestehenden Promotionsordnungen

erfolgen müssen. Dabei ist jedoch davon auszugehen, daß es sich lediglich um Minimalerfordernisse handelt und daher zum Herabgehen unter die etwa geltenden oder seitens der einzelnen Fakultät für erforderlich erachteten strengeren Bestimmungen kein Anlaß vorliegt.

Ew. Hochwohlgeboren ersuche ich daher, die dortige Philosophische Fakultät zur baldthunlichen Beschlußfassung über die vorzuschlagenden Änderungen ihrer Promotionsordnung nach Maßgabe der vorbezeichneten Grundsätze zu veranlassen. Die Vorschläge sind mir spätestens in den ersten Wochen des Wintersemesters vorzulegen.

Zugleich bestimme ich, daß nach dem 1. Oktober d. Js. keine Promotion in der Philosophischen Fakultät unter Abweichung von den in der Anlage enthaltenen Grundsätzen zu erfolgen hat. Auch wird die nach Nr. V der letzteren beabsichtigte Veröffentlichung alle nach dem 1. Oktober d. Js. zur Erledigung kommenden Promotionen zu umfassen haben.

Ew. Hochwohlgeboren wollen hiernach gefälligst die Philosophische Fakultät mit Nachricht und Anweisung versehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An

die Herren Universitäts-Kuratoren und den Herrn Kurator des Lyceum Hosianum zu Braunsberg. \*)

U. I. 1906.

### Betreffend die Verständigung wegen der philosophischen Doktorpromotion.

In dem Bestreben, dem Doktorgrade der deutschen philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten seine geschichtlich begründete Bedeutung in wissenschaftlicher und sozialer Beziehung zu wahren, wurde Übereinstimmung der beteiligten Unterrichtsministerien über folgende Grundsätze erzielt:

I. Der Doktorgrad darf nur auf Grund einer durch den Druck veröffentlichten Dissertation und einer mündlichen Prüfung verliehen werden.

Eine promotio in absentia findet unter keinen Umständen statt.

Die Ehrenpromotion, promotio honoris causa, bleibt unberührt.

II. Von der Dissertation ist zu verlangen, daß sie wissenschaftlich beachtenswert ist und die Fähigkeit darthut, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten.

\*) In gleichem Sinne ist an die Philosophische Fakultät der Universität Berlin verfügt worden.

III. Die Zulassung zur Promotion ist an den Nachweis der Reife einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt und eines dreijährigen Universitätsstudiums zu knüpfen.

Die Zulässigkeit von Ausnahmen von dem Erfordernisse der Reife (Abs. 1) ist durch die Promotionsordnungen zu regeln und möglichst zu beschränken.

Dabei soll als Voransetzung gelten, daß entweder

1. die Gleichwertigkeit der Vorbildung mit derjenigen auf einer deutschen neunstufigen höheren Lehranstalt durch ausländische Zeugnisse gesichert erscheint, oder
2. der Mangel dieser gleichwertigen Vorbildung ersetzt wird durch die Einreichung einer als hervorragende Leistung anzusehenden Dissertation.

Die Zulassung darf in dem letzteren Falle nur auf einstimmigen Beschluß der Fakultät oder Fakultätssektion und unter Gutheißung des vorgeordneten Ministeriums erfolgen.

Die Promotionsordnungen können darüber bestimmen, ob und inwieweit bei Kandidaten der naturwissenschaftlich-mathematischen Fächer die Studienzeit an Technischen oder anderen deutschen Hochschulen abgelegt werden darf.

IV. Die Gleichmäßigkeit der Benennung ist anzustreben und thunlichst in der Weise zu regeln, daß nur folgende Prädikate erteilt werden:

- bestanden (rite),
- gut (cum laude),
- sehr gut (magna cum laude),
- ausgezeichnet (summa cum laude).

V. Die erfolgten Promotionen sollen halbjährlich im Reichsanzeiger nach dem beigefügten Formulare in tabellarischer Form veröffentlicht werden. Zu diesem Zwecke werden die beteiligten Ministerien dafür Sorge tragen, daß die ausgefüllten Formulare bezüglich des Sommerhalbjahrs bis zum 1. Dezember, bezüglich des Winterhalbjahrs bis zum 1. Juni an die Redaktion des Reichsanzeigers unter äußerlicher Kenntlichmachung als „Philosophische Promotionssache“ eingesandt werden.

Künftige Änderungen der geltenden Promotionsordnungen an den philosophischen Fakultäten und den naturwissenschaftlichen Fakultäten zu Heidelberg, Straßburg und Tübingen werden sich die beteiligten Ministerien durch Übersendung von Druckabzügen mitteilen.

VI. Diese Vereinbarung ist möglichst bis zum 1. April, jedenfalls bis zum 1. Oktober 1902 durchzuführen.

Tabellarische Übersicht der Promotionen  
in den philosophischen und naturwissenschaftlichen Fakultäten.

| Promovierende Fakultät. | Name des Promovenden und Vorname. | Zeit und Ort der Geburt. | Wohnort. | d. Zt. der Promotion. | Staatsangehörigkeit. | Vorbildung.                              |  | Studienang. | Titel der Dissertation, Druckort und ev. Verleger. | Referent. | Datum der mündlichen Prüfung. | Jenjur. | Datum der Promotion. |
|-------------------------|-----------------------------------|--------------------------|----------|-----------------------|----------------------|--|--|-------------|--|-----------|-------------------------------|---------|----------------------|
|                         |                                   |                          |          |                       |                      | Reifezeugnis welcher Fakultät mit Datum. | Reifezeugnis: Angabe des erlangten Reifegrades und Beurteilung der Dissertation. |             |  |           |                               |         |                      |
|                         |                                   |                          |          |                       |                      |  |  |             |  |           |                               |         |                      |

115) Erhebung der Akademie zu Münster zur Universität.

Berlin, den 4. August 1902.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König durch Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli d. Js. zu bestimmen geruht haben, daß die Theologische und Philosophische Akademie zu Münster mit Rücksicht auf die bevorstehende Begründung einer Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät in die Reihe der Universitäten eintritt und demgemäß auch die Bezeichnung als Universität führt, ist dieselbe künftig in allen amtlichen Schreiben als Universität zu bezeichnen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An  
die nachgeordneten Behörden.

U. I. 17828.

116) von Wildenstein-Lehsten'sches Stipendium.

Berlin, den 13. September 1902.

Der Herzoglich Braunschweigische Finanzrat Herr Habel in Braunschweig verwaltet unter Aufsicht der Herzoglichen Kreisdirection Helmstedt ein von Wildenstein-Lehsten'sches Stipendium, das jährlich 6 Stipendien zu 300 M und daneben Überschußgelder zu rund 200 M ergiebt. Nach der Stiftungsurkunde kommt das Stipendium adligen, an beliebigem Orte Studierenden lutherischen Bekenntnisses aus Brandenburg, Schlesien und Mecklenburg zu. An Nachweisen werden in der Regel Zeugnisse über Taufe, Konfirmation, bestandene Universitäts-Reifeprüfung, Universitäts- oder Hochschulbesuch während zweier Semester und

über Zugehörigkeit zum Brandenburger, Schlesier oder Mecklenburger Adel gefordert. Die Stipendienanträge werden von dem obengenannten Verwalter vorbereitet und nach Ostern und Michaelis an die Herzogliche Kreisdirektion Helmstedt eingereicht, welche sie dem Herzoglichen Staatsministerium in Braunschweig zur Genehmigung unterbreitet. Die Bewilligung erfolgt für ein Jahr, kann aber einem Studierenden drei Jahre hinter einander gewährt werden.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Raumann.

An

die Herren Universitäts-Kuratoren, das königliche Universitäts-Kuratorium zu Berlin, den Herrn Kurator des Lyceum Hofianum zu Braunschweig und die Herren Rektoren der königlichen Technischen Hochschulen.

U. I. 18433.

117) Bei der Kommission für die Vorprüfung von Nahrungsmittel-Chemikern an der Universität zu Breslau ist an Stelle des Geheimen Regierungsrats Professors Dr. Polack der ordentliche Professor Dr. Gadamer zum Mitgliede ernannt worden.

Bekanntmachung.

U. I. 2469. M.

## C. Kunst und Wissenschaft.

118) Gewährung freien Zutritts zu den italienischen Kunststätten für deutsche Künstler, Professoren und Studierende der Kunstgeschichte.

Berlin, den 11. August 1902.

Im Anschluß an den Erlaß vom 28. Januar 1901 — U. IV. 4718. U. I. — (Centrlbl. S. 270).

Über den Zutritt zu den italienischen Kunststätten sind durch königliches Dekret vom 13. April 1902 die in deutscher Übersetzung angeschlossenen Bestimmungen erlassen worden.

Nach diesen neuen Bestimmungen hat zwar die Reihe der von Eintrittsgebühren befreiten Personen des In- und Auslandes gegen früher eine Erweiterung erfahren, doch wird jetzt von den betreffenden Künstlern behufs Erlangung freien Zutritts nicht nur die Beibringung einer akademischen Urkunde verlangt, sondern auch gefordert, daß diese von den betreffenden diplomatischen oder konsularischen Vertretern Italiens oder aber von den

beim Könige von Italien beglaubigten diplomatischen Vertretern des Auslandes beglaubigt ist. Die von einem deutschen Konsul ausgestellte Bescheinigung der Künstlereigenschaft wird hiernach nicht mehr als ein genügender Ausweis angesehen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An  
die beteiligten Behörden.

U. IV. 3473. U. I.

## Reglement für den freien Zutritt zu den italienischen Museen, Galerien, Ausgrabungen und Denkmälern.

### Artikel 1.

Von Zahlung der Gebühren für den Zutritt zu den Altertums Museen, Sammlungen der schönen Künste, Gemäldegalerien, archäologischen Ausgrabungen und Denkmälern sind befreit:

- a) einheimische und ausländische Künstler,
- b) italienische und ausländische Studierende der Kunstgeschichte und Kunstkritik, welche bemerkenswerte Schriften veröffentlicht haben,
- c) die Angehörigen des Landheeres und der Marine,
- d) einheimische und ausländische Professoren der Archäologie, Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte,
- e) Universitätsprofessoren, Professoren an staatlichen Sekundärschulen, an staatlichen klassischen, technischen und Normal-  
schulen oder an Schulen, welche diesen gleichgestellt sind,
- f) die Studierenden der archäologischen, historischen und Kunstinstitute, und zwar sowohl der inländischen wie der ausländischen, die Studierenden der philologischen, der philosophischen Fakultäten und der Ingenieurschulen,
- g) die Beamten der Verwaltungen der Altertümer und schönen Künste,
- h) diejenigen, welche ein mit den bildenden Künsten in Zusammenhang stehendes Gewerbe betreiben,
- i) Führer, welche nach vorheriger Beibringung einer polizeilichen Erlaubnis durch Ablegung einer Prüfung ihre Kenntnisse in der Archäologie und Kunst dargethan und ein Patent als „Führer“ erhalten haben.

### Artikel 2.

Die Gesuche der im Artikel 1 näher bezeichneten Personen, welche die Erlaubnis zum freien Eintritt in die Altertums- und Kunstinstitute des Staats zu erhalten wünschen, müssen begleitet sein:

- a) für die inländischen Künstler, von einer akademischen Urkunde, die ihre Eigenschaft als „Künstler“ darthut — ausgenommen die Fälle, wo es sich um Künstler von bekanntem hervorragenden Ruf handelt,
- b) für die ausländischen Künstler und die ausländischen Professoren der Archäologie, Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte von einer akademischen Urkunde, die von dem königlich italienischen diplomatischen Vertreter oder einem der italienischen Konsule in dem Staate, dem der Künstler oder der Professor angehört, oder von dem betreffenden Botschafter oder auswärtigen Minister bei Seiner Majestät dem Könige von Italien, beglaubigt sein muß,
- c) für die Studierenden der Kunstgeschichte oder Kunstkritik, von irgend einer ihrer Veröffentlichungen,
- d) für die inländischen Professoren an den Universitäten, den archäologischen und Kunst-Instituten sowie für die Professoren an den staatlichen höheren klassischen, an den technischen und den Normalschulen oder an Schulen, welche diesen gleichgestellt sind, von einem ihre Eigenschaft darthuenden Dokument, wenn dieses Dokument zur Feststellung ihrer Persönlichkeit nötig ist,
- e) für die Studierenden der inländischen archäologischen oder Kunst-Institute, der philologischen und philosophischen Fakultäten und der Ingenieurschulen, von einem amtlichen Dokument, aus dem hervorgeht, daß sie in dem Jahre, in welchem sie die Erlaubnis zum unentgeltlichen Besuch der Museen nachsuchen, bei den betreffenden Schulen immatrikuliert sind,
- f) für die ausländischen Studierenden von einem gleichen Dokument, das aber in der für die ausländischen Künstler und Professoren vorgeschriebenen Weise beglaubigt sein muß,
- g) für diejenigen, welche ein mit den bildenden Künsten in Zusammenhang stehendes Gewerbe betreiben, von einem ihre Eigenschaft darthuenden Attest des Direktors eines Kunstinstituts oder einer anderen öffentlichen Behörde.

#### Artikel 3.

Die Professoren und Stipendiaten ausländischer archäologischer oder Kunstinstitute, welche ihren Sitz in Italien haben, erhalten die Erlaubnis zum freien Eintritt auf Grund einer entsprechenden Erklärung des Vorstehers dieser Anstalt.

#### Artikel 4.

Böglinge nationaler Schulen, Erziehungs- oder Unterrichts-

anstalten können nach vorgängiger Vereinbarung zwischen dem Schuldirektor und dem Direktor des zu besuchenden Museums, der Galerie zc., in Begleitung ihrer Lehrer zum freien Besuch der Museen, Galerien, Ausgrabungen und Denkmäler zugelassen werden.

Angehörigen des Soldatenstandes ist der unentgeltliche Besuch der Kunststätten nur in Uniform gestattet.

#### Artikel 5.

Wer einen Generalpermeß zum freien Zutritt zu sämtlichen staatlichen Museen, Galerien, Ausgrabungen und Denkmälern zu haben wünscht, hat an das Ministerium des öffentlichen Unterrichts ein auf Stempelbogen von 1,20 L. geschriebenes Gesuch zu richten und demselben die in Artikel 2 und 3 erwähnten Dokumente, sowie seine Photographie unaufgeklebt in der Größe von 5 : 8 cm beizufügen.

#### Artikel 6.

Wer nur freien Zutritt zu den archäologischen und Kunstinstituten einer einzigen Stadt zu haben wünscht, hat sein auf Stempelbogen von 60 cts. abzufassendes Gesuch an einen der Chefs der genannten Anstalten zu richten. Dem Gesuche sind die in Artikel 2 und 3 genannten Dokumente und, wenn die Erlaubnis für länger als einen Monat erbeten wird, auch die Photographie in der im vorhergehenden Artikel angegebenen Größe beizufügen.

#### Artikel 7.

Die zur Patentierung als Führer notwendige Prüfung wird vor einer Kommission in jeder Stadt, wo staatliche archäologische oder Kunstanstalten vorhanden sind, nach den vom Ministerium des öffentlichen Unterrichts zu erlassenden Vorschriften abgelegt.

Die Erlaubnis zum freien Eintritt für die Führer bleibt auf die Anstalten und Denkmäler beschränkt, für welche die Kenntnisse des Betroffenen als ausreichend anerkannt worden sind.

#### Artikel 8.

Die vor der Veröffentlichung dieser Verordnung ausgestellten Karten zum freien Eintritt bleiben für die Zeit gültig, für welche sie ausgestellt sind.

#### Artikel 9.

Die Bestimmungen der Artikel 9 und 12 des durch Königliche Verordnung vom 11. Juni 1885 Nr. 3191 Serie 3a genehmigten Reglements, betreffend die Erhebung der Gebühren

für den Eintritt in die nationalen Museen, Galerien, Ausgrabungen und Denkmäler, werden aufgehoben.

Auf Befehl Seiner Majestät des Königs.  
Der Minister.  
Rasi.

119) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung

die große goldene Medaille für Kunst

dem Maler Professor Arthur Kampf in Berlin und dem Bildhauer Professor Wilhelm von Rümann in München;

die kleine goldene Medaille für Kunst

dem Bildhauer Pietro Canonica in Turin, dem Maler Alexander Koefer in Clausen in Tirol, dem Maler Hermann Hartwich in München, dem Architekten Hans Gräßel in München, dem Bildhauer Jules Lagae in Brüssel, dem Maler Otto Heinrich Engel in Berlin und dem Maler Karl Böhme in Capri

zu verleihen.

Bekanntmachung.

U. IV. 3788.

## D. Höhere Lehranstalten.

120) Ordnung der Prüfung von Extraneern behufs Nachweises der Reife für Prima.

Berlin, den 8. Juli 1902.

Mit Rücksicht auf die Gesichtspunkte, welche in den Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen von 1901 und in den mit ihnen zusammenhängenden Anordnungen zur Geltung gelangt sind, finde ich mich veranlaßt, auch die Bestimmungen über die Prüfung sogenannter Extraneer behufs Nachweises der Reife für die Prima einer Vollanstalt vom 11. November 1893 — U. II. 2368 — (Centrbl. 1894 S. 269) den jetzigen Verhältnissen entsprechend abzuändern.

Nachdem die Königlichen Provinzial-Schulkollegien Gelegenheit gehabt haben, sich zur Sache zu äußern, und nachdem ihre Vorschläge und Wünsche hier eingehend erwogen worden sind, ordne ich hierdurch an, daß vom 1. Januar 1903 ab an

Stelle des oben bezeichneten Runderlasses folgende Bestimmungen treten:

1. Wer, ohne Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule zu sein und ohne die Aufnahme in eine dieser Anstalten nachzusuchen, ein Zeugnis der Reife für Prima erwerben will, hat sich unter Darlegung seines Bildungsganges, der die letzten Schul- und Privatzeugnisse über den empfangenen Unterricht beizufügen sind, und unter Ausweis über sein sittliches Verhalten bei dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu melden, dessen Amtsbereich er durch den Wohnort der Eltern oder durch den Ort der von ihm zuletzt besuchten öffentlichen Schule angehört; dabei ist auch bestimmt anzugeben, ob und wo er schon früher den Versuch gemacht hat, das Zeugnis der Reife für die Prima durch Ablegung einer Prüfung zu erwerben.

Betreffs des Zeitpunktes der Zulassung zu dieser Prüfung bleiben die Bestimmungen des Runderlasses vom 29. Oktober 1874 — U. II. 5472 — (Wiese-Rübler, Verordnungen und Gesetze, Teil I S. 447) in Kraft. Hinsichtlich des Verfahrens bei Meldungen nichtpreussischer Bewerber wird auf den Erlaß vom 8. Juni 1891 — U. II. 2173 — (Centrbl. 1891 S. 580) verwiesen.

Sofern das königliche Provinzial-Schulkollegium die Nachweise für ausreichend erachtet, überweist es den Prüfling einer entsprechenden Anstalt der Provinz.

2. Zur Abhaltung der Prüfung treten zu dem von dem königlichen Provinzial-Schulkollegium zu bestimmenden Zeitpunkte der Direktor der Anstalt und die Lehrer der Obersekunda, welche in dieser Klasse in den unten bezeichneten Fächern unterrichten, als besondere Kommission zusammen.

3. Es wird eine schriftliche und eine mündliche Prüfung abgehalten.

Zur schriftlichen Prüfung gehören bei allen Anstalten ein deutscher Aufsatz und die Bearbeitung von drei aus dem Lehrgebiete der Obersekunda entnommenen mathematischen Aufgaben, ferner

- a) bei den Gymnasien: eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Lateinische und eine Übersetzung aus dem Griechischen in das Deutsche nebst grammatischer Erklärung einzelner zu diesem Zwecke bezeichneter Formen und Sätze des griechischen Textes;
- b) bei den Realgymnasien: eine Übersetzung aus dem Lateinischen in das Deutsche und je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische;

c) bei den Oberrealschulen: je eine Übersetzung aus dem Deutschen in das Französische und Englische.

Die mündliche Prüfung erstreckt sich bei allen Anstalten auf die Geschichte, Mathematik, Physik und Erdkunde, ferner

a) bei den Gymnasien: auf Lateinisch, Griechisch und Französisch oder Englisch;

b) bei den Realgymnasien: auf Lateinisch, Französisch und Englisch;

c) bei den Oberrealschulen: auf Französisch, Englisch und Chemie.

Das Maß der Forderungen ist das für die Befreiung nach Prima vorgeschriebene. Rücksicht auf den gewählten Lebensberuf darf dabei nicht genommen werden.

Befreiungen von der mündlichen Prüfung finden nicht statt.

Für jedes Prüfungsfach ist auf Grund der Leistungen des Prüflings in der schriftlichen und in der mündlichen Prüfung das Gesamturteil in eines der vier Prädikate: Sehr gut, Gut, Genügend, Nicht genügend zusammenzufassen.

Erhält der Prüfling in einem Fache das Gesamtprädikat Nicht genügend, so ist es statthaft, diesen Ausfall als ausgeglichen anzusehen, wenn bei ihm das Gesamturteil in einem anderen Fache mindestens Gut lautet; jedoch ist dieser Ausgleich bei denjenigen Fächern, in denen eine schriftliche Prüfung stattzufinden hat, nur für eines derselben und zwar nur dann zulässig, wenn dem Prüfling in einem anderen dieser Fächer mindestens das Gesamtprädikat Gut zuerkannt werden konnte.

4. Die Prüfung darf nur einmal wiederholt werden.

Die Prüfungskommission ist ermächtigt, im Falle des Nichtbestehens der Prüfung zu bestimmen, daß die Wiederholung derselben erst nach Verlauf von sechs Monaten erfolgen darf.

5. Die Prüfungsgebühren betragen 30 M und sind vor Eintritt in die Prüfung zu entrichten.

6. Ein Zeugnis über das Ergebnis der Prüfung wird nur denjenigen Prüflingen ausgestellt, welche sie bestanden haben. Es erhält unter der Bezeichnung der Anstalt die Überschrift:

„Zeugnis der Reife für Prima“

und ist zu zeichnen: „Die Prüfungskommission“ mit der Unterschrift des Direktors und der Lehrer, welche die Prüfung abgehalten haben. Im übrigen gelten für die Ausfertigung die Vorschriften betreffs der Reisezeugnisse für fremde Prüflinge (Anlage B zur Ordnung der Reiseprüfung vom 27. Oktober 1901) in fernerstprechender Anwendung. Insbesondere ist die Beurteilung der in den einzelnen Prüfungsfächern nachgewiesenen Kenntnisse jedesmal mit einem der unter 3 angegebenen vier Prädikate —

ohne Zusatz — abzuschließen. Anzugeben ist, welche Schriftsteller vorgelegt worden sind und auf welche Gebiete sich die Prüfung in der Mathematik erstreckt hat.

Nach Vorstehendem wollen die Königlichen Provinzial-Schulkollegien die Direktoren Ihres Aufsichtsbezirktes mit Weisung versehen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 1466.

121) Ausfertigung von Zeugnissen der Reise für Prima.

Berlin, den 10. Juli 1902.

Schüler eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums oder einer Oberrealschule, welche mit der Versetzung in die Prima ihren Schulbesuch abschließen, haben mehrfach bei dem Eintritt in den gewählten Beruf, z. B. bei der Meldung zur Portepreefährnisprüfung, an Stelle des gewöhnlichen Abgangszeugnisses ein besonderes „Zeugnis der Reise für Prima“ vorzulegen.

Für das bei der Ausstellung derartiger Zeugnisse zu beobachtende Verfahren war bisher der vorletzte Absatz des Runderlasses vom 11. November 1893 — U. II. 2368 — (Centralblatt 1894 S. 269) nebst den Runderlassen vom 22. November 1898 — U. II. 2896 — (Centralblatt 1898 S. 779) und vom 7. Juni 1899 — U. II. 1444 — (Centralblatt 1899 S. 659) maßgebend. Da die dort gegebenen Vorschriften mit den „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ vom 25. Oktober 1901 (Centralblatt 1901 S. 879) nicht mehr in vollem Einklang stehen, ordne ich hiermit unter Aufhebung der oben bezeichneten Runderlasse zusammenfassend Folgendes an:

Schülern der Obersekunda einer höheren Lehranstalt, denen auf Grund der „Bestimmungen über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten“ vom 25. Oktober 1901 die Reise für Prima ordnungsmäßig zuerkannt worden ist, wird bei ihrem Abgange von der Schule auf Wunsch an Stelle des Abgangszeugnisses ein besonderes „Zeugnis der Reise für Prima“ ausgestellt, für dessen Ausfertigung fortan folgende Punkte genau zu beachten sind:

1. Die Überschrift lautet (nach Bezeichnung der Anstalt): „Zeugnis der Reise für Prima“.

2. Die Angaben über die persönlichen Verhältnisse des Schülers sind in der Form zu machen, welche in der „Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen“ vom 27. Oktober 1901 (in Anlage A) vorgeschrieben ist.

3. Für die Beurteilung der Leistungen in den einzelnen Lehrfächern ist § 3 der oben bezeichneten „Bestimmungen“ vom 25. Oktober 1901 maßgebend. Insbesondere ist unbedingt darauf zu halten, daß dieselbe, mag sie ausführlicher begründet sein oder nicht, am Schlusse in eines der dort vorgeschriebenen fünf Prädikate, — ohne jeden Zusatz — zusammengefaßt wird.

4. Anzugeben ist das Datum des Konferenzbeschlusses, durch den die Versetzung erfolgt ist, z. B. „Er ist durch Konferenzbeschuß vom . . . . . in die Prima versetzt worden.“ Die bloße Erklärung der Reife für Prima, ohne daß die wirklich erfolgte Versetzung festgestellt würde, hat keine Bedeutung.

5. Das Zeugnis erhält die Unterschrift „Direktor und Lehrerkollegium“ und ist zu zeichnen von dem Direktor und dem Ordinarius der Obersekunda, welcher der Schüler angehört hat.

Daß hinsichtlich der Prädikate für die Leistungen in den einzelnen Lehrfächern sowie hinsichtlich der Unterschrift ein Unterschied besteht zwischen dem „Zeugnis der Reife für Prima“, wie es einem eigenen Schüler der Anstalt auszustellen ist, und wie es bei sog. Extraneern (nach dem Runderlaß vom 8. Juli 1902 U. II. 1466 — unter 3 und 6 — s. oben S. 537 —) zu lauten hat, findet seine Erklärung in der Verschiedenheit der dabei zu berücksichtigenden Verhältnisse. Im übrigen ist für alle derartigen Zeugnisse derselbe Vordruck anwendbar.

Schließlich nehme ich Anlaß ausdrücklich zu bemerken, daß für die Entscheidung über die Versetzung der von dem Schüler gewählte Beruf nicht in Frage kommen darf; namentlich darf die Zuerkennung derselben nicht durch die Rücksicht darauf beeinflusst werden, daß der Schüler mit der Reife für Prima die Schule überhaupt zu verlassen beabsichtigt.

Die königlichen Provinzial-Schulkollegien beauftrage ich, nach Maßgabe des Vorstehenden das Erforderliche zu veranlassen, dabei auch wiederholt einzuschärfen, daß Schüler, welche nach der Versetzung in die Prima die Anstalt verlassen, um in den Militärdienst auf Beförderung einzutreten, bei der Meldung zur Porteebefähigungsprüfung nicht ein „Abgangszeugnis“, sondern ein „Zeugnis der Reife für Prima“ vorzulegen haben.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Köpke.

An  
die königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 1832.

122) Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades.

Berlin, den 25. Juli 1902.

Dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersende ich hierbei Abschrift der Allerhöchsten Erlasse vom 6. Februar und 28. Juni d. Js., betreffend den durch Zeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten zu erbringenden Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades, zur Kenntnissnahme und zur Benachrichtigung der Direktoren der neunstufigen höheren Lehranstalten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

In Vertretung: Wever.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

U. II. 1961.

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich: Die Reisezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Offizierberuf als Nachweis des erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades gleichwerthig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Fähnrichsprüfung. Oberrealschüler haben in der Fähnrichsprüfung die fehlende Kenntniß des Lateinischen durch Mehrleistungen in anderen vorgeschriebenen Prüfungsfächern auszugleichen. Das Kriegsministerium hat hiernach das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 6. Februar 1902.

Wilhelm.

An

das Kriegsministerium.

von Gofler.

Ich bestimme: Die Reisezeugnisse der deutschen Gymnasien und Realgymnasien, der preussischen Oberrealschulen sowie der als gleichberechtigt anerkannten höheren Lehranstalten sind für den Seeoffizierberuf als Nachweis des erforderlichen Bildungsgrades gleichwerthig. Die Primanerzeugnisse dieser Anstalten berechtigen zur Ablegung der Seekadetten-Eintrittsprüfung. Die Abiturienten der Oberrealschulen haben die fehlende Kenntniß des Lateinischen durch das Mindestprädikat ihrer Schulen „gut“ in der Englischen und Französischen Sprache auszugleichen. Die

Primaner der Oberrealschulen haben gute Leistungen in diesen Fächern bei der Eintrittsprüfung nachzuweisen. — Sie haben die entsprechende Vervollständigung der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps zu veranlassen.

Kiel, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern“,  
den 28. Juni 1902.

**Wilhelm.**

Zu Vertretung des Reichskanzlers.  
von Tirpiß.

An  
den Reichskanzler (Reichs-Marine-Amt).

## **E. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare zc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.**

123) Ergänzungsprüfung in den fremden Sprachen.

Berlin, den 19. Juli 1902.

zc.

Dem Berichte des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums entnehme ich, daß dort eine Lehrerinnenprüfung „für Volksschulen mit Französisch“ als zulässig erachtet wird. Ich mache darauf aufmerksam, daß nach der geltenden Prüfungsordnung das Zeugnis auch dann nur auf die Befähigung für Volksschulen lauten darf, wenn die Leistungen in einer fremden Sprache genügt haben. Die sogenannte Ergänzungsprüfung muß stets in beiden fremden Sprachen abgelegt werden; Teilprüfungen sind nicht vorgesehen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

An  
das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.  
U. III. D. 1548.

## **F. Öffentliches Volksschulwesen.**

124) Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulagekasse der Volksschullehrer.

Berlin, den 26. Juli 1902.

In einem unter dem 18. Juni v. Js. ergangenen Erkenntnis des Königlichen Oberverwaltungsgerichtes (Entscheidungen Band 39 S. 162 ff.) ist ausgeführt, daß das Ruhegehaltskassengesetz vom

23. Juli 1893, dessen Vorschriften in den §§ 9 bis 14 nach § 8 Absf. 9 des Lehrerbefoldungsgesetzes auch für die Feststellung der Verteilungspläne der Alterszulagekassen und die Einziehung der Beiträge zu diesen Klassen maßgebend sind, die Abänderung eines einmal festgestellten Verteilungsplanes nur im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens kennt und die beteiligten Schulverbände nach Bekanntmachung des festgestellten Verteilungsplanes einen wohlbegründeten Anspruch darauf haben, für dasselbe Rechnungsjahr zu anderen als den ihnen bekannt gemachten Beiträgen für Kassenzwecke nicht mehr herangezogen zu werden, zumal das Gesetz für den Fall eines unvorhergesehenen Mehr- oder Minderbedarfes ausdrücklich auf die Deckung aus den Beiträgen eines späteren Rechnungsjahres verweist.

Hiernach kann es nicht mehr ohne weiteres für zulässig erachtet werden, in Fällen, in denen Schulverbände nach ordnungsmäßiger Feststellung des Verteilungsplanes der Alterszulagekasse eine Erhöhung des Einheitsfußes der Alterszulagen für ihre Lehrpersonen beschließen, diese Schulverbände innerhalb des Rechnungsjahres, für welches der Verteilungsplan festgestellt ist, mit entsprechend höheren Beiträgen an die Alterszulagekasse heranzuziehen.

Die Erlasse vom 30. März v. Js. — U. III. E. 1020 — (Centrbl. S. 408) und 2. Juli v. Js. — U. III. E. 2320 — (S. 17) werden daher entsprechend abgeändert. Gleichzeitig veranlasse ich aber die Königliche Regierung, in Zukunft Beschlüsse von Schulverbänden über Erhöhung der Einheitsätze der Alterszulagen erst von demjenigen Tage ab in Kraft treten zu lassen, von welchem ab nach der Rechtsprechung des Obergerichtes eine Heranziehung der Schulverbände zu erhöhten Beiträgen an die Alterszulagekasse möglich ist, also von dem Beginne des Rechnungsjahres ab, für welches die Erhöhung der Alterszulagen in dem Verteilungsplane berücksichtigt werden kann. Auf diese Weise wird erreicht, daß die übrigen Schulverbände durch die beschlossene Erhöhung der Alterszulagen nicht unbillig belastet werden.

Selbstverständlich würde es kein Bedenken haben, die gedachten Beschlüsse der Schulverbände schon von einem früheren Zeitpunkte ab in Kraft treten zu lassen, wenn sich die Schulverbände ausdrücklich verpflichten, von diesem Zeitpunkte ab die erhöhten Beiträge an die Alterszulagekasse zu leisten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff

An  
die Königlichen Regierungen.

U. III. E. 1924.

125) Übersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine in dem Ersatzjahre 1901 eingestellten Preussischen Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung.

(Centrbl. für 1901 Seite 794.)

| Laufende Nr. | Regierungs-Bezirk,<br>Provinz | Eingestellt<br>a. bei dem Landheere,<br>b. bei der Marine | Zahl der eingestellten Mannschaften |  |          |                             | ohne Schul-<br>bildung<br>Prozent | Zur Ersatzjahre 1881/82<br>ohne Schulbildung<br>Prozent |      |
|--------------|-------------------------------|---|-------------------------------------|--|----------|-----------------------------|-----------------------------------|---|------|
|              |                               |   | mit Schulbildung                    |  |          | ohne Schul-<br>bil-<br>dung |                                   |   |      |
|              |                               |   | in der deutschen Sprache            | nur in der nicht deutschen Muttersprache | zusammen |                             |                                   |   |      |
| 1.           | Königsberg .                  | a. L.   | 6906                                | 4  | 6910     | 9                           | 6919                              | 0,13  |      |
|              |                               | b. M.   | 451                                 | —  | 451      | —                           | 451                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 7357                                | 4  | 7361     | 9                           | 7370                              | 0,12  | 5,60 |
| 2.           | Gumbinnen .                   | a. L.   | 4680                                | 4  | 4684     | 12                          | 4646                              | 0,26  |      |
|              |                               | b. M.   | 240                                 | —  | 240      | —                           | 240                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 4870                                | 4  | 4874     | 12                          | 4886                              | 0,25  | 7,91 |
| I.           | Ostpreußen .                  | a. L.   | 11536                               | 8  | 11544    | 21                          | 11565                             | 0,18  |      |
|              |                               | b. M.   | 691                                 | —  | 691      | —                           | 691                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 12227                               | 8  | 12235    | 21                          | 12256                             | 0,17  | 6,07 |
| 3.           | Danzig .                      | a. L.   | 3590                                | 2  | 3592     | 6                           | 3598                              | 0,17  |      |
|              |                               | b. M.   | 407                                 | —  | 407      | —                           | 407                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 3997                                | 2  | 3999     | 6                           | 4005                              | 0,15  | 6,59 |
| 4.           | Marienwer-<br>der . . .       | a. L.   | 4813                                | 21                                       | 4834     | 21                          | 4855                              | 0,43  |      |
|              |                               | b. M.   | 157                                 | —  | 157      | —                           | 157                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 4970                                | 21                                       | 4991     | 21                          | 5012                              | 0,42  | 9,78 |
| II.          | Westpreußen                   | a. L.   | 8403                                | 23                                       | 8426     | 27                          | 8453                              | 0,22  |      |
|              |                               | b. M.   | 564                                 | —  | 564      | —                           | 564                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 8967                                | 23                                       | 8990     | 27                          | 9017                              | 0,20  | 8,47 |
| 5.           | Potsdam mit<br>Berlin . .     | a. L.   | 10567                               | —  | 10567    | 3                           | 10570                             | 0,03  |      |
|              |                               | b. M.   | 466                                 | —  | 466      | —                           | 466                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 11033                               | —  | 11033    | 3                           | 11036                             | 0,03  | 0,21 |
| 6.           | Frankfurt<br>a. O. . .        | a. L.   | 5090                                | 2  | 5092     | —                           | 5092                              | 0,00  |      |
|              |                               | b. M.   | 195                                 | —  | 195      | —                           | 195                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 5285                                | 2  | 5287     | —                           | 5287                              | 0,00  | 0,20 |
| III.         | Brandenburg                   | a. L.   | 15657                               | 2  | 15659    | 3                           | 15662                             | 0,02  |      |
|              |                               | b. M.   | 661                                 | —  | 661      | —                           | 661                               | 0,00  |      |
|              | Summe                         | a. und b.   | 16318                               | 2  | 16320    | 3                           | 16323                             | 0,02  | 0,23 |

| Laufende Nr. | Regierungs-<br>Bezirk,<br>Provinz | Eingestellt<br>a. bei dem<br>Landheere,<br>b. bei der<br>Marine | Zahl der eingestellten Mannschaften |   |               |                                |                | ohne Schul-<br>bildung<br>Pro-<br>zent | Zur Vergleichung 1881/82<br>ohne Schulbildung<br>Prozent |
|--------------|-----------------------------------|---|-------------------------------------|---|---------------|--------------------------------|----------------|--|--|
|              |                                   |   | mit Schulbildung                    |   |               | ohne<br>Schul-<br>bil-<br>dung | über-<br>haupt |  |  |
|              |                                   |   | in der<br>deutschen<br>Sprache      | nur in<br>der nicht<br>deutschen<br>Mutters-<br>sprache | zusam-<br>men |                                |                |  |  |
| 7.           | Stettin . . .                     | a. L.   | 3216                                | —   | 3216          | —                              | 3216           | 0,00                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 503                                 | —   | 503           | —                              | 503            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3719                                | —   | 3719          | —                              | 3719           | 0,00                                   | 0,68   |
| 8.           | Köslin . . .                      | a. L.   | 3300                                | —   | 3300          | 2                              | 3302           | 0,06                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 152                                 | —   | 152           | —                              | 152            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3452                                | —   | 3452          | 2                              | 3454           | 0,06                                   | 0,25   |
| 9.           | Stralsund . . .                   | a. L.   | 887                                 | —   | 887           | —                              | 887            | 0,00                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 186                                 | —   | 186           | —                              | 186            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 1073                                | —   | 1073          | —                              | 1073           | 0,00                                   | 1,06   |
| IV.          | Pommern . . .                     | a. L.   | 7403                                | —   | 7403          | 2                              | 7405           | 0,02                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 841                                 | —   | 841           | —                              | 841            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 8244                                | —   | 8244          | 2                              | 8246           | 0,02                                   | 0,68   |
| 10.          | Posen . . .                       | a. L.   | 6763                                | 44  | 6807          | 16                             | 6823           | 0,23                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 88                                  | —   | 88            | —                              | 88             | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 6851                                | 44  | 6895          | 16                             | 6911           | 0,23                                   | 12,89  |
| 11.          | Bromberg . . .                    | a. L.   | 3382                                | 4   | 3386          | 2                              | 3388           | 0,06                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 88                                  | —   | 88            | —                              | 88             | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3470                                | 4   | 3474          | 2                              | 3476           | 0,06                                   | 7,01   |
| V.           | Posen . . .                       | a. L.   | 10145                               | 48  | 10193         | 18                             | 10211          | 0,18                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 176                                 | —   | 176           | —                              | 176            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 10321                               | 48  | 10369         | 18                             | 10387          | 0,18                                   | 11,00  |
| 12.          | Breslau . . .                     | a. L.   | 7271                                | —   | 7271          | 2                              | 7273           | 0,03                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 159                                 | —   | 159           | —                              | 159            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 7430                                | —   | 7430          | 2                              | 7432           | 0,02                                   | 1,13   |
| 13.          | Liegnitz . . .                    | a. L.   | 4515                                | —   | 4515          | 1                              | 4516           | 0,02                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 110                                 | —   | 110           | —                              | 110            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 4625                                | —   | 4625          | 1                              | 4626           | 0,02                                   | 0,76   |
| 14.          | Oppeln . . .                      | a. L.   | 7451                                | 6   | 7457          | 11                             | 7468           | 0,15                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 123                                 | —   | 123           | —                              | 123            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 7574                                | 6   | 7580          | 11                             | 7591           | 0,15                                   | 4,23   |
| VI.          | Schlesien . . .                   | a. L.   | 19237                               | 6   | 19243         | 14                             | 19257          | 0,07                                   |  |
|              |                                   | b. M.   | 392                                 | —   | 392           | —                              | 392            | 0,00                                   |  |
|              | Summe                             | a. und b.   | 19629                               | 6   | 19635         | 14                             | 19649          | 0,07                                   | 2,21   |

| Gaufrunde Nr. | Regierungs-<br>Bezirk,<br>Provinz | Gingestellt<br>a. bei dem<br>Landheere,<br>b. bei der<br>Marine | Zahl der eingestellten Mannschaften |   |               |                | Schul-<br>bildung<br>ohne<br>Prüfung | Summe<br>im<br>Verhältnis<br>1881/82<br>ohne<br>Schulbildung<br>Prozent |      |
|---------------|-----------------------------------|---|-------------------------------------|---|---------------|----------------|--------------------------------------|---|------|
|               |                                   |   | mit Schulbildung                    |   |               | über-<br>haupt |                                      |   |      |
|               |                                   |   | in der<br>deutschen<br>Sprache      | nur in<br>der nicht<br>deutschen<br>Mutters-<br>sprache | zusam-<br>men |                |                                      |   |      |
| 15.           | Magdeburg                         | a. L.<br>b. M.  | 5187<br>225                         | —<br>—  | 5187<br>225   | 2<br>—         | 5189<br>225                          | 0,04<br>0,00  | 0,20 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 5412                                | —   | 5412          | 2              | 5414                                 | 0,04  |      |
| 16.           | Merseburg                         | a. L.<br>b. M.  | 5168<br>205                         | —<br>—  | 5168<br>205   | 2<br>—         | 5170<br>205                          | 0,04<br>0,00  | 0,43 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 5373                                | —   | 5373          | 2              | 5375                                 | 0,04  |      |
| 17.           | Erfurt                            | a. L.<br>b. M.  | 2311<br>109                         | —<br>—  | 2311<br>109   | —<br>—         | 2311<br>109                          | 0,00<br>0,00  | 0,31 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 2420                                | —   | 2420          | —              | 2420                                 | 0,00  |      |
| VII.          | Sachsen                           | a. L.<br>b. M.  | 12666<br>539                        | —<br>—  | 12666<br>539  | 4<br>—         | 12670<br>539                         | 0,03<br>0,00  | 0,31 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 13205                               | —   | 13205         | 4              | 13209                                | 0,03  |      |
| 18.           | Schleswig                         | a. L.<br>b. M.  | 5248<br>911                         | —<br>—  | 5248<br>911   | 3<br>—         | 5246<br>911                          | 0,06<br>0,00  | 0,11 |
| VIII.         | Schleswig-<br>Holstein            | a. und b.   | 6154                                | —   | 6154          | 3              | 6157                                 | 0,05  |      |
| 19.           | Hannover                          | a. L.<br>b. M.  | 2856<br>228                         | —<br>—  | 2856<br>228   | —<br>—         | 2856<br>228                          | 0,00<br>0,00  | 0,00 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 3084                                | —   | 3084          | —              | 3084                                 | 0,00  |      |
| 20.           | Hildesheim                        | a. L.<br>b. M.  | 2303<br>154                         | —<br>—  | 2303<br>154   | 2<br>—         | 2305<br>154                          | 0,09<br>0,00  | 0,08 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 2457                                | —   | 2457          | 2              | 2459                                 | 0,08  |      |
| 21.           | Lüneburg                          | a. L.<br>b. M.  | 1834<br>158                         | —<br>—  | 1834<br>158   | —<br>—         | 1834<br>158                          | 0,00<br>0,00  | 0,00 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 1992                                | —   | 1992          | —              | 1992                                 | 0,00  |      |
| 22.           | Stade                             | a. L.<br>b. M.  | 1676<br>210                         | —<br>—  | 1676<br>210   | 1<br>1         | 1677<br>211                          | 0,06<br>0,47  | 0,11 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 1886                                | —   | 1886          | 2              | 1888                                 | 0,11  |      |
| 23.           | Danabrück                         | a. L.<br>b. M.  | 1492<br>111                         | —<br>—  | 1492<br>111   | 2<br>—         | 1494<br>111                          | 0,13<br>0,00  | 0,13 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 1603                                | —   | 1603          | 2              | 1605                                 | 0,13  |      |
| 24.           | Kurich                            | a. L.<br>b. M.  | 792<br>279                          | —<br>—  | 792<br>279    | —<br>—         | 792<br>279                           | 0,00<br>0,00  | 0,09 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 1071                                | —   | 1071          | —              | 1071                                 | 0,09  |      |
| IX.           | Hannover                          | a. L.<br>b. M.  | 10953<br>1140                       | —<br>—  | 10953<br>1140 | 5<br>1         | 10958<br>1141                        | 0,05<br>0,09  | 0,33 |
|               | Summe                             | a. und b.   | 12093                               | —   | 12093         | 6              | 12099                                | 0,05  |      |

| Laufende Nr. | Regierungs-<br>Bezirk,<br>Provinz | Eingestellt<br>a. bei dem<br>Landheere,<br>b. bei der<br>Marine | Zahl der eingestellten Mannschaften |   |               |                                |                | Schul-<br>bildung<br>ohne<br>Procent<br>für<br>die<br>Schuljahre 1881/82<br>ohne<br>Schulbildung | Procent |
|--------------|-----------------------------------|---|-------------------------------------|---|---------------|--------------------------------|----------------|--|---------|
|              |                                   |   | mit Schulbildung                    |   |               | ohne<br>Schul-<br>bil-<br>dung | über-<br>haupt |  |         |
|              |                                   |   | in der<br>deutschen<br>Sprache      | nur in<br>der nicht<br>deutschen<br>Mutters-<br>sprache | zusam-<br>men |                                |                |  |         |
| 25.          | Münster . . . }                   | a. G.   | 2836                                | 2   | 2838          | 3                              | 2841           | 0,11   | 0,23    |
|              |                                   | b. M.   | 76                                  | —   | 76            | —                              | 76             | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 2912                                | 2   | 2914          | 3                              | 2917           | 0,11   |         |
| 26.          | Minden . . . }                    | a. G.   | 3303                                | —   | 3303          | —                              | 3303           | 0,00   | 0,07    |
|              |                                   | b. M.   | 120                                 | —   | 120           | —                              | 120            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3423                                | —   | 3423          | —                              | 3423           | 0,00   |         |
| 27.          | Münsterberg . . }                 | a. G.   | 8511                                | —   | 8511          | 2                              | 8513           | 0,02   | 0,12    |
|              |                                   | b. M.   | 278                                 | —   | 278           | —                              | 278            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 8789                                | —   | 8789          | 2                              | 8791           | 0,02   |         |
| X.           | Westfalen . . . }                 | a. G.   | 14650                               | 2   | 14652         | 5                              | 14657          | 0,03   | 0,25    |
|              |                                   | b. M.   | 474                                 | —   | 474           | —                              | 474            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 15124                               | 2   | 15126         | 5                              | 15131          | 0,03   |         |
| 28.          | Cassel . . . . }                  | a. G.   | 4235                                | —   | 4235          | 2                              | 4237           | 0,05   | 0,23    |
|              |                                   | b. M.   | 95                                  | —   | 95            | —                              | 95             | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 4330                                | —   | 4330          | 2                              | 4332           | 0,05   |         |
| 29.          | Wiesbaden . . . }                 | a. G.   | 4168                                | —   | 4168          | 1                              | 4169           | 0,02   | 0,10    |
|              |                                   | b. M.   | 105                                 | —   | 105           | —                              | 105            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 4273                                | —   | 4273          | 1                              | 4274           | 0,02   |         |
| XI.          | Hessen-Nassau }                   | a. G.   | 8403                                | —   | 8403          | 3                              | 8406           | 0,04   | 0,14    |
|              |                                   | b. M.   | 200                                 | —   | 200           | —                              | 200            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 8603                                | —   | 8603          | 3                              | 8606           | 0,04   |         |
| 30.          | Koblenz . . . . }                 | a. G.   | 3369                                | 1   | 3370          | —                              | 3370           | 0,00   | 0,14    |
|              |                                   | b. M.   | 133                                 | —   | 133           | —                              | 133            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3502                                | 1   | 3503          | —                              | 3503           | 0,00   |         |
| 31.          | Düsseldorf . . . }                | a. G.   | 12090                               | 1   | 12091         | 2                              | 12093          | 0,02   | 0,01    |
|              |                                   | b. M.   | 478                                 | —   | 478           | —                              | 478            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 12568                               | 1   | 12569         | 2                              | 12571          | 0,02   |         |
| 32.          | Erfurt . . . . }                  | a. G.   | 4400                                | —   | 4400          | —                              | 4400           | 0,00   | 0,17    |
|              |                                   | b. M.   | 259                                 | —   | 259           | —                              | 259            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 4659                                | —   | 4659          | —                              | 4659           | 0,00   |         |
| 33.          | Trier . . . . }                   | a. G.   | 3482                                | —   | 3482          | —                              | 3482           | 0,00   | 0,54    |
|              |                                   | b. M.   | 145                                 | —   | 145           | —                              | 145            | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 3627                                | —   | 3627          | —                              | 3627           | 0,00   |         |
| 34.          | Machen . . . . }                  | a. G.   | 2918                                | 1   | 2919          | 3                              | 2922           | 0,10   | 0,28    |
|              |                                   | b. M.   | 60                                  | —   | 60            | —                              | 60             | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 2978                                | 1   | 2979          | 3                              | 2982           | 0,10   |         |
| XII.         | Rheinprovinz }                    | a. G.   | 26259                               | 8   | 26262         | 5                              | 26267          | 0,02   | 0,28    |
|              |                                   | b. M.   | 1075                                | —   | 1075          | —                              | 1075           | 0,00   |         |
|              | Summe                             | a. und b.   | 27334                               | 8   | 27337         | 5                              | 27342          | 0,02   |         |

| Laufende Nr. | Regierungs-<br>Bezirk,<br>Provinz | Eingestellt<br>a. bei dem<br>Landheere,<br>b. bei der<br>Marine | Zahl der eingestellten Mannschaften |  |               |                                | über-<br>haupt | ohne Schul-<br>bildung<br>Pro-<br>zent | Im Vergleich 1881/82<br>ohne Schulbildung<br>Prozent |
|--------------|-----------------------------------|---|-------------------------------------|--|---------------|--------------------------------|----------------|--|--|
|              |                                   |   | mit Schulbildung                    |  |               | ohne<br>Schul-<br>bil-<br>dung |                |  |  |
|              |                                   |   | in der<br>deutschen<br>Sprache      | nur in<br>der nicht<br>deutschen<br>Mutter-<br>sprache | zusam-<br>men |                                |                |  |  |
| 85.          | Sigmaringen                       | a. L.<br>b. M.  | 204<br>2                            | —<br>—   | 204<br>2      | —<br>—                         | 204<br>2       | 0,00<br>0,00                           |  |
| XIII         | Hohenzollern<br>Summe             | a. und b.   | 206                                 | —  | 206           | —                              | 206            | 0,00                                   | 0,00   |

## Wiederholung.

|       |                         |                  |        |    |        |     |        |      |      |
|-------|-------------------------|------------------|--------|----|--------|-----|--------|------|------|
| I.    | Ostpreußen              | a. Land-<br>heer | 11536  | 8  | 11544  | 21  | 11565  | 0,18 |      |
| II.   | Westpreußen             |                  | 8408   | 28 | 8426   | 27  | 8458   | 0,33 |      |
| III.  | Brandenburg             |                  | 15657  | 2  | 15659  | 3   | 15662  | 0,02 |      |
| IV.   | Pommern                 |                  | 7403   | —  | 7403   | 2   | 7405   | 0,03 |      |
| V.    | Posen                   |                  | 10145  | 48 | 10193  | 18  | 10211  | 0,18 |      |
| VI.   | Schlesien               |                  | 19237  | 6  | 19243  | 14  | 19257  | 0,07 |      |
| VII.  | Sachsen                 |                  | 12666  | —  | 12666  | 4   | 12670  | 0,03 |      |
| VIII. | Schleswig-Hol-<br>stein |                  | 5248   | —  | 5248   | 3   | 5246   | 0,06 |      |
| IX.   | Hannover                |                  | 10958  | —  | 10958  | 5   | 10958  | 0,05 |      |
| X.    | Westfalen               |                  | 14650  | 2  | 14652  | 5   | 14657  | 0,03 |      |
| XI.   | Hessen-Rassau           |                  | 8403   | —  | 8403   | 3   | 8406   | 0,04 |      |
| XII.  | Rheinprovinz            |                  | 26259  | 3  | 26262  | 5   | 26267  | 0,02 |      |
| XIII. | Hohenzollern            |                  | 204    | —  | 204    | —   | 204    | 0,00 |      |
|       | Summe                   | a. Land-<br>heer | 150759 | 92 | 150851 | 110 | 150961 | 0,07 | 2,34 |
| I.    | Ostpreußen              | b. Marine        | 691    | —  | 691    | —   | 691    | 0,00 |      |
| II.   | Westpreußen             |                  | 564    | —  | 564    | —   | 564    | 0,00 |      |
| III.  | Brandenburg             |                  | 661    | —  | 661    | —   | 661    | 0,00 |      |
| IV.   | Pommern                 |                  | 841    | —  | 841    | —   | 841    | 0,00 |      |
| V.    | Posen                   |                  | 176    | —  | 176    | —   | 176    | 0,00 |      |
| VI.   | Schlesien               |                  | 392    | —  | 392    | —   | 392    | 0,00 |      |
| VII.  | Sachsen                 |                  | 539    | —  | 539    | —   | 539    | 0,00 |      |
| VIII. | Schleswig-Hol-<br>stein |                  | 911    | —  | 911    | —   | 911    | 0,00 |      |
| IX.   | Hannover                |                  | 1140   | —  | 1140   | 1   | 1141   | 0,09 |      |
| X.    | Westfalen               |                  | 474    | —  | 474    | —   | 474    | 0,00 |      |
| XI.   | Hessen-Rassau           |                  | 200    | —  | 200    | —   | 200    | 0,00 |      |
| XII.  | Rheinprovinz            |                  | 1075   | —  | 1075   | —   | 1075   | 0,00 |      |
| XIII. | Hohenzollern            |                  | 2      | —  | 2      | —   | 2      | 0,00 |      |
|       | Summe                   | b. Marine        | 7666   | —  | 7666   | 1   | 7667   | 0,01 | 3,71 |
|       | Dazu Summe              | a. Land-<br>heer | 150759 | 92 | 150851 | 110 | 150961 | 0,07 | 2,34 |
|       | Überhaupt<br>Monarchie  |                  | 158425 | 92 | 158517 | 111 | 158628 | 0,07 | 2,36 |

126) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts.

a) I. Die Ausführungen, mit denen die Klägerin ihren Anspruch zu begründen versucht hat, gehen fehl.

In dem Entwurfe des Lehrerdienstehommensgesetzes, den die Königliche Staatsregierung bei dem Abgeordnetenhanse während der Session 1896/97 einbrachte, hatten die beiden ersten Absätze des § 22 folgende Fassung:

Abf. 1: Gegen Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen kann die im § 16 Ziffer 1 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nicht richterlichen Beamten, vom 21. Juli 1852 (Gesetzsammlung Seite 465) bestimmte Disziplinarstrafe verhängt werden.

Abf. 2: Bei Versetzungen im Interesse des Dienstes oder in Vollstreckung einer die Strafversetzung ohne Verlust des Anspruchs auf Umzugskosten verhängenden Entscheidung der Disziplinarbehörde ist eine Vergütung für Umzugskosten aus der Staatskasse zu gewähren unter Wegfall der von den Schulunterhaltungspflichtigen zu entrichtenden Anzugs- oder Herbeiholungskosten.

Auf Vorschlag der Kommission des Abgeordnetenhanse (s. den Kommissionsbericht Nr. 27 der Drucksachen Seite 33 nebst Zusammenstellung der Beschlüsse Seite 8) wurden der Absatz 1 und dementsprechend aus Absatz 2 die von der Strafversetzung in Vollstreckung eines Disziplinarurtheils handelnden Worte gestrichen, während die in Absatz 2 empfohlene Regelung der Umzugskostenfrage „bei Versetzungen im Interesse des Dienstes“, abgesehen von einer redaktionellen Wortumstellung, im übrigen unverändert (als Absatz 1) in das Gesetz übergegangen ist. Zu dieser Frage war in der Begründung des Regierungsentwurfs (Nr. 9 der Drucksachen Seite 64) bemerkt worden:

„Unter Versetzungen im Interesse des Dienstes sind . . . . Versetzungen zu verstehen, welche erfolgen müssen, weil ein Wechsel in der Person des Inhabers der Lehrerstelle im dienstlichen Interesse geboten ist. Die Uebernahme der Umzugskosten der im Interesse des Dienstes versetzten Lehrer auf die Staatskasse entspricht einem praktischen Bedürfnis. In diesen Fällen gelangen die bestehenden Vorschriften über die Verbindlichkeit der Gemeinden, einen neu anziehenden Lehrer bis zu einer bestimmten Entfernung einzuholen oder Anzugskosten zu zahlen (zu vergl.

§§ 39 ff. Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts und § 19 der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845) nicht zur Anwendung.

Abgesehen davon, daß einem Schulverbande nicht wohl zugemuthet werden kann, die Umzugskosten für einen ihm überwiesenen, im Interesse des Dienstes versetzten Lehrer zu tragen, so wird hierdurch unangenehmen Streitigkeiten vorgebeugt, welche gerade bei Erfüllung dieser Verbindlichkeit häufig eustehen.“

Schon hiernach, insbesondere in Anbetracht der ursprünglichen Gleichstellung der Versetzung im Interesse des Dienstes mit einer als Disziplinarstrafe verhängten Versetzung, sowie mit Rücksicht auf die Bezeichnung des im Interesse des Dienstes versetzten Lehrers als eines „dem Schulverbande überwiesenen“ kann nicht füglich zweifelhaft sein, daß es nach der Absicht des Entwurfs für den Begriff der Versetzung im Interesse des Dienstes nur darauf ankommt, ob dienstliche Interessen die Versetzung des neu anziehenden Lehrers nothwendig gemacht haben, daß dagegen, wenn dieser in die Stelle eines ebenfalls versetzten Amtsvorgängers einrücken soll, ein etwaiges dienstliches Interesse, welches dessen Versetzung bedingt hatte, nicht entscheidend ins Gewicht fällt. So wurde denn auch der Begriff der Versetzung im Interesse des Dienstes bei den Berathungen in der Kommission des Herrenhauses, woselbst ein Kommissionsmitglied ihn als „sehr dehnbar“ bemängelt hatte, durch einen Regierungskommissar noch besonders erläutert, der sich (s. den Kommissionsbericht Nr. 52 der Druckfachen Seite 37) dahin aussprach:

„In der Begründung (sei) klargestellt, daß die neue Bestimmung nur Anwendung finde, wenn ein Wechsel in der Person des Inhabers der Lehrerstelle, aus welcher die Versetzung stattfindet, im dienstlichen Interesse geboten sei.“

Dem wurde, wie der Bericht hinzufügt, aus dem Schoße der Kommission beigestimmt und ausweislich der stenographischen Berichte über die Plenarverhandlungen von keiner Seite widersprochen.

Auf dieselbe Bedeutung des Ausdrucks, die durch die Entstehungsgeschichte des Gesetzes bestätigt wird, weist übrigens auch die Natur der Sache hin. Wären für den Charakter der Versetzung eines Lehrers als einer im Interesse des Dienstes liegenden die Verhältnisse bei der Stelle, in welche die Versetzung erfolgt, bestimmend oder mitbestimmend, dann gäbe es andere als solche Versetzungen überhaupt nicht, und es hätte einer Vorschrift wie der im § 22 Abs. 1 gegebenen nicht erst bedurft; denn offenbar wird niemals ein Lehrer in eine Stelle versetzt

werden, ohne daß an deren Besetzung mit einer für sie geeignet erscheinenden Person ein dienstliches Interesse obwaltet.

II. Von der Aufsichtsbehörde geforderte neue oder erhöhte, gleichviel ob dauernde oder einmalige Leistungen zur Schulunterhaltung, daher auch Anzugskostenentschädigungen für neue in ein Schulamt eintretende Lehrer, sind in Ermangelung des Einverständnisses der Verpflichteten nur auf Grund einer Feststellung erzwingbar, die nach dem Gesetz vom 26. Mai 1887 (Gesetzsammlung Seite 195) den Besetzungsbehörden — bei Stadtschulen dem Bezirksausschusse, vorbehaltlich der Beschwerde an den Provinzialrath — zusteht. In dem veröffentlichten Urtheile vom 11. Januar 1890 (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIX Seite 195) hieß es allerdings: die Zuständigkeit der Schulaufsichtsbehörde gegenüber dem Träger der Unterhaltungslast die Gewährung einer Anzugskostenentschädigung als eine ihm gesetzlich obliegende Leistung vollstreckbar festzustellen, sei „Angesichts des § 18 der Regierungsinstruktion vom 23. Oktober 1817 unbedenklich zu bejahen“. Allein abweichend von diesem Satze, der damals ohne nähere Begründung blieb und die mit anderen Erwägungen gerechtfertigte Entscheidung nicht trug, hat der Gerichtshof neuerdings — in einem Urtheile vom 19. Mai 1899 — I. 897 — ausgesprochen, daß zur Feststellung streitig gewordener Anzugskostenvergütungen nicht mehr, wie früher, die Schulaufsichts-, sondern die Besetzungsbehörde zuständig sei. Daran ist festzuhalten. Denn die Eventualpflicht des Schulverbandes, von einem Lehrer aufgewendete Anzugskosten dann zu erstatten, wenn entweder vorher die Stellung von Transportmitteln vergeblich verlangt, oder eine Geldvergütung vereinbart war, beruht — genau so wie die Pflicht zur Lehrerbefoldung, zur Vergütung für Stellvertretungsstunden u. dergl. m. — auf einer abstrakten, dem Ermessen der Behörde Spielraum lassenden Norm und muß daher im streitigen Einzelfall erst unter Zugrundelegung dieser Norm nach behördlichem Ermessen unter Berücksichtigung des Bedürfnisses der Schule und der Leistungsfähigkeit der Verpflichteten durch eine konkrete Anordnung ziffermäßig bestimmt und festgestellt werden, das aber hat in dem durch das Gesetz vom 26. Mai 1887 geregelten Verfahren zu geschehen. Im vorliegenden Falle ist die Klägerin zur Zahlung von Anzugskosten nur durch die Schulaufsichtsbehörde für verpflichtet erklärt worden. Da es sonach der Zwangsetatistierung an der unerläßlichen rechtlichen Grundlage einer Feststellung der streitigen Leistung durch die zuständige Behörde fehlt, mußte sie außer Kraft gesetzt werden.

(Erkenntnis des I. Senates vom 9. Juli 1901 — I. 1191 —.)

b) I. Das Generallandschulreglement für die Römisch-Katholischen in Städten und Dörfern des Herzogthums Schlesien und der Grafschaft Glatz vom 3. November 1765 (Königliche Edikten-Sammlung Band VIII Seite 180) legt in den §§ 12 bis 14 den Bau und die Ausstattung der Schulen sowie die Dotirung der Lehrer den Gemeinden und Domänen auf und bestimmt ebendasselbst, daß von den Kriegs- und Domänenkammern endgültig festzusetzen sei, was jeder von den Kontribuenten zu gewähren habe. Die dazu ergangene Novelle, das Schulreglement für die niederen katholischen Schulen in den Städten und auf dem platten Lande von Schlesien und der Grafschaft Glatz vom 18. Mai 1801 (Neue Königlich-Edikten-Sammlung Band VII Seite 266) „bestätigt und wiederholt“ im Eingange die Vorschriften des Reglements von 1765, soweit es durch jene nicht aufgehoben und näher erläutert werde, regelt dann aber im § 19 das Beitragsverhältniß zwischen Gutsherrschaft und Gemeinde nur betreffs des dem Lehrer zu gewährenden Unterhalts, ohne sich mit der Vertheilung der nur beiläufig (in den §§ 6 und 12a) erwähnten Baukosten zu beschäftigen. Deshalb nahm, als das Reglement von 1801 in Kraft getreten war, die Verwaltungspraxis zunächst an, daß nach dessen § 19a das Beitragsverhältniß auch bei Bauten zu bestimmen sei und also die Herrschaft zu Baukosten wie zum baaren Gelde und Brennmaterialie des Lehrers ebenfalls ein Drittel beitragen müsse. In der Folgezeit wurde diese Ansicht indeß verlassen und es gelangte nach dem Vorgange des ministeriell revidirten Entwurfs des Schlesischen Provinzialrechts vom Jahre 1841 (S. § 148 und Motive Seite 126) unter dem Beifall auch der Gerichte (zu vergl. die vom Kläger angezogene Entscheidung des vormaligen Obertribunals vom 3. Mai 1867, — Striethorst Archiv Band LXVII Seite 193) die Anschauung zur Geltung, daß, da das Reglement von 1801 die Vertheilung der Baukosten nicht behandle und dasjenige von 1765 einen bestimmten Vertheilungsmaßstab zwischen Dominium und Gemeinde nicht vorschreibe, die hierin sich zeigende Lücke durch einen Rückgriff auf das Allgemeine Landrecht auszufüllen, mithin die Beitragspflicht der Gutsherrschaft nach § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts zu bemessen sei.

Dabei wurde übersehen, daß das Reglement von 1765 in der hier fraglichen Beziehung eine Lücke gar nicht enthält, vielmehr die Festsetzung des Beitragsverhältnisses den Kriegs- und Domänenkammern überträgt. Das Obertribunal gab denn auch später, was dem Kläger anscheinend entgangen ist, in dem Erkenntnisse vom 11. November 1872 (Entscheidungen Band LXVIII Seit. 200 ff., namentlich 210/11) den früher eingenommenen

Standpunkt wieder auf. Derselbe war, obwohl der Kläger ihn noch jetzt vertheidigt, in der That unhaltbar. Denn im Bereiche der Schlesiſchen Schulreglements ſind neben den Gemeinden alle Gutsherrn im Schulbezirke unbedingt beitragspflichtig, während nach dem Allgemeinen Landrechte nur der Gutsherr des Schulorts eine bedingte Leistungspflicht hat, sonstige im Schulbezirk angeſeſſene Gutsherrn aber nur, wenn ſie dort auch wohnen, und ſelbſt dann nur als Hausväter beſtetet werden können. Dieſem bereits vom Obertribunal hervorgehobenen tritt noch der fernere durchſchlagende Grund hinzu, daß es eine der landrechtlichen Hausväterſozietät entſprechende Schulgemeinde nach Schleiſchem Schulrecht ebensowenig giebt, wie — abgeſehen von dem durch die wirklichen Ackerbeiziger zuſammenzutragenden Getreidedeputat des Lehrers — eine Schulbeitragspflicht der Gutsanwohner, die vielmehr durch die gutsherrlichen Leiſtungen gedeckt werden. Zwiſchen dem System des Provinzial- und des Allgemeinen Landrechts waltet daher augenſcheinlich eine Inkongruenz ob, die eine Verbindung beider mit einander und die analoge oder ſubſidiäre Anwendung des letzteren zu näherer Umgrenzung der in erſterem nur grundſächlich ausgeſprochenen Baulaſt der Gemeinden und Herrſchaften, wie der Kläger ſie mit Hinweis auf Artikel III des Publikationspatents zum Allgemeinen Landrechte verlangt, völlig unmöglich macht. Hiervon Abweichendes iſt auch in der Entſcheidung des Reichsgerichts vom 12. Juli 1880 (Gruchot, Beiträge, Band XXV Seite 754) nicht enthalten. Dort wird mit der Anwendbarkeit des § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts in dem damals anhängig gewordenen Schleiſchen Schulbauſtreite als mit einer gegebenen Vorausſetzung gerechnet, ohne daß aus dem mitgetheilten Thatbeſtande die dies rechtfertigenden Umſtände hervorgingen, namentlich irgend wie erſichtlich wäre, daß es ſich um eine, Mangels ſchulverfaſſungsmäßiger beſonderer Regelung, nach den einſchlagenden allgemeinen geſetzlichen Beſtimmungen zu beurtheilende Schule gehandelt habe.

Während das Obertribunal in ſeinem vorerwähnten neueren Erkenntniſſe vom 11. November 1872, der prozeſſualen Lage des Falles entſprechend, nur negativ den § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts für unanwendbar erklärt, nicht aber poſitiv einen Ausſpruch auch darüber gethan hatte, auf welchem Wege bei Schulbauſtreitigkeiten im Geltungsgebiete des Schleiſchen Reglements von 1765 die Beſtimmung des dort unentſchieden gelassenen Vertheilungsmaßſtabs herbeizuführen ſei, hat das Oberverwaltungsgericht zu dieſer Frage in gleichmäßiger Rechtsprechung Stellung dahin genommen, daß nach den Be-

stimmungen des insoweit durch die Novelle von 1801 nicht abgeänderten Reglements von 1765 in Verbindung mit § 18 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 (Gesetzsammlung S. 248) die Regierungen als Rechtsnachfolger der Kriegs- und Domänenkammern zuständig sind, im Streit- oder Bedarfsfalle beim Mangel gültiger Verträge oder rechtsbeständiger Gewohnheiten endgültig, mit Vorbehalt nur der Beschwerde im Aufsichtswege, festzusetzen, was von jedem der Kontribuenten, Dominien und Gemeinden, zu gewähren ist (Urtheile vom 23. September 1885, 21. April 1886, 7. Januar und 21. Januar 1891, in der Sammlung der Entscheidungen Band XII Seit. 229 ff., Band XIII Seit. 279 ff., Band XX Seit. 175 ff., 189 ff.).

Von einer Festsetzung solches Inhalts, d. i. der Festsetzung einer Norm als Grundlage für die Vertheilung, ist nun aber deren demnächstige Anwendung auf den streitigen Baufall, die resolutorische Entscheidung gemäß § 47 Absatz 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wesentlich und grundsätzlich verschieden. Während jene objektives Recht schafft, enthält diese einen Ausspruch über Existenz und Umfang der subjektiven Pflicht, an der Aufbringung von Schulbaukosten theilzunehmen. Erst die letztere begründet einen vollstreckbaren Titel. Nur gegen sie findet demgemäß die durch Absatz 2 a. a. O. eröffnete Klage im Verwaltungsstreitverfahren statt. Auch dies hat der Gerichtshof oftmals, wie für den Bereich des Schlesienschen Schulreglements von 1765, so für den anderer Provinzialgesetzgebungen, beispielsweise der Kurhessischen dargelegt, die gleichfalls die bürgerlichen Gemeinden und selbständigen Gutsbezirke als Träger der Schulunterhaltungslast behandelt, aber darüber schweigt, in welchem Verhältnisse mehrere, im Einzelfalle betheiligte kommunale Körper die in der Unterhaltungslast einbegriffene Bauaufgabe tragen sollen (Urtheile vom 21. Januar 1891 und 9. Juni 1896, Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XX Seit. 197/8, Band XXX Seit. 166/7). —

II. Nach feststehender Rechtsprechung dürfen Schulbauten, deren Nothwendigkeit von der Errichtung einer neuen Lehrerstelle abhängt, erst angeordnet und zur Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel den Baupflichtigen Leistungen erst auferlegt werden, nachdem vorher die Stellenerrichtung, sei es durch Einverständnis der Verpflichteten oder in dessen Ermangelung durch eine nach Vorschrift des Gesetzes vom 26. Mai 1887 (Gesetzsammlung Seite 175) herbeizuführende vollstreckbare Feststellung der Beschlüßbehörde (d. i. — bei Landschulen — des Kreisausschusses und, in der Beschwerdeinstanz, des Provinzialraths) geichert ist

(Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts vom 9. Juni 1896, Band XXX Seite 164 der Sammlung).

Aus einer die Gesetze irrig auslegenden Verwaltungspraxis, wie der oben erörterten, die den § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts auch bei katholischen Schulen in Schlesien für anwendbar erachtete, kann ein allgemeines Gewohnheitsrecht nicht entstehen. Es kann sich vielmehr daraus nur in einzelnen Schulverbänden ein besonderes Herkommen gebildet haben, sofern noch nach dem Erkennen des Irrthums die frühere Uebung fortgesetzt ist. Zum Nachweise einer derartigen Entstehung der Observanz genügt nicht die allgemeine Bezugnahme auf behördliche Auskunft, wie der Kläger sie angeboten hat, sondern es müssen die einzelnen Thatfachen substantiirt und dargethan werden, aus denen hervorgeht, daß eine fortgesetzte gleichmäßige Uebung eingehalten und diese in der Ueberzeugung einer rechtlichen Nothwendigkeit bethätigt worden ist, welche ihren Grund nicht in der vermeintlichen Befolgung des geschriebenen Rechtes gehabt hat (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XX Seit. 184/5). So die behauptete Observanz nachzuweisen, hat der Kläger bisher nicht unternommen. Es liegt aber dem Kläger der Nachweis des Bestehens eines Ortsrechts ob, welches die Befugniß der Regierung, den Vertheilungsmaßstab nach ihrem Ermessen zu bestimmen, ausschließt. Vermag er diesen Nachweis nicht zu erbringen, so folgt daraus, daß sich die Regierung bei der von ihr getroffenen Bestimmung in den Grenzen ihrer gesetzlichen Befugnisse bewegt hat. Sollte daher demnächst die Regierung unter Anwendung der gesetzten Norm durch Beschluß gemäß § 47 des Zuständigkeitsgesetzes den Pflichtigen Bauleistungen (nach Quoten oder Quanten) auferlegen, so würde ihr hierüber erlassener Beschluß im Falle der Anfechtung mittels Klage von dem Verwaltungsrichter nach Gesichtspunkten der Zweckdienlichkeit nicht nachzuprüfen, insbesondere also jeder Erörterung entzogen sein, ob es unter den obwaltenden örtlichen Verhältnissen der Billigkeit entspricht, die Guts herrn im Schulverbande auf ein volles, unter ihnen nach dem Reinertrage der Liegenschaften zu vertheilendes Drittel der Baukosten in Anspruch nehmen, oder ob ein anderer Vertheilungsmaßstab, namentlich der von den Gemeinden empfohlene nach der staatlich veranlagten Grundsteuer oder der vom Kläger verlangte nach den Grundätzen des Allgemeinen Landrechts den Vorzug verdient. Meinungsverschiedenheiten hierüber können zu abschließendem Austrage nur gelangen durch Beschwerde an den Herrn Unterrichtsminister, die unbefristet ist und daher auch noch jetzt dem Kläger unbenommen bleibt.

(Erkenntnis des I. Senates vom 9. Juli 1901 — I. 1194 —.)

c) Daß eine Heranziehung zur Schulsteuer stattgefunden hat, bestritten der Beklagte offenbar zu Unrecht. Der Bezirksausschuß hatte darauf hingewiesen, daß die Schulgemeinde B. nur auf dem im § 46 Abs. 1 und 2 des Zuständigkeitsgesetzes vorgeschriebenen Wege ihren vermeintlichen Anspruch an die politische Gemeinde A. geltend machen könne und demgemäß zunächst von dieser die beanspruchte Leistung fordern müsse. Aus den Beschlüssen des Schulvorstandes geht klar hervor, daß der Schulvorstand in Befolgung der im Urtheile des Bezirksausschusses gegebenen Weisung den Beitrag von . . . M für 1897/98 von der politischen Gemeinde A. erfordert hat, mithin im Sinne des § 46 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes als Schulsteuer, wie denn auch in dem Beschlusse vom . . . . . der Ausdruck „Schulsteuer“ gebraucht ist. Die Meinung des Beklagten, daß eine Schulsteuer von einer Gemeinde überhaupt nicht gefordert werden könne, ist irrig. Vielmehr hat der Schulvorstand da, wo die Unterhaltung der Schulen den politischen Gemeinden entweder geleglich obliegt, — wie nach der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 — oder auch, weil die politischen Gemeinden an Stelle der Hausväter getreten sind, die politischen Gemeinden zur Schulsteuer heranzuziehen (vergl. Entscheidungen des Obergerichtes Band XXI Seite 197, Band XXIII Seite 123, Band XXIV Seite 135 ff., besonders Seite 137; von Kampß, Rechtsprechung Band II Seite 969). Es kommt aber hier zunächst nur darauf an, daß die Klägerin thatsächlich von dem Beklagten zur Schulsteuer herangezogen ist. Gegen eine solche Heranziehung einer politischen Gemeinde zur Schulsteuer kann sich diese nur dadurch schützen, daß sie gegen ihre Heranziehung Einspruch und gegen dessen Zurückweisung Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhebt. In diesem Verfahren ist alsdann die rechtliche Zulässigkeit der Heranziehung der politischen Gemeinde zu prüfen, im Falle der Verneinung aber die Heranziehung außer Kraft zu setzen.

Zur Schulunterhaltung sind nach §§ 29 ff. Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts die sämmtlichen Hausväter des Schulbezirks verpflichtet, nicht die politischen Gemeinden. Diese können freilich — auch ohne Übernahme der Schule als Kommunalanstalt — gegenüber der fortbestehenden Schulgemeinde freiwillig die Schulunterhaltungspflicht übernehmen (vergl. Entscheidungen des Obergerichtes Band XXIV Seite 136, Band XXVIII Seite 155; von Kampß, Rechtsprechung Band II Seite 929 ff.). Das hat aber nicht die politische Gemeinde A. gegenüber der Schulgemeinde B. gethan. Allerdings hat die politische Gemeinde A. von jeher die Schulunterhaltungskosten

der Schulgemeinde A. getragen. Die politische Gemeinde A. hat auch ihre öffentlich-rechtliche Schulunterhaltungspflicht in dem Beschlusse vom . . . . . ausdrücklich anerkannt. Aber auf die Schulgemeinde B. ist dies nicht zu beziehen. Denn die Schulbeiträge an die Schulgemeinde B. sind, soweit sie auf die Paarhofbesitzer entfielen, bis 1895 immer von den einzelnen Paarhofbesitzern erhoben worden, nicht von der politischen Gemeinde A. Gerade mit Rücksicht darauf, daß die politische Gemeinde A. zwar die Schulbedürfnisse der Schulgemeinde A. deckt, nicht aber die Schulbedürfnisse der zur Schulgemeinde B. gehörigen Paarhofbesitzer, hat sie den letzteren früher regelmäßig einen Theil ihrer Kommunalabgaben zurückgezahlt. Im Falle der Übernahme der Schulbedürfnisse der Paarhofbesitzer durch die politische Gemeinde A. wäre keine Veranlassung zu einer solchen Rückerstattung gewesen. Am . . . . . hat alsdann die Gemeinde A. beschlossen, den Paarhofbewohnern die von ihnen an die Schulgemeinde B. zu zahlenden Schulabgaben alljährlich zu erstatten oder auf die Kommunalsteuern anzurechnen. Dieser Beschluß setzt voraus, daß die Schulabgaben an die Schulgemeinde B. von den einzelnen Hausvätern entrichtet werden, nicht von der politischen Gemeinde A., steht also ebenfalls im Widerspruche mit der Annahme, daß die politische Gemeinde A. gegenüber der Schulgemeinde B. die auf die Paarhofbewohner entfallenden Schulabgaben übernommen habe.

Aus der Übernahme der Schulbedürfnisse durch eine politische Gemeinde für einen Theil ihres Bezirkes — hier für den Bezirk der Schulgemeinde A. — folgt nicht mit rechtlicher Nothwendigkeit, daß die Schulbedürfnisse für den ganzen Bezirk der politischen Gemeinde — hier also auch für die nach B. eingeschulten Paarhöfe — als von der politischen Gemeinde übernommen zu erachten wären. Die Ungleichheit, welche darin liegt, daß die politische Gemeinde die Schulbedürfnisse für den einen Theil der Gemeindeangehörigen übernommen hat, für den anderen nicht, kann einen Anspruch des letzteren gegen die politische Gemeinde auf Minderbelastung bei der Kommunalbesteuerung oder auf Entschädigung begründen (vergl. § 20 Abs. 2 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893). Ein Recht der Schulgemeinde gegen die politische Gemeinde läßt sich daraus aber nicht herleiten (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXVI Seit. 170, 171; vergl. auch Band XIX Seit. 175, 180). Ohne daß die politische Gemeinde A. gegenüber der Schulgemeinde B. deren Schulbedürfnisse übernommen hat, darf letztere keine Schulbeiträge von der politischen Gemeinde A. fordern, auch wenn die politische Gemeinde A. die Schulbedürfnisse einer anderen Schulgemeinde trägt und zu dem Zwecke ihre zu Schul-

gemeinde B. gewiesenen Gemeindeangehörigen mitbesteuert. Dieser Umstand berührt nur die besteuerten Gemeindeangehörigen, nicht aber die Schulgemeinde B. Die Schulgemeinde B. kann daher auch nicht, wie der Beklagte meint, von der politischen Gemeinde A. die Abführung der von dieser erhobenen Beträge verlangen.

Da die politische Gemeinde A. nicht an Stelle der Haarthofbewohner die Tragung der an die Schulgemeinde B. zu entrichtenden Schulabgaben übernommen hat, so kann diese nur die dorthin eingeschulden einzelnen Hausväter auf den Haarthöfen zu den auf sie entfallenden Schulbeiträgen heranziehen. Die einzelnen nach B. eingeschulden Hausväter auf den Haarthöfen sind neben den an Stelle der dortigen Hausväter getretenen politischen Gemeinden B. und C. die Mitglieder der Schulgemeinde B. (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXIV Seite 136, Band XXVI Seite 167, Band XXVIII Seite 155, Band VII Seit. 223 ff., Band XII Seit. 203 ff.; von Kampß, Rechtsprechung Band II Seit. 929, 930, —).

Dem Vorderrichter ist ferner darin beizupflichten, daß, wenn die politische Gemeinde A. an Stelle ihrer zur Schulgemeinde B. gehörigen Gemeindeangehörigen deren Schulbeiträge gegenüber der Schulgemeinde B. übernommen hätte, die Verpflichtung der politischen Gemeinde A. im Zweifel nicht weiter reichen würde, als ohne die Übernahme die Verpflichtung der Gemeindeangehörigen selbst und daß daher Beiträge für die nicht schulsteuerpflichtigen Forensen nicht von der politischen Gemeinde A. würden gefordert werden dürfen. Bei Berechnung der für 1897/98 geforderten . . . M ist aber die Steuer des Forensen H. nicht ausgeschlossen. Übernehmen verschiedene politische Gemeinden freiwillig die Aufbringung der Schulbedürfnisse, so können sie freilich auch einen von den Beiträgen, die sonst die einzelnen Hausväter zu zahlen hätten, unabhängigen Vertheilungsmaßstab unter sich und mit der Schulgemeinde vereinbaren (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXIV Seit. 129, 136), aber von einer solchen Vereinbarung ist hier keine Rede.

(Erkenntnis des I. Senates vom 24. September 1901 — I. 1521 —.)

d) Es handelt sich im vorliegenden Falle um eine Klage gemäß § 15 Abs. 5 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 (Gesetzsammlung Seite 587) in Verbindung mit § 12 des Gesetzes vom 23. Juli 1893 (Gesetzsammlung Seite 194), und die Parteirolle des Klägers ist daher nicht von dem Magistrat, sondern von dem betheiligten Schulverbände, d. h. der Stadtgemeinde, vertreten durch den Magistrat, wahrzunehmen; demgemäß ist die bisherige Bezeichnung des Klägers berichtigt worden.

Die zutreffenden Ausführungen des Vorderrichters über die Auslegung des § 15 Abs. 4 des Gesetzes vom 4. Dezember 1899 sind durch die Ausführungen der Berufungsschrift nicht widerlegt worden. Die Konsequenz des von der Klägerin aufgestellten Grundsatzes würde dahin führen, daß für das Rechnungsjahr 1900 ein Vertheilungsplan überhaupt nicht hätte aufgestellt werden dürfen, weil es am 1. Oktober 1899 überhaupt noch keine „zur Kasse gehörige Lehrerstellen“ gegeben hat, und dieser Zeitpunkt nach dem Gesetz ausschließlich maßgebend ist für die Feststellung des Kassenbedarfs. Um diese, wie die Klägerin selbst anerkennt, von dem Gesetze nicht gewollte Konsequenz zu vermeiden, will die Klägerin nicht die Zahl der zu berücksichtigenden Lehrerstellen, sondern nur die Höhe des mit denselben verbundenen Dienst Einkommens nach dem Stande vom 1. Oktober 1899 berechnet wissen. Zu einer solchen Unterscheidung bietet das Gesetz nicht den mindesten Anhalt, vielmehr kommt es für die Feststellung des Kassenbedarfs ebensowohl auf die Anzahl der Stellen als auf die Höhe des mit denselben verbundenen Dienst Einkommens an. In beiden Beziehungen entscheidet nach der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes lediglich der 1. Oktober des Vorjahres. In Wirklichkeit liegt in dieser Art der Berechnung auch keine unzulässige Zurückbeziehung des Inkrafttretens des Gesetzes. Der aufgestellte Vertheilungsplan soll Wirksamkeit erst haben für das mit dem 1. April 1900 beginnende Rechnungsjahr; dies schließt aber nicht aus, daß die Höhe des danach zu bemessenden Bedarfs aus Thatsachen entnommen wird, die der Vergangenheit angehören, und deren Richtigkeit im Uebrigen von der Klägerin nicht bestritten ist. Ganz unabhängig von der Bestimmung im § 15 Abs. 4 a. a. O. ist über die Zugehörigkeit eines Schulverbandes zu der Bezirks-Wittwen- und Waisenkasse nach § 15 Absatz 2 daselbst zu beschließen. Daß in Folge der Einrichtung gemeinsamer Kassenverbände für einen einzelnen Schulverband eine den thatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechende, größere oder geringere Belastung vorübergehend sich ergeben könne, ist von dem Gerichtshofe bereits wiederholt aus Anlaß von Streitigkeiten über Beträge zu den analog zu beurtheilenden Ruhegehalts- und Alterszulagekassen erörtert und für unerheblich erachtet. Die Möglichkeit des Eintritts solcher vorübergehender Ungleichheiten ist bei dem Erlasse der in Frage stehenden Gesetze von dem Gesetzgeber keineswegs verkannt, es ist ihr aber eine entscheidende Bedeutung nicht beigelegt worden mit Rücksicht auf den durch die Gründung gemeinsamer Kassenverbände erstrebten Zweck, für die Dauer eine möglichst gleichmäßige Vertheilung der von den betheiligten Schulverbänden zu tragenden Lasten herbeizuführen.

Was insbesondere das Gesetz vom 4. Dezember 1899 an-  
 betrifft, so lassen weder der Wortlaut noch die Entstehungs-  
 geschichte irgendwie erkennen, daß bei der Feststellung des Jahres-  
 bedarfs der Bezirks-Wittwen- und Waisenkassen auf Schwankungen,  
 welche in Folge von Organisationsänderungen innerhalb der ein-  
 zelnen Schulverbände im Laufe eines Rechnungsjahres sich er-  
 geben können, Rücksicht zu nehmen ist, vielmehr ist unterschiedslos  
 nach der zwingenden Vorschrift des Gesetzes in allen Fällen als  
 maßgebend hingestellt der Stand am 1. Oktober des Vorjahres.  
 Die bezügliche Vorschrift im § 15 Abs. 4 a. a. O. befand sich  
 bereits in der gleichen Wortfassung in dem von der Königlichen  
 Staatsregierung dem Landtage vorgelegten Gesetzentwurfe; sie ist  
 in keiner Weise im Laufe der Verhandlungen des Landtages  
 näher erörtert oder bemängelt worden, und in der dem Re-  
 gierungsentwurfe beigegebenen Begründung war zu ihr nur gesagt:  
 daß dieselben Erwägungen, welche den Zusammenschluß  
 der beteiligten Schulverbände zu besonderen Ruhegehalts-  
 kassen (Gesetz vom 23. Juli 1893 Gesetzsammlung Seite 194)  
 veranlaßt hätten, zu der gleichen Maßregel auch für die  
 Aufbringung der Wittwen- und Waisengelder führten; der  
 Gesetzentwurf ordne demgemäß die Einrichtung von Be-  
 zirks-Wittwen- und Waisenkassen an; für die Einrichtung  
 und Verwaltung derselben sollten die bewährten Vor-  
 schriften über die Ruhegehaltskassen maßgebend sein; in-  
 dessen werde es zweckmäßig sein, den Vertheilungs-  
 plan ohne Rücksicht auf die inzwischen eintreten-  
 den Veränderungen auf je drei Jahre festzusetzen,  
 da die Veränderungen auf die Beiträge nur von geringem  
 Einfluß sein könnten.

Unbegründet ist auch der weitere, auf § 107 Nr. 5 des  
 Landesverwaltungsgesetzes gestützte Antrag der Klägerin, für den  
 Fall ihres Unterliegens in der Hauptsache die Kosten des Ver-  
 fahrens außer Ansatz zu lassen. Für den gegenwärtig geltenden  
 Rechtszustand kommen nicht die Bestimmungen des von der  
 Klägerin angezogenen Gesetzes, betreffend den Ansatz und die  
 Erhebung der Gerichtskosten vom 10. Mai 1851, sondern die  
 §§ 8 Nr. 3 und 119 des Gesetzes vom 25. Juni 1895 in der  
 Fassung der Bekanntmachung vom 6. Oktober 1899 (Gesetz-  
 sammlung Seite 326) in Betracht. Diese letzteren Bestimmungen  
 können aber in dem vorliegenden Verwaltungsstreitverfahren  
 ebenfalls nicht zur Anwendung kommen, weil in diesem, wie  
 bereits eben bemerkt, die Parteirolle des Klägers von dem gesetz-  
 lichen Träger der Schullast, d. h. der Stadtgemeinde B., ver-  
 treten durch deren Magistrat, nicht von der öffentlichen Volks-

schule in B., welche als solche nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts überhaupt kein selbständiges Rechtssubjekt darstellt, wahrzunehmen ist. Es hat daher hier nach § 107 Nr. 1 des Landesverwaltungs-gesetzes die Erhebung eines Pauschquantums stattzufinden.

(Erkenntnis des I. Senates vom 27. September 1901 — I. 1546 —.)

e) Der Gerichtshof hat neuerdings wiederholt, abweichend von den in einem Urtheile vom 11. Januar 1890 (Band XIX Seite 195 der Sammlung) enthaltenen, nicht näher begründeten und nur beiläufigen, die damalige Entscheidung nicht tragenden Aussprüche, den Grundsatz aufgestellt (zu vergleichen die Entscheidung des Gerichtshofs vom 9. Juli 1901 — I. 1191 —), daß die Pflicht der Schulverbände zur Erstattung von Umzugskosten im Falle der Versetzung eines Lehrers deshalb, weil sie — ebenso wie die Pflicht zur Lehrerbefoldung, zur Vergütung für Stellvertretungsstunden u. dergl. m. — auf einer abstrakten, dem Ermessen der Behörde Spielraum lassenden Norm beruht, im streitigen Einzelfall erst unter Zugrundelegung dieser Norm nach behördlichem Ermessen unter Berücksichtigung des Bedürfnisses der Schule und der Leistungsfähigkeit der Verpflichteten durch konkrete Anordnung ziffermäßig festgestellt werden muß, und daß diese Feststellung nach dem gegenwärtig geltenden Rechte in dem durch das Gesetz vom 26. Mai 1887 (Gesetzsammlung Seite 175) geregelten Verfahren zu geschehen hat. Hieran war auch für den vorliegenden Fall festzuhalten, und zwar insbesondere ungeachtet der in der Klage gemachten Bemerkung, daß die Höhe der Umzugskosten im Betrage von . . . M nicht beanfängelt werden solle. Denn die Fassung des § 2 des angeführten Gesetzes gestattet keinen Zweifel darüber, daß streitig gewordene neue oder erhöhte Anforderungen der Schulaufsichtsbehörde an die Unterhaltungspflichtigen von den Beschlußbehörden nicht ausschließlich ihrer Höhe nach, sondern unter Berücksichtigung aller nach der gesammten Sachlage in Betracht zu ziehenden Interessen, insbesondere auch unter Berücksichtigung des Bedürfnisses der betheiligten Schule festzustellen sind. Hier hatte aber die klagende Schulgemeinde ihr Einverständnis mit der Aufbringung der geforderten Umzugskosten unter Anderem gerade auch deshalb versagt, weil die Versetzung des Lehrers D. nach J. durch die von der Schulaufsichtsbehörde für erforderlich erachtete Anstellung eines zweiten Hauptlehrers an der katholischen Volksschule zu J. veranlaßt worden sei und das Vorhandensein eines solchen Bedürfnisses im Schulinteresse nicht anerkannt werden könne. Damit

waren die Voraussetzungen einer Feststellung durch die Beschlußbehörden gegeben. Wenn gleichwohl der Antrag der Schulaufsichtsbehörde auf Feststellung der geforderten Umzugskosten nach Maßgabe des Gesetzes vom 26. Mai 1887 durch die Beschlüsse des Bezirksausschusses zu A. und des Provinzialraths der Provinz N. wegen Unzuständigkeit der Beschlußbehörden abgelehnt worden ist, so muß es der Schulaufsichtsbehörde überlassen bleiben, die Anstellung einer nach § 126 des Landesverwaltungsgesetzes zulässigen Anfechtungsklage herbeizuführen.

Zur thunlichsten Vermeidung künftiger Streitigkeiten mag nicht nur auf die Grundsätze, welche der Gerichtshof in seiner Entscheidung vom 9. Januar 1900 (Entscheidungen Band XXXVI Seit. 209 ff.) bezüglich der Zuständigkeit der Schulaufsichtsbehörden zur Vornahme von Anordnungen in der Organisation bestehender Schulen entwickelt hat, sondern auch auf die schon oben angezogene, in einer Verwaltungsstreitsache der katholischen Schulgemeinde zu N. wider den königlichen Regierungspräsidenten zu N. ergangene Entscheidung des Gerichtshofes vom 9. Juli 1901 — I. 1191 — hingewiesen werden, woselbst nachgewiesen ist, daß die Frage, ob eine Versetzung im Interesse des Dienstes im Sinne des § 22 Abs. 1 des Lehrerbefolgungsgesetzes vom 3. März 1897 vorliege, beantwortet werden muß mit Rücksicht auf die Stelle, aus welcher die Versetzung stattgefunden hat, und nicht mit Rücksicht auf die Stelle, in welche sie erfolgt ist.

(Erkenntnis des I. Senates vom 18. Februar 1902 — I. 283 —.)

### **Verleihung von Orden und Ehrenzeichen u. aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver.**

Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß Allerhöchstherr Anwesenheit in den Provinzen Brandenburg und Posen bei den diesjährigen Herbstmanövern des III. und V. Armee-Korps den nachbenannten, dem Ressort der Unterrichtsverwaltung ausschließlich oder gleichzeitig angehörigen Personen Orden und Ehrenzeichen u. zu verleihen, und zwar haben erhalten:

A. in der Provinz Brandenburg:

den Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dr. von Bethmann-Hollweg, Ober-Präsident der Provinz Brandenburg zu Potsdam;

den Roten Adler=Orden vierter Klasse:

Hachnelt, Oberpfarrer, Superintendent und Kreis=Schulinspektor zu Angermünde,

Korring, Prediger und Kreis=Schulinspektor zu Burg, Kreis Kottbus,

Dr. Rudow, Professor, Gymnasiallehrer zu Perleberg,  
Schmoß, evangelischer Pfarrer und Kreis=Schulinspektor zu Marwitz, Kreis Landsberg a. W.,

Dr. Tschiersch, Gymnasial-Direktor zu Küstrin,  
Walther, Direktor des Realgymnasiums zu Potsdam;

den Königlichen Kronen=Orden vierter Klasse:

Albrecht, Rektor zu Schöneberg,

Grafmann, Rektor zu Charlottenburg,

Krüger, evangelischer Hauptlehrer zu Schwiebus,

Starke, Rektor zu Landsberg a. W.;

den Adler der Inhaber des Königlichen Haus=  
Ordens von Hohenzollern:

Hande, Lehrer zu Zepernick, Kreis Niederbarnim,

Herold, evangelischer Lehrer zu Drahnisdorf, Kreis Luckau,

Klaffke, evangelischer Lehrer und Küster zu Alt=Döbern, Kreis Kalau,

Kuban, Kantor und evangelischer Lehrer zu Blumberg, Kreis Landsberg a. W.,

Meißner, evangelischer Lehrer, Kantor und Küster zu Letschin, Kreis Lebus,

Nevoigt, evangelischer Hauptlehrer zu Ströbzig, Kreis Kottbus,

Richter, evangelischer Lehrer zu Hennersdorf, Kreis Luckau,

Schoen, katholischer Lehrer zu Brenzlau.

Ferner haben Seine Majestät der König aus dem gleichen Anlaß Allergnädigst zu verleihen geruht:

dem Regierungs=Präsidenten von Puttkamer in Frankfurt a. O.  
den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober=Regierungs=  
rat mit dem Range der Räte erster Klasse.

B. in der Provinz Posen:

den Roten Adler=Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dr. Kruse, Regierungs=Präsident zu Bromberg;

die Königliche Krone zum Roten Adler=Orden dritter  
Klasse mit der Schleife:

Krahmer, Regierungs=Präsident zu Posen;

## den Roten Adler-Orden vierter Klasse:

Dr. Bodsch, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Bromberg,  
Hirschfelder, Rechnungsrat beim Provinzial-Schulkollegium zu  
Posen,

Huver, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Posen,  
Loesche, Kreis-Schulinspektor zu Rogilno,  
Radomski, Schulrat, Direktor der Provinzial-Taubstummene-  
anstalt zu Posen,

von Sanden, Professor, Gymnasial-Direktor zu Lissa i. P.,

Dr. Schlegel, Schulrat, Kreis-Schulinspektor zu Krotoschin,

Schmidt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Bromberg,

Dr. Waschow, Regierungs- und Schulrat zu Bromberg,

Dr. Wernicke, Professor und Medizinalrat, Direktor des Hygie-  
nischen Instituts zu Posen,

Winter, Kreis-Schulinspektor zu Breschen;

## den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse:

Dr. Dolega, Gymnasial-Direktor zu Rogasen, Regierungsbezirk  
Posen,

Dr. Martin, Gymnasial-Direktor zu Gnesen;

## den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse:

Berger, evangelischer Rektor der Bürgerschule zu Bromberg,

Gesche, Vorsteher der Präparandenanstalt zu Lissa i. P.,

Hellmann, technischer Lehrer am Gymnasium zu Bromberg,

Kloß, Ober-Turnlehrer an den öffentlichen Schulen der Stadt  
Posen zu Posen,

Riese, evangelischer Rektor zu Schwedenhöhe, Kreis Bromberg,

Sabatke, evangelischer Rektor zu Schönlanke,

Storch, evangelischer Rektor und Kantor zu Krotoschin;

den Adler der Ritter des Königlichen Haus-Ordens  
von Hohenzollern:

Baldamus, Schulrat, Direktor der Königlichen Luise-Stiftung  
zu Posen;

den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-  
Ordens von Hohenzollern:

Bensch, katholischer Hauptlehrer zu Dentschen, Kreis Meseritz,

Ciesielski, katholischer Hauptlehrer zu Storchnest, Kreis Lissa i. P.,

Gimbach, katholischer Erster Lehrer zu Schussenze, Kreis Bomst,

Hoehne, evangelischer Hauptlehrer zu Wongrowitz,

Hoffenfelder, evangelischer Hauptlehrer und Kantor zu  
Schlichtingsheim, Kreis Fraustadt,

Rauder, Vorsteher und Erster Lehrer an der Provinzial-Fürsorge-Erziehungsanstalt zu Schubin,  
 Bezel, katholischer Hauptlehrer zu Biesen, Kreis Schwerin a. W.;

das Allgemeine Ehrenzeichen:

Harbort, Kanzleidiener beim Provinzial-Schulkollegium zu Posen.

Ferner haben Seine Majestät der König aus dem gleichen Anlaß Allergnädigst zu verleißen geruht:

dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen Dr. von Bitter  
 zu Posen

den Charakter als Wirklicher Geheimer Rat und

dem Kreis-Schulinspektor Brückner in Koschmin

den Charakter als Schulrat mit dem Range eines Rates vierter Klasse.

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es ist befördert worden:

der Ober-Regierungsrat Schuster zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Es sind ernannt worden:

der im vorgenannten Ministerium als Hülfсарbeiter beschäftigte Regierungs-Assessor Tilmann zum Regierungsrat und

der bisherige Oberlehrer Knögel zu Bochum zum Kreis-Schulinspektor.

### B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Stern zum Roten Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
 dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Justizrat Dr. Berner;

der Rote Adler-Orden zweiter Klasse:

dem ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Medizinalrat Dr. Schwegger;

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Direktor der Königlichen und Universitäts-Bibliothek zu Königsberg i. Pr. Dr. Karl Boyßen;

der Stern zum Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse:

dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Wahlen;

der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse:

dem Professor an der Landwirtschaftlichen Hochschule und außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität zu Berlin Geheimen Regierungsrat Dr. Orth.

Die Wahl des ordentlichen Professors in der Juristischen Fakultät Geheimen Justizrats Dr. Gierke zum Rektor der Universität Berlin für das Studienjahr 1902/03 ist bestätigt worden.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Alfred Coehn,

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau Dr. Max Scholz,

dem Privatdozenten in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Friedrich Schumann und

dem Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen Dr. Georg Sultan.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

der außerordentliche Professor Dr. Arnold Berger zu Kiel in die Philosophische Fakultät der Universität Halle,

der ordentliche Professor Dr. August Brinkmann zu Königsberg i. Pr. in die Philosophische Fakultät der Universität Bonn,

die ordentlichen Professoren Dr. Leo von Savigny zu Marburg und Dr. Heinrich Waentig zu Greifswald in die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster,

der ordentliche Professor Dr. Friedrich Schottky zu Marburg in die Philosophische Fakultät der Universität Berlin,

der außerordentliche Professor Dr. Walther Schücking zu Breslau in die Juristische Fakultät der Universität Marburg und

der ordentliche Professor Dr. Friedrich Vogt zu Breslau in die Philosophische Fakultät der Universität Marburg.

Es sind befördert worden:

der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Kiel und Oberlehrer an der Oberrealschule daselbst Dr.

Erich Adickes zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Münster, die bisherigen außerordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät der Akademie zu Münster Dr. Max von Heckel, Dr. Ernst Jacobi zu Breslau und Dr. Paul Krüdmann zu Greifswald zu ordentlichen Professoren in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster, der bisherige außerordentliche Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Kiel Dr. Adelbert Matthaei zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät und der bisherige außerordentliche Professor Dr. Johann Christoph Schwarz zu Berlin zum ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Halle.

Es sind ernannt worden:

der bisherige Privatdozent in der Theologischen Fakultät der Universität Marburg Professor Lic. theol. Johannes Bauer zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der bisherige ordentliche Professor Dr. Heinrich Erman zu Lausanne und der bisherige außerordentliche Professor Dr. Hans Schreuer zu Prag zu ordentlichen Professoren sowie der Bibliothekar an der Paulinischen Bibliothek zu Münster Dr. Hugo Krüger unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes und die bisherigen Privatdozenten Gerichts-Assessor Dr. Hubert Raendrup zu Breslau und Professor Dr. Andreas Thomsen zu Kiel zu außerordentlichen Professoren in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster,

der bisherige Privatdozent Dr. Johannes Gadamer zu Marburg zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau,

der bisherige Physikus Dr. Heinrich Hildebrand zu Hamburg zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Marburg,

der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle Dr. Paul Goldesleiß zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,

der Abteilungsvorsteher am Physiologischen Institut zu Berlin Professor Dr. Wilibald A. Nagel zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der dortigen Universität und

der außerordentliche Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Theodor Schiemann auf

Grund Allerhöchster Ermächtigung Seiner Majestät des Königs zum ordentlichen Honorar-Professor in derselben Fakultät.

### C. Technische Hochschulen.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem etatsmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin Otto Kammerer.

Dem Dozenten an der Technischen Hochschule zu Aachen Dr. Gustav Rasch ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

Es sind ernannt worden:

der Regierungs-Baumeister August Hertwig zu Berlin und der Ständige Mitarbeiter am Geodätischen Institut zu Potsdam Dr. Schumann zu etatsmäßigen Professoren an der Technischen Hochschule zu Aachen.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Die von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vollzogene Wahl des ordentlichen Professors der indischen Philologie an der dortigen Universität Dr. Richard Bischoff zum ordentlichen Mitgliede ihrer Philosophisch-Historischen Klasse ist bestätigt worden.

Es ist beigelegt worden:

das Prädikat „Professor“:

dem Bildhauer Johannes Böse zu Berlin,

dem Direktor der Kaiser Wilhelm-Bibliothek zu Posen Dr. Rudolf Focke,

dem dirigierenden Arzt der Chirurgischen Abteilung des städtischen Krankenhauses zu Posen Dr. Max Eduard Jaffé,

dem Schriftsteller und Astronomen Dr. Hermann Klein zu Cöln,

dem Komponisten und Lehrer am Konservatorium der Musik zu Hamburg Arnold Krug,

dem praktischen Arzt Dr. med. Maximilian Malbrauc zu Neapel,

dem wissenschaftlichen Mitarbeiter der Versuchs- und Prüfungsanstalt für die Zwecke der Wasserversorgung und Abwässerbeseitigung zu Berlin Dr. Maximilian Marsson daselbst und

dem Generalsekretär des Zentral-Komitees zur Errichtung  
 von Heilstätten für Lungenkranke Oberstabsarzt a. D.  
 Dr. Gotthold Pannwitz zu Charlottenburg;  
 das Prädikat als „Königlicher Musik-Direktor“:  
 dem Lehrer am Konservatorium der Musik zu Cöln Arnold  
 Krögel,  
 dem Dirigenten des Erfurter Musikvereins Hans Rosen-  
 meyer zu Erfurt und  
 dem Dirigenten des Soller'schen Musikvereins und Gesang-  
 lehrer Karl Zuschneid ebendasselbst.

### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Direktor des Gymnasiums zu Heiligenstadt Dr.  
 Brüll und

dem Direktor des Realprogymnasiums zu Langensalza  
 Dr. Dobbertin;

der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse:

dem Oberlehrer Wenzel am Realprogymnasium zu  
 Langensalza.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:

der Direktor des Matthias Claudius-Gymnasiums zu Wandsbek  
 Dr. Rudolf Franz an das Gymnasium zu Dortmund;

die Oberlehrer:

Dr. Altona von der Realschule zu Kottbus an das Gym-  
 nasium zu Görlitz,

Born von der höheren Mädchenschule zu Tilsit an das  
 dortige Realgymnasium,

Fellenberg von der höheren Mädchenschule zu Potsdam  
 an die Realschule daselbst,

Dr. Plänzel vom Realgymnasium zu Meiningen an die  
 Realschule zu Quedlinburg und

Rautert vom Realgymnasium zu Koblenz an das Kaiser  
 Wilhelms-Gymnasium zu Trier.

Es sind befördert worden:

der Oberlehrer am Gymnasium zu Köslin Professor Dr.  
 Paul von Volkenstern zum Direktor des Gymnasiums  
 zu Treptow a. N.,

der Oberlehrer am Wilhelms-Gymnasium zu Königsberg  
 i. Pr. Dr. Georg von Kobilinski zum Direktor des  
 Herzog Albrechts-Gymnasiums zu Rastenburg,

der Oberlehrer am Städtischen Gymnasium zu Danzig Professor Dr. Karl Bahl zum Direktor des Gymnasiums zu Prenzlau,  
 der Direktor der 9. Realschule zu Berlin Dr. Rosenow zum Direktor des Sophien-Realgymnasiums daselbst,  
 der Dirigent des Progymnasiums zu Kosel Gustav Schwarzkopf zum Direktor dieser Anstalt unter Beilegung des Ranges eines Rates vierter Klasse und  
 der Dirigent der Realschule zu Pankow bei Berlin Wilhelm Gustav Hermann Sternbeck zum Direktor dieser Anstalt.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Berlin (Luisenstädtisches Gymnasium) die Schulamtskandidaten Dr. Benjamin und Matthiae,  
 zu Landsberg a. W. der Hülfslehrer Wilhelm Brandt,  
 zu Cassel (Friedrichs-Gymnasium) die Hülfslehrer Dabes und Paul,  
 zu Rattowik der Hülfslehrer Gallus,  
 zu Berlin (Französisches Gymnasium) der Hülfslehrer Ganzel,  
 zu Charlottenburg (Kaiser Friedrich-Schule) der Hülfslehrer Hagmann,  
 zu Berlin (Joachimsthalsches Gymnasium) der Schulamtskandidat Materne,  
 zu Berlin (Humboldt-Gymnasium) der Schulamtskandidat Nerlich,  
 zu Saarlouis der Religionslehrer Schmitt,  
 zu Breslau (Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist) der Rektor Dr. Schneider und  
 zu Brühl der Hülfslehrer Schulz;

am Realgymnasium:

zu Berlin (Andreas-Realgymnasium) der Schulamtskandidat Frauendienst und  
 zu Duisburg der Hülfslehrer Dr. Schmeding;

an der Oberrealschule:

zu Rhendt der Hülfslehrer Dr. Looser;

am Progymnasium:

zu Steele der Hülfslehrer Finklenburg,  
 zu Rütterscheid die Hülfslehrer Dr. Neunheuser und Dr. Störling sowie  
 zu Friedrichshagen der Schulamtskandidat Paepcke;

an der Realschule:

zu Wittenberge der Schulamtskandidat Dr. Baumgarten,  
 zu Kreuznach der Hülfslehrer Finger,

zu Berlin (13.) der Schulamtskandidat Dr. Gruhn,  
 zu Gr. Lichterfelde der Schulamtskandidat Hader und  
 zu Berlin (12.) der Schulamtskandidat Dr. Weißmann.

#### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Seminar-Direktor Vock zu Kreuzburg;

der Königl. Kronen-Orden vierter Klasse:

dem Seminar-Musiklehrer Musik-Direktor Hecht zu Kammin.

In gleicher Eigenschaft sind veretzt worden:

die Seminar-Direktoren:

Guden von Mettmann nach Bederkesa und

Dr. Lang von Bederkesa nach Mettmann;

der Seminar-Oberlehrer:

Borbrodt von Eisleben nach Weßlar;

die ordentlichen Seminarlehrer:

Brümmer von Dittweiler nach Neuruppin,

Kleineidam von Zülz nach Rosenberg,

Körner von Kyritz nach Mettmann und

Witteborg von Sagan nach Herdecke.

Es sind befördert worden:

zum Seminar-Direktor:

am Schullehrer-Seminar zu Genthin der bisherige Kreis-  
 Schulinspektor vom Stein zu Remscheid;

zum Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Dt. Krone der bisherige  
 ordentliche Seminarlehrer Koschorreck zu Tuchel;

zum ordentlichen Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Fraustadt der Zweite Prä-  
 parandenlehrer Lewicki zu Rogasen.

Es sind angestellt worden:

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Berl der Präparandenlehrer  
 Kappen daselbst,

am Schullehrer-Seminar zu Ragnit der Rektor Klatt aus  
 Saalfeld D. Pr.,

am Schullehrer-Seminar zu Drossen der bisherige kom-  
 missarische Seminarlehrer Schmidt,

am Schullehrer-Seminar zu Münstermaifeld der Kaplan  
 Sebastian aus Dernau,

am Schullehrer-Seminar zu Fraustadt der Lehrer Semif  
 zu Posen,

am Schullehrer-Seminar zu Anklam der Gymnasial-Vor-  
 schullehrer Siefert aus Stettin,  
 am Schullehrer-Seminar zu Karalene der bisherige kom-  
 missarische Seminarlehrer Steiner und  
 am Schullehrer-Seminar zu Homberg der Mittelschullehrer  
 Wahlbruch zu Frankfurt a. M.

#### G. Präparandenanstalten.

Es ist verliehen worden:

der königliche Kronen-Orden vierter Klasse:  
 dem Vorsteher der Präparandenanstalt zu Platze Diezke.

Es sind angestellt worden:

als Vorsteher und Erster Lehrer:

an der Präparandenanstalt zu Langfuhr der bisherige  
 ordentliche Seminarlehrer Weyher zu Graudenz;

als Zweite Präparandenlehrer:

an der Präparandenanstalt zu Simmern der Volksschul-  
 lehrer Vappert aus Koblenz,

an der Präparandenanstalt zu Rogasen der Lehrer  
 Glazel zu Wongrowitz und

an der Präparandenanstalt zu Memel der Lehrer Rairies  
 dortselbst.

#### H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Der Hilfslehrer Link an der Provinzial-Taubstummenanstalt  
 zu Köffel ist als ordentlicher Taubstummenlehrer angestellt  
 worden.

#### J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule zu  
 Halle a. d. Saale Dr. Albert Herrmann ist das Prä-  
 dikat „Professor“ beigelegt worden.

#### K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Bludau, Lehrer an der königlichen Taubstummenanstalt  
 zu Berlin,

Dr. Dippe, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Wandsbek,  
 Dr. phil. et jur. Dümmler, Kaiserlicher Geheimer Ober-  
 Regierungsrat, Professor, Mitglied der Akademie der  
 Wissenschaften zu Berlin und Vorsitzender der Central-  
 Direktion der Monumenta Germaniae historica,

Dr. Ebinger, Gymnasial-Direktor zu Luckau N. L.,  
 Everß, Seminar-Direktor zu Brühl,  
 Dr. Holle, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Neckling-  
 hausen,  
 Riis, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cassel,  
 Radebold, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Dortmund,  
 Dr. Schandau, Seminar-Direktor zu Braunsberg,  
 Scheller, Gymnasial-Oberlehrer zu Norden,  
 Schmidt, ordentlicher Seminarlehrer zu Osterburg,  
 Schüller, Seminar-Oberlehrer zu Dillenburg,  
 Dr. Stahl Schmidt, Geheimer Regierungsrat, etatsmäßiger  
 Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen,  
 Thomas, Seminar-Oberlehrer zu Saarburg,  
 Dr. Virchow, Rudolf, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher  
 Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität  
 Berlin und Mitglied der Akademie der Wissenschaften,  
 und  
 Wildt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Köln.

In den Ruhestand getreten:

Brandt, Eugen, Geheimer Regierungsrat, etatsmäßiger  
 Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, unter  
 Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit  
 der Schleife,  
 Martus, Professor, Realgymnasial-Direktor zu Berlin,  
 unter Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungs-  
 rat und  
 Dr. Wendt, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Elber-  
 feld, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter  
 Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im  
 Inlande:

Abt, Oberlehrer am Progymnasium und Realgymnasium  
 zu Limburg a. L. und  
 Dr. Griepenkerl, Progymnasial-Oberlehrer zu Linz.

### Inhaltsverzeichnis des Oktober-Hefes.

|  | Seite |
|--|-------|
| A. 111) Vertragsbeurkundung bei Grundstücksan- und verkäufen<br>im Bereiche des Ministeriums der geistlichen u. Angelegen-<br>heiten. Erlaß vom 2. August d. Js. | 523   |
| 112) Ausdehnung der Zahlungen im Postanweisungsverkehr<br>ohne Monatsquittungen auf die Dienstbezüge der aktiven<br>Beamten u. Erlaß vom 14. August d. Js.       | 526   |

|  | Seite |
|--|-------|
| 113) Ladung von Beamten als Zeugen oder Sachverständige vor die Militärgerichte. Erlaß vom 23. August d. Js. . . . .   | 528   |
| <b>B.</b> 114) Regelung der philosophischen Doktorpromotion. Erlaß vom 30. Juli d. Js. . . . .   | 529   |
| 115) Erhebung der Akademie zu Münster zur Universität. Erlaß vom 4. August d. Js. . . . .  | 582   |
| 116) von Wildenstein-Lehsten'sches Stipendium. Erlaß vom 18. September d. Js. . . . .  | 582   |
| 117) Kommission für die Vorprüfung der Nahrungsmittel-Chemiker an der Universität Breslau. Bekanntmachung . . . . .  | 588   |
| <b>C.</b> 118) Gewährung freien Zutritts zu den italienischen Kunststätten für deutsche Künstler, Professoren und Studierende der Kunstgeschichte. Erlaß vom 11. August d. Js. . . . . | 588   |
| 119) Auszeichnungen aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung. Bekanntmachung . . . . .  | 587   |
| <b>D.</b> 120) Ordnung der Prüfung von Extraneern behufs Nachweises der Reife für Prima. Erlaß vom 8. Juli d. Js. . . . .  | 587   |
| 121) Ausfertigung von Zeugnissen der Reife für Prima. Erlaß vom 10. Juli d. Js. . . . .  | 540   |
| 122) Nachweis des für die Zulassung zum Offizierberufe in Heer und Marine erforderlichen wissenschaftlichen Bildungsgrades. Erlaß vom 25. Juli d. Js. . . . .                          | 542   |
| <b>E.</b> 123) Ergänzungsprüfung in den fremden Sprachen. Erlaß vom 19. Juli d. Js. . . . .  | 548   |
| <b>F.</b> 124) Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulagelasse der Volksschullehrer. Erlaß vom 26. Juli d. Js. . . . .  | 548   |
| 125) Übersicht über die Zahl der bei dem Landheere und bei der Marine in dem Ersatzjahre 1901 eingestellten Preussischen Mannschaften mit Bezug auf ihre Schulbildung . . . . .        | 549   |
| 126) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Entscheidung des I. Senates vom 9., 9. Juli, 24., 27. September 1901 und 18. Februar d. Js. . . . .                     | 550   |
| <b>Verleihung von Orden und Ehrenzeichen</b> u. aus Anlaß der diesjährigen Herbstmanöver . . . . .   | 568   |
| <b>Personalien</b> . . . . .   | 566   |

Druck von J. F. Starke in Berlin.

In August Neumanns Verlag, Dr. Lucas, in Leipzig  
erschienen soeben:

## Einführung in den italienischen kaufmännischen Briefwechsel.

Zum Gebrauch an Handelshochschulen, Kaufmännischen Schulen  
und zum Selbstunterricht.

Von **Dr. Adolf Gottschall.**

Oberlehrer an der Handelsschule und Dozent an der Handelshochschule zu Köln a./R.

Preis gebunden Mark 2.20.

**Georg Reimer Verlag Berlin W. 35.**

Soeben erschien:

### Die Kunst im Leben des Kindes

Ein Handbuch für Eltern und Erzieher

Im Auftrage der Vereinigung „Die Kunst im Leben des Kindes“  
herausgegeben von

Lill Droscher, Otto Feld, Max Osborn, Wilhelm Spohr und Fritz Staff

Mit 87 teils ganzseitigen Bildern und Umschlag-Zeichnung von Otto  
S. Engel — Geheftet Mark 2.50, elegant gebunden Mark 3.—

Inhalt: Erziehung und Kunst. — Naturbeobachtung. — Künstlerischer Wanderschmuck  
in Schule und Haus. — Künstlerische Bilderbücher. — Spiel und Spielzeug.

**Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle a. S.**

Soeben erschien:

### Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer.

Sammlung der wichtigsten, hierauf bezüglichen  
Gesetze, Verordnungen, Verfügungen und Erlasse,  
nach amtlichen Quellen herausgegeben

von

**Adolf Meier,**

Kanzleirat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

===== Zweite, gänzlich durchgearbeitete und vermehrte Auflage. =====

36 1/2 Bogen. gr. 8. 1902. geh. M 8,—, gebunden M 9,—.

Für jede höhere Schule in Preußen wird sich die neue Auflage, die bis  
in die neueste Zeit ergänzt und vervollständigt ist, als Hand- und Nach-  
schlagebuch unentbehrlich erweisen; es existiert kein ähnliches Werk.

Ein ausführlicher Prospekt über das Werk liegt diesem Hefte des Centralblattes bei.



Verlag von Gustav Fischer, Jena

Soeben erschienen:

# Kaiser Wilhelm und die Begründung des Reichs 1866—1871

Nach Schriften und Mitteilungen beteiligter Fürsten und Staatsmänner  
von

**Dr. Ottokar Lorenz**

Professor an der Universität Jena.

Preis: broschiert 10 Mark, elegant gebunden 12 Mark.

Die Kreuz-Zeitung (Nr. 469 v. 7. 10. 1902) schreibt über dies Werk:

Wir haben den Eindruck, als ob das Werk durch die scharfe Betonung der Bedeutung und Stellung des Kaisers Wilhelm in Rücksicht auf die Gründung des Reiches und Kaisertum *einen gewissen Abschnitt in der Litteratur* über die grosse Zeit zu bedeuten haben dürfte. Denn in so energischer Weise wie hier sind in keinem auf neuen Quellen beruhenden Werke die **gewaltigen persönlichen Verdienste** des Kaisers hervorgehoben worden.

**Stenografi**  
*Gratis: Probelbrief*  
*der Selbst-Unterrichtsbücher nach*  
*dem besten System Stolzer Schrey*  
*durch F. Schrey, Baden SW 19*

## Eine neue kurzgefasste Erziehungs-Geschichte für Schullehrerseminare

zum Preise von M. 2.25 (10 Expl. u. mehr à M. 2.—) ist soeben im J. B. Mehlerschen Verlage in Stuttgart erschienen. Ein bei aller Kürze reichhaltiges, inhaltlich und formal gediegenes Buch, das mit leicht verständlicher Darstellung und angenehmer Lesbarkeit wissenschaftlichen Gehalt verbindet. In jeder Buch-  
\* \* handlung zur Ansicht zu erhalten. Der Titel lautet: \* \*

## Erziehungsgeschichte in schlichten Bildern

(mit 14 pädagogischen Portraits).  
Von Prof. Müller-Eisoff, Dir. a. D.

## Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Berlin und Stuttgart.



Schutz-Markte.

Infolge der Erlasse des kgl. Preuß. Unterrichts-Ministeriums vom 29. Mai und 1. Juli 1901 sowie vom 8. April 1902 betr. den Zeichenunterricht an höheren Lehranstalten zc. bringen wir folgende mit der nebenstehenden Schutzmarke versehenen Lernmittel in den Handel:

### Union-Kartons zum Aufkleben pflanzlicher Gebilde.

(Als Warenzeichen angemeldet.)

Zwei Ausgaben in grauer und dunkelbrauner Calico-Umrahmung.

Nr. 1 24 $\frac{1}{2}$ :18 cm mit Ständer und Aufhänger. Preis 40 Pf. pro Stück.

Nr. 1<sub>a</sub> 24 $\frac{1}{2}$ :18 cm nur mit Aufhänger. Preis 30 Pf. pro Stück.

Nr. 2 24 $\frac{1}{2}$ :36 cm mit Ständer und Aufhänger. Preis 55 Pf. pro Stück.

Nr. 2<sub>a</sub> 24 $\frac{1}{2}$ :36 cm nur mit Aufhänger. Preis 45 Pf. pro Stück.

Besondere Vorzüge der Union-Kartons sind:

Dauerhaftes Material, welches sich nicht wirft. — Erhöhte Umrandung, durch welche die auf die weiße Fläche aufzuklebenden Pflanzen vor Zerstörung geschützt sind. — Einfache praktische Vorrichtung (D. R. G. M. 173 433), die es ermöglicht, die Kartons auf der schrägen Schulbank senkrecht aufzustellen und nach erfolgtem Gebrauche wieder zusammengeklappt aufeinanderzulegen. — Durch das Anbringen eines Aufhängers können die Kartons an der Wand, an Modellständern oder an der Schultafel aufgehängt werden.

### Union-Zeichunterlage Nr. 1 mit Stellvorrichtung.

(Als Warenzeichen angemeldet.)

D. R. P. und D. R. G. M. 176 371/85/86. Format 35×37 cm.

Preis Mk. 1.30.

Die Union-Zeichunterlage gewährt dem Zeichenunterricht während der gesamten Schulzeit eine feste dauerhafte Zeichenfläche und erspart der Volksschule das Reißbrett; dieselbe bildet zum Skizzieren, Freihand- und Linearzeichnen besonders für die unteren und mittleren Klassen der Seminare und höheren Schulen ein vorzügliches Zeichenmaterial, das auf der Schulbank steilschräg stehend oder auch liegend verwendet werden kann und ein schnelles Auswechseln des für jede einzelne Art der Zeichenübungen notwendigen Zeichensapiers (bei Union-Zeichenspapier hoch und quer) gestattet. Die an den Ecken der Zeichenunterlage befindlichen drehbaren Bandstahlklammern halten die Zeichenblätter derart fest, daß sich dieselben bei Benützung von Farbe nicht werfen können und wird deren Lage selbst durch das stärkste Radieren nicht verändert. Das bei Benützung von Reißstiften lästige Ausschneiden der fertigen Zeichnungen fällt durch die neue Befestigungsart fort. Eine an der Rückenfuge der Unterlage angebrachte Tasche dient zur Aufbewahrung des Zeichensapiers.

### Union-Zeichenspapiere.

Warenzeichen Nr. 54357.

Jedes Blatt dieses Zeichensapiers ist mit nebenstehender „Schutzmarke“ (Trochsenstempel) — in einem Kreis befindliche, vor einem Pult sitzende Figur, welche in Konturen ausgeführt ist — und der Firma „Union Deutsche Verlags-Gesellschaft Berlin-Stuttgart“ versehen.



Schutz-Markte.

Wenden!

- Nr. 1, graues Tonpapier für Skizzierübungen mit Kohle oder Kreide, 27:88 $\frac{1}{2}$  cm, auf beiden Seiten verwendbar (In Paketen à 400 Blatt). Preis pro Blatt 1 Pf.
- Nr. 2, 24:80 $\frac{1}{2}$  cm, mattweiß, Streifband mit 12 Blatt 20 Pf., Einzelverkauf: 1 Blatt 2 Pf., 8 Blatt 5 Pf.
- Nr. 2a, 21:27 cm, mattweiß, Streifband mit 12 Blatt 15 Pf., Einzelverkauf: 2 Blatt 3 Pf., 6 Blatt 8 Pf.
- Das mit Nr. 3 und 3a bezeichnete Papier ist von etwas stärkerer Anfertigung, weicht jedoch in der Stoffzusammensetzung von den Nr. 2 und 2a etwas ab, während die Formate und der Preis dieselben sind.
- Nr. 4, 27 $\frac{1}{2}$ :84 cm, mattweiß, außerordentlich stark und zu den feinsten Zeichnungen verwendbar, Streifband m. 12 Blatt 35 Pf. Einzelverk. 1 Blatt 8 Pf., 6 Blatt 18 Pf.
- Nr. 5, hellgraues Tonpapier für Pinsel-Übungen zc. (In Paketen à 100 Blatt.) Dieses Papier ist von guter Qualität und kann auch zu sonstigen Zeichnungen verwendet werden; dasselbe wird nicht in Streifbändern, sondern nur in einzelnen Blättern abgegeben; Format 24:80 $\frac{1}{2}$  cm. Es kosten: 1 Blatt 2 Pf., 4 Blatt 7 Pf., 6 Blatt 10 Pf.

Sämtliche Sorten des Union-Zeichenpapiers gestatten die Benutzung der Farbe; der Stoff und die Leinung desselben ist derart, daß die Qualität und Radierfähigkeit dieses Papiers als vorzüglich bezeichnet werden kann.

NB. Die Union-Zeichenpapiere Nr. 1 und 5 werden von der Verlagsbuchhandlung nur in ganzen Paketen, Nr. 2—4 nur in Streifbändern abgegeben.

 Vorstehende, für höhere Schulen, Seminare und Volksschulen bemessenen Lernmittel sind durch alle besseren Schreib- und Zeichenmaterialienhandlungen oder direkt vom Verlag zu beziehen. Prospekte mit Abbildungen der Union-Kartons und der Union-Zeichenunterlage sowie Couverts mit Probeblättern der Union-Zeichenpapiere behufs Einführung an Schulen gratis und franko. Auf besonderes Verlangen ist die Verlagsbuchhandlung erbötig, an die Herren Schulvorstände resp. deren Herren Zeichenlehrer ein Muster-Exemplar der Union-Kartons (grau oder braun) und der Union-Zeichenunterlage Nr. 1 unberechnet zu verabsorgen. — Zahlreiche Urteile aus Fachreisen stehen zur Verfügung. 

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen oder direct von der Verlagshandlung zu beziehen:

## Wandkarte der Provinz Westpreussen.

Mit Berücksichtigung der Kreiseintheilung und des Nebenbahnnetzes für den Schulgebrauch und zum Selbstunterricht gezeichnet

von

Dr. O. Cunerth, Kgl. Kreisschulinspector.

Zweite Auflage revidirt von Prof. Dr. Sullies, Königsberg i. Pr. Maassstab 1:200000. Kartengrösse 112/136 cm. Farbendruck.

Roh 4 Blatt Preis M 8.—. Aufgezogen auf Leinwand mit Stäben M 11.50.

Diese mit Genehmigung der Königl. Preuss. Regierung hergestellte und von dieser den Schulen besonders zur Anschaffung empfohlene Wandkarte liegt nunmehr in sorgfältig revidirter Auflage und ergänzt bis auf den heutigen Tag vor.

Leipzig, August 1902.

Eduard Heinrich Mayer.

Verlag von Hermann Gesenius in Halle.

- Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.
- **Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Oberstufe. Kapitel I, IV, VI u. VII in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.
- Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.
- **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.
- Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.
- **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

■ Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabatz **501 814 Expl.**

**Gesenius, Dr. F. W., A Book of English Poetry for the use of Schools.** Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. e. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

# Bequemen und hübschen Nebenverdienst

erwerben sich Herren, welche die Vertretung des **Illustrierten Reise-Albums**, des vornehmsten, von Regierungen und Behörden subventionirten Werkes zur Hebung des Touristen- und Fremdenverkehrs übernehmen.  
Näheres durch den

**Verlag des Illustr. Reise-Albums,**  
München, Landwehrstr. 59.

Verlag von **M. & H. Marcus** in Breslau, Kaiser Wilhelmstr. 8

## Grundriss der alten Geschichte u. Quellenkunde von **Willy Strehl**

Zwei Bände. In Leinwand gebunden 10 Mark.

I. Band: **Griechische Geschichte.** 2. Ausgabe . 4,40 Mk.  
II. Band: **Römische Geschichte** . . . . . 5,60 Mk.

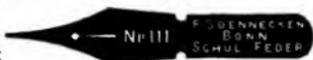
Eine sechsseitige Besprechung in der Neuen Philologischen Rundschau Nr. 7 (1902) schliesst mit den Worten:

Wenn den vereinzelt kleinen Mängeln und den geäusserten Wünschen das viele Gute und die Arbeit Strehls als ganzes gegenübergestellt wird, so muss man nicht nur die bei ihr in hohem Masse geübte Ausdauer, sondern auch seine beherrschende Kenntnis der Überlieferung und der Schriften darüber, sowie sein besonderes Geschick, das grosse Material dem Zweck entsprechend zu behandeln, anerkennen. Er hat sein Programm geschickt durchgeführt und bietet in seinem Buche eine gute Hilfe nicht nur bei der Auffrischung der Kenntnis der Hauptthatsachen, sondern auch bei dem Bemühen, Fühlung mit den Quellen und der Forschung zu behalten oder zu gewinnen. Er weiss durch praktische Winke, die man in anderen Büchern nicht so beisammen findet, in medias res einzuführen. Das Buch verdient durchaus das Interesse der beteiligten Kreise.

**Soennecken's Schulfeder Nr 111**

1 Gros (144 Stück) M 1.—

Gewähr für jedes Stück



In sehr vielen  
Schulen  
im Gebrauch

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) IN TÜBINGEN UND LEIPZIG.

Lehrbuch  
der  
**Experimentalphysik**  
für Studierende.

Von  
**Dr. Emil Warburg,**  
Professor an der Universität Berlin.

Mit zahlreichen Original-Abbildungen im Text.

**Sechste, verbesserte und vermehrte Auflage.**

Gross 8. 1902. M. 7.—. Gebunden M. 8.—.

Die Naturwissenschaftliche Wochenschrift (1901, Nr. 13) sagt über die fünfte Auflage:

Bei einem Umfang von noch nicht 400 Seiten giebt das vorliegende Werk einen **vortrefflichen Ueberblick über die Physik**, der sich durchaus nicht auf die schulmässigen Anfangsgründe beschränkt, sondern eine **tieferen, wissenschaftlichen Einsicht in den Zusammenhang des Gebietes** zu vermitteln wohl geeignet ist. Der prägnante Stil, der jedes überflüssige Wort verschmäht, wird durch klare und deutliche Originalabbildungen unterstützt.

**Neue Bände von Schöninghs Klassikerausgaben**  
mit Erläuterungen.

**Rednerische Prosa.** Für den Schulgebrauch gesammelt u. erläutert von **H. Volkmer**, Sem.-Lehrer. geb. *M* 1,80.  
**Homers Odyssee** nach der ersten Übersetzung v. Joh. Heinr. Voss. Für den Schulgebrauch verkürzt und eingerichtet von **Dr. H. Vockeradt**, Gymnas.-Direktor. geb. *M* 1,20.

Auch für höhere Mädchenschulen brauchbar gemacht.  
Fachlehrern wird zur Prüfung behufs Einführung ein Frei-Expl. gewährt.  
Verlag von Ferdinand Schöningh in Baderborn.

Wichtige Neuerscheinung!  
Die Neubearbeitung von  
**Hentschels Liederhain**

durch  
**O. Model** und **M. Möhring**  
Kgl. Seminar-Musiklehrer zu Erfurt und Kgl. Seminar-Musiklehrer zu Osterburg  
ist soeben erschienen!

Man verlange die ausführliche Übersicht.

Leipzig.

Carl Werseburger.



Zu

**Simrocks 100. Geburtstage**

empfehlen wir dessen Übersetzungen von:

**Das Nibelungenlied** 56. Auflage. Mit Simrocks Bildnis, gezeichnet von Herman Grimm, radiert von H. Reifferscheid  
Geheftet M. 3.50 In Leinenband M. 4.50

**Gudrun, Deutsches Heldenlied**

10. Auflage Geheftet M. 4.50 In Leinenband M. 5.50

**Edda** Die ältere und jüngere, nebst den mythischen Erzählungen der Skalda. Mit Erläuterungen  
10. Auflage Geheftet M. 8.— In Leinenband M. 9.—

• Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen •

J. G. Cotta'sche  
Nachf. G. m. b. H.



Buchhandlung  
Stuttgart und Berlin



**Dankbarste Chöre und Singspiele.**

„Horch, die alten Eichen rauschen“ — „Aus der Jugendzeit“ — „Zieh hinaus“ — „Einsam träumend singt im Riede“ — „Ich grüße dich, o Morgen“ — „Bierwalzer — Bagabundenhumor — Fröhliche Einteich — Volkslieder — Quadrille — (Scenen:) „Landhaus an der Heerstraße“ — „Möbelpolonaise“ — „Die beiden Schnapsbrüder“ — „Das Aistloch“ — „Amor in der Küche“ — „Nachtwächters Jubiläum“ u. a.

Auswahlendungen! Höchster Rabatt!

Carl Kliner, Musikalienhandlung, Leipzig.

\* Soeben erschienen: \*

# Grundlehrplan der Berliner Gemeindeschulen.

\* \* 8°. 56 Seiten. \* \*

Preis nur 40 Pfg.

Dieser für achtklassige Volksschulen typische Stoffverteilungsplan mit kurzen methodischen Hinweisen wird künftig eine unentbehrliche Grundlage bei der Aufstellung neuer Lehrpläne für alle größeren Schulsysteme bilden. Er gibt zugleich eine Ergänzung ab zu der folgenden wichtigen neuen Erscheinung meines Verlags:

**Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer in  
zeitgemäßer Gestaltung** von **Ludwig Hohmann**,  
Rektor in Berlin. 512 S. geh. 4,50 Mk., geb. 5,50 Mk.

**Ferdinand Hirt in Breslau,**  
Kgl. Univers.- u. Verlags-Buchhandlung.

|   |                                     |                                   |
|---|-------------------------------------|-----------------------------------|
| - Firma 1870 gegründet. -                                   |                                     |                                   |
| Bei Baarzahlung 20 %<br>Rabatt u. Freisendung.              |                                     |                                   |
| Erst-<br>klassige   | bei Abzahlung<br>entsprechend.      | Fabri-<br>late.                   |
| <b>Emmer-Pianinos</b>                                       |                                     |                                   |
| Flügel — Harmoniums.  |                                     |                                   |
| Längste<br>Garantie.  | Fabrik:<br><b>Wilhelm<br/>Emmer</b> | Allerhöch-<br>ste Aus-<br>zeichn. |
| Berlin, 255 Sehdelstraße<br>Preisliste, Musterbuch umsonst. |                                     |                                   |

Verlag von Ferdinand Schöningh in Paderborn.

Soeben ist erschienen:

**Gebhardi, Dr. W.,** Ein ästhetischer Kommentar zu den  
lyrischen Dichtungen des Horaz. 2. Auflage, besorgt von  
Dr. Scheffler. 344 S. gr. 8. br. M 4,—, geb. M 5,—.

Neue Philolog. Rundschau: „Ich muß unbedingt zugeben, daß der von G. ge-  
wollte Zweck, Horaz Freunde zu erwerben und Herz und Sinn zu erfreuen, erreicht  
werden wird; denn wer mit solcher Liebe und solcher Begeisterung seinen Autor erforscht,  
der wird des Erfolges sicher sein.“

In **August Neumanns Verlag**, Fr. Lucas in **Leipzig**  
erschien soeben die dritte verbesserte Auflage, 4.—7. Tausend, von

# Einführung in den französischen kaufmännischen Briefwechsel.

Zum Gebrauch an kaufmännischen Schulen und zum  
Selbstunterricht.

Von

**Professor Dr. J. S. Peters.**

Leiter der kaufmännischen Schule zu Bochum.

» Dritte, verbesserte Auflage, 4.—7. Tausend. «

Preis gebunden M. 2.—.

## In neuer Rechtschreibung

ist soeben im Verlage v. Ferdinand Schöningh in Paderborn erschienen:

**Dorenwell, H., Orthographisches Übungsbuch.**

Methodisch geordnete Beispiele, Lehrsätze, Aufgaben und Übungsstoffe.  
7., nach der Neubearbeitung der Regeln für die deutsche  
Rechtschreibung veränderte Aufl. 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bog. gr. 8. geb. M. 1,—  
Das Buch erfreut sich zahlreicher Einführungen.

**Berneke, L., Praktischer Lehrgang des deutschen**

**Aufsatzes** für die oberen Klassen d. Gymnasien u. anderer höherer  
Lehranstalten. Eine Sammlung von deutschen Schulaufsätzen, pro-  
saischen Lesestücken, Dispositionen, Materialien und Themen. Nebst  
einer theoretischen Einleitung über die Aufsätze im allgemeinen. 5. verb.  
Aufl. 24<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Bogen. gr. 8. br. M. 3,80, geb. M. 4,40.

Unter den deutschen Aufsatzbüchern nimmt das von Berneke eine geachtete Stellung  
ein. Das Buch ist auch für solche Schüler brauchbar gemacht, die keinen altsprachlichen  
Unterricht empfangen haben.

Diesem Hefte des Centralblatts liegen Prospekte und Verlags-  
verzeichnisse folgender Firmen bei:

**G. D. Baedeker** in **Essen.**  
**Buchhandlung des Waisenhauses**  
in **Halle a. S.**

**Carl Chun**, **Geographischer Ver-**  
**lag** in **Berlin.**

**Creutz'sche Verlagsbuchhand-**  
**lung** in **Magdeburg.**

**Dürr'sche Buchhandlung** in  
**Leipzig.**

**Greiner & Pfeiffer** in **Stuttgart.**  
**Ferdinand Hirt** in **Breslau.**

**Ferdinand Hirt & Sohn** in  
**Leipzig.**

**Paul Neff Verlag (Carl Büchle)**  
in **Stuttgart.**

**Priebatsch's Buchhandlung** in  
**Breslau.**

**Leonhard Simion** in **Berlin.**

**Chr. Herm. Tauchnitz** in **Leipzig.**

**T. Trautwein'sche Pianoforte-**  
**fabrik** in **Berlin.**

**Norddeutsche Verlagsanstalt**

**O. Goedel** in **Hannover.**

**Ernst Wunderlich** in **Leipzig.**

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**№ 11.** Berlin, den 22. November 1902.

---

### A. Universitäten und Technische Hochschulen.

127) Zulassung von nichtpreußischen Studirenden zum  
Rechtsstudium auf Grund eines realistischen Reise-  
zeugnisses.

Berlin, den 7. Oktober 1902.

Nach der Cirkular Verfügung vom 5. April d. Js. —  
U. I. 820<sup>1</sup>. — (Centrbl. S. 347) ist die Zulassung zum Rechts-  
studium auf Grund des Reisezeugnisses eines Deutschen Real-  
gymnasiums oder einer Preussischen Oberrealschule auf Preussische  
Staatsangehörige beschränkt. Leitend für diese Bestimmung ist  
die Erwägung gewesen, daß die Vergünstigung der Imma-  
trikulation auf Grund eines realistischen Reisezeugnisses den An-  
gehörigen anderer Bundesstaaten so lange zu versagen sei, als  
denselben daraus in ihrem Heimatstaate ein Recht auf Zulassung  
zur juristischen Laufbahn nicht erwachse. Es entspricht dies auch  
der Festsetzung des Erlasses vom 7. Februar 1894 — U. I. 195  
— (Centrbl. S. 345), daß von Reichsangehörigen zum Nach-  
weis der wissenschaftlichen Vorbildung für das akademische  
Studium dasjenige Reisezeugnis einer höheren Lehranstalt bei-  
zubringen ist, welches für die Zulassung zu den ihrem Studien-  
fach entsprechenden Berufsprüfungen in ihrem Heimatstaate vor-  
geschrieben ist.

Nach Vorstehendem vermag ich es nicht zu billigen, wenn  
an einzelnen Universitäten Angehörige solcher Bundesstaaten, die  
für die Zulassung zu den juristischen Prüfungen an der Forderung  
des Gymnasialreisezeugnisses festhalten, in der Juristischen Fakultät  
Aufnahme gefunden haben. Die Betreffenden werden daher, falls  
sie ihr Studium an derselben Universität fortzusetzen wünschen,

mit dem Beginne des bevorstehenden Winter-Semesters in die Philosophische Fakultät überzuführen sein.

Soweit dagegen in einzelnen Bundesstaaten besondere Prüfungskommissionen für die erste juristische Prüfung nicht bestehen, die Ablegung vielmehr zufolge Übereinkunft gemäß den Preussischen Bestimmungen bei einer Preussischen Kommission erfolgt, ohne daß für die Zulassung zu den juristischen Berufszweigen hinsichtlich des Reisezeugnisses weitere Erfordernisse gestellt werden, ingleichen soweit andere Bundesstaaten sich dem Preussischen Vorgehen hinsichtlich der Zulassung der Realisten zum juristischen Berufe anschließen sollten, werden deren Angehörige auf Grund eines realistischen Reisezeugnisses unbedenklich in der Juristischen Fakultät einzuschreiben sein.

Em. Hochwohlgeboren wollen hiernach gefälligst das Erforderliche veranlassen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Althoff.

An  
die Herren Universitäts-Ruratoren.  
U. I. 2811.

## B. Kunst und Wissenschaft.

128) Seine Majestät der König haben Allergnädigst geruht, aus Anlaß der diesjährigen Deutschnationalen Kunstausstellung in Düsseldorf

die große goldene Medaille für Kunst:

dem Maler Professor Ferdinand Fagerlin in Düsseldorf und dem Maler Professor Heinrich Bügel in München;

die kleine goldene Medaille für Kunst:

dem Maler Professor Wilhelm von Diez in München,  
dem Maler Adolf Lins in Düsseldorf,  
dem Maler Walter Petersen in Düsseldorf,  
dem Bildhauer Heinrich Epler in Dresden,  
dem Bildhauer Professor Karl Jaussen in Düsseldorf,  
dem Architekten Professor Joseph Kleesattel in Düsseldorf,  
dem Maler Theodor Fund in Düsseldorf,  
dem Maler Otto Hierl-Veronco in München,  
dem Maler F. C. Laszlo in Budapest,  
dem Maler Max Pietschmann in Dresden-Loschwitz,  
dem Maler Ernst Hausmann in Berlin,

dem Maler Professor Ludwig Willroder in München und dem Maler Eugen Kampf in Düsseldorf zu verleihen.

Bekanntmachung.

U. IV. 4866.

### C. Höhere Lehranstalten.

129) Einführung der neuen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ in den Gebrauch der Schulen.

Berlin, den 16. Oktober 1902.

In Verfolg meines Erlasses vom 2. April 1902 — U. II. 587<sup>II</sup>. U. III. U. III. A. U. III. D. — (Centrbl. S. 315) ordne ich folgendes an:

1. Die in meinem Auftrage von der hiesigen Weidmannschen Buchhandlung herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902“ (Ladenpreis 0,15 *M.*), welche zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Osterreich festgestellt worden sind, treten mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen und Seminaren an Stelle des im Jahre 1880 eingeführten Buches „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen. Berlin. Weidmannsche Buchhandlung“ und sind von dem genannten Zeitpunkte ab für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sowie für die Schreibweise in den Arbeiten maßgebend. In diesen sind jedoch Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen „Regeln zc.“ entsprechen, vor der Hand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den letztgenannten abweichend zu kennzeichnen.

2. Von Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht sowie für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung sind von Beginn des Schuljahres 1903/4 ab nur solche zur Einführung in die Schulen zuzulassen, die den neuen „Regeln zc.“ entsprechen. Bereits eingeführte Lehrbücher der bezeichneten Art dürfen, sofern ihre Benutzung bei Auslassungen oder unerheblichen, in der Klasse vorzunehmenden Änderungen einzelner Lesestücke, Sätze oder Wortformen sich in Einklang mit den neuen „Regeln zc.“ bringen läßt, auch noch im Schuljahre 1903/4, aber nicht darüber hinaus, weiter gebraucht werden. — Sonstige neu erscheinende Schulbücher sowie neue Auflagen der

bereits eingeführten dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind. Für die im Gebrauche befindlichen Ausgaben von Schulbüchern ist, sofern diese nicht zu der oben bezeichneten Gattung gehören, eine Übergangszeit von fünf Jahren (bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8) zu gewähren.

Sollten in betreff der Zulässigkeit eines Schulbuches wegen der Rechtschreibung Zweifel entstehen, so ist, um die Gleichmäßigkeit des Verfahrens zu sichern, bis auf weiteres eine Anfrage darüber an mich zu richten.

Die Schulaufsichtsbehörden haben zur Ausführung dieser Verordnung das Erforderliche zu veranlassen, insbesondere auch darauf zu halten, daß vom 1. April 1903 ab die Schulleiter und Lehrer selbst in dem gesamten Schuldienste die neue Rechtschreibung zur Anwendung bringen.

Der Minister der geistlichen *z.* Angelegenheiten.  
Studt.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien und  
die Königlichen Regierungen.

U. II. 2690. U. III. U. III. A. U. III. D I.

130) Normaletat, betreffend die Besoldungen der Leiter und Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen) vom 4. Mai 1892 in der aus den Nachträgen vom 16. Juni 1897, 5. April 1899, 10. April 1900, 3. April 1901 und 20. Mai 1902 sich ergebenden Fassung.

A. Anstalten, welche vom Staat zu unterhalten sind oder bei denen der Staatsbehörde die Verwaltung zusteht.

### § 1.

Die Besoldungen betragen jährlich:

1. für die Leiter der Vollaustalten (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen)
  - a) in Berlin 6000 bis 7200 *M.*,
  - b) in den Städten der ersten Servisklasse oder mit mehr als 50000 Civileinwohnern 5100 bis 7200 *M.*,
  - c) in allen übrigen Orten 4800 bis 6900 *M.*;
2. für die Leiter der Anstalten von geringerer als neun-

jähriger Kursusbauer (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen)

- a) in Berlin, in den Orten der ersten Servisklasse und in den Orten mit mehr als 50000 Civileinwohnern 4800 bis 6300 *M.*,
- b) in den übrigen Orten 4500 bis 6000 *M.*;
3. für die definitiv angestellten wissenschaftlichen Lehrer 2700 bis 5100 *M.*

Neben ihrem Gehalte beziehen diese Lehrer, sofern sie nach ihrem Zeugnisse zum Unterricht in den oberen Klassen vollbefähigt sind oder sich durch praktische Bewährung besonders auszeichnen, nach Erreichung des im § 2 Nr. 3 zweiter Absatz bezeichneten Dienstalters eine feste pensionsfähige Zulage von 300 bis 900 *M.* jährlich;

4. für die definitiv angestellten Zeichenlehrer 1800 bis 3800 *M.*

Die definitive Anstellung als Zeichenlehrer mit vorstehenden Gehaltsätzen hat zur Voraussetzung, daß der Lehrer die vorgeschriebene Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Unterrichtsanstalten bestanden hat, vollbeschäftigt wird und mindestens 12 Zeichenstunden wöchentlich oder doch den ganzen Lehrplanmäßigen Zeichenunterricht an der Anstalt erteilt;

5. für die definitiv angestellten sonstigen technischen Lehrer, die Elementar- und die Vorschullehrer
  - a) in Berlin 1800 bis 3600 *M.*,
  - b) in Orten der Servisklassen A. und I. 1500 bis 3400 *M.*,
  - c) in den übrigen Orten 1500 bis 3200 *M.*;
6. die wissenschaftlichen Hilfslehrer erhalten Jahresremunerationen in Höhe von 1800 bis 2400 *M.*

## § 2.

Das Aufsteigen im Gehalte geschieht in der Form von Dienstalterszulagen:

1. bei den Leitern der Vollanstalten
  - a) in Berlin (§ 1 Nr. 1a) mit je 400 *M.* nach 3, 6, 9 Dienstjahren,
  - b) in den Städten der ersten Servisklasse oder mit mehr als 50000 Civileinwohnern (§ 1 Nr. 1b) mit 500 *M.* nach 3 Dienstjahren, mit je 400 *M.* nach 6, 9, 12, 15 Dienstjahren,
  - c) in den übrigen Orten (§ 1 Nr. 1c) wie vorstehend zu b.;
2. bei den Leitern der Nichtvollanstalten (§ 1 Nr. 2a und b) mit je 300 *M.* nach 3, 6, 9, 12, 15 Dienstjahren;
3. bei den wissenschaftlichen Lehrern (§ 1 Nr. 3) mit 500 *M.*

nach 3 Dienstjahren, mit 400 *M* nach 6 Dienstjahren und mit je 300 *M* nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren.

Die im § 1 Nr. 3 zweiter Absatz erwähnte feste Zulage wird nach 9 Dienstjahren in Höhe von 300 *M* gewährt und steigt nach 12 und 15 Dienstjahren um je den gleichen Betrag;

4. bei den unter § 1 Nr. 4 bezeichneten Zeichenlehrern mit je 250 *M* nach 3, 6, 9, 12 und mit je 200 *M* nach 15, 18, 21, 24, 27 Dienstjahren;
5. bei den sonstigen technischen Lehrern, den Elementar- und Vorschullehrern
  - a) in Berlin (§ 1 Nr. 5a) mit je 200 *M* nach 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27 Dienstjahren,
  - b) in Orten der Servisklassen A. und I. (§ 1 Nr. 5b) mit je 250 *M* nach 3, 6 und mit je 200 *M* nach 9, 12, 15, 18, 21, 24, 27 Dienstjahren,
  - c) in den übrigen Orten (§ 1 Nr. 5c) mit je 200 *M* nach 3, 6, 9, 12, 15, 18, 21 und mit je 150 *M* nach 24, 27 Dienstjahren.
6. Die in § 1 Nr. 6 bezeichnete Remuneration der wissenschaftlichen Hilfslehrer beginnt mit 1800 *M* und steigt nach 2 Jahren auf 2100 *M*, nach einem ferneren Jahr auf 2400 *M*.

### § 3.

Das Dienstalter wird für den vorliegenden Zweck berechnet:

1. bei den Anstaltsleitern (§ 1 Nr. 1 und 2) vom Amtsantritt als Leiter einer höheren Unterrichtsanstalt ab;
2. bei den wissenschaftlichen Lehrern (§ 1 Nr. 3) von der definitiven Anstellung als solcher ab. Wird ein Lehrer von einer nichtstaatlichen Anstalt an eine staatliche oder unter Staatsverwaltung stehende Anstalt mit seiner Einwilligung übernommen, so kann der Unterrichtsminister eine Verkürzung der ihm anzurechnenden Dienstzeit insoweit anordnen, daß dadurch eine Bevorzugung dieses Lehrers vor den bereits an Staatsanstalten angestellten Lehrern vermieden wird;
3. bei den Zeichenlehrern vom Tage der definitiven Anstellung als Zeichenlehrer (§ 1 Nr. 4) an einer öffentlichen höheren Unterrichtsanstalt ab.

Ist ein Zeichenlehrer vor der definitiven Anstellung als solcher mindestens vier Jahre im öffentlichen Schuldienste beschäftigt gewesen, so wird sein Dienstalter vom

Ablauf des vierten Jahres dieser Beschäftigung ab gerechnet;

4. bei den technischen zc. Lehrern (§ 1 Nr. 5) von der Vollendung einer vierjährigen Dienstzeit im öffentlichen Schuldienste ab;
5. bei den wissenschaftlichen Hülfslehrern (§ 1 Nr. 6) vom Tage der ersten Einweisung in eine etatsmäßige oder zur Aufnahme in den Etat geeignete Remuneration eines vollbeschäftigten Hülfslehrers ab.

Die im Universitäts-, Schulaufsichts- oder Kirchendienst im Inlande oder Auslande zugebrachte Zeit und derjenige ausländische Dienst, welcher, wenn er im Inlande geleistet wäre, zur Anrechnung gelangen würde, sowie die über vier Jahre hinausgehende Beschäftigung als Hülfslehrer kann von dem Unterrichtsminister im Einverständnis mit dem Finanzminister ganz oder zum Teil eingerechnet werden.

In gleicher Weise kann von der früheren Dienstzeit des Leiters einer Anstalt als wissenschaftlicher Lehrer ein solcher Teil als anrechenbar erklärt werden, daß ihm in seiner Stellung als Leiter ein gleich hohes Gehalt gewährt wird, wie es ihm zustehen würde, wenn er in der Stellung eines wissenschaftlichen Lehrers geblieben wäre.

#### § 4.

Neben den Gehältern wird der Wohnungsgeldzuschuß den Anstaltsleitern und den wissenschaftlichen Lehrern nach Tarifklasse III des Gesetzes vom 12. Mai 1873 (Gesetz-Samml. S. 209), den technischen, Elementar- und Vorschullehrern nach Tarifklasse IV daselbst gewährt, sofern dieselben nicht Dienstwohnung oder die im § 5 erwähnte Mietsentschädigung erhalten.

Diejenigen Anstaltsleiter, welche keine Dienstwohnung inne haben, erhalten an Stelle des Wohnungsgeldzuschusses eine Mietsentschädigung, und zwar:

|                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| in Berlin in Höhe von 1500 M, |           |
| in Orten der I. Servisklasse  | 1000 M,   |
| = = = II.                     | = 900 = , |
| = = = III.                    | = 800 = , |
| = = = IV.                     | = 700 = . |

Auf diese Mietsentschädigung findet das Gesetz vom 12. Mai 1873, betreffend die Gewährung von Wohnungsgeldzuschüssen an die unmittelbaren Staatsbeamten (Gesetz-Samml. S. 209), insbesondere die in den §§ 3, 4, 6 enthaltenen Bestimmungen, entsprechende Anwendung.

## § 6.

Die Befoldungen, Alterszulagen, sowie die festen Zulagen (§ 1 Nr. 3 zweiter Absatz) werden innerhalb der vorstehend angegebenen Sätze und Abstufungen vom Minister der geistlichen u. Angelegenheiten bezw. von den damit beauftragten Provinzial-Schulkollegien bewilligt.

Den Lehrern steht ein Rechtsanspruch auf Bewilligung eines bestimmten Dienst Einkommens, insbesondere auf Feststellung eines bestimmten Dienstalters oder Aufrücken im Gehalt nicht zu.

## § 7.

Gegenwärtig zahlbare Befoldungen, welche über die nach § 1 und 2 zu berechnenden Beträge hinausgehen, werden bis zum Einrücken des betreffenden Lehrers in eine höhere Gehaltsstufe fortgewährt.

## § 8.

Emolumente, sowie unfixierte Gebührenteile sind, sofern nicht stiftungsmäßige Bestimmungen oder andere besondere Rechtsverhältnisse entgegenstehen, bei Neuanstellungen, Ascensionen, Bewilligung von Gehaltszulagen u. zu den Anstaltskassen einzuziehen.

Den Lehrern steht ein Anspruch auf Befreiung vom Schulgelde für ihre Söhne nicht zu.

Naturalemolumente, deren Einziehung zu den Anstaltskassen unthunlich ist, werden zu ihrem wirklichen Wert statt Geld als Teile der Befoldung überwiesen.

B. Die sonstigen höheren Lehranstalten, welche aus unmittelbaren oder mittelbaren Staatsfonds Unterhaltungszuschüsse beziehen.

## § 9.

Die Bestimmungen der §§ 1 bis 8 finden auf die bezeichneten höheren Schulen mit nachstehenden Maßnahmen Anwendung:

1. In Bezug auf die feste pensionsfähige Zulage von 300 bis 900 *M* (§ 1 Nr. 3 zweiter Absatz) gelten folgende Grundsätze:

- a) die Schulunterhaltungspflichtigen haben vorab bei den einzelnen Anstalten auf je 2 etatsmäßige Stellen für wissenschaftliche Lehrer eine feste Zulage und zwar zu ihrem Höchstbetrage von 900 *M* bereitzustellen;
- b) die feste Zulage wird den hierfür in Betracht kommenden Lehrern (§ 1 Nr. 3 zweiter Absatz) nach Erreichung des in § 2 Nr. 3 zweiter Absatz bezeichneten Dienstalters und zu dem dort festgesetzten Betrage gewährt,

- sofern innerhalb der vorstehend unter a) bestimmten Zahl eine solche Zulage frei geworden ist;
- c) denjenigen Lehrern, welche die feste Zulage, obwohl sie den im § 1 Nr. 3 zweiter Absatz aufgestellten Voraussetzungen entsprechen, mit dem vollendeten zwölften Dienstjahr noch nicht erhalten haben, wird bis zu dem Zeitpunkte, mit welchem eine der nach a) bereit gestellten Zulagen für sie frei wird, über die unter a) bestimmte Zahl hinaus eine feste pensionsfähige Zulage gewährt, welche 300 *M* beträgt und nach 15 und 18 Dienstjahren um je den gleichen Betrag steigt.
- Soweit diese Zulagen nicht in den Ersparnissen Deckung finden, welche dadurch entstehen, daß die nach a) bereit zu stellenden Beträge zeitweilig überhaupt nicht oder nicht in ihrer ganzen Höhe zur Verwendung gelangen, sind dieselben ebenfalls von den Schulunterhaltungspflichtigen bereit zu stellen;
- d) den Patronaten bleibt unbenommen, mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde zu beschließen, daß allen oder einzelnen Lehrern der von ihnen zu unterhaltenden Anstalten die feste Zulage zu dem gleichen Zeitpunkte zu gewähren ist, wie den Lehrern an den Staatsanstalten, wenn sie zugleich die Verpflichtung übernehmen, die auf Grund solchen Beschlusses den Lehrern zu zahlenden Mehrbeträge an Besoldung außer den unter a) bestimmten Zulagen vorab bereit zu stellen;
- e) bei den vom Staate und von Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden Anstalten kommen, im Falle die beteiligten Konpatrone zustimmen, die §§ 1 Nr. 3 und 2 Nr. 3 zur Anwendung.
2. Die Anrechnung der im § 3 zweiter und letzter Absatz erwähnten Dienstzeiten erfolgt nach Maßgabe des durch den Schulunterhaltungspflichtigen mit dem beteiligten Lehrer zu treffenden Abkommens.
3. Das Dienst Einkommen der nicht unter die Vorschriften des § 1 Nr. 4 fallenden vollbeschäftigten technischen, Elementar- und Vorschullehrer ist innerhalb der in § 1 Nr. 5a bis c bestimmten Grenzen dergestalt festzustellen, daß dasselbe hinter demjenigen der Volksschullehrer in dem betreffenden Orte nicht zurückbleiben darf und ihnen außerdem eine nichtpensionsfähige Zulage von 150 *M* jährlich gewährt wird. Bei der Versetzung des Lehrers an eine andere Schule, welche nicht zu den eingangs bezeichneten höheren Unterrichtsanstalten gehört, fällt diese Zulage weg. Die

hierdurch eintretende Verminderung des Dienst Einkommens wird als eine Verkürzung des Dienst Einkommens im Sinne des § 87 des Gesetzes, betreffend die Dienstvergehen der nichtrichterlichen Beamten vom 21. Juli 1852 (Gesetz-Samml. S. 465), nicht angesehen.

Bei den vom Staate und Anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden Anstalten kommen, im Falle die beteiligten Kompatrone zustimmen, für die Bemessung des Dienst Einkommens der vorbezeichneten technischen, Elementar- und Vorschullehrer die §§ 1 Nr. 5a bis c und 2 Nr. 5a bis c zur Anwendung.

Schlußbestimmung.

§ 10.

Durch diesen Normaletat wird nicht beabsichtigt, zur Erreichung der Befoldungsätze desselben in der Fürsorge des Staats für die beteiligten Anstalten über die ihm obliegenden rechtlichen Verpflichtungen hinauszugehen.

## **D. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare etc., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.**

131) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen zu Berlin im Jahre 1903.

Zur Ausbildung von Turnlehrerinnen wird auch im Jahre 1903 ein etwa drei Monate währender Kursus in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin abgehalten werden.

Termin zur Eröffnung desselben ist auf Mittwoch den 1. April f. Js. anberaumt worden.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 15. Januar f. Js., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen königlichen Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 15. Januar f. Js. anzubringen.

Die in Berlin wohnenden, in keinem Lehramte stehenden Bewerberinnen haben ihre Meldungen bei dem königlichen Polizeipräsidentium in Berlin ebenfalls bis zum 15. Januar f. Js. anzubringen.

Den Meldungen sind die im § 3 der Aufnahmebestimmungen

vom 3. März 1899 bezeichneten Schriftstücke geheftet beizufügen, die Meldung selbst ist aber mit diesen Schriftstücken nicht zusammenzuheften.

Berlin, den 14. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.

U. III. B. 2944.

132) Festsetzung der Termine für die Berechnung des Altersdispenses bei der Zulassung zur Lehrerinnenprüfung.

Berlin, den 15. Oktober 1902.

Nach dem Runderlasse vom 14. Dezember 1895 — U. III. 3796 — (Centrbl. S. 816) beträgt die den zuständigen Provinzialbehörden eingeräumte Grenze des zu gewährenden Altersdispenses behufs Zulassung zur Lehrerinnenprüfung drei Monate. Gesuche um Erteilung eines Altersdispenses von mehr als drei Monaten können nach dem Runderlasse vom 27. Mai d. Js — U. III. 2581 U. III. D. — grundsätzlich nur in ganz dringenden Fällen berücksichtigt werden und sind mir zur Entscheidung vorzulegen.

Mit Rücksicht darauf, daß die Prüfungstermine nicht in jedem Jahre auf die gleichen Tage fallen und daß nach den bisherigen Wahrnehmungen der Zeitunterschied in den Terminen bei einer und derselben Prüfungskommission in einzelnen Jahren unter Umständen recht erheblich ist, erscheint es zur Vermeidung von Ungleichheiten und Schwankungen angezeigt, für die Berechnung des Altersunterschiedes bei Anträgen auf Erteilung eines Altersdispenses behufs Zulassung zur Lehrerinnenprüfung bestimmte Tage als Prüfungstermine anzunehmen.

Ich ordne daher hierdurch an, daß künftig bei der Berechnung des Altersunterschiedes in allen Fällen vorbezeichneter Art in der Weise zu verfahren ist, daß für den Frühjahrstermin der 1. April und für den Herbsttermin der 1. Oktober jedes Jahres allgemein als Tag der Prüfung angenommen wird.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

An

die Königl. Provinzial-Schulcollegien  
und Regierungen.

U. III. D. 3890. U. III.

133) Abkommen zwischen dem Königreiche Preußen und dem Senate der freien und Hansestadt Hamburg wegen gegenseitiger Anerkennung der Gleichwertigkeit der Oberlehrerinnenzeugnisse.

Berlin, den 17. Oktober 1902.

Mit dem Senate der freien und Hansestadt Hamburg ist in Erweiterung des nach den Runderlassen vom 20. Februar 1878 — U. III. 6502 — (Centrbl. S. 240) und 22. Oktober 1879 — U. III.<sup>a</sup> 12345 — (Centrbl. S. 694) getroffenen Übereinkommens wegen gegenseitiger Anerkennung der in dem Königreiche Preußen und in dem Gebiete der freien und Hansestadt Hamburg ausgestellten Befähigungszeugnisse für Lehrer und Lehrerinnen vereinbart worden, daß auch diejenigen Zeugnisse, welche auf Grund der von der Hamburgischen Oberschulbehörde unter dem 7. Februar 1901 erlassenen Ordnung für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in der durch die Bekanntmachung vom 10. September 1902 abgeänderten Fassung des Abschnittes A des § 5 ausgestellt sind, im Königreiche Preußen, und die auf Grund der Ordnung für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in Preußen vom 15. Juni 1900 ausgestellten Zeugnisse in dem Gebiete der freien und Hansestadt Hamburg die gleiche Gültigkeit erlangen, die sie in dem Staate besitzen, in welchem sie ausgestellt sind.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium, die Königliche Regierung setze ich zur Beachtung in vorkommenden Fällen hiervon in Kenntnis.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

An

die Königlichen Provinzial-Schulkollegien  
und Regierungen.

U. III. D. 3919.

134) Turnlehrerprüfung zu Berlin im Jahre 1903.

Für die im Jahre 1903 in Berlin abzuhaltende Turnlehrerprüfung ist Termin auf Montag den 23. Februar k. Js. und die folgenden Tage anberaumt worden.

Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerber sind bei der vorgelegten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Januar 1903, Meldungen anderer Bewerber bei derjenigen Königlichen Regierung, in deren Bezirk der Betreffende wohnt, ebenfalls bis zum 1. Januar k. Js. anzubringen.

Nur die in Berlin wohnenden Bewerber, welche in keinem Lehramte stehen, haben ihre Meldungen bei dem Königlichen Polizei-Präsidium hier selbst bis zum 1. Januar l. Js. einzureichen.

Die Meldungen können nur dann Berücksichtigung finden, wenn ihnen die nach § 4 der Prüfungsordnung vom 15. Mai 1894 vorgeschriebenen Schriftstücke ordnungsmäßig beigelegt sind.

Die über Gesundheit, Führung und Lehrthätigkeit beizubringenden Zeugnisse müssen in neuerer Zeit ausgestellt sein.

Die Anlagen jedes Gesuches sind zu einem Hefte vereinigt vorzulegen.

Berlin, den 21. Oktober 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.

U. III. B. 3335.

## E. Taubstummen- und Blindenanstalten.

135) In der im Monat September d. Js. in Berlin abgehaltenen Prüfung für Vorsteher an Taubstummenanstalten haben das Zeugnis der Befähigung zur Leitung einer Taubstummenanstalt erlangt die Taubstummenlehrer:

Albert Mielke aus Danzig,

Franz Steppuhn aus Brühl und

Richard Krause aus Briesen.

Bekanntmachung.

U. III. A. 2872 II.

## F. Öffentliches Volksschulwesen.

136) Teilnahme der Lehrpersonen an Mittelschulen an den amtlichen Kreislehrerkonferenzen.

Berlin, den 22. September 1902.

Da die bei dem Fonds unter Kapitel 121 Titel 35 b „zu Entschädigungen für die Teilnahme an amtlichen Konferenzen“ verfügbaren Mittel nach den bei ihrer Einstellung in den Staatshaushalts-Etat getroffenen Abmachungen ausschließlich für die an öffentlichen Volksschulen angestellten Lehrpersonen bestimmt sind, dürfen aus diesem Fonds den an mittleren Schulen angestellten Lehrpersonen Entschädigungen nicht gewährt werden. Wo das bisher geschehen ist, ist in Zukunft davon abzusehen.

Gleichzeitig bestimme ich in Ergänzung des Erlasses vom 17. Oktober 1899 — U. III. A. 1680 — (Centrbl. S. 789), daß Lehrpersonen an Mittelschulen von der Verpflichtung zur Teilnahme an den Kreislehrerkonferenzen zu entbinden sind, wenn ihnen dadurch besondere Kosten erwachsen würden.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: von Chappius.

An  
die Königlichen Regierungen.  
U. III. A. 2500.

137) Mißbräuche beim Verkaufe von Lehr- und Lernmitteln für die Volksschulen.

Berlin, den 27. September 1902.

Trotz der Erlasse meines Herrn Amtsvorgängers vom 3. Juni 1893 — U. III. A. 1243 — und vom 7. Mai 1894 — U. III. A. 1047 U. II. — (Centrbl. S. 420) werden immer von neuem Klagen darüber laut, daß in zahlreichen Volksschulen fast ausschließlich Unterrichtsmittel gebraucht werden, deren Verkauf wohlthätigen Stiftungen für Lehrer und ihre Angehörigen zu gute kommt, oder welche von Lehrervereinigungen herausgegeben sind, ohne daß ihr Wert denjenigen anderer Unterrichtsmittel übertrifft oder auch nur erreicht.

Ganz besonders lebhaft aber sind die Klagen darüber, daß auch bei der Beschaffung einfacher Lernmittel, wie Zeichen- und Schreibhefte, deren Anfertigung weitere geistige Arbeit nicht beansprucht, solche bevorzugt oder gar ausschließlich verlangt werden, deren Vertrieb durch Lehrervereine selbst erfolgt, oder deren Verfasser oder Lieferanten auf Grund von Abmachungen oder auch freiwillig Beiträge zu Zwecken von Wohlthätigkeitseinrichtungen für Lehrer und deren Angehörige zahlen. Jene Klagen heben hervor, daß sogar durch mehr oder minder auffällige, für den Wert des Lernmittels belanglose Kennzeichen, wie Farbe des Umschlages oder besondere Marken, eine Kontrolle über die Herkunft des Lernmittels geführt wird. Ein solches Verfahren würde durchaus unzulässig und geeignet sein, die wohlberechtigten Interessen der kleineren Gewerbetreibenden empfindlich zu schädigen.

Ich erwarte, daß die Königliche Regierung bei der Genehmigung des Neu- oder Weitergebrauchs von Lehr- und Lernmitteln die oben angezogenen Erlasse voll zur Ausführung bringt, und daß sie etwa bestehenden Mißbräuchen auf diesem Gebiete mit allem Nachdruck entgegentritt. Gegen Leiter und Lehrer,

welche etwa das angegebene Verfahren bei dem Vertriebe von Heften zc. begünstigen sollten, würde im Disziplinarwege einzuschreiten sein.

Weiter wolle die Königliche Regierung Sorge tragen, daß einheitliche Normalbestimmungen über die Beschaffenheit der Hefte durch die Schulbehörden unter Beirat von Lehrern aufgestellt und den Lieferanten thunlichst allgemein bekannt gegeben werden. Genügen Hefte diesen Bestimmungen, so sind sie im Unterrichte zuzulassen ohne Rücksicht darauf, woher sie beschafft sind. Insbesondere darf es nicht gestattet werden, daß sie deswegen eine Zurückweisung vom Gebrauche erfahren, weil sie bestimmte Kennzeichen nicht zeigen.

Die Schulinspektoren sind anzuweisen, diesen Erlaß wie die oben angezogenen beiden älteren Erlasse sowohl selbst sorgfältig zu beachten, als auch ihren Inhalt, am besten auf den amtlichen Konferenzen, allen Lehrern zur Kenntnis zu bringen.

Gelegentlich der Schulrevisionen durch die Herren Kommissare der Königlichen Regierung ist der genauen Beachtung der über die beregte Angelegenheit erlassenen Bestimmungen volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

In Vertretung: Weber.

An

die Königlichen Regierungen.

U. III. A. 1358. U. III. C. U. III. D.

### 138) Form der Willenserklärung für die religiöse Erziehung von Schulkindern.

Botsdam, den 17. Oktober 1902.

Wir heben unsere Verfügung vom 24. Oktober 1890 — II. 2371/10 — (Amtl. Schulblatt 1902 S. 45/46), betreffend Zuweisung der Kinder aus Mischehen zum Religionsunterrichte, auf und ordnen hiermit Folgendes an:

1. Die Willenserklärung, daß Kinder in einer anderen Konfession unterrichtet werden sollen, als es nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sonst geschehen müßte, ist fortan von den Eltern vor dem Landrath, Richter oder Notar abzugeben. In den kreisfreien Städten tritt an Stelle des Landraths der Leiter der Polizeiverwaltung.

2. Für die Gültigkeit der aufzunehmenden Verhandlung ist es unerläßlich, daß die Eltern sich persönlich vor dem Landrath (Polizeidirektor, Polizeiverwalter) einfinden. Bei weiten Entfernungen auf dem Lande wollen wir zulassen, daß die Herren

Landräthe im einzelnen Falle die Amtsvorsteher ermächtigen, die Erklärung entgegenzunehmen. Die Schulaufsichtsorgane haben Anträge der Betheiligten auf Ermächtigung eines Amtsvorstehers zur Entgegennahme der Erklärung anzunehmen und an die Herren Landräthe zu befördern.

3. Die zur Verhandlung Erscheinenden haben dafür zu sorgen, daß ihre Persönlichkeit dem die Verhandlung führenden Beamten gegenüber ausreichend festgestellt wird.

4. Die Erklärung darf sich nur auf solche Kinder erstrecken, die entweder bereits im schulpflichtigen Alter stehen oder binnen 3 Monaten, vom Tage der Erklärung ab gerechnet, schulpflichtig werden.

5. Die Herren Kreis-Schulinspektoren haben die Schulvorstände (Schuldeputationen) hiernach anzuweisen, daß sie ihrerseits derartige Erklärungen aufzunehmen nicht mehr berechtigt sind. Seitens der Landrathsämter u. s. w. wird den betreffenden Schulvorständen (Schuldeputationen) eine Abschrift jeder abgegebenen Erklärung zur weiteren Veranlassung zugefertigt werden. Wenn diese Erklärung nicht vorliegt, sind Kinder, die einer anderen Konfession angehören, unbedingt vom Religionsunterrichte zurückzuweisen.

Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.  
von Bardeleben.

An  
die beteiligten Behörden.

II. 992/9.

### 139) Rechtsgrundsätze des Königlichen Obergerichtes.

a) Nach dem Reskript des Königlichen Departements für den Kultus und öffentlichen Unterricht, betreffend die Anordnung von Schulvorständen für die Landeschulen, vom 28. Oktober 1812 (Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen im Preussischen Staate, Band I Seite 103) bildet der Vorstand jeder Landschule ein Kollegium, das regelmäßig in Versammlungen unter dem Vorstehe des Patrons, oder, wo ein solcher nicht in Betracht kommt, des Predigers — jetzt des Ortschulinspektors — über die ihm zugewiesenen äußeren Schulangelegenheiten zu berathen und zu beschließen hat. Ausnahmen von dieser Regel sind in Ansehung der Bestellung von Bevollmächtigten zur Wahrnehmung der Rechte des Schulvorstandes vor Gericht nirgends vorgesehen, weder in jenem Ministerialreskripte von 1812, noch in der Instruktion, welche die Königliche Regierung zu Bromberg für die

Schulvorstände in ihrem Geschäftsbezirk am 14. November 1872 (Amtsblatt 1873 Seite 9) erlassen und durch weitere Anweisungen vom 8. November 1895 und 7. Dezember 1899 (Amtsblatt Seit. 603. 583) ergänzt hat. Im Gegentheil forderte die Regierungsanweisung vom 8. November 1895 für Urkunden der Schulgemeinde, daher auch für Vollmachten des Schulvorstandes die Unterschrift von mindestens drei Mitgliedern des Schulvorstandes einschließlich des Vorsitzenden oder seines Stellvertreters sowie die Anführung des zu Grunde liegenden Schulvorstandsbeschlusses, und zwar mit dem Hinzufügen, daß dadurch Dritten gegenüber die ordnungsmäßige Fassung des Beschlusses festgestellt werde. Wie daraus folgt, war die dem Rechtsanwalt von B. erteilte Vollmacht nicht geeignet, ihn zur Einlegung der Revision für den Schulvorstand zu legitimiren; denn sie ermangelte der Anführung des zu Grunde liegenden Schulvorstandsbeschlusses und trug nur die Unterschrift zweier Mitglieder des Schulvorstandes, von denen überdies nicht ersichtlich war, daß eines von ihnen in Stellvertretung des Vorsitzenden gehandelt habe (vgl. § 7 Abs. 1 der Regierungsanweisung vom 14. November 1872). Der Gerichtshof hat deshalb in sinngemäßer Anwendung des § 89 der Civilprozeßordnung (neue Fassung) dem Rechtsanwalte von B. eine Frist bestimmt, in der er ordnungsmäßige Vollmacht des Schulvorstandes und dessen Genehmigung der bisherigen Prozeßführung beizubringen habe. Dieser Auflage ist der Rechtsanwalt von B. nachgekommen. Eine von ihm vor Ablauf der Frist beigebrachte, seine Bevollmächtigung zur Führung des Prozeßes für den Schulvorstand und zugleich die Genehmigung der von ihm vorgenommenen Prozeßhandlungen, insbesondere der Revisionseinlegung bezeugende Erklärung des Schulvorstandes entspricht den Bestimmungen der inzwischen ergangenen Regierungsanweisung vom 7. Dezember 1899 (Amtsblatt Seite 583), durch welche zu jeder die Schulgemeinde verpflichtenden schriftlichen Willenserklärung des Schulvorstandes — unter Abstinahme von der Anführung des zu Grunde liegenden Beschlusses — nur noch das Erforderniß der Unterschrift des Vorsitzenden (oder seines Stellvertreters) und zweier Mitglieder des Schulvorstandes aufrecht erhalten ist. Somit stand der Zulassung der Revision ein formales Hinderniß nicht mehr entgegen.

Der Lauf der in den §§ 85. 86 des Landesverwaltungs-gesetzes vom 30. Juli 1883 bestimmten zweiwöchigen Berufungsfrist beginnt nach § 52 daselbst mit der Zustellung des erstinstanzlichen Urtheils. Voraussetzung für den Beginn der Frist ist also eine ordnungsmäßige Zustellung dieses Urtheils. Ist eine solche Zustellung nicht erfolgt, so fehlt es an dem gesetz-

lichen Anfangspunkte für die Berechnung der Frist und es kann alsdann von einem präklusivischen Ablaufe der Frist, folglich auch von Wiedereinsetzung in den vorigen Stand gegen eine Versäumniß der Frist oder der Rechtfertigung nicht die Rede sein (Urtheil des Vierten Senats des Oberverwaltungsgerichts vom 23. Dezember 1896 — Entscheidungen Band XXXI Seit. 216 ff.). Auf die Namens des Kreis Ausschusses zu bewirkenden Zustellungen finden nach § 17 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreis Ausschüssen vom 28. Februar 1884 (Ministerialblatt der inneren Verwaltung Seite 41) die für den Geschäftsgang bei dem Oberverwaltungsgerichte erlassenen Vorschriften sinngemäße Anwendung. Nun ist in dem Regulativ für den Geschäftsgang bei dem Oberverwaltungsgerichte vom 22. Februar 1892 (abgedruckt Band XXII Seite 447 der Entscheidungen), das an die Stelle des Regulativs vom 30. Januar/2. April 1878 und der dazu ergangenen Nachträge, u. a. auch des in der Revisionschrift noch angezogenen Nachtrags vom 22. September 1881 getreten ist — übrigens wörtlich gleichlautend mit der Nr. II des letzteren, und im wesentlichen auch mit § 171 der Civilprozeßordnung (neue Fassung) — im § 16 unter Nr. II bestimmt:

Die Zustellungen für nicht prozeßfähige Personen erfolgen für dieselben an deren gesetzliche Vertreter.

Bei Behörden, Gemeinden und Korporationen, sowie bei (Personen-) Vereinen, welche als solche klagen oder verklagt werden können, genügt die Zustellung an die Vorsteher.

Bei mehreren gesetzlichen Vertretern, sowie bei mehreren Vorstehern genügt die Zustellung an einen derselben.

Merkmal der Vorsteher ist die der Person als solcher — wenngleich in Gemeinschaft mit anderen — nicht bloß als Mitglied eines Kollegiums zustehende Repräsentationsbefugniß (von Wilmowski und Levy, Civilprozeßordnung, 7. Auflage, Anm. 4 zu § 157 in der älteren Fassung). Danach liegt hier der Fall vor, den das Geschäftsregulativ vom 22. Februar 1892 im zweiten, und nicht der, den es im dritten Absätze der Nr. II behandelt. Denn die Vorstände der Landschulen kennzeichnen sich nach der ihnen durch das Ministerialreskript vom 28. Oktober 1812 gegebenen Verfassung als Behörden. Ihren Mitgliedern kommt nicht die Eigenschaft „mehrerer“ Vorsteher im Sinne des Absatzes 3 zu, dergestalt, daß jedes Mitglied unabhängig von den anderen für die Schule als selbständiges Rechtssubjekt oder, wo Träger der Unterhaltungslast eine Korporation ist, für diese

zu handeln befugt wäre. Aus den mehreren Mitgliedern setzt sich vielmehr ein Kollegium zusammen, das unter dem Vorſize, wenn nicht des Patrons, ſodann des Predigers (Ortſchulinspektors) zur Vertretung der Schule oder Schulgemeinde im Rahmen derjenigen Vorſchriften zuſtändig iſt, welche die amtliche Thätigkeit einerſeits der organiſirten Geſamtheit, andererseits des Vorſitzenden und der Beiſitzer näher regeln. Von derartigen Vorſchriften finden hier die in dem Miniſterialreſkript vom 28. Oktober 1812 gegebene Anwendung, wonach der Prediger (Ortſchulinspektor) „die Korreſpondenz zu beſorgen“ hat. Unter die Beſorgung der Korreſpondenz fällt aber begriffsmäßig die Empfangnahme aller für die Behörde beſtimmten Schriftſtücke. Es genügt alſo nicht, daß dem Lehrer W. eine Ausfertigung des Urtheils zugeſtellt wurde. Die Zuſtellung hätte an den Ortſchulinspektor erfolgen müſſen. Da ſie ſo nicht geſchehen iſt, konnte gegen den Schulvorſtand der Lauf der Berufungsfrist nicht beginnen. An dieſem Ergebniſſe wird auch dadurch nichts geändert, daß anſcheinend alle Mitglieder des Schulvorſtandes, namentlich der Ortſchulinspektor ſelbſt von dem Urtheile des Kreisauſchuſſes und der Zuſtellung des Urtheils an den Lehrer W. Kenntniß erhalten haben (vgl. auch hierfür die Ausführungen in dem Erkenntniſſe des Vierten Senats vom 23. Dezember 1896 — Entſcheidungen Band XXXI Seit. 219. 220).

Fehl geht endlich der Kläger mit ſeiner in der Reviſionsgegenerklärung vertretenen Anſicht, daß der Schulvorſtand die Zuſtellung an den Lehrer W. deſhalb gegen ſich gelten laſſen müſſe, weil er ſie nicht ſofort gerügt habe. Mängel der für den Beginn einer Präkluſivfrist maßgeblichen Zuſtellung können wegen der zwingenden Natur der dieſe Friſten regelnden Vorſchriften nicht durch ein Verhalten der betreffenden Partei geheilt werden, welches auf deren Abſicht, ſie nicht zu rügen, ſchließen laſſen ſoll.

War durch die ordnungswidrige Zuſtellung der Lauf der Berufungsfrist noch nicht eröffnet worden, ſo muß die Rechtfertigung, gleichviel wie lange Zeit zwiſchen ihr und jener Zuſtellung lag, immer noch als rechtzeitig gelten und bedurfte es keiner Wiedereinſetzung, um nachtheilige Folgen einer gar nicht vorgekommenen Verſäumniß abzuwenden.

Bei freier Beurtheilung ergab ſich weiter aus dem Geſagten von ſelbſt, daß, da die Rechtsmittel im Verwaltungsſtreitverfahren, inſbeſondere die Reviſion und die Berufung, abweichend von den hierüber in der Civilprozeßordnung aufgeſtellten Regeln (ſ. dort §§ 516 Abſ. 2, 522 Abſ. 2, neue Faſſung) auch ſchon vor der Zuſtellung des verkündigten Urtheils mit voller recht-

licher Wirkung eingelegt werden können (vgl. Entscheidungen des Obergerichtes Band XXX Seite 459, Band XXIV Seite 36, Band VI Seite 384), auf die Berufung des Schulvorstandes materiell erkannt werden muß. Zu diesem Zwecke den Streit in die Vorinstanz zurückzuweisen, wie der Kläger durch seinen Anwalt mündlich für den Fall einer ihm ungünstigen Entscheidung über die prozessualen Vorfragen für geboten erachtete und, damit ihm nicht eine Instanz verloren gehe, ausdrücklich verlangte, lag keine gesetzlich gerechtfertigte Veranlassung vor. Die Sache erschien spruchreif und deshalb war sie sogleich endgültig zu entscheiden (§ 98 des Landesverwaltungsgesetzes). — (Erkenntnis des I. Senates vom 4. Oktober 1901 — I. 1584 —).

b. Nach der Beweisaufnahme hatte die Finanzabtheilung der Königlichen Regierung zu N. in gesetzlicher Vertretung des Domänenfiskus auf eine Anfrage der Schulabtheilung erklärt, daß sie gegen die Neuansstellung eines fünften Lehrers an der katholischen Schule zu J. — der auch die eingeschulte Landgemeinde zugestimmt hatte — Einwendungen nicht erhebe. Als aber hierauf der Finanzabtheilung von der Schulabtheilung mit der Urkunde über die Berufung des Lehrers J. auf die neue Stelle zugleich die vom Landrath entworfene Gehaltsrepartition zur Kenntniß gebracht wurde, erwiderte die Finanzabtheilung: Sie habe bei dem Schulvorstande „gegen die Gewährung von nur Baargehalt Einspruch erhoben, der noch nicht beantwortet sei“. Daraus entnimmt der Bezirksausschuß, daß die fiskalische Behörde zwar grundsätzlich mit der Schaffung einer fünften Lehrerstelle, dagegen nicht auch mit der Regelung ihrer Besoldung einverstanden und es daher Sache der Schulaufsichtsbehörde gewesen sei, das insoweit mangelnde Einverständnis zu ergänzen, — wobei es einer Erörterung nicht bedürfe, ob das Verfahren nach dem Anforderungsgesetze vom 26. Mai 1887 einzuschlagen oder ein Plenarbeschluß der Regierung gemäß § 5 Nr. 8 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 herbeizuführen sein werde; jedenfalls — so meint der Vorderrichter — habe es dem Schulvorstand an der Befugniß gefehlt, das Lehrergehalt, über dessen Höhe die Schulunterhaltungspflichtigen uneins seien, ohne vorherige Ergänzung ihres Einverständnisses umzulegen. Diese Ausführungen gehen fehl.

Ausgeschlossen wäre es unter allen Umständen, die An gelegenheit durch einen Plenarbeschluß der Regierung zum Aus trage zu bringen. Denn der Streit schwebt zwischen dem Do mänenfiskus als dem an der Schulunterhaltung beteiligten

Gutsherrn einerseits und dem Schulvorstand andererseits, welcher letztere gesetzlich berufen ist, die Unterhaltungskosten auf die seines Erachtens nach öffentlichem Rechte Pflichtigen auszusprechen, und daran durch einen den Standpunkt der fiskalischen Behörde billigenden Plenarbeschluß der Regierung nicht würde verhindert werden können.

Ebenso wenig sind, wie die Revisionschrift zutreffend einwendet, die Voraussetzungen für die Anwendbarkeit des Gesetzes vom 26. Mai 1887 gegeben. Die Einkommensverhältnisse der Lehrer an der katholischen Schule zu J. sind durch die Besoldungsordnung vom . . . . ein für alle Male geregelt. Aus den Normen der Besoldungsordnung ergibt sich ohne Weiteres auch die Höhe des Dienst Einkommens, das dem Inhaber der neuen fünften Lehrerstelle ausgesetzt werden mußte. Für eine Feststellung des dem fünften Lehrer gebührenden Grundgehaltes im Wege des Gesetzes vom 26. Mai 1887, d. h. nach dem Ermessen der Verwaltungsbehörde mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Schule und die Leistungsfähigkeit der Verpflichteten, blieb sonach kein Raum. Indem die Finanzabtheilung der königlichen Regierung am . . . , also unter der Herrschaft der Besoldungsordnung, der Errichtung einer fünften Lehrerstelle vorbehaltlos zustimmte, erklärte sie sich zugleich mit der Unterhaltung des zu berufenden Lehrers nach den feststehenden Normen der Besoldungsordnung einverstanden. Thatsächlich hat denn auch die Finanzabtheilung die Höhe des Grundgehaltes von entweder 1100 oder 880 *M* für die fünfte Stelle im Allgemeinen und für den Lehrer J. als deren Inhaber im Besonderen weder der Schulaufsichtsbehörde noch dem Schulvorstande gegenüber jemals beanstandet. Wogegen sich die Finanzabtheilung wendet, das ist lediglich der Vertheilungsmaßstab, nach welchem der Domänenfiskus von dem Schulvorstande zu dem Grundgehälte der fünften Stelle herangezogen worden ist.

Die Stelle an sich besteht zu Recht, da sie mit dem in der Besoldungsordnung vorgesehenen Dienst Einkommen von der Schulaufsichtsbehörde erst in das Leben gerufen worden ist, nachdem sich damit die Träger der Unterhaltungslast einverstanden erklärt hatten. Wie daraus folgt, liegt den dem Schulverbande angehörigen Kommunalkörpern, der Gemeinde und dem Fiskus als Gutsherrschaft, die gesetzliche Pflicht ob, dem Stelleninhaber ein der Besoldungsordnung entsprechendes Dienst Einkommen zu gewähren. Streitig ist zwischen dem Schulvorstand und dem Fiskus allein, ob und inwieweit auf das ortstatutarische Grundgehalt der Stelle bei der Vertheilung der Last auf die Pflichten Brennumaterial und Getreidedeputat anzurechnen sind. Die Ent-

Scheidung hierüber aber steht nicht den Beschlußbehörden gemäß dem Gesetze vom 26. Mai 1887, sondern in dem Verfahren nach Vorschrift des § 46 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 den Verwaltungsgerichten zu.

Aber auch im Uebrigen erweist sie sich als rechtswidrig.

Nach § 12 des Schlesiſchen Schulreglements vom 18. Mai 1801 soll ein Schullehrer auf dem Lande nicht durchweg baare Besoldung, sondern daneben unter anderem gewisse Bezüge an Holz (lit. c) und an Getreidedeputat (lit. d) erhalten. Während ferner gemäß § 19 lit. a, d und e a. a. O. nur das baare Geld und das Holz zwischen der Gemeinde und der Herrschaft in dem Verhältnisse von 2 zu 1 vertheilt wird, letzteres zudem noch mit der Einschränkung, daß es von den Einliegern zu schlagen und von den bespannten Wirthen, wo dergleichen im Dorfe vorhanden, ohne Konkurrenz der Herrschaft anzufahren ist, tragen das Deputat an Getreide die wirklichen Ackerbesitzer nach dem katastrirten Ertrage ihrer Aussaat zusammen. Partikularrechtlich endlich kann, sei es durch Vertrag oder Herkommen, die Unterhaltungslast abweichend von der gesetzlichen Regel geordnet sein. Im Schulverbande J. will der Domänenfiskus nach Ortsrecht von der Pflicht der Beitragsleistung zum Brennmaterial und Getreidedeputat befreit sein. Worauf sich dies gründet, hat er freilich nicht angegeben. Die Behauptung ist aber vom Schulvorstande nicht bestritten worden und war nach Lage der Sache im Allgemeinen als zugestanden anzusehen. Unter diesen Umständen wird offenbar der Domänenfiskus durch seine Heranziehung mit einem Drittel auch desjenigen Theiles des Grundgehaltes, welcher dem Werthe des darauf anzurechnenden Brennmaterials und Getreidedeputats gleichkommt, überbürdet, sofern die oben wiedergegebenen provincialrechtlichen Vertheilungsvorschriften noch in gesetzlicher Geltung stehen. Das aber ist, entgegen der Ansicht des Schulvorstandes, unbedenklich und zwar nicht bloß für Stellen, die bei dem Inkrafttreten des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897 bereits bestanden, sondern auch für später neu errichtete zu bejahen. Durch § 28 Abs. 7 des Befoldungsgesetzes, auf den sich der Schulvorstand stützt, sind zwar alle diesem Gesetze „entgegenstehenden Vorschriften“ aufgehoben. Allein die Vorschriften des Schlesiſchen Provincialrechts über die Bestandtheile des Lehrerdienstinkommens und über den Maßstab für ihre Vertheilung auf Gemeinden und Herrschaften stehen denen des Befoldungsgesetzes in keiner Beziehung entgegen und werden daher von der allgemeinen Kassationsklausel in dessen § 28 Abs. 7 nicht betroffen.

Mit den Bestimmungen des Befoldungsgesetzes über die

Beschaffung von Brennmaterial für Lehrer, denen eine Wohnung auf dem Dienstgrundstücke gegeben wird, und über die Gewährung von Naturalleistungen sollte in die bestehenden Verhältnisse möglichst wenig eingegriffen werden. Deshalb ermächtigt der § 17 Abs. 1 die Schulaufsichtsbehörde zu dem Verlangen der Beschaffung des dem Bedarf entsprechenden Brennmaterials, wo es bisher, d. h. nicht etwa bei der einzelnen Schulstelle, sondern in der betreffenden Gegend — beispielsweise in den östlichen Provinzen auf dem Lande — üblich ist. Aus demselben Grunde verordnet der Abs. 2 a. a. O., daß im Uebrigen an bestehenden Verpflichtungen zur Beschaffung, Anfuhr und Zerkleinerung von Brennmaterial für die Schule oder die Schulstelle nichts geändert wird, und behält es ferner nach § 19 bei der Gewährung von Naturalleistungen, wo sie bisher — sei es kraft Gesetzes oder herkömmlich — stattgefunden hat, bis zur Ablösung der Naturalleistungen oder bis zur Aufhebung des bisherigen Gebrauchs mit der Maßgabe sein Bewenden, daß die Aufhebung der Zustimmung der Beteiligten und der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde bedarf (siehe die Begründung des Regierungsentwurfs zu dem Gesetze, Drucksachen des Hauses der Abgeordneten 1896/97 Nr. 9 Seit. 60, 61/62 und § 16 des Ausführungserlasses vom 20. März 1897, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung Seite 328). Einer Unterscheidung zwischen bestehenden und neu zu errichtenden Stellen, wie sie hierbei der Schulvorstand aufstellt, geschieht in dem Besoldungsgesetze keine Erwähnung. Nach dem Gesetzesentwurfe sollte zwar bei der Errichtung neuer Stellen das Grundgehalt weder ganz noch zum Theile in Naturalleistungen festgesetzt werden dürfen; allein diese Bestimmung fand, obwohl das Abgeordnetenhaus ihr zugestimmt hatte, nicht den Beifall der Kommission des Herrenhauses und ist nach deren Vorschlag in den Gesetzesentwurf nicht übergegangen (siehe den Kommissionsbericht in den Drucksachen des Herrenhauses 1896/97 Nr. 52 Seite 33 und die eine Anlage desselben bildende Zusammenstellung der Beschlüsse beider Häuser des Landtags Seit. 70/71). An der auf dem Schulreglement von 1801 beruhenden Grundverfassung der Lehrerstellen an katholischen Schulen, wonach ihr Dienst Einkommen — abgesehen von gewissen anderen, hier nicht streitigen Bezügen — aus baarem Gelde, Brennmaterial und Getreidedeputat besteht, hat sich mithin durch das Lehrerbefoldungsgesetz nichts geändert. Ein abweichendes Ortsrecht in Ansehung der neuen fünften Lehrerstelle in J. ist vom Schulvorstande nicht behauptet worden und um so unwahrscheinlicher, da ausweislich der Regierungs-Schulakten den Inhabern der älteren dritten und vierten Stelle (Einkommens-

verzeichnisse für die erste und zweite liegen nicht vor) Brennmaterial einschließlich Anfuhr und Zerkleinern sowie Getreide=deputat unter Verrechnung auf das Grundgehalt geliefert wird. Jedenfalls könnte nicht gegen den ausdrücklichen Widerspruch des Fiskus, der zu den öffentlich=rechtlichen Trägern der Unterhaltungslast gehört, das Diensteinkommen des fünften Lehrers in der Weise festgesetzt werden, daß er sein Grundgehalt ohne alle Rücksicht auf die nach verschiedenen Maßstäben aufzubringenden Bezüge, aus denen es sich provinzialrechtlich zusammensetzt, durchgehends mit  $\frac{1}{3}$  von dem Domänenfiskus zu empfangen habe. Am wenigsten wäre das im vorliegenden Falle zulässig gewesen, wo unstreitig der Domänenfiskus zum Brennmaterial und Getreidedeputat nichts beizutragen braucht.

Eine Anordnung im Sinne der dem Domänenfiskus gemachten Auflage hat denn auch die Schulaufsichtsbehörde nicht getroffen. Sie ist namentlich nicht in der Eröffnung zu finden, die von ihr dem Lehrer J. bei seiner einstweiligen Anstellung im April 1899 dahin gemacht wurde, daß er „das durch die Besoldungsordnung für die katholische Schule in J. festgesetzte Einkommen“ beziehen solle. Diese Eröffnung setzte durch Hinweis auf die Besoldungsordnung zwar die Höhe des Grundgehaltes, aber nicht die darin einzubeziehenden einzelnen Bezüge fest und ließ die Frage offen, ob auf das Grundgehalt das im Schulreglement von 1801 vorgesehene Brennmaterial und Getreidedeputat in natura zu gewähren und mit welchen Beträgen das so zu Gewährende nach den Vorschriften in § 20 des Besoldungsgesetzes auf das Grundgehalt in Anrechnung zu bringen sei. Auch sonst hat eine Regulirung des Stelleneinkommens nach dieser Richtung hin bisher nicht stattgefunden. Eine Einkommensnachweisung für den Lehrer J. ist von der Schulaufsichtsbehörde und somit vollstreckbar überhaupt noch gar nicht festgestellt worden. Es wird daher Aufgabe des Schulvorstandes sein, zuvörderst darauf abzielende Verhandlungen herbeizuführen.

Der Schulaufsichtsbehörde bleibt es überlassen, für den Lehrer J., dem Wohnung auf dem Dienstgrundstück angewiesen ist, die Beschaffung des dem Bedarf entsprechenden Brennmaterials zu verlangen (§ 17 des Besoldungsgesetzes). Geschieht dies, so ist das Brennmaterial mit dem gemäß § 21 Nr. 3 des Besoldungsgesetzes, d. h. (siehe den dort angeführten § 8 des Ruhegehaltstassengesetzes vom 23. Juli 1893) mit dem von der Schulaufsichtsbehörde nach Anhörung des Kreisausschusses festgesetzten Betrage anzurechnen; geschieht es nicht, so muß als „Bedarf“ das im Schulreglement bestimmte Quantum von 9 Klaftern Scheitholz (unter Umrechnung aus dem alten Maße

in das neue) behandelt werden, wodurch sich die Einrede des Schulvorstandes erledigt, daß ein in Wirklichkeit gar nicht vorhandener Bedarf der Schätzung in Gelde unfähig sei. Entsprechend ist, sofern laut übereinstimmender Entschließung der Betheiligten und der Aufsichtsbehörde Getreidedeputat geliefert werden soll, dessen Werth, andernfalls der Werth des im Schulreglement bestimmten Deputats, das (nach altem Breslauer Maße) aus 15 Scheffeln Roggen und 3 Scheffeln Ruchelspeise (Gerste, Hafer und Hirse zusammen) besteht, zum Zwecke der Anrechnung auszumitteln. Das hierfür gegebene Verfahren ist nach § 20 Nr. 2 des Besoldungsgesetzes (vergl. auch § 45 des Zuständigkeitsgesetzes) die amtliche Festsetzung des Dienst Einkommens, die von der Schulaufsichtsbehörde in die Wege zu leiten ist, wonächst auf Anrufen der Betheiligten der Kreisauschuß über die Anrechnung auf das Grundgehalt endgültig beschließt — vorbehaltlich jedoch der in § 20 Nr. 3 des Besoldungsgesetzes bestimmten Mindestbeträge, die das Grundgehalt in jedem Falle erreichen muß.

Nur zu dem verbleibenden Restbetrage des Grundgehaltes ist der Domänenfiskus ortsrächlich mit dem Dominaldrittel beitragspflichtig. Bis dahin, daß die Regulirung durchgeführt ist, läßt sich sein Antheil ziffermäßig nicht bestimmen. Deshalb bleibt nur übrig, die unter Anwendung eines gesetzwidrigen Vertheilungsmaßstabes vorgenommene Heranziehungsverfügung im vollen Umfange außer Kraft zu setzen.

Zu dem nämlichen Ergebnisse gelangt man übrigens, wenn die Behauptung des Fiskus, daß er nach Ortsrecht zum Brennmaterial und Getreidedeputat nicht beizutragen habe, als unsubstantiirt unberücksichtigt bleibt. Denn der Vertheilungsmaßstab des Schulreglements für das Brennmaterial stimmt nicht vollkommen, der für das Getreidedeputat in keiner Weise mit dem für das Baargehalt vorgeschriebenen überein. Für ein rundes Drittel auch dieser beiden Leistungen hätte also der Fiskus unter keinen Umständen aufzukommen.

(Erkenntnis des I. Senates vom 11. Oktober 1901 — I. 1626 —).

c) Der § 46 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 legt der örtlichen Schulbehörde die Ermächtigung, auf Beschwerden und Einsprüche gegen die von ihr bewirkte Ausschreibung von Schulbeiträgen zu beschließen, nur „vorbehaltlich der Bestimmungen des § 47“ bei. Nach den dort getroffenen Bestimmungen aber hat — wie über die Anordnung von Neu- oder Reparaturbauten bei Volksschulen, so — über

die öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Aufbringung von Baukosten und über deren (Ober-) Vertheilung auf Gemeinden (Gutsbezirke), Schulverbände und statt derselben oder neben denselben Verpflichtete, sofern Streit entsteht, die Schulaufsichtsbehörde zu beschließen.

Im vorliegenden Falle hatte der klagende Gutsherr schon bei den gepflogenen Vorverhandlungen einen Baukostenbeitrag ausdrücklich verweigert und sodann, nachdem ohne Rücksicht hierauf der Schulvorstand ihn zu einem solchen herangezogen, rechtzeitig Einspruch erhoben. Durch die Einspruchserhebung, wenn nicht schon durch die vorangegangene Weigerung, war offenbar der Fall eines Streites über die Vertheilung der Baukosten, mithin die Voraussetzung gegeben, unter welcher, positiver gesetzlicher Vorschrift gemäß, der Schulvorstand nicht mehr befugt war, durch Beschluß den geltend gemachten Anspruch auf Freilassung zurückzuweisen. Ein nunmehr noch vom Schulvorstande auf den Einspruch zum Zwecke formaler Erledigung desselben zu fassender Beschluß durfte nur auf Zurücknahme der Heranziehung lauten. Dagegen überschritt der Schulvorstand die Grenzen seiner Zuständigkeit, indem er den Einspruch zurückwies und so bei der Belastung des Klägers mit einer Baukostenleistung, obschon sie streitig geworden war, beharrte. Daran ändert auch der Umstand nichts, daß die Schulaufsichtsbehörde um deswillen, weil die Baukosten bereits bezahlt waren, nur den im Provinzialgesetze nicht angegebenen Maßstab für die Vertheilung der Baukosten bestimmte, aber es ablehnte, unter Anwendung der so gesetzten Norm auf Grund des § 47 Abs. 1 resolutorisch zu entscheiden (vgl. für den Unterschied zwischen beiden Maßnahmen die Urtheile vom 9. Juni 1896 und 21. Januar 1891 in den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXX Seit. 166/7, Band XX Seite 197). Aus jener Stellungnahme der Schulaufsichtsbehörde erwuchs keineswegs für den Schulvorstand eine Befugniß, sich seinerseits der Entscheidung des Streitfalls in Gestalt eines abweisenden Einspruchsbeschlusses zu unterziehen. Unter den obwaltenden Umständen mußte er vielmehr den Betheiligten es überlassen, sich über ihre öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zur Uebernahme oder Erstattung der Baukosten im Wege der Interessentenklage gemäß § 47 Abs. 3 des Zuständigkeitsgesetzes auseinanderzusetzen.  
(Erkenntnis des I. Senates vom 18. Oktober 1901 — I. 1675 —).

d) Uebrigens kann sich eine Ortschulverfassung ohne ausdrückliche Willenserklärung durch konkludente Handlungen bilden.

Die Rechtsgültigkeit einer von der Aufsichtsbehörde genehmigten allgemeinen Vereinbarung über die Aufbringung der Baukosten kann nicht bezweifelt werden (vgl. von Kamph, Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts, Band II Seit. 834 ff.). Denn auch bei einer landrechtlichen Sozietätschule kann von Dritten — insbesondere von den Dominien und politischen Gemeinden — die Verpflichtung zur Schulunterhaltung übernommen werden. Soweit als dies geschieht, sind die gesetzlich zur Schulunterhaltung verpflichteten Hausväter entlastet (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXVI Seit. 161 ff., besonders Seite 164).

Abweichend von früher entschiedenen Fällen, in denen sich die Heranziehung eines Gutsherrn auf Ortschulverfassung gründete (vgl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XI Seit. 167 ff.; ferner die Zusammenstellung bei von Kamph, Band II Seit. 836. 837), leitet hier umgekehrt die als Hausvater herangezogene Klägerin aus dem Bestehen der Ortschulverfassung ihre Befreiung von einer weiter gehenden Leistung her. Ohne die Ortschulverfassung würde die Klägerin zweifellos zu Hausväterbeiträgen verpflichtet sein, da sie unstreitig im Schulbezirke ihren Wohnsitz hat und nicht Gutsherrin des Schulorts ist. Aus der Verpflichtung des Besitzers des Ritterguts R., zu den Schulbaukosten zusammen mit den beiden anderen Herrschaften ein Drittel beizutragen, folgt an sich nicht dessen Befreiung von einem höheren Hausvaterbeitrage. Da aber zugleich vereinbart war, wie die übrigen Baukosten aufgebracht werden sollten, so lag es offenbar im Sinne der Vereinbarung, daß der Besitzer von R. nur mit seinem Antheile an dem Dominialdrittel zu den Baukosten beizutragen haben sollte. Freilich kann ein Verzicht der Schulgemeinde auf eine höhere Heranziehung schon darum nicht angenommen werden, weil nicht feststeht, daß die Schulgemeinde, welche erst später gebildet worden ist, an der Vereinbarung über die Aufbringung der Baukosten Theil genommen habe. Die Deputirten der politischen Gemeinden konnten nicht die künftige Schulgemeinde verpflichten. Aber daraus, daß die Baukosten nach der getroffenen Vereinbarung zu einem Drittel von den Dominien und zu zwei Dritteln von den politischen Gemeinden aufzubringen sind, folgt, daß sie nicht auf die Hausväter umgelegt werden dürfen, weil diese durch die vorhandenen Verpflichtungen Dritter entlastet sind (vgl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXVI Seite 164). Die Klägerin kann daher gegen ihre Heranziehung als Hausvater geltend machen, daß die Baukosten überhaupt nicht von den

Hausvätern, sondern nach der Ortsschulverfassung von den Dominien und politischen Gemeinden zu decken sind.

Gegen § 47 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wurde durch die Heranziehung der Klägerin als Hausvater allerdings nicht verstoßen, weil die Untervertheilung auf die Hausväter innerhalb der Schulsozietät nicht der Schulaufsichtsbehörde, sondern dem Schulvorstande zusteht (vgl. von Brauchitsch, Verwaltungsgesetze, 17. Auflage, Band I Seite 345 Anm. 25 zu § 47), aber die Heranziehung ist aufzuheben, weil die Baukosten nicht von der Schulgemeinde, sondern von den Dominien und politischen Gemeinden zu tragen, mithin auch nicht auf die Hausväter innerhalb der Schulsozietät zu vertheilen waren. Bei einem Streite darüber, ob und inwieweit die Baukosten von der Schulgemeinde oder von den Dominien oder von den politischen Gemeinden zu tragen seien, würde freilich nach § 47 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes die Schulaufsichtsbehörde zu beschließen haben.

(Erkenntnis des I. Senates vom 5. November 1901 — I. 1791 —).

e) Nachdem die Landgemeinde W., ein Domänendorf, dessen ganzer Bezirk im Eigenthum des Grundbesizers F. stand, durch Allerhöchsten Erlaß in einen Gutsbezirk umgewandelt worden war, beantragte F. bei dem Kreisauschuß eine Auseinandersetzung mit dem königlichen Forstfiskus, weil die bisher von Letzterem als Gutsherrn der Landgemeinde W. zu erfüllende Verpflichtung, für die Schule zu S. gemäß §§ 44 und 45 der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 Bau- und Brennholz zu liefern, auf ihn als den Gutsherrn des neugebildeten Gutsbezirks übergegangen sei.

Unzutreffend ist die Behauptung der Revision, daß der Bezirksauschuß den § 3 der Landgemeindeordnung unrichtig angewendet habe. Der zweite Satz im zweiten Absatz des § 3, der nur beispielsweise einzelne Fälle aufführt („insbesondere“), in denen eine Ausgleichung stattfinden kann, schließt allerdings nicht aus, daß auch in anderen, als den dort gedachten Fällen, eine Entschädigung zugebilligt werde. Der Bezirksauschuß ist aber durchaus richtig und im Einklang mit der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts davon ausgegangen, daß die Nothwendigkeit einer Ausgleichung nicht ohne Weiteres aus der Thatfache einer erhöhten Belastung des Beklagten folgt, sondern nur dann gegeben ist, wenn besondere Umstände sie erforderlich machen (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts vom 18. März 1898 in Band XXXIII Seit. 163 ff. der amtlichen

Sammlung, sowie vom 14. Oktober 1898 und vom 19. Oktober 1900, Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XX Seite 421 und Jahrgang XXII Seite 393). Die Frage, ob solche besondere Umstände vorliegen, hängt im Wesentlichen von Erwägungen ab, die sich auf dem Boden tatsächlicher Verhältnisse bewegen. Ihre Beantwortung durch den Bezirksausschuß unterliegt der Nachprüfung des Revisionsrichters nur dahin, ob ihr ein wesentlicher Mangel des Verfahrens oder ein Rechtsirrtum zu Grunde liegt. Einen solchen Mangel oder Rechtsirrtum läßt die Begründung der Entscheidung des Bezirksausschusses im vorliegenden Falle nicht erkennen. Die Leistungen an die Schule, die dem Beklagten in Folge der Umwandlung seines Grundbesitzes in einen Gutsbezirk zufallen, sind nicht ungewöhnliche, sondern nur diejenigen, die im Gebiete der preußischen Schulordnung, soweit nicht besondere Rechtstitel oder das Herkommen etwas Anderes festsetzen, allen Gutsherrn oder Grundherren obliegen. Auch ist der Vortheil, der dem Fiskus durch Befreiung von den gutsherrlichen Lasten erwächst, an sich keine unbillige Bereicherung auf Kosten des neugebildeten Gutsbezirks, da seine Verpflichtung zu Schulleistungen für seine Hinterlassen naturgemäß mit dem Ausscheiden der Ortschaft aus dem Bereiche seiner Gutsherrlichkeit aufhört.

Die Entscheidung beruht aber in anderer Hinsicht auf einer unrichtigen Anwendung des § 3 der Landgemeindeordnung. Nach den dort gegebenen Vorschriften findet die in Folge einer Veränderung der Grenzen der Landgemeinden und Gutsbezirke nothwendig werdende Auseinanderetzung, bei der erforderlichen Falls auch Bestimmungen zur Ausgleichung der öffentlichen Interessen zu treffen sind, nur zwischen den „Betheiligten“ statt. Unter diesen können aber nur die an der Bezirksveränderung Betheiligten verstanden werden, also die Gemeinden und Gutsbezirke, deren Grenzen oder deren kommunale Eigenschaft sich ändern, und die Personen, die in den von der Aenderung betroffenen Bezirken wohnen oder Grundbesitz haben. Hiernach ist im vorliegenden Falle zwar der Beklagte ein bei der kommunalen Veränderung „Betheiligter“, aber nicht der Kläger. Die Ortschaft W. war vor ihrer Umwandlung in einen Gutsbezirk eine Landgemeinde. Sie bildete nicht einen Bestandtheil eines fiskalischen Gutsbezirks, sondern hatte nur vor der Regulirung der gutsherrlich—bäuerlichen Verhältnisse unter der Gutsherrlichkeit, d. h. der ortsobrigkeitlichen Gewalt des Fiskus gestanden. Dieses Verhältniß erlosch in Folge der Umwandlung der Ortschaft in einen Gutsbezirk, dagegen wurden die Grenzen der jetzigen Gutsbezirke, in denen der Fiskus Gutsherr ist, in keiner Weise be-

rührt. Bei der stattgefundenen kommunalen Veränderung sind nur die frühere Landgemeinde B. und der jetzige Gutsbezirk gleichen Namens im Sinne des § 3 a. a. D. „betheiligt“. Das Erlöschen der Verpflichtungen des Fiskus, die aus der früheren Guts herrlichkeit über die Landgemeinde herrührten und trotz des Ausscheidens der Landgemeinden aus der Unterthänigkeit bisher fortbestanden hatten, war eine nothwendige rechtliche Folge der eingetretenen kommunalen Veränderung, stellt sich aber begrifflich nicht selbst als eine solche dar. War der Fiskus auch an dem auf seiner früheren Guts herrlichkeit beruhenden Verhältnisse zur Schule und zu seinen ehemaligen Hinterlassen im Schulbezirk „betheiligt“, so war doch nicht die Aenderung dieses Verhältnisses Gegenstand der durch die Allerhöchste Kabinettsordre getroffenen Anordnung, die sich lediglich auf kommunalem Gebiete bewegte, sondern nur eine Folge der landesherrlichen Anordnung, die sich von selbst mit rechtlicher Nothwendigkeit auf einem anderen Rechtsgebiete, dem der Schule, vollzog. Gutsbezirke oder Gemeinden, deren räumlicher Bestand durch jene Anordnung nicht berührt wurde, waren bei ihr auch nicht im Sinne des § 3 a. a. D. „Betheiligte“ und konnten es auch nicht dadurch werden, daß für sie durch die kommunale Veränderung eines anderen Bezirkes eine Verminderung oder Vergrößerung ihrer öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen auf anderen Gebieten, insbesondere dem der Schulunterhaltung herbeigeführt wurde.

Hiernach war eine Auseinandersetzung auf Grund des § 3 zwischen den Parteien gesetzlich nicht zulässig.

(Erkenntnis des I. Senates vom 6. Dezember 1901 — I. 2005 —).

f) Im Anschlusse an die denselben Kläger betreffende Entscheidung des Obergerichtes vom 19. März 1895 (I. C. 81/94.) nimmt der Bezirksauschuß mit Recht an, daß nach § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts der Guts herrlichkeit ohne Rücksicht darauf, ob andere seiner Guts herrlichkeit nicht unterworfenen Ortschaften mit zur Schule gehören, bei Schulbauten die erforderlichen Rohbaumaterialien, soweit als sie auf seinem Gute hinreichend vorhanden sind, unentgeltlich hergeben muß. Den Guts herrschaften auf dem Lande liegt nach § 36 a. a. D. die Verpflichtung ob, „die auf dem Gute, wo die Schule sich befindet, gewachsenen oder gewonnenen Materialien, soweit selbige hinreichend vorhanden und zum Baue nothwendig sind, unentgeltlich zu verabfolgen. Da nur die Guts herrschaft des Schulortes über die Materialien verfügen kann, welche auf dem Gute gewachsen oder gewonnen sind, wo sich die

Schule befindet, so kann die gesetzliche Verpflichtung zur Hergabe der Materialien nur auf der Gutsherrschaft des Schulortes ruhen. Die Verpflichtung erstreckt sich nach dem Wortlaute des Gesetzes beim Vorhandensein in hinreichender Menge auf die zum Bau nothwendigen Materialien ohne jede Einschränkung. Das Gesetz macht keinen Unterschied, je nachdem der Bau allein durch das Unterrichtsbedürfniß der eigenen Gutsangehörigen oder durch den Zutritt mit zur Schule gewiesener Angehöriger fremder Kommunalverbände nothwendig wird. Eine solche Unterscheidung hätte nahe gelegen, da in dem vorhergehenden § 35 von fremden zugeschlagenen Gemeinden die Rede ist. Man darf daraus schließen, daß der Gesetzgeber so nicht hat unterscheiden wollen.

Die Verpflichtung des Gutsherrn des Schulortes zur Hergabe der Baumaterialien hat nicht allein darin ihren Grund, daß der Gutsherr für seine Unterthanen zu sorgen hatte (vergl. § 122, § 125 Titel 7 Theil II des Allgemeinen Landrechts, vergl. auch Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XX Seite 205), sondern auch in der besonderen rechtlichen Stellung, die der Gutsherr des Schulorts nach den §§ 12, 22 und 31 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts zur Schule einnimmt oder doch einnahm (vergl. Striethorst's Archiv Band 90 Seite 129, ferner Entscheidung des Obertribunals vom 14. Juli 1865 bei Schneider und von Bremen Volkschulwesen Band II Seite 77). Wie die Schule nach §§ 12 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts unter der „Direktion“ der „Gerichtsobrigkeit“ jedes Ortes, d. h. auf dem Lande unter der Direktion der Gutsherrschaft des Schulortes, stand (vergl. Entscheidungen des Obertribunals Band XX Seit. 389 ff., Band XLVIII Seite 357, sowie Entscheidung des Obertribunals vom 5. Juni 1863 bei Schneider und von Bremen Band II Seite 314) und wie der Gutsherrschaft nach § 22 a. a. D. die Bestellung des Schullehrers zukam, gleichviel ob sich der Schulverband über deren Herrschaftsgebiet hinaus erstreckte, so bemißt sich auch die entsprechende Verpflichtung des Gutsherrn des Schulortes zur Hergabe der Baumaterialien nach dem Bedürfnisse der Schule ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit der Angehörigen anderer Kommunalverbände. Wie sich die Rechte der Gutsherrschaft des Schulortes bei Erweiterung des Schulbezirks auf die erweiterte Schule ausdehnen, so erfährt auch ihre Verpflichtung zur Lieferung von Baumaterialien eine entsprechende Ausdehnung.

Zwar kennt das Allgemeine Landrecht kein Schulpatronat (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XII Seit. 207 ff., Ministerial-Erlasse vom 25. Mai 1864 und

31. Januar 1876 — bei Schneider und von Bremen Band II Seite 69 —), aber der Gutsherr des Schulortes nimmt doch der Schule gegenüber eine patronatsähnliche Stellung ein (vergl. Entscheidungen des Obertribunals Band XLVIII Seit. 359 ff., ferner Entscheidungen des Obertribunals vom 5. Juni 1863 und vom 14. Juli 1865 bei Schneider und von Bremen Band II Seite 314 und Seite 78). Ist nach § 44 der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 die Verpflichtung zur Hergabe von Baumaterialien auf alle Gutsherrn des Schulbezirks ausgedehnt, so hat es doch, soweit als das Allgemeine Landrecht maßgebend ist, dabei sein Bedenken, daß die Verpflichtung ausschließlich auf dem Gutsherrn des Schulortes ruht. Dem Grundsatze der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 entspricht es allerdings, daß jeder Guttsbesitzer nur nach dem Verhältnisse der im gutsherrlichen Bezirke vorhandenen Haushaltungen zum Bauholze beizutragen hat; nach der Vorschrift im § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts aber verhält es sich anders, weil im § 36 allein der Gutsherrschaft des Schulortes ohne Rücksicht auf den Umfang des Schulbezirks die Verpflichtung zur Hergabe der Materialien aufgelegt ist.

Nach den Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts nehmen die übrigen Gutsherrn des Schulbezirks, welche, wenn sie im Schulbezirke wohnen, als Hausväter zu den Mitgliedern der Schulgemeinde gehören, an den besonderen Rechten und Pflichten des Gutsherrn des Schulortes keinen Theil (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XII Seite 207, Band XXIV Seit. 139 ff., besonders Seite 142, Band I Seite 186, Band IV Seit. 178 ff.). Beschränkte sich also die Verpflichtung des Gutsherrn des Schulortes beim Hinübergreifen des Schulverbands über das seiner Gutsherrlichkeit unterworfenen Gebiet, auf die Hergabe eines verhältnismäßigen Theiles der Baumaterialien, so würde es in Bezug auf den übrigen Theil der erforderlichen Baumaterialien an einem zur Hergabe verpflichteten Gutsherrn fehlen. Mit der Absicht des Gesetzgebers, im öffentlichen Interesse durch die Verpflichtung der leistungsfähigeren Gutsherrn zur Hergabe der Baumaterialien die Ausführung der Schulbauten zu erleichtern, würde dies nicht übereinstimmen. Das öffentliche Interesse würde dadurch umsomehr beeinträchtigt sein, wenn man annimmt, daß sich die den Gutsherrn durch § 33 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts auferlegte Verpflichtung, ihre unvermögenden Unterthanen bei Aufbringung der Schulbeiträge zu unterstützen, nicht auf die Beiträge zu

Schulbauten bezieht (vergl. Ministerial-Erlaß vom 8. Dezember 1860 bei Schneider und von Bremen Band II Seite 324).

Im Gegensatz zu der Bestimmung über die Unterstützung der unvermögenden Unterthanen bei Schulbeiträgen — § 33 a. a. D. — besteht mithin die Verpflichtung der Gutsherrschaft des Schulortes zur Hergabe der Baumaterialien, wenngleich auch diese Verpflichtung mit in dem Verhältnisse zu den Unterthanen wurzelt, nicht bloß in dem durch das Bedürfnis der eigenen Unterthanen bestimmten Umfange.

Die Schulaufsichtsbehörde ist nach § 18k der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 befugt, Schulsozialitäten einzurichten und zu vertheilen, und zwar nicht bloß da, wo die Ortschaften es wünschen, sondern auch da, wo Lokalumstände es nöthig machen (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXIV Seite 228, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XXI Seite 490). Die neuere Gesetzgebung hat diese Befugniß der Schulaufsichtsbehörde unberührt gelassen (§ 49 Abs. 3 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883). Derartige Anordnungen der Schulaufsichtsbehörde sind, ohne der Nachprüfung des Verwaltungsrichters in Bezug auf ihre Angemessenheit zu unterliegen, vom Verwaltungsrichter als rechtsgültig anzuerkennen (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXIV Seite 228). Die Schulaufsichtsbehörde kann also auch — und zwar nach ihrem Ermessen selbst ohne Zustimmung der Betheiligten — den Schulbezirk erweitern und dadurch zugleich die Verpflichtung des Gutsherrn zur Hergabe der Schulbaumaterialien miterweitern. Ein solcher Einfluß eines organisatorischen Aktes der zuständigen Behörde auf den Umfang der öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen namentlich auf dem Gebiete des Schulwesens kann nicht bestreben, da die Aufsichtsbehörde auf diesem Gebiete immer weitgehende Befugnisse hatte (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XI Seite 174 ff., besonders Seite 176, Band XII Seite 234, Band XIII Seite 282, Band XX Seite 182, Band XXXII Seite 203, ferner Band XIX Seite 185). Insbesondere kann im Geltungsbereiche des Schleißchen Schulreglements von 1801 die Beitragslast der Dominien durch Aenderung der Organisation erheblich verschoben werden (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXI Seite 178). In der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts ist auch niemals bezweifelt worden, daß der Gutsherr des Schulortes nach § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts zur Hergabe aller erforderlichen Baumaterialien — bei deren hinreichendem Vorhandensein — verpflichtet ist, auch wenn die Angehörigen anderer Kommunal-

verbände mit zur Schule gewiesen sind. Es kommt also nicht darauf an, ob zur Schule in B. die Bewohner von Ortschaften, die nicht unter der Gutsherrlichkeit des Klägers gestanden haben, miteingeschult sind, ob dies mit oder ohne Einwilligung des Klägers geschehen ist und ob der beabsichtigte Neubau nicht nothwendig sein würde, wenn die Schule nur von den Kindern aus B. besucht würde.

In der Vorinstanz hat der Kläger unter Berufung auf das Grundbuch geltend gemacht, daß die ihm gehörige Herrschaft L. eine Rittergüterherrschaft bilde und aus mehreren selbständigen Rittergütern bestehe. Darauf, daß dieser Beweis nicht erhoben worden ist, wird jetzt die Revision mitgestützt. Zerfiele die Herrschaft L. in verschiedene selbständige Rittergüter, so würde allerdings für das Vorhandensein und die Abgeblichkeit der erforderlichen Schulbaumaterialien nur derjenige Theil der Herrschaft in Betracht kommen, welcher das selbständige Rittergut bildet, zu dem der Schulort gehört. Nicht minder steht aber in der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts, gleichwie in der des früheren Obergerichtes, fest, daß der Besitzer der Herrschaft die rechtliche Selbständigkeit des nach seiner Behauptung als Gut des Schulortes anzusehenden Theils der Herrschaft nachweisen muß, wenn er geltend machen will, daß es nur auf das Vorhandensein und auf die Abgeblichkeit der Baumaterialien in diesem Theile der Herrschaft ankomme (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXIII Seit. 257 ff., Entscheidungen des Obergerichtes Band XXIV Seit. 138 ff., Band XLVIII Seite 356, Striethorst's Archiv Band 65 Seite 70). Auch gegenüber dem Kläger selbst ist dies schon wiederholt in Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts ausgesprochen worden (vergl. Entscheidung vom 19. März 1895 — I. C. 81/94 — und vom 1. Dezember 1899 — I. C. 138/99 —). Der Kläger hat sich jedoch auf die allgemeine Behauptung beschränkt, daß die Herrschaft L. aus mehreren selbständigen Rittergütern bestehe, und er hat unterlassen, das Gut, zu dem die Schule gehören soll, näher zu bezeichnen, obwohl er auf die Nothwendigkeit einer solchen näheren Bezeichnung in der Entscheidung vom 1. Dezember 1899 besonders hingewiesen worden war (vergl. auch Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXIII Seite 258). Außerdem hat er für die behauptete rechtliche Selbständigkeit des einzelnen Theils der Herrschaft L. keinen geeigneten Beweis angetreten; denn durch den Inhalt des Grundbuchs, auf den er sich berufen hat, kann die Eigenschaft als selbständiges Gut nicht erwiesen werden, weil das Grundbuch im Allgemeinen nur zur Beurkundung privatrechtlicher Verhält-

nisse bestimmt ist (vergl. Entscheidungen des Obergerverwaltungsgerichts Band XXIX Seite 188 ff., besonders Seite 190, Centralblatt der Unterrichtsverwaltung 1900 Seite 792).

Sodann hat der Kläger noch geltend gemacht, daß der Baubeschluß nicht ohne vorgängige Aufstellung eines vollständigen Bauprojekts habe erlassen werden dürfen, weil sich sonst der Umfang der Leistungen nicht feststellen lasse. Allein es ist nach § 47 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zulässig, daß die Schulaufsichtsbehörde bei einem Streite über die Nothwendigkeit des Baues und über die Verpflichtung zur Aufbringung der Kosten zunächst nur grundsätzlich hierüber entscheidet (vergl. Entscheidungen des Obergerverwaltungsgerichts Band XVII Seite 278, Band XXI Seite 186, Band XXV Seite 189 ff.). Die Möglichkeit einer Vervielfältigung der Prozesse steht der Zulässigkeit eines solchen unter Umständen zweckmäßigen und nothwendigen Verfahrens nicht entgegen.

Die Schulaufsichtsbehörde darf daher insbesondere durch Beschluß ohne nähere Bezeichnung des Umfanges der Leistungen die Verpflichtung eines Gutsheeren feststellen, zu einem beabsichtigten Schulbau die erforderlichen Materialien herzugeben, soweit sie auf dem Gute hinreichend vorhanden sind (vergl. Entscheidungen des Obergerverwaltungsgerichts Band XXI Seite 182). Die beklagte Regierung hätte somit ohne Zweifel auch vor Aufstellung des Bauprojekts den Kläger als Besitzer der Herrschaft L. für verpflichtet erklären können, die nothwendigen Baumaterialien „soweit als sie auf der Herrschaft hinreichend vorhanden sind“ zum Bau zu liefern. Zweifelhaft kann nur sein, ob dem Kläger ohne diesen Vorbehalt hinsichtlich des Vorhandenseins die Verpflichtung zur Hergabe einer unbestimmten Menge von Baumaterialien auferlegt werden durfte. Denn ohne eine Bestimmung der Menge läßt sich nicht beurtheilen, ob die verlangten Materialien auf dem Gute hinreichend vorhanden sind. Hätte daher der Kläger in den Vorinstanzen einen derartigen Einwand erhoben, so würde der Klage insoweit haben stattgegeben werden müssen, als der angefochtene Baubeschluß durch den Zusatz „soweit als die Materialien auf der Herrschaft L. hinreichend vorhanden sind“ hätte eingeschränkt werden müssen. Der Kläger hat indessen in der mündlichen Verhandlung vor dem Bezirksauschusse durch seinen Vertreter ausdrücklich erklärt, er wolle nicht bestreiten, daß die Rohbaumaterialien zu den beschlossenen Neubauten innerhalb der Herrschaft L. in abgebarer Menge vorhanden seien. Nach dieser Erklärung lag für den Bezirksauschuß keine Veranlassung vor zur Abänderung des Bau-

beschlusses durch Hinzufügung eines Vorbehalts in Betreff des Vorhandenseins der Materialien.

(Erkenntnis des I. Senates vom 17. Dezember 1901 — I. 2076 —).

g) Da neben der Regierung nur die Schulgemeinde verklagt ist, scheidet die Frage, ob und inwieweit etwa die Kirchbaupflichtigen Leistungen zu dem beabsichtigten Schulbau zu machen hätten, von vornherein aus. Denn Leistungen, die den Kirchbaupflichtigen obliegen, können nicht auf die Schulgemeinde abgebürdet werden. Die Klage gegen die Schulaufsichtsbehörde kann aber in einem solchen Falle nach § 47 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 nur Erfolg haben, wenn zugleich an Stelle desjenigen, dem die Leistung angezogen ist, ein Anderer hierzu verurtheilt wird. Die Bestimmung im § 37 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts, wonach ein Schulhaus, das zugleich die Wohnung des Küsters enthält, von den Kirchbaupflichtigen zu unterhalten ist, mußte also schon darum außer Betracht bleiben, weil die Kirchbaupflichtigen nicht mitverklagt sind. Diese Bestimmung ist also nicht durch Nichtanwendung verletzt. Der Bau fällt aber auch nach § 3 des Gesetzes vom 21. Juli 1846 den Schulbaupflichtigen zur Last, da mit Rücksicht auf die Einrichtung einer neuen Schulklasse und mit Rücksicht auf die Anstellung eines dritten Lehrers ein neues Schulhaus nebst Lehrerwohnung gebaut werden soll. Wenn die Kläger dagegen geltend machen, daß der Bau ohne das Aufgeben des alten Gebäudes der Küsterschule nicht nöthig gewesen wäre, so ist zu bemerken, daß aus dem Aufgeben des alten Gebäudes nur die Verpflichtung der Kirchbaupflichtigen folgt, den Bau zum Ersatz für das alte Schulgebäude zu bewirken (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XVI Seit. 269 ff., Band XXXI Seit. 149 ff.). Dieser Bau zum Ersatze für das alte Küsterschulhaus ist aber nach der eigenen Angabe der Kläger bereits im Jahre 1895 ausgeführt worden, da das damals errichtete Schulgebäude zum Ersatze für die beiden älteren Schulhäuser, darunter das Haus der Kantor- oder Niederechule, dienen soll. Jetzt handelt es sich dagegen lediglich um einen Neubau zum Zwecke der Schulerweiterung. Daß das im Jahre 1895 errichtete Gebäude keinen ausreichenden Ersatz für die beiden älteren Schulhäuser bildete, behaupten die Kläger selbst nicht.

Den Klägern ist zuzugeben, daß der Kreis der Schulbaupflichtigen nicht nach dem Gesetze vom 21. Juli 1846, betreffend den Bau und die Unterhaltung der Schul- und Küsterhäuser,

Bestimmt werden kann, sondern daß es auf die allgemeinen Vorschriften über die Schulbaupflicht ankommt. Die Vorentscheidung stützt sich aber mit Recht auf § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts. Unstreitig sind die Kläger als Besitzer der Herrschaft A. die Gutsherrschaft des Schulorts. Nach § 36 a. a. D. müssen sie daher die auf dem Gute gewachsenen und gewonnenen Materialien, soweit als sie hinreichend vorhanden und zum Bau erforderlich sind, unentgeltlich hergeben.

Die Kläger meinen, statt der landrechtlichen Vorschriften sei das Schulreglement von 1801 anzuwenden und daraus ergebe sich ihre Befreiung von der Pflicht zur Lieferung der Baumaterialien. Denn nach den §§ 5 und 6 des Reglements von 1801 stehe zwar beim Vorhandensein einer katholischen Schule in einem ganz katholischen oder in einem sogenannten gemischten Dorfe der evangelischen Religionspartei frei, sich einen eigenen Schullehrer ihrer Religion zu wählen, dann habe aber die katholische Partei nicht nöthig, zum Bau und zur Unterhaltung des neuen Schulhauses beizutragen, und habe daher die sich trennende evangelische Religionspartei ihre Sonderschule ohne Mitwirkung der Gemeinde und der Gutsherrschaft zu unterhalten. Hieraus kann jedoch die Befreiung der Kläger von der Pflicht zur Lieferung der Baumaterialien für die evangelische Schule in A. nicht hergeleitet werden, auch wenn angenommen wird, daß im Jahre 1801 in A. eine katholische Schule bestand und A. damals zu den gemischten Dörfern im Sinne des Reglements gehörte. Denn außer der angeblich vorhandenen katholischen Schule hat unstreitig in A. schon vor dem Jahre 1801 eine evangelische Schule bestanden. Nach Angabe der Kläger sind dort sogar zwei evangelische Schulen vorhanden gewesen, nämlich die im Jahre 1742 eingerichtete, im Küster- und Kantorhause untergebrachte, ursprüngliche Kirchschule und eine zweite Schule, die sogenannte Oberschule, welche jetzt als „Filiais Schule“ bezeichnet wird und 1796 erbaut sein soll. Die Bestimmung in § 6 des Reglements, wonach die „andere“ Religionspartei zum Bau und zur Unterhaltung des neuen Schulhauses nicht zu „konkurriren“ braucht, setzt aber voraus, daß im Jahre 1801 am Normaltermine nur ein Schullehrer von dieser — zu baulichen Leistungen für das neue Schulhaus nicht verpflichteten — Religionspartei vorhanden gewesen ist. Zunächst ist im § 6 vorgeschrieben, daß der Schullehrer von der Religionspartei sein soll, von welcher er bisher gewesen ist, und hieran ist die Bestimmung geknüpft, daß die andere Religionspartei — hier diejenige, welcher der am Normaltermine vorhandene Schullehrer nicht angehört — sich einen eigenen Schullehrer wählen, aber einen

Beitrag zum Bau und zur Unterhaltung des Schulhauses von derjenigen Religionspartei, welcher der Schullehrer am Normaltermin angehört, nicht verlangen darf. Dies trifft also nur zu, wenn die betreffende Religionspartei einen am Normaltermin nicht vorhanden gewesenen Schullehrer ihrer Religion erst nachträglich wählt. Den Fall dagegen, wenn in einem gemischten Dorfe am Normaltermin Schullehrer von beiden Religionsparteien vorhanden waren, sehen die §§ 22 und 23 des Reglements besonders vor (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band I Seit. 216, 217). Für diesen Fall ist — im Gegensatz zu der erst später erfolgenden Einrichtung einer Schule der anderen Religionspartei — keine Befreiung von Beiträgen zur Unterhaltung einer von beiden Schulen ausgesprochen. Zweifelhaft könnte nur sein, ob sich nicht in einem solchen Falle die Schulunterhaltungslast bloß nach dem Reglement bestimmte, so daß nicht daneben noch § 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts anzuwenden wäre. Wie aber das Oberverwaltungsgericht in der Entscheidung vom 25. Mai 1889 (Band XVIII Seit. 186 ff.) näher ausgeführt hat, bestimmt sich die Baupflicht bei evangelischen Schulen auch in vermischten Dörfern nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts, weil das Reglement von 1801 keine Bestimmungen über die Schulbaupflicht enthält. Hieran ist jedenfalls in so weit festzuhalten, als es sich um die Pflicht der Herrschaft zu baulichen Leistungen handelt.

Wäre übrigens die evangelische Schule in A. eine Reglementsschule, weil A. vermischter Religion war, so würde eine Schulunterhaltungspflichtige Schulgemeinde fehlen und nur eine Abbürdung auf die zur Schule gehörigen politischen Gemeinden möglich gewesen sein.

Hat A. am 10. Juni 1801 — am Normaltermin — nicht zu den Dörfern vermischter Religion gehört, sei es, daß es ganz katholisch oder ganz evangelisch war, so kommen die Bestimmungen, welche das Reglement von 1801 in den §§ 6, 22 und 23 für Dörfer gemischter Religion getroffen hat, überhaupt nicht in Frage. Dann kann sich die Baulast nur nach dem Allgemeinen Landrecht regeln, weil sich das Schulreglement von 1801, abgesehen von Dörfern gemischter Religion, nicht auf evangelische Schulen bezieht (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band I Seite 217). Der Anwendung der Vorschrift im § 6 des Reglements von 1801, wonach die sich trennende Religionspartei keinen Beitrag zum Schulbau von der anderen Partei verlangen darf, steht auch auf alle Fälle der Umstand entgegen, daß schon 1801 in A. eine evangelische Schule vorhanden gewesen ist, also

nicht erst eine spätere Trennung der Evangelischen stattgefunden hat.

(Erkenntnis des I. Senates vom 20. Dezember 1901 — I. 2097 —).

b) Festsetzungen der Schulaufsichtsbehörde über die Einrichtung von Dienstwohnungen unterliegen nach § 14 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897 der Nachprüfung des Verwaltungsrichters, ohne daß dieser dabei an allgemeine Anordnungen der Schulaufsichtsbehörden über die Einrichtung von Dienstwohnungen gebunden wäre. Die Bestimmung im § 49 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 über die Verbindlichkeit derartiger Anordnungen ist nach § 14 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes für das Verwaltungsstreitverfahren gegen die Festsetzungen über Nothwendigkeit, Umfang und Einrichtung von Dienstwohnungen nicht mehr maßgebend, wie namentlich aus der vom Oberverwaltungsgericht in dem Urtheile vom 12. April 1901 (Band XXXIX Seite 151 der Sammlung) näher mitgetheilten und auch in der vorliegenden Entscheidung des Kreisausschusses erwähnten Entstehungsgeschichte des § 14 des Lehrerbefoldungsgesetzes hervorgeht. Dem Verwaltungsrichter steht die Prüfung in demselben Umfange zu wie der Regierung (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XII Seite 224, Band XXXVI Seite 220, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XVIII Seite 244 I). Da nach § 14 Abs. 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes bei der Anlage und Veränderung von Dienstwohnungen die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen sind, so muß dies daher auch Seitens des Verwaltungsrichters geschehen. Allein es liegt eine Verkennung des Sinnes der Bestimmung über die Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse darin, daß der Bezirksausschuß die Schulverbände zur Beschaffung von Ofen und Kochherd für nicht verpflichtet erklärt, weil im dortigen Bezirke der Rechtsanspruch auf eine Wohnung nicht auch den Anspruch auf Ofen und Herd in sich begreife und diese Gegenstände vom Wohnungsinhaber angeschafft werden müßten. Auf die örtlichen Verhältnisse — Klima, Lebensgewohnheiten u. s. w. — soll bei Abmessung des Bedürfnisses Rücksicht genommen werden. Dabei ist besonders an die Größe der Dienstwohnung gedacht, wie die Ueberschrift des § 14 des Lehrerbefoldungsgesetzes zeigt und dadurch bestätigt wird, daß sich im § 12 des im Jahre 1896 zuerst vorgelegten Entwurfs eines Lehrerbefoldungsgesetzes an nähere Vorschriften über die Größe neuer Dienstwohnungen für Lehrer auf dem Lande die Bestimmung schloß:

„Im Uebrigen erläßt die Schulaufsichtsbehörde über den Umfang der Dienstwohnungen die allgemeinen Anordnungen, welche die örtlichen Verhältnisse und die Amtstellung zu berücksichtigen haben.“

(vergl. Anlage 3 zum Berichte der Kommission des Abgeordneten=hauses 4. Session 1896/97 Drucksachen Nr. 27).

Freilich kann auch das Bedürfniß hinsichtlich der Wohnungseinrichtung je nach der Verschiedenheit der örtlichen Verhältnisse — z. B. der klimatischen — verschieden sein. Allein Heiz- und Kochvorrichtungen braucht der Wohnungsinhaber der Regel nach überall, in der Rheinprovinz ebenso wie in den übrigen Theilen des Staates. Der Umfang des Bedürfnisses mag durch die örtlichen Verhältnisse beeinflusst werden, das Bedürfniß nach Heiz- und Kochvorrichtungen an sich besteht aber im Allgemeinen allerwärts.

Bei Entscheidung der Frage, was thatsächlich zur Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses nothwendig ist, sind die örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen, nicht aber auch bei Entscheidung der Frage, was rechtsbegrifflich zu einer Dienstwohnung gehört, ob Gegenstände, die nothwendig gebraucht werden, im Rechtsinne als Zubehör der Wohnung anzusehen sind und ihre Anschaffung deshalb zur Beschaffung der Dienstwohnung gehört. Nach § 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes besteht das Dienst Einkommen der an einer öffentlichen Volksschule angestellten Lehrer neben dem Baargehalte in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethsentschädigung. Damit ist den Trägern der Schullasten die öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Gewährung einer Dienstwohnung oder Zahlung einer Miethsentschädigung auferlegt. Der rechtsbegriffliche Umfang dieser gleichmäßig für das ganze Staatsgebiet begründeten öffentlich-rechtlichen Verpflichtung bestimmt sich nicht nach den verschiedenen Verkehrsitten einzelner Gegenden, sondern kann nur überall derselbe sein. Was nach § 1 des Lehrerbefoldungsgesetzes im Rechtsinne zu einer Dienstwohnung gehört, ist einheitlich zu bestimmen und zwar nach der überwiegend im Staatsgebiete verbreiteten Anschauung, die, wie man annehmen darf, der Gesetzgeber getheilt hat. Nach der im größten Theile des Staatsgebietes herrschenden Anschauung gehört aber ohne Frage das Dasein von Heiz- und Kochvorrichtungen zur Vollständigkeit und Benutzbarkeit einer Wohnung als solcher. Daher erstreckt sich die öffentlich-rechtliche Pflicht zur Beschaffung einer Dienstwohnung für die Lehrer im ganzen Staatsgebiete regelmäßig auf die Lieferung von Heiz- und Kochvorrichtungen. Dies steht im Einklange mit dem Regulative über die Dienstwohnungen

der Staatsbeamten vom 26. Juli 1880, wonach Ofen und Kochherde auf Staatskosten anzuschaffen sind (vergl. § 15 b und § 14 c des Regulativs und Verfügung des Finanzministers vom 29. Oktober 1851 — Ministerialblatt der inneren Verwaltung Seite 245 —), namentlich auch in der Rheinprovinz (vergl. Schreiben des Finanzministers vom 17. Juli 1886 — II. o 2756 —), sowie mit wiederholten früheren Verfügungen des Unterrichtsministers in Bezug auf Lehrerdienstwohnungen. Die abweichende Verkehrssitte in der Rheinprovinz, wonach Heiz- und Kochvorrichtungen vom Wohnungsinhaber beschafft zu werden pflegen, mag für die Beurtheilung der dortigen Privatrechtsgeschäfte in Betracht kommen, hat aber hiernach keinen Einfluß auf den rechtsbegrifflichen Umfang der durch das Lehrerbefoldungsgefes begründeten Pflicht zur Beschaffung einer Dienstwohnung.

Aus der besonderen Bestimmung im § 18 Abs 1 des Lehrerbefoldungsgefes, wonach ein Hausgarten als Zubehör der Dienstwohnung zu gewähren ist, sofern es nach den örtlichen Verhältnissen thunlich ist, läßt sich natürlich nicht folgern, daß auch die Pflicht zur Gewährung der Heiz- und Kochvorrichtungen von den örtlichen Verhältnissen abhinge. Ein Hausgarten ist nicht ebenso unentbehrlich, wie es Heiz- und Kochvorrichtungen sind. Ueberdies hängt die Pflicht zur Gewährung eines Hausgartens auch nicht vom Ortsgebrauch ab, sondern davon, ob sie nach den örtlichen Verhältnissen „thunlich“, d. h. thatjächlich möglich ist. Wenn ein Hausgarten zu gewähren ist, so gilt er außerdem nach § 18 Abs. 1 a. a. O. als Zubehör der Dienstwohnung, so daß sich also auch nicht die Zubehöreigenschaft des Hausgartens nach der Anschauung der betreffenden Gegend bestimmt.

(Erkenntnis des I. Senates vom 4. Februar 1902 — I. 209 —).

1) Es ist davon auszugehen, daß sich die Bezirke der Distriktschulen auch über die adligen Güter erstrecken, für deren Einwohner die Schule bestimmt oder mitbestimmt ist. Gerade die Immunität, die der § 59 der allgemeinen Schulordnung für die Herzogthümer Schleswig und Holstein von 1814 den Besitzern adliger Güter zuspricht, hat die Schulzugehörigkeit des gutsherrlichen Territoriums zur begriffsmäßigen Voraussetzung. Da der Gesetzgeber die Gutsbesitzer von der „Schulpflichtigkeit“, d. i. der Zuweisung zur Schule, und, wie noch ausdrücklich hinzugefügt wird, von „Leistungen“ zur Schulunterhaltung ausgenommen hat, muß er nothwendig die Gutsbezirke als räumliche Bestandtheile des Bezirkes derjenigen Schule angesehen haben, welche für die

nicht gleich den Besitzern befreiten Einwohner im Gutsbezirke die Pflichtschule darstellt. Anderenfalls würde die Ausnahmebestimmung überflüssig gewesen sein. Eximir sind nicht die adligen Güter als solche, sondern die Besitzer persönlich mit Rücksicht auf ihren Besitz (vergl. Urtheil des Gerichtshofs zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte vom 14. Juni 1876 bei Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen in Preußen Band II Seite 148). Das Gegentheil läßt sich auch nicht etwa, worauf die Revisionschrift von neuem zurückkommt, daraus herleiten, daß nach §§ 53, 56 der allgemeinen Schulordnung die Distriktschulen „für gewisse Dörfer und Familienstellen“ angeordnet und für die sie besuchenden, im Schulbezirke nicht einheimischen Kinder 2 Thaler jährlich als Fremdenschulgeld erhoben werden sollen. Unter den „Familienstellen“ sind auch solche zu verstehen, die auf Hoffeldern gelegen sind; denn nach § 76 sollen alle die Landschulen betreffenden Vorschriften der Schulordnung auch bei den klösterlichen und adligen Schulen zur Ausführung gebracht werden, ohne daß nach irgend einer Richtung, namentlich in Ansehung der regelmäßigen Bildung von Schuldistrikten, eine Ausnahme zum Nachtheile der auf Hoffstellen wohnhaften Familien gemacht wäre (vergl. den bei Runze, das Volksschulwesen der Provinz Schleswig-Holstein, Band II Seite 488 mitgetheilten Oberpräsidialbescheid vom 5. März 1875). Ebenso wenig steht der Auffassung des Klägers die Circularverfügung beider Oberkonsistorien vom 1. Mai 1824, betreffend die Vertheilung der Realschullasten u. s. w. (Chronologische Sammlung Jahrgang 1824 Seite 54) zur Seite. In der Verfügung werden zwar die von der Schulpflichtigkeit befreiten adligen Güter und Stammparzellen als solche bezeichnet, die in den Schuldistrikten „enkavirt“ seien; offenbar ist aber dort der Ausdruck „enkavirt“ in dem Sinne von „eingeschlossen“, d. i. „aufgenommen“ oder „zugehörig“ gebraucht, wie daraus klar erhellt, daß in demselben Satze die adligen Güter und Stammparzellen unter den „in einem Schuldistrikte belegenen“ Ländereien mit inbegriffen sind (siehe Oberpräsidialbescheid vom 5. März 1875 mitgetheilt bei Runze a. a. O. Seite 488). Von der Unterrichtsverwaltung sind denn auch wie Runze Seite 488 bezeugt, adlige Besitzungen stets bestimmten Schuldistrikten beigelegt worden, sofern sie nicht für sich allein besondere Schuldistrikte bildeten.

Daraus folgt, daß die Hausväter im Gutsbezirke, soweit nicht bei Einzelnen besondere Umstände in Betracht kommen, Mitglieder des Schulverbandes sind.

Auf dem Gute hat der Kläger unbestritten seinen Wohnsitz. Nach den unmittelbar maßgebenden gesetzlichen Vorschriften im § 59 der allgemeinen Schulordnung ist daher der Kläger der

Distriktschule, zu der das Gut gehört, beitragspflichtig, falls nicht die Freiheit, die a. a. D. den adligen Gutsbesitzern „für sich und ihre Familien“ zugestanden ist, auch ihm in seiner Eigenschaft als Pächter des Gutes zu Statten kommt. Das aber hat der Vorderrichter mit Recht verneint.

Macht der Gesetzgeber neben den Besitzern adliger Güter in Schulbezirke deren Familien als ebenfalls exempt noch besonders namhaft, so mag diese Fassung — was jedoch dahingestellt bleiben kann — dafür sprechen, daß außer der Ehefrau und den Kindern des Besitzers auch andere ihm verwandte oder verwandte Personen, sei es unbedingt oder doch, wenn sie mit ihm in häuslicher Gemeinschaft leben, des Mitgenusses der Exemption theilhaftig sein sollen. Unter keinen Umständen aber berechtigt der Zusatz „und ihre Familien“ zu der daraus vom Kläger gezogenen Schlußfolgerung, als ob auch allen sonst noch auf dem Gute wohnhaften Personen, insonderheit auch einem etwa darunter befindlichen Zeitpächter des Gutes, eine exemte Stellung gegenüber der Schule habe eingeräumt werden sollen. Ein soweit greifender Sinn ist in der Gesetzesprache mit dem Begriffe der Familie niemals und nirgends verbunden worden. Hätte der Gesetzgeber die gesammte Bewohnerschaft adliger Besitzungen von der Schulpflichtigkeit befreien wollen, so würde er das zweifelsohne deutlich ausgesprochen und nicht, wie es nach den verfehlten Auslegungsversuchen des Klägers geschehen sein soll, lediglich durch den Gebrauch der Mehrzahl Familien angedeutet haben. Dieser Sprachform kann entscheidendes Gewicht nicht beigemessen werden; sie ergab sich ja ohne Weiteres als geboten aus der Beziehung des Wortes Familie nicht auf einen, sondern auf „die“, nämlich sämtliche adlige (Stammhofs- und Stammparzellen-) Besitzer, die irgendwo in einem ländlichen Schuldistrikt eingewohnt sind bezw. auch wohnen. Wenn ferner im § 59 bei Aufzählung „aller“ Schulinteressenten, über welche die Schullasten zu vertheilen sind, der Husner, Rätchner, Kolonisten und Zuster, Landbesitzer und Handwerker oder Tagelöhner einschließlich der Häuerinster und Abnehmerleute, aber nicht auch der Zeitpächter Erwähnung geschieht, so erklärt sich dieser Umstand, den der Kläger nachdrücklich betont, ungezwungen aus der Erwägung, daß es dem Gesetzgeber zur Klarstellung seiner Absicht füglich nur darauf ankommen konnte, die der Regel nach in jedem Schuldistrikt anzutreffenden Gattungen von Interessenten nach Besitzklassen und Berufsarten zu kennzeichnen. Zeitpächter adliger Güter aber giebt es in sehr vielen Schuldistrikten nicht. Weshalb trotzdem ihrer ausdrücklich hätte gedacht werden müssen, ist nicht erfindlich; nimmt in einem Schuldistrikt ein Zeitpächter

Wohnsitz, dann gehört er zu den beitragspflichtigen Schulinteressenten genau so, wie andere Gattungen von Einwohnern, beispielsweise die Rentner, von denen die auf Vollständigkeit keinen Anspruch machende Aufzählung im § 59 ebenfalls schweigt. Belanglos ist endlich, daß nach dem Inkrafttreten der allgemeinen Schulordnung von 1814 unter Bezugnahme auf deren Vorschriften (siehe § 77) einzelne Schulregulative, die schon vorher nach Maßgabe des damals geltenden Rechtes bestätigt waren (beispielsweise des Schwansener und des Sisebyer, Systematische Sammlung der für die Herzogthümer Schleswig und Holstein erlassenen Verordnungen und Verfügungen, Anhang zum Band IV Seit. 441, 451) durch einen Nachtrag ergänzt worden sind, wonach sich die Pächter und Verwalter von Haupt- und Meierhöfen, wenn sie ihre Kinder zur Schule schicken wollten, mit dem Lehrer besonders abzufinden hätten. Es fehlt an jedem Rechtsgrunde und würde den Regeln über Gesetzesauslegung durchaus zuwiderlaufen, jenen von der Aufsichtsbehörde in Einzelfällen getroffenen Entscheidungen so, wie der Kläger will, die Tragweite einer „authentischen Interpretation“ der allgemeinen Schulordnung von 1814 dahin beizumessen, daß die Schulsteuerheranziehung von Pächtern und Verwaltern ablicher Höfe grundsätzlich ausgeschlossen sei.

(Erkenntnis des I. Senates vom 25. Februar 1902 — I. 320 —).

k) Die Vorentscheidung hat dem Beklagten das Recht abgesprochen, den seit dem 26. Februar 1900 in der Heil- und Pfllegeanstalt zu H. untergebrachten Kläger für das Steuerjahr 1900/1901 zu der städtischen Einkommensteuer und zu Beiträgen für das evangelische Volksschulwesen heranzuziehen.

Die Schulabgabe hätte der Kläger nach §§ 1, 17 der Bestimmungen, betreffend das evangelische Volksschulwesen vom 5. August 1890, nur dann zu tragen, wenn er „Einwohner des Stadtbezirkes“ und dadurch Mitglied der Schulgemeinde wäre. Das aber trifft nicht zu. Es ist anerkanntens Rechts, daß die Schulverbandsmitgliedschaft in jenen Theilen der Provinz Hannover „bedingt ist durch Wohnsitz (juristisches Domicil) und Glaubensgemeinschaft“ (Konistorialreskript vom 22. Juli 1880, desgl. vom 16. September 1881, desgl. vom 4. November 1882, Ministerialreskript vom 24. November 1883 mitgetheilt bei Levertühn, Volksschulen im Konistorialbezirk Hannover, Band II Seit. 668, 670, 672, Ministerialerlaß vom 26. Oktober 1889 und vom 11. Dezember 1884 mitgetheilt bei Blankenhorn, Gesetze u. f. w. in Schulsachen, Band I Seit. 498, 502). Aus

diesem Grunde ist es von Anfang an wenig wahrscheinlich, daß die oben erwähnten „Bestimmungen“ unter „Einwohnern des Stadtbezirks“ andere, als diejenigen Personen haben verstehen wollen, welche in der Stadt ihren juristischen Wohnsitz haben; auch wäre die Zulässigkeit einer Einbeziehung anderer Personen höchst zweifelhaft. Es kann aber unbedenklich angenommen werden, daß die Bestimmungen den Ausdruck in demjenigen Sinne haben gebrauchen wollen, der ihm nach der Städteordnung zukommt, und nach dieser — zu vergl. ihre §§ 12, 14, 17, 35. — gehören zu den „Einwohnern“ außer den Bürgern nur diejenigen Nichtbürger, welche (unter der Herrschaft des früheren Rechtes das Wohnrecht erworben, jetzt seit dem Ausführungsgesetz vom 8. März 1871 zum Freizügigkeitsgesetze — § 74, 3a —) ihr juristisches Domicil (§ 7 des Bürgerlichen Gesetzbuches) in der Stadt begründet haben. Das hat der Kläger nicht gethan; sein Vormund, dessen Wille nach § 8 des Bürgerlichen Gesetzbuches entscheidet, hat, wie er versichert und wie ohne Bedenken anzunehmen ist, L., wo die Angehörigen, der Grundbesitz und das Geschäft des Klägers sich befinden, als alleinige „Niederlassung“, d. h. als alleinigen Mittelpunkt der Lebenshaltung des Klägers beibehalten und in H. keine neue Niederlassung für diesen begründen wollen.

(Erkenntnis des II. Senates vom 4. April 1902 — II. 598 —).

1) Unter den Festsetzungen der Schulaufsichtsbehörde über Nothwendigkeit, Umfang und Einrichtung von Dienstwohnungen, gegen welche nach § 14 Abs. 2 des Lehrerdienstinkommensgesetzes vom 3. März 1897 das Verwaltungsstreitverfahren zulässig ist, sind positive Anordnungen — Auflagen — in Bezug auf die Beschaffung von Dienstwohnungen zu verstehen. Gegen Anordnungen, durch die die Aufsichtsbehörde Leistungen hinsichtlich der Dienstwohnungen fordert, ist das Verwaltungsstreitverfahren gegeben. Die Schulunterhaltungspflichtigen haben gegen übermäßige derartige Anforderungen der Schulaufsichtsbehörde durch Zulassung des Verwaltungsstreitverfahrens geschützt werden sollen, wie die Entstehungsgeschichte des § 14 des Lehrerdienstinkommensgesetzes ergibt (vergl. den Bericht der Herrenhauskommission in den Drucksachen des Herrenhauses Nr. 52, Session 1896/97 Seit. 30 ff. und die stenographischen Berichte über die Verhandlungen des Herrenhauses von 1897 Seite 185). Die Bestimmung im § 14 des Lehrerdienstinkommensgesetzes steht im Einklange mit § 47. des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883, aus dem sie auch ergänzt werden muß. Der Beschluß,

gegen den nach § 47 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes die Klage im Verwaltungsstreitverfahren stattfindet, muß aber ebenfalls — gleich den früheren interimistischen Festsetzungen der Regierungen (vergl. § 709 Titel 11 Theil II des Allgemeinen Landrechts, Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. Februar 1805) — die Verpflichtung zu einer baulichen Leistung aussprechen (vergl. von Brauchitsch, Verwaltungsgefesze Band I Seit. 344 ff. Anm. 23 zu § 47 des Zuständigkeitsgesetzes). Nicht gegen jede einen Schulbau oder eine Dienstwohnung betreffende Entscheidung der Schulaufsichtsbehörde, auch wenn sie keine bauliche Leistung fordert, hat das Verwaltungsstreitverfahren zugelassen werden sollen. Ebensovienig wie gegen die Ablehnung einer baulichen Auflage findet gegen die Ablehnung der Beanstandung einer Dienstwohnung das Verwaltungsstreitverfahren statt. Beim Einverständnisse der Schulaufsichtsbehörde mit den Schulbaupflichtigen und unter den Schulbaupflichtigen selbst hat ein Beschluß im Sinne des § 47 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes oder des § 14 des Lehrerdienstehommensgesetzes überhaupt nicht zu ergehen (vergl. auch den Eingang des § 78 des älteren Zuständigkeitsgesetzes vom 26. Juli 1876).

Der Gedanke, daß einem außerhalb des Kreises der Schulbaupflichtigen stehenden Dritten — wie dem Lehrer — das Verwaltungsstreitverfahren hätte gegeben werden sollen, um gegen den übereinstimmenden Willen der Schulbaupflichtigen und der Schulaufsichtsbehörde eine bauliche Leistung oder die Beanstandung — und damit die Zurücknahme der Zuthellung — einer Dienstwohnung zu erzwingen, hat ganz fern gelegen. Aus der Bestimmung im § 25 Nr. 3 des Lehrerdienstehommensgesetzes, wonach bei der richterlichen Beurtheilung die Festsetzungen über das Dienstehommen der Stelle, insbesondere auch über die Dienstwohnung, zu Grunde zu legen sind, folgt offenbar nicht, daß die Festsetzungen über das Dienstehommen im Verwaltungsstreitverfahren angefochten werden können. Inwieweit dem Kläger der ordentliche Rechtsweg offen steht, ist hier nicht zu erörtern.

Die Zurückweisung der Beschwerde des Klägers über die Zuthellung der Dienstwohnung kann somit nicht als eine Festsetzung über Nothwendigkeit, Umfang und Einrichtung einer Dienstwohnung im Sinne des § 14 des Lehrerdienstehommensgesetzes angesehen, aus dieser Bestimmung also nicht die Zulässigkeit des Verwaltungsstreitverfahrens gegen die Zurückweisung der Beschwerde hergeleitet werden.

Wäre übrigens die Zurückweisung der Beschwerde als eine der Anfechtung im Verwaltungsstreitverfahren unterliegende Festsetzung der Schulaufsichtsbehörde im Sinne des § 14 des Lehrer-

dienststeinkommensgesetzes anzusehen, so würde die Klage gegen die Schulaufsichtsbehörde haben gerichtet werden müssen, und zwar binnen zwei Wochen nach Zustellung des Beschwerdebescheides, da sich das Verfahren im Falle des § 14 des Lehrerdienststeinkommensgesetzes nach § 47 des Zuständigkeitsgesetzes regelt.

(Beschluß des I. Senates vom 7. Januar 1902 — I. 2021 —).

## Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.

### A. Behörden und Beamte.

Es sind befördert worden:

der Regierungs-Präsident Dr. Wenzel zu Wiesbaden zum Ober-Präsidenten der Provinz Hannover, der Ober-Präsidentialrat Hengstenberg zu Breslau zum Präsidenten der Regierung zu Wiesbaden und der Geheime Regierungsrat und vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Dr. Baekoldt zum Geheimen Ober-Regierungsrat.

Es sind ernannt worden:

der Ober-Bürgermeister Delbrück zu Danzig zum Ober-Präsidenten der Provinz Westpreußen und das Mitglied des Landes-Direktoriums der Provinz Hannover Schagrat Steinmeß zum Geheimen Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten;

zu Kreis-Schulinspektoren:

der bisherige Rektor Friedrich Jank aus Egeln sowie die bisherigen Seminarlehrer Friedrich Keull aus Kempen a. Rh. und Franz May aus Exin.

Dem Oberlehrer Kummerow vom Gymnasium zu Bromberg ist die Stelle eines schultechnischen Mitarbeiters beim Provinzial-Schulkollegium zu Magdeburg und dem Oberlehrer Professor Dr. Orth vom Kaiser Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. M. eine solche beim Provinzial-Schulkollegium zu Cassel übertragen worden.

## B. Universitäten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
dem ordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Hittorf;

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
dem ordentlichen Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster Dr. Winand Fell und dem ordentlichen Professor in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Geheimen Regierungsrat Dr. Bernhard Niehues;

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
dem ordentlichen Professor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Dr. Leo von Savigny;

der Charakter als Geheimer Medizinalrat:  
dem außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn Dr. Robert Rieder, zur Zeit Generalinspekteur der Kaiserlichen Medizinschulen der Türkei zu Constantinopel;

der Charakter als Geheimer Regierungsrat:  
den ordentlichen Professoren in der Philosophischen und Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster Dr. Wilhelm Killing, Dr. Richard Lehmann und Dr. Heinrich Salkowski.

Der Titel „Ober-Bibliothekar“ ist beigelegt worden:  
den Bibliothekaren Dr. Ernst Roth an der Universitäts-Bibliothek zu Halle a. S. und Dr. Emil Seelmann an der Universitäts-Bibliothek zu Bonn.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:  
die ordentlichen Professoren Dr. Georg Erler zu Königsberg i. Pr. in die Philosophische Fakultät der Universität Münster, Geheimer Medizinalrat Dr. Johannes Orth zu Göttingen in die Medizinische Fakultät der Universität Berlin und Dr. Hugo Ribbert zu Marburg in die Medizinische Fakultät der Universität Göttingen.

Es sind befördert worden:  
die bisherigen außerordentlichen Professoren in der Philosophischen Fakultät der Universität Münster Dr. Franz Jostes und Dr. Reinhold von Lilienthal zu ordentlichen Professoren in derselben Fakultät,

der bisherige außerordentliche Professor in der Theologischen Fakultät der Universität Halle D. Wilhelm Lütgert zum ordentlichen Professor in derselben Fakultät,  
 der bisherige außerordentliche Professor Dr. Karl Oldenberg zu Marburg zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald,  
 der bisherige außerordentliche Professor Dr. Ernst Rosenfeld zu Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Münster und  
 der bisherige außerordentliche Professor Dr. Theodor Siebs zu Greifswald zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau.

Es sind ernannt worden:

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Konrad Beyerle zu Freiburg i. B. zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Breslau,  
 der bisherige Oberlehrer am Königlichen Gymnasium zu Düsseldorf Dr. theol. August Brandt zum außerordentlichen Professor in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn,  
 der bisherige Privatdozent in der Theologischen Fakultät der Universität Münster Dr. Franz Diekamp zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät,  
 der Dr. theol. Leopold Karl Goetz zu Bonn zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität,  
 der bisherige Assistent am Historischen Institut zu Rom Dr. Johannes Haller zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg,  
 der Erste Observator an der Universitäts-Sternwarte zu Kiel Professor Dr. H. Kobold zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der dortigen Universität,  
 der bisherige Privatdozent Dr. Moriz Liepmann zu Halle a. S. zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Kiel,  
 der bisherige Privatdozent in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn Oberlehrer Dr. theol. und phil. Gerhard Rauschen unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes als Oberlehrer am Königlichen Gymnasium daselbst zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät und  
 der bisherige Privatdozent in der Philosophischen Fakultät der Universität Münster Professor Dr.

Julius Schwing zum außerordentlichen Professor in derselben Fakultät.

### C. Technische Hochschulen.

Dem Vorsteher der Abteilung für Prüfungen der Mechanisch-Technischen Versuchsanstalt zu Charlottenburg Dr. David Golde ist das Prädikat „Professor“ beigelegt worden.

### D. Kunst und Wissenschaft.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
dem Direktor der Königlichen Kunst-Akademie zu Düsseldorf Professor Janssen.

Es ist beigelegt worden:

das Prädikat „Professor“:

dem Geheimen Sanitätsrat Dr. med. et phil. Wilhelm Grempler zu Breslau,

dem stellvertretenden Vorsteher des Museums Nassauischer Altertümer zu Wiesbaden Dr. phil. Emil Ritterling,

den Fachlehrern an der Unterrichtsanstalt des Königlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin Ciseleur Otto Rohloff und Holzbildhauer Karl Taubert und

dem Direktor des Kestner-Museums zu Hannover Dr. Karl Schuchardt;

der Titel „Ober-Bibliothekar“:

dem Bibliothekar der Königlichen Bibliothek zu Berlin Dr. Richard Preuß;

der Titel „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Musiklehrer Georg Kramm zu Düsseldorf.

Es sind ernannt worden:

die bisherigen wissenschaftlichen Hülfсарbeiter Dr. Ankermann, Dr. Regling und Dr. Freiherr von Schroetter zu Direktorial-Assistenten bei den Königlichen Museen zu Berlin,

der Maler Ludwig Keller zum ordentlichen Lehrer an der Königlichen Kunstakademie zu Düsseldorf unter Verleihung des Titels „Professor“,

der wissenschaftliche Hülfсарbeiter bei dem Geodätischen Institut bei Potsdam Bernhard Wanach zum Ständigen Mitarbeiter sowie

der Hülfсарbeiter bei dem Sprachatlas des Deutschen Reiches Privatdozent Professor Dr. Ferdinand Wrede zu Marburg

und der bisherige außerordentliche Professor an der Universität Heidelberg Dr. Hermann Wunderlich zu Bibliothekaren an der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

### E. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Gymnasial-Direktor Dr. Fischer zu Kleve,

dem Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann zu Berlin,

dem Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Rang zu Düren, dem Gymnasial-Direktor Professor Dr. Ruhe zu Meppen und dem Gymnasial-Oberlehrer Professor Wenker daselbst.

Dem Oberlehrer am Gymnasium zu Greifenberg i. Pom. Dr. Friedrich Albert Janke ist der Charakter als Professor verliehen worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bezw. berufen worden:

die Direktoren:

Dr. Eichner vom Gymnasium zu Inowrazlaw an das Gymnasium zu Bromberg und

Dr. Weisweiler vom Gymnasium zu Müstereifel an das Gymnasium zu Düren;

die Oberlehrer:

Barthe von der Realschule zu Schmalkalden an die Realschule zu Rottbus,

Dr. Georg Bauer vom Realgymnasium zu Gera an das Gymnasium zu Greifswald,

Bender von der Realschule zu Gera an das Wöhler-Realgymnasium zu Frankfurt a. M.,

Benke vom Progymnasium zu Hörde an das Realgymnasium zu Harburg,

Beume vom Gymnasium zu Müstereifel an das Gymnasium zu Koblenz,

Dr. Blankenburg von der höheren Mädchenschule zu Hildesheim an die Realschule zu Kiel,

Professor Blasel vom Gymnasium zu Leobschütz an das Katholische Gymnasium zu Glogau,

Dr. Boldt vom Gymnasium Georgianum zu Lingen an das Gymnasium zu Luckau,

Bonk von der Oberrealschule zu Rattowitz an die Realschule zu Summersbach,

Dr. Broßmann vom Realgymnasium zu Landeshut i. Schl. an die Realschule zu Görlitz,

- Dr. Büchting vom Gymnasium zu Rattowiß an das  
Gymnasium zu Wohlau,  
Dr. Curtius vom Kaiser Wilhelm-Gymnasium zu Cöln an  
das Königliche Gymnasium zu Bonn,  
Professor Dr. Dender von der Oberrealschule zu Olden-  
burg an das Progymnasium und Realprogymnasium zu  
Oberlahnstein,  
Professor Dr. Diebitsch vom Gymnasium zu Neustadt D. S.  
an das Gymnasium zu Reisse,  
Dr. Diederichs vom Gymnasium zu Doberan i. M. an  
das Gymnasium zu Brandenburg,  
Egeln von der Kadettenanstalt zu Plön an die Real-  
schule I zu Hannover,  
Ehle vom Progymnasium zu Neumark an das Gymnasium  
zu Salzwedel,  
Dr. Fey vom Gymnasium zu Rawitsch an das Gymnasium  
zu Nakel,  
Professor Dr. Fordemann vom Falk-Realgymnasium zu  
Berlin an das Bismarck-Gymnasium zu Dt. Wilmers-  
dorf,  
Professor Dr. Franz vom Gymnasium zu Sagan an das  
Gymnasium zu Reisse,  
Dr. Gehler von der Realschule zu Gotha an die Real-  
schule zu Diez,  
Dr. Gelbke vom Gymnasium zu Büdaburg an die Real-  
schule zu Bugtehude,  
Dr. Grollmus vom Gymnasium zu Marienburg an das  
Gymnasium zu Thorn,  
Grote vom Gymnasium zu Münsterzeifel an das Gymnasium  
zu Kleve,  
Gulich vom Gymnasium zu Meldorf an das Gymnasium  
zu Rendsburg,  
Dr. Günther vom Gymnasium zu Nakel an das Gym-  
nasium zu Meseritz,  
Haack vom Gymnasium zu Mülheim a. d. Ruhr an das  
Gymnasium zu Schleswig,  
Dr. Hahn von der Ritter-Akademie zu Brandenburg an  
das Gymnasium zu Steglitz,  
Heinrich von der Realschule zu Stargard i. Pom. an die  
Realschule zu Gumbinnen,  
Hennig vom Realgymnasium zu Siegen an die Oberreal-  
schule zu Düsseldorf,  
Dr. Herthum von der Fürstlichen Realschule zu Arnstadt  
an das Realgymnasium zu Oberhausen,

- Professor Dr. Hoffmann vom Realgymnasium zu Nord-  
 hausen an das Gymnasium zu Bromberg,  
 Dr. Hoffmann vom Gymnasium zu Oppeln an das  
 König Wilhelms-Gymnasium zu Breslau,  
 Hoffmann vom Gymnasium zu Sigmaringen an das  
 Gymnasium zu Münster-eifel,  
 Dr. Hohenfeldt vom Gymnasium zu Belgard a. Pers. an  
 das Gymnasium zu Liegnitz,  
 Dr. Jander vom Katholischen Gymnasium zu Glogau an  
 das Gymnasium zu Leobschütz,  
 Jngen vom Gymnasium zu Königsberg N. W. an die  
 Hohenzollernschule zu Schöneberg,  
 Dr. Karstens vom Gymnasium zu Reudsburg an das  
 Gymnasium zu Melldorf,  
 Dr. Ketel vom Realgymnasium zu Bützow i. W. Schwerin  
 an das Gymnasium zu Pasewalk,  
 Dr. Klein vom Gymnasium zu Lissa an das Gymnasium  
 zu Rawitsch,  
 Klud vom Progymnasium zu Löbau an das Gymnasium  
 zu Kulm,  
 Dr. Lemke vom Progymnasium zu Schlawa an das  
 Städtische Gymnasium zu Danzig,  
 Professor Dr. Lenz vom Gymnasium zu Rastenburg an  
 das Königliche Gymnasium zu Danzig,  
 Dr. Lütke vom Pädagogium zu Putbus an das Gymnasium  
 zu Treptow a. N.,  
 Maier vom Gymnasium zu Beuthen D. S. an das Gym-  
 nasium zu Steele,  
 Marschall vom Gymnasium zu Kulm an das Gymnasium  
 zu Konitz,  
 Meyer vom Gymnasium zu Konitz an das Gymnasium zu  
 Elbing,  
 Mosler vom Gymnasium zu Kreuzberg an das Gymnasium  
 zu Strehlen,  
 Dr. Müller vom Viktoria-Gymnasium zu Potsdam an das  
 Gymnasium zu Dramburg,  
 Münzer vom Gymnasium zu Beuthen D. S. an das Gym-  
 nasium zu Sagan,  
 Professor Radrowski vom Gymnasium zu Thorn an das  
 Gymnasium zu Marienburg,  
 Opitz von der 8. Realschule zu Berlin an das Dorotheen-  
 städtische Realgymnasium daselbst,  
 Ostermann vom Gymnasium zu Luckau an das Gym-  
 nasium Georgianum zu Lingen,

- Palleske vom Gymnasium zu Rattowiß an das Real-  
 gymnasium zu Landeshut i. Schl.,  
 Pietscher von der Realschule zu Wittenberge an die  
 Realschule zu Cassel,  
 Puhl vom Viktoria-Gymnasium zu Potsdam an das  
 Gymnasium zu Pr. Stargard,  
 Dr. Radke vom Gymnasium zu Fraustadt an das Gym-  
 nasium nebst Realprogymnasium zu Neuwied,  
 Salomon vom Gymnasium zu Wongrowiß an das Real-  
 gymnasium zu Bromberg,  
 Salow vom Progymnasium zu Ralk an das Gymnasium  
 zu Belgard a. Pers.,  
 Schlitt vom Gymnasium zu Fulda an das Progymnasium  
 und Realprogymnasium zu Oberlahnstein,  
 Professor Schlotzwerder vom Gymnasium zu Elbing an  
 das Gymnasium zu Thorn,  
 Professor Dr. Schmidt vom Gymnasium zu Treptow a. N.  
 an das Gymnasium zu Köslin,  
 Dr. Schmidt vom Gymnasium zu Pleß an das König  
 Wilhelms-Gymnasium zu Breslau,  
 Professor Dr. Schroeter vom Berger-Gymnasium zu Bosen  
 an das Kaiser Wilhelms-Gymnasium zu Cöln,  
 Schülke vom Friedrich Wilhelms-Realgymnasium zu  
 Stettin an das Realgymnasium zu Elberfeld,  
 Schulz vom Königlichen Gymnasium zu Danzig an das  
 Gymnasium zu Rastenburg,  
 Schwamborn vom Progymnasium zu Ralk an das Gym-  
 nasium zu Neuß,  
 Simons vom Gymnasium zu Steglitz an das Gymnasium  
 zu Küstrin,  
 Dr. Simons vom Realgymnasium zu Aachen an die  
 Oberrealschule dortselbst,  
 Dr. Söding vom Realprogymnasium zu Papenburg a. d. Ems  
 an das Progymnasium zu Andernach,  
 Dr. Springmann von der Oberrealschule zu Halle a. S.  
 an das Stadt-Gymnasium zu Stettin,  
 Dr. Stange vom Realprogymnasium zu Uelzen an das  
 Realprogymnasium zu Einbeck,  
 Dr. Steinbrück vom Realgymnasium zu Dortmund an  
 das Stadt-Gymnasium zu Stettin,  
 Professor Dr. Teichmann von der Oberrealschule zu Aachen  
 an das Realgymnasium dortselbst,  
 Teuber vom Gymnasium zu Reisse an das Gymnasium  
 zu Glah,

Lombj vom Gymnasium zu Husum an die Ritter-Akademie zu Brandenburg,

Dr. Voigt von der Realschule zu Kreuznach an die Oberrealschule zu Elberfeld,

Dr. Wegener vom Viktoria-Gymnasium zu Potsdam an das Progymnasium zu Pr. Friedland,

Dr. Wellmann vom Marienstifts-Gymnasium zu Stettin an das Viktoria-Gymnasium zu Potsdam und

Dr. Zehle von der Kaiserin Auguste Viktoria-Schule zu Greifswald an die Oberrealschule zu Elbing.

Es sind befördert worden:

der Rektor der früheren zweiten Mittelschule zu Königsberg i. Pr. Johannes Kolberg zum Direktor der jetzigen Vorstädtischen Realschule daselbst und

der Gymnasial-Oberlehrer Professor Dr. Meyer zu M. Gladbach zum Direktor des Gymnasiums zu Münster eifel.

Es sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Pleß der Hülfsllehrer Brüggmann,

zu Cöln (Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium) die Hülfsllehrer Disselbeck und Dr. Frank,

zu Jülichau (Pädagogium) der provisorische Adjunkt Faulstich,

zu Mülheim a. d. Ruhr (mit Realschule) die Hülfsllehrer Dr. Fundinger und Dr. Niederländer,

zu Linden der provisorische Oberlehrer Hoffmann aus Eisenberg, Sachf. Altenburg,

zu Montabaur (Kaiser Wilhelms-Gymnasium) der Hülfsllehrer Dr. Müller,

zu Dt. Wilmersdorf (Bismarck-Gymnasium) der Schulamtskandidat Dr. Rosenthal,

zu Düsseldorf (Städtisches Gymnasium mit Realgymnasium) der Hülfsllehrer Dr. Schöne,

zu Spandau der Hülfsllehrer Schubert,

zu Sigmaringen die Hülfsllehrer Schulte und Wiese,

zu Rattowiß der Hülfsllehrer Setowski,

zu Schöneberg (Hohenzollernschule) der Schulamtskandidat Otto Boß und

zu Lissa der Schulamtskandidat Zimmermann;

am Realgymnasium:

zu Hannover (Leibnizschule) der Hülfsllehrer Dr. Erwig und

zu Goslar der Hülfsllehrer Künne;

an der Oberrealschule:

zu Düsseldorf der Hülfsllehrer Alert,

zu Rheydt (Oberrealschule nebst Progymnasium) der Hülfs-  
 lehrer Auer,  
 zu Köln der Hülfslehrer Wagner,  
 zu Wiesbaden der Hülfslehrer Dr. Wallbott,  
 zu Düren der Hülfslehrer Dr. Wernher und  
 zu Crefeld der Hülfslehrer Dr. Wirz;

am Progymnasium:

zu Eschweiler der Hülfslehrer Dr. Capitaine,  
 zu Rosel die wissenschaftlichen Lehrer Dr. Chorn und Bedert,  
 zu Mayen die Lehrer Dane, Karsch, Messing und  
 Dr. Wiese,  
 zu Linz der Hülfslehrer Heggen,  
 zu Neumark der Hülfslehrer Lehmann,  
 zu Dt. Eylau der Hülfslehrer Dr. Raumann,  
 zu Stecle der Hülfslehrer Schauer,  
 zu Schlawe der Schulamtskandidat Karl Straede und  
 zu Ralk der Hülfslehrer Willers;

an der Realschule:

zu Linden die Hülfslehrer Dr. Weber und Dr. Hannel,  
 zu Kreuznach der Hülfslehrer Brechtel,  
 zu Meiderich der Hülfslehrer Grobler,  
 zu Tiegenshof der Realschullehrer Dr. Noack von der  
 Stoy'schen Erziehungsanstalt (Realschule) zu Jena und  
 der Hülfslehrer Weber,  
 zu Steglitz der Hülfslehrer Dr. Schnurr,  
 zu Berlin (10.) der Schulamtskandidat Schuchel und  
 zu Köln der Hülfslehrer Somborn;

an den städtischen höheren Schulen zu Frankfurt a. M. zu-  
 nächst in Verwendung als Aushülfslehrer der bisherige  
 Oberlehrer am Gymnasium zu Gera Dr. Preiser.

F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Dem ordentlichen Seminarlehrer Theodor Blügge zu Raseburg  
 ist das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“ beigelegt  
 worden.

Den ordentlichen Seminarlehrerinnen Marie Böhnig und Frida  
 Johow zu Droyßig ist das Prädikat „Oberlehrerin“ ver-  
 liehen worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:  
 die Seminar-Direktoren:

Dr. Malende von Weiskreisdam nach Leobschütz,  
 Schmidt von Gzin nach Bromberg und  
 Schulrat Dr. Schmitz von Cornelimünster nach Brühl;

der Seminar-Oberlehrer:

Schnurr von Schlüchtern nach Dillenburg;

die ordentlichen Seminarlehrer:

Carl von Mettmann nach Ottweiler,

Seminar-Musiklehrer Freund von Steinau a. D. nach Sagan,

Geißel von Ufingen nach Schlüchtern,

Gellermann von Schlüchtern nach Ufingen,

Schulte von Vinnich nach Saarburg,

Dr. Servos von Paradies nach Bromberg und

Stephan von Peiskretscham nach Breslau.

Es sind befördert worden:

zum Seminar-Direktor:

am Schullehrer-Seminar zu Pilchowitz der bisherige Seminar-Oberlehrer Hermann Kroemer daselbst;

zu Seminar-Oberlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Brüm der bisherige ordentliche Seminarlehrer Höcker zu Wittlich und

am Lehrerinnen-Seminar zu Saarburg der bisherige ordentliche Lehrer an dieser Anstalt Waldeck.

Es sind angestellt worden:

als Seminar-Oberlehrer:

an dem mit der Königlichen Augustaschule zu Berlin verbundenen Lehrerinnen-Seminar der bisherige Realschul-Oberlehrer Dr. Engwer zu Berlin;

als ordentliche Seminarlehrerinnen:

an dem neugegründeten staatlichen Lehrerinnen-Seminar zu Breslau die Lehrerinnen Elisabeth Bienenck und Hedwig Göbel von dort;

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Schneidemühl der Lehrer Joseph Sehr von dort und

am Schullehrer-Seminar zu Osterburg der Kandidat des höheren Lehramts Dr. phil. Wehnert aus Berlin;

als Seminar-Hülfslehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Ottweiler der Predigtamtscandidat Dr. Erdelbrock daselbst.

#### G. Präparandenaustalten.

Es sind angestellt worden als Vorsteher und Erster Lehrer.

an der Präparandenaustalt zu Dppeln der bisherige ordentliche Seminarlehrer Lauge zu Breslau und

an der neu errichteten Präparandenanstalt zu Bromberg  
der Mittelschullehrer Tolkmitt zu Posen.

#### H. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Zu gleicher Eigenschaft sind versetzt bzw. berufen worden:  
die Taubstummenlehrer Lamprecht von Stralsund nach  
Röslin und Ziebell von Köffel nach Stralsund.

Es sind angestellt worden:

als ordentliche Lehrer:

an der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Osnabrück der  
bisherige Hülfislehrer Adamczyk von der Provinzial-  
Taubstummenanstalt zu Langenhorst;

als Hülfislehrer:

an der Provinzial-Taubstummenanstalt  
zu Osnabrück der bisherige Aspirant Alfred Brüg und  
zu Halle a. S. der bisherige Lehrer an der Taub-  
stummenanstalt zu Homberg Engel.

#### J. Öffentliche höhere Mädchenschulen.

Dem ordentlichen Lehrer an der städtischen höheren Mädchen-  
schule zu Osnabrück Rektor Lienenklaus ist das Prädikat  
„Oberlehrer“ verliehen worden.

#### K. Ausgeschieden aus dem Amte.

Gestorben:

Dr. Franke, Regierungs- und Schulrat zu Posen,  
D. Dr. jur., med. et phil. von Gohler, Staatsminister,  
Ober-Präsident der Provinz Westpreußen, Ehrenmitglied  
der Gesamt-Akademie der Wissenschaften und der Gesamt-  
Akademie der Künste zu Berlin,

Dr. Hasse, Geheimer Hofrat, ordentlicher Professor in der  
Medizinischen Fakultät der Universität Göttingen,

Dr. Höhnen, Realschul-Direktor zu Breslau,

Dr. Schwanert, Geheimer Regierungsrat, ordentlicher  
Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität  
Greifswald,

Straube, Taubstummenlehrer zu Königsberg i. Pr. und  
Dr. Wegel, Professor, Gymnasial-Direktor zu Köln.

Zu den Ruhestand getreten:

Aust, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Lippstadt,

Bloemer, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Montabaur,  
unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Böhmer, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Reiffe,  
 Brand, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Dramburg,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Brauned, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cöln,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Ehlers, ordentlicher Taubstummenlehrer zu Osunabrück,  
 unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens vierter  
 Klasse,

Erdmann, ordentlicher Seminarlehrer zu Kyritz, unter  
 Verleihung des königlichen Kronen-Ordens vierter Klasse,  
 Esser, ordentlicher Seminarlehrer zu Kempen i. d. Rheinpr.,  
 Franz, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Strehlen,  
 Gadow, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Potsdam,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Dr. Goerres, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu  
 Bromberg,

Dr. Guttman, Scheimer Regierungsrat, Gymnasial-  
 Direktor zu Bromberg, unter Verleihung des Adlers  
 der Ritter des königlichen Hausordens von Hohenzollern,  
 Haake, Professor, Gymnasial-Direktor zu Treptow a. N.,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Häring, ordentlicher Seminarlehrer zu Köslin, unter Ver-  
 leihung des Titels „Königlicher Musik-Direktor“,  
 Herweg, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu W. Glad-  
 bach, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter  
 Klasse,

Hirschfeld, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Breslau,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 von Horn, Seminar-Oberlehrer zu Köslin, unter Ver-  
 leihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Hottenrott, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Cöln,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Imelmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu  
 Berlin, unter Verleihung des Adlers der Ritter des  
 königlichen Hausordens von Hohenzollern,

Dr. Junghahn, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Lütke, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Bonn,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Mannheim, Professor, Realschul-Oberlehrer zu  
 Frankfurt a. M., unter Verleihung des Roten Adler-  
 Ordens vierter Klasse,

Dr. Maus, Gymnasial-Oberlehrer zu Trier, unter Ver-  
 leihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

- Dr. Pilger, Geheimer Regierungsrat, Provinzial-Schulrat zu Berlin, unter Verleihung des Königlich-Kronen-Ordens zweiter Klasse,
- D. Pohler, Professor, Realschul-Oberlehrer zu Cassel, Profittlich, Seminar-Oberlehrer zu Wittlich, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Radermacher, Seminar-Oberlehrer zu Brüm, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Schaeffer, Professor, Gymnasial-Direktor zu Brenzlau, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens dritter Klasse mit der Schleife,
- Schleicher, Präparanden-Anstalts-Vorsteher zu Duppeln,
- Scholkmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Berlin, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Schroeder, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Kleve, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Simon, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Glaz, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Stein, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Groß-Lichterfelde, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Stodt, Gymnasial-Oberlehrer zu Greifswald,
- Graf zu Stolberg-Bernigerode, Ober-Präsident der Provinz Hannover, unter Verleihung des Königlich-Kronen-Ordens erster Klasse,
- Thiemeyer, ordentlicher Taubstummenlehrer zu Dsnabrück,
- Dr. Benediger, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Spandau, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Boigt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Thorn, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Boß, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Trier, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Wagenknecht, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Wiesbaden, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Wamberra, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz,
- Dr. Weber, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Frankfurt a. M., unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,
- Dr. Weigel, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Greifswald,
- Wiesmann, Direktor der Provinzial-Taubstummenanstalt zu Angerburg, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Wittor, ordentlicher Seminarlehrer zu Weiskretscham,  
 Dr. Wolff, Professor, Oberrealschul-Oberlehrer zu Berlin,  
 unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,  
 Wollenteit, Oberrealschul-Oberlehrer zu Danzig,  
 Zeterling, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Fr.  
 Stargard, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens  
 vierter Klasse,  
 Zimmermann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Bres-  
 lau, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter  
 Klasse.

**Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im  
 Inlande:**

Dr. Blant, Gymnasial-Oberlehrer zu Neuß,  
 Dr. Hausen, Realschul-Oberlehrer zu Berlin und  
 Lic. Dr. Thomas, ordentlicher Seminarlehrer zu Os-  
 nabrück.

### Inhaltsverzeichnis des November-Heftes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 127) Zulassung von nichtpreussischen Studierenden zum Rechts-<br>studium auf Grund eines realistischen Reisezeugnisses. Er-<br>laß vom 7. Oktober d. Js. . . . .   | 577   |
| B. 128) Auszeichnungen aus Anlaß der Deutschenationalen Kunst-<br>ausstellung in Düsseldorf. Bekanntmachung . . . . .   | 578   |
| C. 129) Einführung der neuen „Regeln für die deutsche Recht-<br>schreibung nebst Wörterverzeichnis“ in den Gebrauch der<br>Schulen. Erlaß vom 16. Oktober d. Js. . . . .  | 579   |
| 130) Normaletat, betreffend die Besoldungen der Leiter und<br>Lehrer der höheren Unterrichtsanstalten (Gymnasien, Real-<br>gymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogym-<br>nasien und Realschulen) vom 4. Mai 1892 in der aus den<br>Nachträgen vom 16. Juni 1897, 5. April 1899, 10. April<br>1900, 3. April 1901 und 20. Mai 1902 sich ergebenden<br>Fassung . . . . . | 580   |
| D. 181) Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen zu Berlin<br>im Jahre 1908. Bekanntmachung vom 14. Oktober d. Js. . . . .   | 586   |
| 182) Festsetzung der Termine für die Berechnung des Alters-<br>dispenses bei der Zulassung zur Lehrerinnenprüfung. Erlaß<br>vom 15. Oktober d. Js. . . . .  | 587   |
| 183) Abkommen zwischen dem Königreiche Preußen und dem<br>Senate der freien und Hansestadt Hamburg wegen gegen-<br>seitiger Anerkennung der Gleichwertigkeit der Oberlehrerinnen-<br>zeugnisse. Erlaß vom 17. Oktober d. Js. . . . .  | 588   |
| 184) Turnlehrerprüfung zu Berlin im Jahre 1908. Bekannt-<br>machung vom 21. Oktober d. Js. . . . .  | 588   |

|  | <b>Seite</b> |
|--|--------------|
| E. 185) Ergebnis der im Monat September d. Js. abgehaltenen Prüfung für Vorsteher an Taubstummeneinrichtungen. Bekanntmachung . . . . .  | 589          |
| F. 186) Teilnahme der Lehrpersonen an Mittelschulen an den amtlichen Kreislehrerkonferenzen. Erlaß vom 22. September d. Js. . . . .  | 589          |
| 187) Mißbräuche beim Verkaufe von Lehr- und Lernmitteln für die Volksschulen. Erlaß vom 27. September d. Js. . . . .   | 590          |
| 188) Form der Willenserklärung für die religiöse Erziehung von Schulkindern. Verfügung der Königlichen Regierung zu Potsdam vom 17. Oktober d. Js. . . . .   | 591          |
| 189) Rechtsgrundsätze des Königlichen Oberverwaltungsgerichts. Erkenntnisse des I. Senates vom 4., 11., 18. Oktober, 5. November, 6., 17., 20. Dezember 1901, 4., 25. Februar d. Js., des II. Senates vom 4. April d. Js. und Beschluß des I. Senates vom 7. Januar d. Js. . . . . | 592          |
| <b>Personalien</b> . . . . .   | <b>628</b>   |

**Verlag von Hermann Gesenius in Halle.**

**Gesenius-Regel, Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen. Unterstufe. Zweite Auflage 1901. In Leinwand geb. M. 1.80. Oberstufe 1901. In Leinwand geb. M. 1.80.

— **Englische Sprachlehre. Ausgabe B.** Oberstufe. Kapitel I, IV, VI u. VII in anderer Fassung, enthaltend die Besprechung der Hölzelschen Bilder: **Wald, Gutshof, Gebirge und Stadt.** Bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel. 1902. In steifen Umschlag geheftet 40 Pfg.

**Gesenius, F. W., Englische Sprachlehre. Ausgabe A.** Völlig neu bearbeitet von Professor Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

Teil I: Schulgrammatik nebst Lese- und Übungsstücken. Siebente Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

Teil II: Lese- und Übungsbuch nebst kurzer Synonymik. 1895. Preis geb. M. 2.25.

— **Englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen.

**Ausgabe für höhere Mädchenschulen.** Dritte Auflage. 1901. Preis geb. M. 3.50.

— **Kurzgefasste englische Sprachlehre.** Völlig neu bearbeitet von Prof. Dr. Ernst Regel, Oberlehrer an den Franckeschen Stiftungen. Mit einer Karte der Britischen Inseln. Zweite Auflage. 1901. In Schulband gebunden M. 2.20.

Als Ergänzung hierzu ist erschienen:

**Regel, Prof. Dr. Ernst, Lesestücke und Übungen zur Einübung der Syntax,** enthalten in Gesenius-Regel, engl. Sprachlehre. 1901. Kart. 80 Pfg.

Neben obigen Neubearbeitungen erscheint auch fernerhin:

**Gesenius, Dr. F. W., Lehrbuch der englischen Sprache.**

Teil I: Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lese- u. Übungsstücken. 24. Auflage. 1901. Preis geb. M. 2.40.

Teil II: Grammatik der englischen Sprache nebst Übungsstücken. 16. Auflage. 1902. Preis geb. M. 3.20.

➤ Gesenius, Lehrbuch der engl. Sprache ist mit seinen oben angezeigten Neubearbeitungen wohl das weit verbreitetste englische Lehrbuch, denn es ist in ungefähr 500 Städten mit über 900 Lehranstalten eingeführt und beträgt bis Ende 1901 der ziffernmässig nachweisbare Gesamtabsatz **501 814 Expl.**

**Gesenius, Dr. F. W., A Book of English Poetry for the use of Schools.** Containing 102 poems with explanatory notes and biographical sketches of the authors. Third Edition. Revised by Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1900. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch gebunden M. 2.—.

**Dickens, Charles, From the Pickwick Papers.** Zum Schulgebrauch ausgewählt und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete. 1902. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 2.—.

**Jerome K. Jerome, Three Men on the Bummel.** Zum Schulgebrauch herausgegeben und mit Anmerkungen und einem Wörterbuch versehen von Dr. Fritz Kriete, Oberlehrer. 1901. In Leinenband mit Tasche für das Wörterbuch geb. M. 1.40.

**Kriete, Dr. Fritz, Sammlung französischer Gedichte.** Zum Schulgebrauch zusammengest. u. m. Anmerk. u. c. Wörterbuch versehen. 1901. In Leinenband m. Tasche f. d. Wörterbuch geb. M. 1.80.

*Ausführliche Verlagsverzeichnisse kostenlos.*

# Bequemen und hübschen Nebenverdienst

erwerben sich Herren, welche die Vertretung des illustrierten Reise-Albums, des vornehmsten, von Regierungen und Behörden subventionirten Werkes zur Hebung des Touristen- und Fremdenverkehrs übernehmen.

Näheres durch den

Verlag des Illustr. Reise-Albums,  
München, Landwehrstr. 59.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.  
Stuttgart und Berlin

Soeben erschienen!

## Grillparzers Werke

Mit Einleitung von

August Sauer

nebst der Einleitung und den Nachworten von

Heinrich Laube

Oktav-Ausgabe in acht Bänden

4 Doppelbände in Leinen 8 Mark, in Halbfranz 12 Mark

Diese gut ausgestattete und dabei sehr wohlfeile Ausgabe enthält Grillparzers Dramen, Erzählungen und Selbstbiographie, sowie eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl seiner Gedichte und vermischten Prosa-Schriften. Es ist darin also alles von Grillparzers Werken enthalten, was für weitere Kreise in Betracht kommt, die von der zwanzigbändigen Ausgabe seiner „Sämtlichen Werke“ zum Preise von 20 Mark absehen wollen.

➤ Zu beziehen durch die meisten Buchhandlungen ➤



Von unübertroffener  
Güte.

Nur echt mit  
„Soennecken“

Nr 111  
1 Gros  
M 1.—

Ueberall vorräthig • F. SOENNECKEN • BONN • Berlin • Leipzig

# Centralblatt

für

## die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen.

Herausgegeben in dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und  
Medizinal-Angelegenheiten.

---

**№ 12.**                      Berlin, den 23. Dezember                      1902.

---

### A. Behörden und Beamte.

140) Auslegung des § 1 Absatz 3 des Gesetzes vom 21. Juni 1897, betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten, bei vorübergehender Beschäftigung eines Beamten außerhalb seines Wohnortes.

Berlin, den 9. Oktober 1902.

Für Beamte, welche vorübergehend außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt werden, ist bestimmt, daß ihnen für die Reise nach dem Orte der auswärtigen Beschäftigung auch dann die vollen Tagegelder gemäß § 1 Abs. 1 des Gesetzes vom 21. Juni 1897 zu zahlen sind, wenn diese Reise innerhalb eines Kalendertages zurückgelegt wird, weil eine die Anwendung der ermäßigten Sätze des Absatz 3 daselbst begründende Beendigung der Dienstreise nicht schon durch das Eintreffen an dem Orte der auswärtigen Beschäftigung, sondern erst durch die Rückkehr nach dem Wohnorte herbeigeführt wird.

Diese Bestimmung ist auch bei denjenigen Kandidaten des höheren Schulamtes (anstellungsfähigen sowohl als nicht anstellungsfähigen), welche an einer auswärtigen Anstalt zur Vertretung eines Lehrers zc. verwendet werden und nach Beendigung dieser Thätigkeit an ihren früheren Wohnort zurückkehren, in Anwendung zu bringen.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Althoff.

An  
die Königlichen Provinzial-Schulkollegien.  
U. II. 2450.

## B. Universitäten und Technische Hochschulen.

### 141) Statut für das Historische Institut in Rom.

#### § 1.

Zweck des Historischen Instituts ist die wissenschaftliche Erforschung deutscher Geschichte und aller hiermit in Verbindung stehenden historischen Aufgaben, sowohl im vatikanischen Archiv wie in den übrigen römischen und italienischen Archiven und Bibliotheken.

#### § 2.

Das Historische Institut ist einem Kuratorium unterstellt, welchem zur Beratung in wissenschaftlichen Fragen ein wissenschaftlicher Beirat zur Seite steht.

#### § 3.

Das Kuratorium besteht aus dem General-Direktor der Staatsarchive als Vertreter des Präsidenten des Staatsministeriums und aus einem Vertreter des Unterrichtsministers; außerdem bleibt dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten vorbehalten, einen Vertreter in das Kuratorium zu entsenden.

Der General-Direktor der Staatsarchive führt den Vorsitz.

#### § 4.

Der wissenschaftliche Beirat setzt sich aus fünf Mitgliedern zusammen, welche jeweilig auf die Dauer von drei Jahren aus der Zahl der deutschen Gelehrten durch den Präsidenten des Staatsministeriums im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister berufen werden. Für zwei dieser Stellen steht der Königl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, für eine weitere der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen die Befugnis zu, dem Präsidenten des Staatsministeriums Vorschläge zu machen.

Der Beirat wählt eines seiner Mitglieder zum Vorsitzenden, welcher in Verhinderungsfällen seinen Stellvertreter bezeichnet.

#### § 5.

Das Kuratorium führt im Auftrage der beteiligten Minister und soweit erforderlich, unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Beirats die Aufsicht über die Verwaltung des Instituts und stellt die Grundsätze fest, nach welchen diese zu erfolgen hat. Für die Besetzung der Stellen des Direktors und der sonstigen Institutsbeamten hat es dem Präsidenten des Staatsministeriums Vorschläge zu machen. Es genehmigt den von dem Direktor vorzu-

legenden Plan zur Verwendung der für wissenschaftliche Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel und empfängt die Berichte der Institutsbeamten über den Fortgang der Arbeiten sowie am Schlusse des Etatsjahres einen Hauptbericht des Direktors über die Thätigkeit des Instituts im abgelaufenen Jahre, welcher dem wissenschaftlichen Beirat mitzuteilen und mit etwaigen Bemerkungen desselben dem Präsidenten des Staatsministeriums vorzulegen ist. Anträge und Berichte des Direktors an den Präsidenten des Staatsministeriums sind durch Vermittelung des Kuratoriums, Berichte in Kassen- und Rechnungssachen unmittelbar, einzureichen.

## § 6.

Die wissenschaftliche und administrative Leitung des Instituts nach Maßgabe der vom Kuratorium gefassten Beschlüsse steht dem Direktor zu, welcher sich hierzu der Hülfe der anderen Institutsbeamten bedient.

## § 7.

Das Institut ist verpflichtet, auf wissenschaftliche Anfragen deutschen Forschern Auskunft zu erteilen, deren Arbeiten in Rom zu unterstützen und eintretendensfalls die Auffindung von Hülfsarbeitern zu vermitteln, soweit dies alles ohne Beeinträchtigung seiner Hauptaufgabe geschehen kann.

## § 8.

Mit dem Kaiserlichen Archäologischen Institut und mit den in Rom bestehenden sonstigen historischen und verwandten Instituten wird das Institut in Einvernehmen zu gegenseitiger Unterstützung, namentlich in Bezug auf Bibliotheksangelegenheiten, zu treten suchen.

## § 9.

Die wissenschaftlichen Beamten des Instituts verpflichten sich, während der Dauer ihrer Zugehörigkeit zum Institut außer der in ihrer amtlichen Eigenschaft ihnen obliegenden Thätigkeit keine andere wissenschaftliche Arbeit in Angriff zu nehmen oder fortzusetzen. Ausnahmen zu gestatten, bleibt dem Kuratorium vorbehalten.

## § 10.

Bei der Rückkehr der wissenschaftlichen Beamten aus Italien sind sämtliche dort gemachte Abschriften, Register und Kollektaneen ohne Unterschied an das Institut abzuliefern, in dessen Eigentum sie verbleiben.

## § 11.

Das Kuratorium hat freie Verfügung über die von den Mitgliedern des Instituts gelieferten Arbeiten; es übt das Autorrecht daran aus, sofern dasselbe nicht in einzelnen Fällen den Verfassern überlassen wird; es wird nach Prüfung der Manuskripte, soweit thunlich, für deren Publikation Sorge tragen und nötigenfalls darüber an den Präsidenten des Staatsministeriums berichten.

Berlin, den 22. November 1902.

Der Präsident  
des Staatsministeriums.  
Graf von Bülow.

Der Minister  
der geistlichen zc. Angelegenheiten.  
Studt.

U. I. 14698.

### C. Höhere Lehranstalten.

142) Seine Majestät der König haben Allernädigt geruht, den nachbenannten Direktoren an Nichtvollanstalten und Professoren an höheren Lehranstalten den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen:

#### A. den Direktoren:

Dr. Oskar Winneberger an der Adlerfluchtschule (Realschule) zu Frankfurt a. M.,  
Wilhelm Zint an der Sachsenhäuser Realschule zu Frankfurt a. M.,  
Dr. Franz Cramer am Progymnasium zu Eschweiler,  
Dr. Anton Kreuzer am Progymnasium zu Jülich,  
Dr. Karl Giesen am Progymnasium zu Wipperfurth;

#### B. den Professoren:

Oskar Krause am Gymnasium zu Greifswald,  
Dr. Albert Düsing am Realgymnasium zu Stralsund,  
Dr. Johannes Spee am Gymnasium zu Gnesen,  
Friedrich Blanke am Gymnasium zu Brühl,  
Friedrich Seyffert am Gymnasium zu Prenzlau,  
Dr. Karl Fried am Gymnasium zu Hörter,  
Emil Stippe am Progymnasium zu Schlawa,  
Ernst Mönch am Progymnasium nebst Realschule zu Rathenow,  
Hermann Müller am Gymnasium zu Sigmaringen,  
Karl Modrigli am Stadt-Gymnasium zu Stettin,  
Dr. Friedrich Zimmermann am Realgymnasium zu Brandenburg,  
Max Zoellner am Realprogymnasium zu Rauen,  
Dr. Oskar Aldendorff an der Oberrealschule zu Düren,

- Paul Hundek am Gymnasium zu Luckau,  
 August Brand am Gymnasium zu Dramburg,  
 Dr. Robert Vertin am Realprogymnasium zu Langenberg,  
 Bernhard Seiffert am Gymnasium zu Protoschin,  
 Dr. Hubert Kreuder am Progymnasium zu Guskirchen,  
 Hermann Opitz am Progymnasium nebst Realschule zu Rathenow,  
 Dr. Karl Kehler am Gymnasium zu Solingen,  
 Franz Heinelt am Gymnasium zu Bentzen D. S.,  
 Otto Reiser am Realgymnasium zu Frankfurt a. D.,  
 Ludwig Monjé am Gymnasium zu Prenzlau,  
 Georg Seppeler am Progymnasium zu Bocholt,  
 Dr. Emil Schmidt an der Realschule zu Kiel,  
 Peter Hüpper am Gymnasium zu Heiligenstadt,  
 Eduard Gronau an der Realschule zu Hagen,  
 Heinrich Heydenreich am Realgymnasium zu Cassel,  
 Jakob Herold am Gymnasium zu W. Gladbach,  
 Dr. Wilhelm Knögel am Lessing-Gymnasium zu Frankfurt a. M.,  
 Hugo Hackenberg am Gymnasium zu Barmen,  
 Dr. Albert Bornemann am Stadt-Gymnasium zu Stettin,  
 Dr. Lothar Volkmann am Städtischen Gymnasium nebst Real-  
 gymnasium zu Düsseldorf,  
 Dr. Paul Boldt am Gymnasium zu Luckau,  
 Dr. Max Lautenschläger am Realgymnasium zu Osnabrück,  
 Wilhelm Zimmermann an der Oberrealschule zu Cassel,  
 Heinrich Fehner am Gymnasium zu Schrimm,  
 Felix Hase am Gymnasium zu Münster,  
 Max Heyne an der Realschule zu Biebrich a. Rh.,  
 Paul Schmolling am Evangelischen Gymnasium zu Glogau,  
 Karl Hofius am Gymnasium zu Mörz,  
 Otto Runke am Schiller-Realgymnasium zu Stettin,  
 Dr. Hugo Traut am Gymnasium zu Meferitz,  
 Adolf Bechstein an der Klosterschule zu Rosleben,  
 Dr. Paul Schwebel am Luise-Gymnasium zu Berlin,  
 Abraham Melchior am Realgymnasium zu Elbersfeld,  
 Julius Schacht am Marien-Gymnasium zu Posen,  
 Dr. Richard Richter am Gymnasium zu Stargard i. P.,  
 Dr. Karl Balzer an der Realschule zu Diez,  
 Wilhelm Horstmann am Gymnasium Georgianum zu Lingen,  
 Ewald Gnau am Gymnasium zu Sangerhausen,  
 Emil Lehmann am Realgymnasium zu Reichenbach i. S.,  
 Peter Peters an der Oberrealschule zu Hannover,  
 Dr. Felix Niedner am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin,  
 Dr. Paul Dörwald am Gymnasium zu Ohlau,  
 Ludwig Brack am Gymnasium zu Hamm,

- Wilhelm Anders am Lessing-Gymnasium zu Berlin,  
 Dr. Edmund Flemming an der Realschule zu Schwege,  
 Rudolf Thiele am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium zu  
 Stettin,  
 Dr. Otto Eschirch am Realgymnasium zu Brandenburg,  
 Paul Benzke am Gymnasium zu Stargard i. P.,  
 Richard Eichhoff am Realgymnasium nebst Realschule zu  
 Remscheid,  
 Dr. Ernst Weber am Französischen Gymnasium zu Berlin,  
 Ernst Comnick am Gymnasium zu Bunzlau,  
 August Tiedau an der Oberrealschule zu Flensburg,  
 Karl Gädke am Gymnasium zu Salzwedel,  
 Karl Laßmann am Gymnasium zu Ostrowo,  
 Dr. Karl Schulze am Gymnasium zu Inowrazlaw,  
 Dr. Hugo Koedel am Realgymnasium Frankfurt a. D.,  
 Otto Werneke am Dom-Gymnasium zu Merseburg,  
 Reinhold Triller am Realgymnasium zu Erfeld,  
 Dr. Ferdinand Orth am Kaiser Friedrichs-Gymnasium zu  
 Frankfurt a. M.,  
 Edmund Bartsch am Gymnasium zu Sangerhausen,  
 Dr. Hermann Vielau am Gymnasium zu Schrimm,  
 Leo Michalowski am Königl. Gymnasium zu Düsseldorf,  
 Dr. Adolf Vogeler am Andreas-Realgymnasium zu Hildesheim,  
 Gerhard Strotkötter am Gymnasium zu Arnberg,  
 Dr. Johannes Thiede am Gymnasium zu Köslin,  
 Dr. Otto Schneider am Realgymnasium zu Dortmund,  
 Friedrich Brücke am Friedrichs-Gymnasium zu Breslau,  
 Johannes Meier an der Realschule zu Riefenburg,  
 Dr. Ernst Freyberg an der Guericke'schule (Oberrealschule nebst  
 Realgymnasium) zu Magdeburg,  
 Joseph Meermann am Gymnasium zu Essen,  
 Dr. Joseph Müller am Gymnasium an Marzellen zu Köln,  
 Otto Paulus am Friedrichs-Gymnasium zu Cassel,  
 Dr. Ernst Schimpf am Gymnasium zu Bochum,  
 Heinrich Pries am Gymnasium zu Bochum,  
 Wilhelm Koch am Gymnasium zu Bochum,  
 Dr. Julius Busch am Gymnasium zu Mülheim a. d. Ruhr,  
 Dr. Hermann Tümpel am Gymnasium nebst Realgymnasium zu  
 Bielefeld,  
 Dr. Paul Welzel am Matthias-Gymnasium zu Breslau,  
 Karl Harff an der Realschule zu Erfurt,  
 Dr. Adolf Wachholz am Gymnasium zu Altona,  
 Julius Zielinski am Gymnasium zu Königs,  
 Hermann Kropf an der Oberrealschule zu Bochum,

Peter Moczynski am Gymnasium zu Dt. Krone,  
 Julius Helling am Realprogymnasium zu Papenburg,  
 Dr. Max Niekli am Gymnasium zu Wehlau,  
 Emil Franke am Gymnasium zu Hirschberg i. S.,  
 Dr. Friedrich Clausen am Gymnasium zu Rendsburg,  
 Heinrich Bruns am Gymnasium zu Attendorn,  
 Dr. Franz Dittmar am Friedrich Wilhelms-Gymnasium zu  
 Berlin,  
 Dr. Gustav Wack am Gymnasium zu Kolberg,  
 Dr. Karl Rittweger am Gymnasium zu Bochum,  
 Karl Schnee am Gymnasium zu Gnesen,  
 Anastasius Karabas am Gymnasium zu Neustadt W. Pr.,  
 Friedrich Behrens am Gymnasium zu Altona,  
 Dr. Richard Werner am Luisestädtschen Realgymnasium zu  
 Berlin,  
 Franz Hoffmann am Realprogymnasium zu Uelzen,  
 Dr. Max Hoffmann an der Oberrealschule zu Gleiwitz,  
 Dr. Hermann Höfer am Friedrich Wilhelms-Realgymnasium zu  
 Stettin,  
 Dr. Ulrich Fischer am Gymnasium zu Treptow a. R.,  
 Dr. Friedrich Röver am Realgymnasium I zu Hannover,  
 Wilhelm Schmidt am Leibniz-Gymnasium zu Berlin,  
 Dr. Friedrich Muth am Evangelischen Gymnasium zu Glogau,  
 Johannes Wilmers am Gymnasium zu Mühlhausen i. Th.,  
 Arnold Ulrich am Gymnasium zu Mezeritz,  
 Dr. Paul Beyer am Elisabeth-Gymnasium zu Breslau,  
 August Bordieck am Realgymnasium zu Reisse,  
 Dr. Reinhold Steig am Friedrich Berderschen Gymnasium zu Berlin,  
 Benjamin Bohn am Gymnasium zu Bromberg,  
 Dr. Otto Klein an der Oberrealschule zu Wiesbaden,  
 Konrad Polthier am Gymnasium zu Wittstock und  
 Dr. Georg Mahlow am Humboldt-Gymnasium zu Berlin.  
 Bekanntmachung.

U. II. 2851.

## **D. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare u., Bildung der Lehrer und Lehrerinnen und deren persönliche Verhältnisse.**

143) Wahl des Seminars zur Ablegung der zweiten  
 Lehrerprüfung.

Berlin, den 31. Oktober 1902.

Nach § 1 der Prüfungs-Ordnung vom 1. Juli 1901 haben  
 die Volksschullehrer die zweite Prüfung an einem Seminar des-

jenigen Regierungsbezirks, in welchem sie im Schuldienste stehen, abzulegen.

Diese Bestimmung ist nach der gegenwärtigen Einrichtung der Prüfung für die Zulassung der Lehrer in erster Linie maßgebend. Eine Berücksichtigung des Seminars, an welchem der Lehrer ausgebildet ist, kann nur stattfinden, wenn zugleich jener Bestimmung genügt wird.

Hiernach wolle das Königliche Provinzial-Schulkollegium künftig verfahren, auch den Bezirksregierungen der Provinz entsprechende Mitteilung machen.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Schwarzkopff.

An  
das Königliche Provinzial-Schulkollegium zu R.  
U. III. C. 3474.

144) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) im Jahre 1903.

Zur Abhaltung der Wissenschaftlichen Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) in Berlin habe ich Termin auf

Dienstag den 26. Mai 1903 vormittags 9 Uhr  
im Gebäude der hiesigen Augustaschule, Kleinbeerenstraße Nr. 16/19,  
anberaumt.

Die Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens zum 26. Februar 1903 — und zwar seitens der im Lehramte stehenden Bewerberinnen durch die vorgesetzte Dienstbehörde, seitens anderer Bewerberinnen unmittelbar — schriftlich an mich einzureichen.

Wegen der der Meldung beizufügenden Schriftstücke verweise ich noch besonders auf § 4 der Prüfungs-Ordnung vom 15. Juni 1900.

Berlin, den 10. November 1902.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.  
Im Auftrage: Schwarzkopff.

Bekanntmachung.  
U. III. D. 4299.

## E. Höhere Mädchenschulen.

145) Die städtische höhere Mädchenschule in Schöneberg bei Berlin sowie die städtische höhere Mädchenschule II in Charlottenburg sind der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schul-

Kollegiums in Berlin und die zweite städtische höhere Mädchenschule in Köln ist der Aufsicht des königlichen Provinzial-Schulkollegiums in Koblenz unterstellt worden.

U. III. D. 4474.

## F. Öffentliches Volksschulwesen.

146) Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulagekasse der Volksschullehrer.

Berlin, den 29. Oktober 1902.

Der königlichen Regierung stimme ich darin bei, daß es auf die Verpflichtung zur Beitragszahlung an die Alterszulagekasse ohne Einfluß ist, ob eine Lehrer- (Lehrerin-) stelle zeitweise unbesetzt ist oder vorübergehend von einer Lehrerin (einem Lehrer) versehen wird. Soweit nicht im Verwaltungsstreitverfahren (§ 12 des Ruhegehaltskassengesetzes vom 23. Juli 1893 in Verbindung mit § 8 Abs. 9 des Lehrerbefoldungsgesetzes vom 3. März 1897) auf Abänderung des Verteilungsplanes der Alterszulagekasse erkannt ist, haben die Schulverbände nach dem in dem Erlasse vom 26. Juli d. Js. — U. III. E. 1924 — (Centrbl. S. 543) angezogenen Urteile des königlichen Obergerichtes vom 18. Juni 1901 (Entscheidungen Band 39 S. 162 ff.) für das Rechnungsjahr, für welches der Verteilungsplan festgestellt ist, die in diesem Plane ausgeworfenen Beiträge unverändert zu leisten, ohne Rücksicht darauf, ob und welche Veränderungen in den Schulstellen oder in den Einheitsätzen der Alterszulagen während des laufenden Rechnungsjahres eingetreten sind. Nur bei Errichtung einer neuen Schulstelle tritt nach der ausdrücklichen Vorschrift in dem § 8 Abs. 8 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu den in dem Verteilungsplane ausgeworfenen Beiträgen noch der Beitrag für die neue Schulstelle und zwar von demjenigen Tage ab hinzu, seit welchem die Stelle durch eine besondere Lehrkraft versehen wird. Alle sonstigen dauernden Veränderungen in den Schulstellen u. werden nach § 13 des Ruhegehaltskassengesetzes erst bei der nächsten Verteilung berücksichtigt, also erst von dem Beginne des Rechnungsjahres ab, für welches der neue Verteilungsplan bestimmt ist. Eine nachträgliche Ausgleichung für die zurückliegende Zeit findet nicht statt. Wenn sich der dortige Magistrat für seine gegenteilige Auffassung auf den Erlaß vom 8. September 1894 (Centrbl. f. d. Unterr. Verw. 1894 S. 712) beruft, so bemerke ich, daß sich dieser Erlaß lediglich auf die Rückerstattung von solchen Bei-

trägen bezieht, welche nach einem im Verwaltungsstreitverfahren ergangenen rechtskräftigen Erkenntnis zu Unrecht erhoben waren. Der Erlaß trifft mithin auf den vorliegenden Fall, in welchem gar keine Entscheidung der Verwaltungsgerichtsbehörden vorliegt, nicht zu.

Der Anspruch des Magistrates zu S. ist hiernach unbegründet. Demgemäß ermächtige ich die Königliche Regierung, den Magistrat auf seine Vorstellung vom . . . . . unter besonderem Hinweis auf die Entscheidung des Königlichen Obergerichtes vom 18. Juni 1901, in welcher ausdrücklich ausgesprochen ist, daß die Abänderung eines einmal festgestellten Verteilungsplanes nur im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens möglich sei, in meinem Namen ablehnend zu bescheiden und ihm dabei aufzugeben, in Zukunft zur Aufhebung von Schulstellen, zur Umwandlung von Lehrerstellen in Lehrerinnenstellen und umgekehrt, sowie zur Neugründung von Schulstellen in der Stadt S. die Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde in jedem einzelnen Falle einzuholen.

Im übrigen bemerke ich der Königlichen Regierung mit Bezug auf die Ausführungen am Schlusse des vorliegenden Berichtes, daß die Erlasse vom 30. Juni 1899 — U. III. E. 2612 — (Centrbl. S. 668) und 2. April 1902 — U. III. E. 367 — (Centrbl. S. 358) lediglich die Berechnung und Festsetzung der nach § 27 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu leistenden Staatsbeiträge und staatlichen Alterszulagekassenzuschüsse für diejenigen Gemeinden betreffen, welche unter § 27 Ziffer II Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes fallen. Auf die Berechnung der Gemeindebeiträge an die Alterszulagekasse finden die Erlasse keine Anwendung. Sie würden sonst mit der Bestimmung im § 8 Abs. 8 des gedachten Gesetzes in Widerspruch stehen, nach welcher, wie bereits oben ausgeführt ist, für neue Schulstellen der Beitrag zur Alterszulagekasse bereits von dem Tage an zu zahlen ist, seit welchem die Stelle durch eine besondere Lehrkraft versehen wird.

Die Königliche Regierung wolle hierauf in Zukunft achten.

Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten.

Im Auftrage: Schwarzkopff.

An

die Königliche Regierung zu N.

U. III. E. 2506.

## 147) Einrichtung von Warteschulen (Kleinkinderschulen).

Berlin, den 12. November 1902.

Ich sehe davon ab, in der Bestimmung des § 11 der Staatsministerial-Instruktion vom 31. Dezember 1839, nach der die Erlaubnis zur Einrichtung von Warteschulen (Kleinkinderschulen) von den Ortsschulbehörden zu erteilen ist, eine Änderung dahin herbeizuführen, daß dieses Recht auf die Regierungen übertragen wird.

Die Ortsschulbehörden handeln bei der Ausübung dieses Rechtes als staatliche Aufsichtsorgane. Es ist daher die Regierung als die den Ortsschulbehörden übergeordnete Aufsichtsbehörde schon jetzt befugt, die Ortsschulbehörden mit Anweisungen für die bei der Einrichtung von Warteschulen (Kleinkinderschulen) zu stellenden Forderungen zu versehen. Die Regierung ist insbesondere auch berechtigt, die Ortsschulbehörden anzuweisen, daß sie vor der Erteilung der Erlaubnis zur Einrichtung einer Warteschule (Kleinkinderschule) an die Regierung darüber berichten.

Wenn in einem Orte die konfessionellen Schulen besonderen Ortsschulbehörden unterstellt sind, so wird, sofern es sich nicht um die Einrichtung einer konfessionellen Warteschule handelt, die Regierung diejenige Ortsschulbehörde zu bestimmen haben, welche die Erlaubnis zur Einrichtung der Warteschule zu erteilen hat.

Der Minister der geistlichen zc. Angelegenheiten.

Im Auftrage: von Bremen.

An

die königliche Regierung zu N.

U. III. A. 2923.

## 148) Rechtsgrundsätze des königlichen Oberverwaltungsgerichts.

a) Die Heranziehung des Klägers zu den streitigen Schulabgaben würde nur dann für gerechtfertigt erachtet werden können, wenn der beklagte Schulvorstand den Nachweis geführt hätte, daß der Kläger ein Mitglied der lutherischen Schulgemeinde in N. sei.

Die Zugehörigkeit einer Person zu einer bestimmten Konfession wird nicht durch die Abstammung von einem lutherischen oder reformirten Vater, sondern durch die religiöse Erziehung begründet, welche in der Konfirmation ihren Abschluß findet. Die Abstammung ist dabei nur insofern von Bedeutung, als durch sie die Grundsätze bestimmt werden können, nach denen die religiöse Erziehung im einzelnen Falle in Ermangelung abweichender rechtsgültiger Bestimmungen der Erziehungsberechtigten zu er-

folgen hat. Thatsächlich ist die religiöse Erziehung und die Konfirmation des Klägers erfolgt durch den Pfarrer der Vereinigten Evangelischen Gemeinde zu Bremerhaven und daß dies zu Unrecht geschehen sei, ist von keiner Seite behauptet worden. Welche Bedeutung nun jene unstreitige Thatsache für die Bestimmung der Konfession des Klägers hat, ergiebt sich aus dem § 26 der revidirten Kirchenordnung für Bremerhaven. Danach sind zur Verwaltung des Predigeramtes qualifizirt sowohl Angehörige der reformirten oder der lutherischen Konfession als auch solche, welche ohne Rücksicht auf einen dieser besonderen Bekenntnißstände früher einer evangelischen Gemeinde angehört haben. Schon aus dieser Bestimmung folgt begrifflich (Kirchenrecht von Richter-Dove-Kahl, 8. Auflage Seite 956 note 5<sup>10</sup>), daß es sich bei der Vereinigten Evangelischen Gemeinde zu Bremerhaven um eine auf dem Consensus stehende Gemeinde handelt, welche, wie der Hinweis auf die reformirte bezw. lutherische Konfession zeigt, von diesen Konfessionen zwar nicht vollständig abgesehen und deren Symbole in ihrer Bedeutung belassen, jedoch nur den Consensus derselben als gemeinjamte Lehre angenommen hat. In ausdrücklicher Anerkennung dieses Grundsatzes bestimmt der § 26 a. a. D. weiter, daß der Prediger verpflichtet ist, nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche zu lehren.

Hieraus folgt, daß das von dem Pfarrer der Vereinigten Evangelischen Gemeinde zu Bremerhaven auszuübende Lehramt sich nur auf den Consensus des lutherischen und des reformirten Bekenntnisses erstrecken soll, und daß der Kläger durch eine solcher Gestalt erhaltene religiöse Erziehung und Konfirmation nicht die Zugehörigkeit zu einer der beiden besonderen Konfessionen erlangt hat. Auf den persönlichen Bekenntnißstand des damaligen Pfarrers kann es dabei nicht ankommen; es würde zu nicht gewollten und widersinnigen Ergebnissen führen, wenn man den religiösen Charakter der Gemeinde und des in dieser auszuübenden Lehramtes von einem nach der Auffassung der Kirchenordnung nicht wesentlichen Umstände abhängig machen wollte, vollends, wenn man erwägt, daß nach der Auskunft der Senatskommission für die kirchlichen Angelegenheiten zu Bremen der § 26 a. a. D. auch nach der Aufstellung eines zweiten Predigers unverändert in Geltung geblieben ist.

Hat hiernach die Konfirmation des Klägers in der Vereinigten Evangelischen Gemeinde zu Bremerhaven nicht seinen Eintritt in die lutherische Konfession zur Folge gehabt, so konnte er auch nicht lediglich in Folge der Verlegung seines Wohnsitzes nach L. Mitglied der dortigen lutherischen Schulgemeinde werden. Daß der Kläger auf andere rechtsgültige Weise zur lutherischen

Konfession übergetreten sei, was dann auch seine Zugehörigkeit zur lutherischen Schulgemeinde in L. zur Folge gehabt haben würde, ist nicht behauptet worden.

(Erkenntnis des I. Senates vom 11. März 1902 — I. 394 —.)

b) Unhaltbar ist die Einrede der Unzuständigkeit der Königlichen Regierung zum Erlasse des angefochtenen Beschlusses, die der Kläger in der Gegenerklärung auf die Revisionschriften wiederum zur Sprache bringt. Denn ist auch nach § 47 Abs. 1 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 die Schulaufsichtsbehörde nur berufen, über die öffentlich-rechtliche Verpflichtung zur Aufbringung von Schulbaukosten, sofern Streit entsteht, vorbehaltlich des Verwaltungsrechtswegs (Abs. 2 bis 4 a. a. D.) zu beschließen, so stützt doch hier die Königliche Regierung ihre Inanspruchnahme des Klosterfonds auf ein Patronats- oder patronatsähnliches Verhältnis, auf die durch Säkularisation begründete Rechtsnachfolge in gesetzlichen Schulunterhaltungspflichten und auf örtliches Wohnheitsrecht, also durchweg auf Titel des öffentlichen Rechts.

Das Gegenteil folgt nicht aus der vom Kläger hervorgehobenen Zuständigkeit des ordentlichen Richters zur Entscheidung von Ansprüchen, die das Patronat oder im Patronat begründete Rechte und Pflichten zum Gegenstande haben; denn in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten hat der ordentliche Richter auch über Ansprüche aus öffentlich-rechtlichen Titeln zu entscheiden (Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen Band XIX Seite 70, Band XXII Seite 288, Band XXV Seite 330, Band XXXVII Seite 334 u. a. m.). Für die Frage nach der Zuständigkeit der Regierung zum Erlasse ihres Beschlusses kommt es allein auf die Herleitung der dem Kläger gemachten Auflage aus Titeln des öffentlichen Rechts an. Ob die geltend gemachten Titel in Wirklichkeit bestehen, ist Gegenstand der materiellen Beurteilung und läßt die Zuständigkeitsfrage unberührt. —

Andererseits gehen die Beklagten zu weit, wenn sie dem Vorderrichter Verletzung des § 47 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes mit folgenden Ausführungen vorwerfen:

Nachdem durch die Schulaufsichtsbehörde in bewußter Abweichung von der Regel des § 15 des hannoverschen christlichen Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 nicht die Schulgemeinde, sondern der Klosterfonds herangezogen worden sei, habe der Vorderrichter nicht lediglich mit dem Hinweis auf eben jene Regel den Klosterfonds unter Verneinung seiner Verpflichtung freistellen dürfen; dazu würde es vielmehr der Feststellung bedurft haben, daß der

Schulgemeinde eine besondere Verpflichtung zur Uebernahme der streitigen Last obliege.

Für diese Auffassung der Beklagten bieten weder der Wortlaut noch die Absicht des Gesetzes einen Anhalt dar. Auf gewissen Gebieten der Verwaltung, bei Schulbauten, Wegebauten, Grabenräumungen erheischt zwar im Streitfalle das öffentliche Interesse unbedingt ein positives Ergebnis des Verfahrens dahin, daß die Behörde in der Lage bleibt, die von ihr angeordneten Herstellungen, sofern sie keinen Aufschub dulden, schon vor der endgültigen Entscheidung über die Aufbringung und Vertheilung der Kosten durchzusetzen. Darum ist allerdings, wie der Gerichtshof vielfach dargelegt hat (s. von Brauchitsch, Preussische Verwaltungs-Gesetze, Band I 17. Auflage Seite 382 und die dort angezogenen Entscheidungen), nach den im wesentlichen gleichlautenden Vorschriften in den §§ 47 Abs. 2, 56 Abs. 4 und 66 Abs. 2 des Zuständigkeitsgesetzes dem von der Behörde in Anspruch Genommenen die Klage gegen diese allein nur insoweit gegeben, als er die Zuständigkeit der Behörde oder die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit ihrer Anordnungen bekämpfen will, während er die ihm angeforderte Leistung auf einen Anderen, den er aus Gründen des öffentlichen Rechts statt seiner für verpflichtet erachtet, nur dadurch abbürden kann, daß er die Klage zugleich und zwar mit Erfolg auch gegen ihn richtet. Mehr verlangt indeß das Gesetz von dem in Anspruch Genommenen nicht. Es schreibt nur vor, daß, aber nicht wie er den Nachweis der öffentlich-rechtlichen Verpflichtung eines Anderen zu führen habe. Hat daher die Aufsichtsbehörde ihre Anforderung auf die gesetzliche Regel gestützt, so kann der in Anspruch Genommene einen besonderen öffentlich-rechtlichen Titel, der statt seiner einen Anderen verpflichtet, einwenden. Stützt sich dagegen, wie im vorliegenden Falle, die Anforderung auf einen besonderen Titel, so ist es dem in Anspruch Genommenen unabwehrlich, seinerseits auf die gesetzliche Regel zurückzugehen. Sonst würde, wenn die Behörde bei der Verfolgung eines besonderen Titels rechtlich oder thatsächlich geirrt hat, ja sogar wenn sie rein willkürlich verfahren sein sollte, dem gegenüber das Gesetzesrecht mit der Abbürdungsklage niemals zur Geltung gebracht werden können.

Auf Mißverständnis beruht der Versuch der königlichen Regierung, Abweichendes aus dem Revisionsurtheile des Gerichtshofs vom 2. Juni 1896 — I. 731 —, betreffend einen Baustreit bei der Hannoverischen Schule zu B. herzuleiten. Damals wurde die Abbürdungsklage des K. . . fonds, der aus einem besonderen Rechtsgrunde zu Baukosten herangezogen war, um deswillen verworfen, weil als dargethan angesehen wurde, daß er selbst

und zwar kraft örtlichen Gewohnheitsrechts Träger der Schulbaulast sei, somit die gesetzliche Subsidiarpflicht der Schulgemeinde nicht Platz greife. Von denselben Gesichtspunkten aus ist unter der Herrschaft des Allgemeinen Landrechts umgekehrt in Fällen, wenn der in Anspruch genommene Gutsherr des Schulorts nachgewiesen hatte, daß er von der ihm der Regel nach obliegenden Verbindlichkeit zur Baumaterialien-Verabfolgung (§ 36 Titel 12 Theil II a. a. D.) durch einen besonderen Titel des öffentlichen Rechts befreit sei, stets die aus der gesetzlichen Hauptpflicht der Gemeinde folgende Verbindlichkeit, für den Ausfall einzutreten, anerkannt worden. Ebenso konnte hier der Klosterfonds, vorausgesetzt, daß er die ihm gegenüber in dem Regierungsbeschlusse und in den Streitchriften der Beklagten behaupteten besonderen Verpflichtungsgründe zu entkräften vermochte, im übrigen für sein Befreiungsbegehren den § 15 des Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 anrufen, da dieser die Fürsorge für alle Schulbedürfnisse mit Ausnahme nur solcher Leistungen, zu denen einzelne Personen Korporationen oder Fonds rechtlich verbunden und im Stande sind, dem Schulverbande auferlegt.

Zur Säkularisation des Klosters S. war es bereits nach der Reformation gekommen. Damals vollzogen sich in den evangelisch gewordenen deutschen Landestheilen die Säkularisationen geistlicher Güter nicht nach fest umschriebenen, durch Staatsverträge und Gesetze gewährleisteten Normen, wie sie später bei der Auflösung des Reiches durch den Reichsdeputationshauptschluß vom 25. Februar 1803 aufgestellt wurden (s. hierüber Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 15. Januar 1901, Sammlung der Entscheidungen Band XXXVIII Seit. 194 ff.). Ueber die künftige Verwendung der eingezogenen Vermögensmassen verfügten vielmehr die Landesherren nach ihrem Belieben. Gesah dies auch überwiegend zu Kirchen- und Schulzwecken (s. Richter-Dove, Kirchenrecht, 7. Auflage Seit. 1092. 1127, und für Hessen Büff, Kurheßisches Kirchenrecht Seite 716), so traten doch die Rechtsnachfolger der säkularisirten Institute nicht in allgemeine Pflichten der Fürsorge für Unterricht und Erziehung ein, welche ihnen kraft kanonischer Satzungen der Kirche gegenüber obgelegen hatten (s. die angezogene Entscheidung Band XXXVIII Seit. 203/204). Immerhin ist im allgemeinen davon auszugehen, daß auch schon bei den Säkularisationen in nachreformatorischer Zeit besondere stiftungsmäßige Rechte (*jura quaesita*) auf Bau- oder sonstige Unterhaltungsleistungen, soweit einzelne Schulen oder die sich zu ihnen haltenden Gemeinden sie von Stiftern und Klöstern zu fordern hatten, nicht mit den verpflichteten geistlichen Instituten unter-, sondern auf die neuen Eigenthümer der eingezogenen

Güter übergangen; im Zweifel darf jedenfalls angenommen werden, daß sich die Einziehung mit dieser Einschränkung vollzogen hat. Allein auch wenn hieran festgehalten wird, so ist doch damit für den Standpunkt der Revision nichts von durchschlagender Bedeutung gewonnen; denn es liegt, wie der Vorderrichter zutreffend bemerkt, kein urkundlicher Nachweis für irgend welche Rechte, die der Schule zu H. im Verhältnisse zu dem einstmaligen Kloster daselbst zugestanden hätten, ja nicht einmal dafür vor, daß es schon zu der Zeit, als das Kloster noch bestand, eine von ihm veranstaltete Schuleinrichtung in H. gegeben habe.

War aber auch eine öffentlich-rechtliche Schulbaupflicht nicht durch die Säkularisation von dem Kloster auf dessen Rechtsnachfolger übergegangen, so könnte sie doch später für den Besitzer des säkularisirten Vermögens entstanden sein. Namentlich hätte eine das gesammte jeweilige Schulbaubedürfnis umfassende öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit des Klosterfonds durch Observanz oder durch unvordenkliche Verjährung zur Entstehung kommen können, — und zwar auch dahin, daß sie rechtliche Wirkung selbst in einem Falle äußern würde, wie er im § 19 des Volksschulgesetzes von 1845 vorgesehen und bei der Schule zu H. durch die Notwendigkeit, neben dem alten Küsteramt eine zweite, mit Kirchendienst nicht verbundene Lehrerstelle einzurichten, unbestritten eingetreten ist. Denn nach der Bestimmung im § 19 sind, dem allgemeinen Grundsatz des § 15 entsprechend, auch Kosten der Errichtung einer zweiten Lehrerstelle von dem Schulverbande nur zu tragen, sofern in dieser Beziehung nicht besondere, rechtlich begründete Verpflichtungen bestehen. Hierbei hat das Gesetz nicht etwa lediglich Verpflichtungen im Auge, die gerade aus Anlaß oder zum Zwecke der Errichtung einer zweiten (oder ferneren neuen) Lehrerstelle eingegangen worden sind. Es ist vielmehr nicht ausgeschlossen, daß besondere Verpflichtungen von der im § 19 bezeichneten Art in Rechtshandlungen wurzeln, aus denen die Willensübereinstimmung der Beteiligten darüber erhellt, daß anstatt des Schulverbandes ein Dritter für jedweden Mehrbedarf, sei es an persönlichen oder an baulichen Unterhaltungskosten einzutreten habe, gleichviel ob er durch Errichtung neuer Lehrstellen oder sonst wie durch die fortschreitende Entwicklung des Schulwesens und damit zusammenhängende erhöhte Anforderungen herbeigeführt werde. Insbesondere war für eine Observanz in diesem Sinne bei der Schule zu H. ein an sich geeigneter Boden durch das gutherrliche Verhältniß gegeben, in welchem der Besitzer des Klostersguts daselbst zu den Einsassen im Schulbezirke stand. Thatsächlich hat sich aber eine Observanz nicht gebildet.

Hat danach der Kläger das Bestehen einer öffentlich-rechtlichen

Verbindlichkeit zu der ihm angebotenen Leistung widerlegt, so folgt nach den oben entwickelten Grundsätzen aus §§ 15. 19 des Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 von selbst, daß die mitbeklagte Gemeinde verpflichtet ist, die Baukosten zu übernehmen.

Eine sie befreiende Observanz hat die Schulgemeinde nicht nachgewiesen. Wenn sie bisher mit Baulasten außer Hand- und Spanndiensten der Eingepfarrten verschont geblieben ist, so lag dies daran, daß bei ihrem Unvermögen und bei der entgegenkommenden Haltung des Klosterfonds ohne weiteres davon Abstand genommen wurde, sie heranzuziehen. Ein Recht auf Freilassung ist ihr dadurch nicht erwachsen.

Vollends fehl geht der Einwand der Schulgemeinde, das Volksschulgesetz von 1845 finde auf sie keine Anwendung, weil bei dem Inkrafttreten desselben ein Schulverband in H. nicht gegründet worden sei. In H. ist eine Schule für die Ortseinswohner, in Verbindung mit der Küsterei, schon lange Zeit vor Erlass des Volksschulgesetzes vorhanden gewesen. Hat daselbst eine Feststellung des örtlichen Bezirkes der Schule, nach Maßgabe der Bestimmungen in Art. 13 ff. der Ausführungsinstruction vom 31. Dezember 1845, nicht stattgefunden, so ergibt sich doch daraus nichts weiter, als daß die früheren Grenzen des Schulbezirkes unverändert geblieben sind. Ein korporativer, dem Volksschulgesetz unterliegender Verband konnte sich in dem Bezirke nichtsdestoweniger bilden und besteht unzweifelhaft zu Recht, da die Aufsichtsbehörde ihn mit einem Vorstaube versehen hat und, wie ihre Stellungnahme in dem angefochtenen Beschlusse und im Streitverfahren zeigt, als rechtlich vorhanden fortdauerend anerkennt.

(Erkenntnis des I. Senates vom 15. April 1902 — I. 596 —.)

c) Die Entscheidung des Bezirksausschusses beruht auf einer unrichtigen Anwendung der Vorschriften der Preussischen Schulordnung, die die Verpflichtung des Gutsherrn zur Beschaffung des Schulbrennholzes regeln. Gehören zum Bezirk einer Schule sowohl Ortsgemeinden, die unter der Gutsherrlichkeit des Domainenfiskus stehen („Domainendörfer“) als auch Ortsgemeinden, die einer privaten Gutsherrlichkeit unterworfen sind, so hat nach §§ 45 bis 47 der Preussischen Schulordnung der Fiskus, wenn nicht Herkommen oder besondere Rechtstitel etwas Anderes bestimmen, den nach Maßgabe der Zahl der Haushaltungen auf die Domainendörfer entfallenden Theil des Brennbedarfs zu liefern, jedoch keinesfalls mehr als 15 Klafter (50,1 rm) weichen Klobenholzes für jede Klasse. Den auf die übrigen Ortsgemeinden nach dem Maßstabe der Haushaltungen entfallenden Bruchtheil des

Gesammtbedarfs haben diese, und zwar die Landgemeinden als Kommunallast, die Gutsbezirke durch Heranziehung der Anwohner und des Grundherrn gemäß §§ 55 ff. der Schulordnung, aufzubringen, sofern nicht ihre Gutsherren herkömmlich verpflichtet sind, den auf ihre Hinterlassen entfallenden Theil des Brennholzes für sie zu liefern, wobei jedoch auch ihre Verpflichtung über die Grenze der 15 Klafter nicht hinausgeht. Diese Grundsätze hat der Bezirksausschuß insofern unrichtig angewendet, als er davon ausgegangen ist, daß die Gesamtleistung der Gutsherren für eine Schulklasse ihre gesetzliche Grenze in dem Maße von 15 Klaftern finde, und daß der Mehrbedarf auf alle zur Schule gehörigen Ortschaften, also auf die Domainendörfer auch dann umzulegen sei, wenn der auf sie bei einer Vertheilung des ganzen Brennbedarfs nach der Haushaltungszahl entfallende Antheil weniger als 50,1 rm beträgt. Wäre diese Auffassung richtig, so würde die Verpflichtung des Fiskus, den auf seine Hinterlassen entfallenden Antheil an dem Schulbrennbedarfe bis zum Betrage von 15 Klaftern zu tragen, zu Gunsten des Fiskus und zu Ungunsten seiner Hinterlassen eine Einschränkung erfahren, wenn eine herkömmliche Verpflichtung eines neben dem Fiskus zum Schulbezirke gehörigen Privatgutsherrn besteht, für seine Hinterlassen das Schulbrennholz herzugeben und der gesammte Brennbedarf mehr als 15 Klafter Holz beträgt. Die Hinterlassen des Domainenfiskus würden in diesem Falle aus ihren Mitteln einen Theil des Brennholzes zu beschaffen haben, obwohl die Leistung des Fiskus weniger als 15 Klafter beträgt, während sie von dieser Verpflichtung frei sein würden, wenn eine herkömmliche Verpflichtung des Privatgutsherrn nicht besteht und seine Hinterlassen selbst das auf sie entfallende Brennmaterial zu liefern haben. Für eine solche Einschränkung der im § 45 Nr. 5 a. a. D. festgesetzten Verpflichtung des Fiskus, das auf seine Hinterlassen entfallende Brennholz bis zum Betrage von 15 Klaftern für jede Klasse herzugeben, bietet das Gesetz keinen ausreichenden Anhalt. Ebenso wenig rechtfertigt es die Auslegung, daß der Domainenfiskus, wenn außer seinen Hinterlassen noch andere, seiner Gutsherrlichkeit nicht unterstehende Ortschaften zum Schulbezirk gehören, gleichviel ob deren Gutsherren zur Brennholzlieferung verpflichtet sind oder nicht, niemals mehr Brennholz zu liefern habe, als denjenigen Bruchtheil von 15 Klaftern, welcher dem Verhältnisse der Zahl der Haushaltungen der Domainenhinterlassen zur Gesamtzahl der Haushaltungen im Schulbezirk entspricht. Eine solche Auslegung würde auch weder mit der Praxis der Schulverwaltung noch mit der bisherigen Rechtsprechung des Oberwaltungsgerichts im Einklange stehen.

Die Preussische Schulordnung stellt vielmehr in § 45 die Verpflichtung des Fiskus, innerhalb der Grenze von 15 Klästern für seine Hinterlassenen einzutreten, als eine grundsätzliche und unbedingte hin, die unabhängig von der Zugehörigkeit anderer Ortschaften zum Schulbezirk und unbeeinflusst von einer Verpflichtung etwa zu demselben Schulbezirk noch gehöriger Privatgutsherren besteht. Ein Herkommen, wonach auch Privatgutsherren, denen in der Regel eine Verpflichtung zur Brennholzlieferrung nicht obliegt, für ihre Hinterlassenen Schulbrennmaterial zu liefern haben, befreit zunächst nur diese Hinterlassenen von einer ihnen nach § 39 der Schulordnung obliegenden Verpflichtung zur Schulunterhaltung, und unter Umständen auch daneben noch den Fiskus, wenn die Privatgutsherren auf Grund des Herkommens oder eines besonderen Rechtstitels zur Lieferung eines größeren Antheils an dem Brennbedarfe verpflichtet sind, als er nach der Zahl der Haushaltungen auf ihre Hinterlassenen entfällt. Keinesfalls aber kann der Eintritt einer Verpflichtung der Privatgutsherren zur Brennholzlieferrung die Folge haben, daß eine Verpflichtung der Domainenhinterlassenen zur Lieferung von Brennholz Platz greift, die anderenfalls nicht bestanden hätte. Die Vorschrift in § 46: „Sedoch sollen die Bestimmungen in § 45 unter 5 und 6 für alle zur Gewährung von Deputatbrennholz verpflichteten Gutsherren verbindlich sein“, hat hiernach nicht die Bedeutung, daß die Gutsherren eines Schulbezirktes zusammen nur 15 Kläster für jede Schulklasse liefern dürfen, wie sie der Bezirksausschuß auslegt, sondern die Bedeutung, daß kein Privatgutsherr, ebenso wie der Fiskus, mehr als 15 Kläster Holz für seine Hinterlassenen herzugeben braucht. Wollte man aber auch annehmen, daß die Leistungen mehrerer Gutsherren zusammen gerechnet den gesetzlichen Höchstbetrag der Patronatsleistung von 15 Klästern darstellen, so würde hieraus doch nicht folgen, daß der Mehrbedarf unter alle zur Schule gewiesenen Ortschaften ohne Rücksicht auf den Umfang der Leistung jedes einzelnen Gutsherrn nach dem Maßstabe der Haushaltungszahl zu vertheilen sei. Denn die Verpflichtung der Gutsherren ist keine der Schulunterhaltungspflicht der zur Schule gehörigen Ortschaften vorausgehende, wie die auf besonderen Stiftungen oder besonderen Rechtsgründen beruhenden, im § 39 der Schulordnung erwähnten, sondern sie ist zum Zwecke der Befreiung der Ortschaften von einer ihnen nach der Regelvorschrift des § 39 zufallenden Last eingeführt. Zu diesem Zwecke soll der Gutsherr für seine Hinterlassenen eintreten und an ihrer Stelle leisten. Sind im Schulbezirk mehrere zur Brennholzlieferrung verpflichtete Gutsherren vorhanden, so muß der Regel nach angenommen

werden, daß die Leistung eines jeden Einzelnen von ihnen zu Gunsten seiner Hinterlassen erfolgt. Demgemäß ist bei Feststellung des von jeder Ortschaft außer den gutherrlichen Leistungen noch zu liefernden Brennholzes nicht derart zu verfahren, daß die Leistung der Gutsherren von dem vollen Brennbedarf abgerechnet und dessen Rest auf die Ortschaften nach Maßgabe ihrer Haushaltungszahl vertheilt wird. Vielmehr ist zunächst zu ermitteln, wie viel von dem gesammten Brennbedarfe nach jenem Maßstab auf jede Ortschaft entfällt, und sodann der durch die gutherrliche Leistung des Domainenfiskus nicht gedeckte Rest des Antheils der Domainendörfer diesen zur Last zu legen und unter sie nach ihrer Haushaltungszahl zu vertheilen, während der durch die Leistung der Privatgutsherren nicht gedeckte Rest des Antheils der übrigen Ortschaften von jeder von ihnen aus eigenen Mitteln soweit aufzubringen ist, als ihr Antheil durch die Leistung ihres Gutsherrn keine Deckung findet. Die von den vorstehenden Ausführungen abweichende Auffassung, daß alle Gutsherren zusammen nur 15 Klafter zu liefern verpflichtet sind, und daß die gesammten Patronatsleistungen den zur Schule gewiesenen Ortschaften nach dem Maßstabe der Zahl ihrer Haushaltungen anzurechnen seien, hatte zwar einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 31. Oktober 1885 (abgedruckt im Preussischen Verwaltungsblatt Jahrgang VII Seite 101 und bei Schneider und von Bremen: Das Volksschulwesen im Preussischen Staate Band II Seite 726 Anmerkung) zu Grunde gelegen. Sie ist aber bereits in einer späteren Entscheidung des Gerichtshofes vom 17. November 1896 I. C. 83/96 verlassen worden.

(Erkenntnis des I. Senates vom 6. Mai 1902 — I. 728 —.)

d) Nach den Ausführungen der Revisionschrift soll dem Vorderrichter Verletzung der „Grundsätze über die res judicata“ zur Last fallen, weil er sich in Widerspruch gesetzt habe mit der „rechtskräftigen“ Rekursentscheidung des Unterrichtsministers vom 11. September 1866, die aus Anlaß von Streit über einen Neubau des Schulhauses Groß-B. dahin ergangen war: „daß zu den Kosten des Baues nur die mit Grundbesitz angelegenen Mitglieder der Schulsozietät heranzuziehen seien“. Diese Rüge entbehrt jeder Begründung.

Durch den Ministerialerlaß vom 11. September 1866 ist ein Baustreit zwischen der Schulgemeinde einerseits und (der Gutsherrschaft sowie) den „Bewohnern des Gutsbezirks Groß-B.“ andererseits entschieden worden. Die letzteren stellen, da außer ihnen auch die in der Gemeinde Groß-B. wohnhaften Hausväter

zu der Schule daselbst gewiesen sind, für sich allein eine öffentliche Korporation nicht dar. Ebenjowenig ist behauptet worden oder zu vermuthen, daß die vier jetzt als Kläger aufgetretenen Gutsbezirksbewohner dieselben wie die an dem früheren Streite theilhaftig gewesen oder daß sie deren Rechtsnachfolger geworden seien. Danach fehlt es jedenfalls auf Seiten der Kläger an dem Nachweise ihrer Identität mit denjenigen Schullastenträgern, welche in dem einstmals resolutorisch entschiedenen Streite der Schulgemeinde gegenüber gestanden haben, mithin an einer zur Begründung des Einwandes der rechtskräftig entschiedenen Sache begriffsmäßig erforderlichen Voraussetzung.

Im Wege der resolutorischen Entscheidung durch die Aufsichtsbehörde und in der Rekursinstanz durch den Unterrichtsminister konnte ferner schon nach älterem Rechte, wie auch jetzt noch nach den Vorschriften im § 47 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 immer nur ein einzelner, streitig gewordener Baufall zum Austrage gebracht, niemals dagegen eine Feststellung über die Baupflicht im Grundsätze getroffen werden. Auch darum ist die Berufung der Kläger auf die ministerielle Entscheidung vom 11. September 1866 insofern hinfällig, als es sich um Aufwendungen für bauliche Unterhaltung des Schulhauses handelt, die erst im Veranlagungsjahr 1899 gemacht worden sind.

Unter den im Jahre 1899 aus der Schulkasse geleisteten Zahlungen befindet sich nun allerdings ein Betrag von . . . M. „Zinsen an die Hülfskasse nach L.“ (No. 1 der „Rechnung“, die der Heranziehung zu Grunde liegt) und dieser Betrag könnte möglicher Weise zur Verzinsung und Amortisirung eines Darlehns verwendet worden sein, welches die Schulgemeinde aus Anlaß des im Jahre 1866 resolutorisch geregelten Baubedürfnisses aufgenommen hatte. Allein auch wenn dem so gewesen, würde damit doch für die Kläger nichts gewonnen sein. Denn die ministerielle Entscheidung von 1866 war, dem bestehenden Rechte gemäß, ausdrücklich „mit Vorbehalt des Rechtswegs“ erlassen worden. Nachdem daher an Stelle des ordentlichen Rechtsweges durch § 47 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 das Verwaltungsstreitverfahren gesetzt worden ist, war es in diesem dem Schulvorstande unverwehrt, die zu Ungunsten der Schulgemeinde ergangene Rekursentscheidung in der Weise, wie er es gethan hat, zu bekämpfen.

Zu dem Allen kommt endlich noch, daß wohl Feuerversicherungsbeiträge, von denen dies in der Rechtsprechung feststeht (Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 1. Juni 1900, Band XXXVIII der Sammlung Seite 187), nicht aber Schornsteinreinigungskosten den Schulbaukosten beizuzählen sind. Das

„Reinigen der Schulfornsteine“ (s. No. 3 der „Rechnung“ des Schulvorstandes) dient nicht zur Erhaltung der Substanz des Schulhauses nebst Zubehör, sondern soll lediglich die regelmäßige, gegen Feuergefahr gesicherte Benutzung der Räume ermöglichen und stellt deshalb kein Bau-, sondern ein sonstiges sächliches Bedürfnis dar. Zu den für die Schornsteinreinigung aufgewendeten Kosten würden somit die Kläger von ihrem eigenen Standpunkt aus ebenso beizutragen schuldig sein, wie zu den Kosten der Brennmaterialienanfuhr oder zu den Ausgaben für Lehr- und Lernmittel (No. 5 und 8 der „Rechnung“), die sie unbeanstandet gelassen haben. Anders würde es sich nur verhalten, wenn die vom Schulvorstande allgemein als „Schulfornsteine“ bezeichneten Schornsteine sämtlich oder doch theilweise bestimmt wären, den Rauch aus Herd und Defen in der Lehrerwohnung, sei es allein oder zusammen mit dem Rauche aus Schulstubenöfen abzuführen. Denn die Reinigung von Schornsteinen für die Lehrerdienstwohnung steht rechtlich dem Reinigen der Defen und Ofenröhren sowie der Wohnräume gleich. Durch sie entstandene Kosten hat daher der Lehrer als Nutznießer der Wohnung zu tragen, woraus von selbst folgt, daß ihm im Falle der Mitanschließung seiner Wohnung an einen Schulstubenschornstein wenigstens ein entsprechender Kostenantheil zur Last fällt (Erlaß des Unterrichtsministers vom 24. Juli 1862, bei Schneider und von Bremen Band II Seite 698 No. 26, — vergl. auch das Regulative, betreffend die Beamtendienstwohnungen vom 18. Oktober 1822, von Kampf, Annalen Band VII Seite 3. Abweichendes ist auch im Lehrerbefoldungsgesetz vom 3. März 1897 nicht bestimmt). Hier hatten jedoch die Kläger in den Vorinstanzen gar nicht eingewendet, daß es sich um Reinigung von Schornsteinen für die Lehrerdienstwohnung handle und eventuell in welchem Antheilsverhältnisse der Lehrer an den Reinigungskosten Theil zu nehmen verbunden sei.

Nicht minder geht die Berufung der Kläger auf eine Observanz fehl, kraft deren sie als nicht angefessene Hausväter von Schulbauleistungen befreit seien. Die Schule zu Groß-B. ist unbestritten nicht mit der Küsterei der Pfarrkirche für den Schulort verbunden. Wie bereits der Vorderrichter zutreffend dargelegt hat, bleibt daher das Kurmärkische Provinzialrecht, selbst wenn es örtlich anwendbar wäre, jedenfalls sachlich insoweit außer Betracht, als es für geistliche Bauten in erster Linie auf jedes Ortes Gewohnheit verweist (s. die Bearbeitung des Provinzialrechts von Scholz 3. Auflage Seit. 376/7). Für Schulbauten aber giebt es weder in der Kurmark (a. a. O. Seite 423), noch in der Niederlausitz, zu der ehemals ein Theil der Hofstellen

und des Ritterguts Groß-W. gehört haben soll, besondere provinzialgesetzliche Normen, die denen des Allgemeinen Landrechts vorgingen. Entscheidend sind sonach hier die Vorschriften in § 43 Titel 11 Theil II des Allgemeinen Landrechts, wonach die Unterhaltung der Schulgebäude und die Schulmeisterwohnungen als gemeine Last von allen zur Schule gewiesenen Einwohnern ohne Unterschied — nach Verhältnis der Besitzungen und Nahrungen (s. § 31) — getragen werden muß. Hiermit in Widerspruch stehende Observanzen konnten sich in nachlandrechtlicher Zeit nicht mehr bilden und haben, wo sie vorher zu Stande gekommen waren, ihre Geltung verloren. Die abweichende Auffassung, die in der Rekursentscheidung vom Jahre 1866 Ausdruck gefunden hatte, ist in der Rechtsprechung der höchsten Gerichtshöfe längst als irrig verworfen worden (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band I Seite 227 ff., Band XIV Seite 236 und die dort nachgewiesenen Erkenntnisse des vormaligen Obertribunals; vergl. auch Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XXI Seite 44). Von einem auf Observanz als objektiver örtlicher Satzung beruhenden Rechte der Kläger, von Schulbauleistungen befreit zu bleiben, kann deshalb nicht die Rede sein. Ein von ihnen durch Erziehung erworbenes subjektives Recht auf Freilassung darzuthun, haben sie nicht erst versucht. Zu dem Ende wäre es ihre Aufgabe gewesen, bestimmte Thatsachen und Beweismittel dafür beizubringen, daß sie, ein Jeder für sich, von dem Schulvorstande zu Baubeiträgen herangezogen, die Leistung mit Erfolg verweigert und sich in dem so erlangten Besitz eines Unterfügungsrechts durch rechtsverjährte Zeit behauptet hätten (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXI Seite 146; Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XXIII Seite 39). Dahingehende Behauptungen sind von ihnen nicht aufgestellt worden.

Erkenntnis des I. Senates vom 6. Mai 1902 — I. 729 —.)

e) Der Angriff der Revision richtet sich in erster Linie gegen die Annahme des Bezirksausschusses, daß trotz der Fideikommißeigenschaft des Gutes die Rechtsvorgänger des Klägers im Fideikommißbesitz eine gültige Schulverfassung haben begründen können, und gegen die hierauf sich beziehenden Ausführungen in dem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 20. Oktober 1899. Dieser Angriff ist verfehlt.

Zu dem erwähnten Urtheile (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXVI Seite 207) ist Folgendes ausgeführt: Der Regel nach lasten die mit dem Besitze des Gutes verbundenen öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen zu Abgaben und Leistungen auf der Person des Gutsherrn und nicht auf dem

Grund und Boden des Gutes. Durch den Besitz des Gutes wird nur die Person des Trägers der Last bestimmt. Die Befugniß des Gutsherrn, neue öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zu übernehmen, ist nicht davon abhängig, ob er berechtigt ist, über die Substanz des Gutes zu verfügen. Wird die übernommene subjektive Verpflichtung durch Zustimmung der sachlich zuständigen Behörde zu einem Bestandtheile des öffentlichen Ortsrechts und mithin objektives Recht, so besteht sie auch für jeden späteren Besitzer des Gutes, der durch dessen Erwerb in die hiermit nach dem objektiven öffentlichen Rechte verbundenen Berechtigungen und Verpflichtungen der Gutsherrschaft eintritt, gleichviel, ob dem Gutsherrn privatrechtlich das volle oder nur das nutzbare Eigenthum an dem Gute zusteht. Auch im letzteren Falle ist er berechtigt, als Gutsherr diejenigen Erklärungen abzugeben, durch welche bei Zustimmung der zuständigen Behörde ein neues, für die späteren Gutsherrn verbindliches ortsstatutarisches Recht begründet wird. Dadurch belastet er nicht das Gut als solches oder seine Erträge, sondern sich und die späteren Gutsherrn und ihr Vermögen. Selbstverständlich kann sich die Befugniß eines Gutsherrn, dauernde Verpflichtungen öffentlich-rechtlicher Natur mit verbindlicher Kraft für seine Rechtsnachfolger in der Gutsherrschaft zu übernehmen, nur auf Leistungen zur Erfüllung von Aufgaben beziehen, die der Gutsherrschaft als solcher gesetzlich obliegen. Zu den gesetzlichen Aufgaben der Gutsherrschaft gehört aber bei Schulen, deren Unterhaltung sich nach dem Allgemeinen Landrecht regelt, gemäß der dort im § 33 Titel 12 Theil II getroffenen Vorschrift die Betheiligung bei der Lehrerunterhaltung.

Gegen diese Rechtsausführungen macht die Revisionschrift zunächst geltend, sie verstießen gegen den Rechtsgrundsatz, daß das öffentliche Recht durch Verträge der Betheiligten nicht abgeändert werden könne (*jus publicum privatorum pactis mutari non potest* und §§ 5, 6 Titel 4 Theil I des Allgemeinen Landrechts). Auch die Bestätigung eines solchen Vertrags durch die Regierung könne nicht die Wirkung haben, daß dadurch das Gesetzesrecht abgeändert und neues objektives Recht geschaffen werde. Das Allgemeine Landrecht lasse als besonderen Rechtstitel für die Schulunterhaltung im § 29 Titel 12 Theil II nur die „Stiftung“ zu. Diese begründe aber nicht objektives, sondern nur subjektives Recht. Das Obergerwaltungsgericht selbst habe ausgesprochen (Entscheidungen Band XIV S. 214), daß die Regierung als Schulaufsichtsbehörde nichts wider das Gesetz anordnen oder verfügen könne. Aus dem gleichen Grunde habe das vormalige Obertribunal (Entscheidungen des Obertribunals Band XXVII

S. 304, Band XXXII S. 196 und Striethorst's Archiv Band XII Seite 286) Verträge über eine vom Gesetz abweichende Regelung der Armenlast für ungültig erklärt. Hierauf ist zu erwidern:

Durch Erklärungen der Betheiligten können unter Hinzutritt staatlicher Genehmigung für einen Interessentencreis objektive Rechtsnormen allerdings nur dann festgestellt werden, wenn das Gesetz den Betheiligten eine Einwirkung auf die Gestaltung des öffentlichen Rechts eröffnet. Nur unter dieser Voraussetzung ist den Vereinbarungen der Betheiligten bei hinzutretender Billigung der zur Aufsicht und zur Fürsorge für das betreffende öffentliche Rechtsgebiet berufenen Staatsbehörde dieselbe Wirkung beizumessen, wie einer Observanz (vergl. Entscheidungen des Obergerichtungsgerichts Band XIV Seite 251, Band XXVIII Seite 234). An der Möglichkeit, das örtliche Recht hinsichtlich der Schulunterhaltungspflicht abweichend von der Regelvorschrift des § 29 Titel 12 Theil II a. a. D. zu gestalten, fehlt es den Betheiligten aber keineswegs. Die Annahme der Revisionschrift, daß diese Vorschrift die Geltung anderer besonderer Rechtsmittel, als der Stiftung, ausschließe, ist unzutreffend. Der Ausdruck „Stiftung“ im § 29 a. a. D. hat nicht die Bedeutung, daß darunter nur Vermögensmassen mit selbstständiger Rechtspersönlichkeit zu verstehen wären, die Schulzwecken gewidmet worden sind. Vielmehr fällt unter den Begriff der Stiftung auch die Uebernahme dauernder Verpflichtungen zur Schulunterhaltung durch dritte Personen (vergl. Entscheidung des Obergerichtungsgerichts vom 8. Oktober 1897, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIX Seite 122). Ausgeschlossen ist, soweit sich die Schulunterhaltung nach den Grundsätzen des Allgemeinen Landrechts regelt, nur die Regelung der Schulunterhaltungspflicht durch Observanzen.

Im übrigen kommt es in erster Linie entscheidend auf die Ortsverfassung der Schule an. Keinen Unterschied macht es dabei, ob man eine solche Ortsverfassung, insoweit sie auf geschriebenem Rechte beruht, als „statutarisches Recht“ bezeichnen, oder ob man diesen Ausdruck im öffentlichen Rechte nur auf autonome Satzungen eines organisirten korporativen Verbandes anwenden will. Völlig belanglos ist daher, was in der Revisionschrift über die ausschließliche Befugniß des hohen Adels und gewisser Städte zur Schaffung statutarischen Rechts angeführt wird. Die „Ortsverfassung“ einer Schule kann auf autonomer Beschlußverfassung des korporativen Verbandes beruhen, dem die Schulunterhaltung obliegt (der Schulsozietät im Geltungsgebiete des Allgemeinen Landrechts). Sie kann auf Observanz dort beruhen, wo das Gesetz dies ausdrücklich zu-

läßt. Sie kann endlich sowohl im Gebiete des Allgemeinen Landrechts als auch in dem der Preussischen Schulordnung von 1845 und des Schlesienschen Schulreglements von 1801 auf Vereinbarungen gegründet sein, die zwischen den an der Schulunterhaltung interessirten öffentlich-rechtlichen Verbänden oder Gutsherrn mit ausdrücklicher oder stillschweigender Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde getroffen worden sind. Derartige Vereinbarungen stellen nicht einen privatrechtlichen Vertrag dar. Das durch sie geschaffene Recht ist, so lange es in Kraft bleibt, nicht nur für die Betheiligten, sondern auch für die staatliche Aufsichtsbehörde maßgebend. Diese ordnet durch ihre Zustimmung zu der Vereinbarung der Betheiligten nicht, wie die Revisionschrift annimmt, etwas Gesezwidriges an, sondern ermöglicht die vom Geseze zugelassene Bildung eines örtlichen Sonderrechts (vergl. Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 5. April 1893, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIV Seite 414).

Der zweite Angriff des Klägers gegen die Rechtsausführungen der Entscheidung vom 20. Oktober 1899 richtet sich gegen die Annahme, daß auch der Besitzer eines Gutes, welches die Eigenschaft eines Familienfideikommisses hat, in seiner Eigenschaft als Gutsherr besugt ist, dauernde Verbindlichkeiten öffentlich-rechtlicher Art einzugehen. Auch in dieser Hinsicht sind die Ausführungen des Klägers nicht geeignet, die in jener Entscheidung enthaltenen Rechtsausführungen zu widerlegen. Wie dort bereits dargelegt ist, handelt es sich weder um die Uebernahme privatrechtlicher Verpflichtungen des Fideikommissbesizers noch um eine dingliche Belastung des Fideikommissgutes, sondern um eine Verpflichtung des Gutsherrn als des Trägers öffentlicher Lasten im Gutsbezirke. Deshalb ist es unerheblich, ob ein Fideikommissbesizer seinen Nachfolger im Fideikommissbesize belasten darf und ob dieser seine Rechte von seinem Vorgänger oder von dem Stifter des Fideikommisses abzuleiten hat. Jedenfalls ist er Rechtsnachfolger in die öffentlich-rechtliche Stellung des Gutsherrn und in die mit der Gutsherrlichkeit verbundenen Rechte und Pflichten. Deren Träger aber auf einem kommunalrechtlich selbständigen Landgute, das sich nach dem Rechte der Familienfideikommissvererbung vererbt, ist auch im Gebiet des Allgemeinen Landrechts nicht die das Obereigenthum besizende „ganze Familie“ (§ 73 Titel 4 Theil II des Allgemeinen Landrechts), sondern der jedesmalige Fideikommissbesizer, dem das nußbare Eigenthum des Fideikommisses gebührt (§ 72 daselbst) und der daher auch alle ordentlichen und außerordentlichen Lasten, die mit dem Besize verbunden sind, zu tragen hat (§ 11 Titel 18 Theil I des Allgemeinen Landrechts). Soweit auf dem Guts-

herrn als dem Träger der öffentlichen Lasten eines Gutsbezirkes Verpflichtungen ruhen, gehen diese nicht auf seine Erben, sondern auf seinen Nachfolger in der Gutsherrlichkeit im Wege einer Singularsuccession über, da sie nicht Bestandtheil des Privatvermögens des Gutsbesizers, sondern solche des Gutsbezirkes als einer Veranstaltung des öffentlichen Rechtes sind (vergl. Reil, die Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 § 122 Anmerkung 1 und 2). Das gilt nicht nur für die kommunalen Lasten im Gutsbezirke, sondern auch für die Verpflichtungen auf dem Gebiete der Schulunterhaltung, die dem Gutsherrn auf Grund des Gesetzes, des Herkommens oder des durch besondere Vereinbarungen oder Stiftungen geschaffenen Ortsschulrechts (der Schulverfassung) obliegen. Für den rechtlichen Fortbestand von Verpflichtungen, die der Gutsherrschaft aus solchen, durch die Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde zum objektiven Rechte gewordenen Vereinbarungen erwachsen sind, ist es ohne Bedeutung, ob dadurch, wie der Kläger behauptet, der „Tendenz des Gesetzes,“ daß nicht nur die Substanz des Guts, sondern auch ein bestimmter Mindestbetrag des Ertrags für die Familie erhalten bleiben soll, entgegen gewirkt wird. Die Vorschriften, auf die der Kläger hierfür Bezug nimmt (§§ 48, 51–54 Titel 4 Theil II des Allgemeinen Landrechts), haben nicht die Zulässigkeit der Belastung des Gutes mit öffentlichen Abgaben zum Gegenstande, die ja auch im Wege der Gesetzgebung jederzeit erfolgen kann, sondern stellen das Vorhandensein eines bestimmten Reinertrages als Vorbedingung für die Zulässigkeit der Errichtung eines Familienfideikommisses auf.

Der Kläger bemängelt sodann die Einschränkung der Befugniß der Gutsherrn, dauernde Lasten öffentlich-rechtlicher Natur zu übernehmen, auf Leistungen zur Erfüllung von Aufgaben, die der Gutsherrschaft als solcher gesetzlich obliegen. Er vermag einen inneren Grund für diese Schranke nicht zu finden und meint, daß sie im Widerspruche mit der sonstigen Rechtskonstruktion des Oberverwaltungsgerichts stehe. Da nach der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts eine Stiftung im Sinne des § 29 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts den Vereinbarungen völlig gleich stehe und zu einem Theile der Schulverfassung werde, so sei nicht ersichtlich, warum nicht auch ein Gutsherr, der bei der Schulunterhaltung unbetheiligt ist, durch eine Stiftung seine Rechtsnachfolger zu Leistungen an die Schule verpflichten könne. Dem gegenüber mag Folgendes bemerkt werden: Der von dem Kläger angegriffene Satz des Urtheils vom 20. Oktober 1899 bezieht sich nicht ausschließlich auf Schullasten und spricht ferner nicht aus, daß der Gutsherr nur solche Leistungen mit

mit verbindlicher Kraft für seine Rechtsnachfolger übernehmen könne, die ihm, wenn auch nur zum Theil, gesetzlich obliegen, wie der Kläger anzunehmen scheint. Er bezieht sich vielmehr auf alle Verpflichtungen öffentlich-rechtlicher Natur, namentlich auf gemeinderechtliche, und beschränkt jene Befugniß des Gutsherrn nicht auf Leistungen, die ihm gesetzlich obliegen, sondern auf Leistungen, die zur Erfüllung von gesetzlichen Aufgaben der Gutsherrschaft dienen. Als eine solche gesetzliche Aufgabe der Gutsherrschaft bezeichnet das Allgemeine Landrecht die Mitwirkung bei der Unterhaltung einer für die Gutsunterthanen bestimmten Schule. Wenn auch die Gutsbezirke den Landgemeinden gleichstehende Kommunalbezirke sind, so beschränkt sich doch die öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit der Gutsherrn, für den Bereich ihres Gutsbezirkes kommunale Lasten zu tragen, auf solche Pflichten und Leistungen, welche den Gemeinden für den Bereich ihres Gemeindebezirkes im öffentlichen Interesse gesetzlich obliegen (§ 122 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891). Während eine Landgemeinde über den Kreis ihrer gesetzlichen Verpflichtungen hinaus dauernde Verbindlichkeiten eingehen kann, um die Wohlfahrt ihrer Angehörigen zu fördern, insbesondere gemeinnützige Anstalten jeder Art einrichten, zur dauernden Unterhaltung übernehmen und sich zu ihrer dauernden Unterstützung verpflichten kann, beschränkt sich die Befugniß des Gutsherrn, als Trägers der öffentlichen Lasten des Gutsbezirkes, dauernde Verbindlichkeiten mit verbindlicher Kraft für seine Rechtsnachfolger in der Gutsherrschaft unter Genehmigung der zuständigen Staatsbehörde einzugehen und so objektives Ortsrecht zu begründen, auf diejenigen Verwaltungsgebiete, auf denen das Gesetz den Gutsherrn Verpflichtungen öffentlich-rechtlicher Natur auferlegt. Die sachliche Zuständigkeit der Gutsherrn zur Belastung ihrer Kommunalbezirke mit öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen ist mithin beschränkter, als die der Landgemeinden. Sie erstreckt sich nicht auf die Erfüllung von Aufgaben, die außerhalb des Kreises der Gegenstände liegen, für welche die Fürsorge den Gemeinden oder Gutsbezirken gesetzlich übertragen worden ist, also beispielsweise nicht auf die Unterhaltung oder dauernde Unterstützung von höheren Lehranstalten, Straßenbahnen, Markthallen und gewerblichen Anstalten. Wo aber über das Gebiet kommunaler Aufgaben hinaus die Fürsorge für eine öffentliche Einrichtung durch gesetzliche Vorschrift auch den Gutsherrn, sei es für den Bereich ihres jetzigen Gutsbezirkes oder auf Grund des älteren Rechts auch für die ehemals ihrer Gutsherrschaft unterstellten Landgemeinden, übertragen worden ist, dort sind auch die Gutsherrn befugt, die Voraussetzungen und

den Umfang ihrer Leistungen zur Erfüllung dieser Aufgabe über das Maß ihrer gesetzlichen Verpflichtung hinaus, insbesondere auf dem Gebiete der Schulunterhaltung im Wege der Stiftung oder Vereinbarung mit den übrigen Beteiligten festzustellen und unter Zustimmung der staatlichen Aufsichtsbehörde objektives Ortsrecht zu begründen, das auch für ihre Nachfolger in der Guts herrschaft Geltung hat (vergl. Urtheile des Oberverwaltungsgerichts vom 19. Dezember 1888, Entscheidungen Band XVII Seit. 270/271, vom 5. April 1893, Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XIV Seite 414 und vom 18. Dezember 1894, Preußisches Verwaltungsblatt Jahrgang XVI Seit. 345 ff.). Dagegen würde allerdings ein Gutsherr auf Verwaltungsgebieten, auf denen ihm gesetzliche Verpflichtungen nicht obliegen und er nicht gesetzlicher Träger öffentlicher Lasten ist, dauernde Verpflichtungen als solcher nicht eingehen können. Vielmehr würde nur der privatrechtliche Gutsbesitzer zur Erfüllung solcher Aufgaben Verpflichtungen übernehmen und eine dauernde Sicherstellung ihrer Erfüllung durch seine Rechtsnachfolger im privatrechtlichen Besitze des Grundstückes nur durch Eintragung in das Grundbuch bewirken können. Hierbei würde dann die Eigenschaft des Gutes als Familienfideikommiß allerdings ein Hinderniß der Belastung bilden.

Demgemäß war der Rechtsvorgänger des Klägers in der Guts herrschaft durch die Fideikommißeigenschaft seines Gutes nicht gehindert, diejenigen Vereinbarungen als Gutsherr zu treffen, welche den Rechtsgrund der jetzt streitigen Leistungen bilden. Seine Befugniß hierzu war nicht, wie der Kläger meint, davon abhängig und hinsichtlich des Maßes der übernommenen Leistungen auch nicht dadurch bedingt, daß seine Hinterlassen außer Stande waren, die Schule aus eigenen Mitteln zu unterhalten.

Der Kläger führt weiter zur Unterstützung seiner Ansicht, daß auch Lasten öffentlich-rechtlicher Natur, die den Guts herrschaften als solchen gesetzlich obliegen, unter das Verbot des § 87 Titel 4 Theil II des Allgemeinen Landrechts (Belastung des Fideikommisses ohne Zuziehung zweier Fideikommissanwärter) fallen, die Vorschriften der Gesetze über Gemeintheilungen und Ablösungen an, durch die für die Regelung öffentlicher Lasten bei Familienfideikommissen entweder die Zuziehung der Anwärter angeordnet oder ausnahmsweise für entbehrlich erachtet worden sei. Dahingehender Vorschriften hätte es, wie er ausführt, nicht bedurft, wenn Vereinbarungen über derartige Lasten, mithin die Schullasten, ohne Zuziehung der Anwärter vom

Gesetzgeber schon nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen als zulässig erachtet worden wären.

Auch dieser Einwand konnte nicht als begründet erachtet werden. Die Verordnung vom 20. Juni 1817, betreffend die Organisation der Generalkommissionen, die Gemeintheilungsordnung sowie das Gesetz vom 7. Juni 1821 über Ausführung der Gemeintheilungs- und Ablösungsordnung und die Verordnung vom 30. Juni 1834 wegen des Geschäftsbetriebs in den Angelegenheiten der Gemeintheilungen u. s. w., deren Bestimmungen der Kläger im Auge hat, gelten in erster Linie für Verfügungen, die zu den in jenen Verordnungen bezeichneten Zwecken über die Substanz von Grundstücken vorgenommen werden sollen. Es war daher auch erforderlich, hierbei über die Verfügungsbefugniß der Fideikommißbesitzer und die Zuziehung der Fideikommißanwärter für den Fall Bestimmung zu treffen, daß ein Familienfideikommißgut bei der Regulirung, Gemeintheilung oder Ablösung betheilt ist. Wenn den Auseinandersetzungsbehörden die Befugniß erteilt worden war, hierbei auch das Verhältniß der Teilnehmer an der Auseinandersetzung zu öffentlich-rechtlichen Sozietäten und Korporationen zu regeln (vergl. §§ 3, 4, 7, 43 Nr. 4 und § 159 der Verordnung vom 20. Juni 1817 und § 7 der Verordnung vom 30. Juni 1834), so lag ihnen diese Aufgabe doch nur als eine sich aus der Auseinandersetzung der privatrechtlichen Verhältnisse in zweiter Linie ergebende Folge ob. Es lag auch für den Gesetzgeber kein Anlaß vor, die Befugnisse der Fideikommißbesitzer und Anwärter bei den Verhandlungen über die öffentlich-rechtlichen Einrichtungen anders zu gestalten, wie bei den Verhandlungen über die Hauptzwecke der Auseinandersetzung, bei welchen es sich um Angelegenheiten privatrechtlicher Natur handelte. Daraus, daß bei den Verhandlungen der Generalkommission über die Vertheilung öffentlicher Lasten, sofern hieran der Besizer eines Familienfideikommisses betheilt ist, nach gesetzlicher Vorschrift unter gewissen Umständen auch die Fideikommißanwärter zugezogen werden sollen, kann mithin nicht der Schluß gezogen werden, daß auch in jedem anderen Verfahren und bei Verhandlungen vor anderen Behörden dem Fideikommißbesitzer die Befugniß mangelt, als Guts herr ohne Zuziehung der Anwärter öffentliche Lasten zu übernehmen. Der Gesetzgeber hat in jenen Verordnungen die Zuziehung der Fideikommißanwärter nicht vorgesehen, weil anders über die öffentlichen Lasten nicht hätte Bestimmung getroffen werden können, sondern deshalb, weil sie für die privatrechtlichen Verfügungen erforderlich war und kein Grund vorlag, für erstere Angelegenheiten ein anderes Verfahren als für

letztere vorzuschreiben. Beschränkungen, die der Gesetzgeber hinsichtlich der Aenderungen öffentlich-rechtlicher Verhältnisse der Ablösungsbehörde auferlegt hat, stehen der Annahme nicht entgegen, daß die Staatsbehörde, der die besondere Fürsorge für einen gewissen Verwaltungszweig übertragen ist, weitergehende Befugnisse hat, insbesondere, daß die Schulaufsichtsbehörde auch unter Voraussetzungen eine örtliche Schulverfassung begründen kann, unter denen dies für die Ablösungsbehörde nicht zulässig war. —

Nicht erfindlich ist, wie der Umstand, daß die für Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen nach dem Gesetze vom 21. Mai 1861 gewährten Entschädigungen nicht dem Fideikommißbesitzer persönlich zukommen sollten, eine Stütze abgeben kann für die Auffassung des Klägers über die Befugniß des Fideikommißbesizers, als Gutsherr Verpflichtungen zu übernehmen. Es handelte sich dort um die Gegenleistung für Aufhebung eines Rechtes, das dem Gute mittels eines lästigen Vertrags oder speziellen Privilegs vom Staate verliehen oder ihm „aus einem anderen Titel des Privatrechts“ dem Staate gegenüber zustand (§ 2 a. a. D.), also um ein Recht, das privatrechtliche Pertinenz des Gutes war. Die Gutsherrlichkeit ist keine dem Privatrecht angehörende Einrichtung, sondern ein solche des öffentlichen Rechtes. Weder der Fideikommißbesitzer noch die Familie sind befugt, sich der aus der Gutsherrlichkeit fließenden Rechte und Pflichten zu entäußern und über sie durch Verträge oder einseitige Willenserklärungen zu verfügen, wie dem Kläger zugegeben werden kann. Irrig ist aber seine Ansicht, die Freiheit eines Gutsbezirkes von „Gemeindelasten“, womit wohl die Lasten der Landgemeinden bezeichnet werden sollen, die der Gutsherrlichkeit früher unterstellt gewesen sind, und von den Schulunterhaltungslasten sei ein „nutzbares Recht“, ein „Bestandtheil oder Pertinenz“ des Gutes. Sie beruht vielmehr auf einer dem öffentlichen Rechte angehörenden gesetzlichen Vorschrift, die an sich nicht durch eine Verfügung des Gutsherrn beseitigt werden kann. Wohl aber kann dieser unter den oben erörterten Voraussetzungen Erklärungen abgeben, die der Staatsbehörde die Befugniß verleihen, an die Stelle des allgemeinen Gesetzesrechts ein besonderes Ortsrecht zu setzen und hiermit ihrerseits das objektive Recht für eine bestimmte Schule abzuändern.

Auch die Beweggründe, die den Gesetzgeber bei Erlaß der Bestimmungen über die Errichtung von Familienfideikommissen geleitet haben, und die Auffassung, die ihn hinsichtlich des Gegensatzes zwischen Befugnissen des öffentlichen und des privaten Rechtes beherrscht hat, können dem von dem Kläger einge-

nommenen Rechtsstandpunkt nicht zur Stütze dienen. Die Rechte und Pflichten der Gutsherrschaft haben im Allgemeinen Landrecht keine erschöpfende Regelung gefunden. Das Verhältniß des Gutsherrn zu den Gutsunterthanen ist zwar die Grundlage gewesen, auf der sich in späterer Zeit der Rechtsbegriff des Gutsbezirktes geschichtlich entwickelt hat. Die allgemeinen Befugnisse aber des Besitzers eines selbständigen Gutsbezirktes auf dem Gebiete des öffentlichen Rechtes können nicht ohne Rücksicht auf die spätere Gestaltung des Kommunalrechtes ihre Abgrenzung finden. Muß hiernach, wie in dem Urtheile vom 20. Oktober 1899 dargelegt worden ist, angenommen werden, daß der Fideikommißbesitzer, und nicht die „ganze Familie“ (§ 73 Titel 4 Theil II des Allgemeinen Landrechts) Gutsherr im öffentlich-rechtlichen Sinne ist, und daß der Besitzer die Gutsherrschaft als den Träger der öffentlichen Lasten des Gutsbezirktes unter Zustimmung der zuständigen staatlichen Aufsichtsbehörde dauernd belasten kann, so kommt es nicht darauf an, welche Vorschriften das bürgerliche Recht über die Zulässigkeit von Rechtsgeschäften enthält, die sich auf die Substanz eines Familienfideikommisses erstrecken, und welche Beschränkungen dem Fideikommißbesitzer durch die Stiftungsurkunde auferlegt worden sind. Enthält, wie der Kläger behauptet hat, die Stiftungsurkunde für das Fideikommiß C. die Bestimmung, daß der Fideikommißbesitzer nicht berechtigt sei, das Fideikommiß mit irgend einem onus zu belasten, so hindert das nicht den Gutsherrn an der Uebernahme öffentlicher Lasten, da diese keineswegs auf dem Grundstück als Realast ruhen oder „aus dem Grundstück zu entrichten sind“ (§ 1105 des Bürgerlichen Gesetzbuches). Wie in einem Urtheile des Obergerichtes vom 14. Juni 1901, das in einem Streitverfahren zwischen dem Kläger und dem Vorstände der Schule zu C. ergangen ist, näher ausgeführt worden, sind die gutsherrlichen Verpflichtungen nicht Lasten eines Grundstücks, sondern Verbindlichkeiten derjenigen Person, die ein gewisses Grundstück besitzet. Letzteres haftet für diese Verpflichtungen nicht unbedingt, sondern kann auf ihre Erfüllung nur unter denselben Voraussetzungen und in demselben Umfange in Anspruch genommen werden, wie irgend ein anderes der Verfügung des Gutsherrn unterliegendes Vermögensstück. Soweit eine Zwangsvollstreckung in ein Grundstück wegen Schulden des Besitzers durch seine Eigenschaft als Familienfideikommiß ausgeschlossen ist, ist sie es auch wegen der gutsherrlichen Verpflichtungen des Fideikommißbesitzers. Hiermit erledigt sich auch die Anführung des Klägers, daß die streitigen Leistungen, falls sie nicht auf Freigebigkeit beruhen, nur durch Anweisung auf bestimmte Einkünfte, solange

diese beständen, aber nicht als Last des Gutes oder des Fideikommisses übernommen und erfolgt seien.

(Erkenntnis des I. Senates vom 27. Mai 1902 — I. 866 —.)

f. Wie das ehemalige Königliche Obertribunal in dem Plenarbeschlusse vom 6. Dezember 1852 (Entscheidungen Band XXIV Seit. 1—20) nachgewiesen hat, war über die Auslegung der §§ 2, 3 des Patents wegen Einführung des Allgemeinen Landrechts in die mit den Preussischen Staaten vereinigten ehemals Sächsischen Provinzen und Distrikte vom 15. November 1816 der Zweifel entstanden, ob in der Niederlausitz die Beitragspflicht der Patrone zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten nach den älteren Kursächsischen Gesetzen, insbesondere nach der Kirchenordnung von 1580, oder nach den Grundsätzen des Allgemeinen Landrechts zu beurtheilen sei. Durch den Plenarbeschluss vom 6. Dezember 1852 wurde die Frage dahin entschieden, daß die Kirchenordnung ein allgemeines, in allen Theilen des Sächsischen Staates geltendes Gesetz gewesen und demnach durch § 2 des Patentes mit dem Inkrafttreten des Allgemeinen Landrechts aufgehoben worden sei. Das Königliche Konsistorium der Provinz Brandenburg machte die Gemeindefürsorge in den ehemals Sächsischen Ortschaften der Provinz Brandenburg wiederholt auf diese Entscheidung des Obertribunals und ihre Bedeutung für die Beitragspflicht der Kirchenpatrone zu den kirchlichen Bauten aufmerksam. Zuerst geschah dies durch die allgemeine Verfügung vom 22. Juni 1882 (Amtliche Mittheilungen von 1882 Seit. 114—118), hierauf in der Verfügung vom 10. Februar 1883 (a. a. D. 1883 Seite 11), dann in einer — in den Amtlichen Mittheilungen des Konsistoriums nicht zum Abdruck gelangten — Generalverfügung vom 12. Mai 1884, und endlich nochmals am 30. März 1889 (a. a. D. 1889 Seit. 27—39). Mit der ersten von diesen Verfügungen wurde ein Urtheil des Reichsgerichts vom 27. Juni 1881, mit der letzten ein Urtheil desselben Gerichtshofs vom 2. Juli 1888 mitgetheilt, die sich über die Patronatsbaulast aussprechen. Das Konsistorium wies zur Vermeidung von Nachtheilen, die in Folge anderweitiger Uebung durch Bildung von Observanzen leicht erwachsen könnten, darauf hin, daß die Patronatsbaupflicht nicht durch das frühere Sächsische Recht, sondern durch das Allgemeine Landrecht geregelt werde, und daß eine Befreiung von ihr nur eintrete, sofern der Patron eine anderweitige Ordnung durch rechtsbeständige Lokalobservanz nachweise. Hinsichtlich letzterer wurde schon in der ersten Verfügung unter Verweisung auf Entscheidungen der höchsten Gerichtshöfe betont, daß allen Baufällen vor dem 1. März 1817

seine, allen späteren bis zum Bekanntwerden des Plenarbeschlusses vom 6. Dezember 1852 nur sehr bedingte Bedeutung zukomme; auch wurde den Gemeindefkirchenrätthen zur Pflicht gemacht, genau zu erwägen, ob eine Observanz anerkannt werden könne, und zur Unterbrechung einer Observanzbildung die Patrone zu benachrichtigen, daß die Leistung der patronatischen Baupflicht nach den landrechtlichen Vorschriften beansprucht werde. Diese Anforderung wurde in der letzten Verfügung vom 30. März 1889 mit dem Bemerkten wiederholt, das Reichsgericht habe anerkannt, daß die Gemeinden allgemein erst durch die Konsistorialverfügungen von 1882 und 1884 über die in dem Plenarbeschlusse von 1852 klargelegte Rechtslage aufgeklärt worden seien, daß bis dahin die irrthümliche Auffassung über die rechtliche Natur des ehemals Sächsischen Rechtes in den Gemeinden angebauert habe, und daß die jenen Verfügungen vorausgegangenen Baufälle zur Bildung einer die landrechtliche Patronatsbauverpflichtung abändernden Observanz nicht geeignet seien.

Ob die Generalverfügungen des Konsistoriums dem Gemeindefkirchenrath, der Kirchen- und der Schulgemeinde zu S. bekannt geworden sind, ist aktenmäßig nicht festzustellen gewesen. Der Bezirksauschuß hat angenommen, daß die Verfügungen von 1882, 1883 und 1884 unter den Kirchengemeindegliedern bekannt geworden seien, da sie sich direkt an die Gemeindefkirchenrätthe gerichtet hätten, und stellt fest — was die Schriftsätze nicht ergeben —, daß die beklagte Kirchengemeinde zugegeben habe, in den letzten Jahren seien ihr die gesetzlichen Verpflichtungen des Patronats bekannt gewesen. Zu der Revisions-Gegeuerklärung bestreiten die beklagten Gemeinden ausdrücklich, von den Generalverfügungen des Konsistoriums Kenntniß erhalten zu haben, und suchen dies durch die Kränklichkeit des Pfarrers zu erklären. Beweise dafür, daß die Generalverfügungen ihnen nicht bekannt geworden sind, haben die Beklagten ebensowenig angetreten wie der Kläger für seine Behauptung, daß die Gemeinden Kenntniß davon erlangt hätten. Was der Kläger in dieser Hinsicht vorbringt, bewegt sich in Erwägungen und Vermuthungen, die nicht überzeugend sind. Ob die Mitglieder der Gemeinde- und der Kirchenvertretung in S. wirklich identisch sind, steht nicht fest. Daß der Gemeindefkirchenrath die Thätigkeit des Pfarrers zu ergänzen berufen und der Geistliche nach den eindringlichen Hinweisungen des Konsistoriums verpflichtet war, bei dem prinzipiellen Widerspruch des Klägers gegen jede Heranziehung zur Patronatsbaupflicht die Rechte der Kirchengemeinde geltend zu machen und im Prozeßwege durchzusetzen, kann zugegeben werden; aber die Thatsache des Bekanntseins der Generalverfügungen und der

durch sie erläuterten Rechtslage wird damit nicht dargethan. Die Möglichkeit, daß der Pfarrer und der Gemeindefkirchenrath ihre Pflicht verabsäumt haben, ist nicht ausgeschlossen. Denkbar bleibt immerhin, daß die Verfügungen des Konsistoriums dem Gemeindefkirchenrath zu Händen des Pfarrers zugegangen und von letzterem — vielleicht in Folge seiner angeblichen Kränklichkeit — zurückbehalten worden sind. Bei der völlig unangefährten Sachlage muß indeß davon ausgegangen werden, daß der Gemeindefkirchenrath die Konsistorialverfügungen empfangen hat; das Gegentheil zu beweisen, wäre Sache der beklagten Kirchengemeinde gewesen; in Ermangelung eines solchen Nachweises war zu unterstellen, daß sich der Kirchenrath und durch seine Vermittelung auch die Kirchengemeinde vom Jahre 1882 an nicht mehr im Irrthum über die Rechtslage befunden haben. Mit einer gleichen Annahme gegenüber der Schulgemeinde konnte beim Fehlen jedes thatsächlichen Anhalts nicht gerechnet werden.

Mit Recht haben die Vorderrichter weiter angenommen, daß erst die Konsistorialverfügungen in S. ebenso wie in anderen ehemals Sächsischen Orten der Niederlausitz den Irrthum beseitigt haben, der Patron könne nach dem für maßgebend gehaltenen Sächsischen Rechte zur Baupflicht nicht herangezogen werden. Gegen die in der Revisionschrift vertretene Ansicht, der für die provincialen Verhältnisse so wichtige Plenarbeschluß des Obertribunals habe keinesfalls unbeachtet bleiben können, spricht die in dem reichsgerichtlichen Urtheile vom 2. Juli 1888 gebilligte Erwägung des Kammergerichts, daß der Plenarbeschluß ebenso wenig wie andere Entscheidungen des damaligen höchsten Gerichtshofs über den Kreis der Rechtsverständigen hinaus unter das Volk gedrungen ist; durch seine Veröffentlichung in den Entscheidungen des Obertribunals war zwar auch den beklagten Gemeinden und ihren Vertretungen die Möglichkeit gewährt, sich über die Rechtslage aufzuklären; daß sie aber hiervon wirklich Gebrauch gemacht haben, ist nicht anzunehmen, mindestens so lange nicht, als das Gegentheil nicht erwiesen wird. Wenn die Revisionschrift meint, der Beweis einer früheren Kenntniß der durch den Plenarbeschluß zur Geltung gekommenen Rechtsauffassung liege darin, daß der Patron seit den 1860er Jahren zu Kirchen- und Pfarrbauten stets herangezogen sei, so würde diese Erwägung nur durchschlagen, falls erweislich jene Heranziehung bewußt auf Grund der landrechtlichen Vorschriften erfolgt wäre. Ueber die Gründe des Verhaltens der Kirchengemeinde fehlt jedoch jegliche Aufklärung; nach der Darstellung der Klageschrift scheint der Kläger, durch Prozesse mit anderen Gemeinden seines Patronatsbezirks über seine Bauverpflichtungen aufgeklärt, in S.

ohne weiteres bei Bauten und Reparaturen an der Kirche und Pfarre zwei Drittel der Baarkosten in Ermangelung von Kirchenvermögen beigetragen zu haben.

Muß hiernach davon ausgegangen werden, daß bei den beklagten Gemeinden frühestens in der ersten Hälfte der 1880er Jahre bekannt geworden ist, die Bauverpflichtungen des Patrons seien ausschließlich nach den landrechtlichen Vorschriften zu beurtheilen, so folgt daraus, daß bis zu diesem Zeitpunkte bei den Gemeinden eine irrthümliche Rechtsauffassung geherrscht hat. Beide Vorinstanzen haben den Irrthum darin gefunden, daß man geglaubt habe, die Bestimmungen der Sächsischen Kirchenordnung von 1580 anwenden zu müssen, und das Bestehen dieses Irrthums aus der allgemein in der Niederlausitz beobachteten Rechtsentwicklung hergeleitet. Die Revisionschrift rügt, daß ein Beweis des Irrthums nicht erbracht sei, und hält die bloße Möglichkeit eines solchen nicht für ausreichend, um die Bildung einer Observanz auszuschließen. Dem Kläger mag zugegeben werden, daß ein strikter Beweis dafür, die beklagten Gemeinden hätten ihrem Verhalten bei Baufällen des Küsterschulhauses gegenüber dem Patron das ehemalige Sächsische Recht zu Grunde gelegt, allerdings nicht geführt ist. Man kann wohl auch mit dem Kläger den Zweifel hegen, ob die Betheiligten sich überhaupt über die gesetzliche Lage irgend welche Gedanken gemacht haben. Aber es ist zu betonen, daß bei der Prüfung, ob eine Observanz bestehe oder sich gar nicht habe bilden können, die strengen Beweisregeln überhaupt nicht anzuwenden und die gesammten Umstände frei daraufhin zu prüfen sind, ob der thatsächlichen Uebung eine Ueberzeugung von der rechtlichen Nothwendigkeit des Geübten entsprach. Nun haben die beklagten Gemeinden freilich gar nicht behauptet, daß sie bis in die letzten Jahre hinein das alte Sächsische Recht für maßgebend gehalten hätten, sondern sich damit begnügt, zu versichern, sie hätten das geltende Recht wirklich nicht gekannt und auf die Patronatsbeiträge nicht aus Ueberzeugung von der rechtlichen Nothwendigkeit verzichtet, ein Standpunkt, bei dem sie auch in der Revisionsinstanz noch verharren. Dennoch war den Vorinstanzen in der Annahme zu folgen, die Uebung von 1817 bis in die 1880er Jahre hinein habe ihren Grund in der irrthümlichen Ueberzeugung von der fortdauernden Geltung der alten Sächsischen Gesetzgebung gehabt. Lassen sich hierfür auch Anhaltspunkte aus dem Rechtsleben der beklagten Gemeinden nicht finden, so kommt doch in Betracht, daß nach den Gründen des Plenarbeschlusses vom 6. Dezember 1852 in der ganzen Niederlausitz die früher vom Obertribunal gebilligte Ansicht herrschte, die den Patron von der Kirchenbauhaft befreienden Sächsischen

Gesetzesvorschriften seien als provinzialrechtliche Bestimmungen anzusehen und demnach durch die Einführung des Allgemeinen Landrechts nicht aufgehoben. Galt diese Ansicht in den ehemals Sächsischen Ortschaften allgemein, so beruhte die Freilassung des Patronats auf der Ueberzeugung, es werde damit das gesetzliche Recht geübt, und es bedarf nicht des Nachweises, daß jede einzelne Gemeinde, die der allgemeinen Uebung der Gegend entsprechend handelte, auch wirklich bewußt den Grund hierfür in der Fortdauer der Sächsischen Bestimmungen erblickt habe; denn ein anderer Grund für die Uebernahme der gesamten Baupflicht auf die Gemeinden ist schlechterdings nicht erkennbar.

Wurde bis zu dem Zeitpunkt, mit dem die neue Ansicht von der allein maßgebenden Bedeutung der landrechtlichen Vorschriften in den Gemeinden bekannt wurde, der Patron von der Beitragspflicht zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten nur darum freigelassen, weil man meinte, dies entspreche dem zur Anwendung zu bringenden Gesetzesrechte, so befanden sich die bezugten Gemeinden bei allen Baufällen bis in die erste Hälfte der 1880er Jahre hinein in einem Rechtsirrtume. Daß dieser der Bildung einer Observanz entgegensteht, hat der Vorderrichter in Uebereinstimmung mit der ständigen Rechtsprechung des Gerichtshofs bejaht (vergl. Sammlung der Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XV Seite 185, ebenda Seite 229, 230, Band XXI Seite 210, Band XXIX Seite 207); seiner Ausführung, die Baufälle bis 1882 kämen deshalb für den Nachweis der streitigen Observanz nicht in Betracht, ist danach lediglich beizutreten.

Die Revisionschrift hat die Vorentscheidung schließlich mit Bezugnahme auf einen Satz des Reichsgerichtsurtheils vom 8. Dezember 1884 (Entscheidungen in Civilsachen Band XII Seite 294) bekämpft, wo es heißt:

„Es kann möglich sein, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ein beim Beginne der Uebung bestehender faktischer Irrthum in seiner Wirkung abgeschwächt und selbst beseitigt werden kann durch eine langjährige, Generationen umfassende Uebung“.

Der Kläger meint, ein solcher Fall liege hier vor, da wenigstens seit dem Inkrafttreten des Allgemeinen Landrechts ein Gewohnheitsrecht sich habe bilden können und gebildet habe.

Auch das Oberverwaltungsgericht hat in der Entscheidung vom 29. Oktober 1887 (Sammlung Band XV Seite 222, besonders Seite 230) ausgeführt, daß der Irrthum, der anfänglich eine Uebung veranlaßt hatte, der Bildung eines Gewohnheitsrechts nicht entgegensteht, wenn die Beteiligten nach dem Erkennen

des Irrthums die Uebung gleichmäßig durch längere Zeit fortsetzen oder auch ohne erweisbare Erkenntniß des Irrthums in langjähriger, Generationen umfassender Befolgung der Uebung zu einer Rechtsüberzeugung gelangen. Ob sich nach der Klarstellung der Rechtslage durch die Konsistorialverfügungen eine Observanz in der Weise gebildet hat, daß die beklagten Gemeinden die früher in Anlehnung an das alte Sächsische Recht geübte Freilassung des Patronus bewußt im Gegensatze zu den landrechtlichen Vorschriften beibehielten, bleibt unten zu erörtern. Dafür aber, daß im vorliegenden Falle schon vor dem Erkennen des Irrthums eine gemeinsame Ueberzeugung der Betheiligten dahin fest begründet gewesen sei, die Freilassung des Patronus entspreche dem aus den Umständen geschöpften nothwendigen Rechte, sind thatsächliche Unterlagen nicht beigebracht. Vielmehr ist daran festzuhalten, daß die Uebung, den Patron zur Baulast nicht heranzuziehen, in dem Glauben wurzelle, das geschriebene Recht — die Sächsische Kirchenordnung von 1580 — gebiete die Freilassung. Daraus ist zu folgern, daß die Lebenden, wenn sie den Irrthum erkannt hätten, die Baulast nicht auf sich allein übernommen haben würden, und es fehlte bei ihnen unter diesen Umständen an der für die Observanzbildung unerläßlichen Voraussetzung von der Ueberzeugung der Rechtsnothwendigkeit. Der Irrthum, der von 1817 ab bestand, wirkte vielmehr in den Lebenden fort, bis sie endlich in den 1880er Jahren die Aufklärung erhielten, daß das Allgemeine Landrecht der bisheriger Auffassung entgegenstehe und die Heranziehung des Patronus gestatte. Die Bezugnahme auf den Satz des Revisionsgerichtsurtheils vom 8. Dezember 1884 trägt mithin den Revisionsangriff nicht, und es muß deshalb dabei verbleiben, daß der Vorderrichter zutreffend die Baulaste vor 1882 für nicht geeignet erklärt hat, die den Patron befreiende Observanz zu erweisen.

Der Bezirksausschuß hat erwogen, daß sich die Baulaste von 1882 (richtiger 1889) bis 1895 nur auf Reparaturen bezögen, eine Observanz aber über den Umfang der thatsächlichen Uebung hinaus nicht gelten könne. Die Revisionschrift findet dagegen in den mittleren und geringeren Baulasten die Fortsetzung einer die Baulast überhaupt betreffenden Uebung und weist darauf hin, daß das ehemalige königliche Obertribunal zwar in der Entscheidung vom 12. Januar 1857 (Band XXXV Seite 139 der Sammlung) gesagt habe, eine Observanz bezüglich Reparaturen sei nicht auf Neubauten anzuwenden, später jedoch in der Entscheidung vom 5. Februar 1864 (Band LII Seite 248 der Sammlung) eine Verletzung des Gesetzes als nicht vorliegend erachtet habe, wenn aus einer Uebung bei Reparaturbaufällen

auf eine Observanz hinsichtlich der Kirchenbaulast überhaupt geschlossen werde. Gegen diese Ausführung des Klägers ist zu bemerken: Die Bausfälle von 1889 bis 1895 können nicht als Fortsetzung einer die Baulast überhaupt betreffenden Uebung aufgefaßt werden, weil, wie oben gezeigt, für eine Observanzbildung gegen die landrechtlichen Vorschriften erst mit der zweiten Hälfte der 1880er Jahre Raum gegeben war. Im übrigen kann dahingestellt bleiben, ob der nach Meinung des Klägers in den Entscheidungen des königlichen Obertribunals vorhandene Widerspruch wirklich vorliegt; denn der Gerichtshof hat bereits wiederholt dargelegt (vergl. Preussisches Verwaltungsblatt Band XII Seite 156, Band XIII Seit. 255—257), daß aus einer für Reparaturbauten beobachteten Uebung nicht nothwendig ein Gleiches für Neubauten zu folgern ist, daß vielmehr stets nach der Beschaffenheit der betreffenden Handlungen und den dabei mitwirkenden individuellen Umständen vom Richter bestimmt werden muß, ob gleichmäßiges Handeln in Reparaturbauten eine Observanz in Ansehung der auch Neubauten umfassenden Pflicht zu Baubeiträgen erkennbar macht. Unstreitig ist ein Neubaufall seit 1882 nicht vorgekommen; etwaige frühere Fälle müssen außer Berücksichtigung bleiben; daß eine Uebung hinsichtlich Neubauten vorliege, ist also ausgeschlossen. Wie die beteiligten Gemeinden Reparatur- und Neubauten sehr wohl unterschieden haben, wird durch den Verlauf der im Jahr 1882 angeknüpften Verhandlungen über den Schulhausneubau beleuchtet.

(Erkenntnis des I. Senates vom 6. Juni 1902 — I 926 —.)

g) Der Streit der Parteien dreht sich ausschließlich um die Frage, ob der Kläger als Gutsherr des Schulbezirks der Schule zu P. auf Grund des § 45 der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 den Brennbedarf für die Schulstube herzugeben verpflichtet ist, obwohl der Lehrer in seiner Eigenschaft als Küster von den Eingepfarrten soviel Brennholz erhält, daß er hiermit auch die Schulstube heizen kann, und thatsächlich seit länger als hundert Jahren das ihm gelieferte Brennholz auch zu diesem Zwecke verwendet hat.

Die Matritel der katholischen Kirchschule in P. bestimmt bei Ausführung des Dienstinkommens des ersten Lehrers Folgendes: „Brennmaterial erhält er als Lehrer nicht, er hat aber von dem dem Küster zustehenden Holze auch die Schulstube zu heizen. Sollte die Küsterstelle von der ersten Lehrerstelle getrennt werden, so wird für die Lieferung und Anfuhr des für die Schule erforderlichen Holzes Festsetzung getroffen werden“.

Wie in dem vom Kreisauschuß angeführten Urtheil des

Oberverwaltungsgerichts vom 18. März 1898 in der Streitfache des Forstfiskus wider den Schulvorstand zu Alt.-S. ausgeführt worden ist, beruhen die Brennholzlieferungen an die Landschullehrer im Bisthum Ermland, in welchem sich auch die Schule zu B. befindet, auf dem regulamen *jurium parochialium episcopatus Varmiensis* vom Jahre 1726 (abgedruckt in der Geschichte der Quellen des katholischen Kirchenrechts von Jacobson Seite 245), einer vom Bischof erlassenen Ermländischen Stolgebühren-Taxe, die auch über das Einkommen der Landschullehrer Bestimmung traf. Hiernach erhält der Schullehrer außer Baarbezügen von jedem Hausvater, Freien, Schulzen und Bauern jährlich ein Viertel Weizen sowie von jedem Schulzen, Freien und Bauern jährlich ein Fuder Holz mit der Verpflichtung, dort, wo ein Kaplan unterhalten wird, diesem den dritten Theil des Holzes zu überweisen. Die Holzlieferung stellt hiernach auch bei der Kirchschule zu B. einen Theil des Einkommens dar, das der Küster, der zugleich als Lehrer thätig war, von den eingepfarrten bäuerlichen Besitzern auf Grund einer gesetzlichen Vorschrift bezog. Unzutreffend ist hiernach die Auffassung des Klägers, daß die Lieferung des zur Heizung der ersten Schullasse erforderlichen Holzes eine Leistung der Eingepfarrten an die Schule gewesen und daß diese auch nach Einführung der Preussischen Schulordnung vom Jahre 1845 gemäß der dort im § 38 gegebenen Vorschrift im Besitze des Rechtes auf die Leistung geblieben sei. Denn nach der bezeichneten Vorschrift sind die Kirchschulen, die Kirch- und Dorfschullehrer nur im Besitze solcher Einkünfte und Leistungen geblieben, die auf besonderen Stiftungen und anderen besonderen Rechtstiteln beruhen (vergl. Entscheidungen des vormaligen Königl. Obertribunals Band 48 Seite 335 und des Reichsgerichts vom 2. Juli 1890, Preussisches Verwaltungsblatt, Jahrgang XI Seite 537). Weder Gesetz noch Herkommen sind aber besondere Rechtstitel (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXI Seite 145).

Hiernach ist auch die Bezugnahme des Klägers auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 25. Oktober 1890 — I. C. 56/90 — verfehlt, wonach der Fiskus zur Hergabe eines Schulmorgens nicht verpflichtet ist, wenn die Schule sich bereits im Besitze eines solchen befindet. Denn die Schule zu B. besitzt, wie erwähnt, kein auf besonderem Rechtstitel beruhendes Recht, von den eingepfarrten eine Holzlieferung zu verlangen. Darüber, ob ein solches Recht noch gegenwärtig dem dortigen Küster zusteht, ist hier nicht zu entscheiden.

Nun hat der Kläger noch ferner geltend gemacht, daß sich ein Herkommen gebildet habe, wonach „die Kirchengemeinde

respektive die Hufenmiethen" oder „der Küster nach Empfang des Küsterholzes" das Holz zur Heizung der Schulstube zu liefern habe und der Fiskus von seiner gesetzlichen Verpflichtung zur Hergabe des dazu erforderlichen Holzes befreit worden sei. Eine ähnliche Auffassung wird in dem eine andere Schule in Ermland betreffenden, von dem Kläger mit der Klage überreichten gemeinschaftlichen Erlasse des Unterrichtsministers und des Landwirtschaftsministers vom 22. Januar 1900 zum Ausdruck gebracht. Zweifellos konnte auch die gesetzliche Pflicht des Fiskus zur Lieferung des Schulbrennholzes gemäß § 46 Nr. 5 der Preussischen Schulordnung durch ein hiervon abweichendes Herkommen besetztigt oder eingeschränkt werden (vergl. Entscheidung des Obergerichtes vom 19. März 1901 Band XXXIX Seite 173 der amtlichen Sammlung). Ebenso bestand an sich die Möglichkeit, daß eine vor Einführung der Schulordnung auf Gesetz beruhende Verpflichtung zur Brennholzlieferung sich in eine herkömmliche umwandeln konnte, wenn die Leistung auch nach Fortfall der gesetzlichen Verpflichtung fortgesetzt wurde. Allein ein solches Herkommen kann sich nach den Vorschriften der Preussischen Schulordnung nur bilden zwischen dem Gutsherrn und seinen Hinterlassen, für die er durch die Brennholzlieferung eintritt, oder zwischen mehreren Gutsherren des Schulbezirkes, nicht aber zwischen ihnen oder der Schule und einem Dritten, der außerhalb des Kreises der bezeichneten Schulunterhaltungspflichtigen steht, also auch nicht der Kirchengemeinde oder dem Küster gegenüber. Zur Bildung eines den Fiskus von seiner gesetzlichen Verpflichtung als Gutsherr befreienden Herkommens war überdies im vorliegenden Falle kein Raum vorhanden, so lange in Folge der freiwilligen Hergabe des Brennholzes durch einen an der Schulunterhaltung gesetzlich unbetheiligten Dritten, mag dies die Kirchengemeinde oder der Küster gewesen sein, die Nothwendigkeit einer Heranziehung des verpflichteten Fiskus für den Schulvorstand nicht vorlag. Ist der Schulvorstand aber neuerdings bei Prüfung der Rechtslage zu dem Ergebnisse gelangt, daß weder für den Küster noch für die Kirchengemeinde eine Verpflichtung zur Hergabe des Brennholzes für die Schulklassen bestehe, so ist er auch nicht gezwungen, eine auf Rechtsirrtum beruhende Leistung von ihm entgegenzunehmen, sondern berechtigt, den gesetzlich verpflichteten Kläger zu dieser Leistung heranzuziehen.

(Erkenntnis des I. Senates vom 13. Juni 1902 — I. 967 —).

b) Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Anwendung der Bestimmungen des Allgemeinen Landrechts über die Pflicht

zur Unterhaltung der Schulen in der Grafschaft Wittgenstein-Wittgenstein nicht durch die Wittgensteinsche Kirchen- und Schulordnung vom 29. Juni 1746 ausgeschlossen ist.

Allerdings läßt das Patent wegen Einführung des Allgemeinen Landrechts in die Grafschaft Wittgenstein-Wittgenstein vom 21. Juni 1825 (Gesetzsammlung Seite 135) nach § 3 die in den einzelnen Landestheilen und Orten bestehenden besonderen Rechte und Gewohnheiten, desgleichen diejenigen Landesordnungen oder Bestimmungen, welche sich auf Provinzialrechtsverhältnisse beziehen, in Geltung, so daß erst in deren Ermangelung auf die Vorschriften des Allgemeinen Landrechts zurückgegangen werden soll. Aber in der Wittgensteinschen Kirchen- und Schulordnung sind keine besonderen Bestimmungen über die Unterhaltung der „teutschen“ Schulen, d. i. der Volksschulen zu finden. Damals diente vielmehr regelmäßig das Schulgeld zur Unterhaltung der Schullehrer (vergl. §§ 7 und 8 des Generallandschulreglements vom 12. August 1763), und im Uebrigen lag beim Fehlen eigener Einkünfte oder besonderer Verpflichtungen Dritter die Unterhaltung der Schulen — abgesehen von den Herrschaften — allgemein den politischen Gemeinden ob (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XI Seit. 173 ff., Band XVIII Seite 221, Band XXVI Seite 186, Band XXXVIII Seite 204). Daher ist jetzt in der genannten Grafschaft die Schulunterhaltungspflicht ebenfalls nach den Vorschriften des Allgemeinen Landrechts zu beurtheilen, die an Stelle des früher allgemein geltenden Rechts getreten sind.

Der Kläger scheint dies auch nicht bestreiten und aus § 3 des Patents vom 21. Juni 1825 nur herleiten zu wollen, daß seine besondere Rechtsstellung durch das Allgemeine Landrecht nicht geändert worden sei. Letzteres trifft gewiß zu. Aber aus der besonderen Rechtsstellung des Klägers als früheren reichsunmittelbaren Standesherrn ergiebt sich nicht seine Befreiung von Beiträgen zur Schulunterhaltung. Nach der Verordnung vom 21. Juni 1815, betreffend die Verhältnisse der vormaligen unmittelbaren deutschen Reichsstände (Gesetzsammlung Seite 105) und nach der Instruktion wegen deren Ausführung vom 30. Mai 1820 (Gesetzsammlung Seite 81) sind die früher reichsunmittelbaren Standesherrn, zu denen nach § 1, I Nr. 12 der Instruktion vom 30. Mai 1820 auch der Fürst von Sayn-Wittgenstein-Hohenstein gehört, von Schulbeiträgen nicht befreit. In dieser Beziehung darf auf die Entscheidung des früheren Obertribunals in Striethorff's Archiv Band 3 Seit. 266 ff. sowie auf die im Wesentlichen zutreffenden Ausführungen der Gerichte in dem zwischen dem Kläger und der Schulgemeinde L. verhandelten Vorprozesse Bezug genommen

werden, obgleich die damaligen über die Beitragsleistung in einem früheren Jahre ergangenen Entscheidungen für den jetzigen Streifall keine Rechtskraft haben. Auf Kirchensteuern erstreckt sich ebensowenig die Steuerfreiheit der Standesherrn (vergl. Entscheidungen des Obertribunals Band 80 Seite 134). Nur von den ordentlichen Staatssteuern sind danach die vormals reichsunmittelbaren Standesherrn befreit (vergl. § 4 der Verordnung vom 21. Juni 1815, §§ 13 und 24 der Instruktion vom 30. Mai 1820). Was die Kommunalsteuern betrifft, so haben sie nach § 32 der Instruktion vom 30. Mai 1820 das Recht, aus der Verbindung mit den Gemeinden auszuscheiden, müssen dann aber nach § 67 der Westfälischen Landgemeindeordnung vom 19. März 1856 die den Gemeinden gesetzlich obliegenden Lasten allein tragen (vergl. § 40 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes, vergl. auch Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XXXV Seit. 139 ff.). Damit stehen insbesondere auch die Bestimmungen im § 5c und im § 7 Nr. 1 und 2 des zwischen dem Königl. Kommissarius und dem Fürsten zu Sagan-Wittgenstein-Hohenstein am 5. Mai 1865 abgeschlossenen, durch Königl. Verordnung vom 24. Juni 1867 bestätigten Rezesses (Amtsblatt der Regierung zu Arnberg von 1867 Seit 479 ff.) im Einklange. Eine Befreiung von Schulabgaben ist dort nirgends erwähnt. Sie folgt nicht aus dem Rechte zur Bestellung der Schullehrer oder aus dem Rechte zur Aufsicht über die Schule (§§ 52 und 53 der Instruktion vom 30. Mai 1820). Der Fürst hat übrigens — abgesehen von der Besetzung der Schullehrerstellen — auf diese Rechte nach dem Rezesse vom 5. Mai 1865 (vergl. §§ 5, 6 und 7 daselbst) verzichtet. Die obrigkeitliche Stellung zur Schule berührt an sich nicht die Pflicht zur Mittragung der Schullasten. Wenn die Gutsherrschaften des Schulorts auf dem Lande von Hausväterbeiträgen befreit sind, so beruht dies darauf, daß die §§ 33 und 36 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts den Gutsherrschaften auf dem Lande besondere Verpflichtungen in Bezug auf die Unterhaltung der Schule auferlegen und neben diesen besonderen Verpflichtungen zur Unterhaltung der Schule nicht noch die gemeine Schulbeitragspflicht auf ihnen ruhen kann. Wo solche besonderen gesetzlichen Verpflichtungen in Bezug auf die Schulunterhaltung nicht bestehen — und das ist bei Stadtschulen überhaupt nicht der Fall —, da fehlt dieser Befreiungsgrund auch dem Träger der Rechte, die als Schulpatronat zusammengefaßt zu werden pflegen (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XII Seit. 204 ff., besonders Seite 208, ferner Band IV Seite 178, Band XI Seite 152, sowie die Zusammenstellung der Ent-

scheidungen bei von Kampff Rechtsprechung Band II Seit. 741 ff. und 739). Der vom Kläger erwähnte Ministerialerlaß vom 24. April 1842 hebt ebenfalls die den Gutsherrschaften auf dem Lande gegenüber der Schule obliegenden besonderen Verpflichtungen hervor (Ministerialblatt der inneren Verwaltung 1842 Seite 197). Ohne Grund bestreitet der Kläger den Unterschied, den das Allgemeine Landrecht nach den §§ 33 und 36 Titel 12 Theil II zwischen Schulen in Städten und auf dem Lande macht (vergl. auch die Ministerialerlasse vom 7. Januar 1860 und vom 10. Mai 1864, bei Schneider und von Bremen Volksschulwesen Band II Seite 85, sowie von Kampff Rechtsprechung Band II Seite 741). Die Unterhaltung der Schulen liegt nach den §§ 29 ff. Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts den sämtlichen Hausvätern, d. h. den wirtschaftlich selbständigen Personen, ob, welche im Schulbezirk ihren Wohnsitz haben (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band IX Seit. 123 ff., besonders Seite 127). Diese Eigenschaft als Hausvater können aber auch die Träger der Rechte haben, die unter dem sogenannten Schulpatronate begriffen werden. Daß die Träger dieser Rechte um deswillen aus der Reihe der schulunterhaltungspflichtigen Hausväter ausgeschieden, ist nirgends ausgesprochen und folgt auch nicht aus der Natur der Sache. Denn eine bevorzugte rechtliche Stellung in Bezug auf die Leitung und Beaufsichtigung der Schule ist an sich kein Grund, aus dem die Pflicht zur Mittragung der Schullasten wegfallen müßte.

(Erkenntnis des I. Senates vom 13. Juni 1902 — I. 968 —).

i) Gegenüber dem Magistrat hat der Bezirksausschuß die Klage mit Recht für unzulässig erachtet. Denn die Klage aus § 46 Absatz 2 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 kann sich nur gegen die Behörde richten, welche die Schulbeiträge ausgeschrieben hat, hier also gegen den Schulvorstand. Die Mitwirkung des Magistrats bei der zwangsweisen Einziehung der Steuer (vergl. § 28 des Gesetzes über Kirchen- und Schulvorstände vom 14. Oktober 1848 — Hannoverische Gesetzsammlung Abtheilung I Seite 301 —) ändert daran nichts.

Was die Klagen gegen den Schulvorstand betrifft, so ist auch hier dem Vorderrichter wenigstens im Ergebnisse beizutreten.

Ueber die Eigenschaft der katholischen Schule in S. als öffentlicher Volksschule kann zunächst kein Zweifel obwalten, da die frühere katholische Privatschule in eine öffentliche Volksschule umgewandelt worden ist.

Unrichtig ist ferner die Meinung des Klägers, daß er außer den Kommunalsteuern, welche mit zur Deckung der Kosten der evangelischen Volksschulen dienen, nicht noch eine besondere Schulsteuer für die katholische Schule zu zahlen brauche. Wie das Oberverwaltungsgericht in der Entscheidung vom 14. Mai 1890 (Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIX Seit. 210 ff., besonders Seit. 213—215) näher dargelegt hat, ist der Schulvorstand in einem solchen Falle zur Umlegung der Bedürfnisse auf die Mitglieder des Schulverbandes befugt, auch wenn diese in Folge dessen für Schulzwecke doppelt belastet werden, weil sie als Mitglieder der Stadtgemeinde zugleich zu den von der Stadtgemeinde übernommenen Kosten der evangelischen Schulen beitragen müssen. Uebrigens zahlt ja die Stadtgemeinde  $\text{H.}$  für die katholische Schule einen Beitrag, der sich zur Gesamtsumme der von den katholischen Einwohnern gezahlten städtischen Steuern so verhalten soll wie die Höhe der städtischen Ausgaben für die evangelischen Volksschulen zu dem Gesamtbetrage der Gemeindesteuern. Danach fließt also ein entsprechender Theil der Gemeindeabgaben auch an die katholische Schule. —

Ob und inwieweit die Stadtgemeinde mit Rücksicht auf die Uebernahme der evangelischen Schulen auch zu Leistungen für die katholische Schule angehalten werden kann, bedarf der Erörterung nicht, weil es sich hier nur um das Verhältniß der einzelnen Mitglieder der katholischen Schulgemeinde zu dieser handelt.

Der Kläger kann die Zahlung der Schulsteuern auch nicht deshalb verweigern, weil seine Ausgaben für Schulzwecke ohne Einrichtung einer besonderen katholischen Schule geringer sein würden. Nach Einrichtung eines besonderen katholischen Schulverbandes sind dessen Mitglieder zur Aufbringung der Bedürfnisse der katholischen Schule verpflichtet, gleichviel ob ihre Ausgaben für Schulzwecke jetzt größer sind, als sie vor Einrichtung des besonderen katholischen Schulverbandes waren. Das ist eine Folge der veränderten Organisation, zu der die Schulaufsichtsbehörde berechtigt war und deren Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit nicht vom Verwaltungsrichter nachzuprüfen ist (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIX Seit. 214 ff., Band XXVIII Seite 182).

Allein hauptsächlich hat der Kläger geltend gemacht, daß er wegen seines Austritts aus der katholischen Kirche nicht zu Beiträgen für die katholische Schule habe herangezogen werden dürfen. Hier kann den Ausführungen des Bezirksausschusses nicht durchweg gefolgt werden. In Uebereinstimmung mit der Recht-

sprechung des Obergerichts (Band XXIV Seit. 124 ff., Band XXXVII Seit. 186 ff.) geht der Bezirksauschuß davon aus, daß der Austritt aus der katholischen Kirche kein Auscheiden aus dem katholischen Schulverbande herbeiführt, so lange als nicht der Austretende einer anderen Religionsgesellschaft beigetreten ist, für welche an dem Orte eine öffentliche Volksschule besteht, oder ihn die Schulaufsichtsbehörde einem anderen Schulverbande zugewiesen hat. Obgleich aber der Kläger nach einer Beisehung des Predigers L. in der Louisenstadtkirche in Berlin zur evangelischen Kirche übergetreten ist, soll er doch nicht zu derjenigen Religionsgesellschaft gehören, für welche die evangelisch-lutherischen Volksschulen zu H. bestehen, und darum Mitglied der katholischen Schulgemeinde geblieben sein. Der Bezirksauschuß verkennt nicht, daß die Union auch Angehörige der evangelisch-lutherischen Konfession umfaßt (vergl. Entscheidungen des Obergerichts Band XXXV Seit. 181 ff., Richter-Dove, Kirchenrecht 8. Auflage Seite 954 Anmerkung, Jacobson, Kirchenrecht Seit. 13 ff.) und daß diese, wenn sie ihren Wohnsitz in der Provinz Hannover nehmen, als Mitglieder der dortigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde anzusehen sind. Aber aus der Erklärung des Predigers L., daß die Louisenstadtkirche zu Berlin in die von Friedrich Wilhelm dem Dritten empfohlene Vereinigung der lutherischen und reformirten Kirche eingetreten und „damit“ weder der evangelisch-lutherischen noch der evangelisch-reformirten Kirche noch der Konsensusunion zuzuzählen sei, folgert der Bezirksauschuß, der Kläger sei nicht der evangelisch-lutherischen Konfession beigetreten. Dagegen ist jedoch zu bemerken, daß mit dem Eintritt einer Gemeinde in die Union an sich kein Aufgeben ihres früheren Bekenntnißstandes verbunden war (vergl. Entscheidungen des Obergerichts Band XXXV Seit. 181 ff., Jacobson a. a. D. Seite 13), mithin aus diesem Beitritt allein noch nicht zu schließen ist, daß die Gemeinde keine evangelisch-lutherische sei. Außerdem ist die Erklärung des Predigers L. insofern unverständlich, als die Gemeinde doch entweder evangelisch-lutherisch oder evangelisch-reformirt sein oder den Unterscheidungslehren keine wesentliche Bedeutung beimessen, mithin der Konsensus-(Lehr-)union beizuzählen sein muß (vergl. Jacobson a. a. D. Seite 21; Entscheidungen des Obergerichts Band XXXV Seit. 182, 183, 187; Richter-Dove a. a. D. Seite 954). Es mag ja sein, daß in der Louisenstadtgemeinde zu Berlin eine Lehrunion zu Stande gekommen ist, wonach zwischen dem lutherischen und reformirten Bekenntnisse nicht mehr unterschieden wird und die Mitglieder der Gemeinde ohne bestimmt ausgeprägtes lutherisches oder reformirtes Be-

kenntniß nur evangelisch sind. Aber es würde, um dies festzustellen, noch weitere Ermittlungen bedürfen.

Außerdem ist es ungeachtet des evangelisch-lutherischen Charakters der in H. bestehenden Volksschule möglich, daß zu ihr die in H. wohnenden Reformirten und überhaupt alle dort vorhandenen Evangelischen allgemein mit gewiesen sind. Denn durch den konfessionellen Charakter der Schulen wird die Zuweisung von Angehörigen anderer christlicher Konfessionen auch in der Provinz Hannover nicht ausgeschlossen, wie in der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 27. März 1894 (Baud XXVI Seit. 183 ff.) näher nachgewiesen ist. Die Zuweisung könnte auch stillschweigend geschehen sein (vergl. Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XXIII Seite 54). Wenn aber den evangelisch-lutherischen Volksschulen in H. allgemein alle dort wohnenden Evangelischen zugewiesen sind, würde der Kläger jedenfalls durch seinen Uebertritt zur evangelischen Kirche einer Religionsgesellschaft beigetreten sein, für die am Orte seines Wohnsitzes eine öffentliche Volksschule besteht, und würde also die obige Voraussetzung des Ausscheidens aus dem katholischen Schulverbande bei ihm erfüllt sein. Haben in H. vor Einrichtung der öffentlichen katholischen Volksschule nur öffentliche evangelisch-lutherische Volksschulen bestanden, so muß man annehmen, daß diese zugleich für die Angehörigen aller anderen christlichen Konfessionen, namentlich aber aller Evangelischen, mitbestimmt gewesen sind. Mit der Einrichtung einer katholischen öffentlichen Volksschule schieden aber nur die Katholiken aus. Daher würden die Angehörigen aller anderen christlichen Konfessionen, also auch die Reformirten und überhaupt alle Evangelischen, nach wie vor zur evangelisch-lutherischen Schule gewiesen sein. Die Ausführungen im Baud XXXVII Seit. 186 ff. der Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts stehen hiermit im Einklange, denn auch dort (Seite 190) wird hervorgehoben, daß die reformirten Kinder ebenfalls zur evangelisch-lutherischen Schule gehörten. Der Fall lag nur insofern anders, als blos der Austritt aus der katholischen Kirche, nicht aber der Beitritt zu einer anderen Religionsgesellschaft erfolgt war. Daher war der damalige Kläger nach obigen Grundsätzen im katholischen Schulverbande geblieben.

Im gegenwärtigen Falle würde sonach von der Regierung eine Auskunft darüber zu erfordern sein, ob zu den evangelisch-lutherischen Schulen in H. auch die Reformirten und überhaupt alle Evangelischen daseibst gehören. Wäre dem nicht so, dann bliebe mit Rücksicht auf die Ausführungen des Klägers weiter zu prüfen, ob sich nicht der Kläger, auch wenn er zur evangelischen Kirche ohne ausgeprägt lutherisches Bekenntniß übergetreten ist,

in §. durch spätere Handlungen der dortigen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde angeschlossen hat (vergl. Entscheidungen des Obergerwaltungsgerichts Band XXXV Seite 188, 189).

Alles dessen bedarf es aber nicht, weil der Kläger durch seinen Austritt aus der katholischen Kirche doch keinesfalls von den Schulsteuern des katholischen Schulverbands für die beiden hier in Betracht kommenden Jahre befreit ist.

Nach § 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1873, betreffend den Austritt aus der Kirche (Gesetzsammlung Seite 207), tritt die Befreiung von den Leistungen, welche auf der persönlichen Kirchen- oder Kirchengemeindeangehörigkeit beruhen, erst mit dem Schlusse des auf die Austrittserklärung folgenden Kalenderjahrs ein. Der Kläger ist erst am 31. März 1900 formgültig aus der katholischen Kirche ausgetreten, wie die Akten des Amtsgerichts ergeben. Von den erwähnten Leistungen war er daher erst vom 31. Dezember 1901 an frei, also noch nicht für die Zeit vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1901, um die es sich hier handelt. Nun bezieht sich freilich die Bestimmung im § 3 des Gesetzes vom 14. Mai 1873 zunächst nur auf kirchliche Leistungen. Eine Befreiung von Schulabgaben wird durch den Austritt aus der Kirche ohne weiteres überhaupt nicht begründet (vergl. Entscheidungen des Obergerwaltungsgerichts Band XXIV Seite 125 ff., Band XXXVII Seite 187). Aber es muß andererseits als Regel angenommen werden, daß die Befreiung von den Lasten eines konfessionellen Schulverbandes nicht eintritt, so lange als noch die Pflicht zu Leistungen an die Kirche fort dauert (vergl. Entscheidungen des Obergerwaltungsgerichts Band XIX Seite 216 sowie besonders Band XXXV Seite 185 unten). Die Pflicht zur Theilnahme an den Schullasten hängt zwar ab von der Zuweisung zur Schule und fällt weg, wenn die Voraussetzungen, unter denen die Zuweisung erfolgt ist, wegfallen (Entscheidungen des Obergerwaltungsgerichts Band XXIV Seite 126). Regelt sich aber die Zuweisung nach der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession, so ist die Aenderung der Konfession nach der, für die Zuweisung maßgebenden, muthmaßlichen Absicht der Schulaufsichtsbehörde nicht eher von Einfluß auf die Tragung der Schullasten, als bis dies auch in Bezug auf die kirchlichen Leistungen der Fall ist. Die Schulaufsichtsbehörde will bei Einrichtung konfessioneller Schulverbände im Zweifel doch nicht, daß Jemand konfessionell in Bezug auf die Schullasten anders behandelt werde, als in Bezug auf die Kirchenlasten. Zweckmäßigkeit Gründe ähnlicher Art wie die, welche den Gesetzgeber bestimmt haben, die Wirkungen des Austritts aus der Kirche hinsichtlich kirchlicher Leistungen hinauszu ziehen, sprechen dafür.

daß die Pflicht zu Leistungen an die Schule nicht sogleich im Augenblicke des Austritts aus der Kirche aufhört. Eine rechtliche Verschiedenheit besteht nur insofern, als der Austritt aus der Kirche, wenn er nicht mit dem Uebertritte zu einer anderen Religionsgesellschaft verbunden ist, für welche am Orte eine öffentliche Volksschule besteht, die bisherige Schulsteuerpflicht auch nach dem im § 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1873 bezeichneten Zeitpunkte unberührt läßt, weil man nicht durch Austritt aus der Kirche von Schullasten gänzlich frei werden kann (vergl. Entscheidungen des Obergerichtes des Oberverwaltungsgerichts Band XXIV Seit. 124 ff., sowie die Ministerialerlasse vom 20. Februar 1877 und 12. September 1882 bei Schneider und von Bremen, Volksschulwesen Band 2 Seit. 52, 53). Die Schulaufsichtsbehörde freilich darf vielleicht, da sie über die Zugehörigkeit zu einem Schulverbaude entscheidet, Bestimmungen treffen, nach denen Jemand in Folge des Austritts aus der Kirche schon vor dem im § 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 14. Mai 1873 angegebenen Zeitpunkte von den Lasten in seinem bisherigen Schulverbaude frei wird. Allein ohne solche besondere Bestimmung der Schulaufsichtsbehörde liegt es jedenfalls im muthmaßlichem Sinne der konfessionellen Abgrenzung der Schulverbände, daß ein Konfessionswechsel erst von dem im § 3 Absatz 2 bezeichneten späteren Zeitpunkte ab von der Schulunterhaltungslast in dem bisherigen Schulverbaude befreit.

(Erkenntnis des I. Senates vom 17. Juni 1902 --  
I. 1005 --). i

k) Wie der Gerichtshof wiederholt ausgesprochen hat (vergl. Sammlung der Entscheidungen Band XVI Seite 277 und Band XXII Seite 169, Preussisches Verwaltungsblatt Jahrgang XXI Seite 340), ist im Geltungsbereiche des hannoverschen Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 die Bildung eines Gewohnheitsrechts möglich, nach dem abweichend von der im Gesetze regelmäßig vorausgesetzten persönlichen Natur der Schullasten deren dinglicher Charakter eintritt. Ob sich für den Schulbezirk D. ein solches Gewohnheitsrecht, das sich nach der Behauptung des Beklagten nur auf den bebauten Grundbesitz bezieht, thatsächlich gebildet hat, unterliegt auch in der Revisionsinstanz der selbständigen richterlichen Prüfung, weil das Ortsrecht ein Theil des objektiven Rechtes ist, dessen Ermittlung dem Gericht ohne Rücksicht auf das Parteivorbringen obliegt (vergl. Entscheidungen Band XVI Seite 292). Es ist danach irrig, wenn der Beklagte den Ausführungen der Revisionschrift gegenüber auf die thatsächlichen Feststellungen des Bezirksausschusses verweisen zu

fönnen meint. Aber auch die Angriffe des Klägers gegen die Erwägungen, aus denen das Berufungsgericht das Bestehen des streitigen Gewohnheitsrechts bejaht hat, erscheinen nicht begründet.

Was zunächst die Nichtheranziehung der Kirchengemeinde R. zu den Schullasten von D. anbetrifft, so steht es durchaus im Einklange mit der Rechtsprechung des Gerichtshofs, wenn der Vorderrichter auf die, wie er nachweist, ganz vereinzelt dastehende Ausnahme Gewicht nicht gelegt hat; dergleichen Ausnahmen stehen der Bildung einer Observanz nicht entgegen (vergl. das im Preussischen Verwaltungsblatt Jahrgang XXIII Seite 57 mitgetheilte Erkenntniß des Reichsgerichts); es kann deshalb dahingestellt bleiben, ob dasjenige, was der Bezirksauschuß zu ihrer Erklärung angeführt hat, zutrifft; jedenfalls ist der Grund der Freilassung nicht aufgeklärt; wesentlich allein bleibt, daß keinerlei Umstände ermittelt sind, aus denen sich ergeben hätte, daß die Kirchengemeinde R. in der Ueberzeugung zu den Schullasten nicht herangezogen sei, daß Ausmärker allgemein frei gelassen werden müßten.

Die schließlich vorgebrachte Rüge, daß der Kläger von der Heranziehung keine Kenntniß erlangt habe, und daß es demnach auf seiner Seite an der zur Bildung einer Observanz erforderlichen Ueberzeugung von der rechtlichen Nothwendigkeit der thatsächlichen Uebung fehle, beruht auf einer Verkennung der Bedeutung dieses Erfordernisses der Observanzbildung. Es kommt nicht darauf an, zu erweisen, daß die Schulgemeinde D. durch die Handlungen des Schulvorstandes dem Kläger gegenüber ein Recht auf Heranziehung zu den Schullasten ersehen hat; vielmehr ist zu ermitteln, ob in dem Kreise der Betheiligten eine langjährige gleichmäßige, auf der Ueberzeugung von der Rechtsnothwendigkeit beruhende Uebung zu einer objektiven Rechtsnorm geführt hat. Dazu bedarf es nicht des strikten Beweises, daß jeder einzelne Betheiligte in jener Ueberzeugung gehandelt hat, sondern eine billige Würdigung der gesamten Umstände muß darüber entscheiden, ob das, was thatsächlich geübt wurde, der allgemeinen Anschauung, so sei es nothwendig und gerecht, entsprach. Die Zahl der herangezogenen Ausmärker in dem Zeitraume seit 1886/87 bleibt, selbst wenn man den Kläger außer Betracht läßt, noch groß genug, um die Annahme zu rechtfertigen, die gemeine Meinung sei dahin gegangen, daß auch Ausmärker schulbeitragspflichtig seien, und die Heranziehung sei aus diesem Grunde erfolgt und geduldet. Auf die Größe des Grundbesitzes der einzelnen Ausmärker ist dabei Gewicht nicht zu legen; wenn wirklich der Kläger mindestens die Hälfte des Ausmärkerbesitzes

hätte, würde damit nicht widerlegt sein, daß die überwiegende Mehrzahl der Ausmärker ebenso wie der Schulvorstand von der Rechtsnothwendigkeit der Heranziehung überzeugt war. Welcher Meinung die Pächter des Klägers waren, von denen die Beiträge erhoben wurden, obschon der Verpächter als Pfllichtiger galt, ist belanglos. Sie konnten den Kläger, wie der Bezirksausschuß zutreffend hervorhebt, nicht vertreten und durch ihre Duldung der Heranziehung des Klägers dessen Rechte nicht beeinträchtigen. Aber Sache des Letzteren wäre es — worin dem Kreisausschuße beizutreten war — gewesen, sich um seine Belastung mit Steuern und Abgaben zu kümmern. Statt dessen ließ er es bei den Bestimmungen der Pachtverträge bewenden, daß die Pächter auch künftige Lasten jeglicher Art ohne Abzug vom Pachtgelde bestreiten müßten, und unterwarf sich damit indirekt jeder neuen Belastung, sofern nur die Pächter sie duldeten. Aus solcher Handlungsweise läßt sich nichts entnehmen, was die Ueberzeugung, im Kreise der Beteiligten sei der dingliche Charakter der Schullasten als Rechtsnothwendigkeit empfunden worden, zu entkräften vermöchte.

(Erkenntnis des I. Senates vom 24. Juni 1902 — I. 1033 —).

1) Der Beweis dafür, daß der Kläger verpflichtet ist, Beiträge zur Unterhaltung der Schule zu zahlen, lag nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen dem abgabensfordernden Beklagten ob, ist aber von ihm nicht erbracht worden. Zwischen den Parteien ist es unstrittig, daß eine Schulsozietät, der nach §§ 29 und 34 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts die Schulunterhaltung obliegt, in F. nicht besteht, daß mithin die Stadtgemeinde nicht nur den Schulbedarf, soweit er durch die in der Stadt wohnenden Hausväter aufzubringen ist, auf den städtischen Etat übernommen hat (vergl. Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts Band XIX Seite 173 ff., Band XXIV Seite 135, Band XXVIII Seite 155 und Band XXIX Seite 140 der amtlichen Sammlung), sondern daß die Schule eine Kommunalanstalt der Stadtgemeinde F. ist und von den Kindern des Gutsbezirkes Burg F. gastweise besucht wird. Ob diese Annahme der Parteien thatsächlich begründet ist, war vom Gerichtshof nicht zu prüfen. Denn die Heranziehung des Klägers durch den Beklagten, der seine Befugniß hierzu lediglich auf das Bestehen des bezeichneten Rechtsverhältnisses gestützt hat, mußte jedenfalls außer Kraft gesetzt werden, wenn ein solches Rechtsverhältnis dem Beklagten keine Befugniß verlieh, die Hausväter des Gutsbezirkes Burg F. zu Schulbeiträgen heranzuziehen. Die in Anspruch genommene Befugniß fehlte aber dem beklagten Magistrat.

Wenn sich der Vorderrichter für seine entgegenge setzte Auffassung auf die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 19. November 1887 (Band XV Seite 266 der amtlichen Sammlung) bezogen hat, so hat er übersehen, daß es sich in jenem Falle um eine Sozietätsschule handelte, und daß dort das jus subrepartitionis et collectandi des Schulvorstandes auf die Thatsache gestützt wurde, daß die Hausväter des Gutsbezirkes durch die Zuschlagung zur Schule (§ 35 Titel 12 Theil II des Allgemeinen Landrechts) „Mitglieder der Schulgemeinde“ geworden waren. Zu dem jetzt vorliegenden Streitfalle besteht aber nach der übereinstimmenden Auffassung der Parteien, die auch von der Schulaufsichtsbehörde nach deren Verfügung getheilt wird, in F. keine Schulgemeinde. Es können daher auch nicht Hausväter als Mitglieder einer solchen zu Schulbeiträgen vom Beklagten herangezogen werden. Hierzu kommt noch, daß auf den Gutsbezirk Burg F. die Vorschrift des § 35 Titel 12 Theil II a. a. D. gar keine Anwendung finden kann. Unter „fremden zugeschlagenen Gemeinen“ im Sinne jener Vorschrift sind nicht politische Gemeinden, sondern fremde Schulgemeinden zu verstehen. Dies ist von dem vormaligen Königlichen Obertribunal durch Plenarbeschluß vom 20. Juni 1853 (Striethorff's Archiv Band 9 Seit. 289 ff.) ausgesprochen und seitdem sowohl in der Praxis der Schulverwaltung (vergl. Erlasse des Unterrichtsministers vom 31. März 1860, 11. Dezember 1860 und 18. April 1865 bei Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen Band II Seite 179), als auch in der Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts (Entscheidung vom 26. Februar 1887, Band XIV Seit. 229/230 der amtlichen Sammlung) anerkannt worden. Daß der Gutsbezirk Burg F. früher eine selbstständige Schulgemeinde gewesen sei, list von keiner Seite behauptet worden, widerspricht vielmehr allen Angaben der Parteien. Nach diesen Angaben muß vielmehr angenommen werden, daß zwar stets eine gastweise Zuweisung der Kinder aus dem Gutsbezirk in die städtische Schule seit einer langen Reihe von Jahren erfolgt ist, daß aber niemals eine Einschulung der Hausväter des Gutsbezirkes, d. h. eine Vereinigung der Hausväter des Stadtbezirkes und des Gutsbezirkes zu einer Schulgemeinde, stattgefunden hat, und zwar auch nicht stillschweigend durch konkludente Handlungen der Schulaufsichtsbehörde, wie diese ausdrücklich erklärt hat.

Die Veranlagung der Hausväter des Gutsbezirkes zu den Schulbeiträgen durch den Beklagten war mithin nicht, wie der Bezirksauschuß ausgeführt hat, deshalb unzulässig, weil die Schulgemeinde nicht den zu deckenden Schulbedarf und den Maßstab für die Umlegung beschloßen hatte, sondern deshalb, weil

es gar keine Schulgemeinde gab, die solche Beschlüsse hätte fassen können, und weil die vom Beklagten veranlagten Hausväter des Gutsbezirkes nicht Mitglieder einer zur Unterhaltung der Schule verpflichteten Schulgemeinde waren. Eine Betheiligung der Bewohner des Gutsbezirkes bei der Schulunterhaltung hätte, sofern nicht etwa durch einen Vertrag rechtsgültig etwas anderes bestimmt ist, nur durch Erhebung eines Fremdenschulgeldes von den die Schule besuchenden, in dem Gutsbezirke wohnenden Kindern nach Maßgabe des § 4 des Gesetzes vom 14. Juni 1888 erfolgen können. Die Höhe dieses Schulgeldes wäre von der Königlichen Regierung als Schulaufsichtsbehörde zu bestimmen gewesen (vergl. den Erlaß des Unterrichtsministers vom 28. Januar 1882 bei Schneider und von Bremen, das Volksschulwesen Band III Seite 27).

(Erkenntnis des I. Senates vom 24. Juni 1902 — I. 1034 —.)

## **Personal-Veränderungen, Titel- und Ordensverleihungen.**

### A. Behörden und Beamte.

Es ist verliehen worden:

der Charakter als Rechnungsrat:

dem Inspektor der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Charlottenburg Alban Croner;

der Charakter als Kanzleirat:

dem Universitäts-Sekretär der Universität Halle Robert Baerwald und

dem Sekretär am Meteorologischen Institut zu Berlin Gustav Müller.

Dem Geheimen Ober-Regierungsrat und vortragenden Rat im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten Dr. Baegoldt ist das Amt des Direktors der Turnlehrer-Bildungsanstalt vom 1. November 1902 ab übertragen worden.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt worden:

die Kreis-Schulinspektoren:

Vickenbach von Pudewitz in den Schulaufsichtsbezirk Jarotschin II,

Heidrich von Jarotschin nach Schmiegel und

Richter von Schmiegel nach Meseritz.

Es sind befördert worden:

der bisherige Seminar-Direktor Georg Guden zu Bedersfesa

zum Regierungs- und Schulrat bei der Regierung zu Merseburg,  
 der bisherige Seminar-Direktor Richard Kurpiun zu  
 Pr. Eylau zum Regierungs- und Schulrat bei der Re-  
 gierung zu Gumbinnen und  
 der bisherige Kreis-Schulinspektor Friedrich Otto Köhricht  
 zu Altenkirchen zum Regierungs- und Schulrat bei der  
 Regierung zu Arnberg.

**Es** sind ernannt worden zu Kreis-Schulinspektoren:  
 die bisherigen Seminarlehrer Holz aus Kornelimünster  
 und Koesling aus Kyritz.

### B. Universitäten.

**Es** ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:  
 dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der  
 Universität Halle Geheimen Justizrat Dr. Fitting;

der Rote Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:  
 dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der  
 Universität Halle Geheimen Justizrat Dr. Loening und  
 dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät  
 derselben Universität Geheimen Regierungsrat Dr. Vol-  
 hard;

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:  
 dem ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät  
 der Universität Halle Dr. Friedberg und dem ordent-  
 lichen Professor in der Medizinischen Fakultät derselben  
 Universität Dr. Harnack;

der Königliche Kronen-Orden zweiter Klasse:  
 dem ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät  
 der Universität Halle Konsistorialrat D. Perring;

der Königliche Kronen-Orden dritter Klasse:  
 dem ordentlichen Professor in der Theologischen Fakultät  
 der Universität Halle D. Dr. Loofs sowie den ordent-  
 lichen Professoren in der Philosophischen Fakultät der-  
 selben Universität Dr. Riehl und Dr. Suchier;

der Charakter als Geheimer Justizrat:  
 dem ordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der  
 Universität Halle Dr. Rudolf Stammler.

Das Prädikat „Professor“ ist beigelegt worden:  
 den Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Uni-  
 versität Halle Dr. Paul Braunschweig und Dr. Georg  
 Sobernheim,

den Privatdozenten in der Theologischen Fakultät derselben Universität Lic. Dr. Gerhard Ficker und Lic. Karl Stange,

den Privatdozenten in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin Dr. Paul Jacob, Dr. Max Michaelis, Dr. Heinrich Rosin und Dr. Hermann Strauß sowie den Kustoden am Zoologischen Museum der Universität Berlin Paul Matschie, Dr. Gustav Tornier und Dr. Wilhelm Weltner.

Es ist befördert worden:

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Kurt Hensel zu Berlin zum ordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg.

Es sind ernannt worden:

der Professor Dr. med. E. von Düring-Bascha zu Konstantinopel zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Kiel,

der bisherige Privatdozent an der Universität Königsberg Archivar Professor Dr. Hermann Ehrenberg, beschäftigt bei dem Staatsarchiv zu Münster i. W., zum außerordentlichen Honorar-Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Münster,

der bisherige Privatdozent Dr. Viktor Hinsberg zu Königsberg i. Pr. zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau,

der bisherige Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek zu München Dr. Franz Kampers zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau,

der bisherige ordentliche Professor Dr. Friedrich Kraus zu Graz zum ordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Medizinalrat,

der bisherige Privatdozent Dr. Alfred Manigk zu Breslau zum außerordentlichen Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Königsberg,

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Adolf Passow zu Heidelberg zum außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Berlin, dieser unter Verleihung des Charakters als Geheimer Medizinalrat und

der bisherige außerordentliche Professor Dr. Heinrich Sieveking zu Freiburg i. B. zum außerordentlichen Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg.

## C. Kunst und Wissenschaft.

Es ist beigelegt worden:

das Prädikat „Professor“:

den Lehrerinnen an der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik zu Charlottenburg Frau Elise Breiderhoff geborenen Frey und Frau Anna Schulzen geborenen von Asten,

den Lehrern an dieser Anstalt Kammervirtuosen Heinrich Gantenberg, Musik-Direktor Max Stange und Leopold Karl Wolf,

den Lehrern an der Königlichen Akademischen Hochschule für die bildenden Künste zu Charlottenburg Malern Wilhelm Herwarth und Georg Meyn,

den Kustoden am Botanischen Museum zu Berlin Privatdozenten Dr. Ernst Gilg und Dr. Gustav Lindau sowie

dem Assistenten und wissenschaftlichen Beirat am Märktischen Provinzial-Museum zu Berlin Dr. Otto Pniower;

das Prädikat „Königlicher Musik-Direktor“:

dem Kapellmeister und Musiklehrer Paul Weisler zu Posen,

dem Organisten an der Friedrichs-Werderschen Kirche zu Berlin Karl Desterling und

dem Lehrer und Organisten Friedrich Zierau zu Groß-Salze.

Die von der Akademie der Wissenschaften zu Berlin vollzogene Wahl des Administrateur général der Bibliothèque nationale zu Paris Leopold Delisle zum auswärtigen Mitgliede ihrer Philosophisch-Historischen Klasse sowie die von der Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen vollzogenen Wahlen des Direktors des Meteorologischen Instituts, ordentlichen Professors an der Universität Berlin, Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Wilhelm von Bezold, des Professors am Gymnasium zu Wolfenbüttel Dr. Julius Elster, des Professors an der Universität Leipzig, Geheimen Hofrats Dr. Pfeiffer, des ordentlichen Professors an der Universität Berlin, Geheimen Regierungsrats Dr. Freiherrn Ferdinand von Richthofen und des ordentlichen Professors an der Universität Wien Geheimen Hofrats Dr. Gustav Tschermak zu auswärtigen Mitgliedern ihrer Mathematisch-Physikalischen Klasse sind bestätigt worden.

## D. Höhere Lehranstalten.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

den Gymnasial-Direktoren Professor Dr. Conradt zu Greifenberg i. Pomm. und Professor Dr. Hollet zu Leobschütz,  
dem Progymnasial-Direktor Dr. Schlünkes zu Rheinbach,  
den Gymnasial-Oberlehrern Professor Blasel zu Glogau,  
Professor Dr. Fahland und Professor Dr. Große zu Greifenberg i. Pomm. sowie dem Professor Dr. Lehmann zu Leobschütz und  
dem Oberlehrer an der Humboldtschule (Realprogymnasium und Realschule i. E.) zu Linden Professor Dr. Dehlmann.

In gleicher Eigenschaft sind versetzt bzw. berufen worden:

die Oberlehrer:

Behse von der Realschule zu Buztehude an die Oberrealschule zu Halberstadt,  
Dr. Busse von der Oberrealschule zu Charlottenburg an das Realgymnasium daselbst,  
Fischer, Franz, von der 11. Realschule zu Berlin an das Luisenstädtische-Realgymnasium daselbst,  
Fittbogen vom Realgymnasium zu Oberhausen an das Stadt-Gymnasium zu Halle a. S.,  
Dr. Gottschalk vom Progymnasium zu Münster an das Gymnasium zu Dortmund,  
Dr. Gray von der Oberrealschule zu Elbing an die Lobenichtische Realschule zu Königsberg i. Pr.,  
Dr. Güntzche von der 3. Realschule zu Berlin an das Falk-Realgymnasium daselbst,  
Heine von der Landwirtschafts- und Realschule zu Herford an die 13. Realschule zu Berlin,  
Hohbohm, von der Oberrealschule zu Halberstadt an das Realprogymnasium daselbst,  
Kott vom Städtischen Gymnasium zu Liegnitz an das Königsstädtische Gymnasium zu Berlin,  
Dr. Krimphoff vom Gymnasium zu Paderborn an das Gymnasium zu Warendorf,  
Professor Dr. Kröhnert vom Gymnasium zu Gumbinnen an das Gymnasium zu Tilsit,  
Krüger vom Gymnasium zu Görlich an das Realgymnasium zu Erfurt,  
Luft von der Oberrealschule zu Köln an die 9. Realschule zu Berlin,

Dr. Meyer von der Landwirtschaftsschule zu Dahme an  
das Realgymnasium zu Siegen,  
Ohlert von der KöniginLuiseschule zu Königsberg i. Pr.  
an die Vorstädtische Realschule daselbst,  
Dr. Prang von dem Realgymnasium zu Charlottenburg  
an die Oberrealschule daselbst,  
Reichart von der Oberrealschule zu Crefeld an die Hohenzollernschule zu Schöneberg,  
Reinecke vom Fürstlichen Gymnasium zu Rudolstadt an  
das Gymnasium zu Stendal,  
Rose von der städtischen Mädchenschule zu Graudenz an  
die Realschule zu Summersbach,  
Schrader von der Oberrealschule zu Halberstadt an die  
Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen zu Halle a. S.,  
Dr. Schrader vom Gymnasium zu Warendorf an das  
Gymnasium zu Paderborn,  
Professor Dr. Serres vom Gymnasium zu Kulm an das  
Progymnasium zu Münster,  
Dr. Siefert vom Großherzoglichen Gymnasium zu Jena  
an die Landeschule Pforta,  
Dr. Siepert vom Gymnasium zu Brandenburg an die  
Realschule zu Rixdorf,  
Stamm von der Realschule zu Potsdam an das Realgymnasium daselbst,  
Dr. Werneke vom Gymnasium zu Mülheim a. d. Ruhr  
an die Oberrealschule zu M. Gladbach,  
Dr. Wernick vom Gymnasium zu Dortmund an die Ober-  
zu Graudenz und  
Dr. Wilhelmi von der Oberrealschule zu Bochum an die  
Realschule zu Schöneberg.

**Es** sind befördert worden:

der Oberlehrer am Luisenstädtischen Realgymnasium zu  
Berlin Professor Dr. Wilhelm Breslich zum Direktor  
einer Städtischen Realschule daselbst.

**Es** sind angestellt worden als Oberlehrer:

am Gymnasium:

zu Beuthen der Hülfsllehrer Dr. Beyer,  
zu Osterode der Schulamtskandidat Dr. Bonk,  
zu Eberswalde der Schulamtskandidat Brandt,  
zu Rattowiß der Hülfsllehrer Forz,  
zu Königsberg i. Pr. (Wilhelms-Gymnasium) der Schul-  
amtskandidat Glogau,  
zu Königsberg N. N. der Schulamtskandidat Goepel,  
zu Magdeburg (Pädagogium zum Kloster Unser Lieben

- Frauen) die Schulamtskandidaten Grubeudorf und Weidel,  
 zu Erfurt der bisherige Leiter der Handelsfachschule daselbst Körner,  
 zu Königshütte der kommissarische Ober- und katholische Religionslehrer Dr. Kotalla,  
 zu Duppeln der Hilfslehrer Meyer,  
 zu Trier (Kaiser Wilhelms-Gymnasiums) der Hilfslehrer Mückenhausen,  
 zu Remel der Schulamtskandidat Dr. Regehr und  
 zu Breslau (König Wilhelms-Gymnasium) der kommissarische Ober- und katholische Religionslehrer Schmidt;
- am Realgymnasium:**  
 zu Lippstadt der Hilfslehrer Dr. Doenitz,  
 zu Erfurt der Schulamtskandidat Rieselers und  
 zu Hagen der Schulamtskandidat Mesede;
- an der Oberrealschule:**  
 zu Berlin (Friedrichs-Werdersche) der Schulamtskandidat Dähle,  
 zu Halle a. S. (Städtische) der Hilfslehrer Dr. Gesche,  
 zu Bochum der Hilfslehrer Hellwig,  
 zu Magdeburg der Hilfslehrer Kurths und  
 zu Berlin (Luisenstädtische) der Schulamtskandidat Wimmer;
- am Progymnasium:**  
 zu Hörde der Hilfslehrer Bröker,  
 zu Löbau der Hilfslehrer Krause,  
 zu Ralk der Religionslehrer Schweizer und  
 zu Rosel D. Sch. der Hilfslehrer Weisbach;
- am Realprogymnasium:**  
 zu Papenburg der Hilfslehrer Fr. Müller,  
 zu Spremberg der Hilfslehrer Oswin Schulze und  
 zu Eilenburg der Hilfslehrer Dr. Walther;
- an der Realschule:**  
 zu Stargard i. Pom. der Schulamtskandidat Wendig,  
 zu Breslau (l. Evangl.) der Hilfslehrer Dr. Blümel,  
 zu Cöln (Handelschule) der Hilfslehrer Bürgener,  
 zu Allenstein der Schulamtskandidat Burgschweiger,  
 zu Blankeneje der Schulamtskandidat Huffelmann,  
 zu Gieselmünde der Hilfslehrer Kayser,  
 zu Pautow der Hilfslehrer Dr. Nobiling,  
 zu Görlitz der Hilfslehrer Schümer und  
 zu Seehausen i. N. der Hilfslehrer Wolff.

### F. Schullehrer- und Lehrerinnen-Seminare.

Es ist verliehen worden:

der Rote Adler-Orden vierter Klasse:

dem Seminar-Direktor Meyer zu Dronzig.

In gleicher Eigenschaft sind versezt worden:

der Seminar-Direktor:

Heisig von Proskau nach Braunsberg;

die ordentlichen Seminarlehrer:

Musik-Direktor Hecht von Kammin nach Köslin und

Lawin von Kammin nach Kyritz.

Es sind befördert worden:

zu Seminar-Direktoren:

am Schullehrer-Seminar zu Paradies der bisherige Kreis-Schulinspektor Leopold Hoffmann daselbst und

am Schullehrer-Seminar zu Wederkesa der bisherige Seminar-Oberlehrer Lichtenfeldt zu Bütow.

zu Seminar-Oberlehrern:

am Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern der bisherige ordentliche Seminarlehrer Dr. Grau zu Homburg und

am Schullehrer-Seminar zu Köslin der bisherige ordentliche Seminarlehrer Dr. Peine zu Osterburg;

zum ordentlichen Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Frankenberg der bisherige Zweite Präparandenlehrer Brohmer aus Wandersleben.

Es sind aufgestellt worden:

als Seminar-Oberlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Eisleben der Konvikts-Inspektor Jäger zu Halle a. S. und

am Schullehrer-Seminar zu Kyritz der bisherige Seminar-Oberlehrer Schütze aus Lüthßen i. Meckl.;

als ordentliche Seminarlehrer:

am Schullehrer-Seminar zu Osnabrück der wissenschaftliche Hülfslehrer Badenhop aus Göttingen,

am Schullehrer-Seminar zu Hadersleben der bisherige kommissarische Seminarlehrer Gehak zu Segeberg,

am Schullehrer-Seminar zu Kammin i. Pom. der bisherige kommissarische Seminarlehrer Drabandt zu Kyritz,

am Schullehrer-Seminar zu Kyritz der bisherige kommissarische Seminarlehrer Gebhardt zu Neuruppin,

am Schullehrer-Seminar zu Peiskretscham der bisherige kommissarische Lehrer Hoffmann,

am Schullehrer-Seminar zu Friedeberg N. M. der bisherige kommissarische Seminarlehrer Kohlbach,

am Schullehrer-Seminar zu Kempen der Hauptlehrer Krahl zu Geldern,

an dem neugegründeten katholischen Schullehrer-Seminar zu Leobschütz der Lehrer Paul Schimke zu Breslau und am Schullehrer-Seminar zu Neuwied der bisherige kommissarische Seminar-Hülfslehrer Simon zu Dittweiler.

#### F. Taubstummen- und Blindenanstalten.

Der Lehrer an der Ostpreussischen Blinden-Unterrichtsanstalt zu Königsberg i. Pr. Fritz Feuerfenger ist als Zweiter Lehrer an der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Königsthal angestellt worden.

#### G. Ausgeschieden aus dem Amte.

##### Gestorben:

Dr. Babucke, Gymnasial-Direktor zu Königsberg i. Pr.,  
Böhme, Gymnasial-Oberlehrer zu Klausthal,  
Fehr, ordentlicher Seminarlehrer zu Angerburg,  
Gdaniez, Kreis-Schulinspektor zu Osnabrück,  
Heuer, Seminar-Oberlehrer zu Bunzlau,  
Kamlah, Professor, Realgymnasial-Oberlehrer zu Osnabrück,

Dr. Landois, Geheimer Medizinalrat, ordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Greifswald,

Dr. Schulze, Gymnasial-Direktor zu Nordhausen,

Dr. Seuffert, Geheimer Justizrat, ordentlicher Professor in der Juristischen Fakultät der Universität Bonn und  
Vent, Seminar-Direktor zu Uetersen.

##### In den Ruhestand getreten:

Dr. Erdmann, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Stendal, unter Verleihung des Königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,

Dr. Großmann, Gymnasial-Direktor zu Rastenburg, unter Verleihung des Adlers der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern,

Haberlandt, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Freienwalde a. D.,

Dr. Hockenbeck, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Arnshagen, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Dr. Iher, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Münster, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

Ph. Schmidt, Gymnasial-Oberlehrer zu Gütersloh,

Dr. Thiemann, Schulrath, Seminar-Direktor zu Elsterwerda, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse,

- Dr. theol. Treibel, Geheimer Regierungsrat, Regierungs- und Schulrat zu Merseburg, unter Verleihung des königlichen Kronen-Ordens dritter Klasse,  
 Dr. Waller, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz, unter Verleihung des Charakters als Professor,  
 Walther, Gymnasial-Oberlehrer zu Halle a. S. und  
 Dr. Wamberra, Professor, Gymnasial-Oberlehrer zu Gleiwitz, unter Verleihung des Roten Adler-Ordens vierter Klasse.

Ausgeschieden wegen Eintritts in ein anderes Amt im Inlande:

- Dr. Rünneemann, außerordentlicher Professor in der Philosophischen Fakultät der Universität Breslau.

Ausgeschieden wegen Berufung außerhalb der Preussischen Monarchie:

- Dr. Rummel, außerordentlicher Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Breslau,  
 Dr. Ost, Oberlehrer an der Klosterschule zu Rosßleben und  
 Wolfrom, Gymnasial-Oberlehrer zu Merseburg.

### Nachtrag.

- 149) Programm für den vom 16. bis 29. April 1903 in Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für die Lehrer höherer Schulen.

Professor Dr. Berthold: Übungen im Anstellen pflanzenphysiologischer Versuche.

Besprechungen ausgewählter Fragen der Botanik nach Verabredung mit den Teilnehmern am Kursus.

Demonstrationen im Pflanzenphysiologischen Institut und im Garten.

Professor Dr. Ehlers: Neuere Anschauungen in der tierischen Morphologie und Systematik.

Anleitung zu zootomischen Arbeiten — nach besonderen Wünschen.

Demonstrationen in der Sammlung.

Professor Dr. von Koenen: Neuere Probleme der Geologie mit Exkursionen.

Professor Dr. Rhumbler: Die Zelle als Elementarorganismus.

Professor Dr. Wagner: Kartographische Übungen.

Zahlenmaterial im geographischen Unterricht.

Demonstrationen im Geographischen Institut.

Professor Wiechert: Demonstrationen im Geophysikalischen Institut.

|                         | 8-9 | 9-10      | 10-11    | 11-12    | 12-1 | 1-2 | 2-3 | 3-4       | 4-5 | 5-6 |
|-------------------------|-----|-----------|----------|----------|------|-----|-----|-----------|-----|-----|
| Donnerstag<br>16. April |     | Eröffnung | Berthold | Berthold |      |     |     | Berthold  |     |     |
| Freitag<br>17. April    |     | Berthold  |          |          |      |     |     | Bagner    |     |     |
| Sonntag<br>18. April    |     | Berthold  |          |          |      |     |     | Berthold  |     |     |
| Sonntag<br>19. April    |     |           |          |          |      |     |     |           |     |     |
| Montag<br>20. April     |     | Bagner    |          |          |      |     |     | Berthold  |     |     |
| Dienstag<br>21. April   |     | Bagner    |          |          |      |     |     | Bagner    |     |     |
| Mittwoch<br>22. April   |     | Bagner    |          |          |      |     |     | Ehlers    |     |     |
| Donnerstag<br>23. April |     | Ehlers    |          |          |      |     |     | Rumbler   |     |     |
| Freitag<br>24. April    |     | Ehlers    |          |          |      |     |     | Rumbler   |     |     |
| Sonntag<br>25. April    |     | Ehlers    |          |          |      |     |     | Wichert   |     |     |
| Sonntag<br>26. April    |     |           |          |          |      |     |     |           |     |     |
| Montag<br>27. April     |     | von Könen |          |          |      |     |     | von Könen |     |     |
| Dienstag<br>28. April   |     | von Könen |          |          |      |     |     | von Könen |     |     |
| Mittwoch<br>29. April   |     | von Könen |          |          |      |     |     | von Könen |     |     |

## Inhaltsverzeichnis des Dezember-Heftes.

|   | Seite |
|---|-------|
| A. 140) Auslegung des § 1 Absatz 3 des Gesetzes vom 21. Juni 1897, betreffend die Tagegelder und Reisekosten der Staatsbeamten, bei vorübergehender Beschäftigung eines Beamten außerhalb seines Wohnortes. Erlaß vom 9. Oktober d. Js. | 689   |
| B. 141) Statut für das Historische Institut in Rom. Vom 22. November d. Js. . . . .   | 640   |
| C. 142) Verleihung des Ranges der Räte vierter Klasse an Direktoren von Reichsanstalten und an Professoren höherer Lehranstalten. Bekanntmachung . . . . .  | 642   |
| D. 143) Wahl des Seminars zur Ablegung der zweiten Lehrprüfung. Erlaß vom 31. Oktober d. Js. . . . .  | 645   |
| 144) Termin für die Wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen (Oberlehrerinnenprüfung) im Jahre 1908. Bekanntmachung vom 10. November d. Js. . . . .  | 646   |
| E. 145) Unterstellung höherer Mädchenschulen unter die Aufsicht von Provinzial-Schulkollegien . . . . .   | 646   |
| F. 146) Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulagekasse der Volksschullehrer. Erlaß vom 29. Oktober d. Js.   | 647   |
| 147) Einrichtung von Warteschulen (Kleinkinderschulen). Erlaß vom 12. November d. Js. . . . .   | 649   |
| 148) Rechtsgrundsätze des königlichen Obergerichtes. Erkenntnisse des I. Senates vom 11. März, 15. April, 6., 6., 27. Mai, 6., 18., 18., 17., 24. und 24. Juni d. Js. . . . .   | 649   |
| Personalien . . . . .   | 691   |
| Nachtrag.   |       |
| 149) Programm für den vom 16. bis 29. April 1908 in Göttingen abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus für die Lehrer höherer Schulen . . . . .   | 700   |

## Chronologisches Register zum Centralblatt für den Jahrgang 1902.

**Abkürzungen:**

- A. Erl.** = Allerhöchster Erlaß.  
**M. B.** — **M. Bef.** — **M. Besch.** = Ministerial-Verfügung, — -Be-  
 kanntmachung, — -Bescheid.  
**Sch. R. B.** — **Sch. R. Bef.** = Verfügung — Bekanntmachung eines  
 Königl. Provinzial-Schulkollegiums.  
**R. B.** — **R. Bef.** = dsgl. einer Königl. Regierung.  
**Erf. Entsch. d. Ob. Verw. Ger.** = Erkenntnis, Entscheidung des Königl.  
 Obergerichts.  
**Erf. d. Kam. Ger.** = dsgl. des Königl. Kammergerichtes.

| 1901.       |   | Seite | 1901.      |   | Seite |
|-------------|---|-------|------------|---|-------|
| 21. Februar | Landmesser - Prü-<br>fungs-Ordnung,<br>Nachtrag . . .       | 381   | 24. Novbr. | Sch. R. Münster<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien . . . . .  | 287   |
| 9. Juli     | Erf. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 1191) . . .                   | 550   | 25. —      | dsgl. Berlin . . .  | 288   |
| 9. —        | dsgl. (I. 1194) . . .                                       | 558   | 25. —      | M. B. (A. 1675) . .   | 181   |
| 24. Septbr. | dsgl. (I. 1521) . . .                                       | 557   | 27. —      | M. B. (U. II. 8894<br>U. III. A.) . . . .   | 252   |
| 25. —       | B. d. Min. f.<br>Landw. . . . .                             | 524   | 29. —      | M. B. (U. III. D.<br>4621) . . . . .  | 289   |
| 27. —       | Erf. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 1546) . . .                   | 559   | 30. —      | B. d. Min. d. g. A.<br>u. d. Fin. M.<br>betr. Aurrechnung<br>pensionsf. Dienst-<br>zeit . . . . . | 240   |
| 4. Oktober  | dsgl. (I. 1584) . . .                                       | 592   | 8. Dezbr.  | B. d. Fin. Min.<br>betr. Zwanzig-<br>pfennigstücke . .  | 216   |
| 11. —       | dsgl. (I. 1626) . . .                                       | 596   | 4. —       | M. Bef. (U. IV.<br>4248) . . . . .  | 222   |
| 14. —       | Bef. d. Prou. Sch.<br>R. Breslau betr.<br>Schulferien . . . | 235   | 4. —       | Sch. R. Stettin<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien . . . . .  | 234   |
| 18. —       | Erf. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 1675) . . .                   | 601   | 4. —       | M. B. (U. III. D.<br>4019) . . . . .  | 241   |
| 5. Novbr.   | dsgl. (I. 1791) . . .                                       | 602   |            |   |       |
| 8. —        | Erf. d. Kam. Ger.   | 859   |            |   |       |

| 1901.        |   | Seite | 1902.      |   | Seite |
|--------------|---|-------|------------|---|-------|
| 6. Dezbr.    | R. B. (U. II. 8677)   | 225   | 11. Januar | R. B. (U. III. A. 2608)   | 244   |
| 6. —         | R. B. (U. II. 8692)   | 227   | 11. —      | dsgl. Prüfungs-<br>Ordn. f. Haus-<br>wirtschaftslehre-<br>rinnen  | 246   |
| 6. —         | Grf. d. Ob. Verm.<br>Ger. (I. 2005)   | 604   | 18. —      | Sch. R. Cassel Bef.<br>betr. Schulfertien   | 238   |
| 9. —         | R. B. (U. II. 8679)   | 228   | 18. —      | R. B. (U. III. E. 3458)   | 254   |
| 10. —        | Sch. R. Schleswig<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien                                  | 286   | 18. —      | B. d. Min. d. g. A.<br>u. d. Min. d. S.<br>betr. Hohl. Gal-<br>vanoplastik,<br>Verm. bei Dent-<br>mälern          | 276   |
| 10. —        | R. Bef. (U. III. B. 3801)   | 242   | 21. —      | R. B. (U. III. E. 8204 A.)  | 291   |
| 12. —        | Sch. R. Hannover<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien                                   | 287   | 28. —      | Entsch. d. Kam.<br>Ger. betr. Schul-<br>pflicht   | 295   |
| 14. —        | R. Bef. (U. IV. 5121)   | 224   | 25. —      | R. B. (U. II. 156)  | 226   |
| 16. —        | R. B. (U. III. E. 3486 A.)  | 253   | 28. —      | R. B. (U. III. D. 4893 <sup>II</sup> U. III. E.)  | 325   |
| 17. —        | R. B. (U. II. 8251)   | 229   | 29. —      | R. B. (U. III. C. 276 U. III. A.)   | 255   |
| 17. —        | Grf. d. Ob. Verm.<br>Ger. (I. 2076)   | 606   | 29. —      | B. d. Kriegs-M. u.<br>d. M. d. g. A., betr.<br>Zulage für Richt-<br>benutzung des<br>Civilversorgungss-<br>cheins | 809   |
| 18. —        | R. B. (A. 1786)   | 216   | 81. —      | R. B. (U. IV. 5089<br>U. II. U. III. U.<br>III. A.)   | 276   |
| 18. —        | R. B. (U. III. A. 2514 M.)  | 217   | 81. —      | dsgl. Prüfungs-<br>ordnung f. Zei-<br>chenlehrer und<br>-lehrerinnen  | 277   |
| 20. —        | Grf. d. Ob. Verm.<br>Ger. (I. 2097)   | 612   | 81. —      | dsgl. Ausführungs-<br>best. dsgl.   | 281   |
| 28. —        | Sch. R. Königsberg<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien                                 | 282   | 81. —      | R. B. (U. III. A. 8204/01 U. III. U. II. M.)  | 291   |
| 24. —        | dsgl. Posen   | 284   | 1. Februar | Bef. d. Just. Min.<br>u. d. Min. d. g. A.<br>betr. Zulassung<br>z. Rechtsstudium                                  | 275   |
| 24. —        | R. B. (U. III. 8614)  | 243   | 4. —       | Grf. d. Ob. Verm.<br>Ger. (I. 209)  | 615   |
| 27. —        | R. B. (U. III. D. 2886)   | 250   | 5. —       | R. B. (U. III. C. 248)  | 816   |
| —            | Bef. d. Univerf.<br>Greifswald betr.<br>Rubenow-Stif-<br>tung                     | 220   |            |   |       |
| <b>1902.</b> |   |       |            |   |       |
| 2. Januar    | Sch. R. Magdeburg<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien                                  | 285   |            |   |       |
| 2. —         | R. Bef. (U. III. D. 4934)   | 244   |            |   |       |
| 6. —         | R. B. (U. II. 29)   | 229   |            |   |       |
| 6. —         | Sch. R. Danzig<br>Bef. betr. Schul-<br>ferien                                     | 283   |            |   |       |
| 7. —         | Beschl. d. Ob. Verm.<br>Ger. (I. 2021)  | 621   |            |   |       |
| 10. —        | Bef. d. Vorstandes<br>d. Vaterl. Frauen-<br>vereine betr. Neu-<br>roder Lehrkurse | 299   |            |   |       |

| 1902.      |  | Seite | 1903.    |   | Seite |
|------------|--|-------|----------|---|-------|
| 6. Februar | Dr. B. (U. III. 472)   | 249   |          | Ehrensprechge-<br>büchsen . . .   | 382   |
| 6. —       | Verf. d. Abf. d.<br>Künste betr.<br>Kaußendorff-<br>Preis . . .                                      | 284   | 24. März | Enfch. d. Kam.<br>Ger. betr. Schul-<br>besuch jüdischer<br>Kinder . . .                                 | 467   |
| 6. —       | A. Erl. betr. Bil-<br>dungsgrad f. d.<br>Offizierberuf .   | 542   | 25. —    | Dr. Besch. (U. III. C.<br>992) . . .  | 858   |
| 11. —      | Dr. B. (U. III. D.<br>427 II.) . . .   | 317   | 26. —    | Dr. B. (U. II. 658)   | 813   |
| 12. —      | Dr. Verf. (M. 5209)  | 220   | 29. —    | Dr. B. (U. I. 5565 M.)  | 809   |
| 18. —      | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (I. 288) .   | 562   | 1. April | Verf. d. philos. Fa-<br>kultät d. Univerf.<br>Göttingen, betr.<br>Benecke'sche Preis-<br>stiftung . . . | 810   |
| 20. —      | Dr. B. (U. III. B.<br>4017 U. III.) .  | 817   | 1. —     | Verf. d. Kuratori-<br>ums d. Mendels-<br>sohn-Stiftung .  | 311   |
| 21. —      | Dr. B. (U. III. C.<br>821) . . .   | 290   | 1. —     | dsogl. d. Zoachim-<br>Stiftung . . .  | 312   |
| 22. —      | Dr. B. (U. III. B.<br>699) . . .   | 293   | 1. —     | Dr. B. (U. IV. 788<br>U. II. U. III. C.)  | 848   |
| 22. —      | Dr. B. (U. III. D.<br>606) . . .   | 324   | 2. —     | Dr. B. (U. II. 587 II.<br>U. III. U. III. A.<br>U. III. D.) . . .                                       | 315   |
| 24. —      | Dr. B. (U. III. E.<br>3995) . . .  | 325   | 2. —     | Dr. Verf. (U. III. A.<br>885) . . .   | 324   |
| 25. —      | Dr. Verf. (U. II. 808)   | 286   | 2. —     | Dr. B. (U. III. E.<br>367) . . .  | 358   |
| 25. —      | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (I. 820) .   | 617   | 3. —     | Dr. B. (U. IV.<br>3147 II.) . . .   | 349   |
| 27. —      | Dr. B. (U. III. E.<br>333 (U. III. C.)   | 826   | 4. —     | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (II. 598) .   | 620   |
| 28. —      | Dr. B. (U. III. A.<br>3165) . . .  | 326   | 5. —     | Dr. B. (U. I. 820 I.)   | 347   |
| 4. März    | Dr. B. (U. III. C.<br>325) . . .   | 318   | 15. —    | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (I. 596) .  | 651   |
| 6. —       | Dr. B. (U. III. B.<br>79*) . . .   | 319   | 16. —    | Dr. B. (U. III. B.<br>21 M. II.) . . .  | 400   |
| 7. —       | Dr. B. (U. II. 439)  | 354   | 21. —    | Dr. B. (A. 459) .   | 382   |
| 11. —      | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (I. 894) .   | 649   | 28. —    | Dr. Verf. (U. IV.<br>1800 B.) . . .   | 353   |
| 17. —      | Dr. B. (U. III. E.<br>618) . . .   | 357   | 6. Mai   | Erl. d. Ob. Berm.<br>Ger. (I. 728) .  | 655   |
| 18. —      | Dr. B. (U. III. E.<br>571) . . .   | 383   | 6. —     | dsogl. (I. 729) .   | 658   |
| 18. —      | Dr. B. (U. II. 5297)   | 356   | 16. —    | Dr. Verf. (U. I. 1141)  | 882   |
| 18. —      | Verfchl. d. Provin-<br>zialrats v. Schle-<br>ßen betr. Kosten<br>für einen Schul-<br>vorstands-Schr. | 863   | 20. —    | A. Erl. V. Nachtrag<br>zum Normaletat   | 449   |
| 19. —      | Dr. B. (U. III. D.<br>1062) . . .  | 357   | 21. —    | Dr. B. (U. II. 1010 I.)   | 387   |
| 24. —      | B. d. Fin. Min. u.<br>Min. d. J. betr.<br>Quittungen über  |       | 24. —    | Dr. B. (U. II. 1288)  | 447   |
|            |  |       | 27. —    | Dr. Verf. (U. II.<br>290 II.) . . .   | 450   |

| 1902.   |  | Seite | 1902.       |  | Seite |
|---------|--|-------|-------------|--|-------|
| 27. Mai | Entsch. d. Ob.<br>Verw. Ger. (I.<br>865)   | 501   | 26. Juli    | R. V. (U. III. E.<br>1924)   | 548   |
| 27. —   | Erft. dsgl. (I. 866)   | 661   | 30. —       | R. V. (U. I. 1906)   | 529   |
| 5. Juni | R. V. (U. III. D.<br>1704 U. III. E)   | 466   | 2. August   | R. V. (U. III. B.<br>8176/01)  | 528   |
| 6. —    | Erft. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 926)  | 671   | 4. —        | R. V. (U. I. 17328)  | 532   |
| 7. —    | R. Verf. (U. I.<br>1404 M.)  | 447   | 11. —       | R. V. (U. IV. 8473<br>U. I.)   | 583   |
| 12. —   | R. Verf. (U. III. B.<br>1919)  | 466   | 14. —       | R. V. (A. 965<br>G. I. pp.)  | 526   |
| 12. —   | R. V. (U. IV. 1648<br>U. III. U. III. A.)  | 487   | 28. —       | R. V. (A. 1095)  | 528   |
| 18. —   | R. Verf. (U. II. 858)  | 458   | 18. Septbr. | R. V. (U. I. 18433)  | 582   |
| 18. —   | Erft. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 967)  | 677   | 22. —       | R. V. (U. III. A.<br>2500)   | 589   |
| 18. —   | dsgl. (I. 968)   | 679   | 27. —       | R. V. (U. III. A.<br>1358 U. III. C.<br>U. III. D.)  | 590   |
| 14. —   | R. d. Fin. Min. u.<br>Min. d. J. betr.<br>Einrückungs-Ge-<br>bühren für Reg.-<br>Amtsblätter | 488   | 7. Oktober  | R. V. (U. I. 2311)   | 577   |
| 14. —   | R. d. Fin. Min.<br>betr. Aushändig.<br>v. Zinsscheinen                                       | 485   | 9. —        | R. V. (U. II. 2450)  | 639   |
| 17. —   | Erft. d. Ob. Verw.<br>Ger. (I. 1005)   | 682   | 14. —       | R. Verf. (U. III. B.<br>2944)  | 586   |
| 24. —   | dsgl. (I. 1033)  | 687   | 15. —       | R. V. (U. III. D.<br>3890)   | 587   |
| 24. —   | dsgl. (I. 1034)  | 689   | 16. —       | R. V. (U. II. 2690<br>U. III. pp.)   | 579   |
| 25. —   | R. V. (A. 906)   | 483   | 17. —       | R. V. (U. III. D.<br>3919)   | 588   |
| 28. —   | R. Erft., Bildungs-<br>grad f. d. Offizier-<br>beruf betr.                                   | 542   | 17. —       | R. V. betr. religiöse<br>Erziehung von<br>Schulkindern   | 591   |
| 1. Juli | R. d. Kriegs-Min.<br>betr. Ladung v.<br>Beamten vor die<br>Militärgerichte                   | 529   | 21. —       | R. Verf. (U. III. B.<br>8335)  | 588   |
| 3. —    | R. V. (A. 933)   | 485   | 29. —       | R. V. (U. III. E.<br>2506)   | 647   |
| 5. —    | R. Verf. (M. 7051<br>U. I.)  | 486   | 31. —       | R. V. (U. III. C.<br>3474)   | 645   |
| 7. —    | R. V. (A. 702)   | 485   | 10. Novbr.  | R. Verf. (U. III. D.<br>4299)  | 646   |
| 8. —    | R. V. (U. II. 1466)  | 537   | 12. —       | R. V. (U. III. A.<br>2923)   | 649   |
| 10. —   | R. V. (U. II. 1882)  | 540   | 22. —       | Verf. d. Präsid. d.<br>Staatsminister.<br>u. d. R. d. g. R.<br>betr. Statut f. d.<br>Österreichische Justiz-<br>tut in Rom | 640   |
| 19. —   | R. V. (U. III. D.<br>1548)   | 543   |             |  |       |
| 25. —   | R. V. (U. II. 1961)  | 542   |             |  |       |

## Sach-Register

### zum Centralblatt für den Jahrgang 1902.

(Die Zahlen geben die Seitenzahlen an.)

**Bemerkung:** Zur leichteren Orientierung wird bemerkt, daß in erster Linie alle das Dienstalter, die Gehälter, die Zulagen der Beamten und Lehrer betreffenden Verfügungen unter Besoldungen, alle die Elementar- und Volksschullehrer betr. Verf. unter Volksschulwesen, alle das höh. Schulwesen betr. Verf. unter Lehranstalten (höhere), alle die Universitäten betr. Verf. unter Universitäten und alle Entscheidungen, Rechtsgrundsätze u. Erkenntnisse des Oberverwaltungsgerichtes unter letzterem Worte vermerkt sind, dsgl. des Kammergerichtes unter diesem Worte.

**Abkürzung:** Erl. d. Ob. Verw. Ger. = Erkenntnis des Oberverwaltungsgerichtes.

#### A.

**Abgaben,** s. Oberverwaltungsgericht.

**Abgangszeugnisse** bei den höheren Lehranstalten, Fassung 228, bei den Universitäten s. d.

**Ägyptische Altertümer,** Sammlung in Berlin, Personal 71.

**Akademie der Künste** in Berlin, Personal 62.

**Akademie für Sozial- und Handels-Wissenschaften** in Frankfurt a. M., neu sprachliches Studium 887.

**Akademie der Wissenschaften** in Berlin, Personal 58.

**Akademische Hochschule** für die bildenden Künste, Personal 66. — **Meisterateliers,** Personal 66. — **Hochschule für Musik,** Personal 67. — **Meisterschulen** für musikalische Komposition, Personal 67. — **Akademisches Institut** für Kirchenmusik, Personal 67.

**Alterszulagen,** s. Besoldungen.

**Alterszulagekasse** der Volksschullehrer, Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an dieselben 543, 647.

**Anrechnung** von Dienstzeit, s. Besoldungen.

**Anstellung,** s. Beamte.

**Anstellungsbehörden** für die den Militärärzten im Reichsdienste vorbehaltenen Stellen 194.

**Antike Bildwerke** und Gipsabgüsse, Sammlung bei den Königl. Museen in Berlin, Personal 69.

**Antiquarium** dsgl. 69.

- Anzugskostenentschädigung 550, 552, s. Ob. Verm. Ger., Volksschulwesen.
- Archäologischer Kursus bei den Königl. Museen zu Berlin 267, zu Bonn und Trier 340.
- Armee, s. a. Militärwesen. Schulbildung der eingestellten Mannschaften 1901 545.
- Astrophysikalisches Observatorium bei Potsdam, Personal 78.
- Aufnahme, Aufnahme-Prüfungen. Termine bei den Schullehrer-Seminaren 165, bei den Präparandenanstalten 170.
- Auskunftsstelle für höheres Unterrichtswesen, Personal 8.
- Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber 216.
- Auszeichnungen, Orden, s. a. Personalchronik. Anlässlich des Ordensfestes 255, anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs 260, anlässlich des Kaiserjubiläums 568.

## B.

- Baukosten s. Schulbaukosten.
- Baulasten s. Schulbaulasten.
- Baupflicht, s. Schulbaupflicht.
- Bauten, s. Schulbauten.
- Bayerische Militärverwaltung. Verzeichnis der Behörden, an welche die Bewerbungen um Stellen derselben zu richten sind 206.
- Beamte, s. a. Beförderungen, Etats.
- a) Vorbildung, Prüfung u. Nachtrag zur Landmesser-Prüfungs-Ordnung 381. Ordnung der Schlussprüfungen bei den Kurien zur Ausbildung von Beamten im Gebrauche der russischen Sprache 450.
  - b) Anstellung. Deckblätter zu den Grundätzen für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärämtern 181. Ernennung des Ministerial-Direktors Dr. Rügler zum Präsidenten des Oberverwaltungsgerichts 307. Ernennung des Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Förster zum Ministerial-Direktor und Wirklichen Geh. Ober-Regierungsrat 307. Wegfall der Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins bei Anstellung des Militärämtern im Civildienst 309. Formen der Anstellung der mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten 485.
  - c) Dienstbezüge. Ausdehnung der Zahlungen im Postanweisungsverkehr ohne Monatsquittungen auf diese 526.
  - d) Pensionierung. Anrechnung pensionsfähiger Dienstzeit 240.
  - e) Sonstiges. Ladung von Beamten als Zeugen oder Sachverständige vor die Militärgerichte 528. Reisekosten bei vorübergehender Beschäftigung außerhalb des Wohnortes 689.
- Beaufsichtigung, gesundheitliche, der Schulen 217.
- Behörden. Form der Quittungen über Fernspreckgebühren 382.
- Beneke'sche Preisstiftung 310.
- Berlin. Ausbildungskurse für russische Sprache 450.
- Beförderungen.
- a) Lehrer an höheren Lehranstalten: Normaletat in der aus den Nachträgen sich ergebenden Fassung 580. Fünfter Nachtrag v. 20. Mai 1902 zum Normaletat v. 4. Mai 1892 449, 447.
  - b) Volksschullehrer: Anrechnung von Dienstzeit an Privatschulen kommt für die Gewährung des Grundgehalts nicht in Betracht 254. Niederschlagung überhöbener Alterszulagen für Volksschullehrer 325. Zulässigkeit des Rechtsweges in Fällen des § 25 Ziff. 8 des Lehrerbeförderungsgegesetzes 496. Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulageklasse der Volksschullehrer 543, 647.

- Beurlaubung der Lehrer und Lehrerinnen zur Vorbereitung auf die  
 Zeichenerprüfung 348.  
 Bibliotheken, s. a. Universitäten, Königl. zu Berlin, Personal 75.  
 Bildwerke und Gipsabgüsse des christlichen Zeitalters, Sammlung bei  
 den Königl. Museen in Berlin, Personal 69.  
 Blindenanstalten 161.  
 Bonn, archäologischer Ferientkursus 340.  
 Botanischer Garten in Berlin, Personal 77.  
 Brandenburg, Provinz, Schulferien 233.  
 Brennholz, Verpflichtung der Gutsherrn zur Schulbrennholz-Lieferung  
 655, 677.  
 Briefauffchriften, Unterweisung in der Anfertigung solcher 252.  
 Bromberg, Ausbildungskurse für russische Sprache 450.  
 Bureaubeamte, Verzeichnis der den Militärärzten vorbehaltenen  
 Stellen bei Reichs- und Staatsbehörden 181.

## C.

- Centralbureau der internationalen Erdmessung zu Potsdam, Personal 77.  
 Charakterverleihungen, Schulrat 302, 334, 338, 435, Geheimen  
 Rechnungsrat, Rechnungsrat, Kanzleirat 302, 365, 691, Professor 230,  
 367, 429, 476, 567, 569, 578, 694, s. a. Personalchronik.  
 Charlottenburg, städtische höhere Mädchenschule II, Unterstellung unter  
 die Aufsicht des Provinzial-Schulkollegiums in Berlin 646.  
 Chemiker, s. Nahrungsmittelchemiker.  
 Civildienst, Begriff 309.  
 Civilversorgung der Militärärzte 181, 186, 187, 191, 195, 201,  
 206, 208. Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheins,  
 Befall bei Anstellung des Militärpensionärs im Civildienste 309.  
 Coburg, Oberrealschule, gegenseitige Anerkennung der von dieser und von  
 preussischen Oberrealschulen ausgestellten Reisezeugnisse 286.  
 Köln, Überführung der zweiten städtischen höheren Mädchenschule in den  
 Geschäftsbereich des Provinzial-Schulkollegiums 646.

## D.

- Danzig, Ordnung der Schlußprüfungen bei den Kursen zur Ausbildung  
 von Beamten in der russischen Sprache 450.  
 Denkmäler für Mitglieder des königlichen Hauses, Verwendung von  
 Hohl-Galvanoplastik 276.  
 Dienstalterszulagen, Dienstzeit, s. Befoldungen.  
 Dienstlohn, s. Befoldungen.  
 Dienststrang, s. Rangverhältnisse.  
 Dienstreisen, s. Reisekosten.  
 Dienstwohnungen von Lehrern, Zugehörigkeit von Heiz- und Kochvor-  
 richtungen zur Einrichtung derselben, s. a. D. Verw. Ger. 616, Nicht-  
 zulässigkeit des Verwaltungsstreitverfahrens bei Zurückweisung von  
 Beschwerden über die Zuteilung von Dienstwohnungen 621.  
 Dienstzeit, s. Befoldungen, Beamte.  
 Dienstzulagen, s. Befoldungen.  
 Direktoren. Verleihung des Ranges der Räte 4. Klasse an Direktoren  
 höherer Lehranstalten 287, 642.  
 Doktorpromotion, philosophische, Regelung 529.  
 Dortmund, Lehrerinnen-Seminar, Berechtigung zur Abhaltung von  
 Entlassungsprüfungen 244.

## E.

- Ehrenzeichen, s. Auszeichnungen, Personalchronik.
- Einjährig-Freiwillige, s. a. Militärdienstzeit, Reiseprüfung. Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten 123.
- Einkommen, s. Besoldungen.
- Einküchungsgebühren für Veröffentlichungen in den Regierungs-Amtsblättern 483.
- Elementarlehrer, s. Volksschulwesen.
- Elementar-Schulbauten, s. Schulbauten.
- Elementarschulwesen, s. Volksschulwesen.
- Englischer Kursus für Lehrer höherer Schulen in Göttingen 438.
- Entlassungs-Prüfung, s. a. Prüfung, Reiseprüfung. Termine bei den Schullehrer-Seminaren 165, Präparandenanstalten 170.
- Entscheidungen, s. Obergericht und Kammergericht.
- Erdmessung, internationale, Centralbureau in Potsdam, Personal 77.
- Erziehung, religiöse von Schulkindern, Form der Willenserklärung für diese 591.
- Etats-, Kassen- und Rechnungsweisen.
- a) Allgemeines. Außerkurssetzung der Zwanzigpfennigstücke aus Silber 216. Form der Quittungen über Fernsprechgebühren 382. Ausbändigung der Zinscheine hinterlegter Privatkautionen zu dem dem Fälligkeitstage vorhergehenden Einlösungstage 485. Ausdehnung der Zahlungen im Postanweisungsverkehr ohne Monatsquittungen auf die Dienstbezüge der aktiven Beamten zc. 526.
- b) Höhere Lehranstalten. Erhöhung des Schulgeldes 354. Anweisung des Mietzinses für die aus dem mittelbaren in den unmittelbaren Staatsdienst übernommenen Lehrer höheren Unterrichtsanstalten auf die Kassen der letzteren 356. Fünfter Nachtrag vom 20. Mai 1902 zum Normaletat 449. Ausführungsbestimmungen dazu 447. Normaletat in der aus den Nachträgen sich ergebenden Fassung 580.
- c) Volks- und höhere Mädchenschulen. Bewilligung von Beihilfen an Lehrer und Lehrerinnen öffentlicher höheren Mädchenschulen zu Studienreisen durch den Staatshaushaltsetat für 1901 250. Ausstellung von Quittungen über Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten 253. Verrechnung von zu Unrecht aus den Spezialfonds gezahlten Beträgen bei Kap. 121 Lit. 33 333. Festsetzung der Mietsentschädigung gemäß § 16 Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes 357. Festsetzung der nach § 27 Ziffer II Abs. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu gewährenden Staatsbeiträge 358. Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulagekasse 543, 647.
- Extraneer, Ordnung der Prüfung von solchen behufs Nachweises der Reise für Prima 537.

## F.

- Familien-schulen, die Thätigkeit einer Lehrerin an solchen ist auf die 2jährige Thätigkeit an Schulen vor Ablegung der Schulvorsteherinnen-Prüfung nicht anzurechnen 317.
- Ferien, für die höheren Lehranstalten in Ostpreußen 232, Westpreußen 233, Brandenburg 233, Pommern 234, Posen 234, Schlesien 235, Sachsen 235, Schleswig-Holstein 236, Hannover 237, Westfalen 237, Hessen-Nassau und Waldeck 238, Rheinland und Hohenzollern 239.
- Ferienturse, s. Kurse.
- Fernsprechgebühren, s. Behörden.
- Feuerungsanlagen gehören zur Einrichtung von Lehrer-Dienstwohnungen 615.
- Fiskus, s. Gutsherr.

Forstverwaltung, Verzeichnis der den Militärauwärtern vorbehaltenen Stellen 185.

Fortbildungskurse, s. Kurse.

Frankfurt a. M., Akademie für Sozial- und Handels-Wissenschaften, neu-sprachliches Studium 387, dsgl. französischer Fortbildungskursus für Lehrer höherer Schulen, Herbst 1902 440. Pöhytalischer Verein, von diesem veranstalteter Ferienkursus für Lehrer dsgl. 442.

Frequenz der Schullehrer-Seminare und Präparandenanstalten; Winter 1901/2 321, 322. Der außerordentlichen Seminar-Rebenkurse; Winter 1901/02 323. Dsgl. der Präparanden-Rebenkurse 323.

Friedrich Wilhelmstiftung für Marienbad 220.

### G.

Garnisonverwaltungen, Verzeichnis der den Militärauwärtern vorbehaltenen Stellen 180, 190, 196, 197, 199, 200, 203, 207.

Gebäude, s. Schulbauten.

Gehalt, s. Besoldungen.

Geistliche, Bewilligung von Umzugskosten-Vergütung bei Berufung in den SeminarDienst 243.

Gemälde-Galerie in Berlin, Personal 68.

Generalstab, General-Inspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General-Militärkasse, Verzeichnis der den Militärauwärtern vorbehaltenen Stellen 188, 195, 198, 208.

Geodätisches Institut bei Potsdam, Personal 77.

Gesundheitspflege, Beaufsichtigung der Schulen durch die Kreisärzte 217.

Gnadenbezüge, s. Witwen- und Waisenversorgung, Pensionswesen.

Göttingen, englischer Kursus für Lehrer höherer Schulen 438.

Greifswald, Ferienkurse, Programm 341. Übersicht über die Beteiligung 345.

Grundgehalt der Volksschullehrer, für seine Gewährung kommt die Anrechnung der Dienstzeit an Privatschulen nicht in Betracht 254.

Grundstücks-An- und Verkäufe, Vertragsbeurkundungen bei diesen 523. Vertragsbeurkundungen bei Grundstücksverkäufen der Domänen- und Forstverwaltung 524.

Gut, Gutsbezirk, Gutsherr, Gutsherrliche Leistungen, s. a. Oberverwaltungsgericht.

Verpflichtung des Gutsherrn zur Hergabe der Rohbaumaterialien bei Schulbauten 606. Dsgl. zur Beschaffung des Schulbrennholzes 655, 677. Der Besitzer eines Fideikommiss-Gutes ist zur Begründung einer Schulverfassung befugt 661.

Gymnasien zc., Verzeichnis 123; im Fürstentum Waldeck 149. S. Lehranstalten, höhere.

### H.

Hagen i. B., Lehrerinnen-Seminar, Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen 244.

Hamburg, Vereinbarung mit Preußen wegen gegenseitiger Anerkennung der Oberlehrerinnenzeugnisse 588.

Handarbeitsunterricht. Prüfungsstermine für Lehrerinnen 177. Renoder Lehrkurse 299.

Handschrift, Pflege bei den Schülern höherer Lehranstalten 313.

Hannover. Schulferien 287. Nichteranziehung von Personen in der Provinz Hannover, welche außerhalb der Stadt ihren juristischen Wohnsitz haben, zu städtischen Schulabgaben 620. Dinglicher Charakter der Schulkassen im Geltungsbereich des hannoverschen Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1845 687.

- Haushaltungslehrerinnen, Neuroder Lehrkurse** 299. Prüfungs-Ordnung 244, 246.
- Hausväter-Beiträge zur Schulunterhaltung.** Befreiung der Hausväter von Schulbaukosten, wenn diese nach der Ortschulverfassung anderweit aufzubringen sind 602; Nichtzulässigkeit der Schulgelderhebung von Hausvätern, deren Kinder gastweise eine Kommunalsschule besuchen 689.
- Hauswirtschaftskunde, Prüfungsordnung für Lehrerinnen derselben** 244, 246; Prüfungs-Termine 820.
- Heeresdienst, Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten** 123.
- Hessen-Rassau, Schulferien** 288.
- Höfnerbliebenen-Versorgung, f. Witwen- u. Versorgung.**
- Historisches Institut in Rom, Statut** 640.
- Höhere Lehranstalten, f. Lehranstalten. Verzeichnis** 128; in Fünftentum **Waldeck** 149.
- Höhere Mädchenschulen, f. Mädchenschulwesen.**
- Hohenzollernsche Lande. Regierung** 20. Kreis-Schulinspektoren 58. Schulferien 289.
- Hygiene in den Schulen, f. Gesundheitspflege.**
- Hygienisches Institut in Posen, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 185.

## 3.

- Jahresberichte. Preussischer Beamten-Verein** 504.
- Intendanturen, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 188, 195, 198.
- Invalidenhäuser, dsgl.** 189, 196.
- Joachim-Stiftung für unbemittelte Musikschüler** 312.
- Italienische Kunstsammlungen, Gewährung freien Eintritts für deutsche Künstler, Professoren und Studierenden der Kunstgeschichte** 533.
- Jüdische Kinder, Verpflichtung zum Schulbesuche an jüdischen Feiertagen bezw. Entbindung davon** 467.

## K.

- Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 189, 197.
- Kadettenanstalten, Kadettenkorps, dsgl.** 189, 196, 198, 207.
- Kammergericht, Entscheidung über Schulpflicht-Erfüllung seitens inländischer Kinder in ausländischen Schulen** 295, dsgl. betr. Berechnung des Ruhegehaltes in den Fällen des § 20 Nr. 8 des Lehrerbefoldungsgesetzes 359, dsgl. betreffend Verpflichtung jüdischer Kinder zum Schulbesuche an jüdischen Feiertagen bezw. Dispensation durch die Schulaufsichtsbehörde 467.
- Kammern, I. Literarische, II. Musikalische Sachverständigen-Kammer** 4.
- Kanalamt, Kaiserliches in Kiel, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 187.
- Kandidaten des höheren Schulamtes. Statistische Mitteilungen über das Durchschnittsalter der von 1899—1900 erstmals angestellten Kandidaten** 390. Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. 387.
- Kandidaten der Theologie. Pädagogische Kurse** 162.
- Kantoramt, Prüfung der Volksschullehrer für dieses** 290.
- Rassenwesen, f. Staatswesen.**
- Kattowiß, Lehrerinnen-Seminar, Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen** 290.
- Kiel, f. Wilhelmshaven.**

- Kirchenmusik, Akademisches Institut, Personal 67.  
 Kleinkinderschulen, Einrichtung 649.  
 Kommissionen, Wissenschaftliche Prüfungs- 453.  
 Landeskommission für Verwendung der Fonds für Kunstzwecke 7.  
 Kompetenz, s. Oberverwaltungsgericht.  
 Konfessionsstand, Abmachungen über denselben bei Gründung von Schulen sind nicht zuzulassen 255.  
 Kreisärzte gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen durch diese 217.  
 Kreis-Lehrerkonferenzen. Teilnahme von Mittelschullehrern 589.  
 Kreis-Schulinspektoren. Verzeichnis 21.  
 Kriegsakademie, Kriegsministerin, Kriegsgerichte. Verzeichnis der den Militärärzten vorbehaltenen Stellen 187, 189, 195, 197, 198, 200, 207.  
 Krönungs- und Ordensfest, Verleihung von Auszeichnungen 255.  
 Kunst. Akademie der Künste in Berlin, Personal 62. Akademische Hochschule für die bildenden Künste, Personal 66. Meisterateliers 66. Landeskommission für die Kunstfonds 7.  
 Gewährung freien Eintrittes in italienische Kunstsammlungen für deutsche Künstler 538. Verleihung der großen und kleinen Goldenen Medaille 537, 578.  
 Kunstgewerbe-Museum in Berlin, Personal 72.  
 Kunstzwecke, Landeskommission 7.  
 Kupferstich-Kabinet in Berlin, Personal 70  
 Kurse. Seminarkurse für Predigtamts-Kandidaten 162.  
 Französischer Doppelkurs zu Berlin 268. Archäologischer Kurs zu Berlin 267, zu Bonn und Trier 340. Naturwissenschaftlicher Ferienkurs in Göttingen 270, 700, in Berlin 517.  
 Turnlehrerkurs zu Berlin 319. Turnlehrerinnenkurs zu Berlin 1903 586.  
 Greißwalder Ferienkurs 341. Neuroder Lehrkurs für Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen 299.  
 Englischer Kurs für Lehrer höherer Schulen in Göttingen 438.  
 Französischer Fortbildungskurs dsgl. bei der Handelsakademie in Frankfurt a. M. 1902 440.  
 Ferienkurs dsgl. in Frankfurt a. M. 442.  
 Ordnung der Schlußprüfungen bei den Kursen zur Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache in Berlin, Danzig und Bromberg 450.
- L.
- Landeskommission für die Kunstfonds 7.  
 Landheer, s. a. Militärwesen. Schulbildung der Rekruten im Jahre 1901 545.  
 Landmesser-Prüfungs-Ordnung, Nachtrag dazu 381.  
 Landwirtschaftsschulen. Verzeichnis 147.  
 Langoog, Hospiz des Klosters Loccum 425.  
 Lazarethe, Verzeichnis der den Militärärzten vorbehaltenen Stellen 189, 191, 199, 200, 202.  
 Lehranstalten, höhere, öffentliche, Verzeichnis 123; — private 148; — im Fürstentum Waldeck 149. Ferien 232.  
 a) Angelegenheiten der Anstalten. Gegenseitige Anerkennung der von der Oberrealschule in Coburg und der von Preussischen Oberrealschulen ausgestellten Reisezeugnisse 286. Erhöhung des Schulgeldes 354. Fassung der Abgangszeugnisse 228.  
 b) Angelegenheiten der Lehrer. Herabsetzung der Pflichtstunden der Oberlehrer innerhalb des Schuljahres 229. Bewilligung von Umzugs-

kosten-Vergütung an Lehrer nichtstaatlicher Anstalten bei Berufung in den Seminarbienst 243. Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- u. Wissenschaften in Frankfurt a. M. 387. Französische Fortbildungskursus bei derselben Akademie 440. Ferienkursus, veranstaltet vom Pädagogischen Verein daselbst 442. Fünfter Nachtrag zum Normaletat 449. Ausführung desselben 447. Der Normaletat in der aus den Nachträgen sich ergebenden Fassung 580.

Verleihung des Charakters als Professor 280, 493, des Ranges der Räte 4. Klasse an Direktoren u. 287, 642.

- c) Unterrichtsbetrieb u. Schlußprüfungen an sechsstufigen höheren Schulen, die in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffen sind 225. Schlußprüfung der noch nicht anerkannten höheren Vollanstalten 226. Schlußprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen 227. Fassung der Abgangszeugnisse 228. Einführung des griechischen Lesebuches von Wilamowitz Möllendorf bei den Gymnasien 229. Pflege der Handschrift bei den Schülern 313. Einführung der neuen Rechtschreibung 315, 579. Erteilung des Zeichenunterrichtes 349. Mietszins, Anweisung für die in den Staatsdienst übernommenen Lehrer auf die Anstaltsklassen 356. Ordnung Prüfung von Extrancern behufs Nachweises der Reife für Prima 587.

Lehrer an höheren Lehranstalten, s. Lehranstalten, höhere.

Lehrer und Lehrerinnen, s. Volksschulwesen, Mädchenschulwesen.

Lehrer-Bildungsanstalten, Einführung neuer Lehrmittel 249, s. a. Seminare.

Lehrerinnen-Bildungsanstalten, Verzeichnis der Seminare 150, s. a. Mädchenschulwesen.

Lehr- und Lernmittel. S. a. Unterrichtsbetrieb. Griechisches Lesebuch von Wilamowitz-Möllendorf, Einführung bei den Gymnasien 229. Einführung neuer Lehrmittel an Lehrerbildungsanstalten 249. Prüfung der Volksschullesebücher durch die Regierungen. Grundsätze 326.

Lehrpläne, Einführung eines neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht in den Übungsschulen einzelner Lehrerseminare 487. Lehrplan für den Zeichenunterricht der Volksschule 488.

Leistungsfähigkeit, Leistungen, s. Oberverwaltungsgericht, Volksschulwesen.

Lesebücher, s. Lehr- und Lernmittel.

Literarische Sachverständigen-Kammer, Zusammensetzung 4. Zeichnung 224.

Loccum 425.

Loosfen- und Seezeichenwesen, Verzeichnis der den Militär-anwärtern vorbehaltenen Stellen 191, 202.

Lotterieverwaltung, dsq. 182.

## M.

Mädchenschulwesen, Anstaltsverzeichnis noch nicht festgestellt 162. Prüfungstermine 173; für die wissenschaftliche Prüfung 176.

Verzeichnis der staatlichen Lehrerinnen-Seminare 150.

- a) Angelegenheiten der Anstalten. Vorbereitung junger Mädchen zum Lehrberufe, sowie die Errichtung von Lehrerinnenbildungsanstalten bedürfen ministerieller Genehmigung 241. Verleihung der Berechtigung zur Abhaltung von Entlassungsprüfungen an die mit den städtischen höheren Mädchenschulen in Dortmund, Hagen i. B. und Kattowitz verbundenen Lehrerinnenbildungsanstalten 244, 290. Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Mädchenschulen 349. Unter-

Stellung der städtischen höheren Mädchenschulen in Charlottenburg (II.), Köln und Schöneberg unter die Aufsicht der betr. Provinzial-Schulkollegien 646.

- b) Angelegenheiten der Lehrer und Lehrerinnen. Prüfungsordnung für angehende Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde 244, 246. Beihilfen zur Ausführung von Studienreisen nach Ländern französischer Zunge oder nach England 250. Termine für die Einreichung bezüglicher Anträge 257. Anweisung für Lehrer des Französischen und Englischen zur Benutzung ihres Aufenthalts in Ländern französischer Zunge oder in England 251. Beschäftigung der Lehrkräfte an privaten höheren Mädchenschulen 324. Ausnahme junger Mädchen in Lehrerinnen-Bildungsanstalten vor vollendetem 16. Lebensjahre 464. Gegenseitige Anerkennung der Oberlehrerinnenzeugnisse zwischen Hamburg und Preußen 588. Oberlehrerinnenprüfung in Berlin 1908 646.

Malerei. Dr. Hugo Rauffendorff-Preis 284.

Marienbad i. B., Friedrich Wilhelms-Stiftung 220.

Marine, i. a. Militärwesen. Schulbildung der Rekruten 1901 545.

Marineverwaltung. Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 191, 201.

Mechanisch-Technische Versuchsanstalt in Berlin, Personal 117.

Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien, s. Musiker 311.

Rechtshochschule, Vorstand 3.

Meteorologisches Institut in Berlin, Personal 77.

Mietsentschädigung. Festsetzung gemäß § 16 Abs. 2 des Lehrerbeförderungsgesetzes 357.

Mietzins. Anweisung auf die Anstaltsklassen durch die Provinzial-Schulkollegien bei Übernahme von Oberlehrern zc. in den Staatsdienst 356.

Militäranwärter. Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit solchen 181. Verzeichnis der denselben im Reichsdienste vorbehaltenen Stellen 186, 194. Verzeichnis der Privatbahnen zc., welche verpflichtet sind, bei Besetzung von Beamtenstellen Militäranwärter vorzugsweise zu berücksichtigen 208.

Militärberechtigte Unterrichtsanstalten, Verzeichnis 128. Privatschulen, Schlußprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner an solchen 227.

Militär-Erziehungs- und Bildungswesen, General-Inspektion desselben; Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 188, 207.

Militärgerichte Ladung von Beamten als Zeuge oder Sachverständige vor denselben 528.

Militärkasse, (General-), Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 188.

Militär-Kirchengemeinden dsgl. 191, 198.

Militär-Knaben-Erziehungsanstalten dsgl. 189, 197.

Militär-Hofarztschule dsgl. 189.

Militär-Turnanstalt dsgl. 190, 197.

Militärverwaltung des Reiches dsgl. 187. Anstellungsbehörden für die den Militäranwärtern im Reichsdienste vorbehaltenen Stellen 195.

Militärwesen, Schulbildung der Rekruten 545.

Ministerial-, Militär- und Baukommission, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 182.

Ministerium der geistlichen zc. Angelegenheiten, Personal 1.

- a) Ernennung des Ministerial-Direktors Dr. Rügler zum Präsidenten des

- Oberwaltungsgerichts 807, des Geheimen Ober-Regierungsrats Dr. Försters zum Ministerial-Direktor 807.
- b) Veränderungen in der Leitung der Abteilungen 807, 808.
- Mittelschullehrer, Termine für die Prüfungen 172. Beurlaubung zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrerprüfung 848.
- Mittlere Beamte, s. Subalternbeamte, Besoldungen.
- Münster, Erhebung der Akademie zur Universität 582.
- Münzkabinett in Berlin, Personal 70.
- Münzverwaltung, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 182.
- Munitionsfabriken dsgl. 190, 197.
- Museum, königliche, in Berlin, Personal 68.
- Museum für Völkerkunde, Personal 71.
- Musik, Akademische Hochschule, Personal 67. Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien für Musiker 311. Joachim-Stiftung für Musikschüler 312.
- Musikalische Komposition, Meisterschulen, Personal 67.
- Musikalische Sachverständigen Kammer 4, 224.

## N.

- Nahrungsmittel-Chemiker. Prüfungskommissionen 382, Gleichstellung des Agrilkulturchemischen Laboratoriums der Universität Königsberg und des mit der Universität Straßburg in Verbindung stehenden Chemischen Laboratoriums des Professors Dr. Erlennmeyer und des Privatdozenten Dr. Kreuz mit den staatlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln bei der Ausbildung von Nahrungsmittel-Chemikern 447, 486.
- National-Galerie in Berlin, Personal 71.
- Naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Göttingen 270.
- Neuorder Lehrkurse für Haushaltungs- und Handarbeitslehrerinnen 299.
- Normaletat für die Besoldungen der Lehrer zc. an höheren Lehranstalten, V. Nachtrag 449, Ausführung des 5. Nachtrages 447.
- Gesamt, in der aus den Nachträgen sich ergebenden Fassung 580.

## O.

- Oberfeuerwerkerschule, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 190, 197.
- Oberkriegsgerichte dsgl. 189, 195, 198, 200.
- Oberlandesgericht, Entscheidung, betr. Zulässigkeit des Rechtsweges in Fällen des § 25, 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes 496.
- Oberlehrer. S. Lehranstalten, höhere.
- Oberlehrerinnen-Zeugnisse, Abkommen wegen gegenseitiger Anerkennung zwischen Preußen und Hamburg 588. — Prüfung 176 in Berlin 1902 408, 1908 646.
- Ober-Militär-Examinations-Kommission, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 190, 199, 200.
- Ober-Postdirektionen-Postkassen dsgl. 186, 192, 205.
- Ober-Präsidenten, Verzeichnis 8.
- Oberpräsidien, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 182.
- Oberrealschulen, s. a. Lehranstalten, Verzeichnis 136, s. Reisezeugnisse.
- Oberverwaltungsgericht, Rechtsgrundsätze und Entscheidungen in Schulangelegenheiten.
- Civilrechtliche Inanspruchnahme des Lehrers wegen Verletzung von Schülern bei Ausübung von Helferdiensten ist ausgeschlossen 501.

Anzugskostenentschädigung für neu in ein Schulamt eintretende Lehrer 550, 552. Schulbaulasten-Verteilung im Geltungsbereiche des Schlesischen katholische Schulreglements von 1801 558. Nichtzulässigkeit der Heranziehung der politischen Gemeinde zur Tragung der Schulunterhaltungskosten 557. Feststellung des Verteilungsplanes für die Bezirks-Witwen- und Waisenkassen (Gesetze vom 4. Dezember 1899 § 15 und 23. Juli 1898 § 12) 559. Erstattung von Umzugskosten bei Veretzung eines Lehrers 562. Zuständigkeit des Schulvorstandes zur Empfangnahme gerichtlicher Entscheidungen; Einlegung von Berufung gegen die letzteren im Verwaltungsstreitverfahren 592. Verteilungsmaßstab, nach welchem im Geltungsbereiche des Schlesischen Schulreglements von 1801 der Domänenfiskus zur Aufbringung des Grundgehalts einer Lehrerstelle heranzuziehen ist, wenn Gemeinde und Fiskus die Guts herrschaft für die Stelle bilden 596. Auseinanderetzung des Schulvorstandes und des Gutsherrn über die öffentlich-rechtliche Verpflichtung der Beteiligten zur Übernahme oder Erstattung von Baukosten im Wege der Interessenklage gemäß § 47 des Zuständigkeitsgesetzes 601. Befreiung der Hausväter von Schulbaukosten, wenn diese nach der Ortschulverfassung von Dominien und den politischen Gemeinden aufzubringen sind 602. Auseinanderetzung zwischen den „Beteiligten“ über die Lieferung von Bau- und Brennholz bei Umwandlung einer Landgemeinde in einen Gutsbezirk 604. Verpflichtung der Guts herrschaft des Schulortes zur Vergabe der Rohbaumaterialien bei Schulbauten ohne Rücksicht auf den Umfang des Schulbezirks im Geltungsbereiche des Schlesischen Schulreglements von 1801 (§ 36 Tit. 12 Teil II Allgem. Landr.) 606. Bestimmung der Baupflicht bei evangelischen Schulen in gemischt konfessionellen Gemeinden nach den Vorschriften des Allgem. Landrechts, auch im Bereiche des Schlesischen Schulreglements von 1801, 612. Zugehörigkeit von Heiz- und Kochvorrichtungen zur Einrichtung von Lehrer-Dienstwohnungen 615. Schulsteuerheranziehung von Pächtern und Verwaltern jadtiger Höfe im Geltungsbereiche der Schulordnung für Schleswig-Holstein von 1814 617. Nichtheranziehung von Personen zu städtischen Schulabgaben in der Provinz Hannover, welche außerhalb der Stadt ihren juristischen Wohnsitz haben 620. Nichtzulässigkeit des Verwaltungsstreitverfahrens bei Zurückweisung von Beschwerden über die Zuteilung der Dienstwohnung 621. Heranziehung der Einwohner einer konfessionellen Schulgemeinde zu den Schulabgaben richtet sich danach, ob die Einwohner ihrem Bekenntnisstande nach Mitglieder jener Schulgemeinde sind 649. Verpflichtung der Schulgemeinde — im Gegensatz zum Klosterfonds — zur Übernahme der Schullasten auf Grund des hannoverschen Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 651. Repartition der Schulbrennholzlieferrung auf den Domänenfiskus, Domänendörfer und weitere zur Lieferung verpflichtete Gutsherrn 655. Heranziehung auch der nicht mit Grundbesitz angelegenen Schulgemeinde-Mitglieder zu den Baukosten nach § 48 Tit. 11 Teil II Allgem. Landrechts 658. Der Besitzer eines Fideikommiss-Gutes ist zur Begründung einer gültigen Schulverfassung und zum Eingehen dauernder Verbindlichkeiten öffentlich-rechtlicher Natur befugt 661. Beitragspflicht der Patronen in der Niederlausitz zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten 671. Verpflichtung des Gutsherrn des Schulbezirks zur Vergabe des Brennbedarfs für die Schule auf Grund des § 45 der Preussischen Schulordnung vom 11. Dezember 1845 677. Frühere reichsunmittelbare Standesherrn als Schulpatrone sind von Beiträgen zur Schulunterhaltung nicht befreit 679. Austritt aus einer Kirchengemeinschaft be-

- gründet Befreiung von Beiträgen für die dieser Gemeinschaft angehörige Schule nicht, solange der Ausgeschiedene nicht einem anderen Schulverbande zugewiesen ist 682. Dinglicher Charakter der Schullasten im Geltungsbereiche des hannoverschen Volksschulgesetzes vom 26. Mai 1845 687. Nichtzulässigkeit der Schulgelderhebung von Hausvätern, deren Kinder gastweise eine Kommunalsschule besuchen 689.
- Observatorien bei Potsdam, Personal 78, in Wilhelmshaven und Kiel, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 186, 201.
- Offiziere, Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades 542.
- Orden, s. a. Auszeichnungen, Personalchronik.
- Verleihung anlässlich des Krönungs- und Ordensfestes 255, anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs 260, anlässlich der Herbstmannöver 1902 568.
- Organistennamt, Prüfung der Volksschullehrer für dieses 290.
- Dispensen. Schulferien 282.

## P.

- Pädagogische Kurse für Predigamtskandidaten, Verzeichnis der Seminare und Termine 162.
- Patronatslasten, s. Oberverwaltungsgericht.
- Pensionswesen. Anrechnung pensionsfähiger Dienstzeit von insolge eines strafgerichtlichen Urteils entlassenen, demnächst wieder angestellten Lehrern und Lehrerinnen an öffentlichen Volks- und Mittelschulen bei nachfolgender Pensionierung 240. Berechnung der Beiträge zu den Lehrer-Ruhegehaltskassen für Schulstellen, zu deren Unterhaltung Fiskus verpflichtet ist 325. Berechnung des Ruhegehalts in den Fällen des § 20, 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes 359.
- Personalchronik. 230, 255, 260, 287, 302, 338, 365, 428, 474, 498, 512, 563, 566, 623, 642, 691.
- Pflichtstunden der Oberlehrer an höheren Lehranstalten, Herabsetzung 229.
- Pommern, Schulferien 284.
- Porteefähigkeitsprüfung. Bei der Meldung ist ein besonderes „Zeugnis der Reife für Prima“ vorzulegen 540.
- Posen, Schulferien 284.
- Postanweisungsamt, Postanstalten, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 192, 205.
- Postanweisungsverkehr bei Zahlung von Dienstbezügen an Beamte zc. ohne Erstellung von Quittungen 526.
- Postverwaltung, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 192, 205.
- Potsdam, Königl. Wissenschaftliche Anstalten, Personal 77, 78.
- Präparandenwesen. Verzeichnis der Anstalten 156.
- Frequenz-Übersichten Winter 1901/02 322, dsgl. für die außerordentlichen Präparanden-Rebenkurse 323. Prüfungstermine 170.
- Einführung der neuen Rechtschreibung an den Präparandenanstalten 315, 579.
- Predigamts-Kandidaten. Pädagogische Kurse 162.
- Preisaus schreiben, s. a. Stiftungen.
- Veneke'sche Preisstiftung 310. Rubenow-Stiftung 220.
- Preussischer Beamten-Verein, Jahresbericht 504.
- Preussische Centralgenossenschaftskasse, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 183.
- Prima Zeugnis der Reife, Ausstellung anstatt eines Abgangszeugnisses 540, bei Extraneern 537.
- Privat-Eisenbahnen und durch Private betriebene Eisenbahnen, welchen

- die Verpflichtung auferlegt ist, bei Besetzung von Beamtenstellen Militär- vorzugsweise zu berücksichtigen 208.
- Privatkautionen, Aushändigung der Zinsheine vor dem Fälligkeitstage 485.
- Privat-Lehranstalten, Verzeichnis 148, im Fürstentum Waldeck 150.
- Schlussprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen 227. Ministerielle Entscheidung bei Errichtung von privaten Lehrerinnenbildungsanstalten 241.
- Befähigung der Lehrkräfte an privaten höheren Mädchenschulen 324.
- Privat-Präparandenanstalten, s. Präparandenwesen.
- Professor, Verleihung des Charakters an Oberlehrer höherer Lehranstalten 230, 304. Verleihung des Ranges, der Räte 4. Klasse 287, 493, 642.
- Progymnasien, Verzeichnis 138.
- Proviandämter, Verzeichnis der den Militärauwärtern vorbehaltenen Stellen 186, 190, 196, 199, 200, 206.
- Provincialbehörden für die Unterrichtsverwaltung 8.
- Provincial-Schulkollegien, Personal 8.
- Prüfungen, Prüfungskommissionen, s. a. Termine, Reifeprüfung.
- Wissenschaftliche Prüfungskommissionen, Zusammenfassung für 1902 453.
- Prüfungskommission für Nahrungsmittel-Chemiker 382.
- Orte und Termine für die Prüfungen an Schullehrer-Seminaren 165, an den Präparandenanstalten 170, für Lehrer an Mittelschulen und Rektoren 172, für Lehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Schulvorsteherinnen 173, für die wissenschaftliche Prüfung der Lehrerinnen 176, 403, 646, der Lehrerinnen für weibliche Handarbeiten 177, für Vorsteher und als Lehrer an Taubstummenanstalten 177, 324, für Turnlehrer und Turnlehrerinnen 178, für Turnlehrerinnen zu Berlin 1903 586, für Turnlehrer dsgl. 588, für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde 320, für Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen 353.
- a) An höheren Lehranstalten. Verzeichnis der Personen, die 1901 die Zeichenlehrer-Prüfung bestanden und die Berechtigung zur Erteilung des Zeichenunterrichtes an höheren Schulen erlangt haben 222. Schlussprüfungen an höheren, in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffenen Schulen 225. Schlussprüfung der noch nicht anerkannten öffentlichen höheren Lehranstalten 226, dsgl. der als militärberechtigt bereits anerkannten Privatschulen 227, Schlussprüfung der nach dem Gymnasiallehrplan unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen 227. Ordnung der Prüfung sogen. Extraneeer behufs Nachweises der Reife für Prima 537. Ausstellung eines besonderen „Zeugnisses der Reife für Prima“ anstatt eines Abgangszeugnisses 540.
- b) Von Lehrpersonen für andere Schulen. Verzeichnis der Personen, die 1901 die Zeichenlehrer- u. Prüfung bestanden haben 222. Anerkennung der von der Herzoglich Sächsischen Kommission in Gotha für die II. Volksschullehrer- u. Prüfung ausgestellten Lehrerinnenzeugnisse in Preußen 239. Verleihung der Berechtigung der Abhaltung von Entlassungsprüfungen an die mit den städtischen höheren Mädchenschulen in Hagen i. W., Dortmund und Kattowiz verbundenen Lehrerinnen-Bildungsanstalten 244, 290. Prüfungsordnung für Lehrerinnen der Hauswirtschaftskunde 244, 246. Prüfungsordnung für Zeichner und Zeichenlehrerinnen 276, 277; Ausführungsbestimmungen dazu 281. Verzeichnis der Lehrpersonen, welche 1901 u. 1902 die Prüfung für Taubstummenanstalten bestanden haben 290, 356. Prüfung der Volksschullehrer für das Organisten- und Kantoramt 290. Meldung zur zweiten Lehrerprüfung 316. Die Thätigkeit an Familienschulen ist

auf die zweijährige Unterrichtszeit nicht anzurechnen, die bei Zulassung zur Schulvorsteherinnen-Prüfung nachzuweisen bleibt 817. Der Rektoren für Schulen mit fremdsprachlichem Unterrichte 818. Beurlaubung zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrer-Prüfung 848. Ergänzungsprüfung für Lehrerinnen in Fremdsprachen 548. Annahme fester Termine für die Berechnung des Altersdispenses bei der Zulassung zur Lehrerinnenprüfung 587. Wahl des Seminars zur Ablegung der zweiten Lehrerprüfung 645.

- c) Akademische Prüfungen. Gleichstellung der Reifezeugnisse der Herzoglichen Oberrealschule in Coburg mit denjenigen der preussischen Oberrealschulen in Bezug auf das Studium der Mathematik zc. und die Zulassung zur Prüfung für das höhere Lehramt zc. 286. Zulassung zur ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode; vorzeitige Aushändigung der Zeugnisse für diese 309. Nachtrag zur Landmesser-Prüfungs-Ordnung 881.
- d) Sonstige Prüfungen. Ordnung der Schlussprüfungen bei den Kursen zur Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauch der russischen Sprache 450.

Prüfungszeugnisse, s. Prüfungen.

Pyrmont, Landesdirektor 20. Höhere Lehranstalt 150.

## Q.

Quittungen über Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten 258; über Fernspreckgebühren, Form 882; nicht erforderlich bei Zahlung der Dienstfeinkünfte an Beamte im Postanweisungsverkehr bis zu 800 M 526.

## R.

Rangverhältnisse. Verleihung des Ranges der Räte 4. Klasse an Direktoren und Professoren höherer Lehranstalten 287, 642, an Kreis-  
schulinspektoren 802, 888.

Rat, s. Rangverhältnisse.

Rauch-Museum zu Berlin, Personal 75.

Raussendorff-Preis auf dem Gebiet der Malerei, Wettbewerb 1902 284.

Realgymnasien, s. Lehranstalten. Verzeichnis 182.

Reallehranstalten, s. Lehranstalten. Verzeichnis 182.

Realprogymnasien, s. Lehranstalten. Verzeichnis 140.

Realschulen, s. Lehranstalten. Verzeichnis 142.

Rechnungshof des Deutschen Reichs, Verzeichnis der den Militär-  
wärttern vorbehaltenen Stellen 186, 195.

Rechtsschreibung, Veröffentlichung der „Regeln für die deutsche Rechts-  
schreibung nebst Wörterverzeichnis“, neue Bearbeitung, 1902, 315:  
Einführung derselben in den Gebrauch der Schulen 579.

Rechtsgrundsätze, s. Oberverwaltungsgericht.

Rechtsstudium, Bekanntmachung, betreffend Zulassung 275. Voraus-  
setzung der Zulassung 847.

Rechtsweg, Zulässigkeit in Fällen des § 25, 8 des Lehrerbesoldungs-  
gesetzes vom 8. März 1897 496.

Regierungen, Personal 8. Verzeichnis der den Militärwärttern vor-  
behaltenen Stellen 182.

Regierungs-Amtsblätter, Einrückungsgebühren für Veröffent-  
lichungen 483.

Reglement für den freien Zutritt zu den italienischen Kunststätten 584.

Reichsamt des Innern Verzeichnis der den Militärwärttern vorbe-  
haltenen Stellen 186, 187, 194.

Reichsbank, Hauptbank und Zweigstellen, dsgl. 186, 194, 206.

Reichsdienst, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 186.

Reichseisenbahnamt dsgl. 186, 195.

Reichseisenbahn-Verwaltung dsgl. 186, 193, 205.

Reichsgericht dsgl. 186, 194.

Reichs-Invalidenfonds dsgl. 186, 195.

Reichs-Justizamt dsgl. 186, 194.

Reichs-Marine-Amt dsgl. 186, 191, 201.

Reichsmilitärgericht dsgl. 194.

Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung dsgl. 186, 192, 205.

Reichsichthausamt dsgl. 186, 195.

Reiseprüfungen, Vereinbarung mit dem Herzogtum Sachsen wegen gegenseitiger Anerkennung der von Oberrealschulen ausgestellten Reisezeugnisse 286. Der Extraneeur für Prima 537. Ausstellung eines „Zeugnisses der Reise für Prima“ anstatt eines Abgangszeugnisses 540.

Reisezeugnisse s. Reiseprüfungen.

Reisekosten und Tagegelde der Staatsbeamten bei vorübergehender Beschäftigung außerhalb des Wohnortes; Bestimmung in § 1 Abs. 8 des Ges. vom 21. Juni 1897 auch auf Kandidaten des höheren Schulamtes anzuwenden 639.

Rekruten, Schulbildung im Jahre 1901 545.

Rektoren. Termin für die Prüfungen 172. Aufnahme in die Schulvorstände 293. Prüfung für Schulen mit fremdsprachlichem Unterrichte 318. Behandlung der von ihnen ausgehenden Züchtigungen 358.

Religiöse Erziehung von Schulkindern, Form der Willenserklärung 591.

Relikten, s. Witwen u. Versorgung.

Reinontedepots und -Inspektionen, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 190, 197, 198, 200, 207.

Rentenbanken dsgl. 182.

Rheinprovinz, Schulserien 289.

Rubelow-Stiftung, Preisaufgaben 220.

Ruhegehalt, s. Pensionswesen, Ruhegehaltsklassen.

Ruhegehaltsklassen. Berechnung der Beiträge für Schulstellen, zu deren Unterhaltung Zirkus verpflichtet ist 325. Berechnung des Ruhegehaltes in den Fällen des § 20, 3 des Lehrerbildungsgesetzes 359.

Russische Sprache, Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche derselben, Ordnung der Schlußprüfungen 450.

### S.

Sachsen, Schulserien 235.

Sächsisches Staatsministerium in Gotha, Vereinbarung mit Preußen wegen gegenseitiger Anerkennung der Reisezeugnisse der Oberrealschule in Coburg und der preussischen Oberrealschulen 286.

Sachverständigen-Kammern bzw. Vereine 4, 224.

Schlesien, Schulserien 285.

Schleswig-Holstein, Schulserien 286.

Schlußprüfungen

1. a) an sechsstufigen, in der Entwicklung zu Vollanstalten begriffenen höheren Schulen 225;
  - b) der noch nicht anerkannten öffentlichen höheren Lehranstalten 226;
  - c) der als militärberechtigt bereits anerkannten Privatschulen 227;
  - d) der nach dem Gymnasiallehrplane unterrichteten Untersekundaner militärberechtigter Privatschulen 227;
2. bei den Kurzen behufs Ausbildung von Beamten im praktischen Gebrauche der russischen Sprache 450.

- Schöneberg** bei Berlin, Unterrichtung der städtischen höheren Mädchenschule unter die Aufsicht des Provinzial-Schulkollegiums in Berlin 646.
- Schulabgaben**, städtische, Nichteranziehung von Personen mit außerhalb der Stadt belegenen jüdischen Wohnsitz in der Provinz Hannover 620; Heranziehung der Einwohner einer konfessionellen Schulgemeinde richtet sich darnach, ob die Einwohner ihrem Bekenntnisstande nach Mitglieder jener Schulgemeinde sind 649; Heranziehung von aus einer Kirchengemeinschaft ausgeschiedenen Personen zu den Abgaben für die dieser Gemeinschaft angehörige Schule, solange die Ausgetretenen nicht einem anderen Schulverbande zugewiesen sind 682 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.).
- Schulamtssbewerber**, auftragsweise beschäftigte, haben keinen Anspruch auf Amtszugskosten-Vergütung 826.
- Schulärzte** an Gemeindeschulen Berlins, Bericht über deren Thätigkeit 468.
- Schulaufsicht**, Verzeichnis der Kreis-Schulinspektoren 21.
- Schulbau- und Brennholz**, Auseinandersetzung zwischen den Beteiligten über die Vorfahrung bei Umwandlung einer Landgemeinde in einen Gutsbezirk 604. Verteilung der Brennholzlieferung beim Vorhandensein mehrerer verpflichteter Gutsherren 653. Verpflichtung des Gutsheeren zur Vergabe des Schulbrennbedarfs 677. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulbaukosten**, Auseinandersetzung des Schulvorstandes und des Gutsheeren über die Verpflichtung der Beteiligten zur Übernahme oder Erstattung von solchen 601. Befreiung der Hausväter von Baukosten, wenn diese von Dominien und den politischen Gemeinden aufzubringen sind 602. Heranziehung auch der nicht mit Grundbesitz angelegenen Schulgemeinde-Mitglieder dazu 658. Vertragspflicht der Patrone in der Niederlausitz 671. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulbaulasten**, Verteilung im Geltungsbereiche des Schlesiſchen kath. Schulreglements 553 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulbaumaterialien**, Verpflichtung der Guts herrschaft zur Vergabe **mie vor** 606.
- Schulbaupflicht** bei evangelischen Schulen in gemischt konfessionellen Gemeinden 612. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulbauvorlagen**, hygienische, Prüfung durch die Kreisärzte 219.
- Schulbesuch** jüdischer Kinder an jüdischen Feiertagen 467.
- Schulbildung** der Rekruten im Jahre 1901 545.
- Schulbücher**, s. Lehr- und Lernmittel.
- Schulen**, j. Volksschulwesen. Gesundheitliche Beaufsichtigung durch die **Kreisärzte** 217.
- Schulferien**, s. Ferien.
- Schulgeld**, Erhöhung bei den höheren Lehranstalten 354. Nichtzulässigkeit der Erhebung von Hausvätern, deren Kinder teilweise eine Kommunal-schule besuchen 689. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulinspektion**, Verzeichnis der Kreis-Schulinspektoren 21.
- Schulkinder**, Verletzung bei Ausübung von Feldarbeiten; Inanspruchnahme des Lehrers 501. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schullasten**, Verpflichtung der Schulgemeinde zur Übernahme in der Provinz Hannover 651. Dinglicher Charakter dgl. 687. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schullehrer-Seminare**, s. Seminare. Verzeichnis 150.
- Schulpatrone** sind als frühere Standesherrn von Schulunterhaltungsbeiträgen nicht befreit 679. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulpflicht**, Zuländische Kinder können derselben nicht in ausländischen Schulen genügen 295.
- Schulräte**, Verzeichnis der Regierungs- und Provinzial-Schulräte 8.
- Schulrats-Charakter**, Verleihung, s. Personalschronik.

- Schulschließung aus gesundheitspolizeilichen Gründen** 219.
- Schulstellen.** Verteilungsmahstab für das Grundgehalt, wenn Fiskus und Gemeinde die Guts herrschaft bilden 596. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulsteuerheranziehung von Pächtern und Verwaltern adliger Höfe in Schleswig-Holstein** 617. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulunterhaltung.** Nichtzulässigkeit der Heranziehung der politischen Gemeinde dazu 557. Frühere reichsunmittelbare Standesherrn sind von Beiträgen dazu nicht befreit 679. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulunterricht, s. Unterrichtsbetrieb.**
- Schulverbände, s. Volksschulwesen.**
- Schulverfassung, gültige, Begründung durch den Besitzer eines Fideikommiss-Gutes** 661. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulvorstände.** Aufnahme von Lehrern (Rektoren) in diese 293. Zuständigkeit zur Entgegennahme gerichtlicher Entscheidungen, Einlegung von Verurteilung gegen letztere 592. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.)
- Schulvorstandssekretär, Aufbringung der Anstellungskosten durch die Schulunterhaltungspflichtigen** 868.
- Schulvorsteherinnen-Prüfung.** Termine 173, Zulassung von Lehrerinnen 317.
- Seehandlungsinstitut, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 182.
- Seetabellen. Eintrittsprüfung, Zeugnisse** 542.
- See-offizierberuf. Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades** 542.
- Seminar, Lehrer-, Lehrerinnen-. Verzeichnis** 150. Prüfungstermine 165. Frequenz Winter 1901/02 321.
- Pädagogische Kurse für Predigtamts-Kandidaten** 162.
- Errichtung; Vorbehalt ministerieller Entscheidung** 241. Berechtigung zu Entlassungsprüfungen an den mit den städtischen höheren Mädchen in Dortmund, Hagen i. W. und Kattowiz verbundenen Lehrerinnen-Seminaren 244, 290. Einführung neuer Lehrmittel 249. Einführung der neuen Rechtschreibung 315, 579. Erteilung des Zeichenunterrichts 349. Aufnahme von Mädchen vor vollendetem 16. Lebensjahre 464. Wahl des Seminars zur Ablegung der II. Lehrprüfung 645.
- Seminarurse für Predigtamts-Kandidaten** 162. Außerordentliche Seminar-Nebencurse, Frequenz Winter-Semester 1901/02 323.
- Seminarübungsschulen. Einführung eines neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht** 487.
- Soldaten-Knaben-Erzehgungsanstalt in Kleinstruppen, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 186, 189, 198.
- Sommerferien, s. Ferien.**
- Sprachlehrerinnen-Prüfung, Termine** 173.
- Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten, Ausstellung von Quittungen** 253.
- Staatsbeiträge zur Lehrerbesoldung, für diese kommt die Anrechnung von Dienstzeit an Privatschulen nicht in Betracht** 254. Berechnung von zu Unrecht gezahlten Beträgen aus Kap. 121 Tit. 33 des Staatshaushalts-Stats 333. Festsetzung der nach § 27 Ziff. II, Abs. 2 des Lehrerbildungsgesetzes zu gewährenden Beiträge 358.
- Stationsklassen zu Kiel und Wilhelmshaven, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen** 186, 204.
- Statistische Mitteilungen über das Durchschnittsalter der von 1899 bis 1900 erstmals angestellten Kandidaten des höheren Schulamtes** 390.
- Stempel-Vermwendung bei Anstellung von mittleren, Kanzlei- und Unterbeamten** 485.
- Sternwarte in Berlin, Direktor** 77.

- Stiftungen und Stipendien. Friedrich-Wilhelmstiftung für Marienbad i. B. 220. Preisaufgaben der Rubenow-Stiftung 220. Venet'sche Preisstiftung 310. Felix Mendelssohn-Bartholdy-Staatsstipendien für Musiker 311. Rauffendorff-Stiftung bei der Akademie der Künste, Wettbewerb um den Preis auf dem Gebiete der Malerei für 1902 284. Joachim-Stiftung für unbemittelte Musikschüler 312. von Bilsenstein-Lehsten'sches Stipendium für abgige Studierende 532.
- Stipendien, s. Stiftungen.
- Studienreisen. Beihilfen an Lehrpersonen öffentlicher höheren Mädchenschulen 250, 357. Anweisung hierzu 251.
- Studierende, s. Universitäten. Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- u. Wissenschaften in Frankfurt a. M. 387.
- Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei Reichs- und Staatsbehörden, Befetzung mit Militärämtern 181.

## I.

- Zagegelder, s. Reisekosten.
- Taubstummenwesen. Verzeichnis der Anstalten 159. Termine für die Prüfungen als Vorsteher 177, 324, als Lehrer und Lehrerinnen 178.
- Verzeichnis der Lehrer u., welche die Prüfung als Taubstummenlehrer 1901 bestanden haben 290, 356, als Vorsteher 589.
- Technische Hochschulen. Personal, Berlin 113, Hannover 118, Aachen 120. Mechanisch Technische Versuchsanstalt zu Berlin 117.
- Verzeichnis der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen 185.
- Technische Institute der Artillerie dsgl. 190, 197, 199, 208, 207, 208.
- Telegraphen-Anstalten dsgl. 186, 192, 205.
- Termine. Für die pädagogischen Kurse der Predigtamts-Kandidaten 162.
- - Prüfungen an den Lehrer- und Lehrerinnen-Seminaren 165.
- - an den Präparandenanstalten 170.
- - der Lehrer an Mittelschulen und der Rektoren 172.
- - der Lehrerinnen, Sprachlehrerinnen und Schulpflichterinnen 178.
- - der wissenschaftlichen Lehrerinnen 176, 403 (1902), 646 (1908).
- - der Handarbeitslehrerinnen 177.
- - als Vorsteher 177, als Lehrer an Taubstummenanstalten 177.
- - der Turnlehrer und Lehrerinnen 178.
- - Turnlehrer-Prüfung in Berlin 178.
- - Turnlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1902 178, 242, 466.
- - Eröffnung des Kurses an der Turnlehrer-Bildungsanstalt für Lehrer 178, 319, 588, für Lehrerinnen 179, 586.
- Festsetzung für die Berechnung des Altersdispenses bei der Zulassung zur Lehrerinnen-Prüfung 587.
- Titel. Verleihungen, s. Personalchronik, Auszeichnungen.
- Torpedowerkstatt in Friedrichsort, Verzeichnis der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen 191, 204.
- Trier, archäologischer Ferienkursus 340.
- Trunksucht, Bekämpfung 291.
- Turnlehrer, Turnlehrerinnen, Turnunterricht. Prüfungstermine

für Lehrer und für Lehrerinnen 178. Turnlehrerinnen-Prüfung in Berlin 1902 242, 466.

Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin. Personal 8. Kursus für Lehrer Oktober 1902 178, 819, 1908 588, für Lehrerinnen April 1902 179, 1908 586.

Lehraufgabe des Unterrichts in der Anatomie zc. an derselben 400. Turnwesen, „Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen das Turnwesen in Preußen betreffend“ von Professor Edler 317.

## II.

Übungsschulen einzelnere Seminare, Einführung eines neuen Lehrplanes für den Zeichenunterricht 487.

Umzugskosten-Vergütung, Bewilligung bei Berufung von Geistlichen und Lehrern in den staatlichen Seminarbetrieb 248.

Dsgl., portofreie Zusendung an Lehrpersonen des Volksschuldienstes bei Versetzungen in dienstlichem Interesse 291.

Nichtgewährung an Schulamtsbewerber in demselben Falle 326. Gewährung auf Grund des § 22 des Lehrerbefolgungsgesetzes vom 3. März 1897. 326, 550. Streitige Einzelfälle sind besonders zu entscheiden. Ob eine Versetzung im Interesse des Dienstes vorliegt, bestimmt sich mit Rücksicht auf die Stelle, aus welcher die Versetzung erfolgt ist 562. (Erl. d. Ob. Ver. Ger.)

Universitäten. Personal, Königsberg 78, Berlin 81, Greifswald 90, Breslau 92, Halle 96, Kiel 99, Göttingen 102, Marburg 106, Bonn 107, Münster 111, Braunsberg 112.

a) Lehrer und Beamte. Subaltern- und Unterbeamtenstellen, Besetzung mit Militärbeamten 181, 186. Für die Beurkundung der Verträge bei Grundstücks-An- und Verkäufen im Bereiche der Universitätsverwaltung ist der jedesmalige Universitätsrichter, in Kiel der Syndikus bestimmt 524.

b) Studierenden. Vorzeitige Aushändigung der Abgangszeugnisse zwecks Zulassung zur ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode 309. Voraussetzungen der Zulassung zum Rechtsstudium 347. Neusprachliches Studium an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. 387. von Wildenstein-Lehsten'sches Stipendium für Studierende lutherischen Bekenntnisses 582. Zulassung von nicht-preussischen Studierenden zum Rechtsstudium auf Grund eines realistischen Reifezeugnisses 577.

c) Allgemeines. Königsberg und Straßburg, Gleichstellung der Chemischen Laboratorien bei denselben mit den Staatsanstalten zur Untersuchung von Nahrungs- zc. Mitteln 447, 486. Verständigung zwischen den beteiligten Bundesregierungen über die Grundzüge für die philosophische Doktorpromotion 529. Erhebung der Akademie Münster zur Universität 582. Statut für das Historische Institut in Rom 640.

Unterbeamte, s. a. Universitäten.

Unteroffizier-Schulen, bezw. Vorschulen, Verzeichnis der den Militärbeamten vorbehaltenen Stellen 190, 196, 197, 198, 199, 208.

Unterrichtsanstalten, höhere, s. Lehranstalten.

Unterrichtsbetrieb, Unterrichtsmittel. Einführung des griechischen Lesebuchs von Wilamowitz-Möllendorf in den Unterrichtsgebrauch der Gymnasien 229. Einführung neuer Lehrmittel in Lehrerbildungsanstalten 249. Grundzüge für die Prüfung der Volksschullehrerbücher 326. Erteilung des Zeichenunterrichts an höheren Schulen, Seminaren und

höheren Mädchenſchulen 849. Neuer Lehrplan für den Zeichenunterricht in Seminar-Übungſchulen 487. Lehrplan für den Zeichenunterricht in Volkſchulen 488. Mißbräuche beim Verkauſe von Lehr- und Lernmitteln für Volkſchulen 590.

Unterrichtswesen, höheres, Auskunſtsſtelle, Personal: 8. Unterſekundaner militärberechtigter Privatschulen; nach dem Gymnaſiallehrplan unterrichtet, Schlußprüfung 227.

Unterſtützungen aus der Friedrichs-Wilhelms-Stiftung für Marienbad 220; für Muſikſchüler aus der Mendelsſohn-Stiftung 811; dſgl. aus der Joachim-Stiftung 812. Für Schulamtsbewerber, zur Deckung der Umzugskosten 826.

Urlaub für Volkſ- und Mittelschullehrer zc. zur Vorbereitung; auf die Zeichenlehrerprüfung 848.

### B.

Bereine. Sachverſtändigen-Berein 4. Preußiſcher Beamten-Berein, Jahresbericht 504.

Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule, Verzeichnis der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen 190, 197.

Veröffentlichungen in den Reglerungs-Amtsblättern, Grundsätze für die Erhebung von Einrückungsgebühren 488.

Verletzungen im Interesse des Dienſtes, Bewilligung von Umzugskosten ſ. d.

Vertragsbeurkundungen bei Grundstücks-An- und Verkäufen im Geſchäftsbereiche des Miniſteriums 523; bei öffentlichen Grundstücksverkäufen der Domänen und Forſtverwaltung 524.

Verwaltung der direkten und indirekten Steuern, Verzeichnis der den Militärämtern vorbehaltenen Stellen 188.

Verwaltungsſtreitverfahren, ſ. Oberverwaltungsgericht.

Völkerkunde, Muſeum zu Berlin, Personal 71.

Volkſchullasten, ſ. Volkſchulwesen.

Volkſchullehrer und Lehrerinnen, ſ. Volkſchulwesen.

Volkſchulwesen:

- a) Unterhaltung: Für Gewährung des vollen Grundgehalts- und Zahlung des unverzinsten Staatsbeitrags kommt die Anrechnung von Dienſtzeit an Privatschulen nicht in Betracht 254. Verrechnung von zu Unrecht gezahlten Beträgen aus den Spezialfonds bet. Kap. 121 Tit. 33 des Stats der Unterrichts-Verwaltung 388. Feſtſetzung der nach § 27 Ziff. II Abſ. 2 des Lehrerbefoldungsgesetzes zu gewährenden Staatsbeiträge 358. Anbringung der Koſten für die Anſtellung eines Schulvorſtandsſekretärs 863. Schulbaulasten-Berteilung im Geltungsbereiche des Schlefſiſchen Schulreglements 558 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Heranziehung der politiſchen Gemeinde zur Tragung der Schulunterhaltungskosten 557 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.) Anbringung des Grundgehalts, wenn Gemeinde und Fiſkus die Gutsherrſchaft bilden 596 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Verpflchtung der Beteiligten zur Übernahme oder Erſtattung von Baukosten 601, 602, 663 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Lieferung von Bau- und Brennholz 604, 656, 677 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Verpflchtung der Gutsherrſchaft zur Ausgabe der Materialien bei Schulbauten im Bereiche des Schlefſiſchen Schulreglements 606 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Hauptſicht bei evangeliſchen Schulen in gemiſcht konfeſſionellen Gemeinden dſgl. 612 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Lieferung von Heiz- und Kochvorrichtungen in den Lehrer-Dienſtwohnungen 615 (Erl. d. Ob. Verw. Ger.). Schulsteuerheranziehung von Pächtern zc. adliger Höfe in Schlefſig-Poſteiu

617 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Städtische Schulabgaben von außerhalb der Stadt wohnenden Personen in der Provinz Hannover 620 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Schulabgaben der Einwohner eine konfessionellen Schulgemeinde 649 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Schulkassen in der Provinz Hannover 651, 687 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Heranziehung der Patrone in der Niederlausitz zu Beiträgen für Schulbauten 671 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Heranziehung von aus einer Kirchengemeinschaft Ausgeschiedenen zu Beiträgen für die dieser Gemeinschaft angehörige Schule 682 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Nichtheranziehung von Hausvätern zur Schulunterhaltung, deren Kinder gastweise eine Konviktialschule besuchen 689 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.).

b) Lehrer und Lehrerinnen. Anrechnung pensionsfähiger Dienstzeit von entlassenen und wieder angestellten Lehrpersonen bei der Pensionierung 240. Umzugskosten-Vergütung, Bewilligung bei Berufung von Lehrern in den staatlichen Seminardienst 243. Prüfung für das Organisten- und Kantoramt 290. Portofreie Zusendung der Umzugskosten-Vergütungen an im Interesse des Dienstes verzeigte Lehrpersonen 291. Aufnahme von Lehrern (Rektoren) in die Schulvorstände 293. Niederschlagung überhobener Alterszulagen 325. Verurlaubung von Volks- und Mittelschullehrern zc. zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrer-Prüfung 348. Festsetzung der Nichtentschädigung 357. Zulässigkeit des Rechtsweges in Fällen des § 25, 3 des Lehrerbefoldungsgesetzes 496 (Erl. d. Oberlandesger. in R.). Inanspruchnahme des Lehrers bei Verletzung von Schulkindern 501 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Ergänzungsprüfung in fremden Sprachen 543. Anzugskostenentschädigung für neu eintretende Lehrer 550, 552 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Erstattung von Umzugskosten bei Berufungen 562 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.). Teilnahme an Kreislehrerkonferenzen 589. Wahl des Seminars zur Ablegung der II. Prüfung 645.

c) Allgemeines. Gesundheitliche Beaufsichtigung der Schulen durch die Kreisärzte 217. Aufertigung richtiger Briefauffrischer 252. Grundsätzliche Nichtzulassung von Abmachungen über den Konfessionsstand einer Schule bei deren Begründung 255. Bekämpfung der Trunksucht unter Mitwirkung der Schule 291. Einführung der neuen Rechtschreibung 315, 379. Grundsätze für die Prüfung der Volksschullesebücher durch die Regierungen 326. Eintragung der von den Schulleitern vorgenommenen körperlichen Züchtigungen in das Strafverzeichnis 358. Verpflichtung jüdischer Kinder zum Schulbesuche an jüdischen Feiertagen und Entbindung davon 467. Lehrplan für den Zeichenunterricht 488. Heranziehung der Schulverbände zu Beiträgen an die Alterszulageklasse 543, 647. Mißbräuche beim Verlaufe von Lehr- und Lernmitteln 590. Form der Willenserklärung für religiöse Erziehung von Schulkindern 591. Zuständigkeit des Schulvorstandes zur Entgegennahme gerichtlicher Entscheidungen und zur Einlegung von Berufungen gegen diese 592 (Erl. d. Ob. Verm. Ger.).

**Vorderasiatische Altertümer, Sammlung bei den Königl. Museen in Berlin, Personal 71.**

## W.

**Waisen, i. Witwenversorgung.**

**Waldeck und Pyrmont.** Landesdirektor 20. Höhere Lehranstalten, Verzeichnis 128. Schulferien 238.

**Warteschulen (Kleininderschulen), Einrichtung 649.**

**Waffen in Danzig, Kiel und Wilhelmshaven, Verzeichnis der den Militär-anwärtern vorbehaltenen Stellen 186, 191, 204.**

- Westfalen. Schulferien 237.  
 Westpreußen. Schulferien 233.  
 Wettbewerbe, s. Stiftungen.  
 v. Wilamowitz-Möllendorff, griechisches Lesebuch, Einführung bei den Gymnasien 229.  
 v. Wildenstein-Lehsten'sches Stipendium für adlige Studierende lutherischen Bekenntnisses aus Brandenburg, Schlesien und Mecklenburg.  
 Wilhelmshaven und Kiel, Kommando der Marinestationen der Nord- und Ostsee; Observatorium und Chronometer-Observatorium; Intendanturen der Marinestationen; Lazarethe; Garnisonverwaltungen; Bekleidungsämter; Verpflegungsämter; Stationsklassen; Bildungsanstalten; Verzeichnisse der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 186, 191, 201, 202, 203, 204.  
 Wissenschaftliche Lehrerinnenprüfung, Termine 176, 408 (1902) 646 (1903).  
 Wissenschaftliche Prüfungskommissionen 458.  
 Wissenschaftlicher Bildungsgrad, Nachweis für die Zulassung zum Offizierberufe 542.  
 Witwen- und Waisenversorgung. Gewährung von Gnadenbezügen an Hinterbliebene von nur auftragsweise beschäftigt gewesenen Lehrern 466. Feststellung des Verteilungsplanes für die Bezirks-Witwen- und Waisenkassen 559. (Erl. d. Ob. Verw. Ger.).

## 3.

- Zahlungsstelle des XIV. Armeekorps, Verzeichnis der den Militäranwärtern vorbehaltenen Stellen 186, 187, 190, 197.  
 Zeichenlehrer und Zeichenlehrerinnen. Prüfungstermine 353.  
 Verzeichnis der Personen, welche 1901 die Prüfung bestanden haben 222.  
 Prüfungsordnung für diese 277. Einführungsverfügung dazu 276. Ausführungsbestimmungen dsgl. 281. Beurteilung von Volks- und Mittelschullehrern etc. zur Vorbereitung auf die Zeichenlehrer-Prüfung 348.  
 Zeichenunterricht. Erteilung an höheren Lehranstalten, Seminaren und höheren Mädchenschulen 349; in Londoner Volksschulen (Reisebericht von Professor Dr. Pallat) 404 Einführung eines neuen Lehrplanes in den Übungsschulen einzelner Lehrerseminare 487. Lehrplan für den Zeichenunterricht in der Volksschule 488.  
 Zeugnisse. Fassung der Abgangszeugnisse bei den höheren Lehranstalten 228. Vorzeitige Aushändigung der Universitäts-Abgangszeugnisse an Studierende für die Zulassung zur ärztlichen Prüfung in der Sommerperiode 309. Ausfertigung von Zeugnissen der Reife für Prima 540.  
 Zinsscheine hinterlegter Privalkautionen, Aushändigung zu dem dem Fälligkeitstage vorhergehenden Einlösungstage 485.  
 Züchtigungen, von Schulleitern vorgenommene, Eintragung in das Strafverzeichnis 358.  
 Zulage für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines, Wegfall bei Anstellung des Militärpensionärs im Civildienst 309.  
 Zulassung zur zweiten Lehrerprüfung, Meldung 316; von Lehrerinnen zur Schulvorsteherinnenprüfung 317; zum Offizierberufe, Nachweis des wissenschaftlichen Bildungsgrades 542.  
 Zuschüsse, s. Staatsbeiträge.  
 Zwanzigpfennigstücke aus Silber, Außerkurssetzung 216.  
 Zweite Lehrerprüfung, s. Zulassung.

## Namen-Verzeichnis zum Centralblatte für den Jahrgang 1902.

(Die Zahlen geben die Seitenzahlen an.)

In dem nachfolgenden Verzeichnisse sind die in den Nachweisungen zc. über die Behörden, Anstalten u. s. w. auf den Seiten 1 bis 162, 222 bis 224, 230 bis 282, 265 bis 260, 287 bis 289, 290, 356 und 357, 383 bis 387, 453 bis 464, 493 bis 496, 587, 563 bis 566, 578 und 579, 589 und 642 bis 645 vorkommenden Namen nicht angegeben.

**A.**  
 Abraham 266.  
 Abt 574.  
 Adamczyk 684.  
 Abides 568.  
 Adrian 368.  
 Agahd 368.  
 Ahrendt 430.  
 Ahrens 477.  
 Albrecht 384.  
 Aleri 681.  
 Altenburg 387.  
 Althoff 484.  
 Altona 570.  
 Ambron 475.  
 Anders 480.  
 Anfermann 262.  
 Anshütz 261.  
 Anz 368.  
 Apel 374.  
 Arend 368.  
 Arendt 305.  
 Arens 368.  
 Armbröster 378.  
 Arnsberg 514.  
 Auer 682.  
 Aumüller 304.

Aust, Progymn. Dir. 488.  
 —, Prof., Gymn. Oberl.  
 634.

### B.

Babude 699.  
 Badenhop 698.  
 Baerwald 691.  
 Bahlmann 384.  
 Bahr 373.  
 Bahrenburg 435.  
 Balke 368.  
 Ballier 304.  
 Bappert 578.  
 Barthe 515.  
 Barkhausen 262.  
 von Barnekow 302.  
 Bartle 627.  
 Bartmüß 367.  
 Bauer, Oberrealsch.  
 Oberl. 480.  
 —, außerord. Prof. 568.  
 —, Gymnas. Oberl. 627.  
 Bauermeister 374.  
 Baumann, Prof., Gymn.  
 Oberl. 376.  
 —, Realsch. Oberl. 480.

Baumgarten 571.  
 Baumhauer 302.  
 Baufe, Gymn. Oberl.  
 (Bongrowitz) 378.  
 —, dsgl. (Aheine) 488  
 Beber 632.  
 Bedt 305.  
 Bedt 368.  
 Beder, Gymn. Oberl. 378.  
 —, Realsch. Oberl.  
 (Kreuznach) 375.  
 —, dsgl. (Berlin) 479.  
 Beer 477.  
 Behnde 266.  
 Behrens 477.  
 Behse 695.  
 Beil 339.  
 Bellingier 264.  
 Bender 627.  
 Bendig 697.  
 Benjamin 571.  
 Benke 627.  
 Benner 484.  
 Benze 481.  
 Berdolet 369.  
 Berg 515.  
 Bergemann 429.

- Berger 567.  
 Berner 566.  
 Bernhard 264.  
 Berkenbusch 339.  
 Berning 373.  
 Berthold 261.  
 Bejta 302.  
 Besh 366.  
 Bethke 263.  
 Benne 627.  
 Beyer 696.  
 Beyerle 625.  
 von Bezold 694.  
 Bickenbach 691.  
 Biend 633.  
 Bilger 374.  
 Bilg 477.  
 Binneboeschel 378.  
 Blank 637.  
 Blankenburg 627.  
 Blasfel 627, 695.  
 Blau 366.  
 Blazjewski 376.  
 Blende 431.  
 Block 384.  
 Bloemer 634.  
 Binda 573.  
 Blümel, Geh. Rechn.  
 Rat 339.  
 —, Realsch. Oberl. 697.  
 Blümlin 267.  
 Bobrig 434.  
 Bodt 572.  
 Böcker 479.  
 Bode 335.  
 Bocht 376.  
 Boehlau 429.  
 Boehrig 264.  
 Boettcher 431.  
 Böhm 685.  
 Böhme, Oberrealsch.  
 Oberl. 376.  
 —, Gymn. Oberl. 699.  
 Bohn 302.  
 Bohne 375.  
 Böhning 632.  
 Boldt, Realgymn. Oberl.  
 434.  
 —, Gymn. Oberl. 627.  
 von Boltensjern 570.  
 Bondt 376.  
 Bont, Realsch. Oberl. 627.  
 —, Gymn. Oberl. 696.  
 Boost 476.  
 Borchardt 376.  
 Borchert 337.  
 Bornhäuser 303.  
 Dorf 373.  
 Born, Prof. Gymn.  
 Oberl. 436.  
 —, Realgymn. Oberl.  
 570.  
 Bornstein 266.  
 von Borries 476.  
 Böse 569.  
 Böttke 377.  
 Böttcher 433.  
 Boitersmann 512.  
 Boyjen 567.  
 Brackmann 374.  
 Brand, Gymn. Oberl.  
 (Rleve) 369.  
 —, Prof., Gymn. Oberl.  
 (Dramburg) 635.  
 Braudenburger 302.  
 Brandt 366.  
 Brandt, Prof., Gymn.  
 Oberl. (Güterstoh)  
 436.  
 —, Mädchenfch. Oberl.,  
 Prof. 481.  
 —, Gymn. Oberl.  
 (Landsberg) 571.  
 —, Geh. Reg. Rat 574.  
 —, außerord. Prof. 625.  
 —, Gymn. Oberl.  
 (Eberswalde) 696.  
 Brajrat 369.  
 Braune 480.  
 Braunck 635.  
 Braunschweig 692.  
 Brecher 266.  
 Brechtel 632.  
 Breddin 477.  
 Bredfeldt 477.  
 Breiderhoff 694.  
 Breil 377.  
 Breslich 696.  
 Breuer 377.  
 Breyer 376.  
 Brinkmann 567.  
 Brije 634.  
 Brodmann 430.  
 Brodthage 477.  
 Brohmer 698.  
 Bröker 697.  
 Brombach 516.  
 Broßmann 627.  
 Brüggmann, Gym. Oberl.  
 (Breslau) 477.  
 Brüggmann, Gym. Oberl.  
 (Pleß) 631.  
 Brühl 570.  
 Brümmer 572.  
 Brunn 337.  
 Bubendy 335.  
 Buchholz, Gymn. Oberl.  
 436.  
 —, Sem. Dir. 479.  
 Büchting 628.  
 Bunde 266.  
 Bunnefeld 436.  
 Bunte 263.  
 Bürcklein 481.  
 Burdach 476.  
 Burgemeister 261.  
 Bургенер 697.  
 Burgschweiger 697.  
 Burgschweiger 697.  
 Busch 435.  
 Buisse, Prof. 303.  
 —, Gymn. Dir. 337.  
 —, Realgymn. Oberl. 695.  
 Büttner, Prov. Konjerv.  
 303.  
 —, Gymn. Oberl. 369.  
 C.  
 Caesar 477.  
 Callier 436.  
 Capeller 431.  
 Capitaine 632.  
 Carl 633.  
 Caspari 266.  
 Casper 302.  
 Gehal 698.  
 Cherubim 434.  
 Chory 632.  
 Classen 477.  
 Clausen 436.  
 Clemen 262.  
 Cluß 366.  
 Coehn 567.  
 Cohn, Prof. Ob. Bibl. 335.  
 —, Gymn. Oberl. 477.  
 Collius 515.  
 Collmann 377.  
 Conrad 516.  
 Conradt 695.  
 Congen, Gymn. Oberl.  
 373.  
 —, Prof., Progymn.  
 Oberl. 377.  
 Cramer 304.

Gremer, Progymn. Oberl.  
369.

—, außerordent. Prof.  
487.

Groner 691.

Curtius 628.

## D.

Dabes 571.

Damaskun 876.

Dane 682.

Daniel 434.

Danz 487.

Degner 266.

Deichmann 484.

Delbrück 628.

Delisle 694.

Dender 628.

Denzel 261.

Detheffen 886.

Deutsch 481.

Dewischeit 378.

Diebitzsch 514, 628.

Dieckhoff 867.

Diedmann 378.

Diederichs 628.

Diehl 389.

Dieckow 625.

Dihle 697.

Dinger 376.

Dippe 578.

Dirk 265, 888.

Disselbeck 681.

Dobbertin 570.

Doenig 697.

Domansky 514.

Dombret 868.

Dorn 479.

Dornheim 481.

Dorr 377.

Dörrichs 377.

Dorfmann 485.

Drabant 698.

Drabik 487.

von Drach 868.

Dressel 476.

Drzyzga 266.

Dubberke 264.

Duden 480.

Dühmert 428.

Dümmler 578.

von Düring-Rascha 693.

Düsing 480.

## E.

Ebinger 574.

Eckert 888.

Eckhardt 484.

Egelu 628.

Ehle 628.

Ehlers, Geh. Reg. R. 261.

—, Prof., Gymn. Oberl.

487.

—, ord. Taubst. L. 685.

Ehrenberg 698.

Ehrhardt 266.

Eichhorn 375.

Eidner 627.

Eichhoff 480.

Eisenmann 262.

Eismann 389.

Eistrath 374.

Elsner 262.

Elster 694.

Emilius 888.

Ende 877, 513.

Ender 479.

Engel, Gymn. Oberl. 437.

—, Taubst. Hilfsl. 684.

Engelien 802.

Engelmann 377.

Engwer 683.

Erdebrock 683.

Erdmann, Oberrealsch.

Oberl. 477.

—, o. Sem. L. 685.

—, Prof., Gymn. Oberl.

699.

Erler 624.

Erman 568.

Eich 266.

Esser, o. Sem. L. (Mün-

stermaifeld) 485.

—, dsgl. (Kempen i. d.

Rheinpr.) 685.

von Estorff 517.

Evertz 485, 574.

Ewerding 485.

Ewerlin 365.

Ewers 514.

Ewig 681.

## F.

Fabian 369.

Fabricius 477.

Fahlund 695.

Falck 265.

Falkenheimer 885.

Faulstich 681.

Fedde 515.

Fehr 699.

Feigel 374.

Feist 429.

Fell 624.

Fellenberg 570.

Feuerjenger 699.

Feustell 875.

Fey 628.

Fieder, Abl. Borst. 475.

—, Prof. 698.

Finde 377.

Finger, o. Prof. 429.

—, Realsch. Oberl. 571.

Finkenwirth 389.

Finkenburg 571.

Fischer, Realgymn. Oberl.

(Siegen) 484.

—, Gymn. Dir. 627.

—, Realgymn. Oberl.

(Berlin) 695.

Fisser 428.

Fittbogen 695.

Fitting 692.

Flemming 885.

Flügel 474.

Fode, Ob. Bibl. 261.

—, Bibl. Dir., Prof. 569.

Fordemann 628.

Förster, Minist. Dir. 307,

308.

—, Geh. Med. Nat 516.

Fox 696.

Fraut, Gymn. Oberl.

(Posen) 266.

—, o. Prof. 389.

—, Gymn. Oberl. (Cöln)

681.

Franko, Progymn. Oberl.

264.

—, Dir. d. Univ. Bibl. 385.

—, Gymn. Dir. 514.

—, Reg. u. Schulrat 684.

Frankfurt 515.

Frauz, Ob. Bibl. 480.

—, Prof., Gymn. Oberl.

685.

Franz, Gymna. Dir. 570.

—, Prof., Gymn. Oberl.

628.

Frauentienst 571.

Fredrich 477.

Freitag 869.

Frensdorff 261.

Frenzel 484.

Frese 477.  
 Freund 688.  
 Freyer 377.  
 Fride 265.  
 Friedberg 692.  
 Friedenthal 479.  
 Friedrich, Kr. Schulinsp.,  
 Schulrat 302.  
 —, Prof., Gynn. Oberl.  
 486.  
 Fritsch 308.  
 Fritsche 374.  
 Frize 481.  
 Froehlich 515.  
 Frommknecht 481.  
 Fuchs, Progynn. Oberl.  
 375.  
 —, Geh. Reg. Rat, v.  
 Prof. 436.  
 Fund 376.  
 Fundinger 681.  
 Furer 433.

## G.

Gadamer 568.  
 Gade 264.  
 Gadow 685.  
 Gaebel 369.  
 Gaede 378.  
 Gaederz 366.  
 Gaibies 480.  
 Galle 475.  
 Gallus 571.  
 Ganske 481.  
 Ganslandt 428.  
 Gantenberg 694.  
 Ganzer 481.  
 Ganzel 571.  
 Gareis 340.  
 Gary 476.  
 Gasser 384.  
 Gaster 379.  
 Gbauitz 699.  
 Gebhardt 698.  
 Gehlen 264.  
 Gehler 628.  
 Geisel 633.  
 Geisler 694.  
 Gelbcke 628.  
 Gellermann 638.  
 Gemoll 336.  
 Genzen, Gynn. Oberl. 478.  
 —, Realgynn. Oberl.  
 476.  
 Georgssohn 304.

Geppert, Prof., Gynn.  
 Oberl. 266.  
 —, Oberrealisch. Oberl.  
 434.  
 Gerhardt 517.  
 Gerland 337.  
 Gerdmann 365.  
 Gerstenberg 261.  
 Gerstenhauer 265.  
 Gesche 697.  
 Geuther 374.  
 Giere 304.  
 Gierte 567.  
 Giertsh 484.  
 Gieschen 369.  
 Giese 266.  
 Giesen 337.  
 Gilg 694.  
 Gillschewski 369.  
 Gippe 369.  
 Girardet 479.  
 Glagel 578.  
 Glogau 696.  
 Göbel 633.  
 Goepel, Gynn. Oberl.  
 (Schöneberg) 378.  
 —, dsq. (Königsberg  
 R. N.) 696.  
 Goerres 635.  
 Goette 337.  
 Goetz 625.  
 Gohdes 515.  
 Golling 374.  
 Görtliß 376.  
 Görke 431.  
 Göttingen 375.  
 von Götler 684.  
 Goffow 478.  
 Gottschalk 695.  
 Göthe 478.  
 Grap 695.  
 Grau 698.  
 Grebe, Gynn. Oberl. 373.  
 —, Progynn. Oberl. 375.  
 Grevon 514.  
 Grempler 626.  
 Gricpenkerl 574.  
 Grobler 632.  
 Gröll 377.  
 Großmuß 628.  
 Große 695.  
 Großmann 699.  
 Grote 628.  
 Grubel 333.  
 Grubitz 431.

Grubn 572.  
 Grünwald 304.  
 Grunzendorf 697.  
 Guben 572, 691.  
 Güllich 628.  
 Gumlich 387.  
 Günther 628.  
 Günstche 695.  
 Guttmann 685.  
 Haack 628.  
 Haack 685.  
 Haberlandt 699.  
 Haader 572.  
 Haendtsche 375.  
 Haenßchel 308.  
 Haqmann 571.  
 Hahn 628.  
 Halbjah 263.  
 Haller 625.  
 Hanow, Gynn. Dir. 373,  
 437.  
 —, Prof., Gynn. Oberl.  
 377.  
 Harpell 378.  
 Hardt 260.  
 Haring 635.  
 Haring's 434.  
 Harnad 692.  
 Härtel 436.  
 Hartmann 518.  
 von Hartmann 474.  
 Hartog 374.  
 Harz 378.  
 Hasse 634.  
 Hassenbaum 377.  
 Hassenkamp 305.  
 Hassenstein 515.  
 Hauck 338.  
 Hausen 687.  
 Hausleiter 308.  
 Hayduck 377.  
 Hapnel 632.  
 Hecht 572, 698.  
 von Hechtel 568.  
 Heggen 632.  
 Hehner 369.  
 Heichert 430.  
 Heidrich 691.  
 Heilbronner 367.  
 Heine 695.  
 Heinrich, Gynn. Oberl.  
 (Charlottenburg)  
 369.

Heinrich, Gynn. Oberl.  
 (Krottsch) 477.  
 —, Realsch. Oberl. 628.  
 Heinrichs, Progymn.  
 484.  
 —, o. Sem. 2. 435.  
 Heilig 698.  
 Heilrich 265.  
 Heller, Prof., Realgymn.  
 Oberl. 305.  
 —, Gynn. Oberl. 387.  
 Hellwig, Geh. Just. Rat  
 335.  
 —, Oberrealsch. Oberl.  
 697.  
 Helmke 433.  
 Hengstenberg 623.  
 Henkel, Realprogymn.  
 Oberl. 437.  
 —, Realgymn. Oberl. 478.  
 Hennig 628.  
 Henkel 693.  
 Hentig 386.  
 Herchner 369.  
 Herder 369.  
 Herting 692.  
 Herold 875.  
 Herrmann, Prof., Gynn.  
 Oberl. 430.  
 —, Mädchenfch. Oberl.,  
 Prof. 573.  
 Herthum 628.  
 Hertwig 569.  
 Herwarth 694.  
 Herweg 635.  
 Herz 431.  
 Herzberg 476.  
 Heise 369.  
 Heß 369.  
 Hesse 334.  
 Hessel 481.  
 Heubner 433.  
 Heuer 699.  
 von Heyden 263.  
 Heye 514.  
 von Heyer 339.  
 Heymann 866.  
 Heyse 267.  
 Hielscher 263.  
 Hilbert 261.  
 Hildebrand 568.  
 Hildebrandt 264.  
 Hilff 373.  
 Himstedt 869.  
 Hinsber 698.

Hippel 479.  
 Hirschberg 263.  
 Hirschfeld 635.  
 Hittorf 624.  
 Hobohm 695.  
 Hochenbeck 699.  
 Hofer 369.  
 Hoerenz 336.  
 Hoffa 429, 429.  
 Hoffmann, Gynn. Oberl.  
 (Fraustadt) 373.  
 —, Arzt, Prof. 476.  
 —, Prof., Gynn. Oberl.  
 (Berlin) 627.  
 —, dsq., dsq. (Brom-  
 berg) 629.  
 —, Gynn. Oberl.  
 (Breslau) 629.  
 —, dsq. (Münsterfeld)  
 629.  
 —, dsq. (Linden) 631.  
 —, Sem. Dir. 698.  
 —, o. Sem. 2. 698.  
 Höfler 431.  
 Hofmann, Prof., Ober-  
 realsch. Oberl.  
 (Magdeburg) 305.  
 —, Oberrealsch. Oberl.  
 (Cassel) 374.  
 —, Gynn. Oberl. 433.  
 Hofmeister 376.  
 Hohenfeldt 629.  
 Hohenthal 377.  
 Höhnen 634.  
 Holde 626.  
 Holdefleisch 568.  
 Höller 633.  
 Holle 574.  
 Holled 695.  
 Holleuffer 512.  
 Höltscher 338.  
 von Holst 337.  
 Holten 369.  
 Holthausen 475.  
 Holz 692.  
 Holzhauser 266.  
 Holzlöhner 516.  
 Hopfe 263.  
 von Horn 635.  
 Hornstein 377.  
 Horstmann 477.  
 Hossfelder 477.  
 Hottenrott 685.  
 Hüchelheim 368, 481.  
 Huetert 477.

Huffelmann 697.  
 Hunger 304.

## J.

Jacob 693.  
 Jacobi 568.  
 Jacobs 368.  
 Jacobsen 339.  
 Jacobsthal 266.  
 Jaedel 434.  
 Jaeger, Gynn. Oberl.  
 431.  
 —, Sem. Oberl. 698.  
 Jaffé 569.  
 Jahn 337.  
 Jahn 433.  
 Jander 629.  
 Jant 623.  
 Jante 627.  
 Janssen 626.  
 Jatho 374.  
 Jber 699.  
 Jensch 433.  
 Jestinghaus 373.  
 Jigen 629.  
 Jmelmann 635.  
 Joachim 513.  
 Joël 338.  
 Jochow 632.  
 Josephson 514.  
 Josten 481.  
 Jostes 624.  
 Jovy 484.  
 Juhnke 480.  
 Jünemann 370.  
 Jung 514.  
 Junghahn 635.  
 Jüttner 265.

## K.

Kabath 431.  
 Kairies 573.  
 Kaiser, Realgymn. Oberl.  
 264.  
 —, Prof., Gynn. Oberl.  
 377.  
 Kallmorgen 263, 336.  
 Kaluz 475.  
 Kalz 515.  
 Kamlah 699.  
 Kammerer 475, 569.  
 Kamper 693.  
 Kanngießer 479.  
 Kanngießer 376.  
 Kanter 368.

- Kappen 572.  
 Karchne 514.  
 Karjch 632.  
 Karjens 629.  
 Kaulbach 513.  
 Kaupjch 514  
 Kauser 637.  
 Keller 626.  
 Kellner 475.  
 Kern 478.  
 Ketel 629.  
 Keull 623.  
 Kiefeler 697.  
 Kieher 302.  
 Kisting 624.  
 Kirchoff, Präpar. 2. 266.  
 —, Gymn. Oberl. 373.  
 Kirchner 263.  
 Kirsch 304.  
 Kirst 429.  
 Kistenmacher 338.  
 Kius 574.  
 Klahn 370.  
 Klafen 437.  
 Klatt, Realgymn. Oberl. 478.  
 —, o. Sem. 2. 572.  
 Klauert 480.  
 Klauke 428.  
 Kleemann 365.  
 Kleisamp 478.  
 Klein, Geh. Reg. Rat 261.  
 —, Bildhauer, Prof. 263.  
 —, Schriftsteller, Prof. 569.  
 —, Gymn. Oberl. 629.  
 Kleineidam 572.  
 Kleinen 377.  
 Kleinke 266.  
 Klevenz 370.  
 Klemme 378.  
 Kleybring 376.  
 Klingelhoeffer 434.  
 Klippstein 431.  
 Klose 478.  
 Loose 379.  
 Klopjch 334.  
 Kluck 629.  
 Knaß 374.  
 Knaut 430.  
 Knauth 261.  
 Kniebe 434.  
 Knieß 378.  
 Knobbe 374.  
 Knögel 566.  
 Knuth 478.  
 von Kobilinski 570.  
 Köbner 514.  
 Kobold 625.  
 Koch, Gymn. Oberl. 373.  
 —, Realgymn. Oberl. 431.  
 Koclein 370.  
 Koesling 692.  
 Koefer 434.  
 Kohlbach 698.  
 Köhn 264.  
 Kolberg 631.  
 Kolle 476.  
 Kollmann 374.  
 Kolshorn 434.  
 König 375.  
 Koop 474.  
 Kopp 368.  
 Körholz 305.  
 Körner, o. Sem. 2. 572.  
 —, Gymn. Oberl. 697.  
 Koschorreck 572.  
 Koschwig 373.  
 Kossina 513.  
 Köstlin 436.  
 Kotalla 697.  
 Kott 695.  
 Kraap 339.  
 Krall 698.  
 Kramm, Gymn. Dir. 433.  
 —, Mus. Dir. 626.  
 Kranold 334.  
 Krassowski 434.  
 Kraus 693.  
 Krause, Gymn. Oberl. (Stettin) 263.  
 —, Prof., Gymn. Oberl. (Stettin) 339.  
 —, dsq., dsq. (Gleiwitz) 378.  
 —, Progymn. Oberl. 697.  
 Krauske 366.  
 Krecker 338.  
 Krechl 340.  
 Kremer, Oberrealsch. Oberl. (Effen) 305.  
 —, dsq. (M. Gladbach) 374.  
 Kriebel 370.  
 Kriege 431.  
 Krimphoff 695.  
 Krocmer 633.  
 Krögel 570.  
 Kröhnert 695.  
 Krönke 370.  
 Kropatschek 367.  
 Krüdmann 568.  
 Kruq 569.  
 Krüger, Realsch. Oberl. (Görlitz) 264.  
 —, Bibl. 366.  
 —, Realsch. Oberl. (Sannover) 375.  
 —, Blindenanst. Dir. 436.  
 —, a. o. Prof. 568.  
 —, Realgymn. Oberl. 695.  
 Krusenbaum 374.  
 Kruska 265.  
 Kückenthal 375.  
 Kügler 307.  
 Kühn 478.  
 Kühne 373.  
 Kühnen 367.  
 Kuhse 434.  
 Kujack 370.  
 Kummel 700.  
 Kunmerow 623.  
 Kundi 516.  
 Künne 631.  
 Künnebach 700.  
 Kunze 334.  
 Kunze 480.  
 Kupla 474.  
 Kurpinn 692.  
 Kurth 265.  
 Kurths 697.  
 Küster 434.  
 Küter 428.  
 Kutner 476.  
 Kuwert 478.  
 Kuypers 267.  
 L.  
 Lachmann 434.  
 Lamuers 373.  
 Lampe 433.  
 Lamprecht 634.  
 Landau 367.  
 Landois 699.  
 Landt 339.  
 Lang 572.  
 Lange, Progymn. Oberl. 434.  
 —, Präpar. Anst. Vorst. 633.  
 Larseld 430.  
 Lausche 375.  
 Lauter 365.  
 Laves 386.

- Lamin 698.  
 Lecksch 264.  
 Lehmann, Gymn. Oberl.  
 (Steglich) 264.  
 , o. Prof., Geh. Just.  
 Rat 808.  
 --, o. Prof., Geh. Neg.  
 Rat 624.  
 --, Progymn. Oberl. 632.  
 --, Prof., Gymn. Oberl.  
 (Leobshüh) 695.  
 Leidecker 865.  
 Leinhaas 476.  
 Leißsch 478.  
 Lemke 629.  
 Lemp 516.  
 Lenz 629.  
 Leonhardi 266.  
 Leonhardt 370.  
 Lesmann 514.  
 Lewicki 572.  
 Lewus 378.  
 Ley 370.  
 Lichtenfeldt 698.  
 Liedholz 339.  
 Lienenklaus 634.  
 Liepmann 625.  
 Liefen, Progymn. Dir.  
 378.  
 --, Gymn. Oberl. 437.  
 von Lilienthal 624.  
 Limpricht 437.  
 Linde 264.  
 Lindau 694.  
 Linf 573.  
 Linnarz 375.  
 Linneborn 432.  
 Lipperheide 432.  
 Lippert 263.  
 Loening 692.  
 Lohmeyer 437.  
 Loof 437.  
 Loofs 692.  
 Loofer 571.  
 Lorenz 378.  
 Lorey 370.  
 Loß 338.  
 Löwe 266.  
 Löwenberg 308, 333.  
 Lonke 435.  
 Lubrich 516.  
 Lucas 304.  
 Ludwig, Gymn. Oberl.  
 433.  
 --, o. Prof. 512.
- Ludwig, Präpar. L. 516.  
 Lust 695.  
 Lütgert 625.  
 Lütke 635.  
 Lütke 629.  
 Lüttge 378.  
 Luz 261.
- M.**
- Maenß 430.  
 Maier 629.  
 Maire 477.  
 Malbranc 569.  
 Malende 632.  
 Manigk 693.  
 Mann, Geh. Rechn. Rat  
 261.  
 --, Gymn. Oberl. 370.  
 --, Oberrealisch. Oberl.  
 370.  
 Mannheimer 635.  
 Mansholt 373.  
 Marquardt 435.  
 Marschall 629.  
 Marjeille 370.  
 Marsson 569.  
 Marten 265.  
 Martens 262.  
 Martin 480.  
 Martus 574.  
 Marby 264.  
 Marwan, o. Sem. L. 265.  
 --, Sem. Oberl. 479.  
 Mary 514.  
 Masche 338.  
 Masner 263.  
 Materne 571.  
 Matschie 693.  
 Matthaei 568.  
 Matthiae 571.  
 Maurmann 430.  
 Mauß 635.  
 Mageiner 370.  
 May 623.  
 Mechau 375.  
 Mehne 375.  
 Meißner, Prof. (Göt-  
 tingen) 429.  
 --, dsgl. (Berlin) 476.  
 Meßmann 337.  
 Menges 373.  
 Rennicken 428.  
 Menze 432.  
 Merguet 378.  
 Mertens 373.
- Meßke 697.  
 Meßing 632.  
 Meßer 375.  
 Meßner 479.  
 Meves 374.  
 Mey 375.  
 Meyer, Arzt, Prof. 263.  
 --, anhero. Prof. 303.  
 --, Realgymn. Oberl.  
 (Danzig) 374.  
 --, Prof., Realgymn.  
 Oberl. (Hannover)  
 378.  
 --, Gymn. Oberl.  
 (Minden) 432.  
 --, o. Prof. 512.  
 --, Gymn. Oberl.  
 (Elbing) 629.  
 --, Prof., Gym. Dir. 631.  
 --, Realgymn. Oberl.  
 (Siegen) 696.  
 --, Gymn. Oberl.  
 (Doppel) 697.  
 --, Sem. Dir. 698.  
 Meyn 694.  
 Michaelis, Gymn. Oberl.  
 264.  
 --, Privatdozent, Proj.  
 693.  
 Mielenz 376.  
 von Mikulicz-Adamski 365.  
 Minkowski 513.  
 Mischer 337.  
 Mohrbutter 370.  
 Moll 265.  
 Möller 436.  
 Molsdorf 366.  
 Morgenroth 370.  
 Morig, o. Prof. 367.  
 --, Gymn. Oberl. 477.  
 Morsbach 513.  
 Mosler, Realsch. Oberl.  
 338.  
 --, Gymn. Oberl. 629.  
 Müdenhausen 697.  
 Müllenhoff 368.  
 Müller, Taubst. L. 378.  
 --, Realsch. Oberl. (Eis-  
 leben) 432.  
 --, Prof., Realsch. Oberl.  
 (Erfurt) 432.  
 --, Realsch. Oberl.  
 (Blankensee) 434.  
 --, Oberrealisch. Oberl.  
 484.

- Müller, Realsch. Oberl. (Düsseldorf) 479.  
 —, Blindenanst. Hilfsk. 481.  
 —, o. Sem. 2. 516.  
 —, Gymn. Oberl. (Dramberg) 629.  
 —, dsgl. (Montabaur) 681.  
 —, Kanzleirat 691.  
 —, Realprogymn. Oberl. 697.  
 Mundi 483.  
 Münzsch 478.  
 Münzer 629.  
 Muijoff 487.  
 M.  
 Naarmann 304.  
 Nadrowski 629.  
 Naendrup 568.  
 Nagel, Oberrealsh. Dir. 836.  
 —, außerord. Prof. 568.  
 Najork 374.  
 Nasse 474.  
 Naumann 632.  
 Neide 836.  
 Nerlich 571.  
 Neuhoff 478.  
 Neumann 370.  
 Neunbeuser 571.  
 Neuse 370.  
 Neutischel 484.  
 Nicol 478.  
 Niederländer 681  
 Niehues 624.  
 Nierhaus 375.  
 Nießen 485.  
 Nieten 478.  
 Nietzsch 487.  
 Niewerth 515.  
 Nijsche 487.  
 Noad 632.  
 Nobiling 697.  
 Nolte 433.  
 Nordmeyer 370.  
 N.  
 Obergethmann 367.  
 Odler 366.  
 Dehlmann 695.  
 Oesterley 303.  
 Oesterling 694.  
 Oesterreich 371.  
 Ohlert 696.  
 Olbrich 3.9.  
 Oldenberg 625.  
 Opitz, Prof., Gymn. Oberl. 266.  
 —, Realgymn. Oberl. 629.  
 Oppen 334.  
 Oppermann 375.  
 Orth, Geh. Reg. R. 567.  
 —, Prof., Oberl. 623.  
 —, Geh. Med. R. 624.  
 Ost 700.  
 Ostermann 629.  
 P.  
 Paalzow 336.  
 Paepcke 571.  
 Pagel 429.  
 Palleske 630.  
 Pannewitz 570.  
 Pape 515.  
 Pappenheim 266.  
 Passow 693.  
 Pastenaci 334.  
 Paszkowski 368.  
 Paul 516.  
 Paul, Gymn. Oberl. (Neuß) 373.  
 —, dsgl. (Cassel) 571.  
 Pauli, Prof., Gymn. Oberl. 378.  
 —, Realgymn. Oberl. 378.  
 Peine 265, 698.  
 Pelz 479.  
 Pernice 267.  
 Peischer 371.  
 Peters 480.  
 Petry 375.  
 Pfarrius 376.  
 Pjautsch 478.  
 Pfeffer 694.  
 Plänzel 570.  
 Piderit 430.  
 Pickedt 478.  
 Pieste 263.  
 Pieschler 630.  
 Pieschmann 336.  
 Pießler 432.  
 Pigge 374.  
 Pilger 636.  
 Pischel 385, 569.  
 Pitter 371.  
 Plathner 368.  
 Plattenberg 261.  
 Pleßer 429.  
 Plügge 632.  
 Pniower 694.  
 Poctsch 262.  
 Pohl 437.  
 Pohler 386.  
 Polapel 428.  
 Poppelreuter 379.  
 Poffelbt 378.  
 Prah 571.  
 Prang 696.  
 Preiser 632.  
 Pressberg 371.  
 Prenzel 514.  
 Preuß 626.  
 Prinzhorn 337.  
 Probst 378.  
 Profflich 636.  
 Pröscholdt 430.  
 Prutz 334.  
 Puhl 630.  
 Pund 379.  
 Puppe 371.  
 Puzler 437.  
 Pyrtisch 371.  
 P.  
 Radebold 574.  
 Radermacher 636.  
 Radle 630.  
 Radtke, Gymn. Oberl. (Dt. Krone) 515.  
 —, dsgl. (Braunsberg) 515.  
 Ramm 438.  
 Rammelt 433.  
 Ranp 627.  
 Rapp 368.  
 Rasch 569.  
 Rathje 515.  
 Rathmann 374.  
 Prinz von Ratibor und Corvey, Karl, 512.  
 Rauschen 625.  
 Rautert 570.  
 Rebeschke 516.  
 Redlich 477.  
 Regchr 697.  
 Regling 626.  
 Reh 374.  
 Reichart 696.  
 Reichel 434.  
 Reider 374.  
 Reimann 438.  
 Reinede 696.  
 Remus 434.  
 Renjes 432.  
 Renner 434.  
 Rettig, Prof., Realgymn. Oberl. 378.

- Nettig, Realgymn. Oberl. (Nordhausen) 478.  
 Neuß 438.  
 Neuter 378.  
 Ribbeck 437.  
 Ribbert 624.  
 Richter 264.  
 Richter, Oberrealsch. Oberl. 304.  
 —, Musik-Dir. 367.  
 —, Realsch. Oberl. (Breslau) 435.  
 —, Gymn. Oberl. 478.  
 —, o. Sem. L. 479.  
 —, Realsch. Oberl. (Luna) 514.  
 —, Kr. Schulinsp. 691.  
 Frhr. von Richthofen 694.  
 Riede 261.  
 Riedel, a. o. Prof. 367.  
 —, Oberrealsch. Oberl. 434.  
 Rieder 624.  
 Riehl 692.  
 Riemer, Sem. Oberl. 388.  
 —, Gymn. Oberl. 371.  
 Rieve 474.  
 Ritterling 626.  
 Rittinghaus 371.  
 Rittmeier 481.  
 Riß 371.  
 Roehrich 374.  
 Roellig 371.  
 Roefe 476.  
 Roethe 261, 366.  
 Rohloff 626.  
 Röhricht 692.  
 Romberg 438.  
 Rose 696.  
 Rosemann 308.  
 Rosenfeld 625.  
 Rosenkranz 388.  
 Rosenmeyer 570.  
 Rosenow 571.  
 Rosenthal, Realsch. Oberl. 479.  
 —, Gymn. Oberl. 631.  
 Rositat 371.  
 Rosin 698.  
 Roth 624.  
 Rothe 488.  
 Rottländer 478.  
 van Royen 484.  
 Rudbeschel 264.  
 Rusin 302.  
 Ruhe 627.  
 Rusland 371.  
 Rühle 388.  
 Rühmann 265.  
 Runde 365.  
 Runge, Geh. Rath. 365.  
 —, Gymn. Oberl. 374.  
 Runkel 479.  
 Ruppel 261.  
 Rzesnißel 428.  
 S.  
 Sachs 479.  
 Sachse, Kr. Schulinsp., Schulrat 302.  
 —, Realsch. Oberl. 375.  
 Salweßi 432.  
 Salkowski 624.  
 Salomon 680.  
 Salow 680.  
 Sander, Realsch. Oberl. 264.  
 —, Gymn. Oberl. 378.  
 Sarowyn 264, 371.  
 Saß 366.  
 Sauter 375.  
 von Savigny 624.  
 Schaaff 371.  
 Schack 436.  
 Schade 478.  
 Schaefer 376.  
 Schaeffer 686.  
 Schaefferberg 264.  
 Schäfer, Oberrealsch. Oberl. 371.  
 —, Gymn. Oberl. 515.  
 Schäffer 478.  
 Schandau 574.  
 Schaper 475.  
 Scharwenka 476.  
 Schauer 682.  
 Scheffer-Boichorst 267.  
 Scheibner 375.  
 Scheller 574.  
 Schenk 386.  
 Schermity 435.  
 Scheubel 371.  
 Schlemann 568.  
 Schieweck 267.  
 Schimke 699.  
 Schimmelpfeng 375.  
 Schindler 375.  
 Schink 267.  
 Schircks 371.  
 Schirmer 478.  
 Schlayer 479.  
 Schlegel 267.  
 Schleichner 686.  
 Schleißing 304.  
 Schlenßner 261.  
 Schlitt 630.  
 Schlockwerder 630.  
 Schlösser 482.  
 Schlünkes 695.  
 Schmeding 571.  
 Schmid 478.  
 Schmidt, Sem. Oberl. 265.  
 —, o. Sem. L. (Neuruppin) 435.  
 —, Realsch. Oberl. 479.  
 —, o. Sem. L. (Drossen) 472.  
 —, d.egl. (Osternburg) 574.  
 —, Prof., Gymn. Oberl. (Köskin) 680.  
 —, Gymn. Oberl. (Breslau) 630.  
 —, Sem. Dir. 682.  
 —, Gymn. Oberl. u. kath. Religionsl. (Breslau) 697.  
 —, Gymn. Oberl. (Gütersloh) 699.  
 Schmitt, Oberrealsch. Oberl. 479.  
 —, Gymn. Oberl. 571.  
 Schmitz, Kr. Schulinsp., Schulrat 302.  
 —, Sem. Dir., Schulrat 338, 632.  
 —, Realsch. Oberl. 375.  
 —, o. Sem. L. 437.  
 Schneider 571.  
 Schneidereit 371.  
 Schneidewind 367.  
 Schnurr, Realsch. Oberl. 632.  
 —, Sem. Oberl. 633.  
 Schoenemann 371.  
 Schoepfle 371.  
 Schollmann 686.  
 Scholz 567.  
 Scholz, Gymn. Oberl. 372.  
 —, Oberrealsch. Oberl. 515.  
 Schönborn 378.  
 Schöne, Geh. Reg. R. 365.  
 —, Gymn. Oberl. 681.  
 Schönsee 366.  
 Schottky 567.

- Schrader, B. Geh. Ob.  
Reg. Rat 378.
- , Oberrealisch. Oberl.  
696.
- , Gymn. Oberl. 696.
- Schräder 481.
- Schramm 478.
- Schreuer 568.
- Schridde 486.
- Schröder 513.
- Schroeder, Bibl. 368.
- , Gymn. Oberl. 372.
- , Prof., Gymn. Oberl.  
386.
- Schrodt 483.
- Schröder 264.
- Schroeter 630.
- Arch. v. Schroetter 626.
- Schubert, Sem. Oberl.  
304.
- , Gymn. Oberl. 631.
- Schuchardt 626.
- Schuchel 632.
- Schuchl 515.
- Schüding 567.
- Schue 375.
- Schulte, Prof., Gymn.  
Oberl. 378.
- , Gymn. Oberl. (Eig-  
maringen) 631.
- , o. Sem. L. 633.
- Schulten 429.
- Schulze 374.
- Schulze-Beltrup 432.
- Schulzen 694.
- Schülke 630.
- Schulz, Gymn. Oberl.  
(Steglich) 264.
- , Kr. Schulinsp. 384.
- , Gymn. Oberl. (Frau-  
stadt) 478.
- , dsgl. (Danzig) 478.
- , Realprogymn. Oberl.  
(Rauen) 479.
- , o. Sem. L. 480.
- , Gymn. Oberl.  
(Braunsberg) 515.
- , dsgl. (Brühl) 571.
- , dsgl. (Rastenburg)  
630.
- Schulze, Ob. Bibl. 366.
- , Realprogymn. Oberl.  
(Spreenberg) 697.
- , Gymn. Dir. 699.
- Schumann, Friedrich,  
Prof. 567.
- Schumann, etatsm. Prof.  
569.
- Schümer 697.
- Schuster 566.
- Schütler 574.
- Schütze 698.
- Schwab 375.
- Schwahn 337.
- Schwalbe 308.
- Schwamborn 630.
- Schwandke 374.
- Schwanert 684.
- Schwarz, o. Prof. (Göt-  
tingen) 262, 513.
- , a. o. Prof. 367.
- , o. Prof. (Halle) 568.
- Schwarze 384.
- Schwarzkopff 307.
- Schwarz, Oberrealisch.  
Oberl. 372.
- , Laubst. Dir., Schul-  
rat 516.
- Schwarzkopf 571.
- Schwarzschild 475.
- Schwerchten 386.
- Schweigger 566.
- Schweizer 697.
- Schwend 375.
- Schwering 626.
- Schwerzell 483.
- Scotland 368.
- Sebastian 572.
- von Seeler 475.
- Seeliger 337.
- Seelmann 624.
- von Seherr-Thob 334.
- Sehr 633.
- Seidel 485.
- Sełowski 631.
- Seinif 572.
- Seinle 485.
- Senator 302.
- Serres 696.
- Servos 633.
- Seuffert 699.
- Seydel 434.
- Seyfarth 432.
- Siebert 338.
- Siebs 625.
- Siefert, o. Sem. L. 578.
- , Gymn. Oberl. 696.
- Siegmann 375.
- Siepert 696.
- Sieveling 693.
- Siewert 478.
- Simon, Realisch. Oberl.  
388.
- , Prof., Gymn. Oberl.  
636.
- , o. Sem. L. 699.
- Simonis 372.
- Simons, Gymn. Oberl.  
304, 630.
- , a. o. Prof. 513.
- , Realgymn. Oberl. 515.
- , Oberrealisch. Oberl.  
630.
- Strzeczka 436.
- Staby 262.
- Smalian 477.
- Sobernheim 692.
- Söding 630.
- Somborn 632.
- Sommer 481.
- Sommerfeld 263.
- Speer Schneider 375.
- Spreitkamp 370.
- Spengel 386.
- Speyer 514.
- Splettstößer 515.
- Sprungmann 630.
- Stahlschmidt 574.
- Stamm 696.
- Stammler 692.
- Stange, Realprogymn.  
Oberl. 630.
- , Prof., Privatdozent  
693.
- , Ruf. Dir., Prof. 694.
- Stecher 433.
- Steckmeß 479.
- Steffen 516.
- Steffens 484.
- Stein, Sem. Dir. 479.
- , Prof., Gymn. Oberl.  
686.
- vorn Stein, Sem. Dir.  
572.
- Steinbrück, Prof., Gymn.  
Oberl. (Rößlin) 379.
- , Gymn. Oberl. (Stettin)  
630.
- Steindel 432.
- Steiner, Gymn. Oberl.  
304.
- , o. Sem. L. 573.
- Steinhausß 516.
- Steinmeißer 432.
- Steinmeß 623.
- Stempel 372.
- Stentrup 304.

Stephan 633.  
 Sternbed 571.  
 Stier, Prof., Gynn. Oberl. 379.  
 —, Stadtschulinsp., Schuratr 512.  
 Stiller 478.  
 Stock 636.  
 Stocwer 372.  
 Graf zu Stolberg-Wernigerode 636.  
 Stoltenburg 478.  
 Stordur 302.  
 Störing 571.  
 Storz 302.  
 Strade 632.  
 Straube 634.  
 Strauch 372.  
 Strauß 693.  
 Streit 372.  
 Strond 263.  
 Stuckenbergr 264.  
 Sturpel 372.  
 Stüve 478.  
 Sndger 386.  
 Sudier 692.  
 Sultan 567.  
 Sundermeier 478.  
 Susat 482.  
 Süß 372.

## T.

Tank 372.  
 Tapperß 372.  
 Taubert 626.  
 Teichmann 630.  
 Telling 373.  
 Tenter 374.  
 Tesch 372.  
 Teuber 630.  
 Teusch 478.  
 Thaisß 365.  
 Thalmann 487.  
 Thiel, Gynn. Oberl. 372.  
 —, Realgynn. Oberl. 374.  
 Thiele 379.  
 Thiemann 699.  
 Thiemeyer Realtsch. Oberl. 372.  
 —, o. Taubst. L. 636.  
 Thomas, Proggynn. Oberl. 434.  
 —, Sem. Oberl. 574.  
 —, o. Sem. L. 637.

Thomsen 568.  
 Thouret 432.  
 Thiemann, Gynn. Oberl. 372.  
 —, Sem. Oberl. 379.  
 Tienes 434.  
 Tisch 478.  
 Tischel 372.  
 Tischmann 566.  
 Tismer 338.  
 Tise 429.  
 Tobler 374.  
 Tobold 366.  
 Tolkmitt 634.  
 Tomby 631.  
 Tornier 693.  
 Traube 385.  
 Trautmann 486.  
 Treibel 700.  
 Trendelenburg 387.  
 Trecksch 303.  
 Tschernak 694.  
 Tümmler 374.  
 Türt 372.  
 Turoweki 435.

## U.

Uerkvög 515.  
 Ufer 478.  
 Uhde 371.  
 Uhl, Oberrealtsch., Oberl. 374.  
 —, Gynn. Oberl. 478.  
 Uhlmann 371.  
 Uhlworm 262.  
 Ulsrich 337.  
 Ulms 479.

## V.

Vahlbruch 573.  
 Vahlen, Bibliothekar 367.  
 —, Geh. Reg. Rat 567.  
 Vahnenbruch 375.  
 Vater 432.  
 Veith 267.  
 Venediger 636.  
 Vent 699.  
 Verbeck 434.  
 Vetter 375.  
 Viehle 573.  
 Vilmar 374.  
 Virchow 574.  
 Le Biseur 265.  
 Voellmer 267.  
 Vogel 478.

Vogeler 372.  
 Vogt, Gynn. Oberl. (Nischerleben) 267.  
 —, dsgl. (Breslau) 267.  
 —, Abteil. Vorst. 513.  
 —, o. Prof. 567.  
 Voigt, Gynn. Oberl. (Schöneberg) 432.  
 —, Oberrealtsch. Oberl. 631.  
 —, Prof., Gynn. Oberl. (Thorn) 636.  
 Volhard 692.  
 Völker 484.  
 Volkmer 474.  
 Vollhase 379.  
 Volkmer 264.  
 Vorbrodt 572.  
 Vordieck 372.  
 Vorländer 429.  
 Voss, Gynn. Oberl. (Schöneberg) 631.  
 —, Prof., Gynn. Oberl. (Frier) 636.

## W.

Wächter 437.  
 Wackernagel 335, 513.  
 Waentig 567.  
 Wacpoldt 623, 691.  
 Wagenknecht 636.  
 Wagner 632.  
 Wadec 633.  
 Wallbott 632.  
 Wallenfels 432.  
 Waller 700.  
 Wallichs 379.  
 Walter 264.  
 Walther, o. Sem. L. 305.  
 —, Realproggynn. Oberl. 697.  
 —, Gynn. Oberl. 700.  
 Wanbera 636, 700.  
 Wanach 626.  
 Wassermann 476.  
 Wasel 480.  
 Weber, Realtsch. Oberl. 632.  
 —, Prof. Realgynn. Oberl. 636.  
 Wedert 632.  
 Wegemann 374.  
 Wegener, Prof., Gynn. Oberl. 372.  
 —, Proggynn. Oberl. 631.

- Wehnert 688.  
 Weibel 697.  
 Weidenmüller 267.  
 Weinbeck 487.  
 Weinberg 264.  
 Weinroweßky 515.  
 Weintraud 268.  
 Weis 375.  
 Weisbach 697.  
 Weiske 374.  
 Weisweiler 627.  
 Weiß 475.  
 Weißmann 572.  
 Weigel 686.  
 Wellmann 681.  
 Weltner 693.  
 Wende 432.  
 Wendelstadt 429.  
 Wendig 376.  
 Wendland, Gymn. Oberl.,  
 Prof. 304.  
 —, o. Prof. 335.  
 Wendt 574.  
 Wenker, Prof., Ob. Bibl.  
 261.  
 —, dsqf., Gymn. Oberl.  
 627.  
 Wenzel 623.  
 Wenzlau 370.  
 Wenzel 570.  
 Werneke 696.  
 Werner, Kr. Schulinsp.,  
 Schulrat 302.  
 —, Gymn. Oberl. 438.  
 —, Oberl. 435.  
 —, etatsm. Prof. 476.  
 von Werner 335.  
 Bernher 632.  
 Bernick 696.  
 Berth 370.  
 Bestphal 431.  
 Bettefing 265.  
 Beigel, Kr. Schulinsp.  
 365.
- Beigel, Prof., Realgymn.  
 Oberl. 517.  
 —, Prof., Gymn. Dir.  
 684.  
 Beuster 369.  
 Bever 308.  
 Beyher 573.  
 Bidel 484.  
 Biechmann 636.  
 Biedemann, Realsch.  
 Oberl. 368.  
 —, Realsch. Dir. 373.  
 Biedenhöfer 484.  
 Biederhold 374.  
 Biegand 518.  
 Biercinski 428.  
 Biese, Geh. Registr. 305.  
 —, Gymn. Oberl. 631.  
 —, Progymn. Oberl.  
 682.  
 Bildt, 574.  
 Wilhelmi 696.  
 Bille, Bibliothekar 368.  
 —, Realsch. Oberl. 432.  
 Billenberg 477.  
 Billers 632.  
 Billrich 429.  
 Binmer 697.  
 Binmites 334.  
 Binter, Kr. Schulinsp.,  
 Schulrat 302.  
 —, Birk. Geh. Ob.  
 Reg. Rat 339.  
 Birminghamhaus 303.  
 Birz, Gymn. Oberl. 370.  
 —, Realsch. Oberl. 433.  
 —, Oberrealsch. Oberl.  
 632.  
 Birz 517.  
 Bislicenus 515.  
 Bütteleborg 572.  
 Bittor 637.  
 Bittrien 372.
- Wolf 694.  
 Wolff, Geh. Baurat 262.  
 —, Geh. Med. Rat 339.  
 —, Prof., Oberrealsch.  
 Oberl. 637.  
 —, Realsch. Oberl. 697.  
 Wolfram 338.  
 Wolfrom 700.  
 Wollenteit 637.  
 Wolscht 373.  
 Wrede 626.  
 Wulff, o. Sem. L. 376.  
 —, Gymn. Oberl. 478.  
 Wurderlich 627.
- 3.
- Zach 480.  
 Zach 374.  
 Zehle 681.  
 Zepte 376.  
 Zerlang 438.  
 Zeterling 637.  
 Zickgraf 435.  
 Ziebell 481, 634.  
 Ziegler 336.  
 Zierau 694.  
 Zimmer, o. Prof. Geh.  
 Reg. Rat 303.  
 —, Rustos 335.  
 Zimmermann, Realsch.  
 Oberl. 514.  
 —, Gymn. Oberl. (Vissa)  
 631.  
 —, Prof., Gymn. Oberl.  
 (Breslau) 637.  
 Zins 379.  
 Zirwer 264.  
 Züge 305.  
 Zühlke 338.  
 Zuschneid 570.  
 Zweg 373.  
 Zwirnmann 263.



B2-40



B2-40



